Unwahres von der Kanzlerin!!

geschrieben von Dr. K.p. Krause | 24. September 2012

Aufgetischt hat Frau Merkel diese unwahre Behauptung dem Journalisten-Tross in der Berliner Bundespressekonferenz vom 17. September. Wörtlich hat sie gesagt: „Ich habe in den ganzen Prognose-Gutachten gelesen, was bis 2020 passieren kann. Jedes dieser Szenarien hat gesagt: Die EEG-Umlage bleibt unter 4 Cent pro Kilowattstunde.“

Die bestellten und die nicht bestellten Gutachter

Natürlich haben Fachleute mit dem jetzt beklagten starken Anstieg der EEG-Umlage gerechnet. Natürlich gab es Gutachter, die ihn vorausgesehen haben. Sie haben ihn vorgerechnet und vor ihm gewarnt. Nur, es waren nicht die von Merkels Regierung bestellten Gutachter. Es waren die Politik-Gefälligkeits-Gutachter. Es waren die politikhörigen Sachkundigen in Organisationen und Unternehmen, die die „Energiewende“ mitbetreiben. Es waren die Lobbyisten, die von den EEG-Subventionen profitieren. Es waren die Medien, vor allem die Print-

Medien, die sich an den Großanzeigen laben, mit denen die Windkraft-, Fotovoltaik- und Biogas-Industrie sie überfluten. Sie alle haben viel getan, um die Warnungen zu unterdrücken und den Anstieg zu verharmlosen.

Auf wen Frau Merkel zum Beispiel nicht gehört hat

Frau Merkel hat sich einseitig unterrichtet und musste das wissen, weil sie es so wollte. Sie hat daher auf die Gegenstimmen bewusst verzichtet, weil ihr die nicht in den Kram passten. Frau Merkel hat sich der Haltung hingegeben „Was ich nicht wahrnehmen will, hat nicht stattgefunden“. Frau Merkel hat Vogel Strauß gespielt und den Kopf in den Sand gesteckt, um die

Warnungen der kritischen Fachleute nicht wahrnehmen zu müssen. Sie hat die Augen vor unangenehmen Realitäten verschlossen, wie auch in anderen Fällen ihrer Politik, und die Tatsachen einfach nicht zur Kenntnis nehmen wollen. Hat sie zum Beispiel auf Prof. Dr. Helmut Alt von der Technischen Hochschule Aachen gehört? Er ist kein Unbekannter in dem Metier und hat sich vielfach kundig zu Wort gemeldet. Sie hat nicht. Hat sie beherzigt, dass die Netzbetreiber 2010 gewarnt haben, bis 2012 werde die EEG-Umlage auf 4,4 Cent je kWh steigen? 2013 werden es über 5 Cent werden. Hat sie auf EU-Energiekommissar Günther Oettinger gehört, der Deutschland vor der geplanten Wende in der Energiepolitik gewarnt hat, weil er eine „Explosion des Strompreises“ voraussah? So zu lesen in der FAZ

vom 23. Mai 2011. Sie hat nicht.

Oettinger: In Deutschland gedankenlose Hinnahme der hohen Strompreise

Oettinger hat auch dies gesagt: „Ich bin überrascht, wie gedankenlos die Entwicklung

der Strompreise hingenommen wird.“ Das war am 24. Oktober 2011 auf dem internationalen Wirtschaftsforum in Baden-Baden. Auch hier warnte vor einem Anstieg der Strompreise. Hohe Energiekosten

gefährdeten nicht nur den Wirtschaftsstandort, sondern auch den sozialen Frieden, wenn ein Teil der Menschen die Stromrechnung nicht mehr bezahlen könne. Deutschland habe weltweit mit die

höchsten Strompreise.

Der GVSt 2004: Angaben

zur Mehrbelastung unvollstä

ndig und irreführend

Der Gesamtver

band Steinkohle (GVSt) prangerte die Verharmlo

sung schon am 23. April 2004 an und stellte

in seiner Analyse zur damaligen EEG-Novelle

abschließend fest: „Die wirtschaftlichen Auswirkun

gen der Verdoppelung des Anteils erneuerbarer

Energien sind mit der pauschalen Verniedli

chung der Beträge nicht adäquat beschrieben. Damit

geht zugleich der Blick für positive sektorale

und gesamtwirtschaftliche Wirkungen, die mit

dem Ausbau erneuerbarer Energien verbunden

sind, verloren. Die Zurechnung der Mehrbelas

tung des privaten Stromverbrauchs auf einen durchschn

ittlichen Haushalt (1 Euro pro Monat) ist

unvollständig und irreführend.“

Stro

mver

brau

cher

Schu

tzor

gani

sati

on

NAEB

warn

t

scho

n

Lang

e

Zu

dene

n,

die

vor

dras

tisc

h

stei

gend

en

Stro

mpre

isen

und

damit

t

den

schw

eren

Folg

en

der

unve

rant

wort
lich
en

Ener
giep
olit

ik

der

sche

inba

r

öko-

Bewe

gten

scho

n

lang

e

warn
en,
gehö

ren

fern

er

die

fach

kund

igen

Bürg

er

der

Stro

mver

brau
cher
-

Schutzorgani

sati

on

(Nat

ionale Anti

-

EEG-Bewe

gung

NAEB

).

Auch

ich

bin

dort

Mitg

lied

. Am

28.

Mai

2011 war eine

r

ihre

r

PR-Mitteilu

ngen

kurz

gefa

sst

dies

zu

entn

ehme

n:

Der Strompre

ist

wird

bis

2020

für

die

priv
aten
Endv

erbr

auch

er

von

heute

rund

24

Cent

auf

über

50

Cent
je
kwh

steigen. Und

der

Stro

mpre

is

für

die

Industrie

klet

tert

von

heute

etwa

12

auf

deut

lich

über

20

Cent

.

Nich

t

eing

erec

hnet

ist

ein

schn

elle

s

Absc
halt
en

der

Kern

kraf

twer

ke,

was

eine

n

weit

eren

Kost

ensc

hub

brin

gen

wird

.

Die

absehbare

Folg

e:

Mill

ione

n

Haus

halt

e

(Har

tz-4

-

Empf

änge

r,

Norm

alre

ntne

r

und

Geri

ngve

rdie

ner)

werd

en

ihre

Stro

mrec
hnun
g

nicht mehr

beza

hlen

könn

en.
Mill
ione

n

von

Arbe

itsp
lätz
en

in

der

ener

gieinten sive

n

Indu

stri

e

werd

en

in

Länd

er

mit

geri

nger

en

Ener

giek

oste

n

verl

egt,
die
den

deutschen

Sonderweg,

aus

der

Kern

kraft

t

ausz

uste
igen
,

nicht mitg

ehen

.

Der

noch

schn

elle

re

deut

sche

Auss
tieg
aus

der

Kern

ener

gie,
als
im

Ener
giek
onze

pt

vom

28.

September

2010
gepl
ant,

wird

den

Stro

mpre
isan
stie

g in

Deut

schl

and

besc

hleu

nige

n

und

eine

beda

rfsg

erec

hte

Stro

mver
sorg
ung

nicht mehr

sich

ern.

War

um

die

Pre

iss

tei

ger

ung

zwa

ngs

läu

fig

ist

Womi

t

bele

gen

die

NAEB

-

Fach

leut

e

das?

Die

Vergütung

des

„öko

stro

mes“

nach

dem

EEG

betr

ägt

für

das

Jahr

2010
durc
hsch

nitt
lich
15,5

Cent
je
kwh

(Erfahrungsb

eric

ht

des

Bund

esum

welt

minister ium

vom

3.

Mai

2011
).
Dies

ist

das

vier

fach

e

der

Herstellkost

en

der

konv

enti

onel

len

Stro

merz

eugu

ng

von

rund

4 Centaje

kwh.

Durc

h

die

gepl

ante

massive und

gigantische

Auswertung

der

wind

kraf

tanl

agen

in

Nord

-

und

Osts

ee

(off

shore-wind

stro

m)

und

Foto volt aik

muss

der

Prei

s

des

Ökos

trom

s

zwan

gslä
ufig
weit

er

star

k

steigen, denn

dies

er

„win

dstr
om“
ist

noch

teur

er

als

der

an

Land (onshore

).

In

abso

lute

n

Zahl

en

bede

utet

dies

,

dass

die
öko-
Abga

be

von

rund

13

Mill

iard

en

2010

auf

über

30

Mill

iard

en

Euro

2020

hoch

getr

iebe

n

wird

Diese

Abgabe müss

en

vorw

iege

nd

die

priv

aten

Haus

halt

e

zahl

en,

weil

die

Indu

stri

e

teil

weis

e

von

ihr

ausg

enom

men

ist.

NAE

B:

Ver

dop

pel

ung

des

Str

omp

rei

ses

sch

on

vor

202

0

In

einer

NAEB

-PR-

Mitt

eilu

ng

vom

31. Dezember

2011 hieß es:

„Das EEG trei

bt

2012

die

Stro

mpre

ise

noch weiter

hoch

.

Die

Bundesnetzag

entu

r

muss

wegen des

EEG höhere

Netz gebühren

für

alle

Netz

e

gene

hmig

en.I

m

Jahr

2012 werden

die

staa

tlic

h

verf

ügte

n

Entg

elte

für Strom

nach

dem

Erne

uerb

aren

Ener

gien

Gese

tz

(EEG

-

Stro

m)

wohl

20

Milliarden

Euro

erre

iche

n.

Unau

swei

chli

ch

ist

das

jede

nfal

ls

dann

,

wenn

der

Bau

von Anlagen

zur

Stro

merz

eugung aus

Wind

,

Sonn

e

und

Biom

asse

nach

dem

Plan der Bund

esre
gier
ung

fortgesetzt

wird

.

Dann

käme

n

scho

n

über

20

Proz
ent
des

deutschen

Stro

ms

aus

dies

er

unzu

verl
ässi
gen

Ener
gieq
uell

e.

Aber

mit

dies

en

rund

20 Milliard

en

Euro

könn

te

in

den

ohne

hin

weit

er

notw

endi

gen

Damp

fkra

ftwe

rken

soga

r

der

gesa

mte

deut

sche

Stro

mbed

arf

erze

ugt

werd

en –

und

zwar

verl
ässl
ich.

Denn

der

unzu

verl
ässi
ge

EEG-Strom

ist

mehr

als

fünf

mal

so

teue

r

als

der

konv

enti

onel

le

Damp

fkra

ft-

Stro

m.

.....

Der

Netz

ausb

au

zusätzlich

zum Ausbau

der

teur

en

rege

nera

tive

n

Ener

giea

nlag

en

muss

und

wird

den

Stro
mpre
is

schn

ell

weit

er

erhö

hen.

Die laut www.

Stro
mlüg
e.de

errechnete

Verd

oppl

ung

der

Stro

mpre

ise
bis
2020

wird

wohl

deut

lich

schn

elle

r

errereicht

Dann wird

der

Stro

mpre

is in Deut

schl

and

drei

-

bis

vier

mal

höher

sein

als

in

Fran
krei
ch,

in

den

USA

und

viel

en

ande

ren

Länd

ern.

“

Die

EEG

age

wir

d

201

3

auf

min

des

ten

S 5

Cen

t

ste

ige

n

Wie
sieh
t es

aktu

ell

aus?

In der NAEB

-PR-

Mitteilu

ng

vom

25.

Augu

st

heiß

t es

zur

EEG-

Umla

ge:

„An

sich müsste

der

Aufs

chla

g,
weil
nich

t

mehr

kost

ende

cken

d,

länge

höhe

r

sein

.

Wir,
die
Stro

mver

brau

cher

-

Schu

tzor

gani
sati
on

NAEB

,

habe

n

ihn

nach

den

von

uns

geschätzten

Einspeisemen

gen
mit
5,2

Cent

/kWh

bere

chne

t

(Sta

nd

Ende

Juli

2012).

Aber

er

wird

aus

poli
tisc
hen

Grün

den

noch

gedeckelt

und

soll

erst

2013 auf 5

Cent
hera
ufge

setzt werd

en.

Alle

rdin

gs
werd
en

dies

e 5

Cent

bei

weit

em

nicht ausr

eich

en,

denn

die

EEG-

Stro

merz

eugu

ng

wird zügig

weit

er

ausg

ebau

t.

Auch

muss

2013

das

Kost ende fizi

t

von

2012

nach geholt

werden. Es

dürf

te

sich

auf

mind

este

ns 2
Mill
iard

en

Euro

bela

ufen

-

Auße

rdem

ents

tehe

n

noch

weit

ere

Kost

en,

die

eben

fall

s zu

den

EEG-

Kosten gehö

ren.

Sie

müss

ten

den

5

Cent

eige

ntli

ch

hinz

uges

chla
gen
werd

en,

daru

nter

die Anbindun

gsko
sten
für

wind
kraf
tstr

om

von

Anla

gen

im

Meer

(off
shor
e-

Strom) und

die

Kost

en

für

Foto

volt

aik-

Nach

rüst

unge

n

(Sti

chwo

rt

50,2

Hz-Problema

tik)

,

die

tric

krei

ch

in

andere

Segm
ente
verl

ager

t

werd

en,

um

die

Protestegege

n

die

Stro

mver
teue
rung

vore

rst

in

Gren

zen

zu

halt
en.“

EEG

age

sei

t

200

0

um

1

561

Pro

zen

t

ges

tie

gen

Die Umlage

mach

t

sich

tbar

,

was

das

EEG

den

Stro
mver
brau

cher

n

als

direkte Kost

en

der

„Ene

rgie wende“

abnö

tigt

.

Vom Jahr 2000

bis
2012
ist

dies

e

Umla

ge

für

eine

n

Drei

-

Personen

Haushalt um 1

561 Prozent

gest
iege
n

(sie
he
folg

ende

Tabe

lle)

. Es sind 1

561 Prozent

zuviel.

Strompreisentwicklung für einen 3-Personen-Haushalt

mit Jahresverbrauch von 3.500 kWh
in Cent/kWh (Durchschnittswerte)

Jahr	Erzeugung 1) Transport Vertrieb	EEG-Umlage 2) und 3)	Summe
1998	12,91	0,08	12,99
1999	11,59	0,1	11,69
2000	8,62	0,2	8,82
2001	8,6	0,23	8,83
2002	9,71	0,35	10,06
2003	10,23	0,42	10,65
2004	10,82	0,51	11,33
2005	11,22	0,69	11,91
2006	11,75	0,88	12,63
2007	12,19	1,03	13,22
2008	13,01	1,16	14,17
2009	14,12	1,31	15,43
2010	13,89	2,05	17,42
2011	13,8	3,53	17,33
2012	14,05	3,59	17,64

1) Beinhaltet nicht die Kosten für die gesamte erzeugte Strommenge, sondern nur die Kosten derjenigen Strommenge, die weder über das EEG, noch über das Kraft-Wärme-Kopplungs--Gesetz (KWKG) abgerechnet werden.
2) Beinhaltet Kosten der erzeugten Strommenge, die nach EEG abgerechnet wird.
3) Bis April 2000: Vergütung nach dem Stromeinspeisungsgesetz
Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Strompreis#Haushaltstarife

In dieser Preistabelle sind noch nicht die weiteren Bestandteile der Verbraucherpreise für Strom enthalten. Das sind die Konzessionsabgabe, die KWK-Umlage, die Stromsteuer, die § 19-Umlage und die Umsatzsteuer. Der Anteil dieser Abgaben, Umlagen und Steuern ist von 24,5 Prozent (1998) auf 45,4 Prozent (2012) gestiegen (Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Strompreis#Haushaltstarife). Der Staat kassiert also auch für sich selbst tüchtig ab.

Die

noc

h

zus

ätz

lic

hen

dir

ekt

en

Kos

ten

Der Verband

der

Netz

betr

eibe

r

VDN

hat

zusa

mmen

gest
ellt
,

was an EEG-

Eins

peis

ever

gütu

ngen

scho

n

zusa

mmen

geko
mmen
ist.

Dana
ch
summ

iere

n

sich

dies

e

Erlö

se

aus

dem

staa
tlic
hen

Zwangsabnahm

epre

is

für

„Öko
stro
m“

von

2000

bis

2013

für

insg

esam

t

833

Milliarden

Kilo

watt

stun

den

auf

zusa

mmen

91

Mill

iard

en

Euro

Daraus

erge

ben

sich

für

1

kwh

in

dies

en

Jahr

en

zusa

mmen

10,8

Cent

(Que
lle:

http://vdn-

archiv.bdew.

de/g

loba

l/do

wnlo
ads/
Netz

-

Themen/e

eg/E

EG-

Mifr

i-20
13.p
df).

Zu

dies

en

direkten Kost

en

(Ein

spei

seve
rgüt
ung)

komm

en

weit

ere

unmi

ttel

bare

Kost

en,

die

das

EEG

veru

rsac

ht,

hɪnz

uː

—

die

Ents

schädigung

für

erze

ugte

n,

aber

nıch

t

eing

espe

iste

n

Stro

m,

— di

e

Verm

arkt

ungs
hilf
e,

– di

e

zusä

tzli

chen

Netz

kosten,

-di

e

Stro

mver

lust

e

beim

Tran

spor

t,

—

die

Zusa

tzko

sten

der

Scha

tten

kraf

twer

ke,

— di

e

Begü

nsti

gung

en

stro

mint

ensi

ver

Industriebet

rieb

e,

-

di

e

Beih

ilfe

n

für

Eink

omme

nssc

hwac

he,

-

di

e

Ents

schädigung

für

Unte

rneh

men,

die

bei

Stro
meng
päss

en

Anla

gen

vorsorglich

abscha
lt
en

sollen

– du

rch

verb

illi

gten

Expo

rt

von

Über

schu

ssst

rom

unden

Stro
mimp
ort

Aber

das

ist

noch

nicht

alle

S.

Auch

mittelbare

(indirekte)

Kosten gibt

es.E

s

sind

Kosten, die

man

nicht

sieht und

die

nicht

immer sofo

rt

spür

bar

werden, die

aber

trotzdem

als

Folg

ewir

kung

en

ents

tehe

n,

die

staa
tlic
he

Eing
riff
e in

die

wirt

scha

ft

in

den

Mark

t

imme

r

haben

Pro

fes

sor

Alt

Die

Ene

rgi

ewe

nde

Pol

iti

k

wir

d

am

Pre

llb

ock

end

en

Für den Ener

gief

achm

ann

Helm

ut

Alt

ist

es

ist

eind
euti
g,

„das

s

der

Weg
unse
rer

poli
tisc
h

vero

rdne

ten

Ener
giew
ende

zu

80 %

oder

gar

100

%

aus

rege

nera

tive

r

Ener

gie

—

domi

nier

end

als

Wind

-

oder

Sonnenstrom

—

ein

Irrw

eg

ist,

der

an

einem

Prel
lboc
k

ende

n

wird

Auch beli

ebig

viel

e

Wind

-

und

Sonnenenergi

eanl

agen

sind

wede

r

,not

wend
ig
noch

hinr
eich
end’

,

eine

sich

ere

und

beza

hlba

re

Stro

mver
sorg
ung

zu

gewä

hrle

iste

n,

würd

en

alle

rdin

gs

das

Stro

merz

eugu

ngss

yste
m in
Deut

schl

and

zu

dem

teue

rste

n

und

inef

fizi

ente

sten

der

welt

mach

en.

“

...

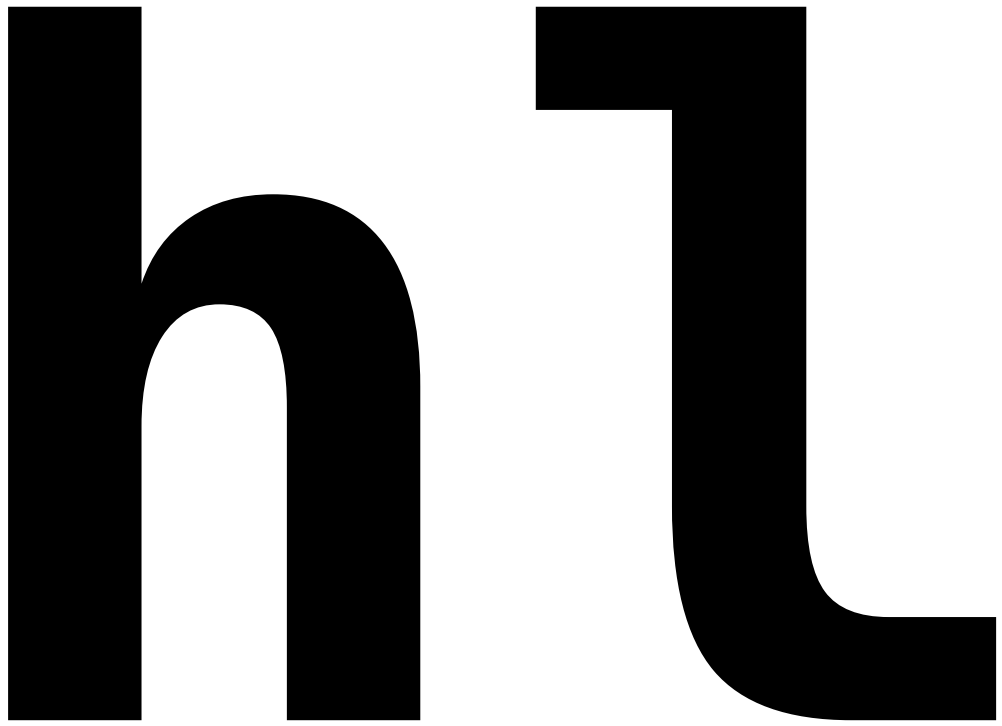
rw

eg

un

be

za



ba

re

n

Au

sm

es

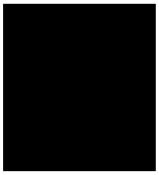
AL

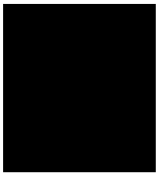
t

we

it

er





„M

SC

he

t

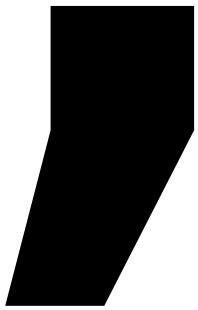
es

üb

er

fä

ig



da

SS

al

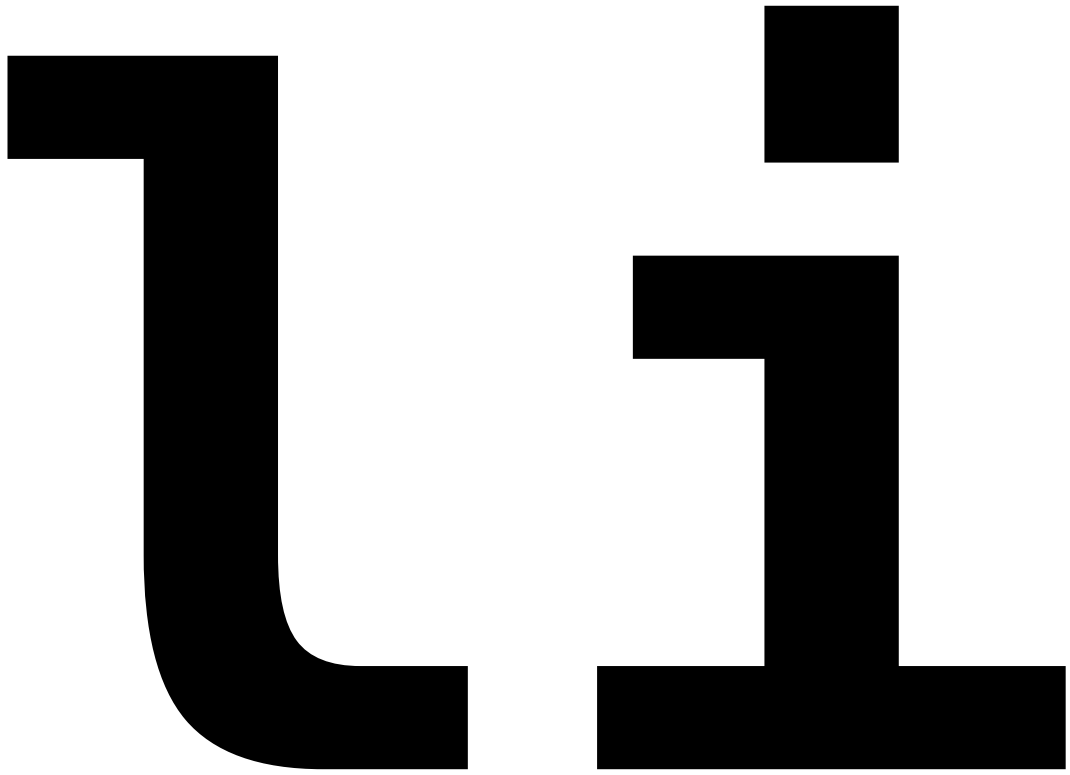
Ve

ra

nt

WO

rt



ch

en

fü

r

un

se

re

En

er

gi

ev

er

SO

rg

un

g

un

d

al

n

VO

ra

n

di

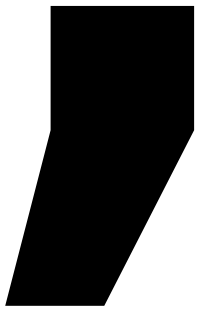
e

SS

en

SC

ha



ab

er

au

ch

di

e

de

r

Wa

hr

he

it

sí

ch

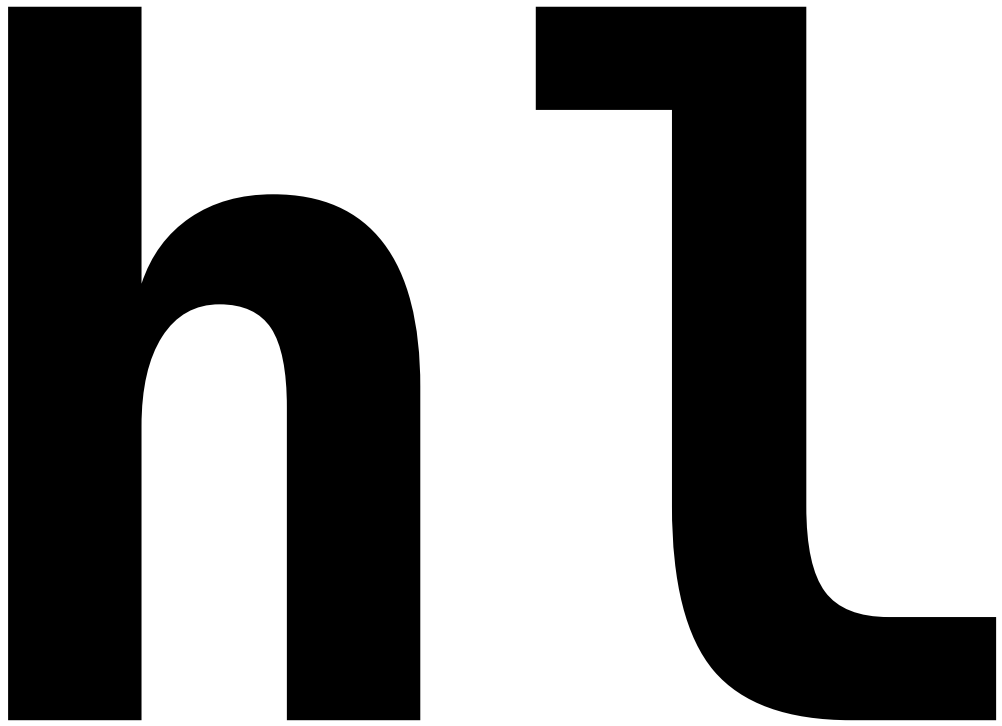
ve

rp

ht

et

fü



en

de

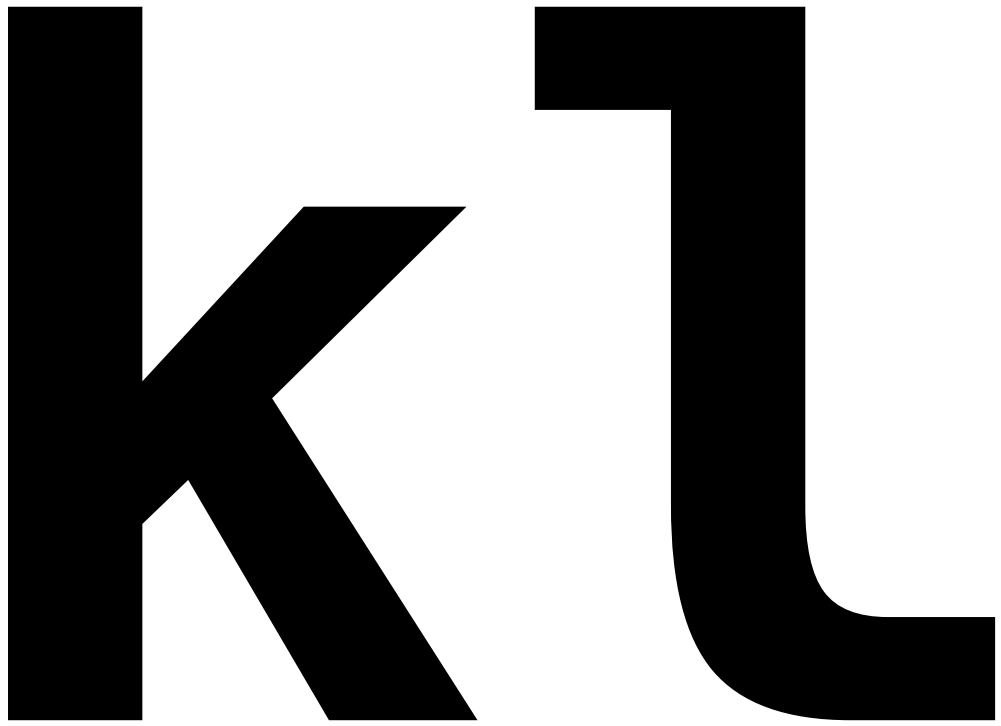
n

Me

di

en

t



ar

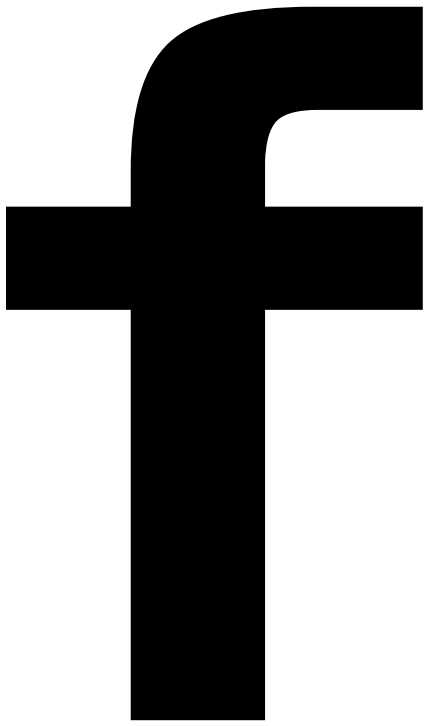
en

Wo

rt

en

au

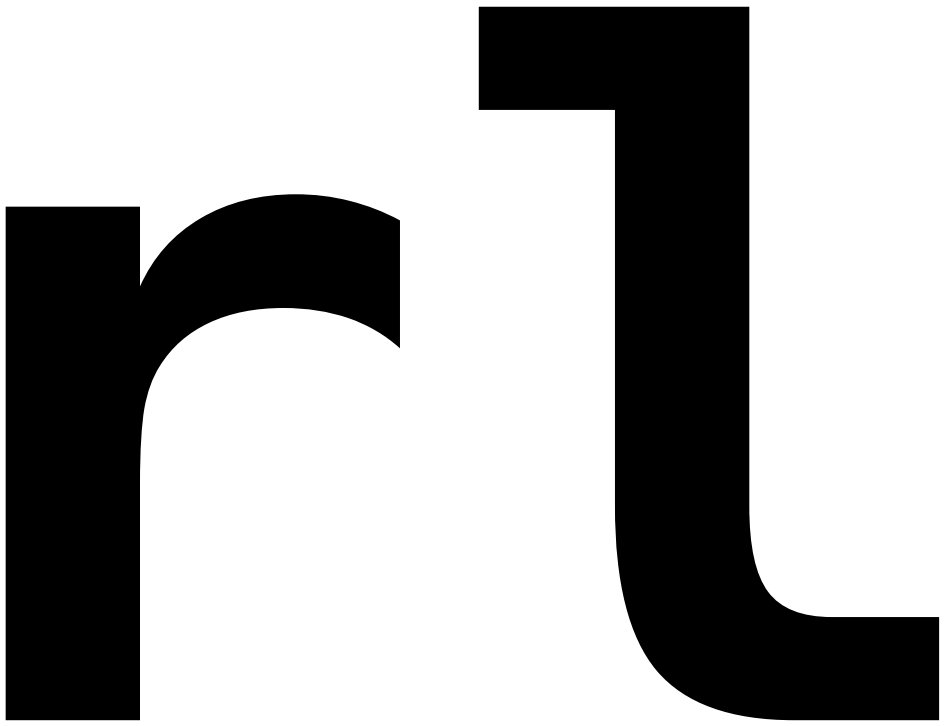


di

e

Zu

ve



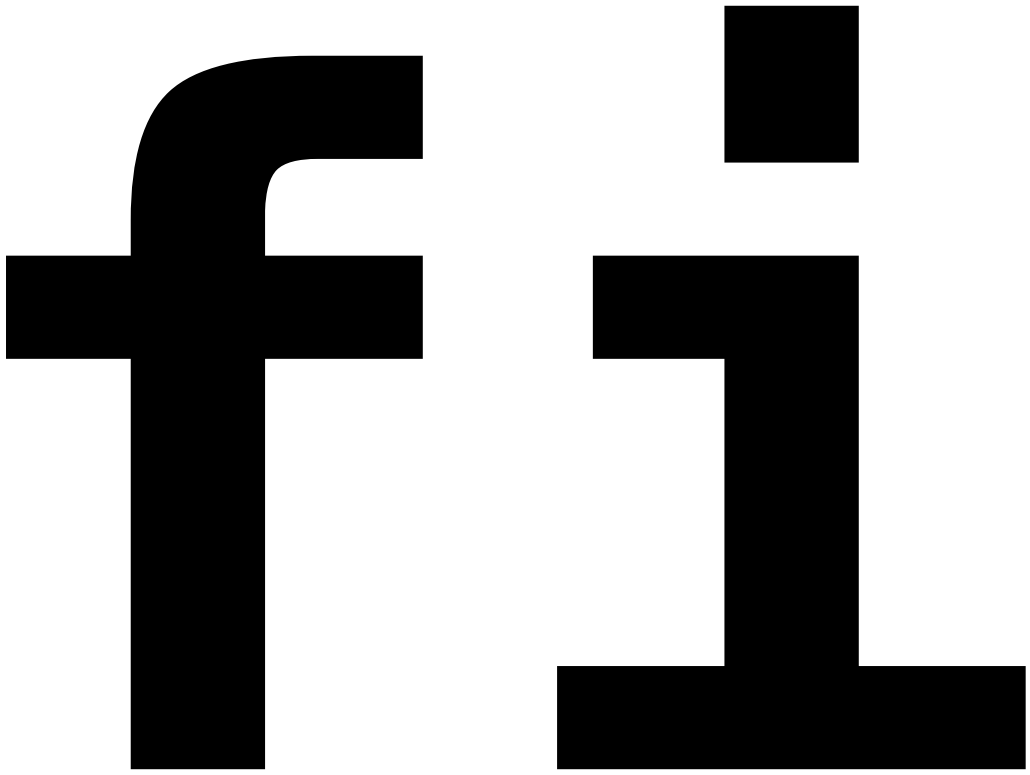
sí

gk

ei

ts

de



zi

te

un

d

de

n

da

t

ve

rb

un

de

ne

n

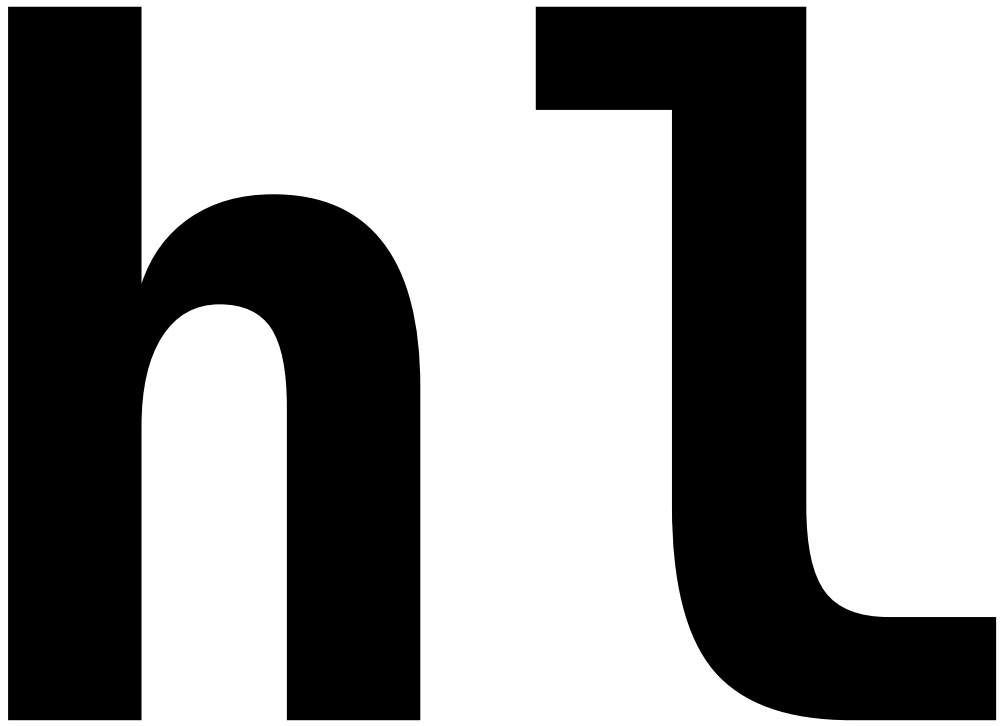
rw

eg

un

be

za



ba

re

n

Au

sm

es

au

ch

fü

r

di

e

ch

t

sa

ch

ku

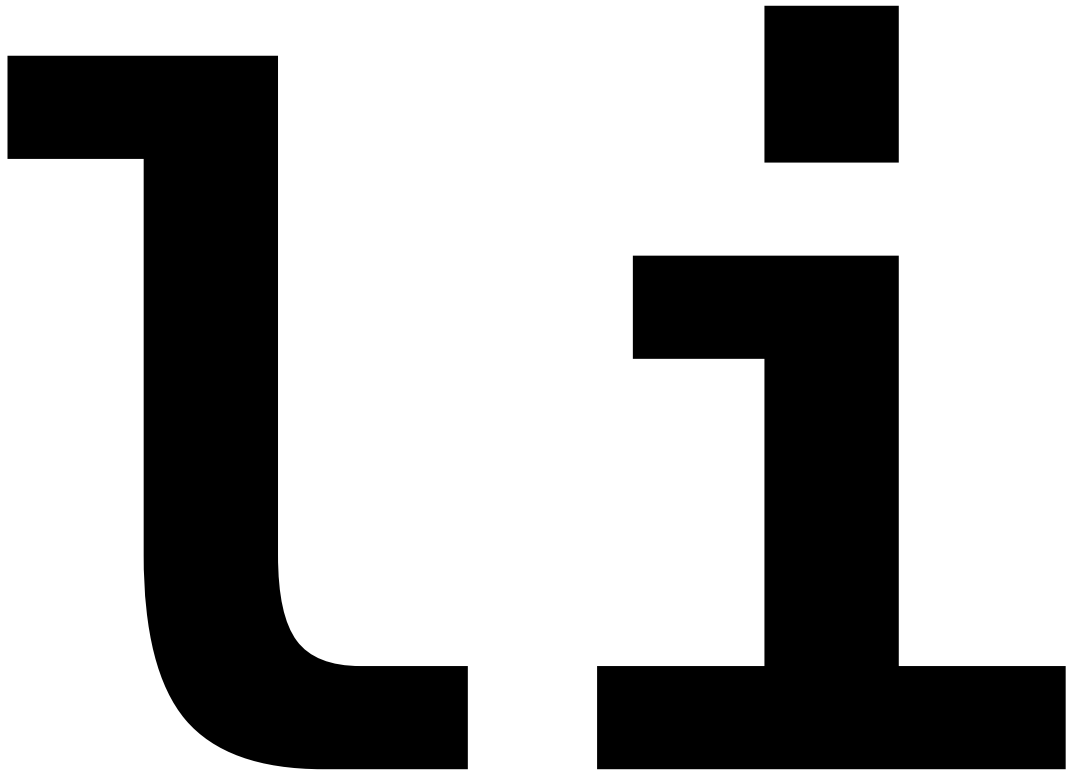
nd

ig

e

fe

nt



ch

ke

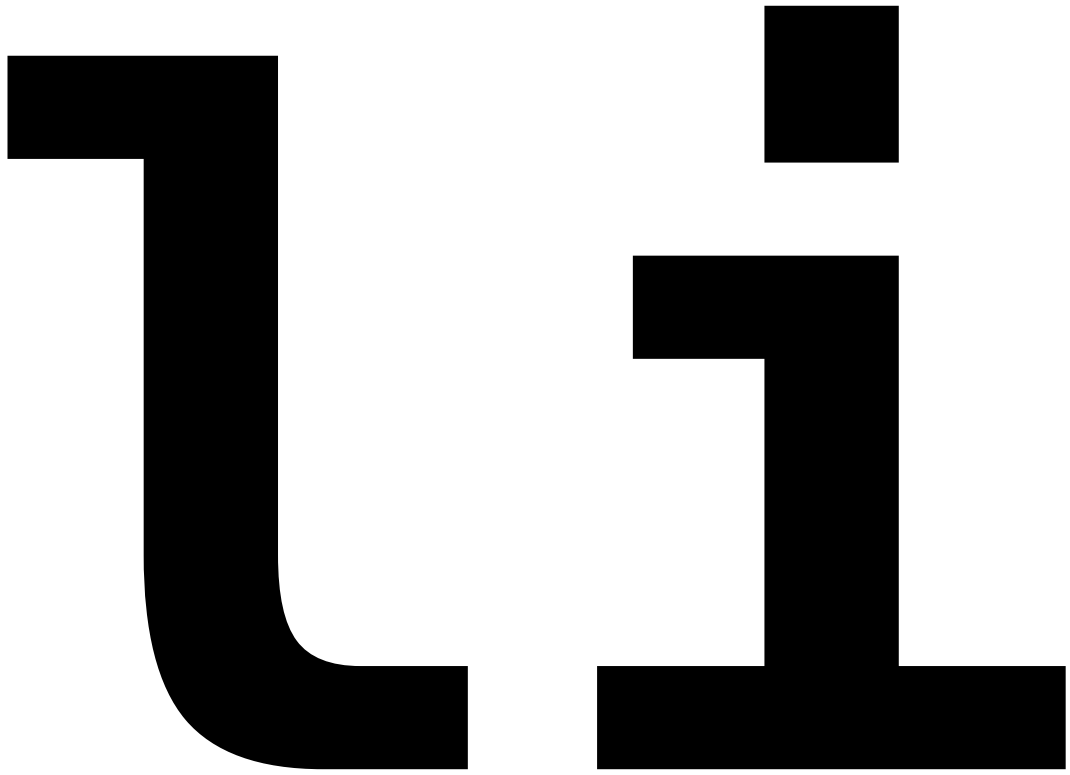
it

ve

rs

tä

nd



ch

hi

nw

ei

se

n

SO

te

n.

, Z

u

te

ue

r

un

d

au

ru

nd

de

r

Da

rg

eb

ot

sa

bh

gi

gk

ei

t

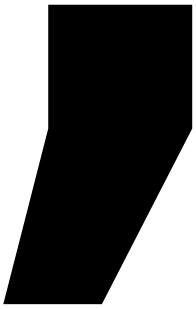
zu

un

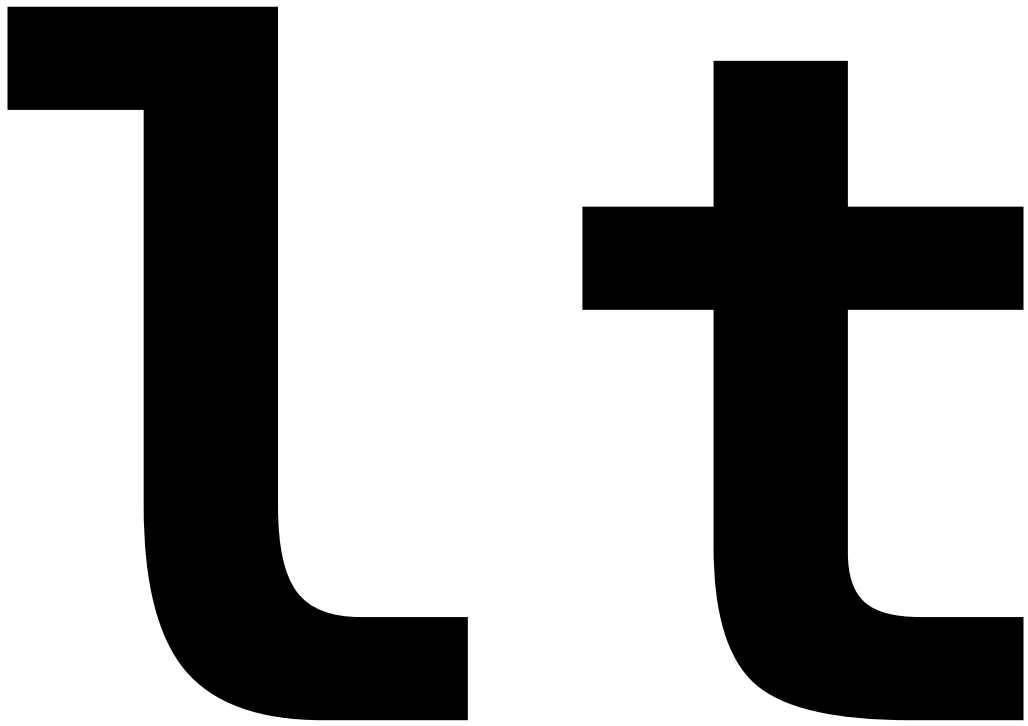
sí

ch

er



gi



id

er

ch

t

n u

r

he

ut

e,

SO

nd

er

n

wi

rd

na

ch

al

m,

wa

S

ma

n

ab

SC

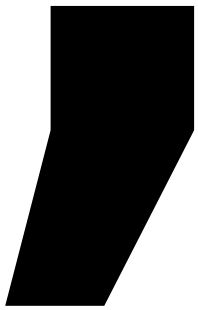
hä

tz

en

ka

n n



au

ch

20

50

un

d

da

rü

be

r

hi

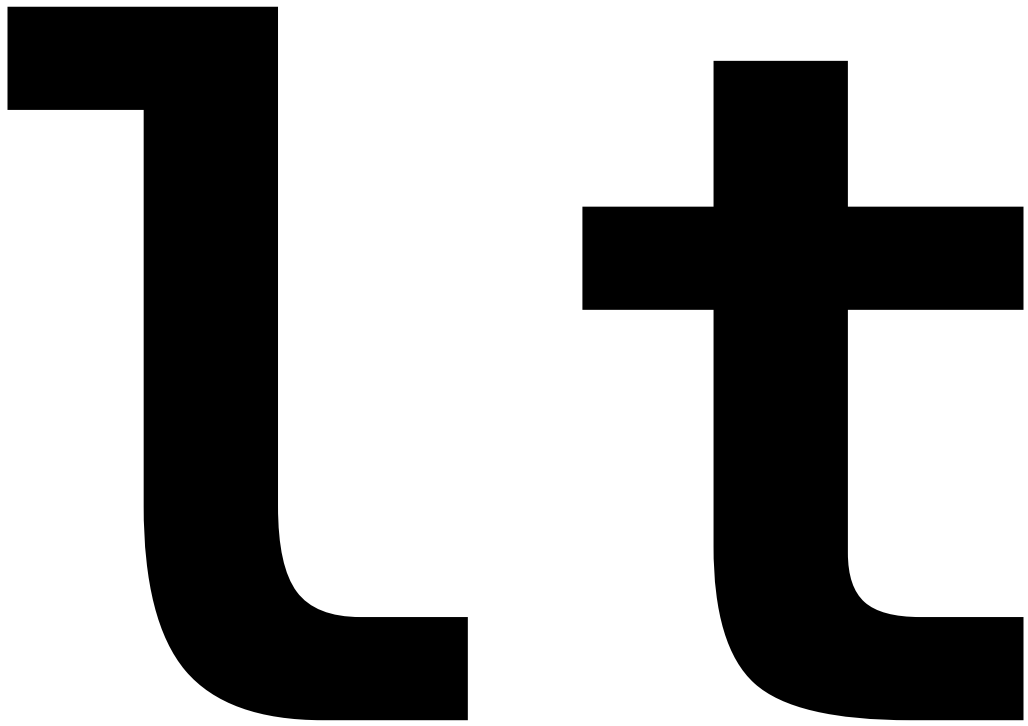
na

us

no

ch

ge



en

So

zu

m

Be

is

pi

el

En

de

De

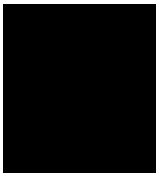
ze

mb

er

20

11



In

ei

ne

m

Le

se

rb

VO

n

AL

t

an

di

e

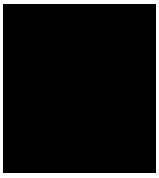
FA

Z

VO

m

16



Se

pt

em

be

r

20

11

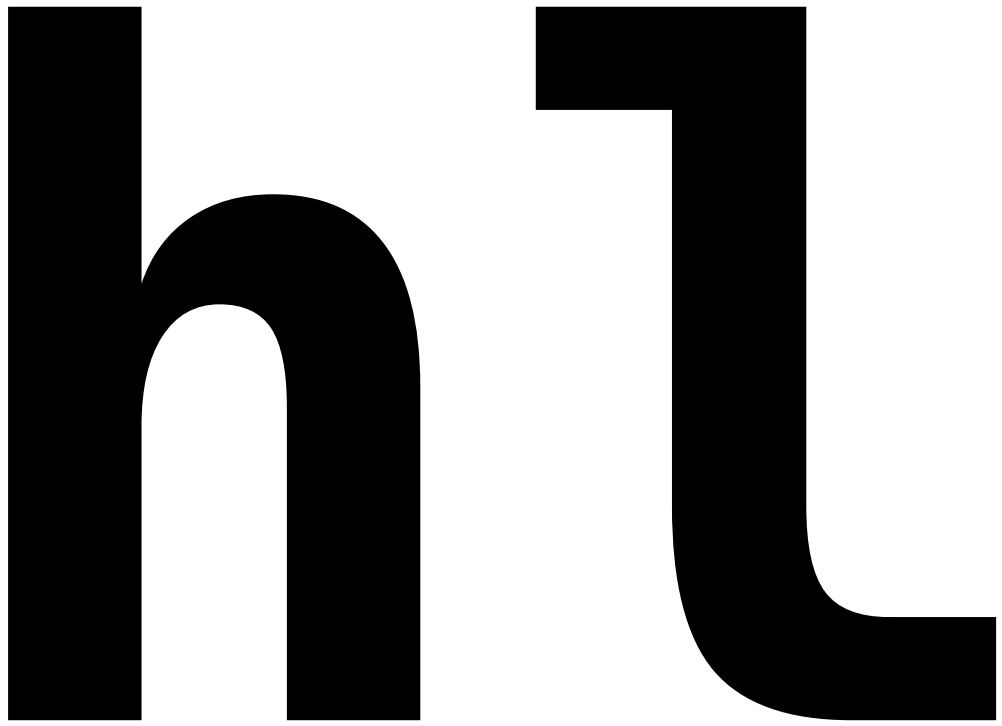
st

eh

t

am

Sc



us

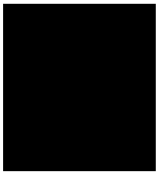
S

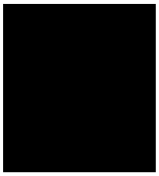
de

r

Sa

tz





„E

S

is

t

ch

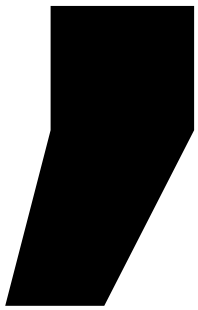
t

zu

fa

SS

en



t

we

he

r

bo

de

os

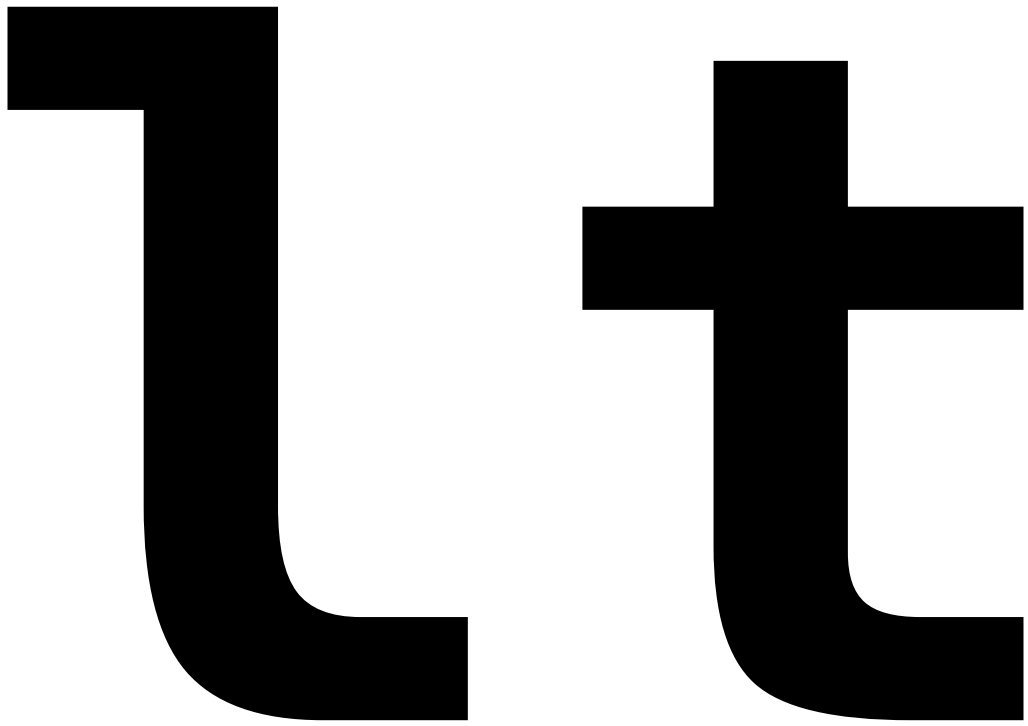
en

GL

ei

ch

gü



ig

ke

it

sa

ch

un

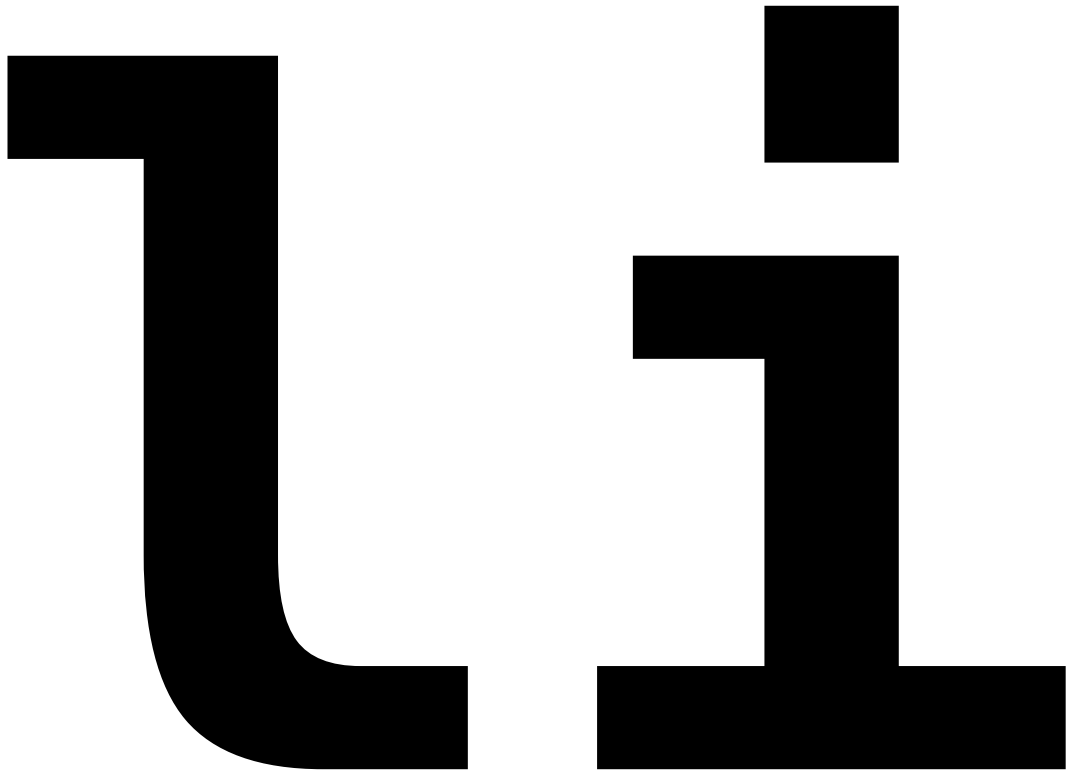
ku

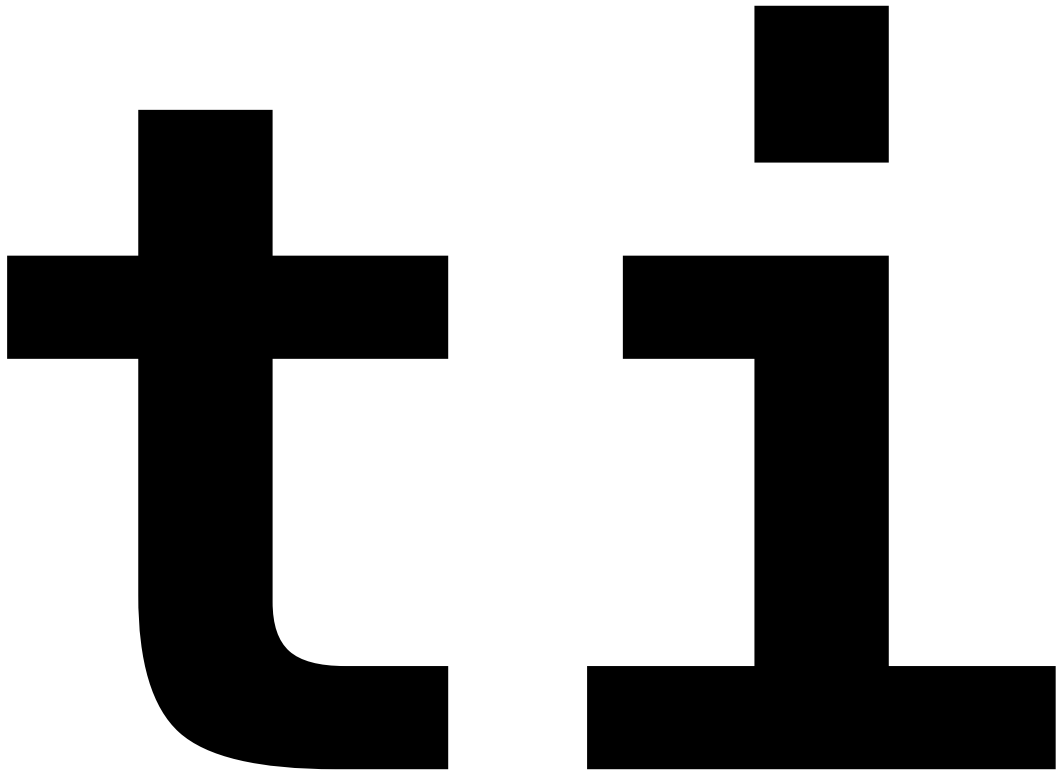
nd

ig

e

Po





ke

r

di

e

Ba

sí

S

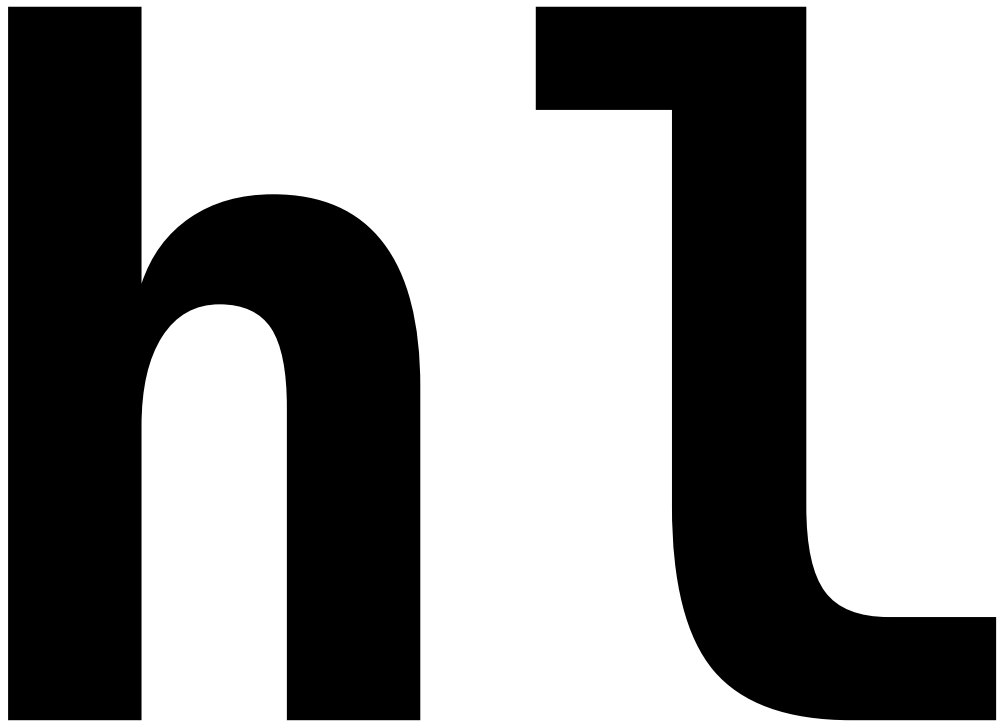
un

se

re

S

Wo



st

an

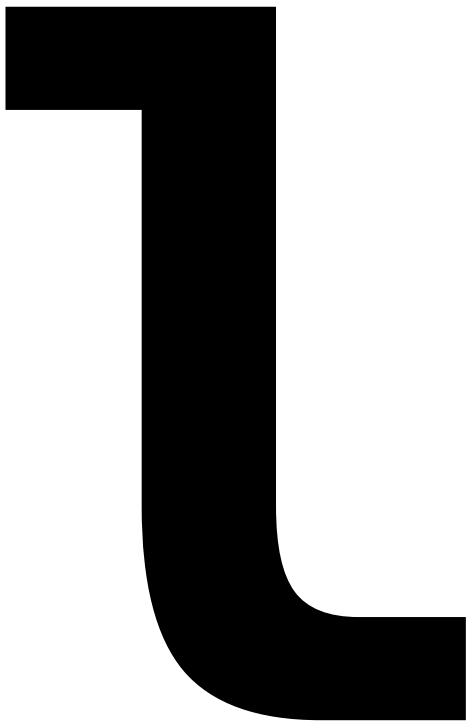
de

S

au

Sp

ie



se

tz

en

un

d

di

e

En

er

gi

e

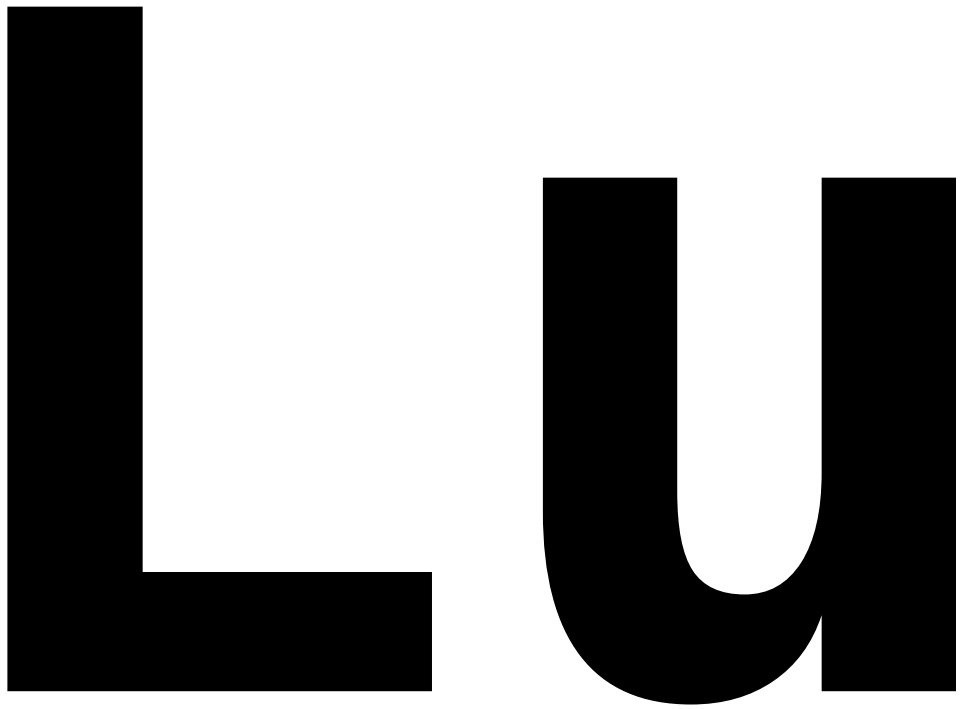
ei

ac

h

zu

m

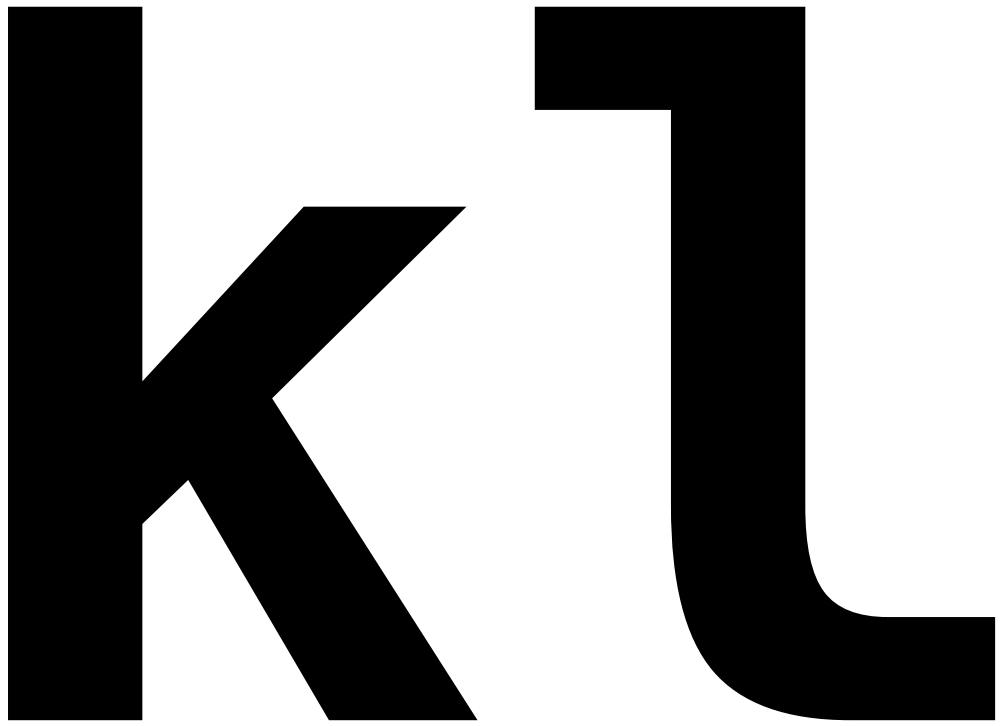

Lu

xu

sg

ut

er



är

en

Ab

er

au

ch

de

n

Ja

hr

en

da

VO

r

ha

t

AL

t

se

e

st

me

ge

ge

n

di

es

e

En

er

gi

ep

ol

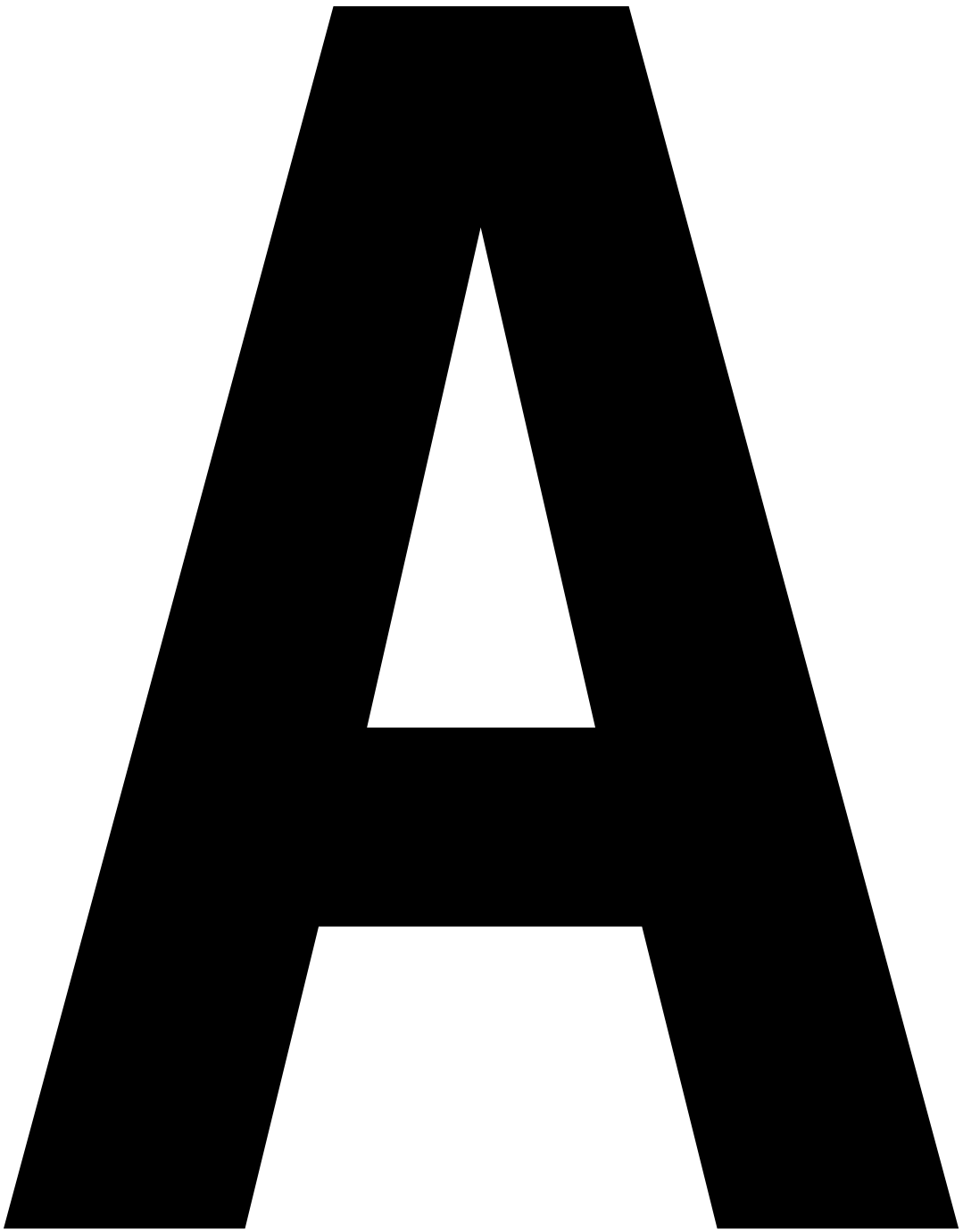
it

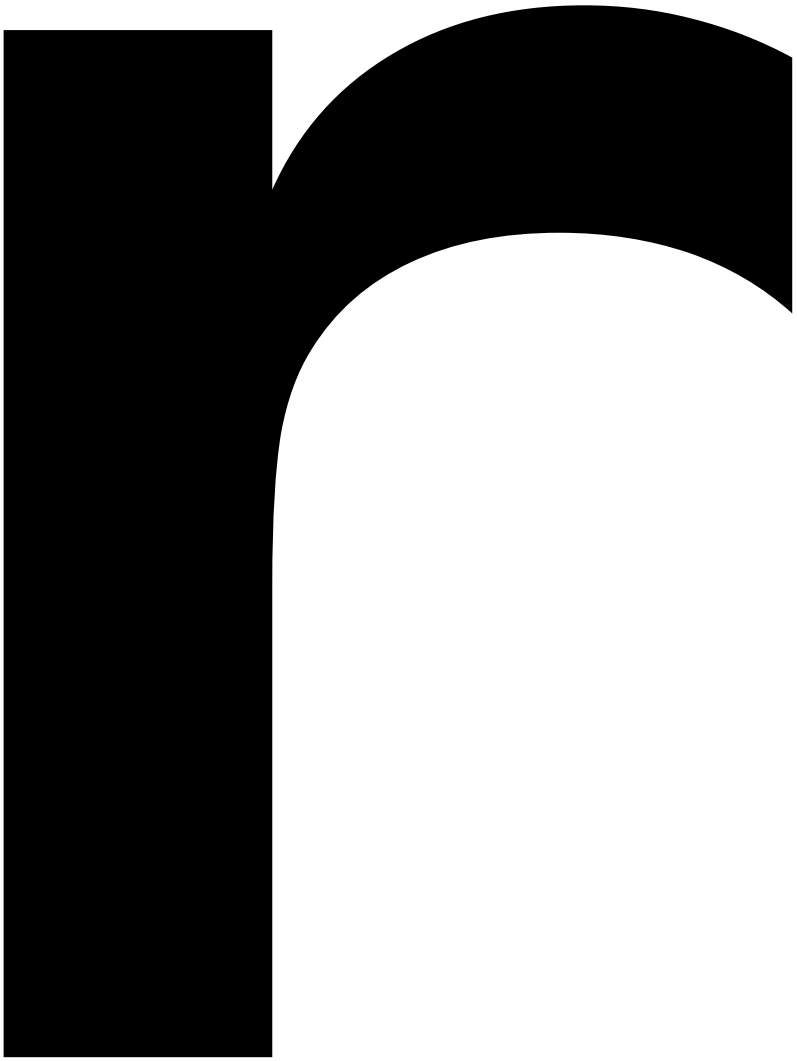
er

ho

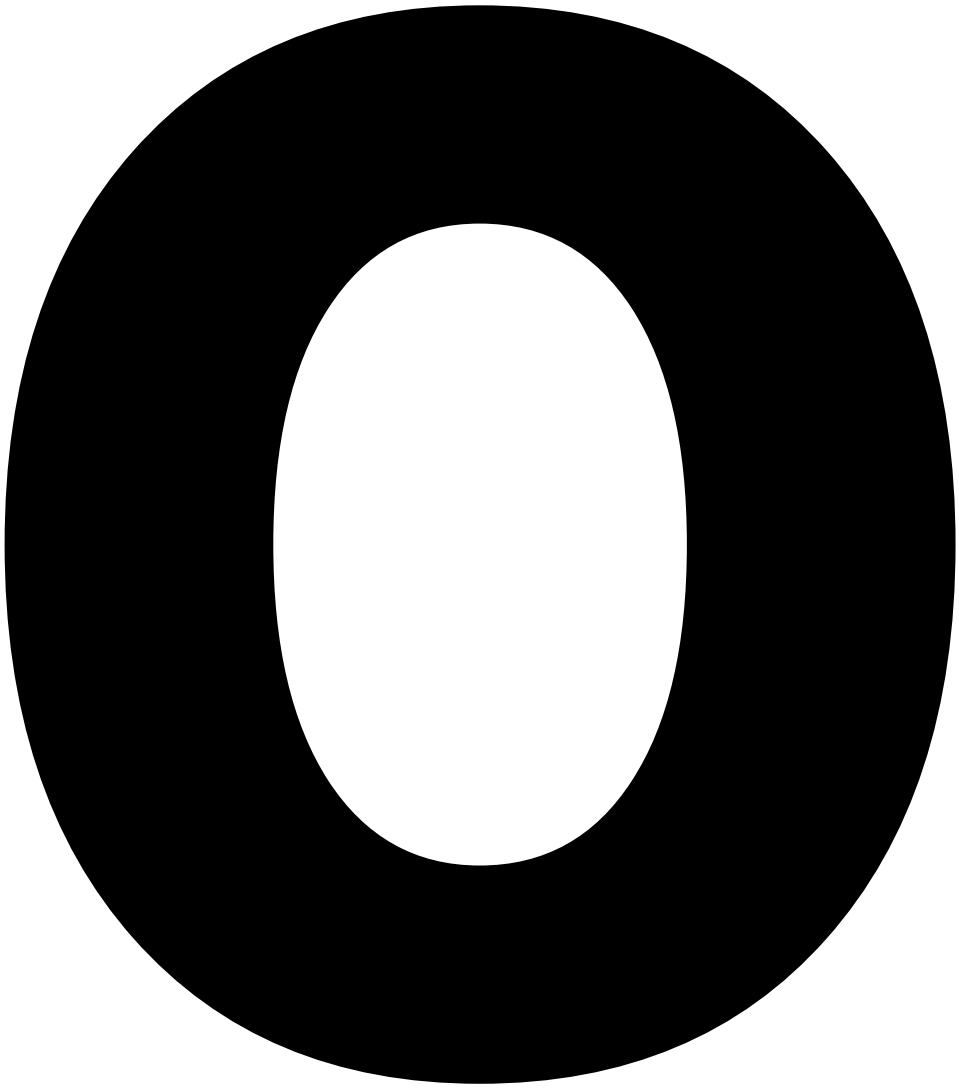
be

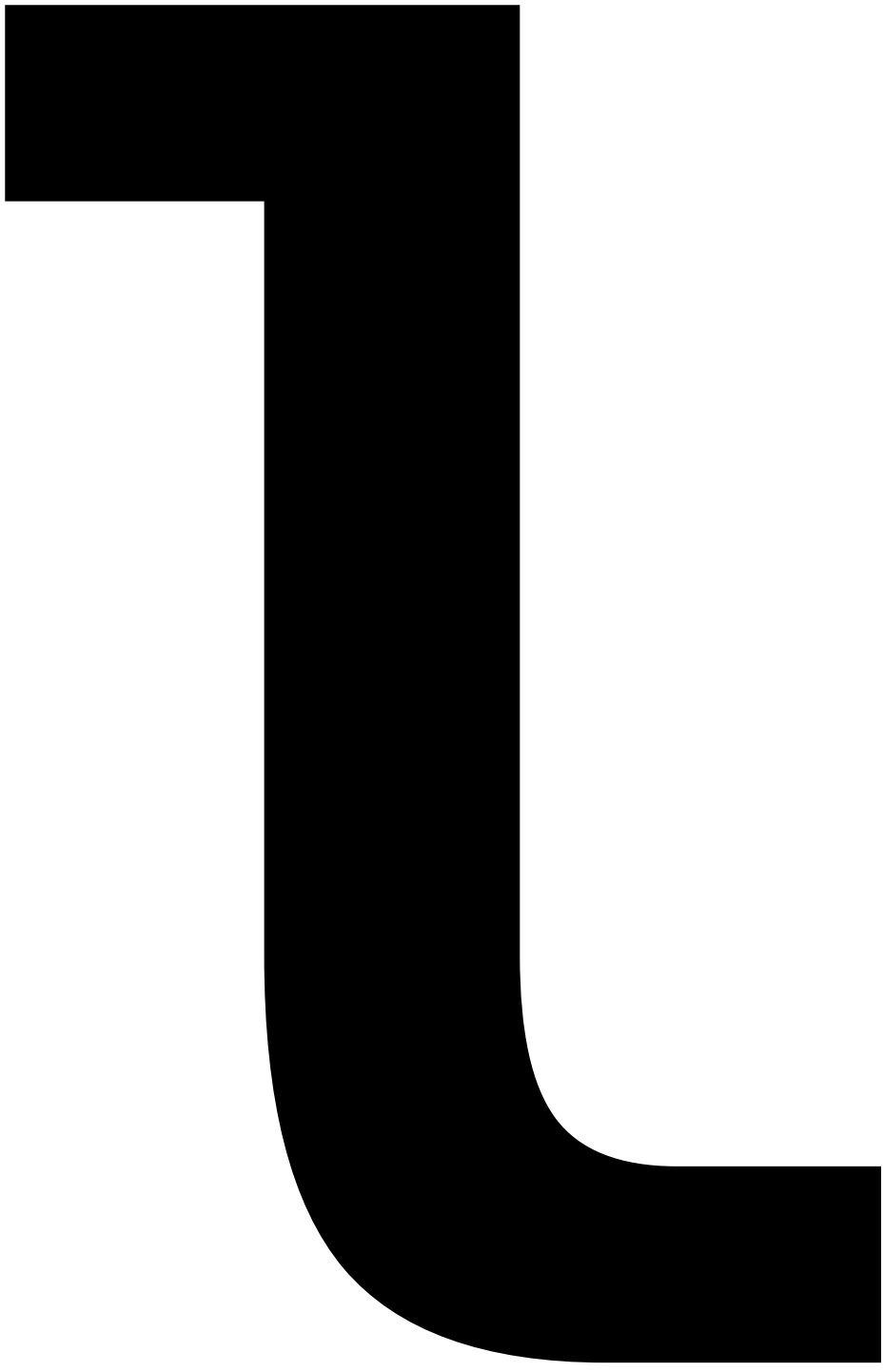
n.



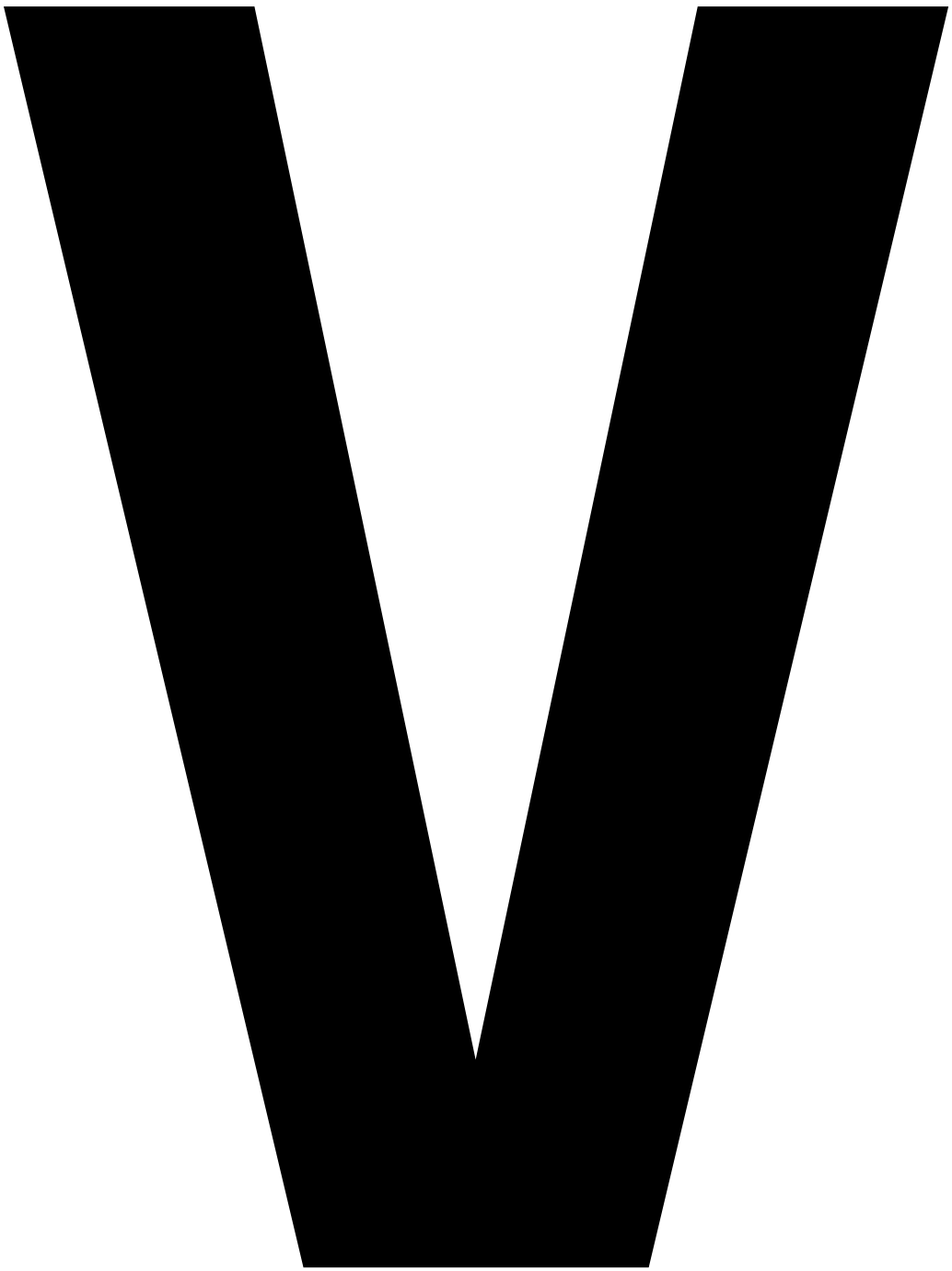


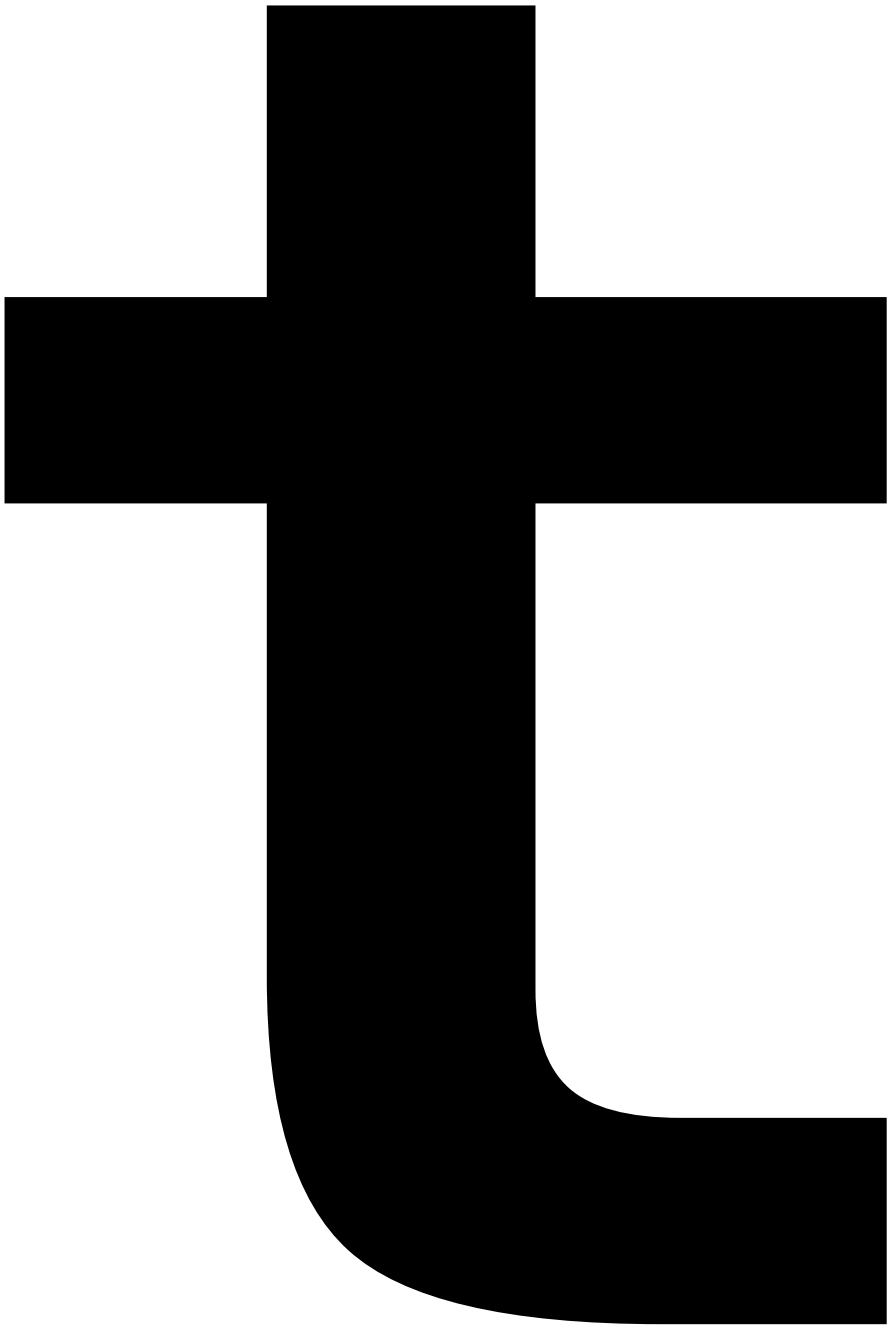
n

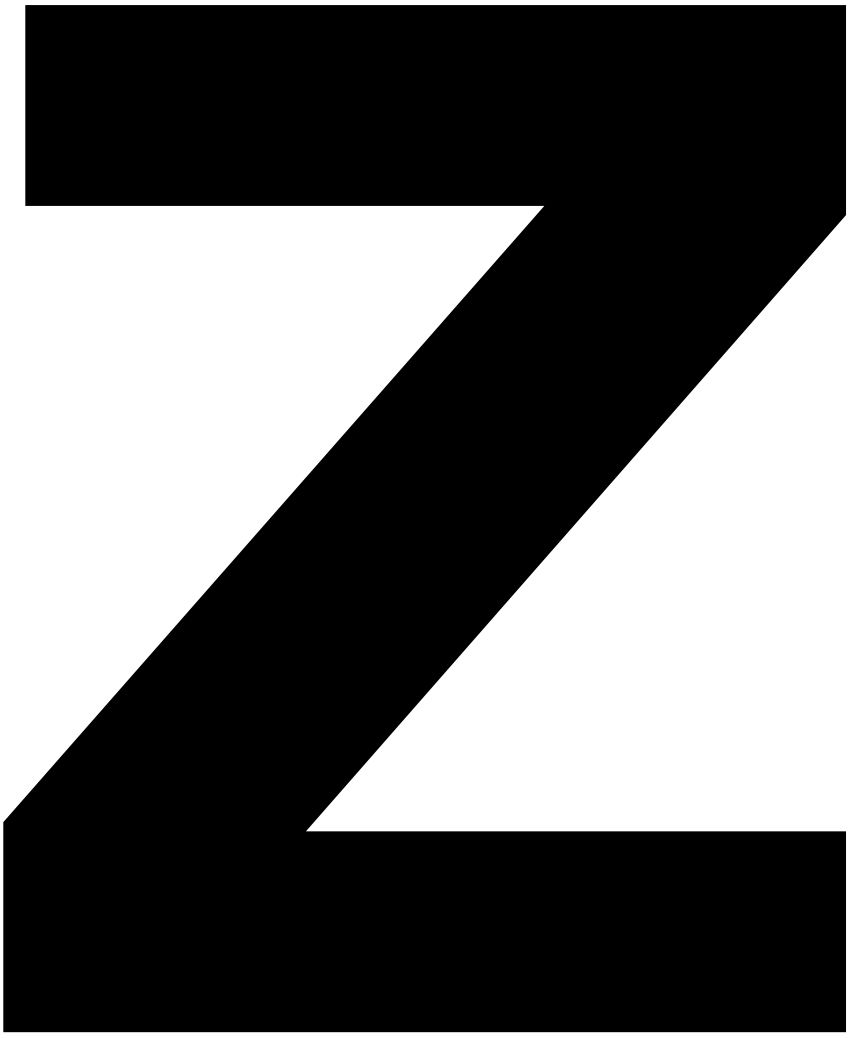


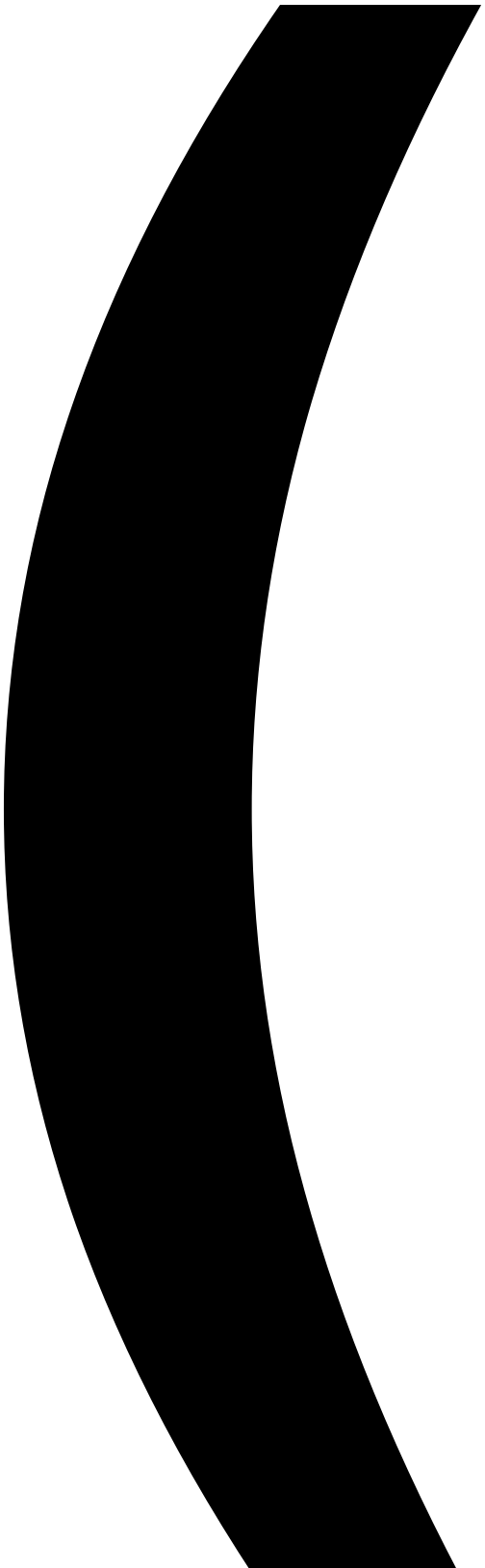


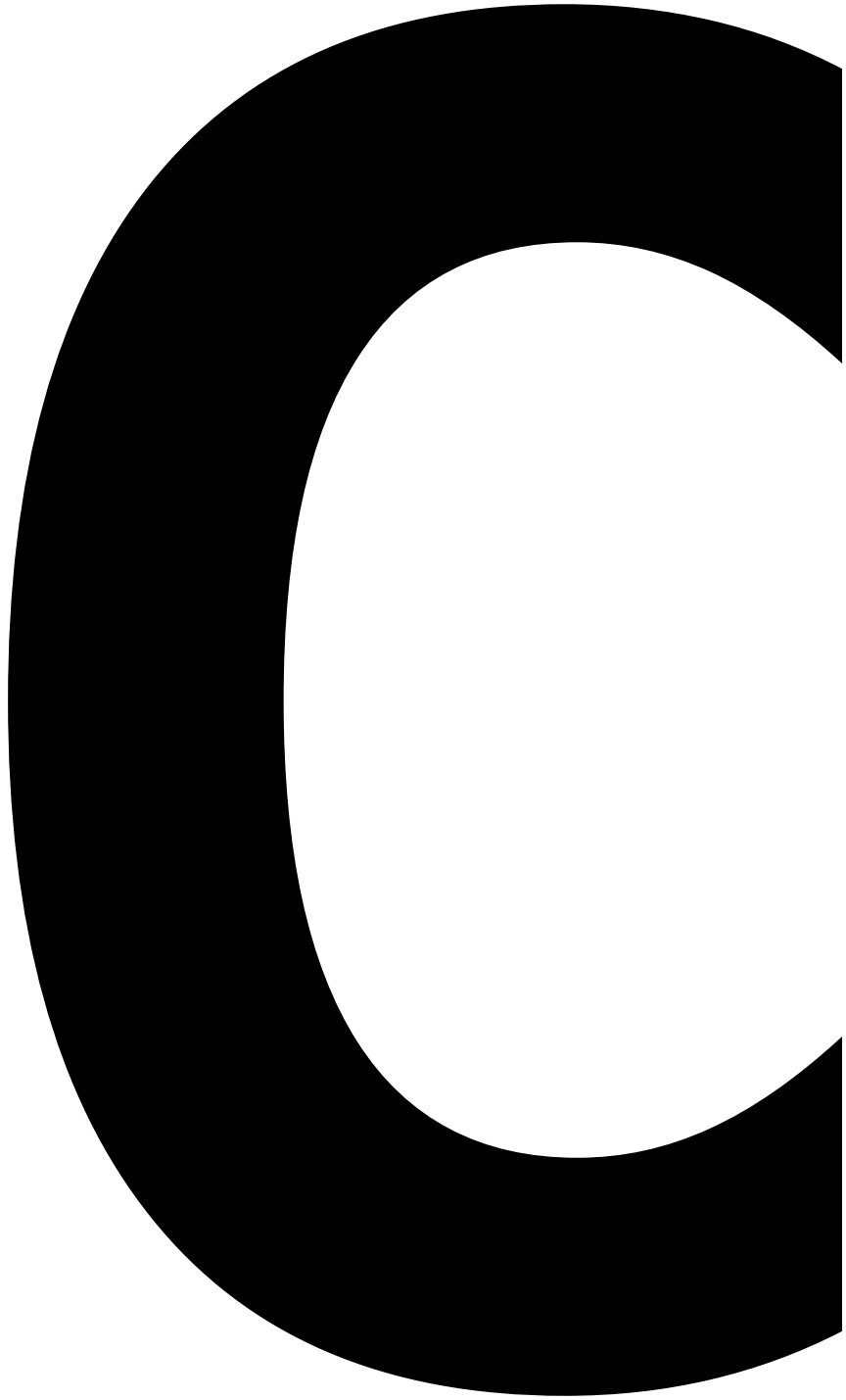
d

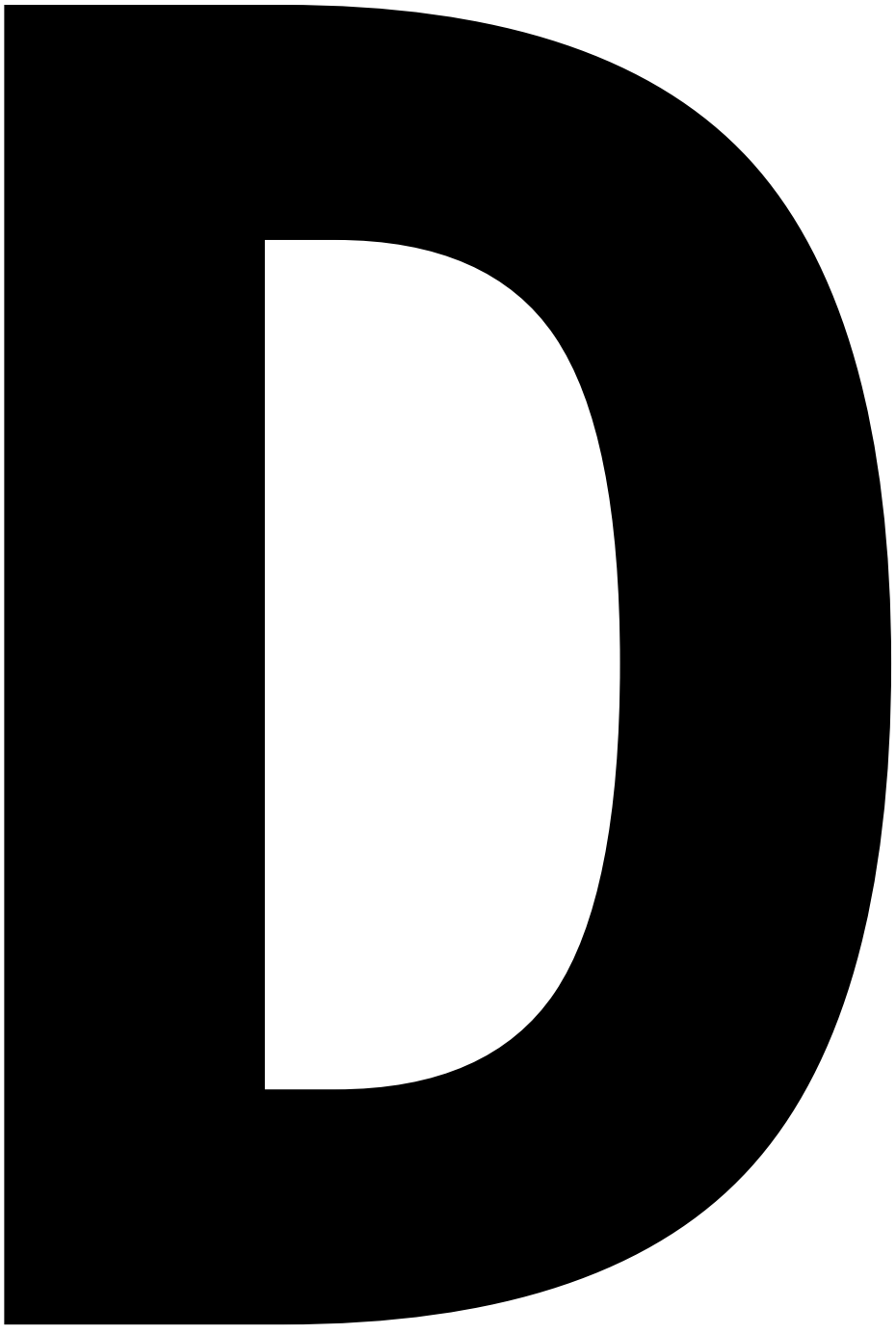




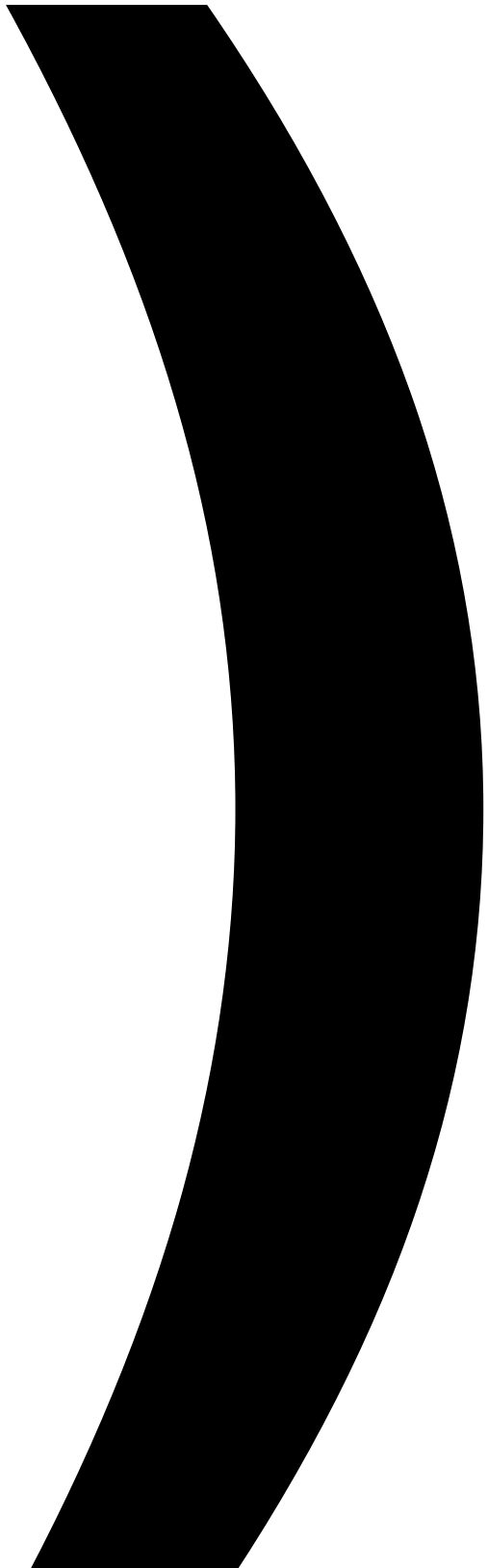




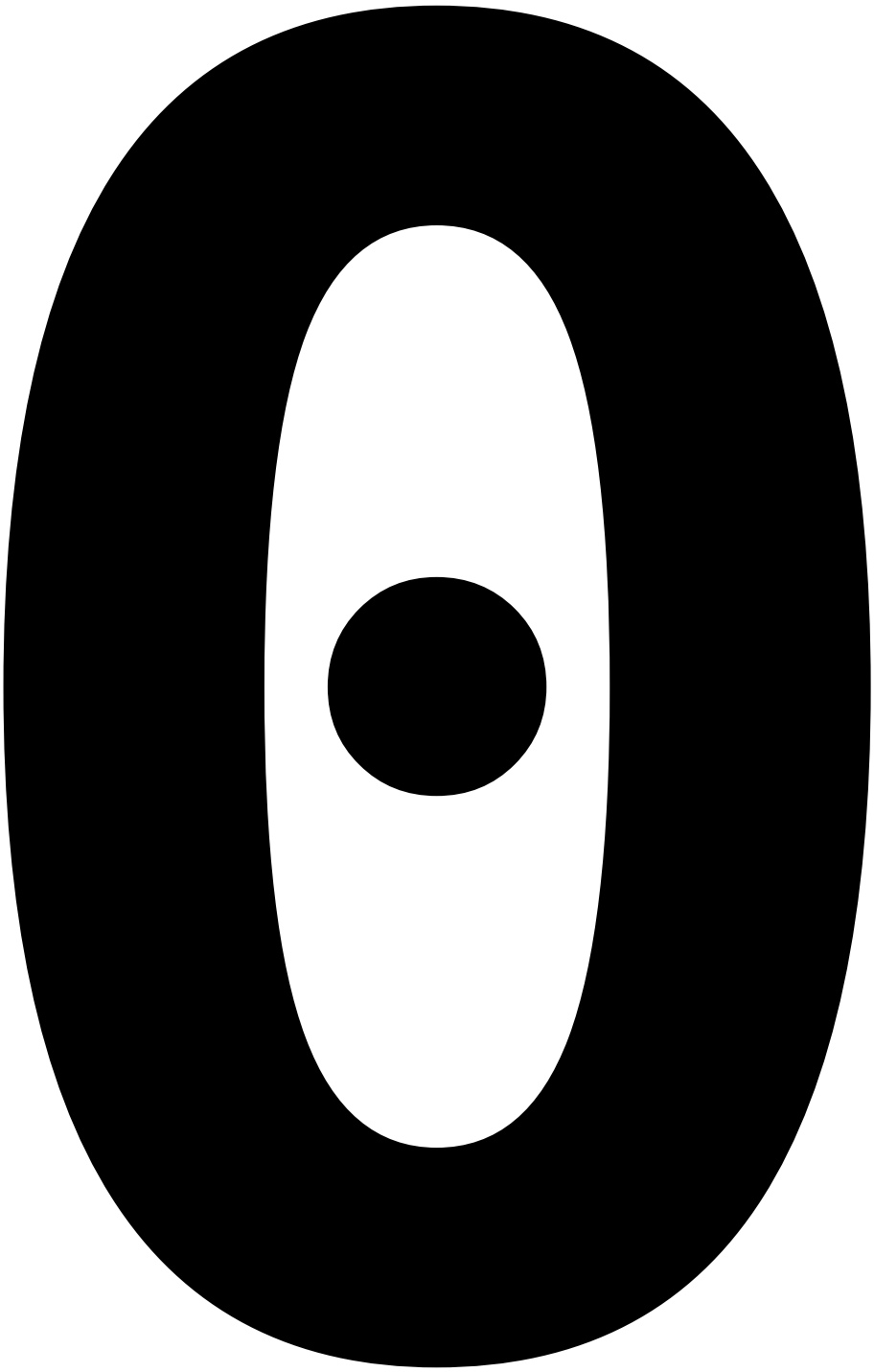


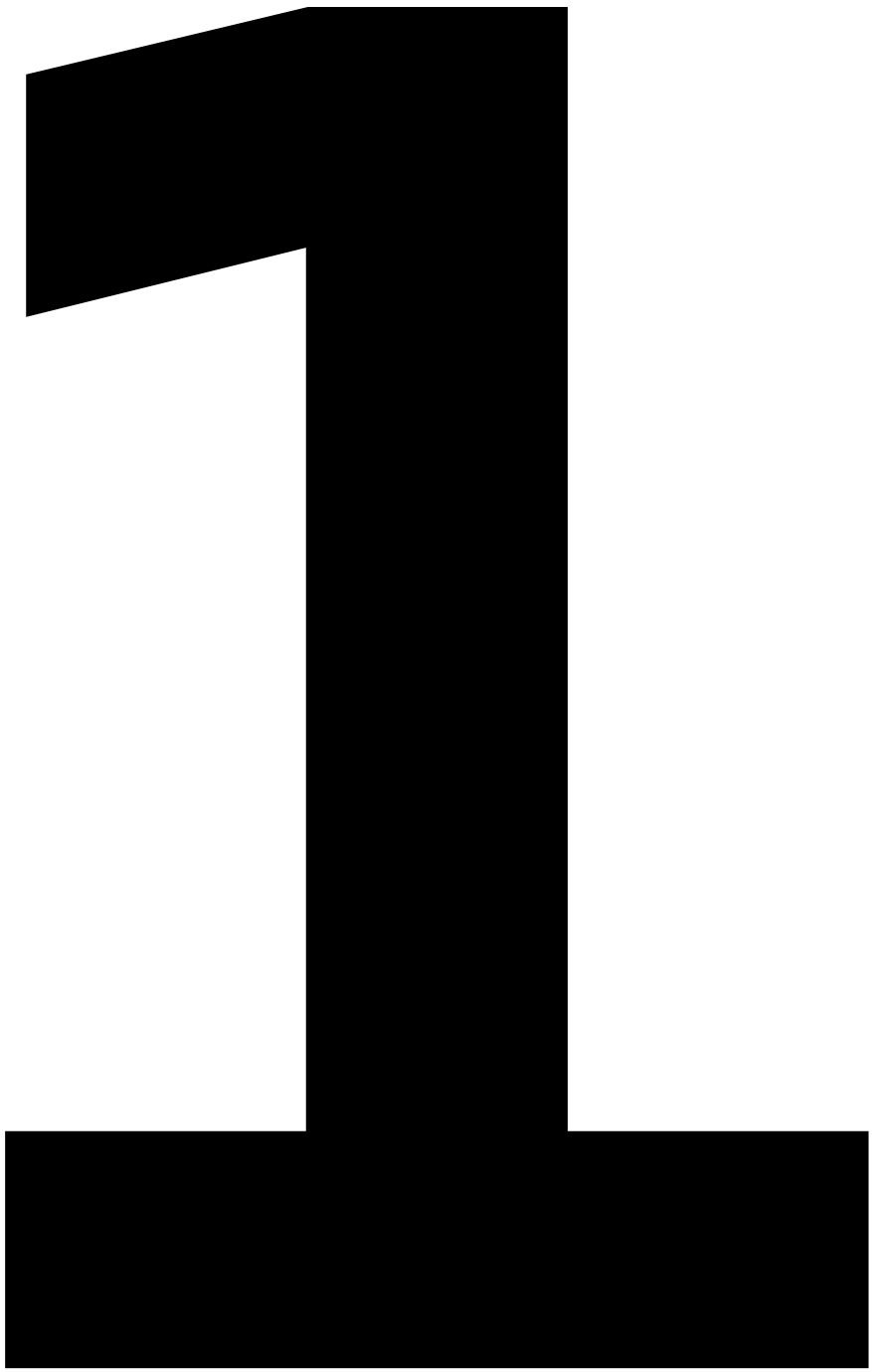


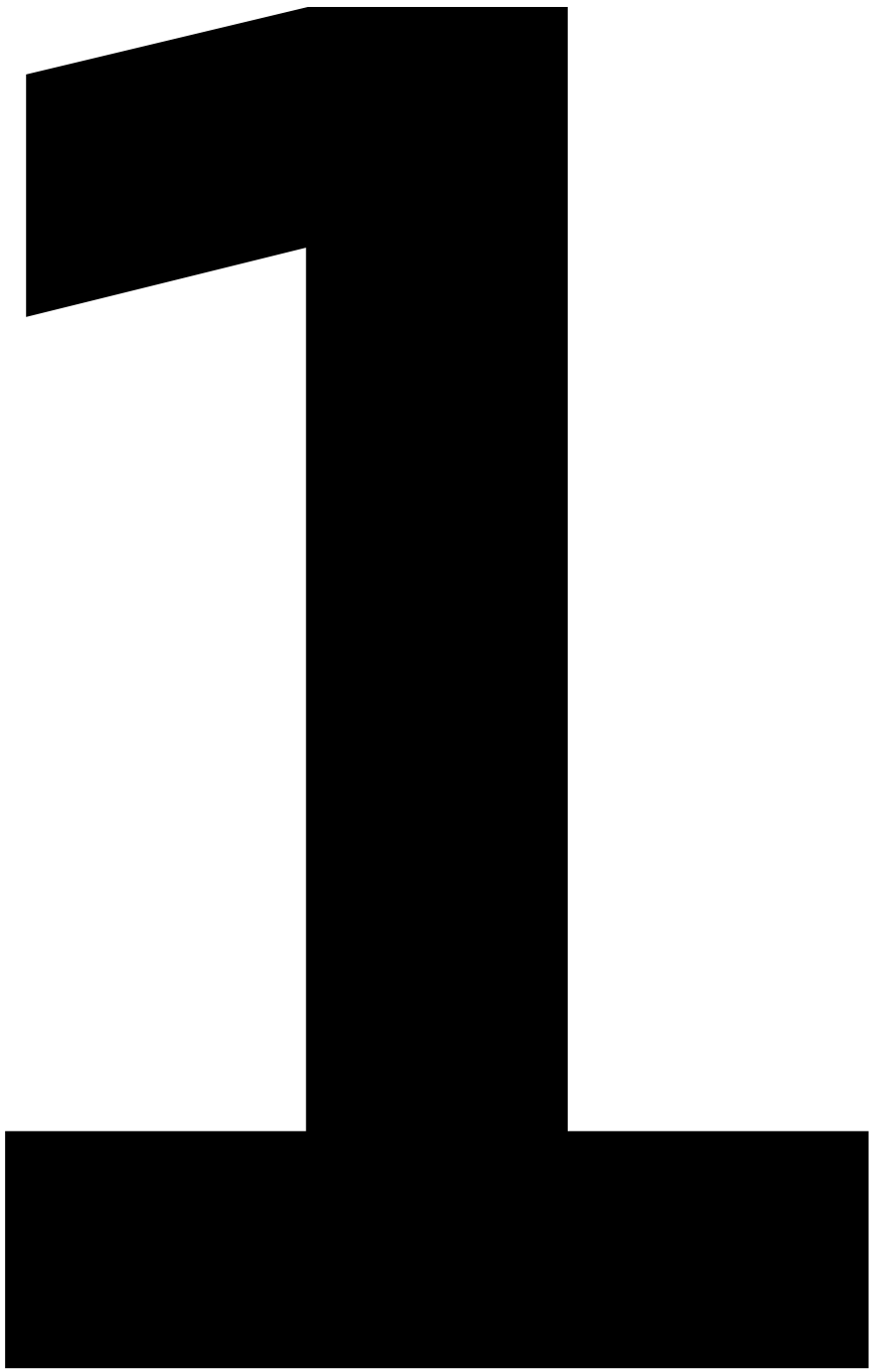
U

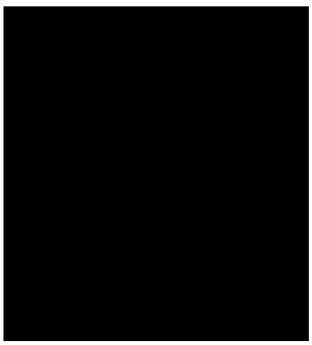


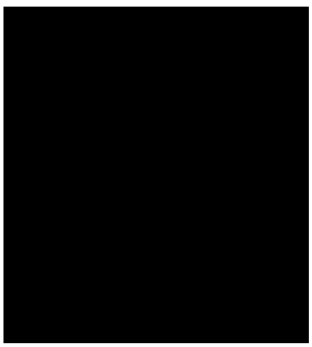
2

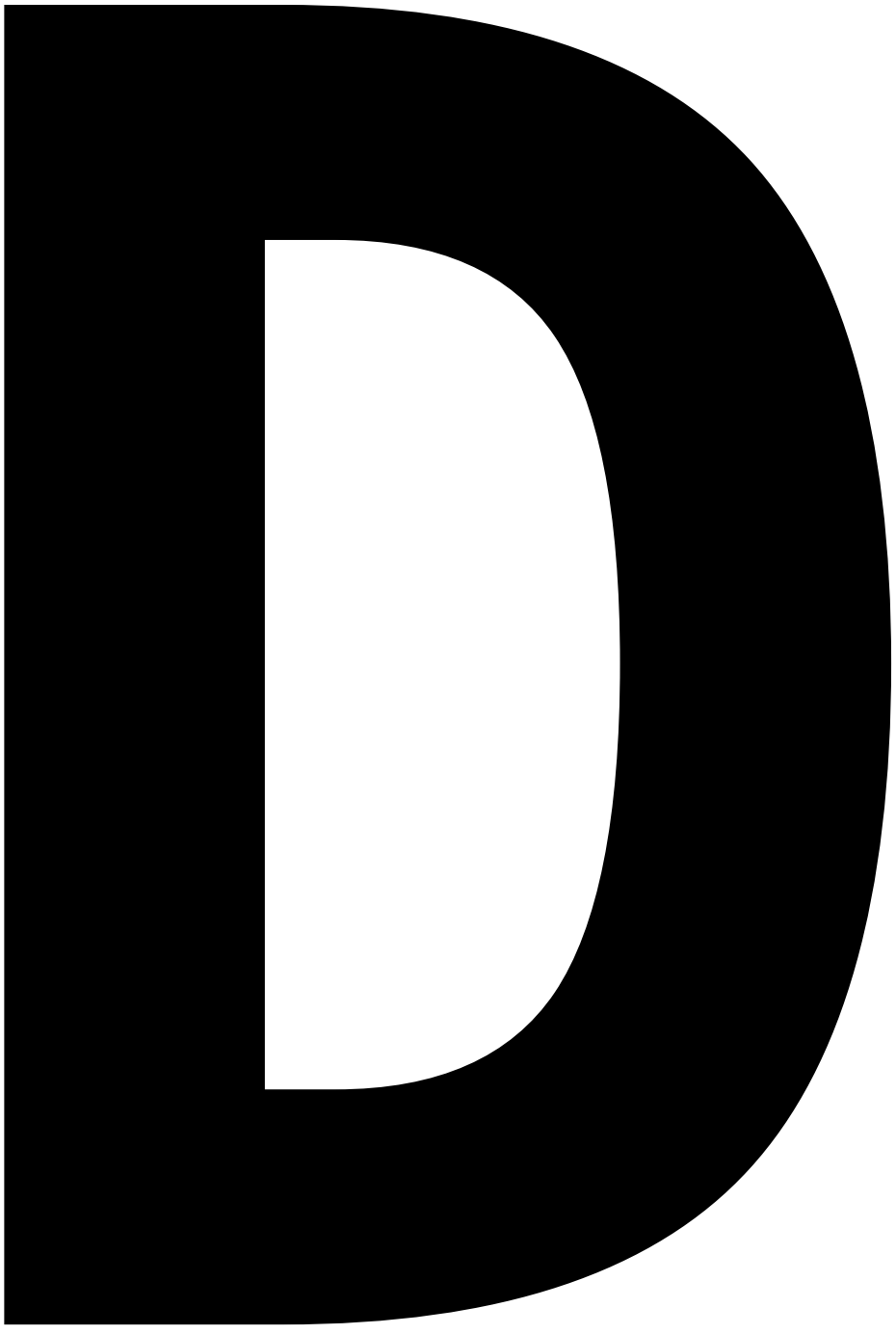




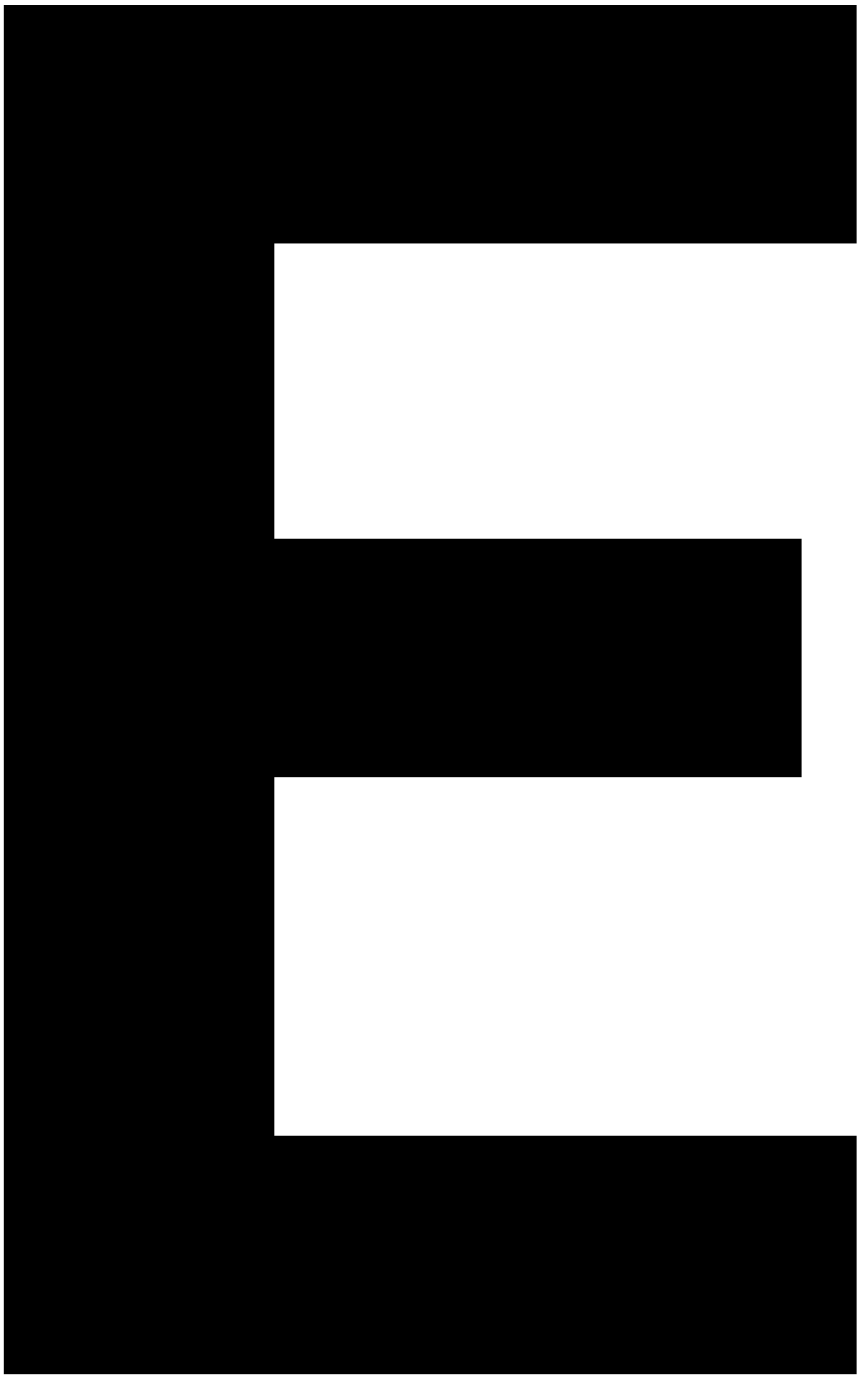


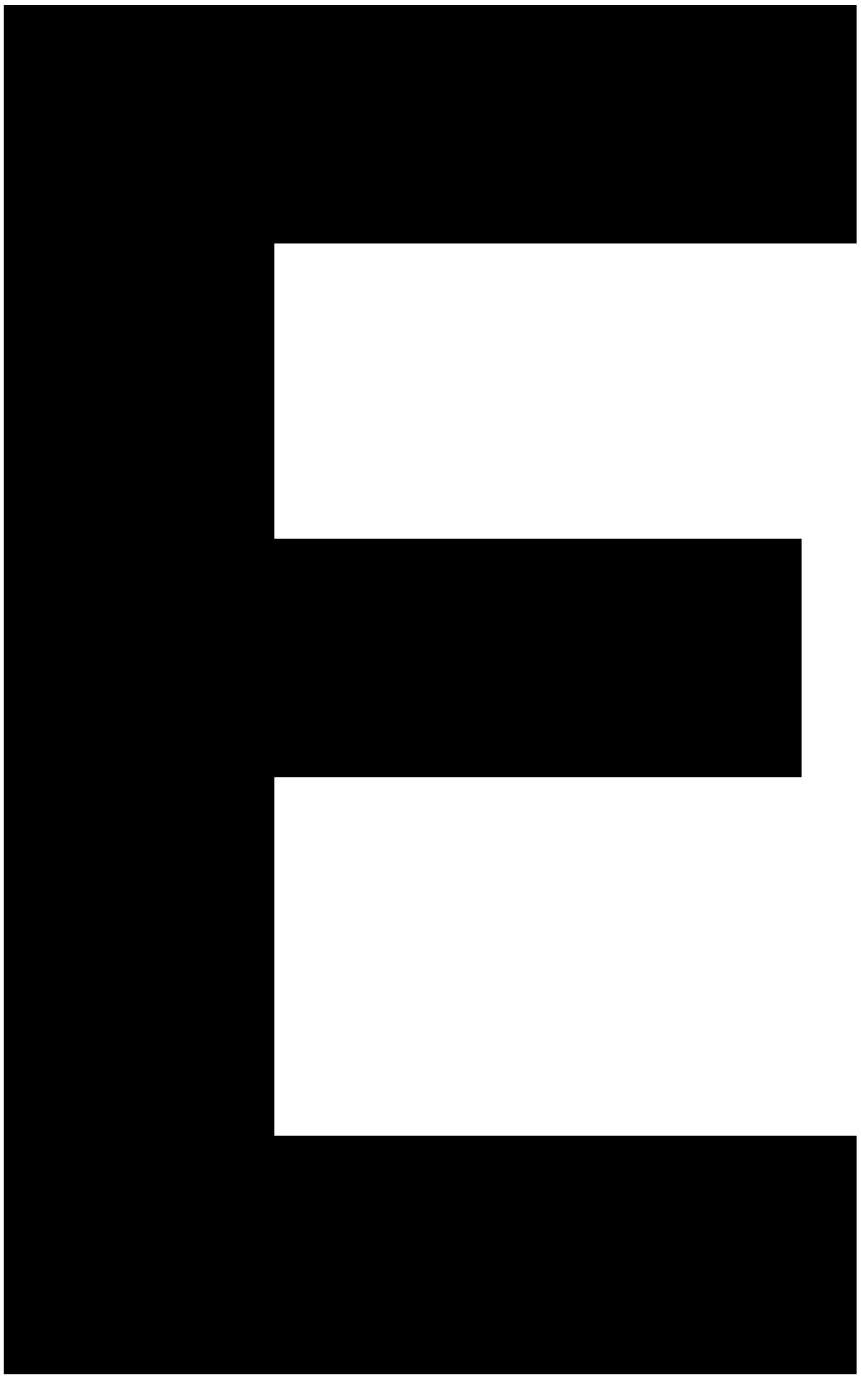


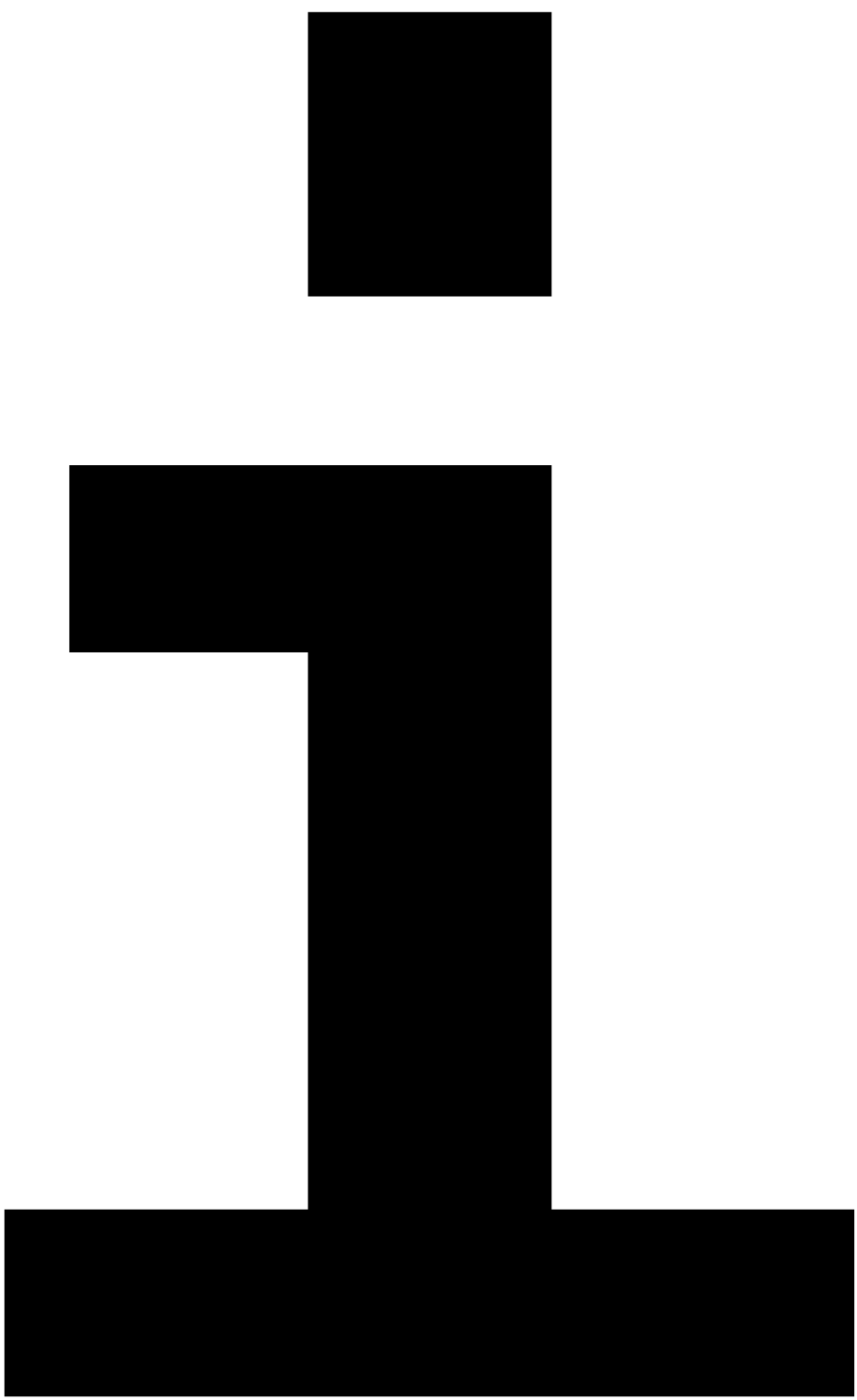




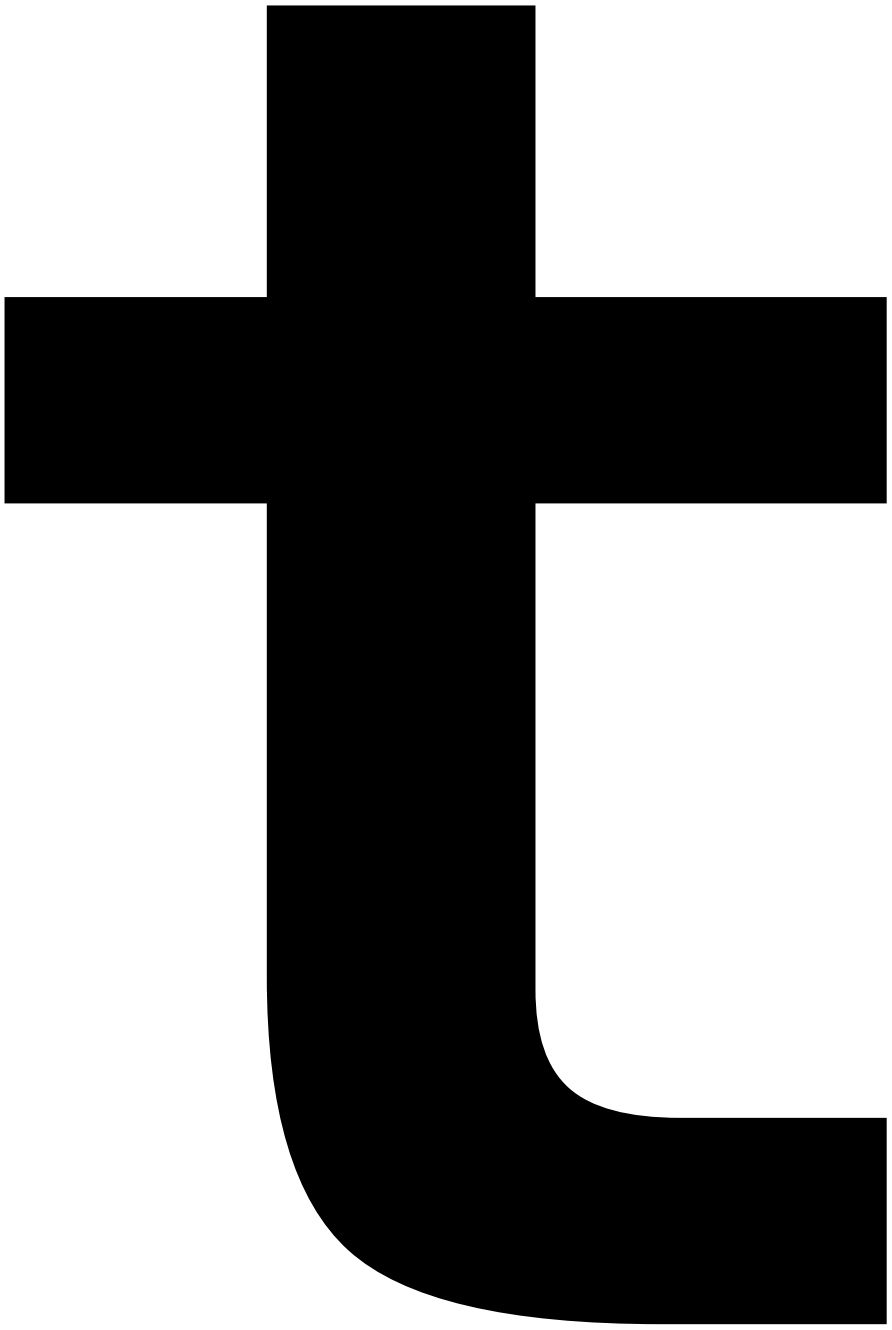
S

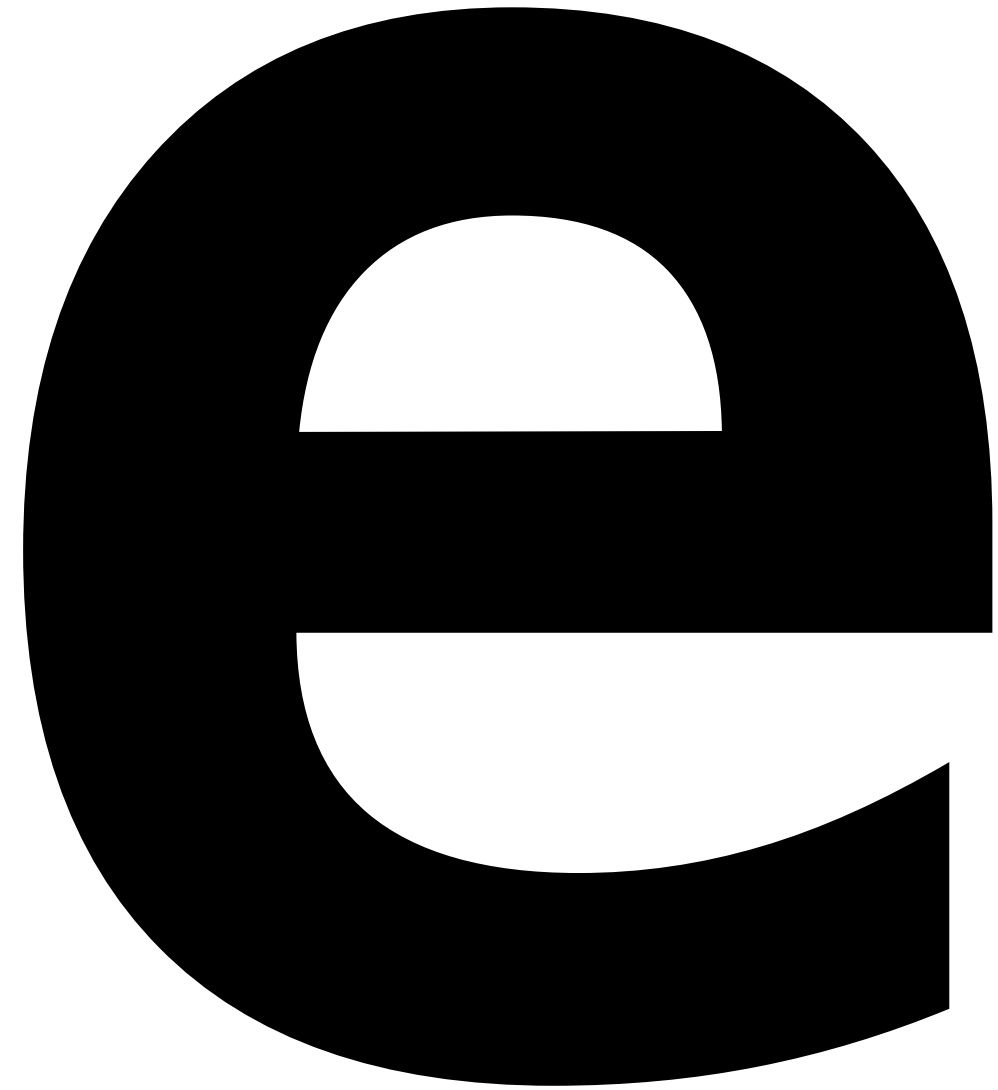


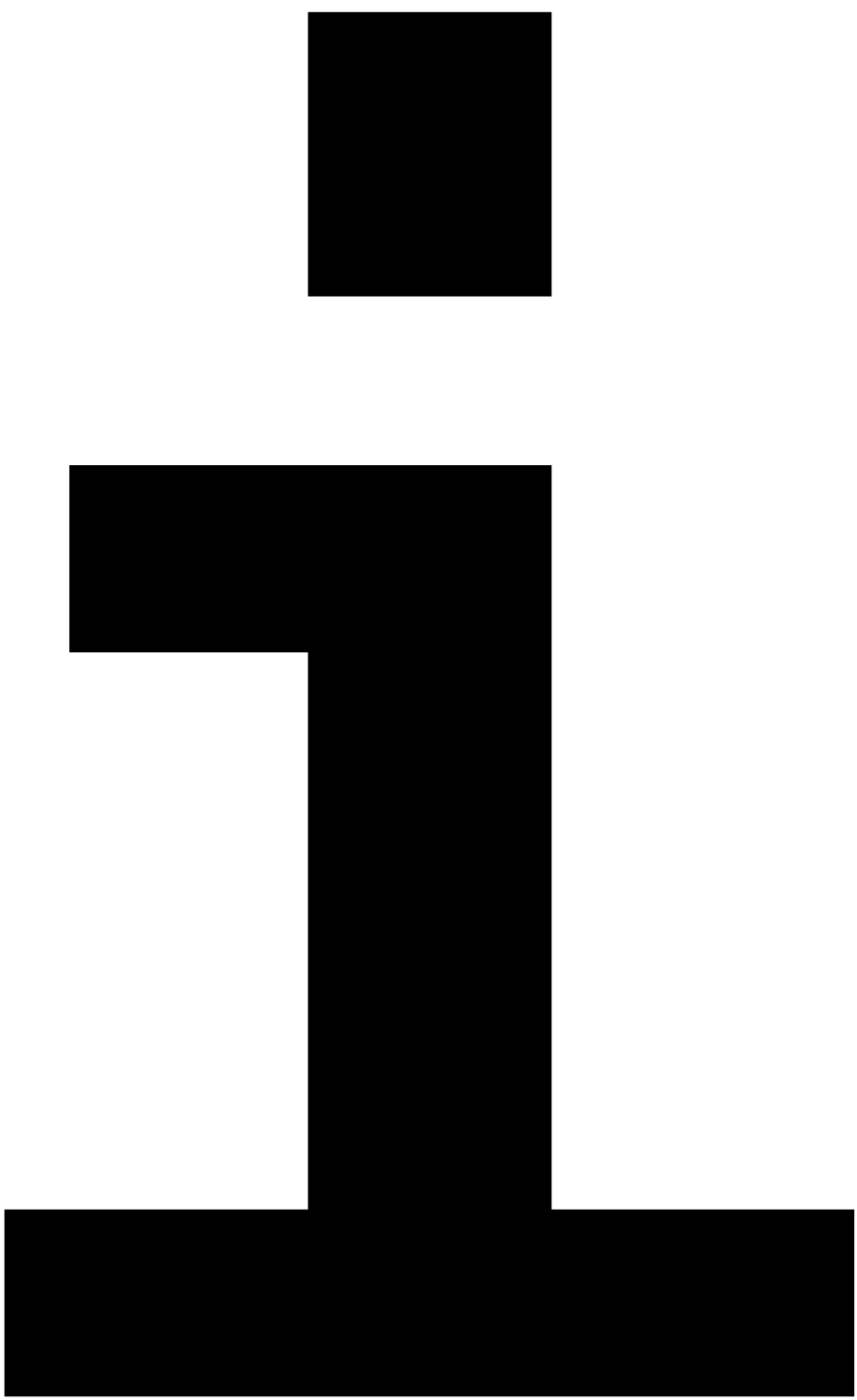




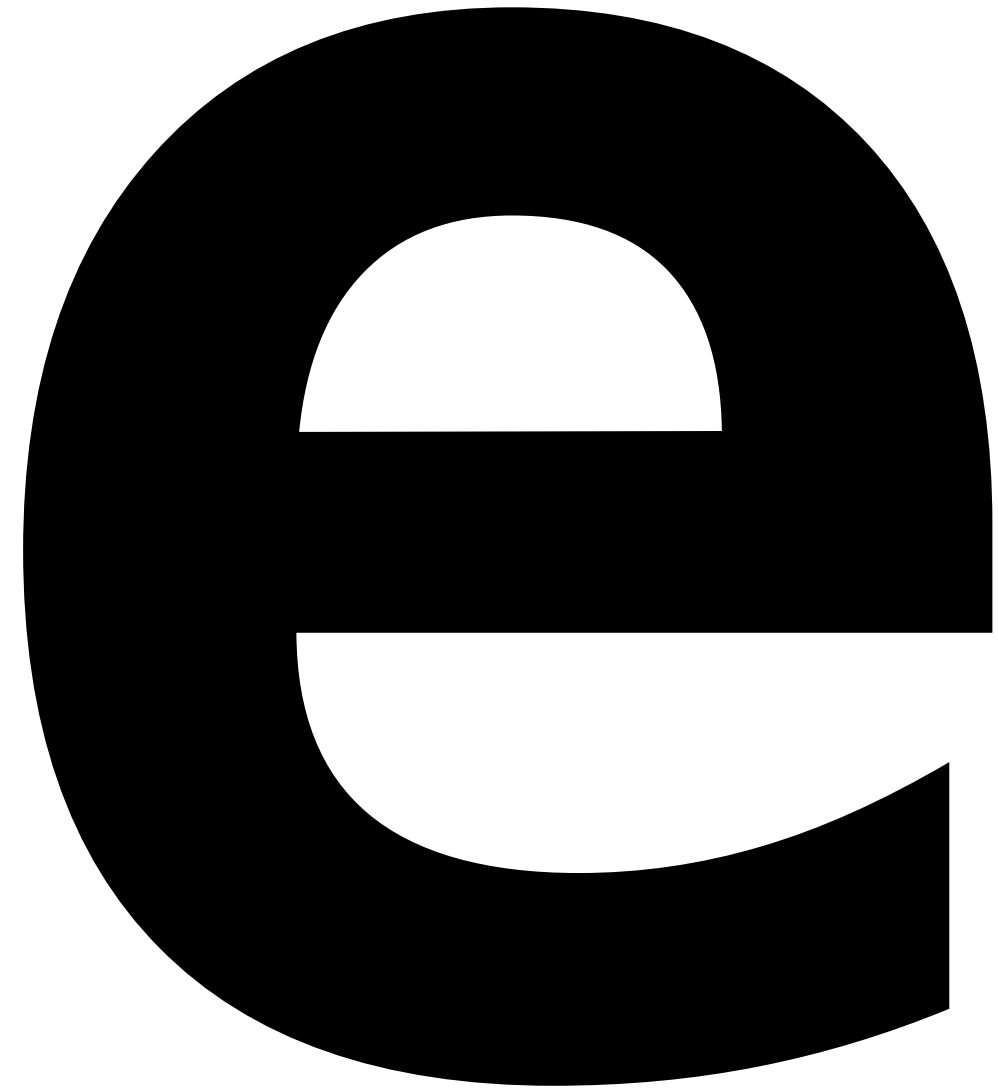
S

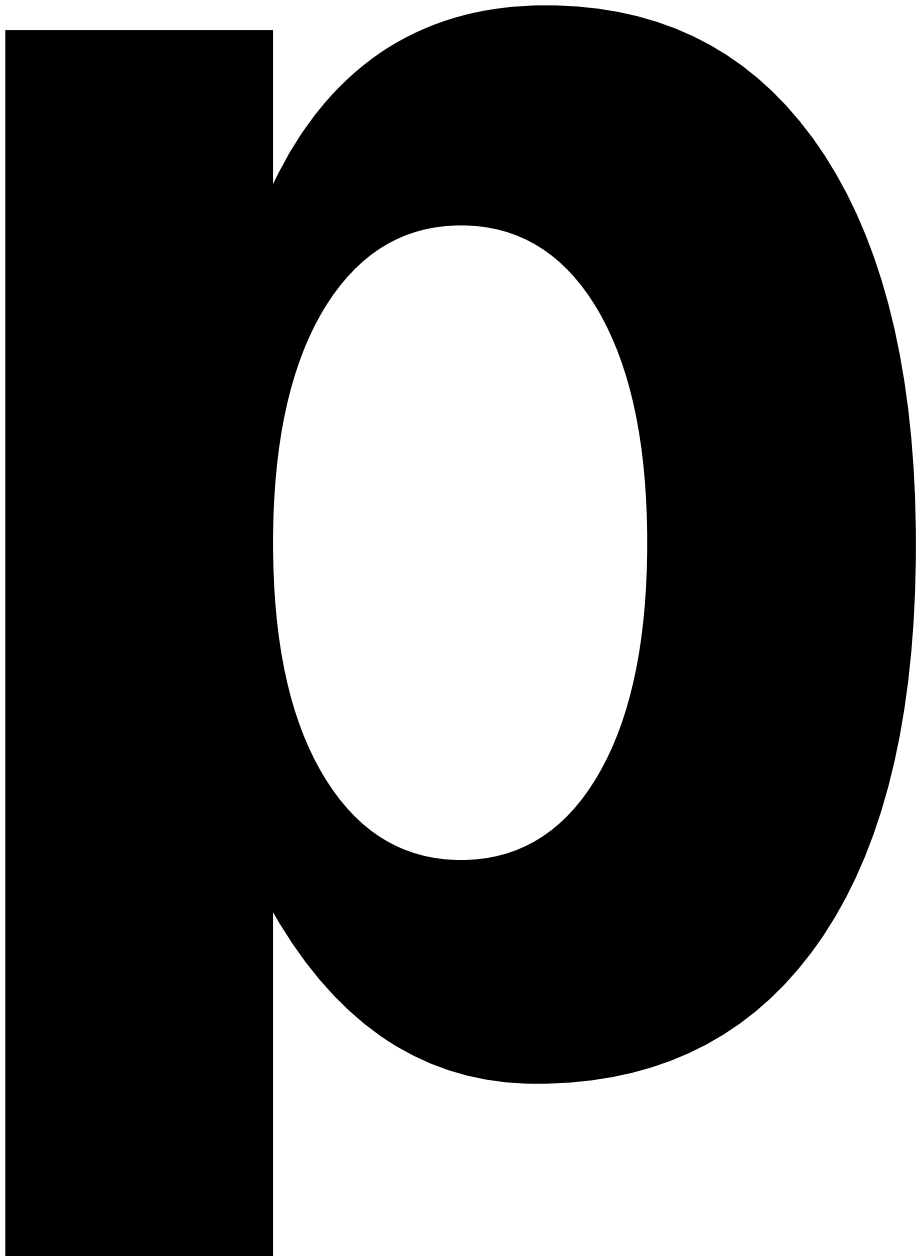


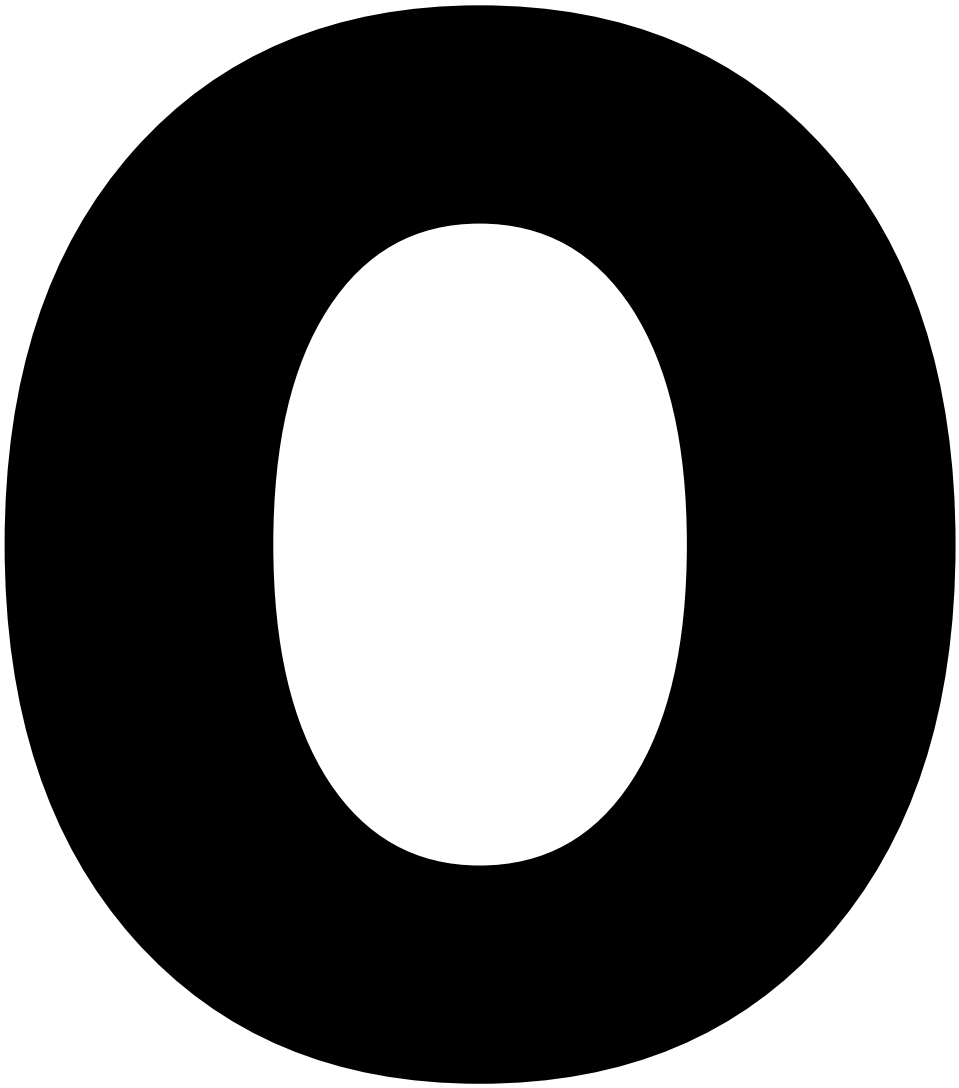


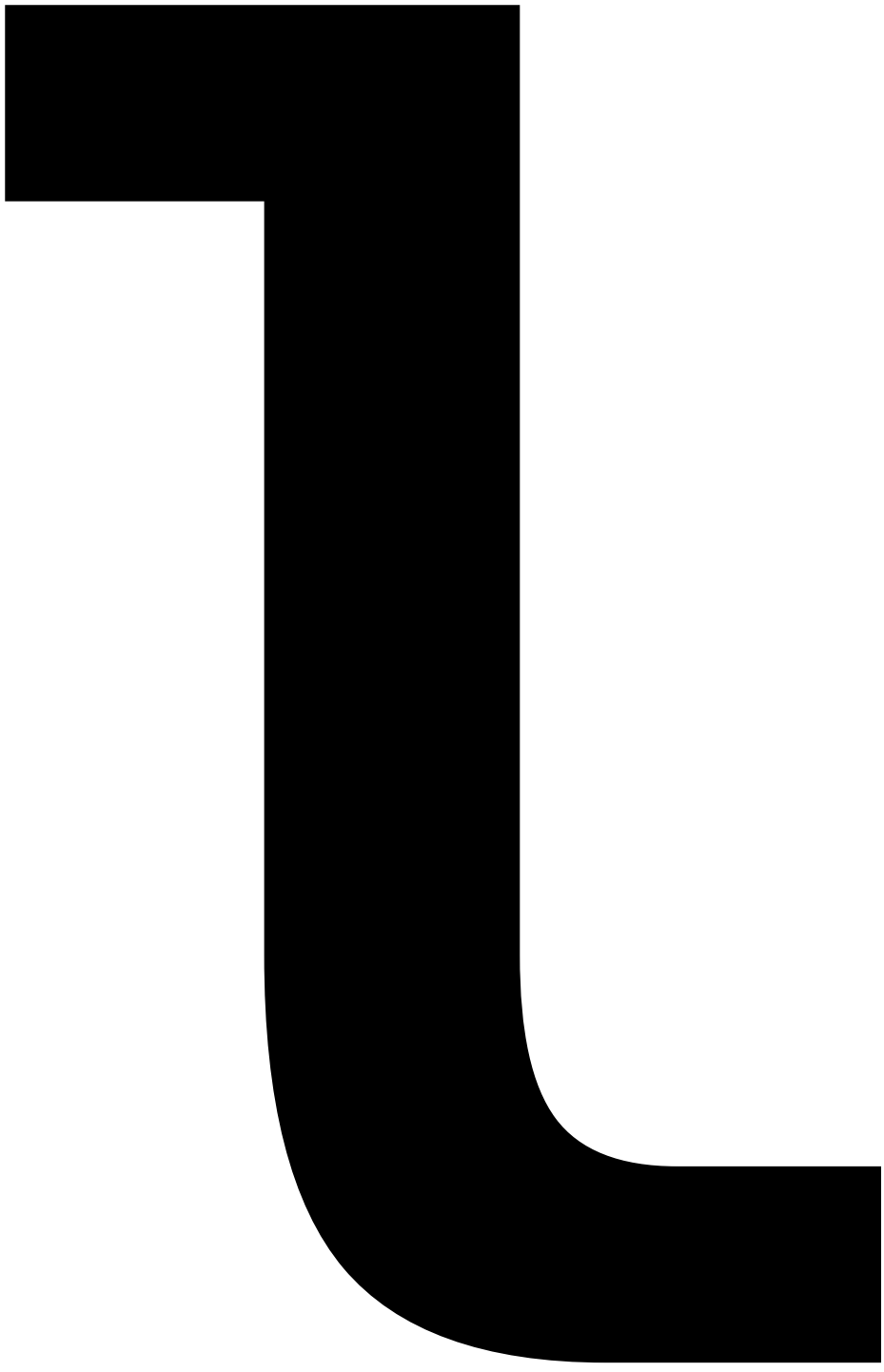


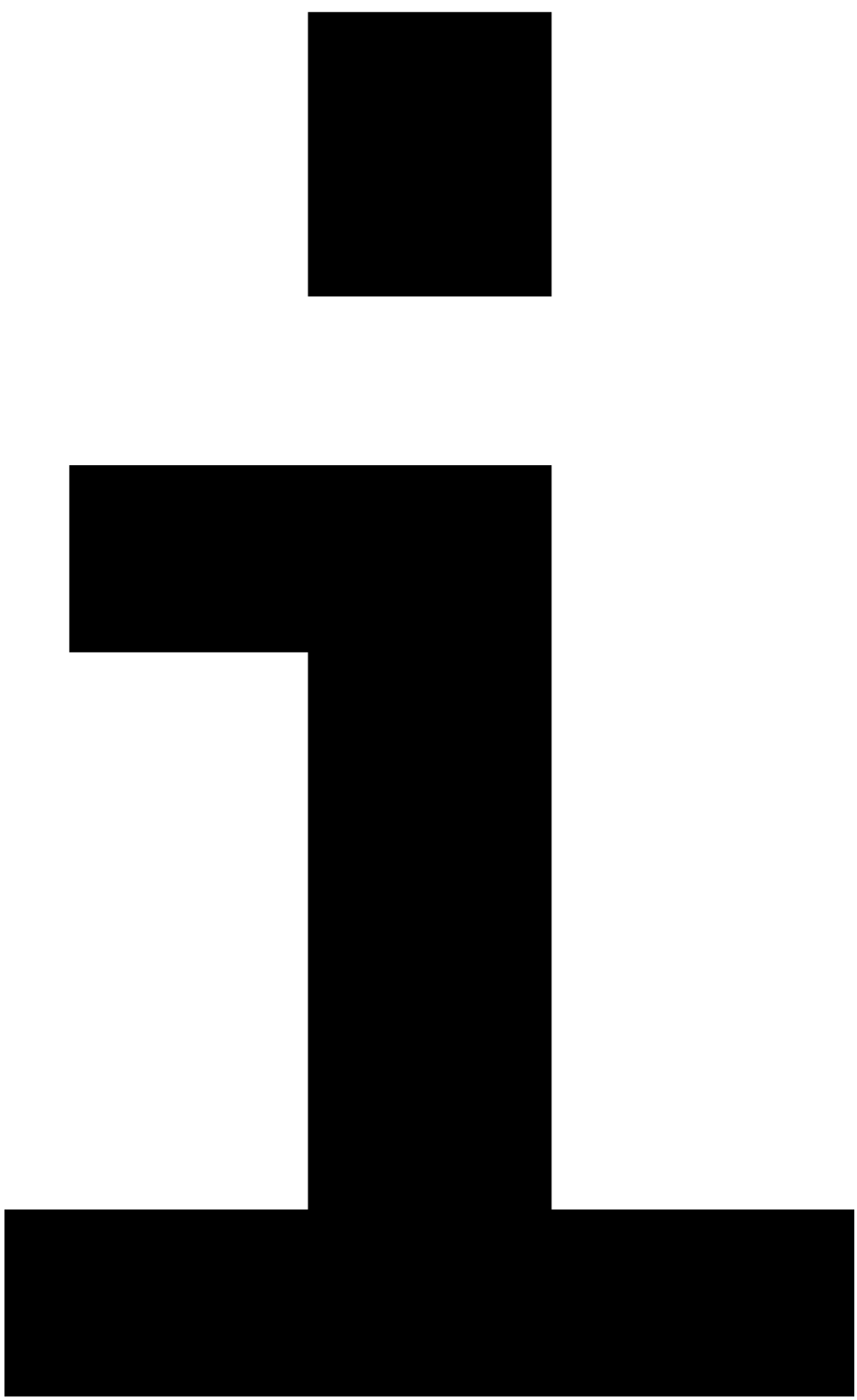
n

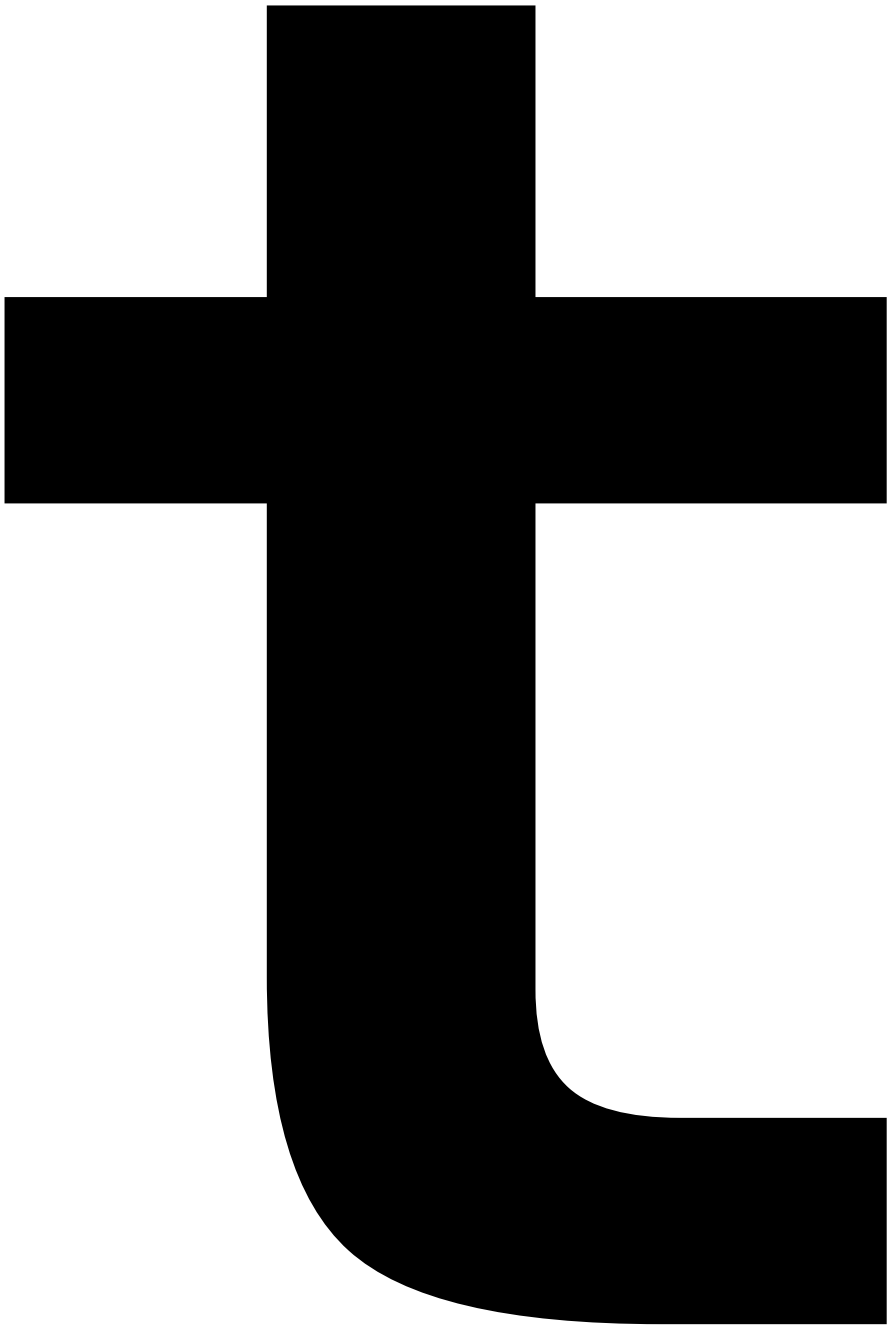


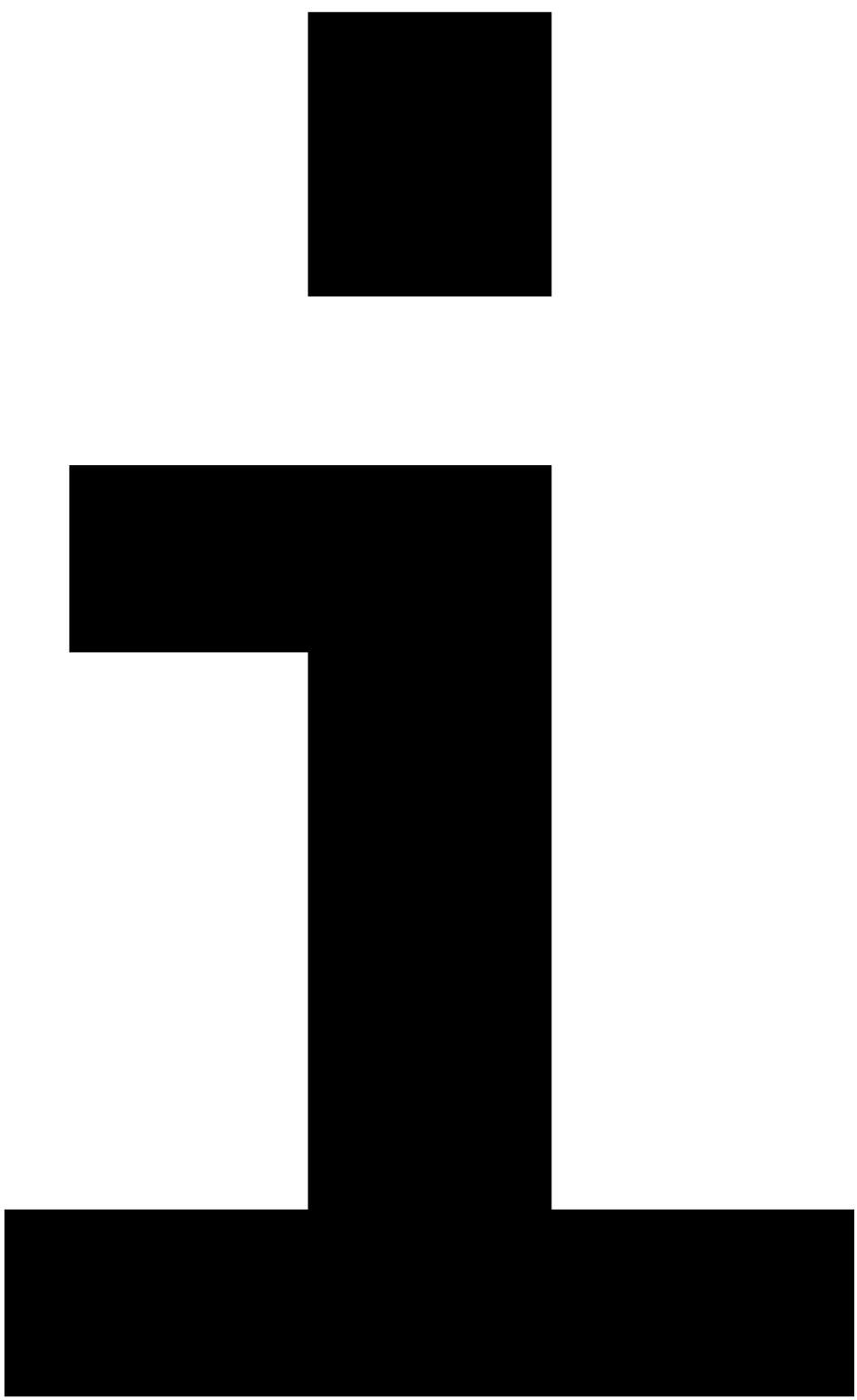




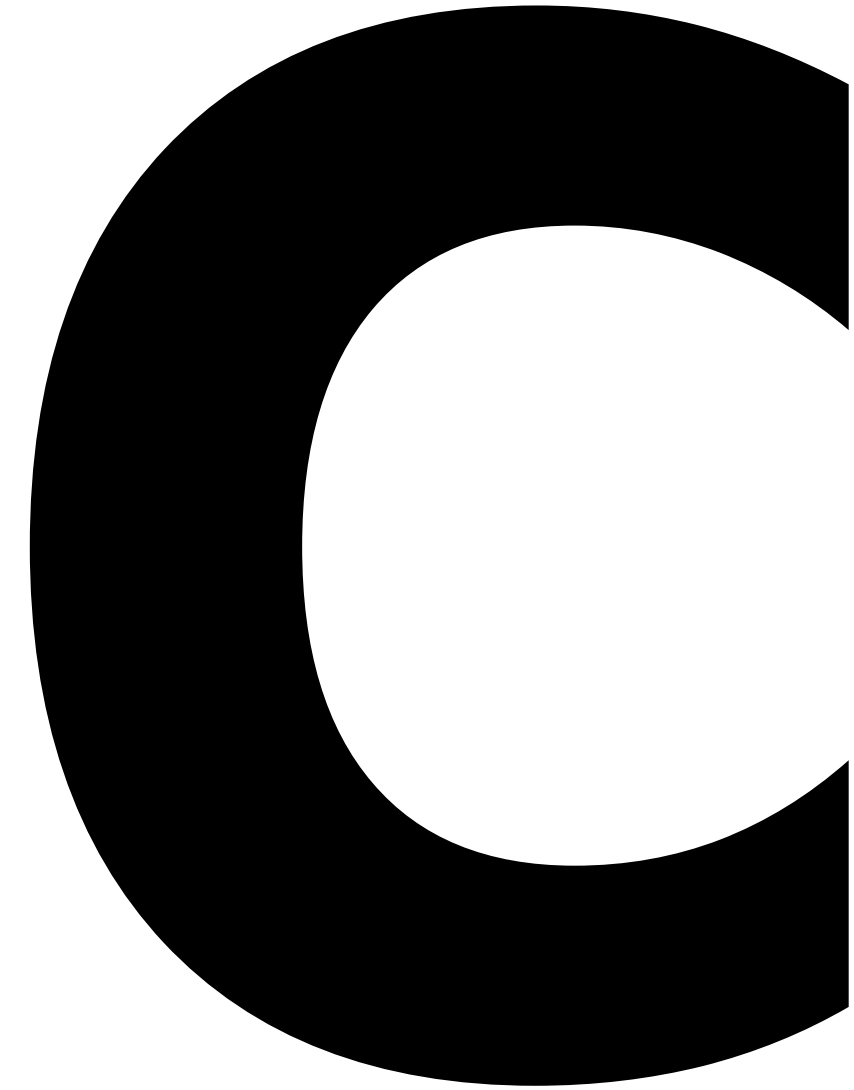


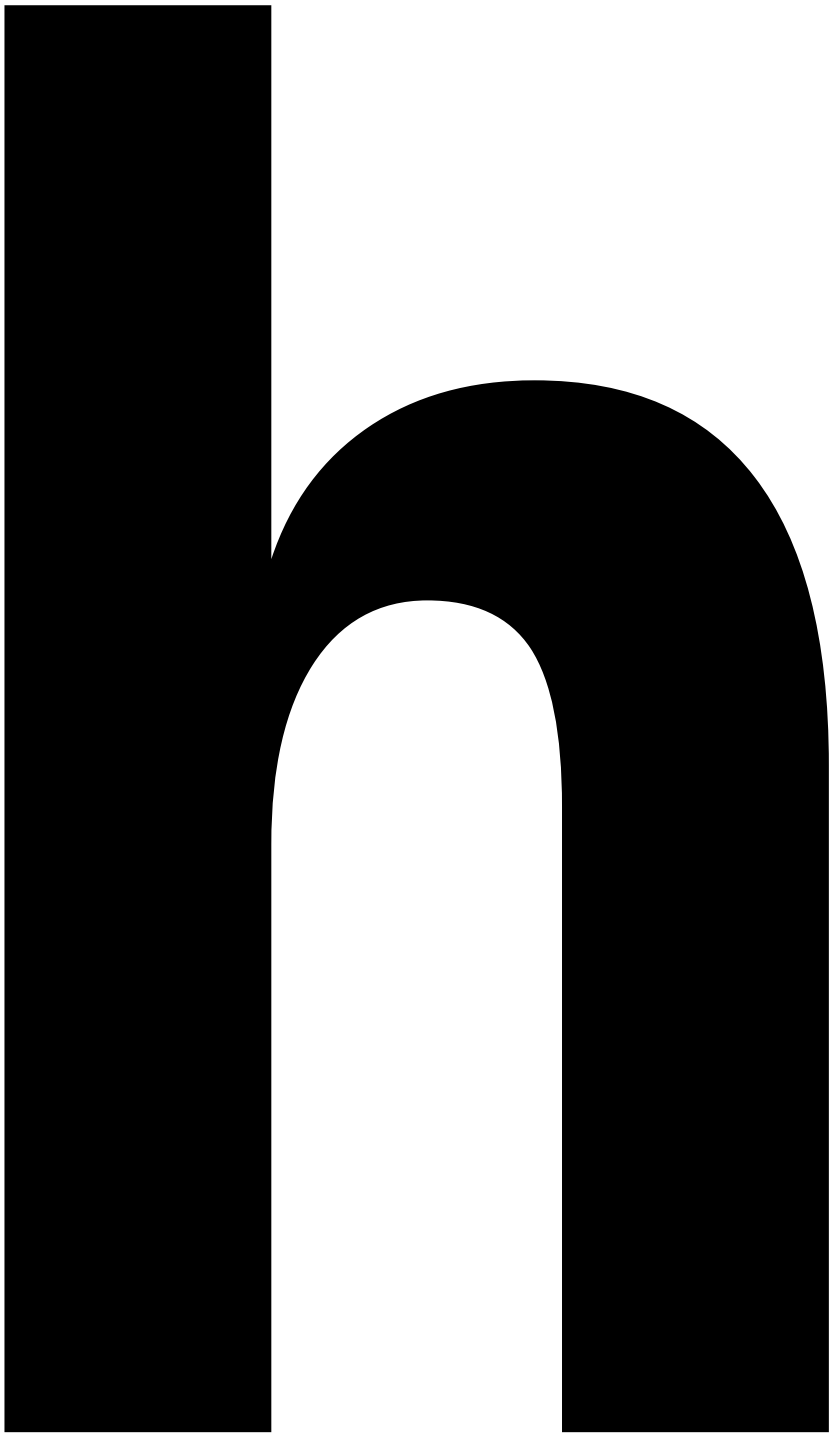


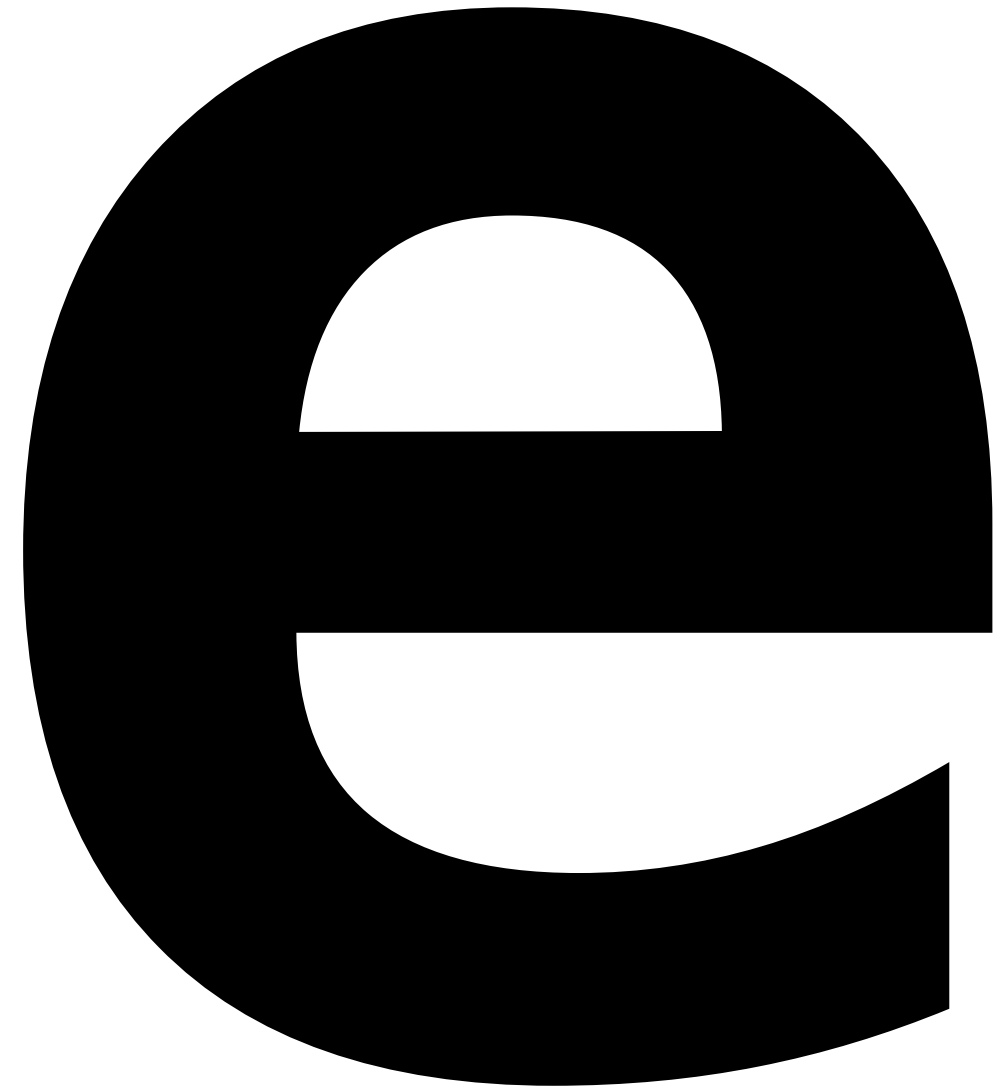


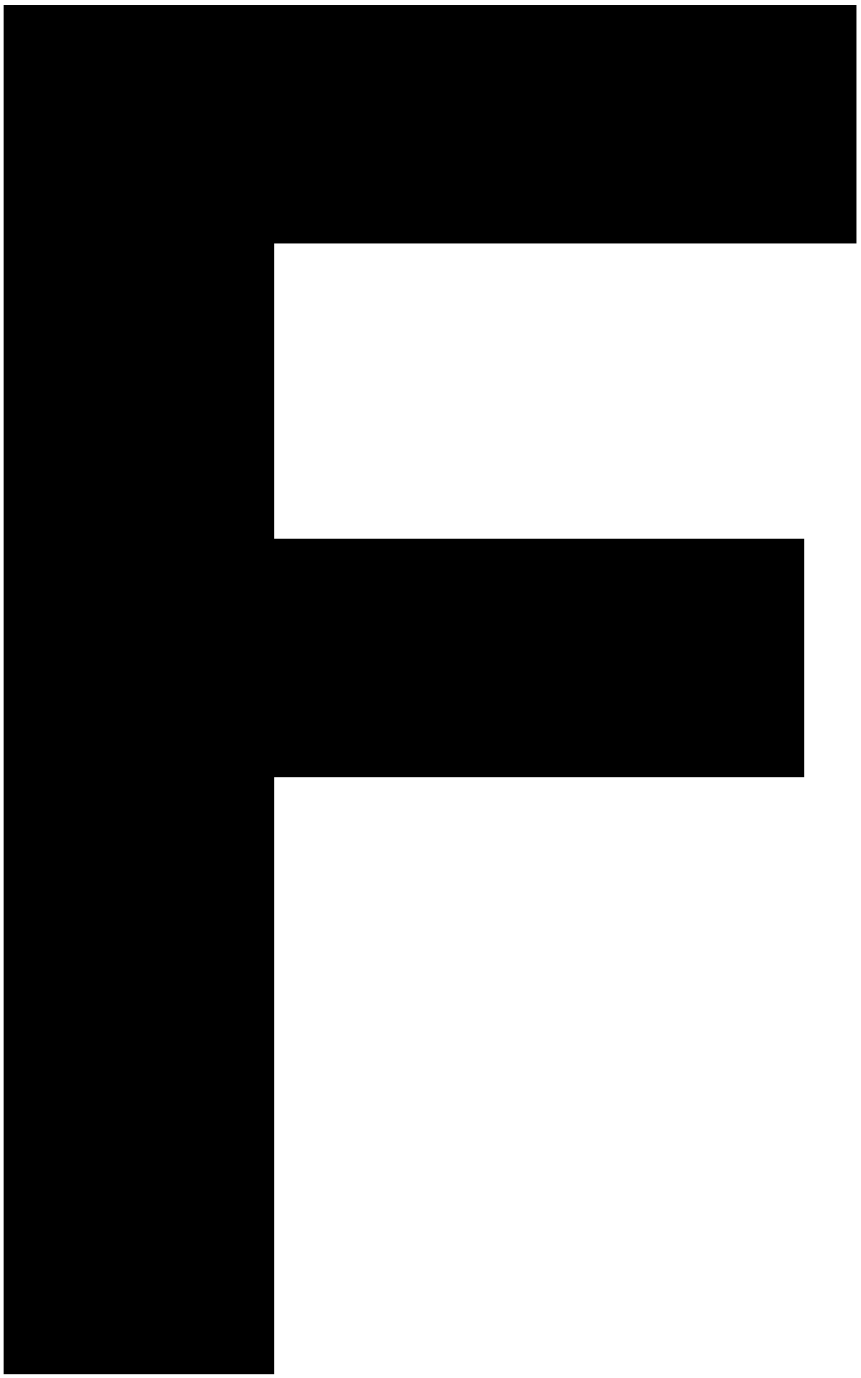


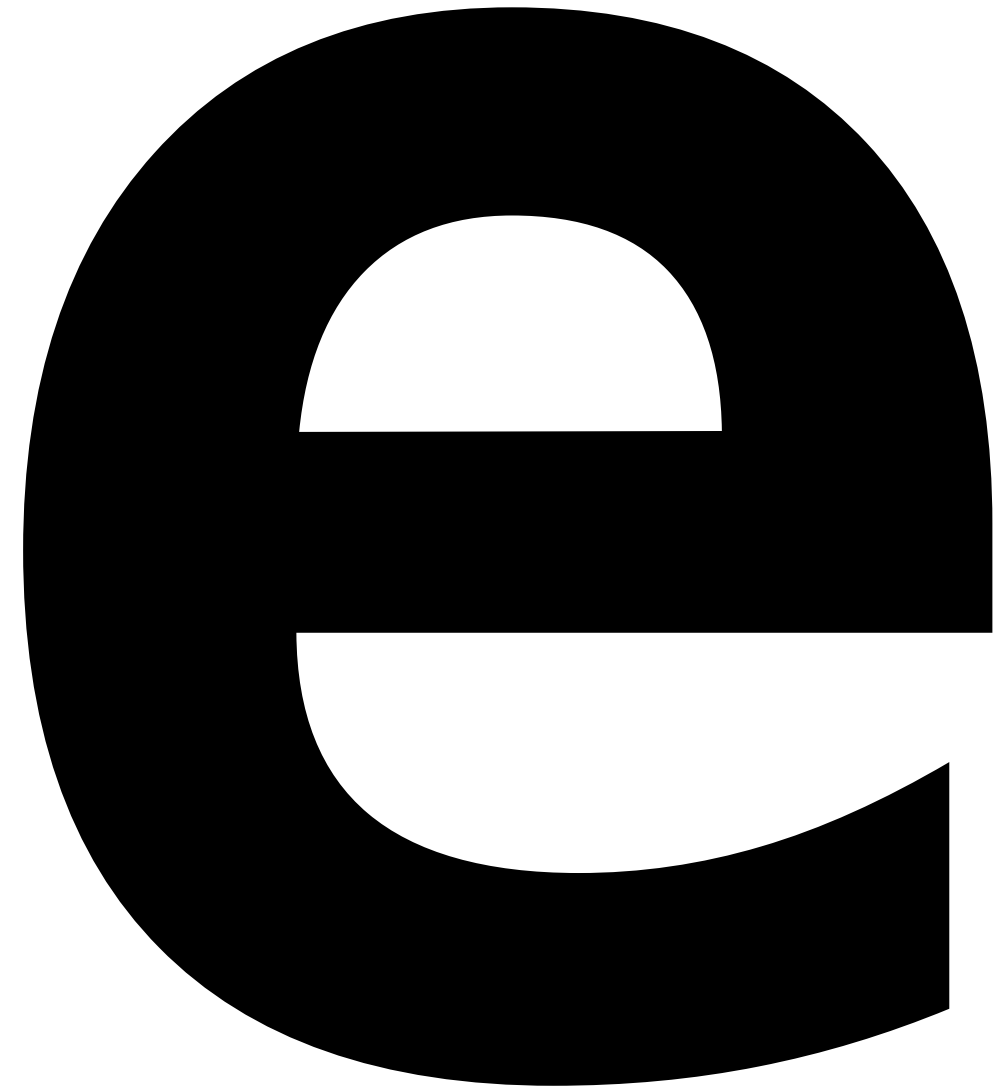
S

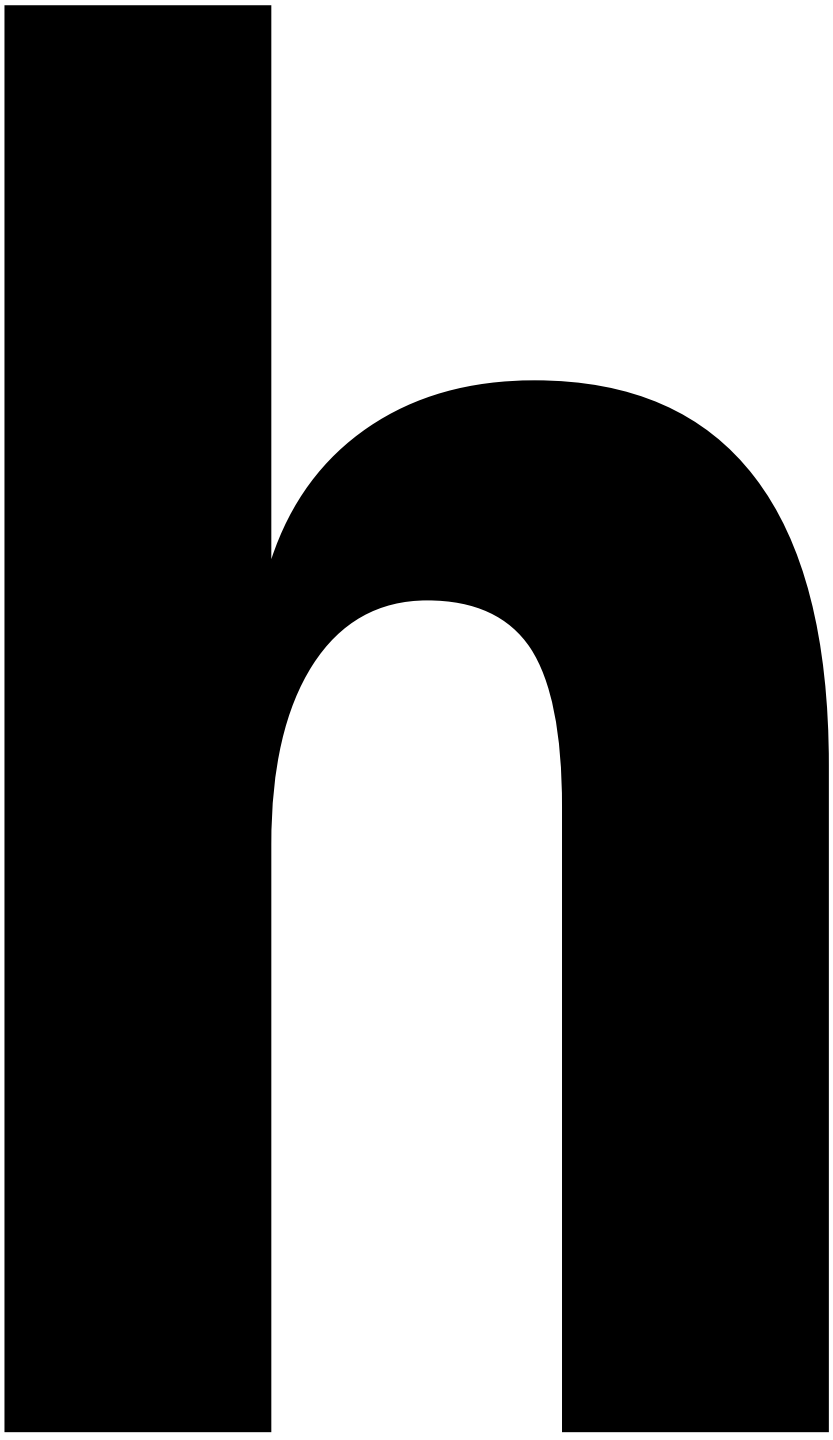


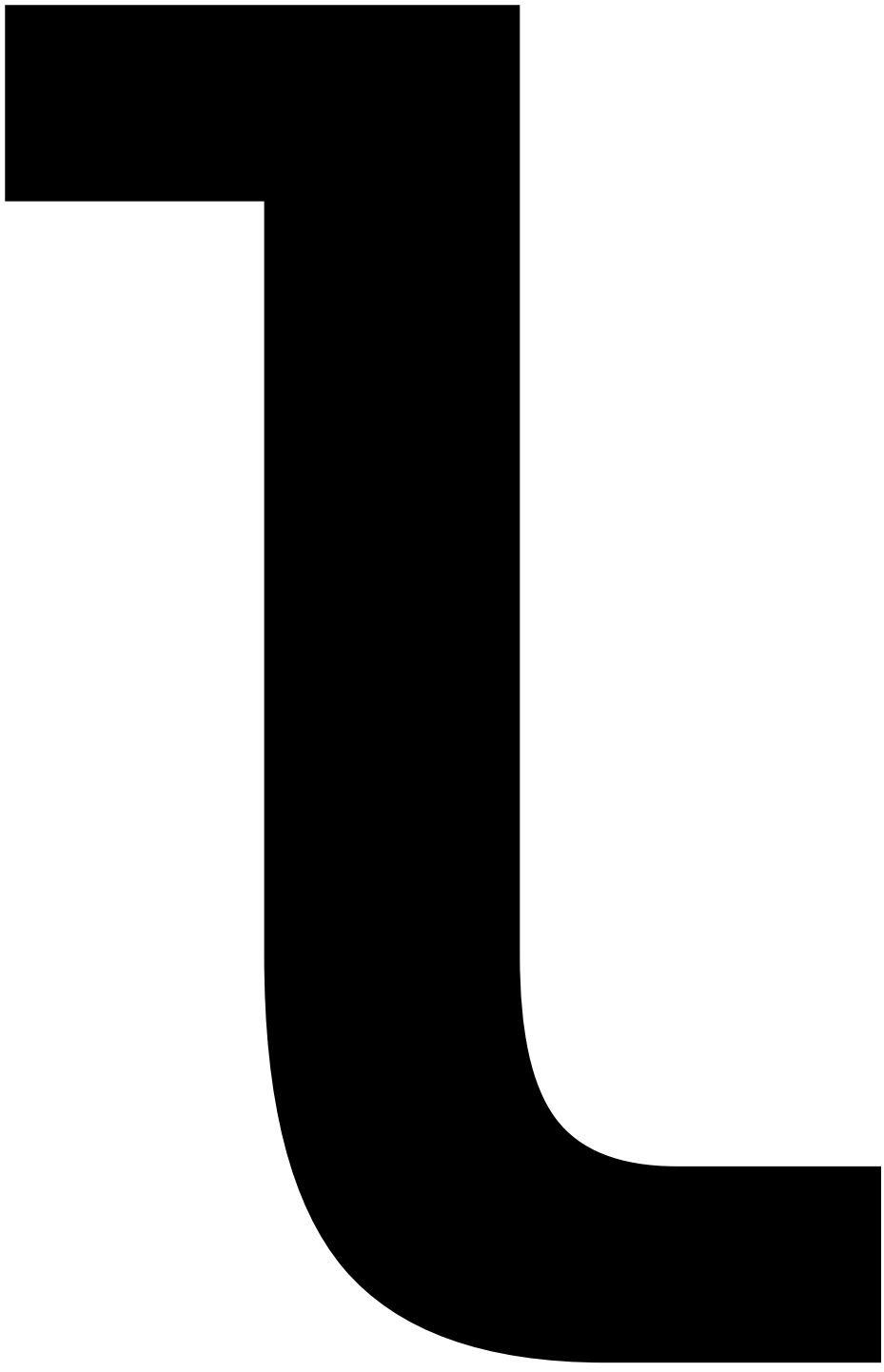


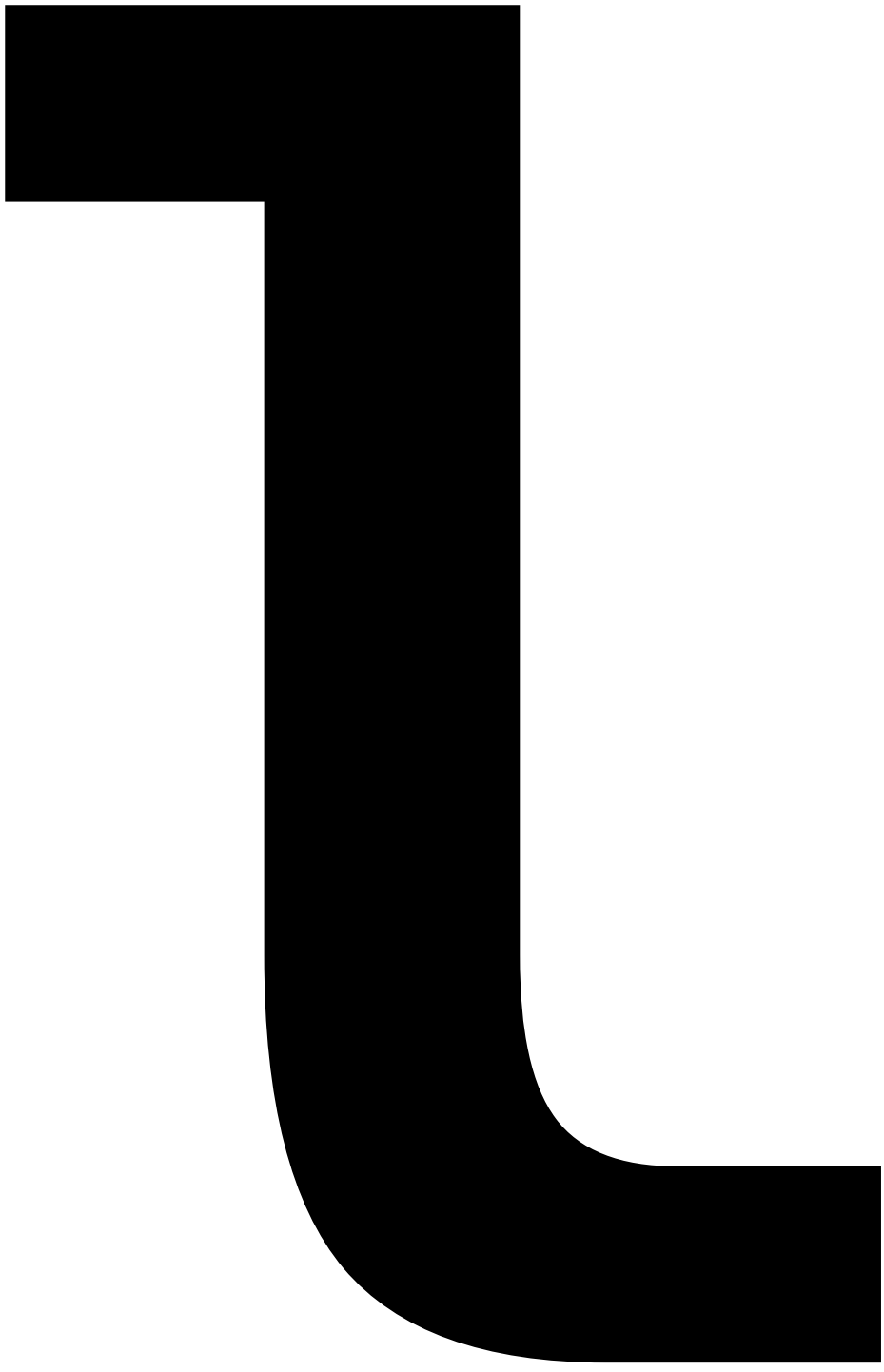


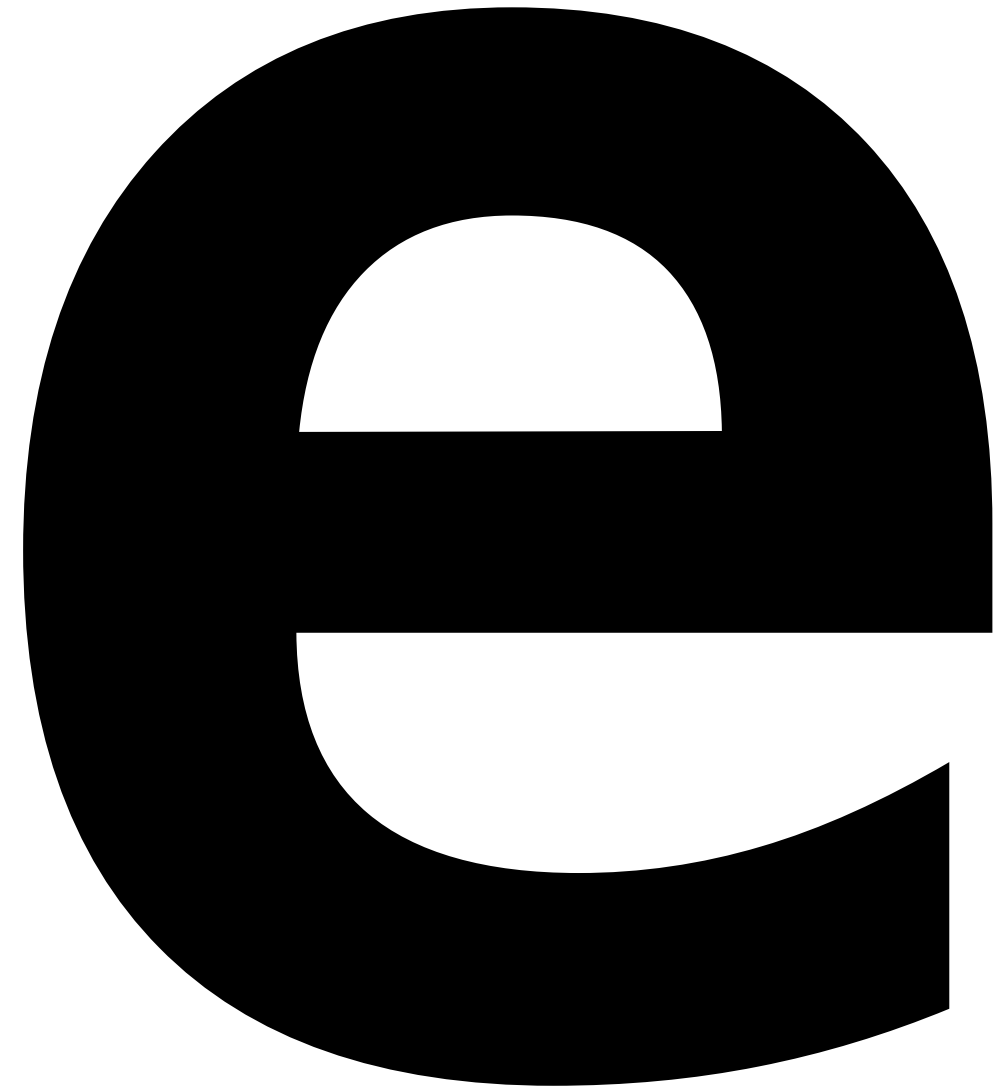


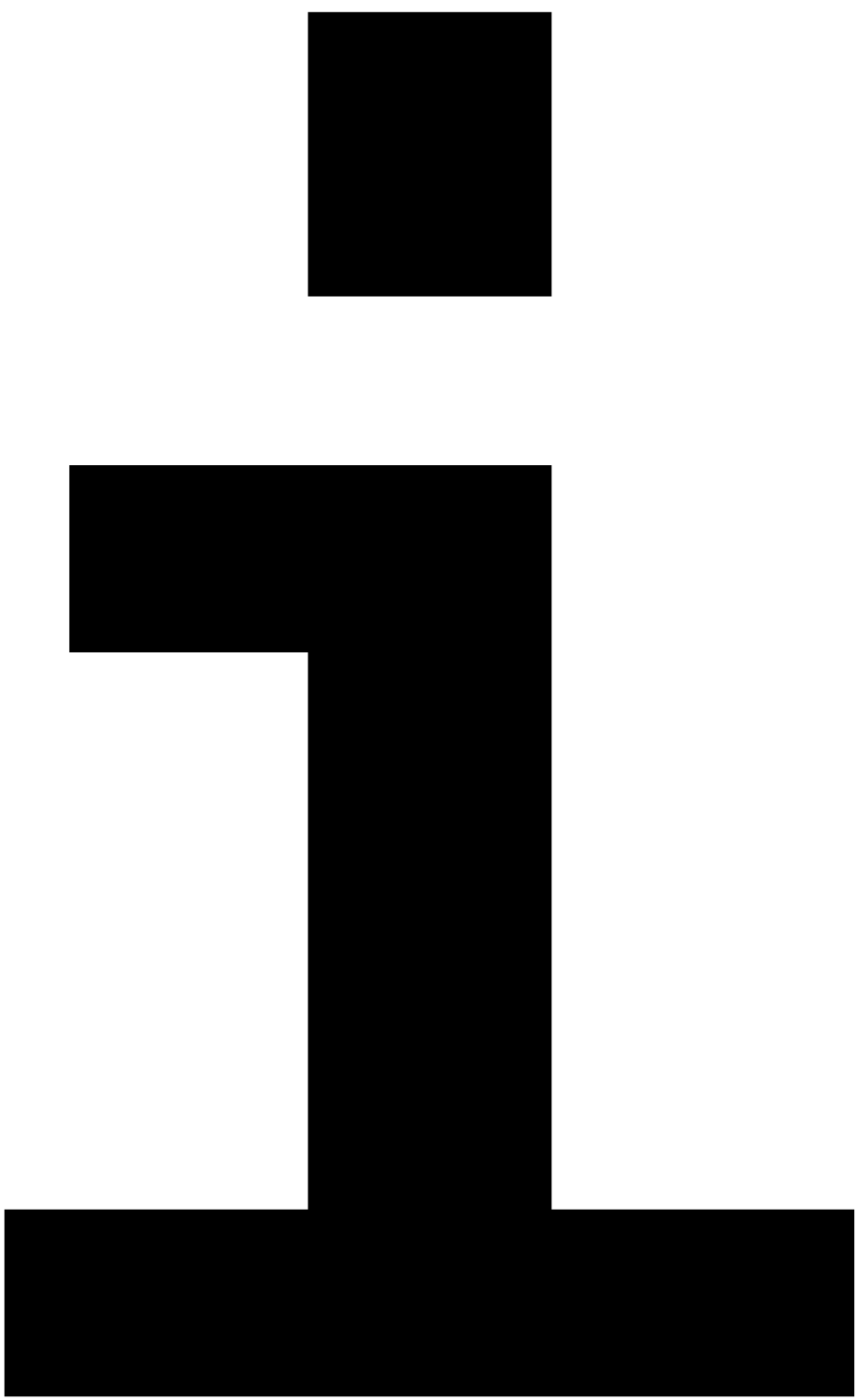




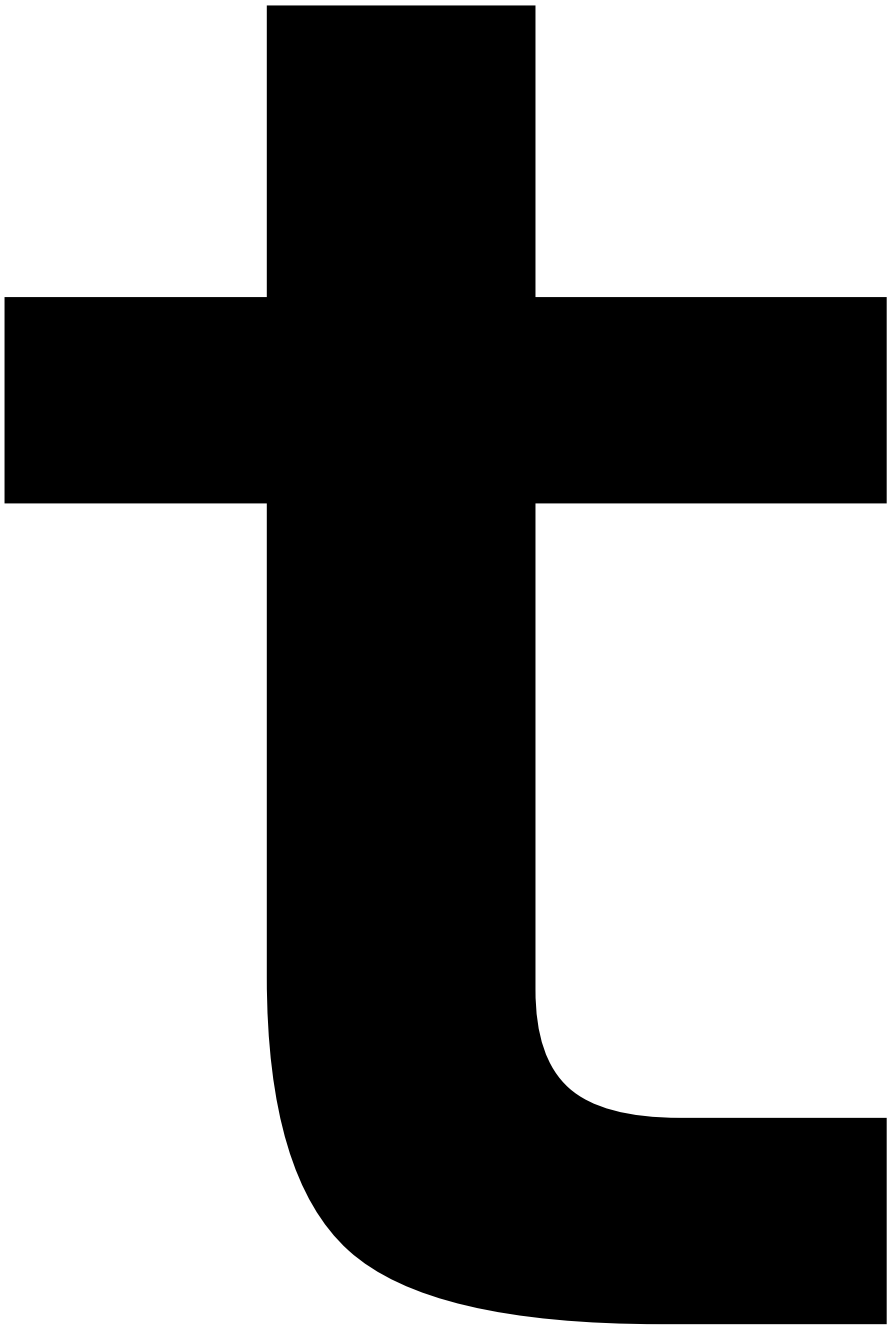


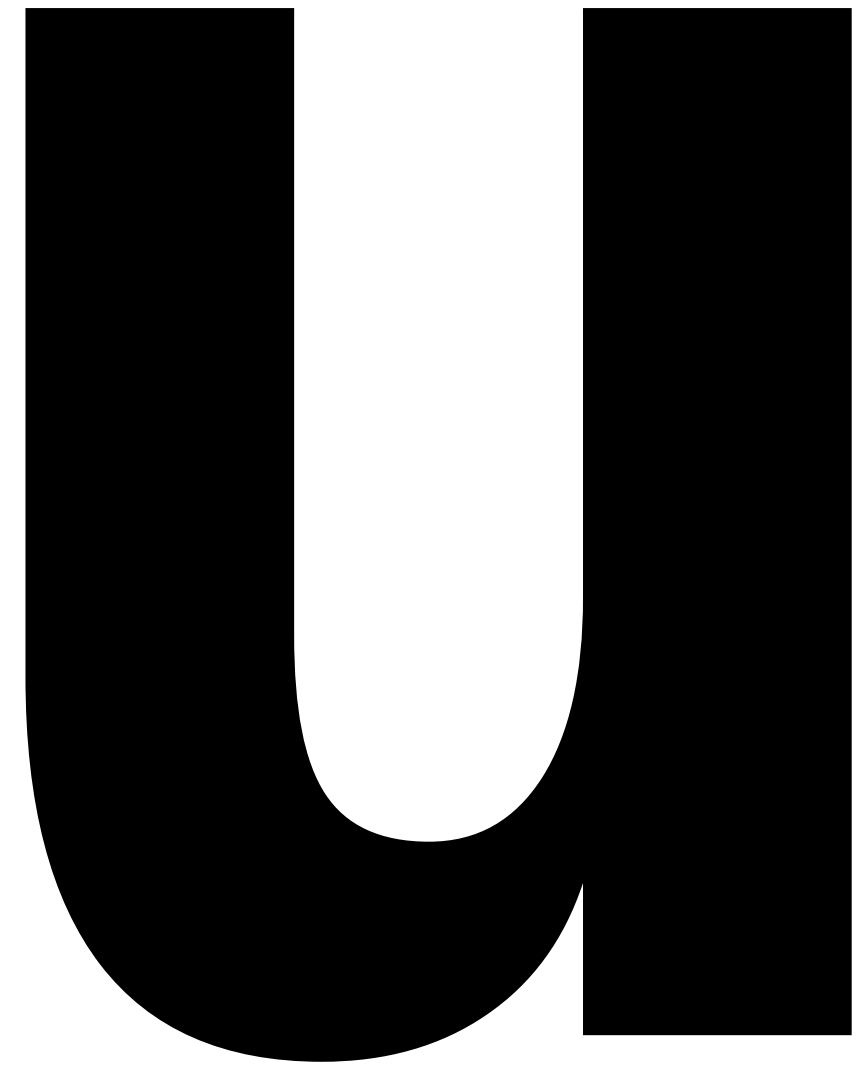




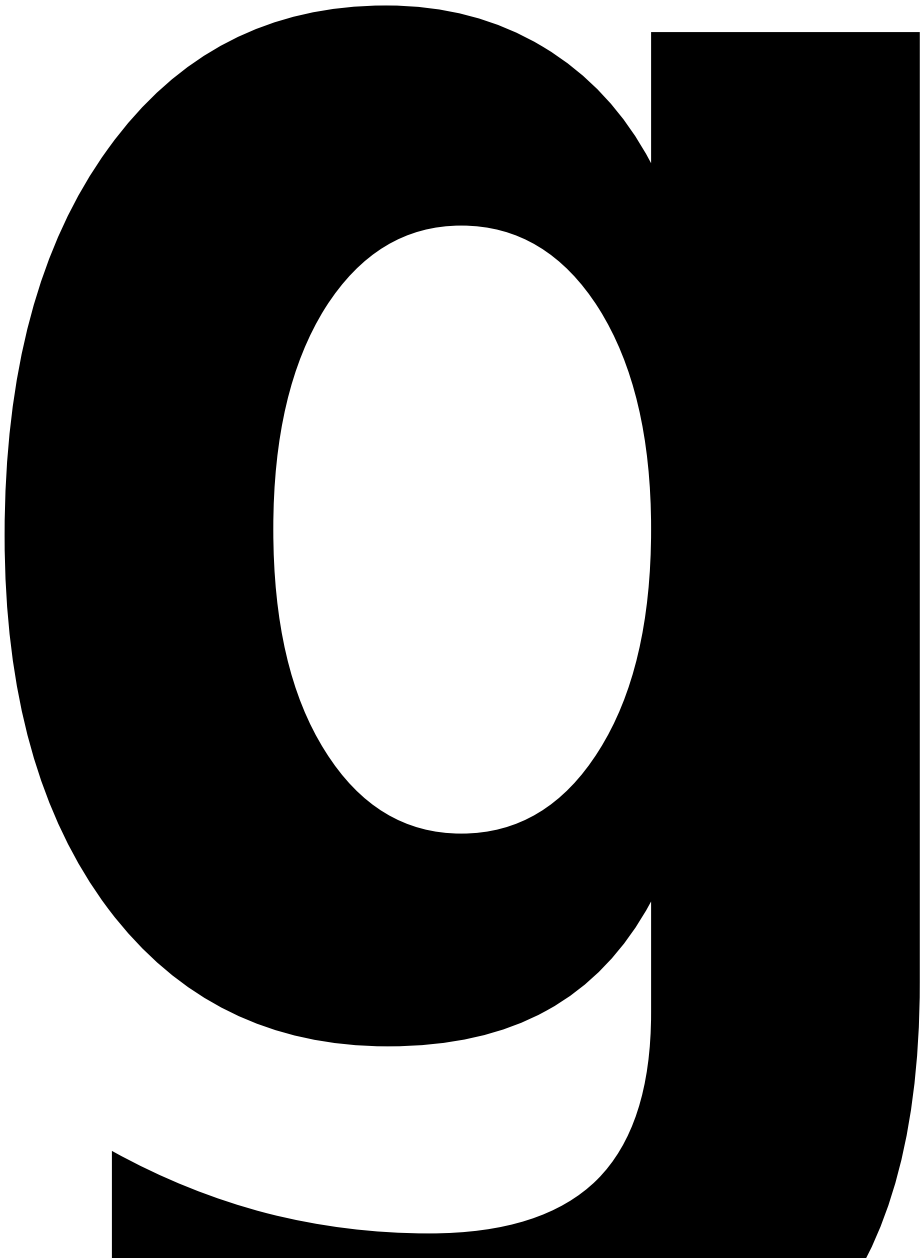


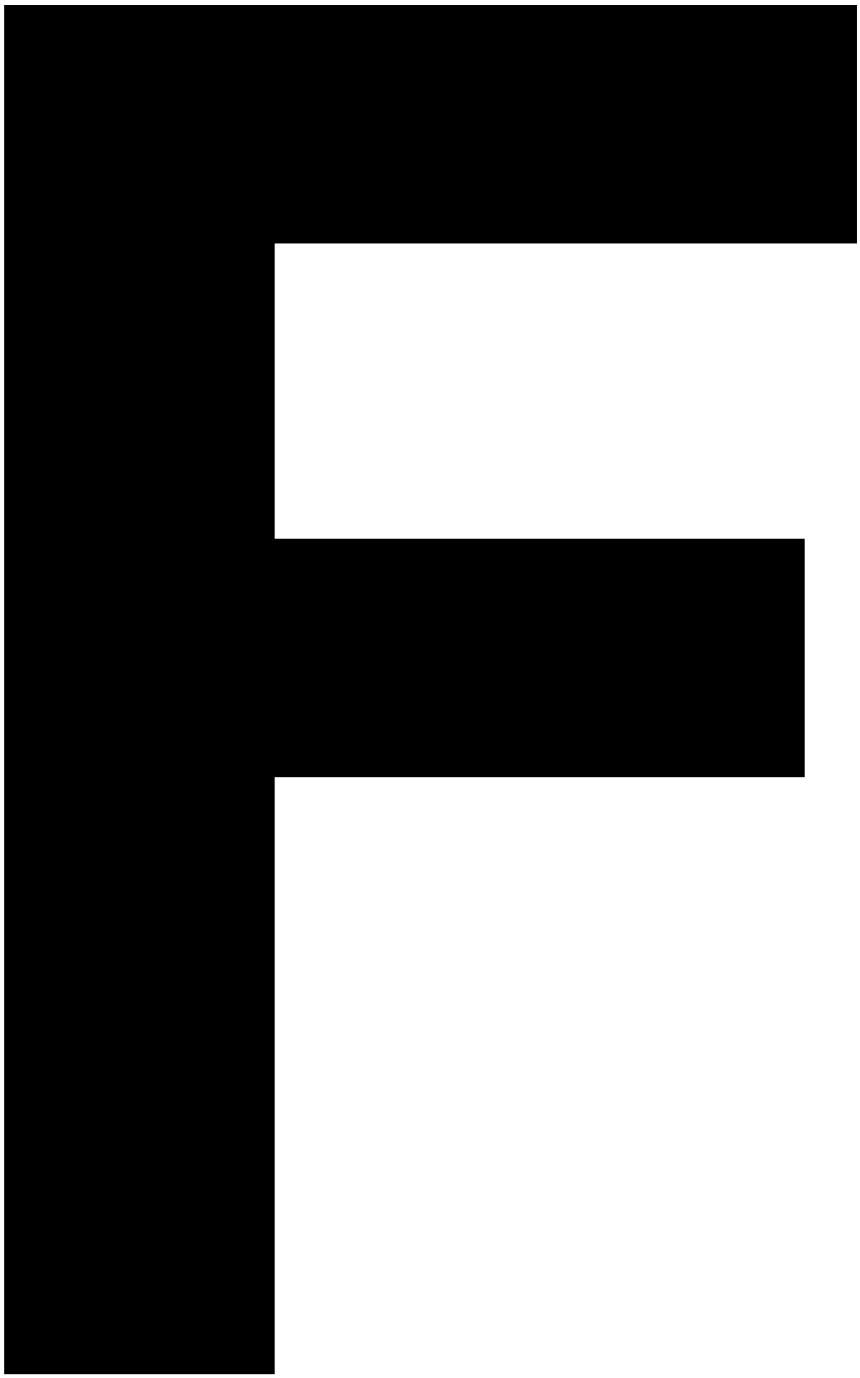
S

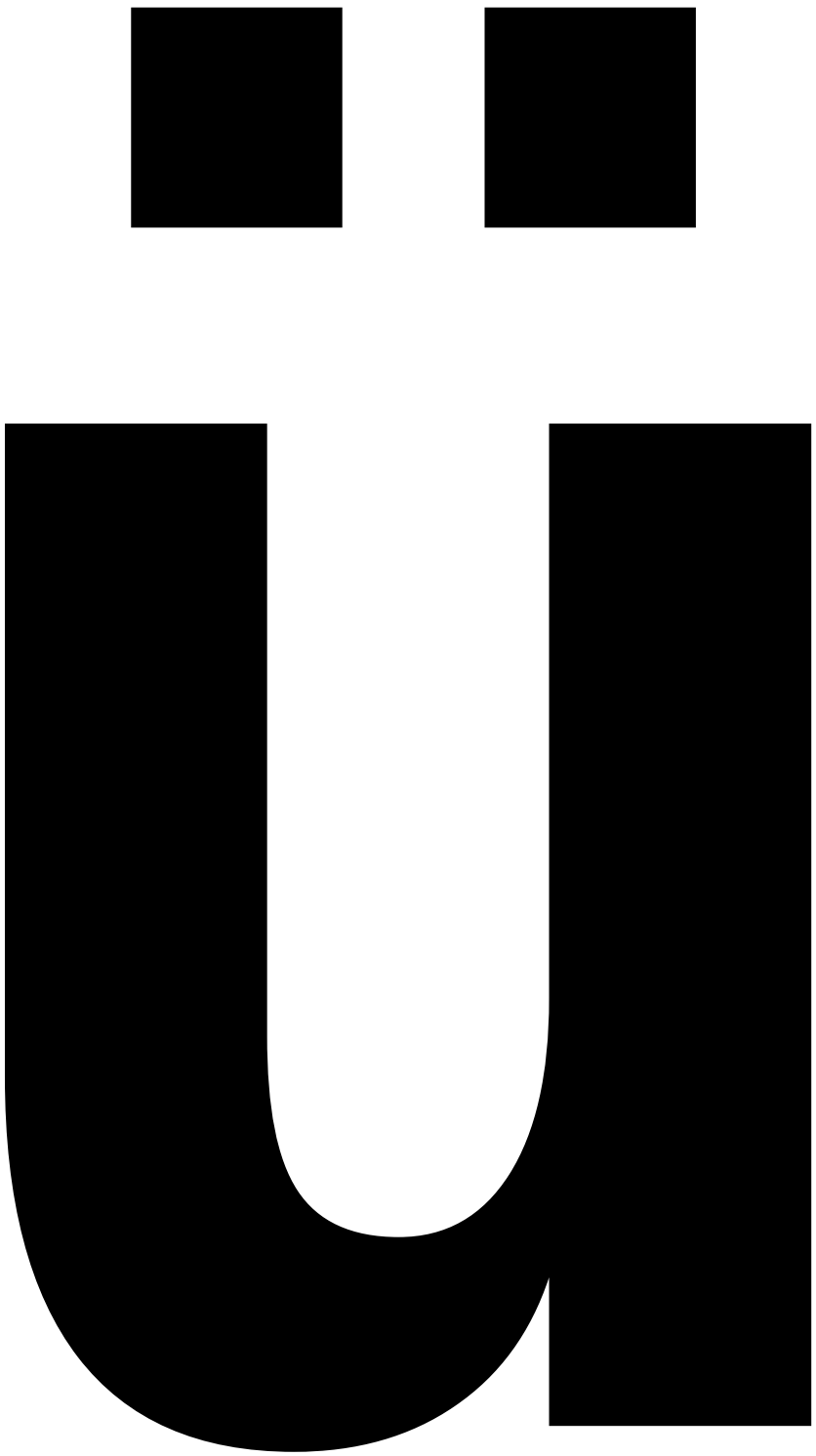


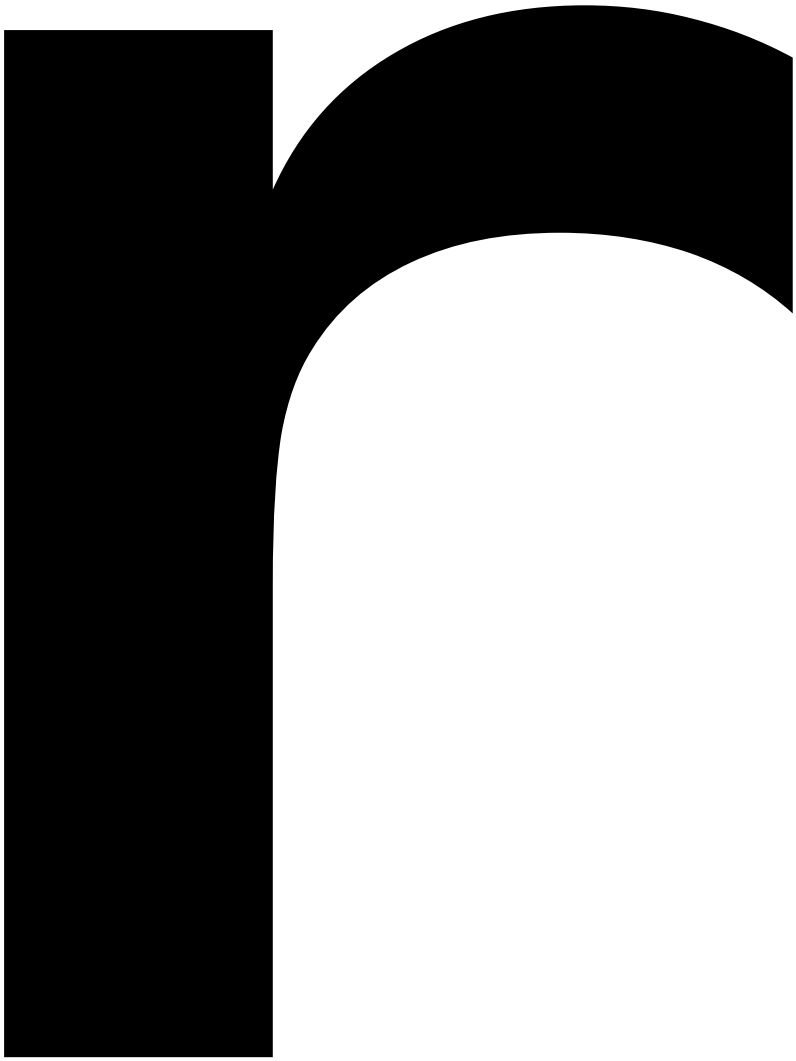


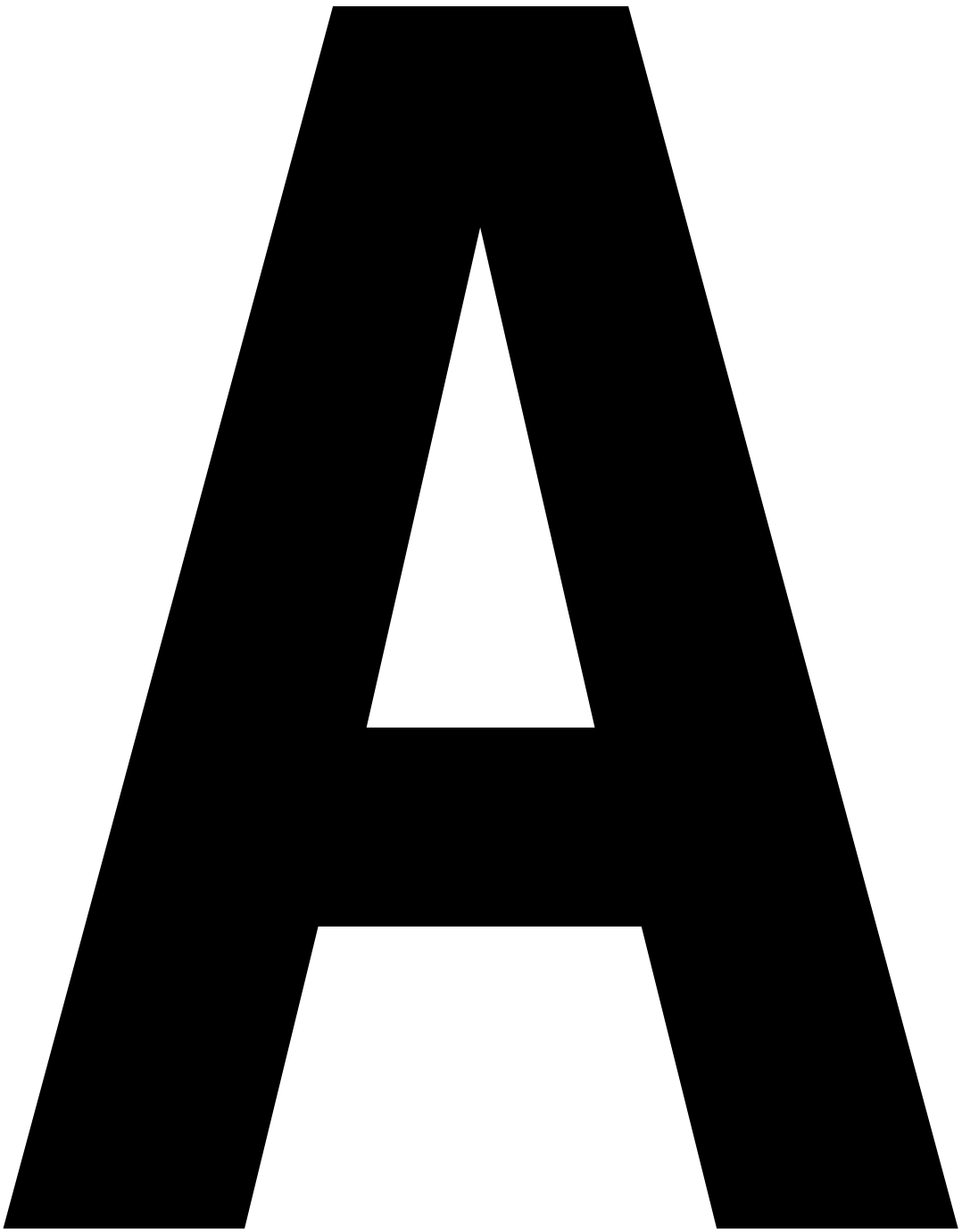
n

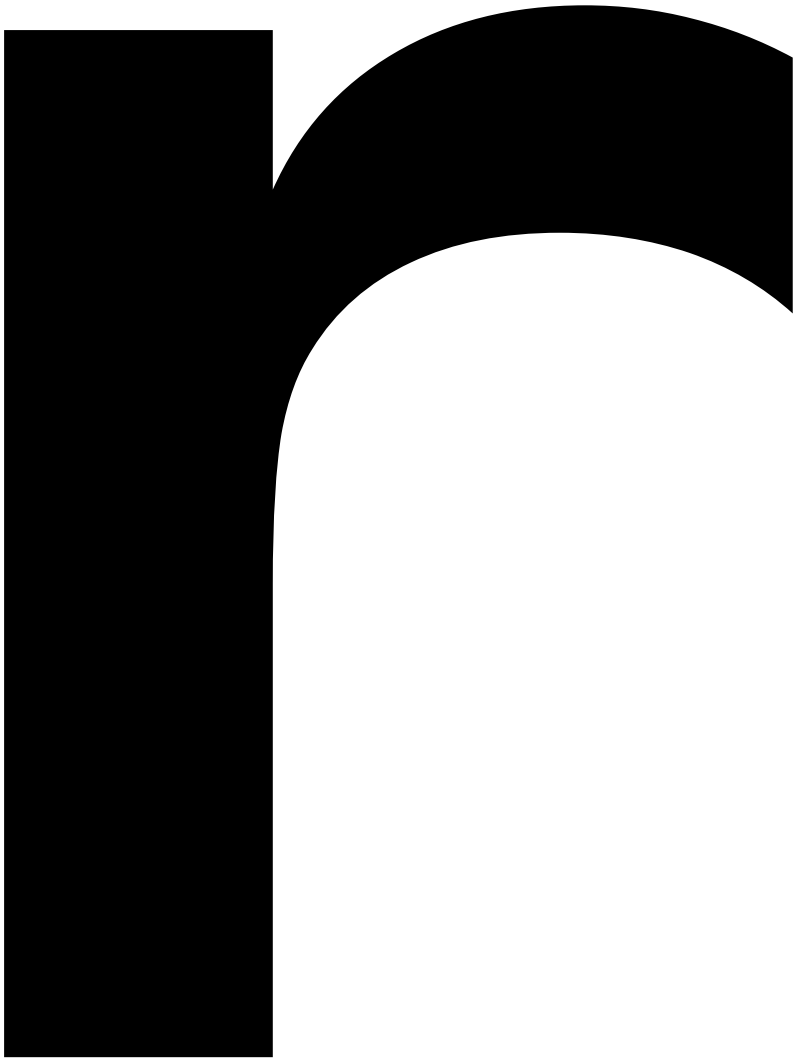


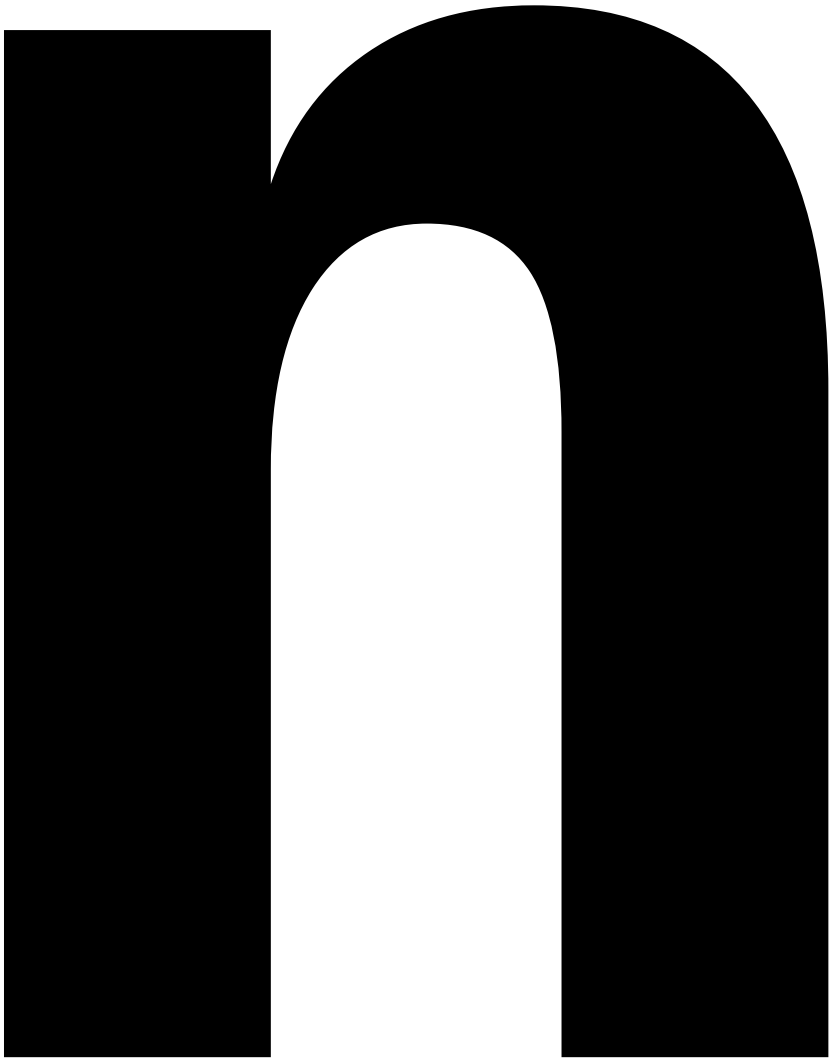


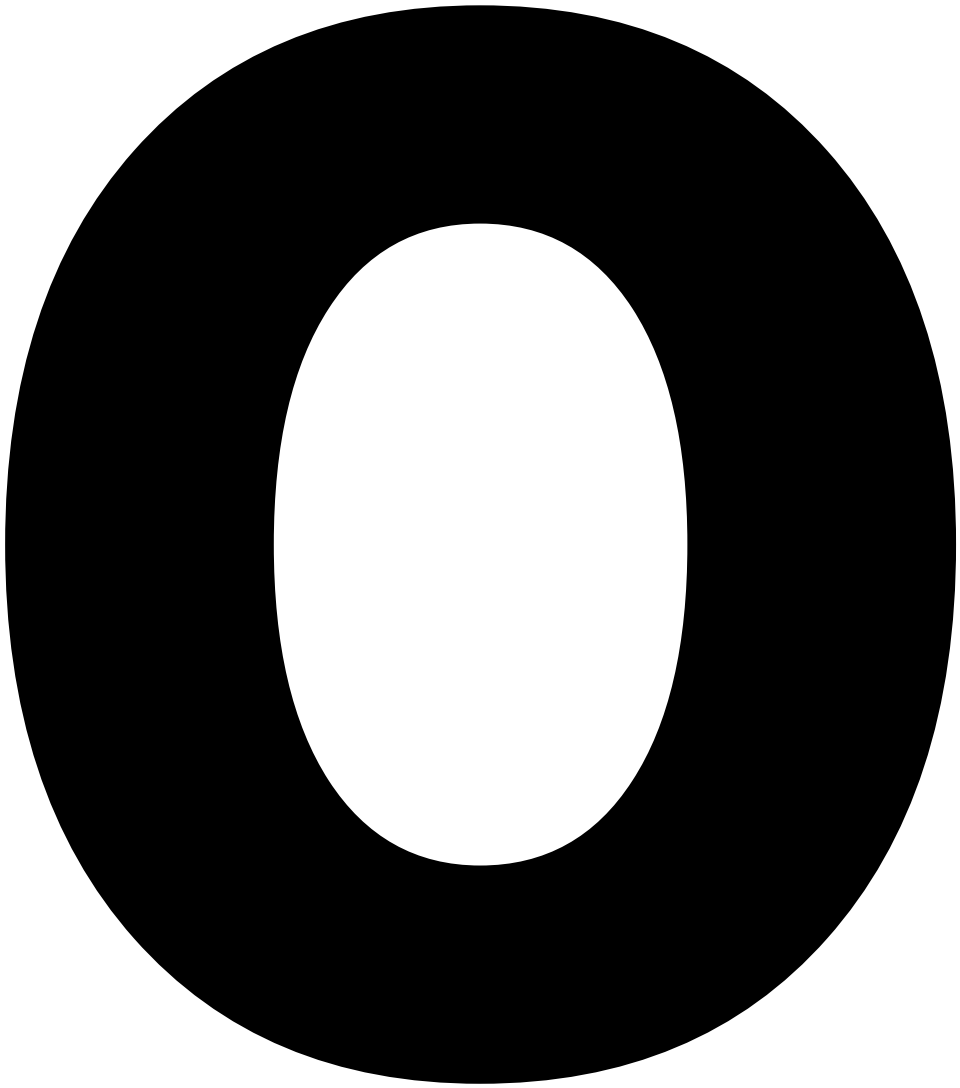


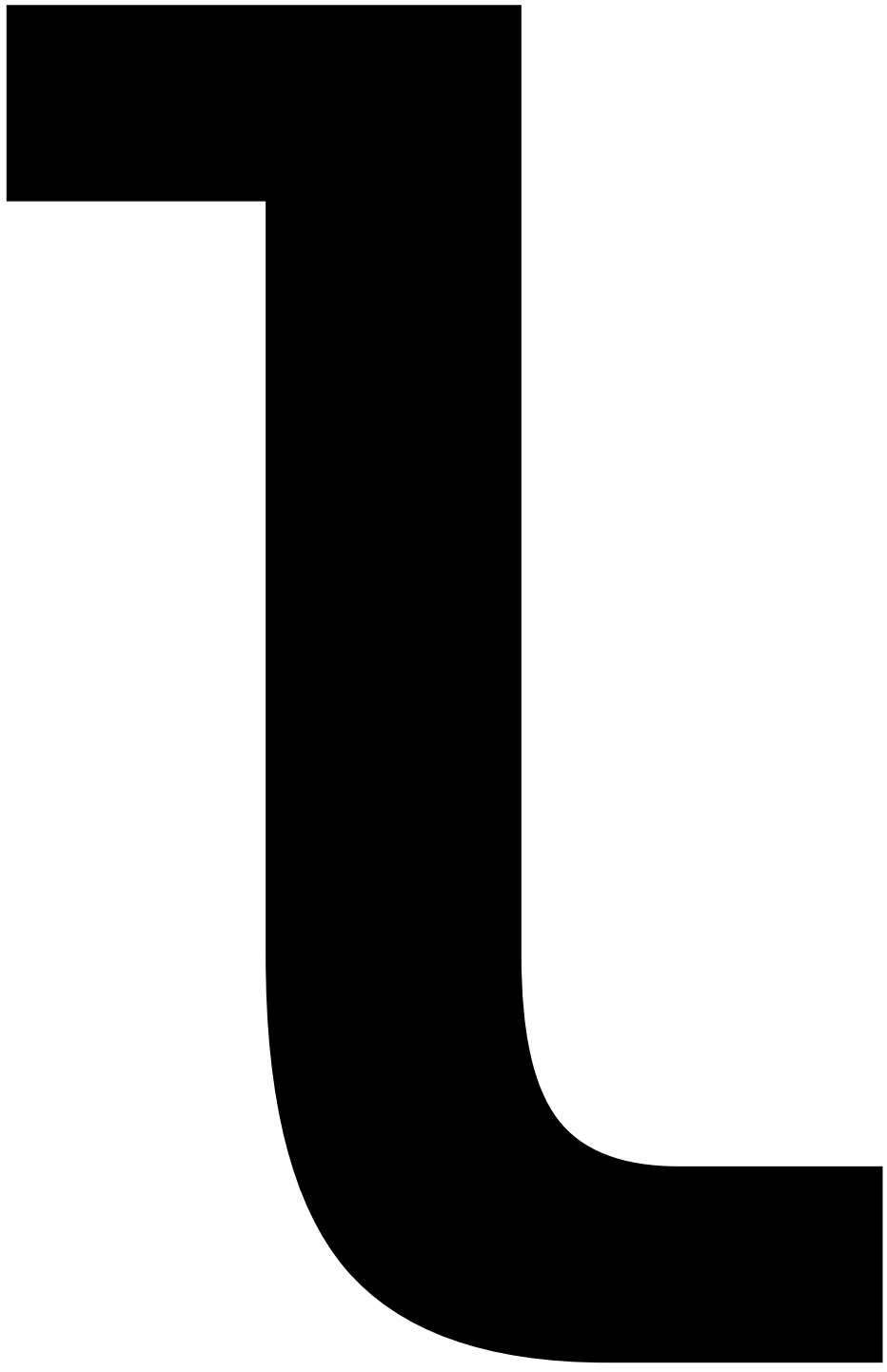




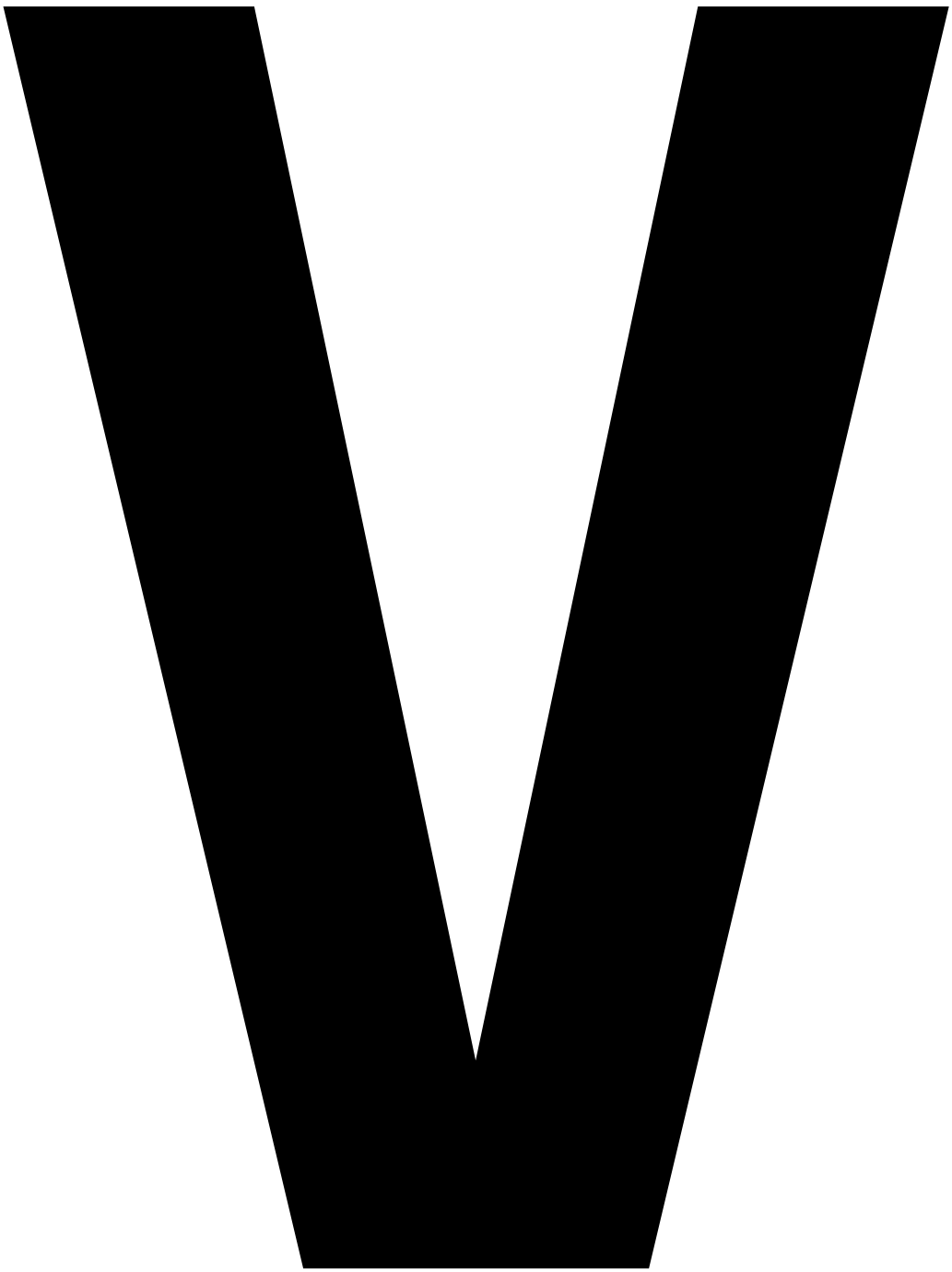


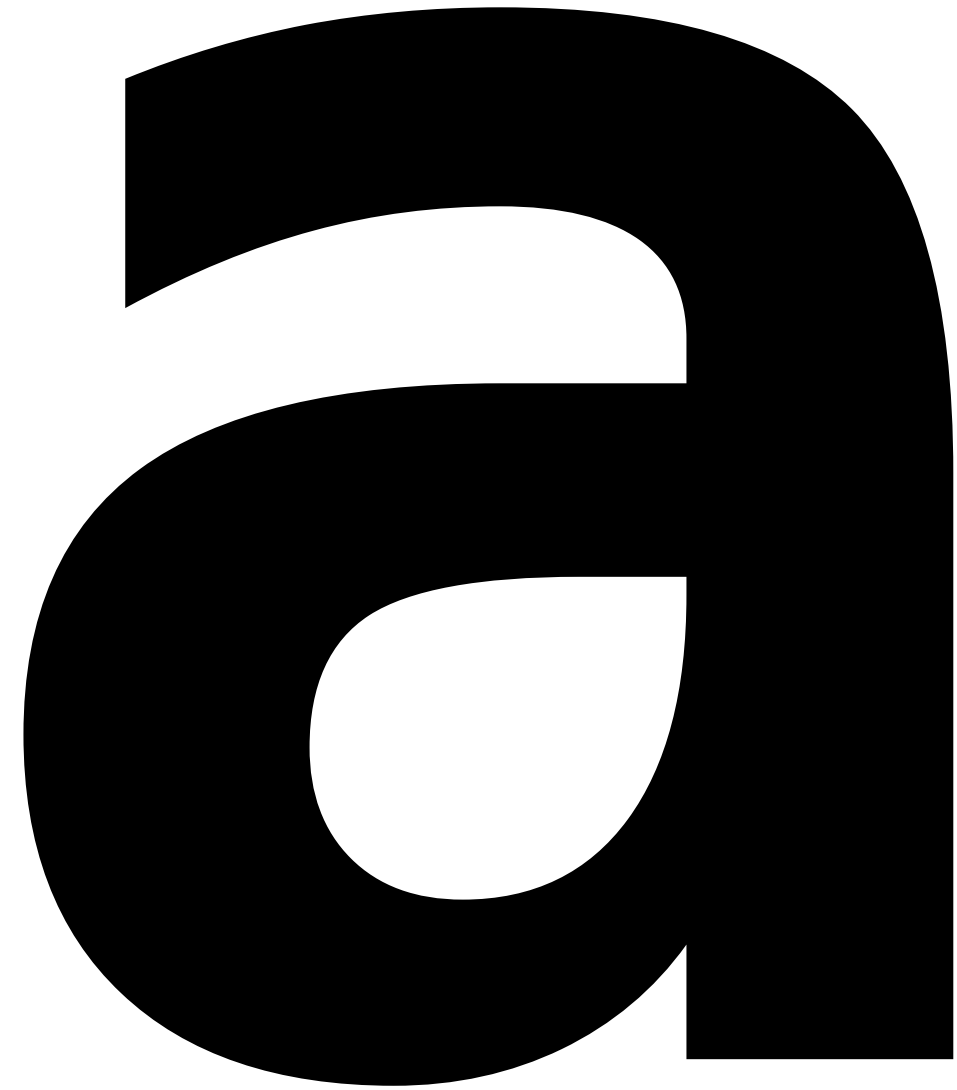


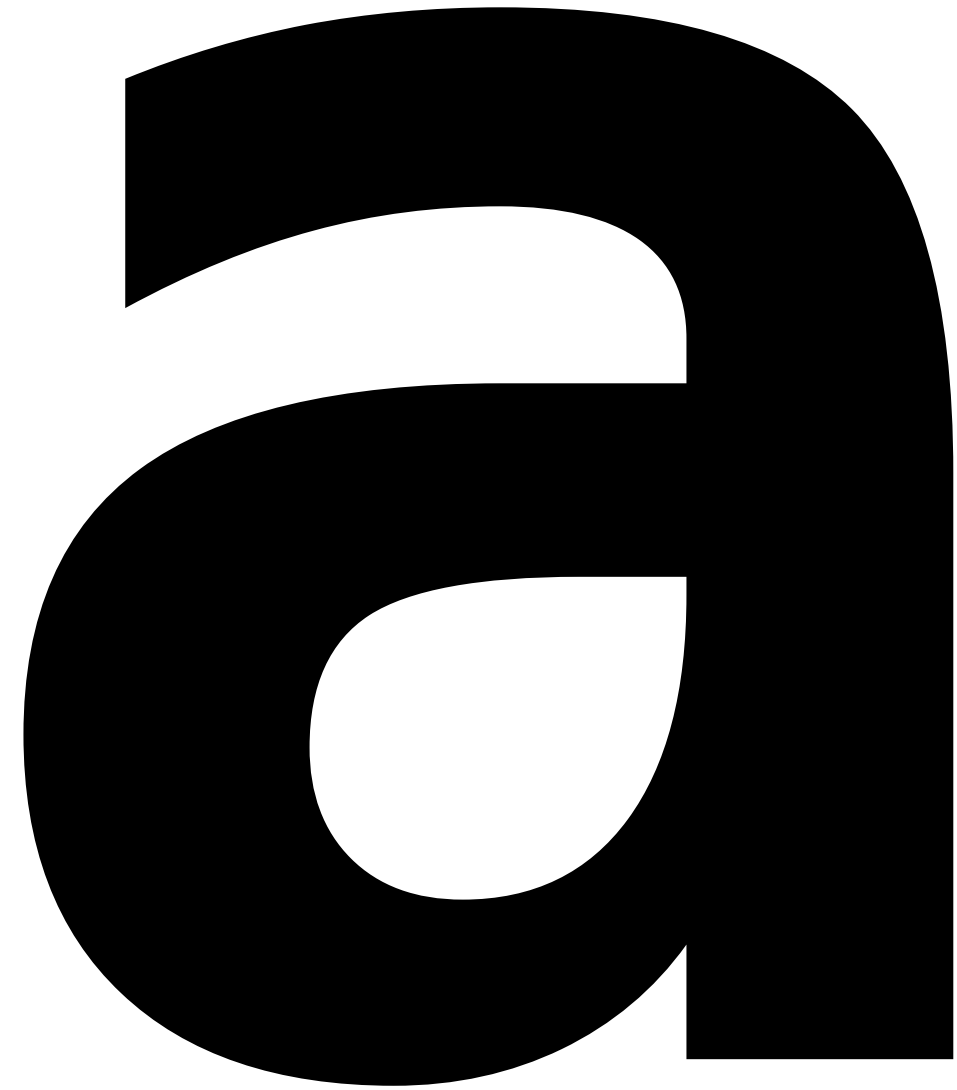


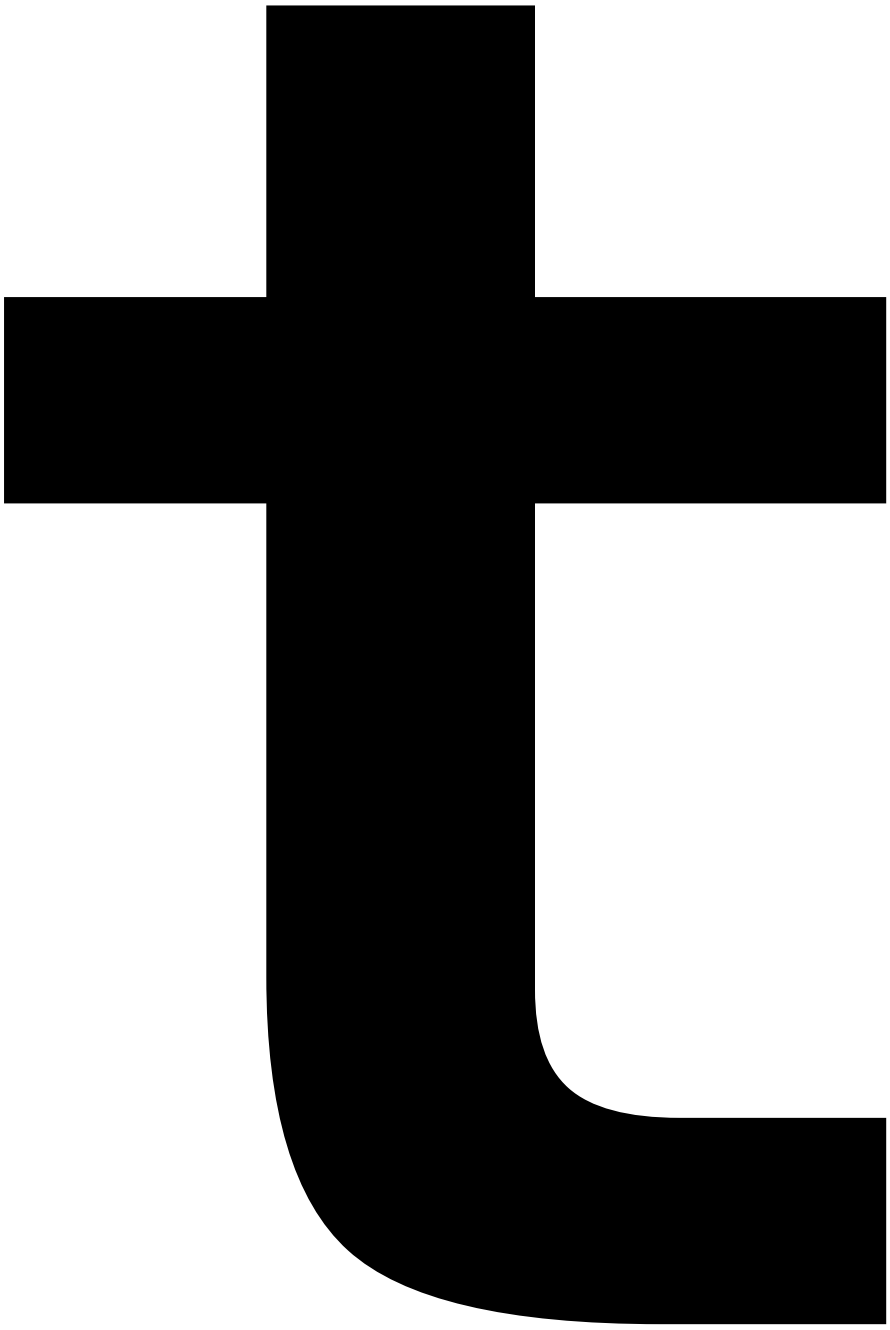


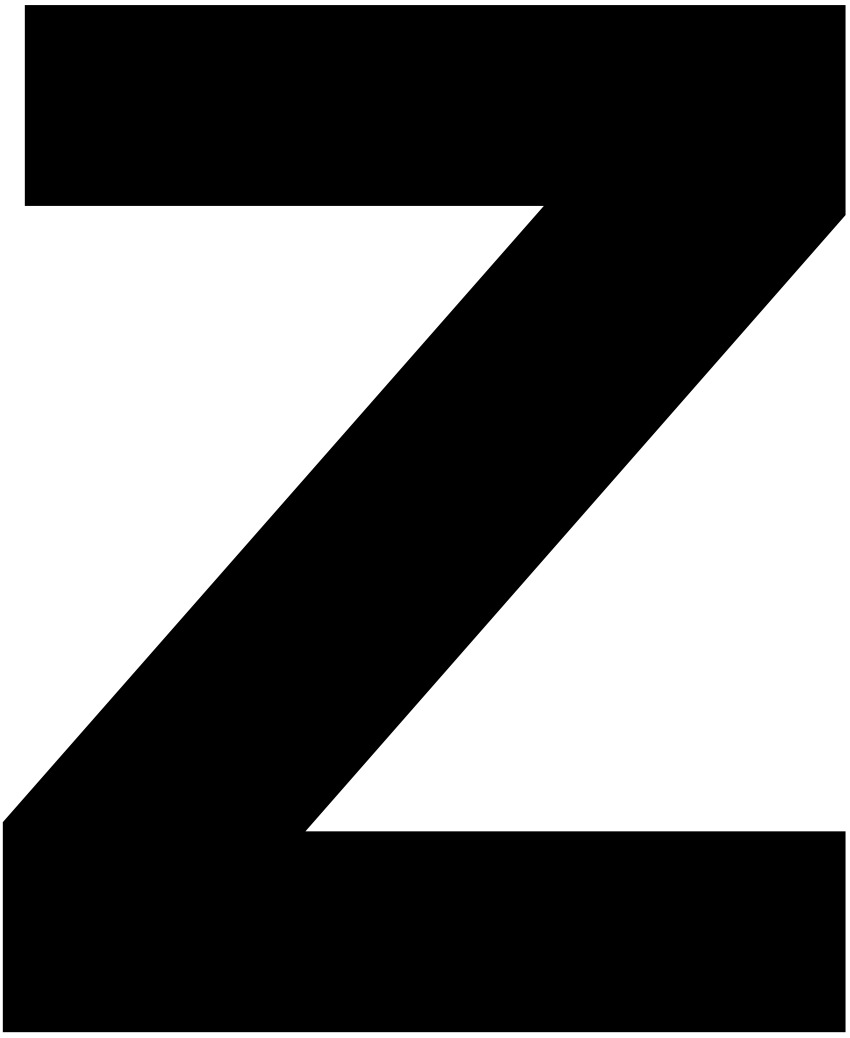
d

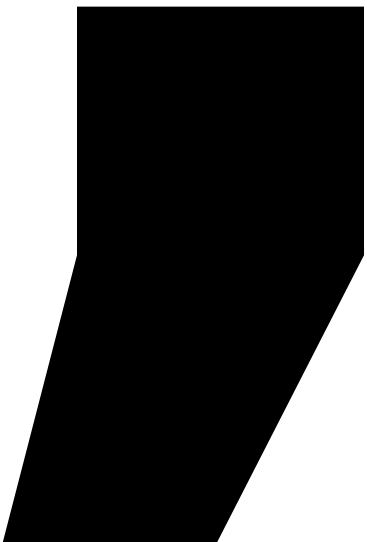




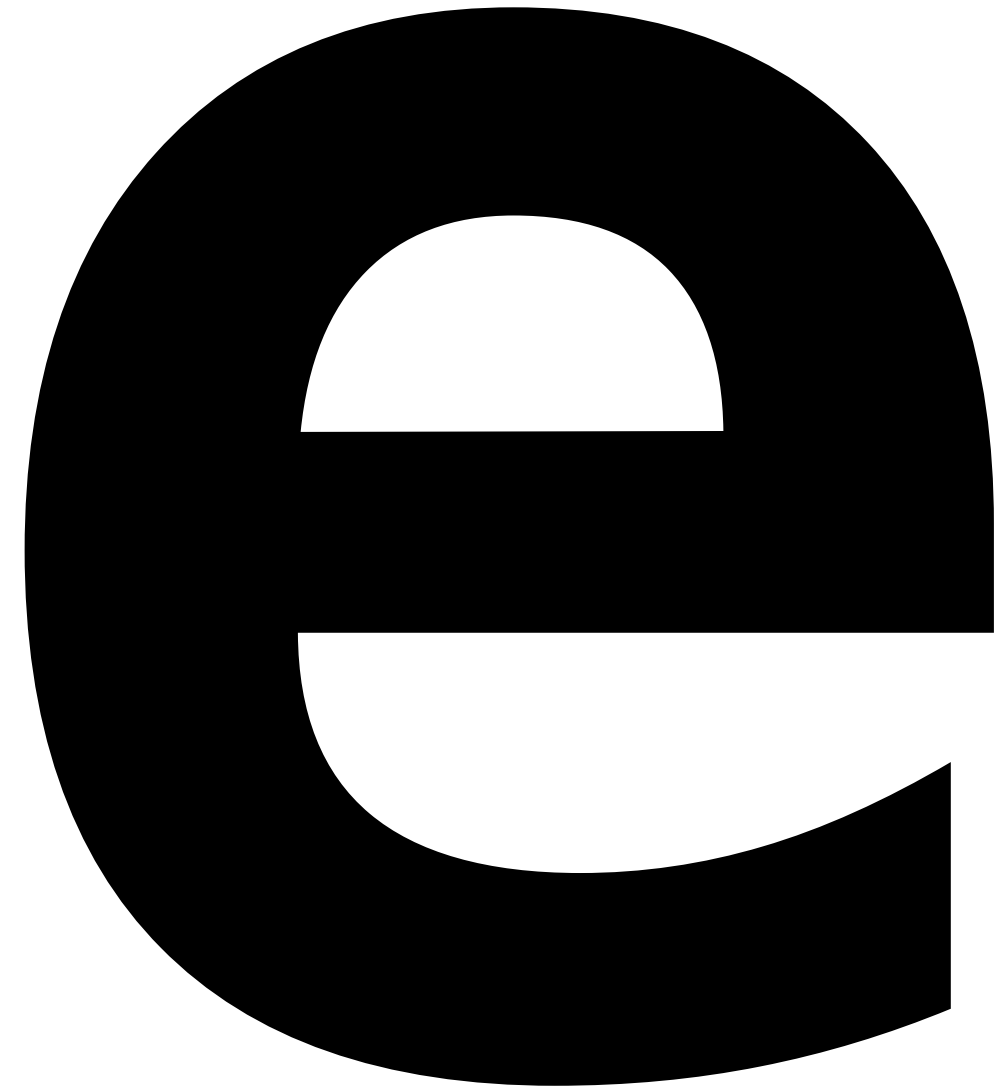


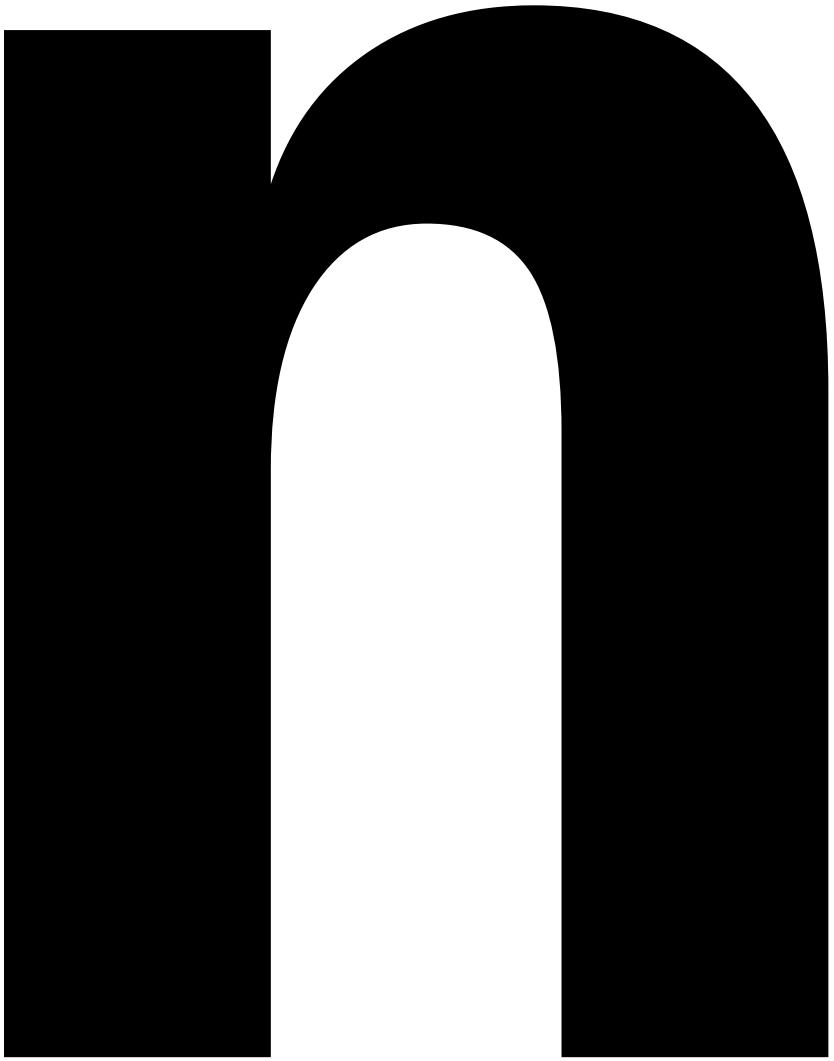




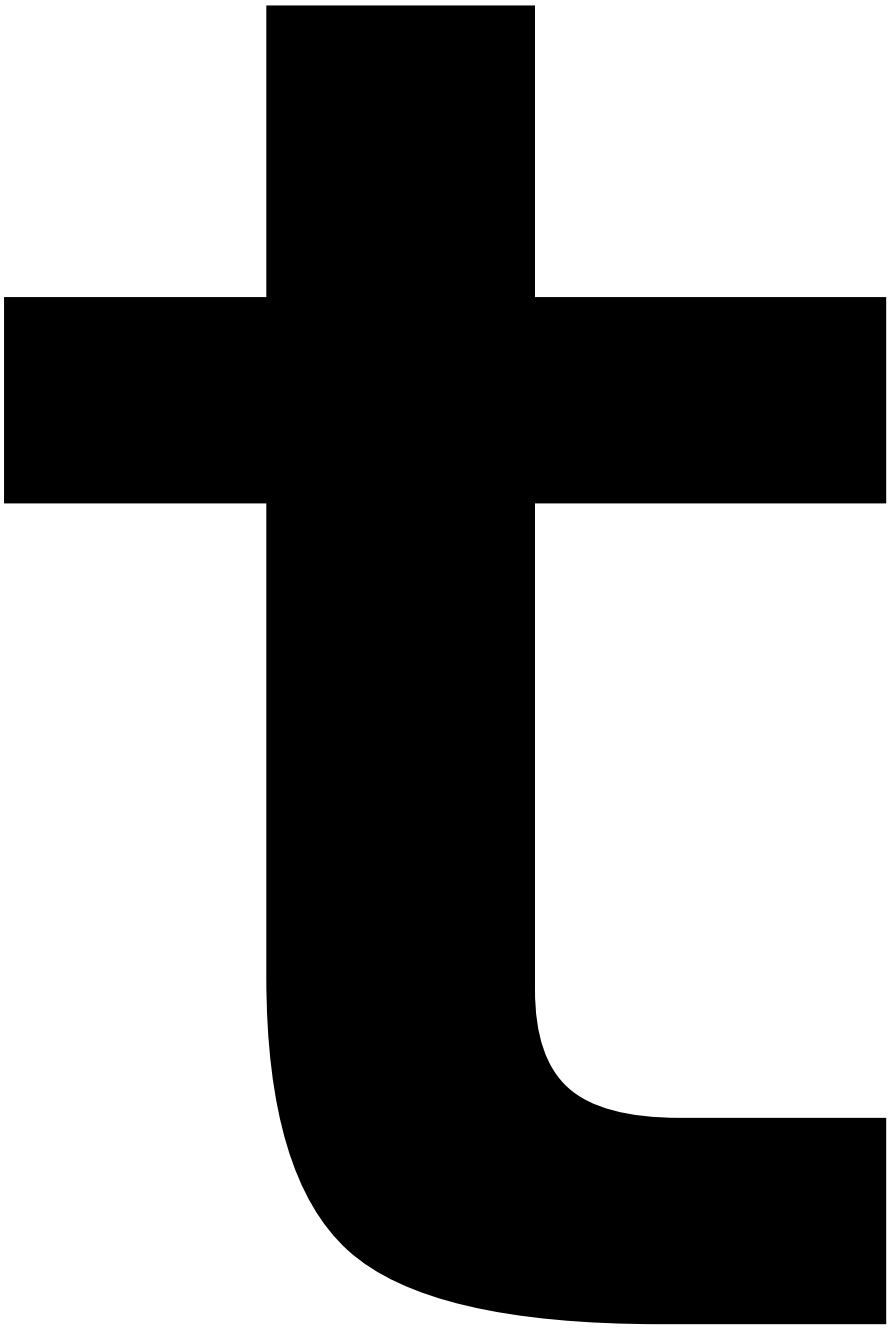


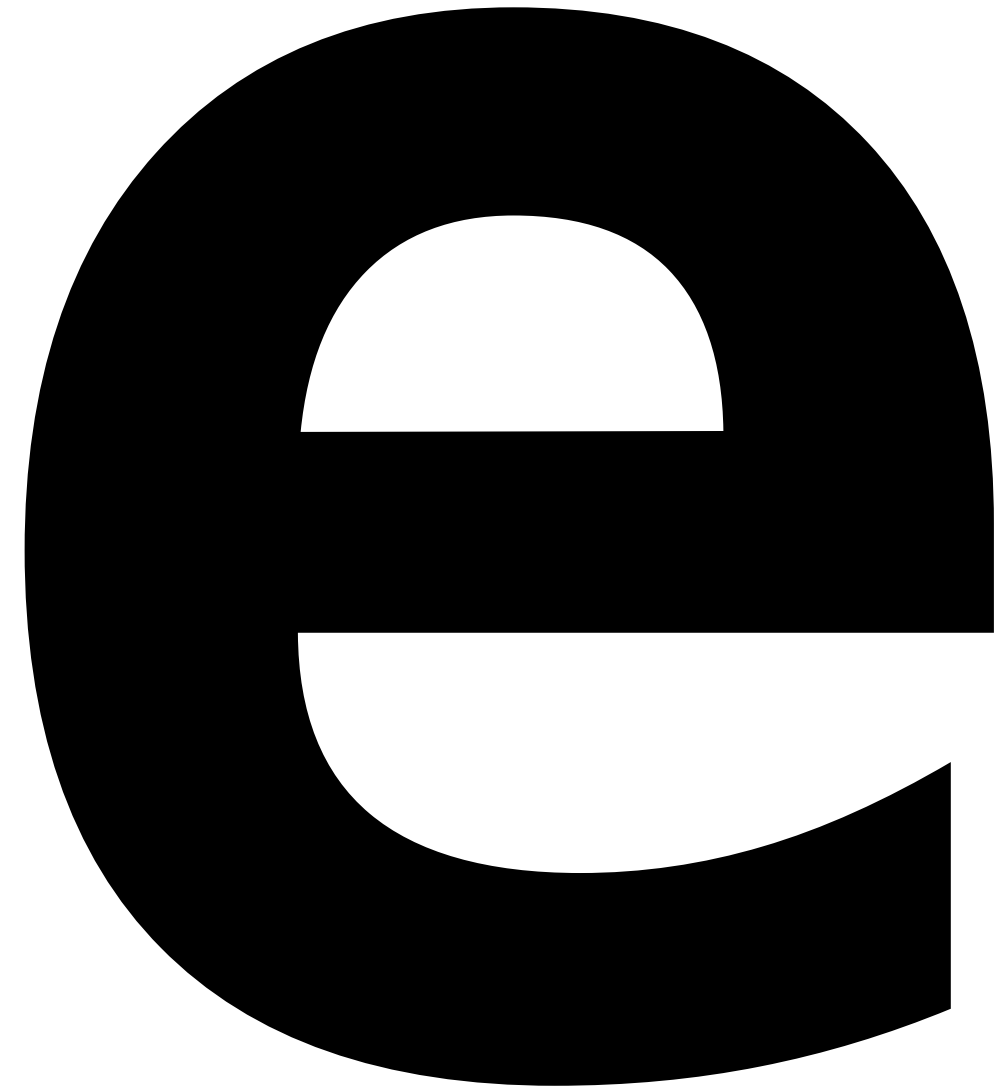
d

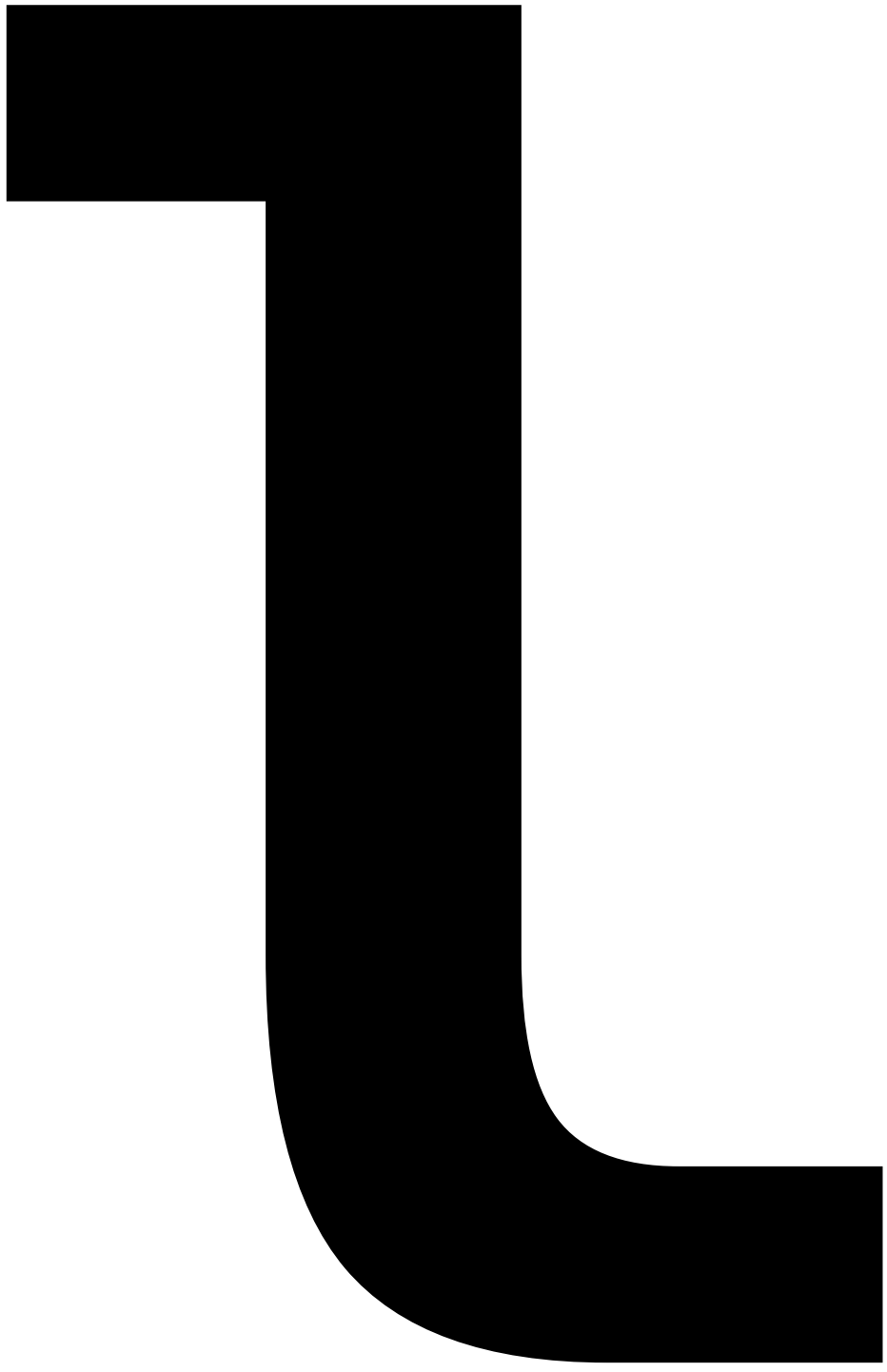


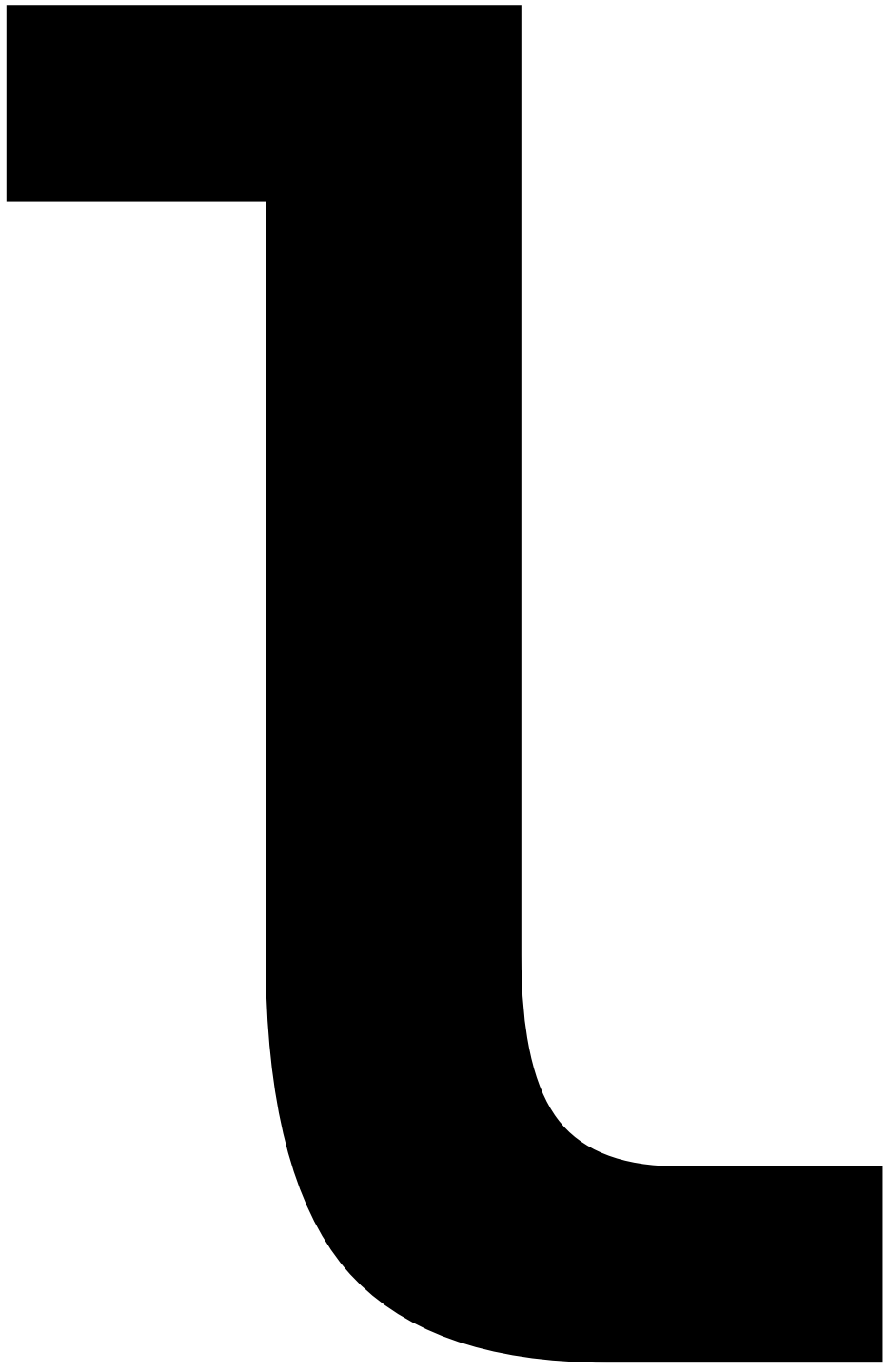


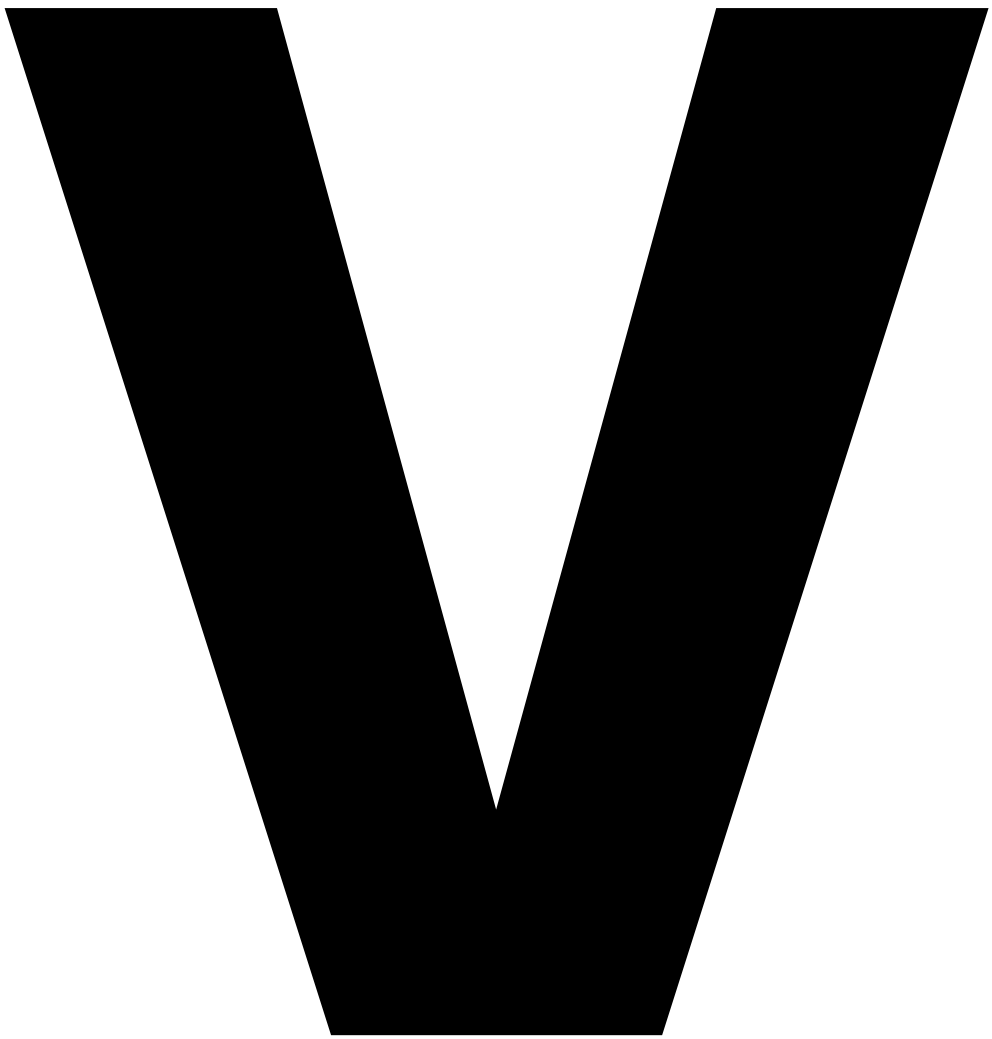
S

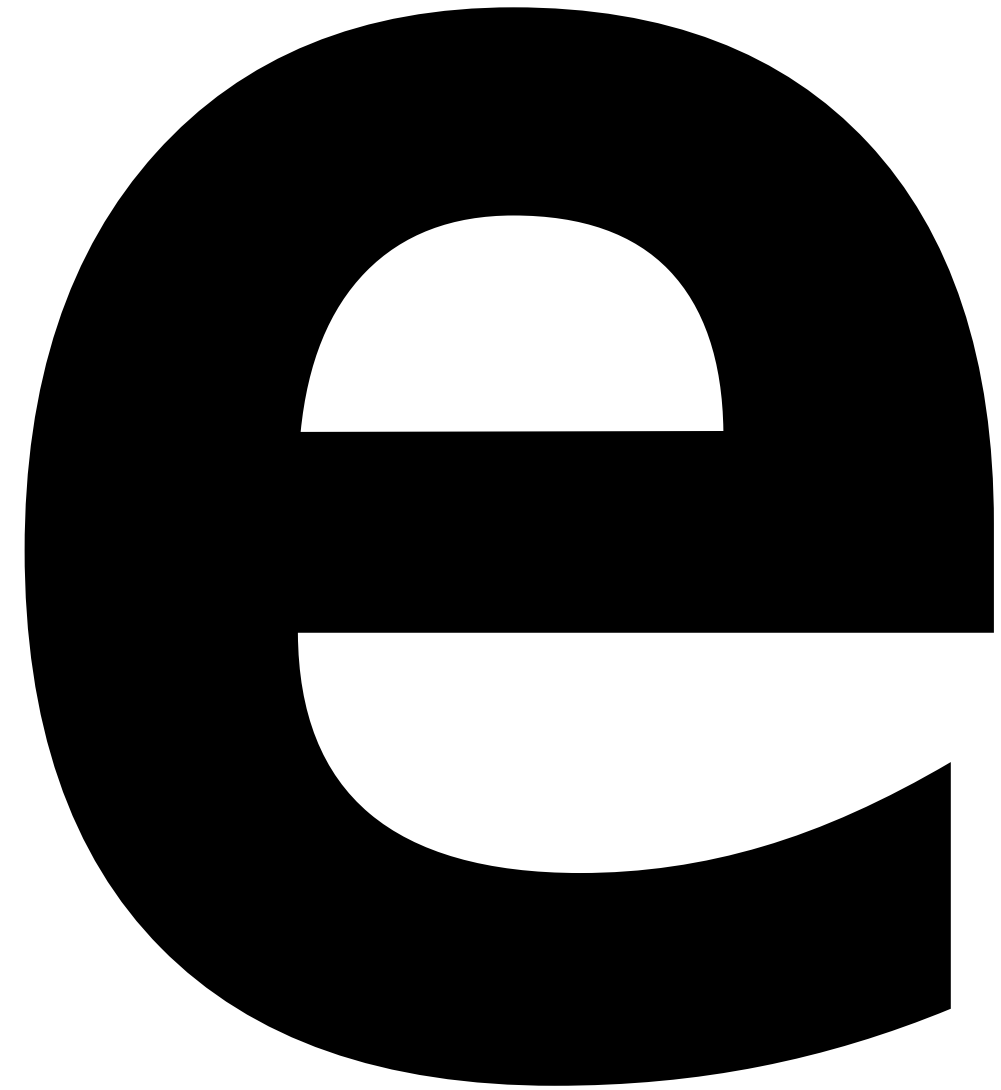


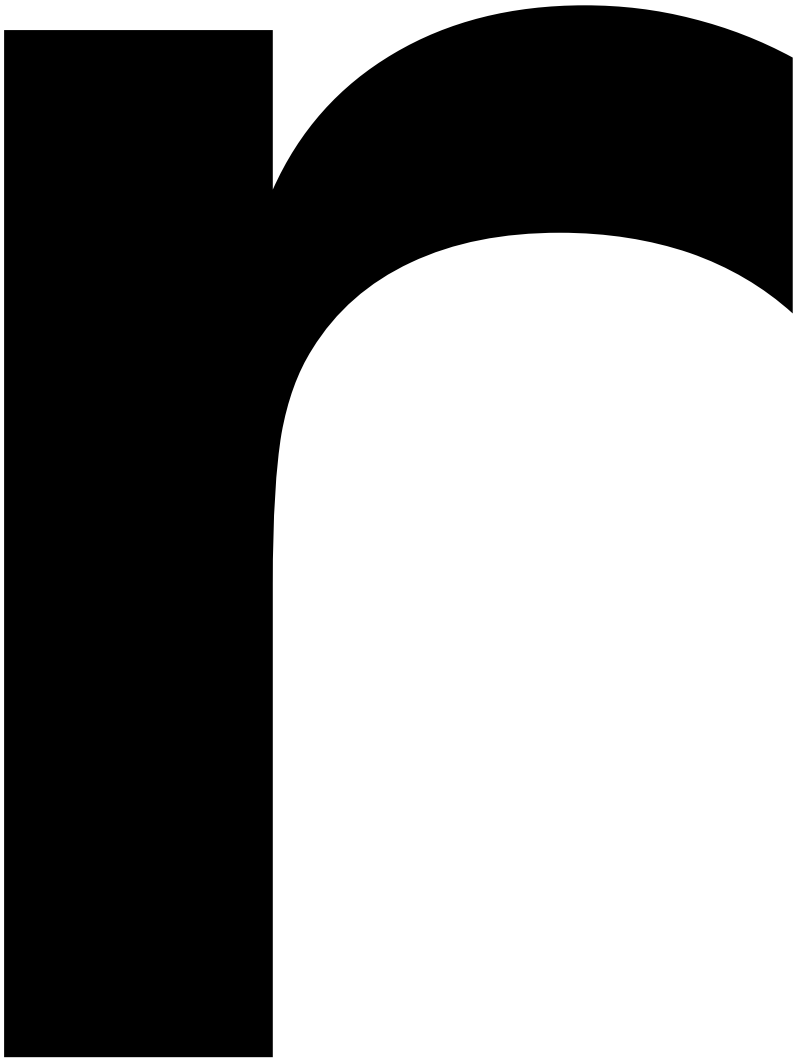


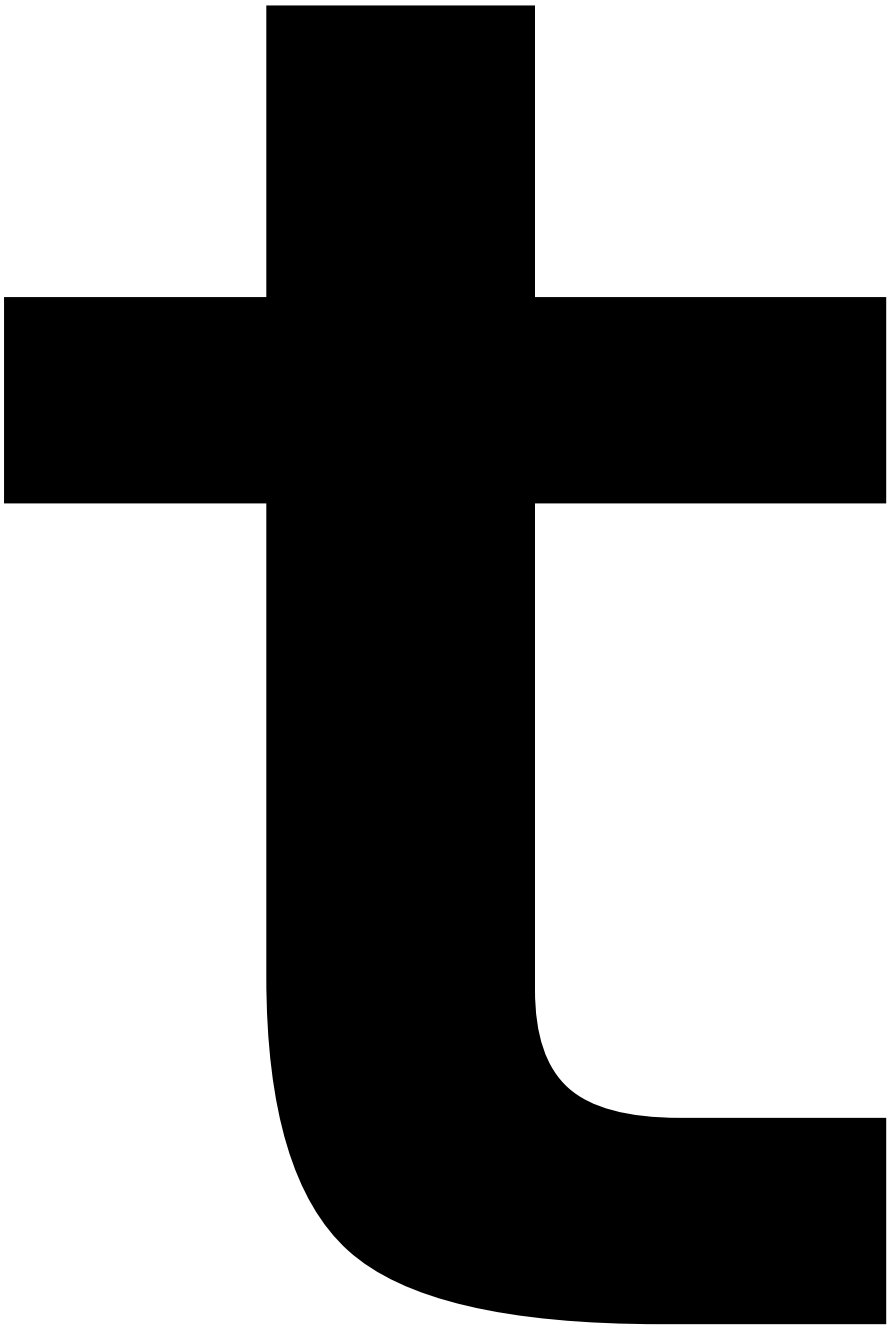


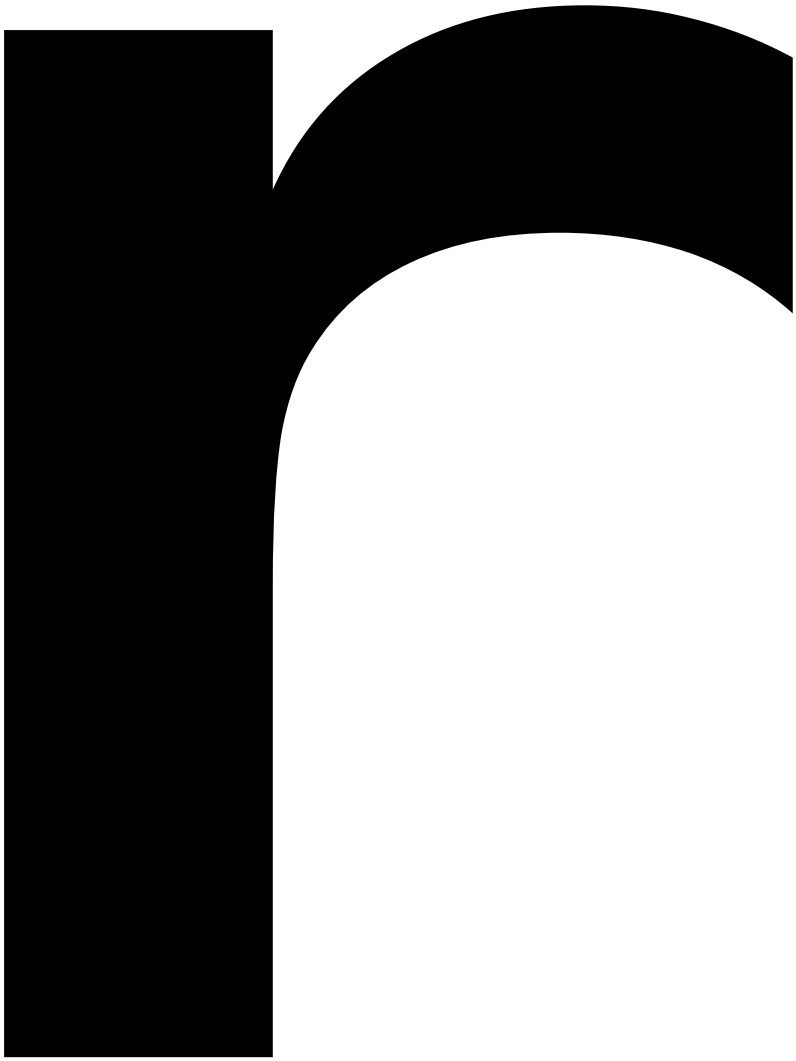


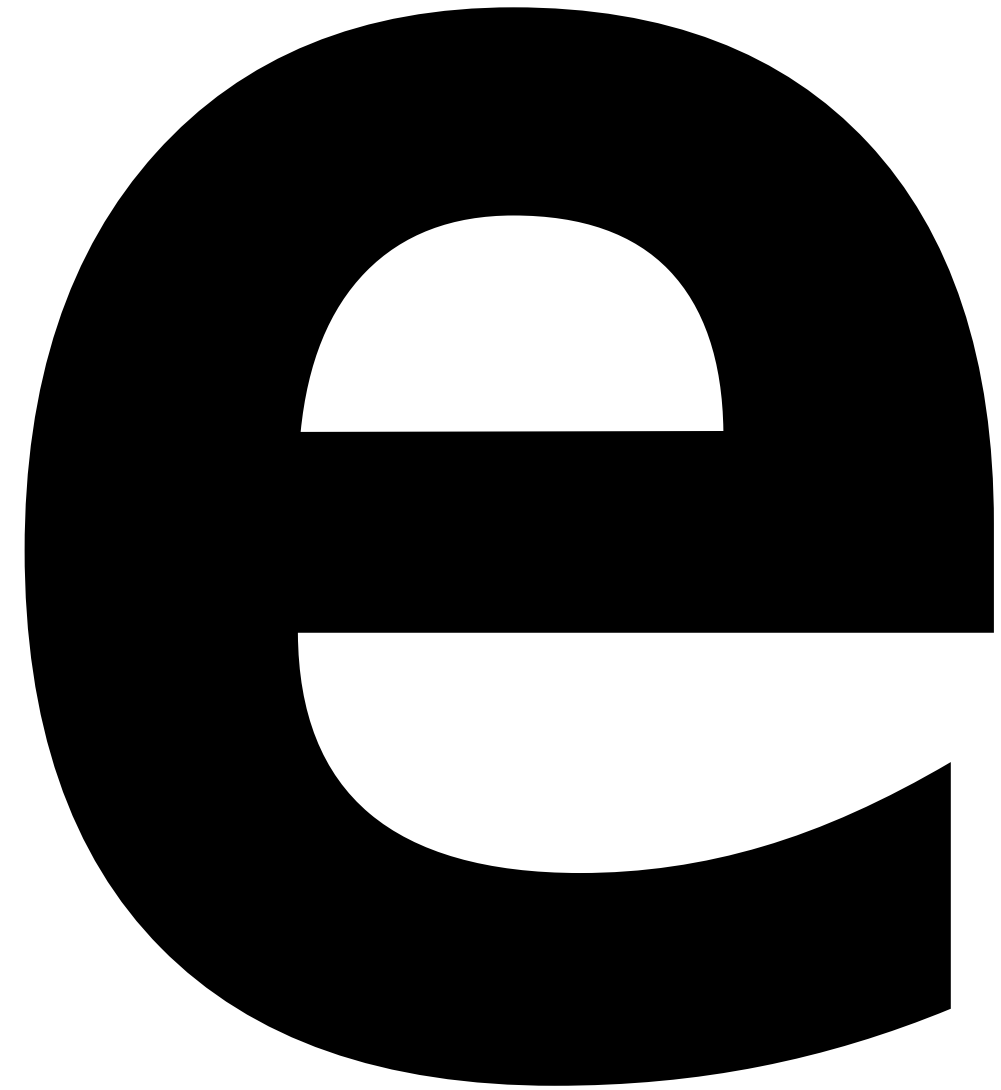


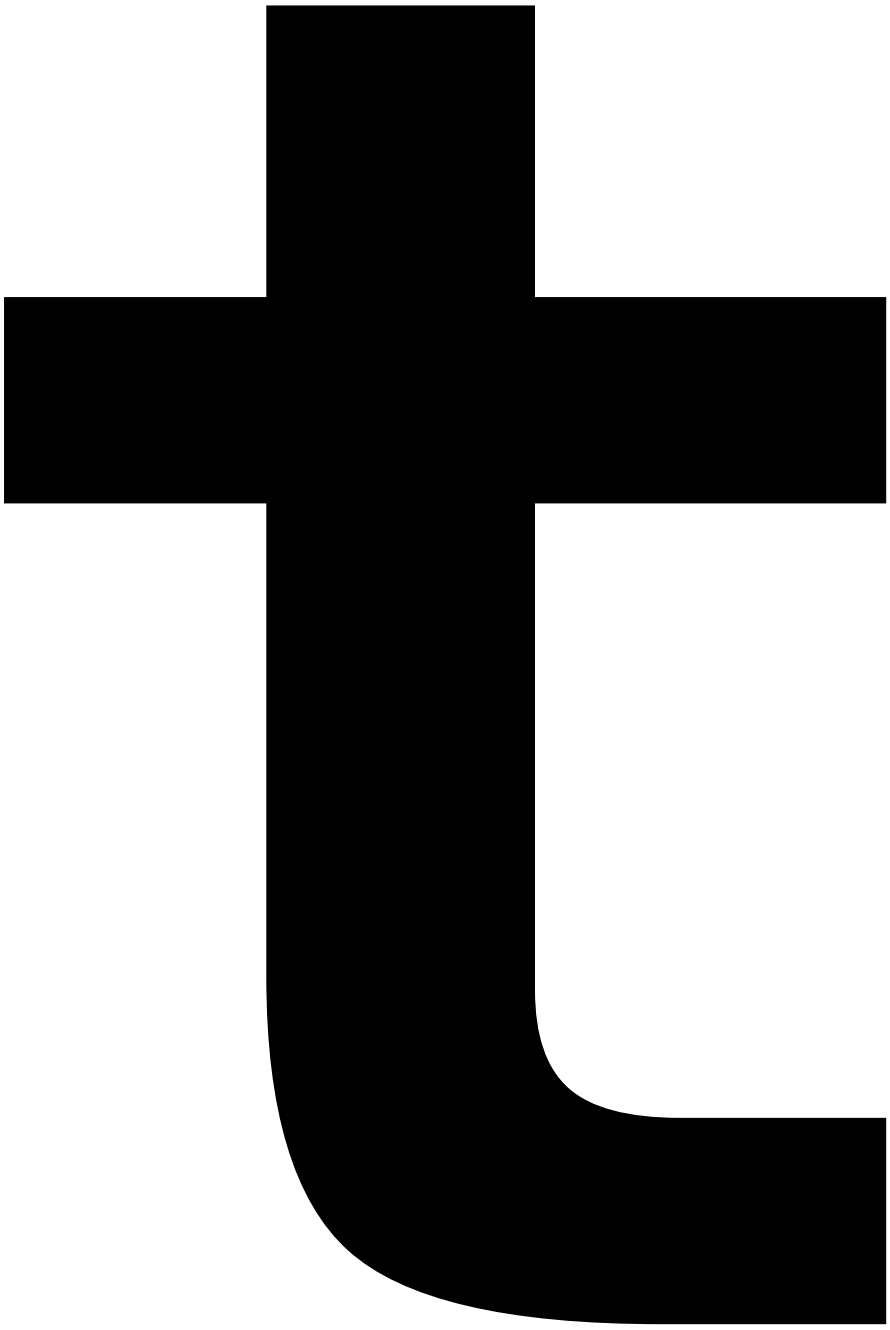


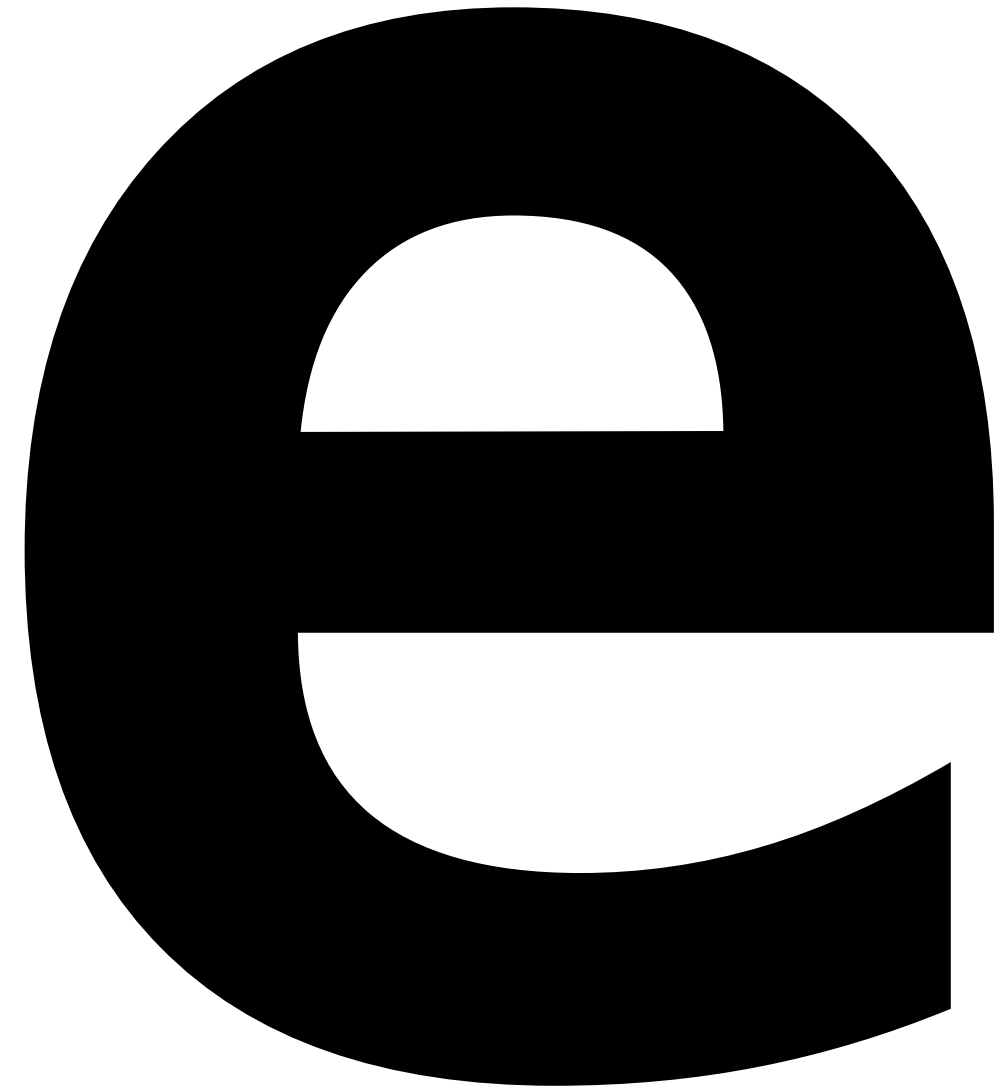


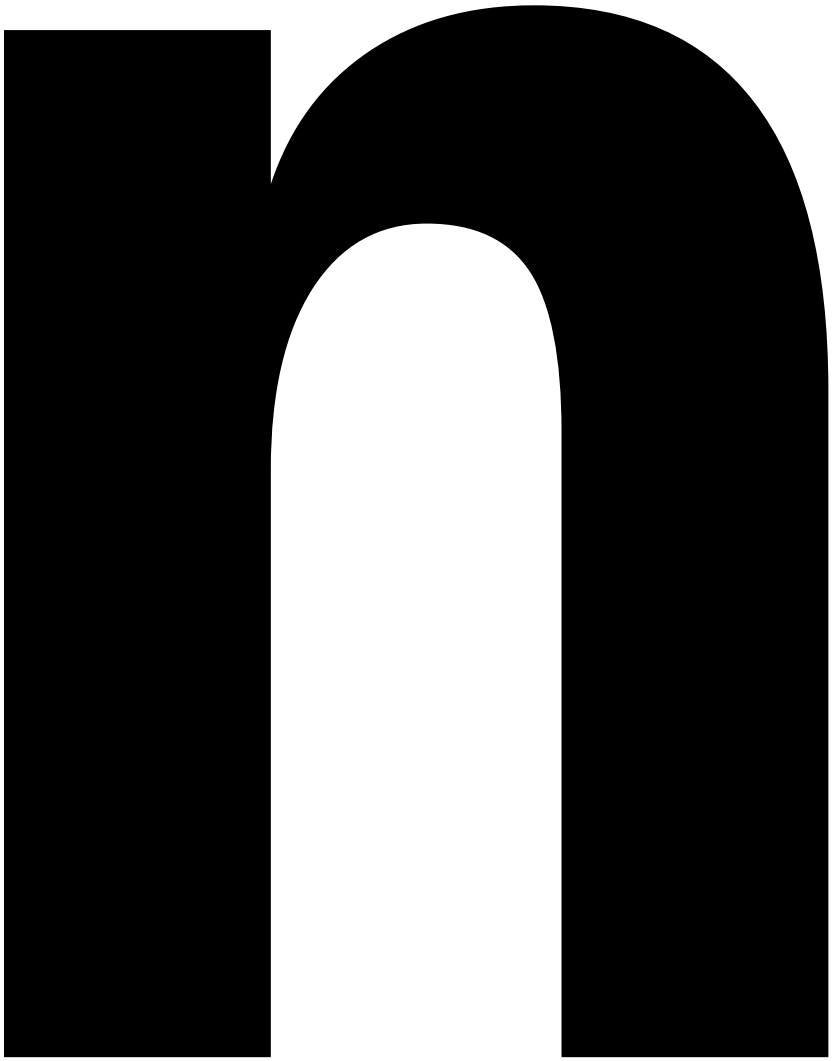




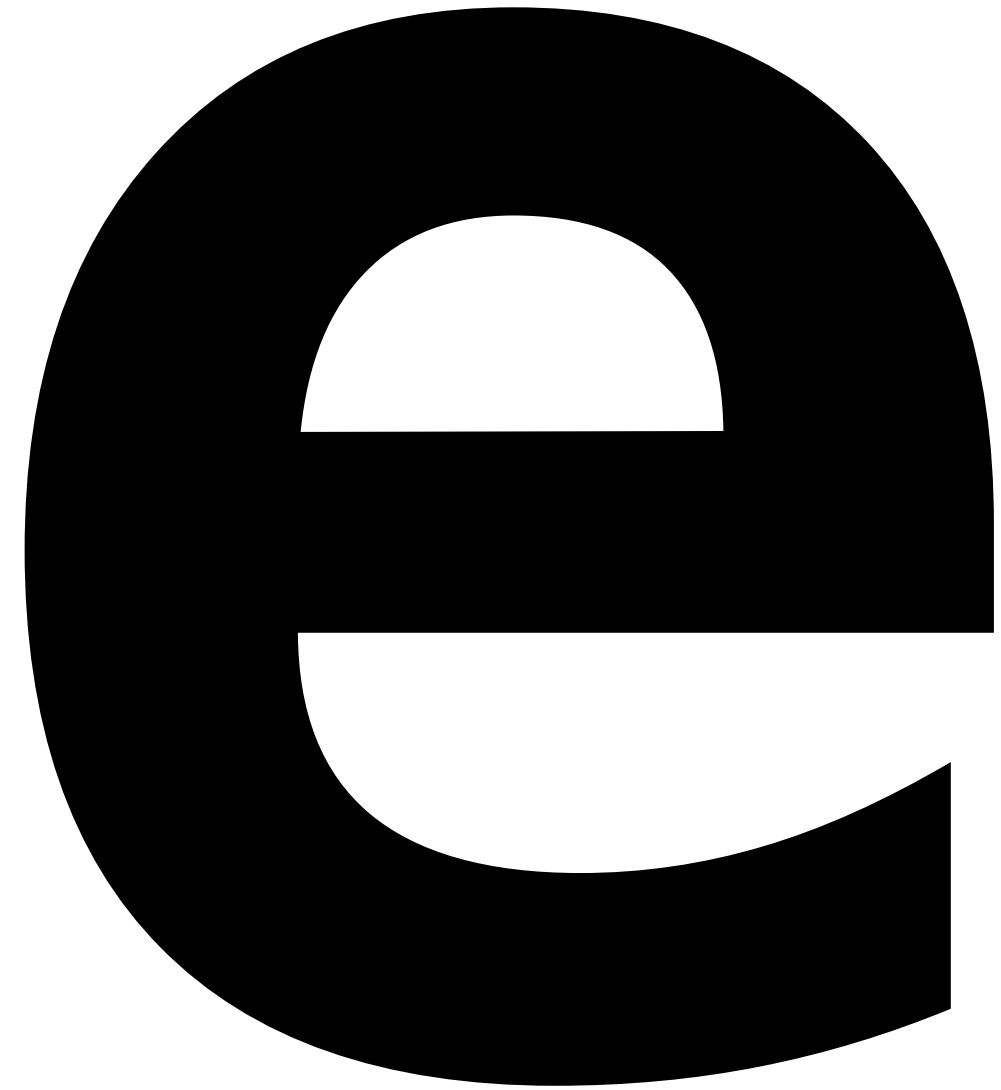


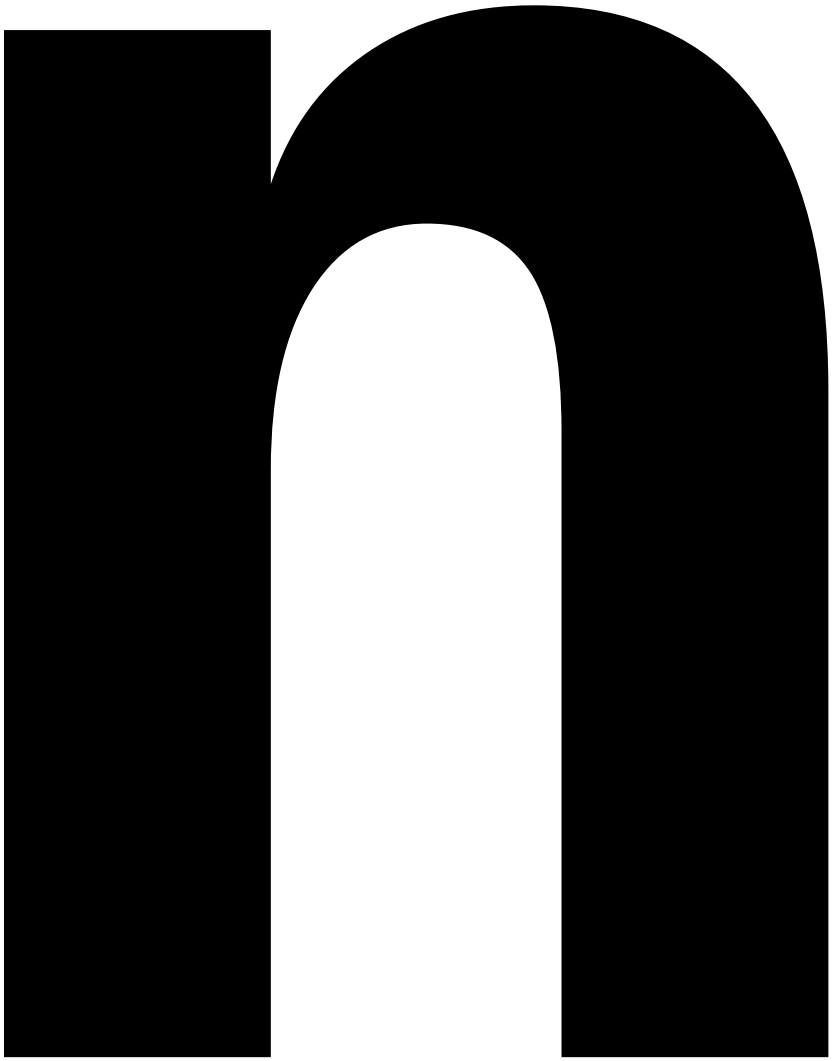


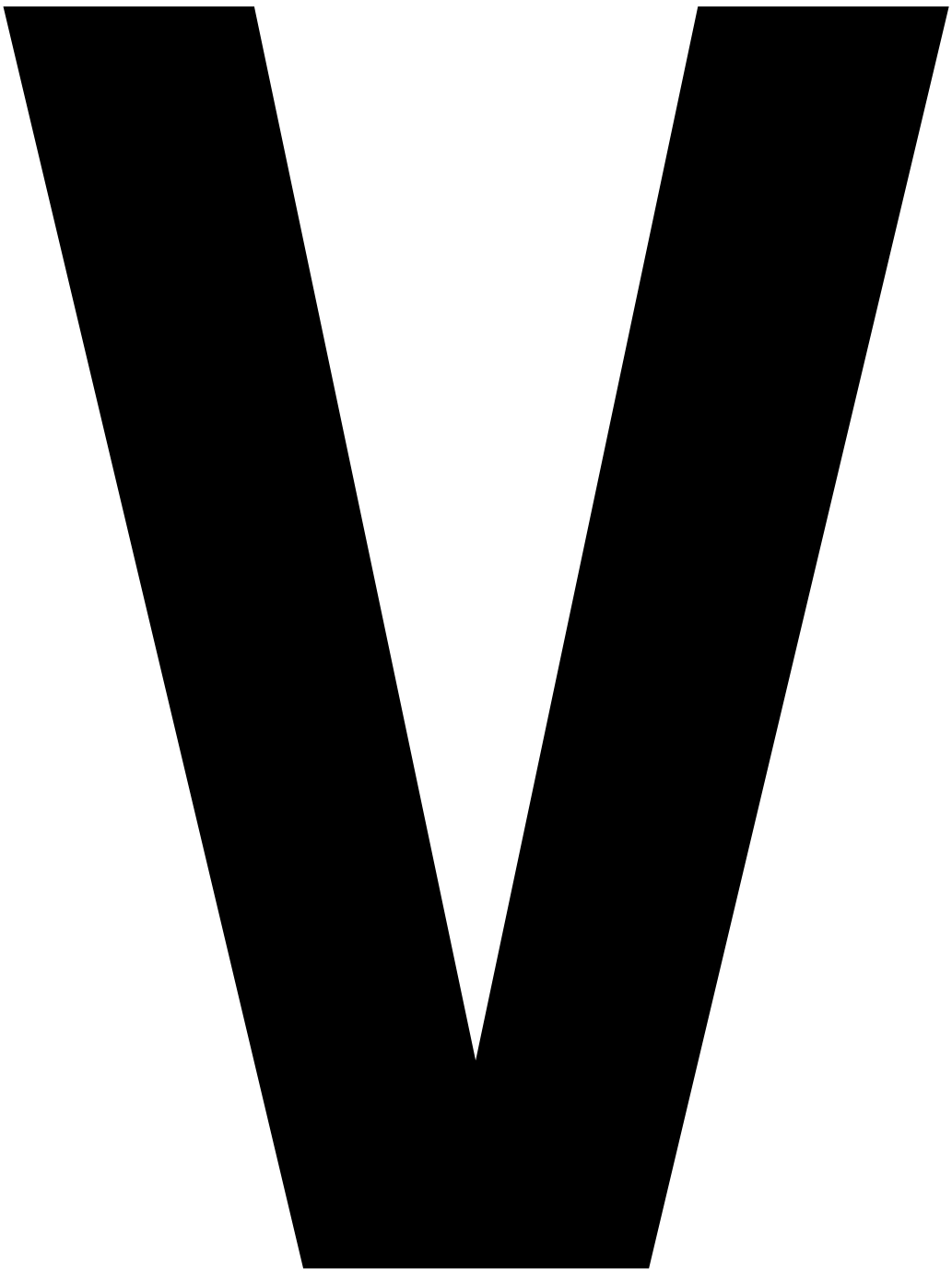


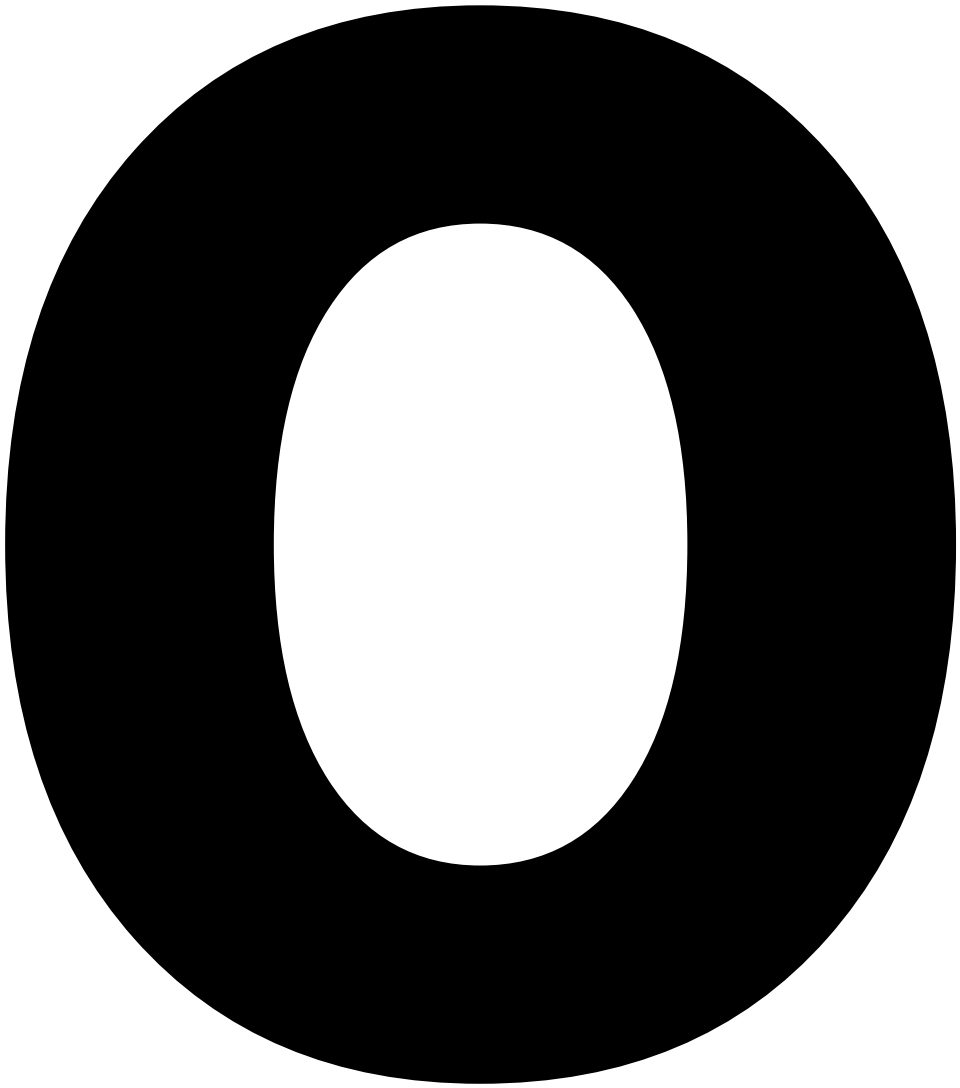


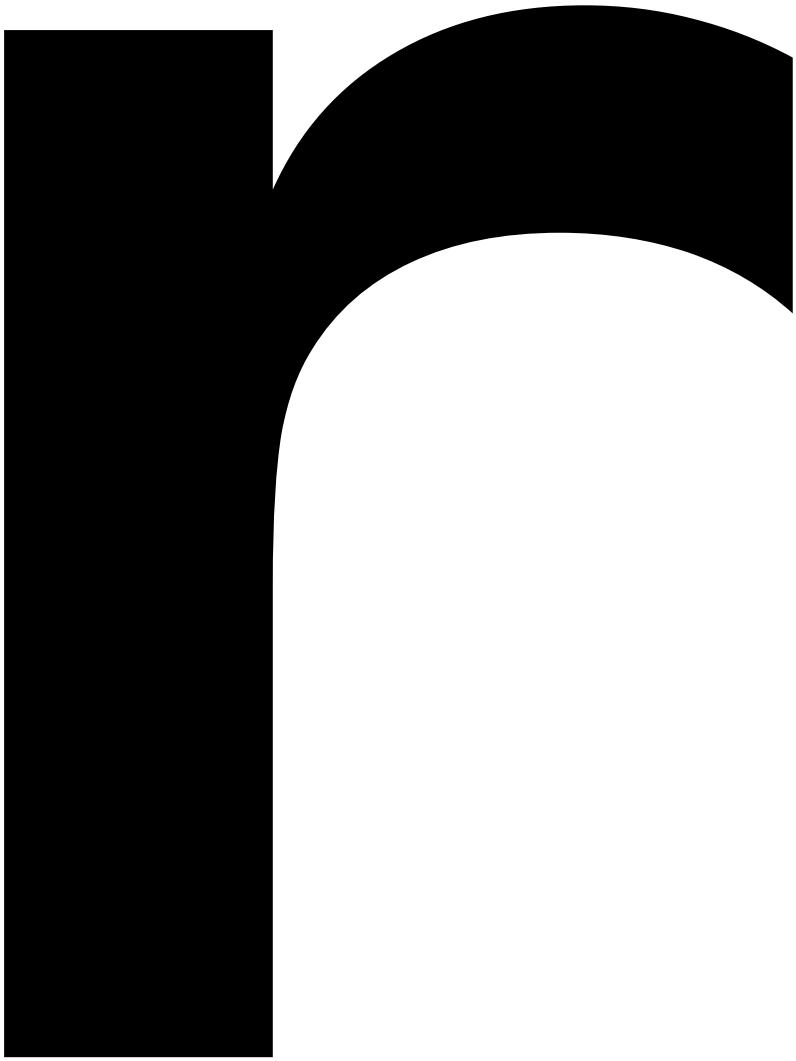
d



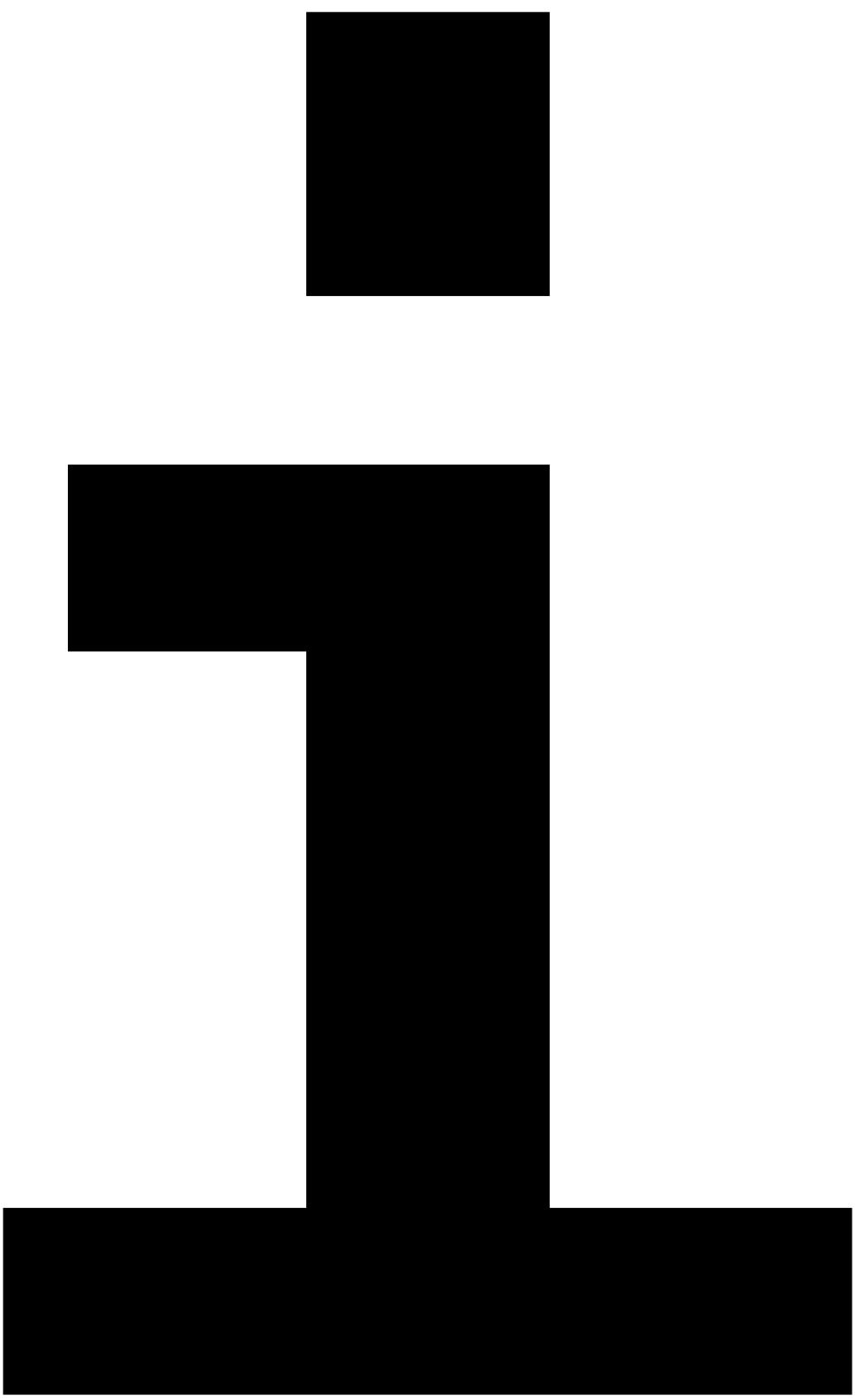


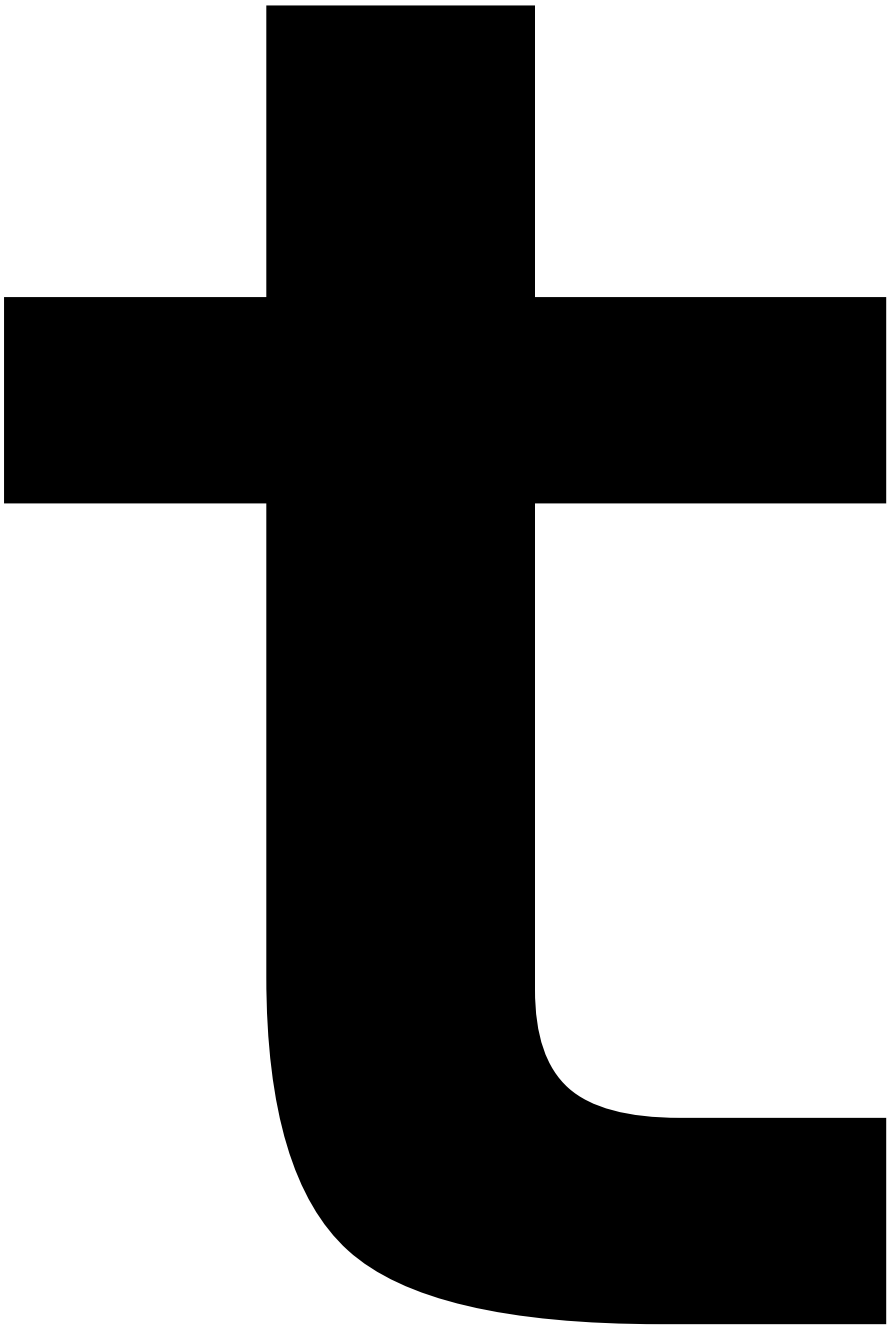


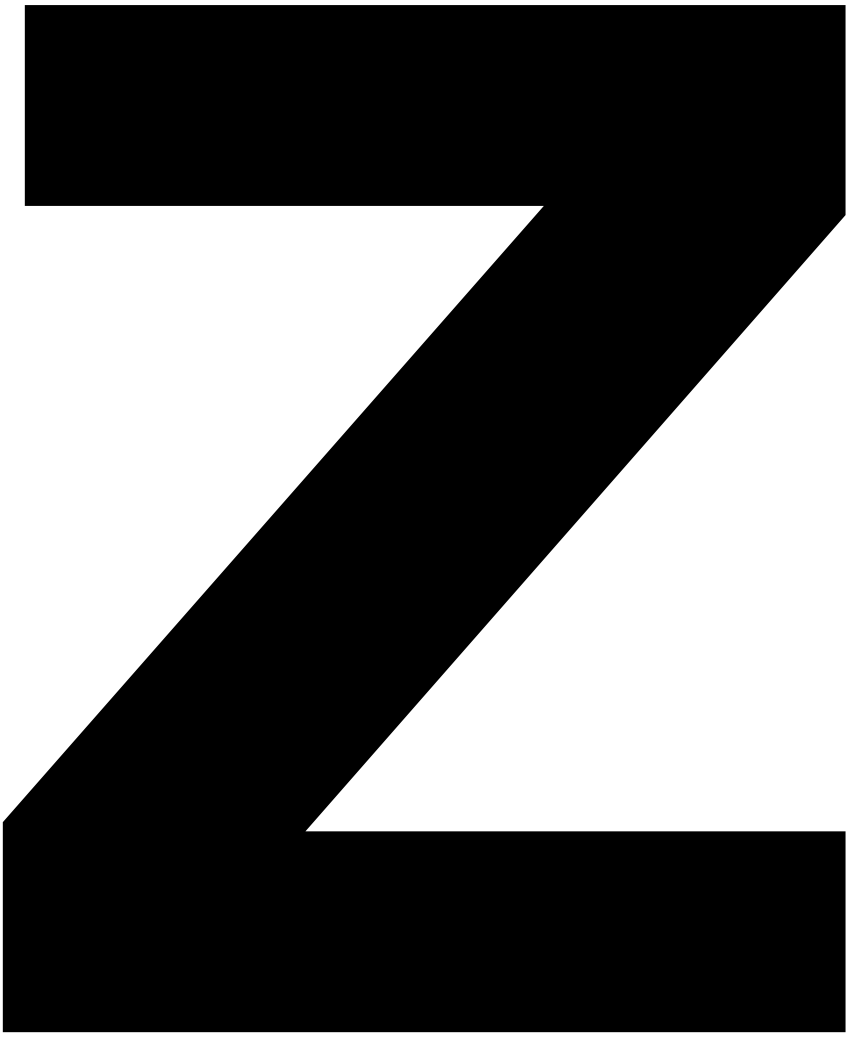


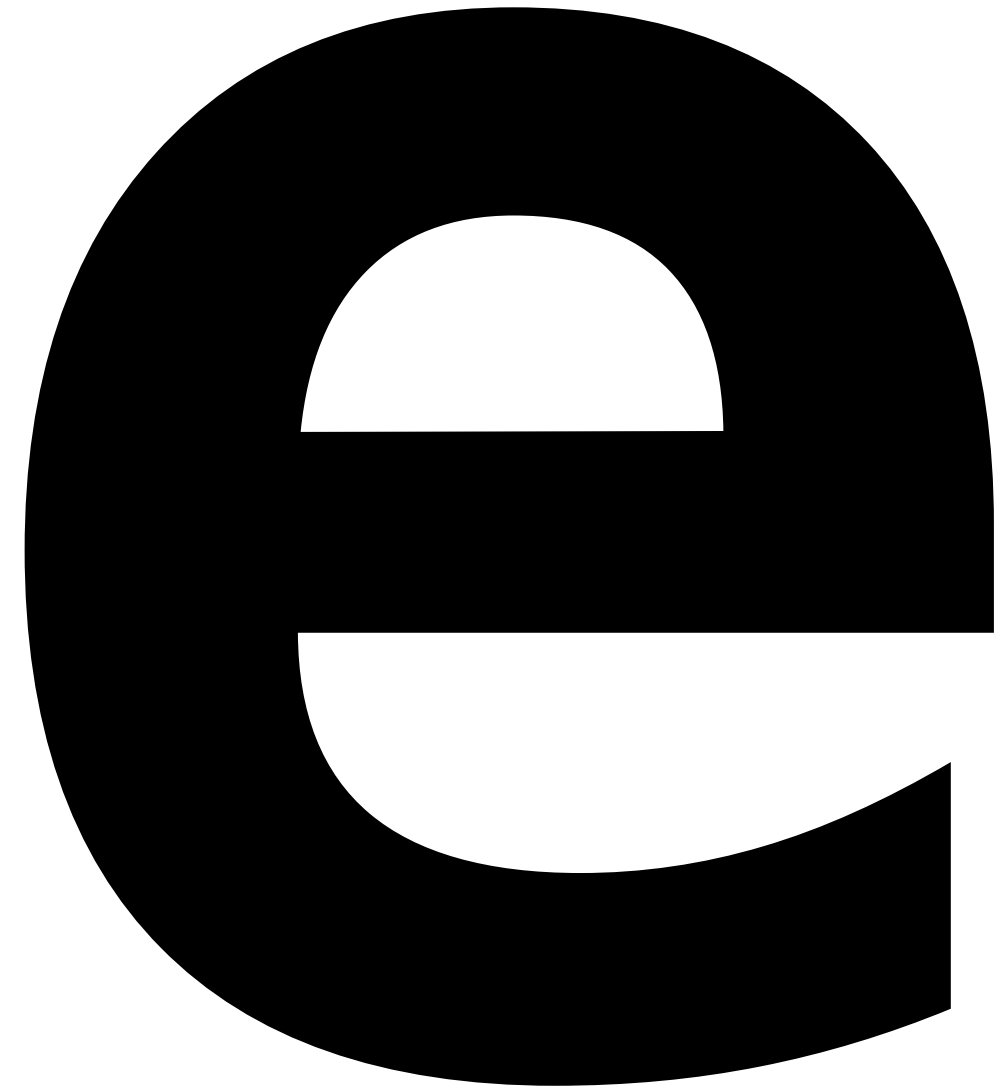


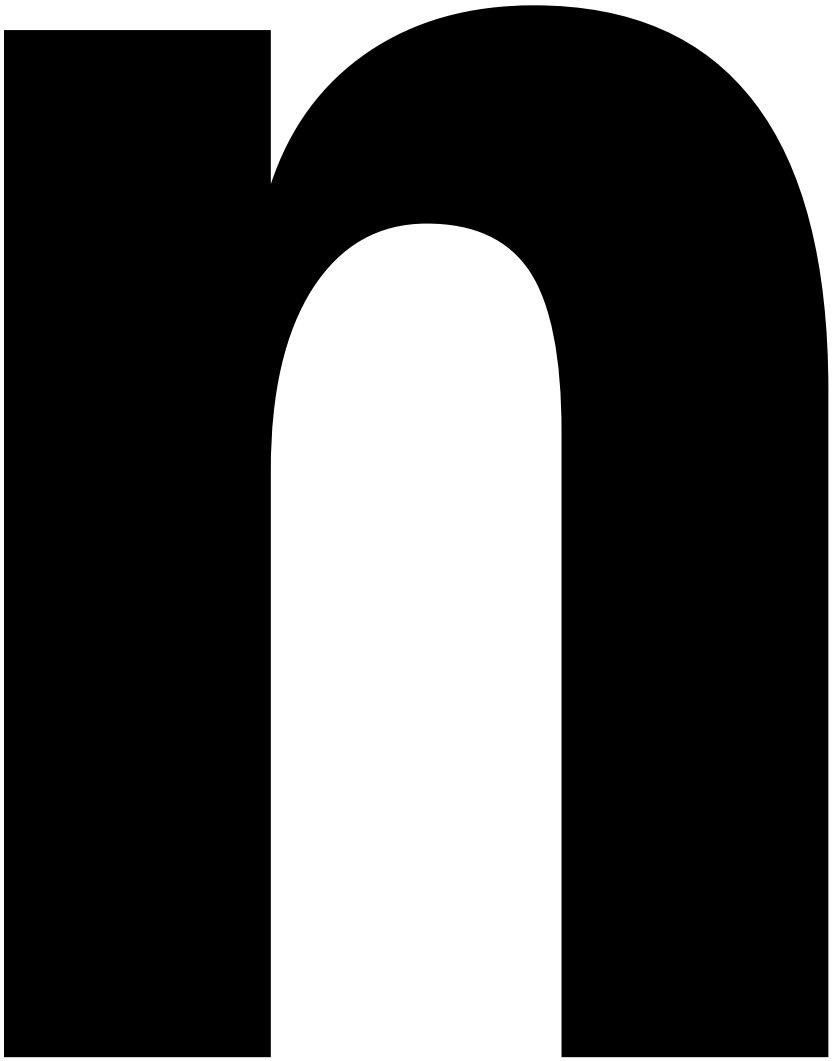
S



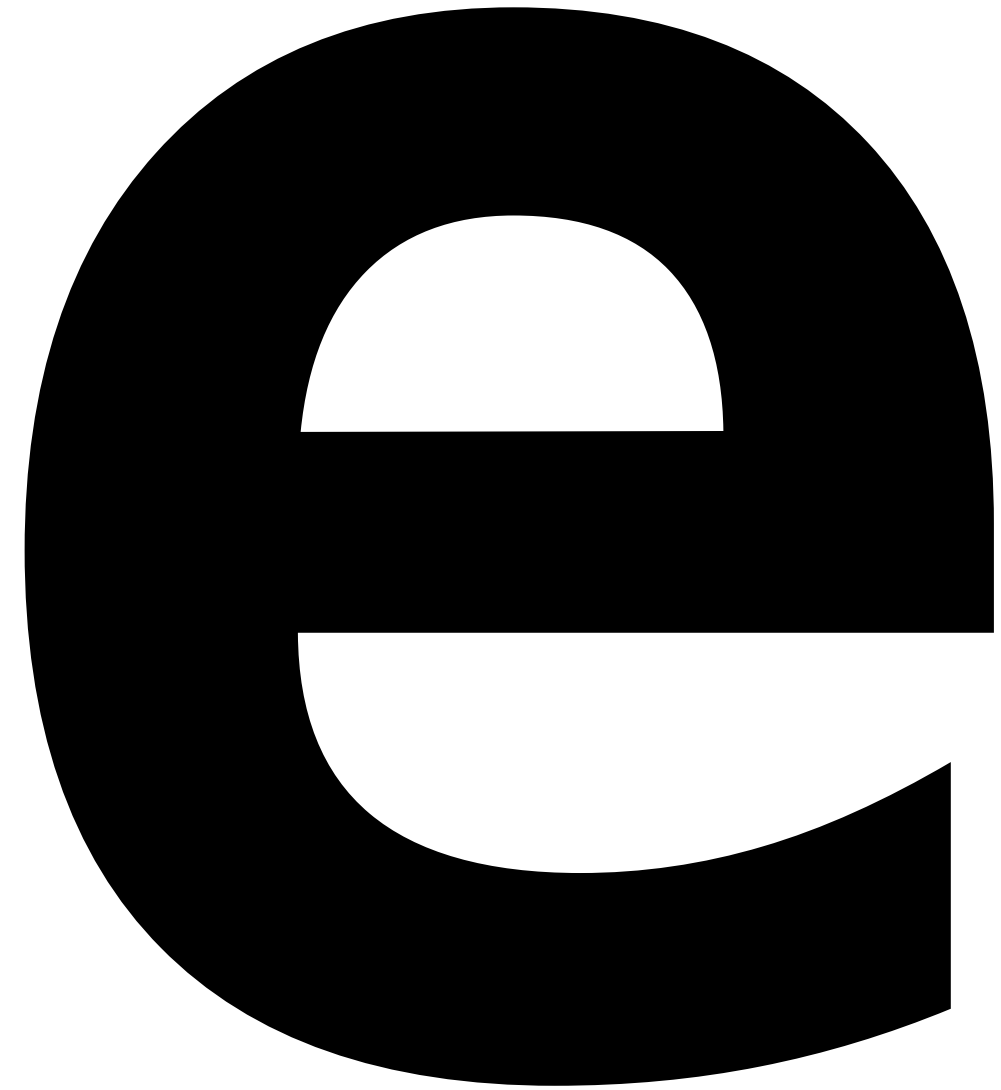


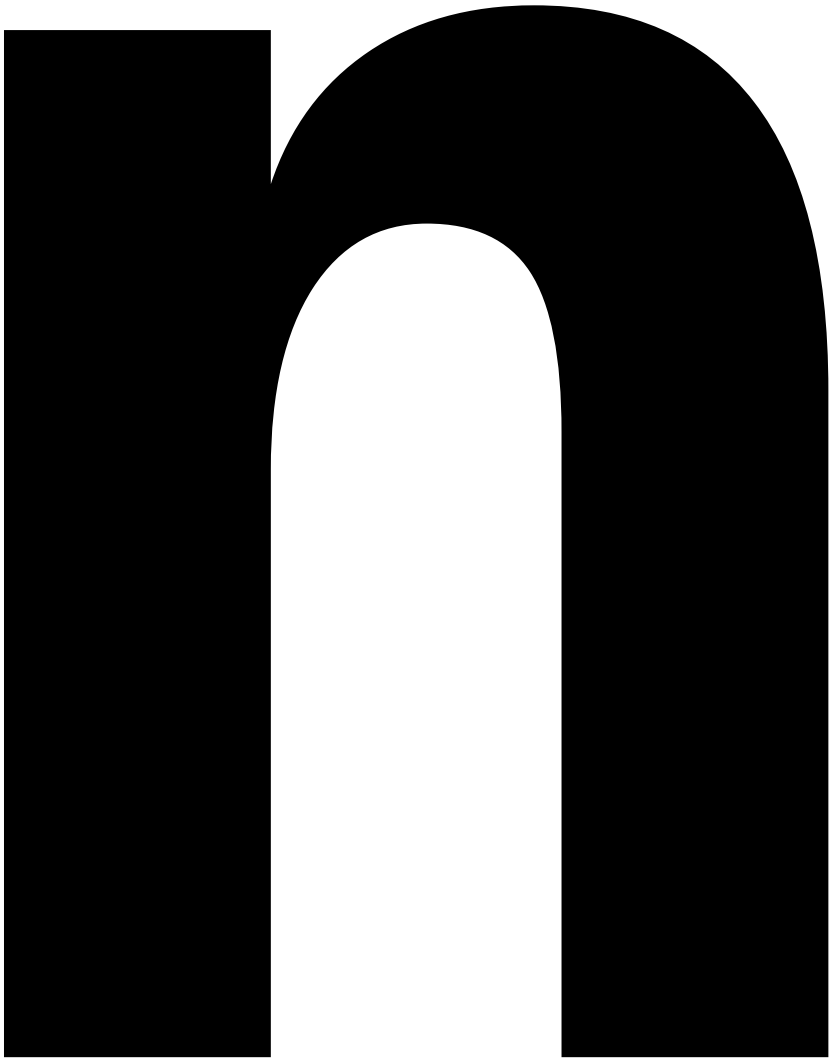




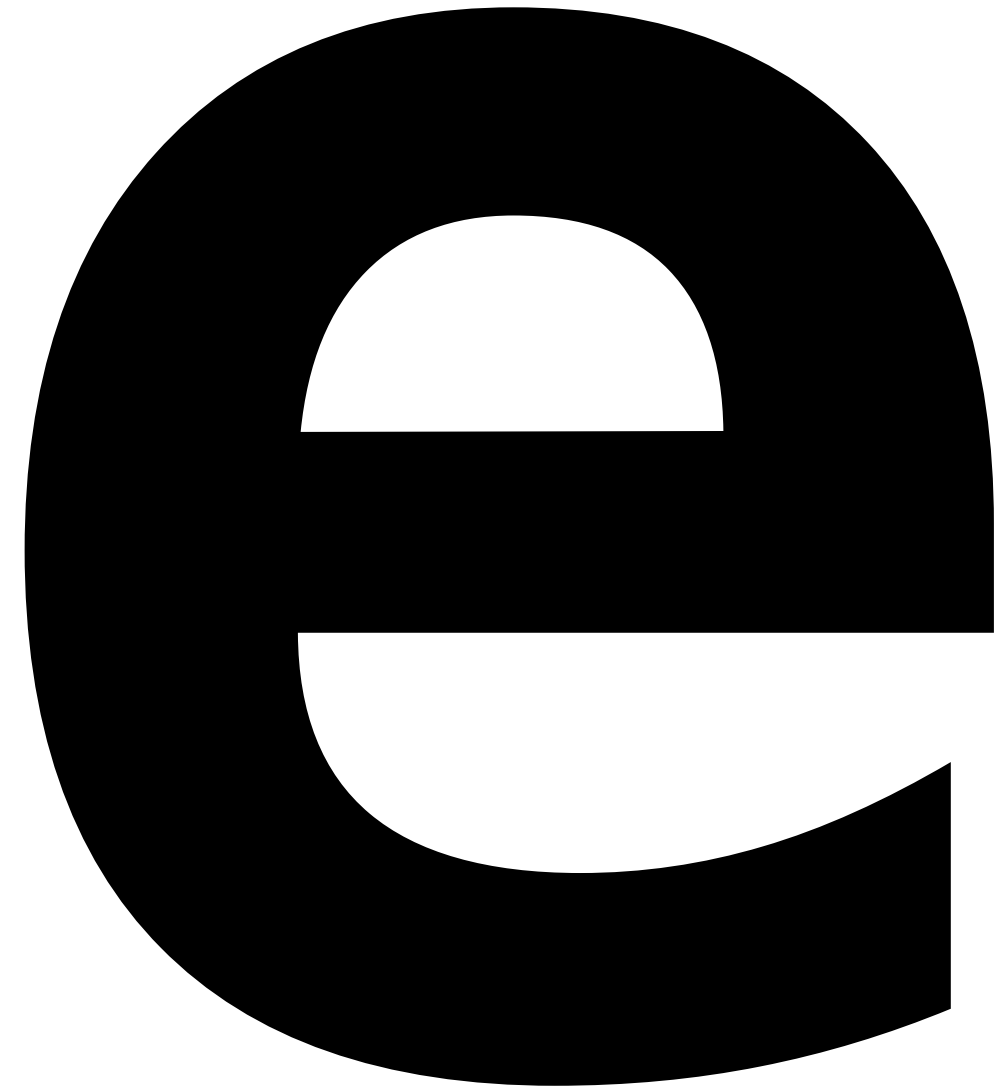


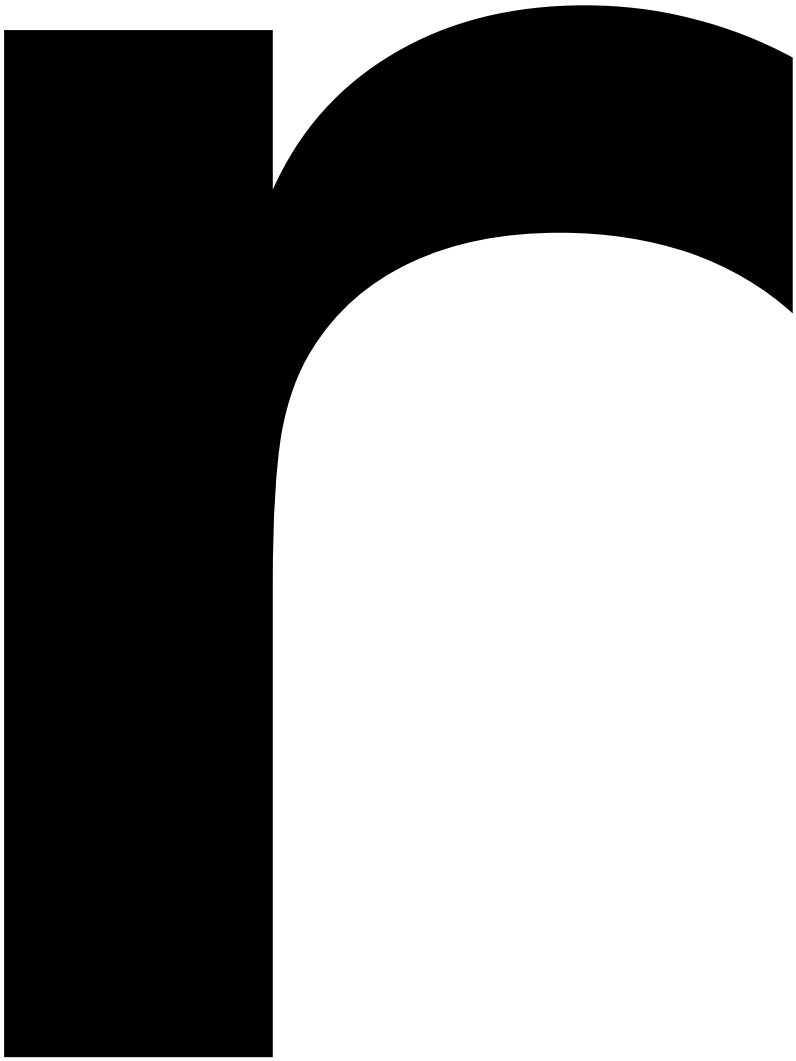
d

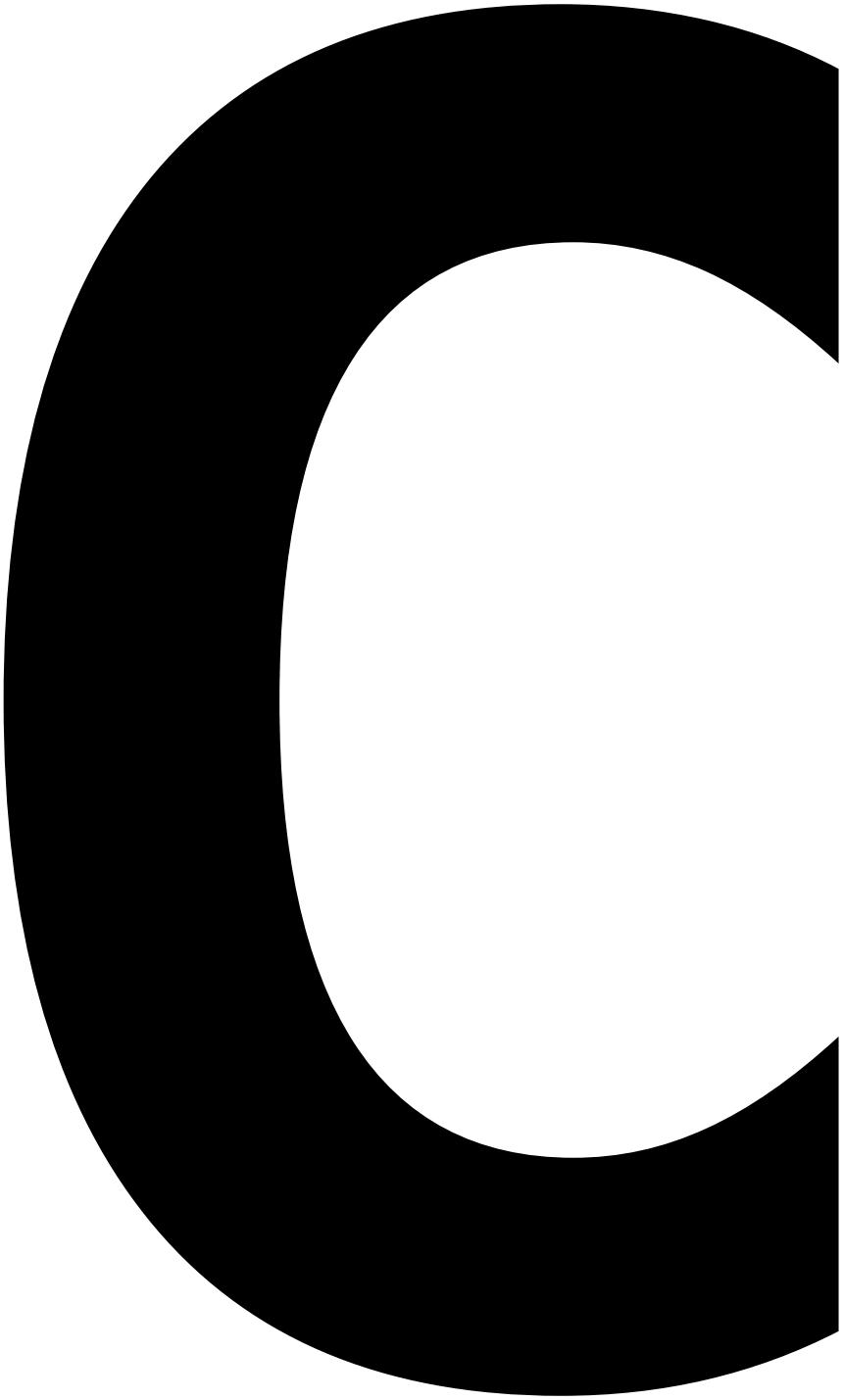


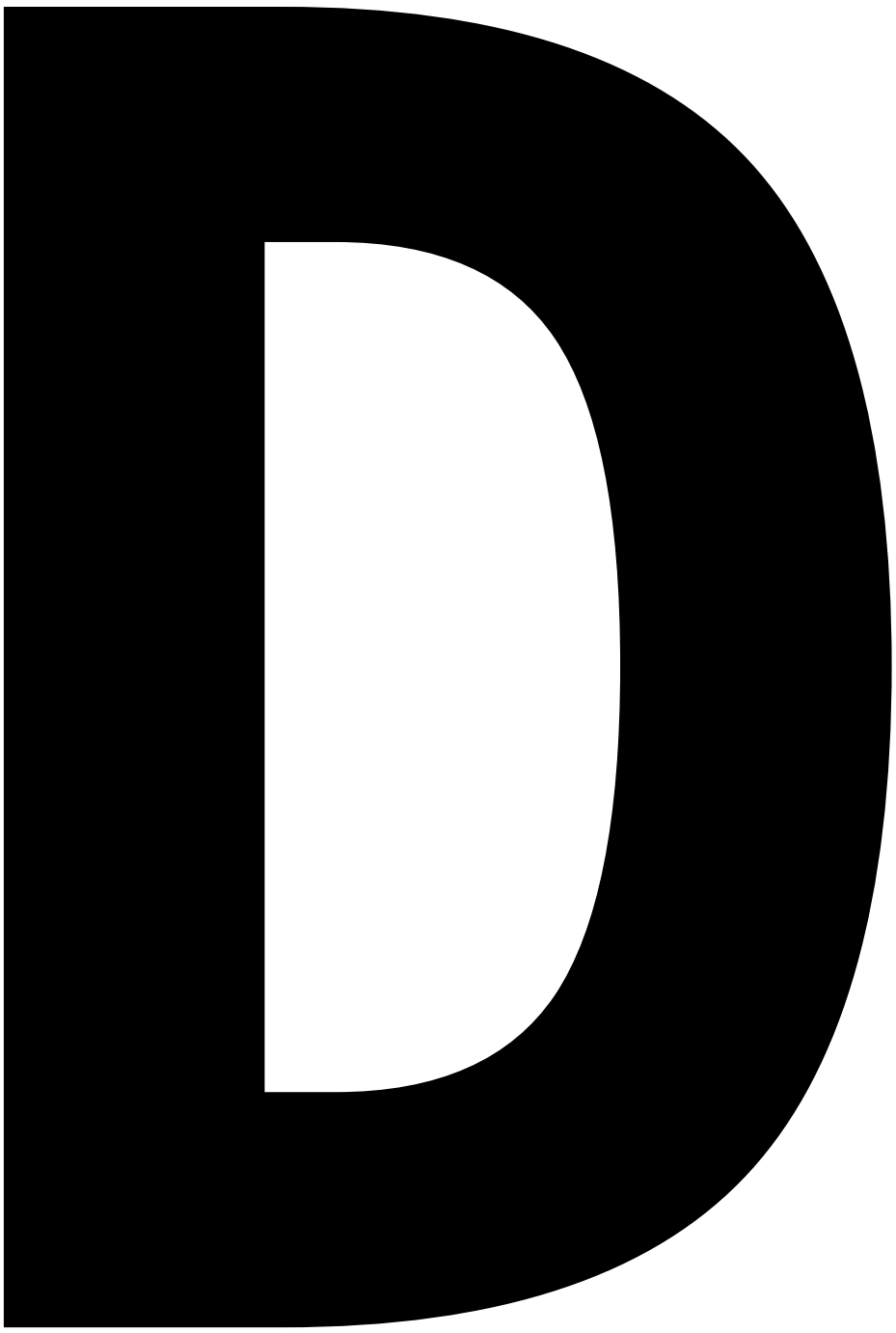


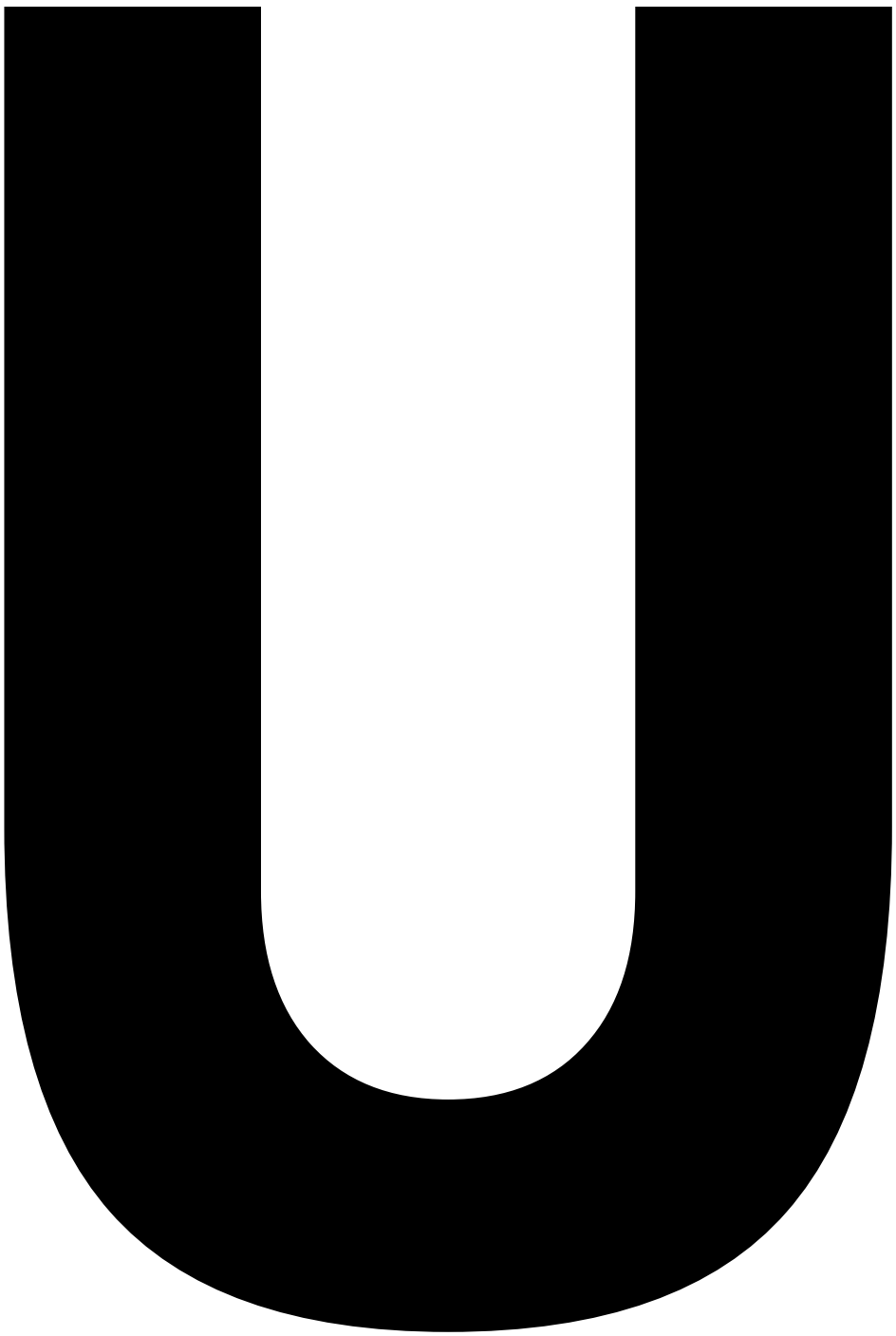
d





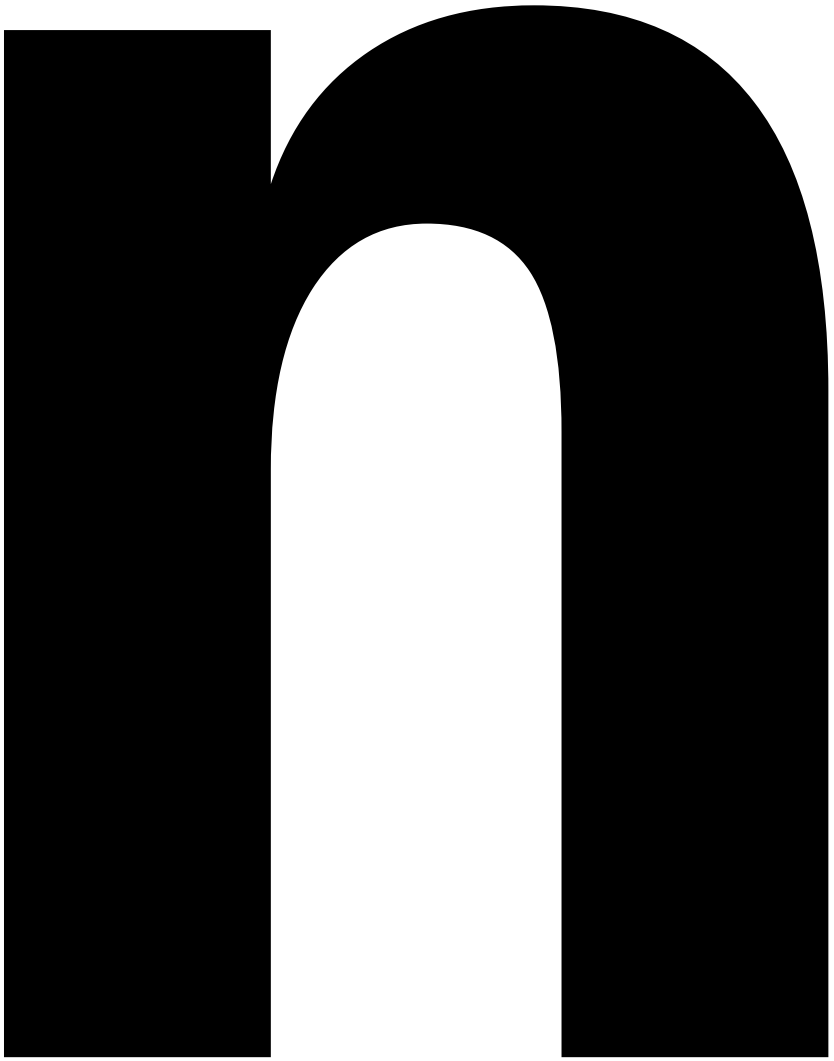




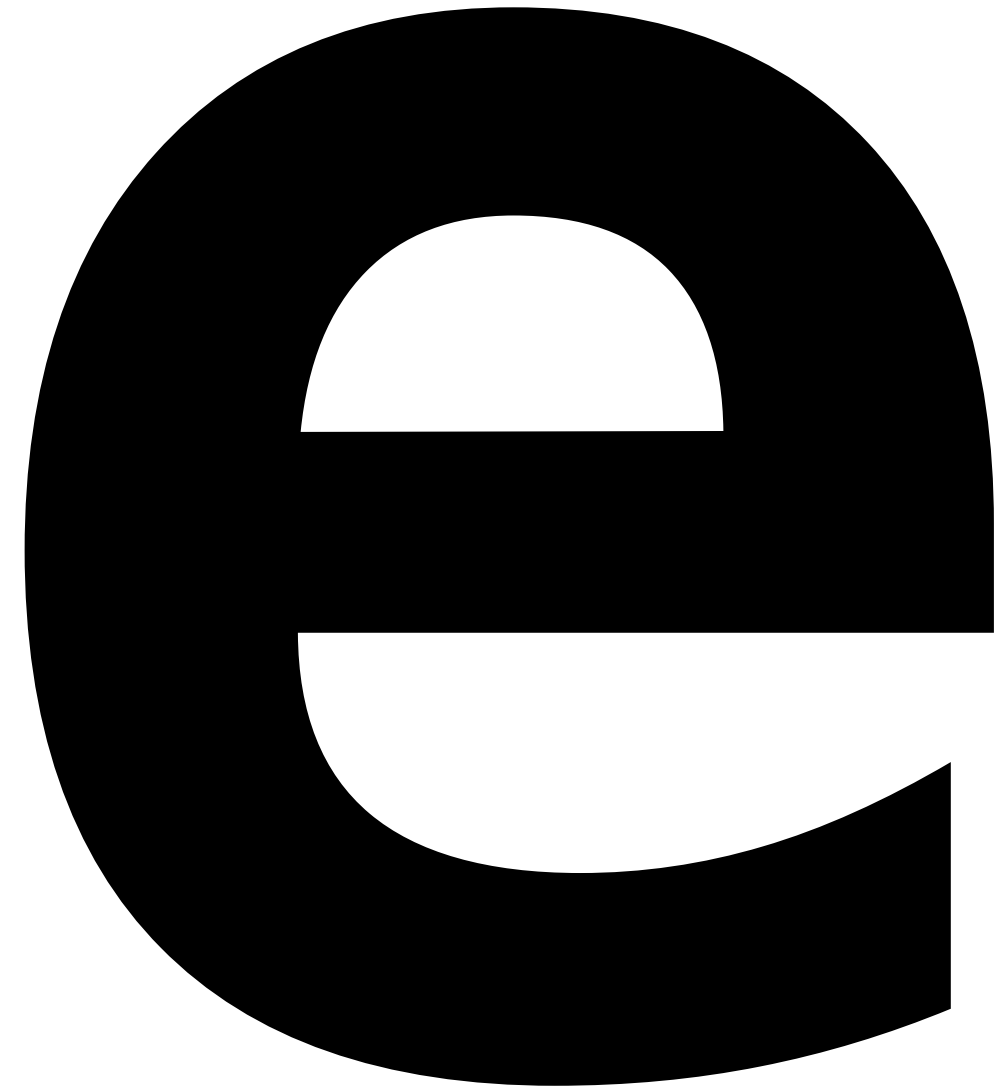


B

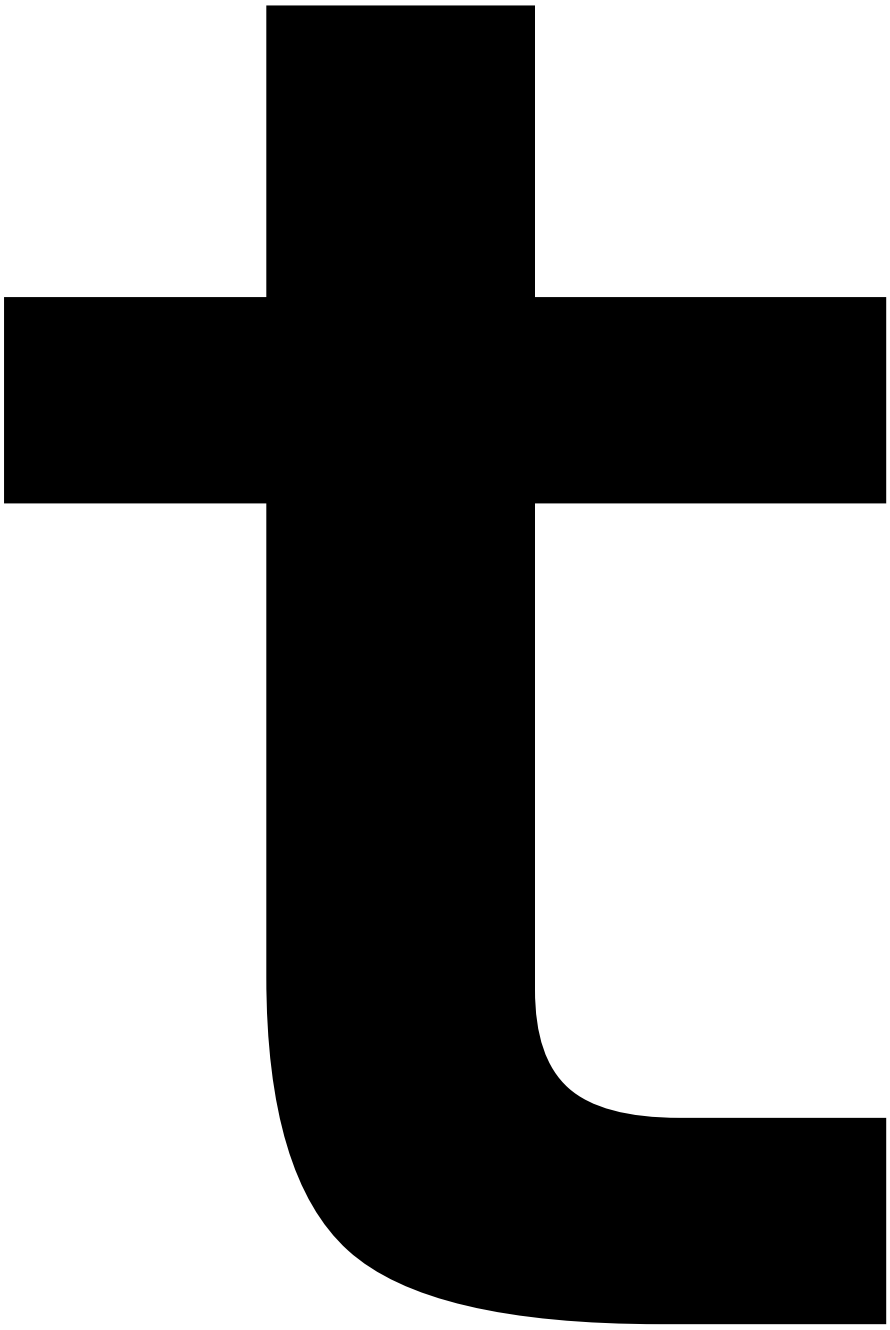
u

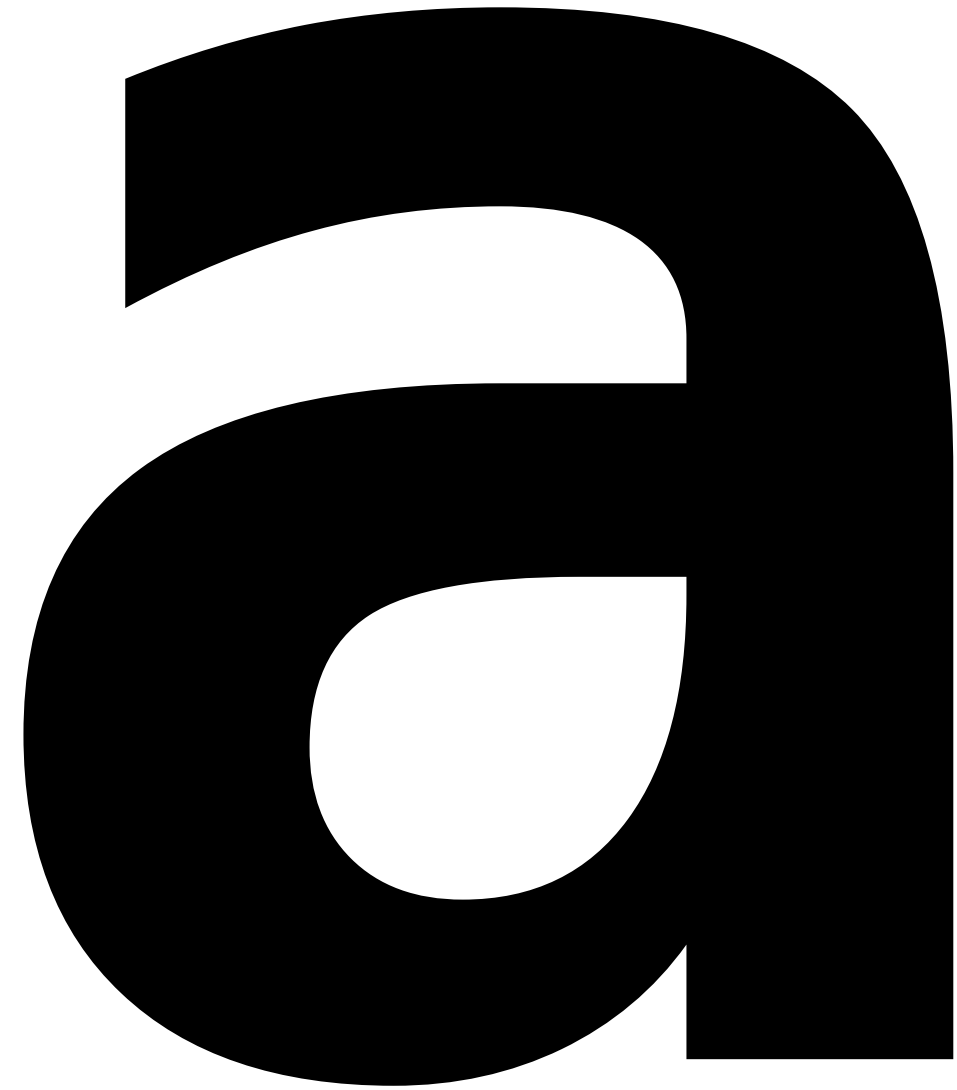


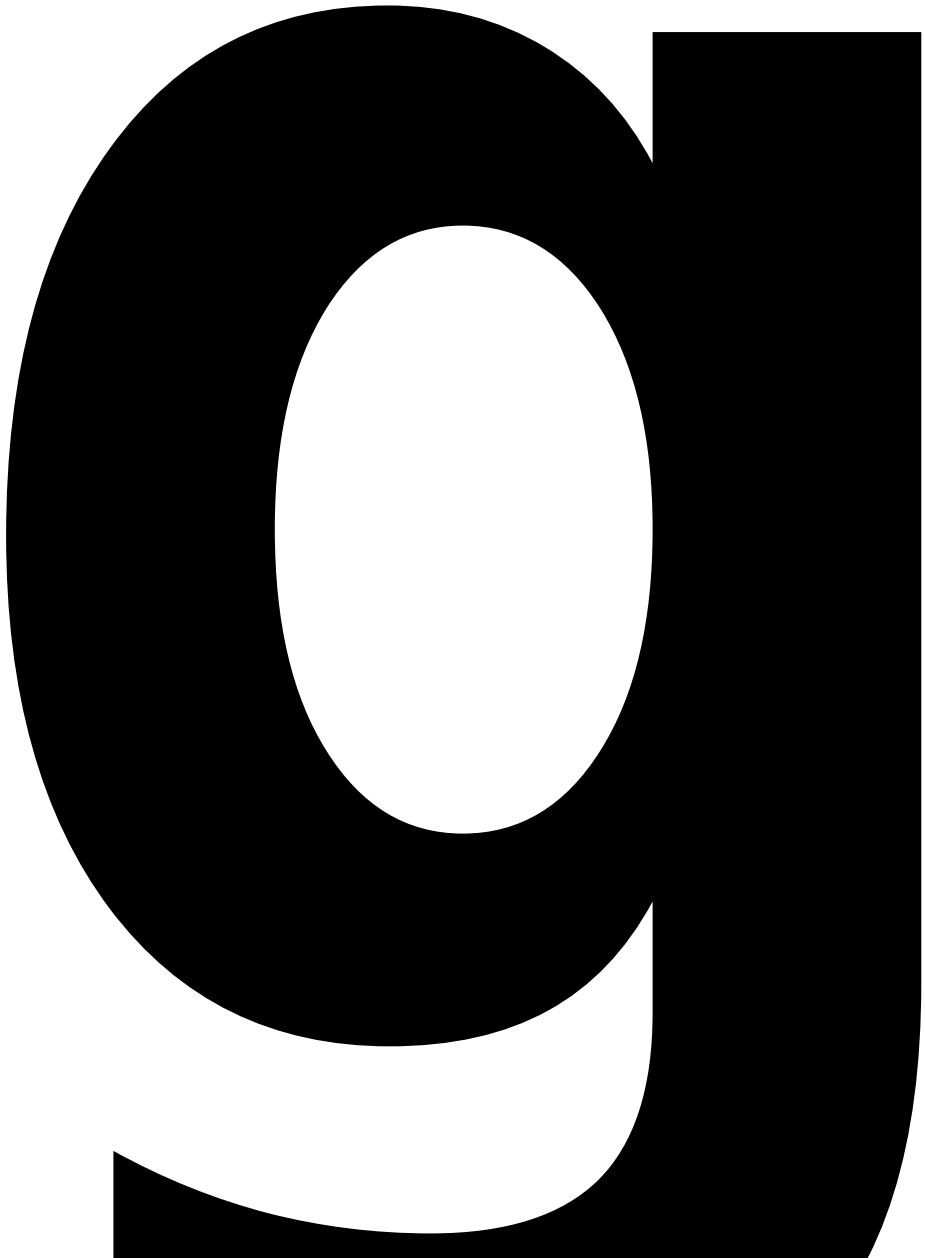
d



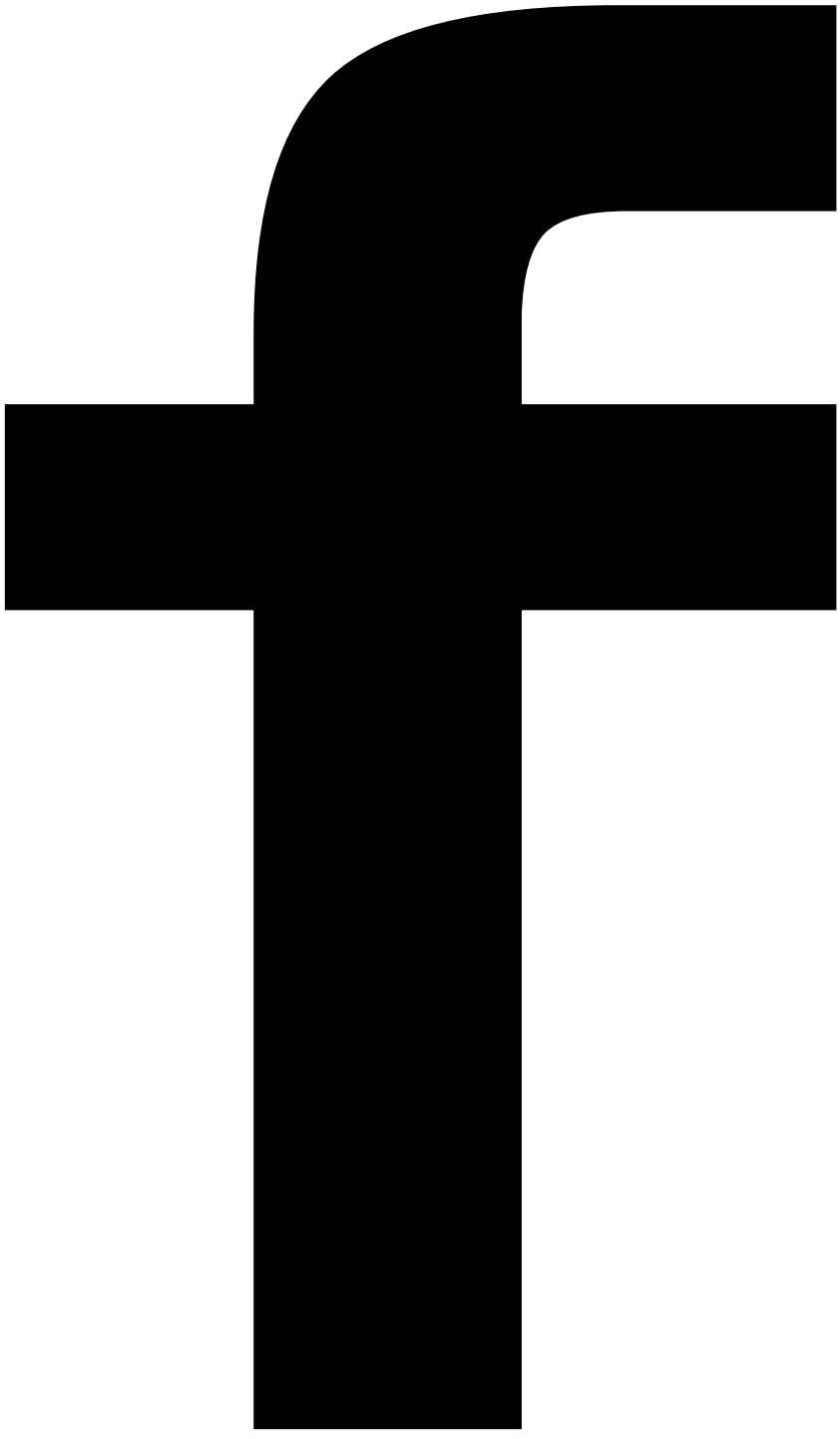
S

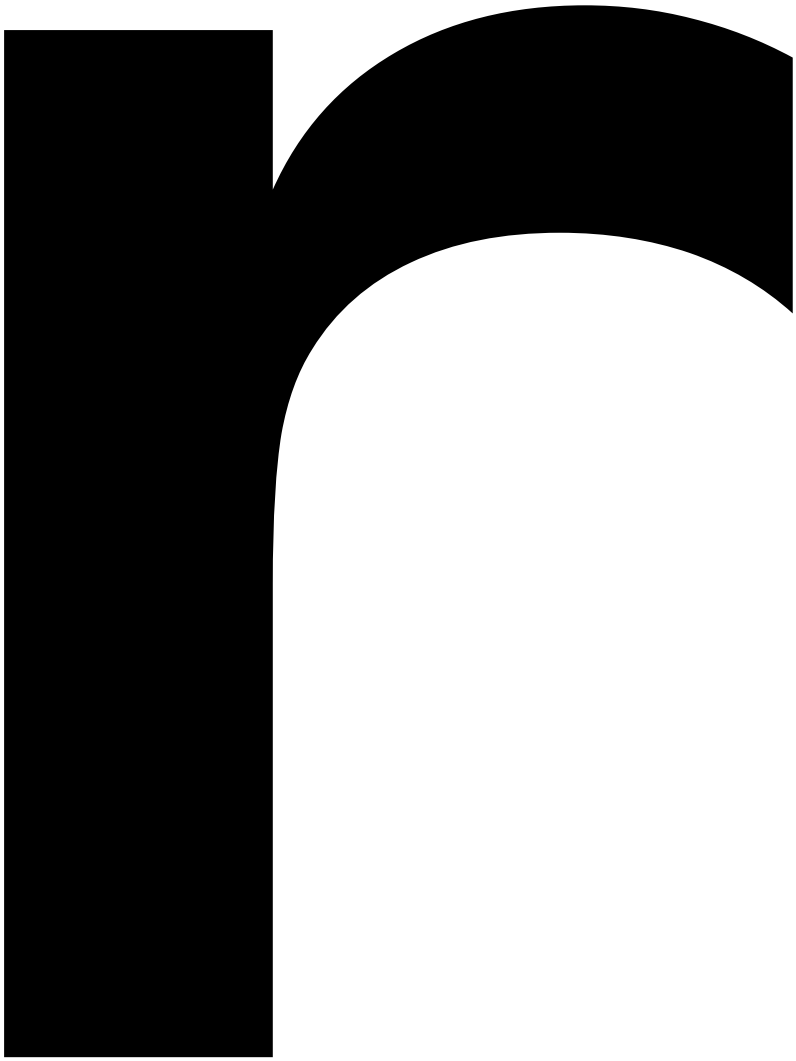


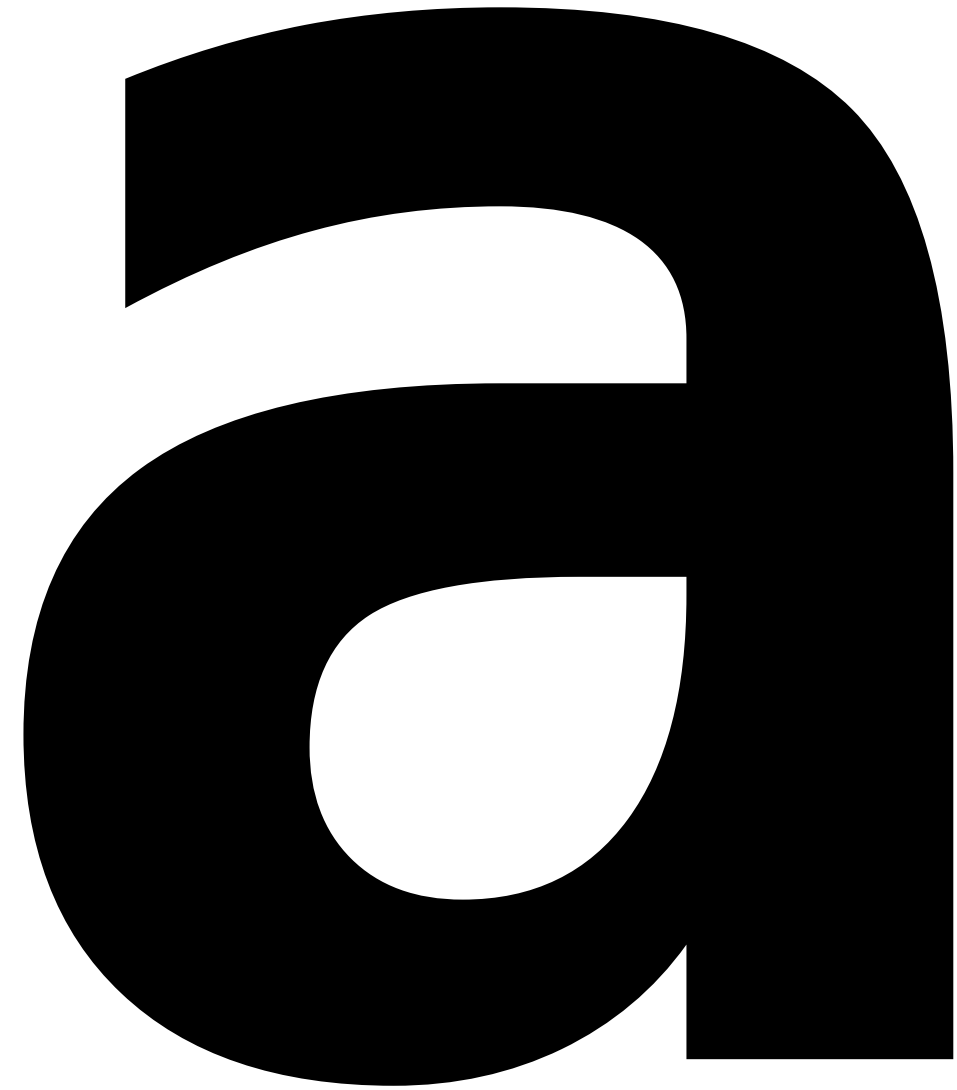


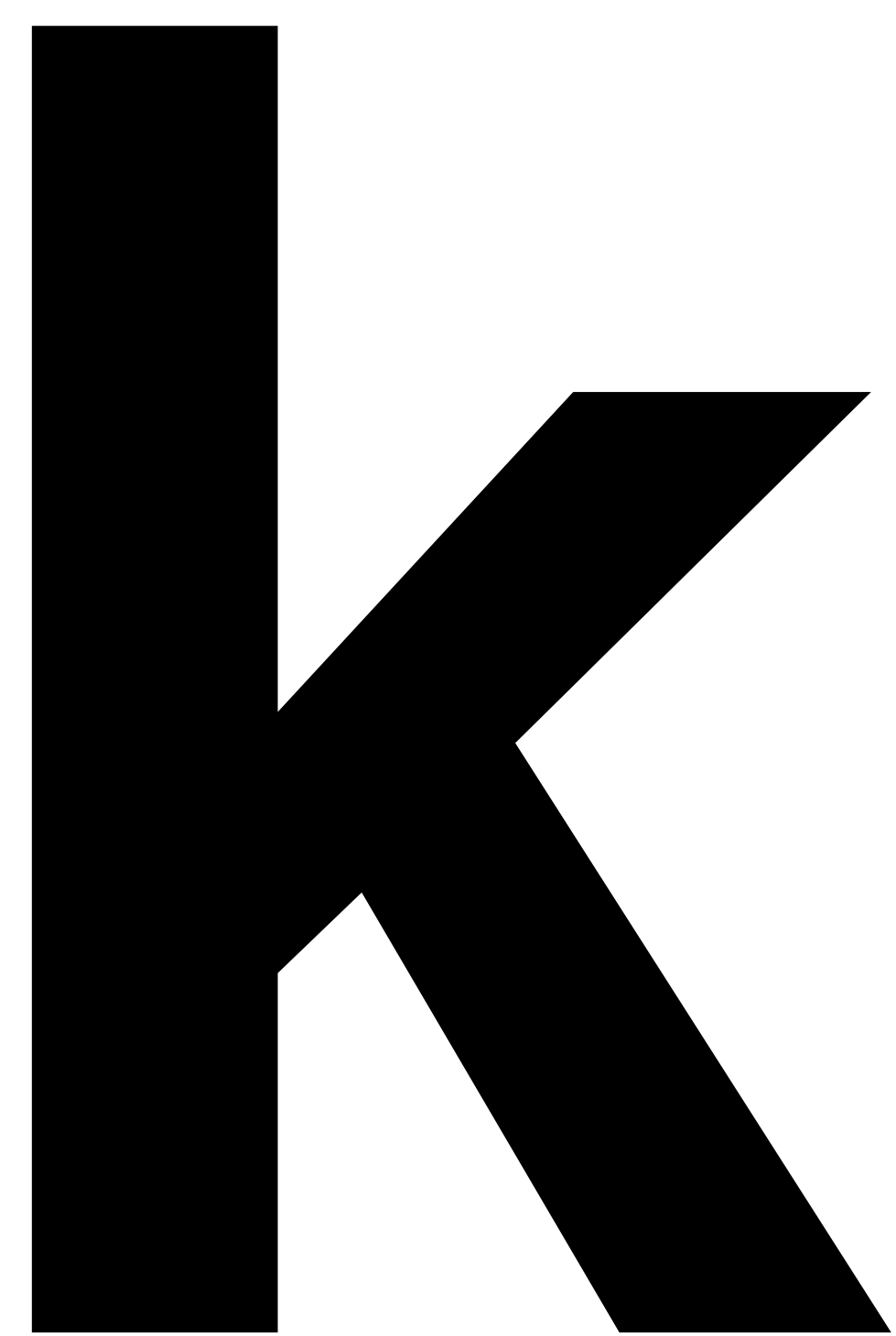


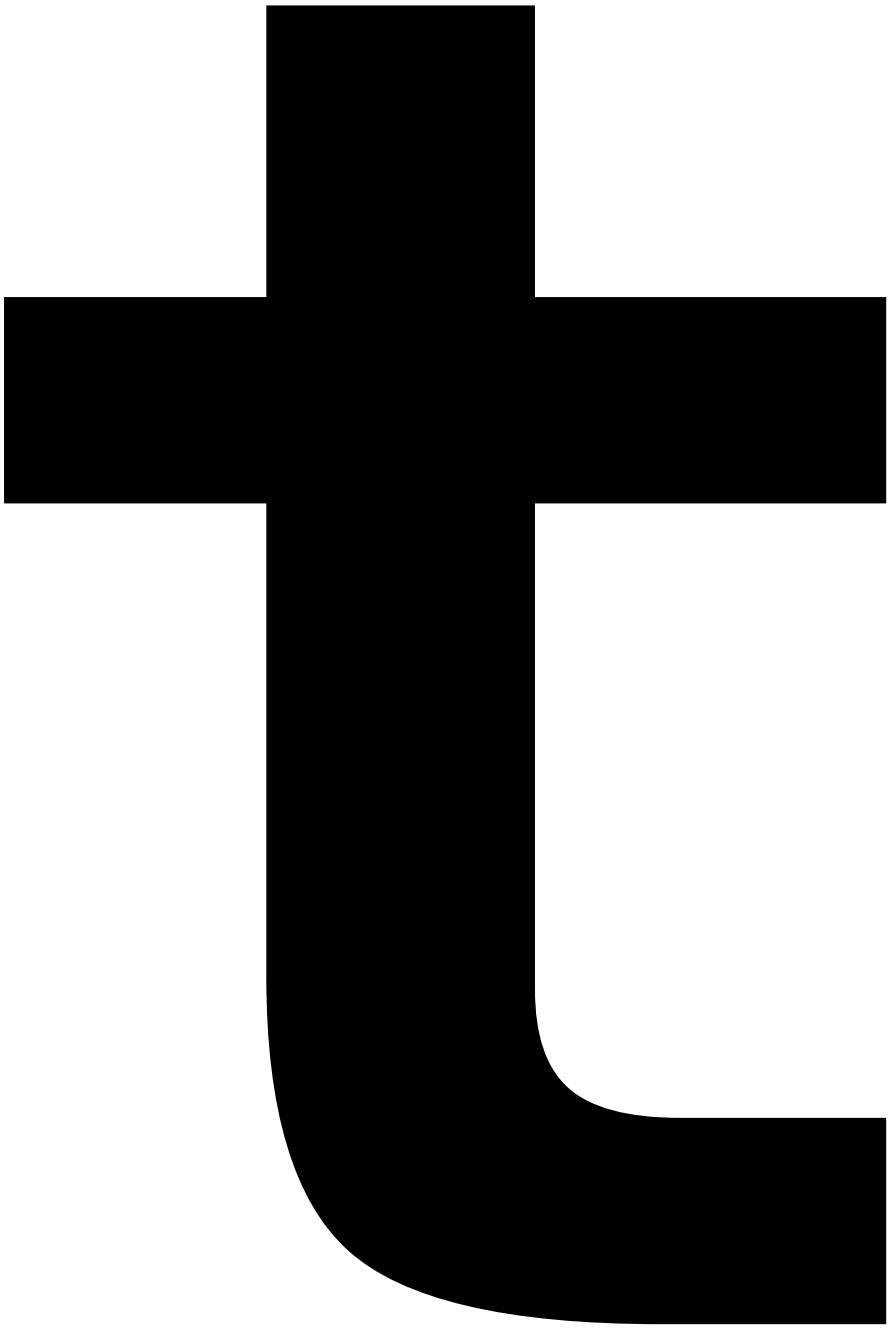
S

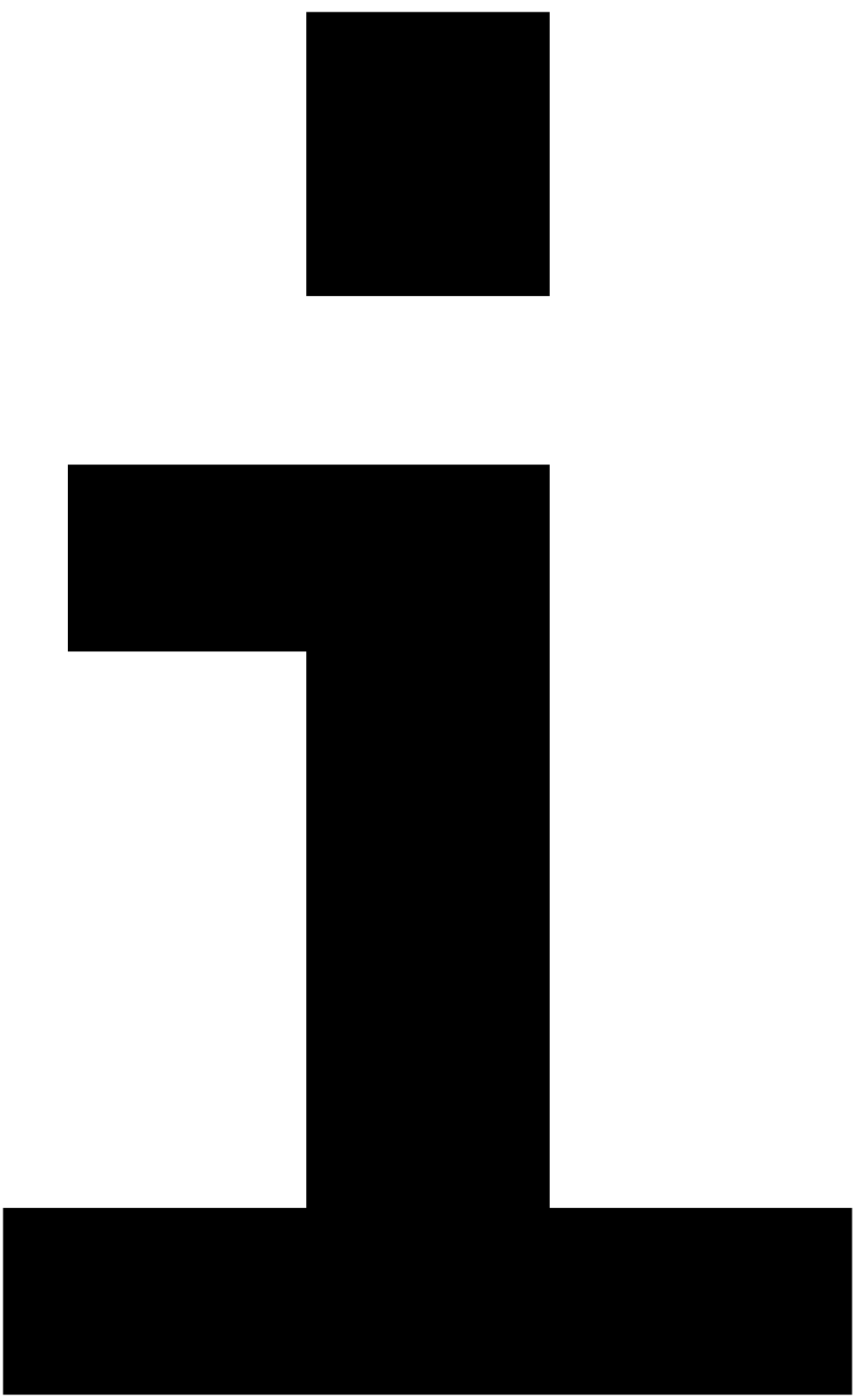


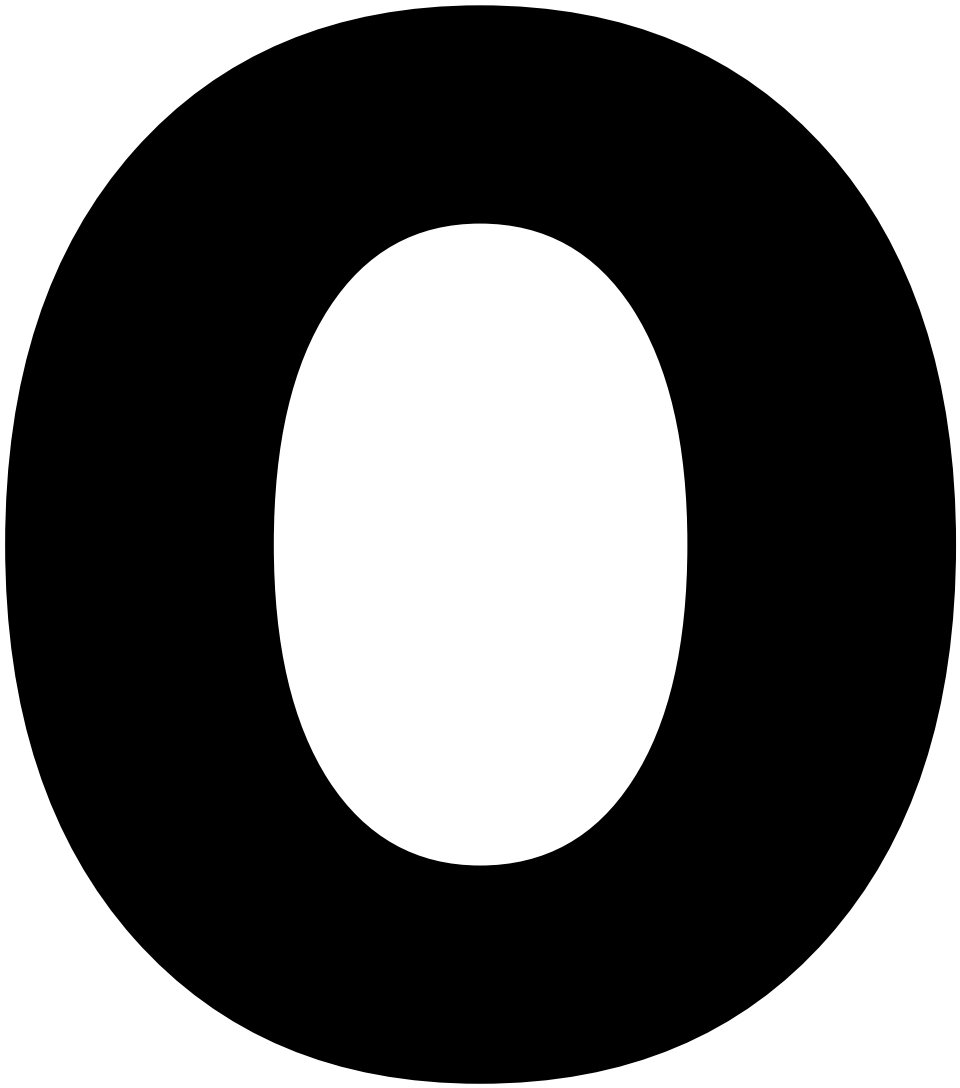


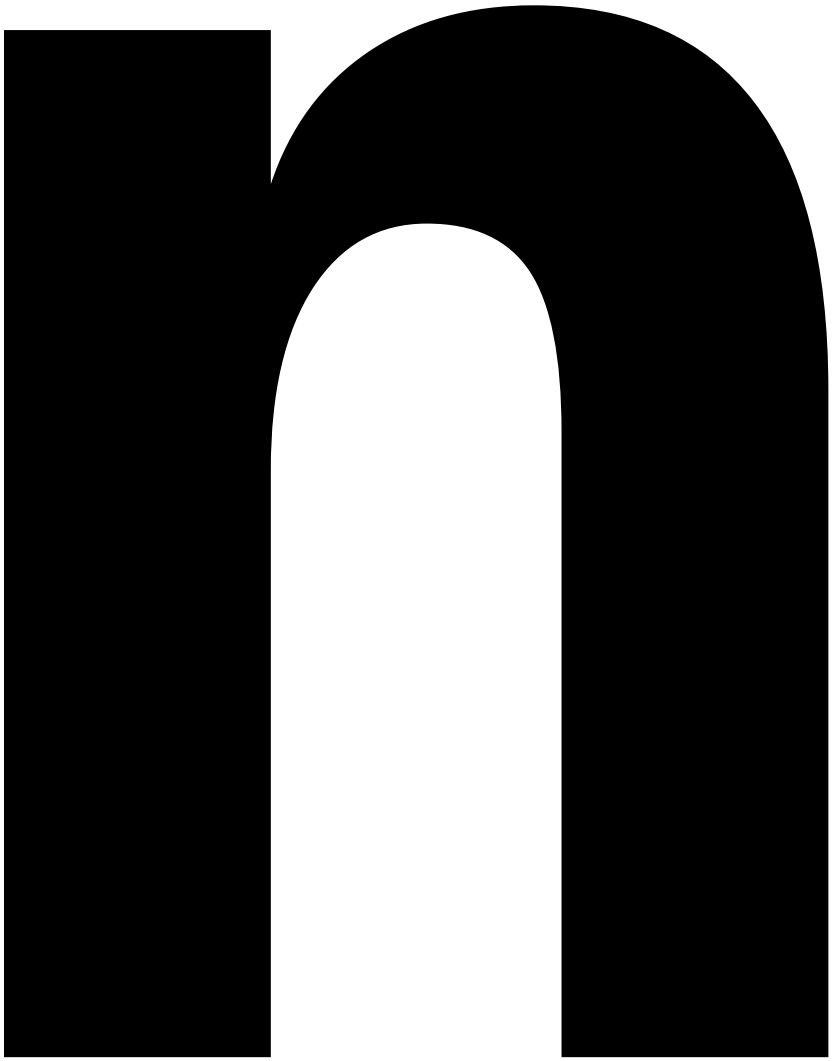


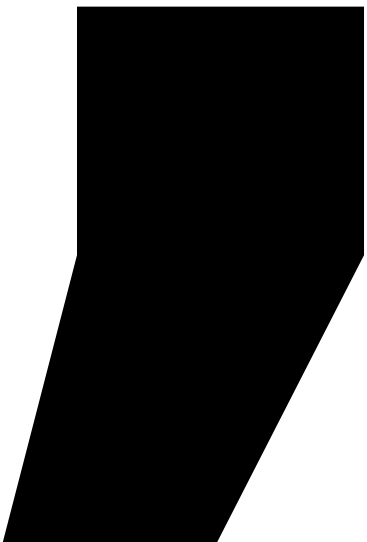


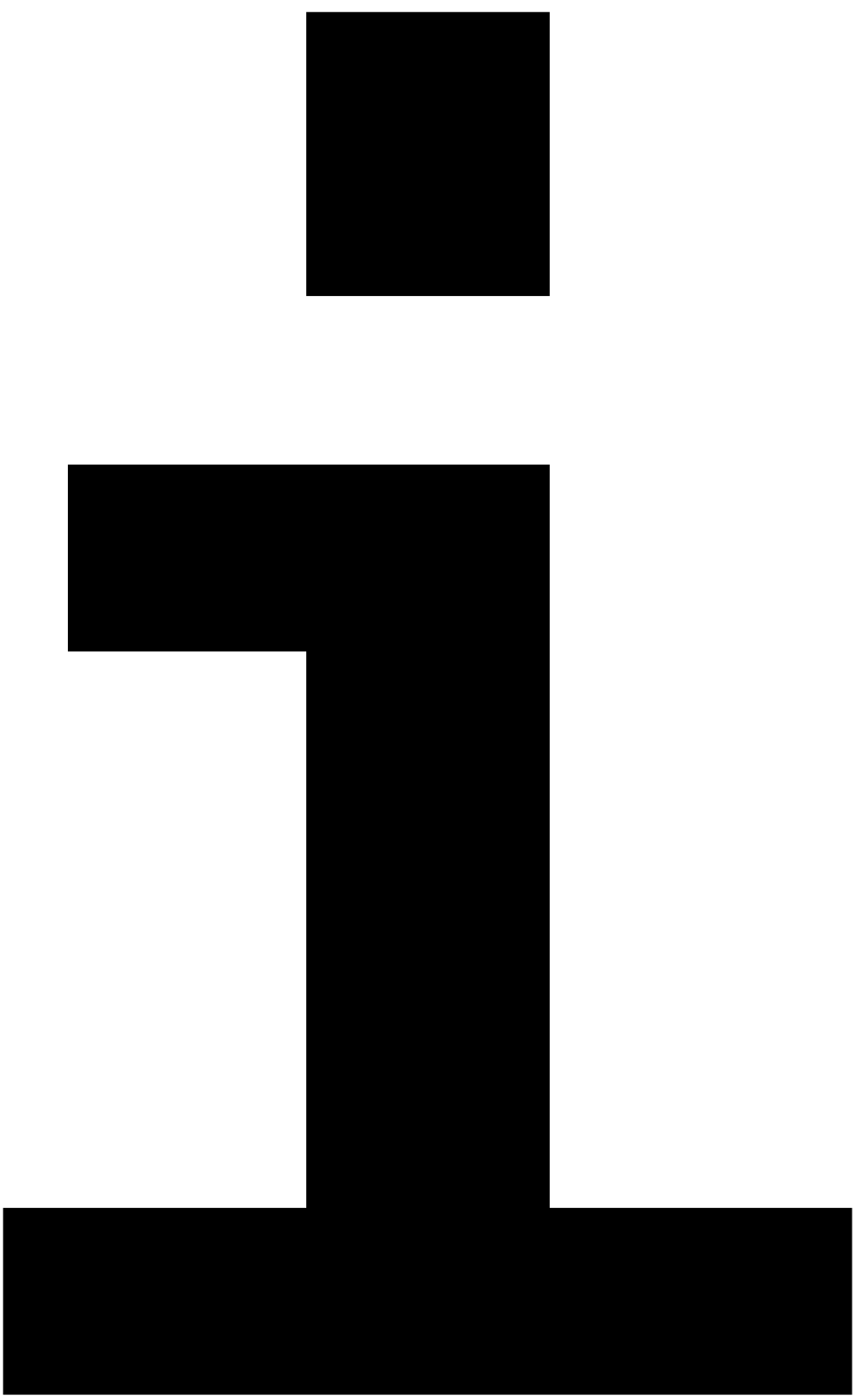




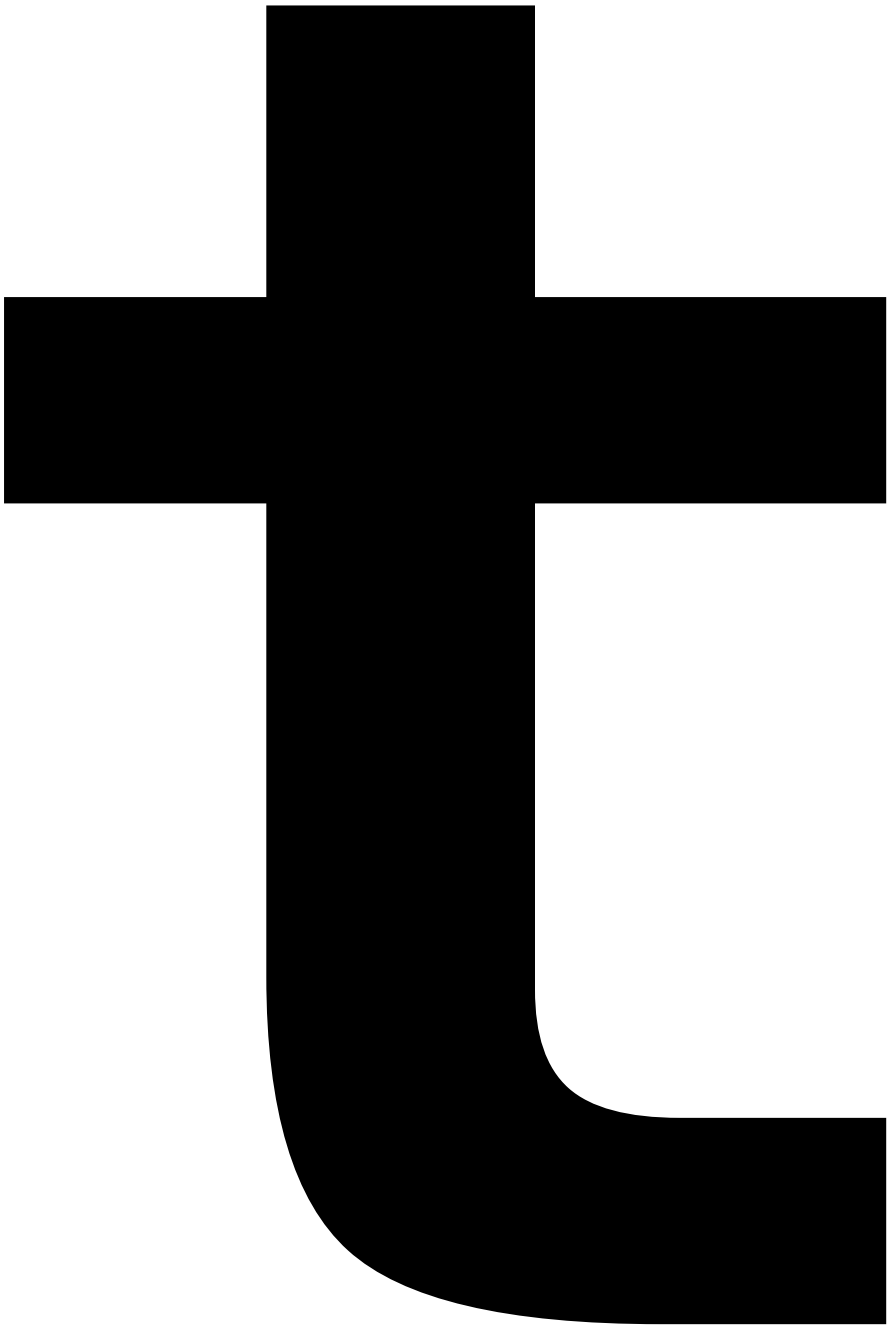




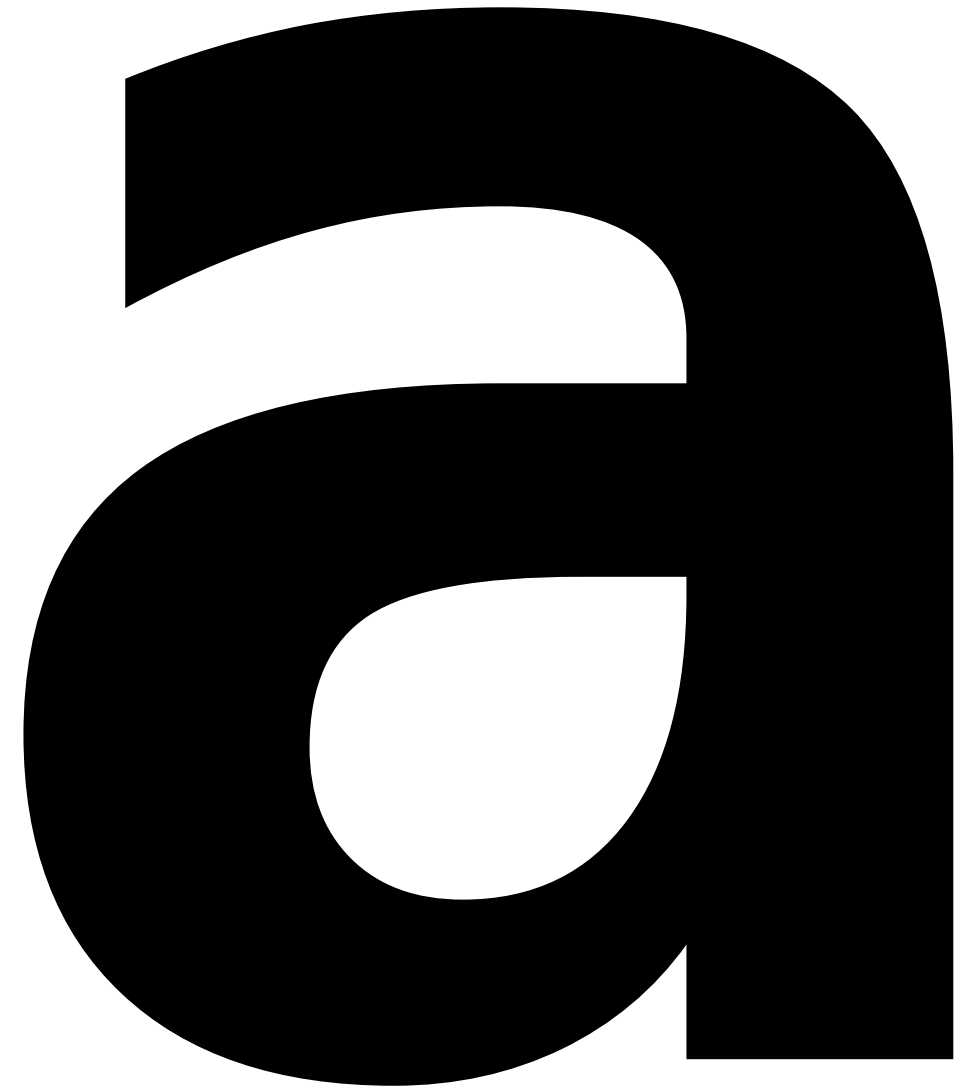




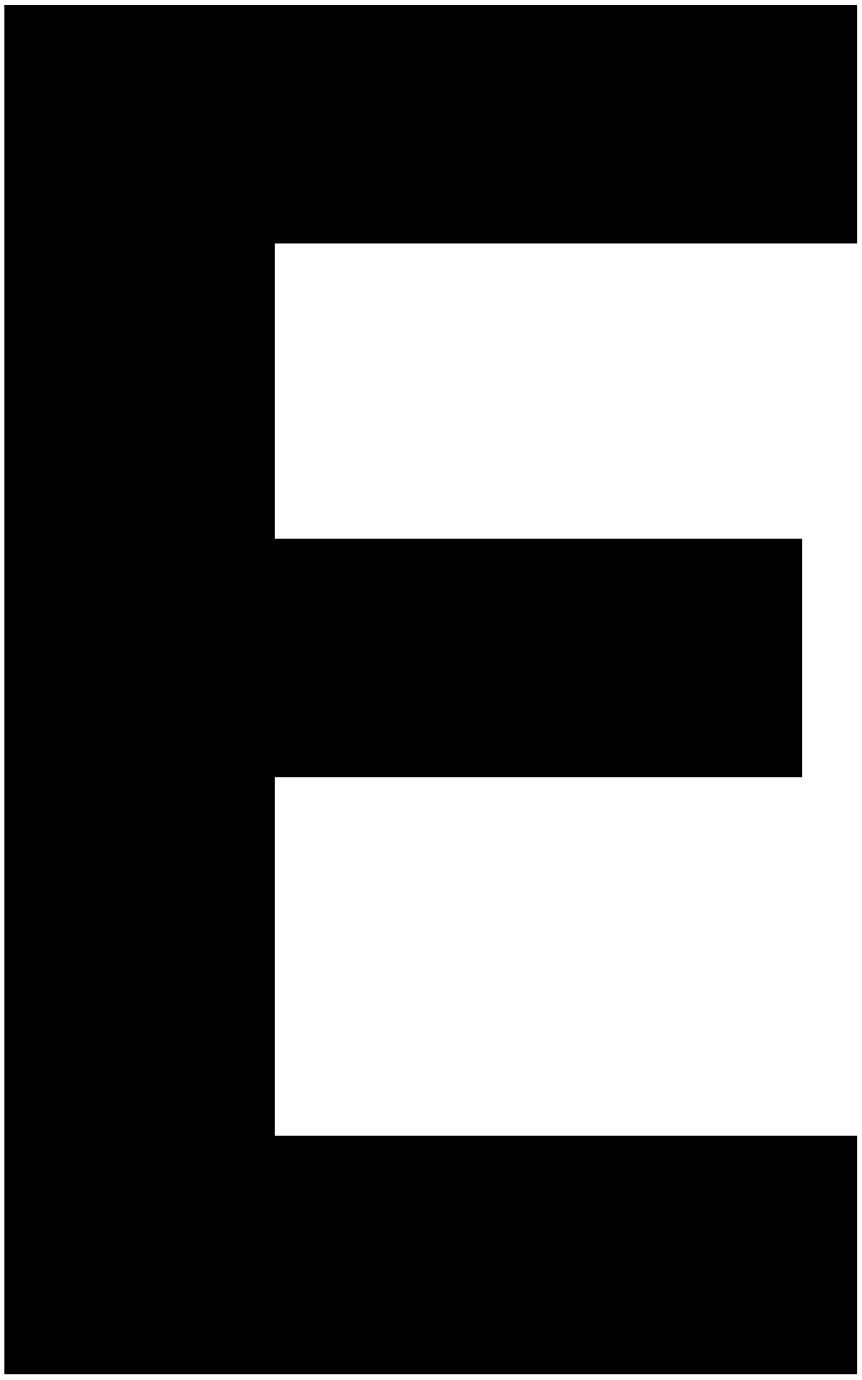
S

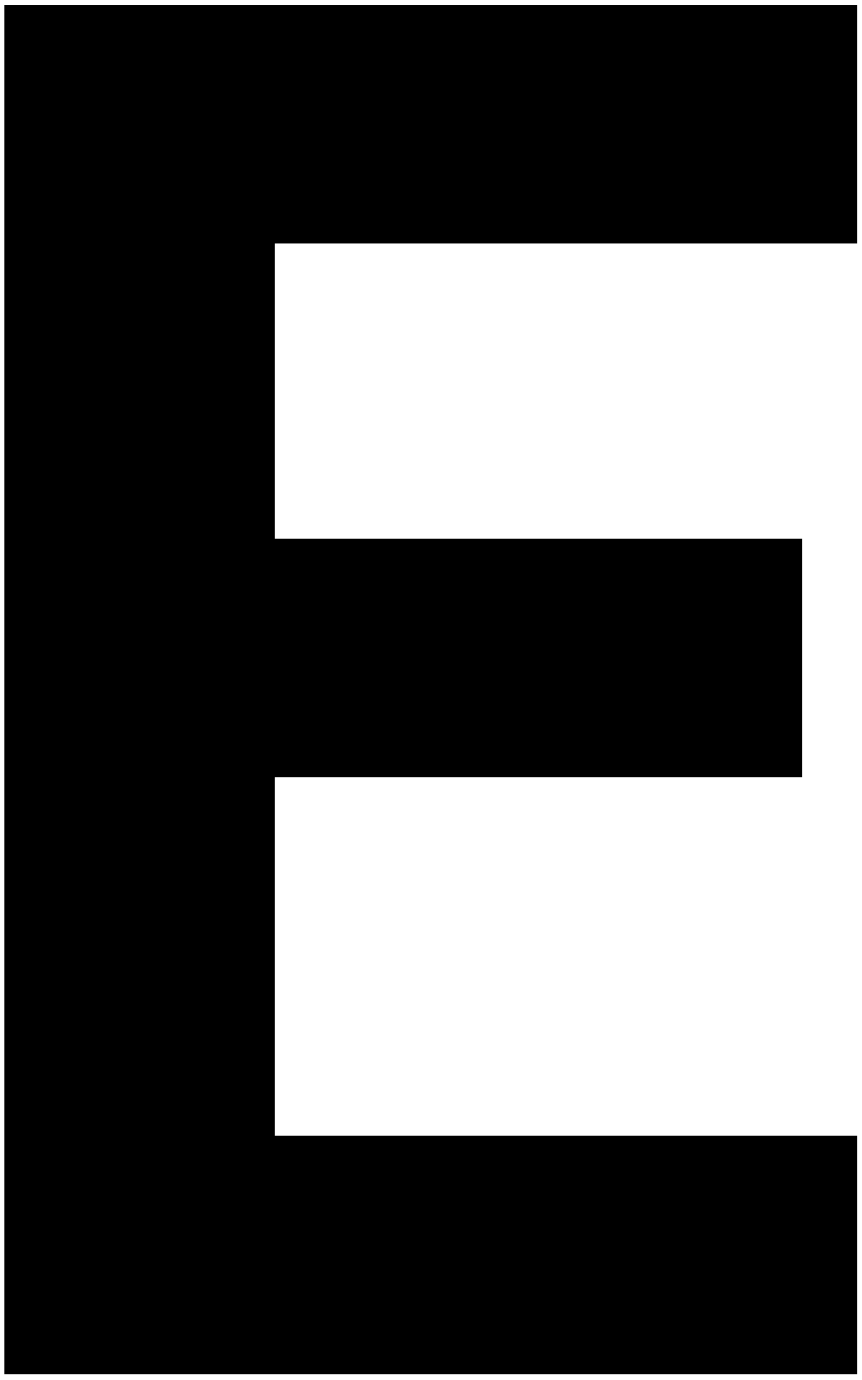


d

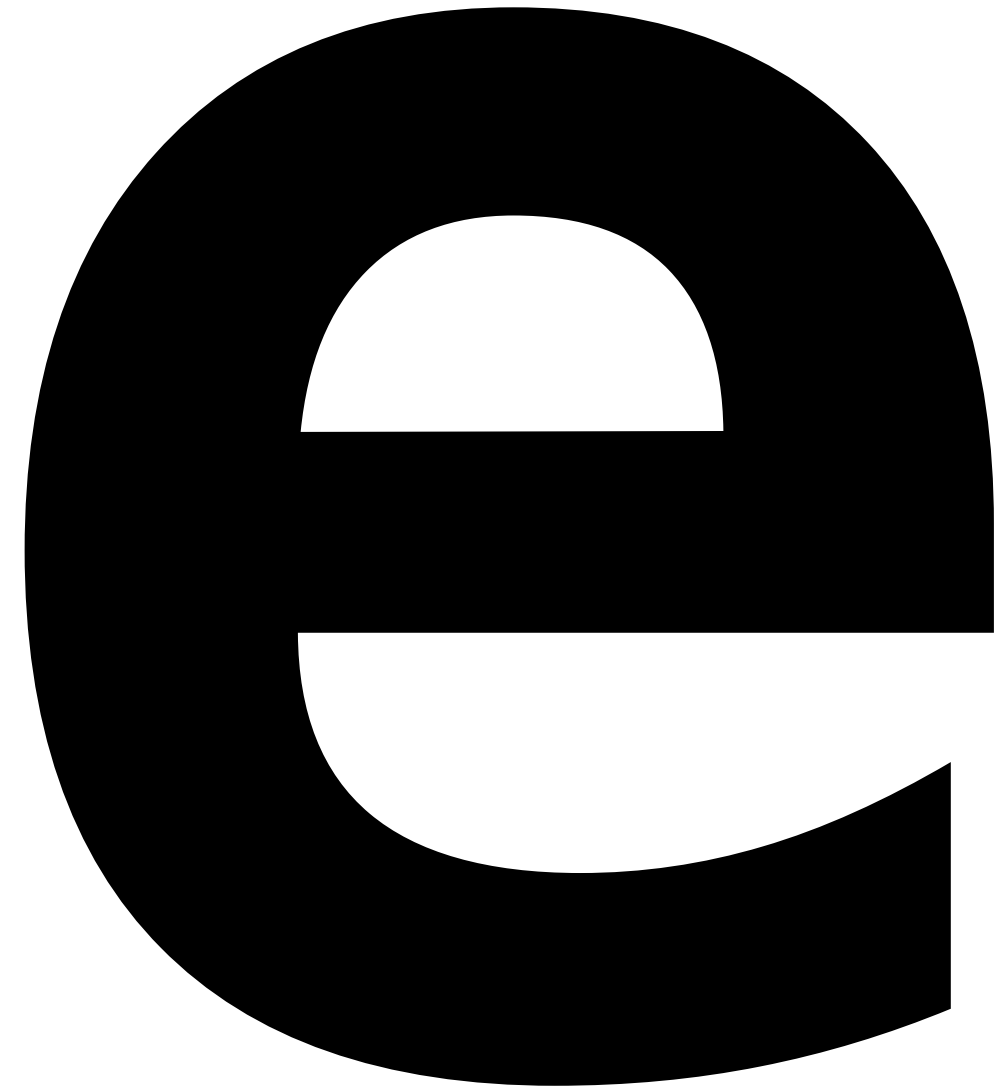


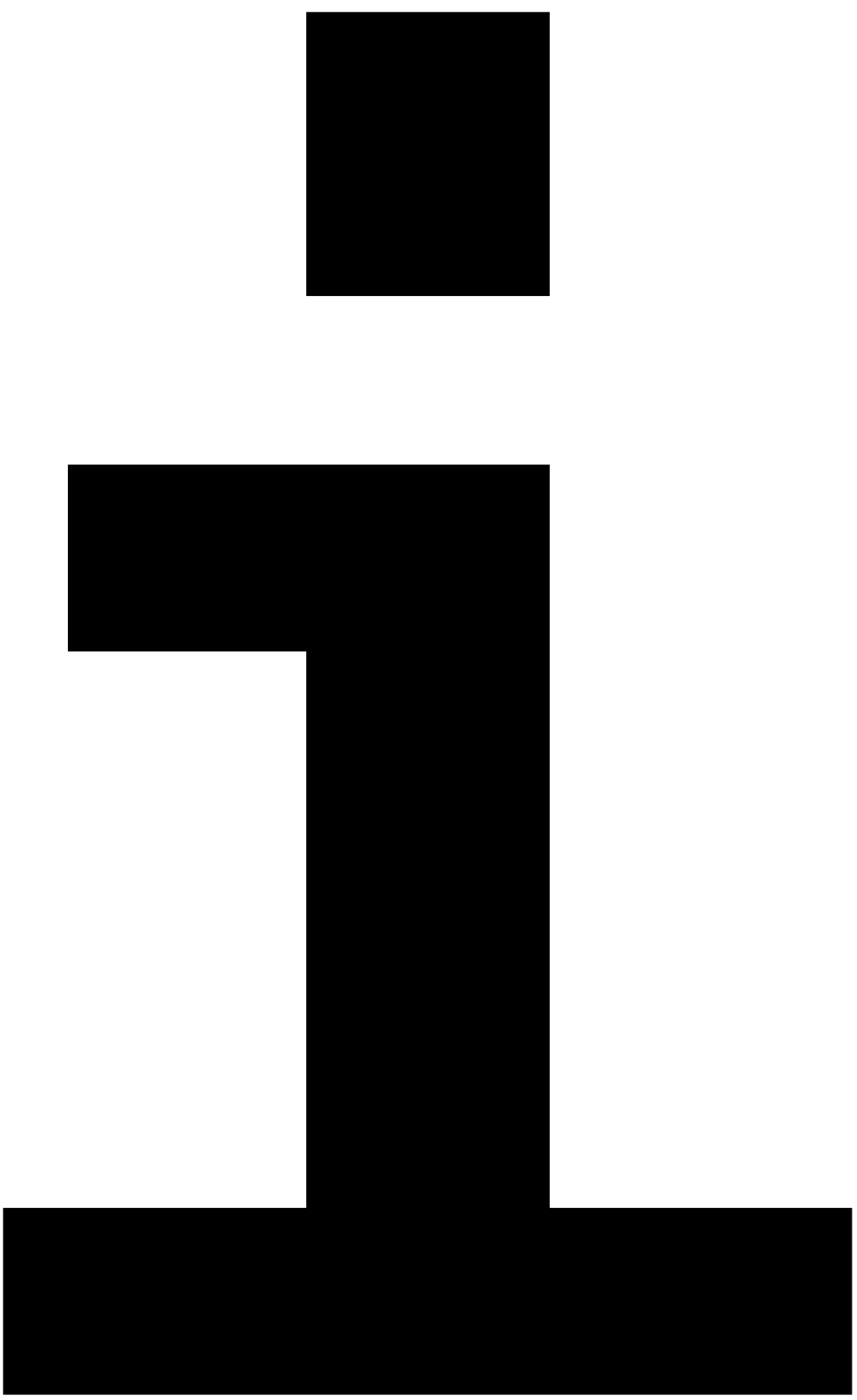
S

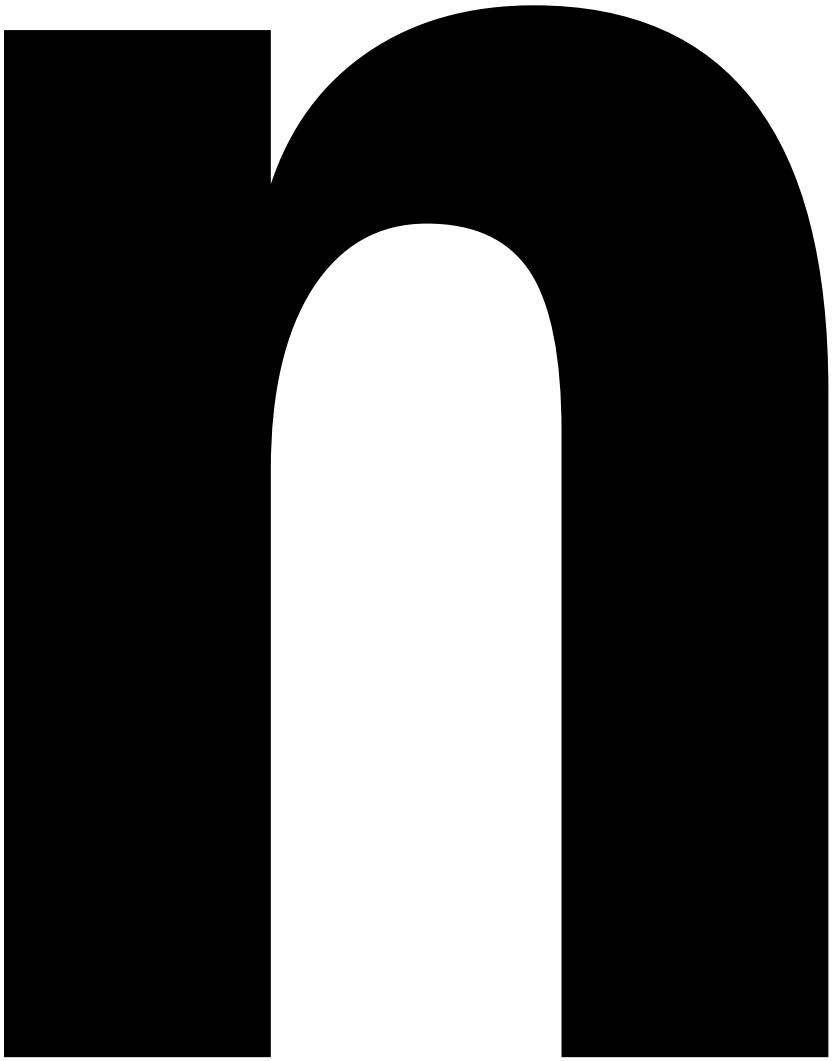


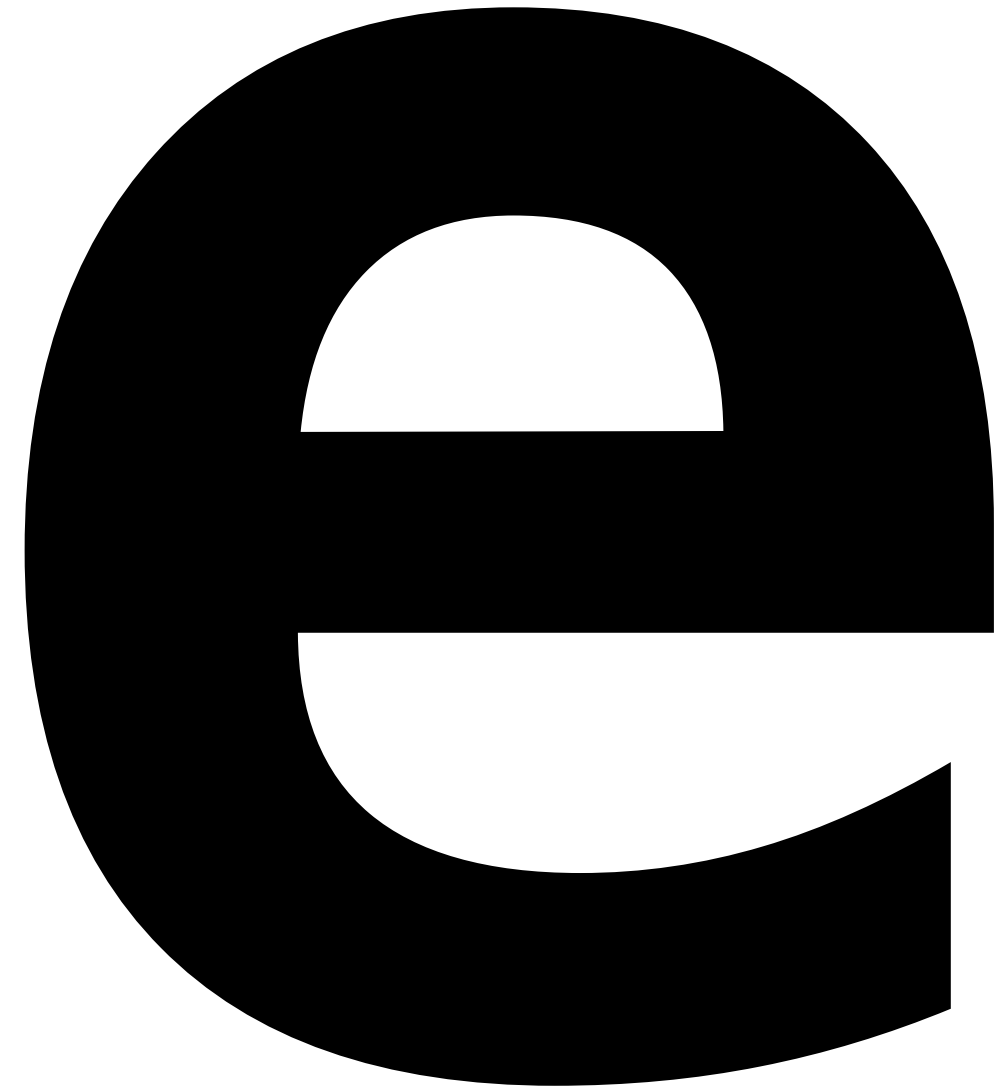


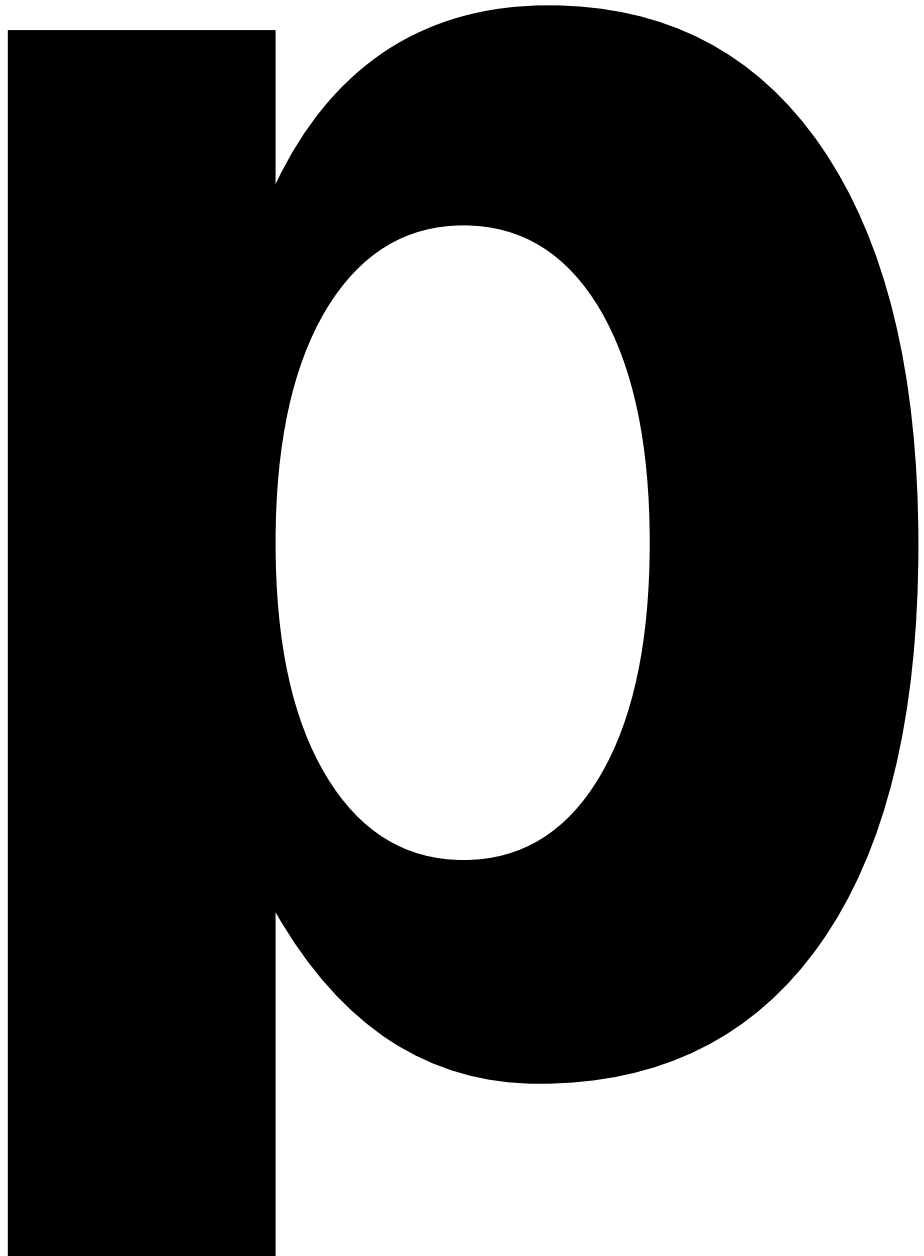
”

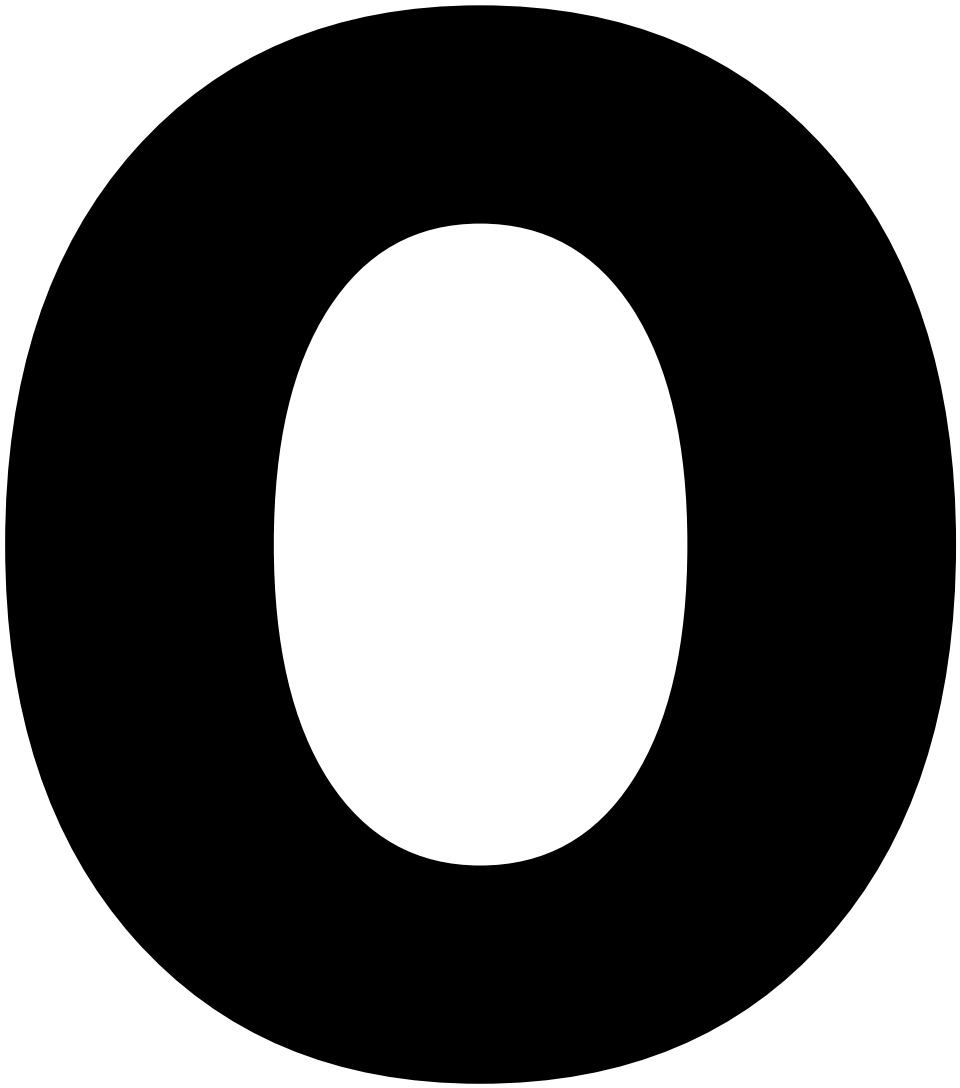


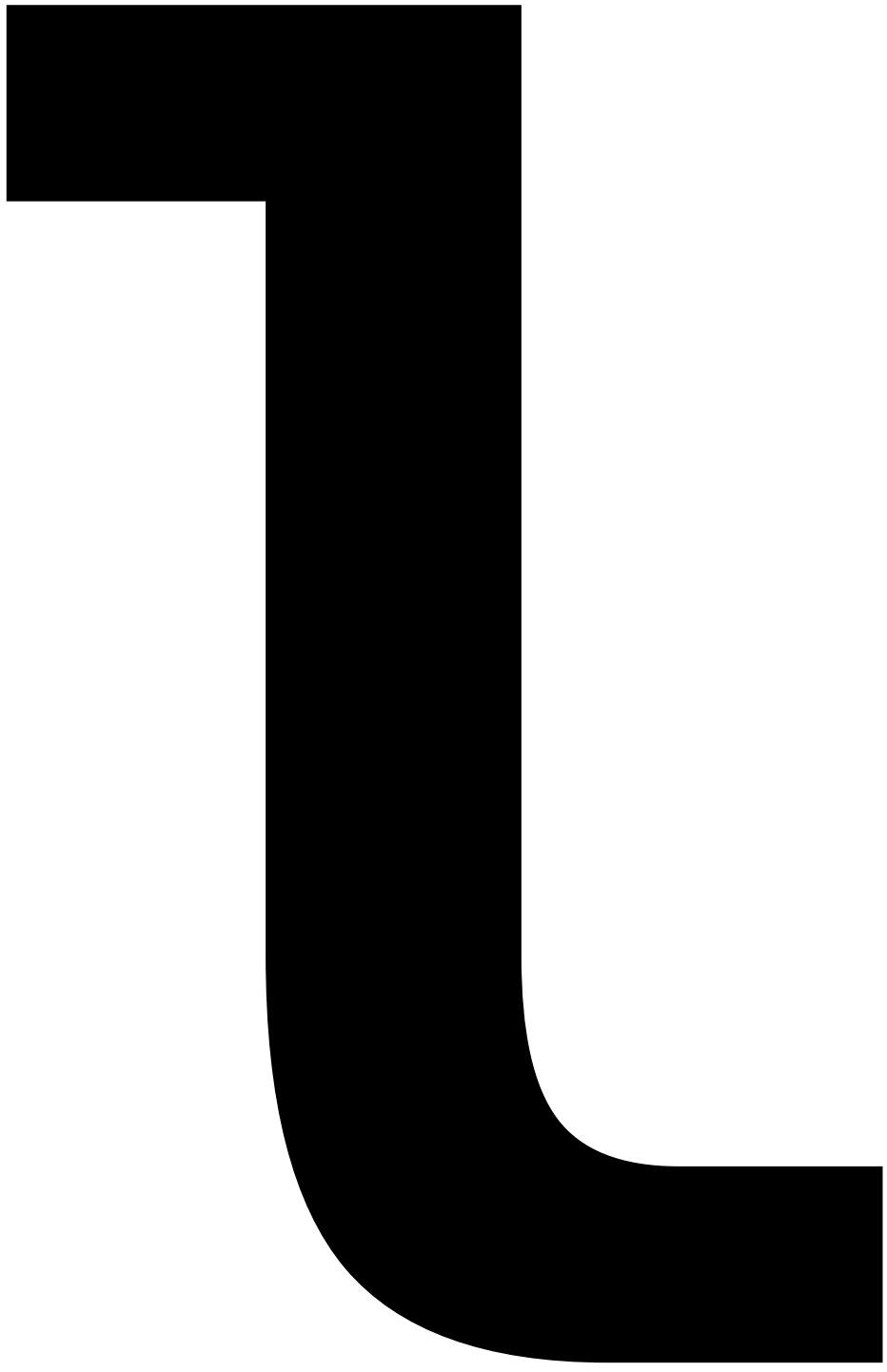


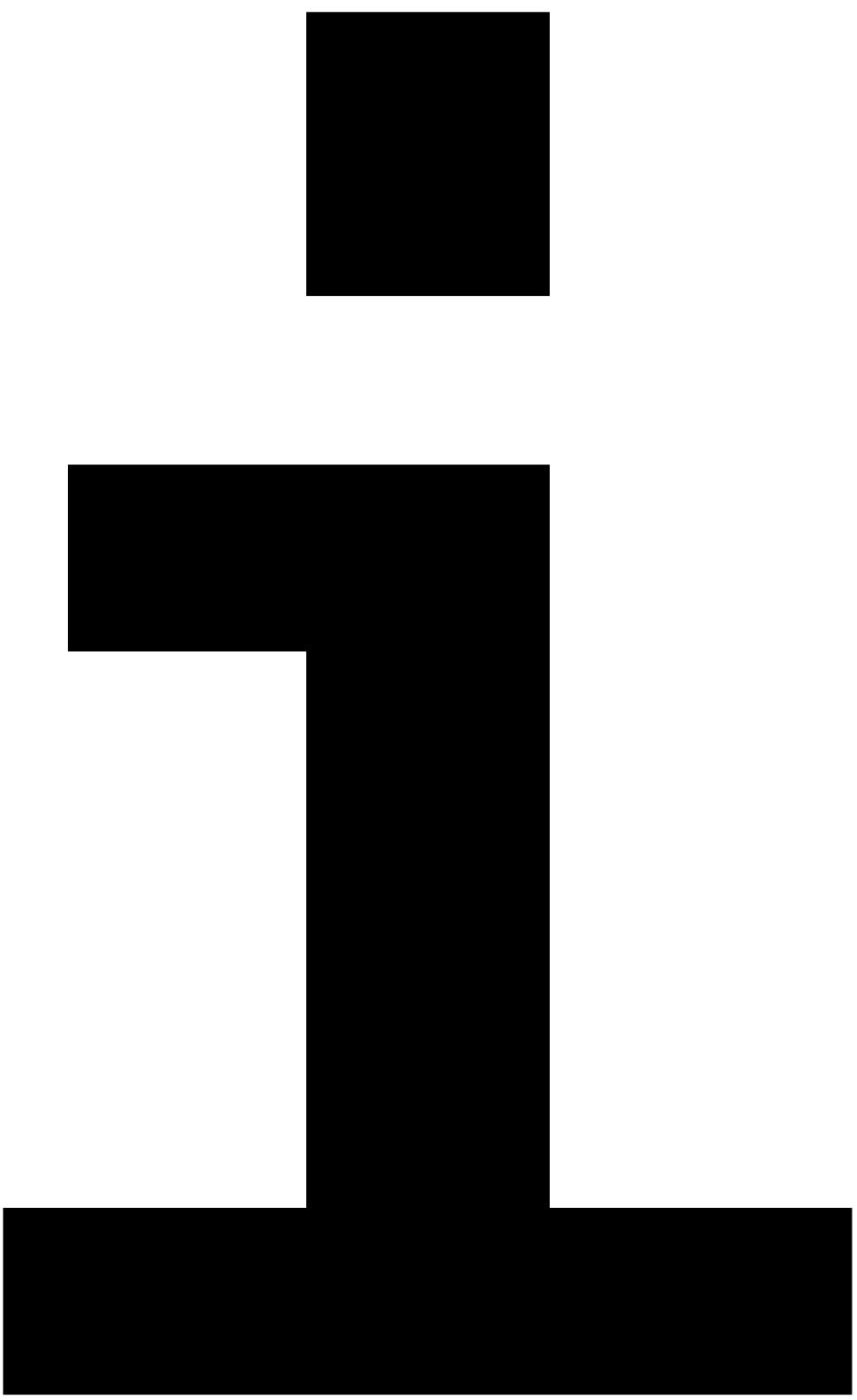


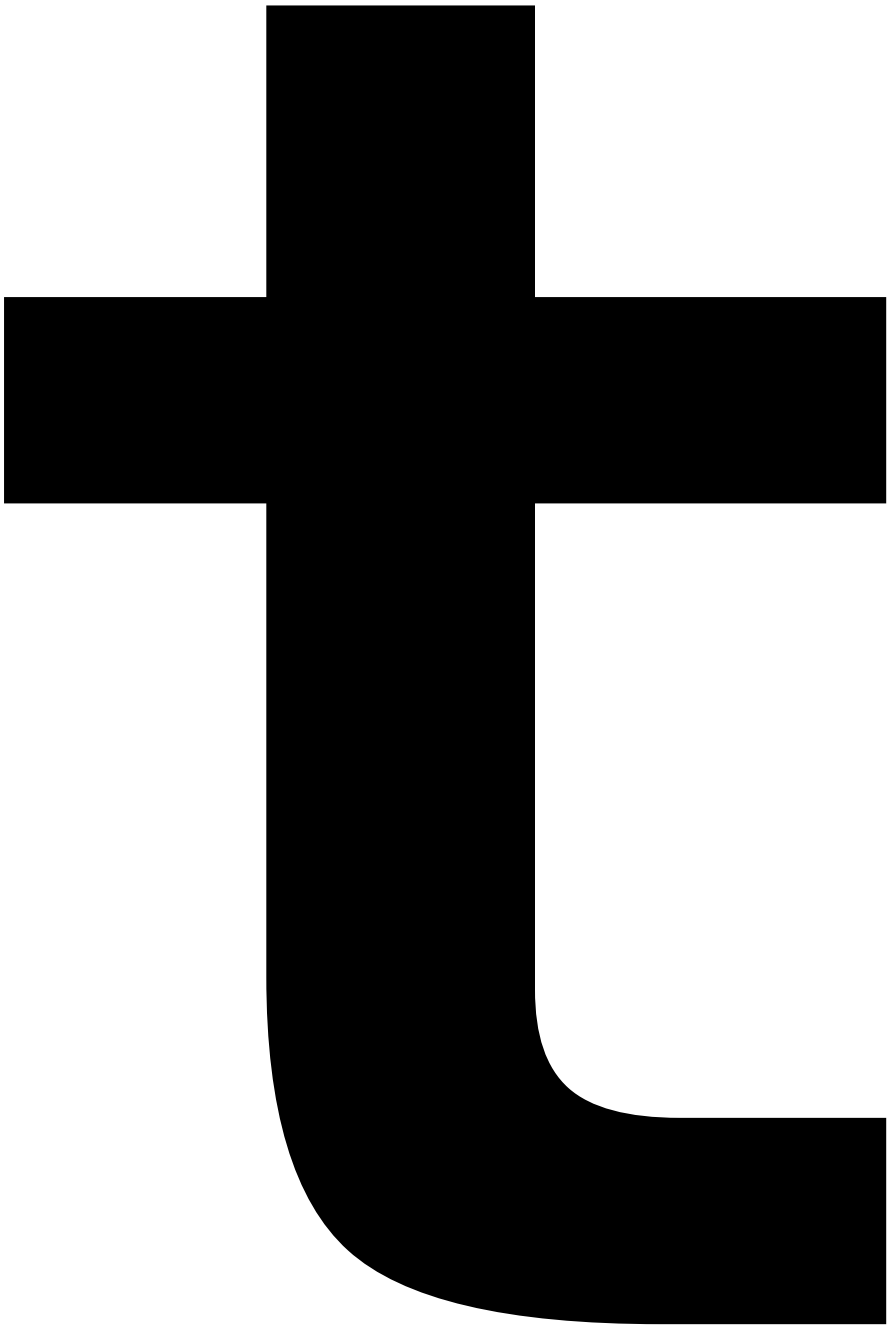


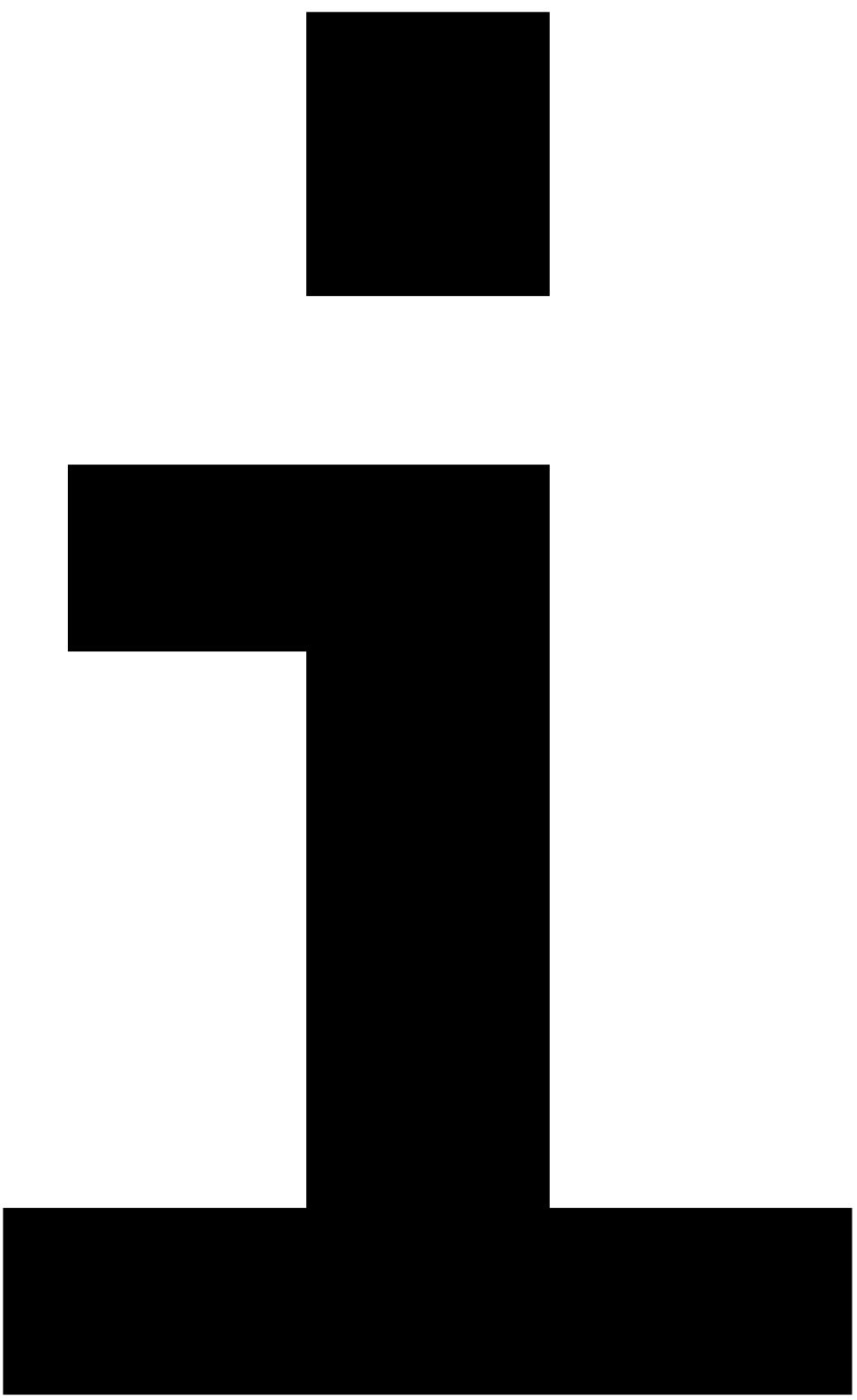




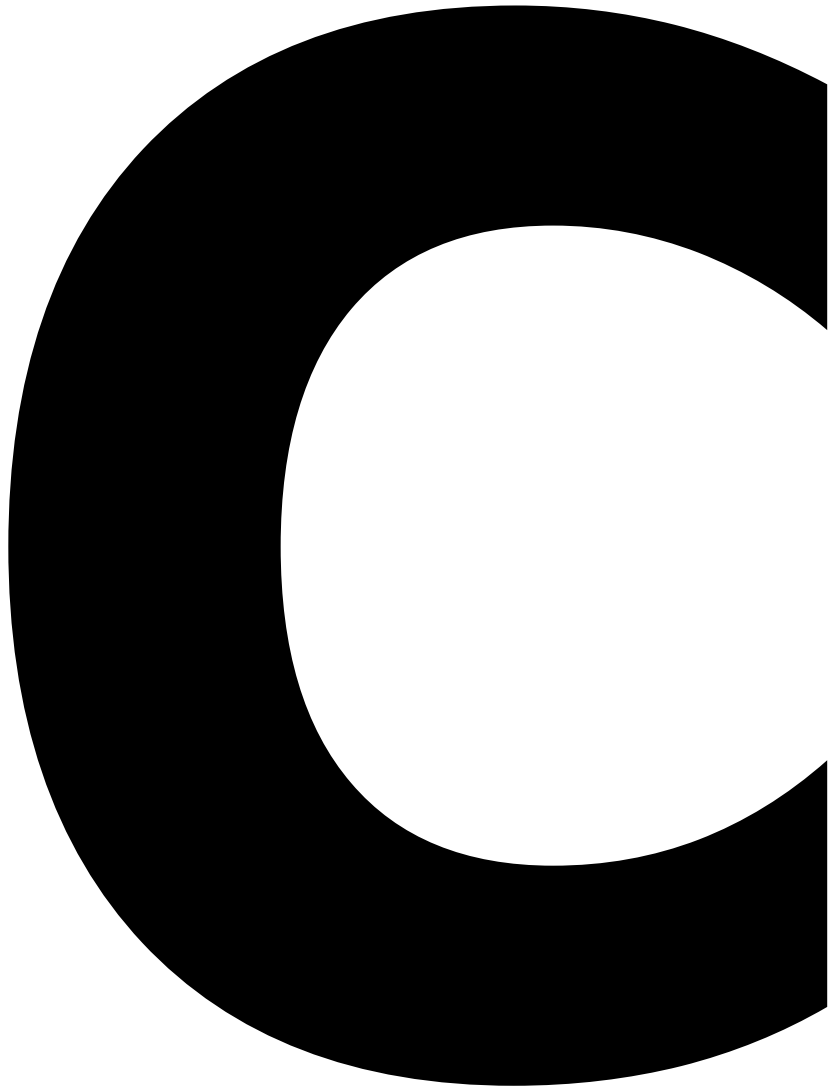


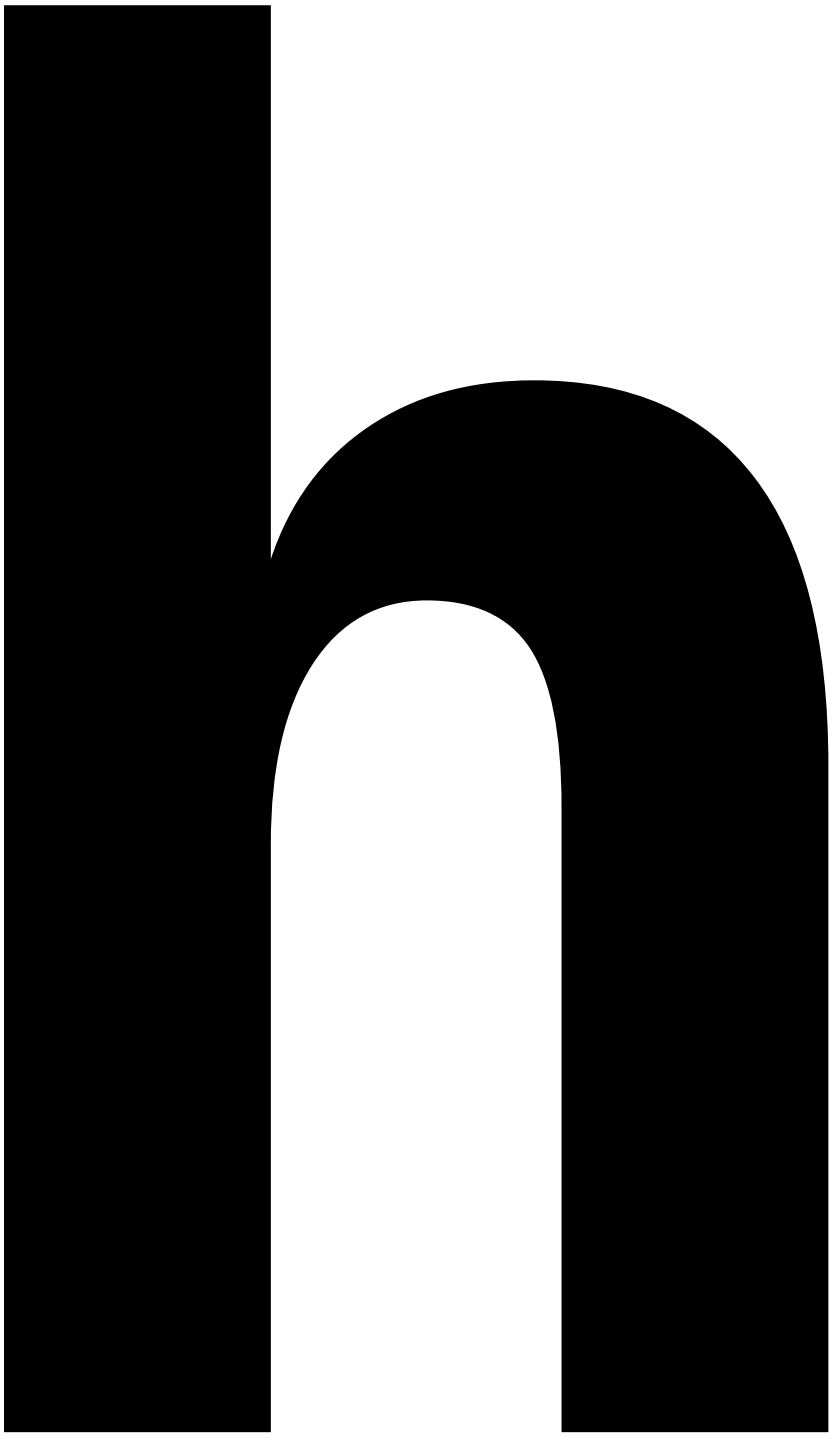


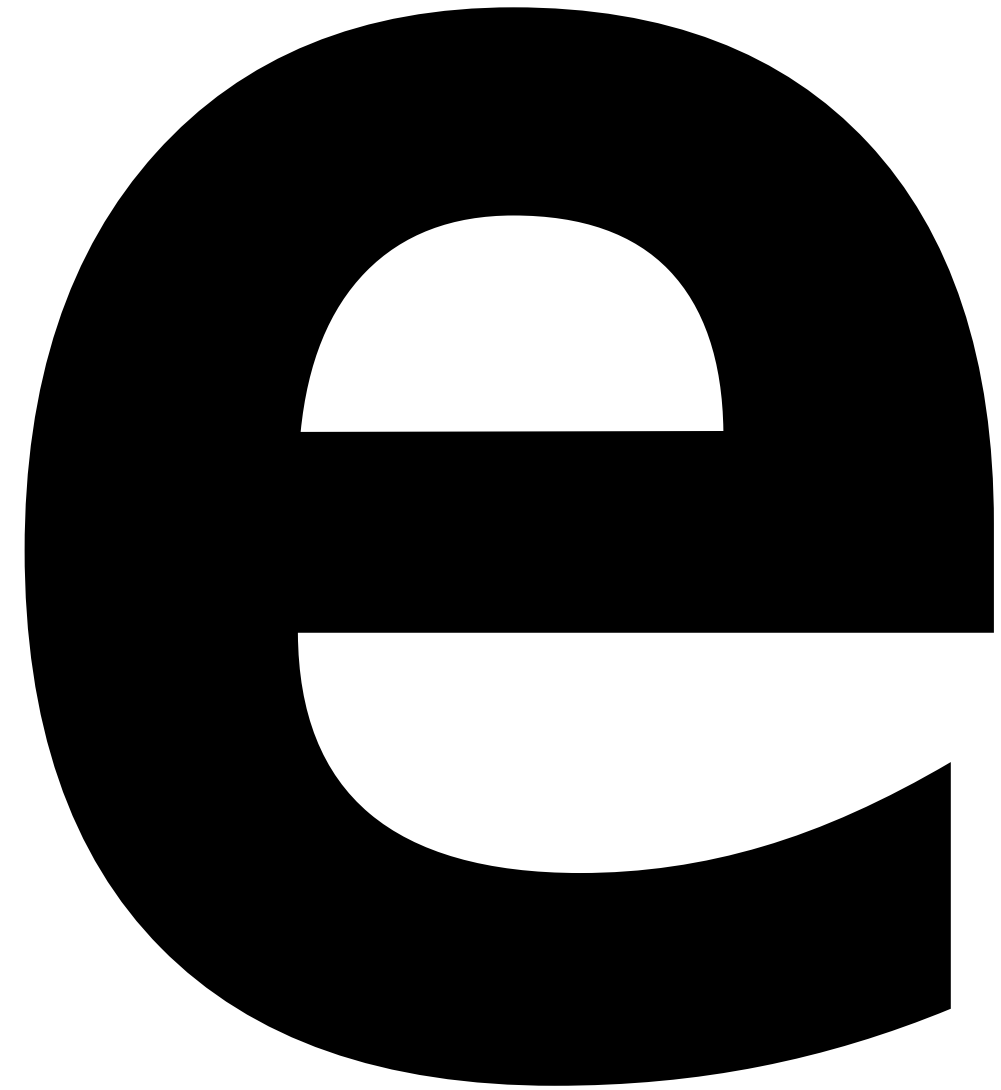


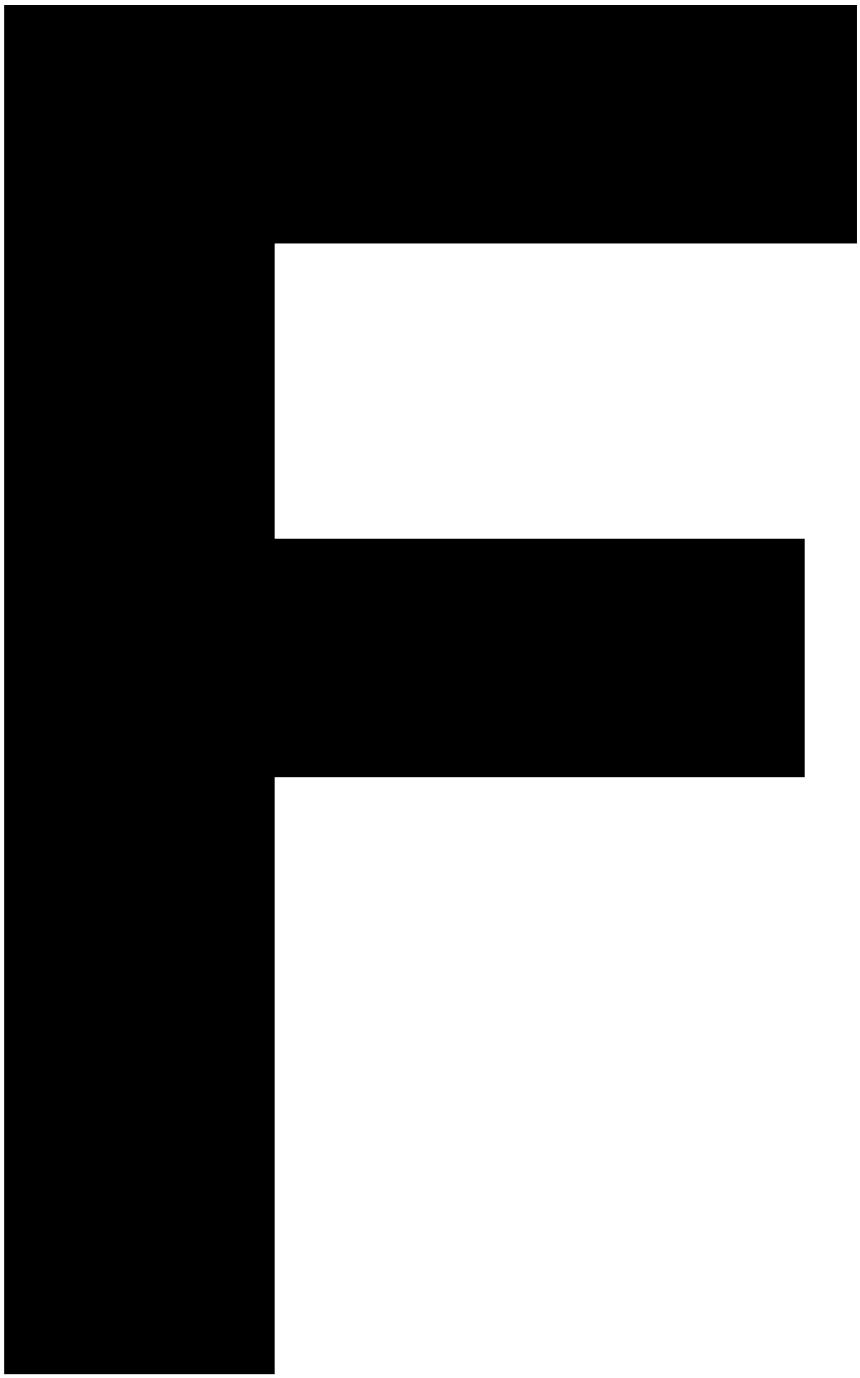


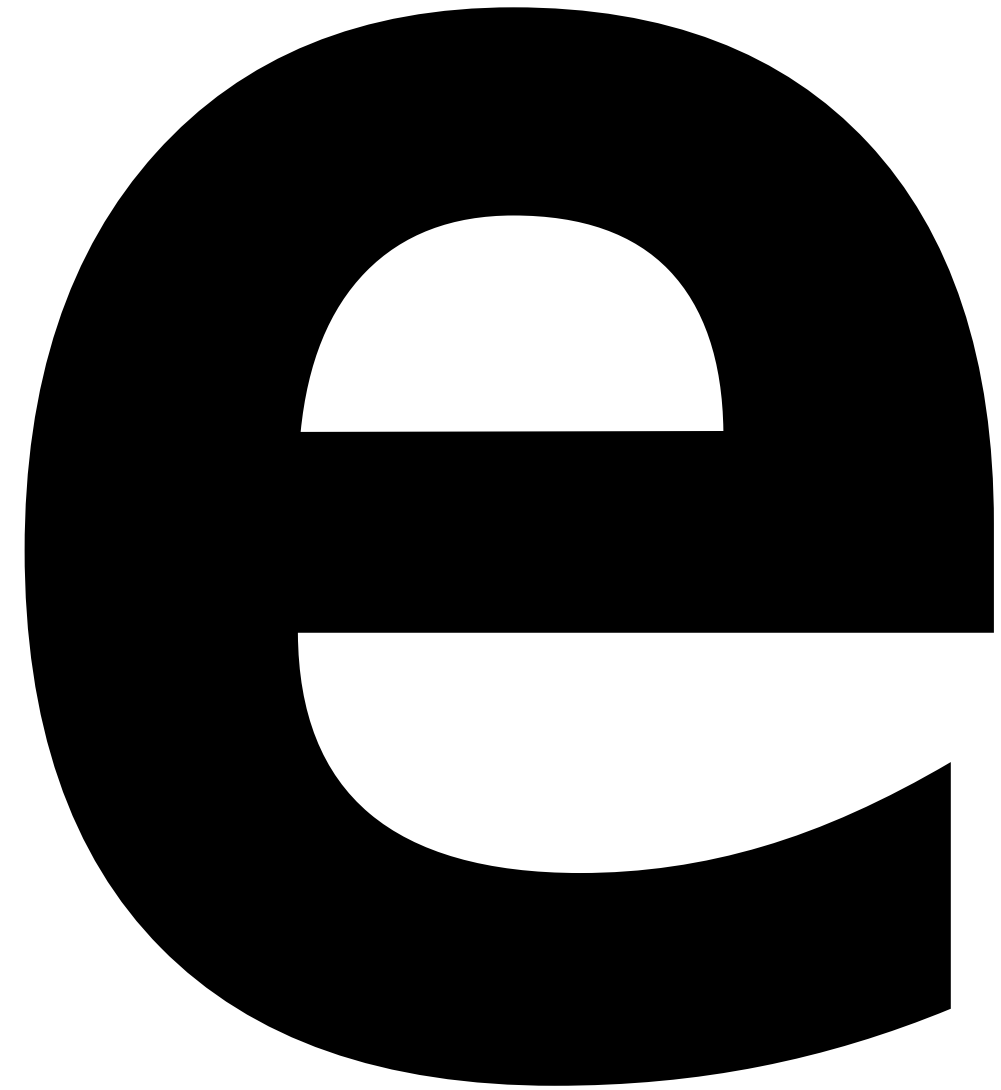
S

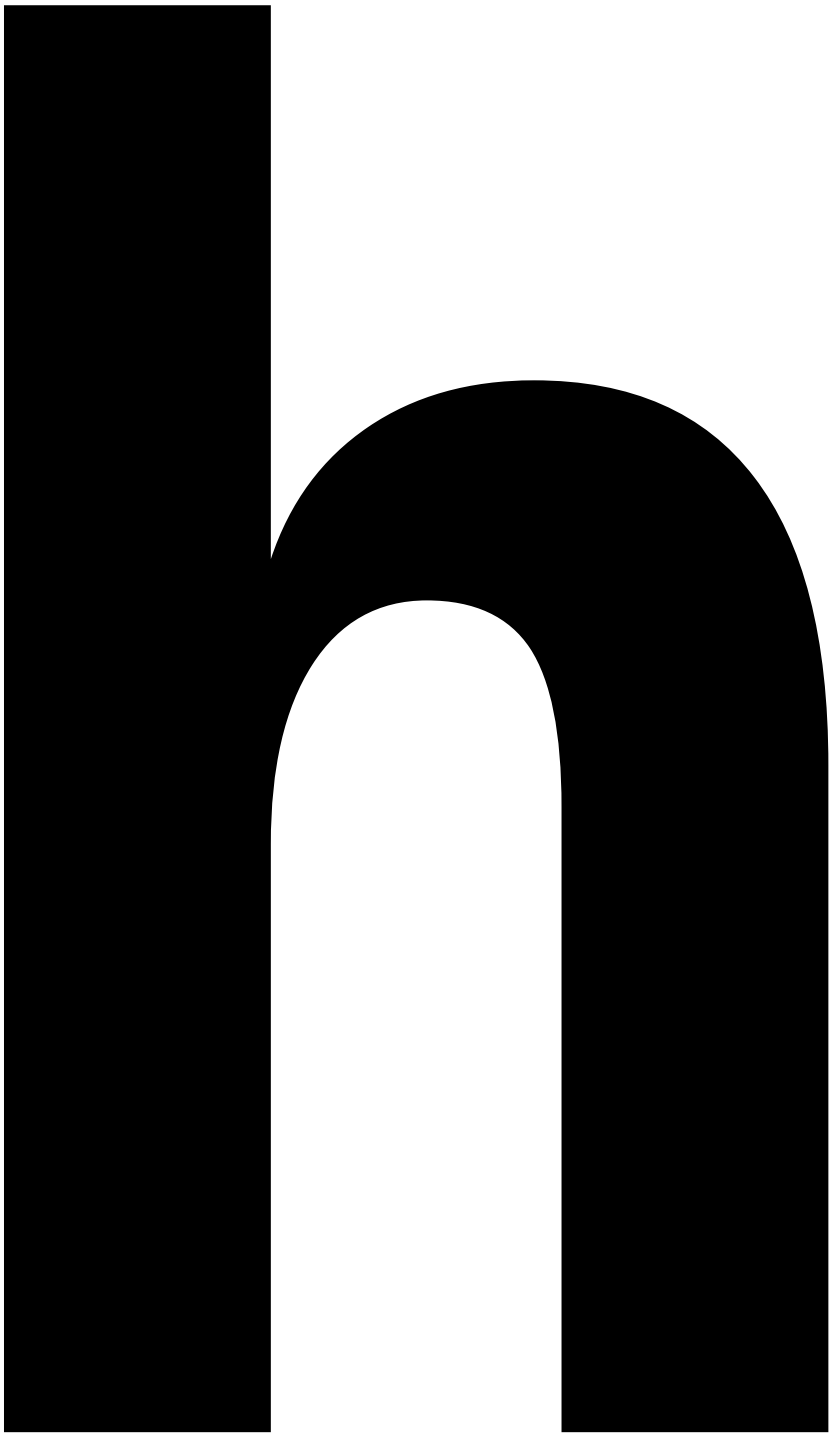


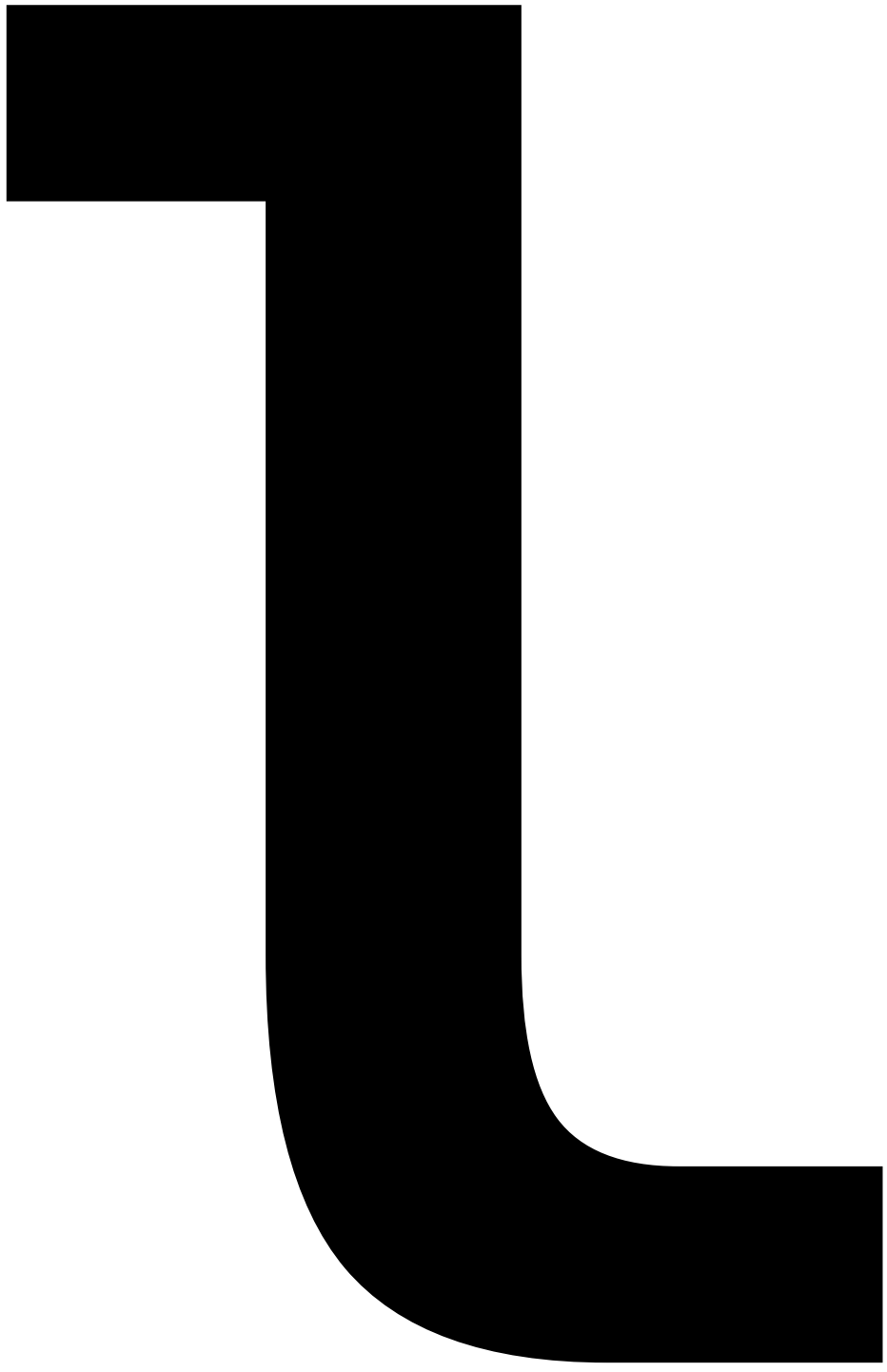


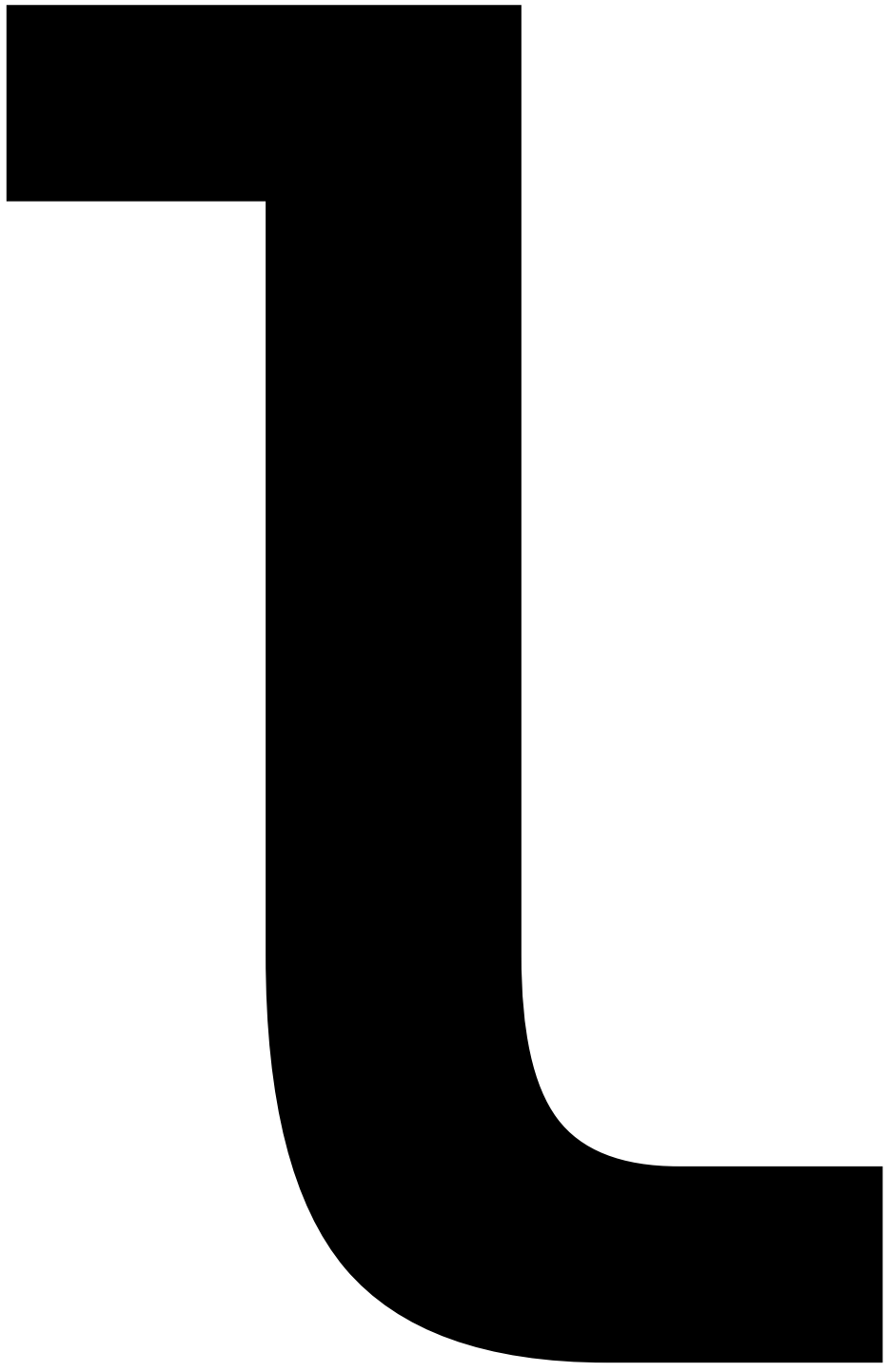


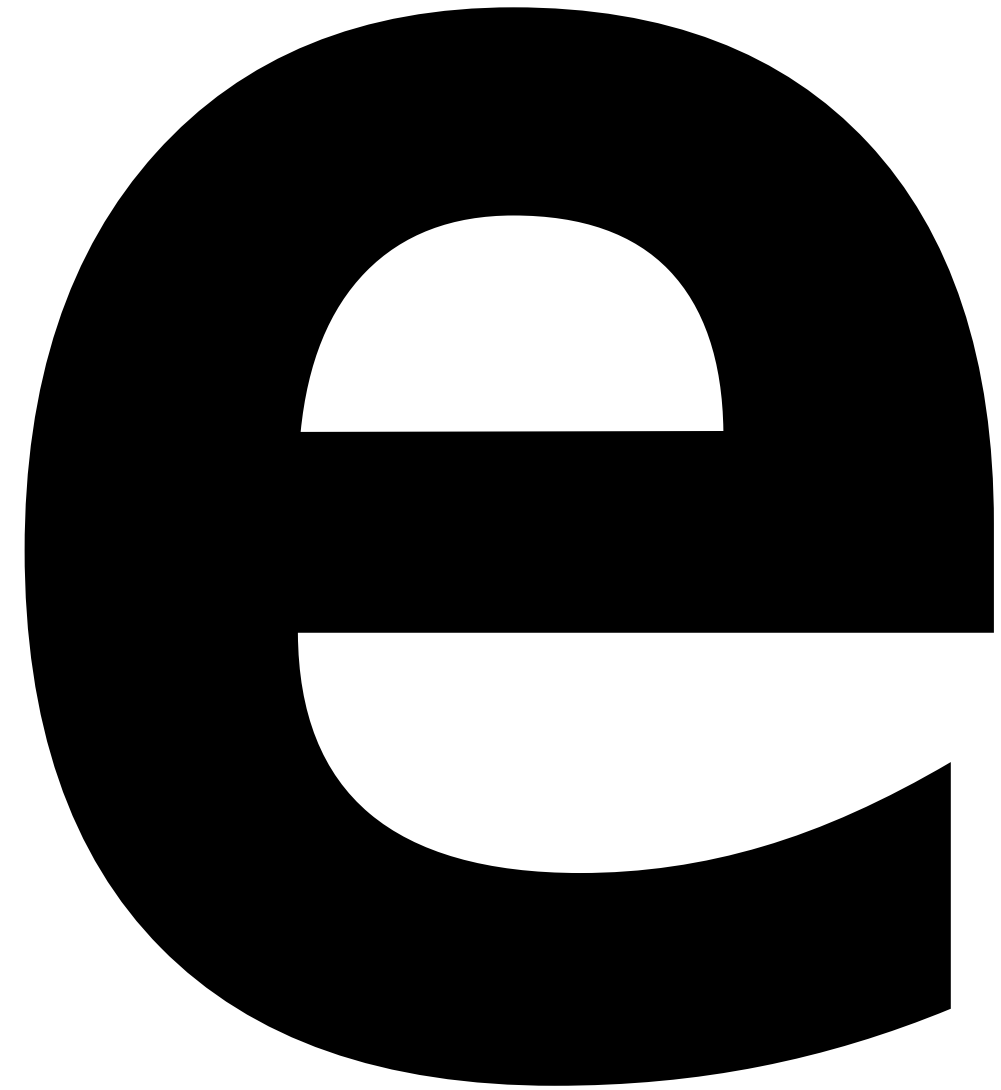


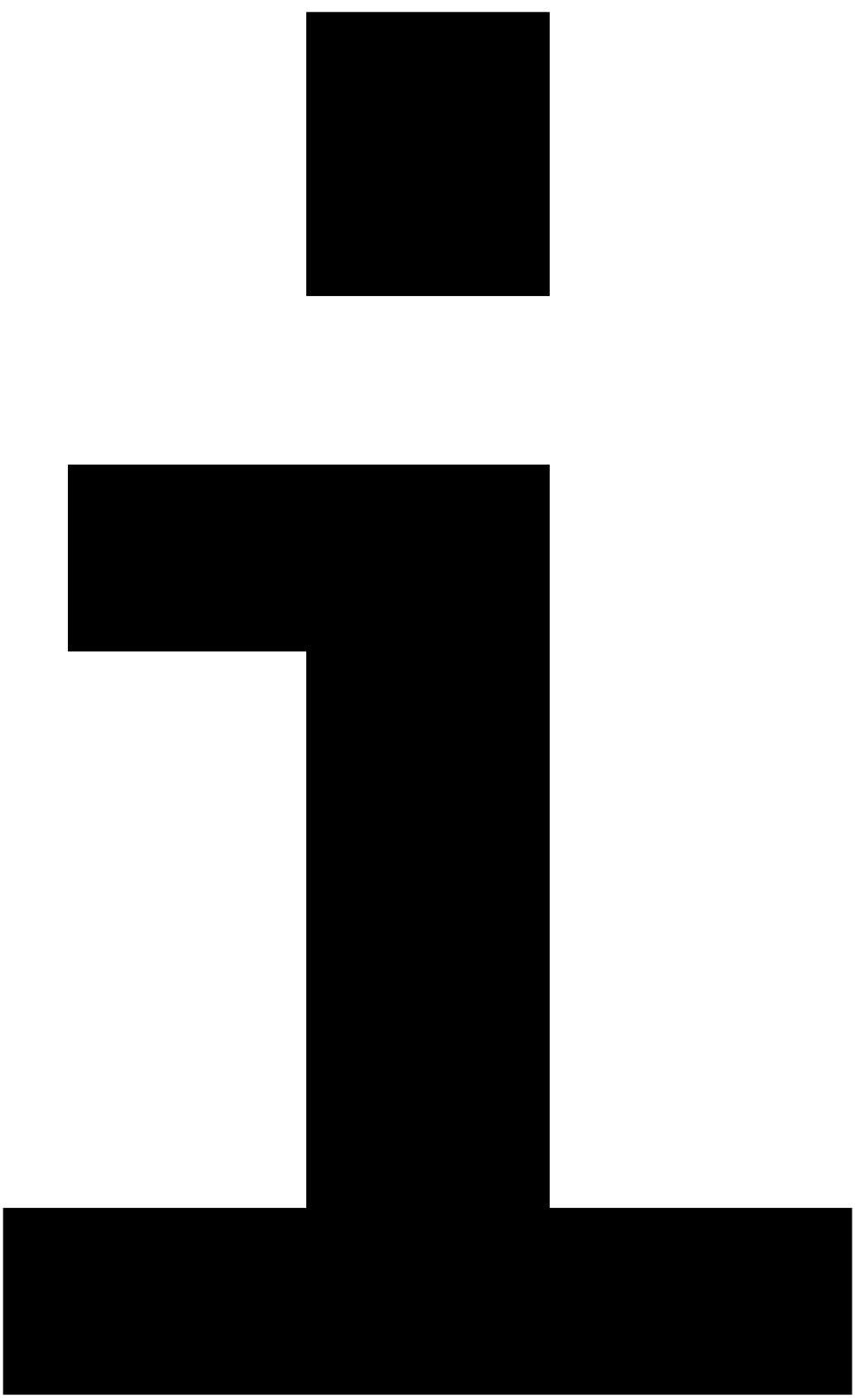




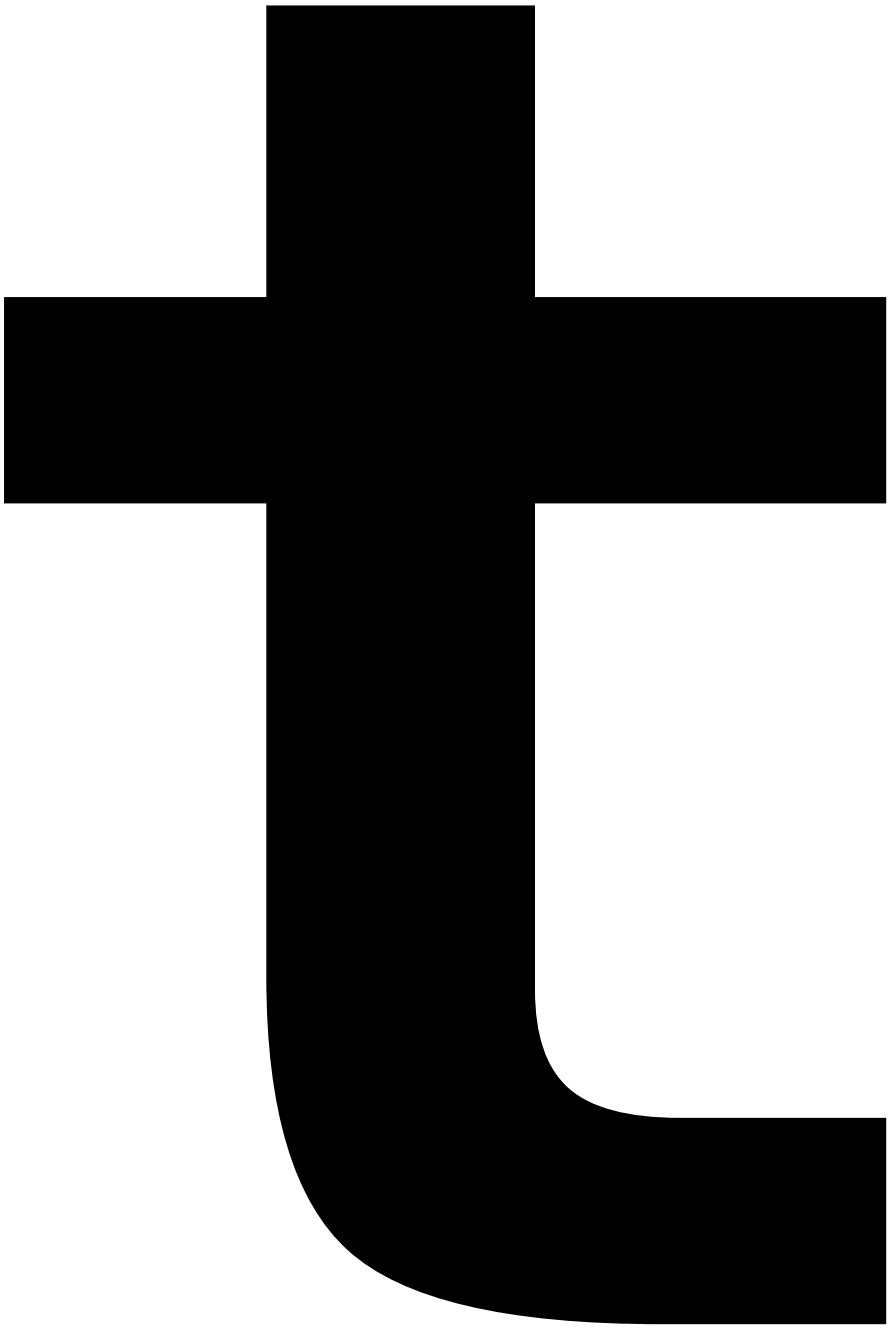




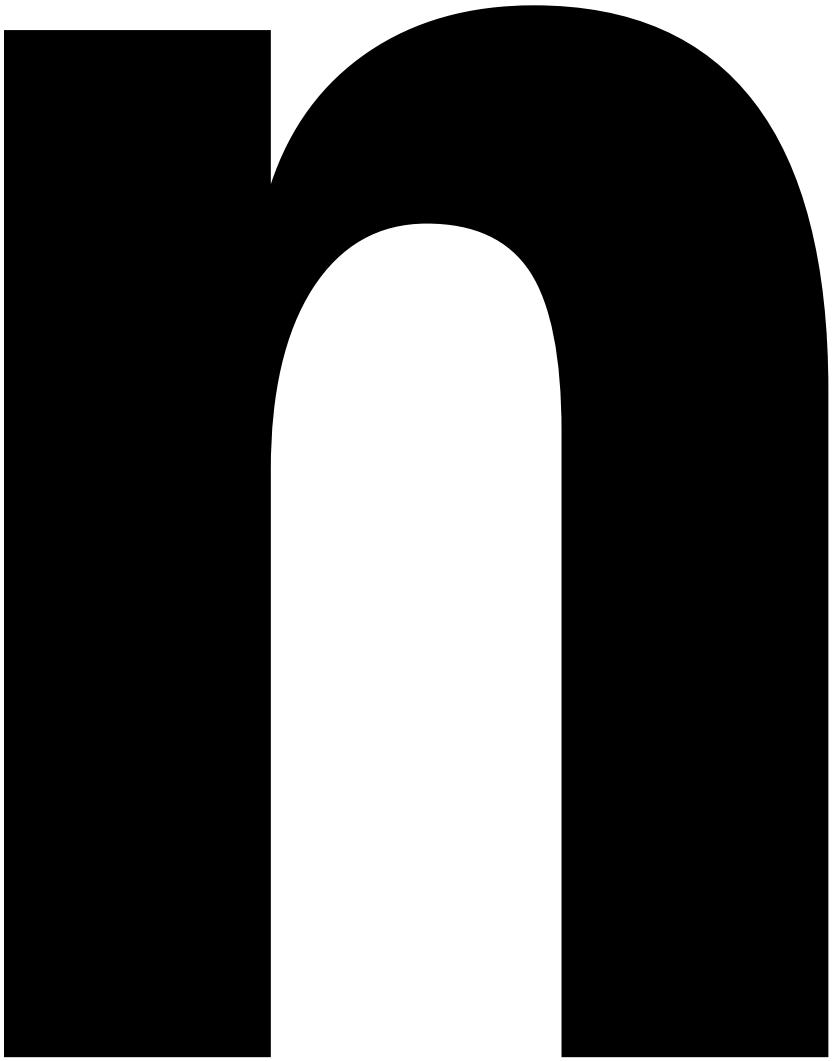


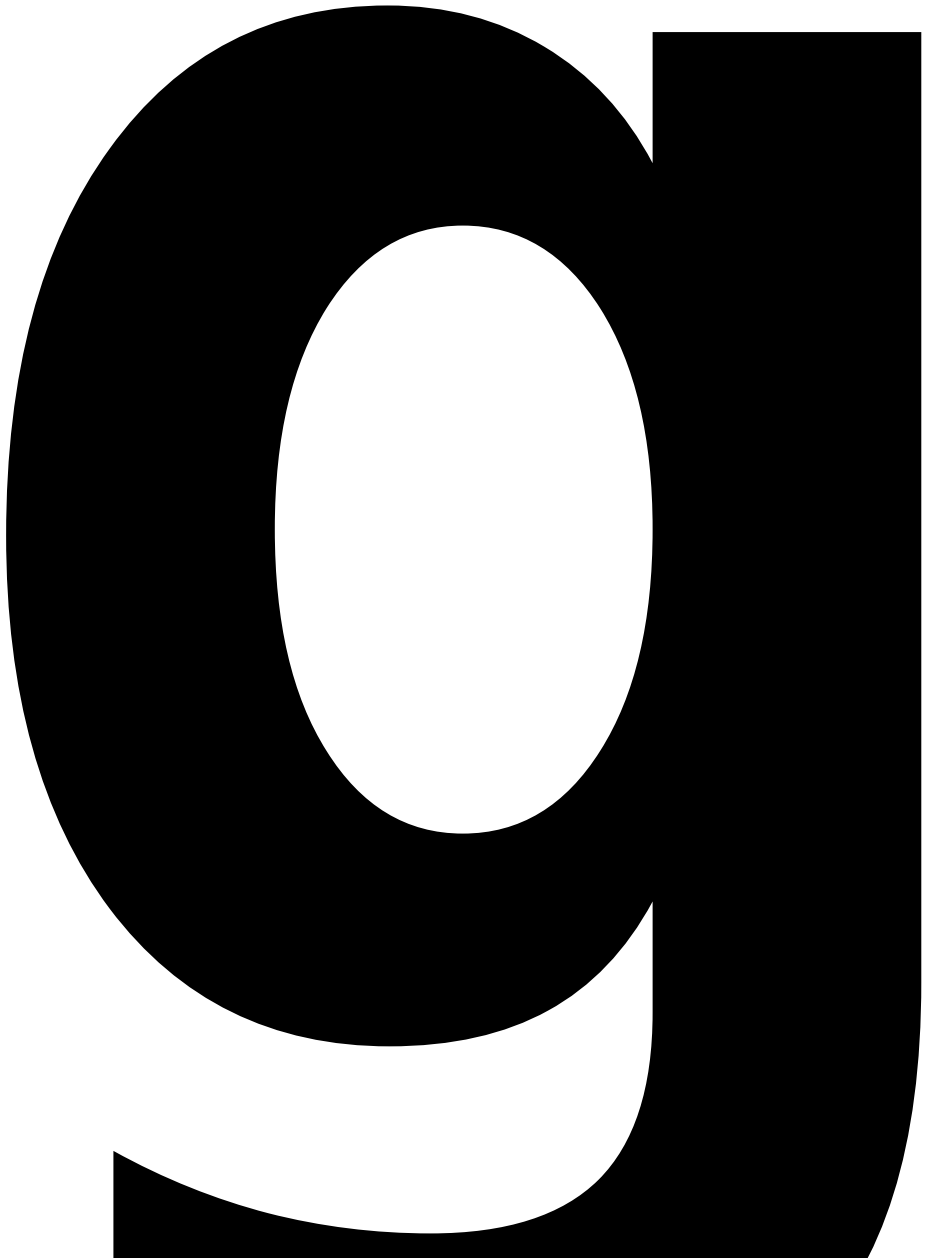


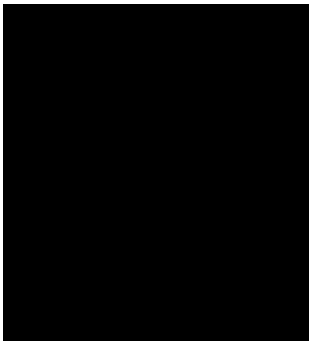
S

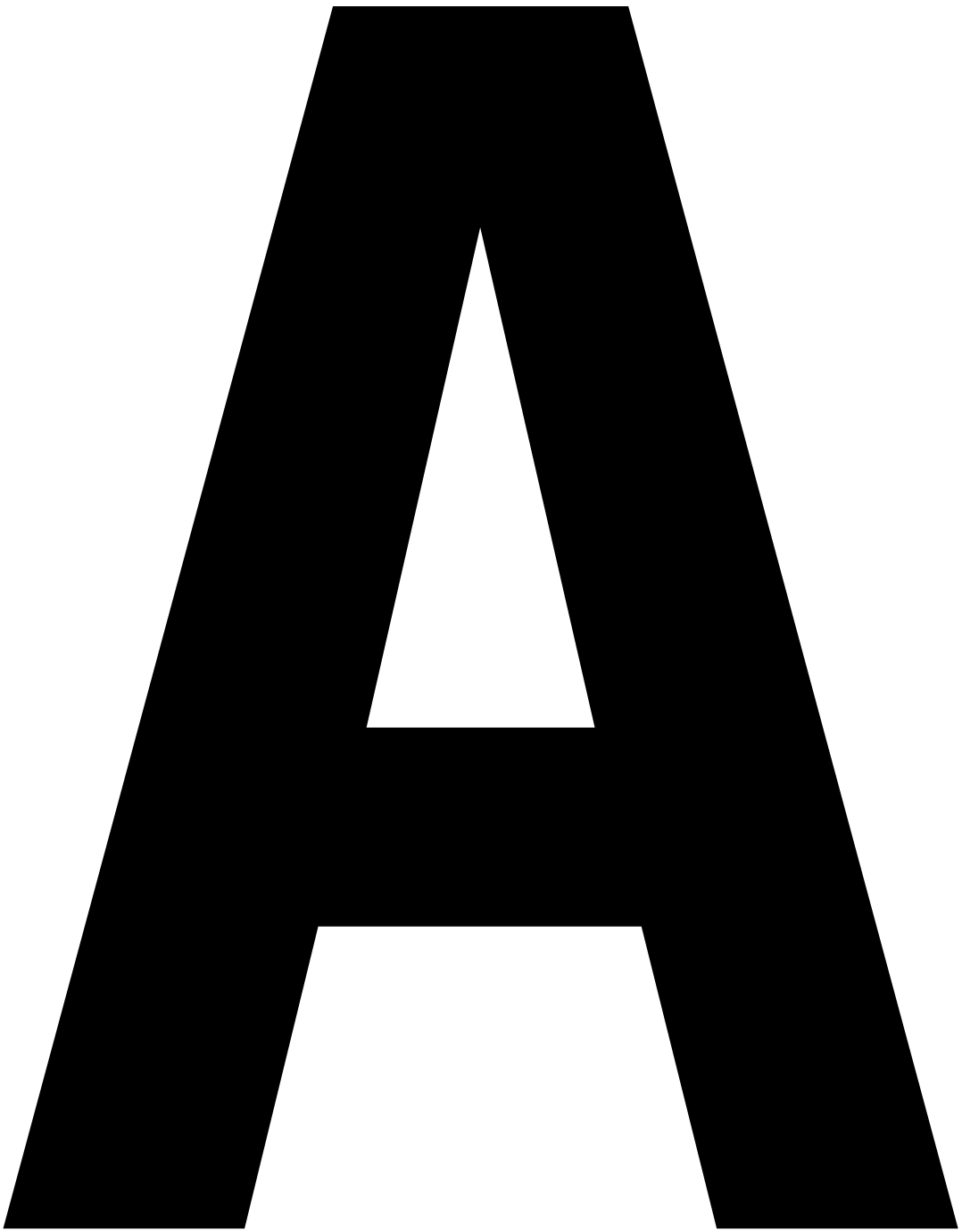


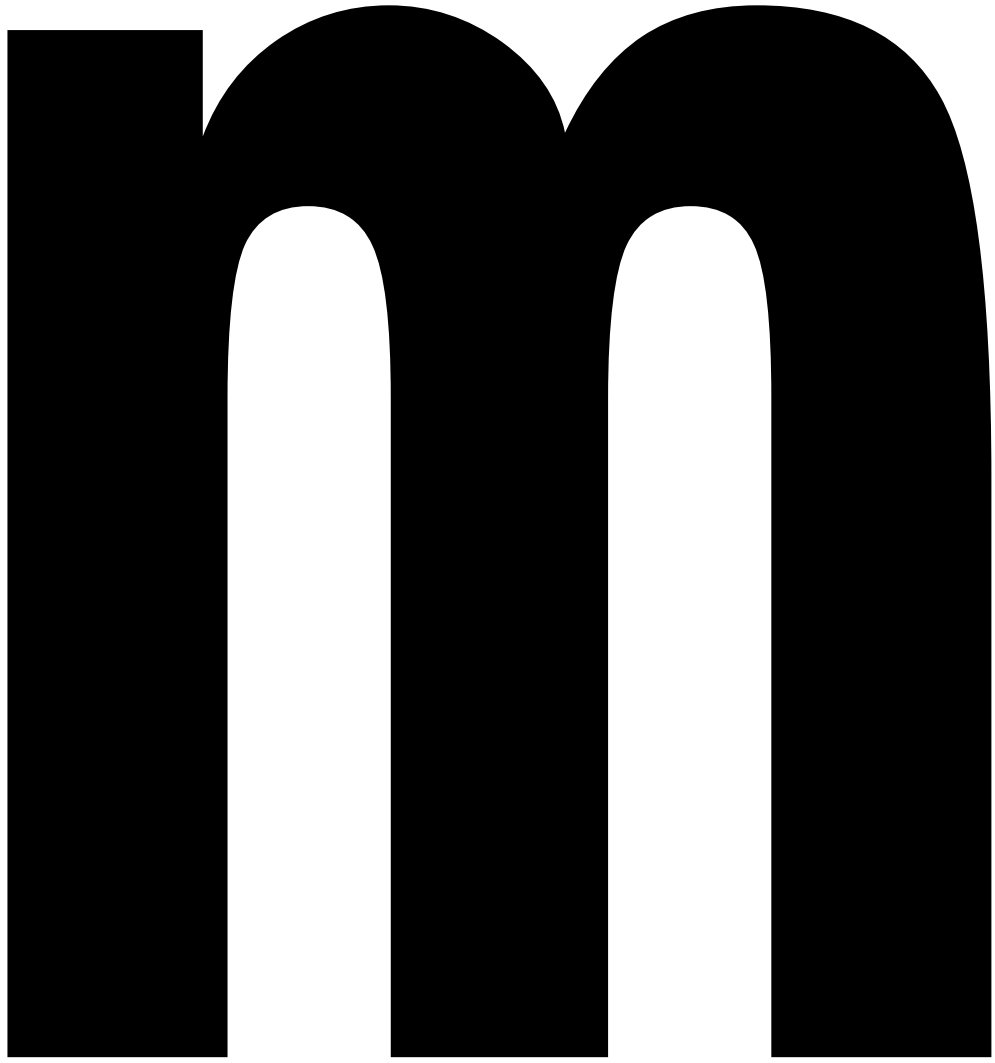
u

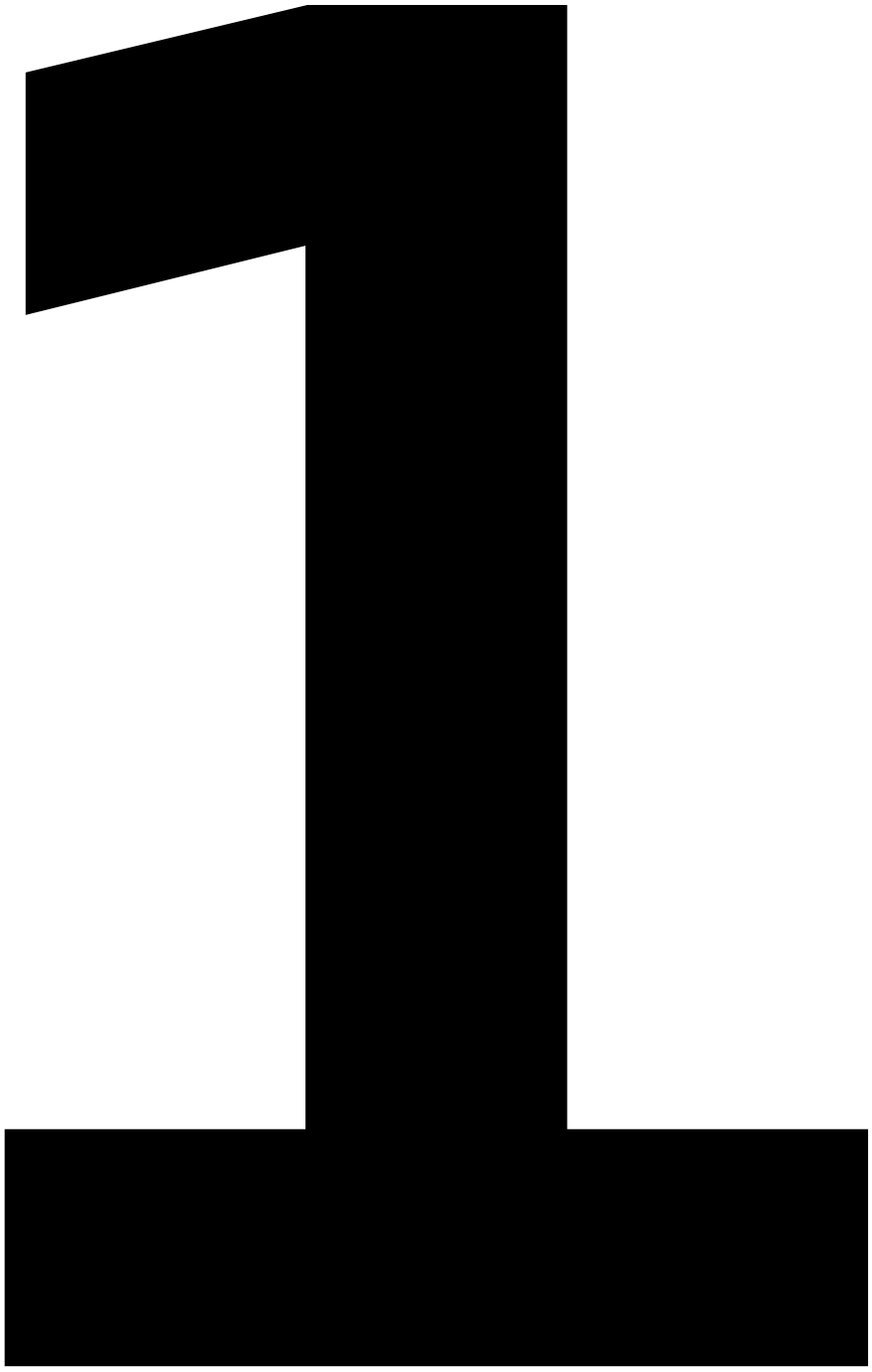




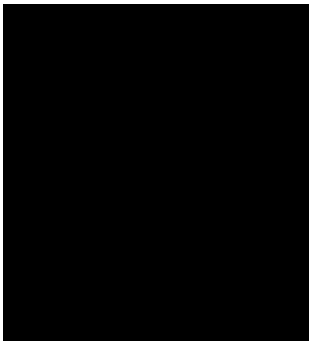




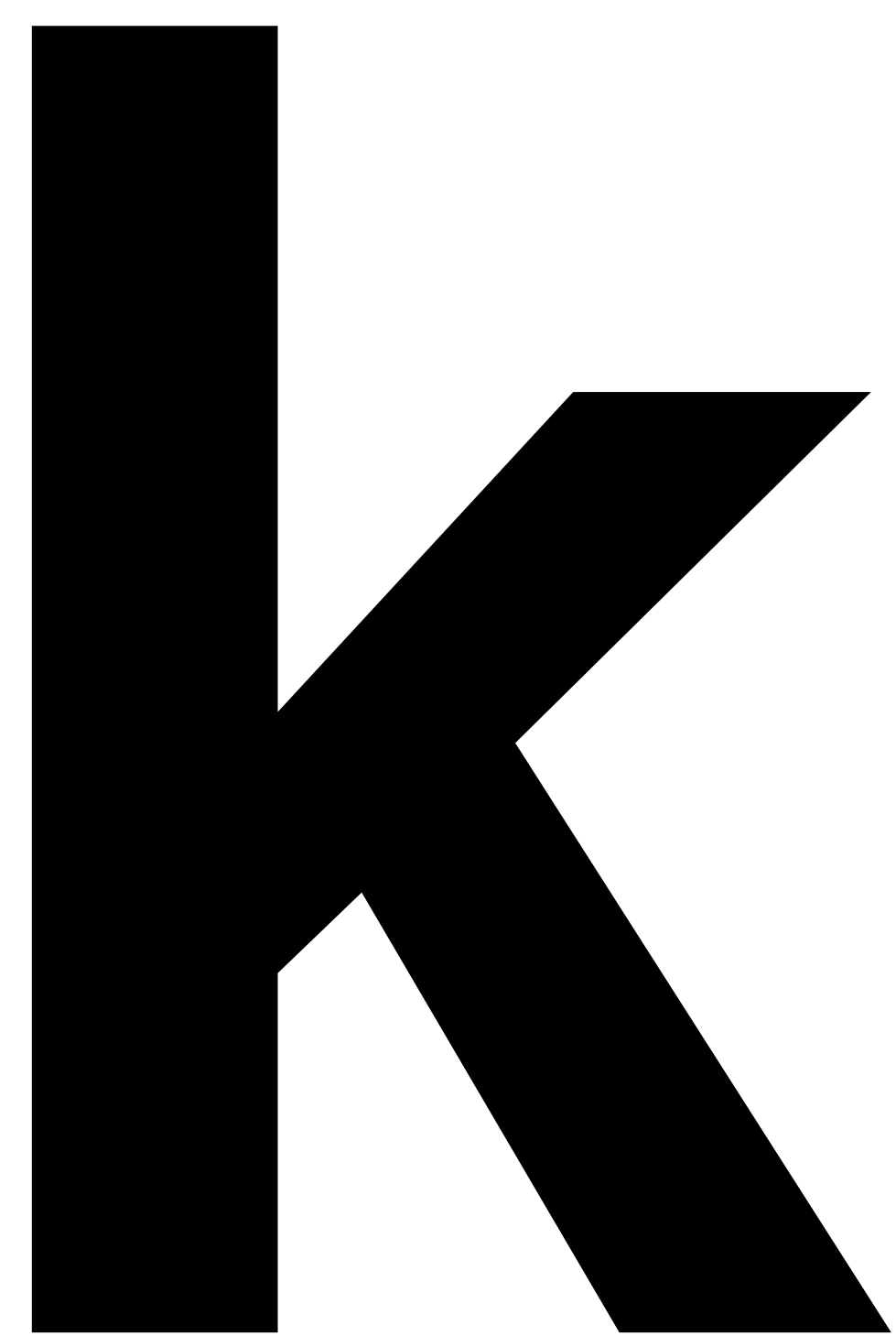


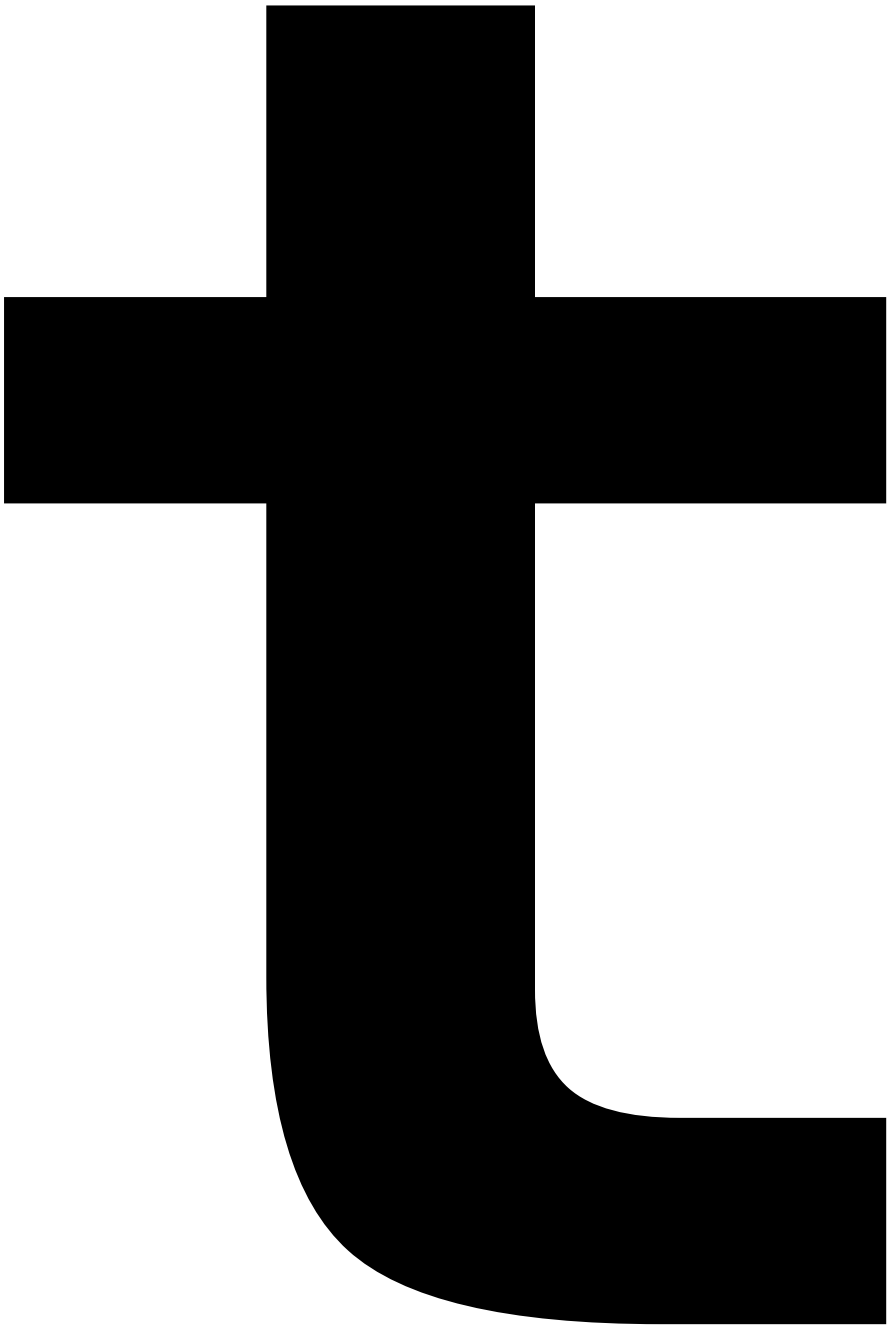


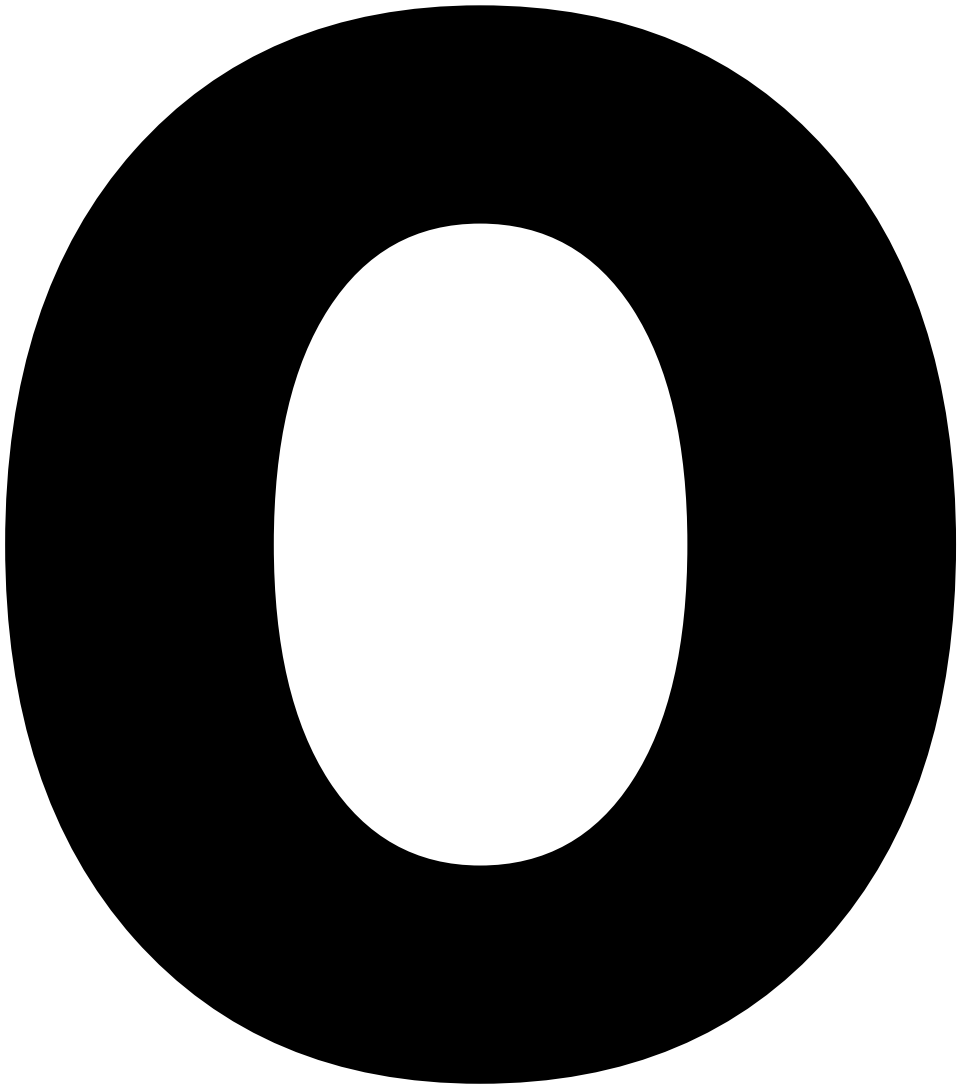
2

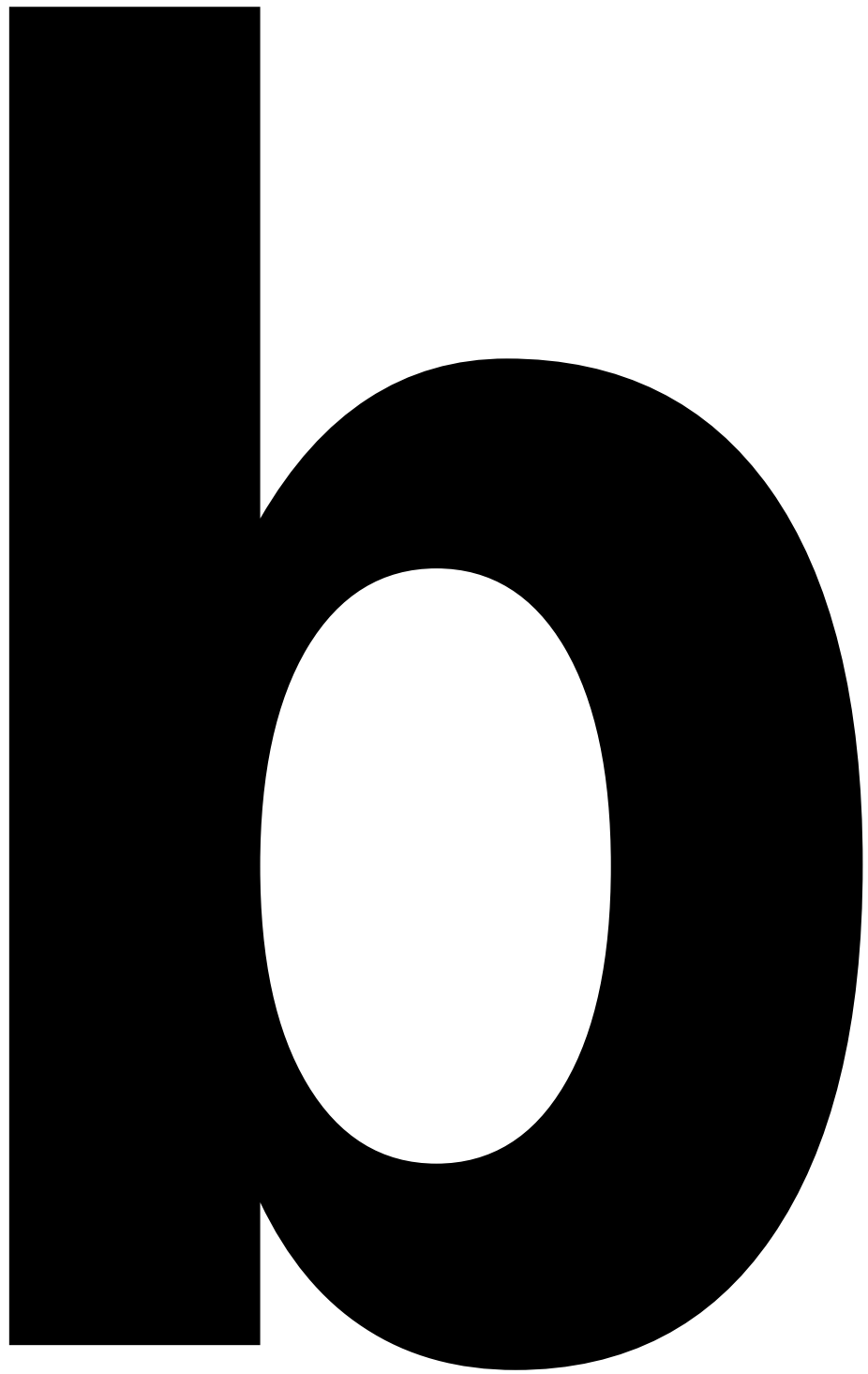


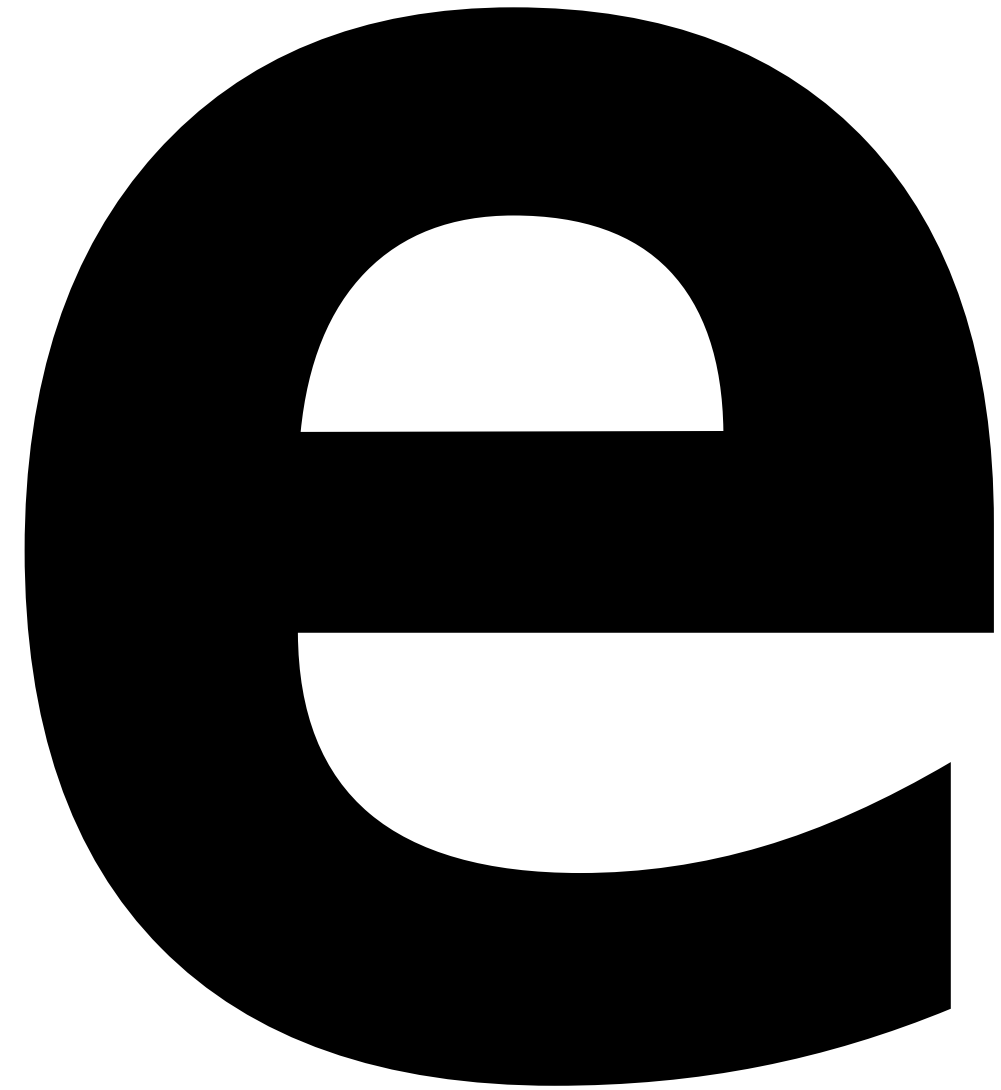
0

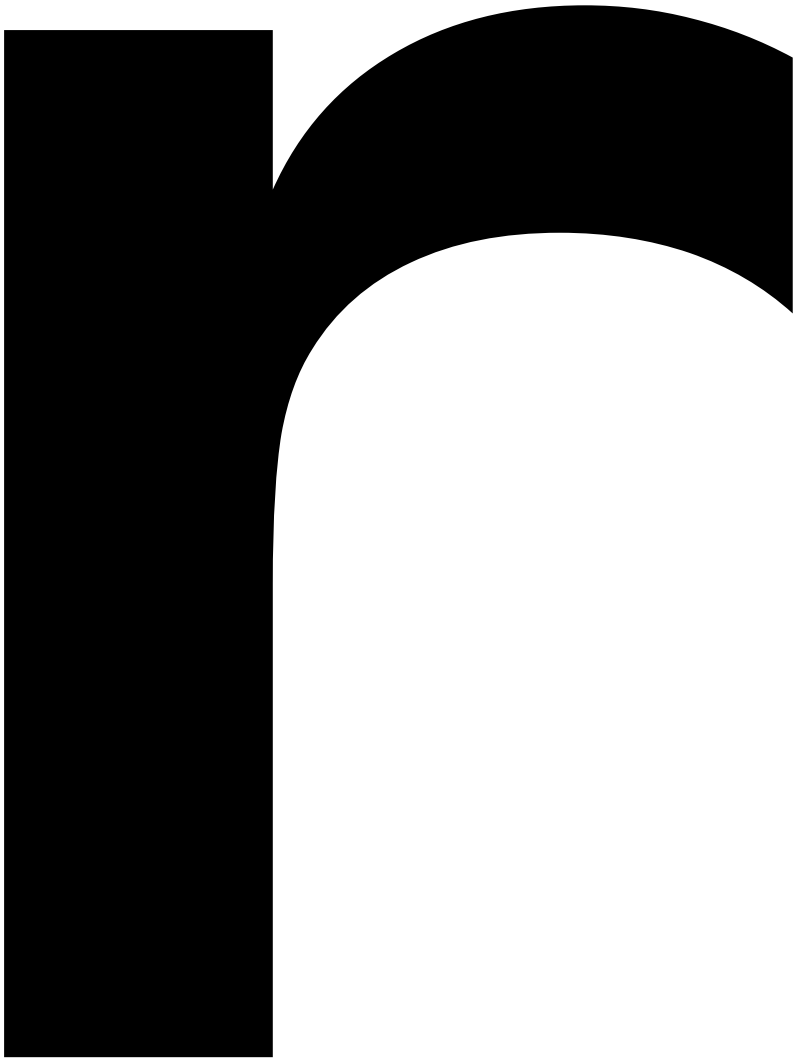




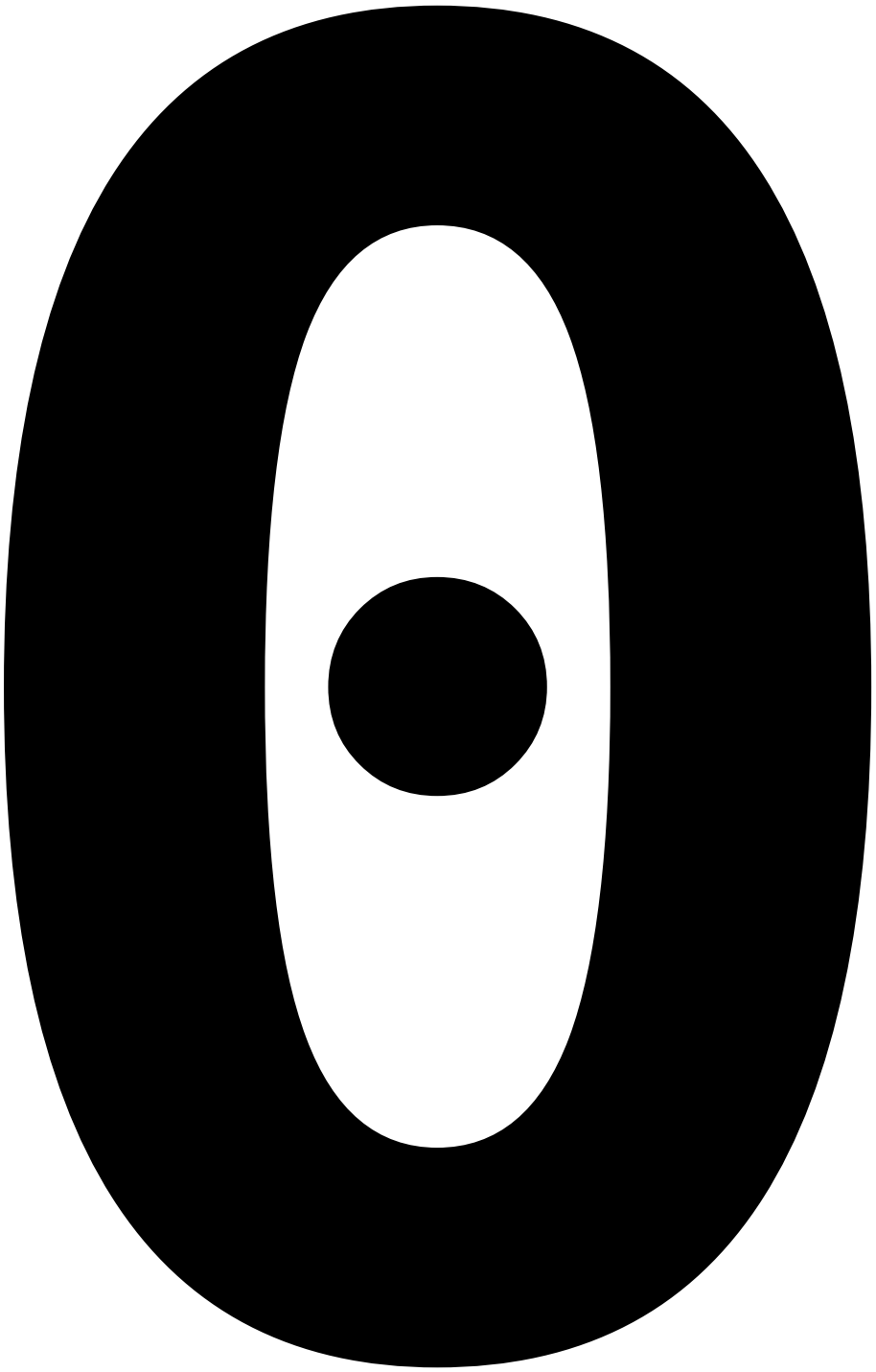


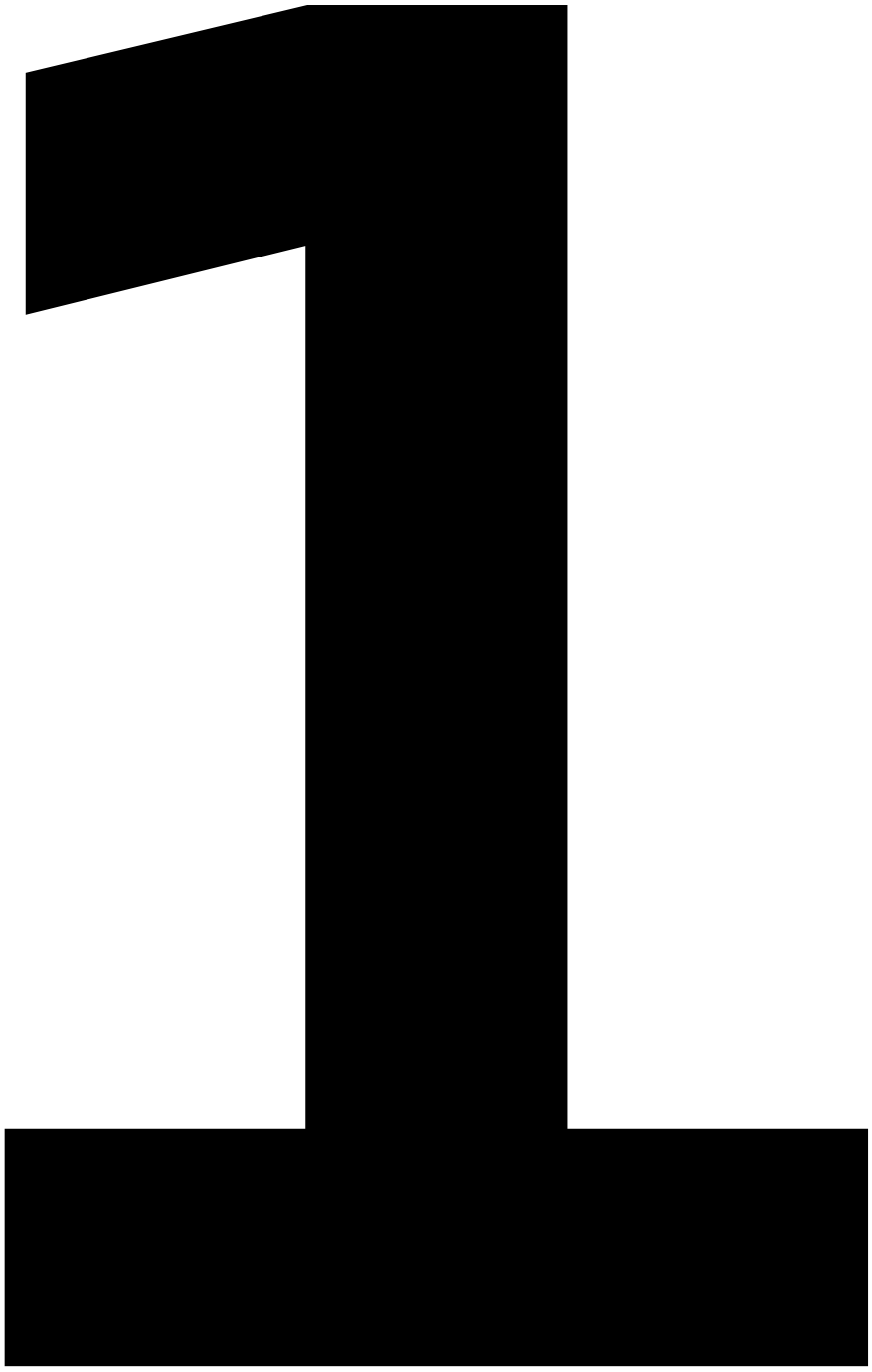


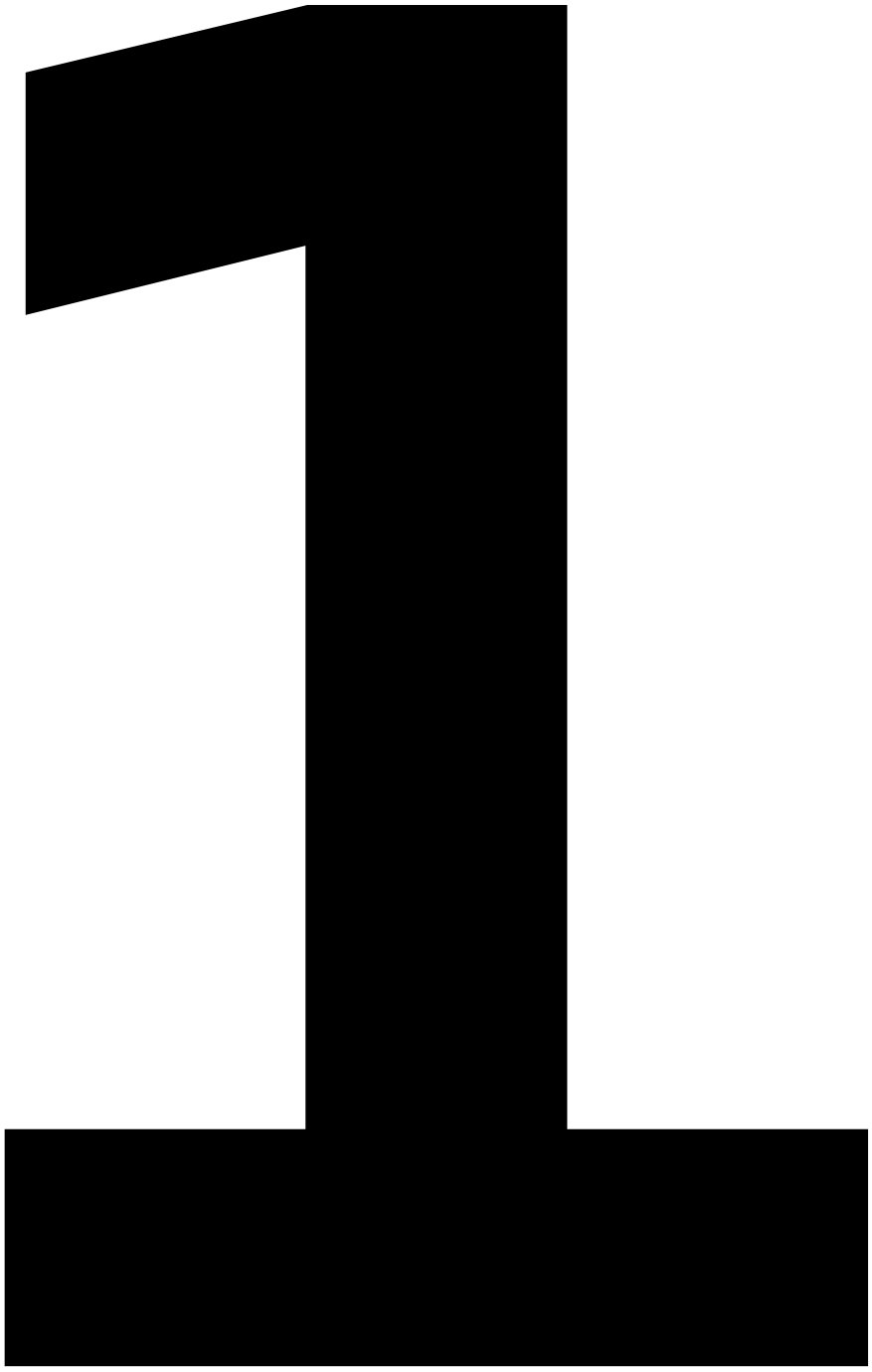


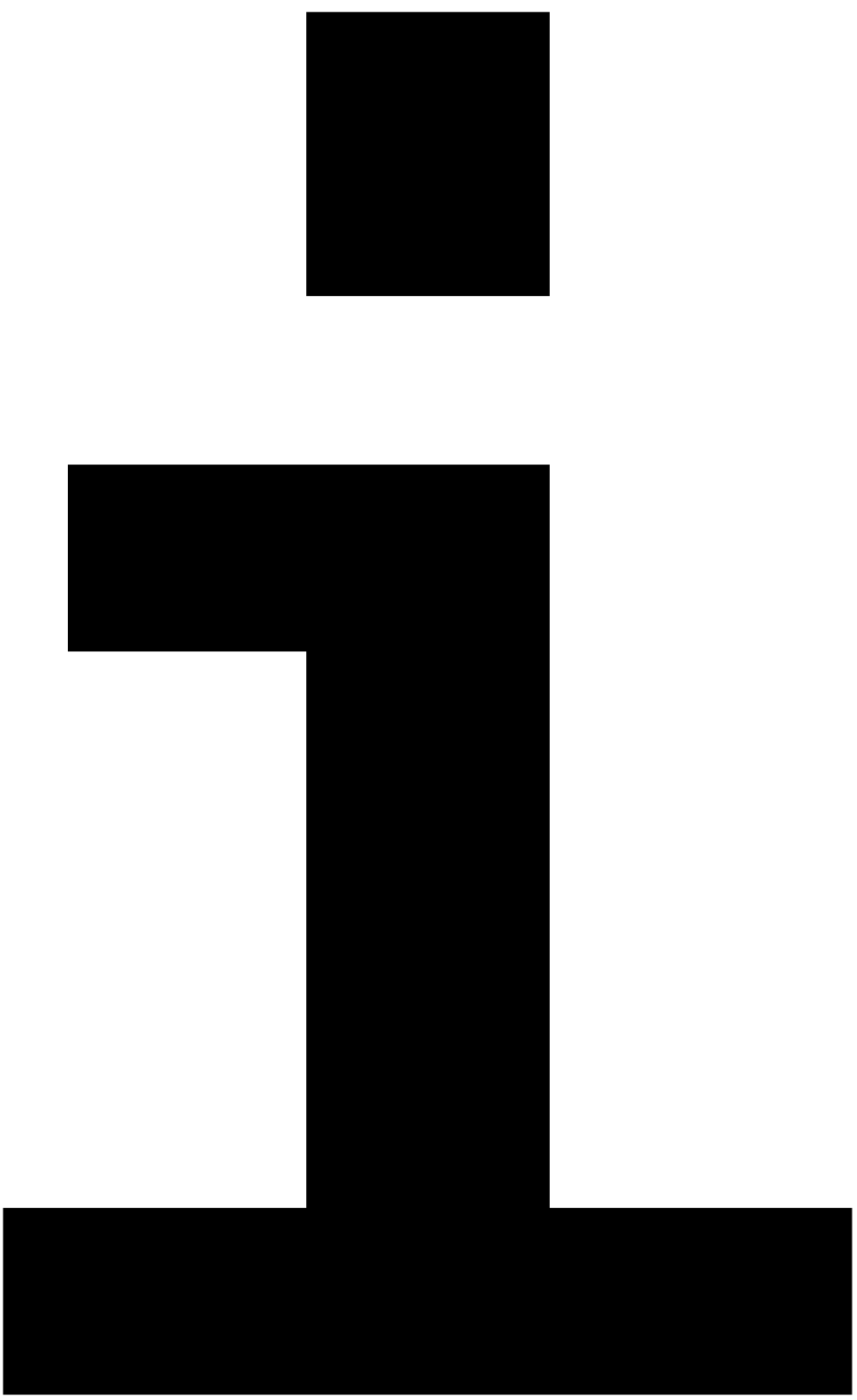


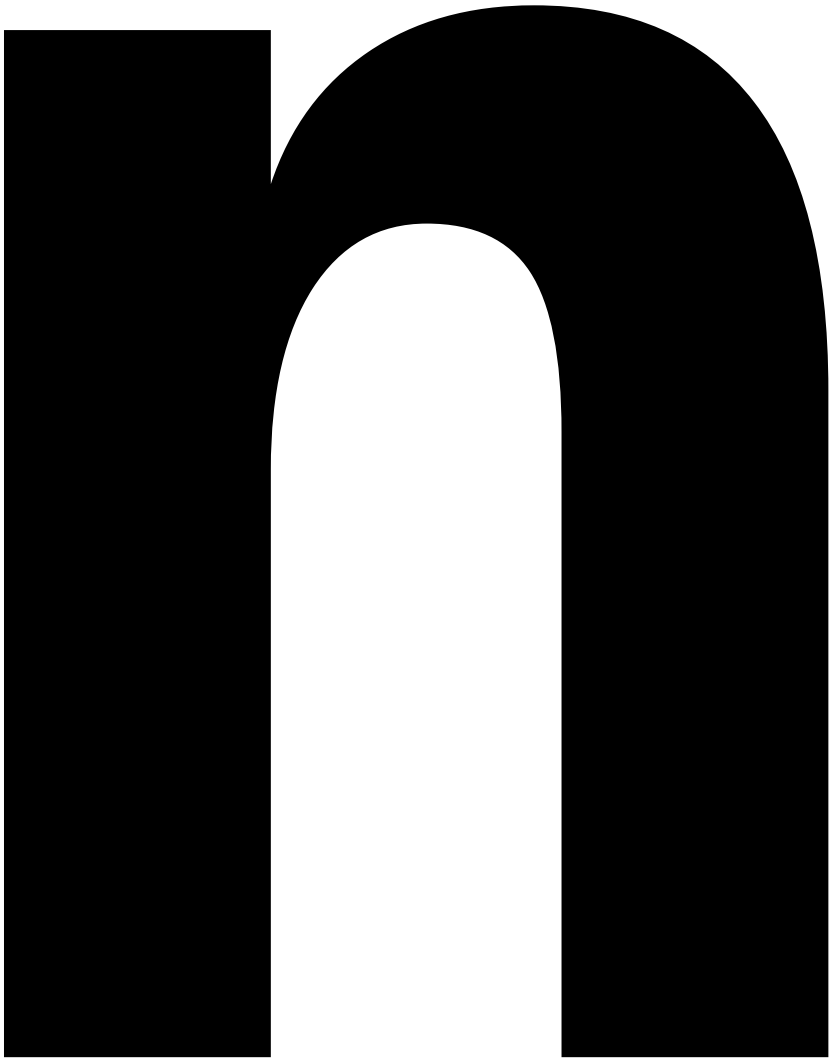
2

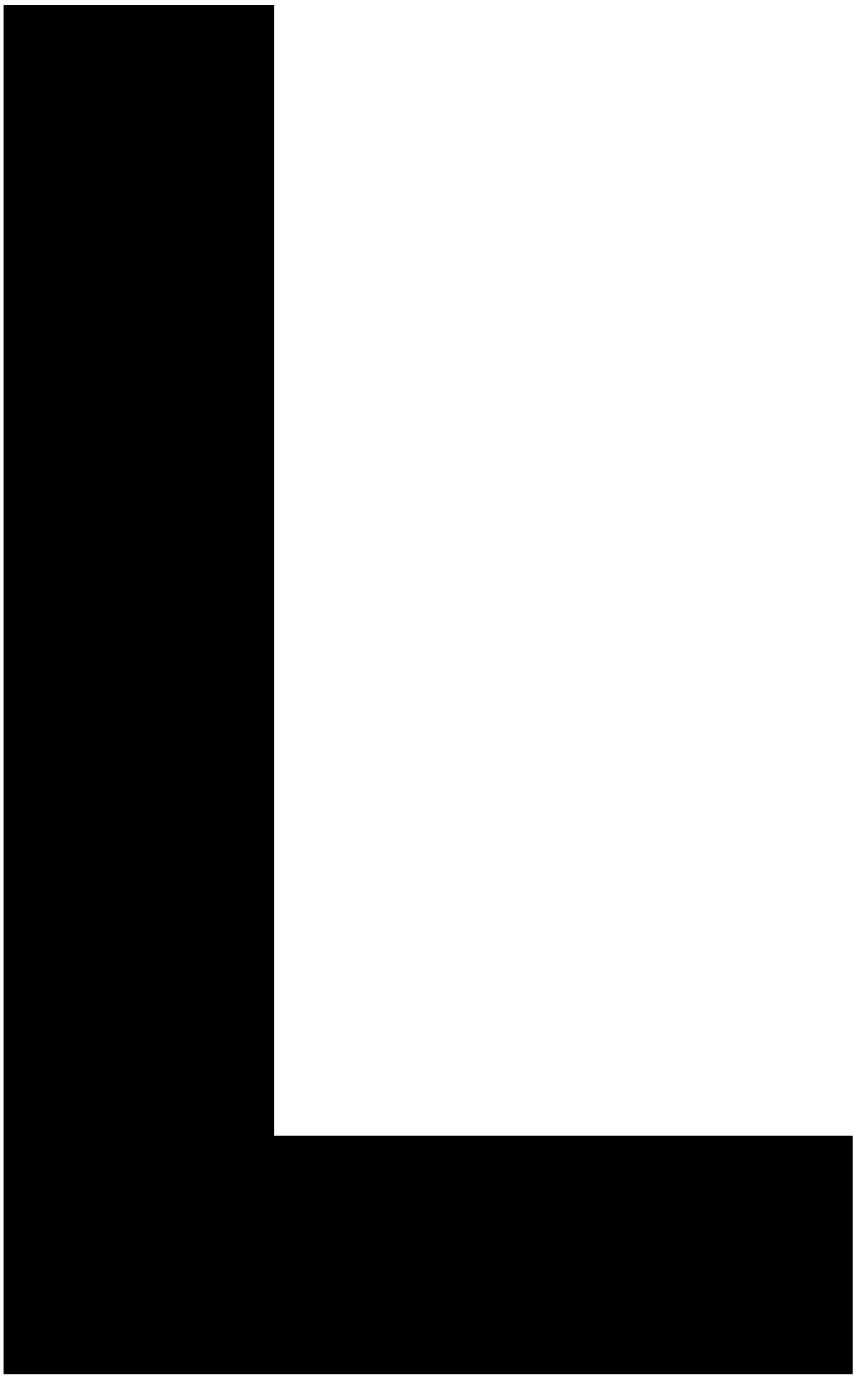


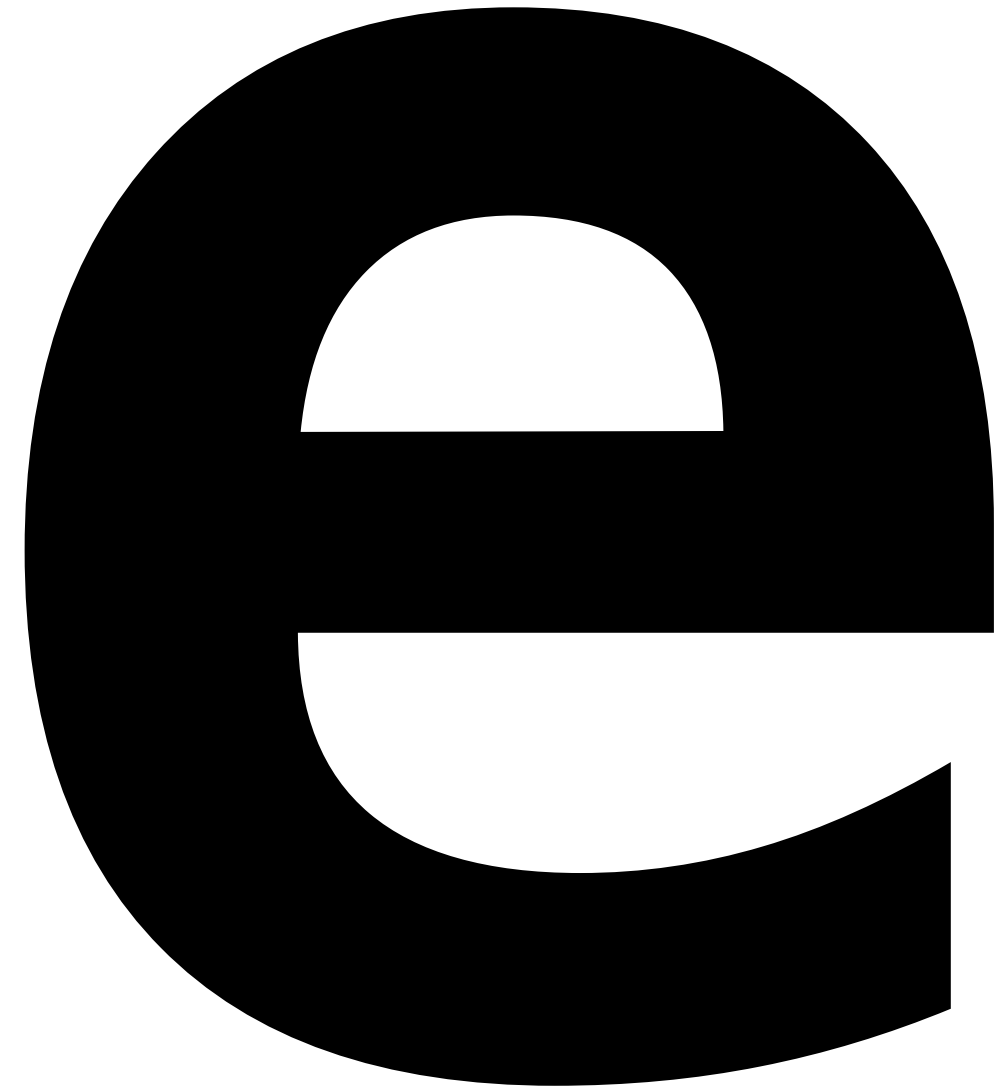


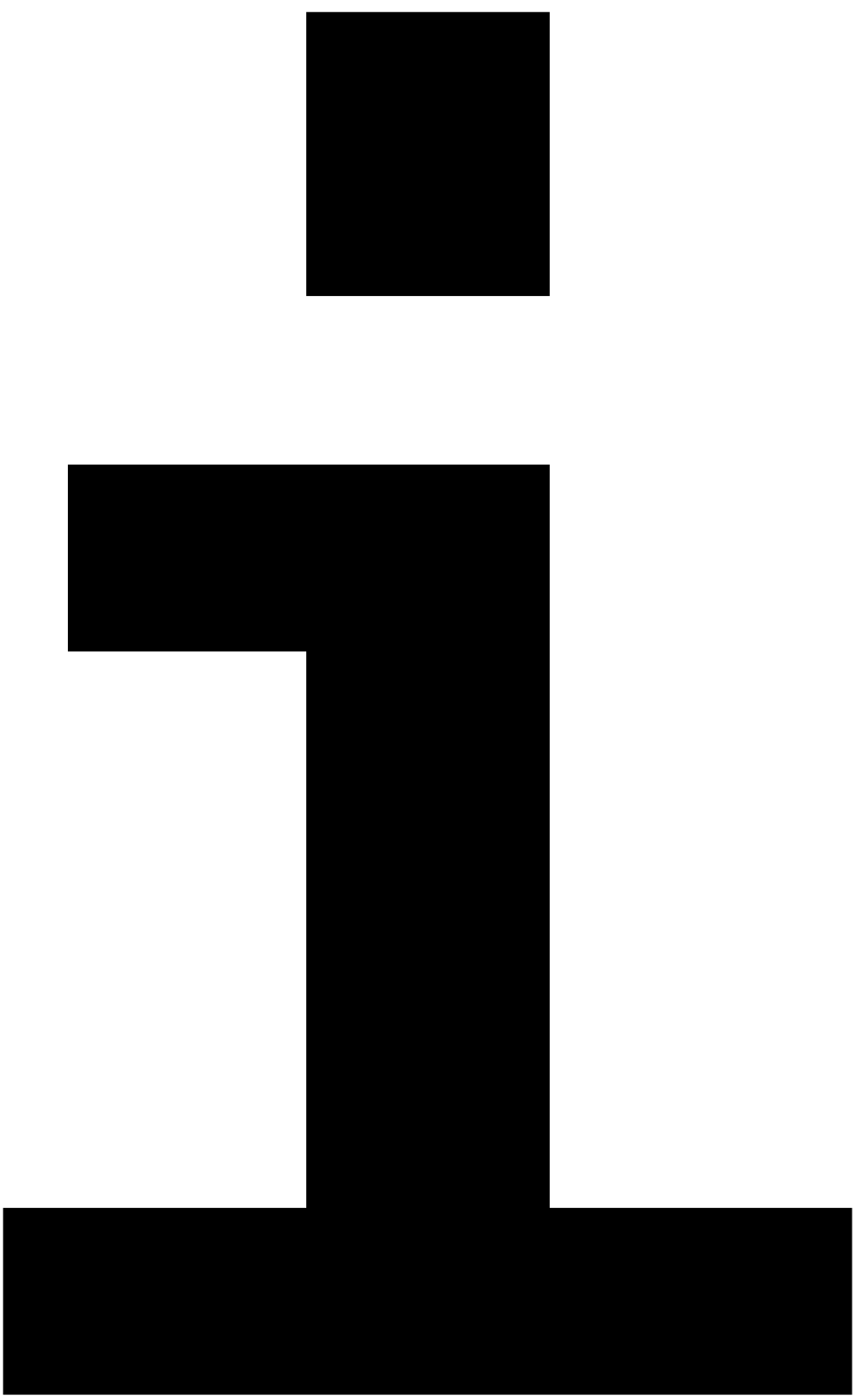


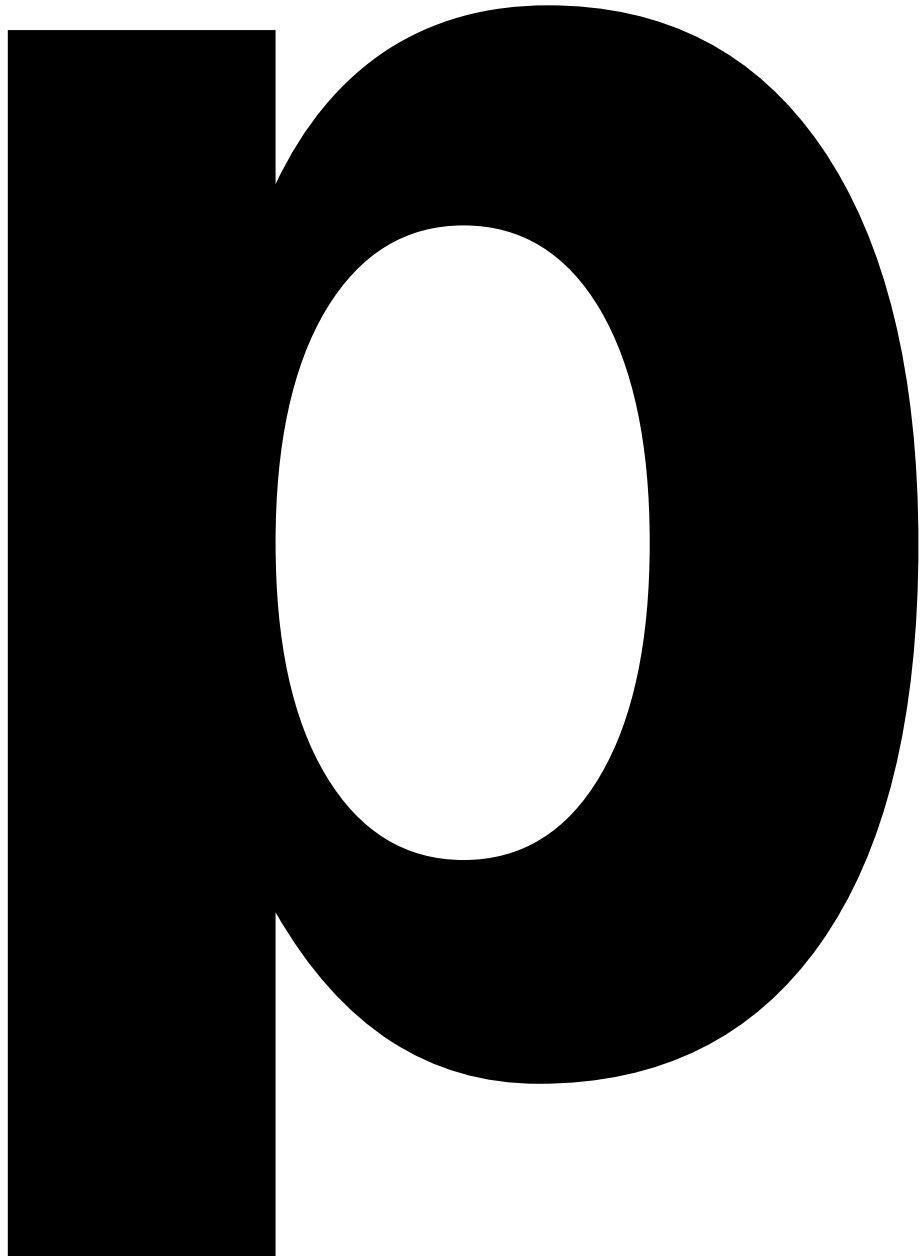


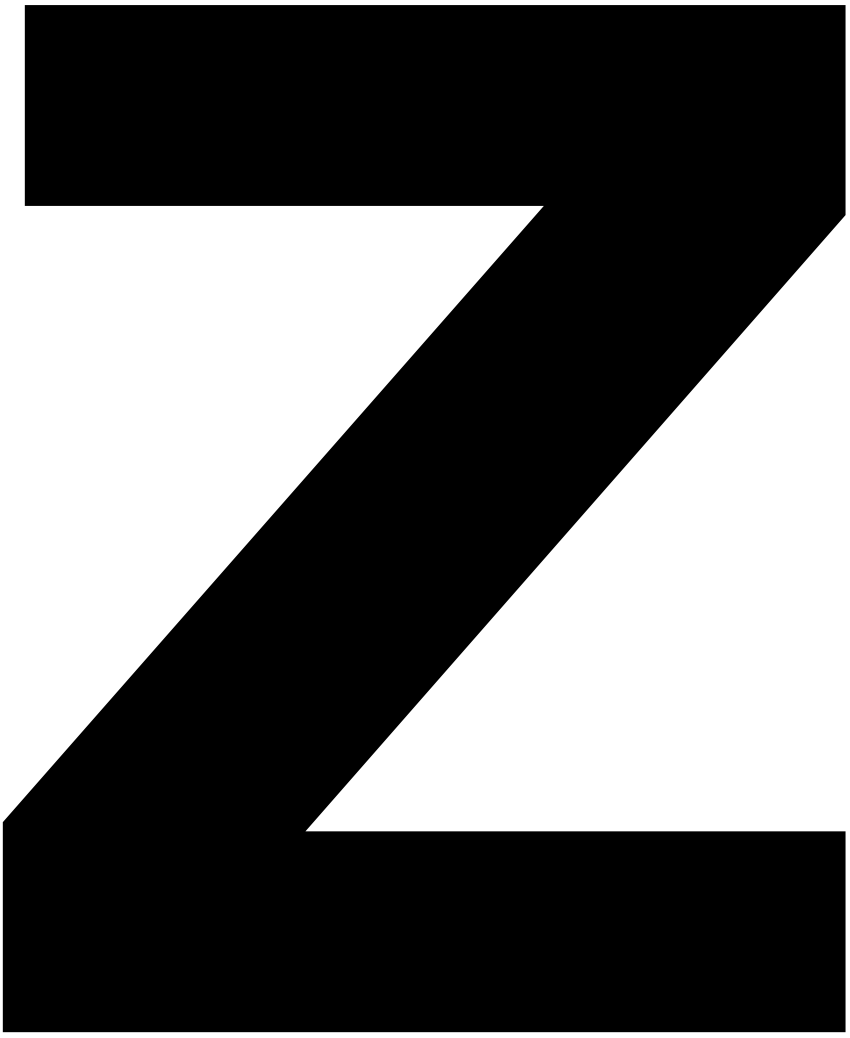


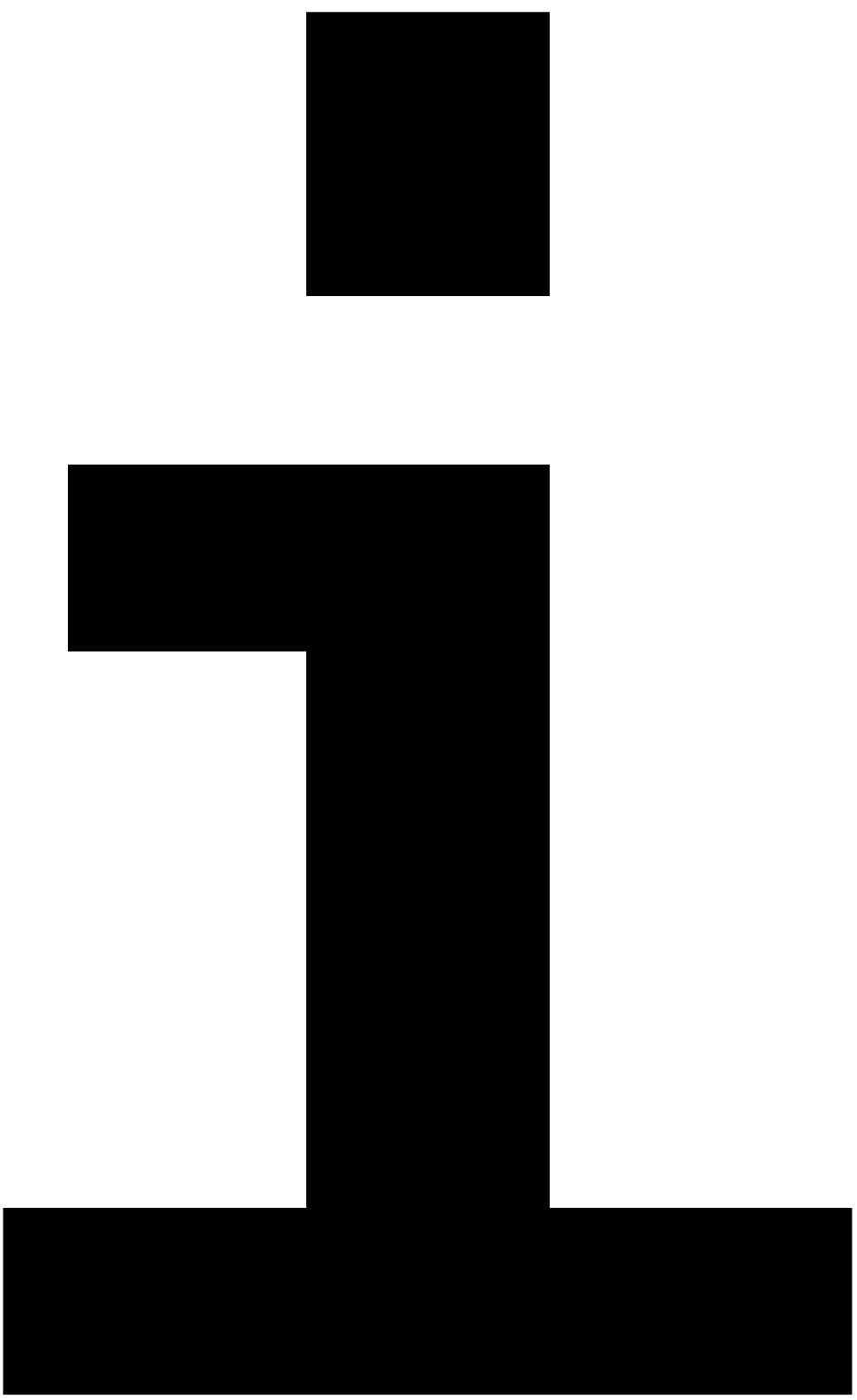


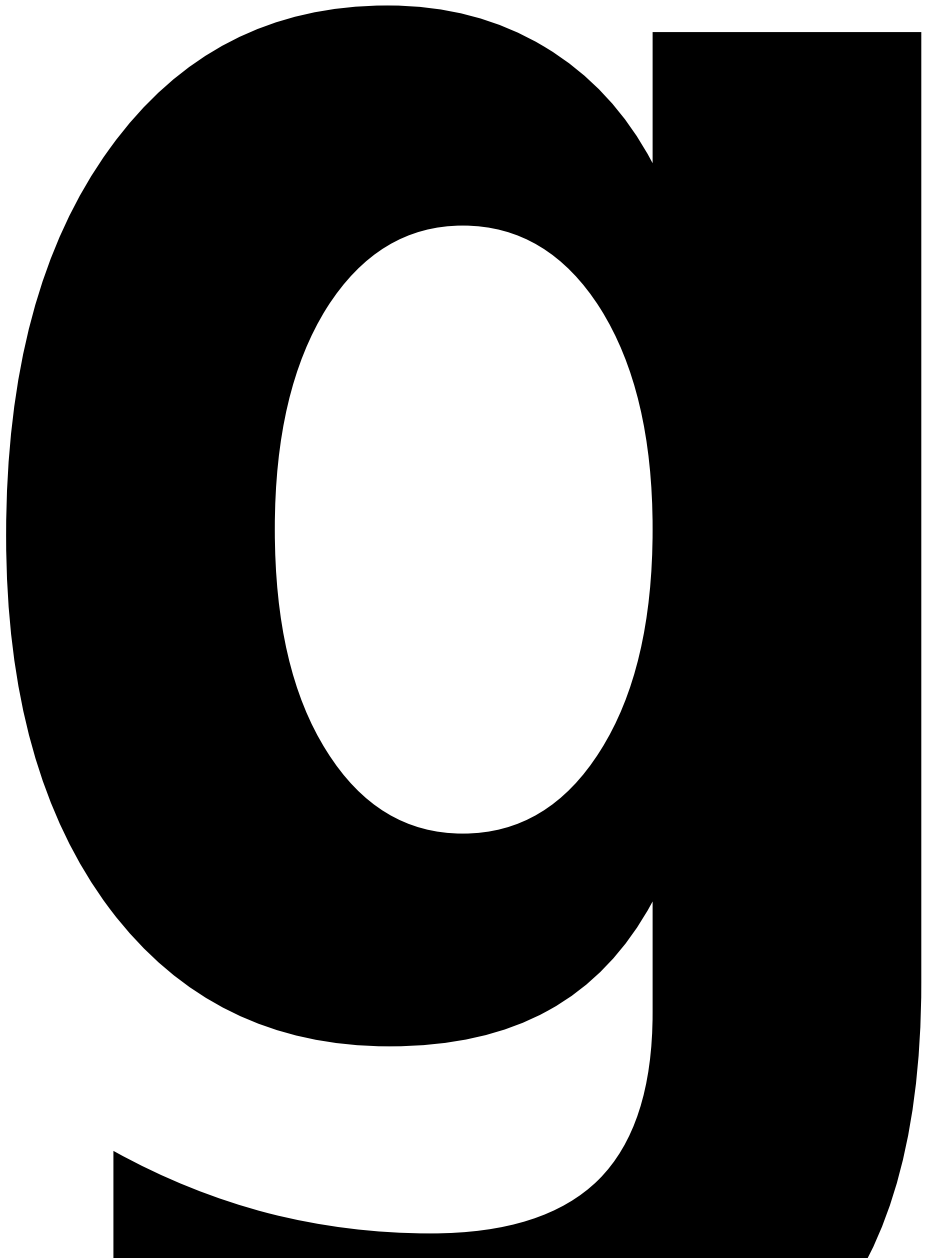


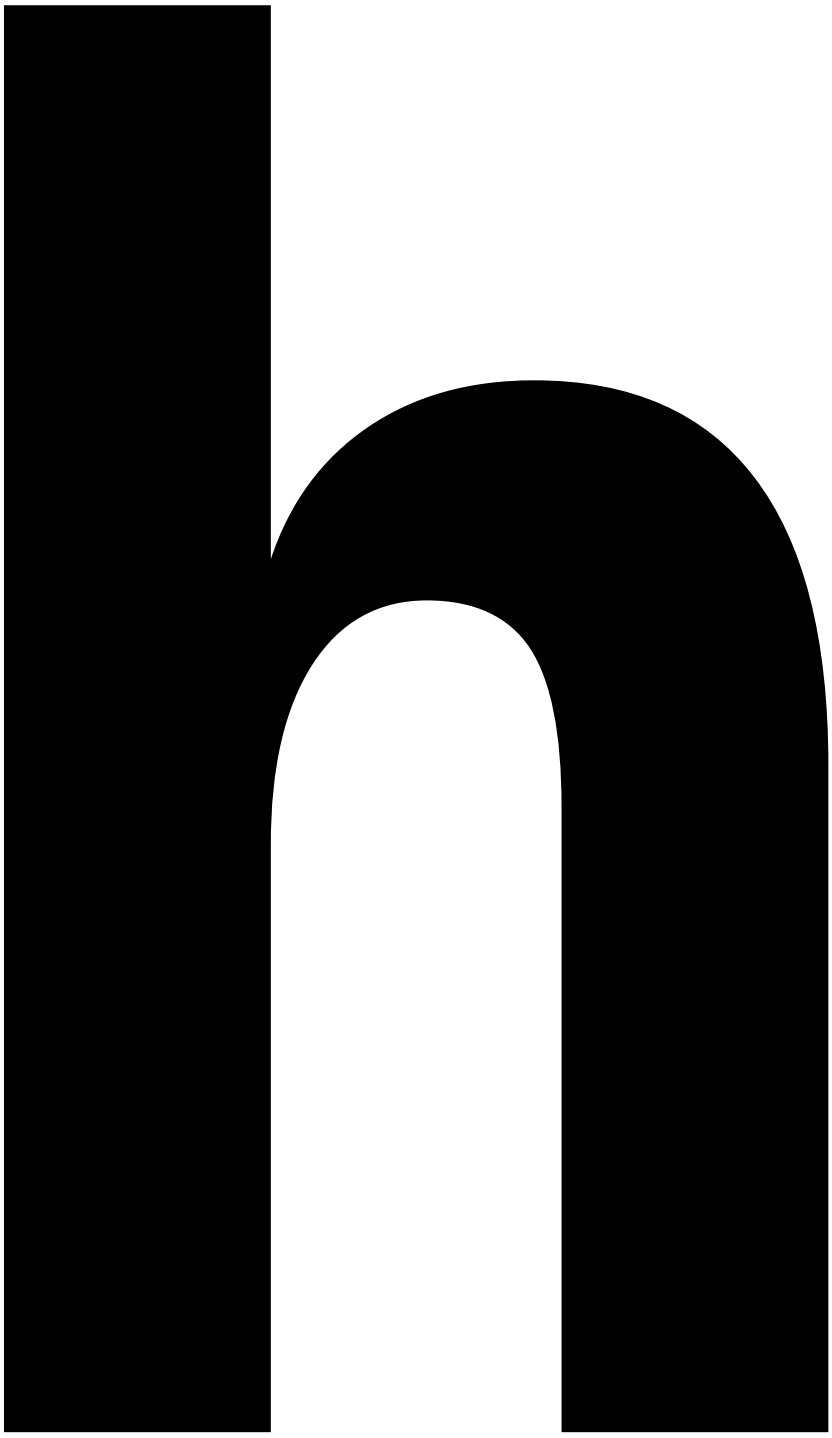


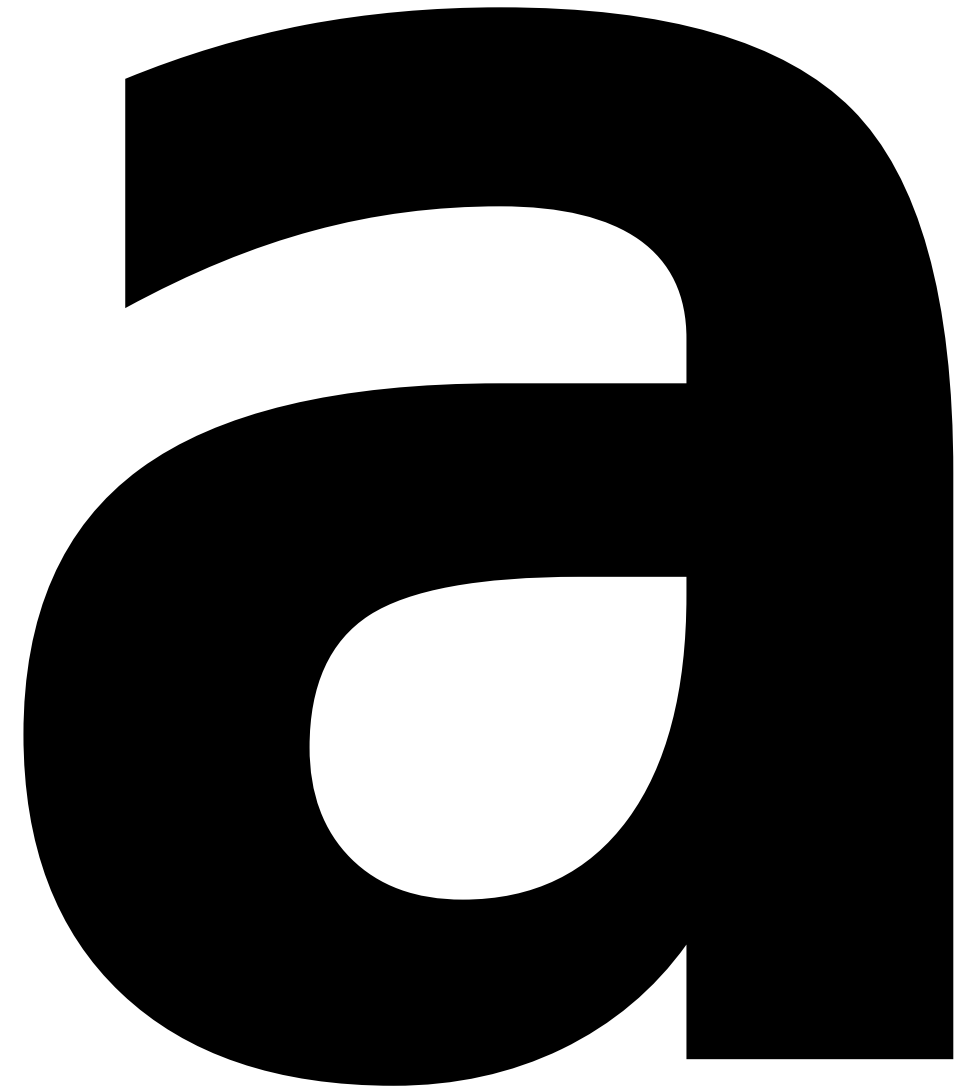


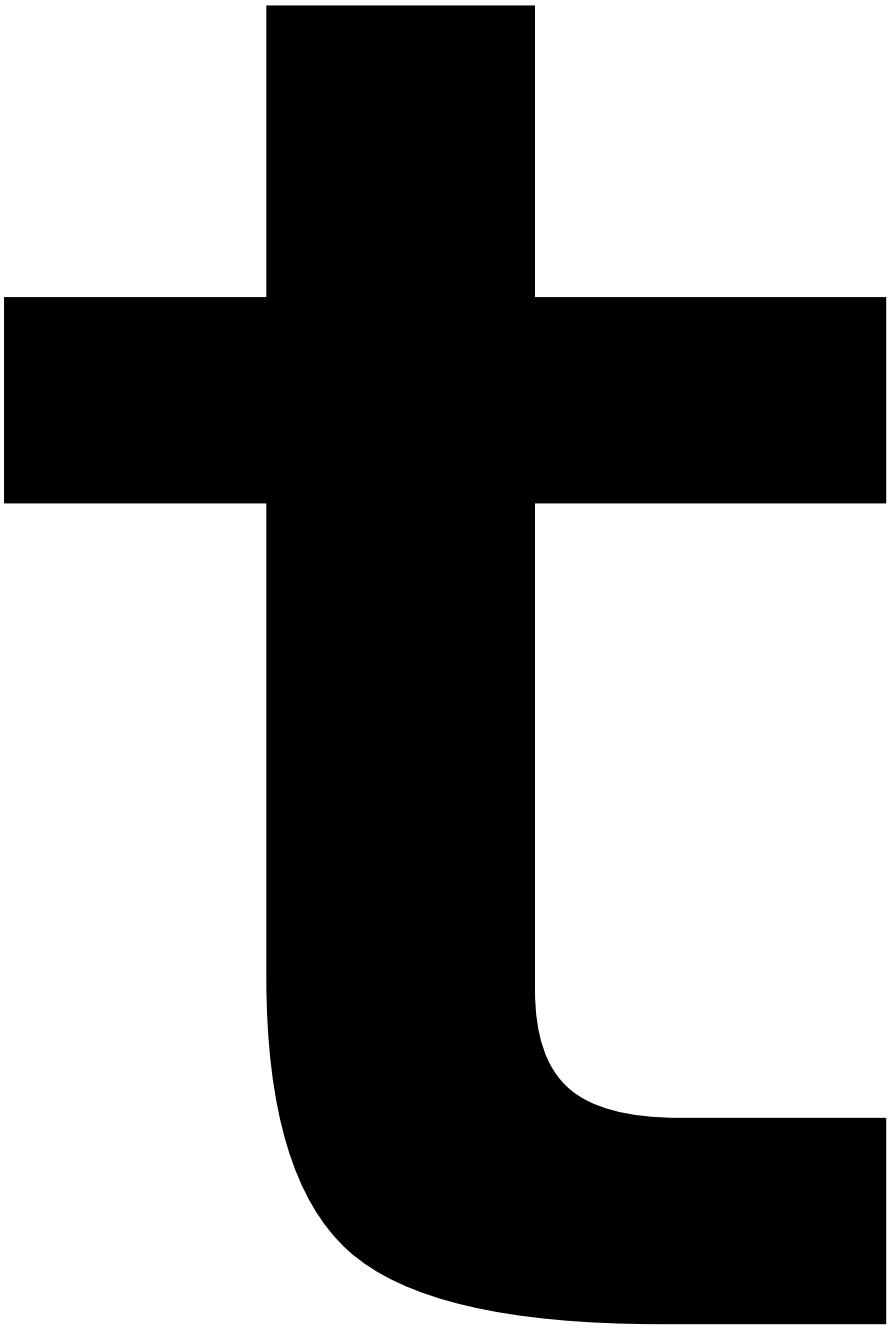


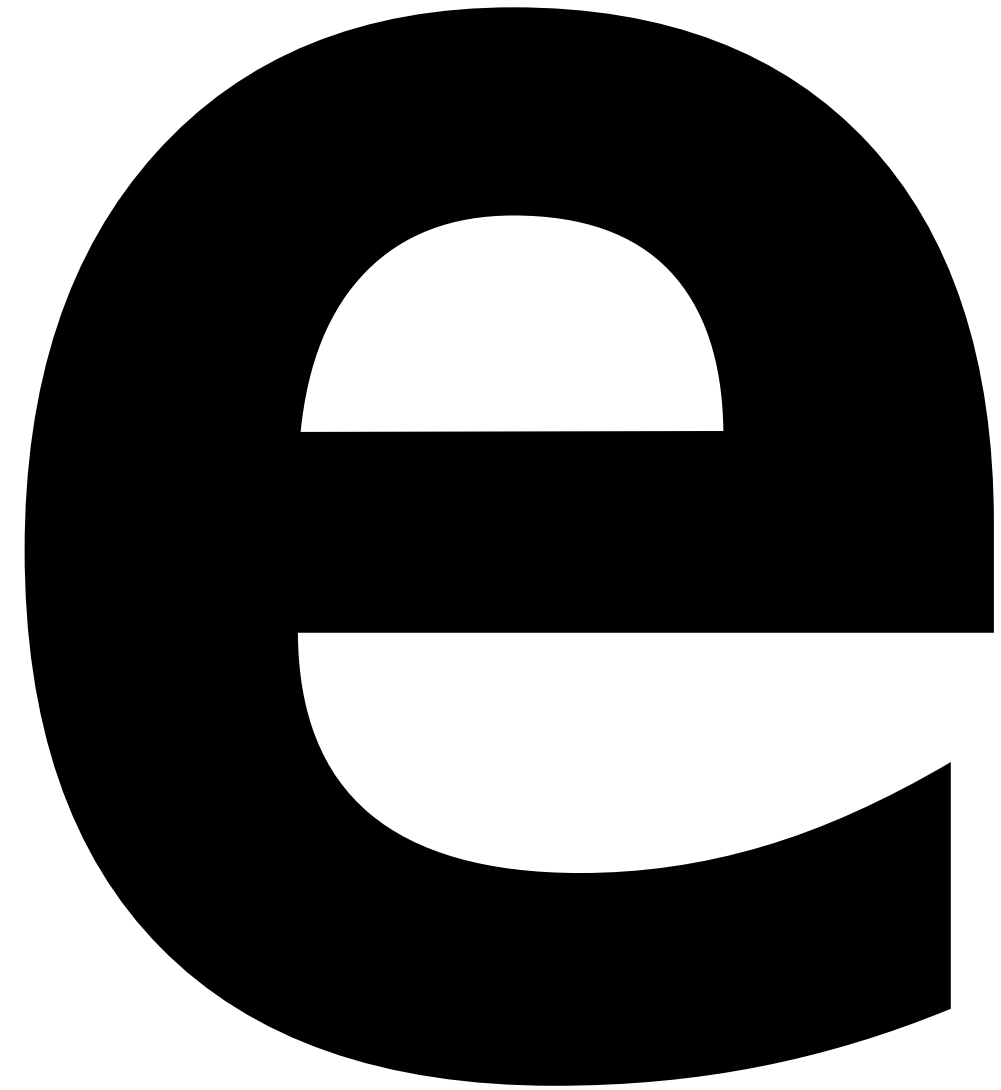


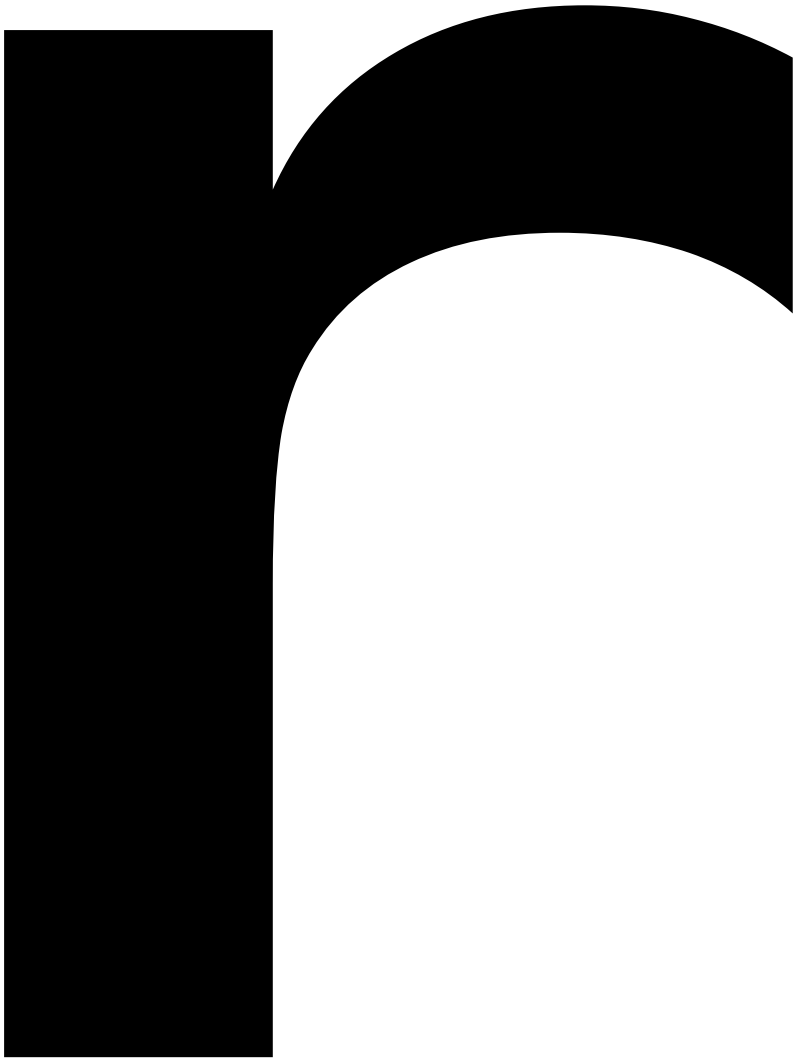


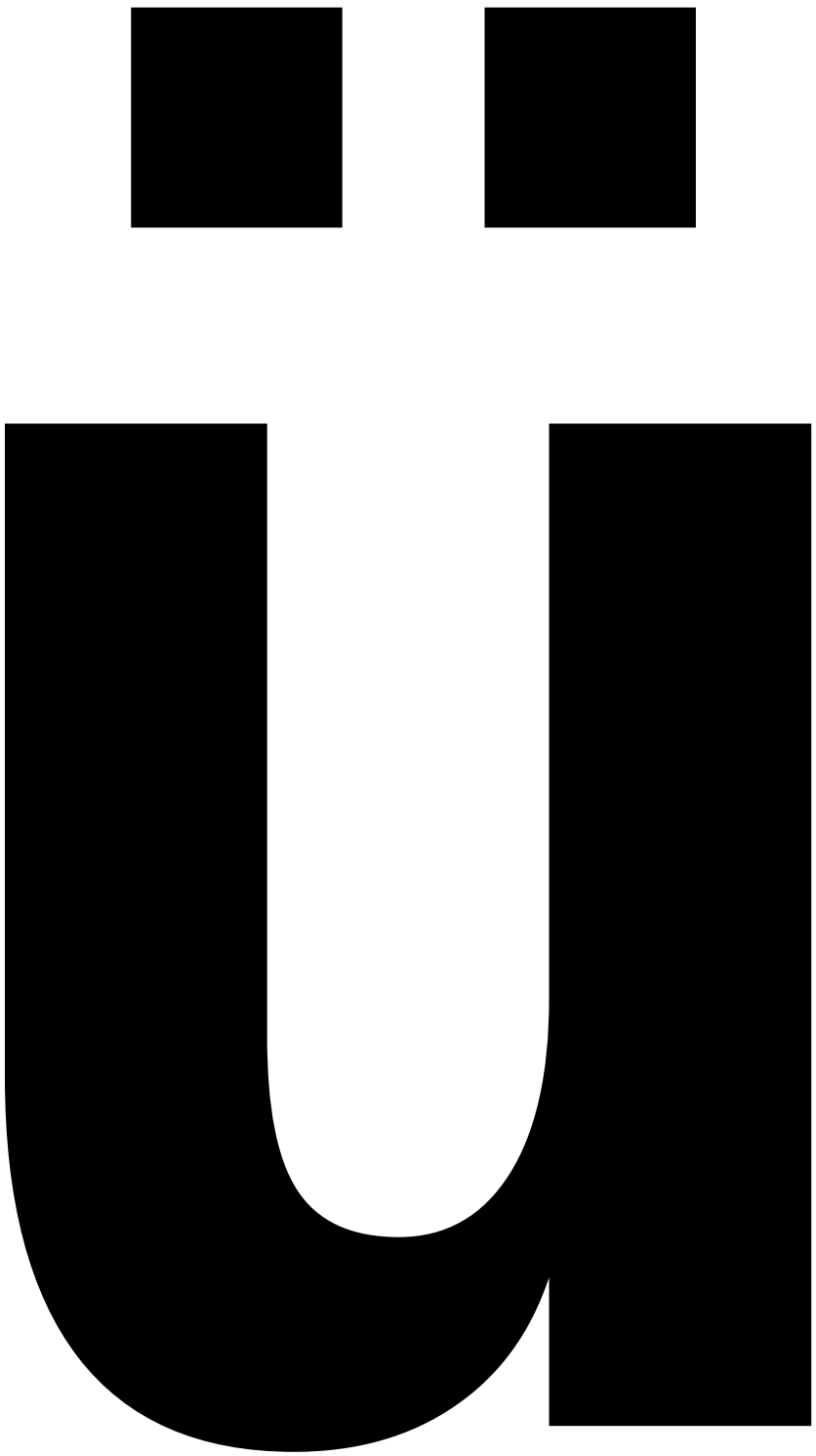


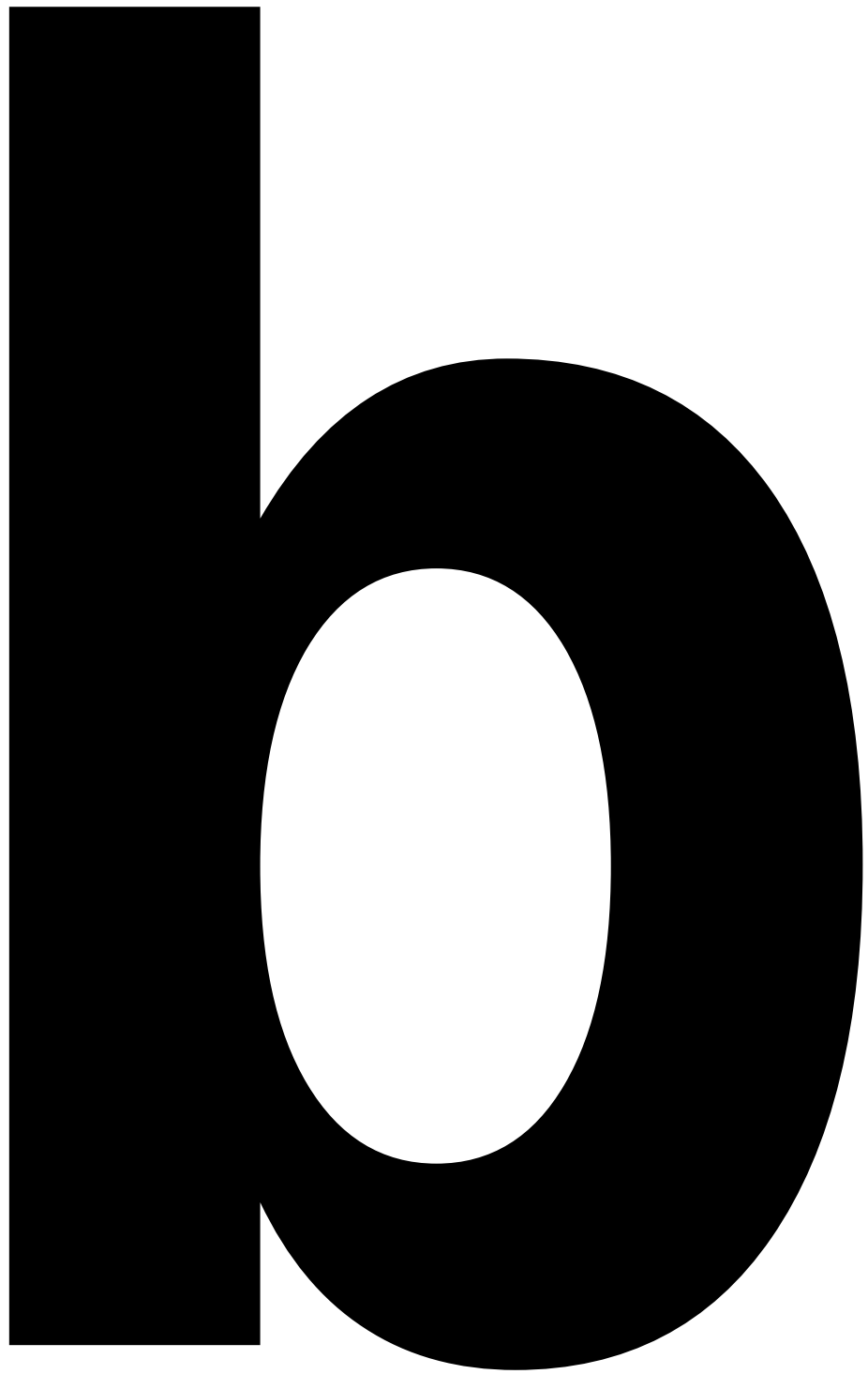


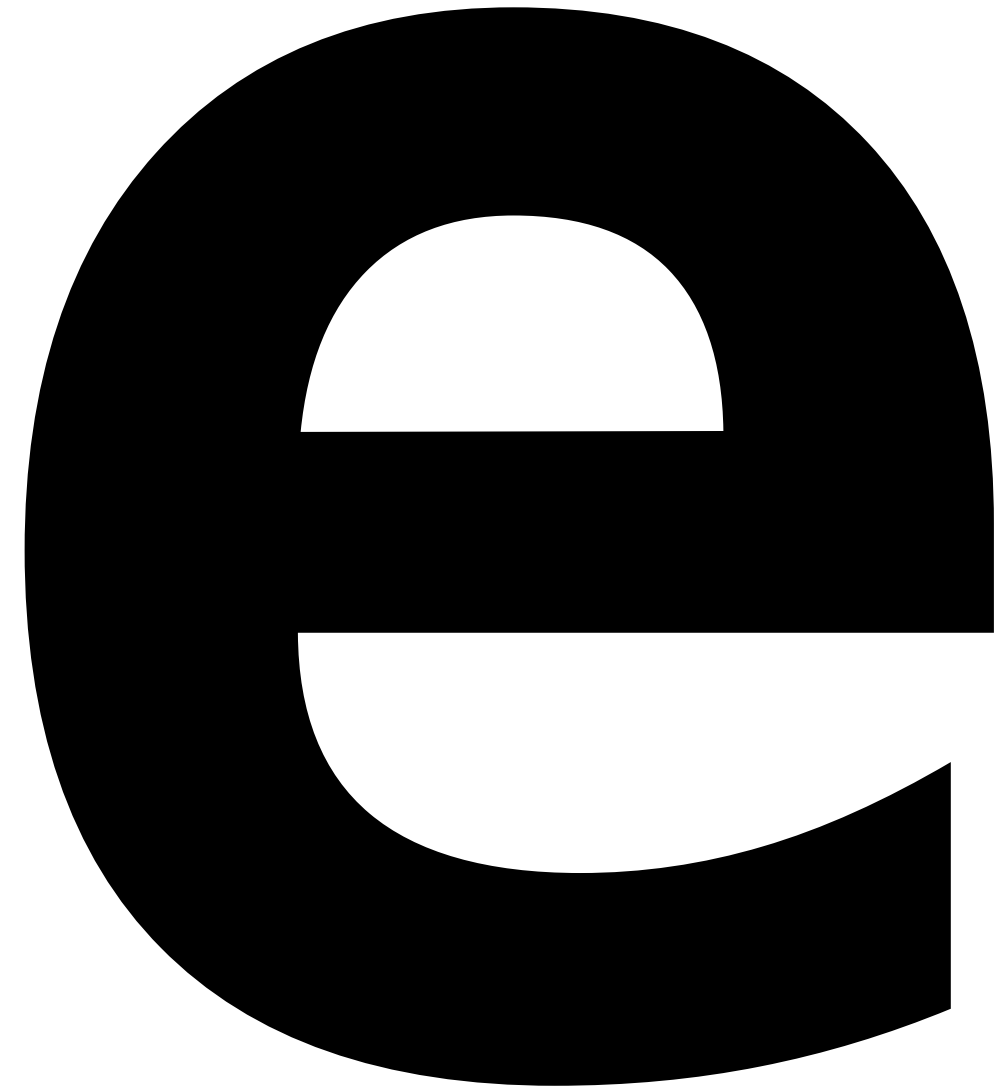


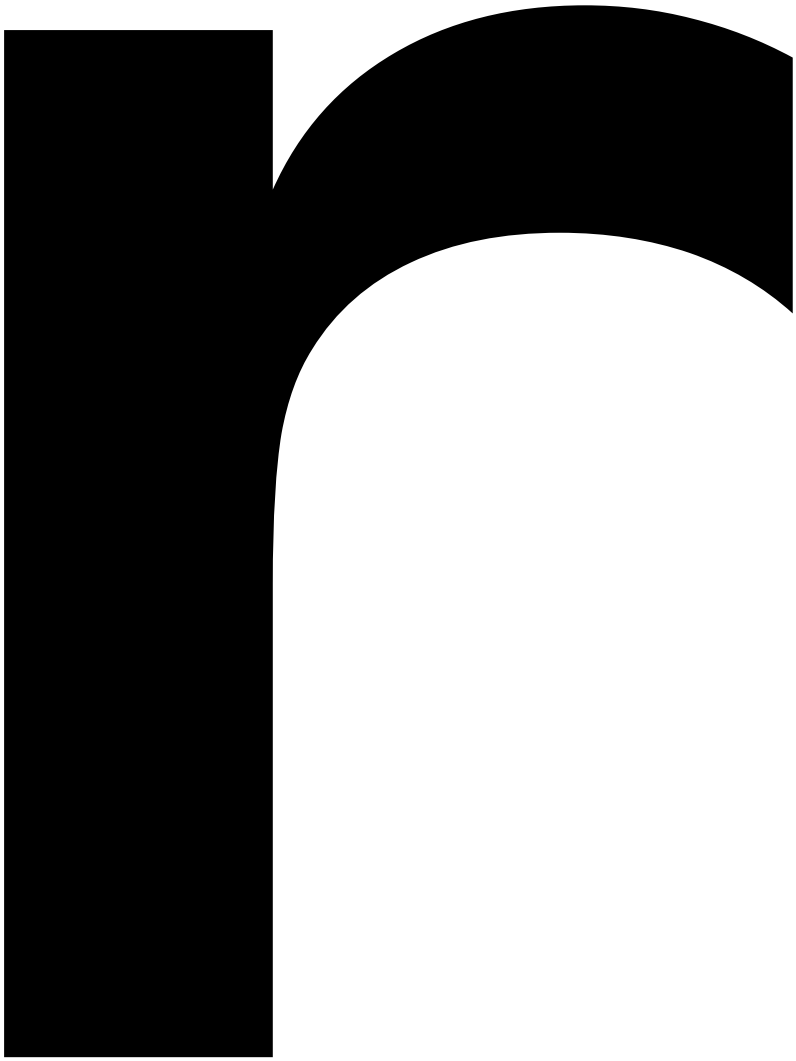




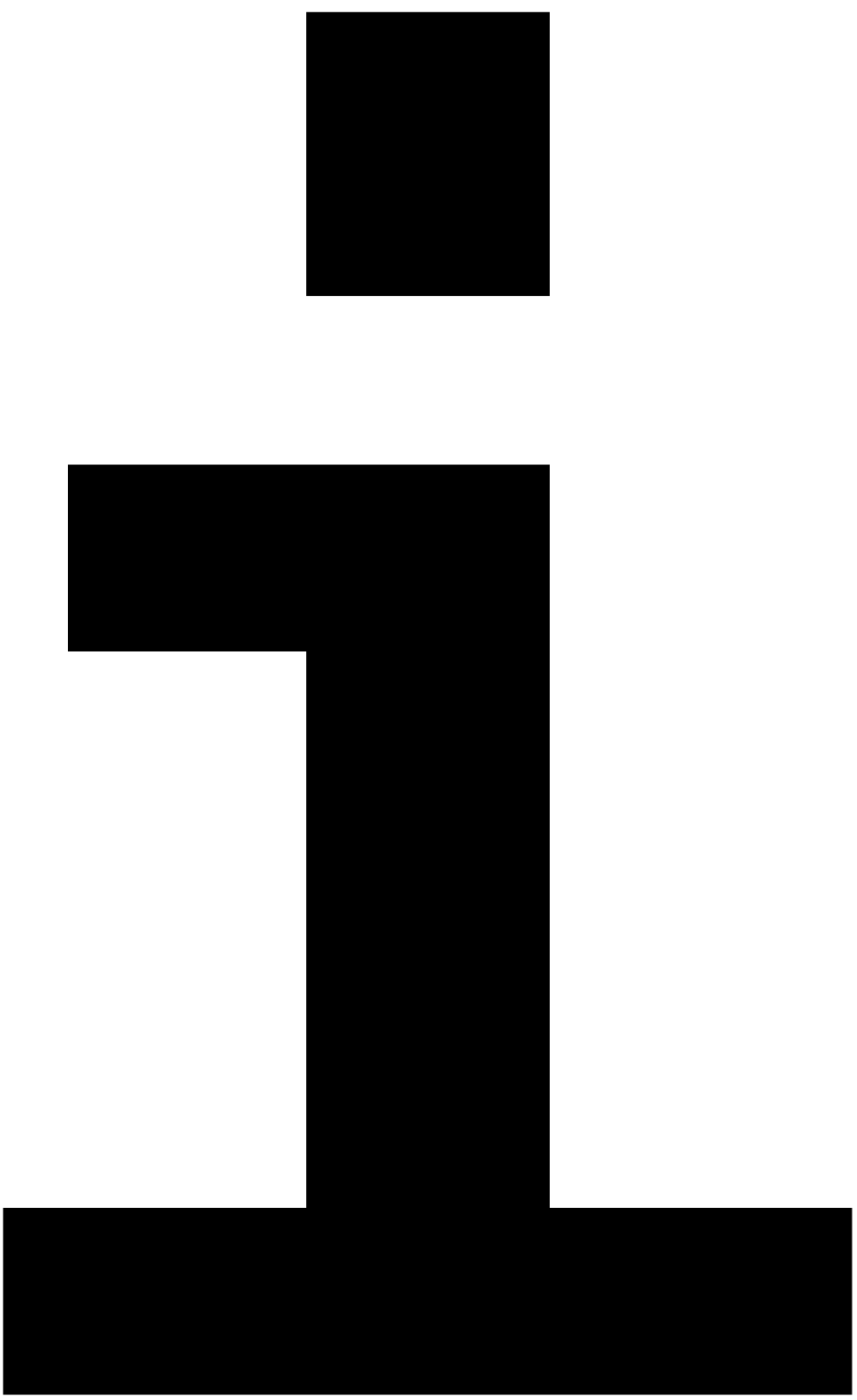


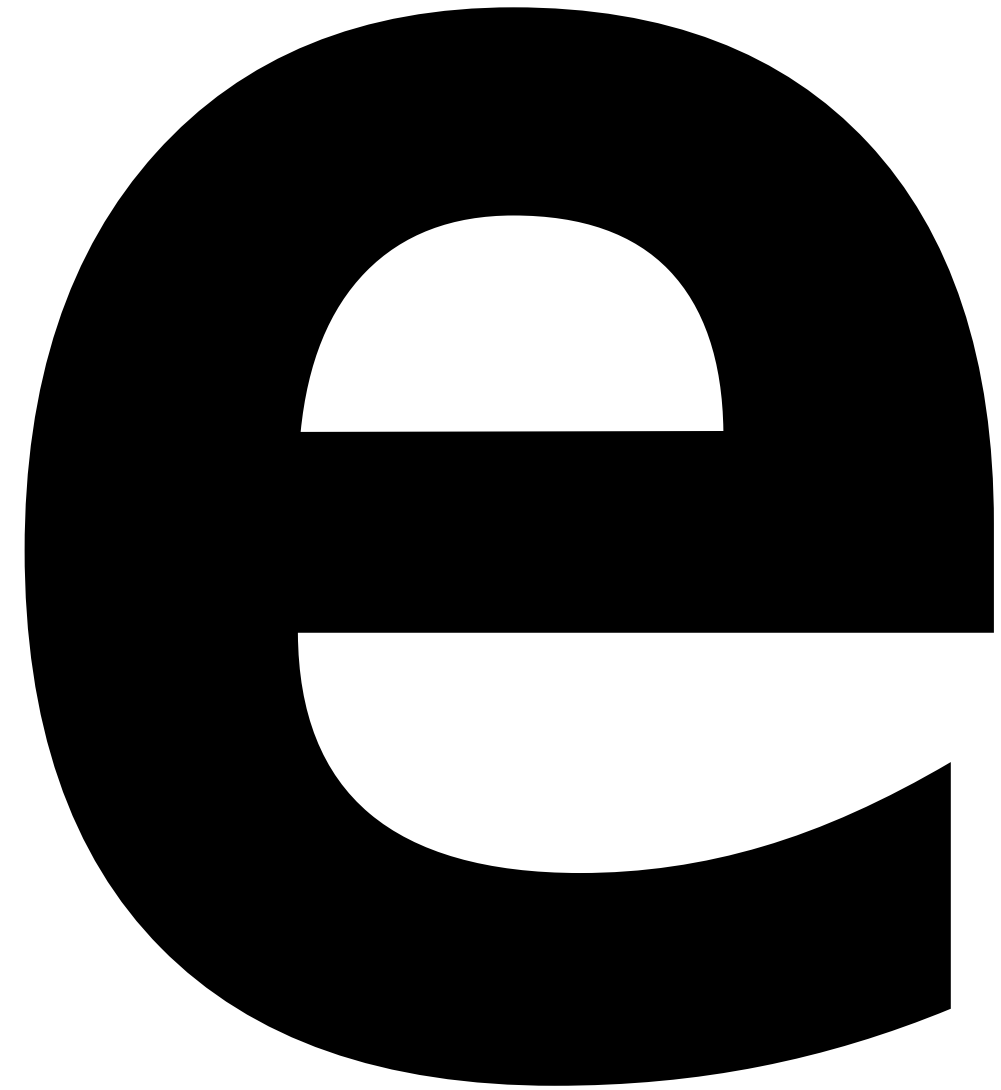


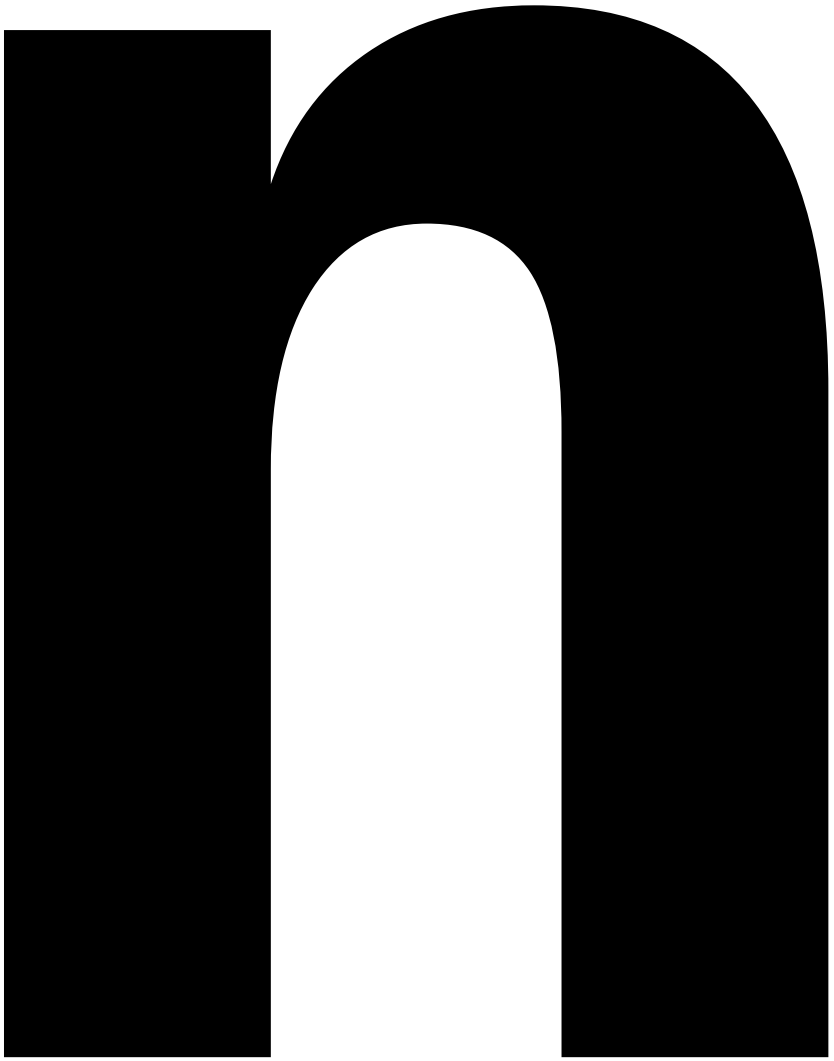


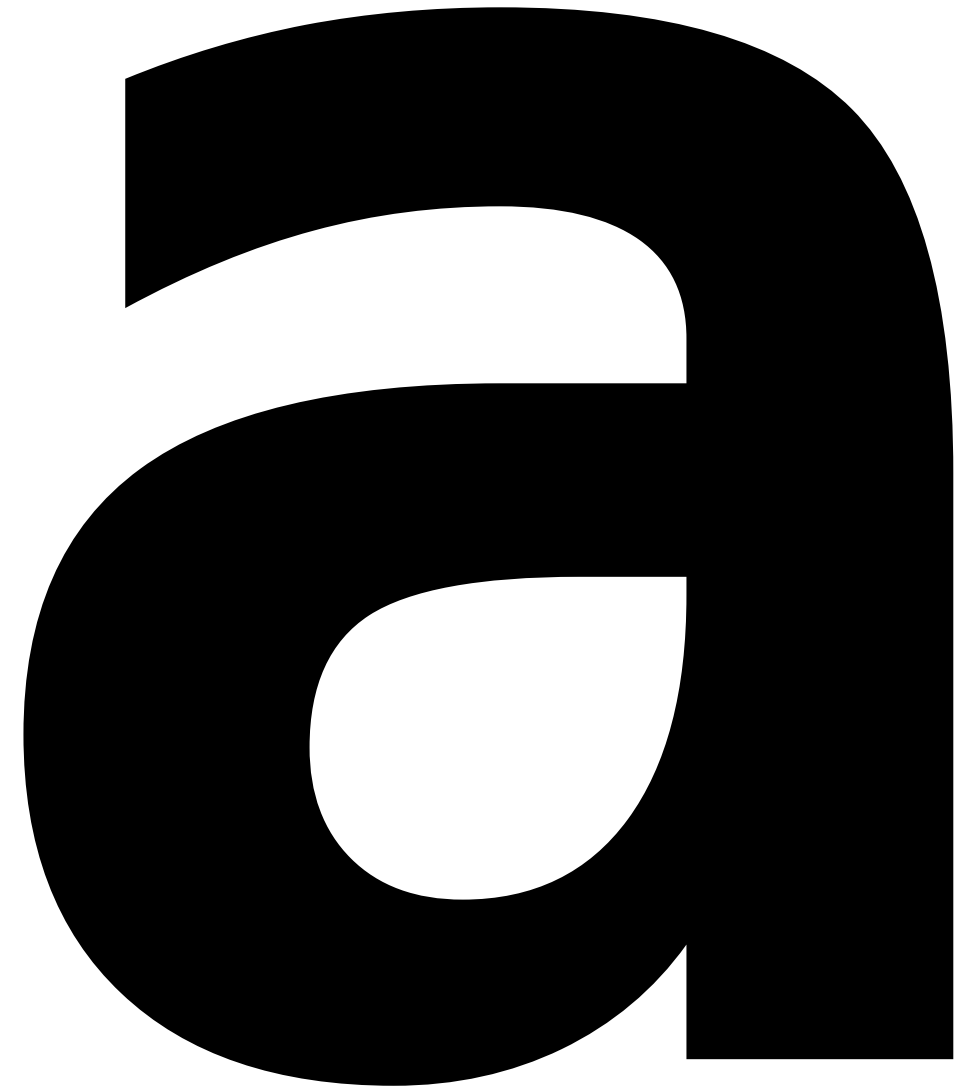


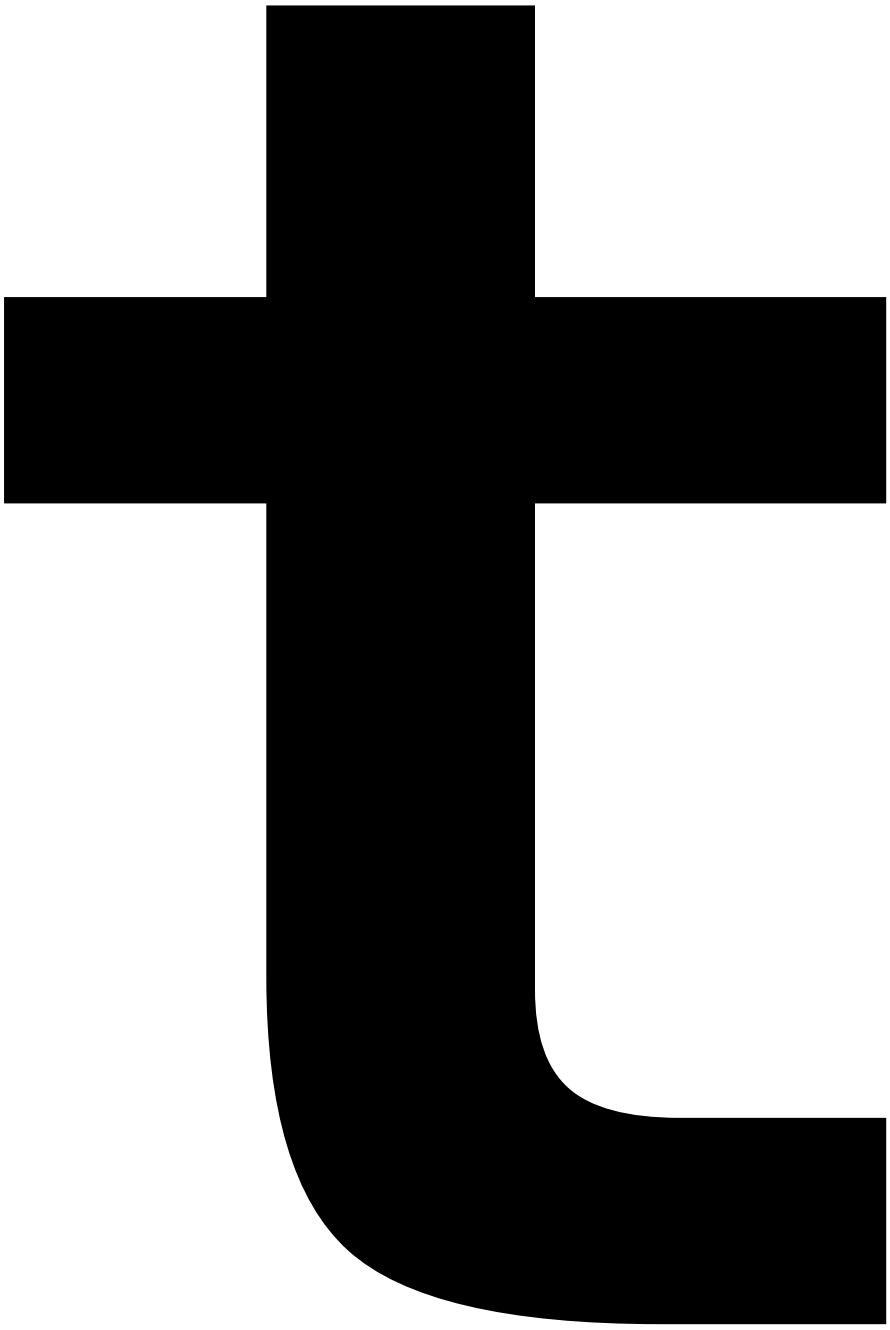
d

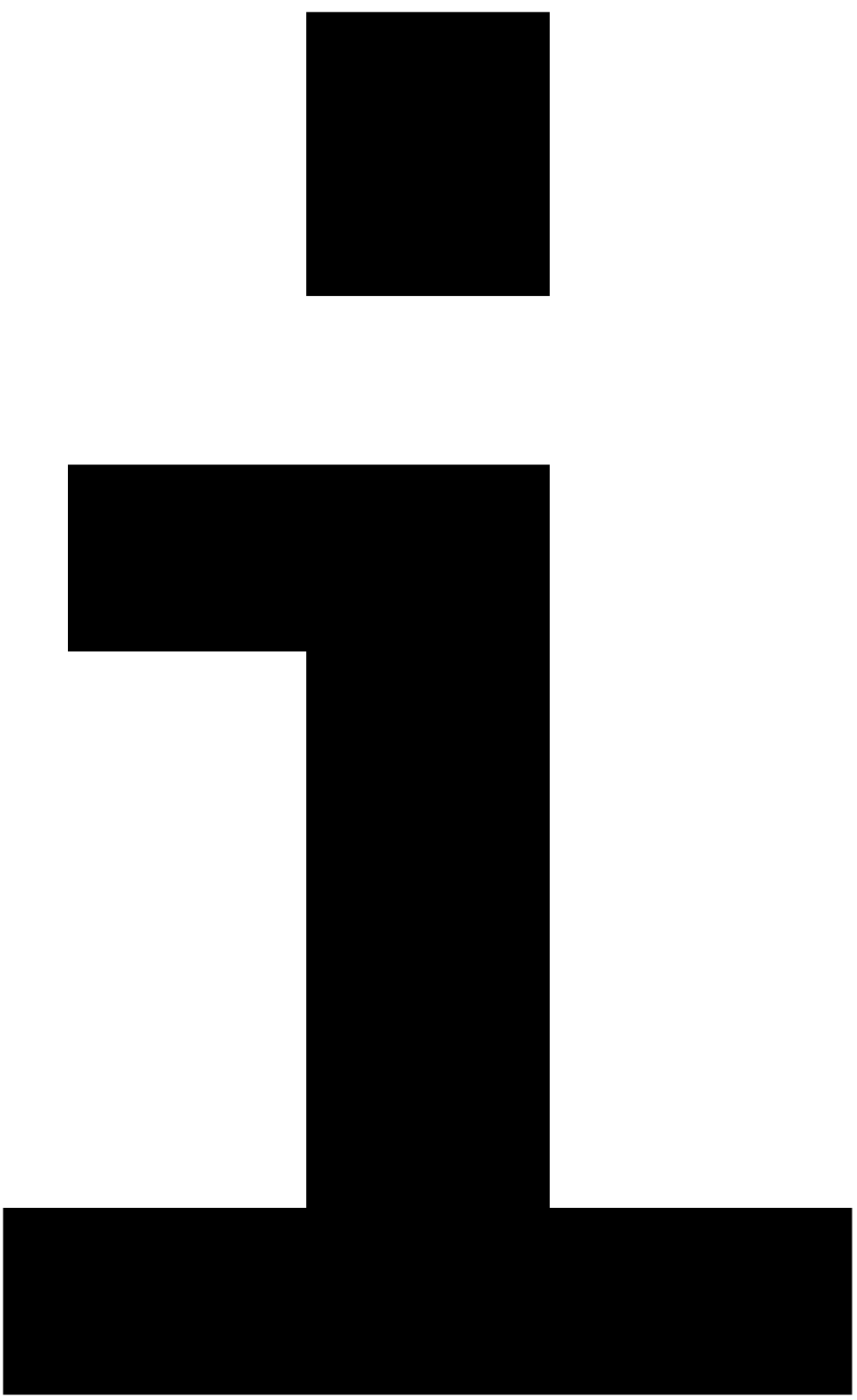


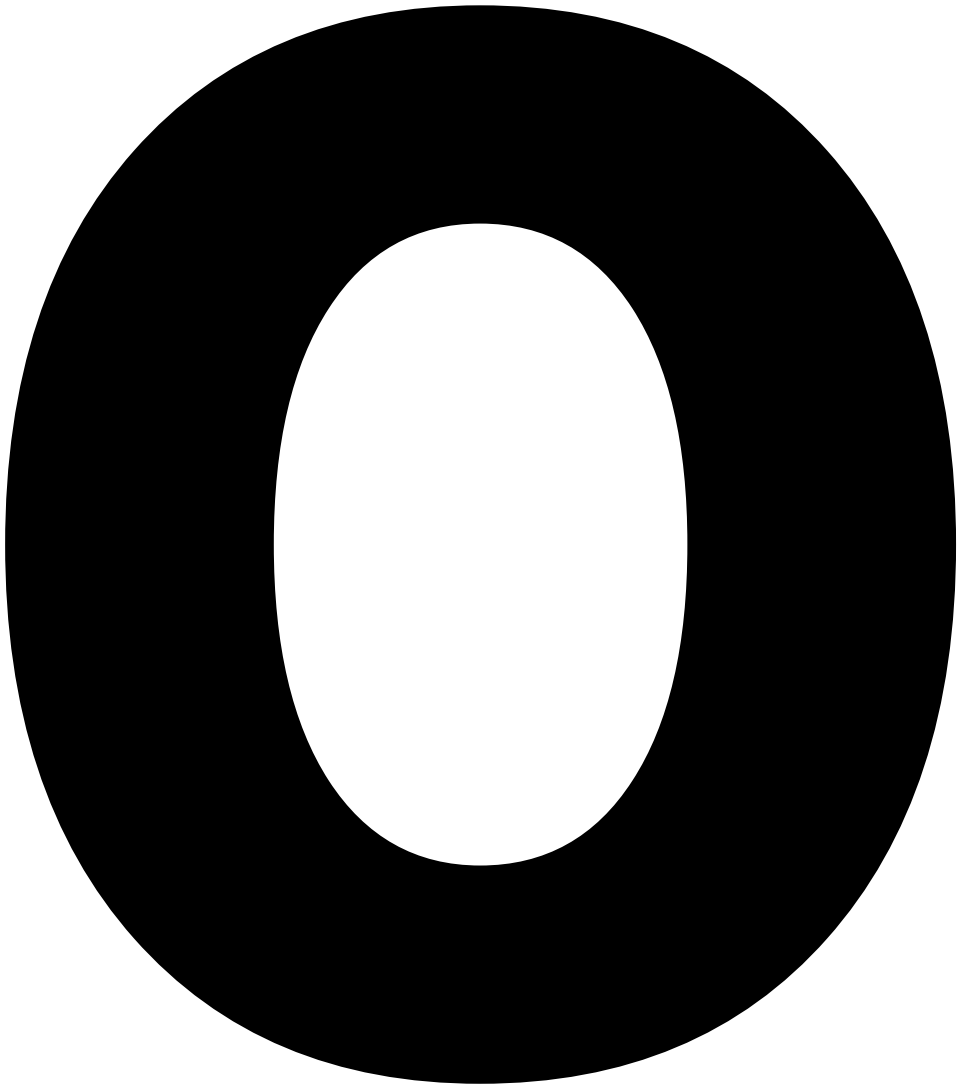


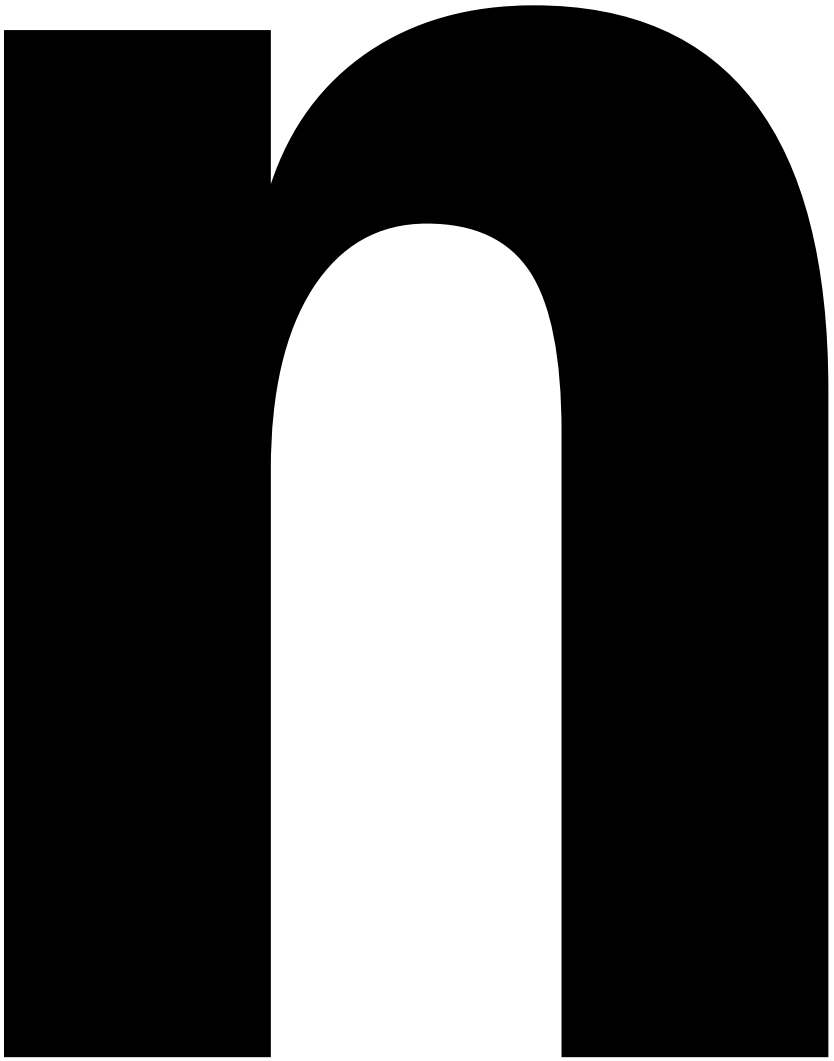


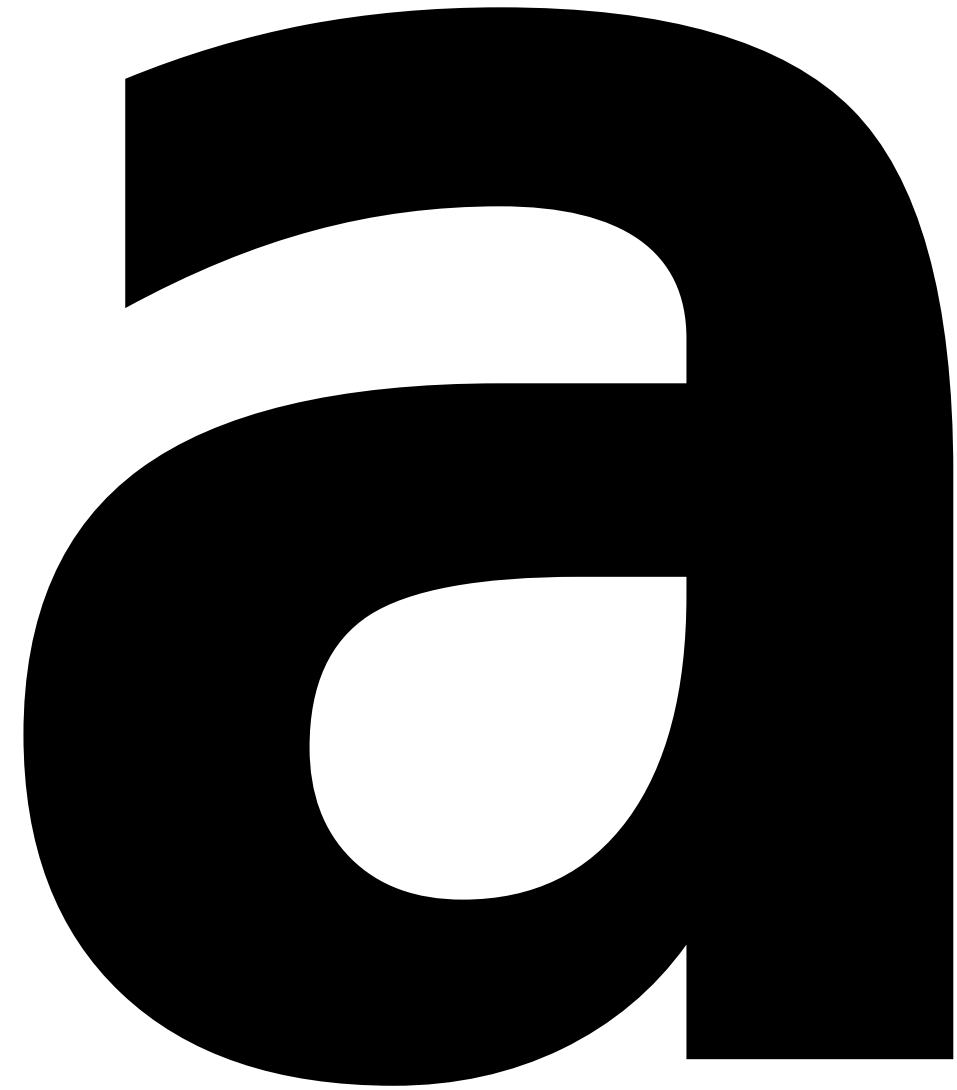


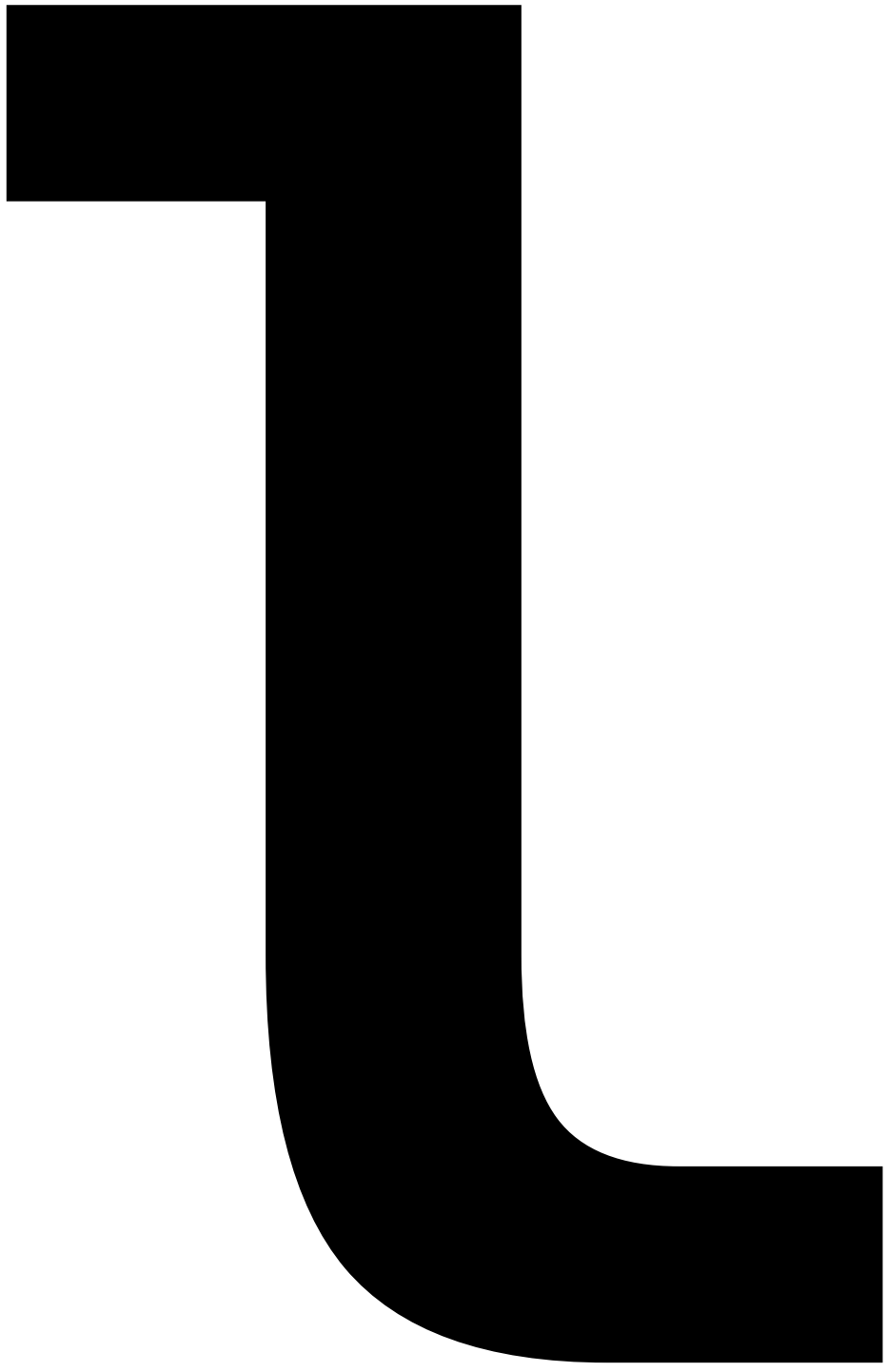


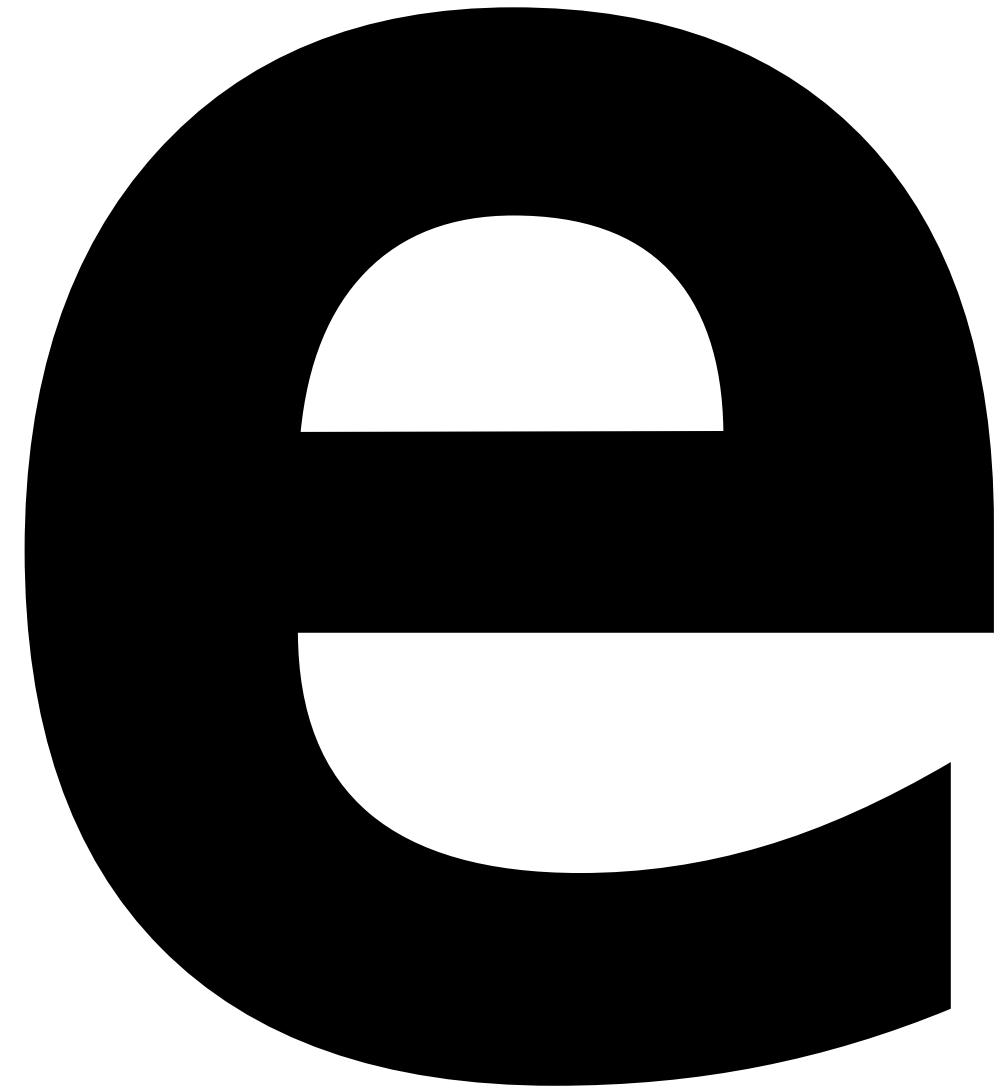


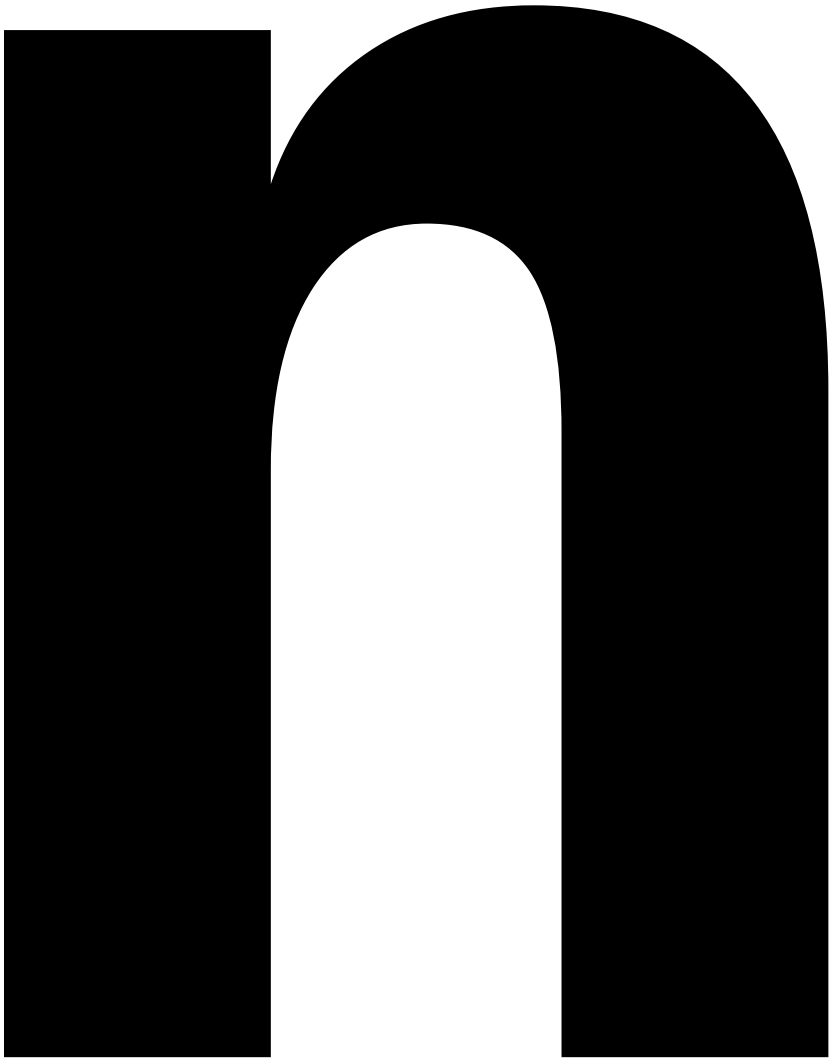




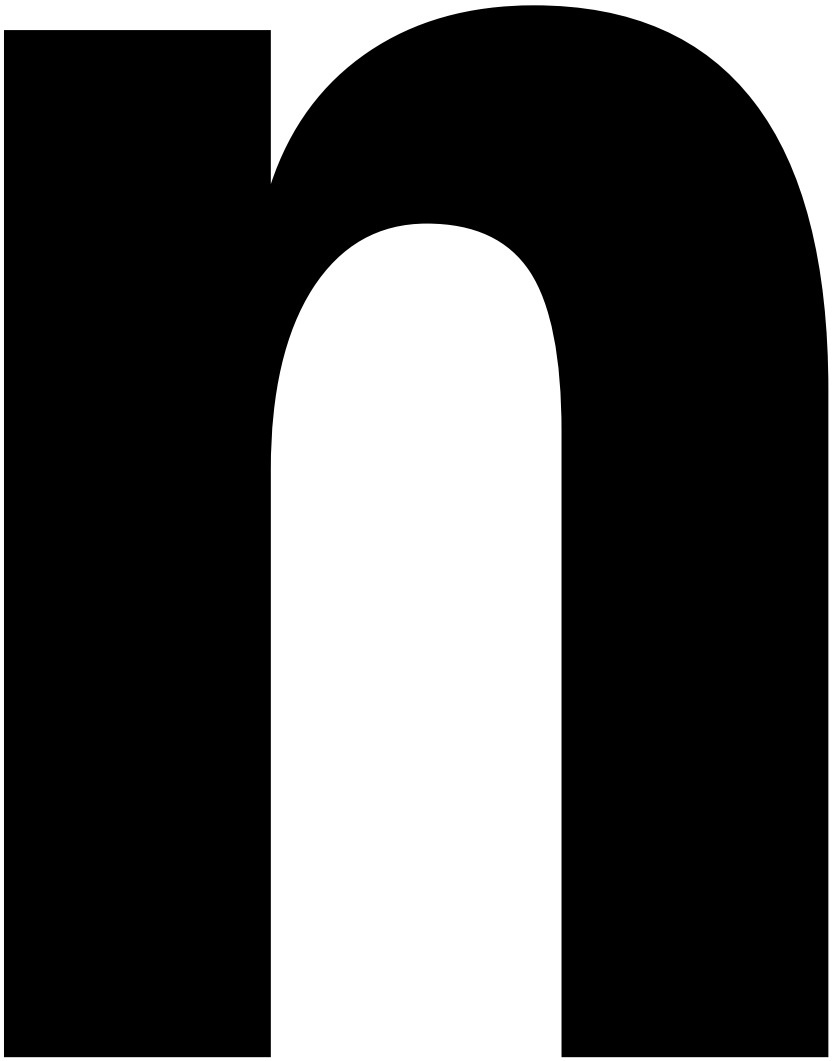




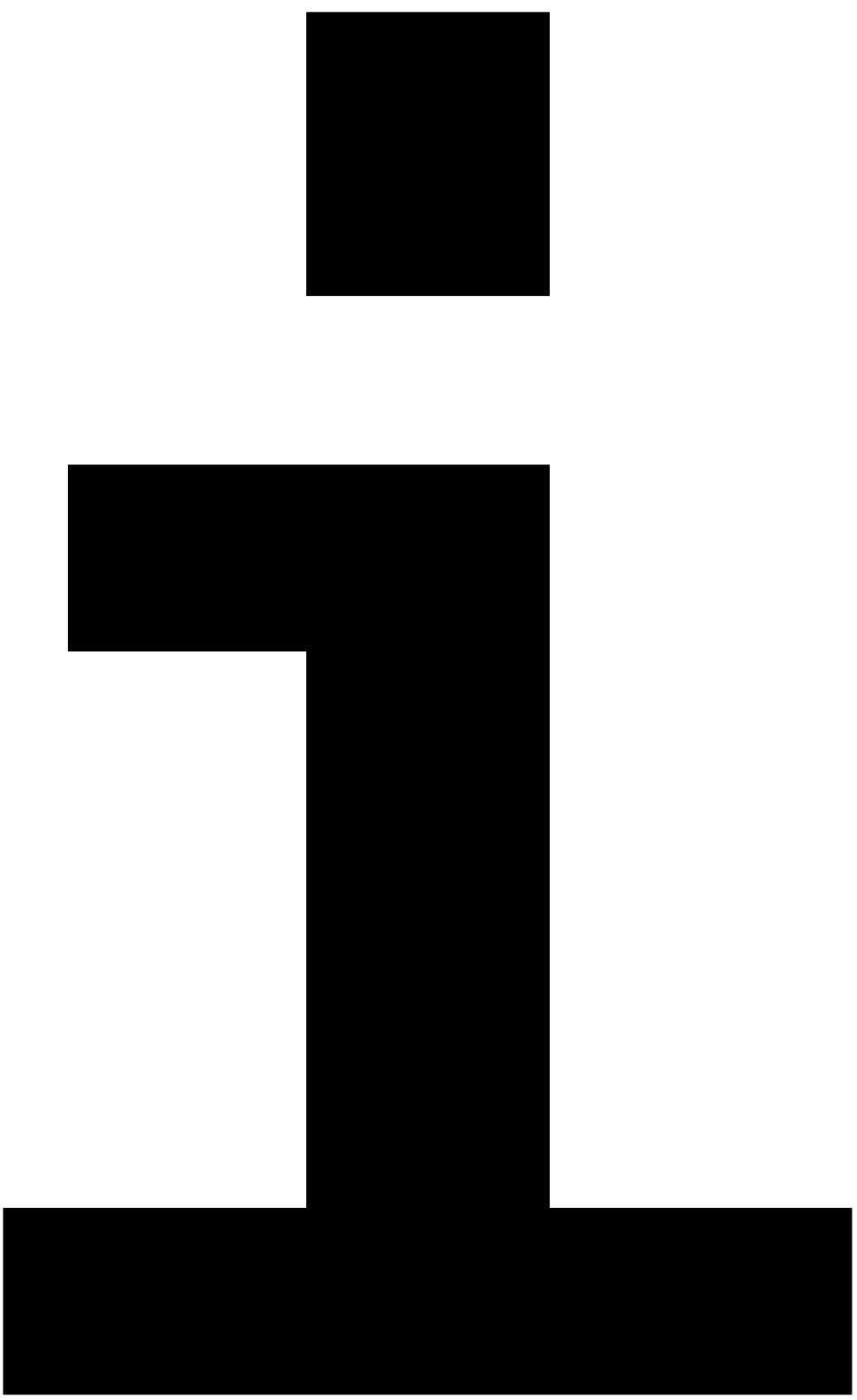


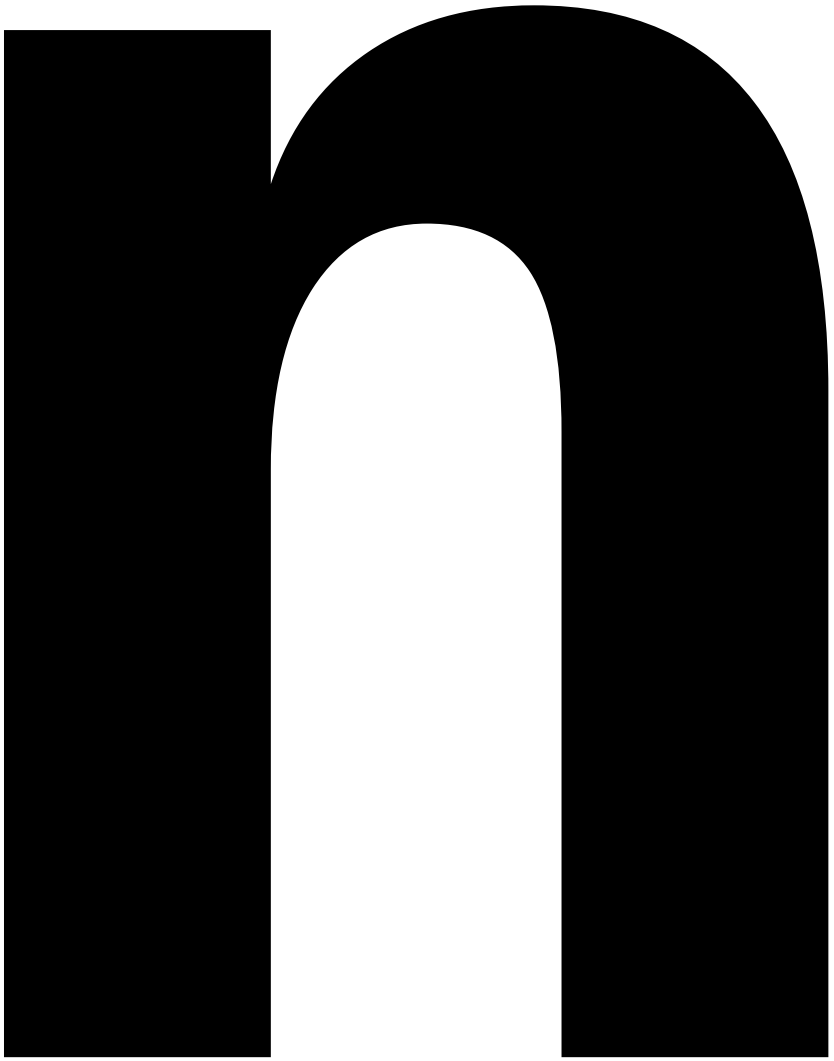


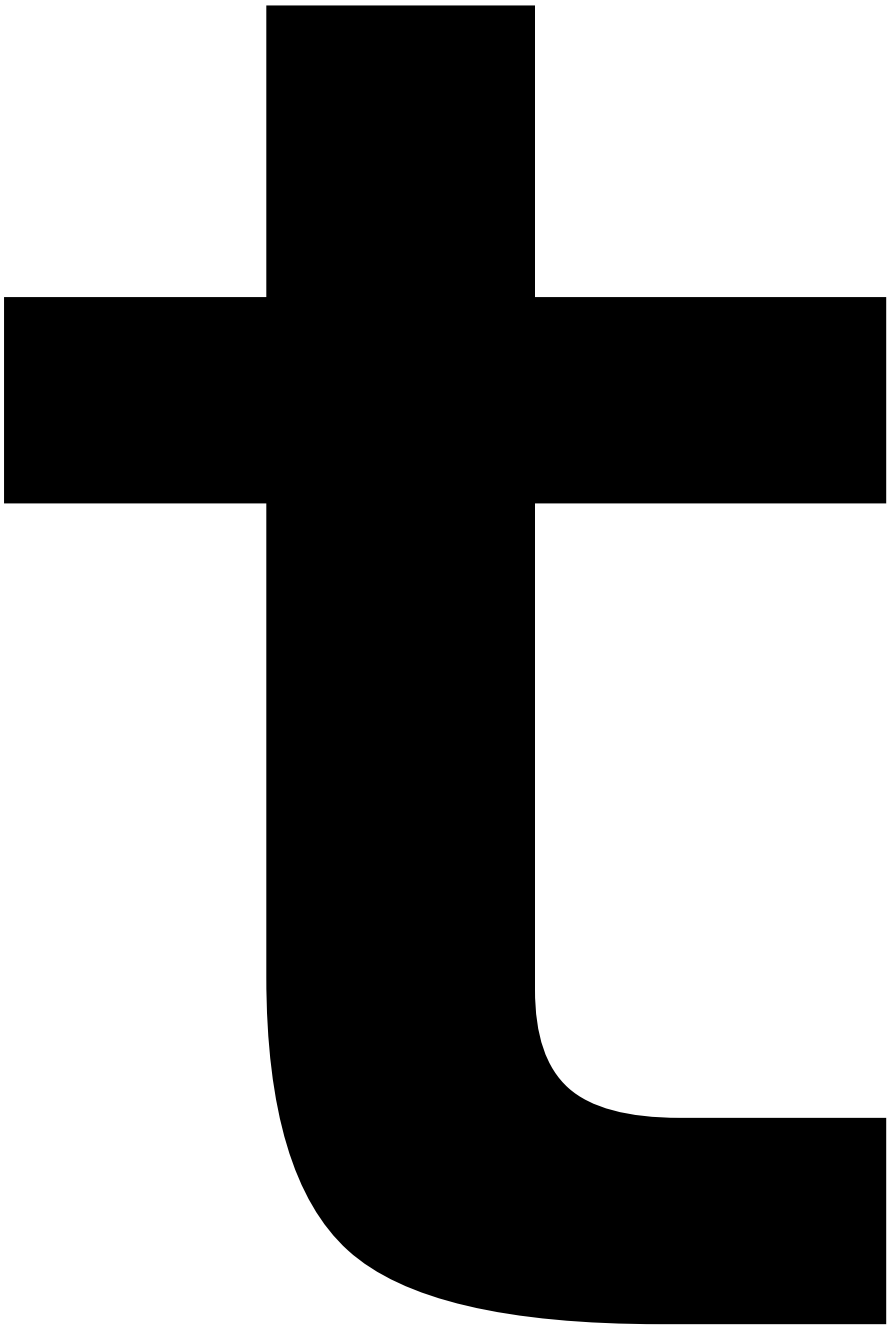
u

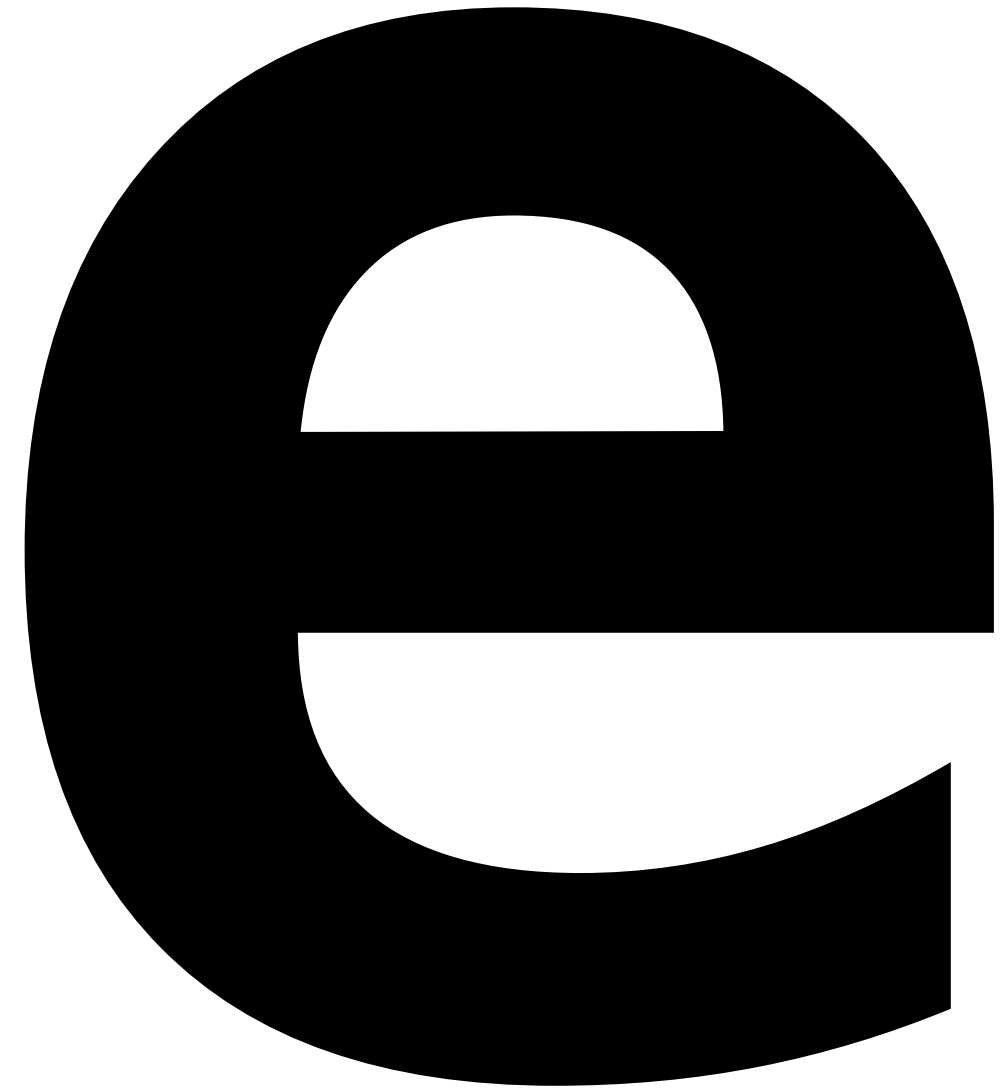


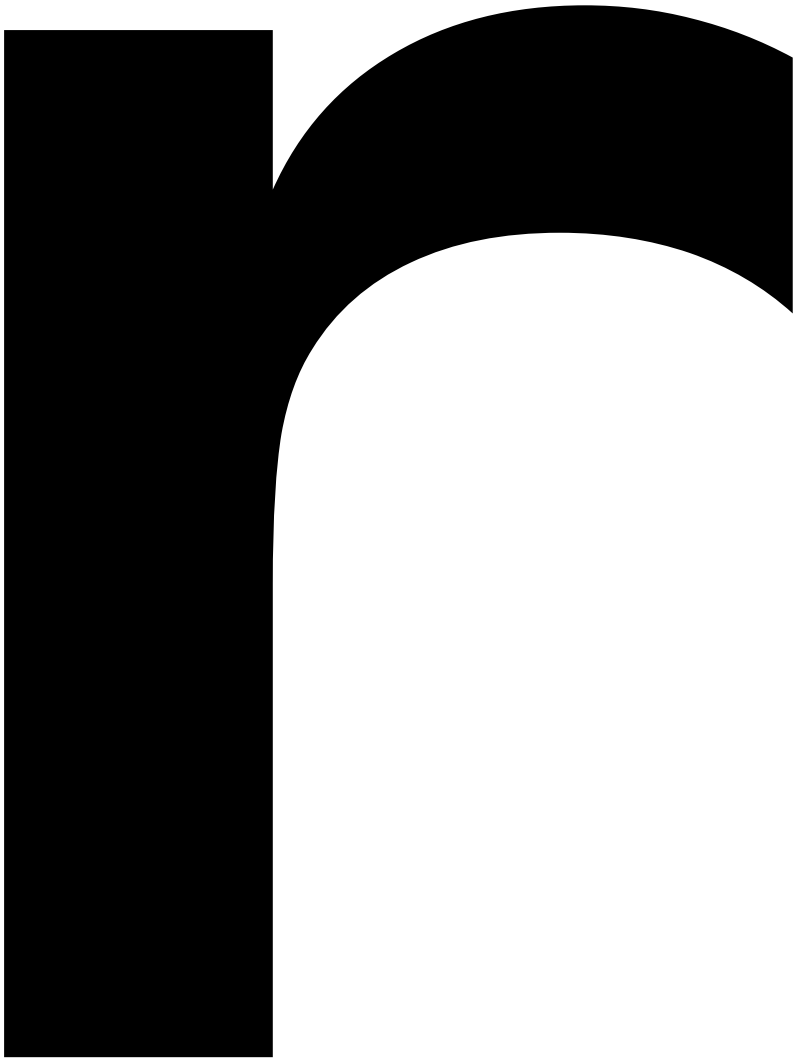
d

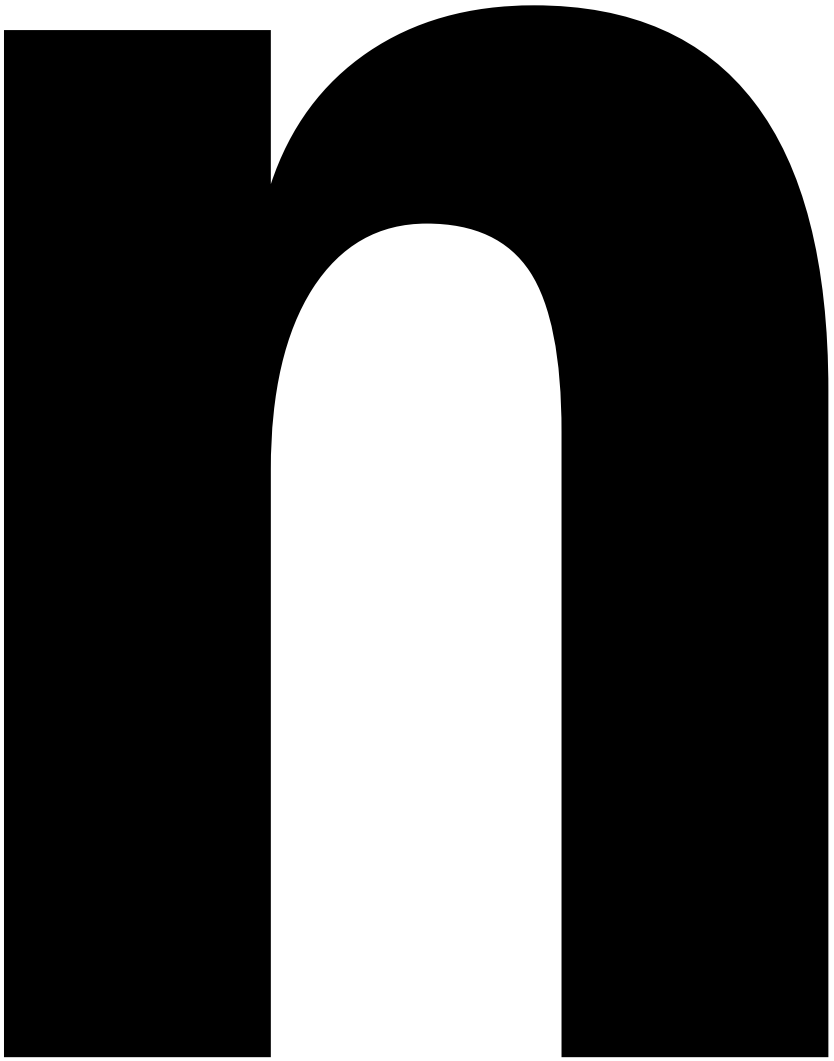


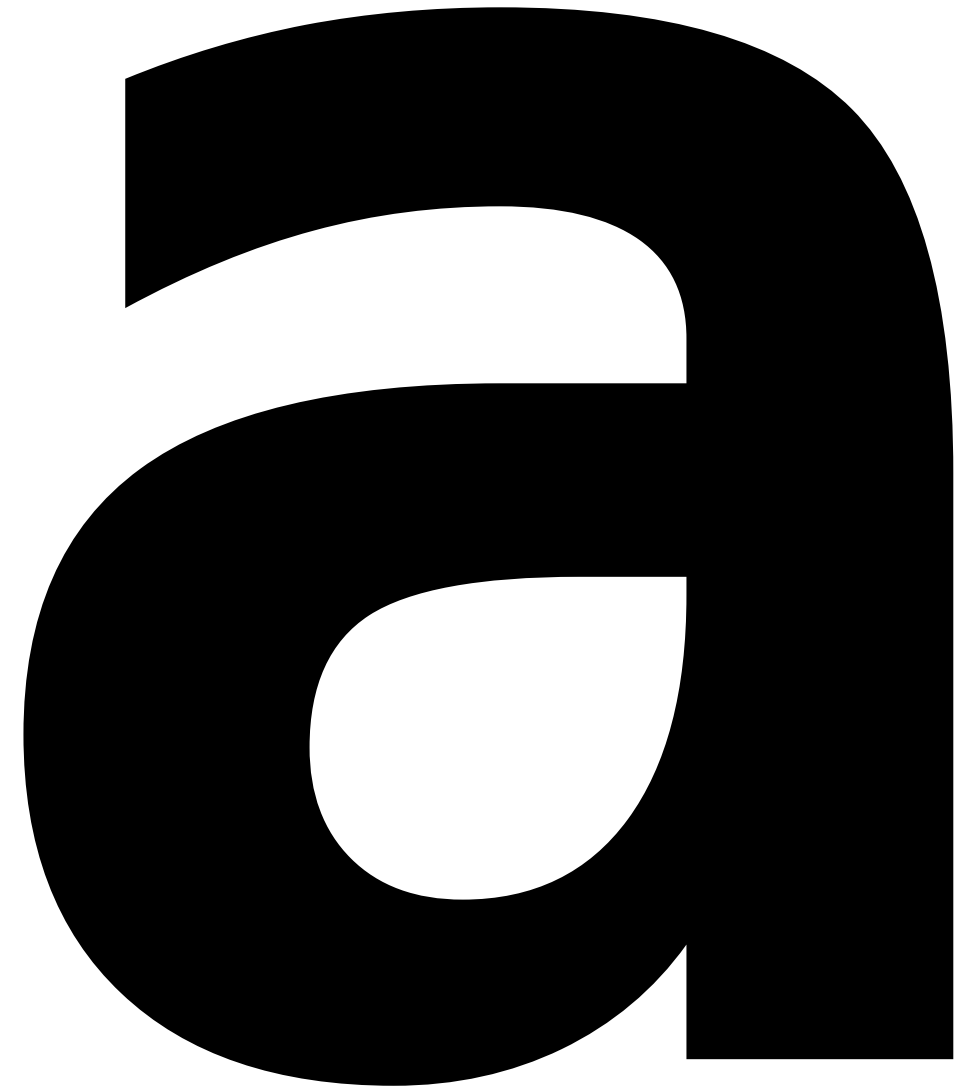


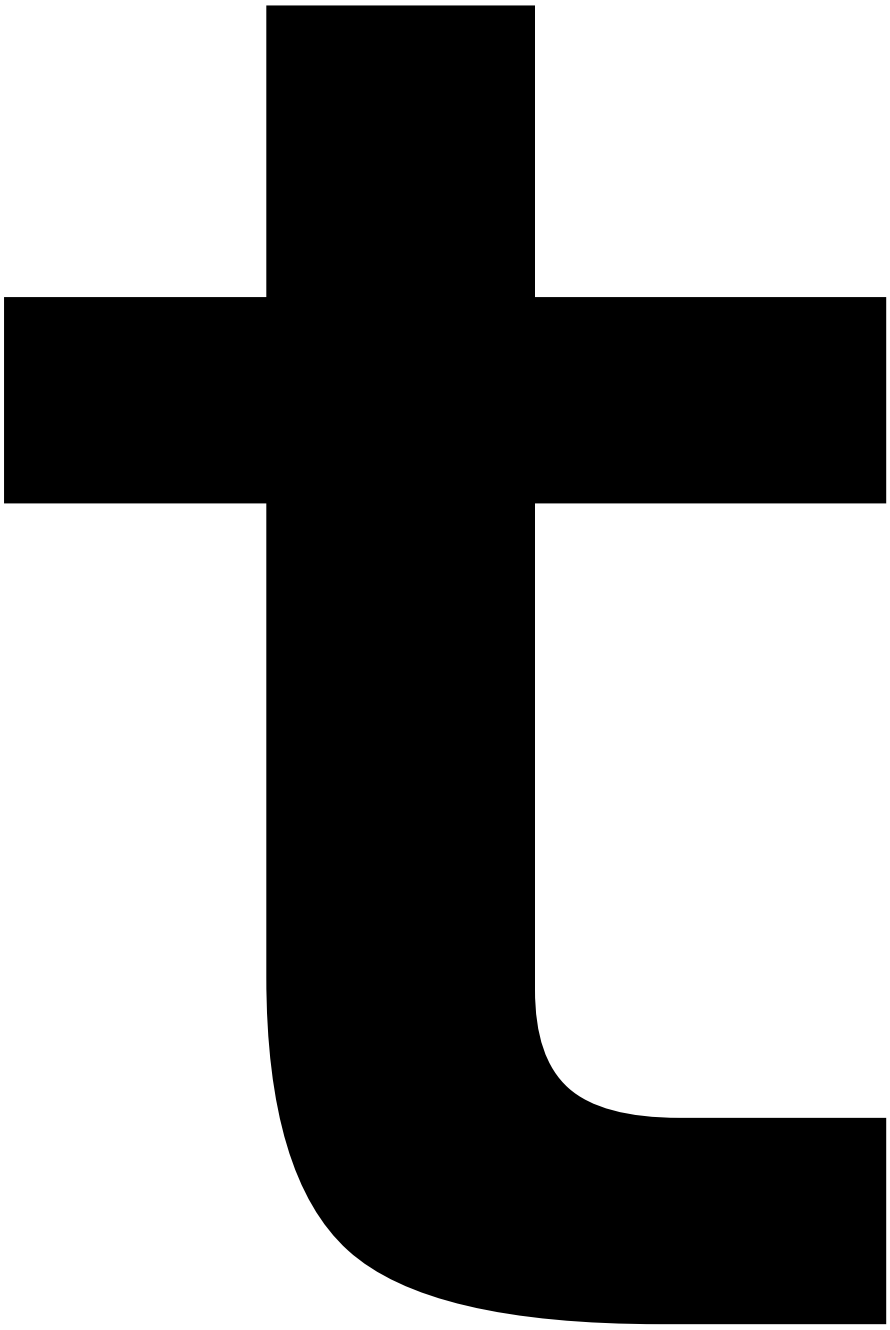


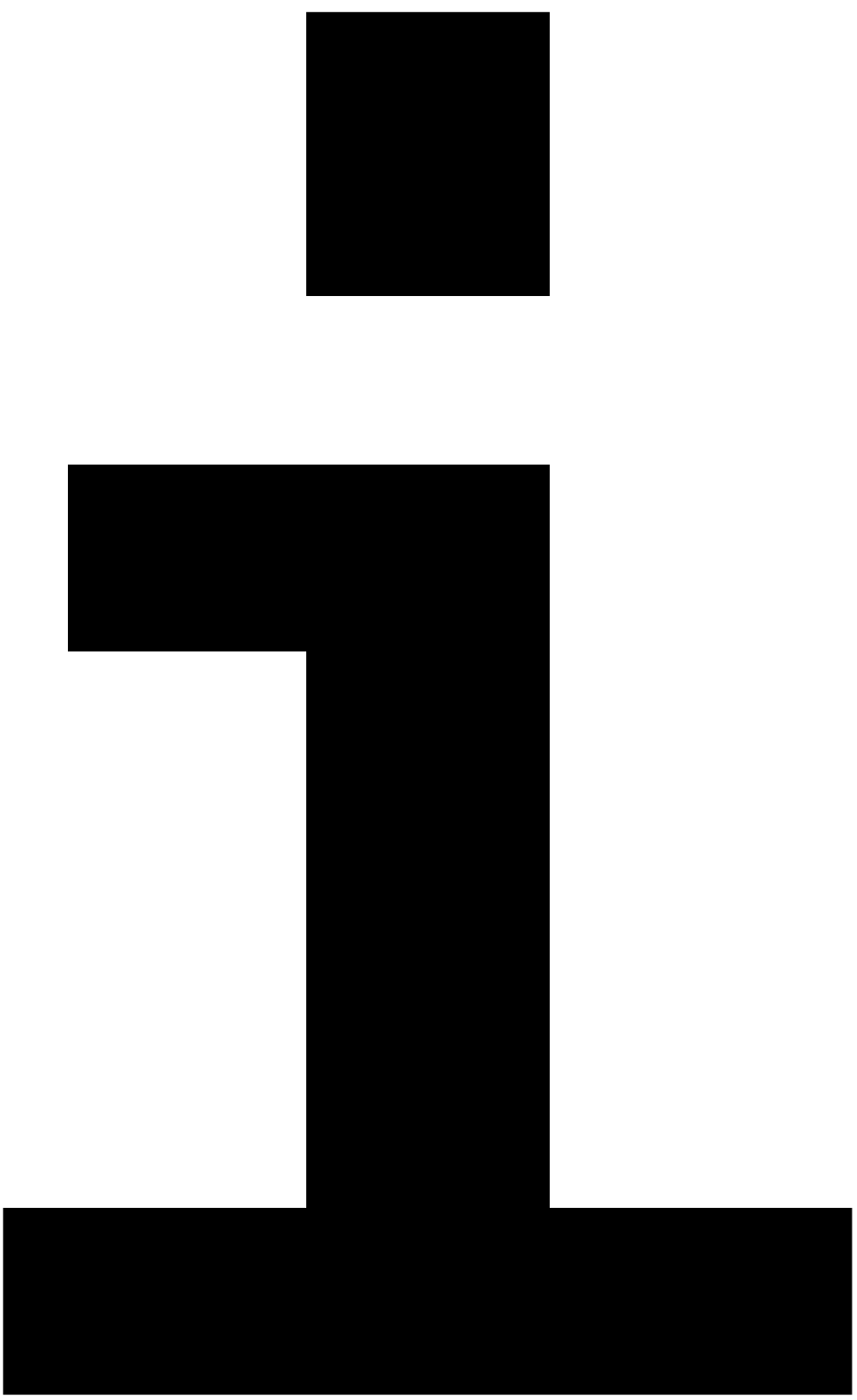


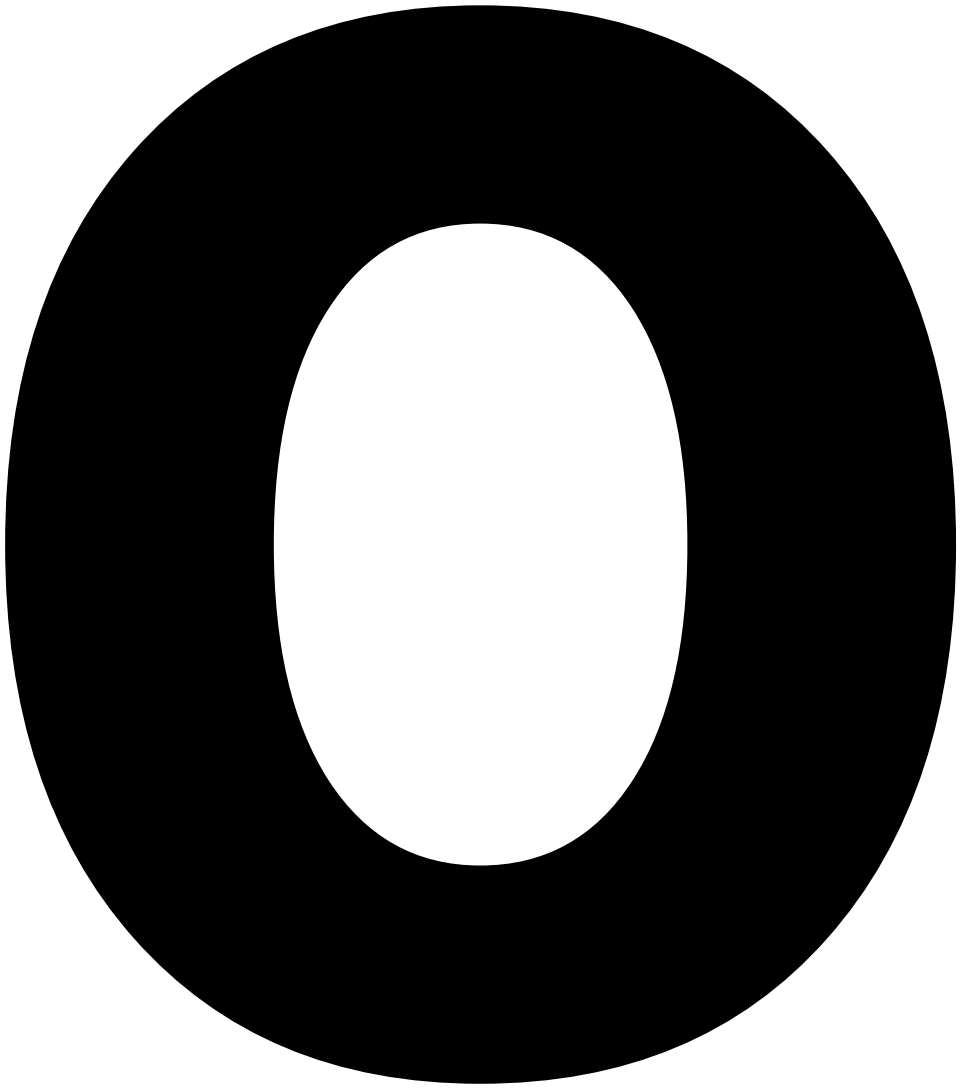


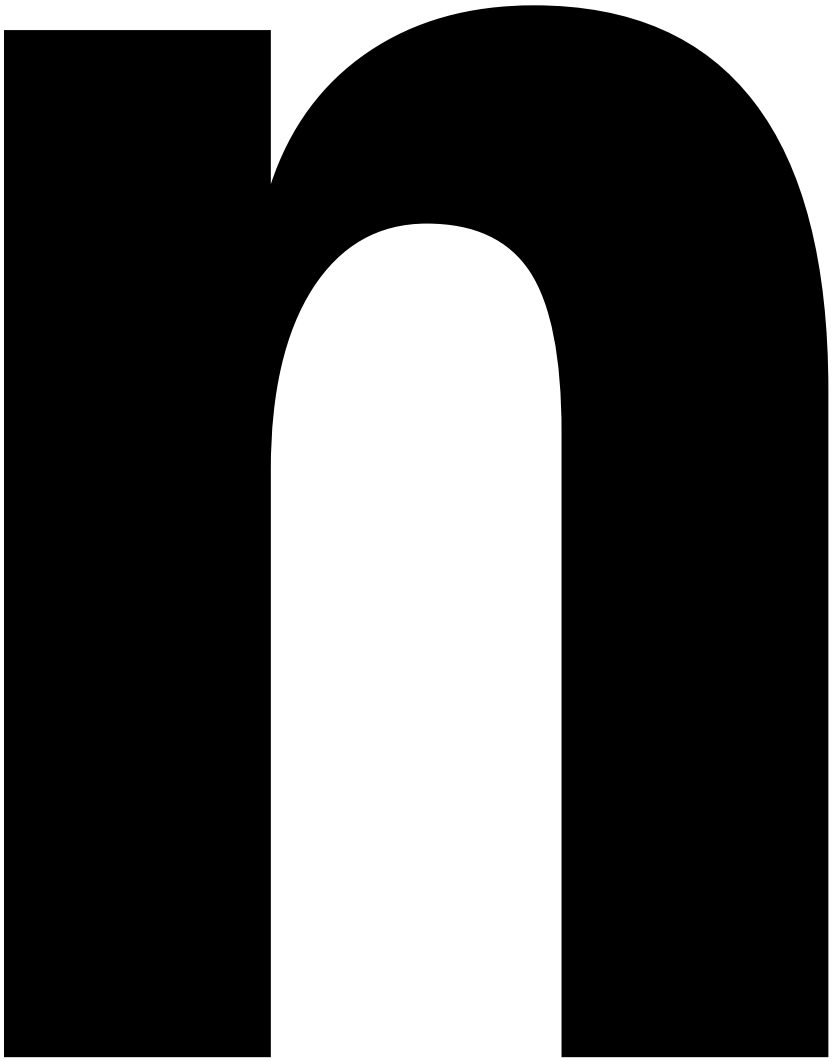


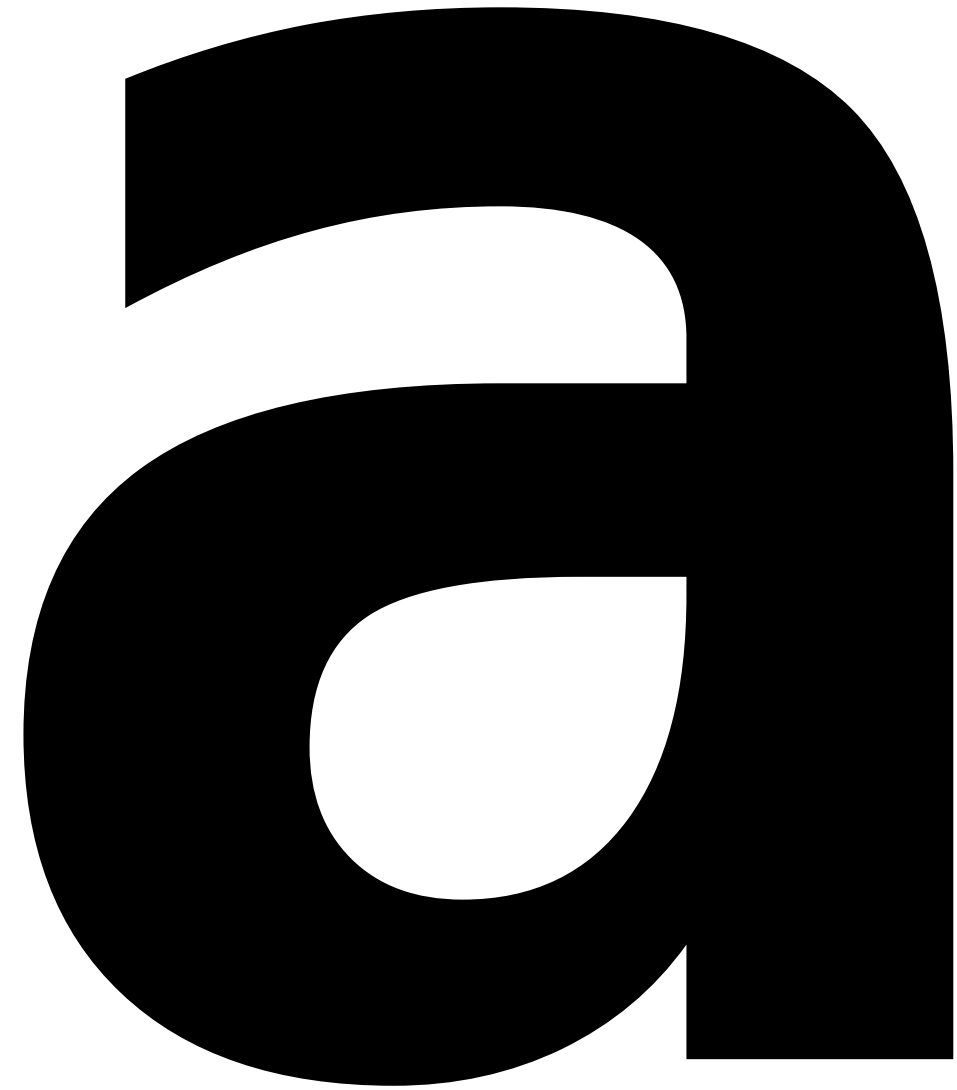


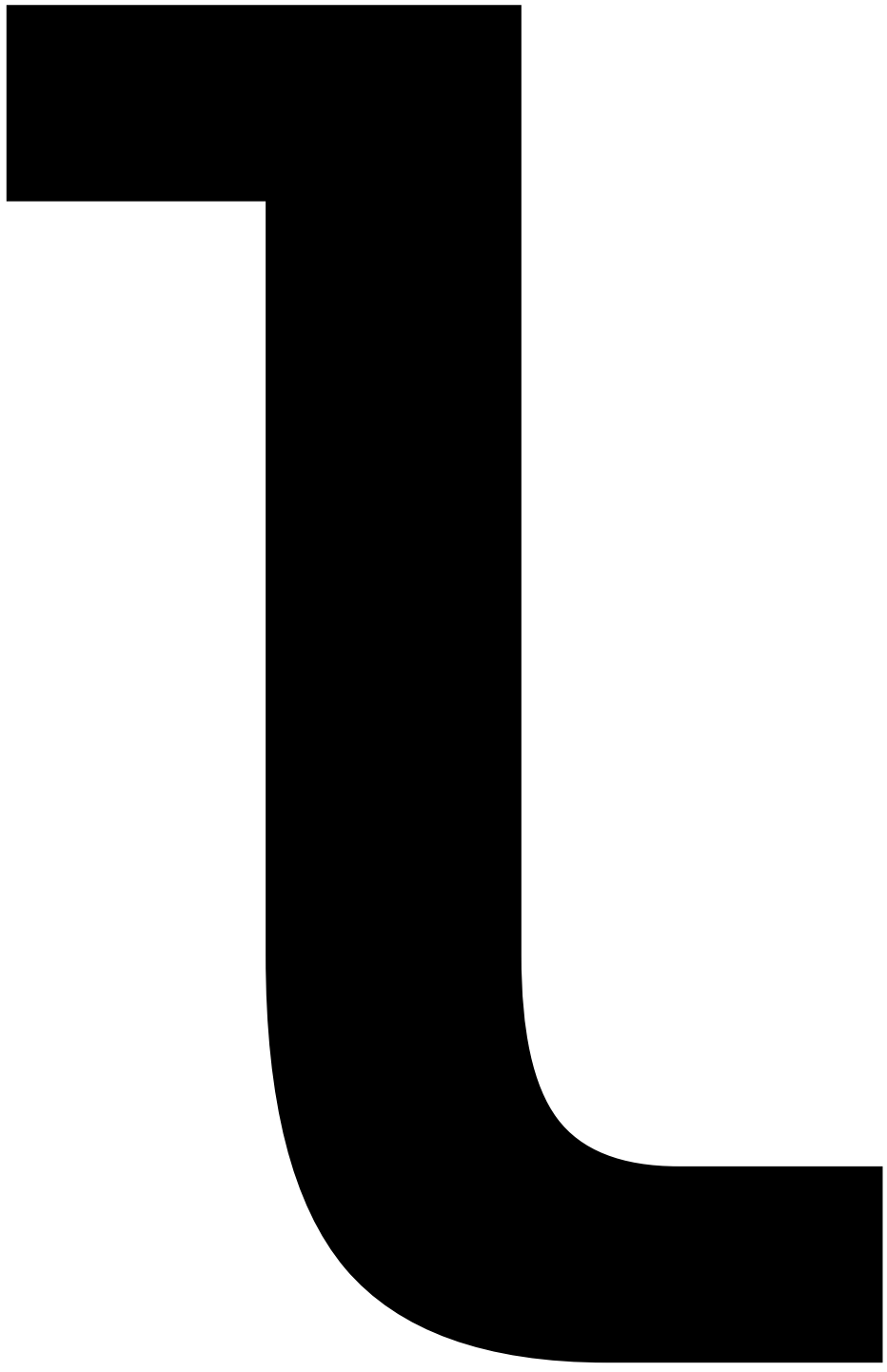


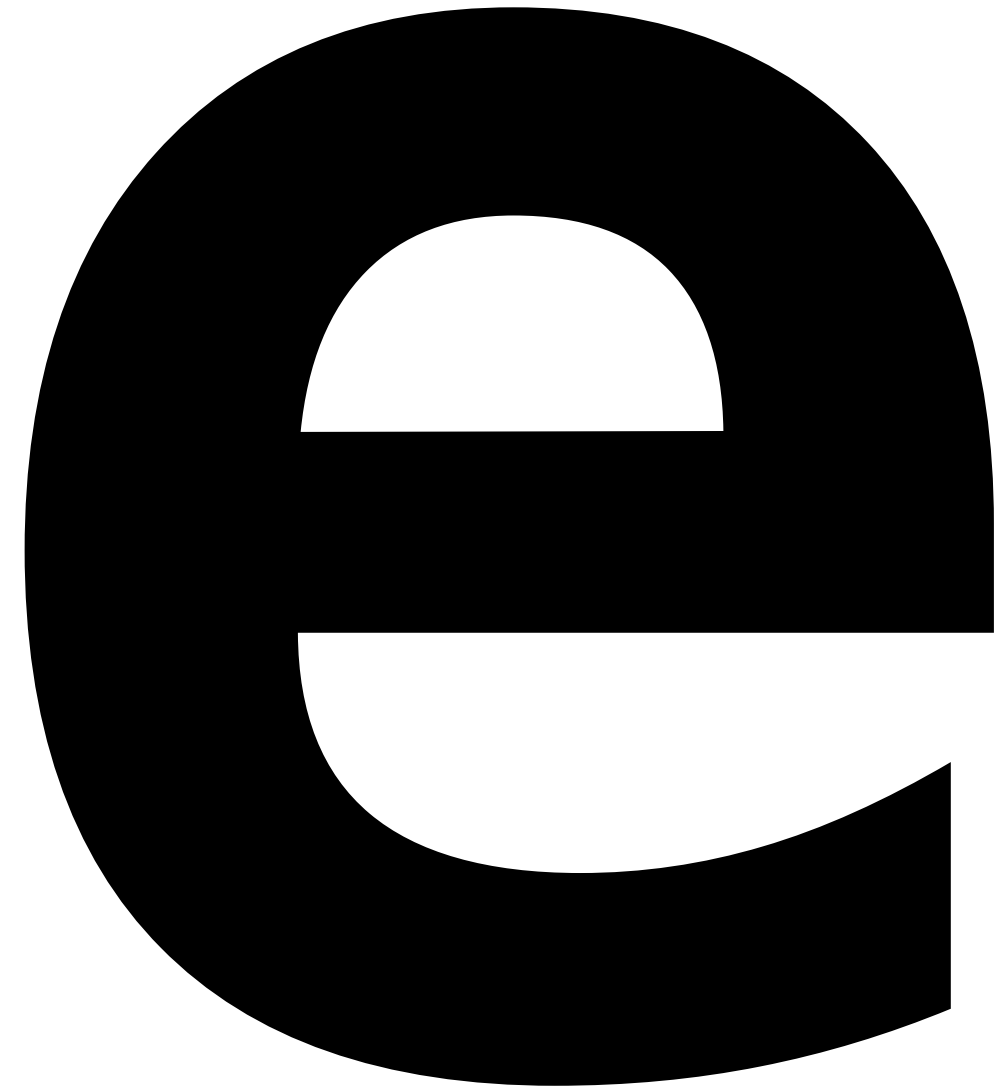


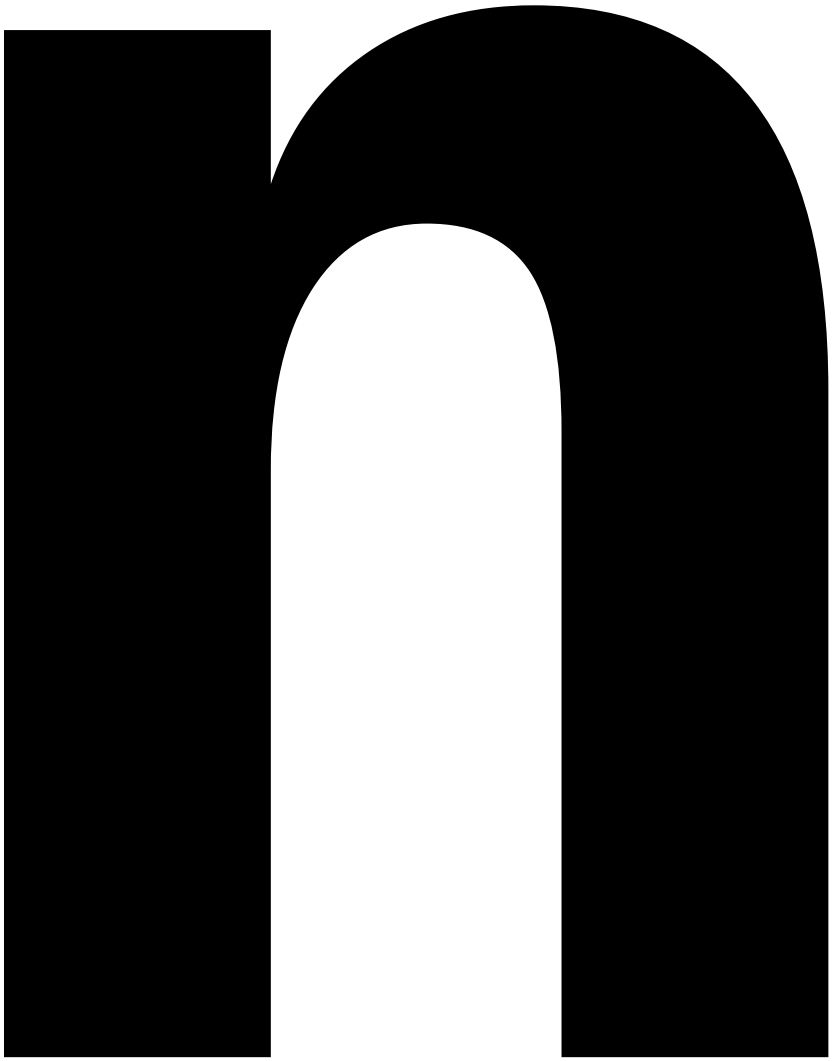


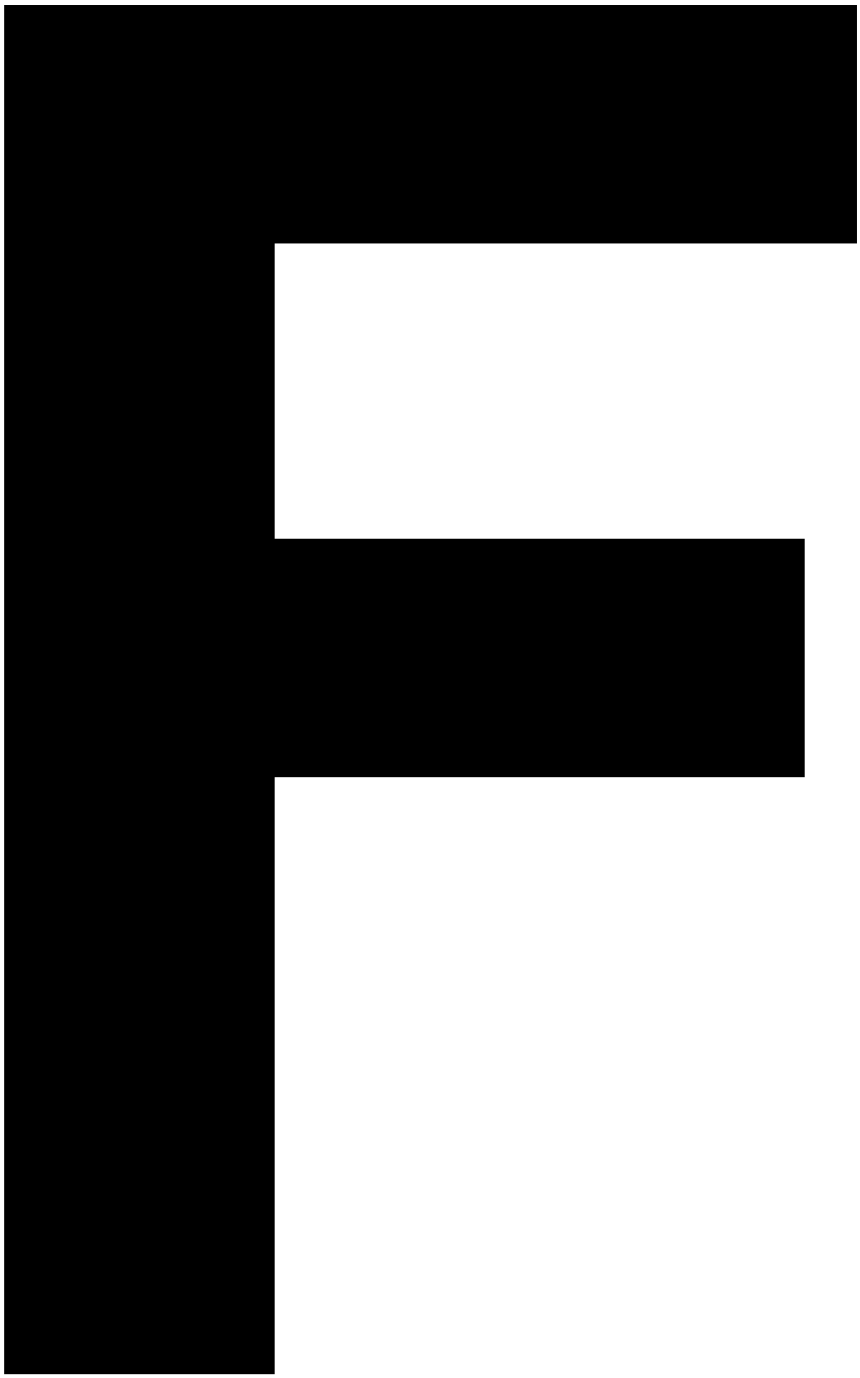


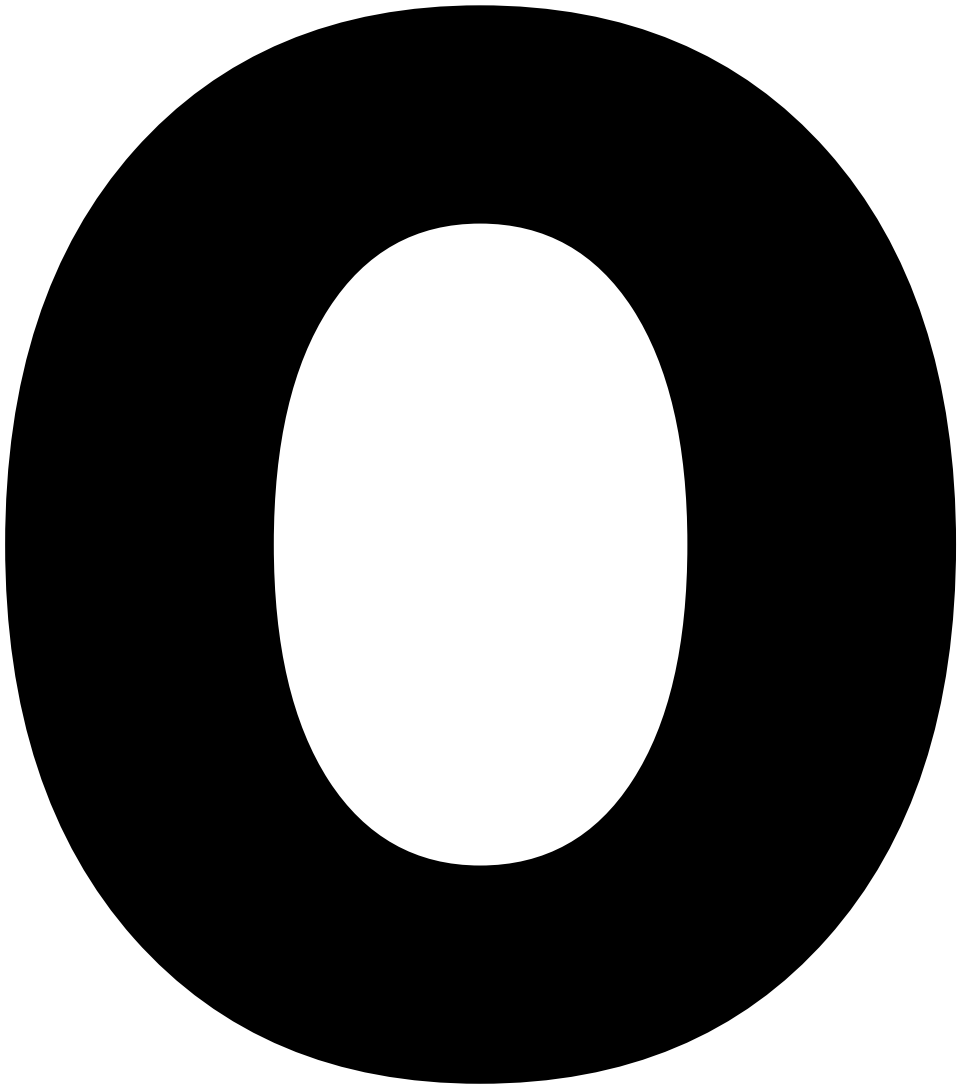


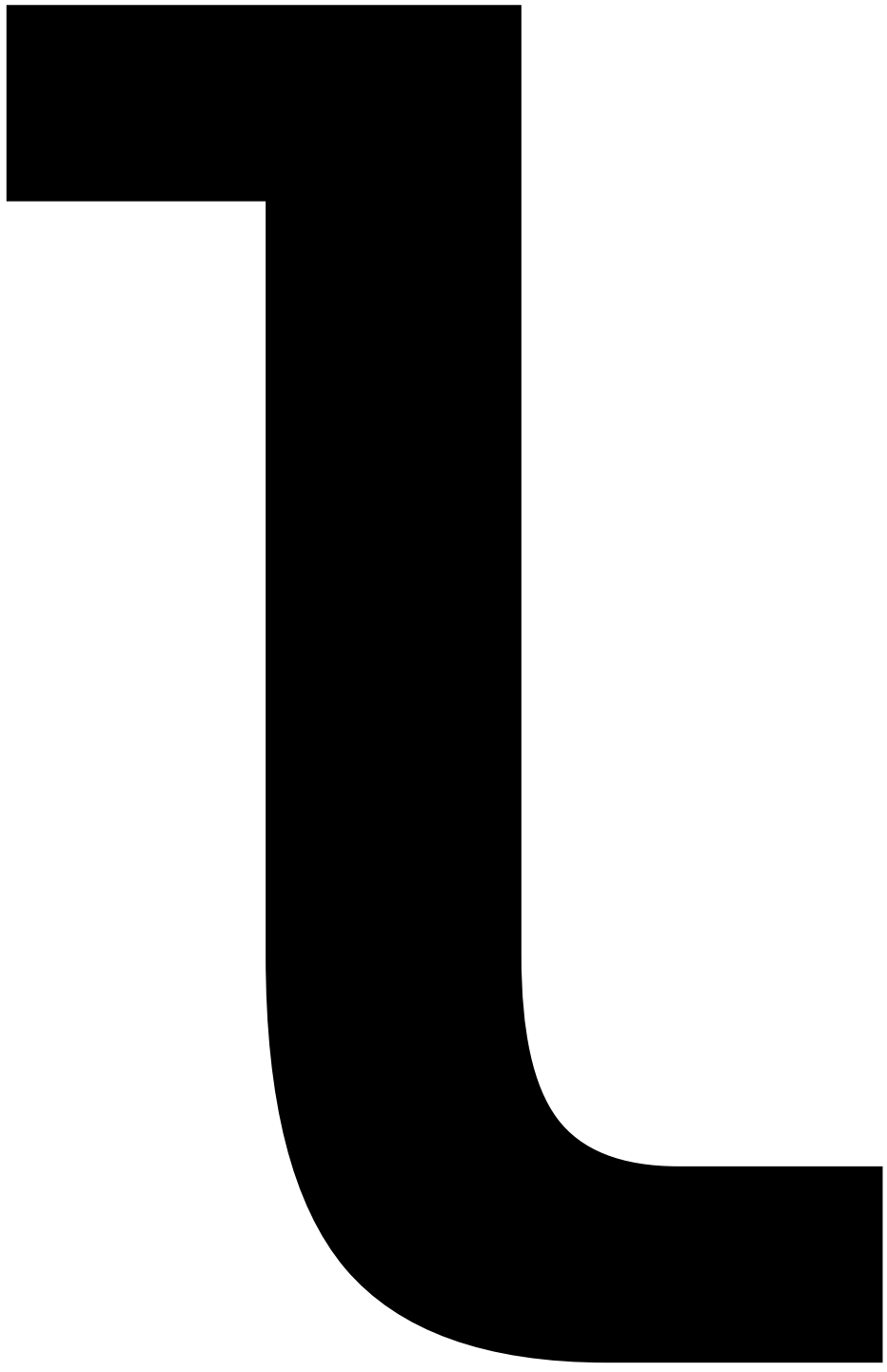


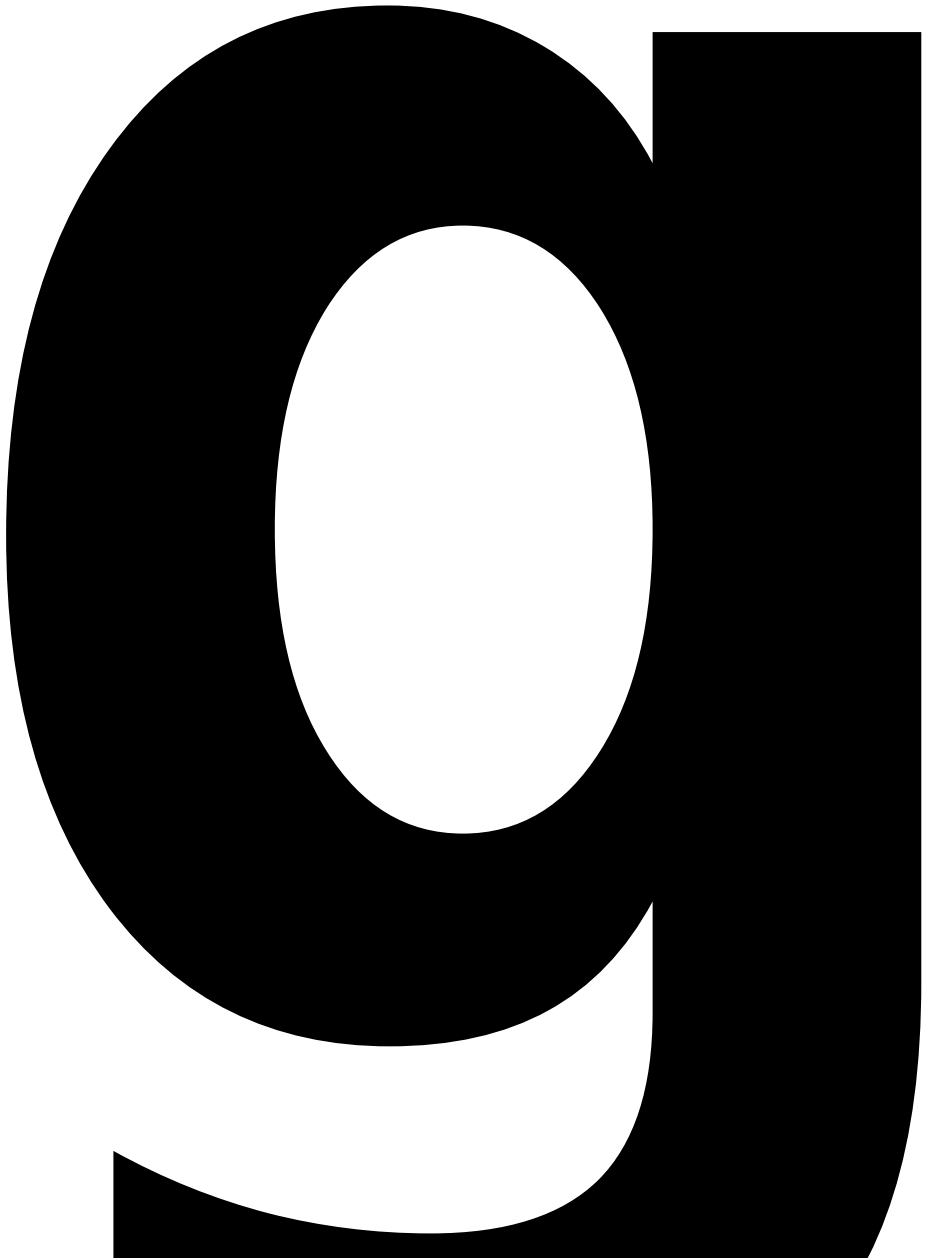


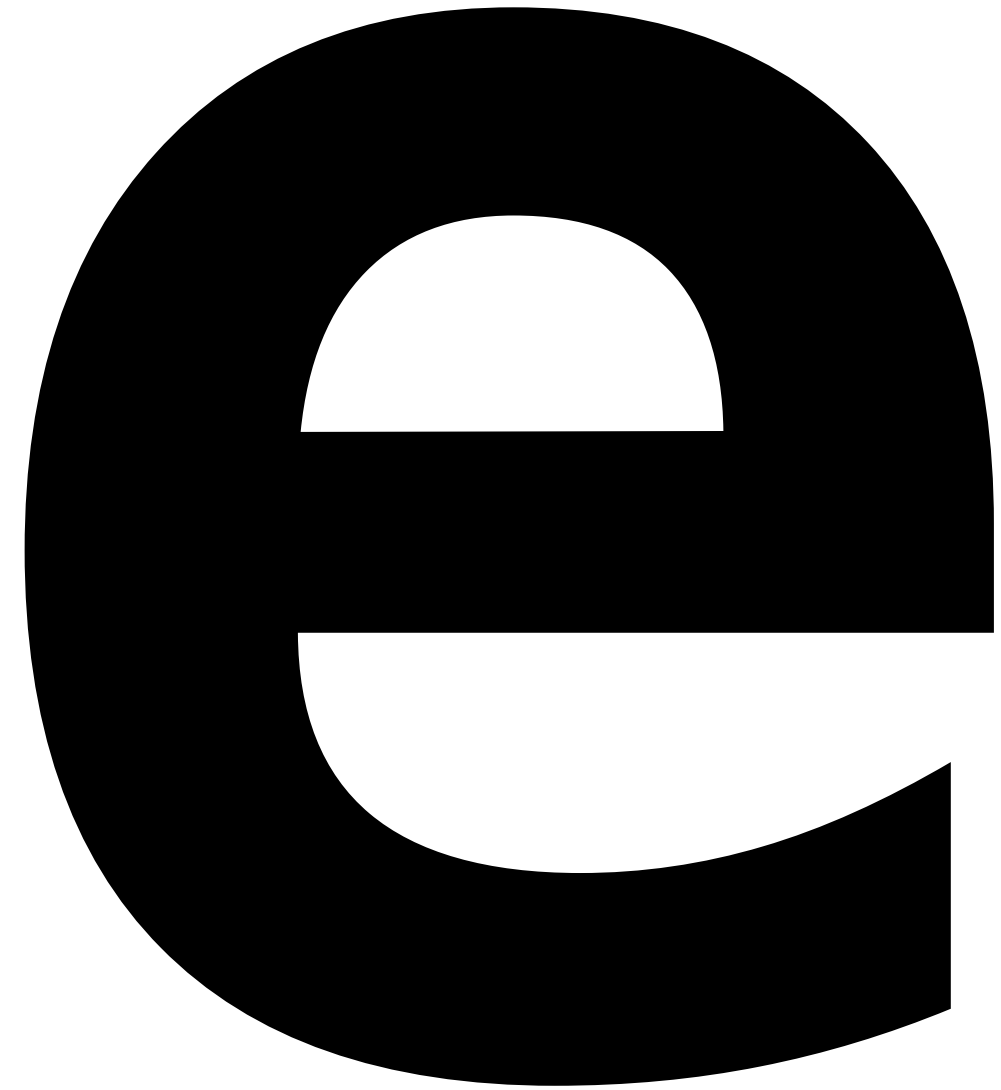


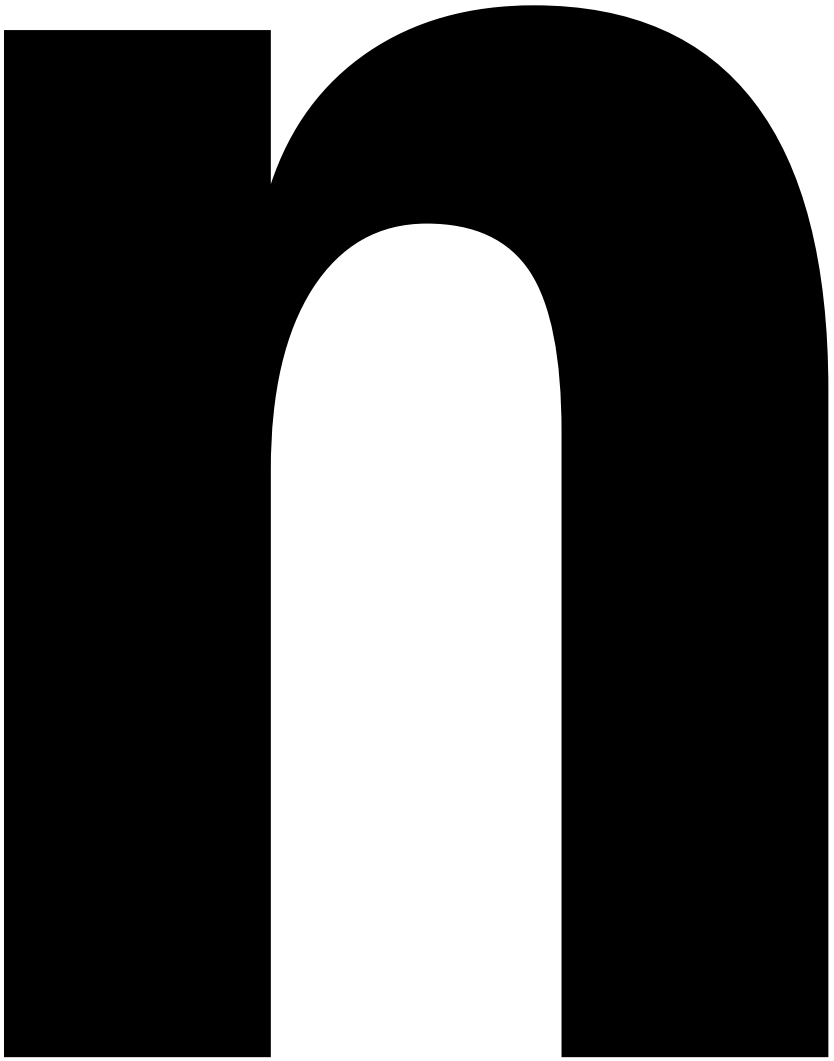




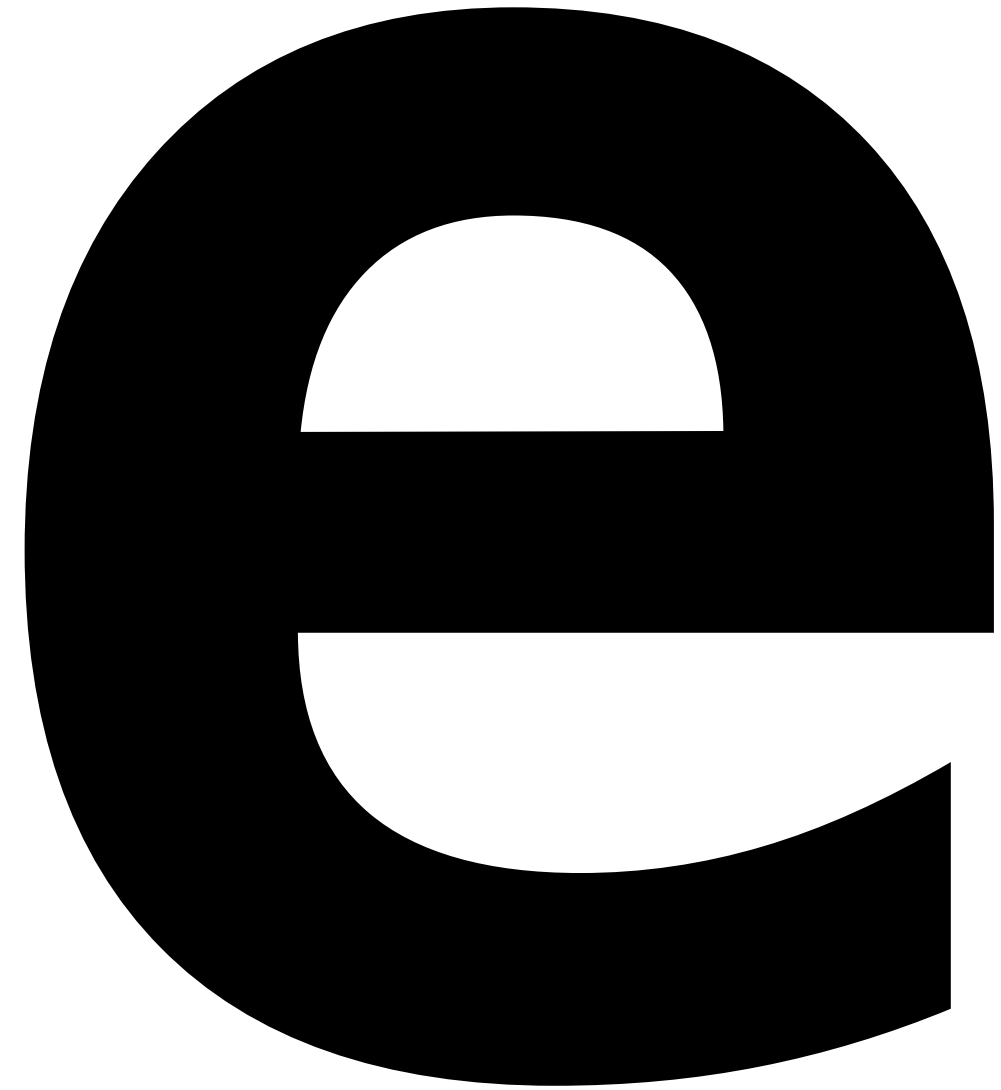






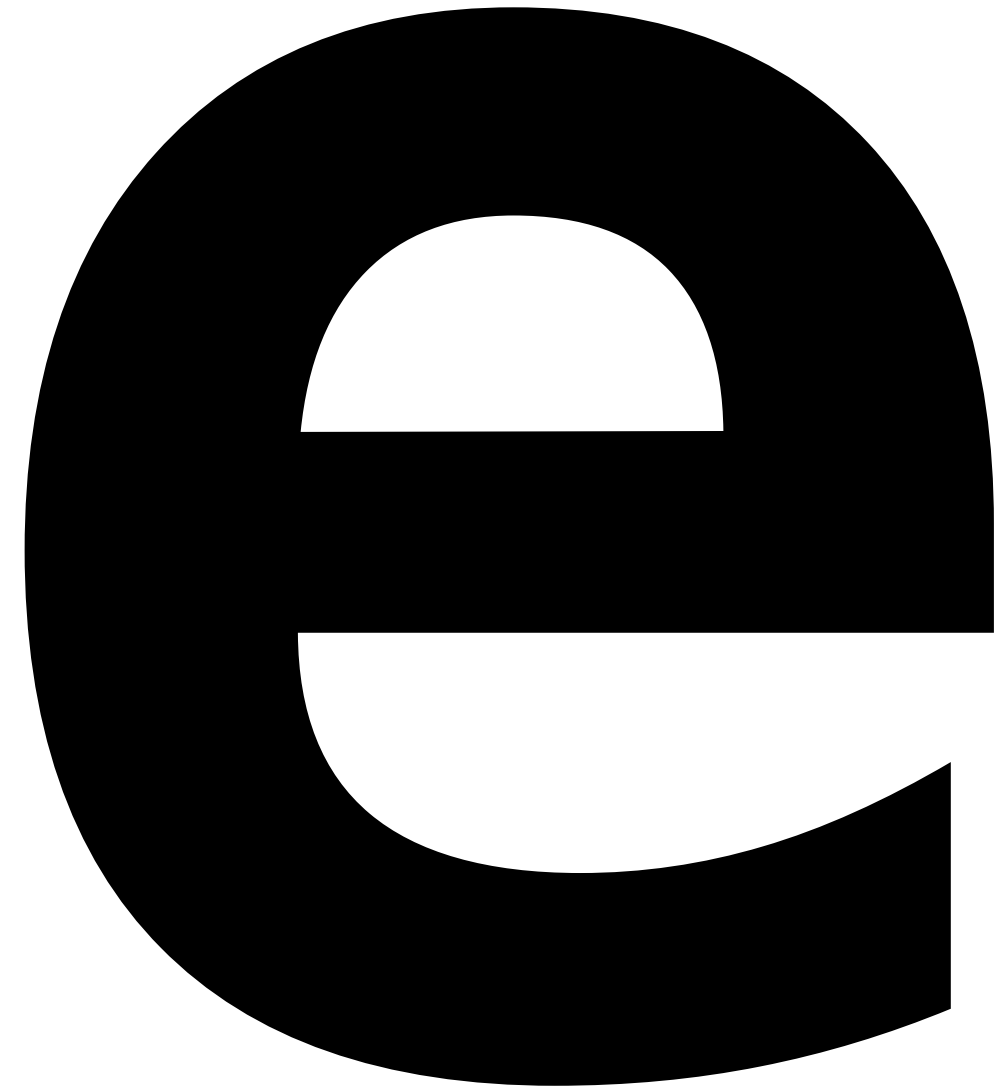


d

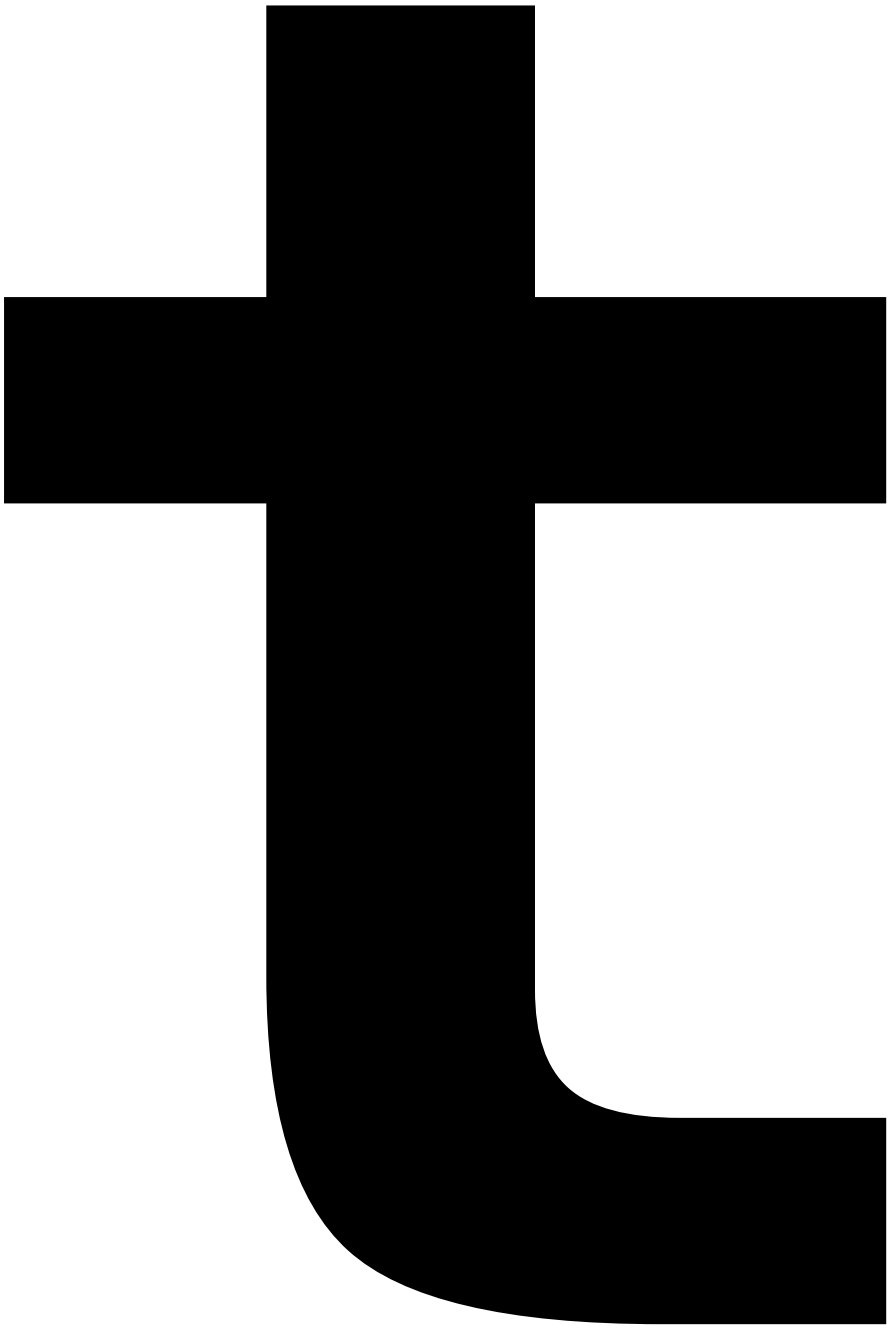


S

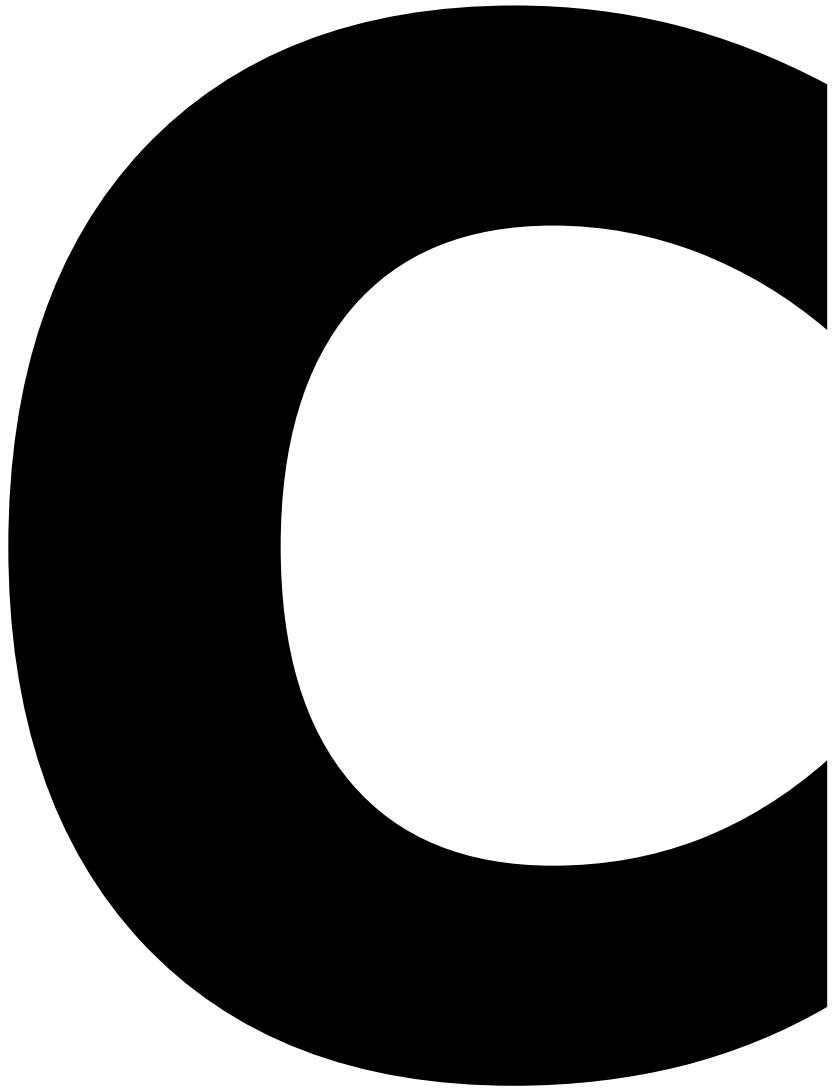
d

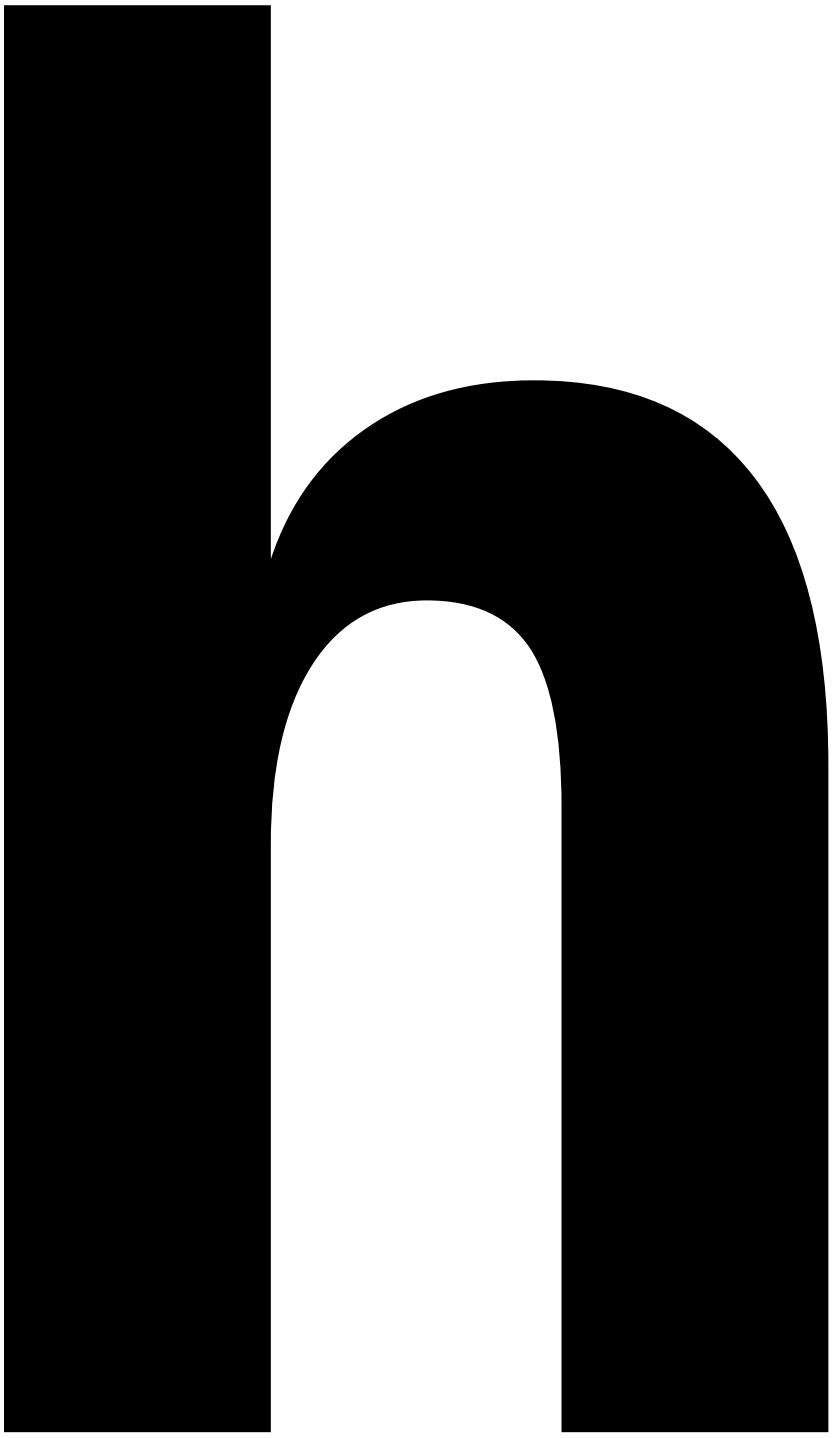


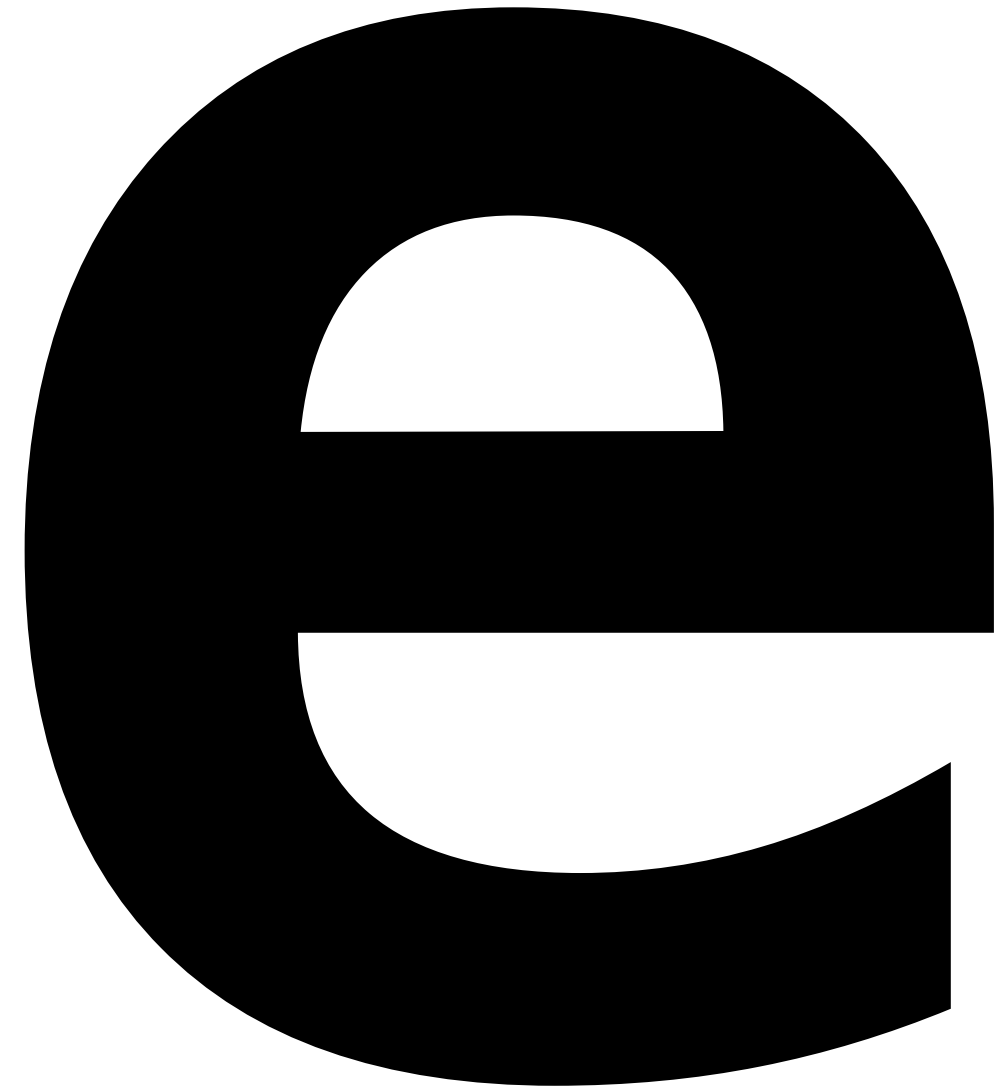
u

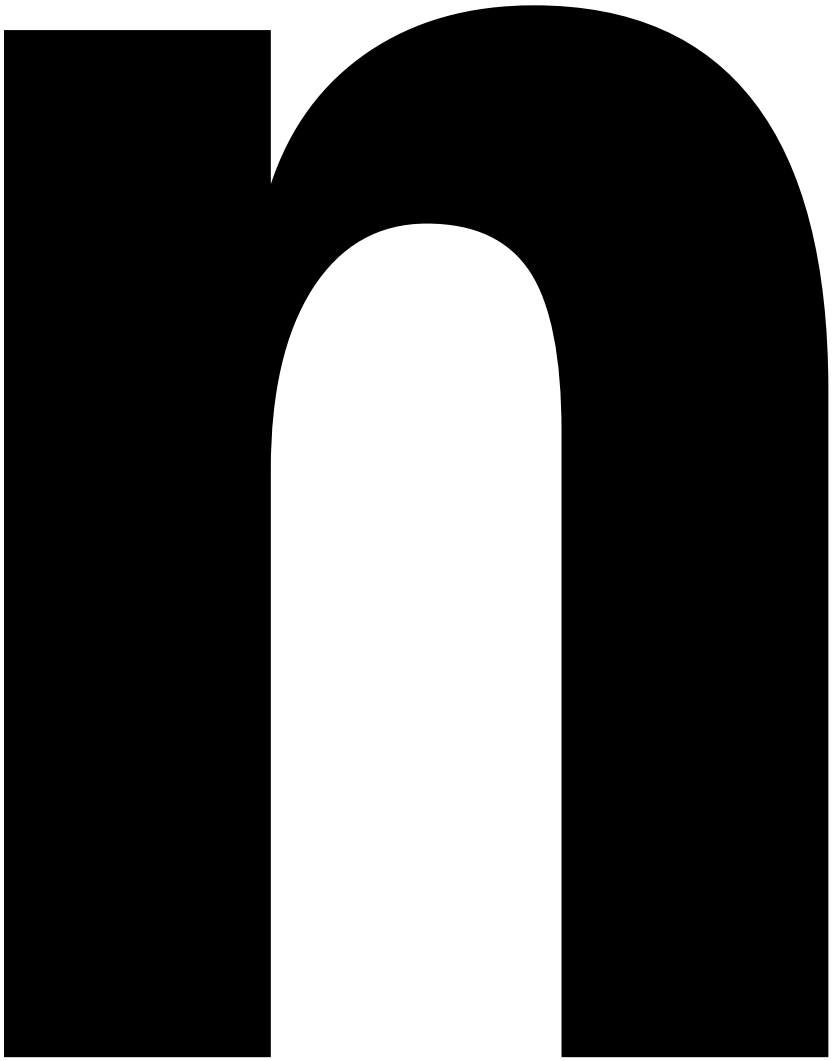


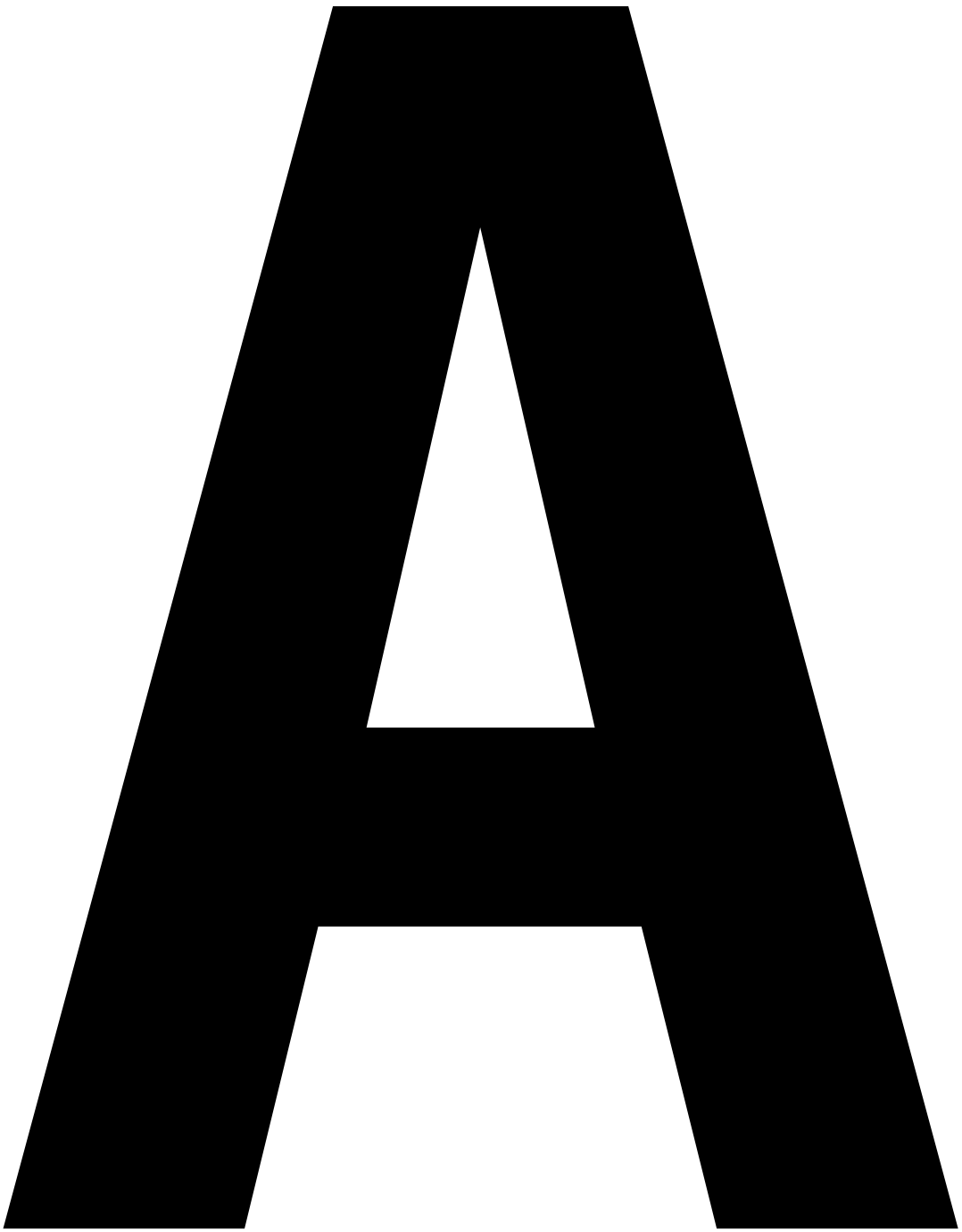
S







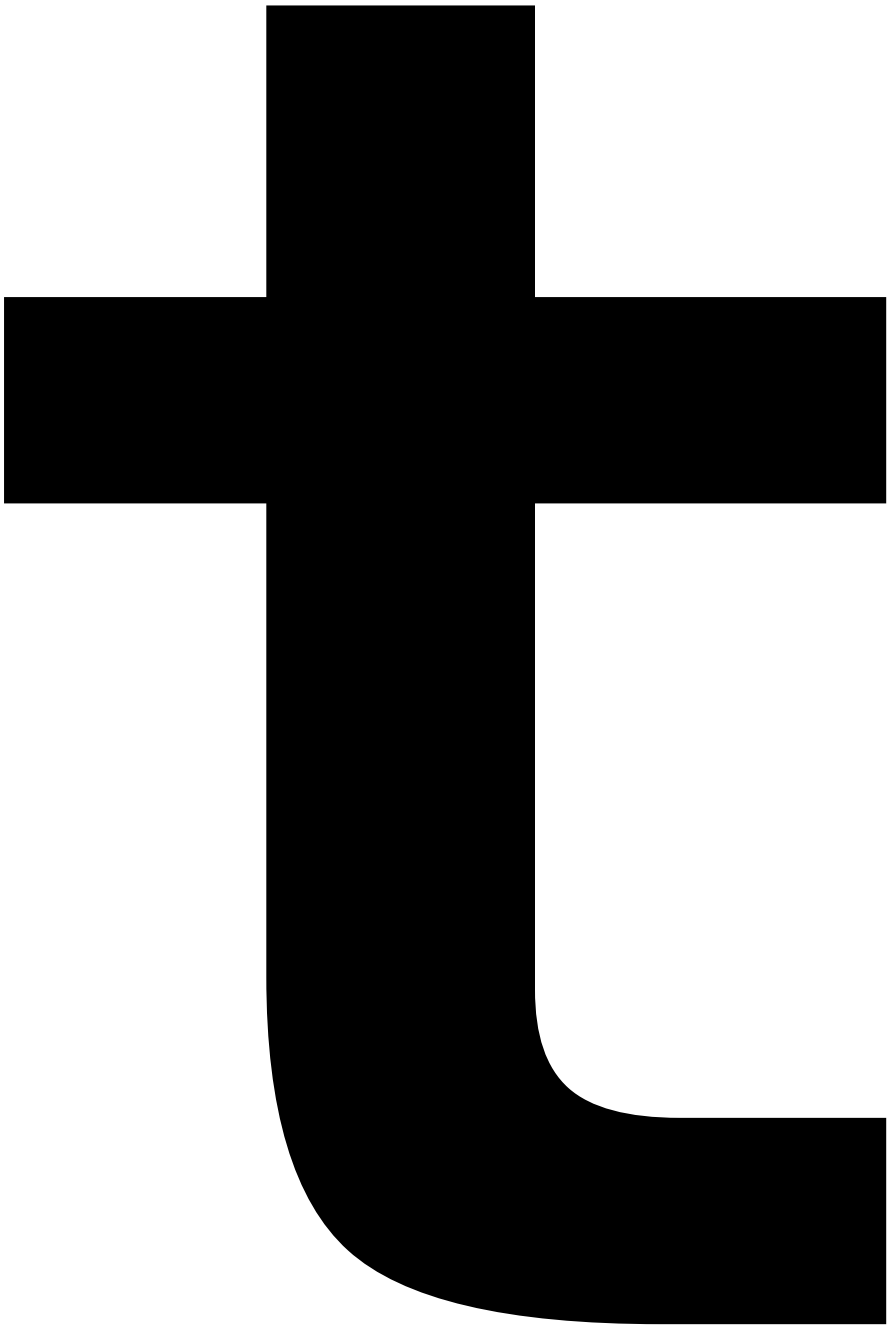


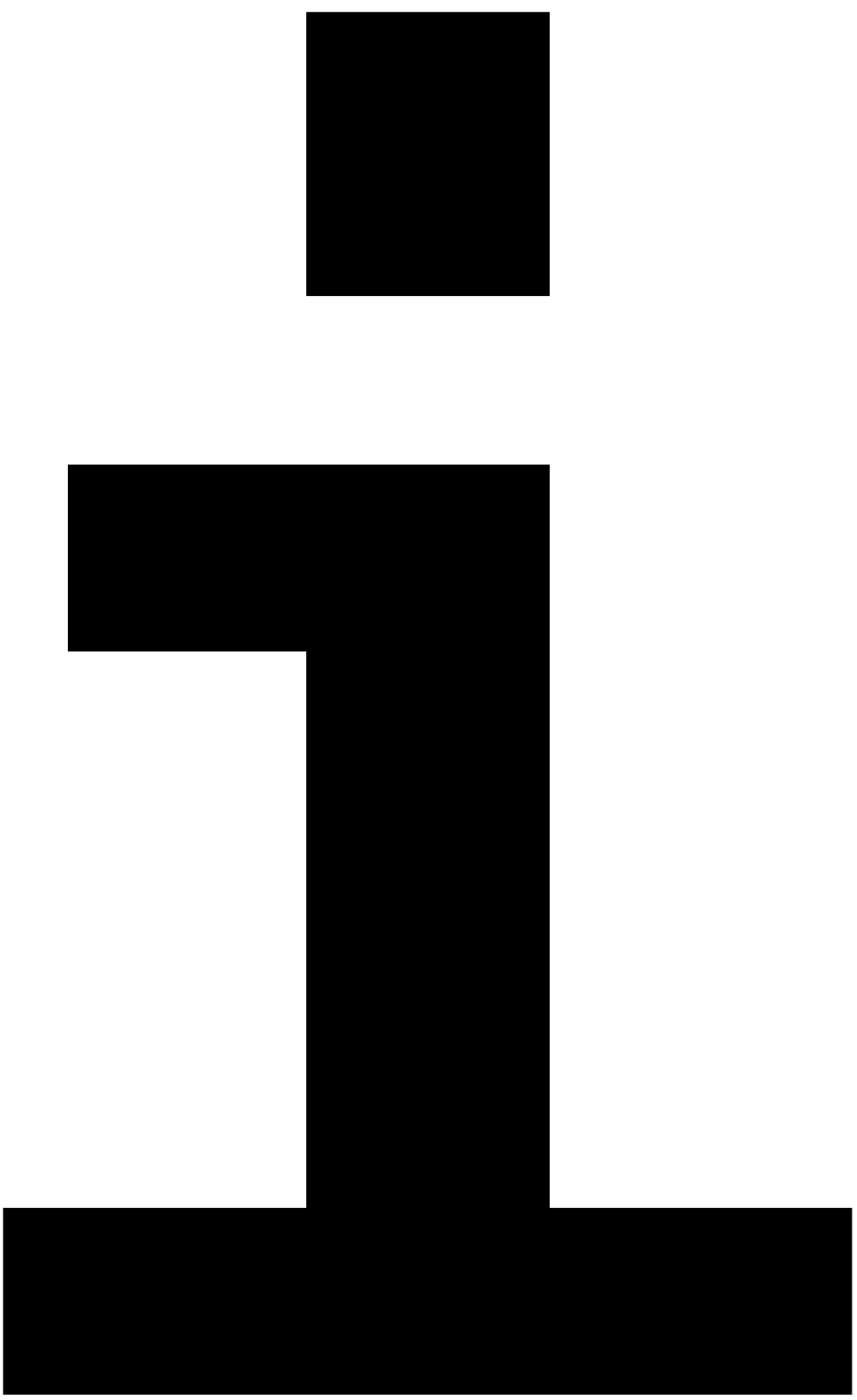


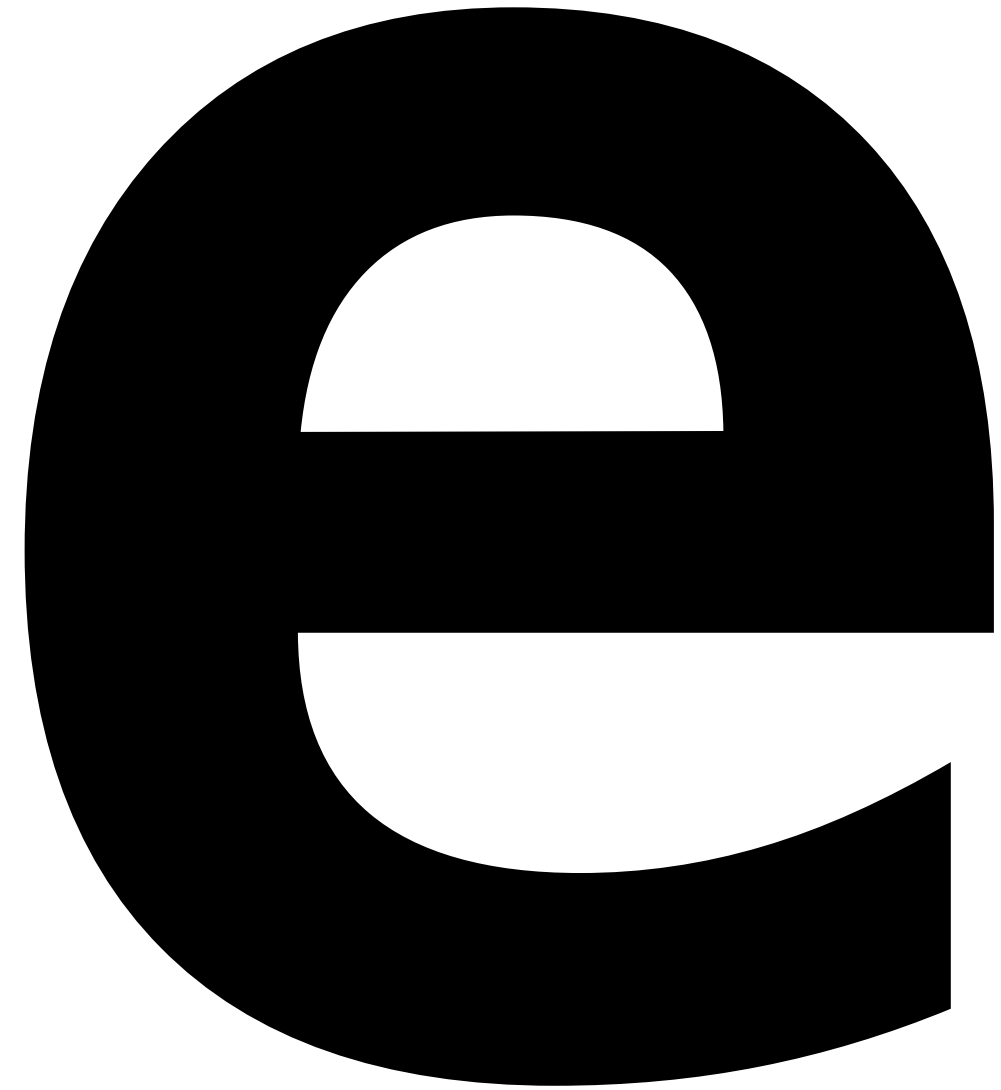
u

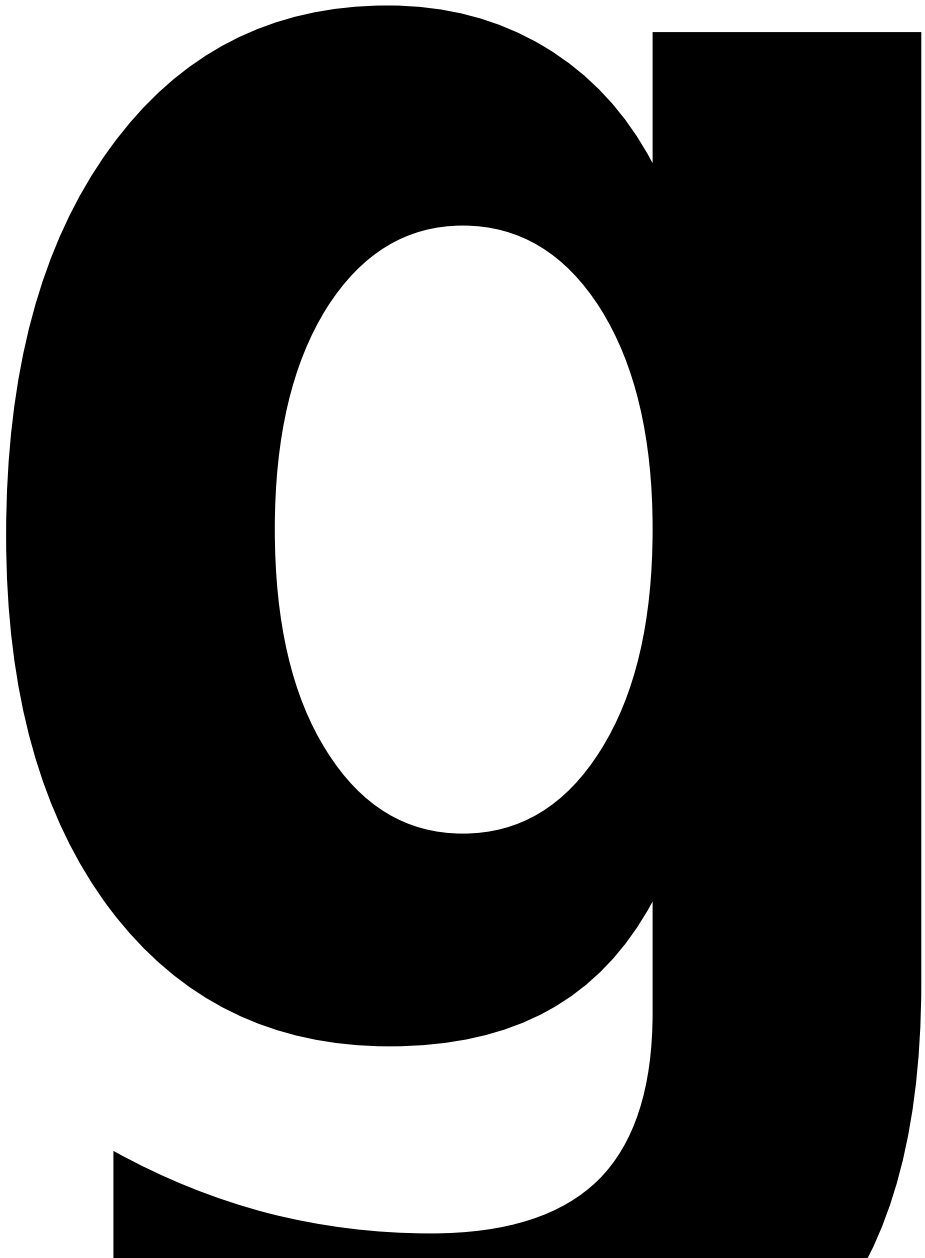
S

S

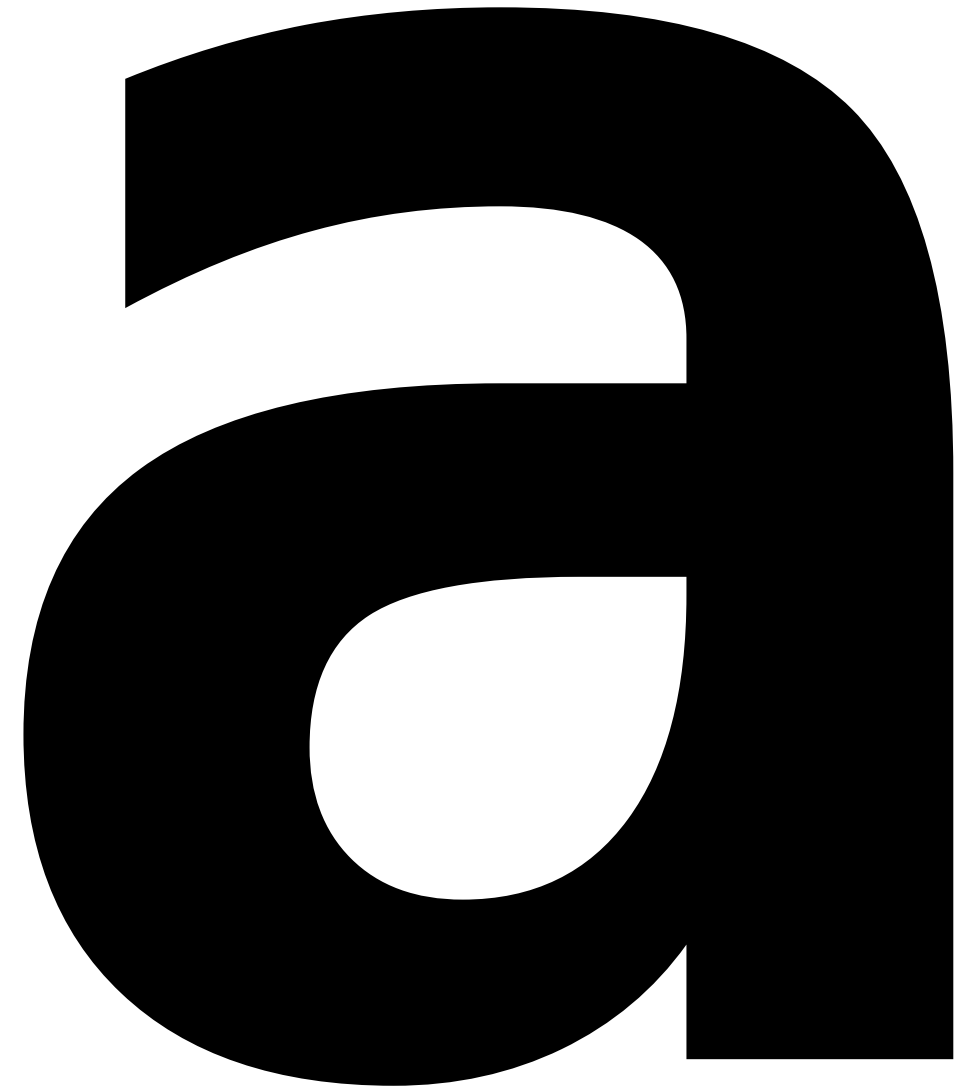








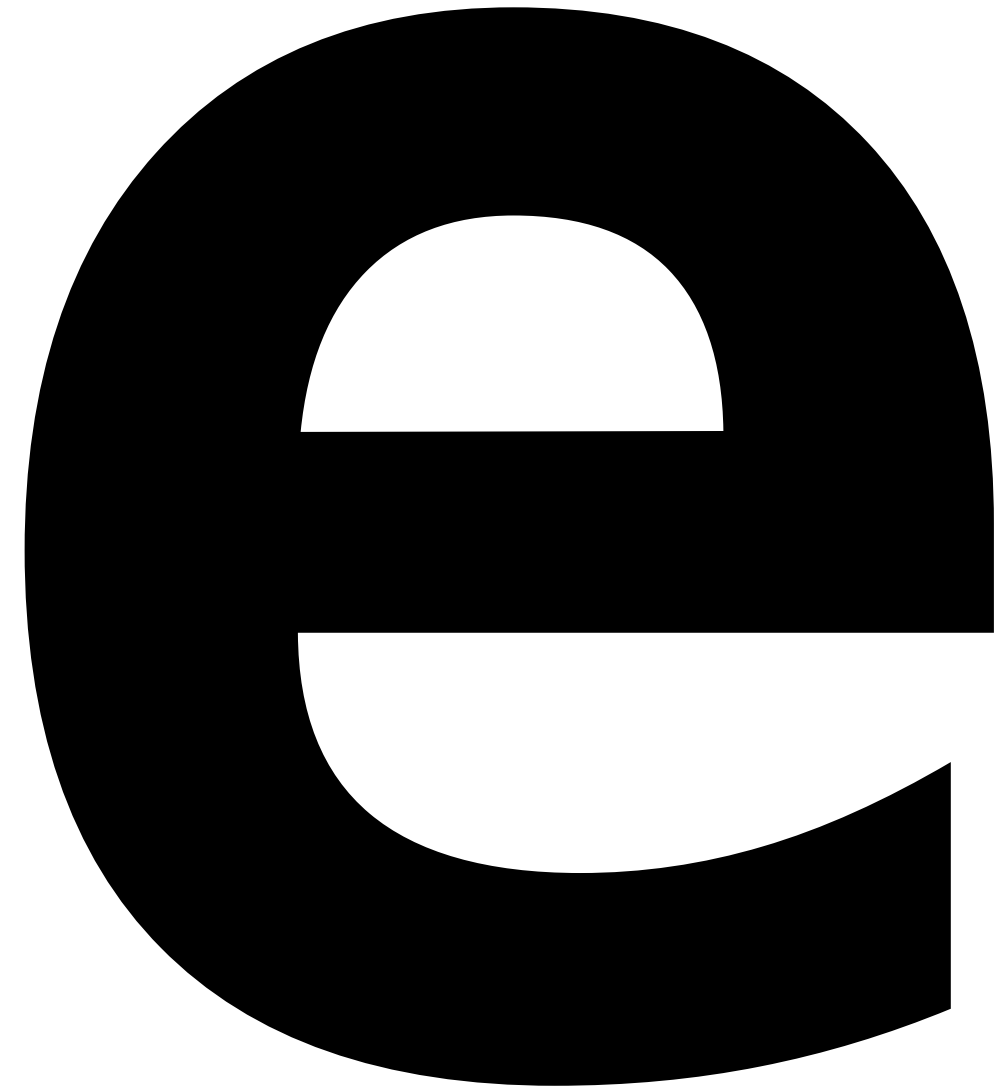
S

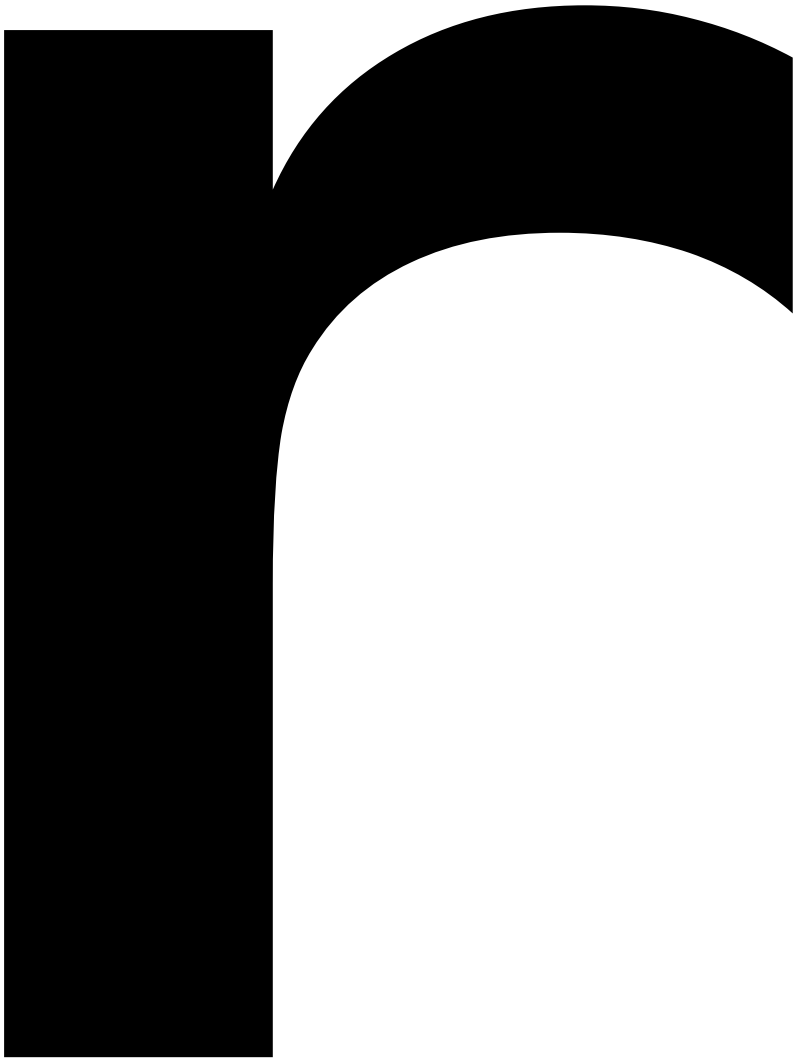


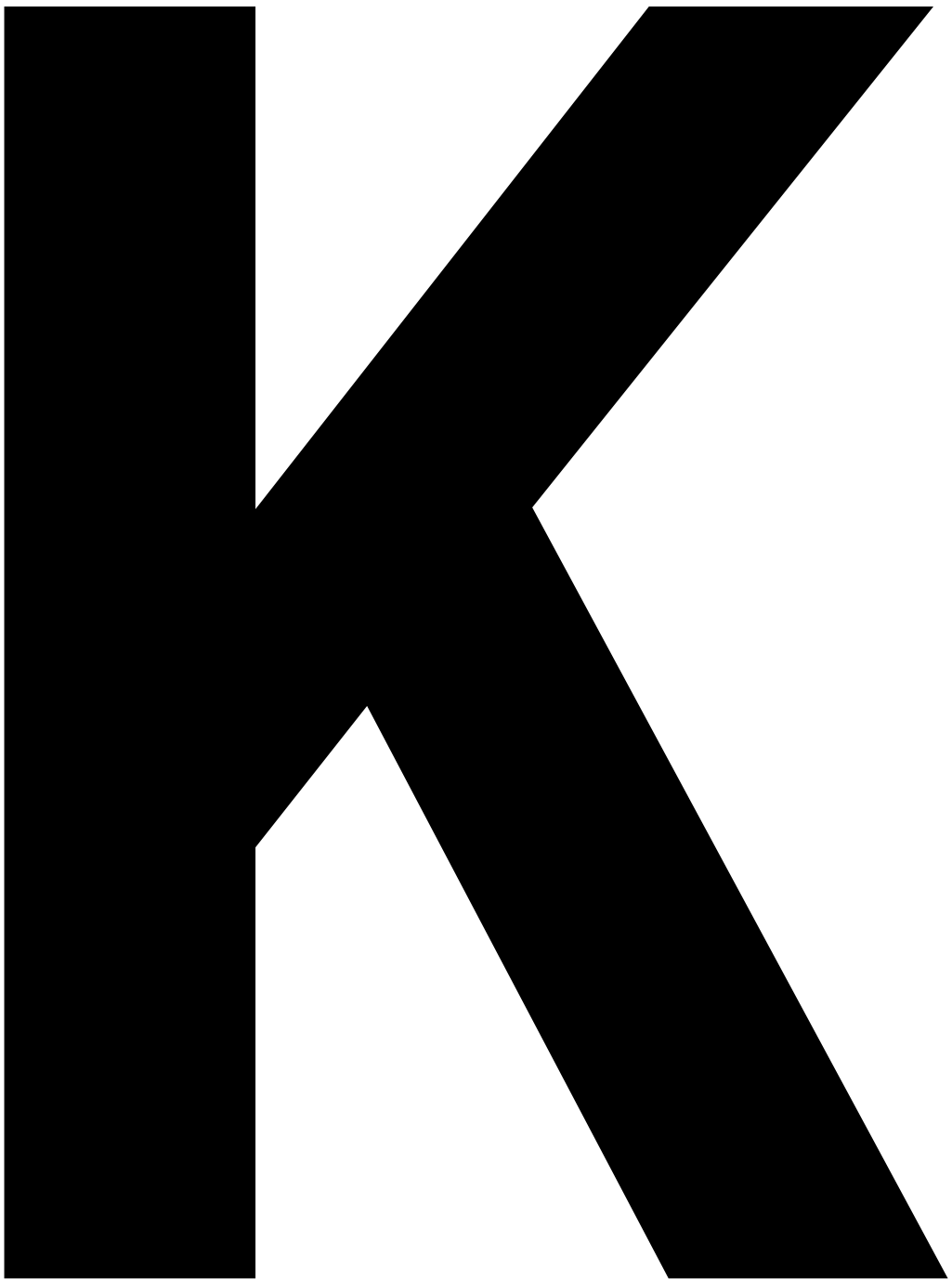
u

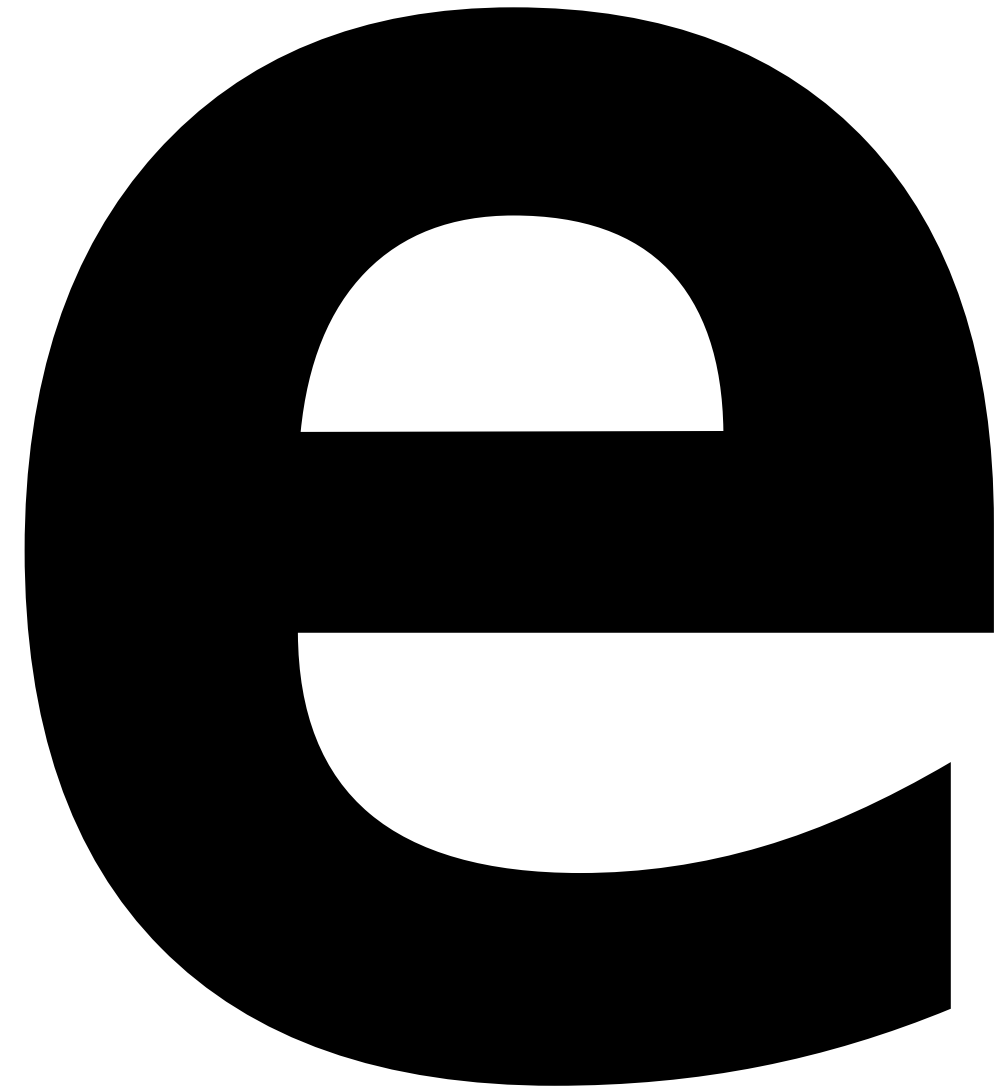
S

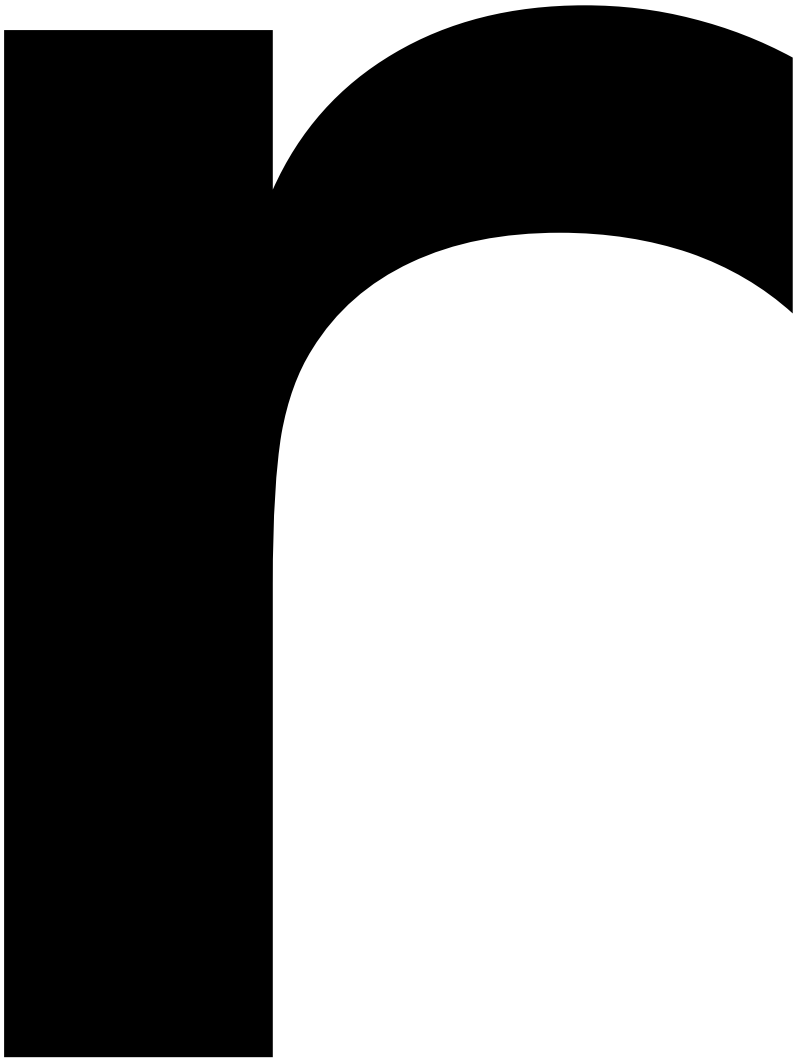
d

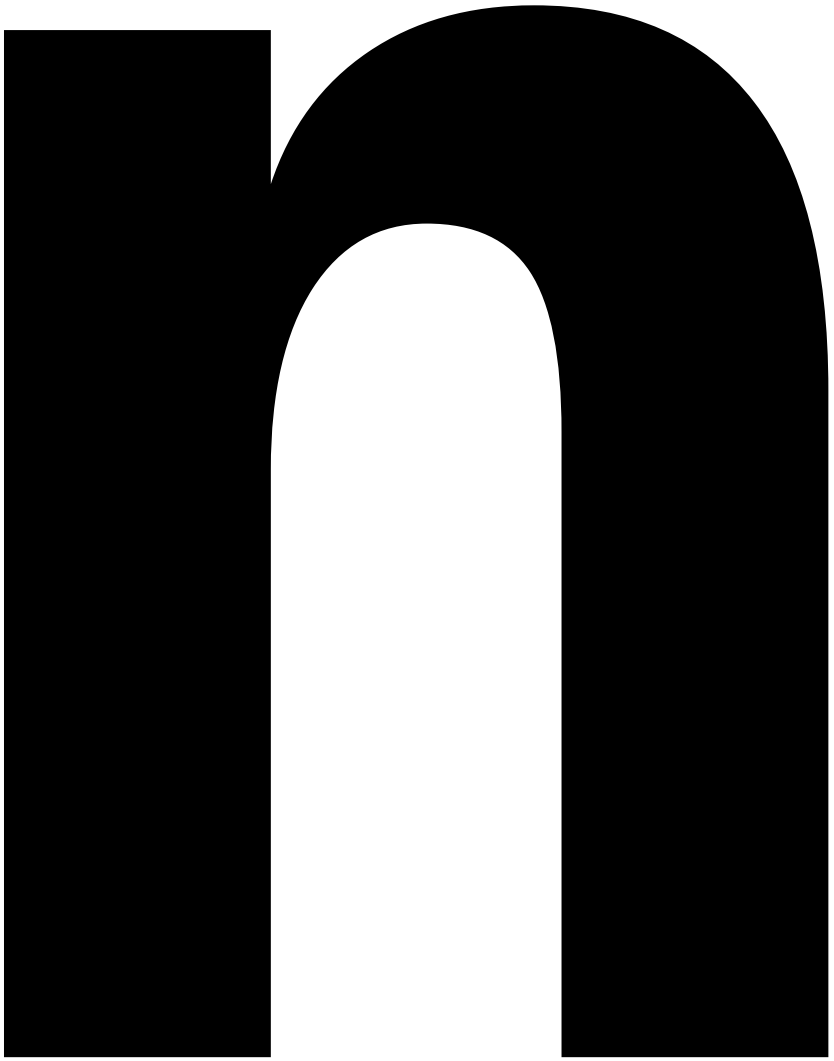


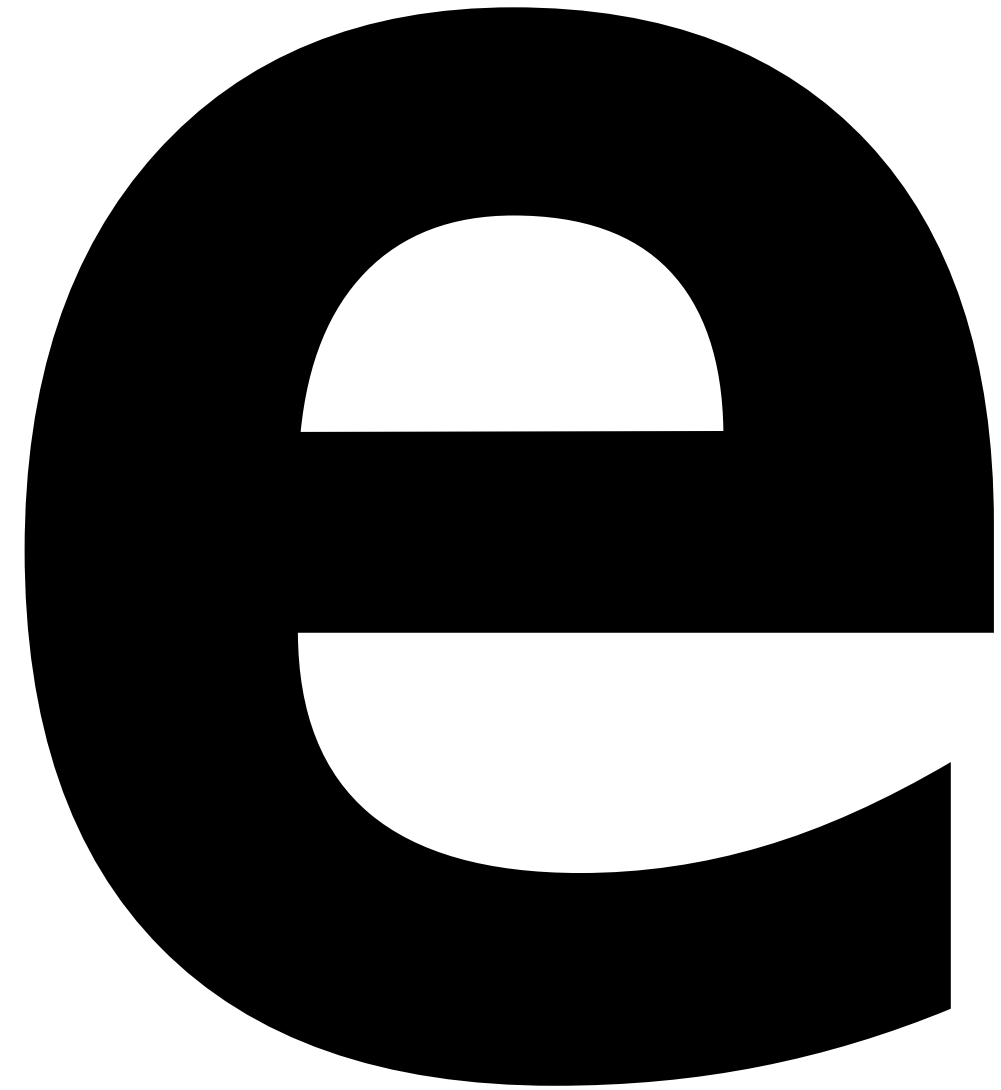


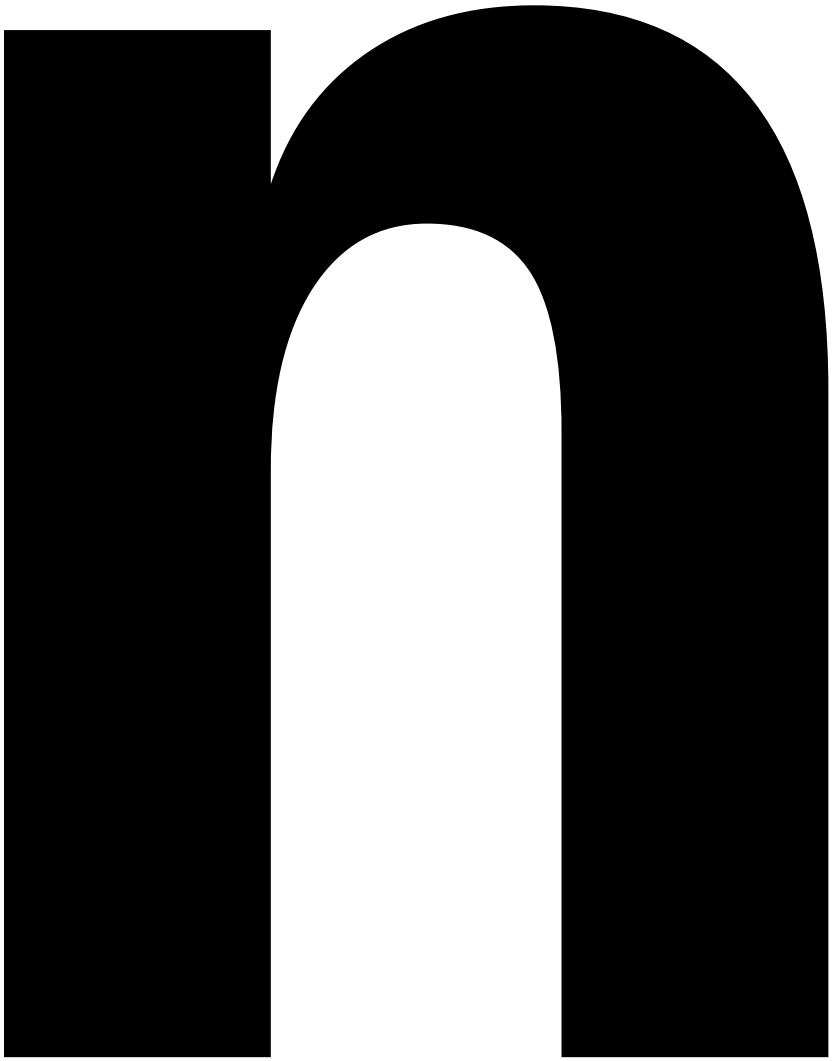


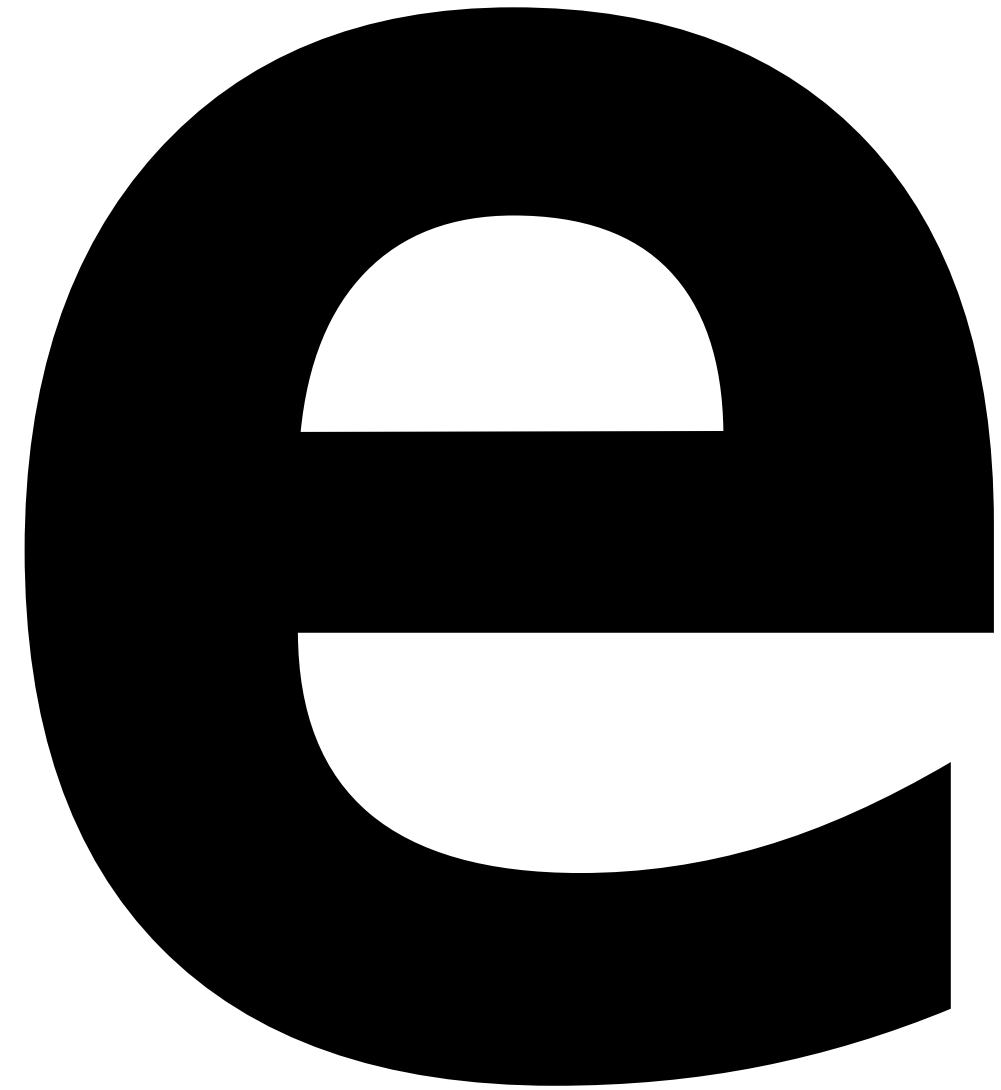


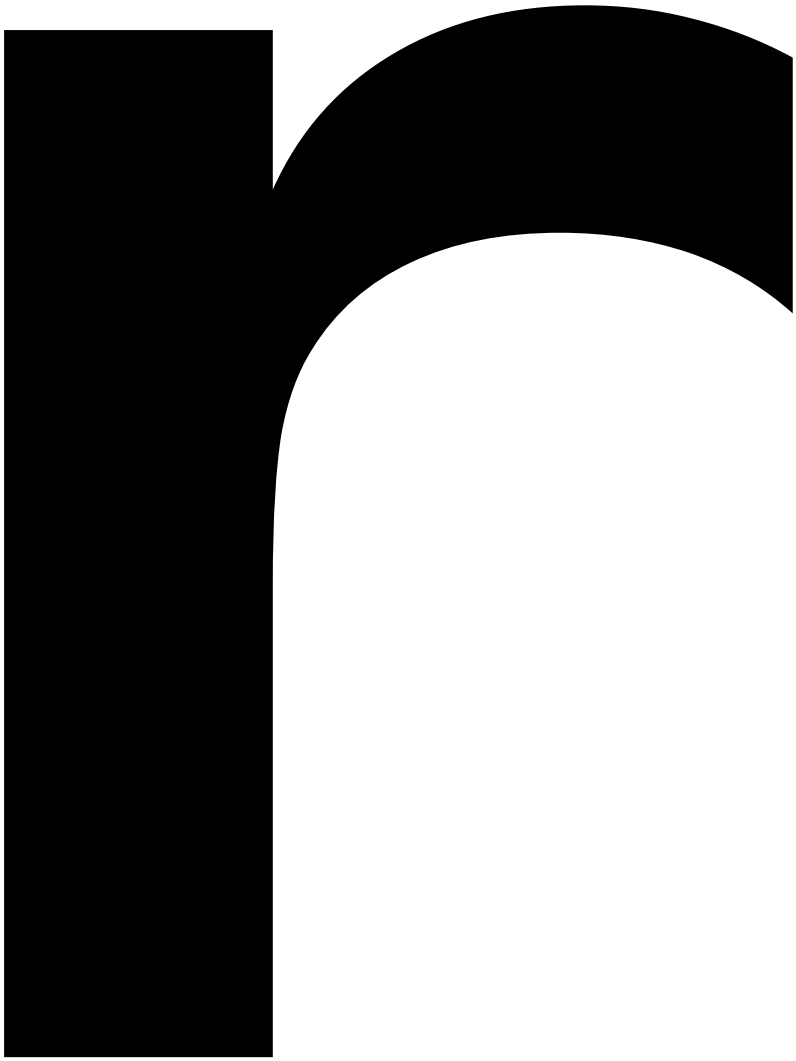


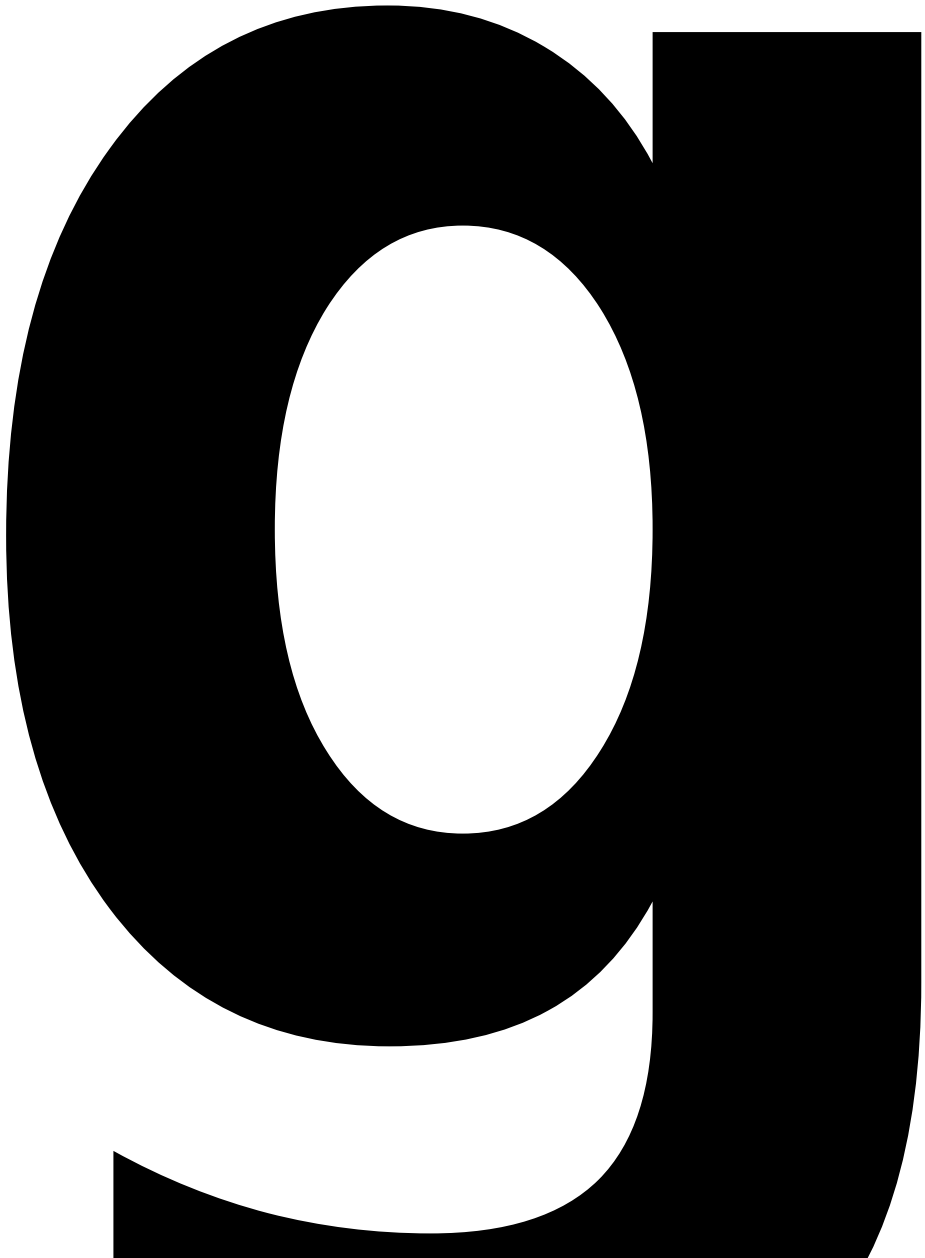


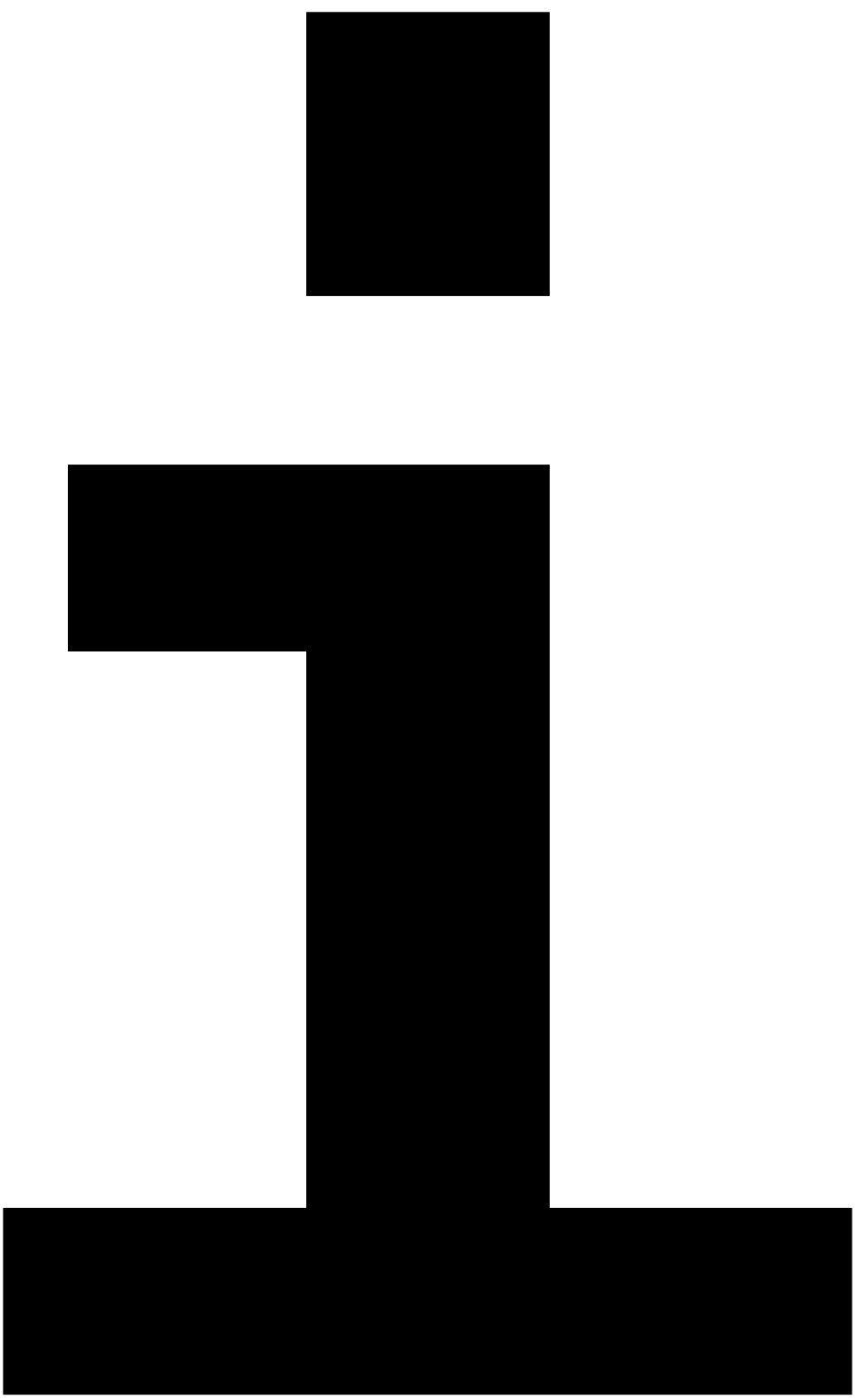


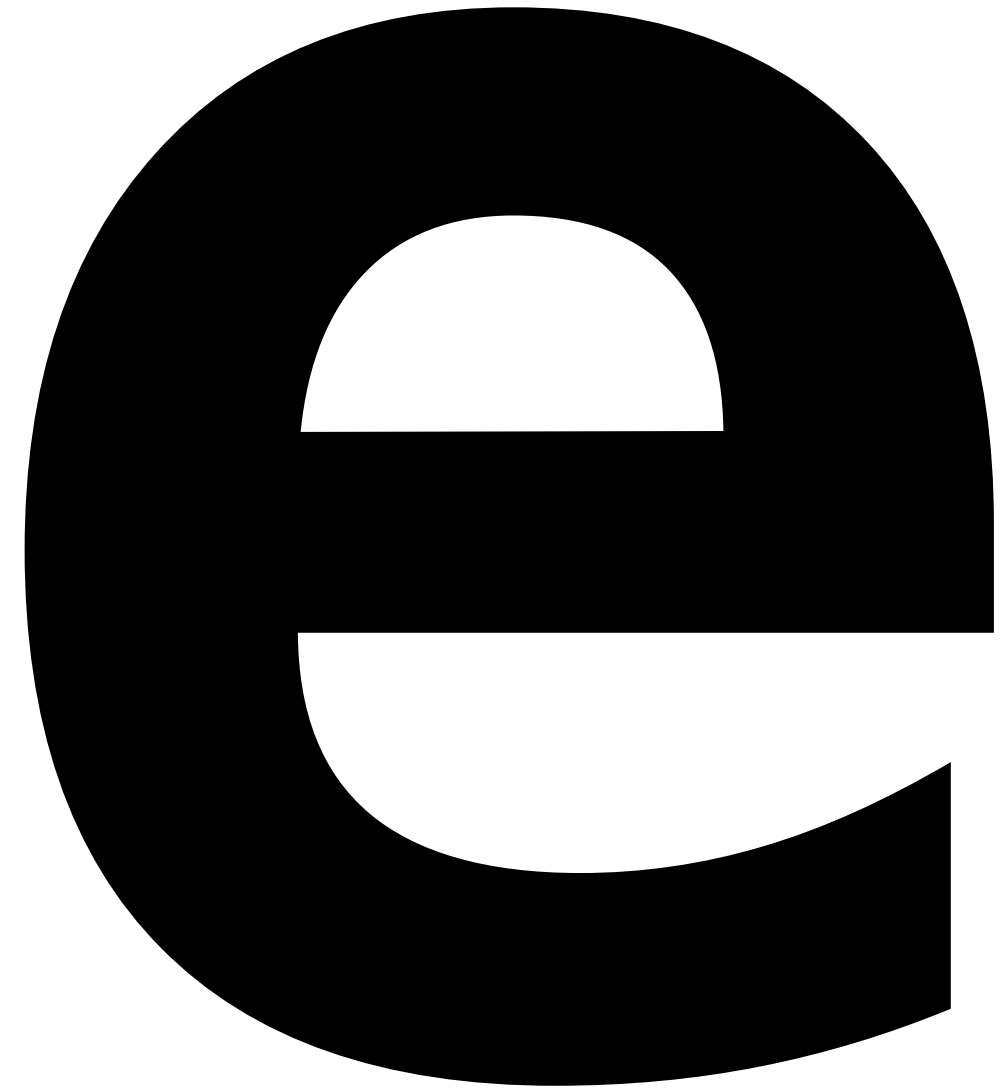


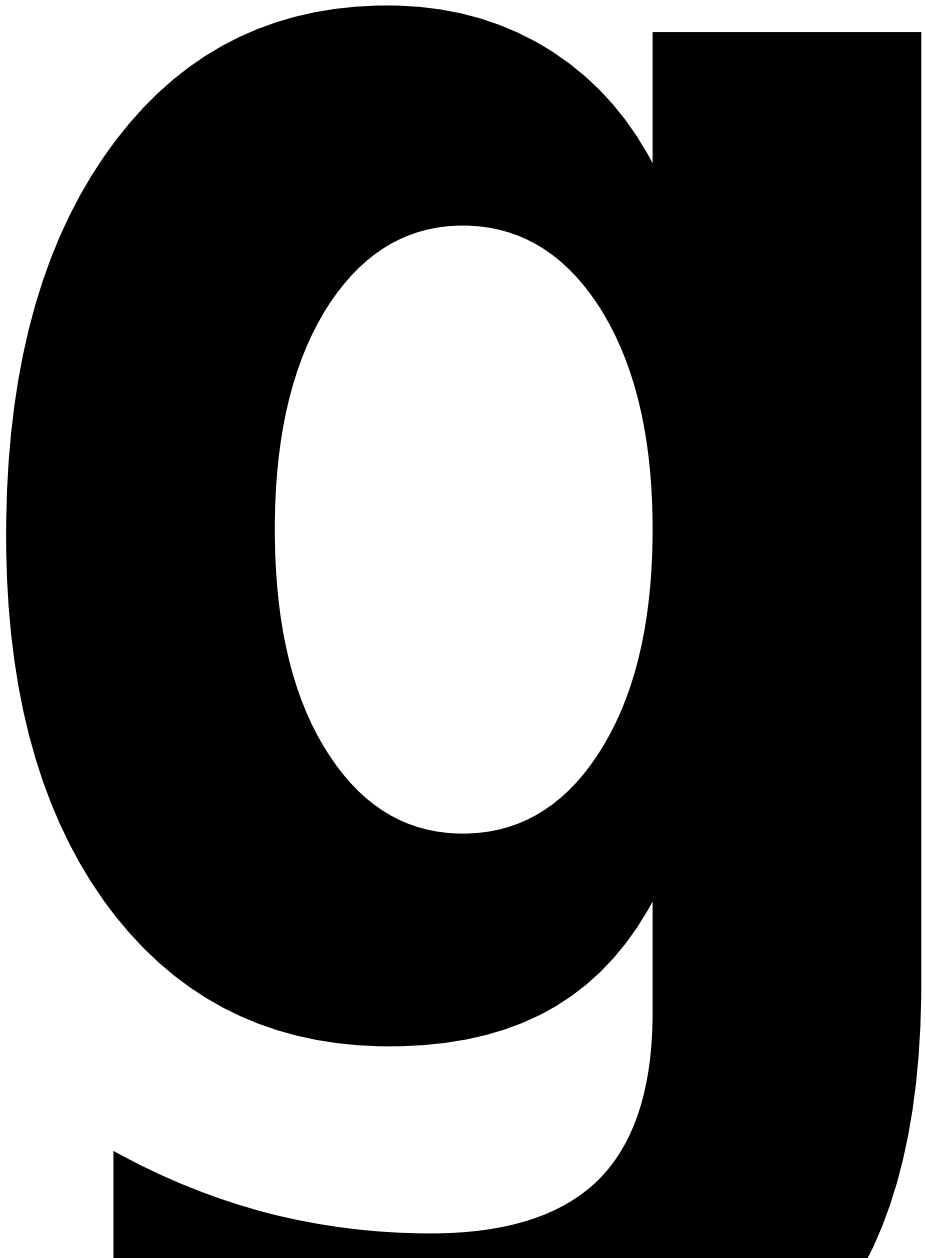


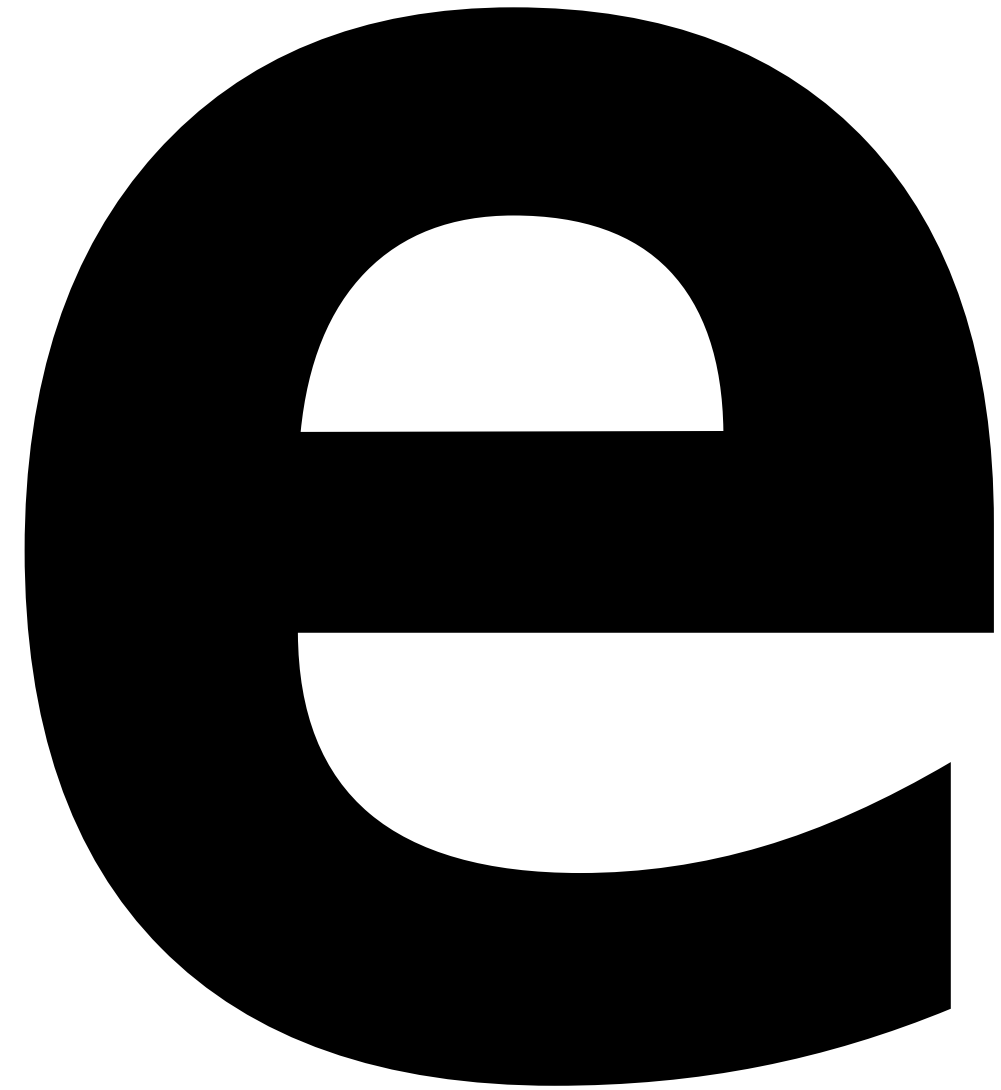


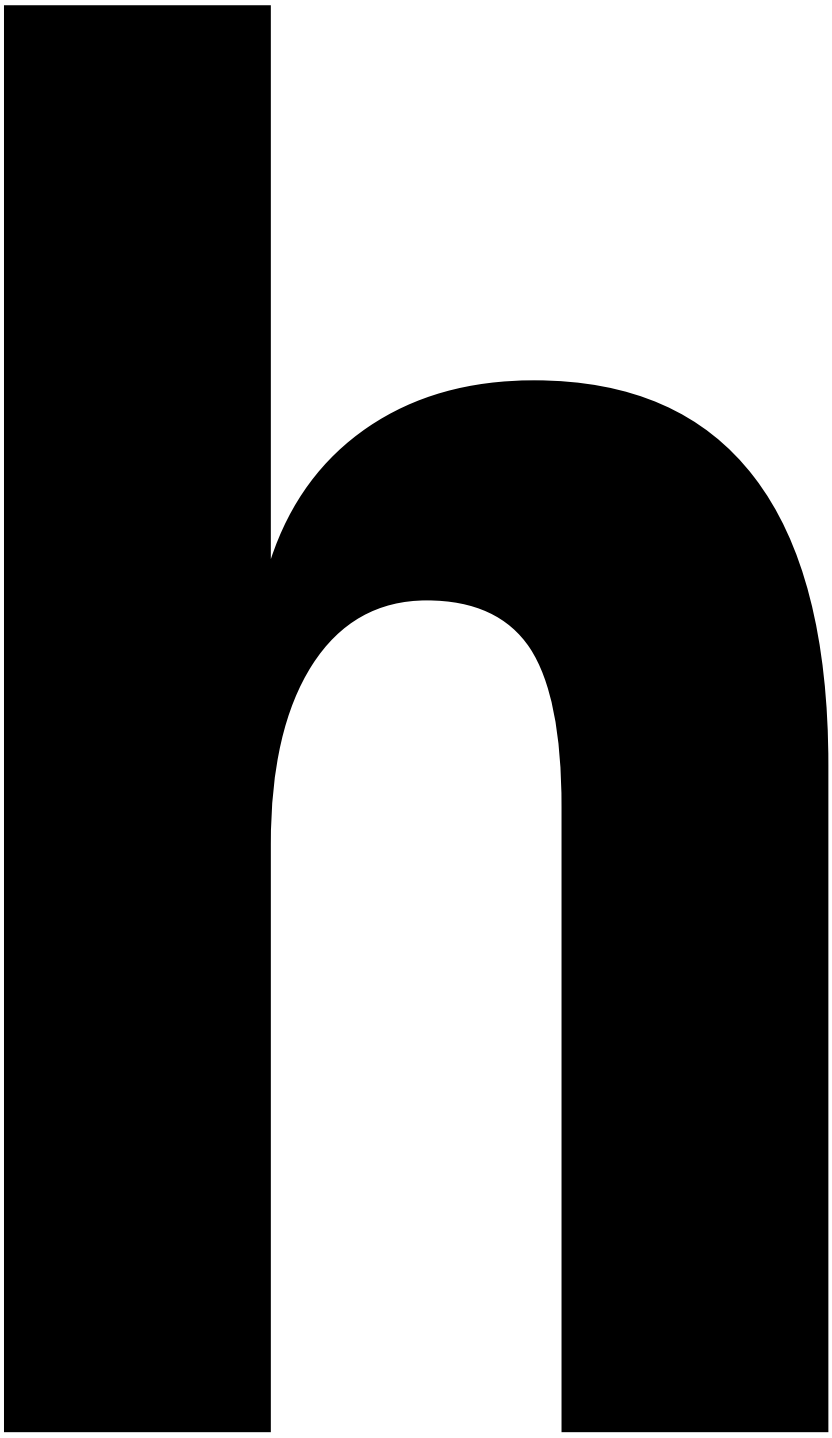


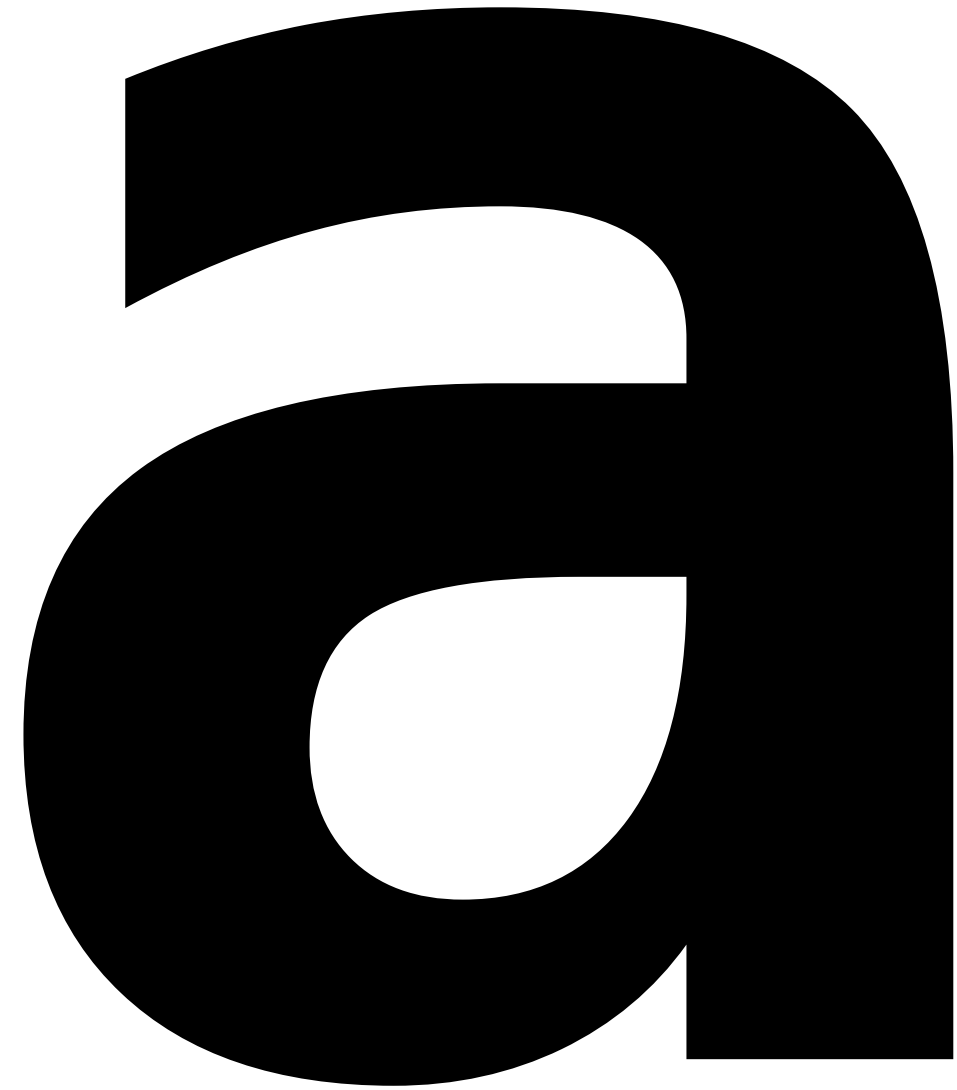


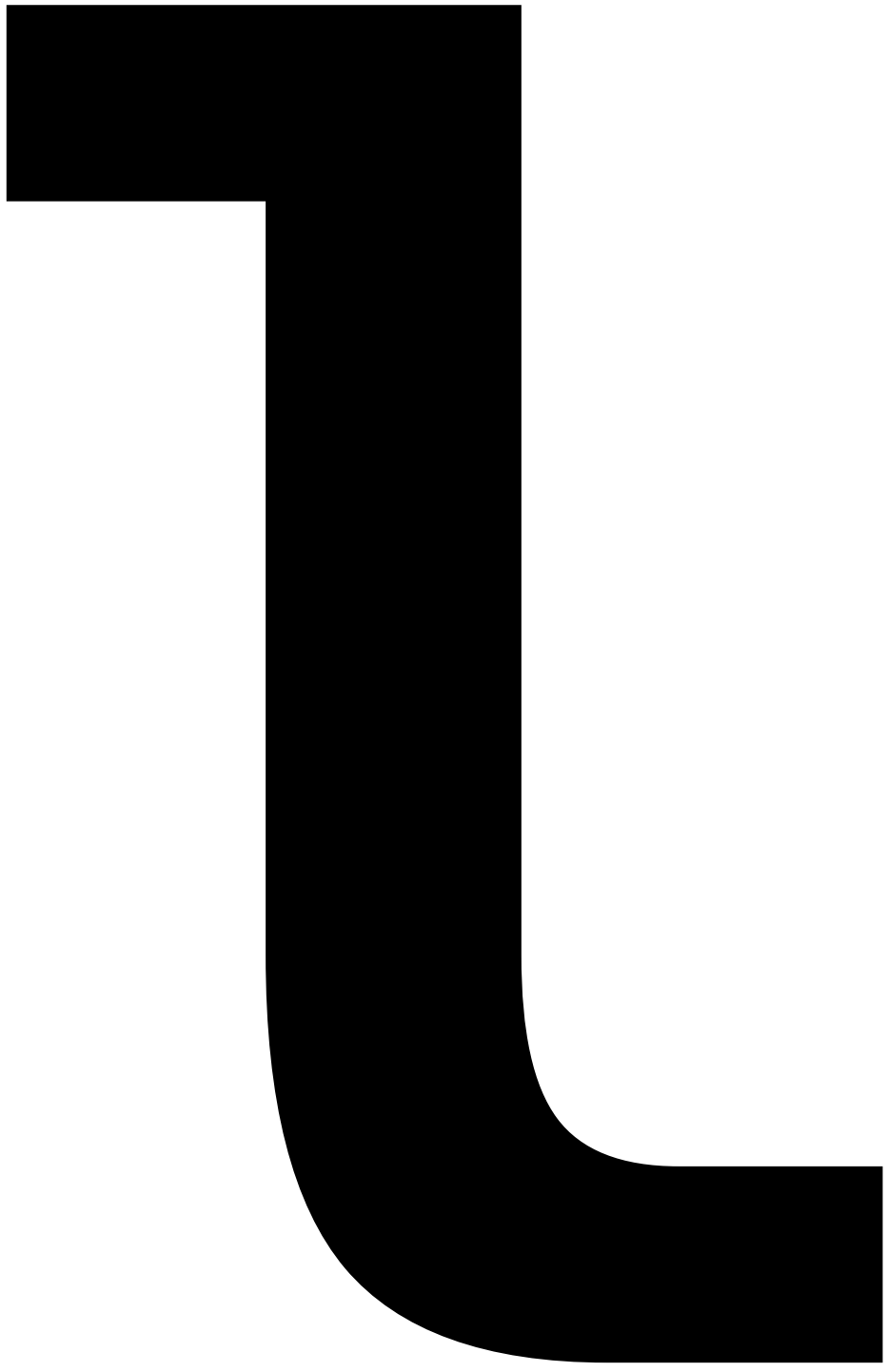


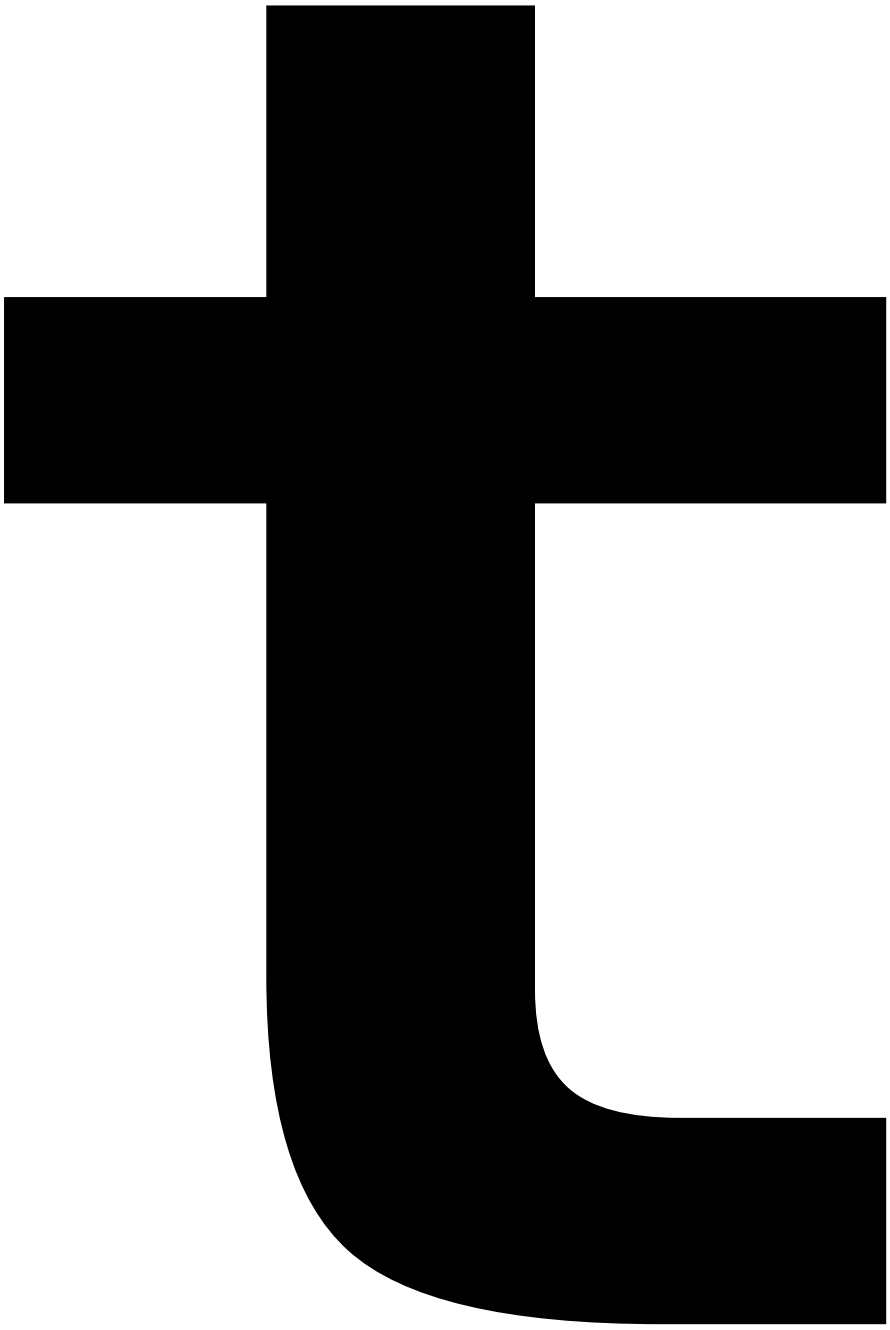


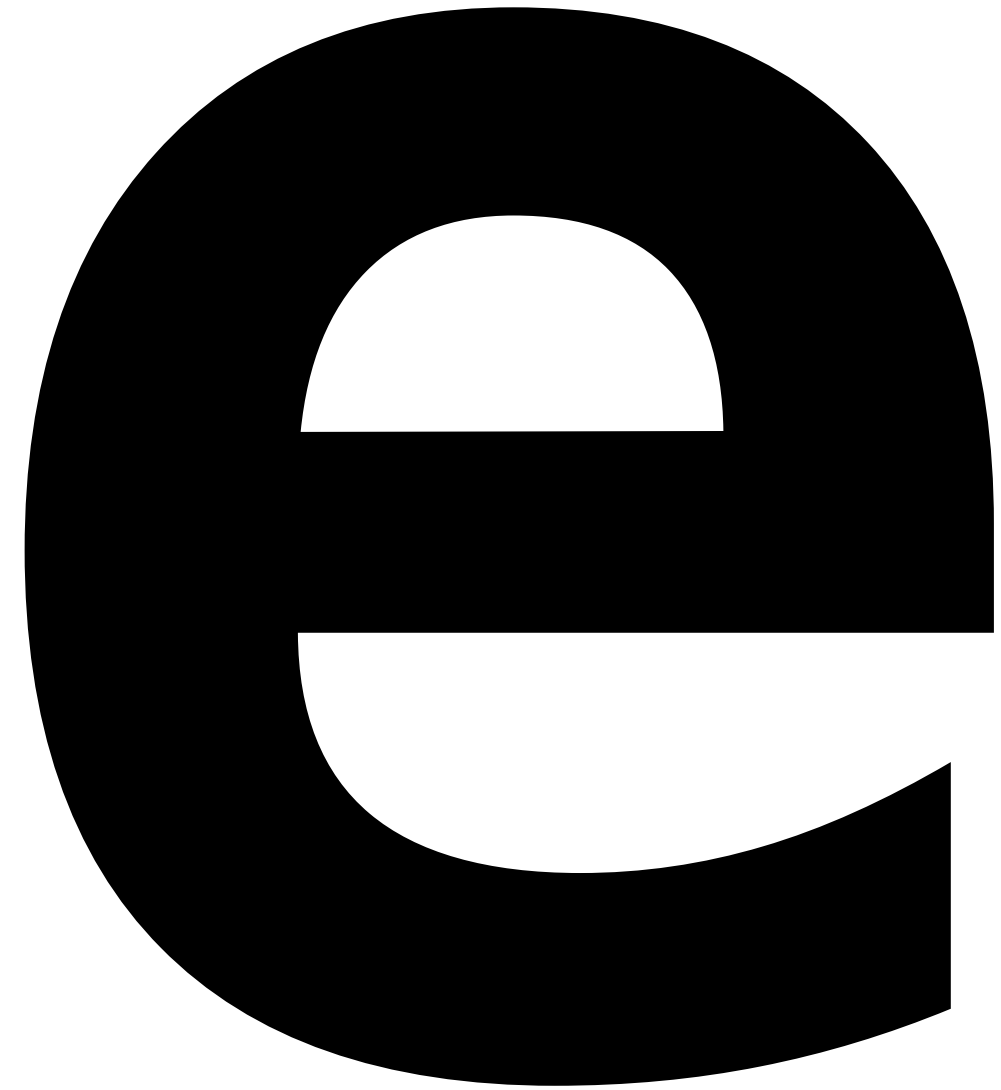


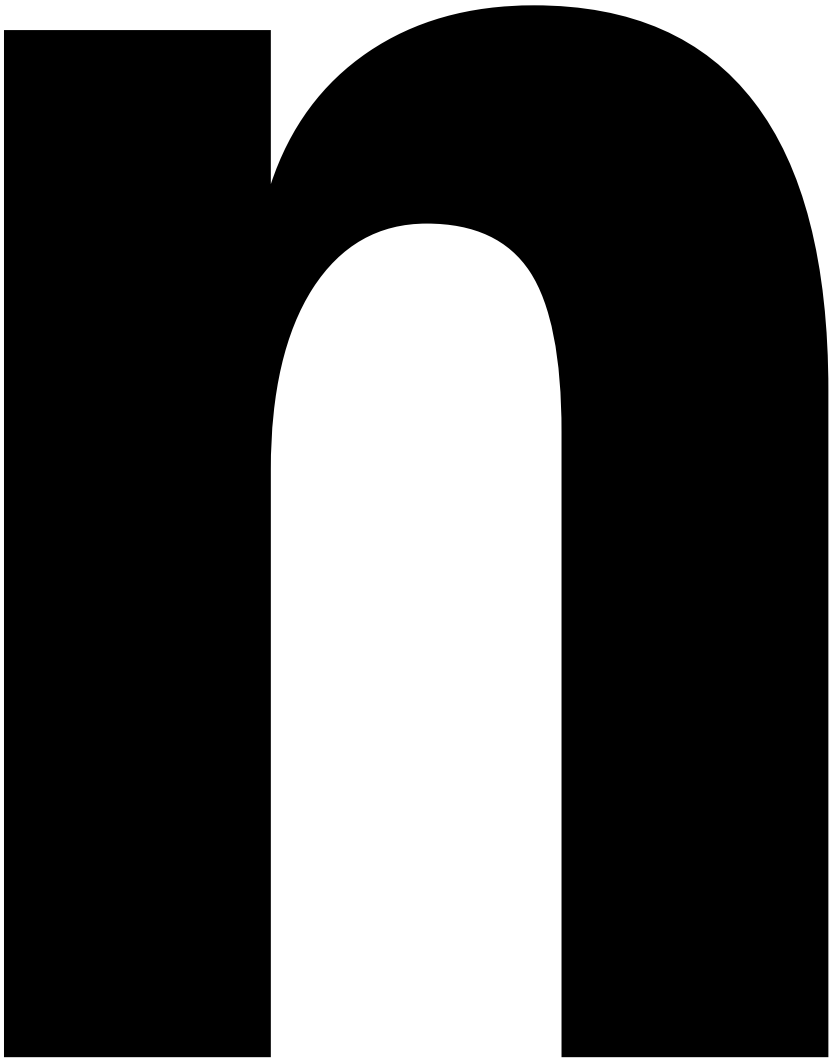


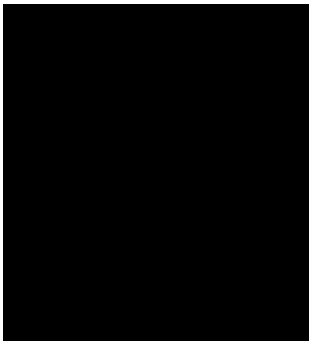


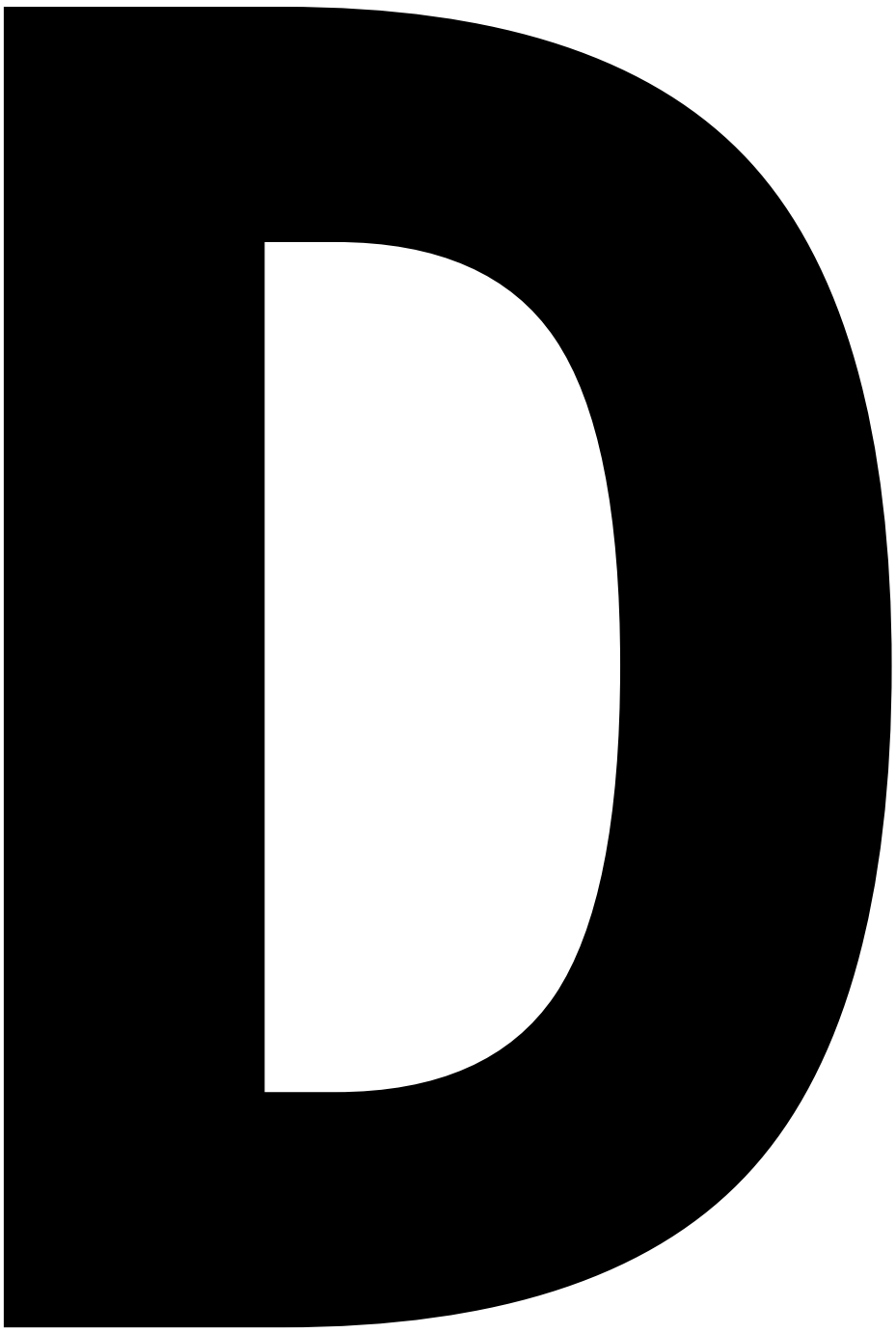


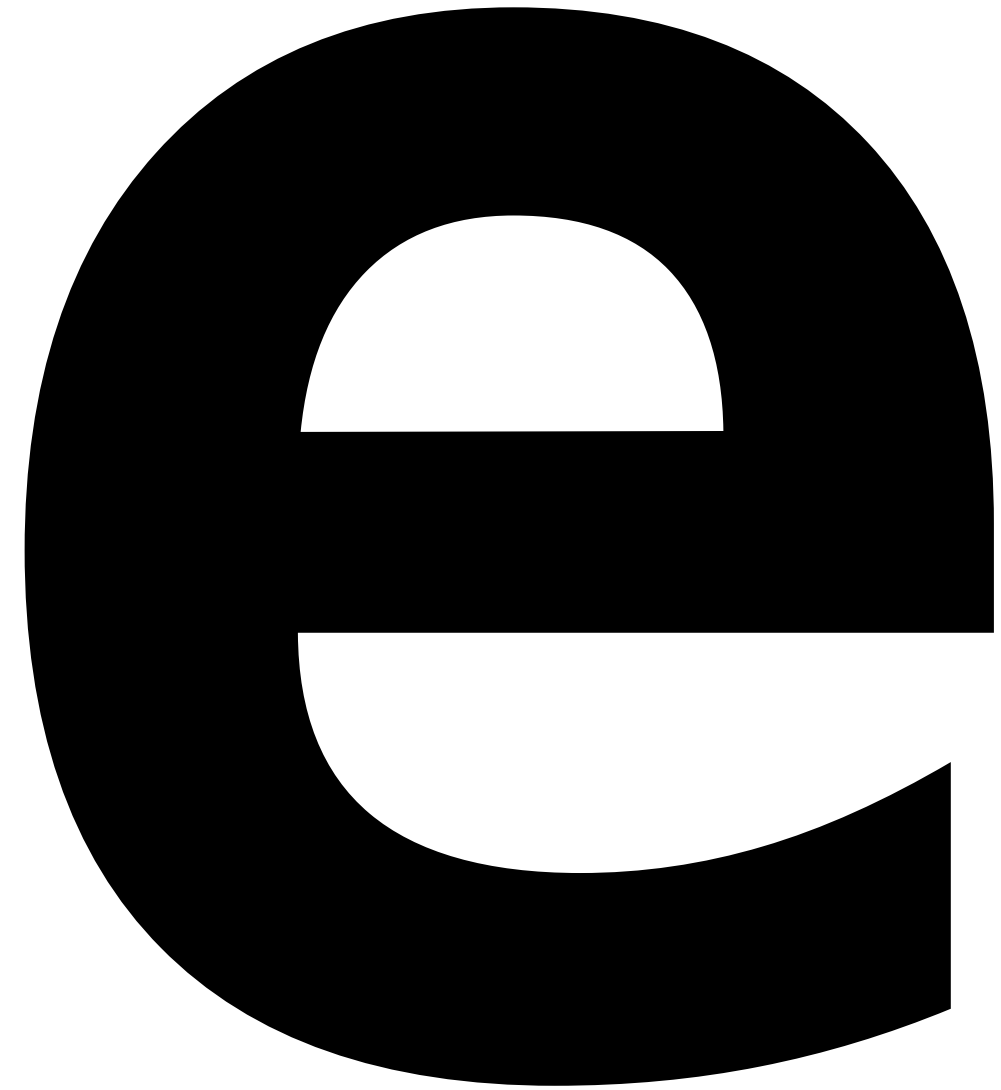


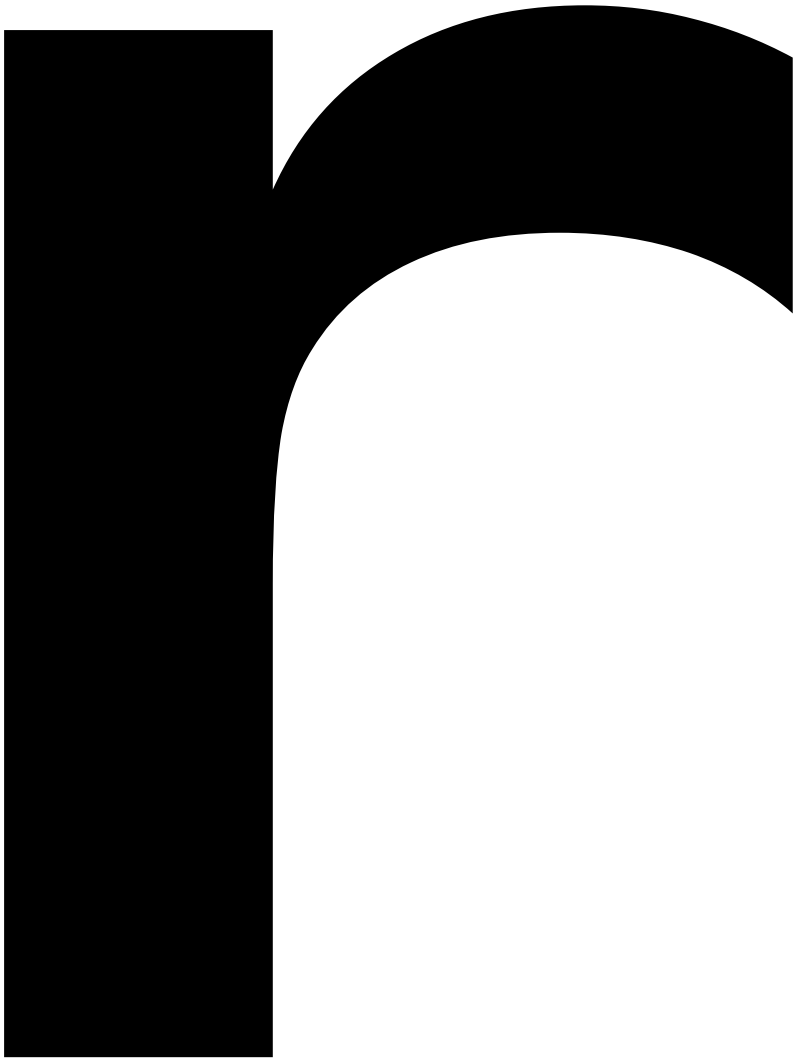


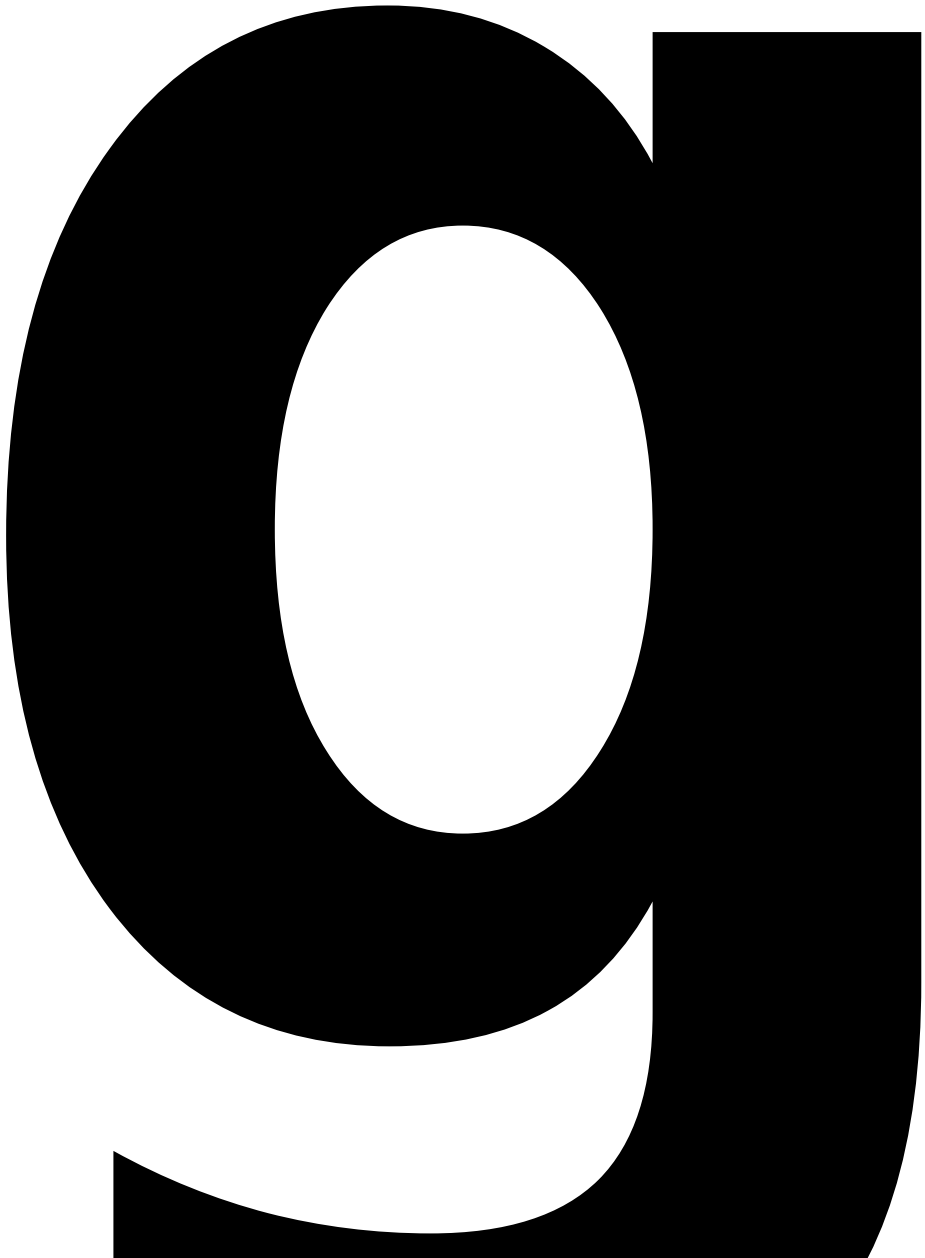


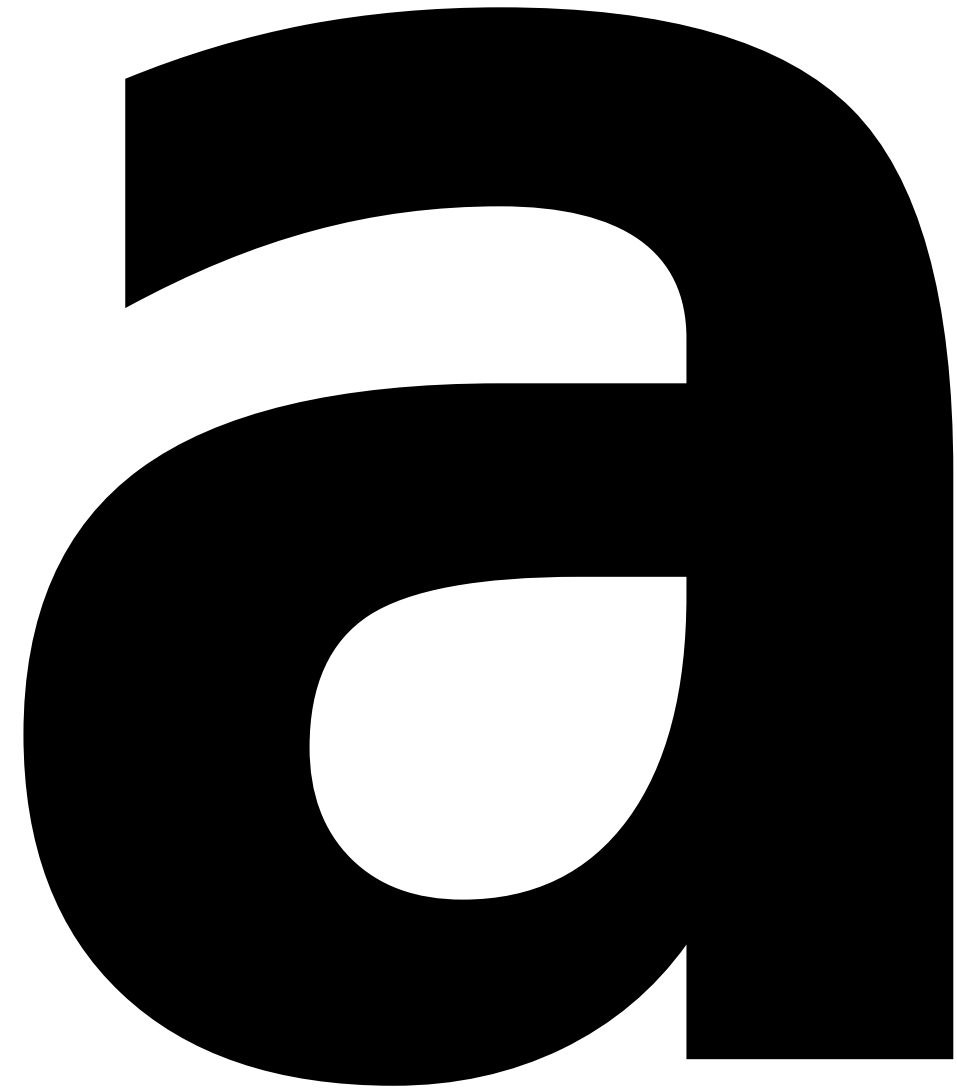


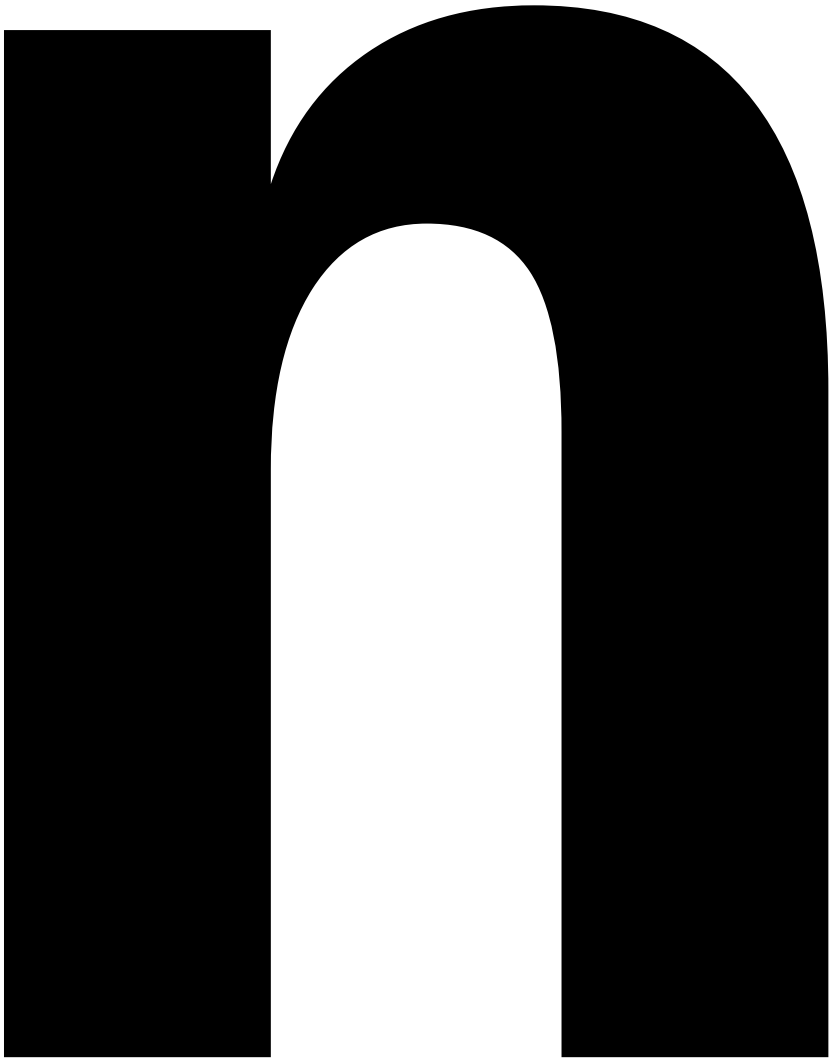


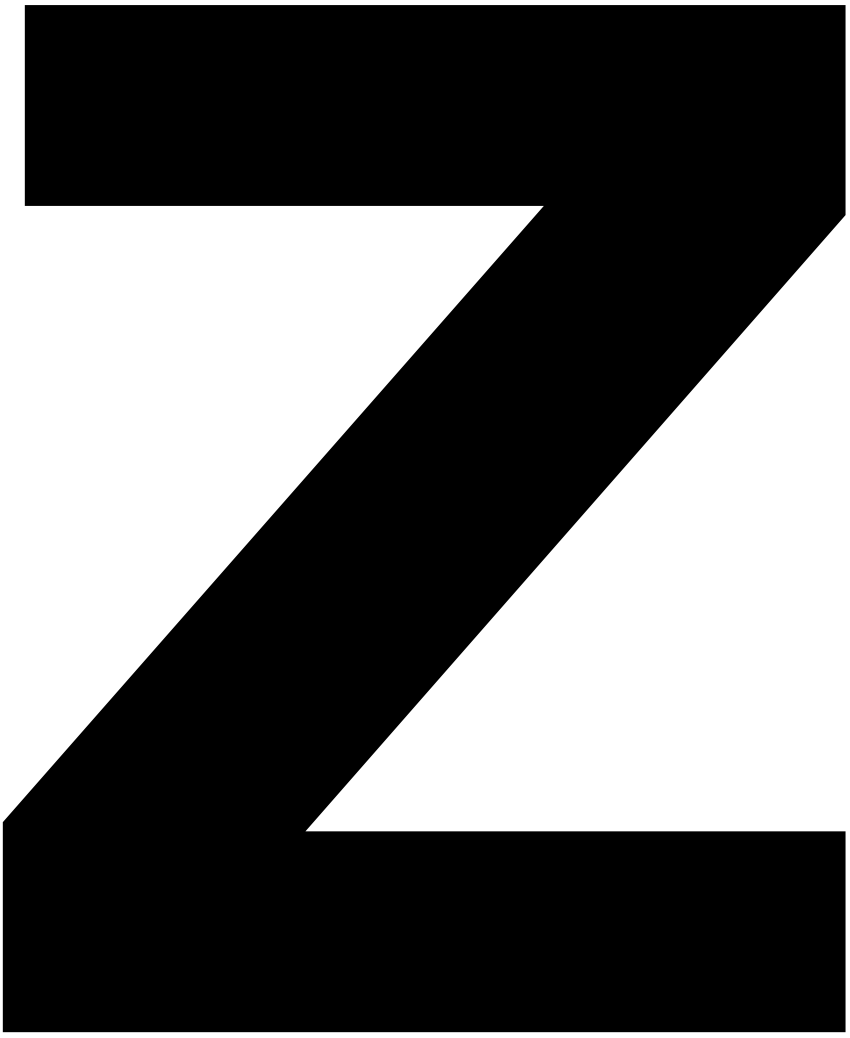


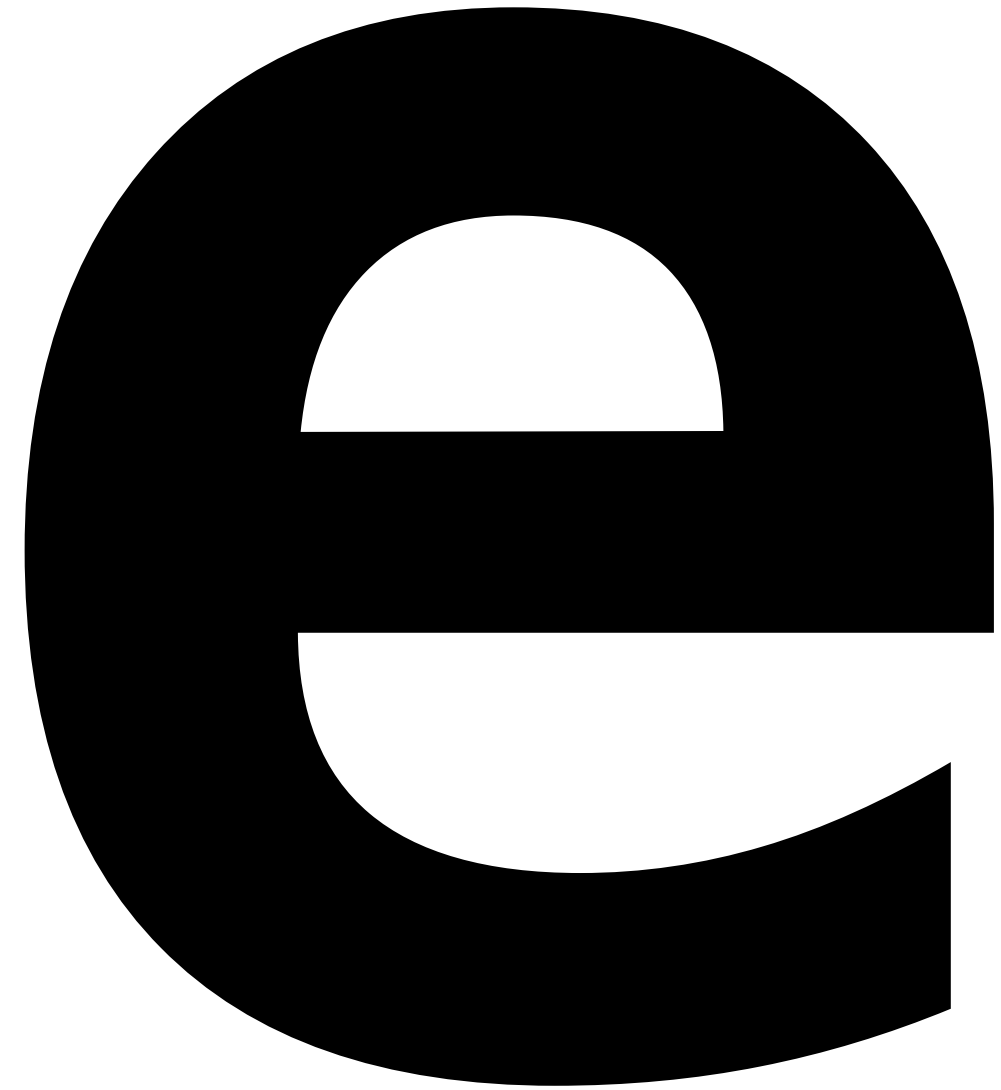


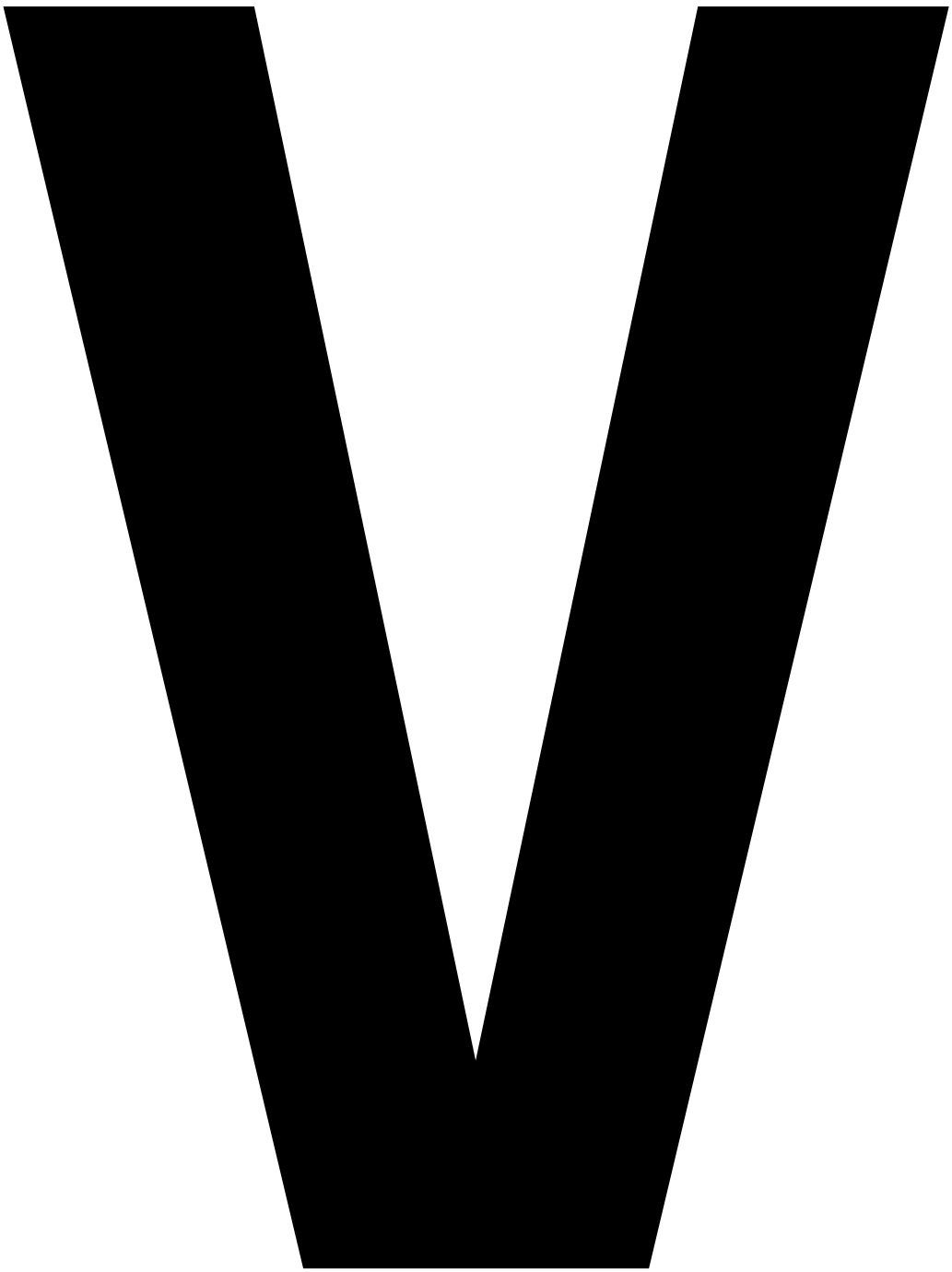


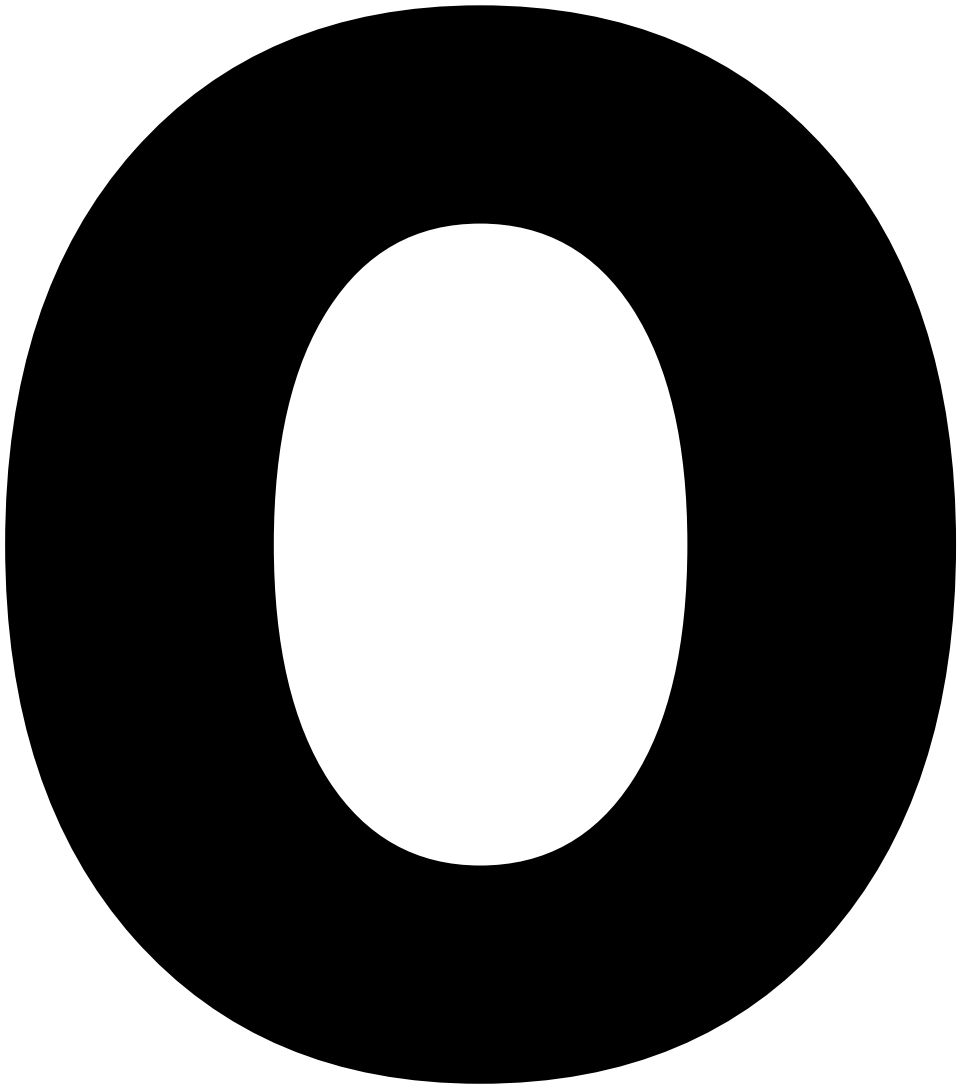


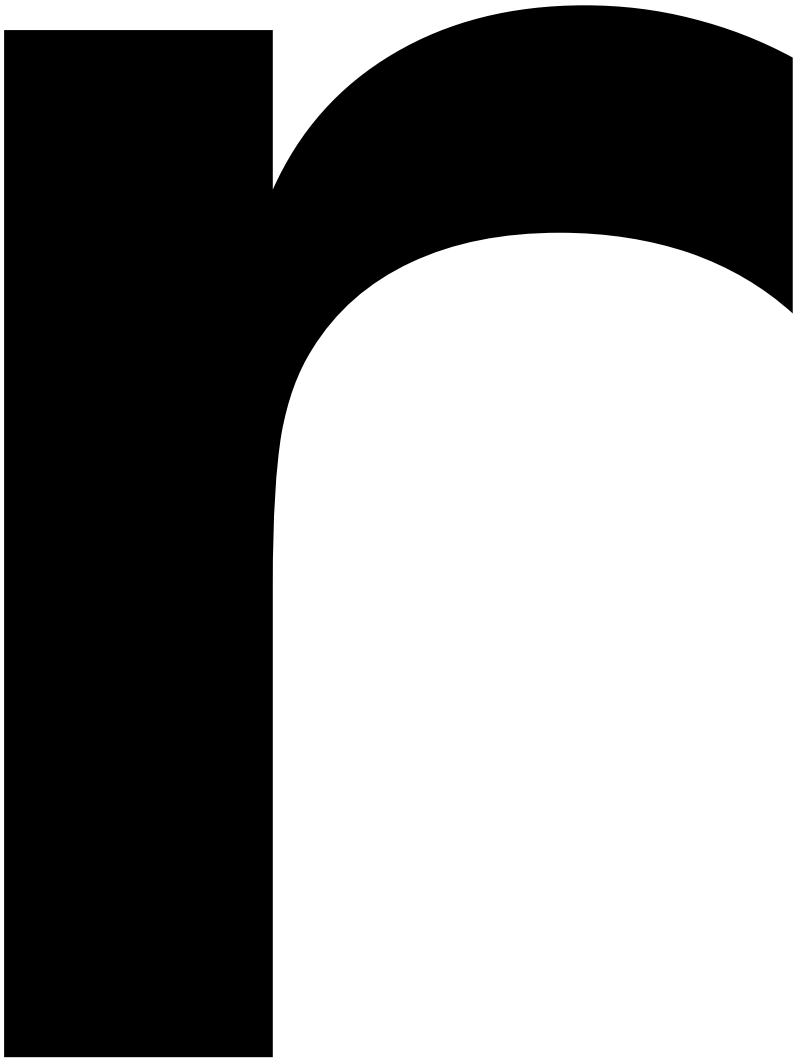


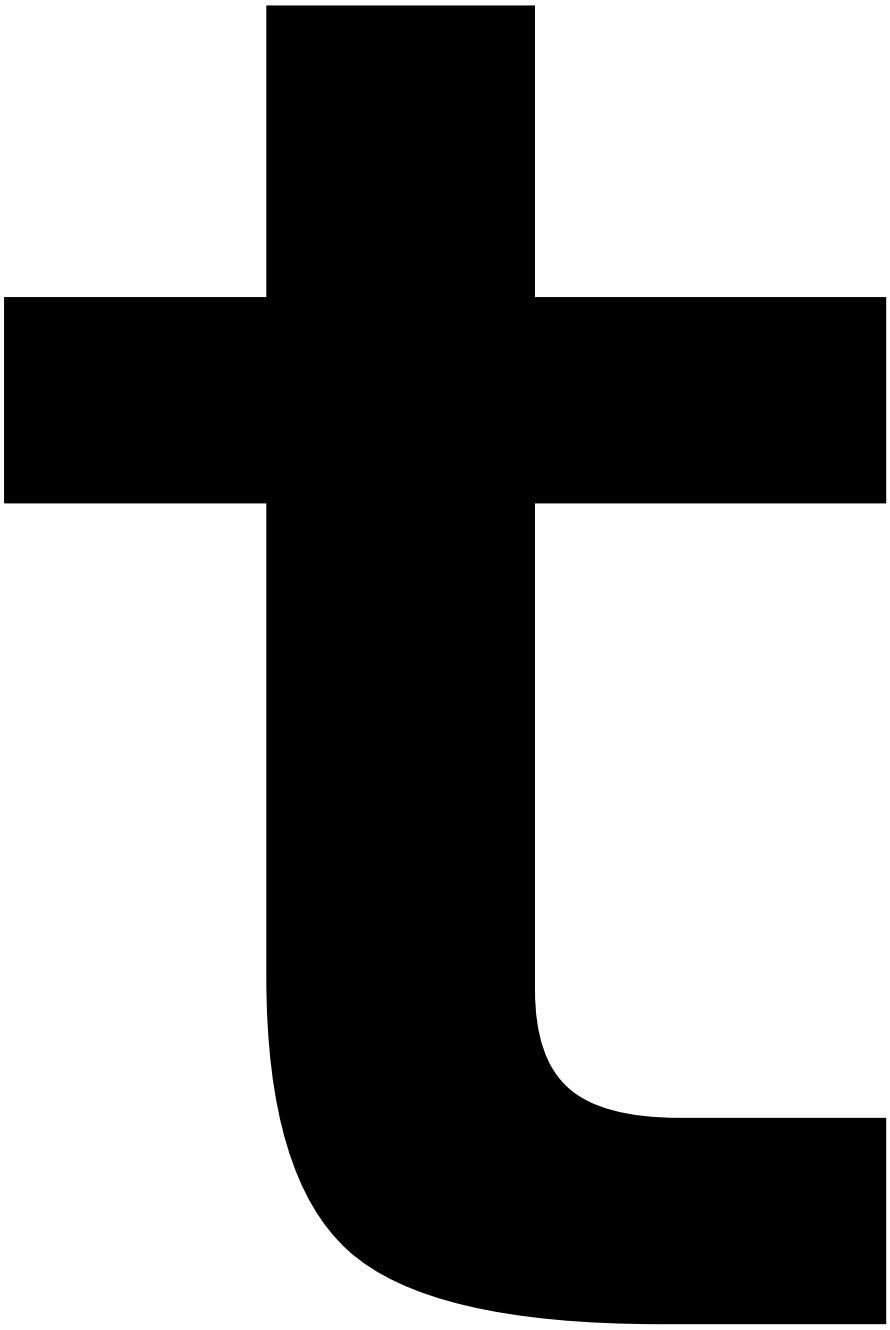


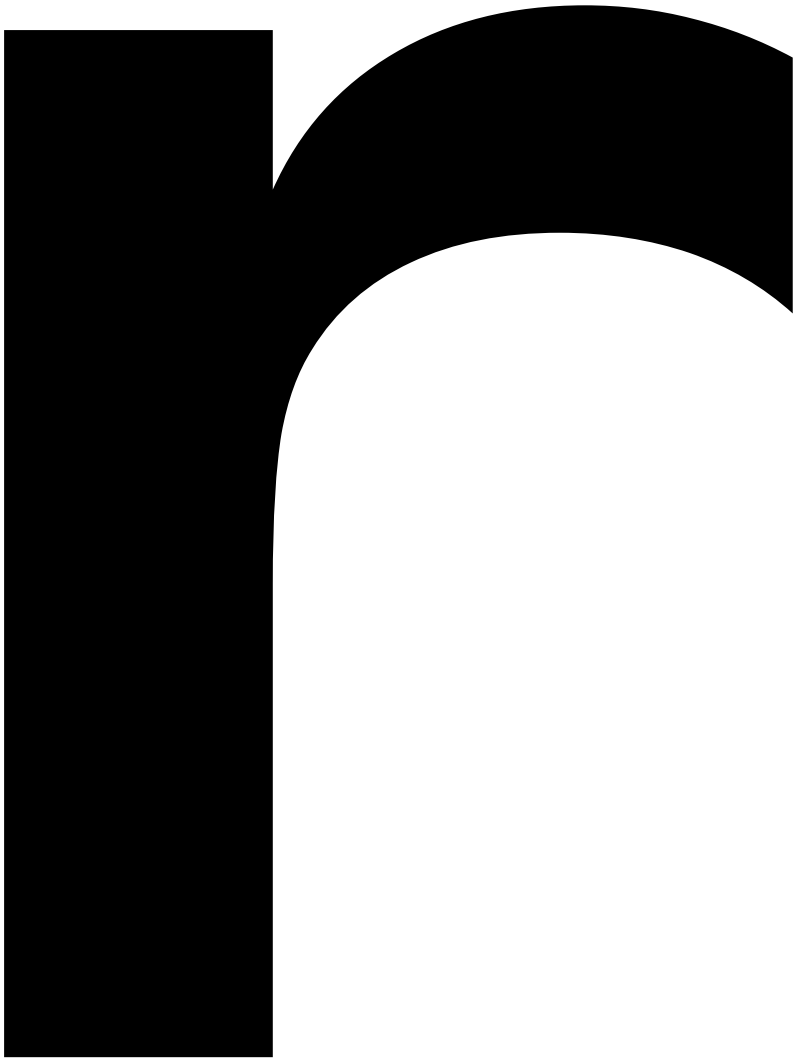


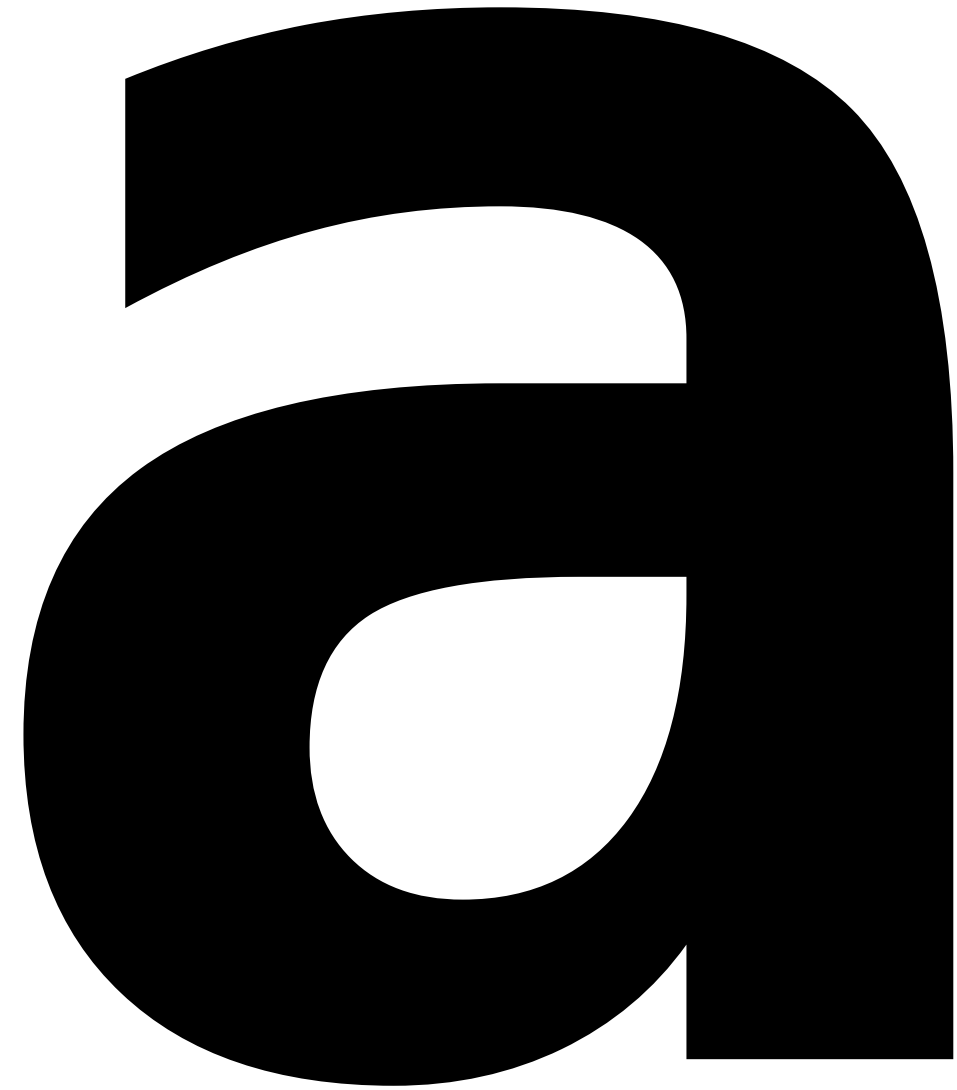


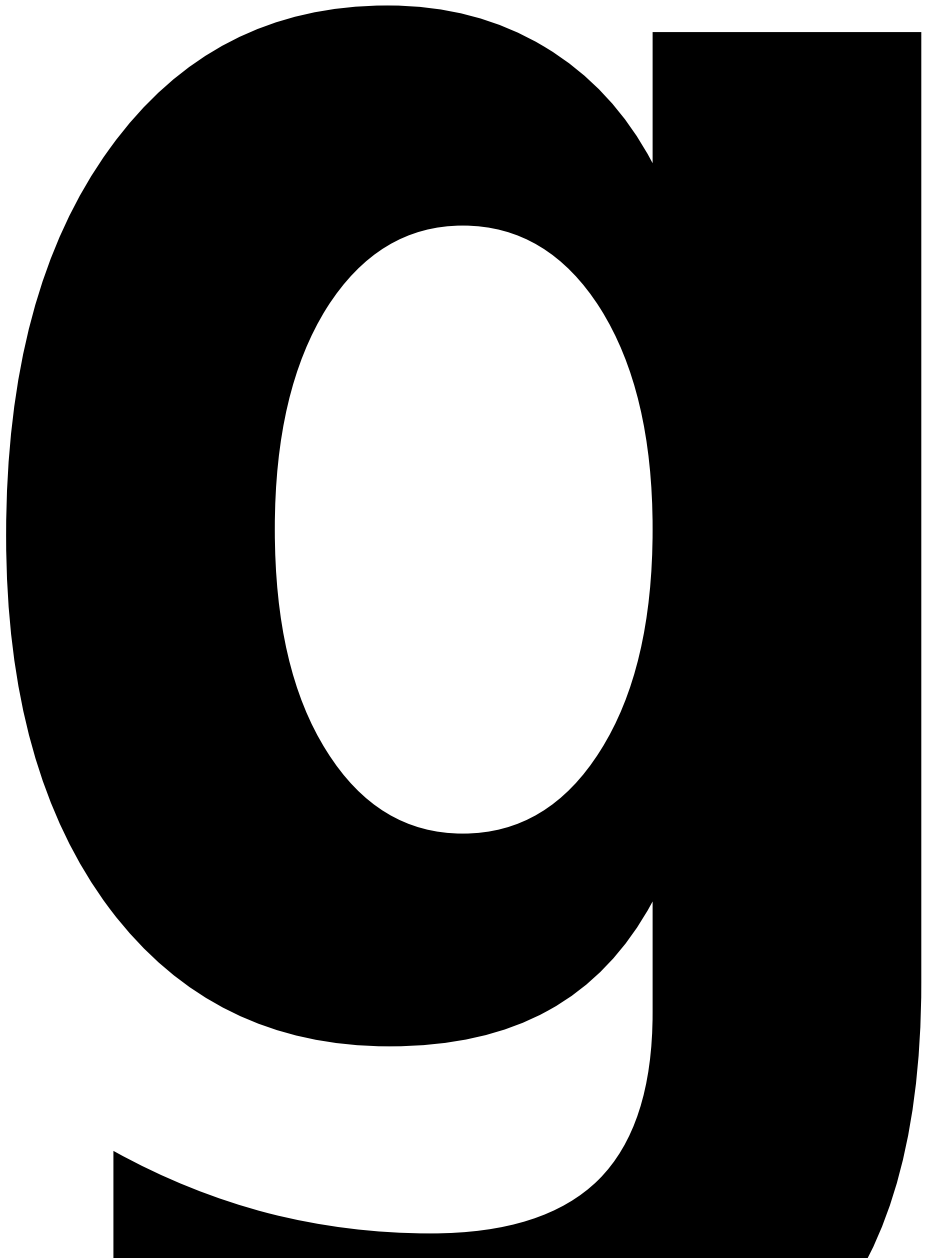


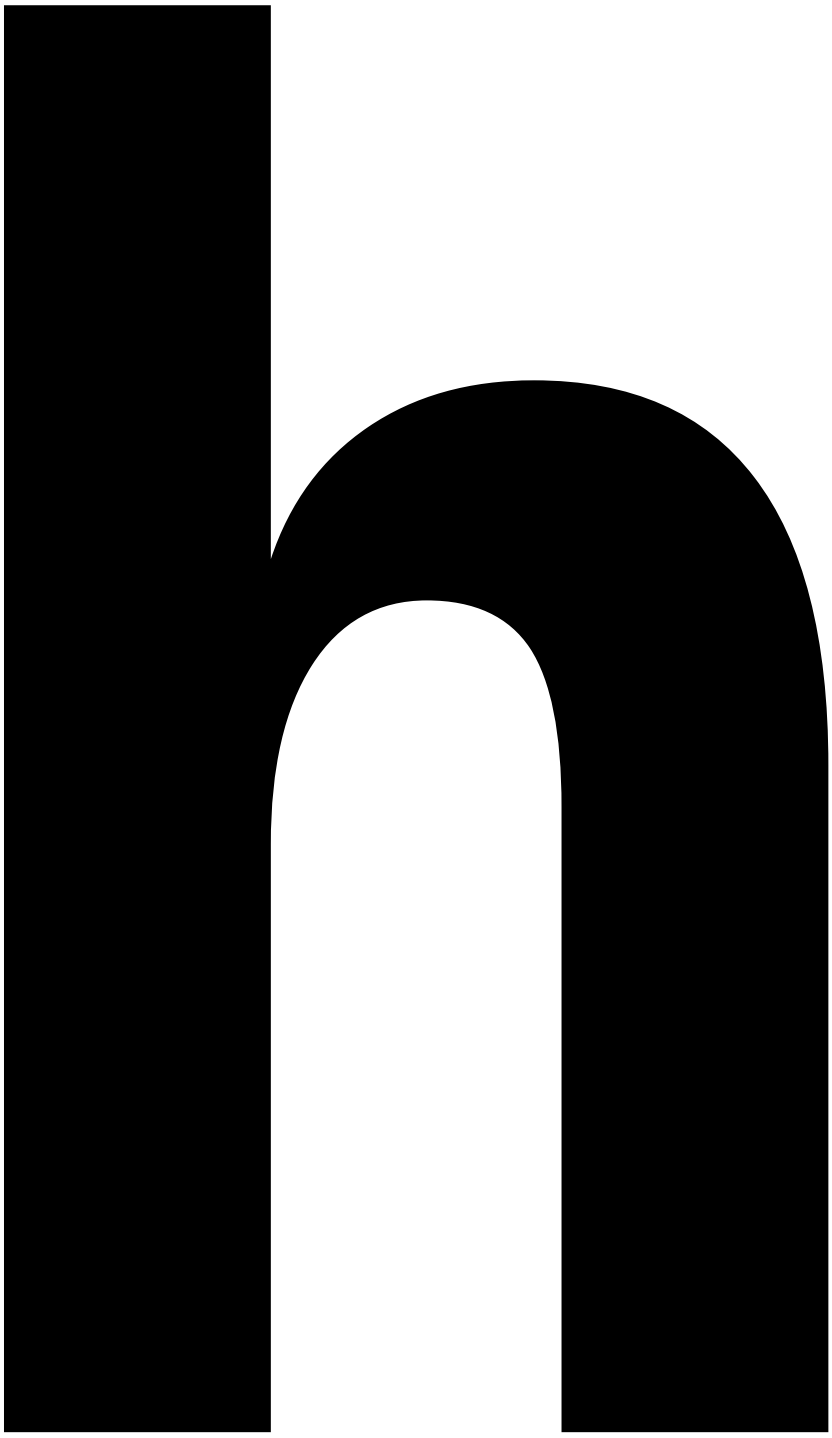


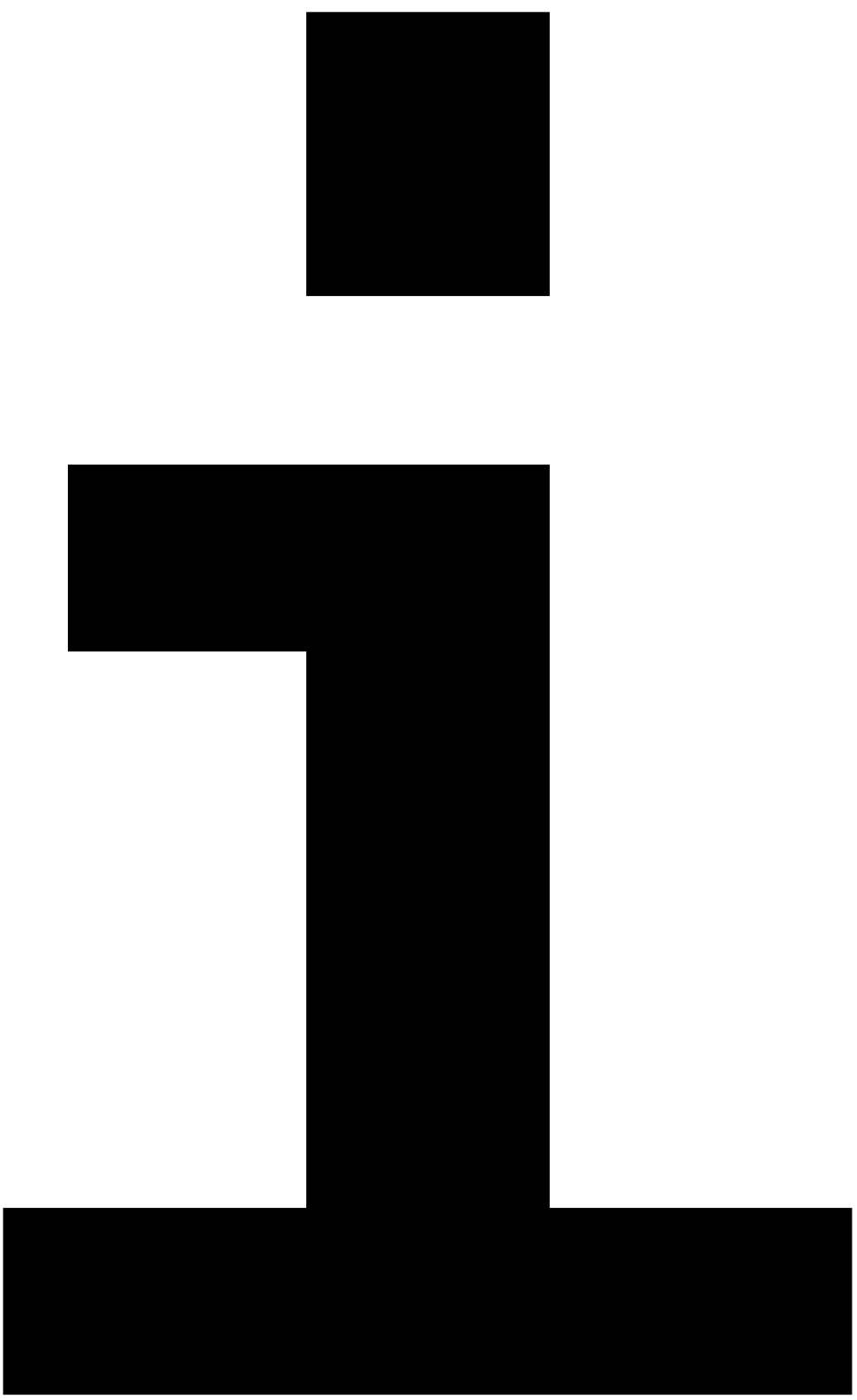


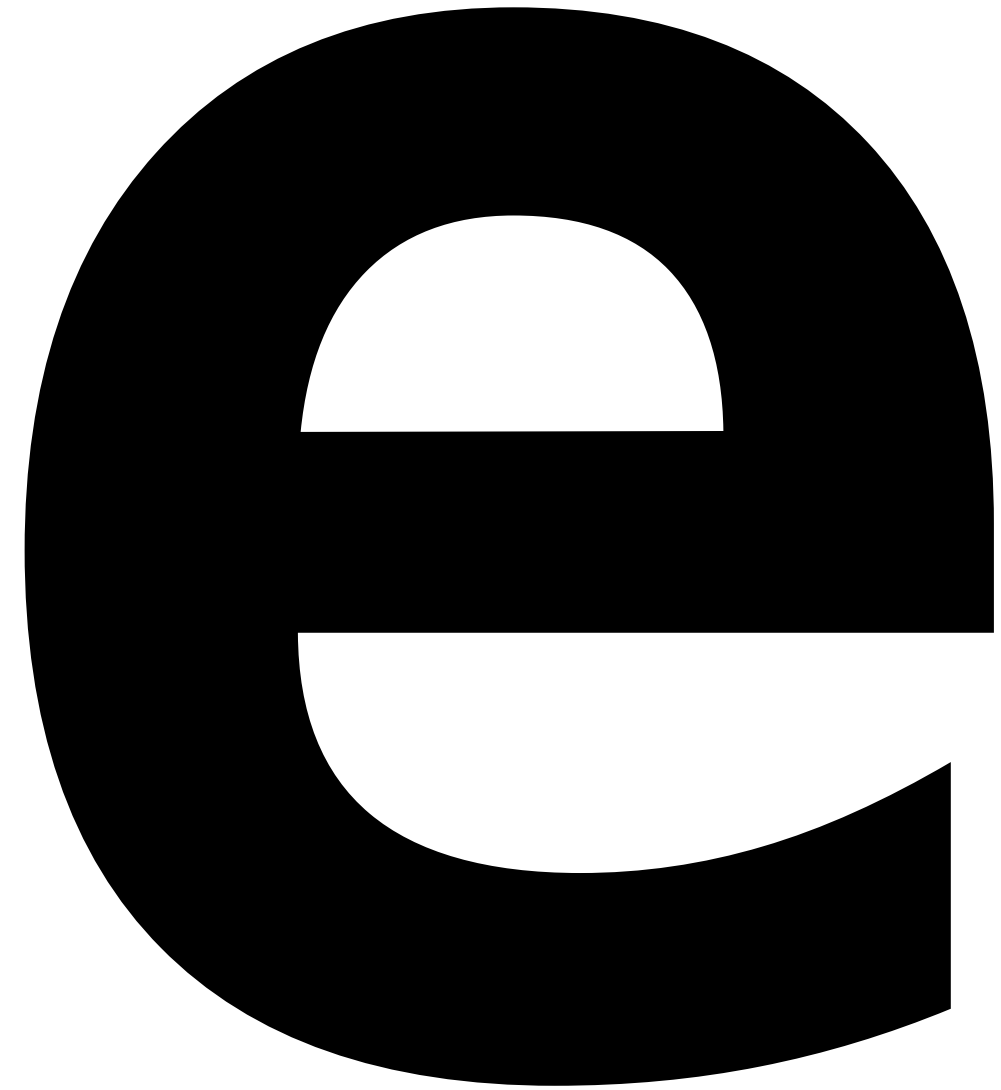


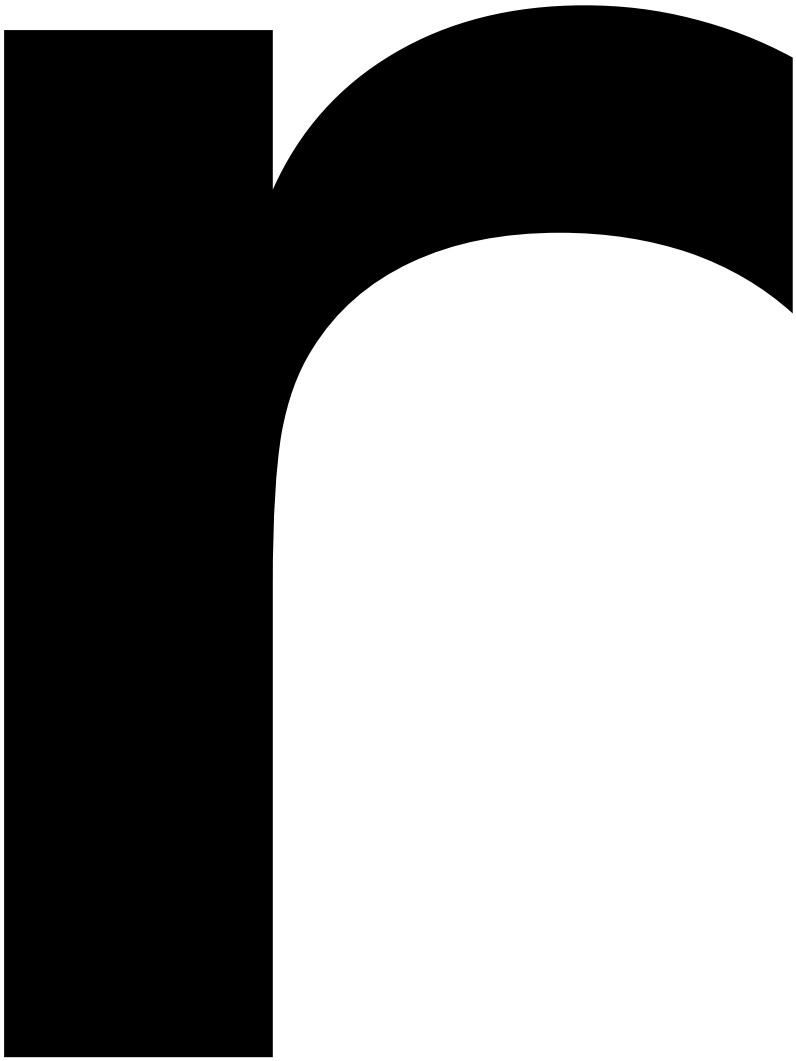


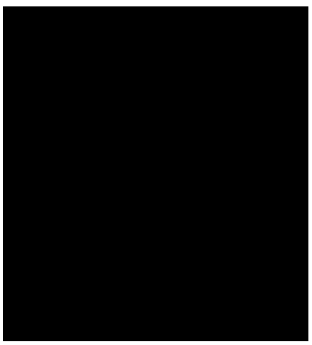


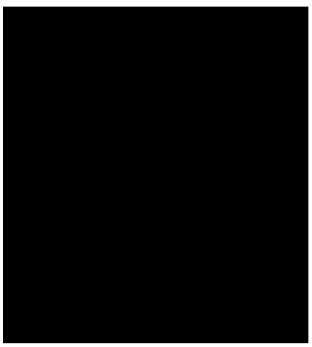


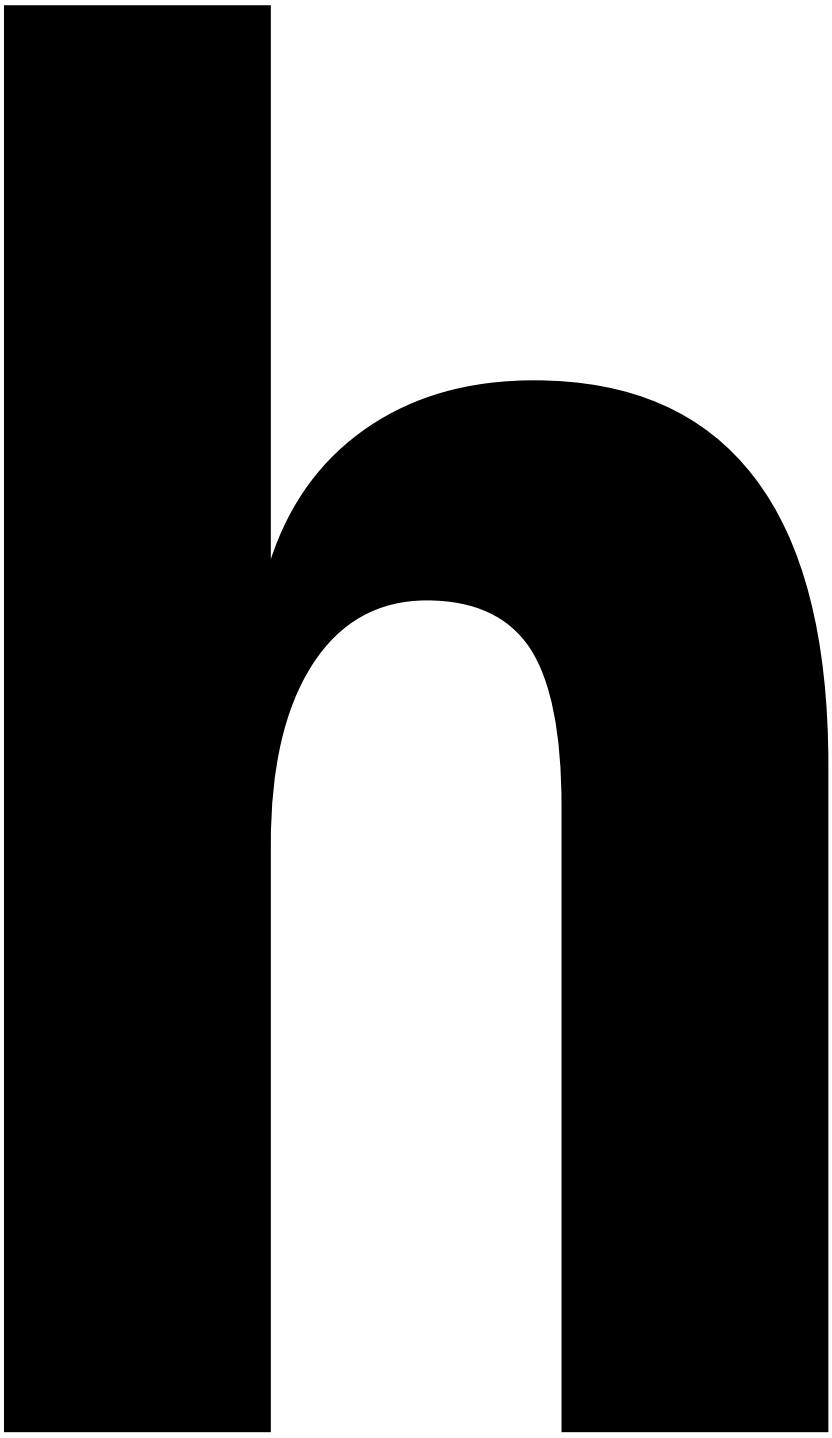


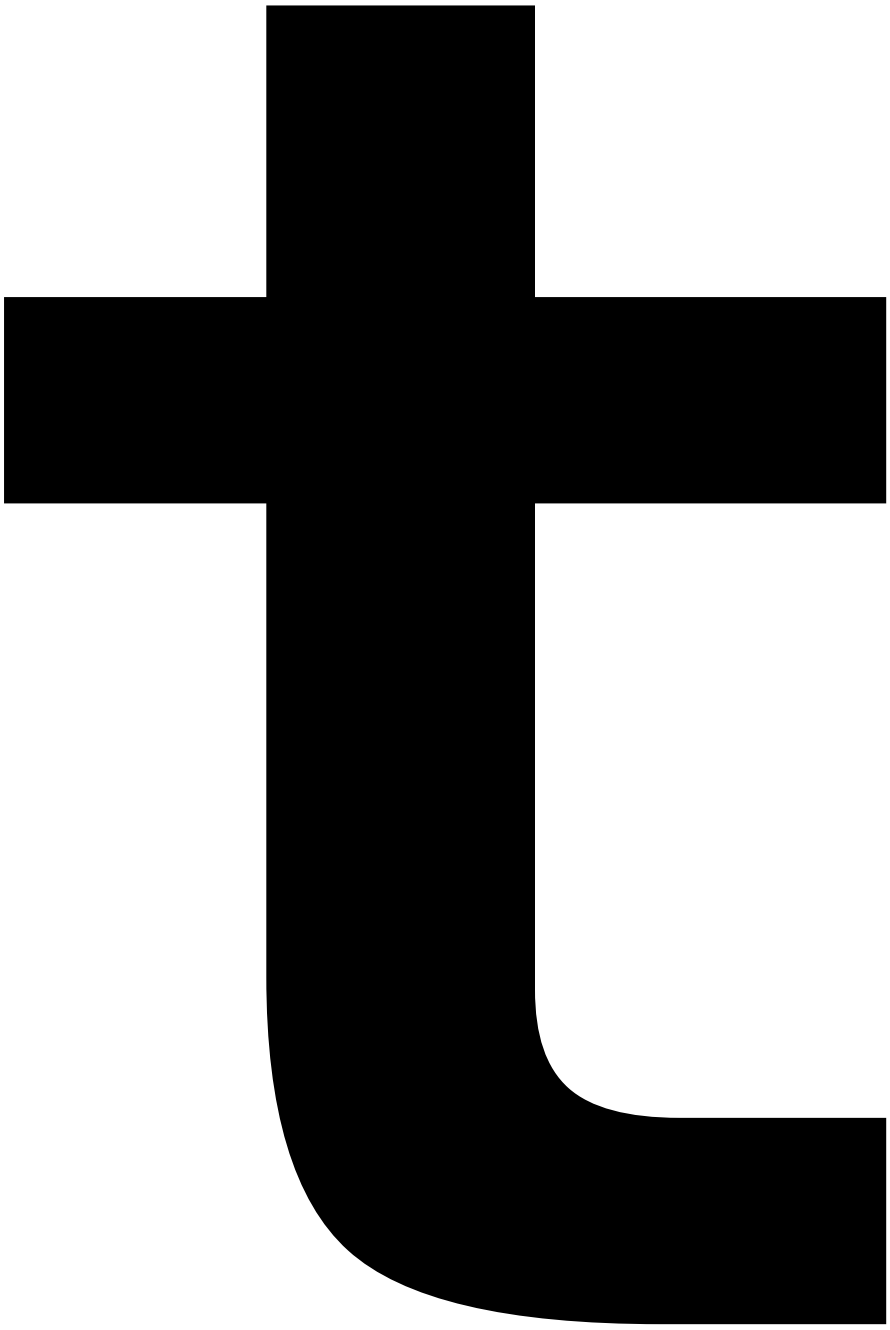


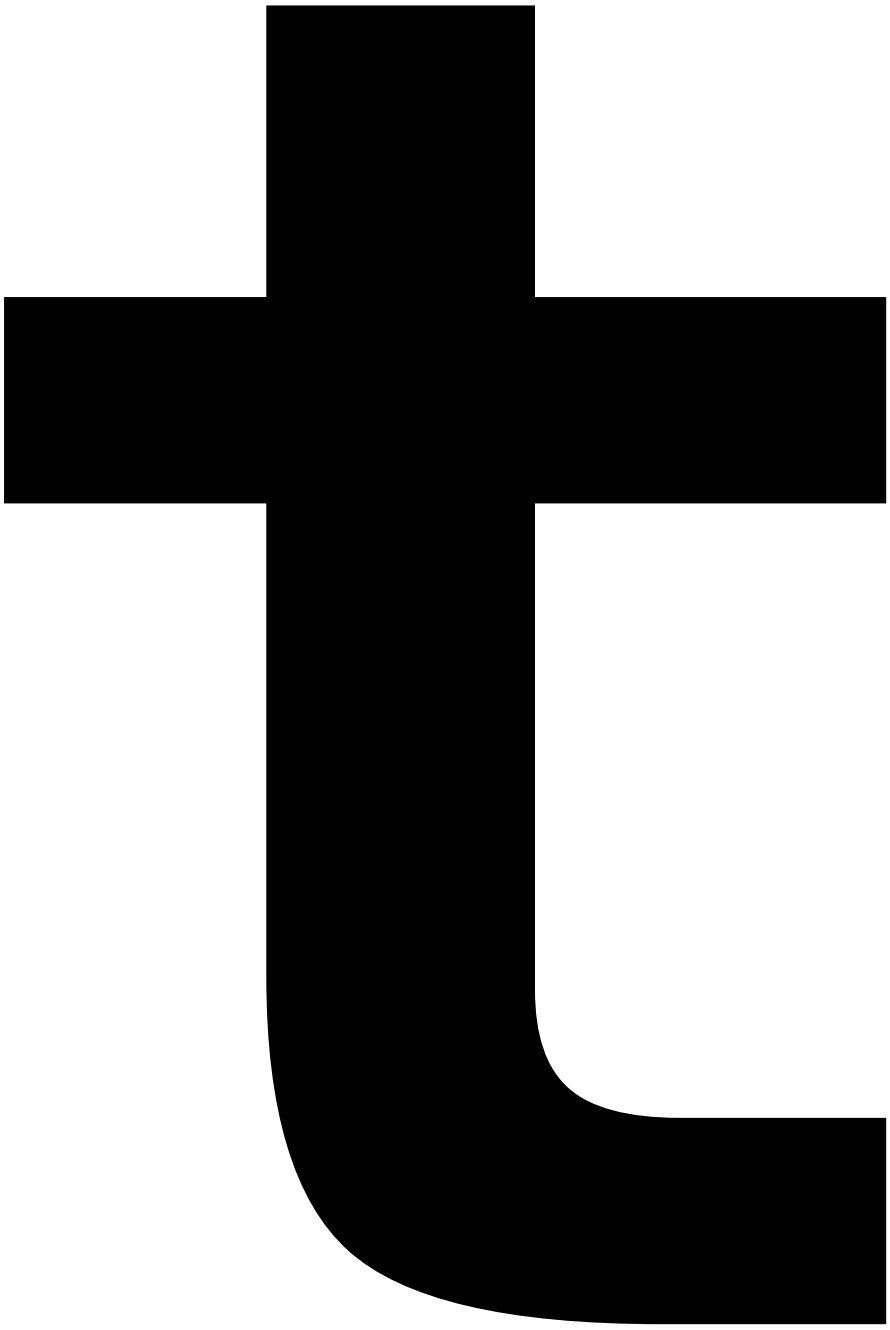


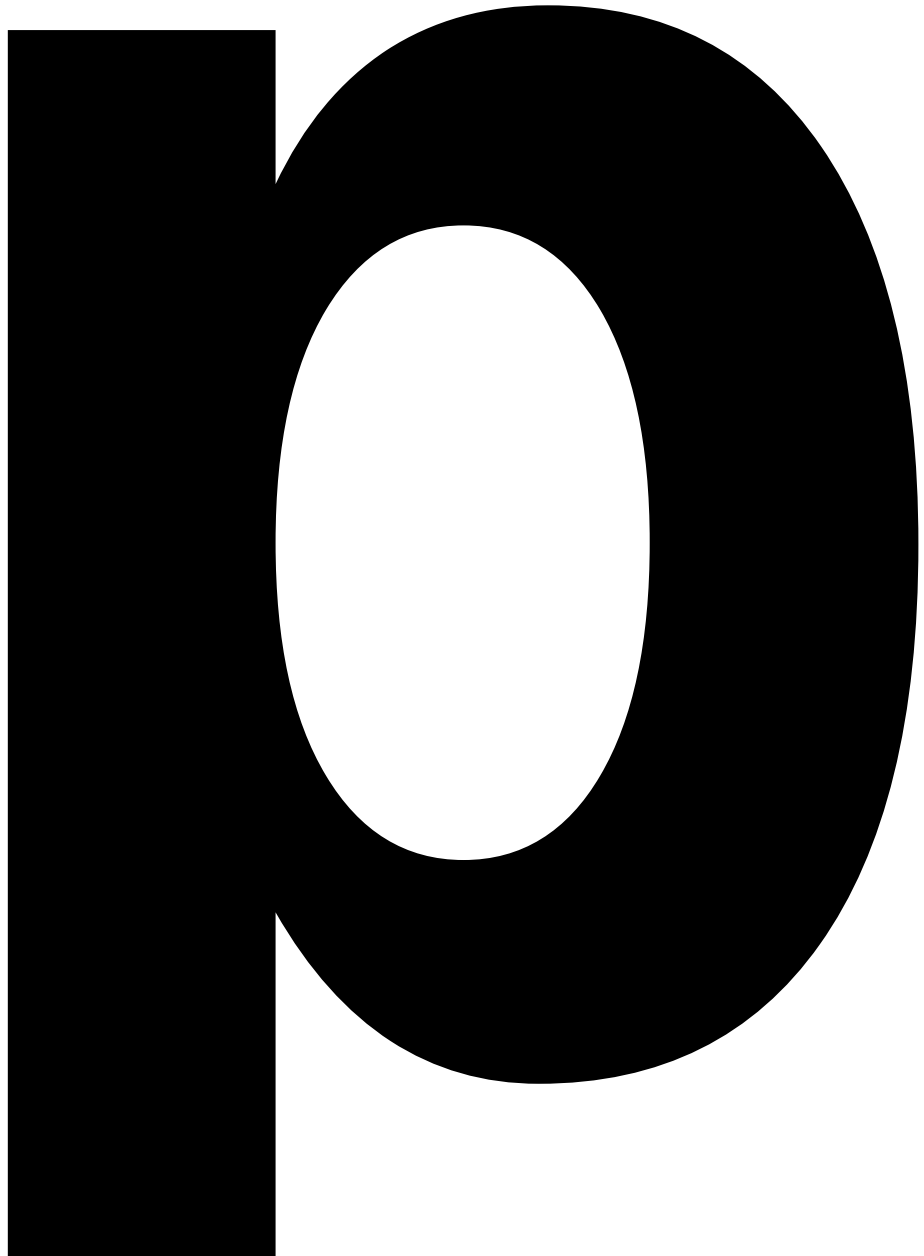


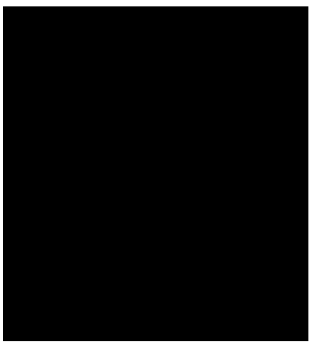


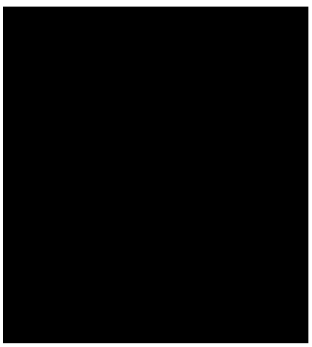


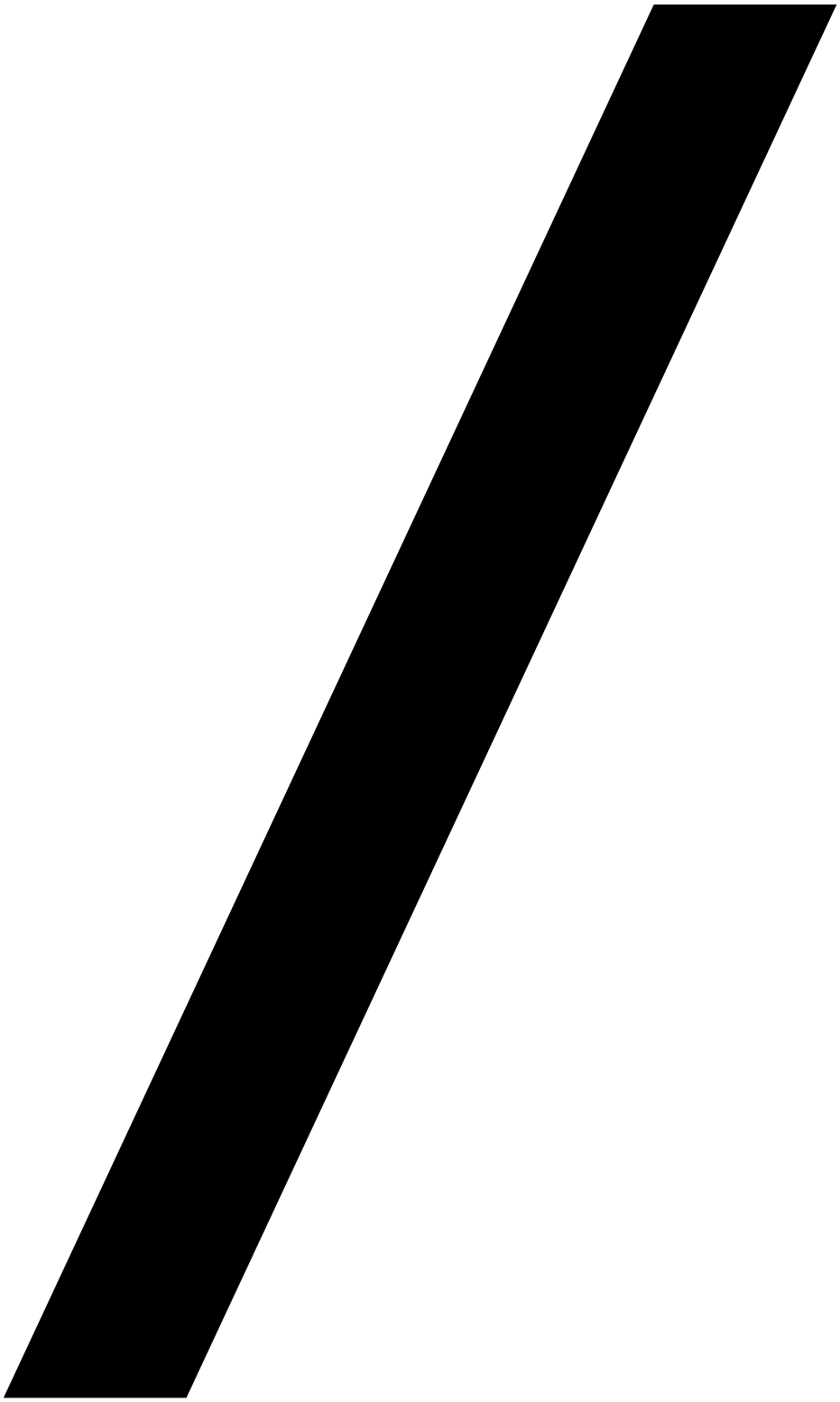


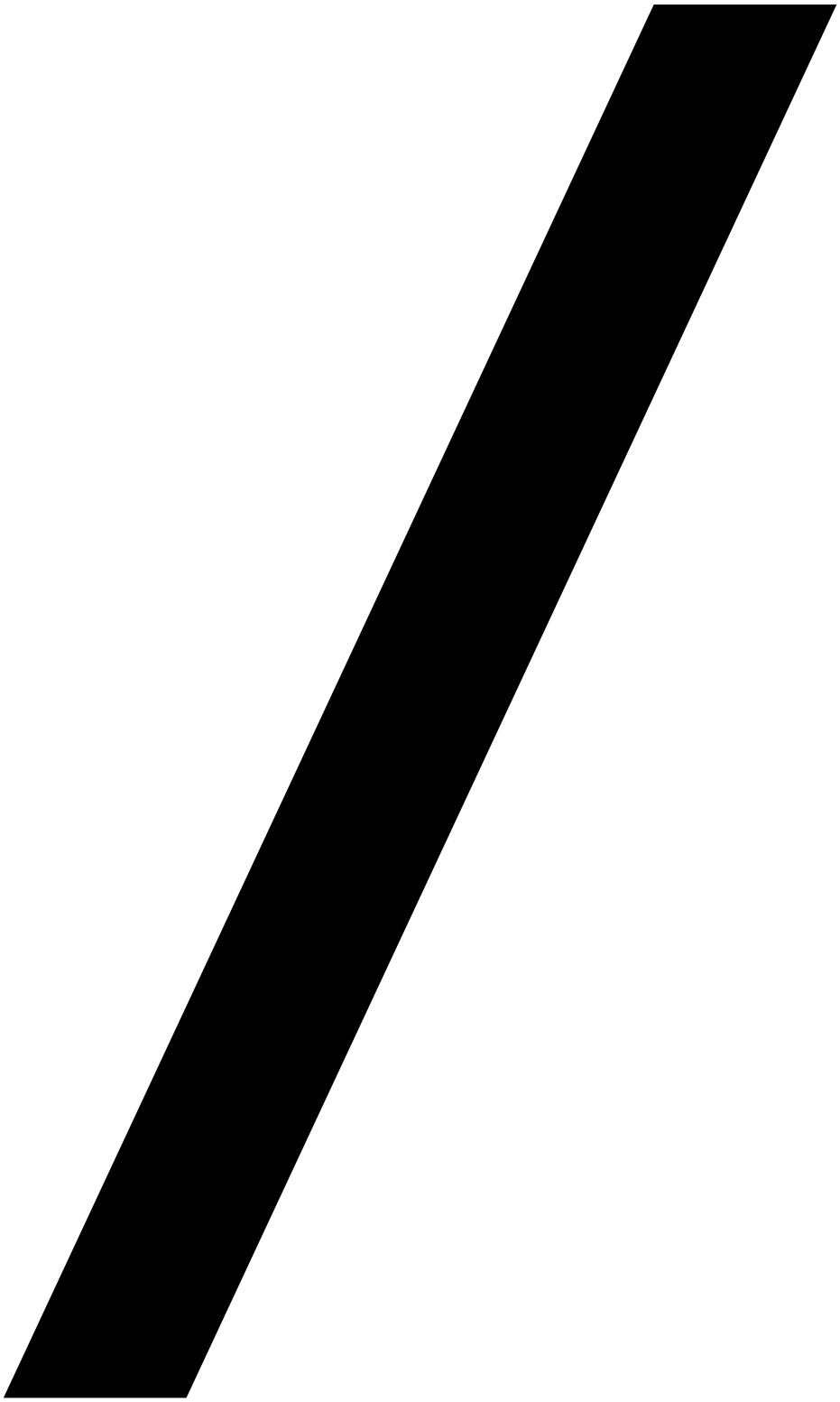


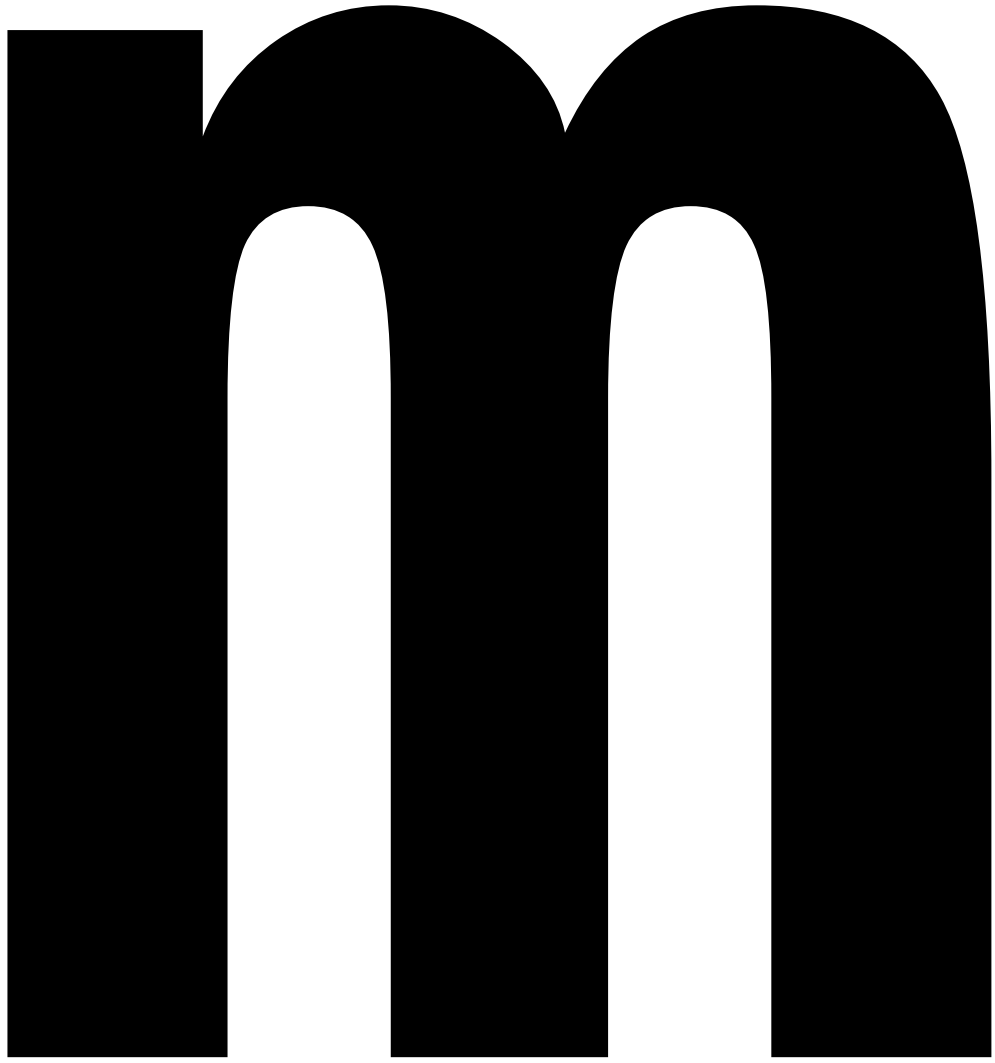


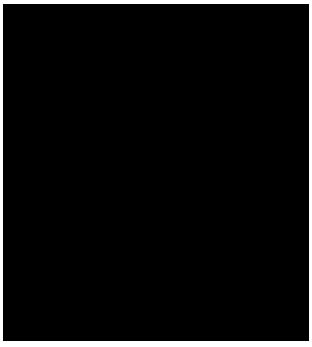


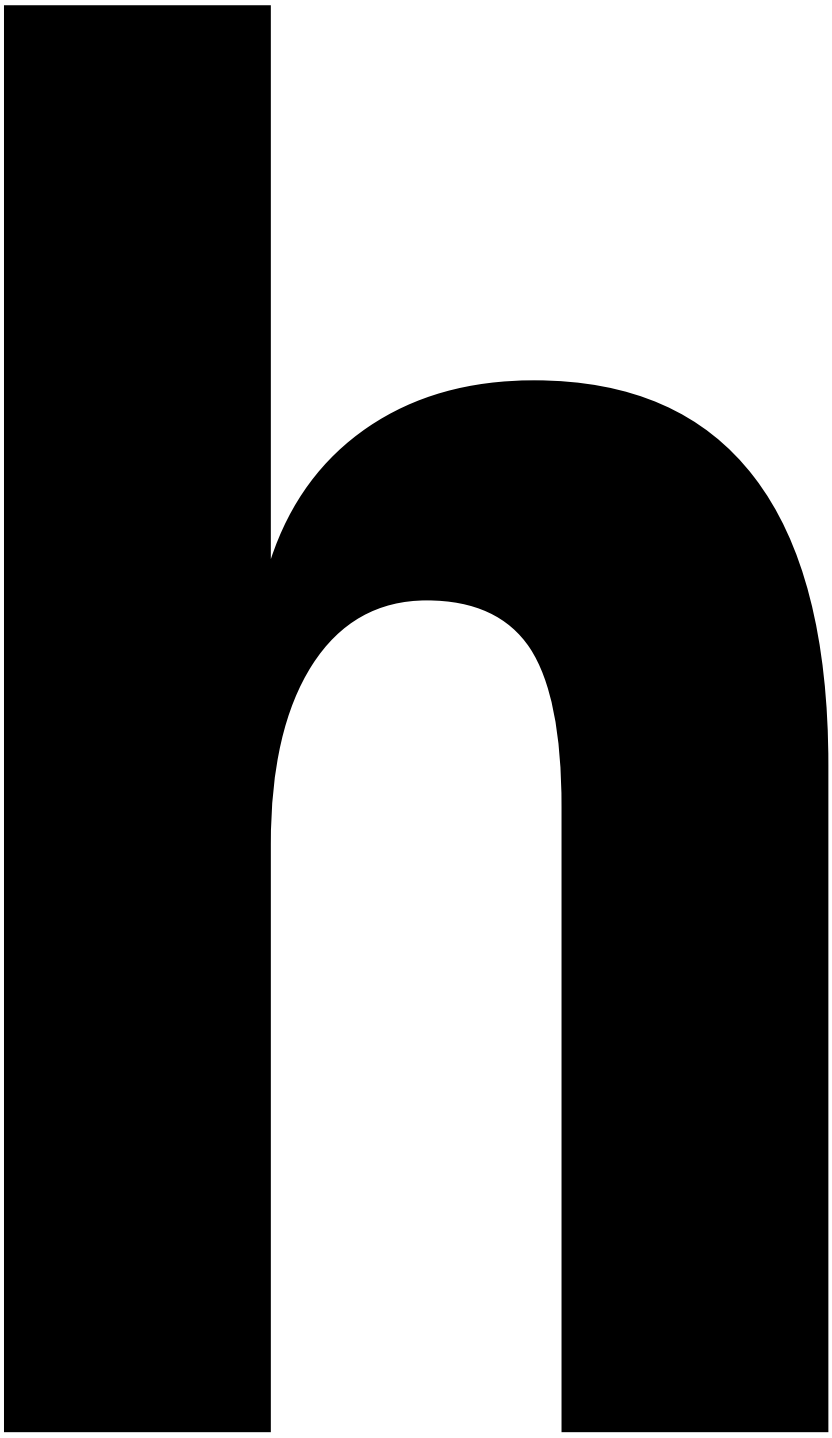


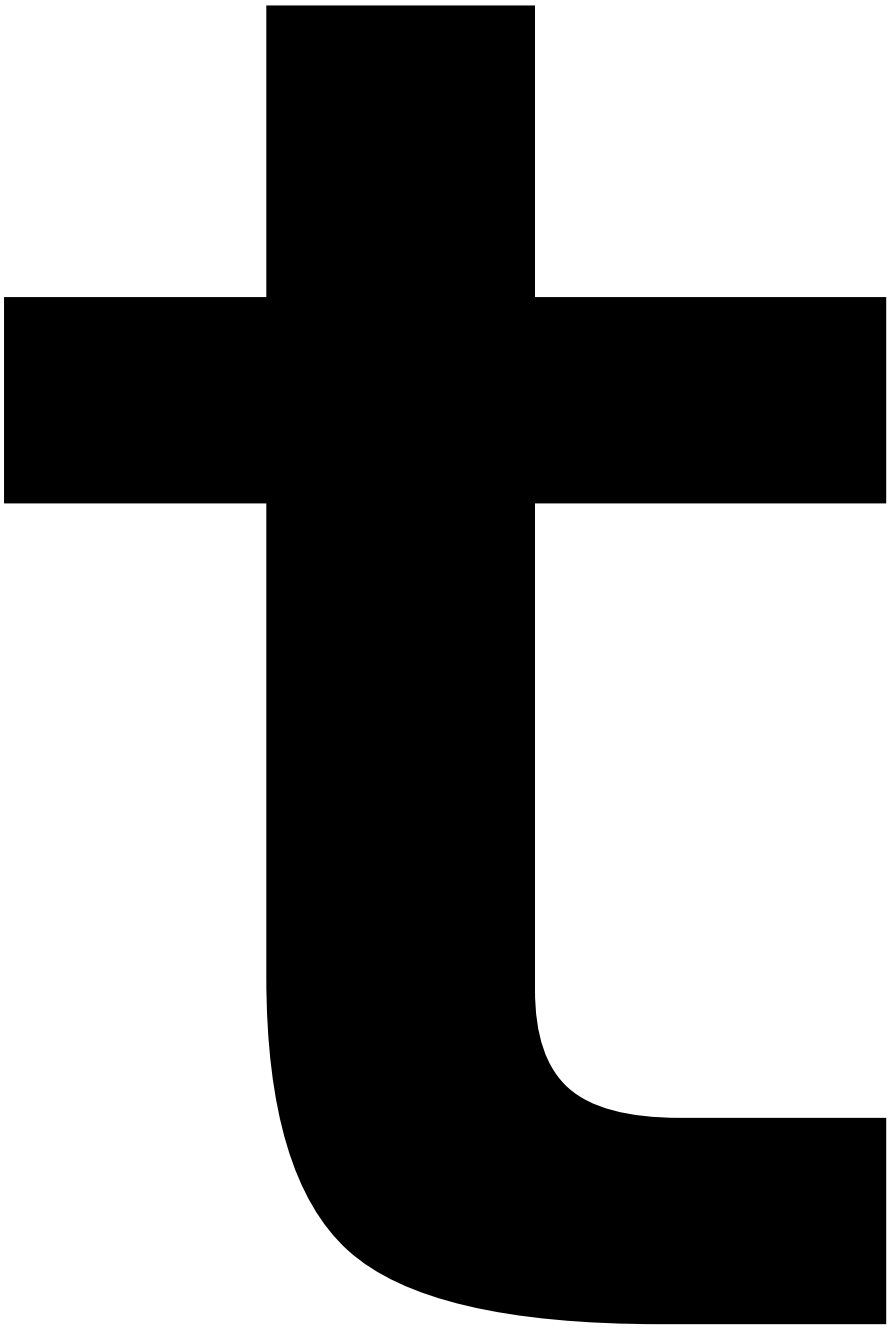


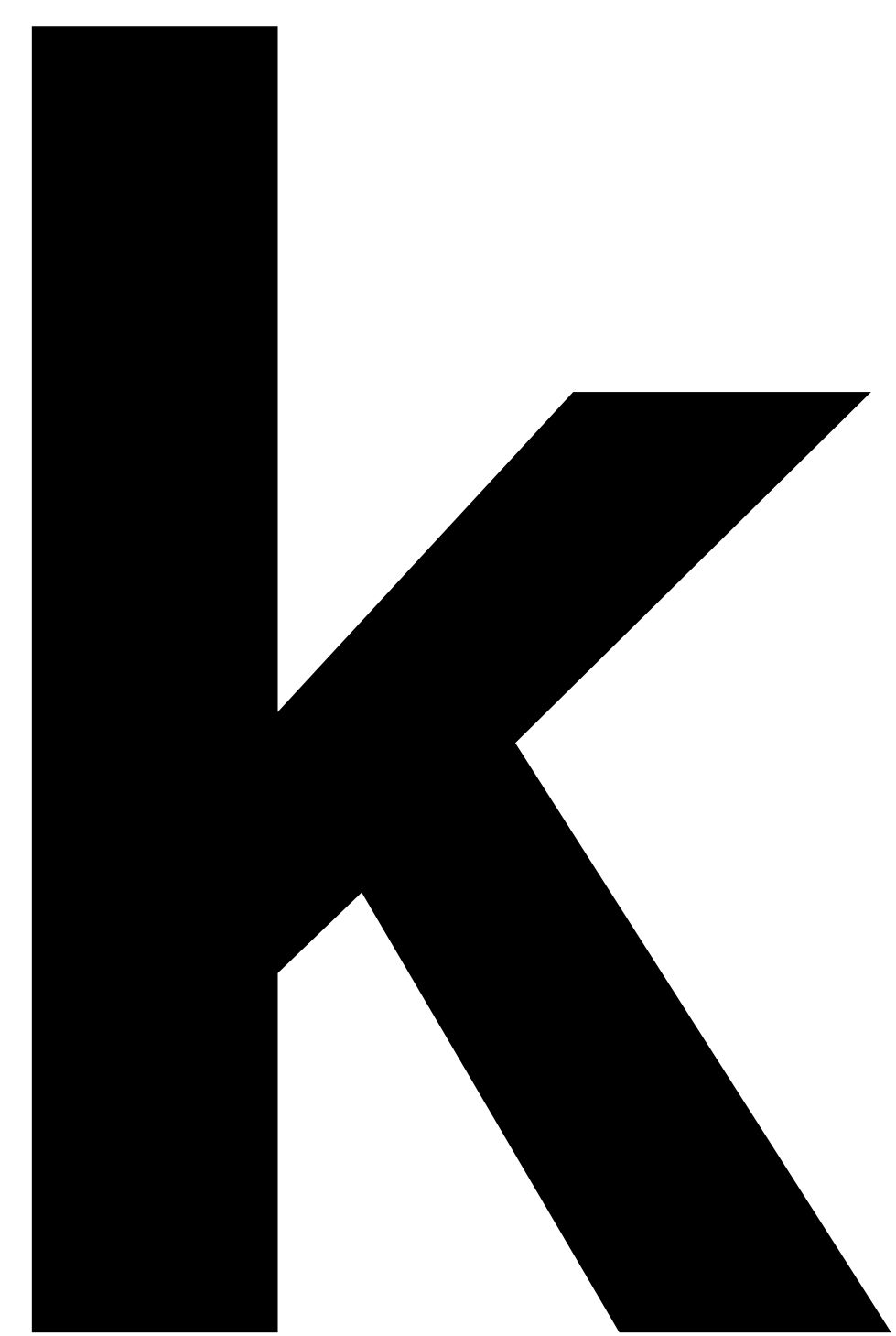


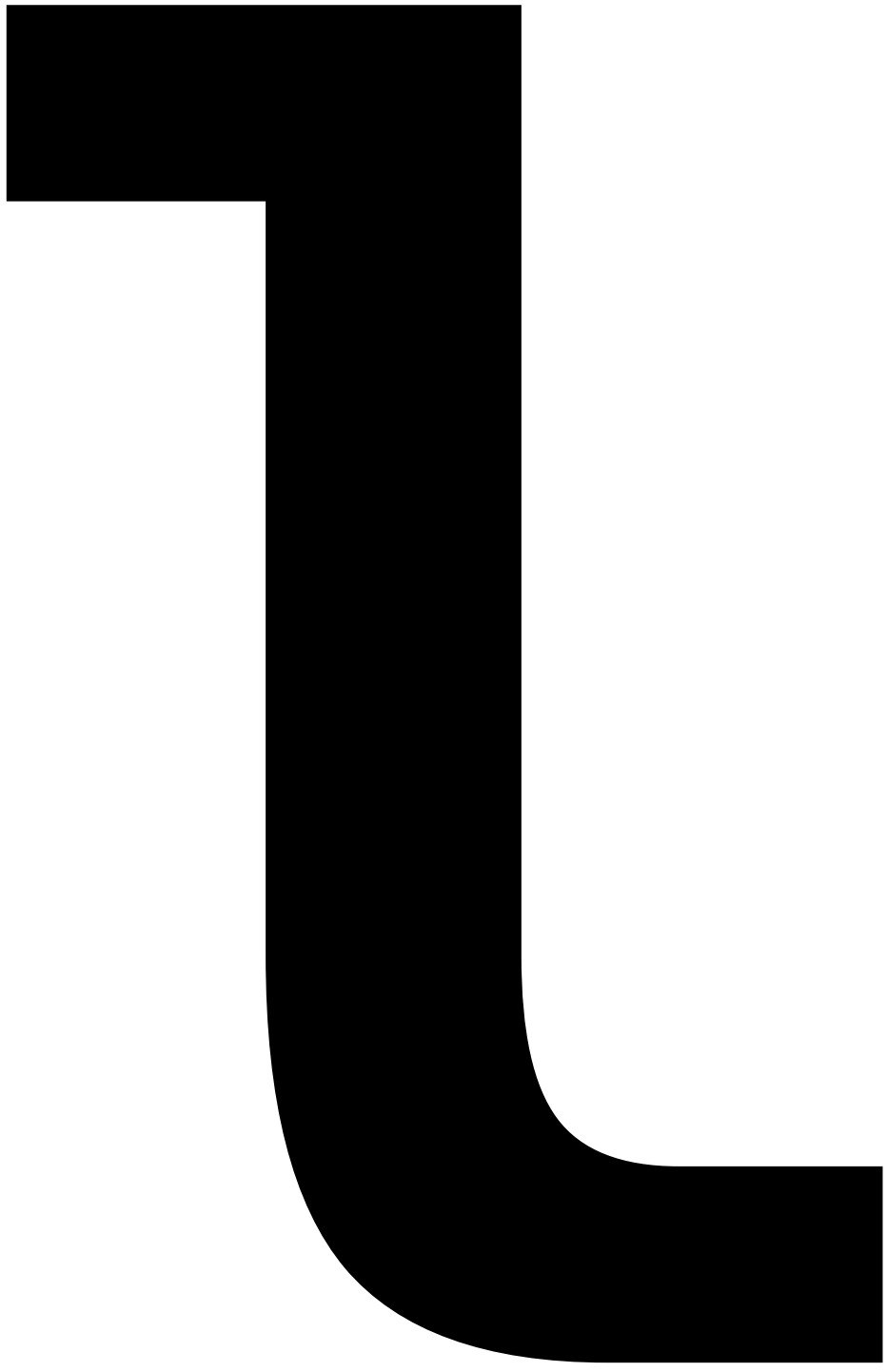


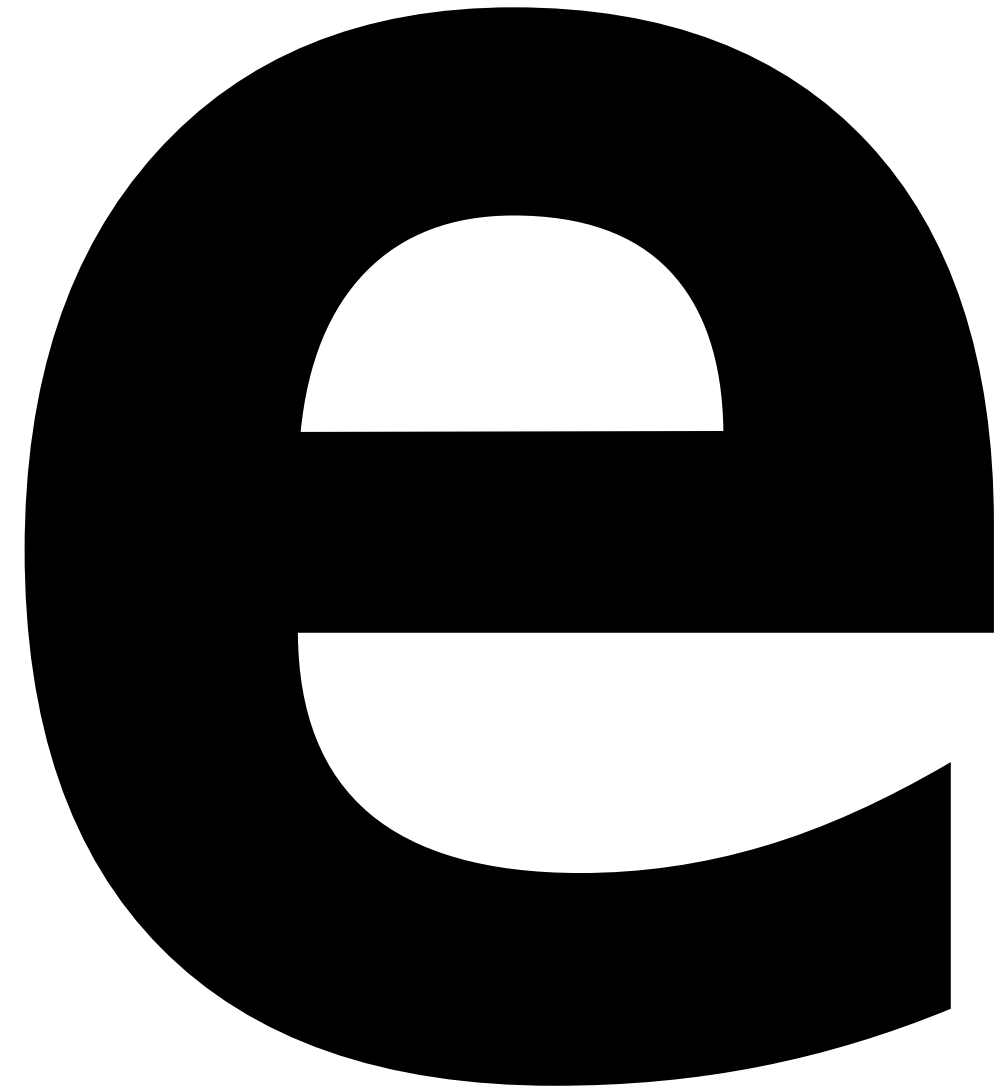


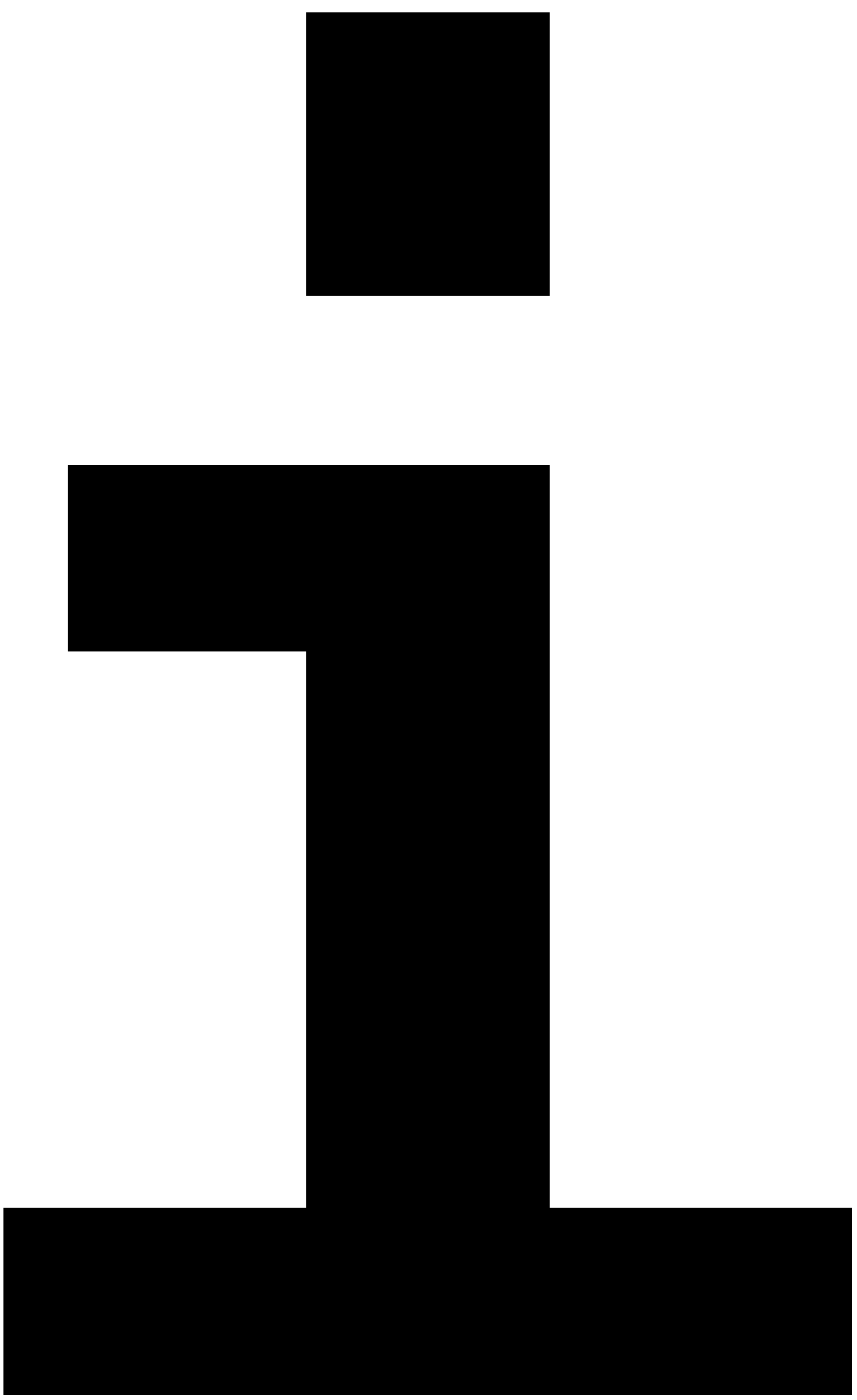


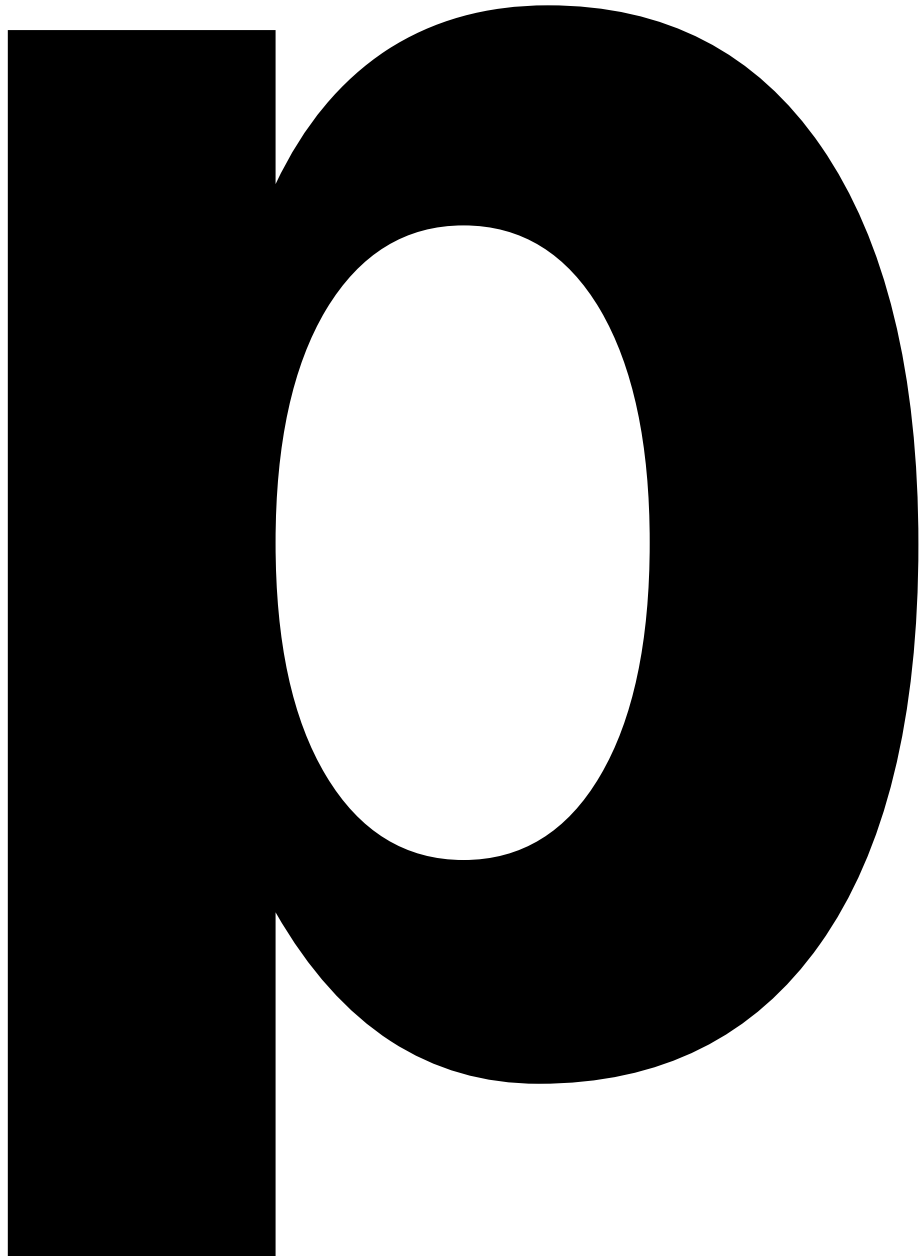


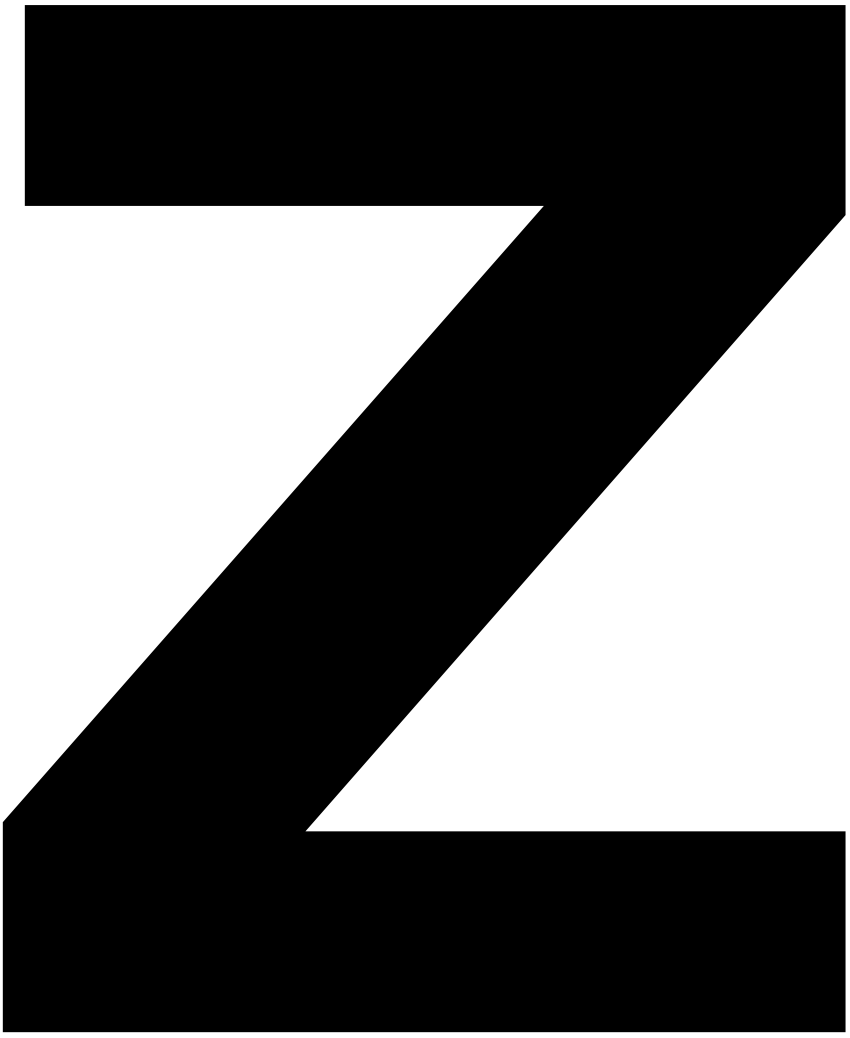


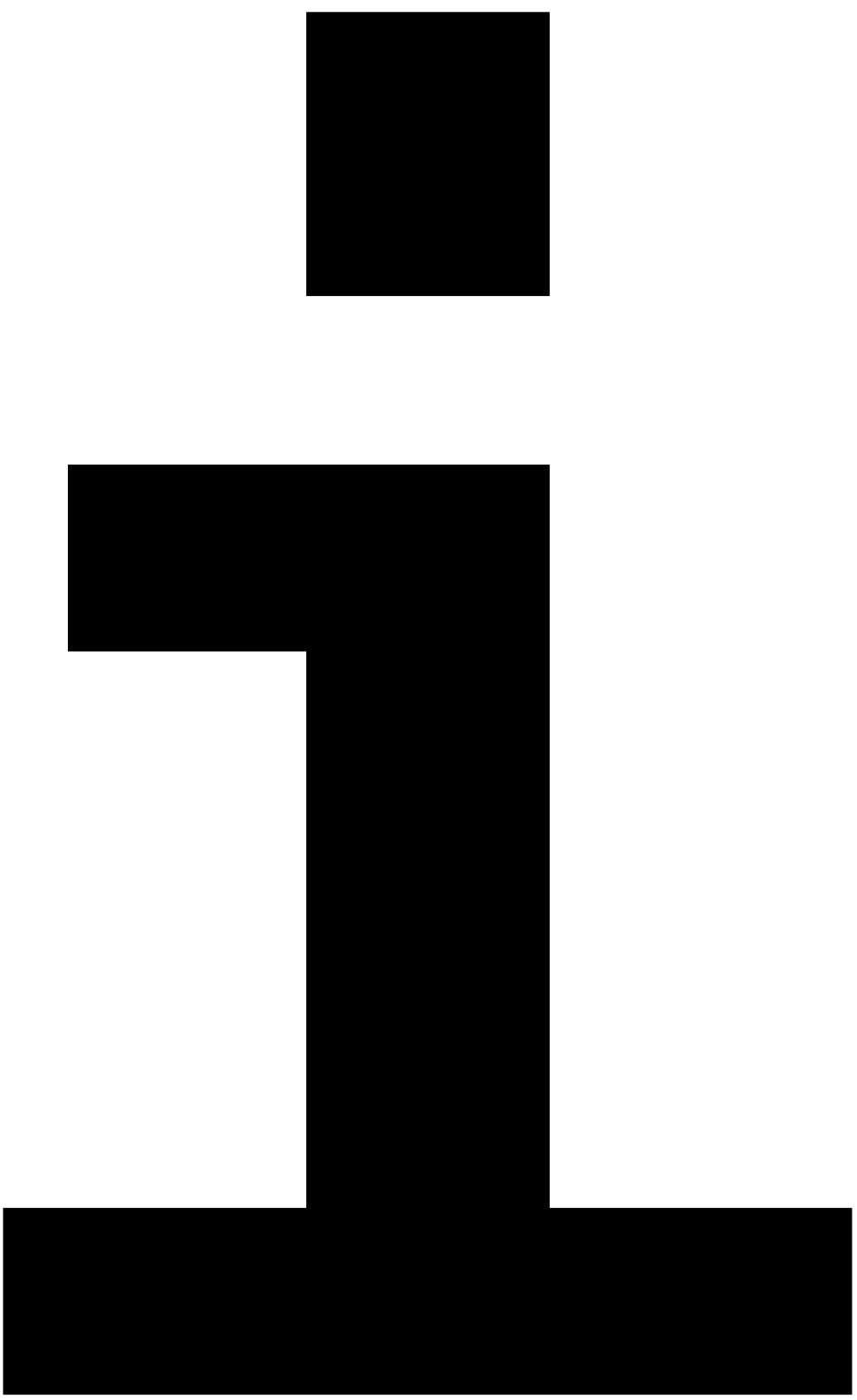


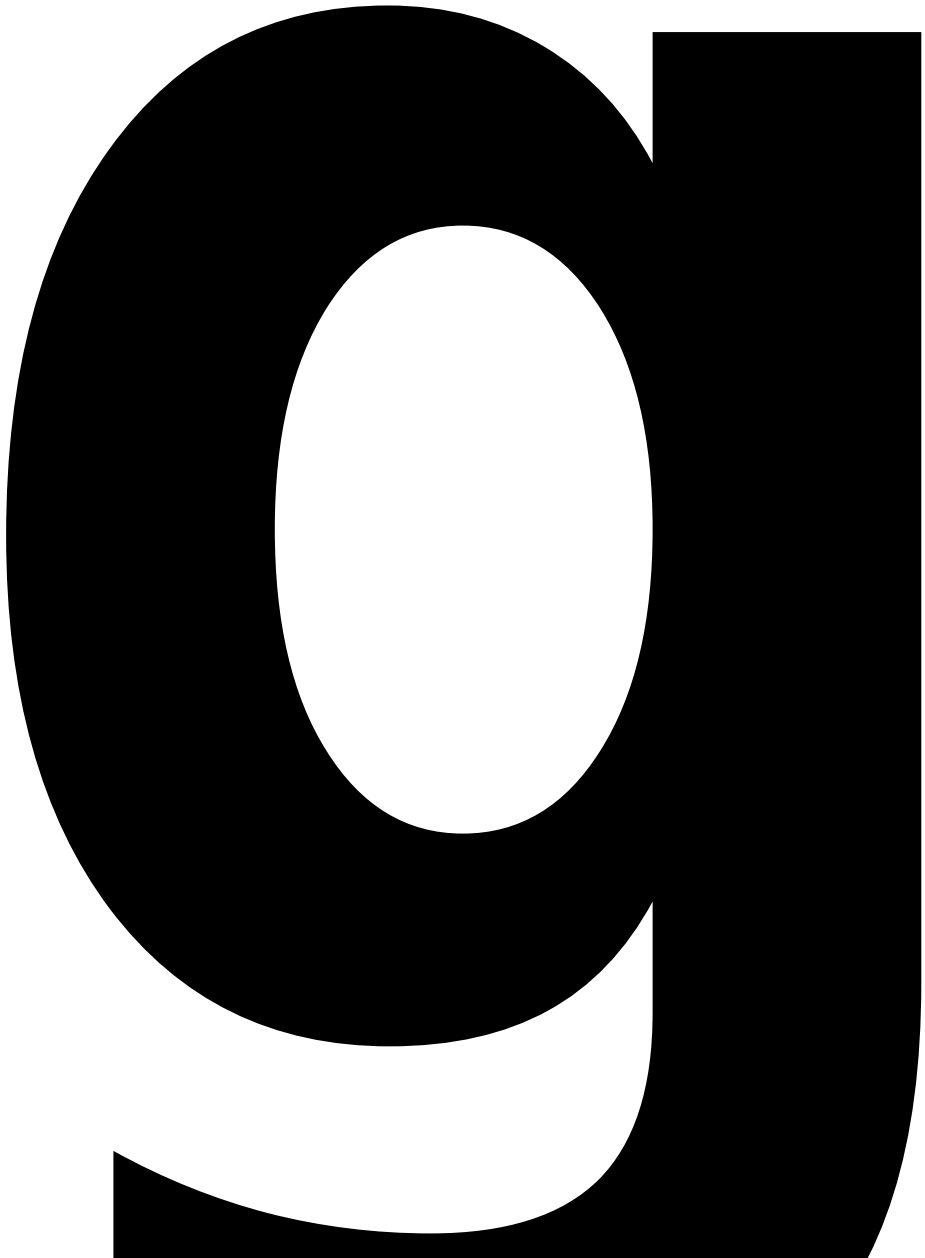


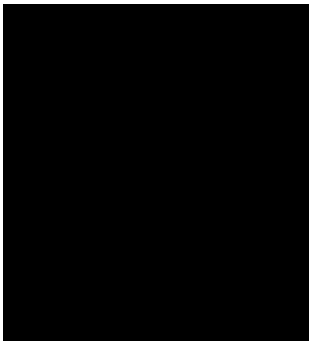




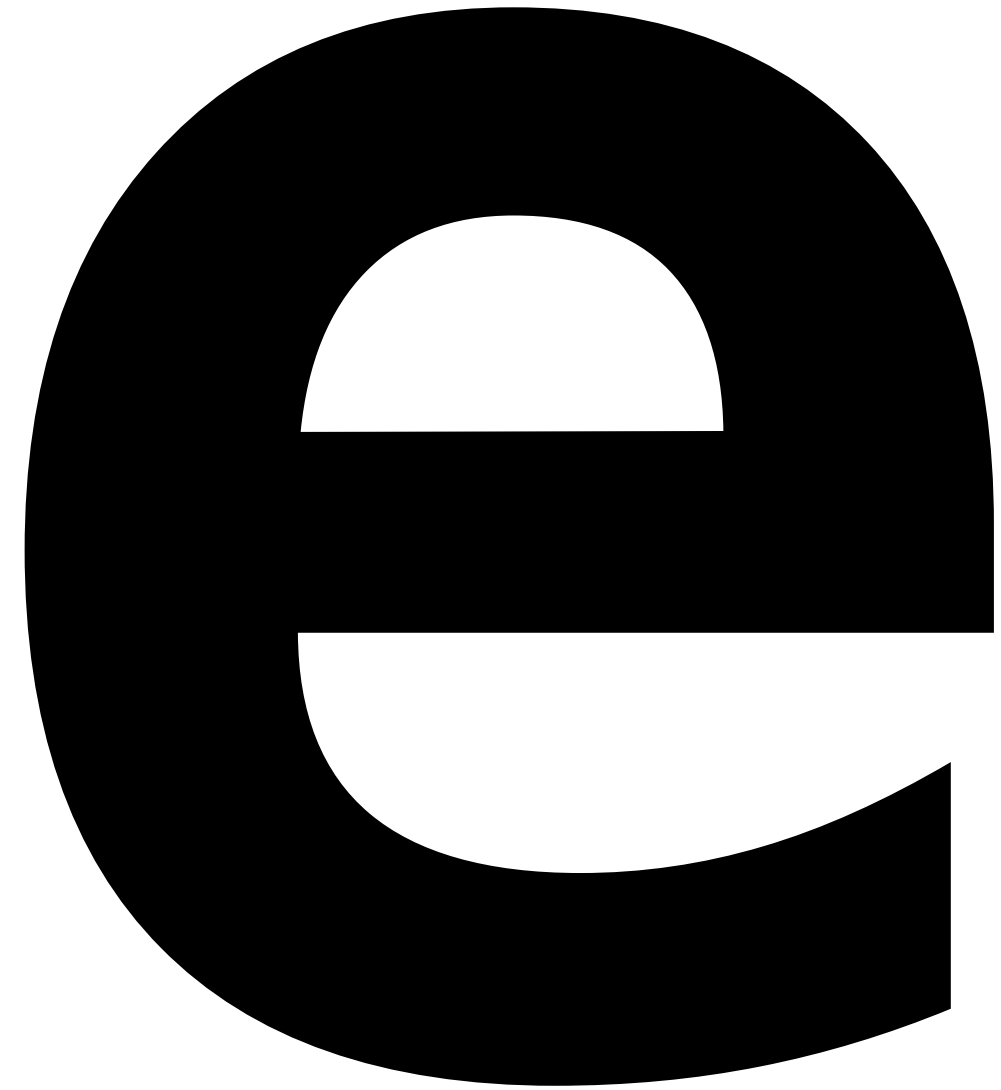


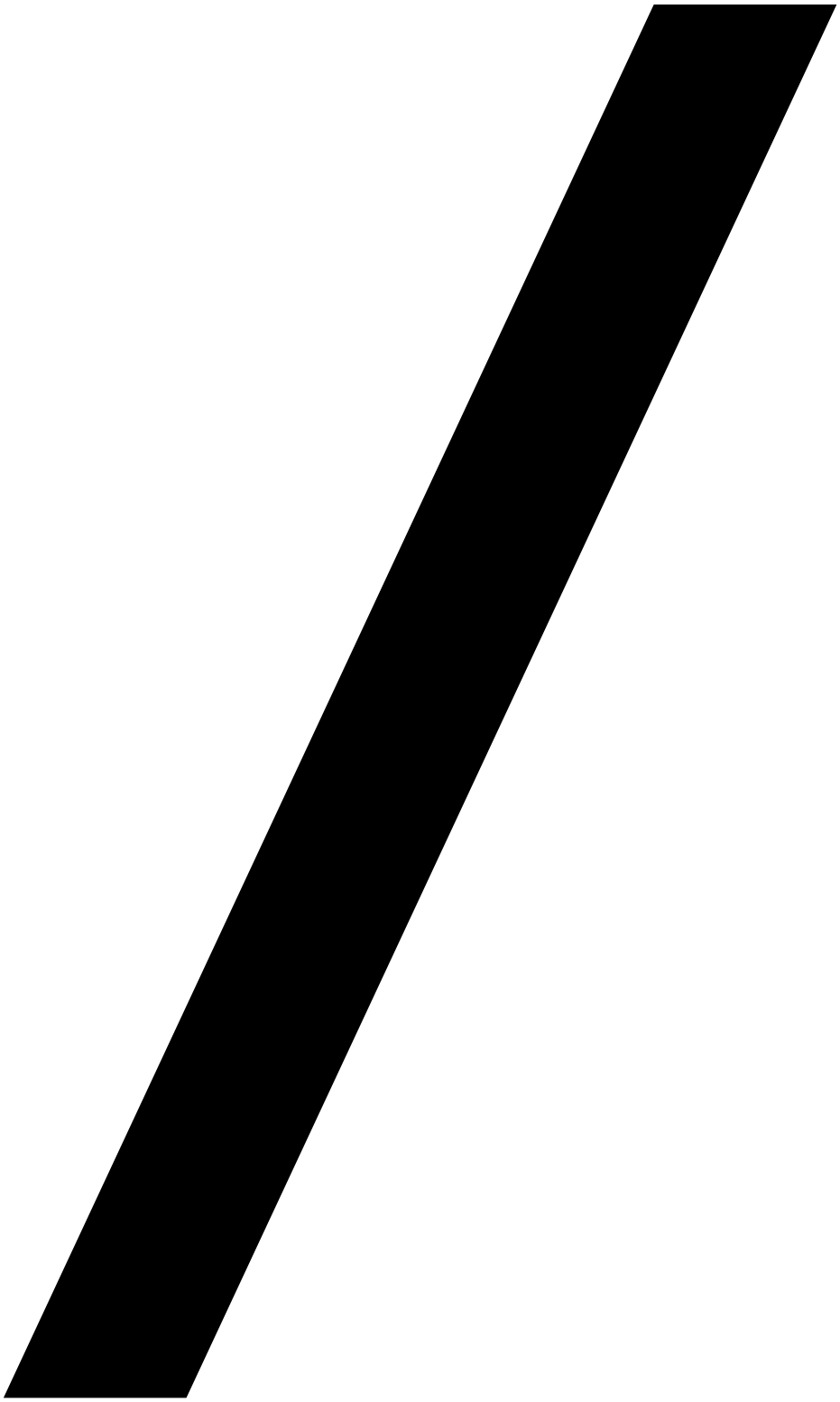


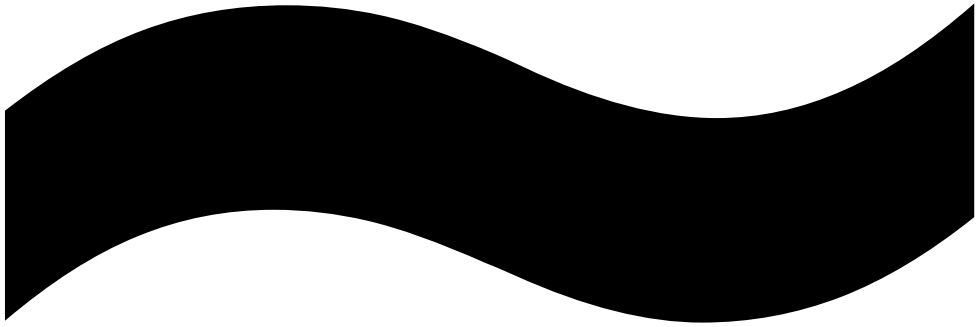


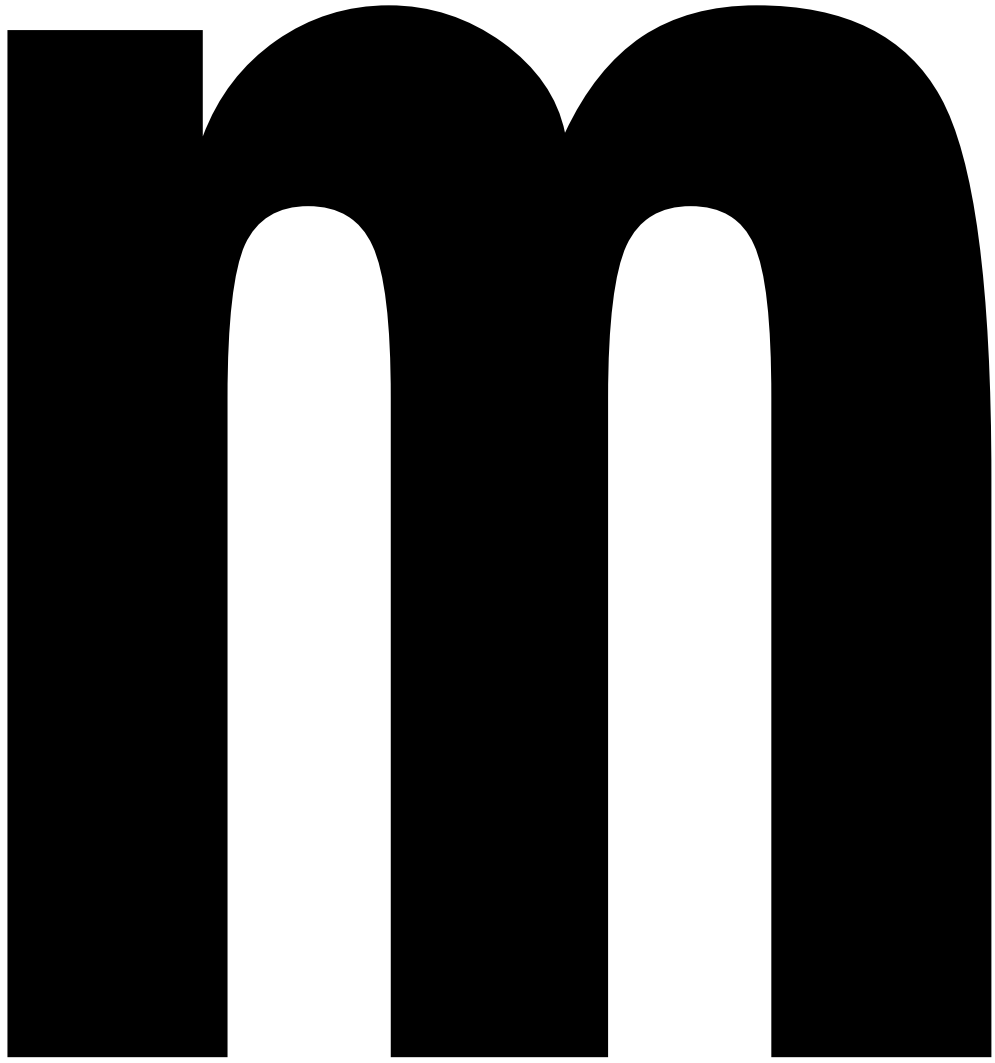


d

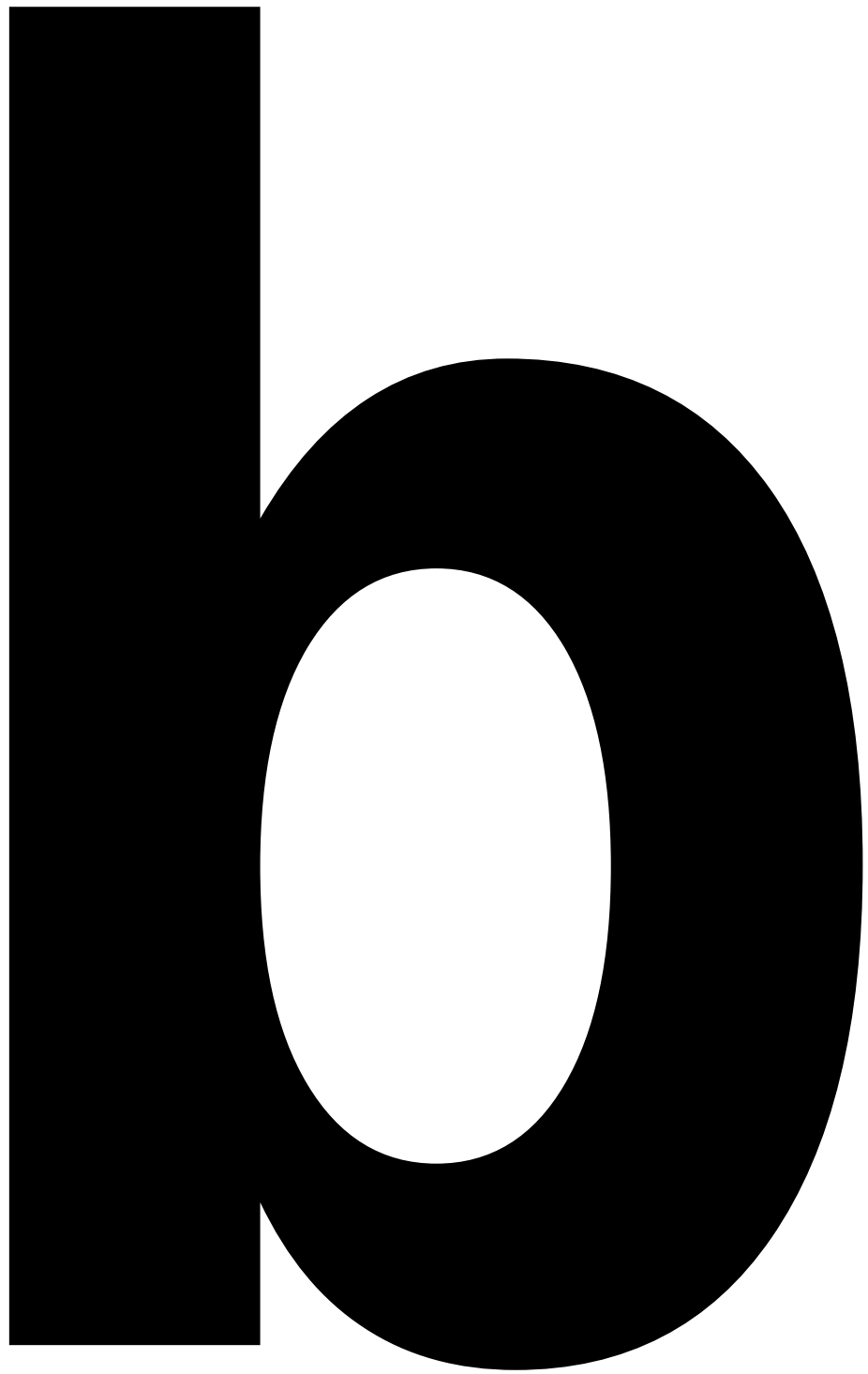


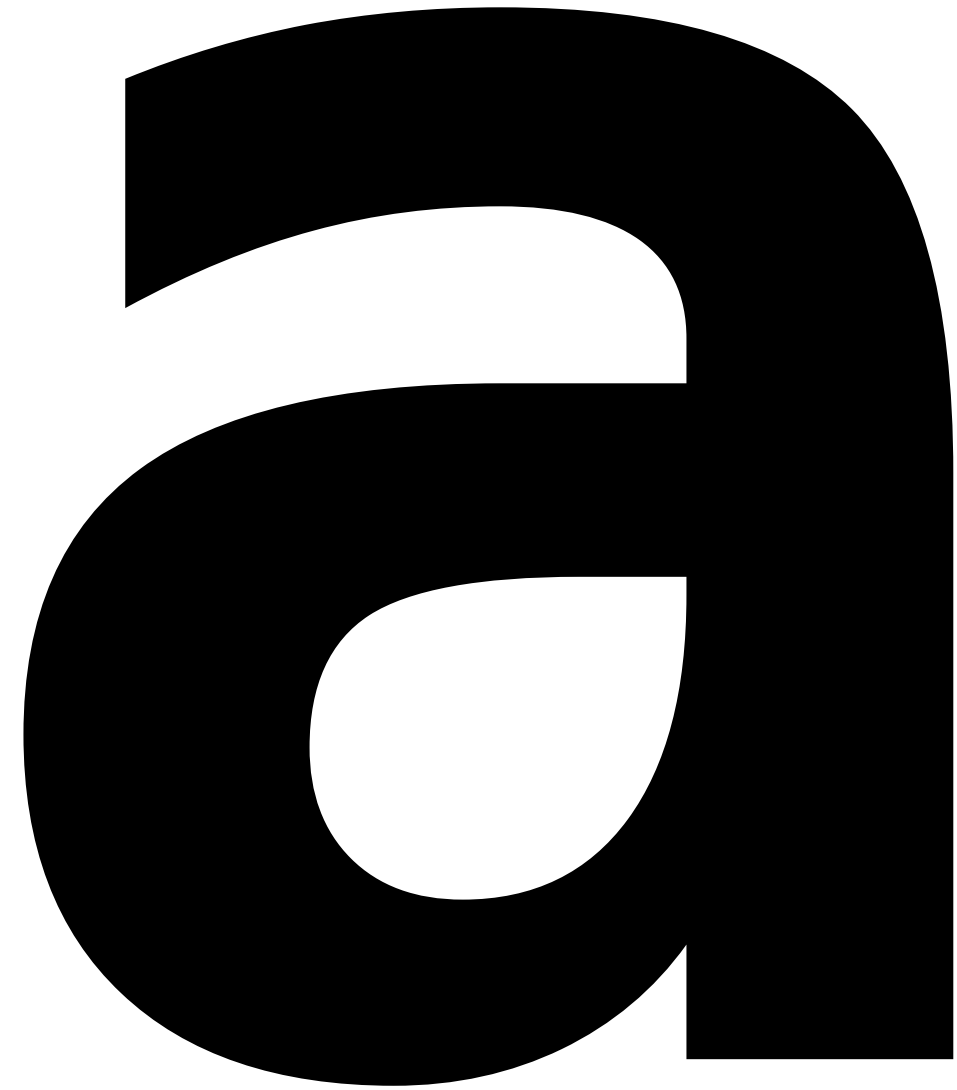




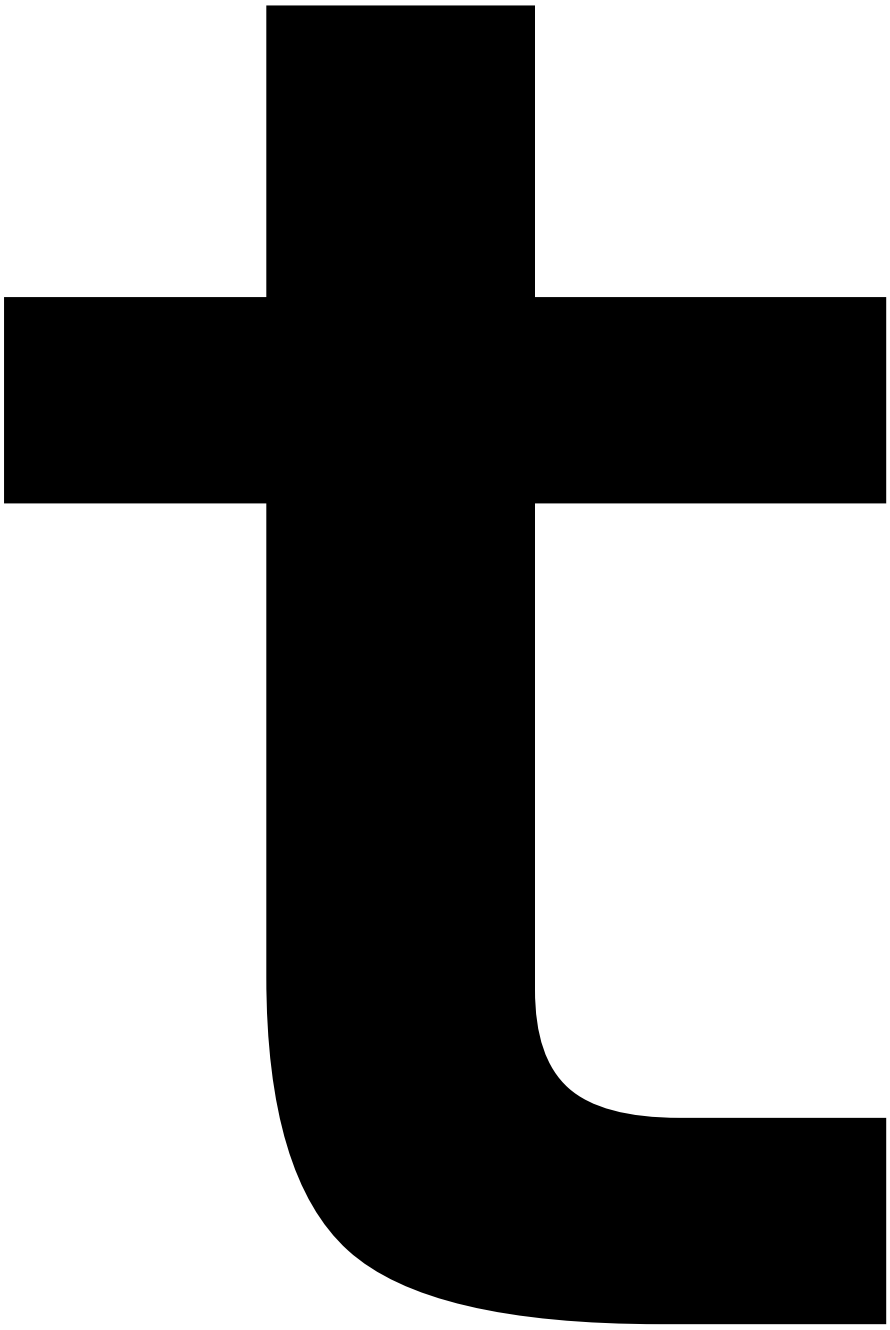


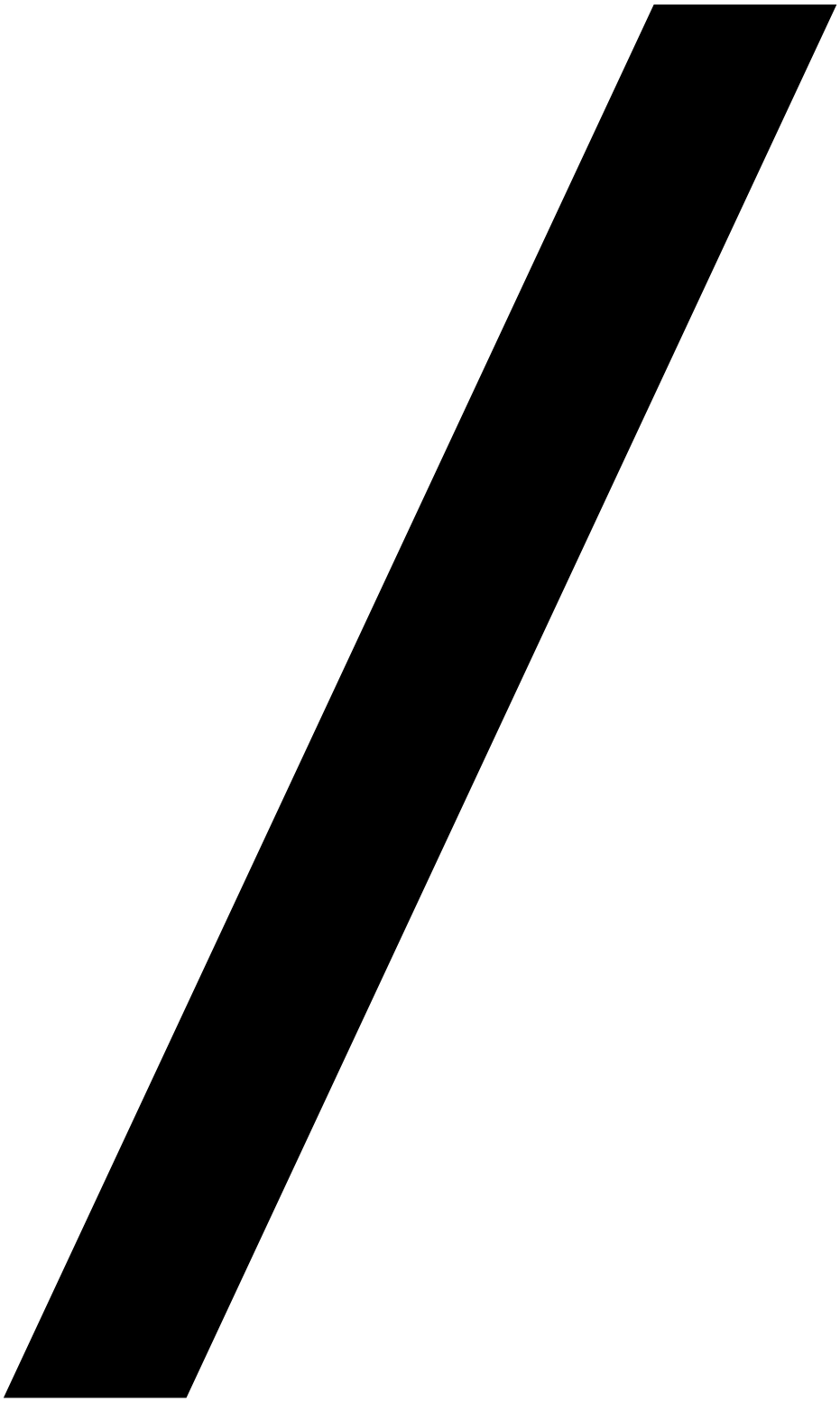
6

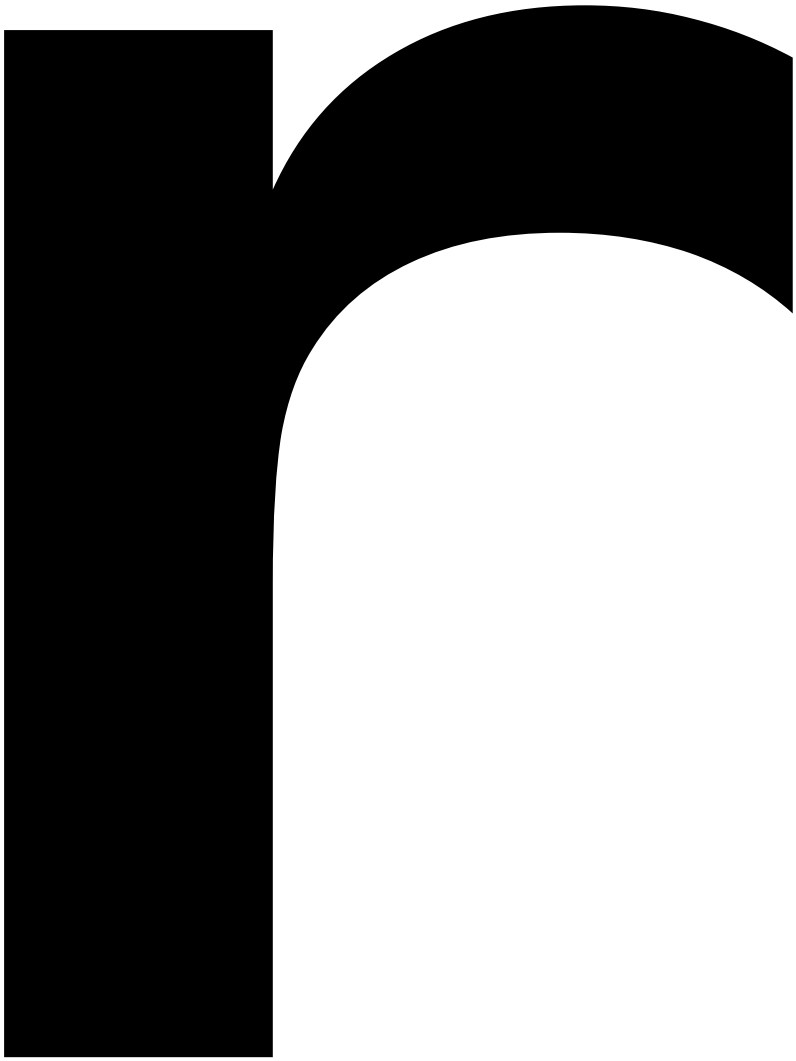


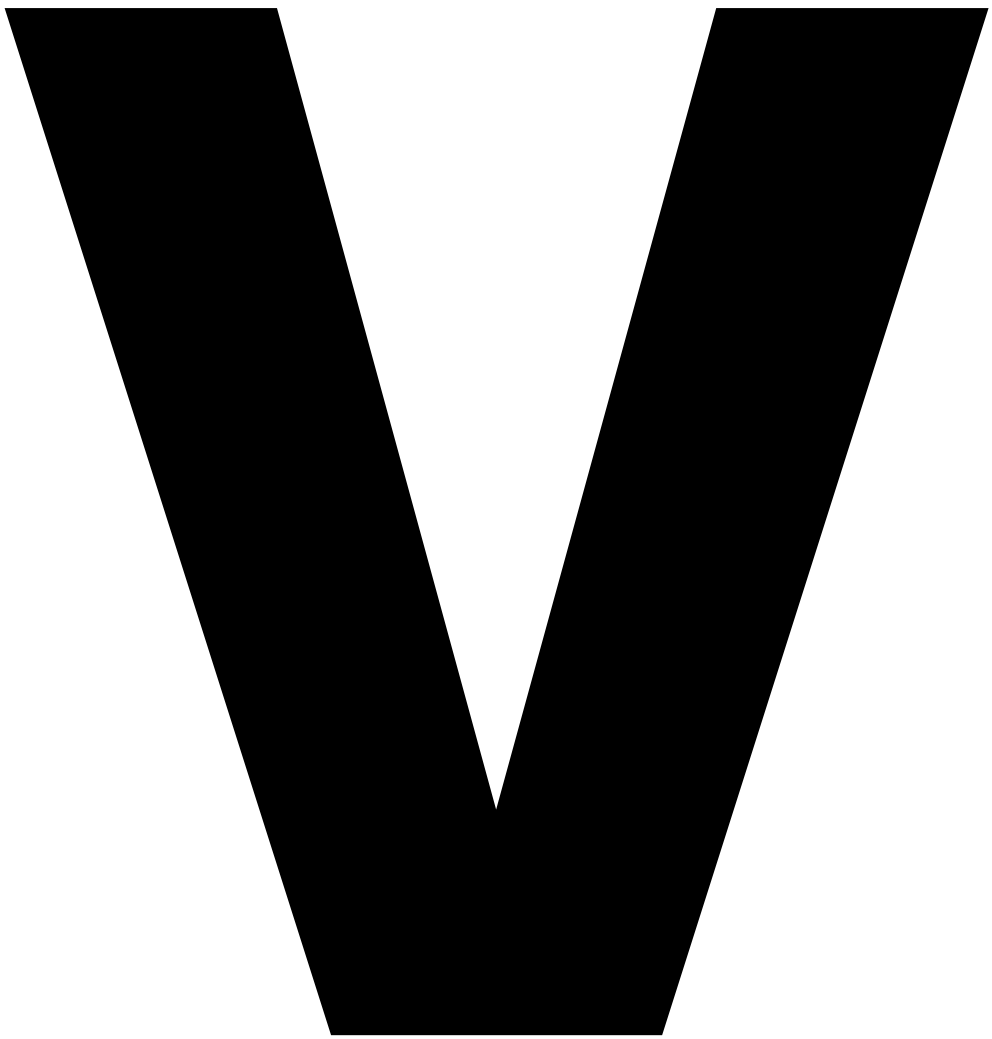


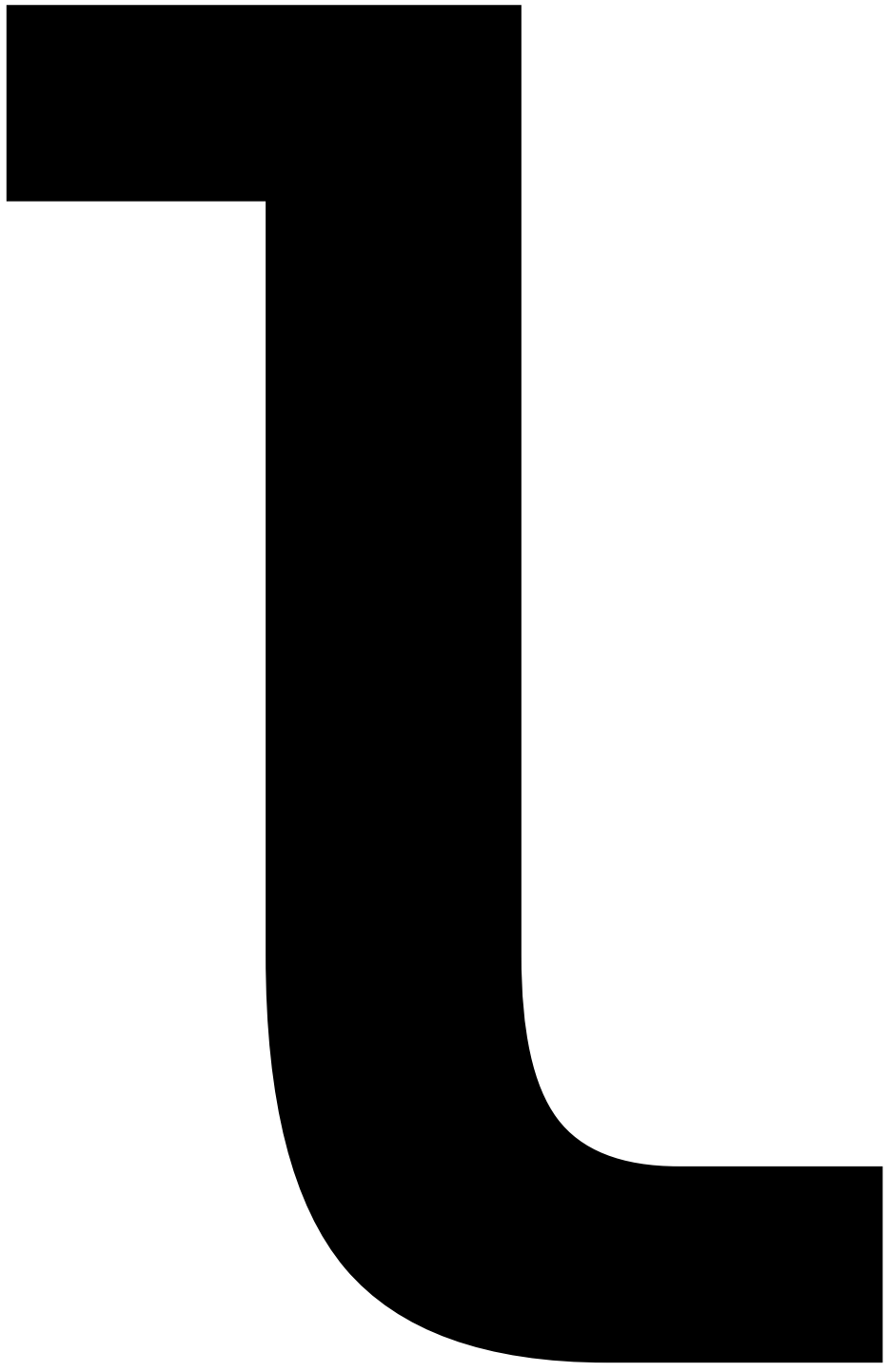
S

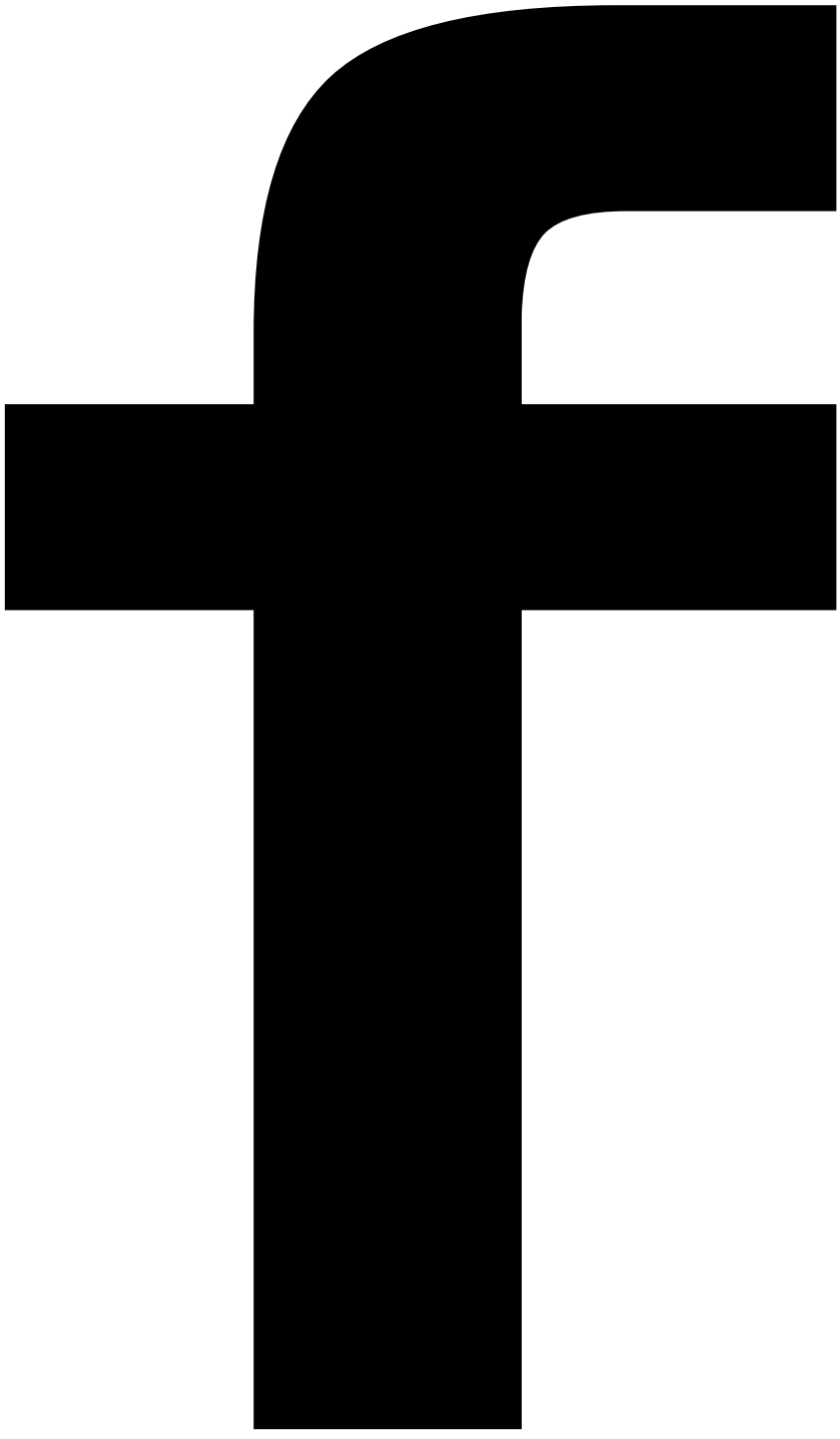




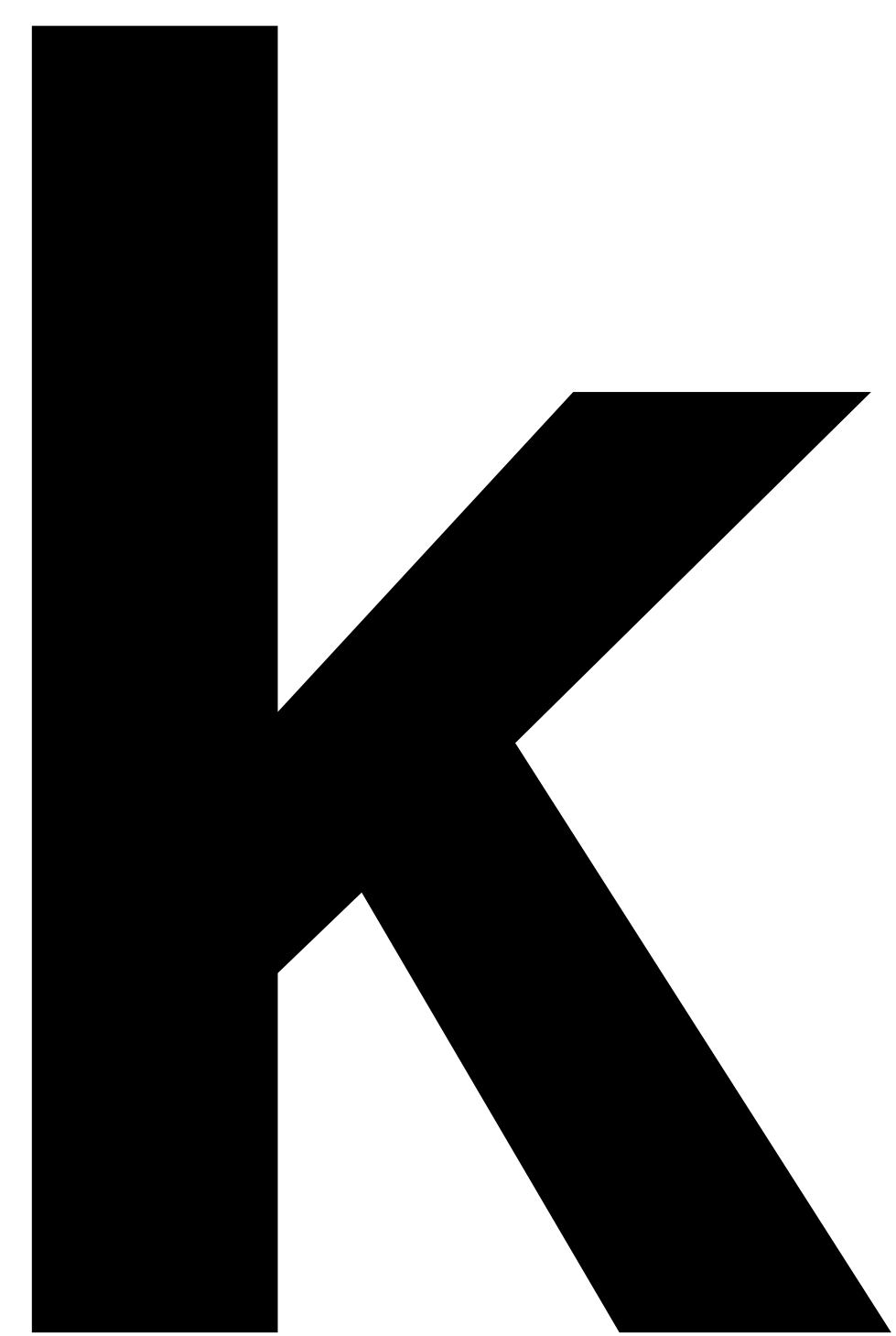






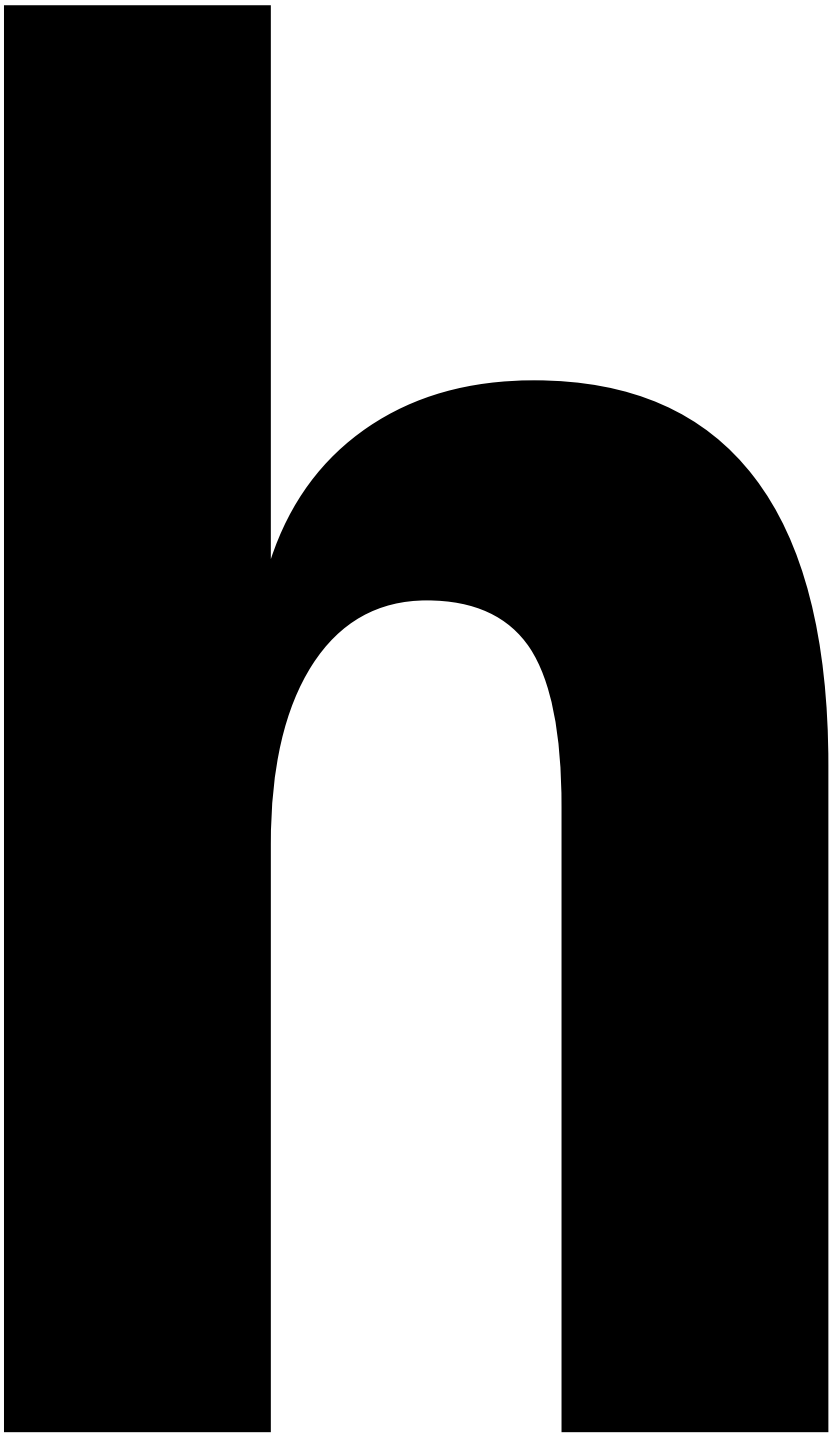


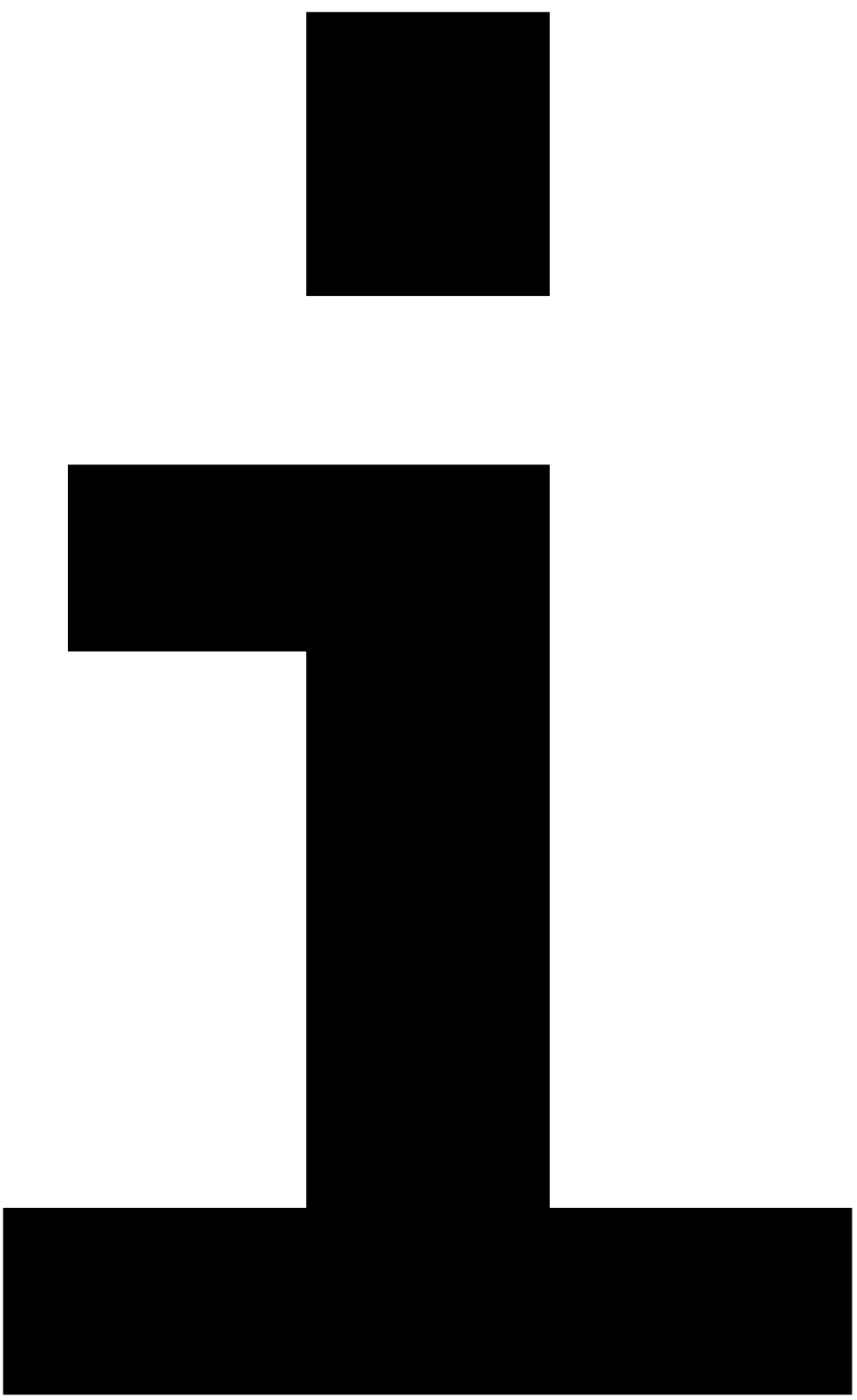
u

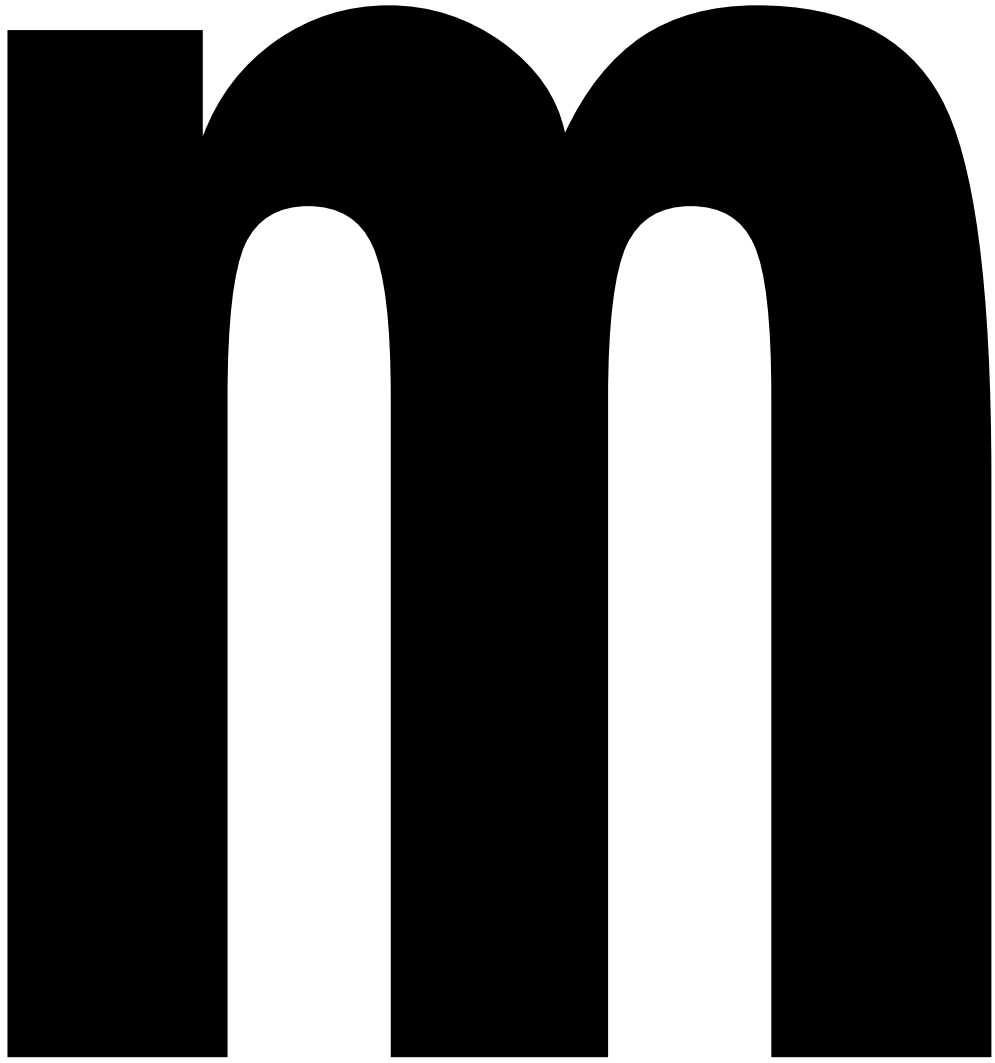


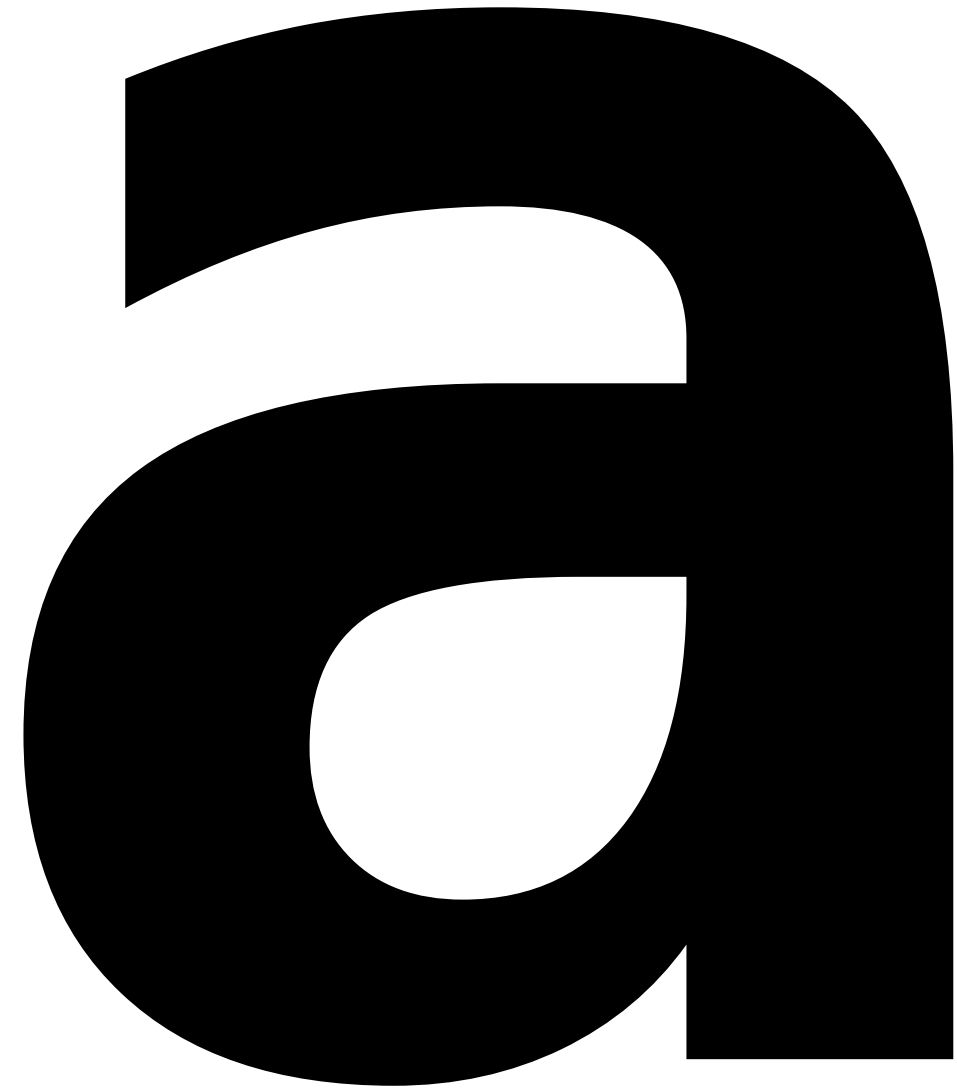
u

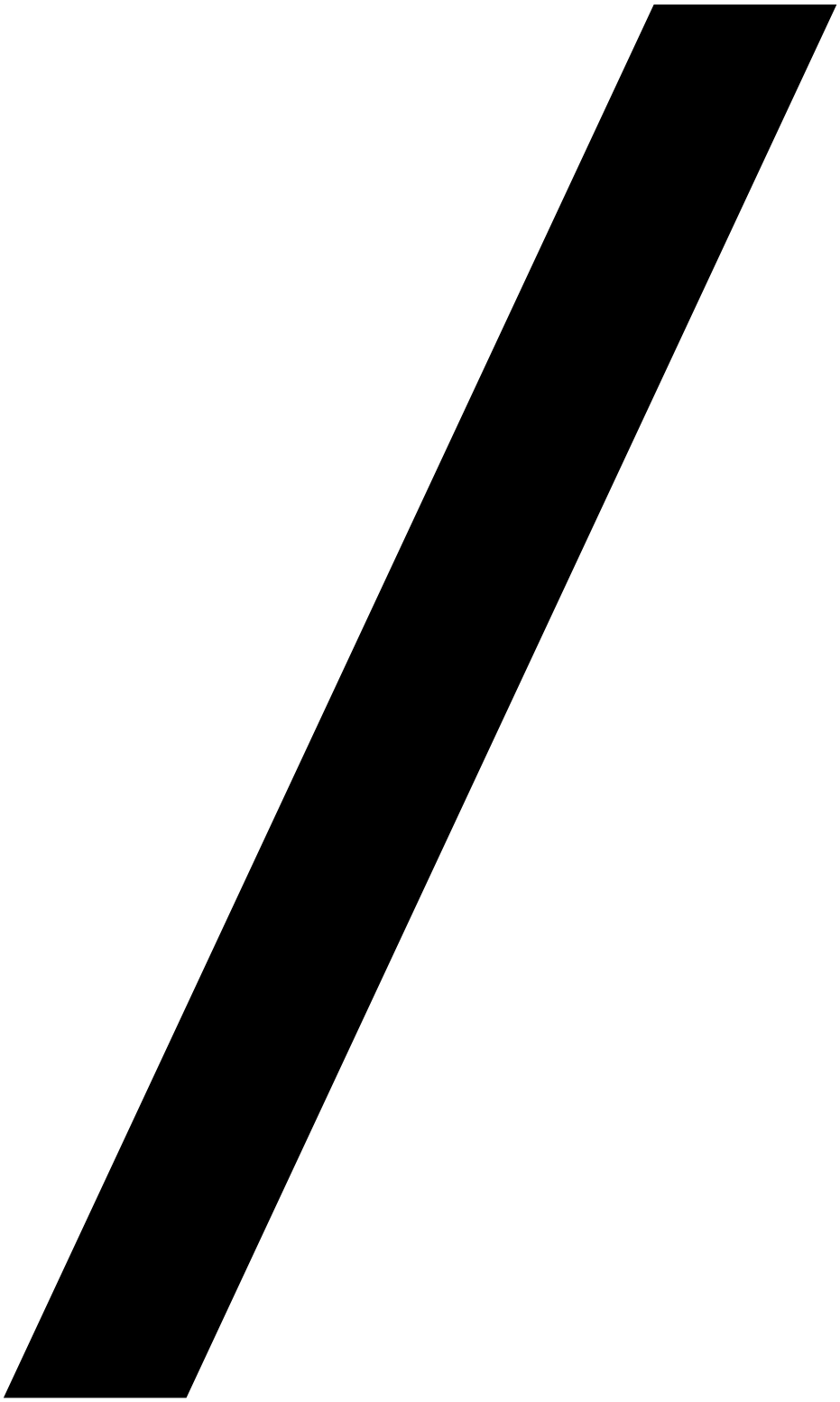
S

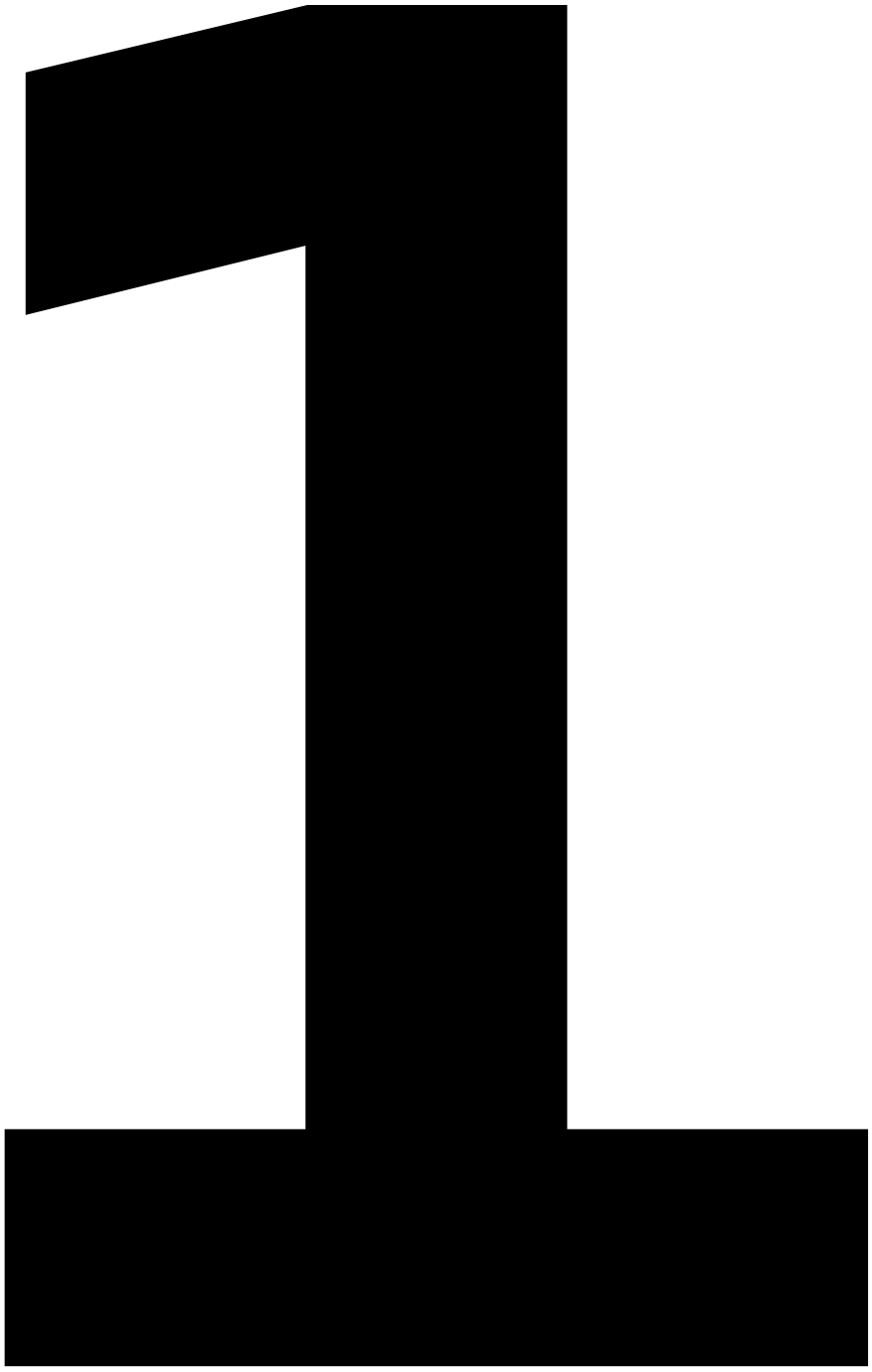


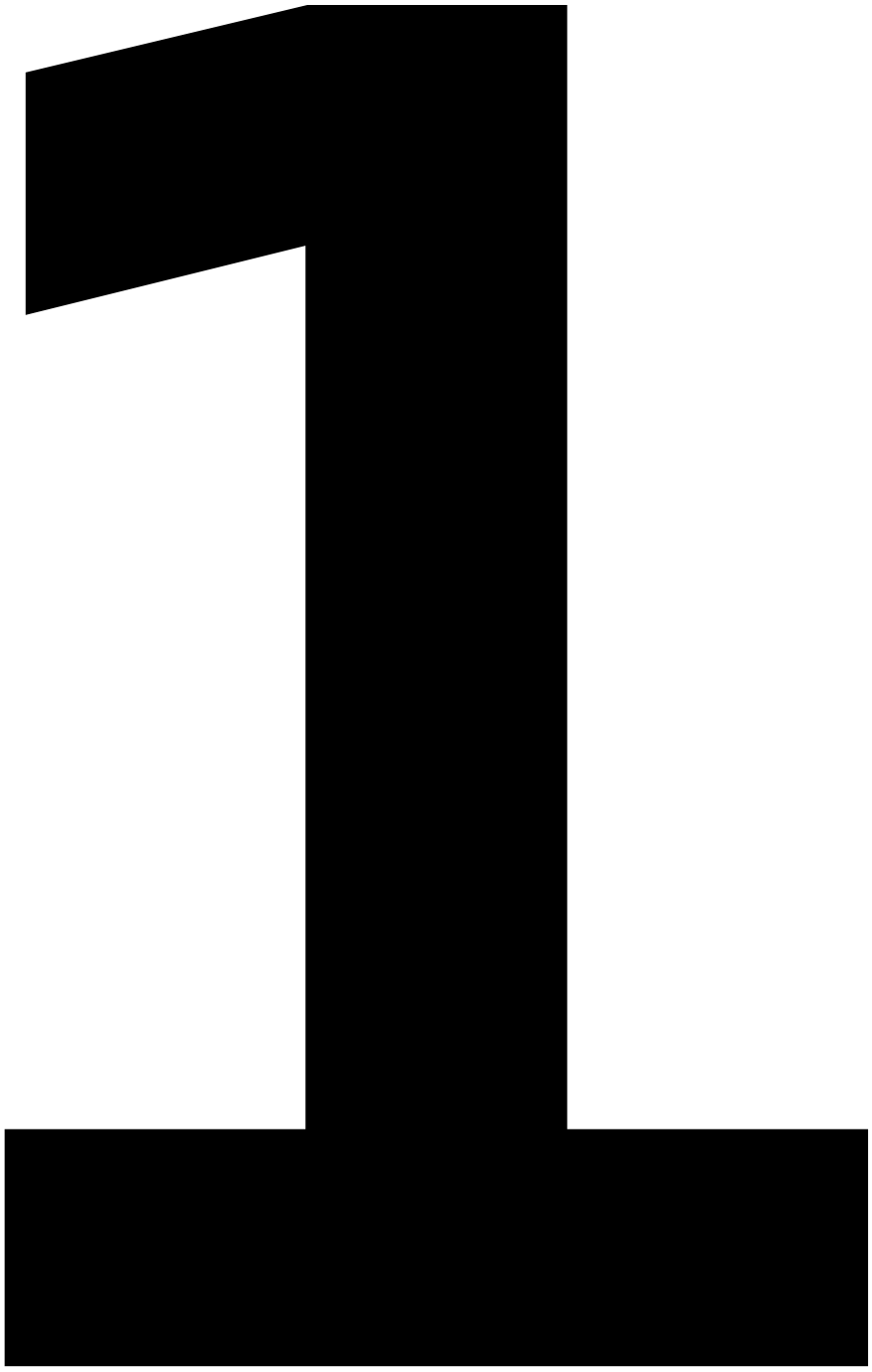


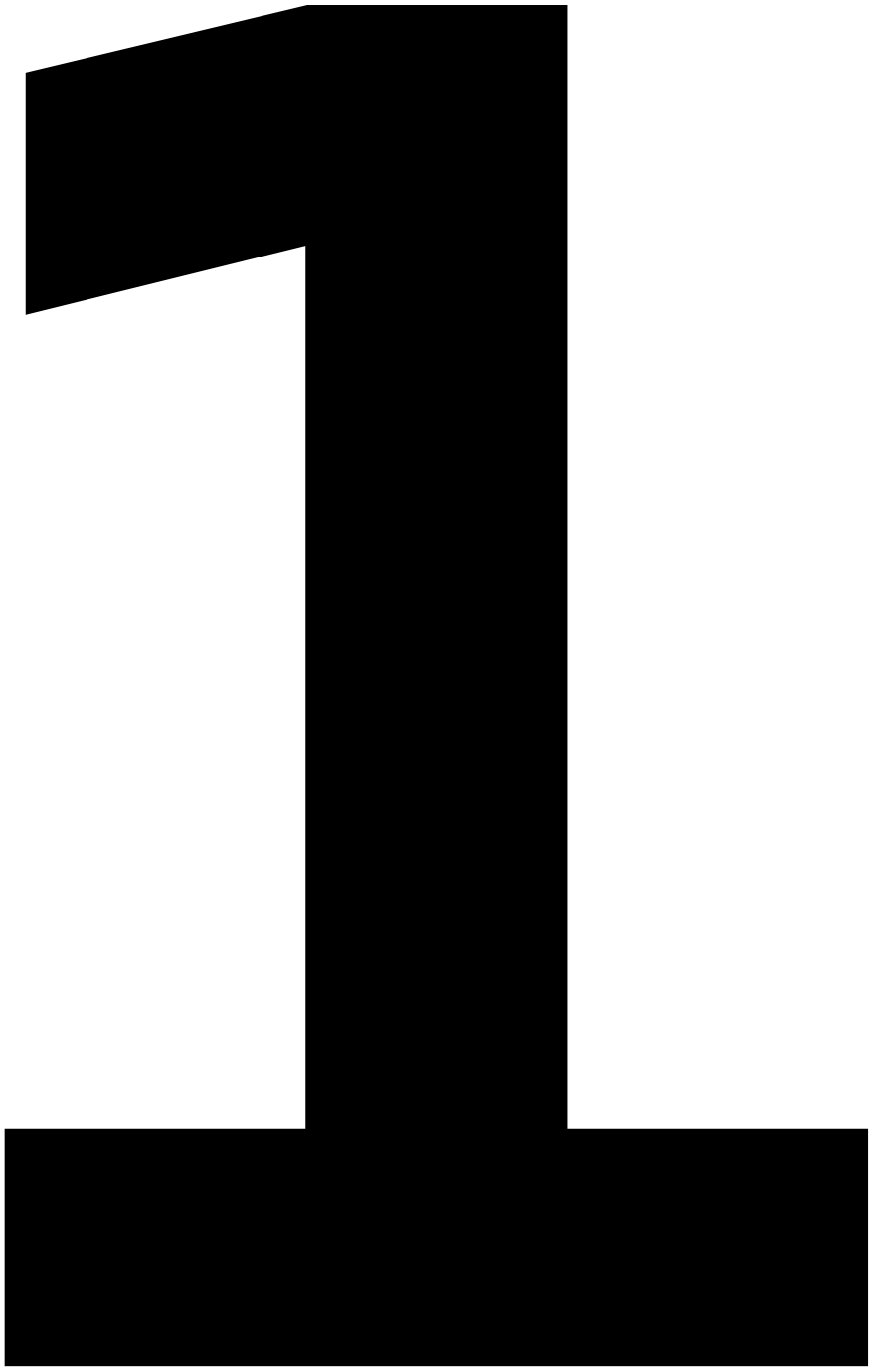


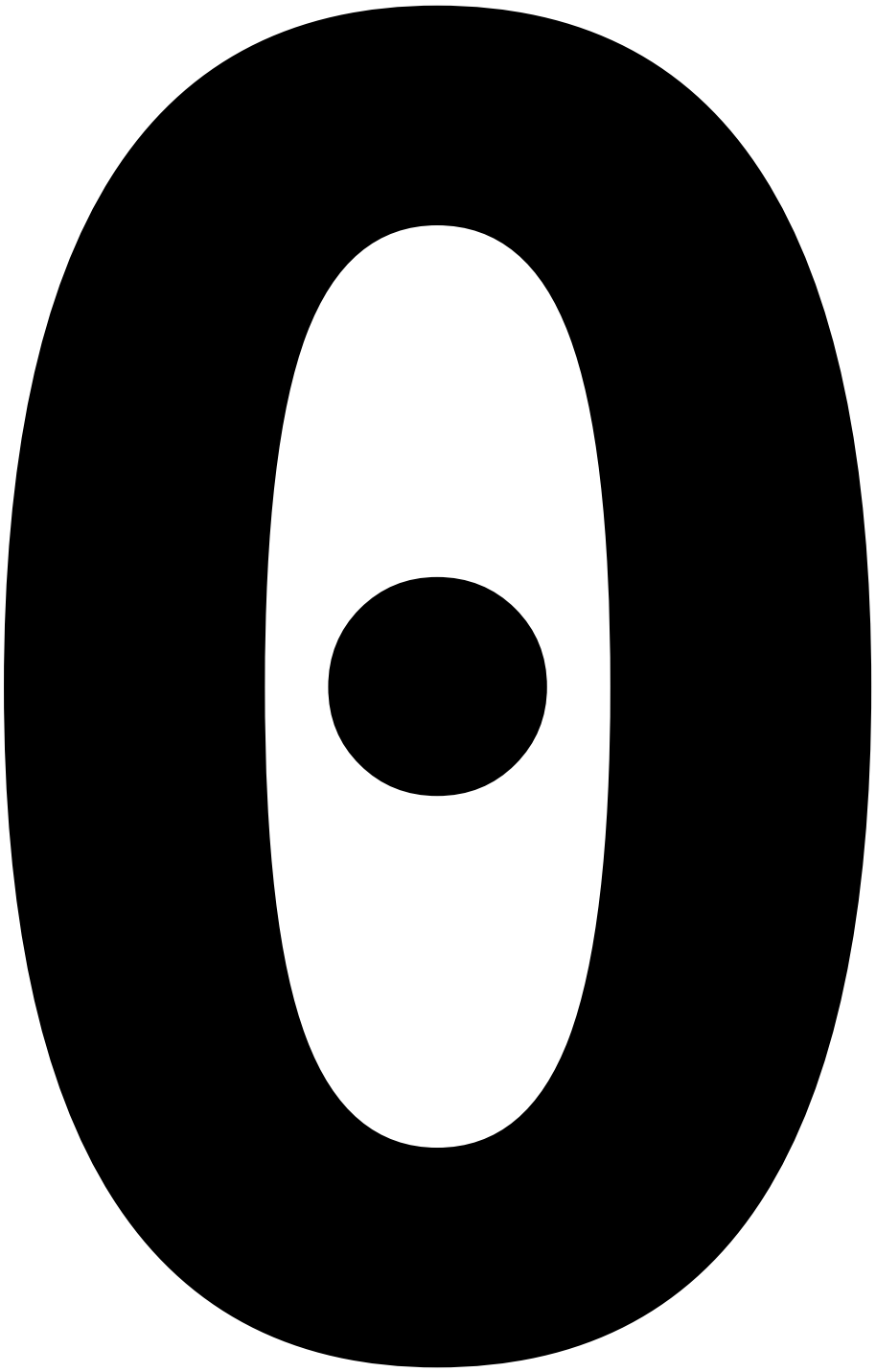


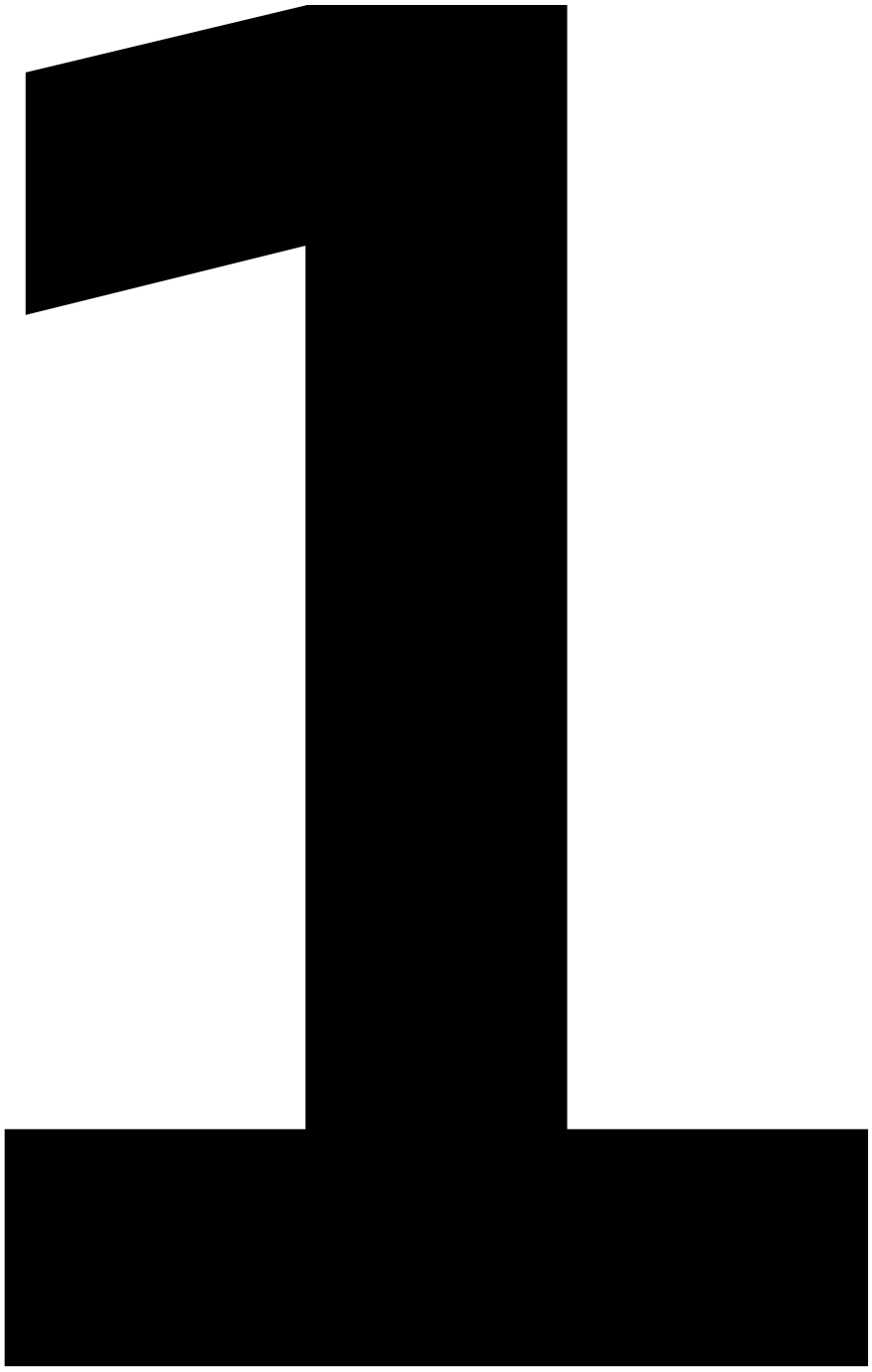




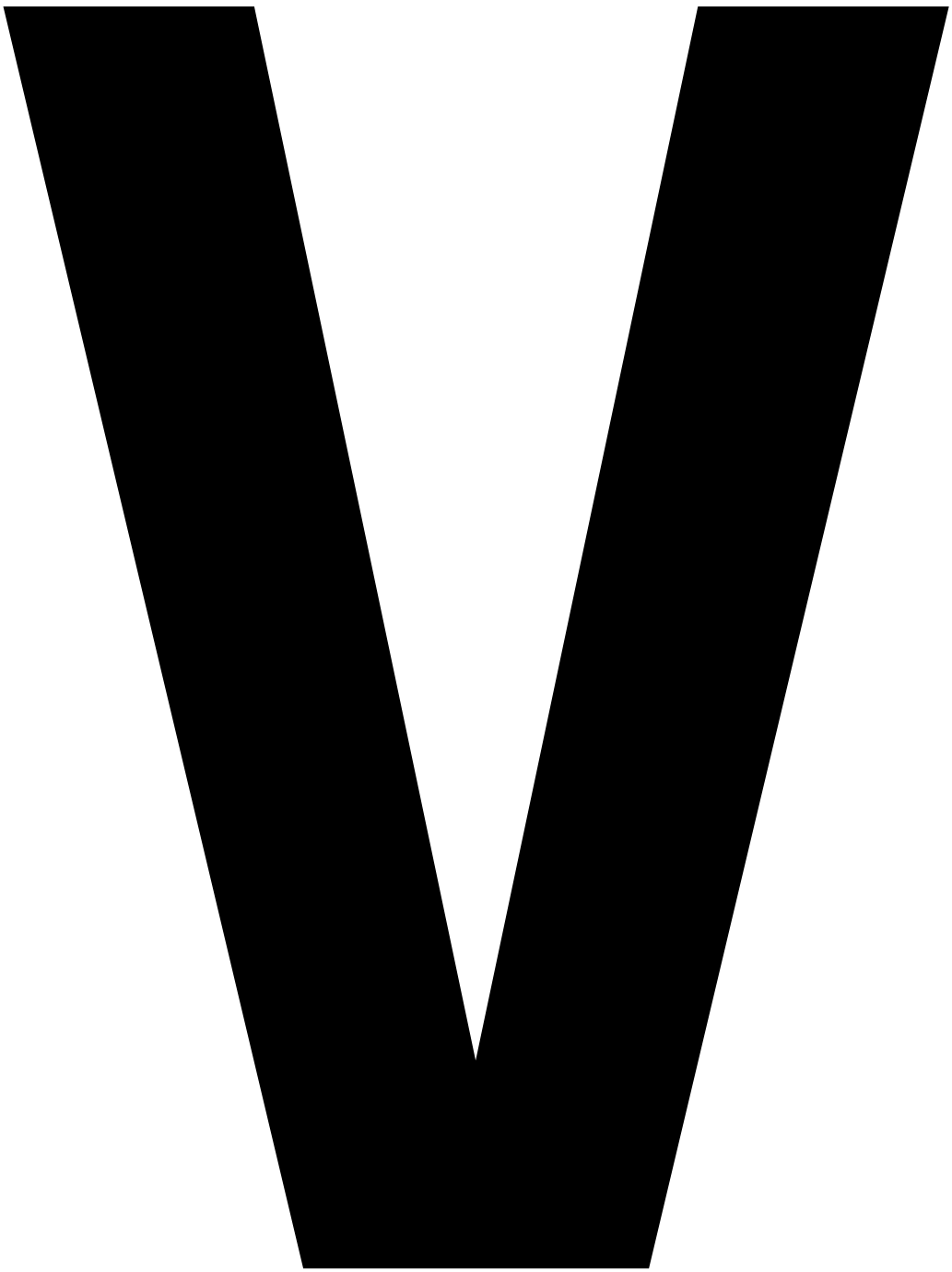


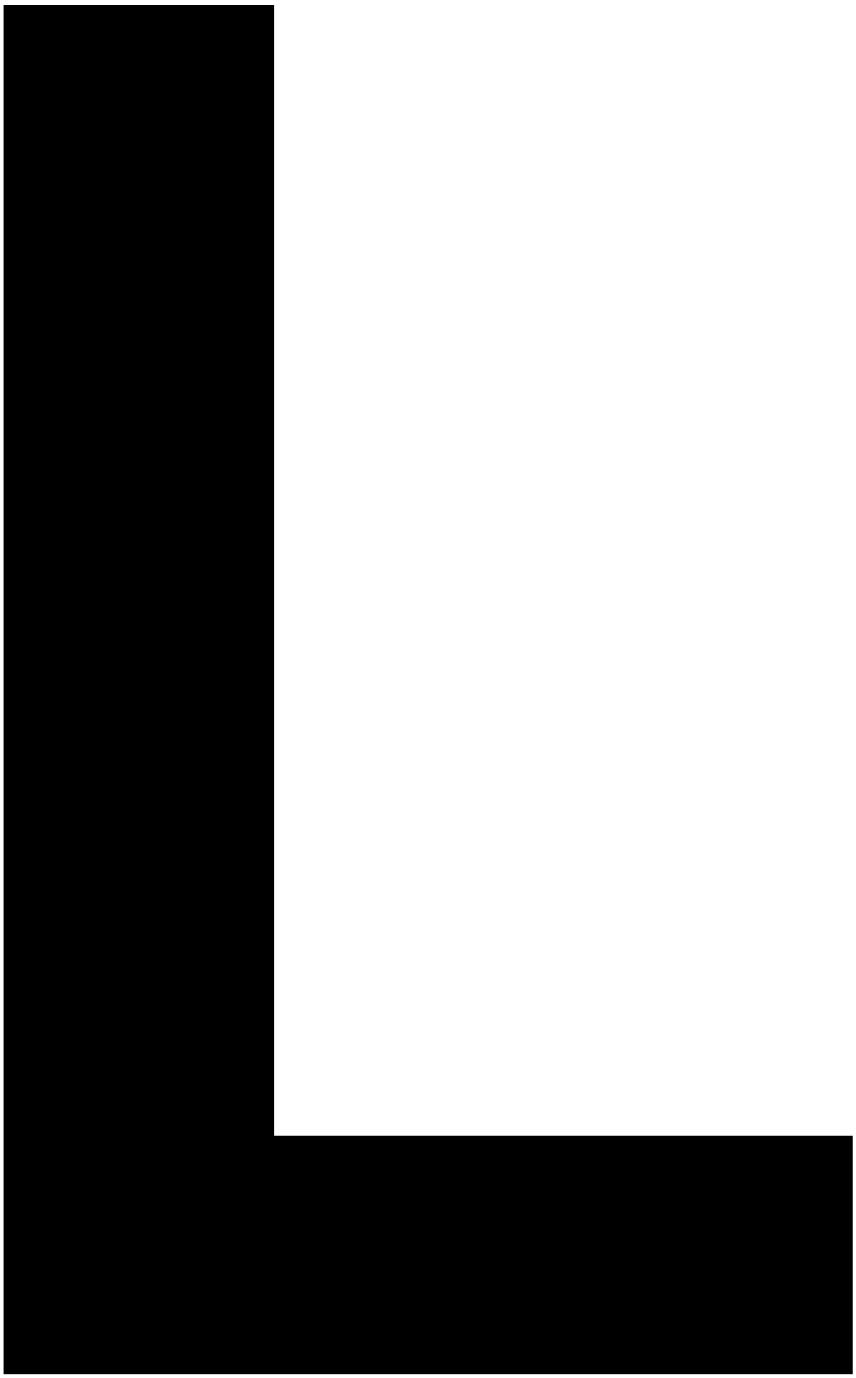


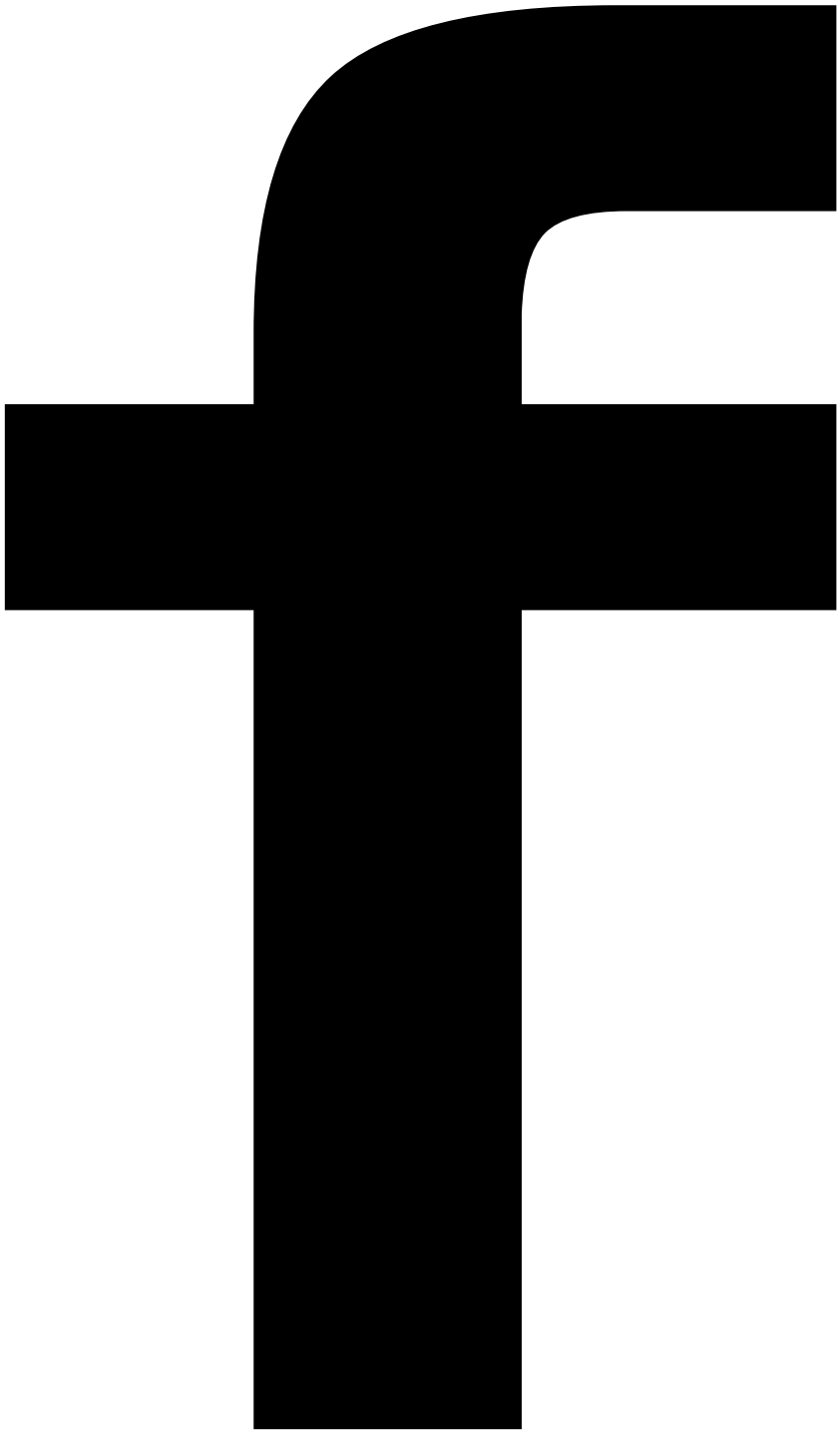




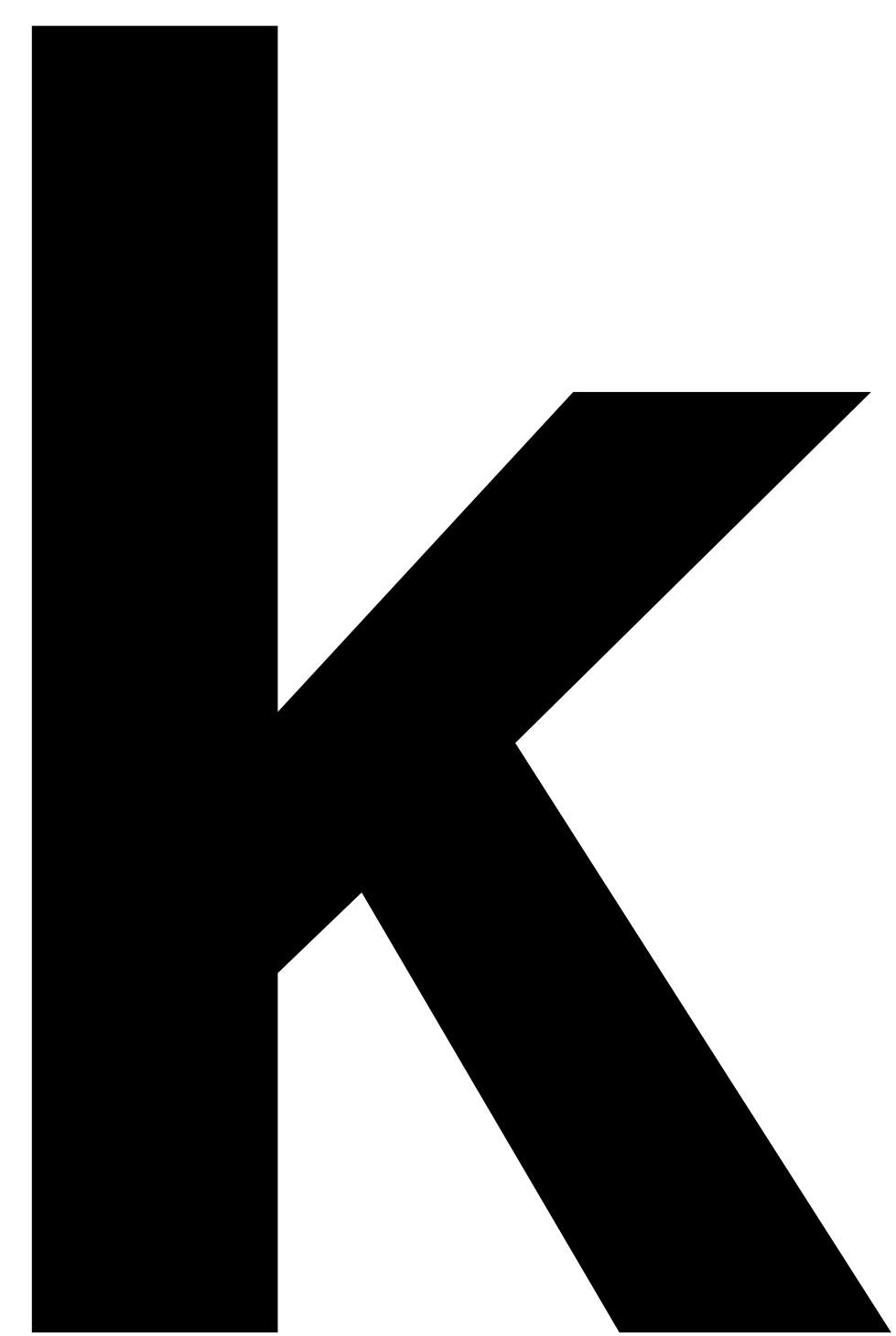
2





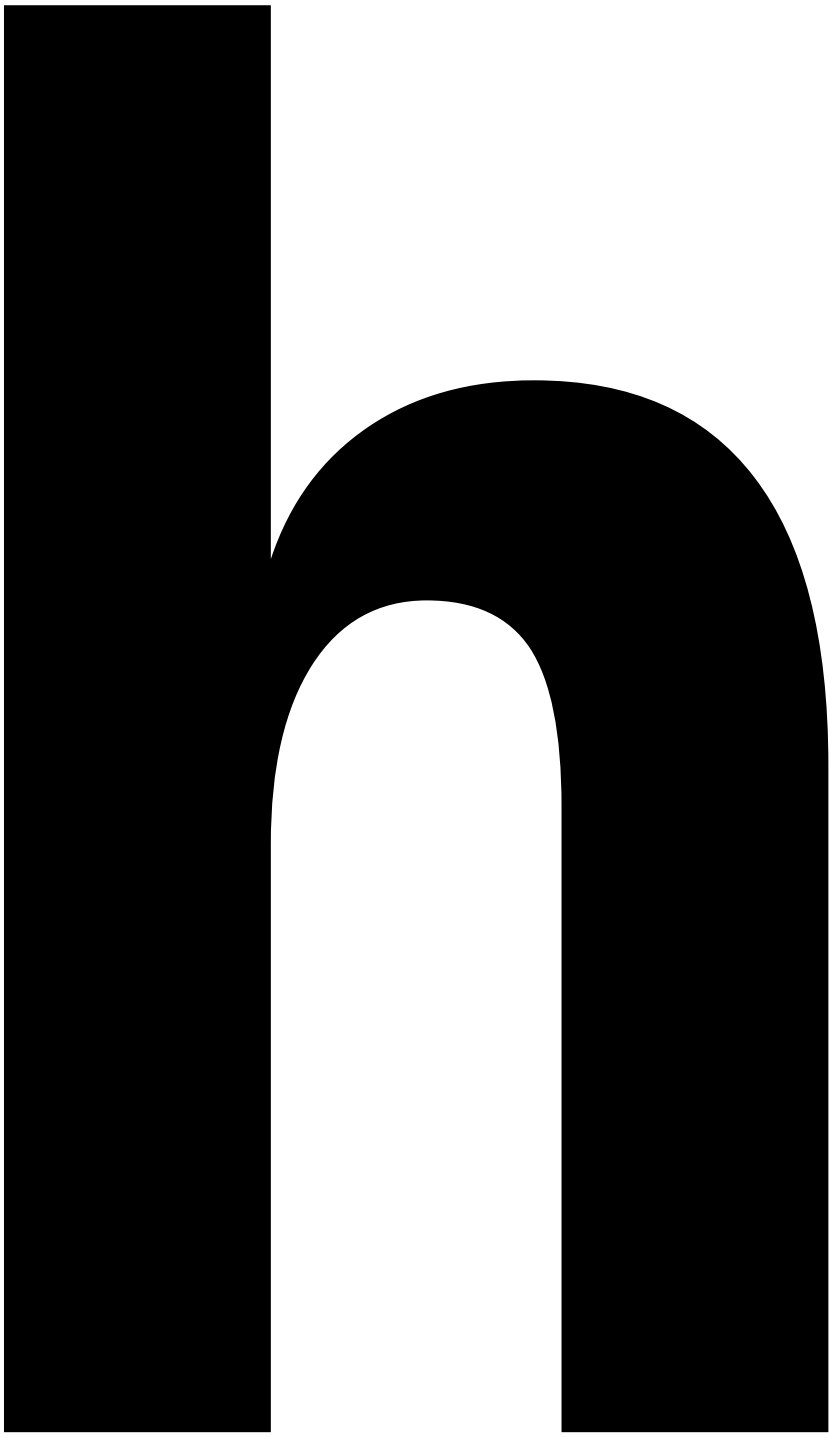


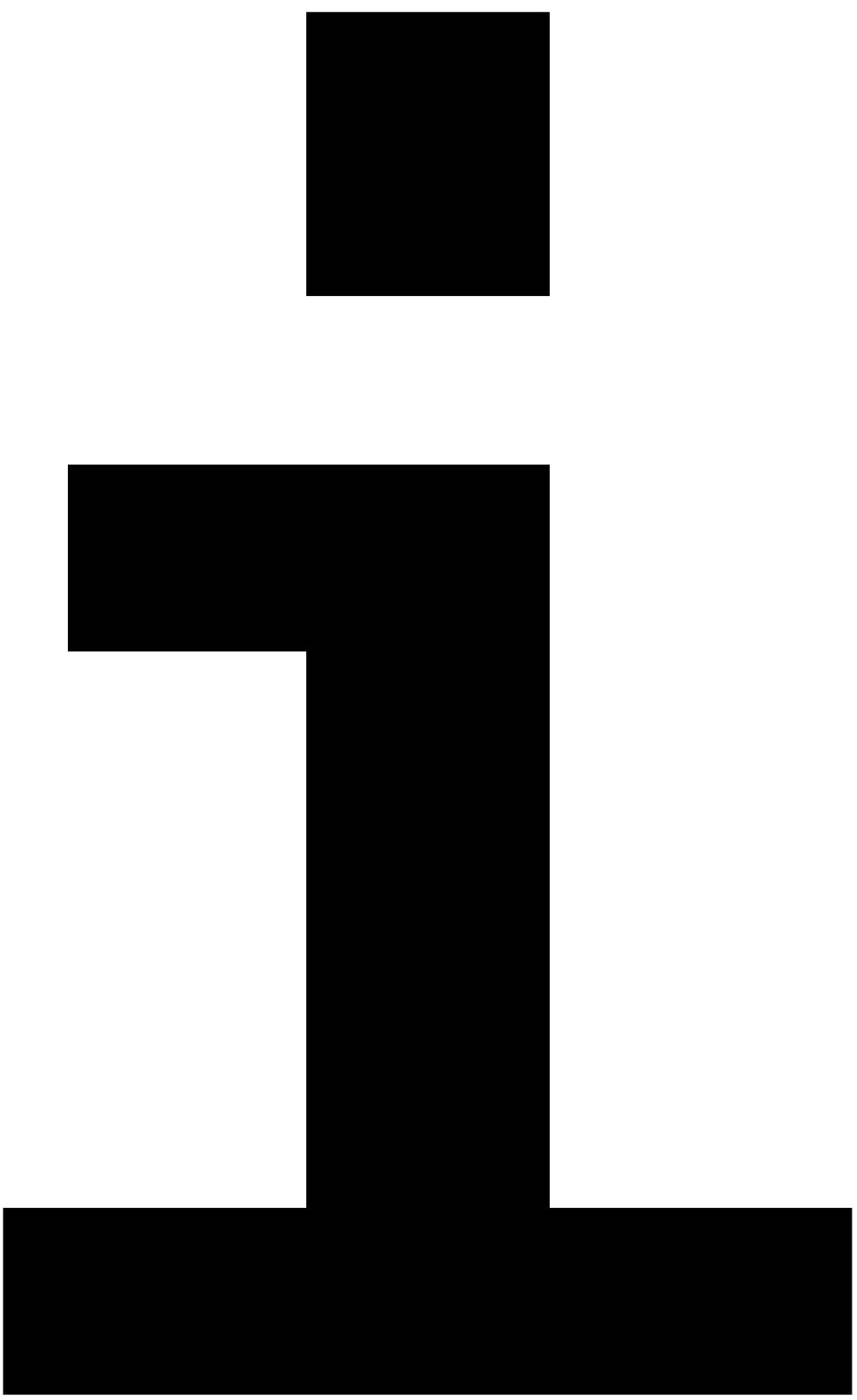
u

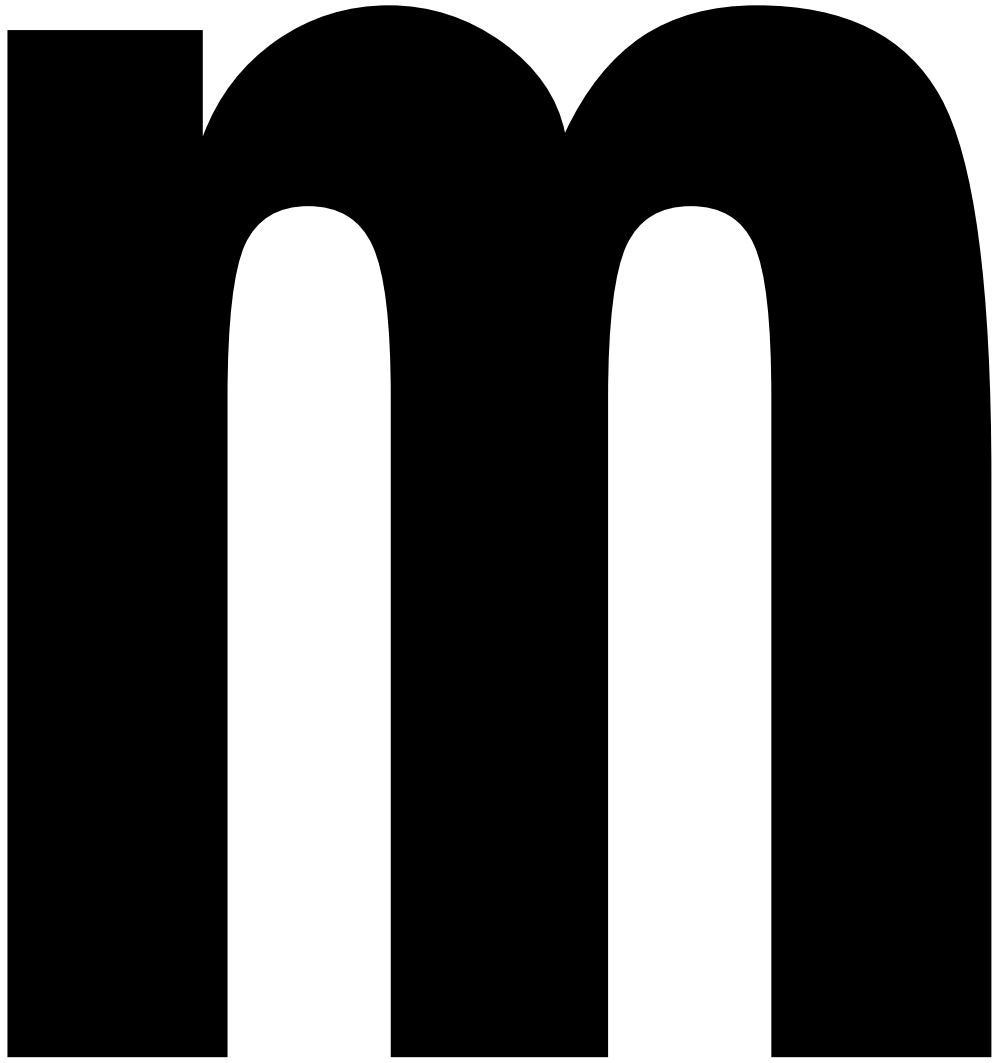


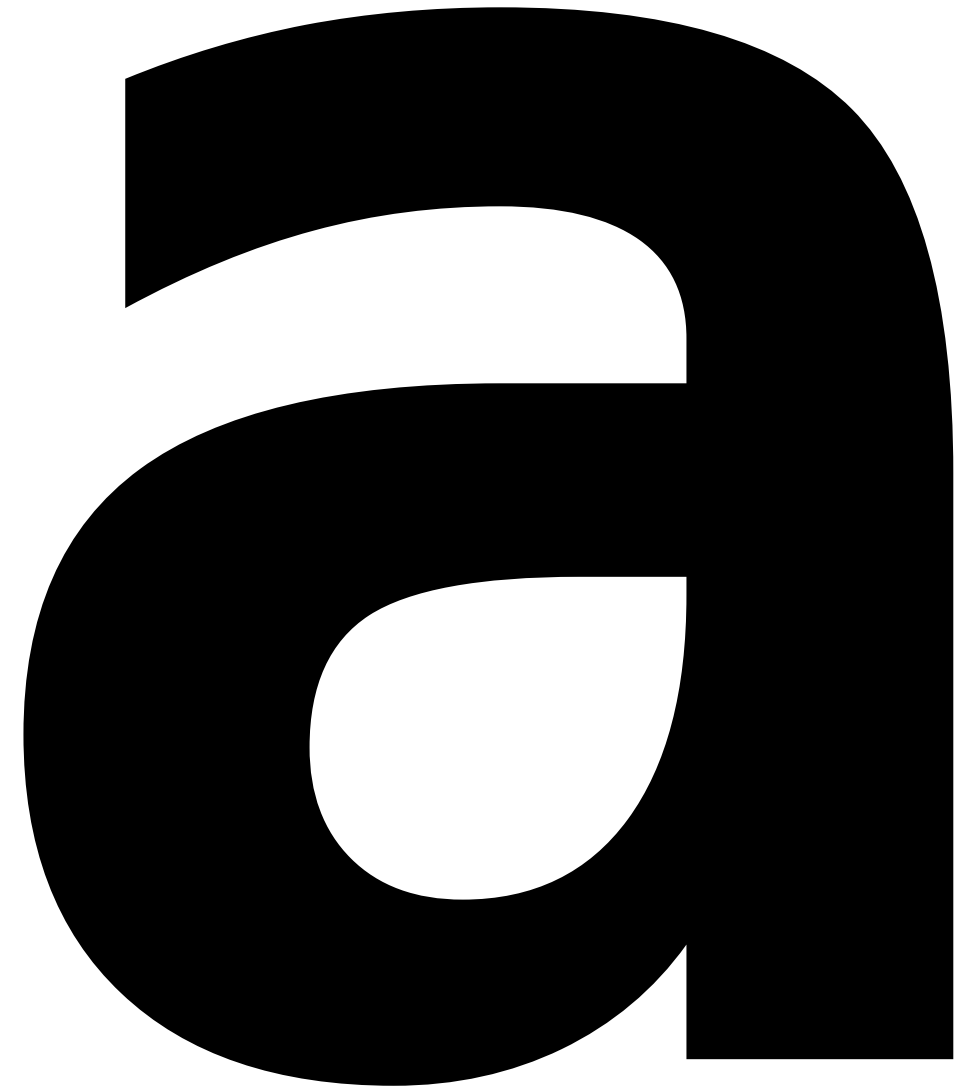
u

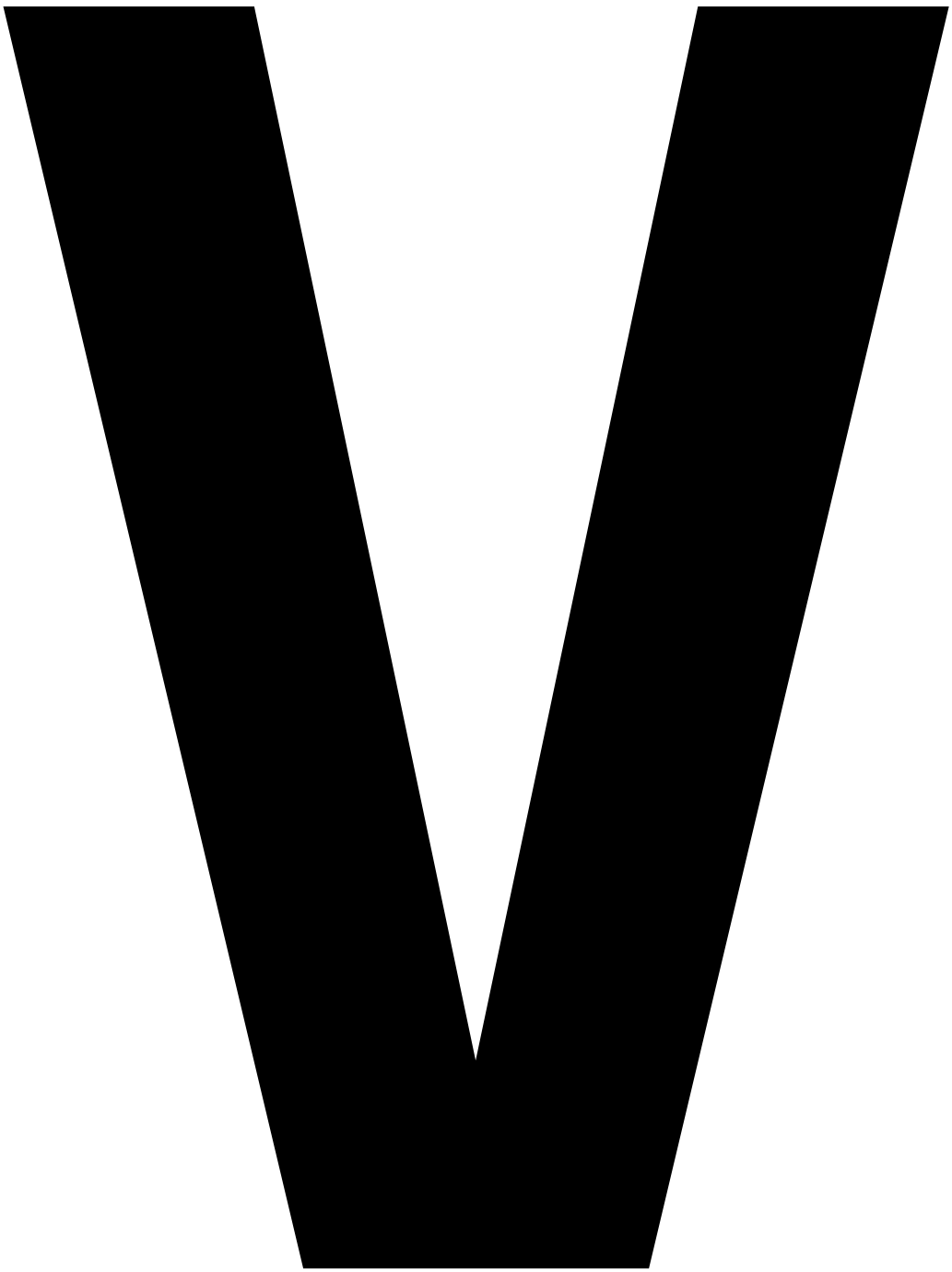
S

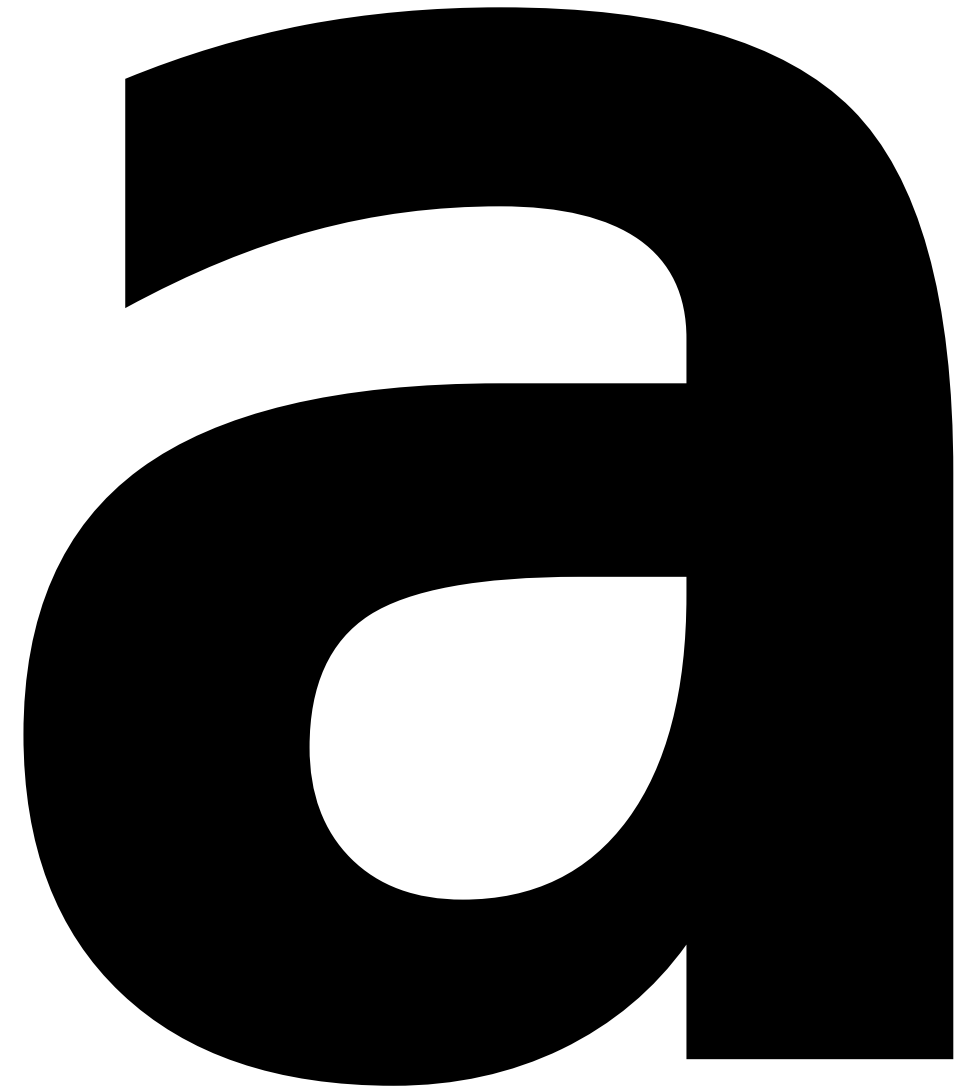


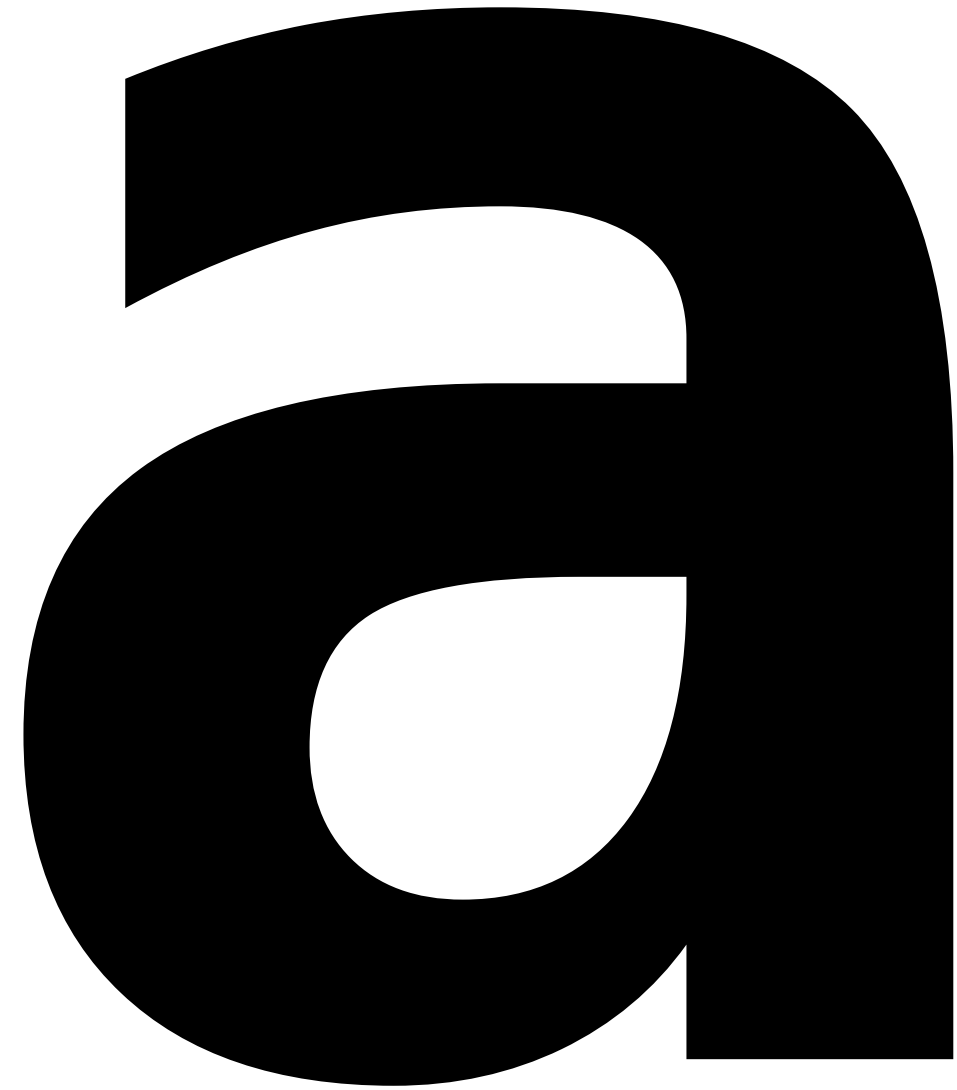


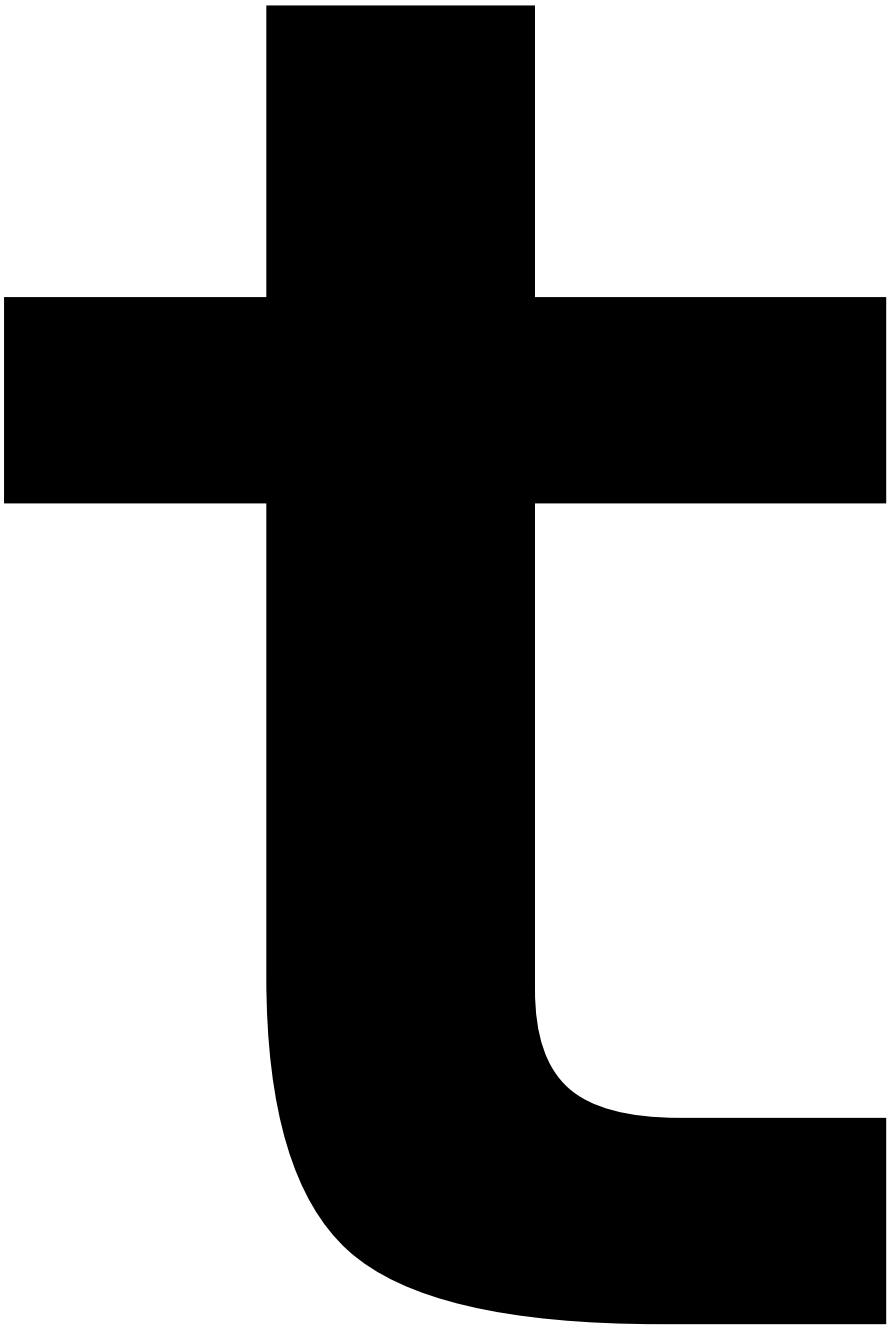


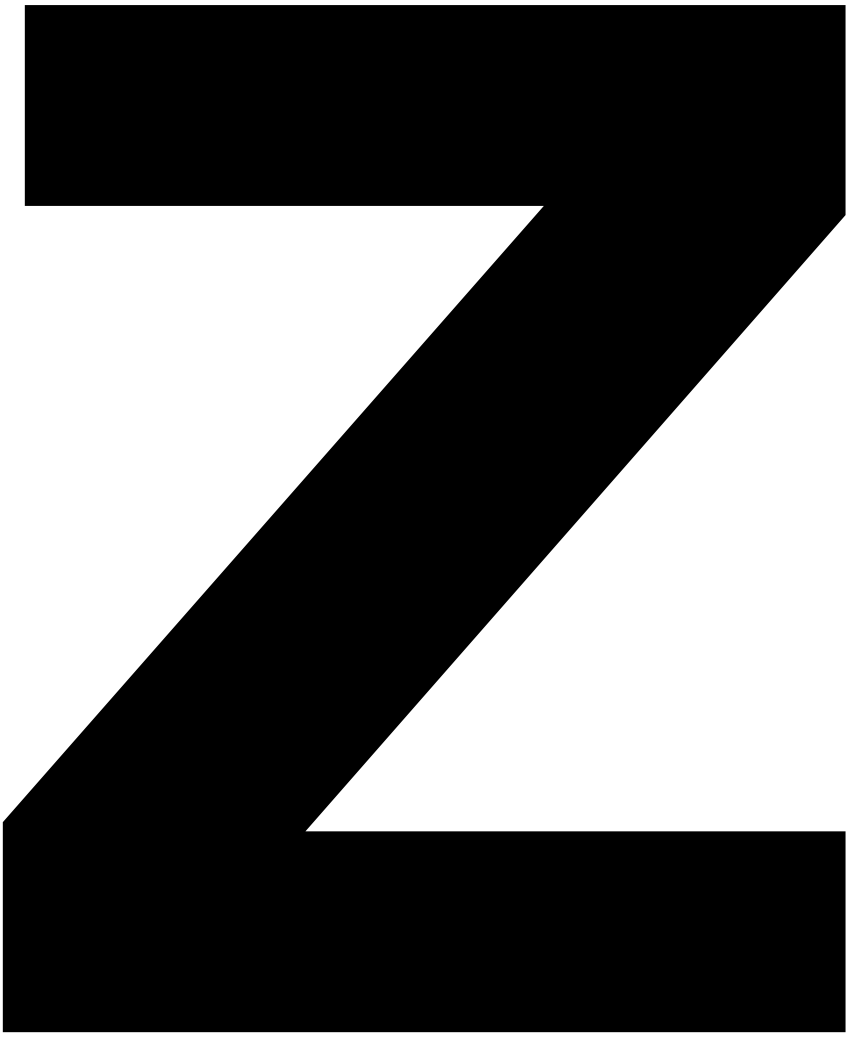


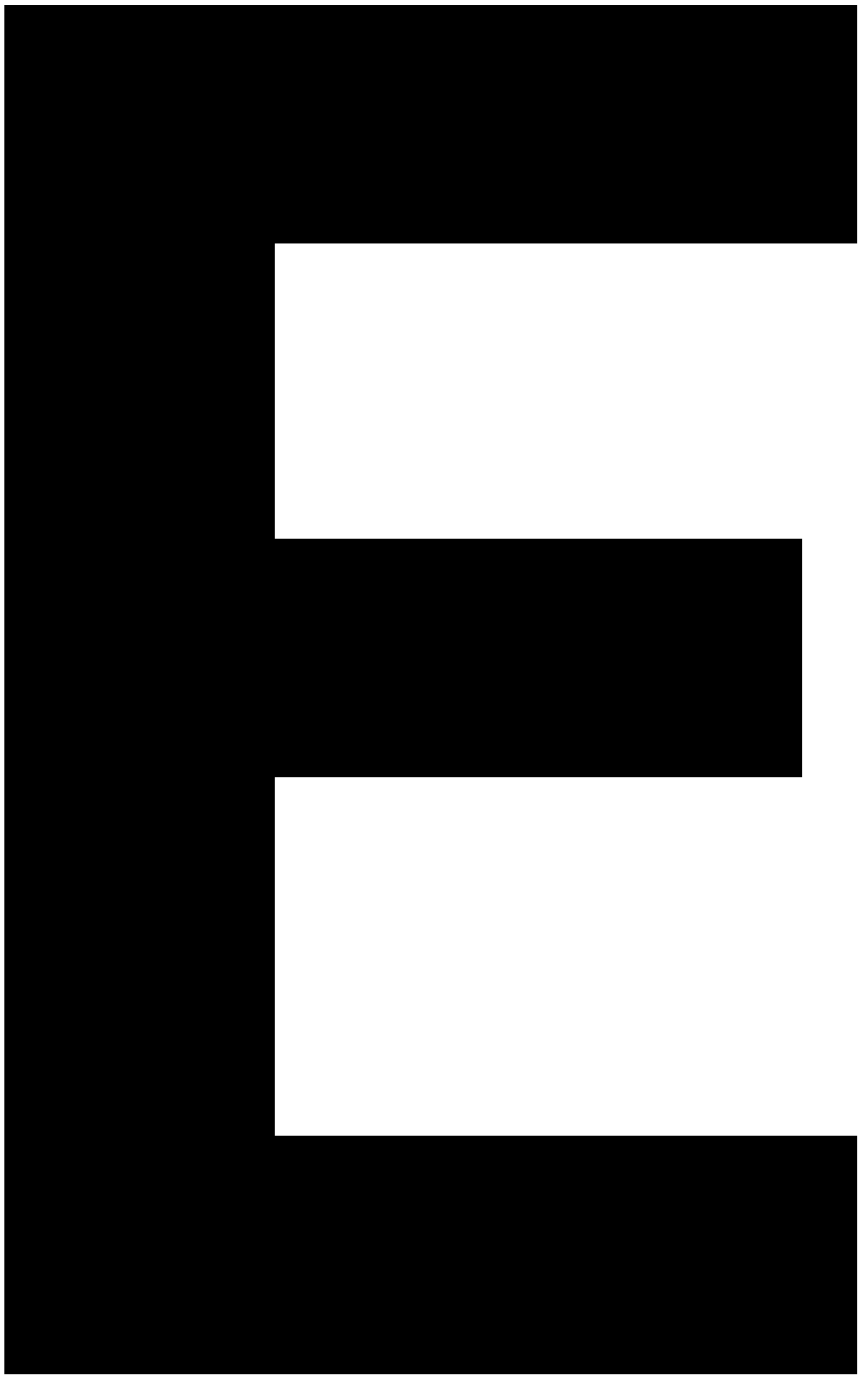


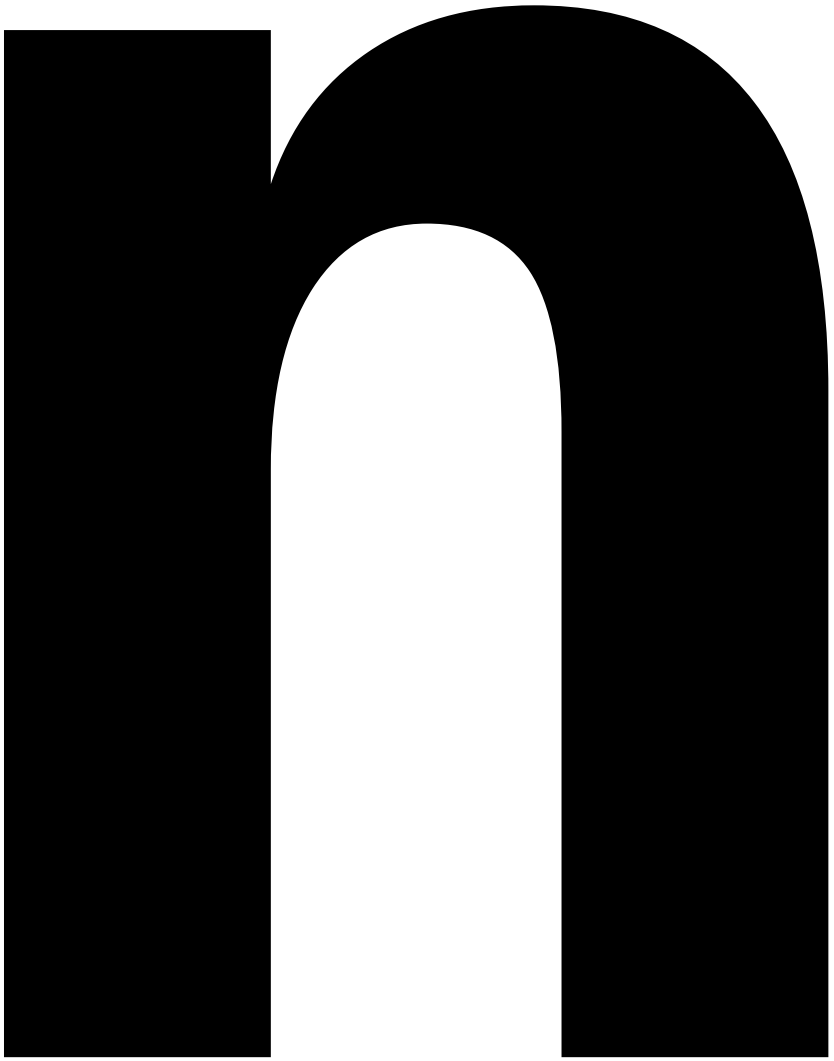


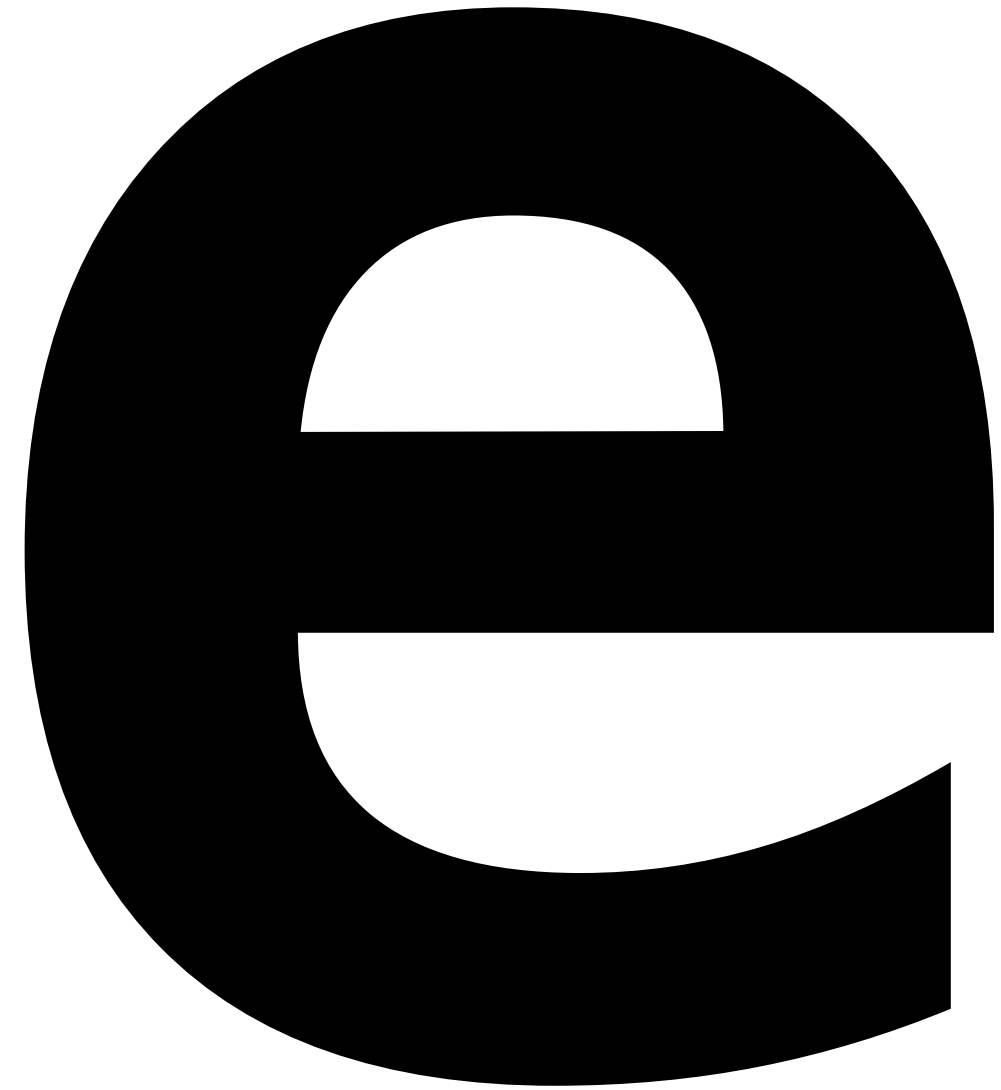


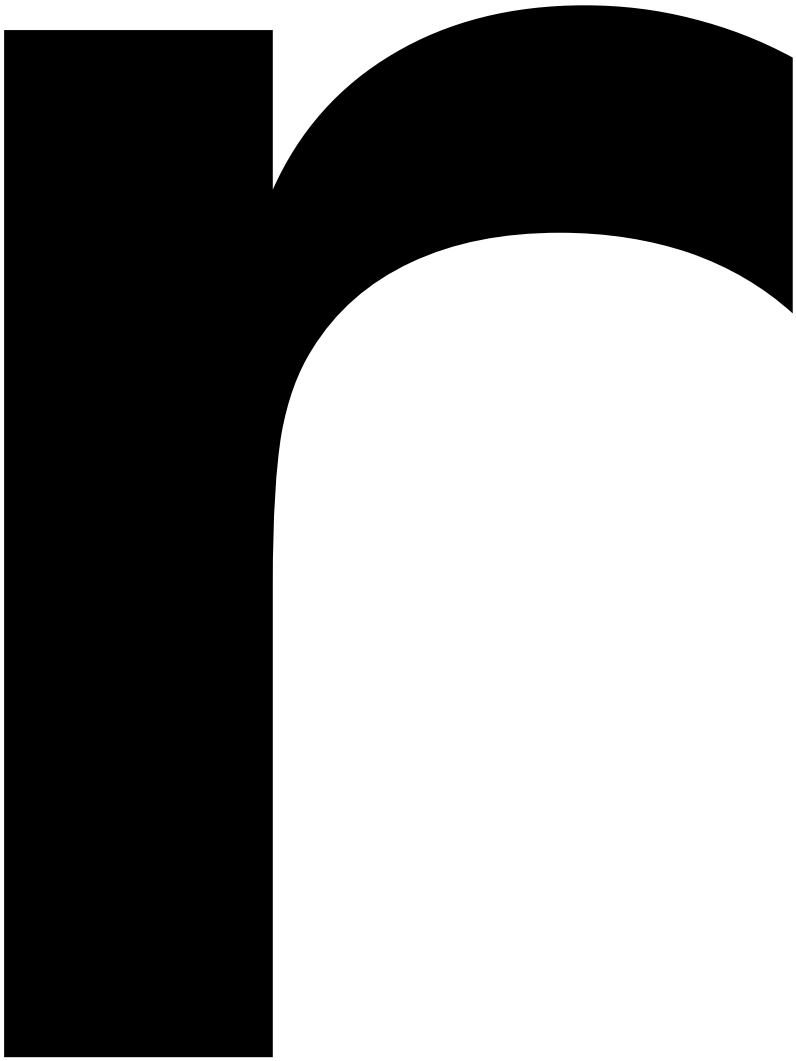


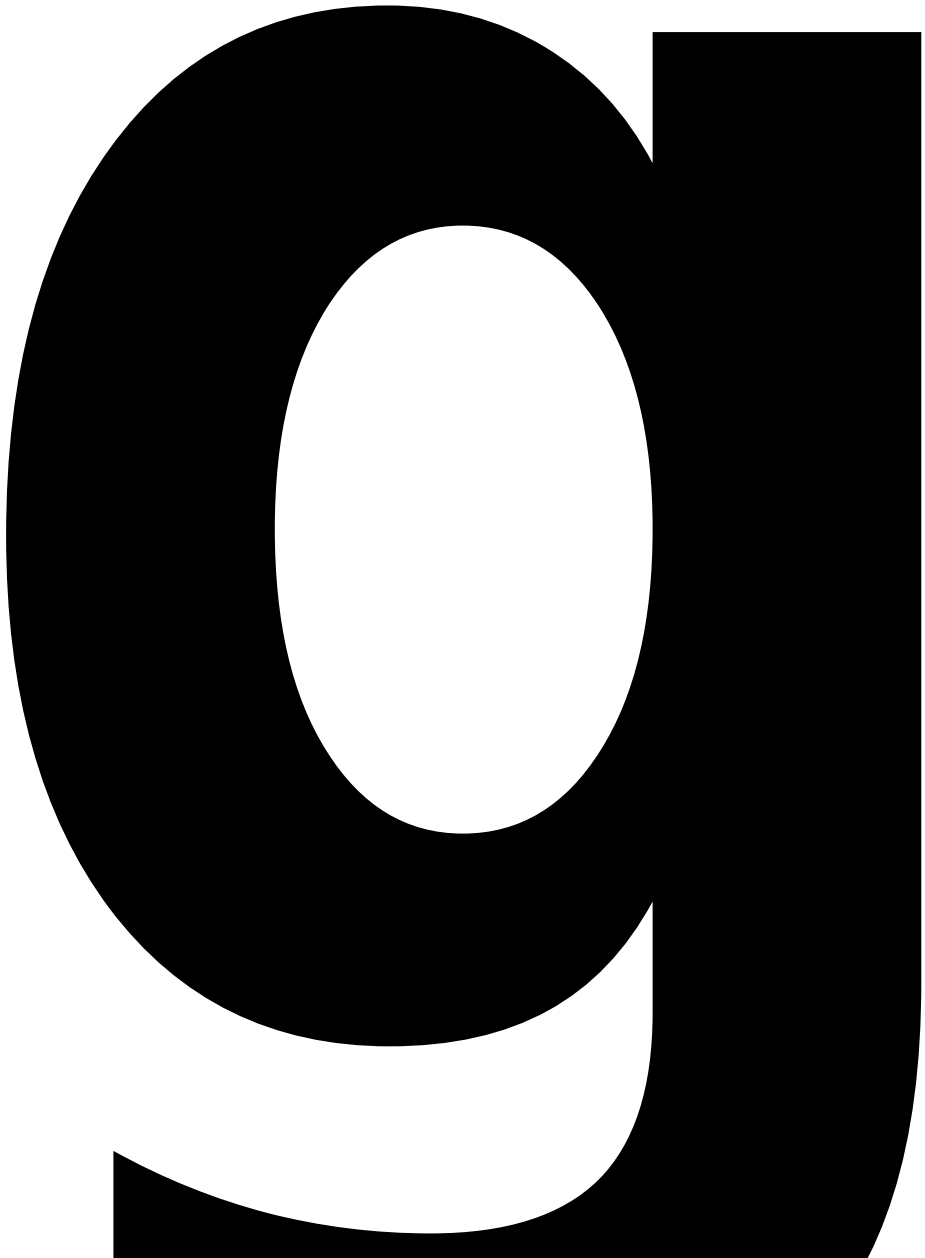


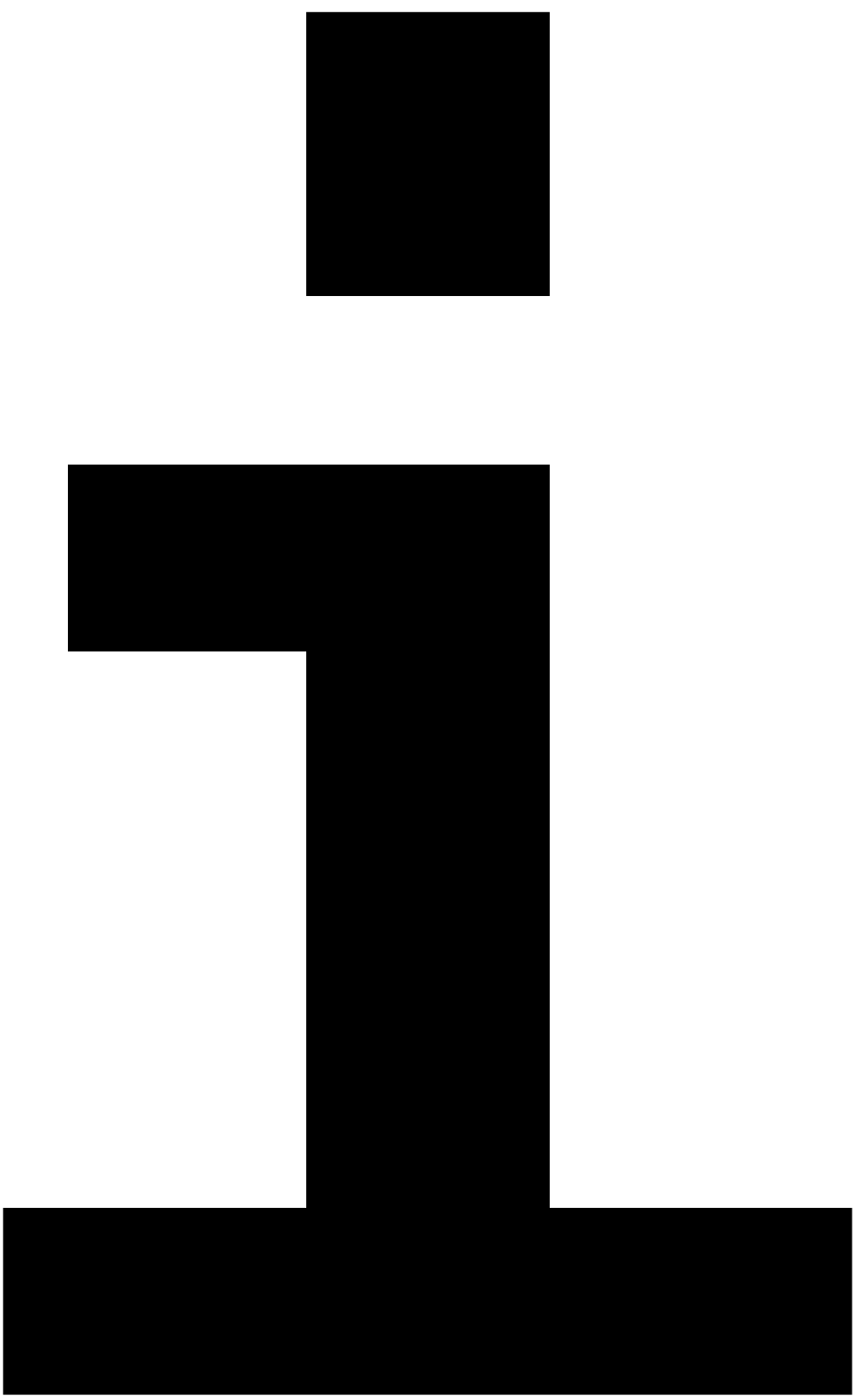


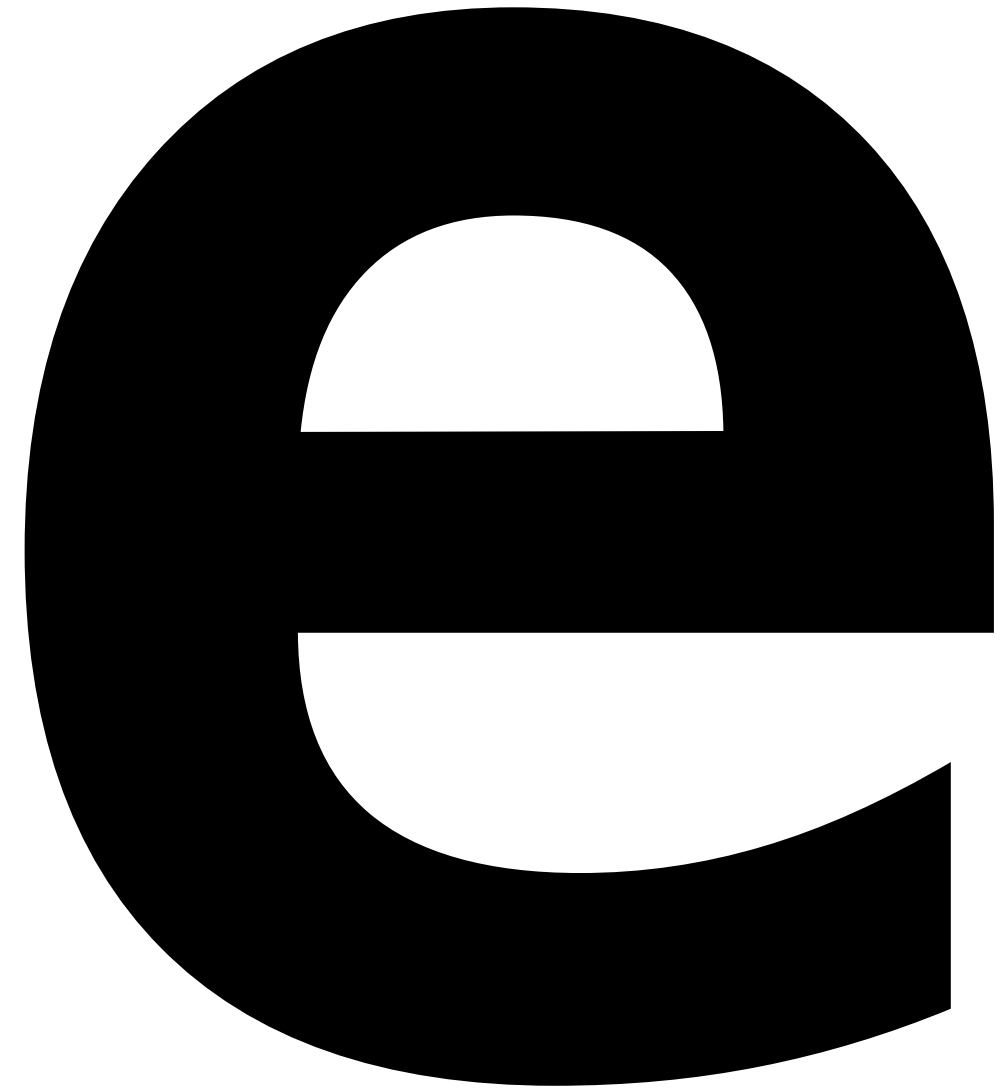




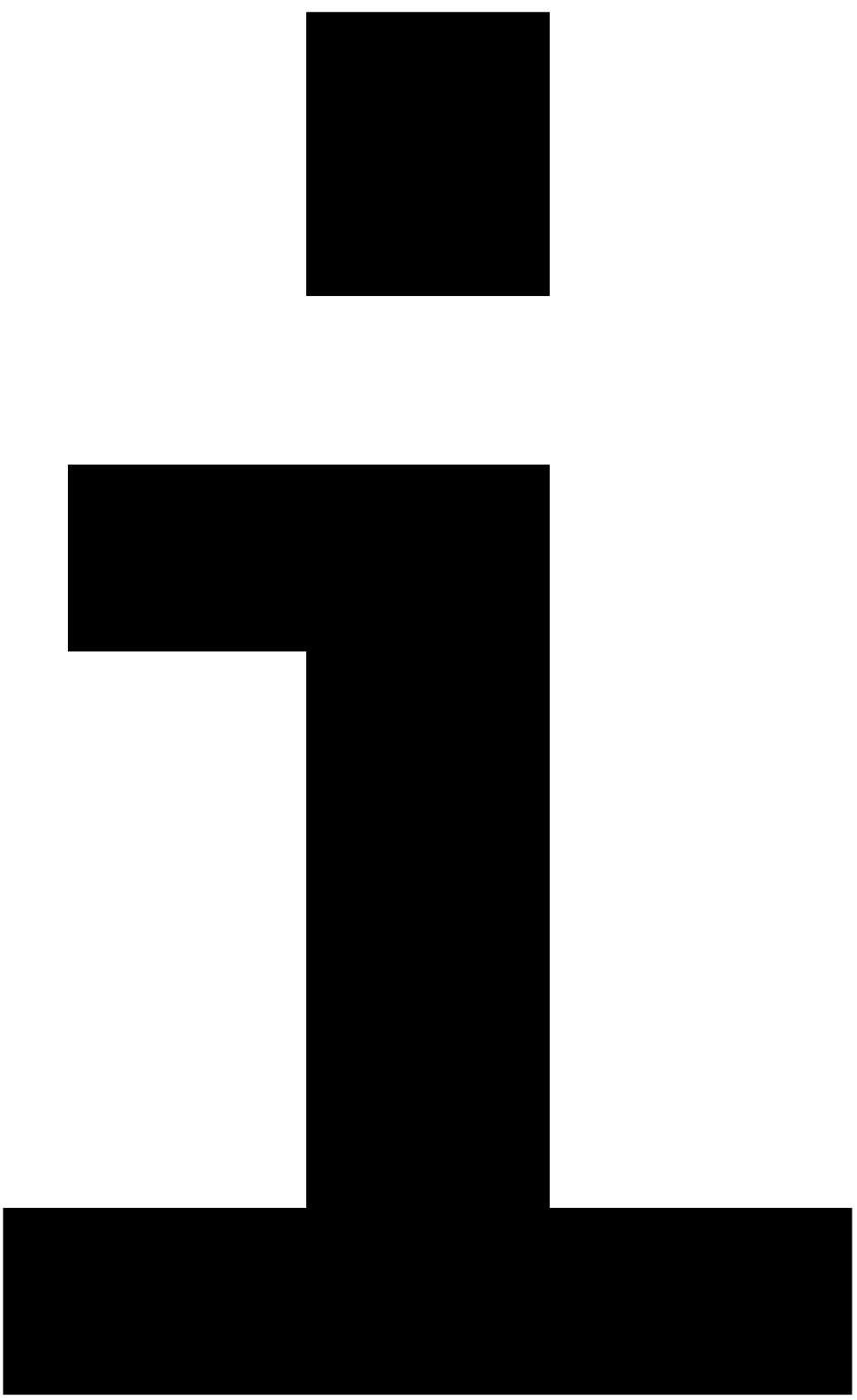


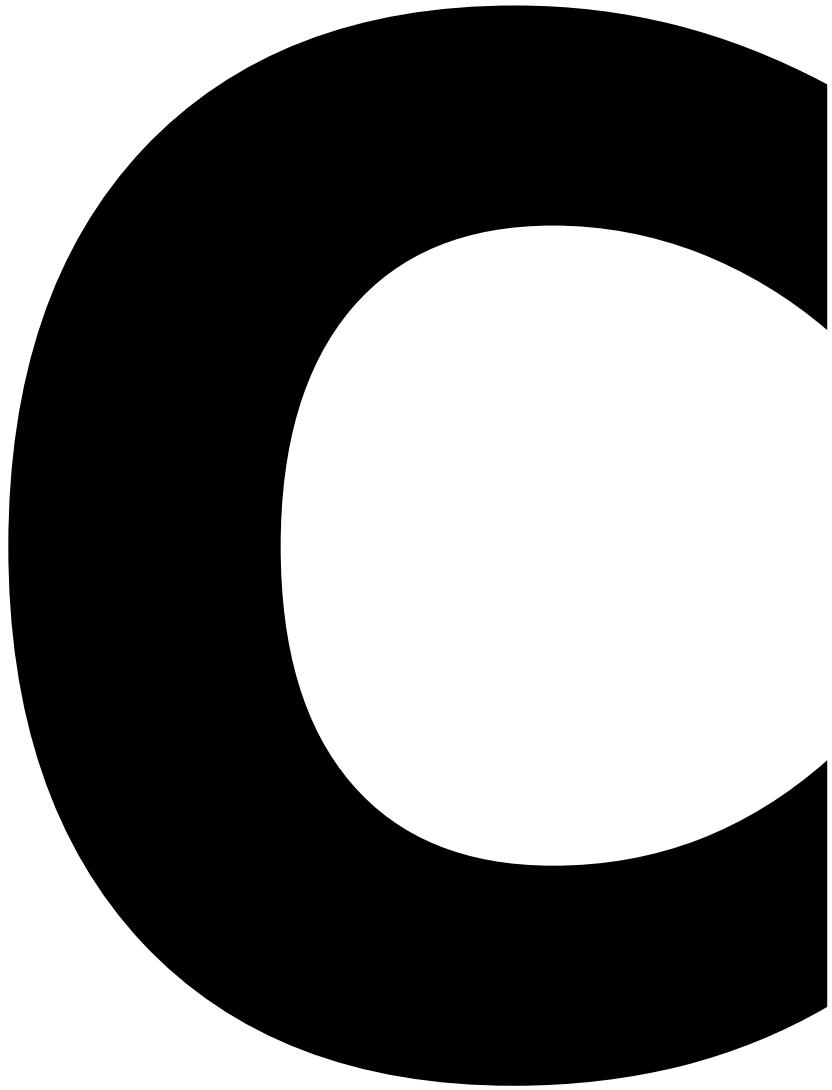


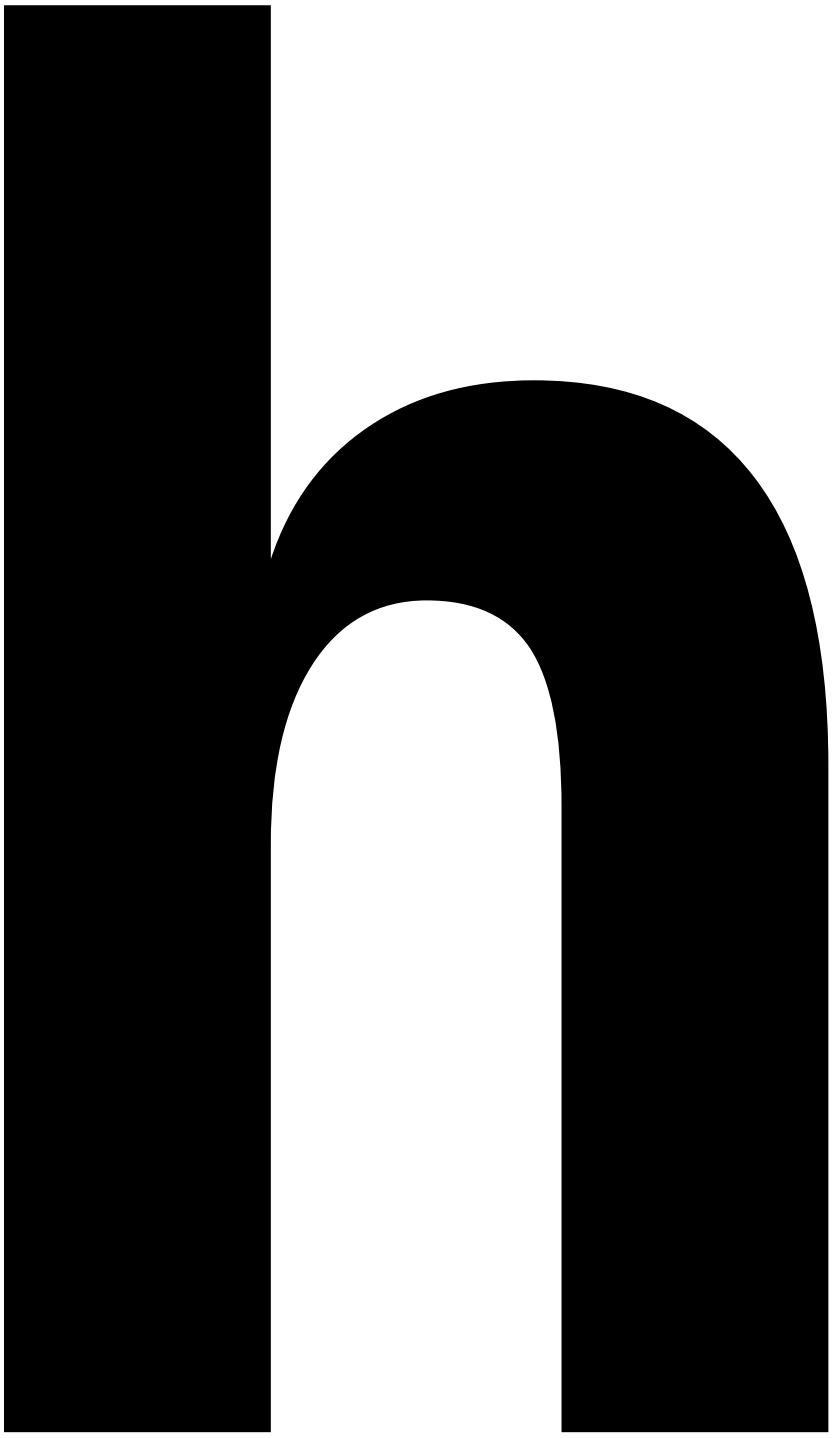


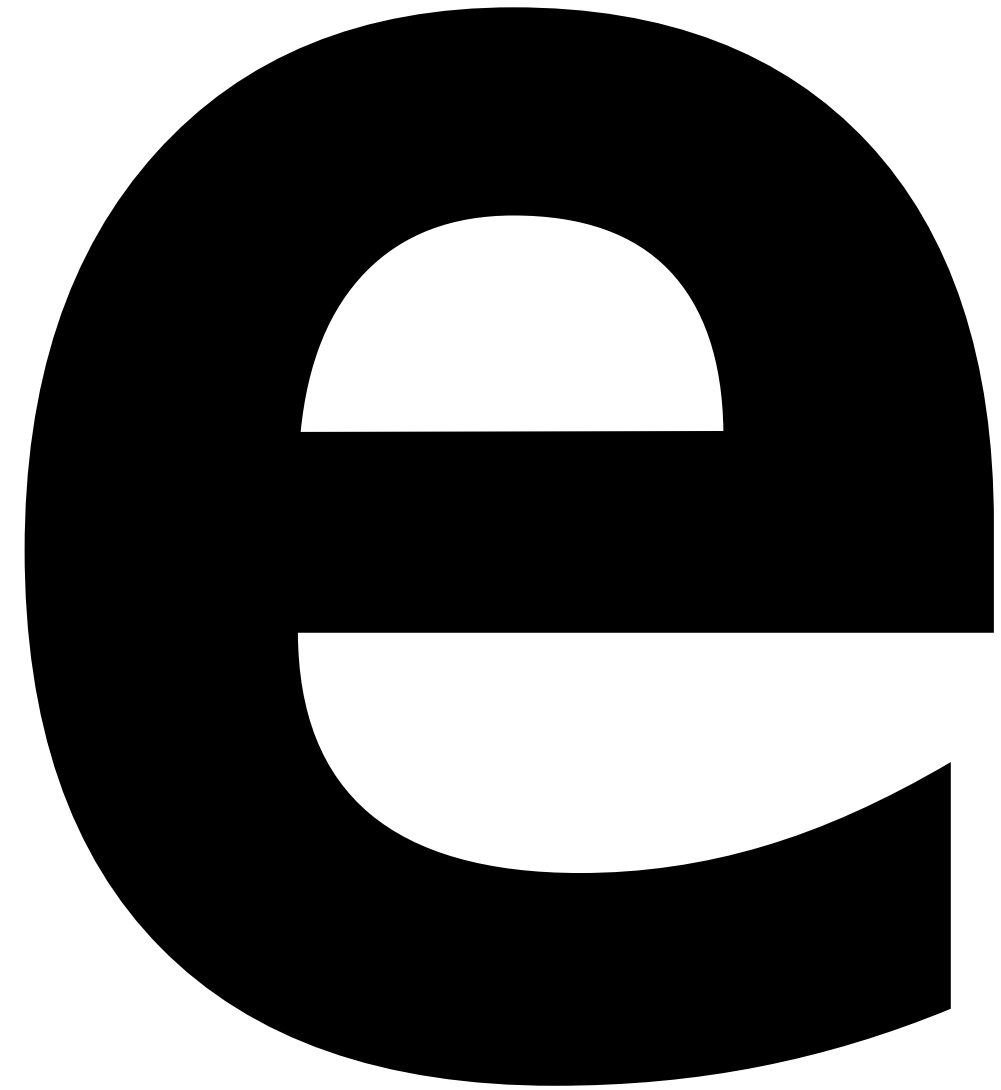


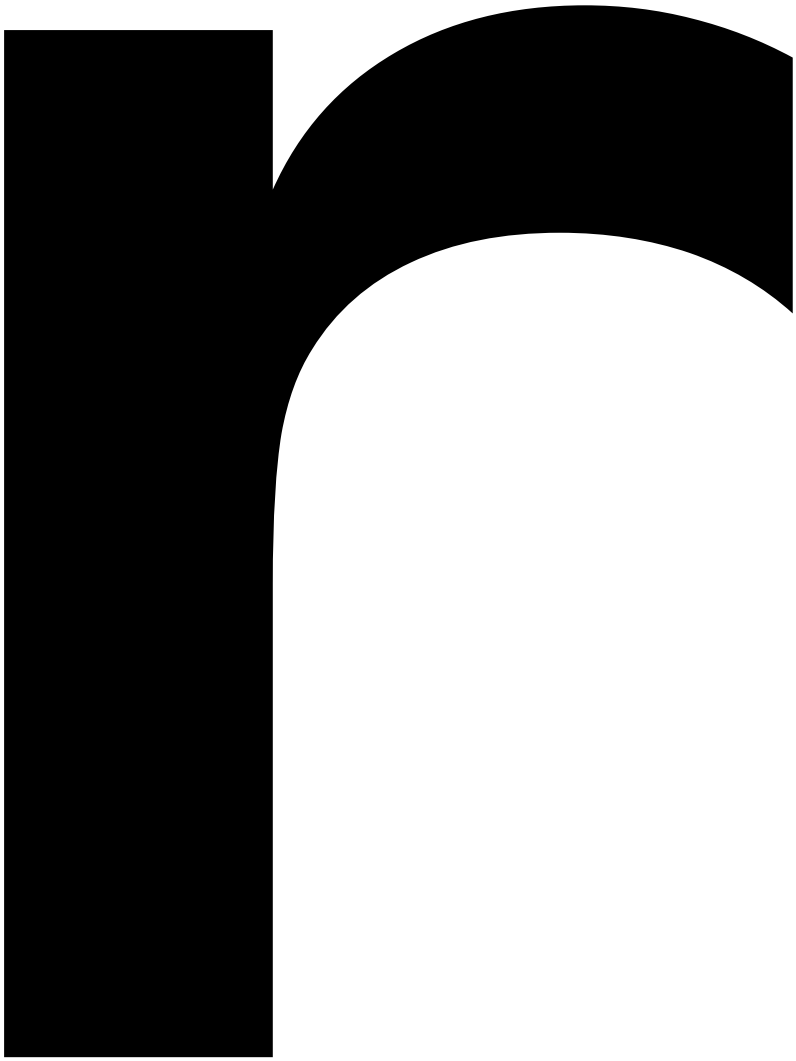
S

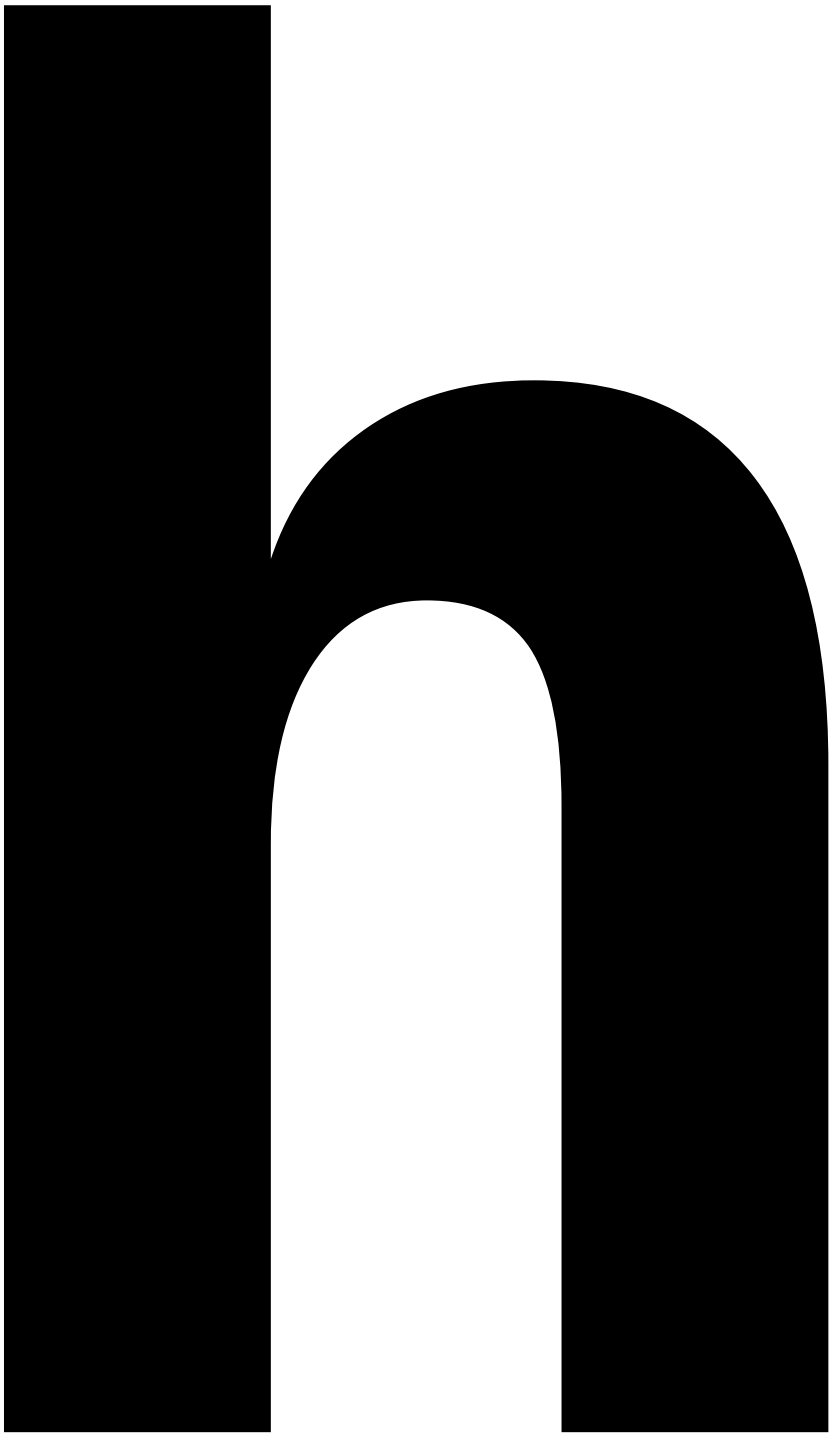


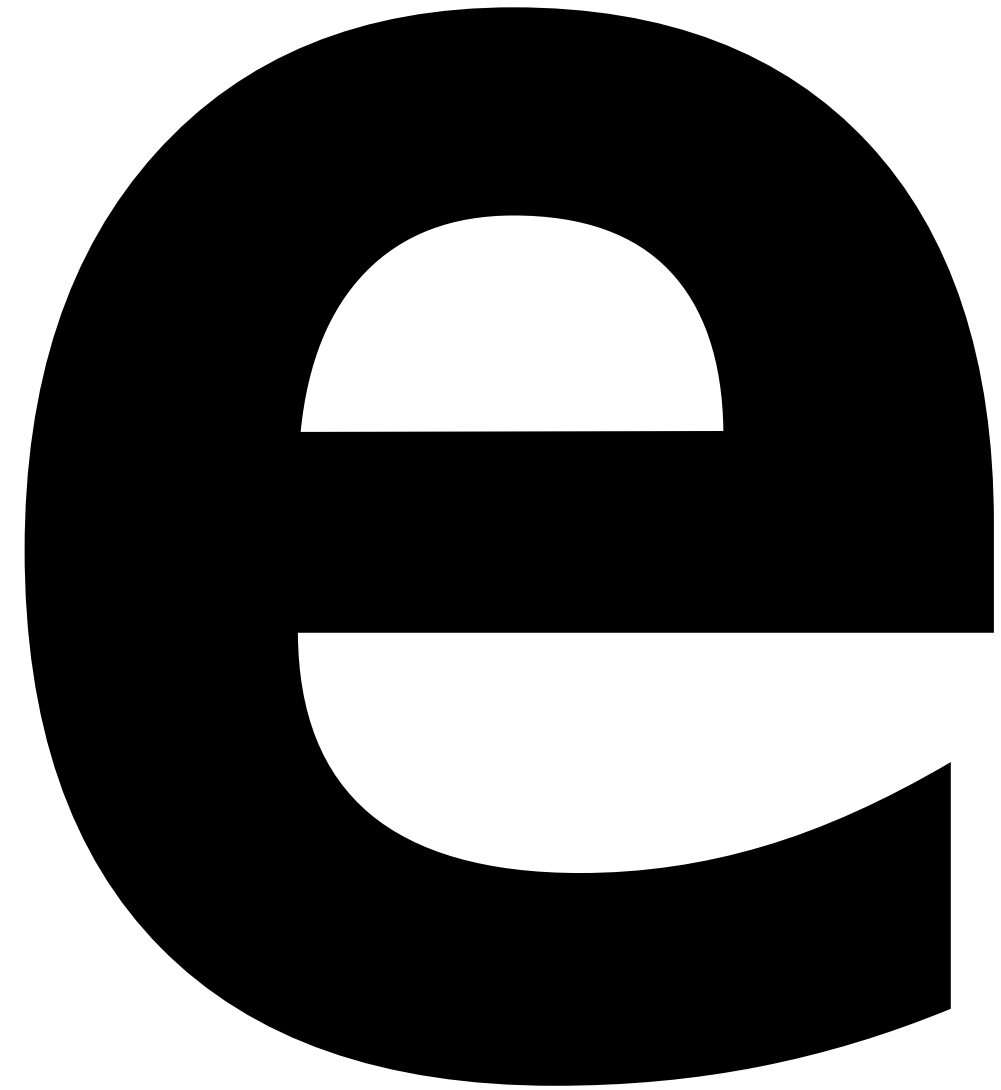


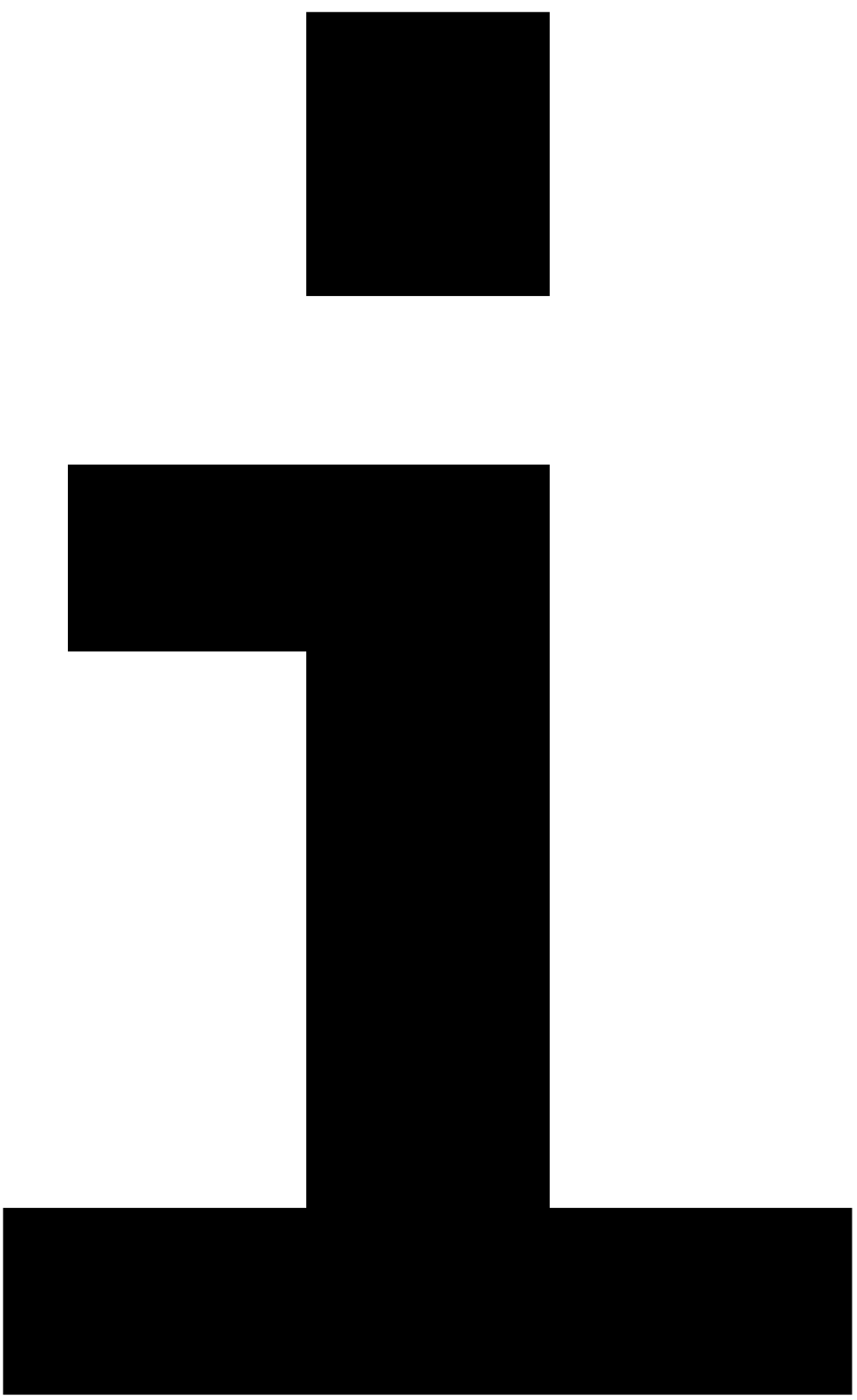


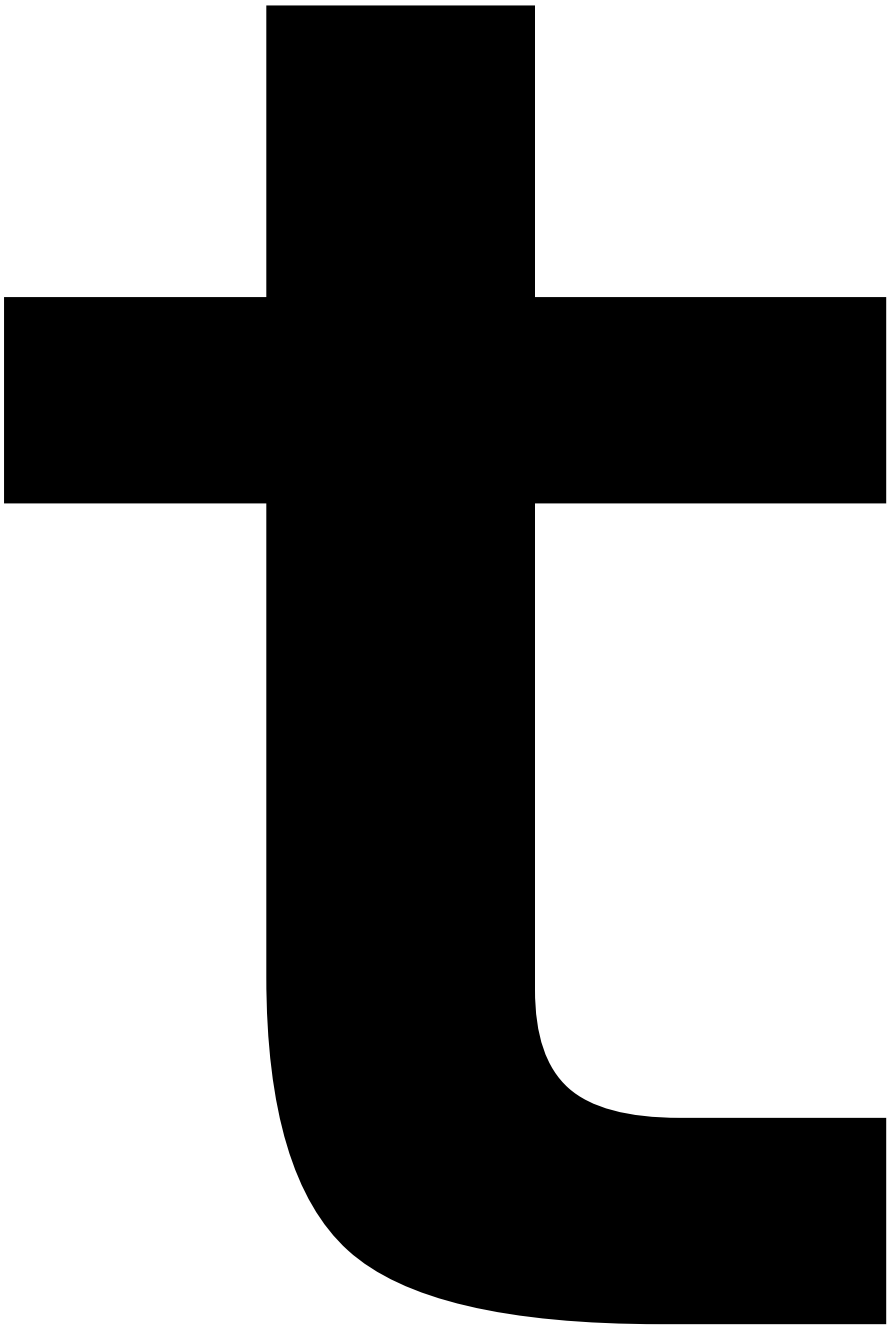


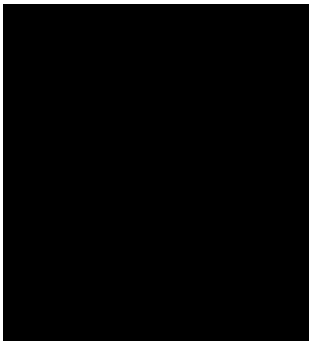


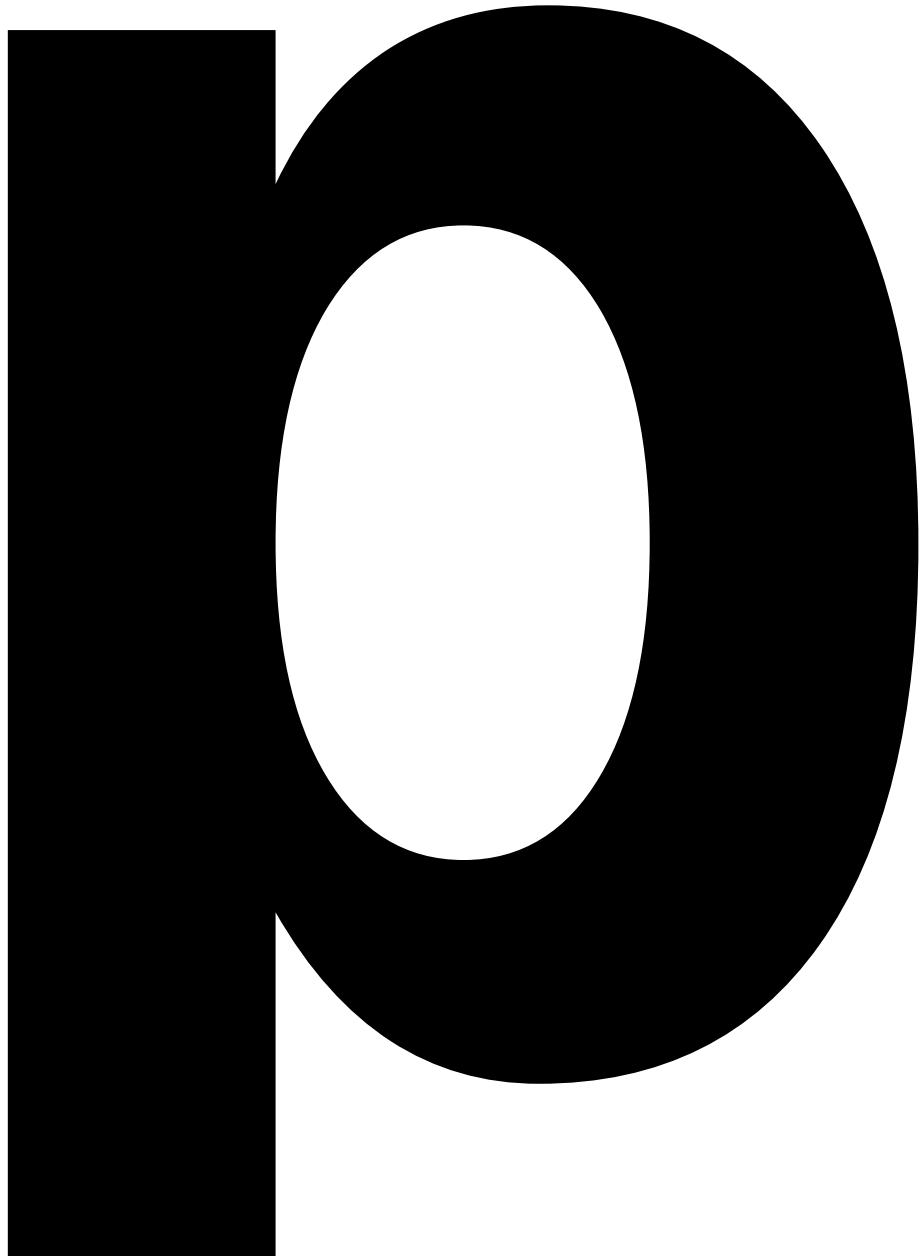




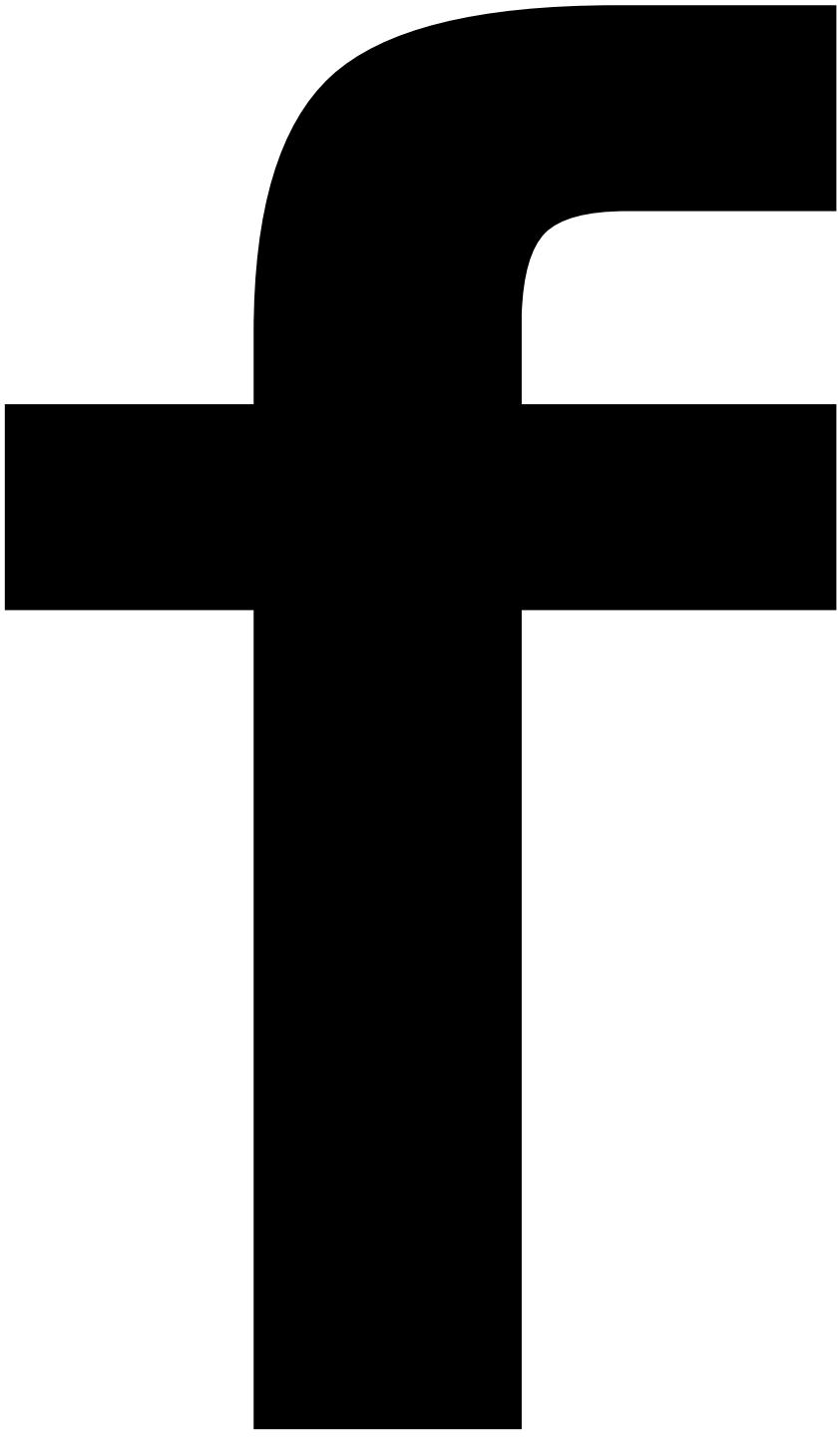


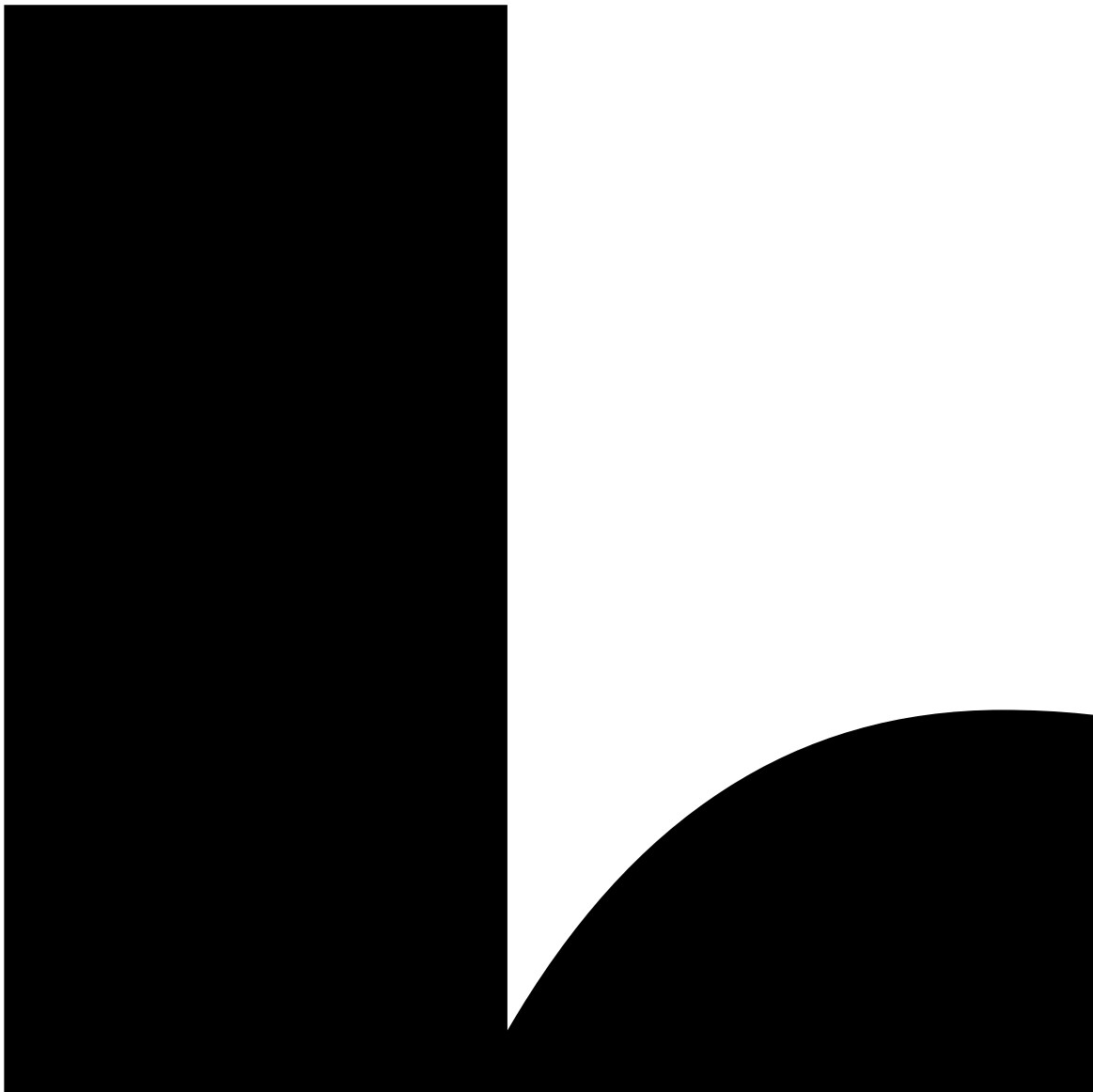


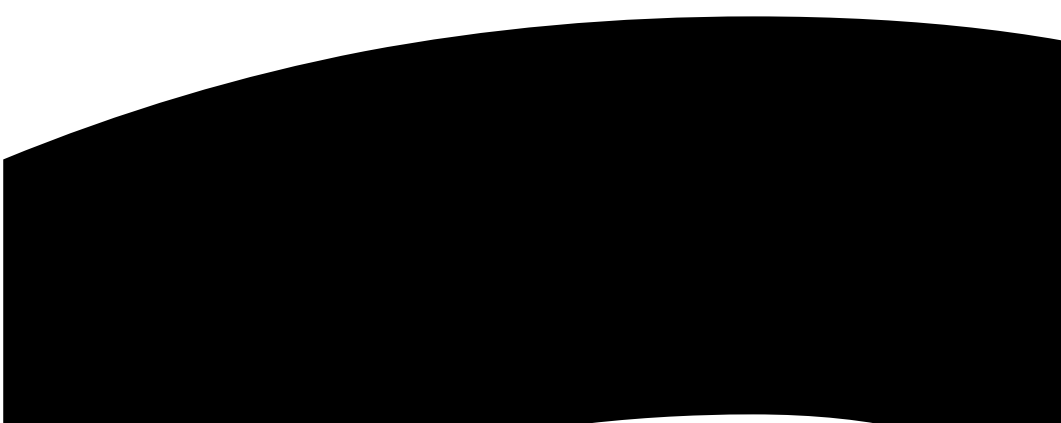


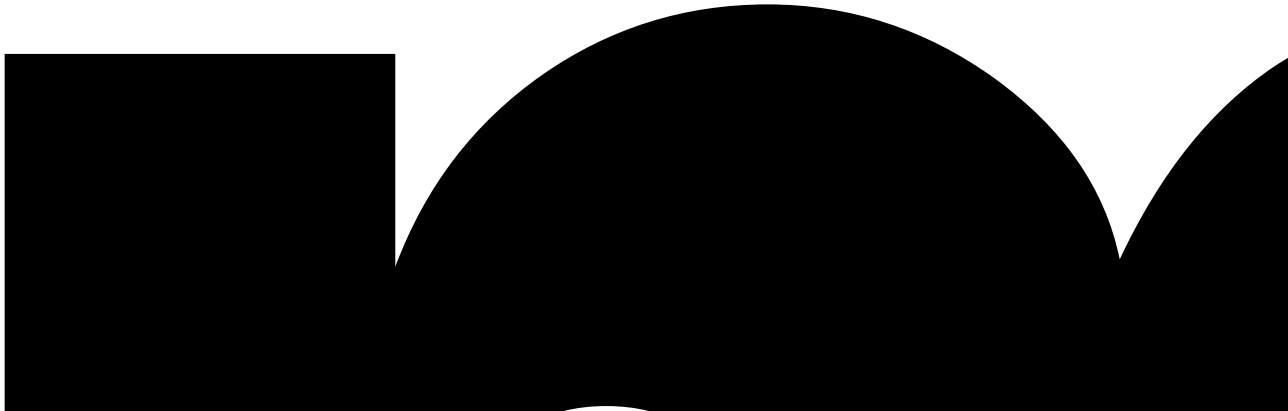


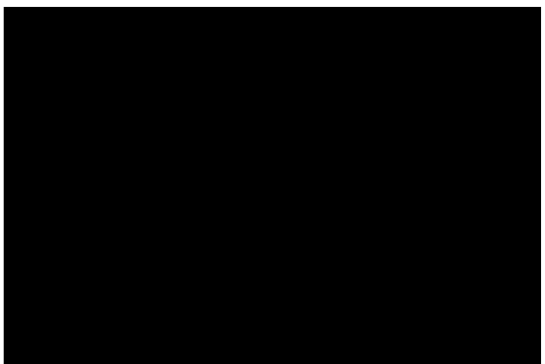
d

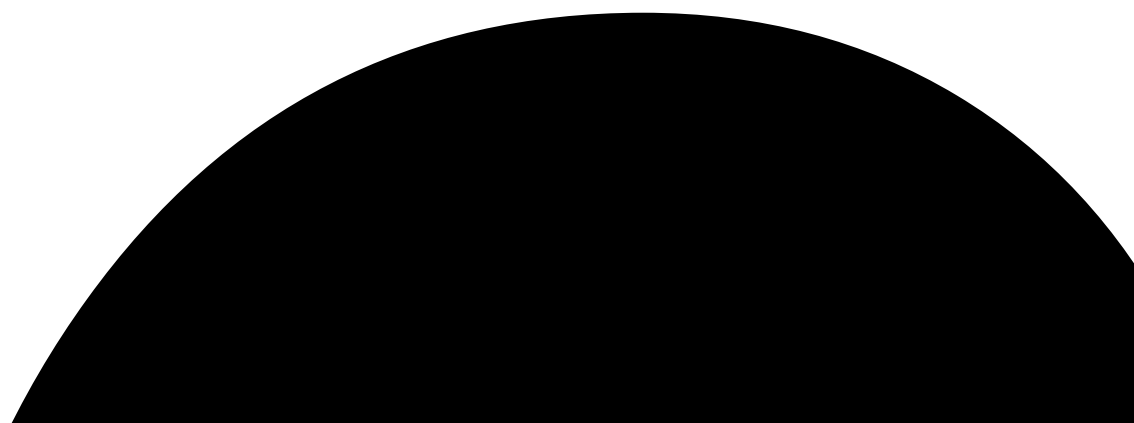


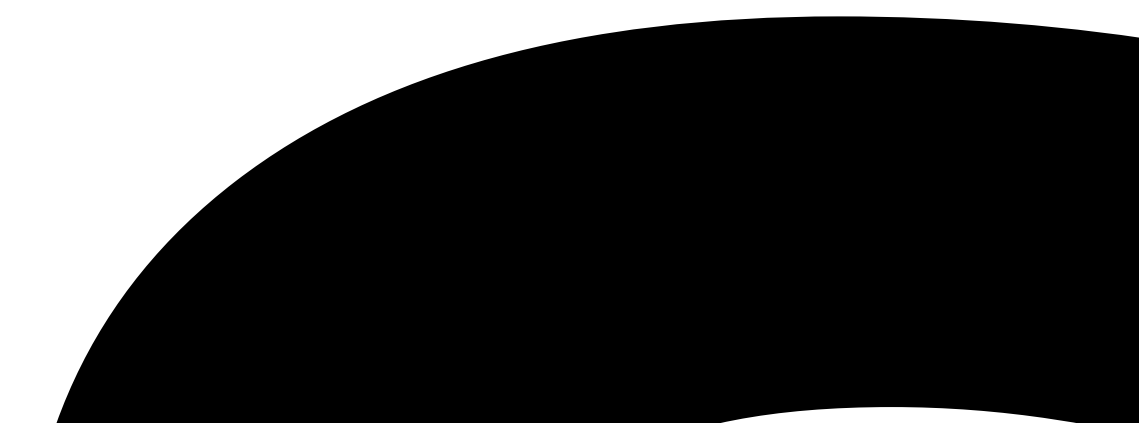


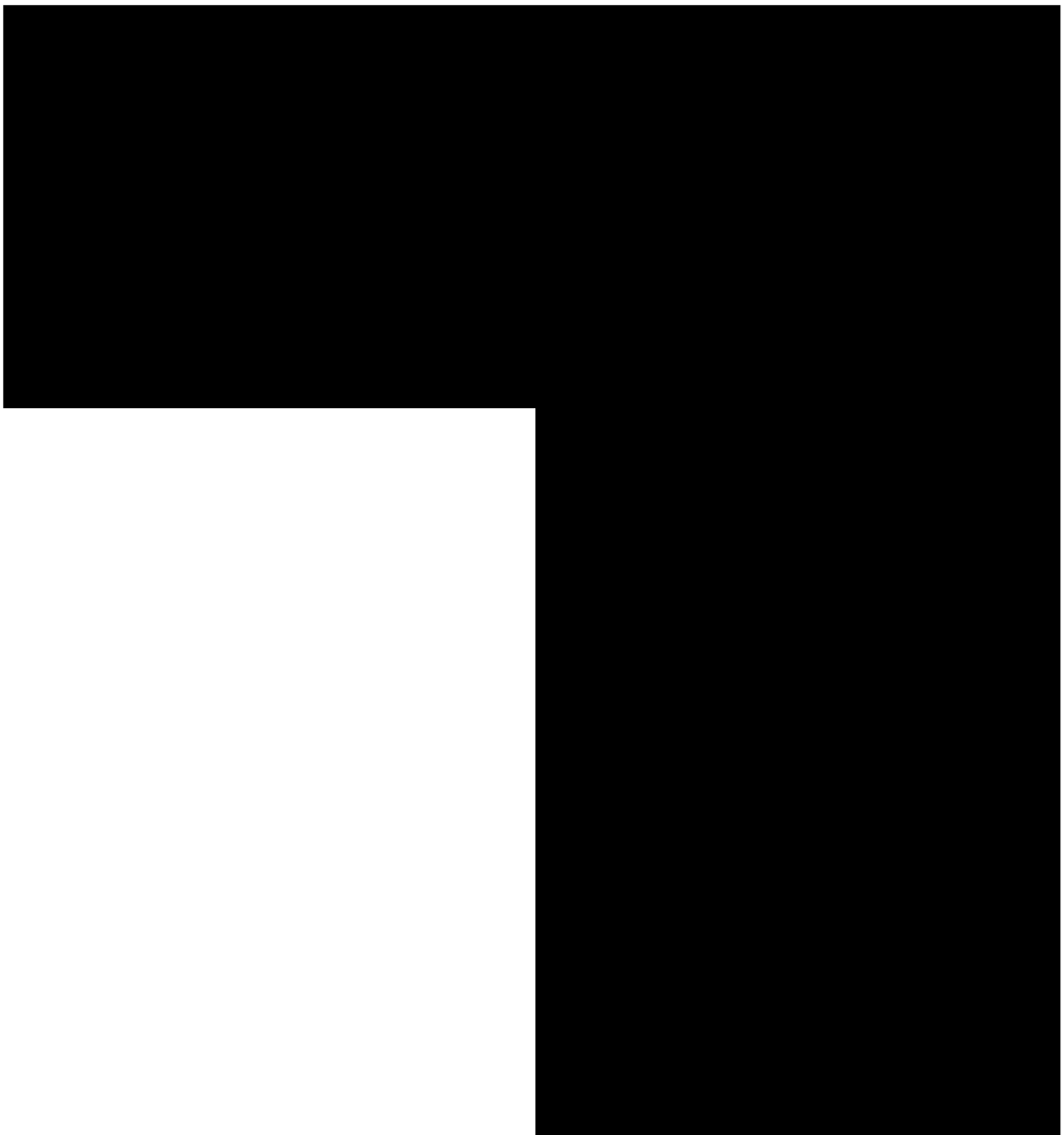


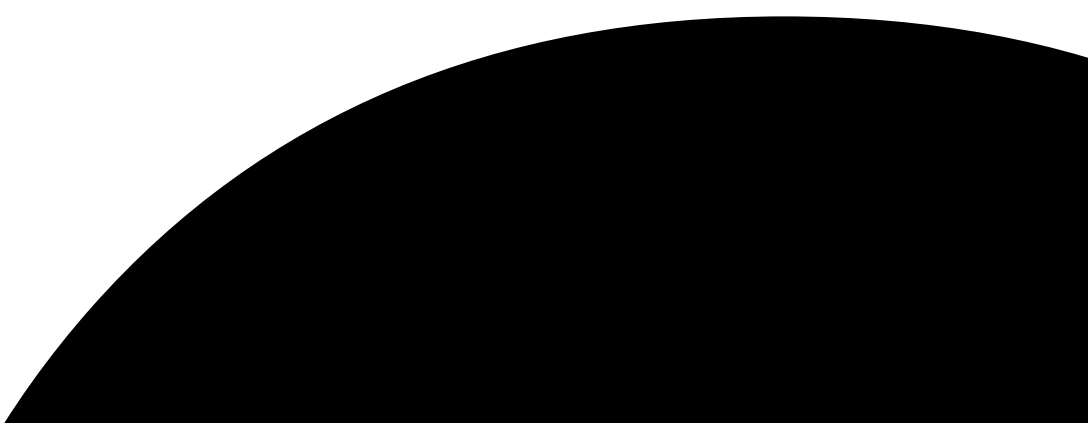


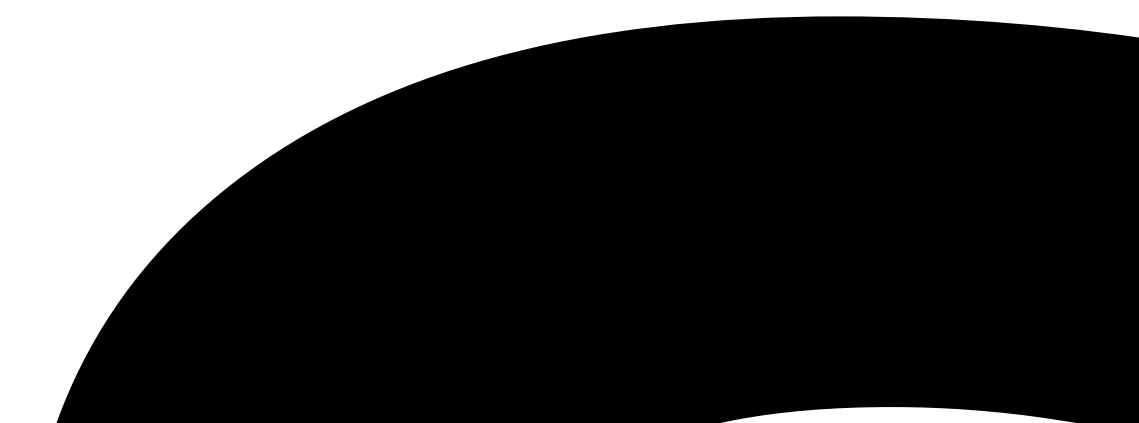


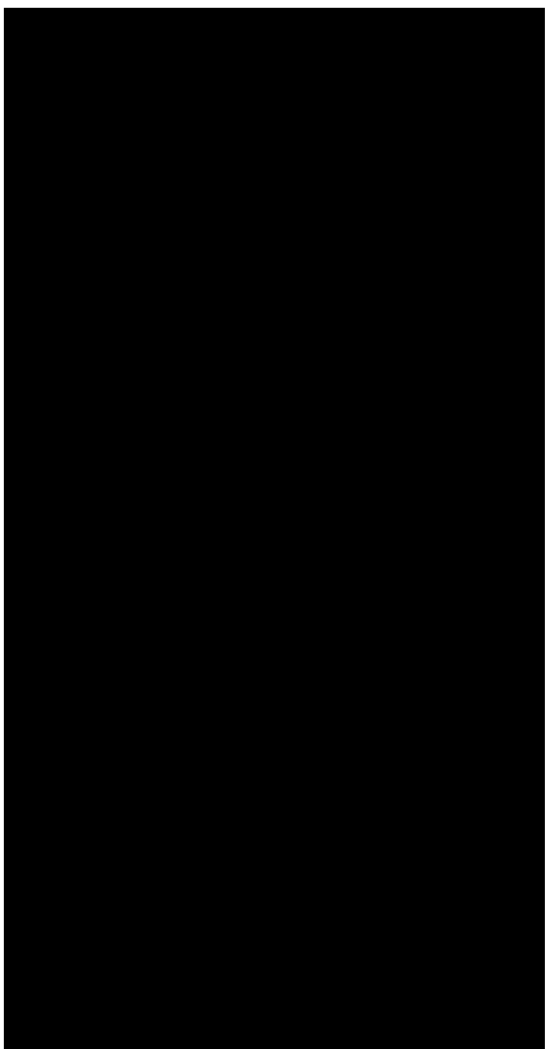


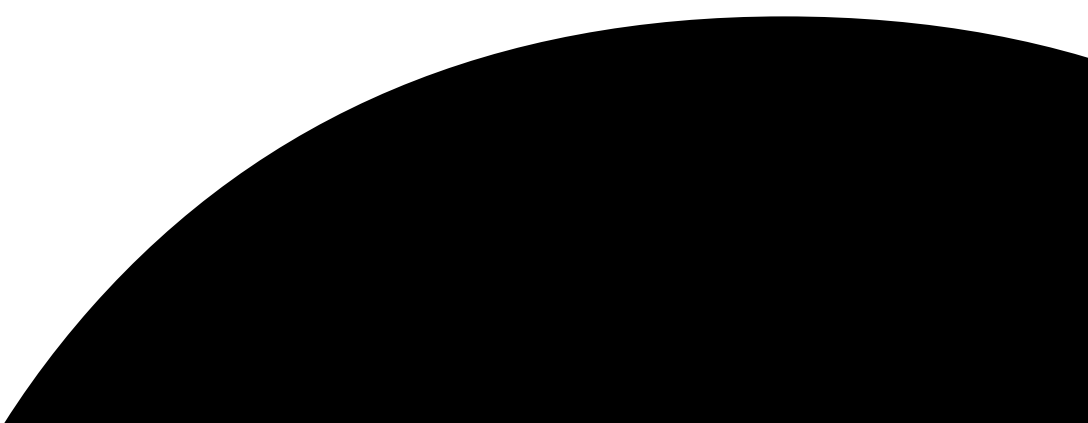


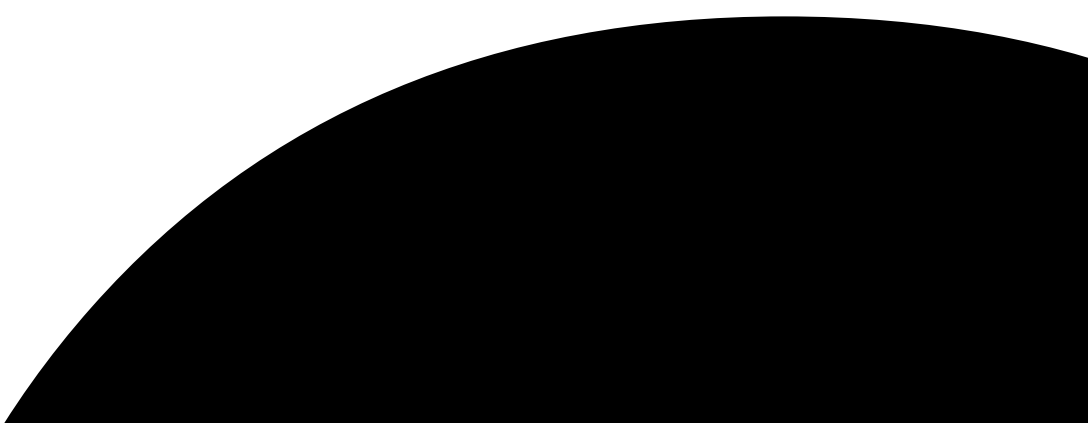


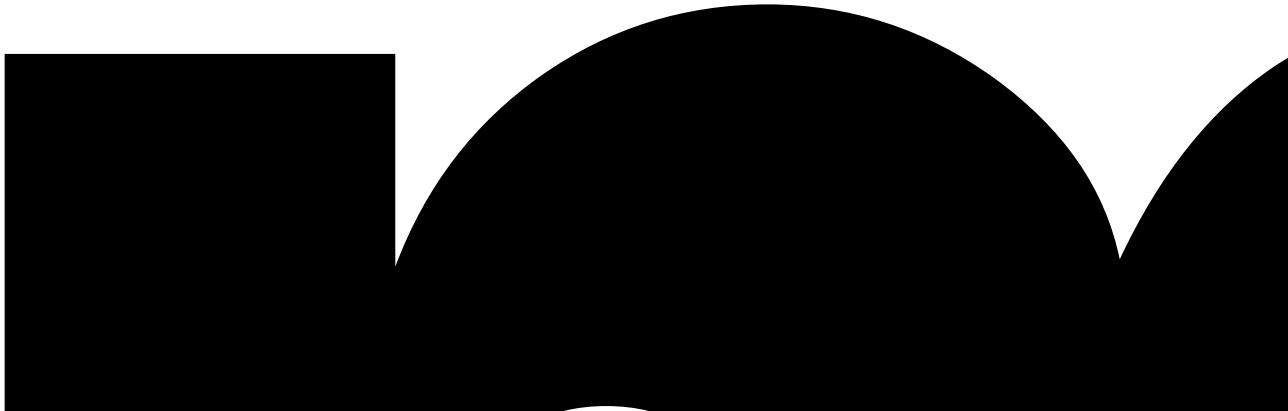


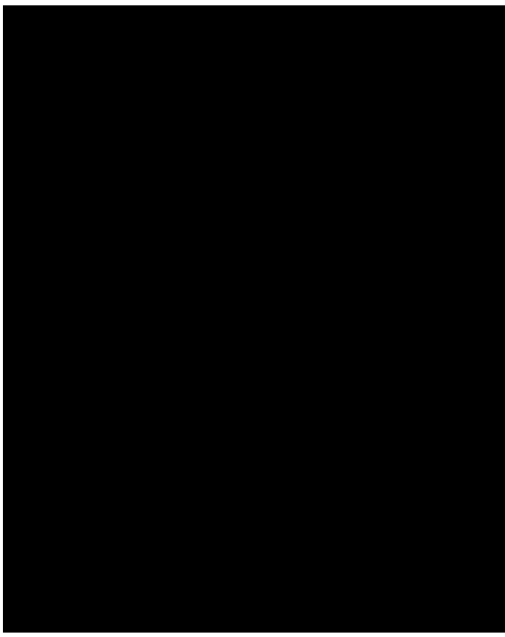


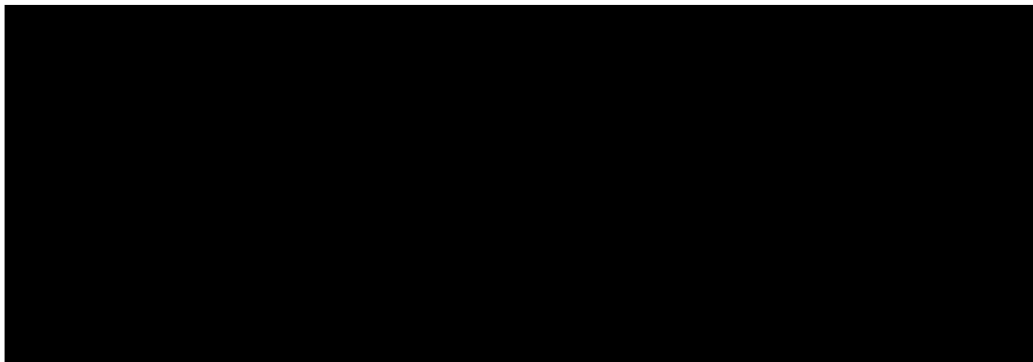


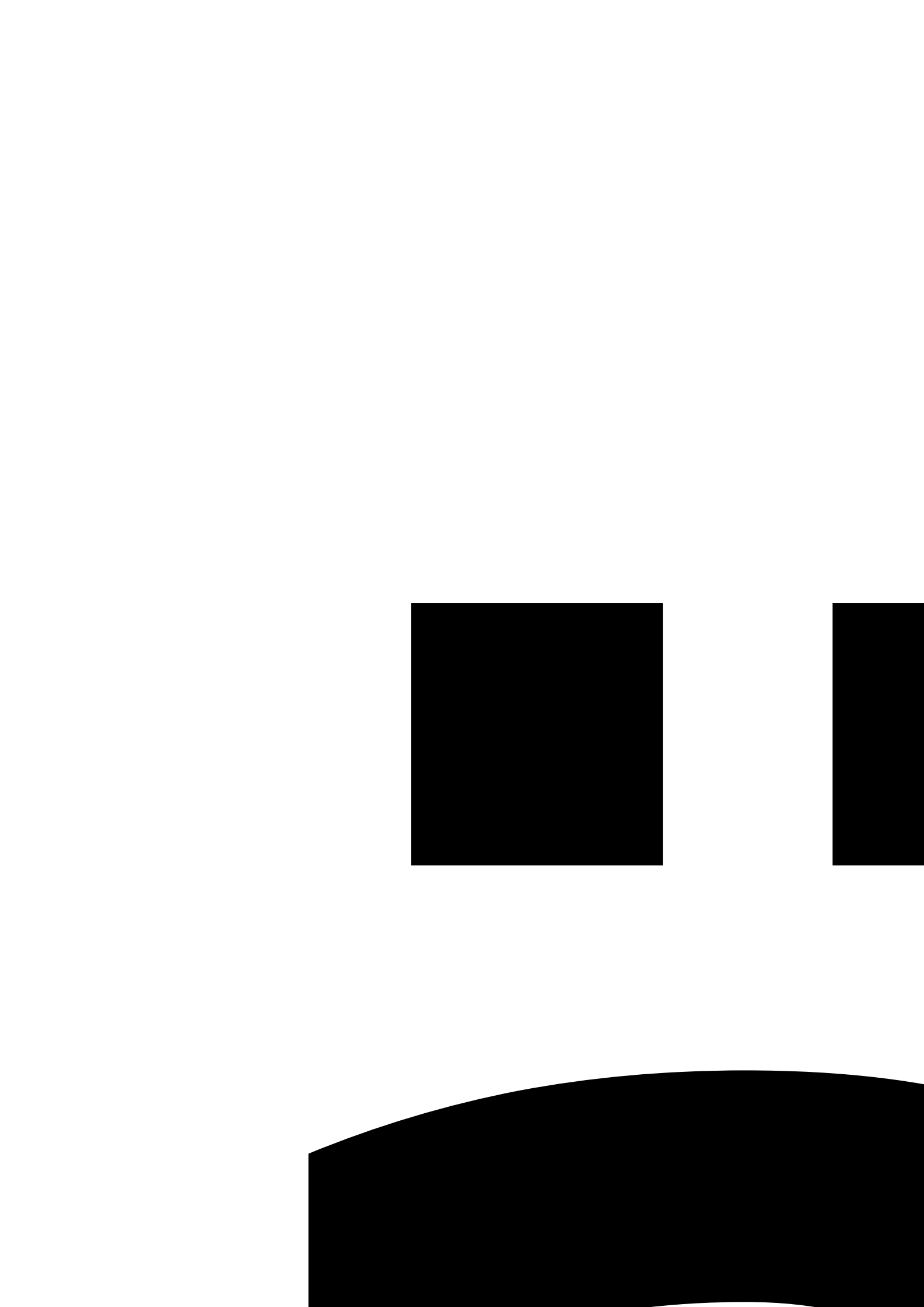


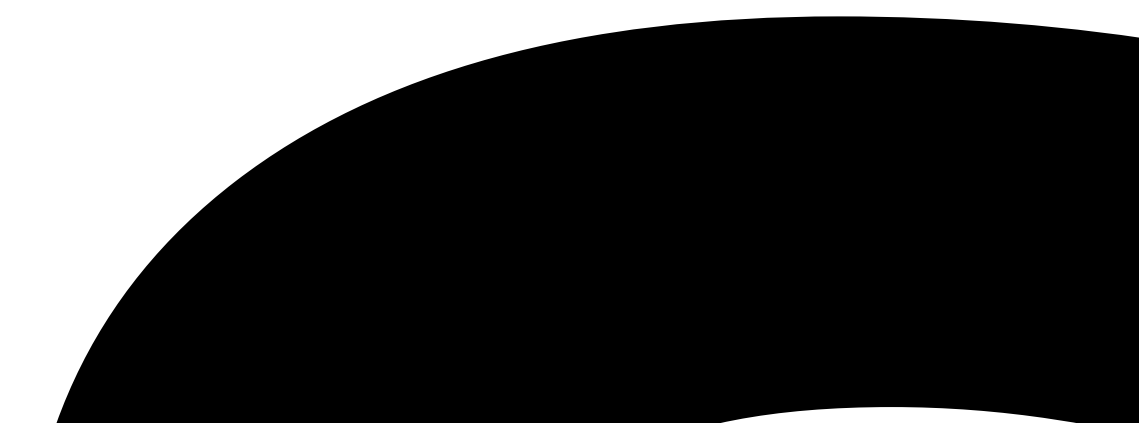


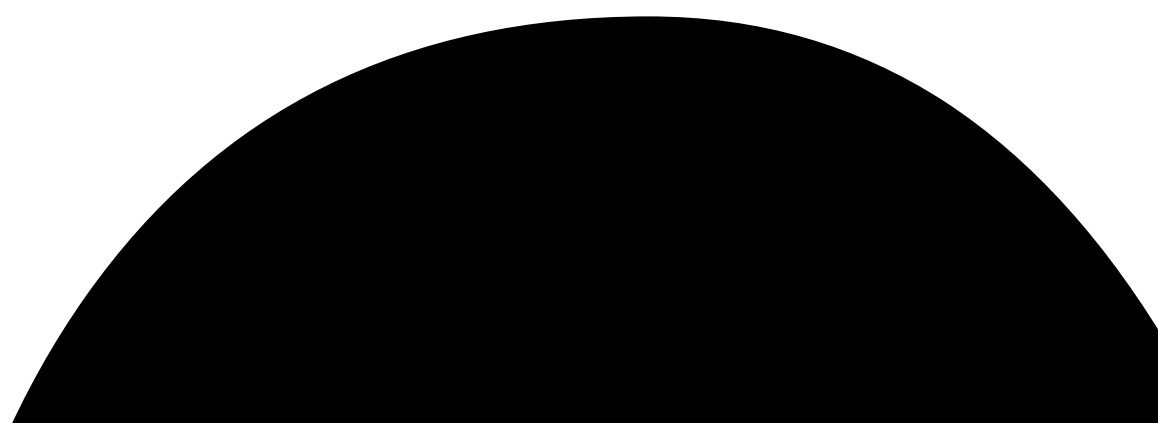


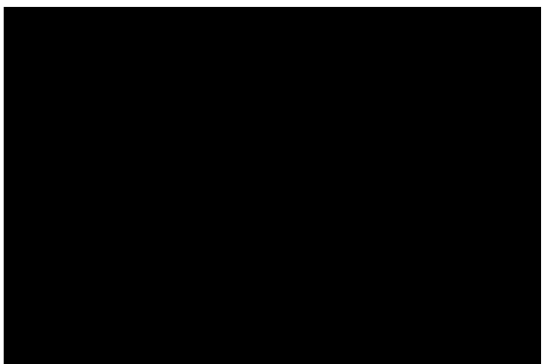


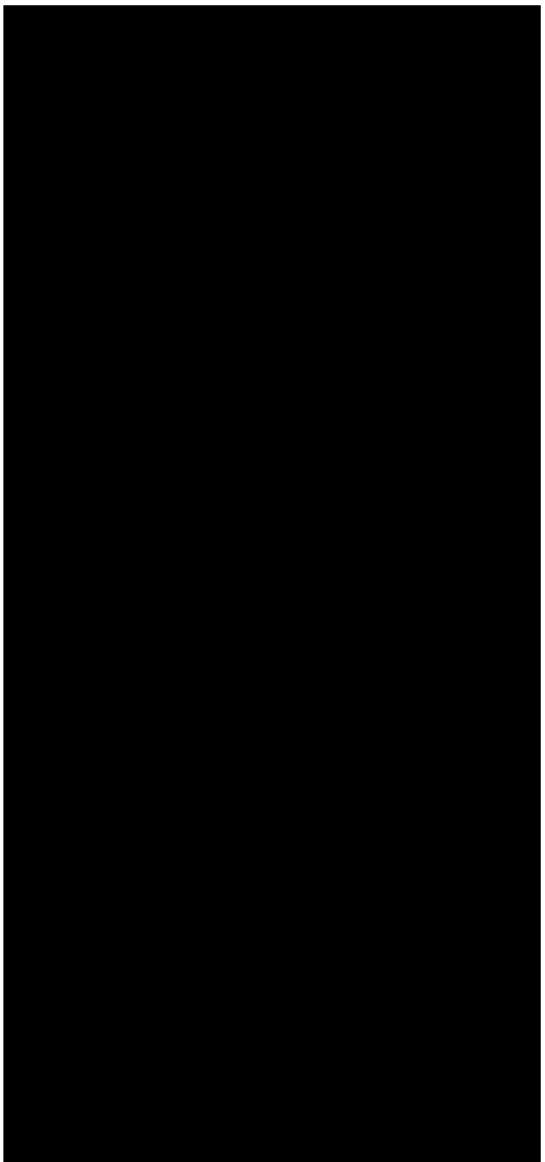


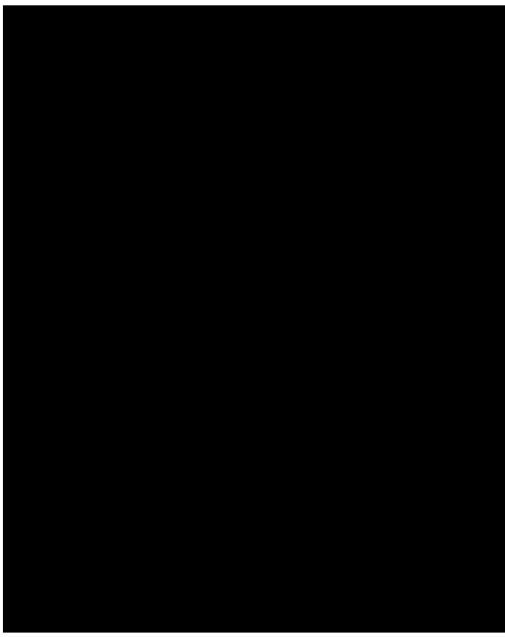


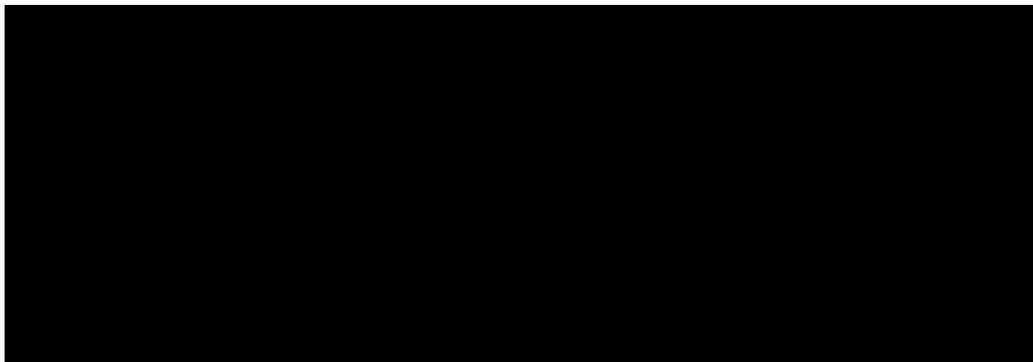


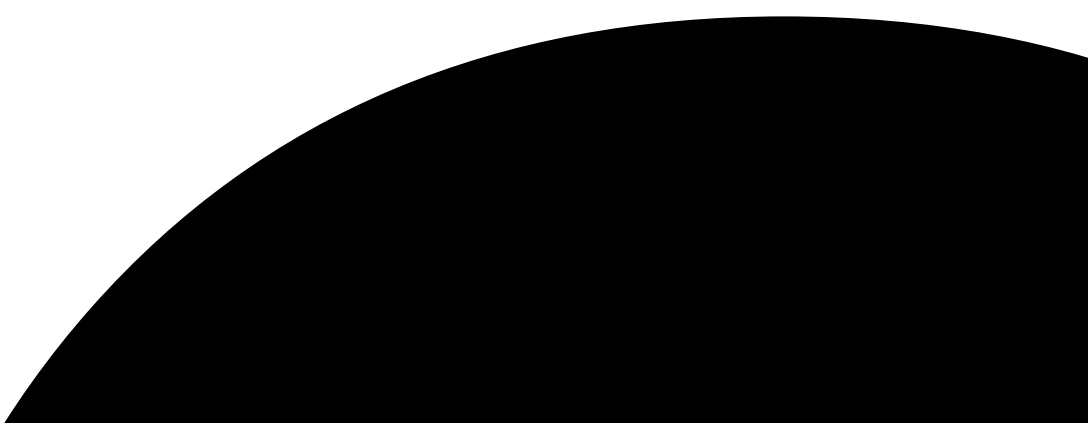


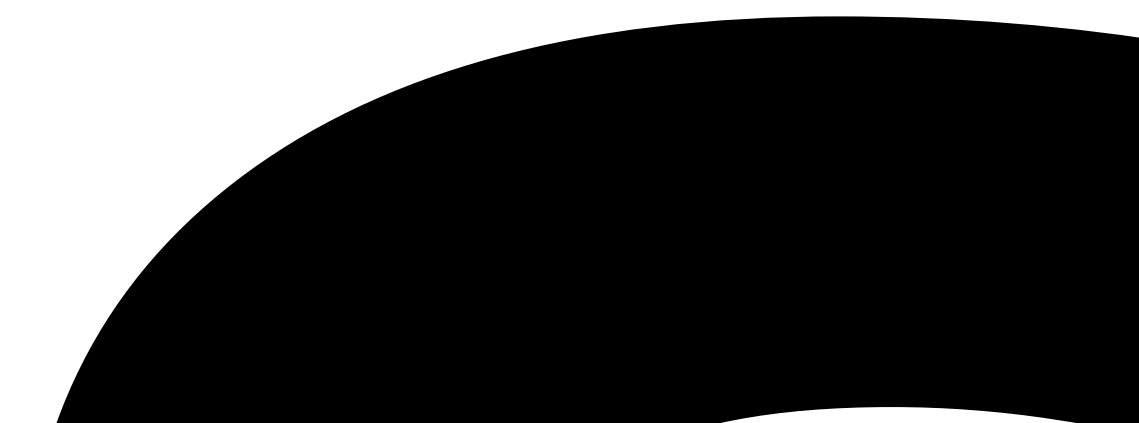


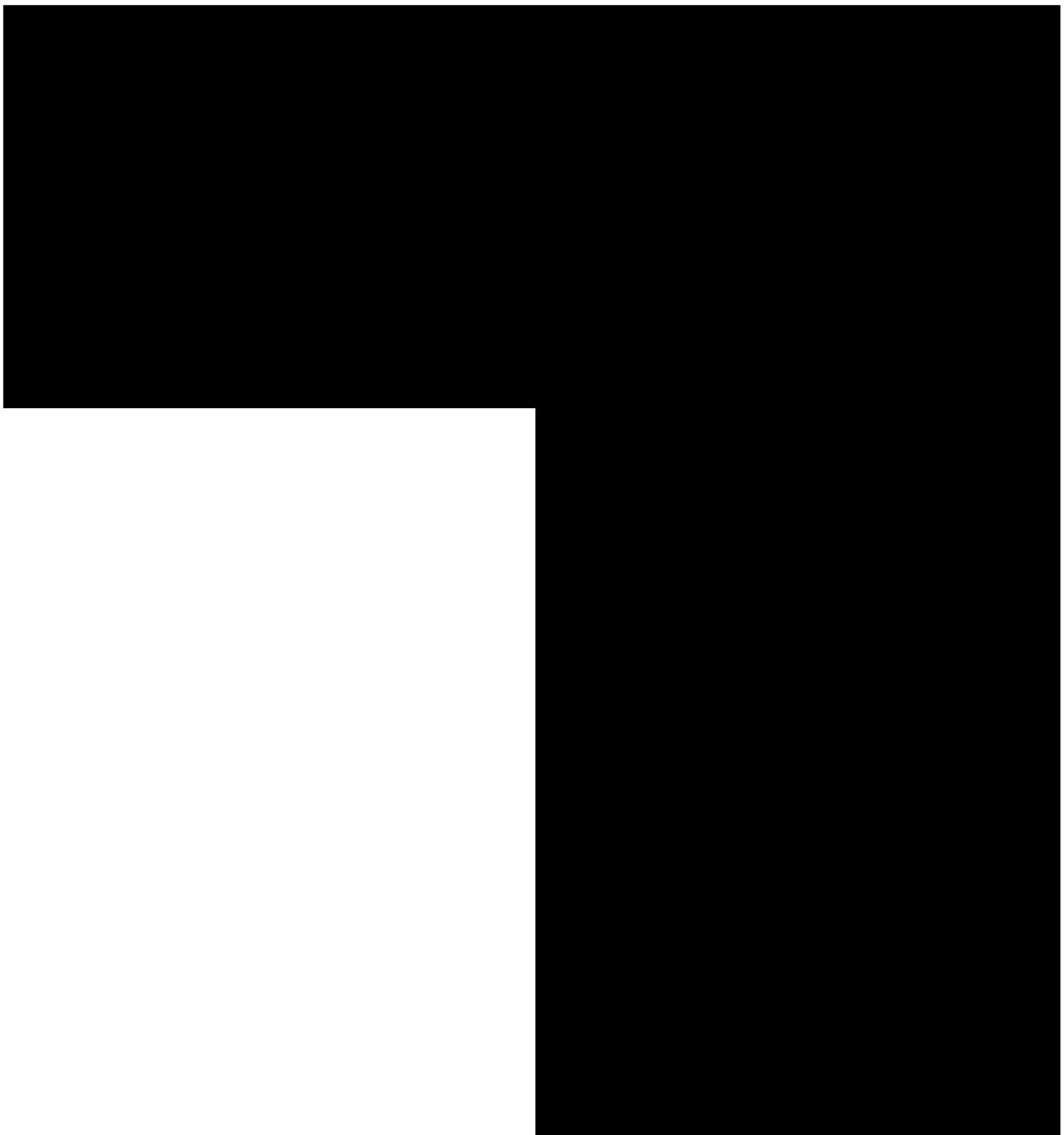


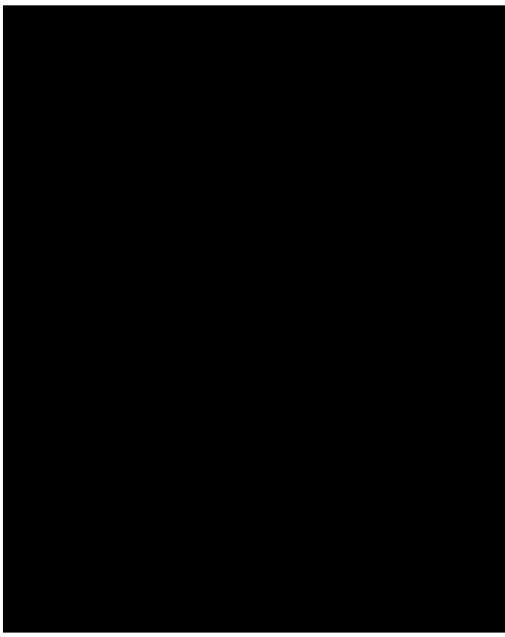


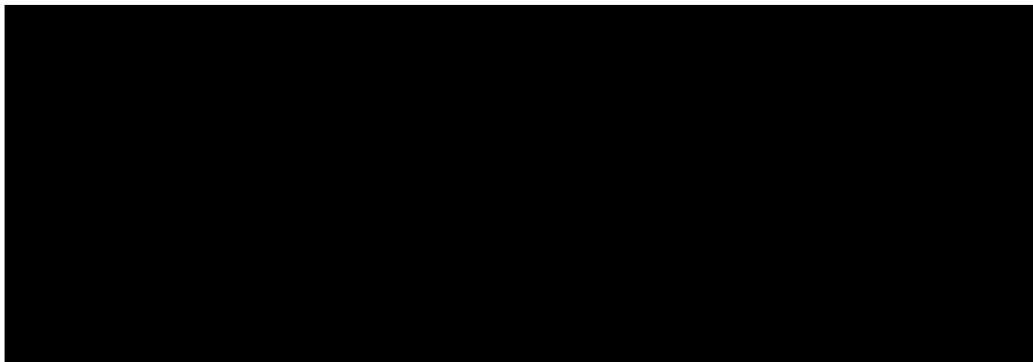


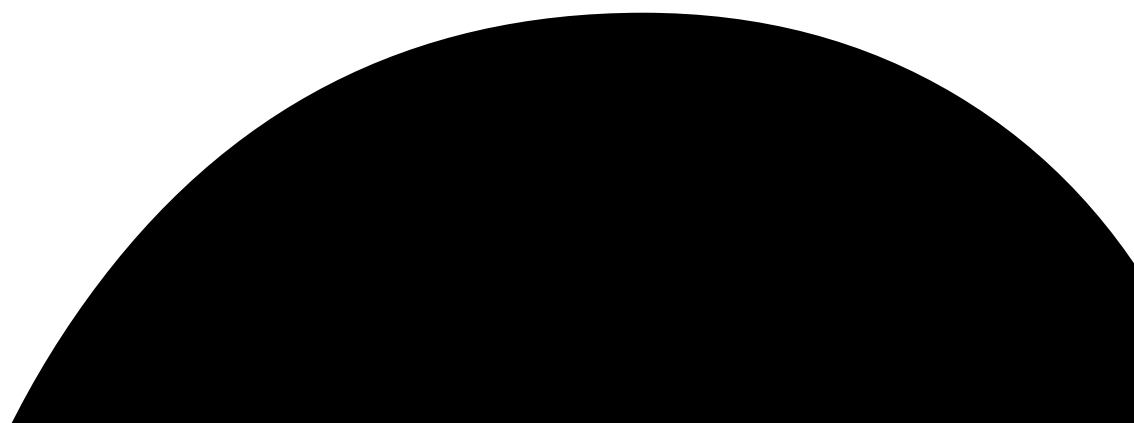


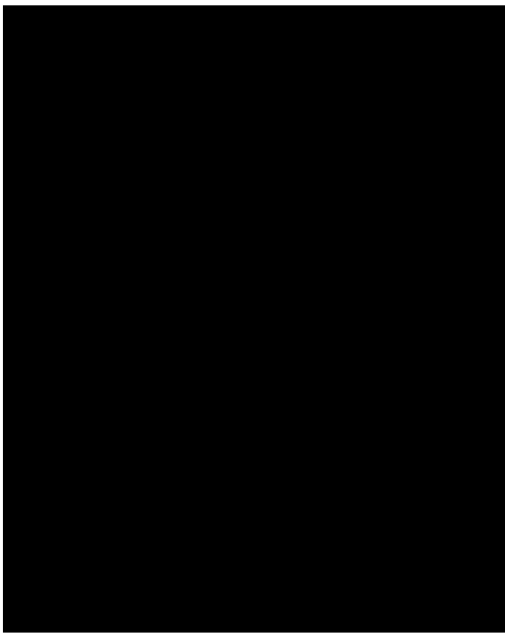


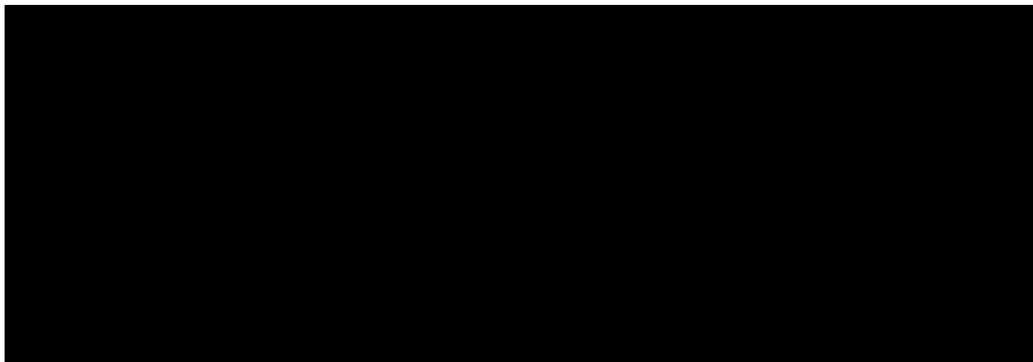


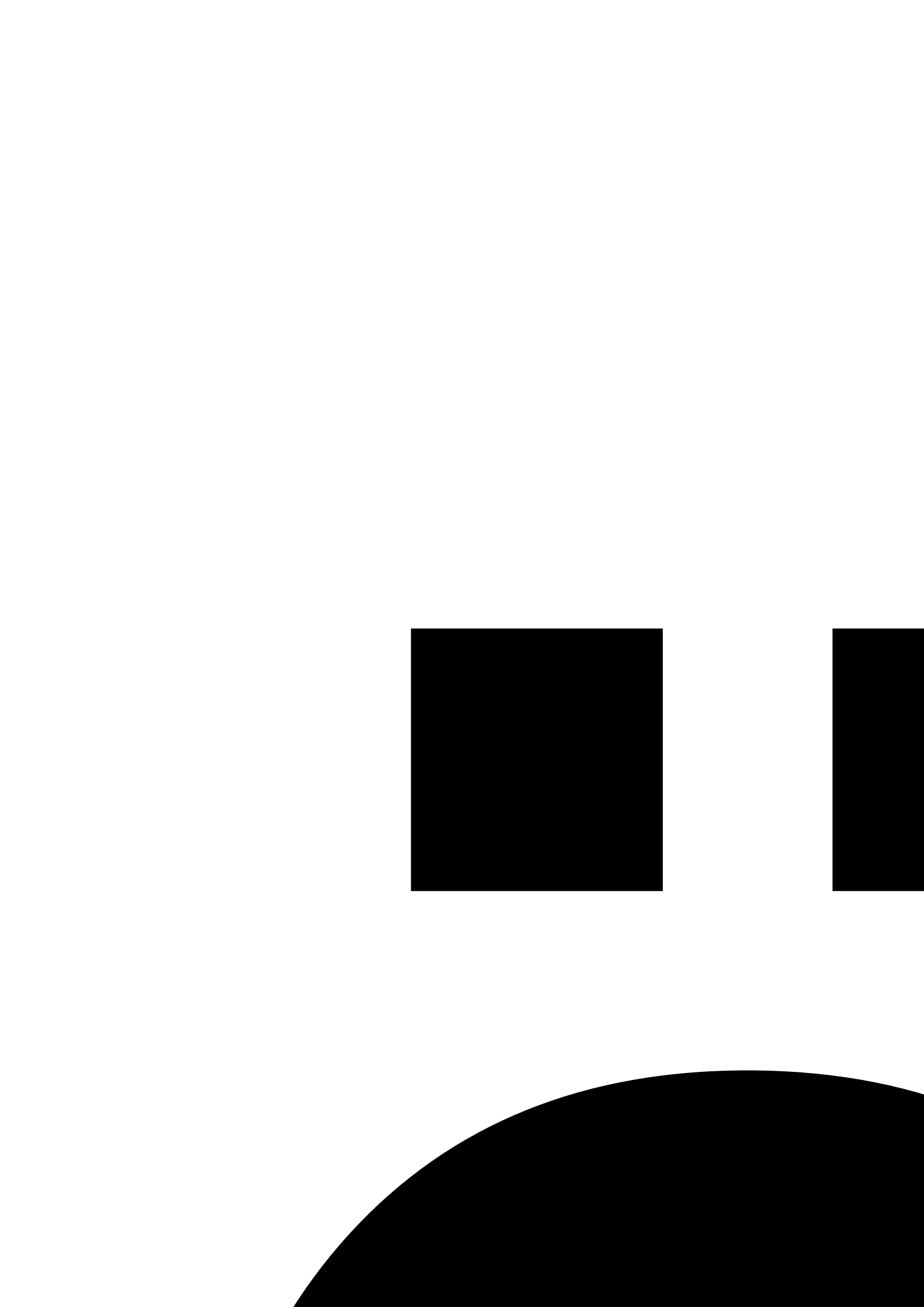


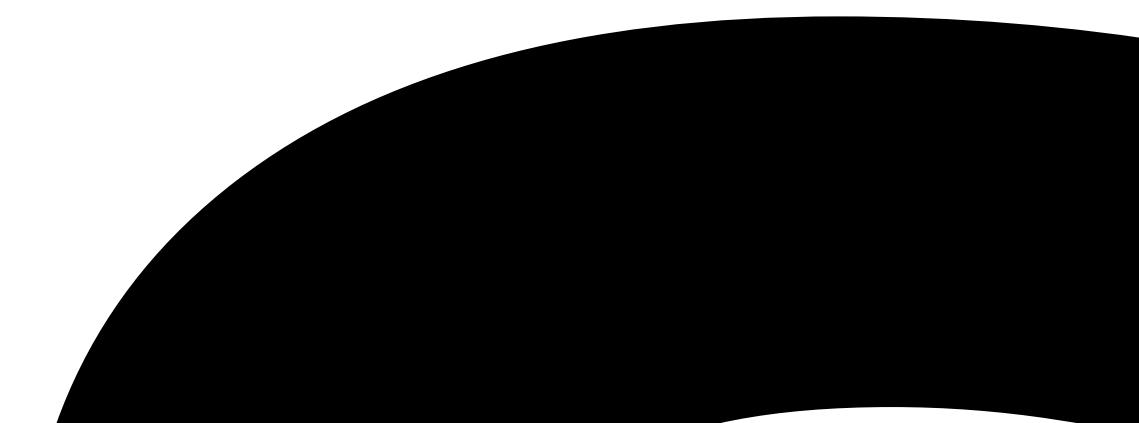


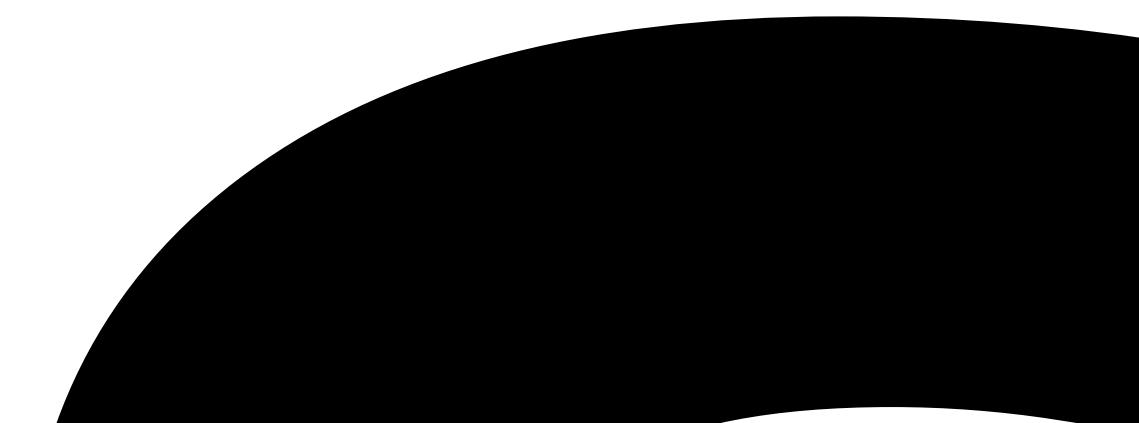


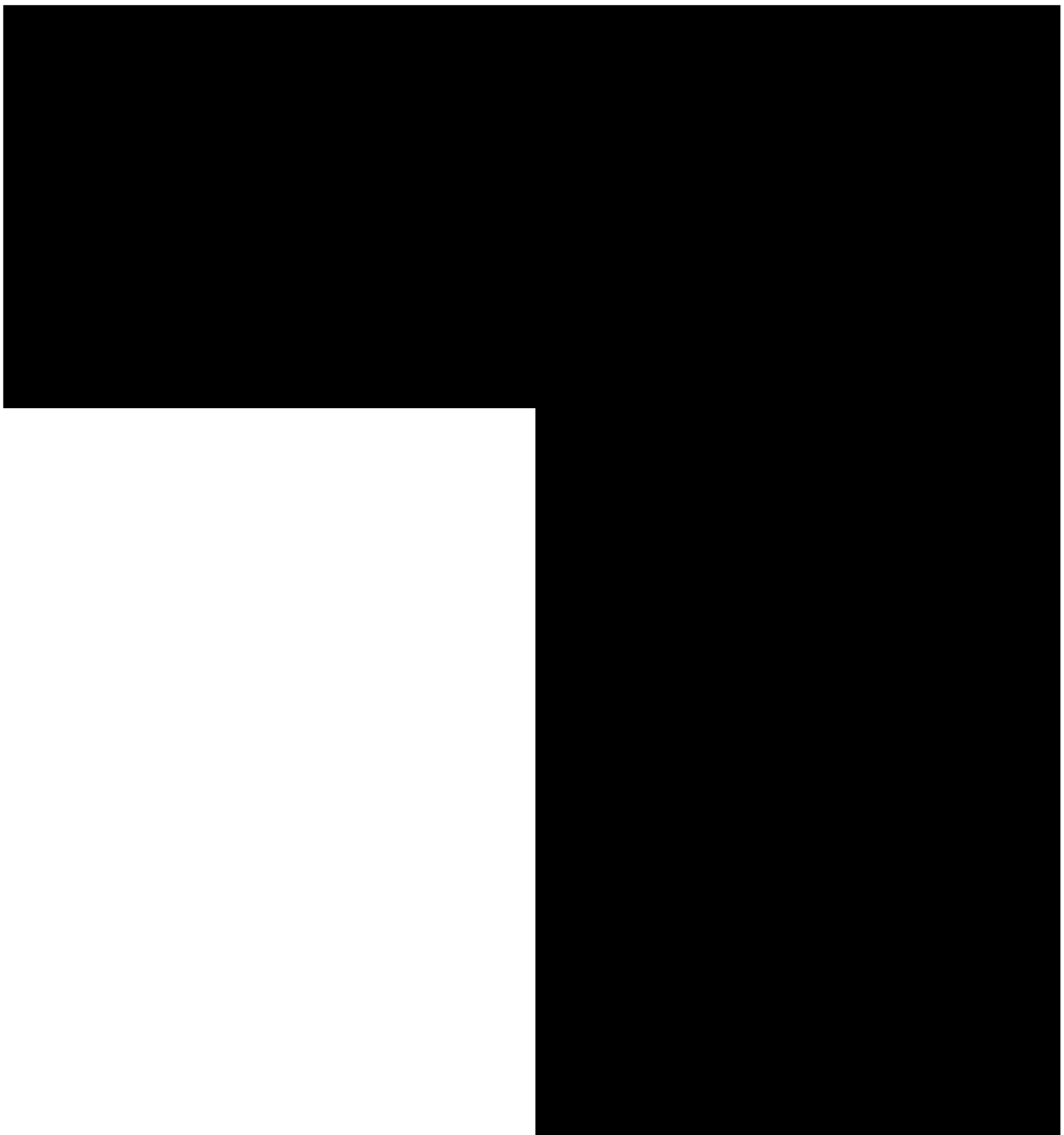


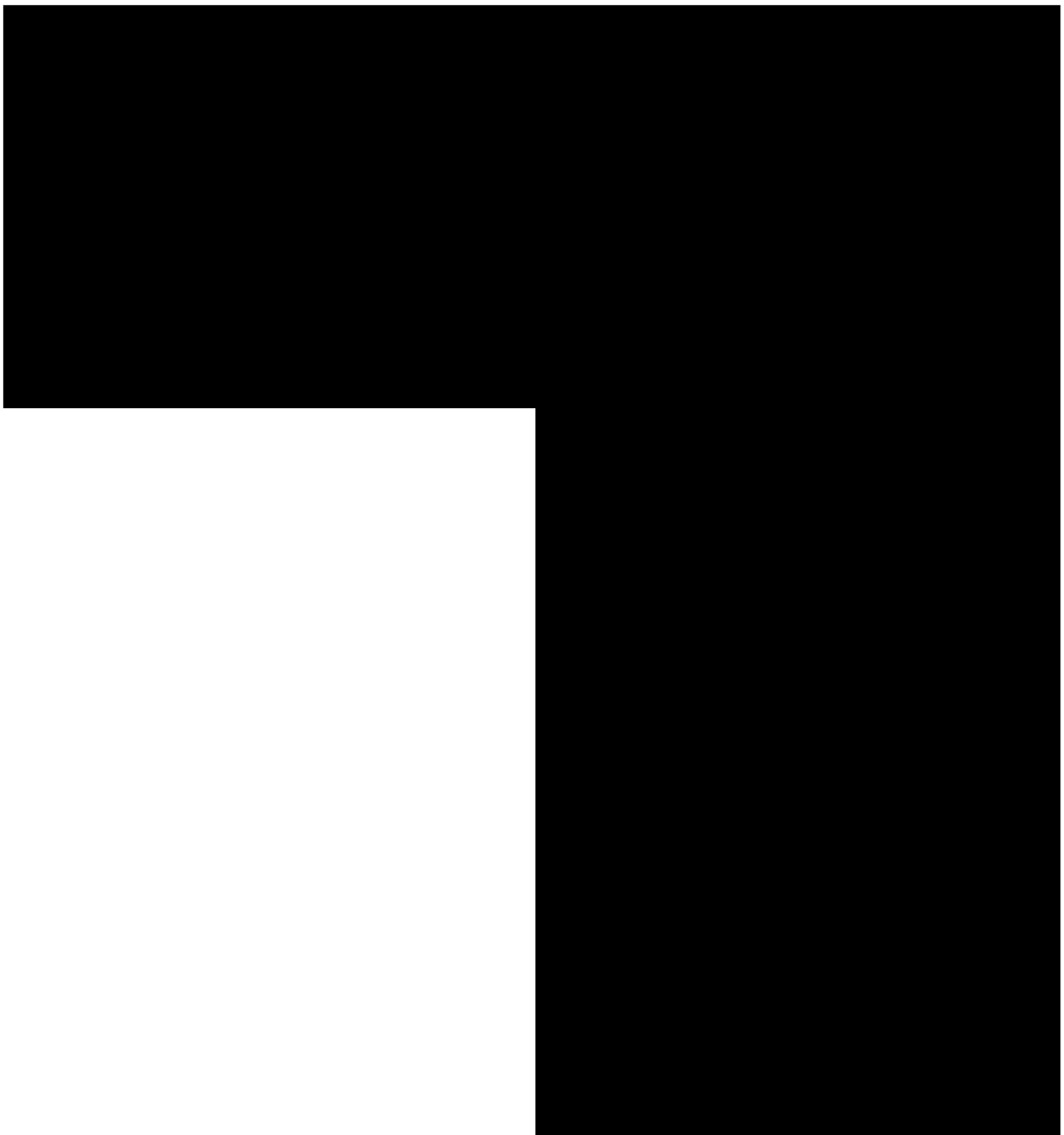


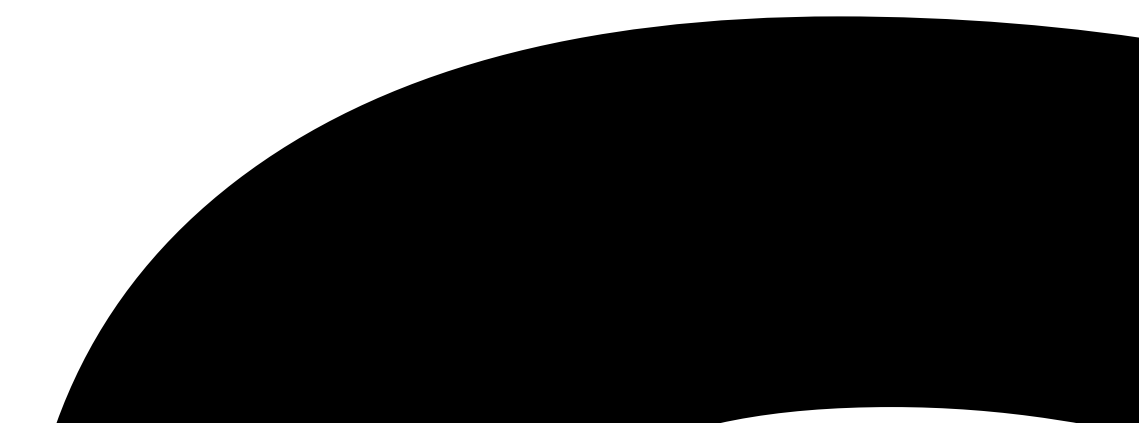


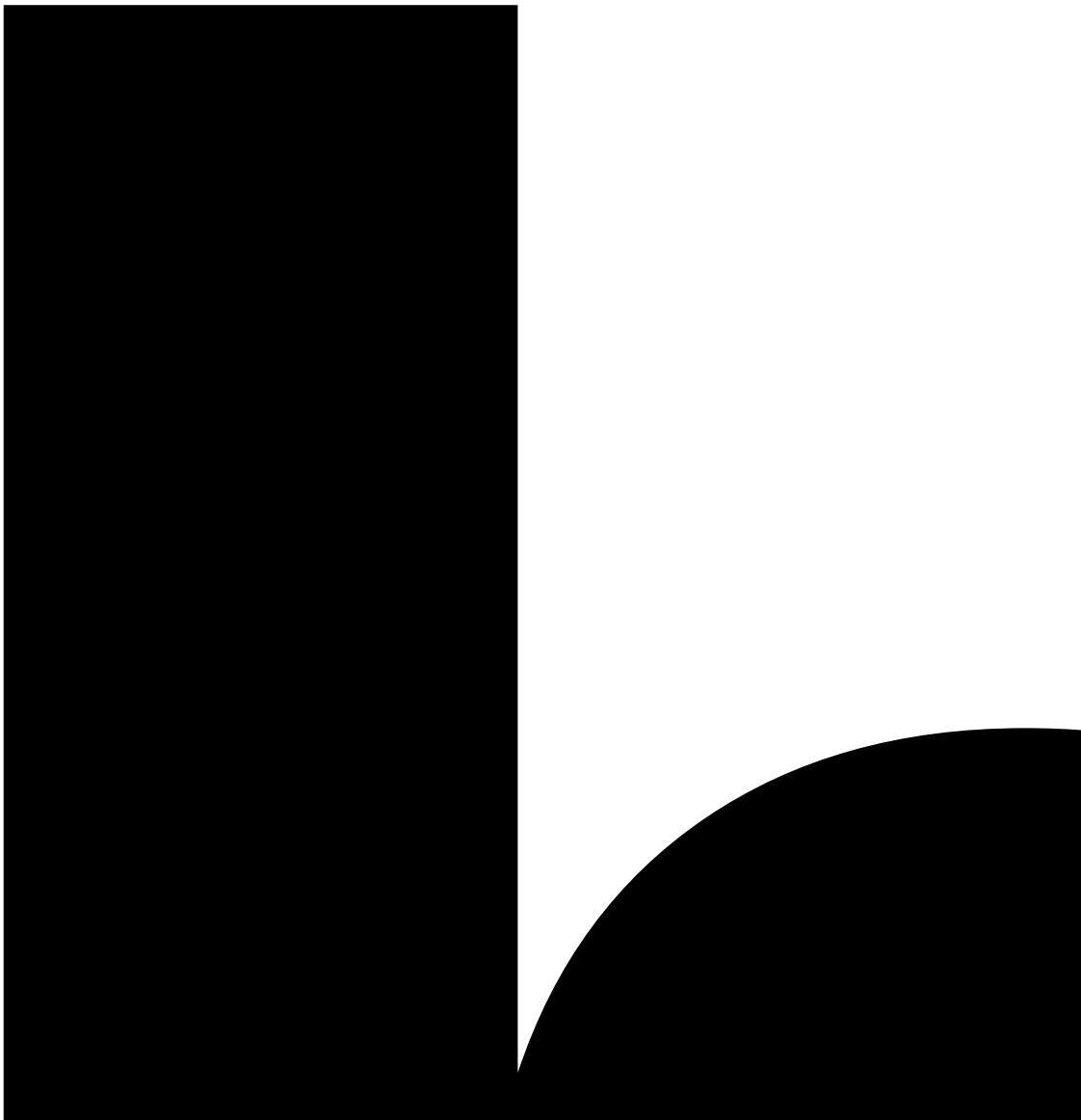


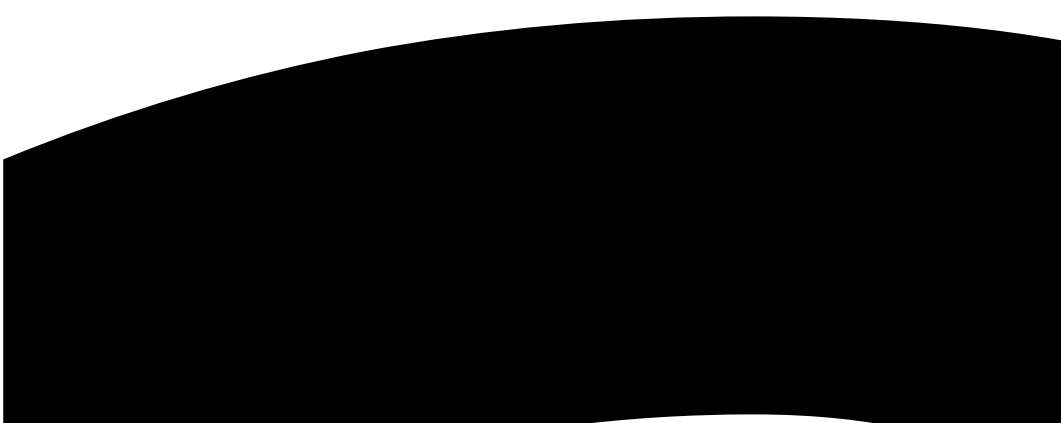


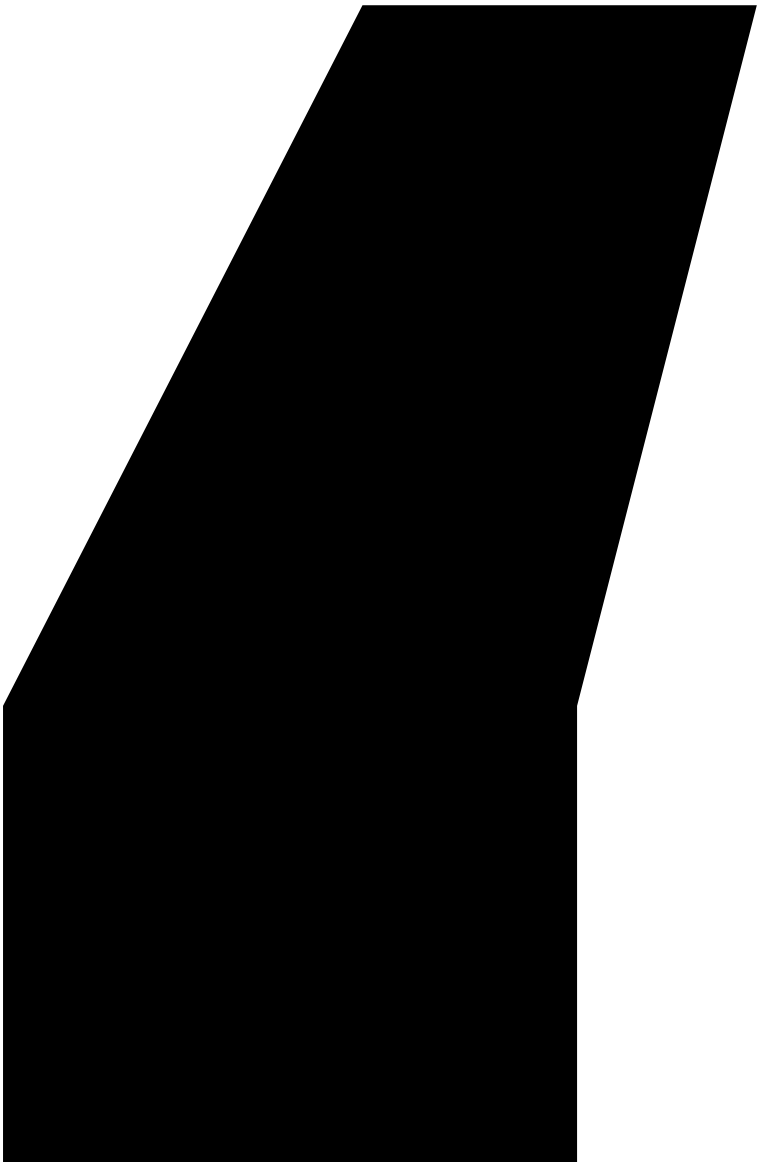


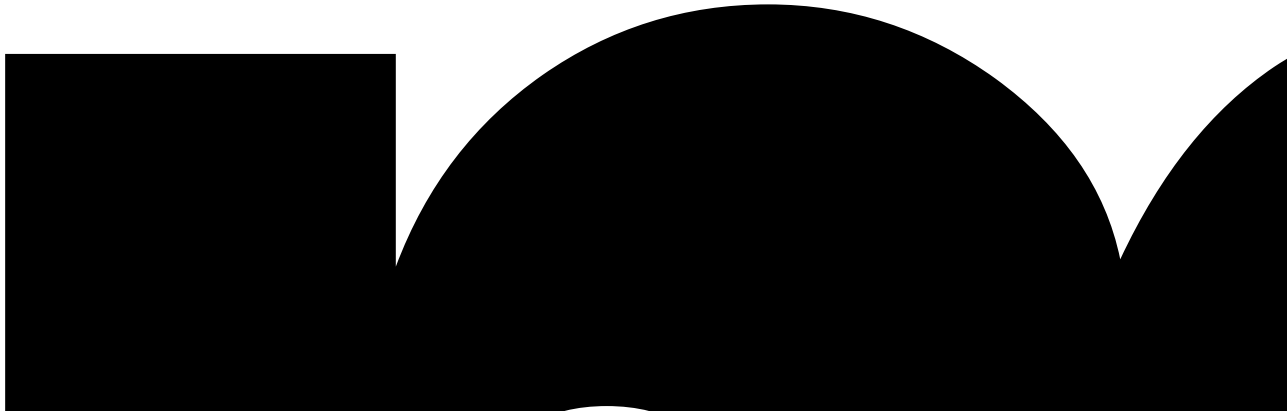


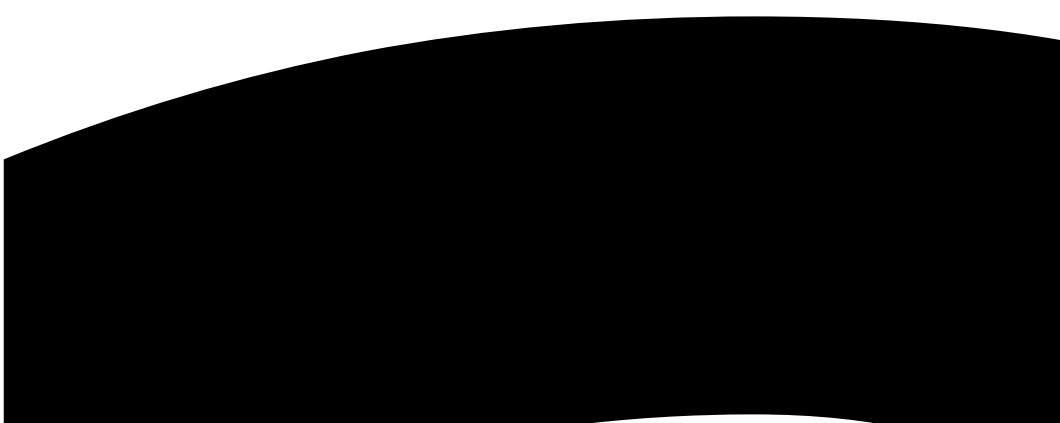


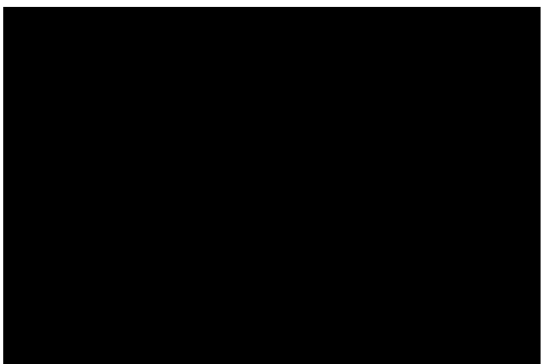


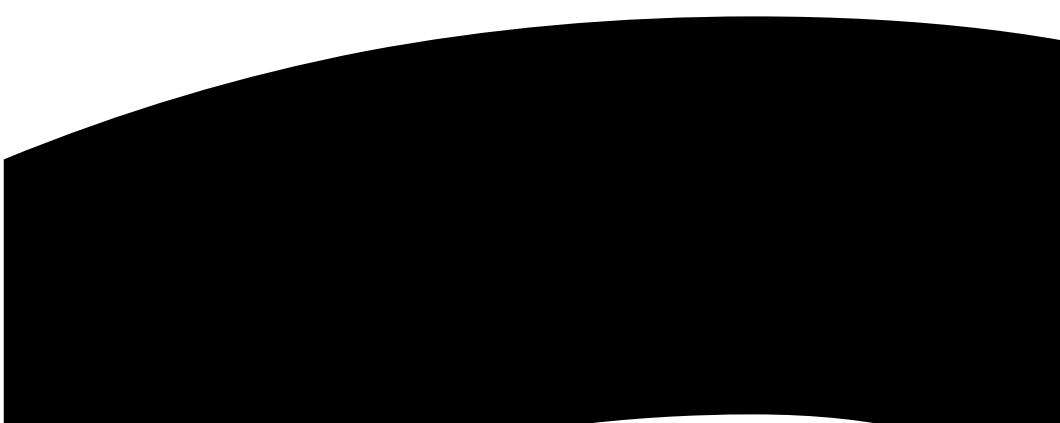


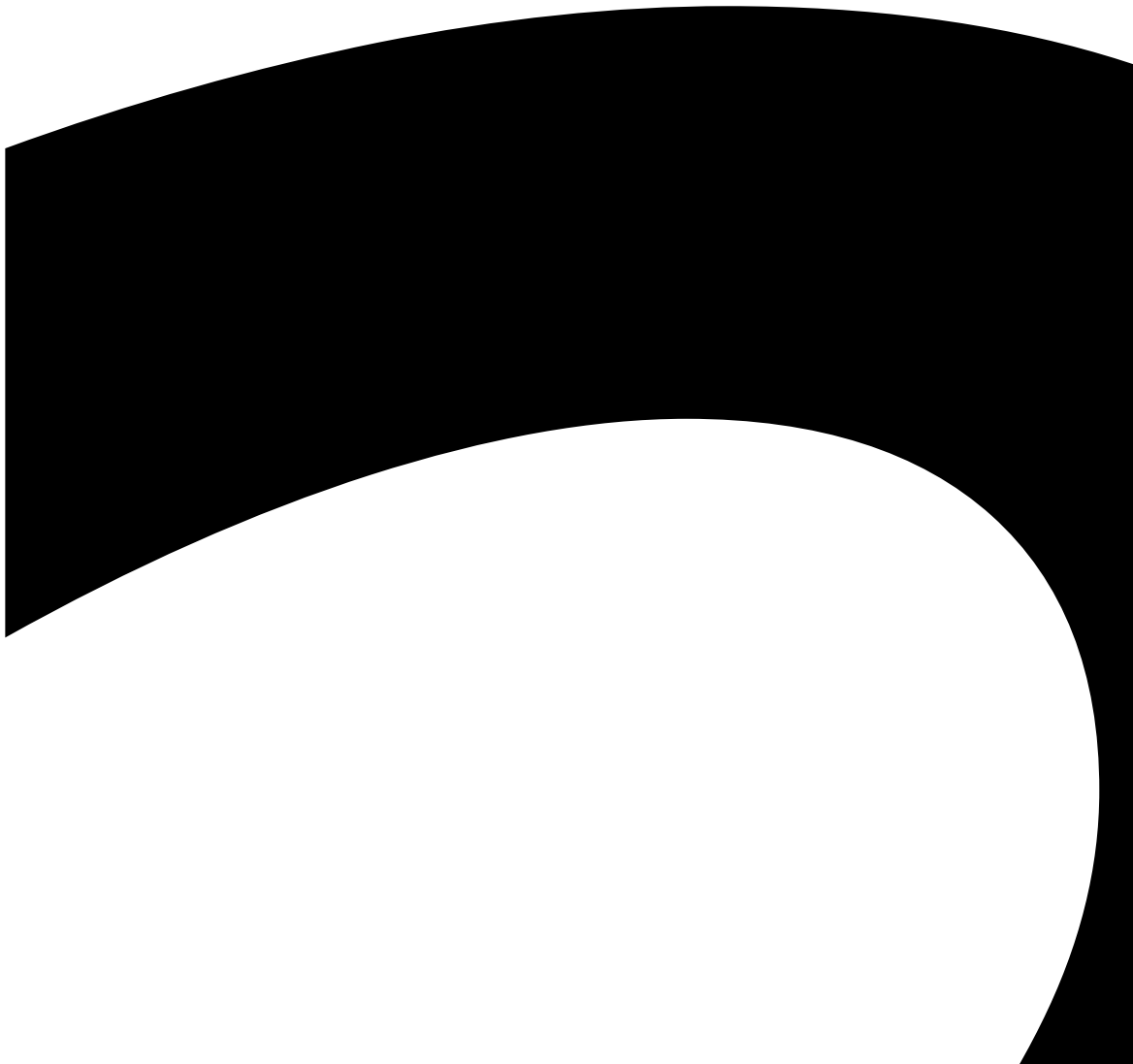


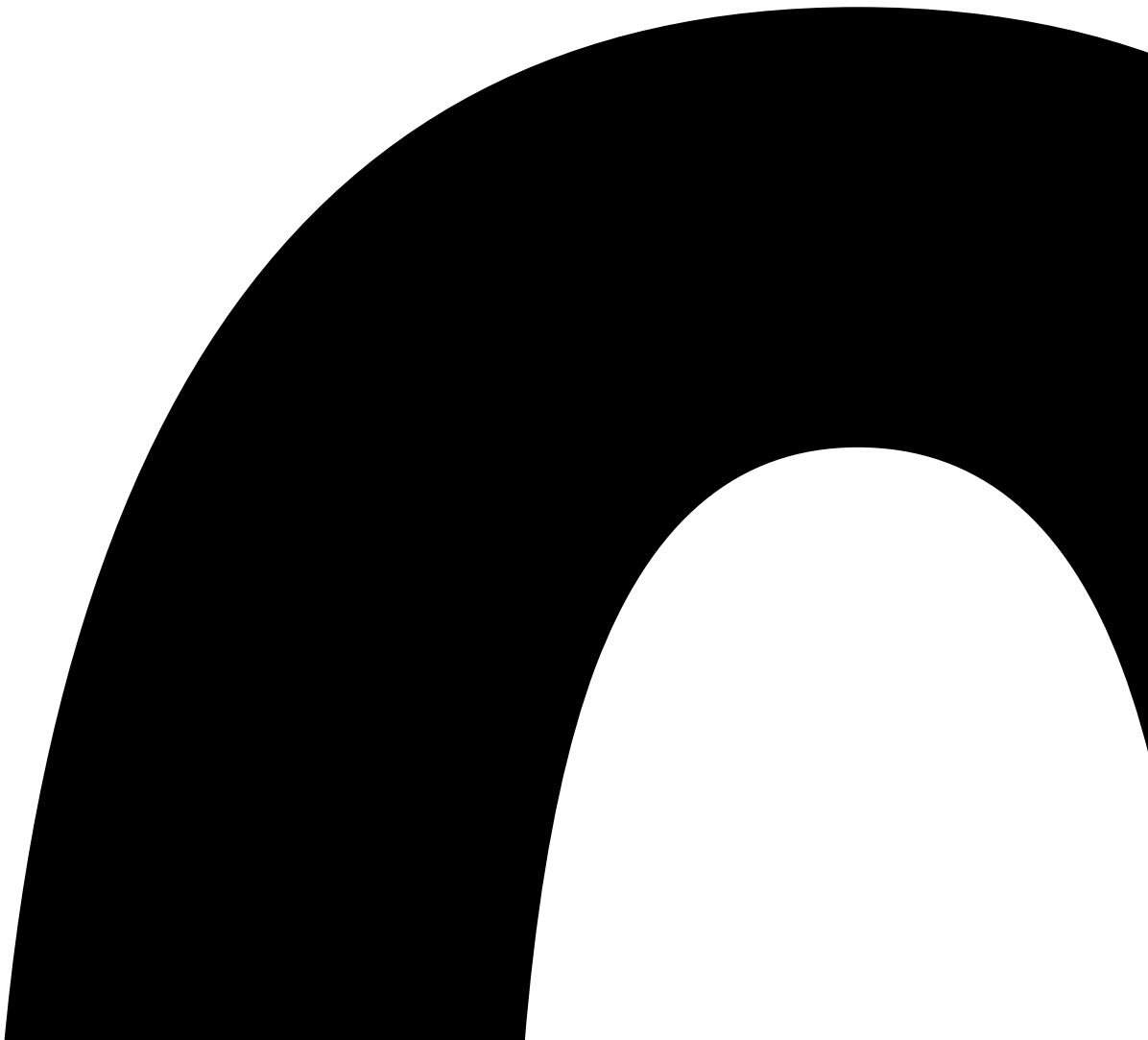


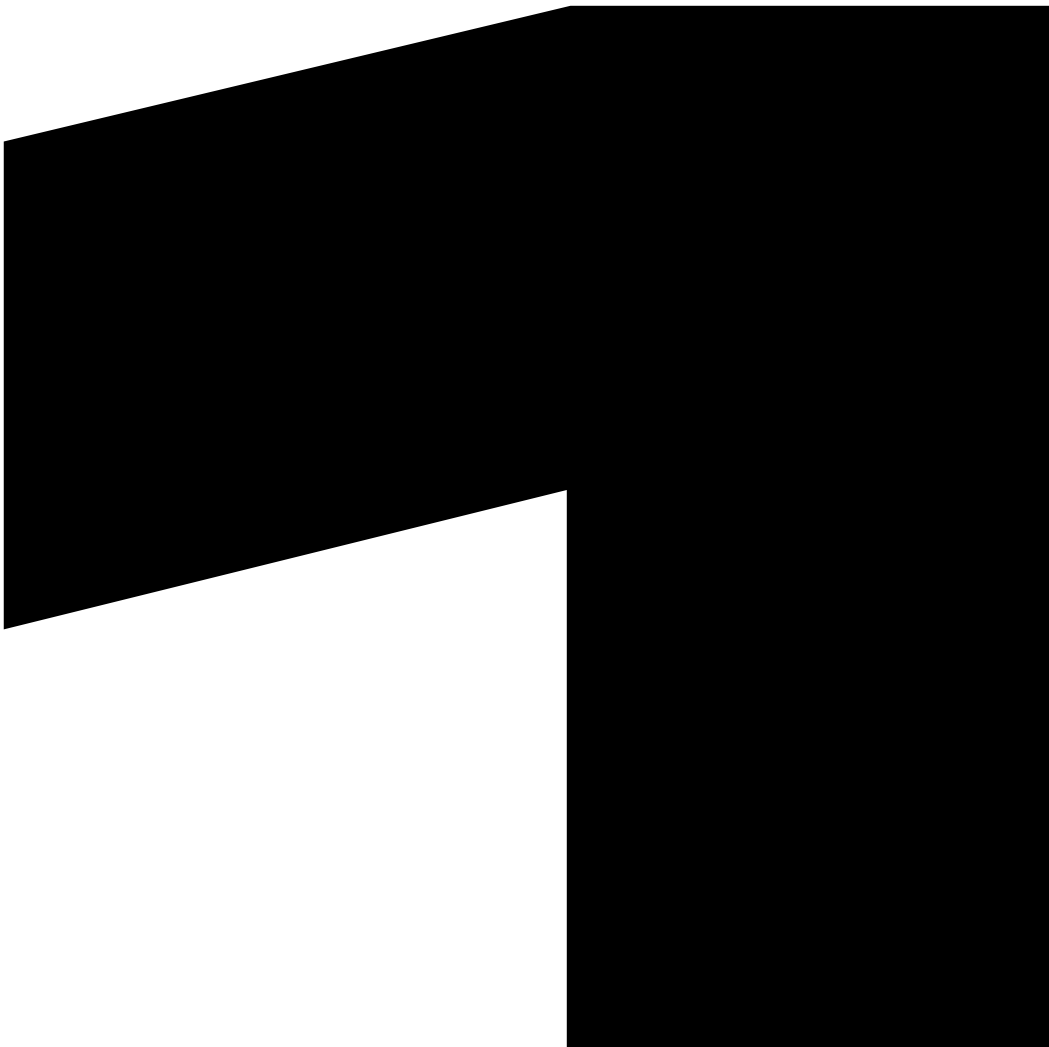


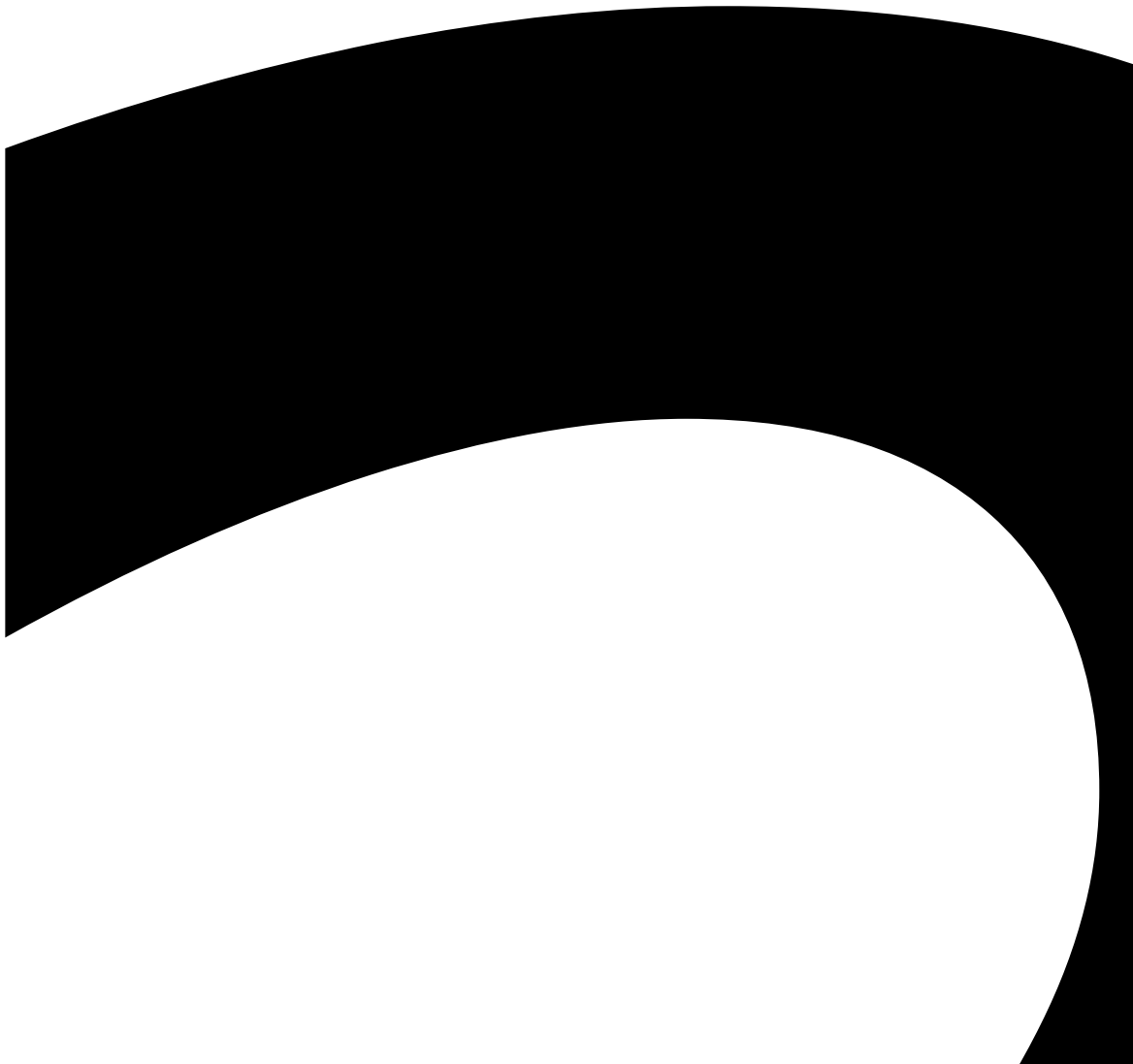


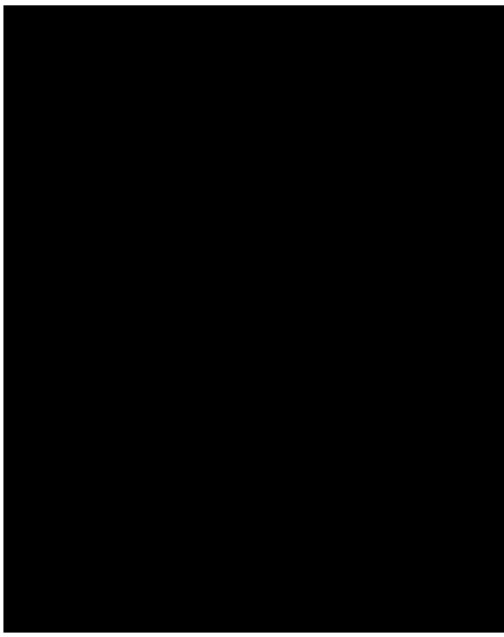


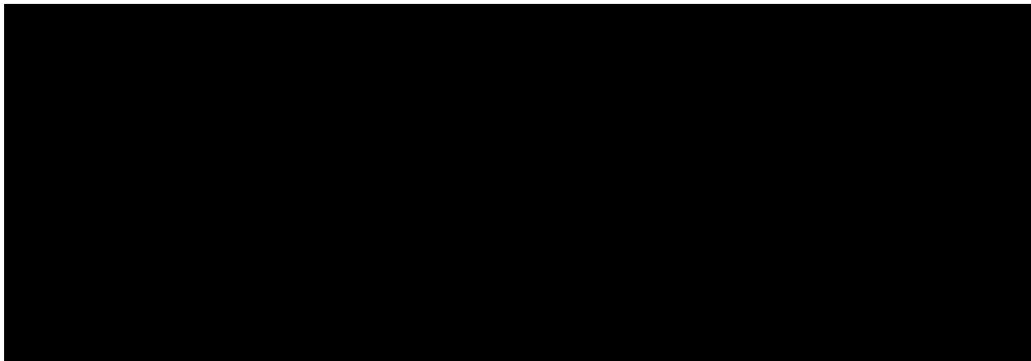


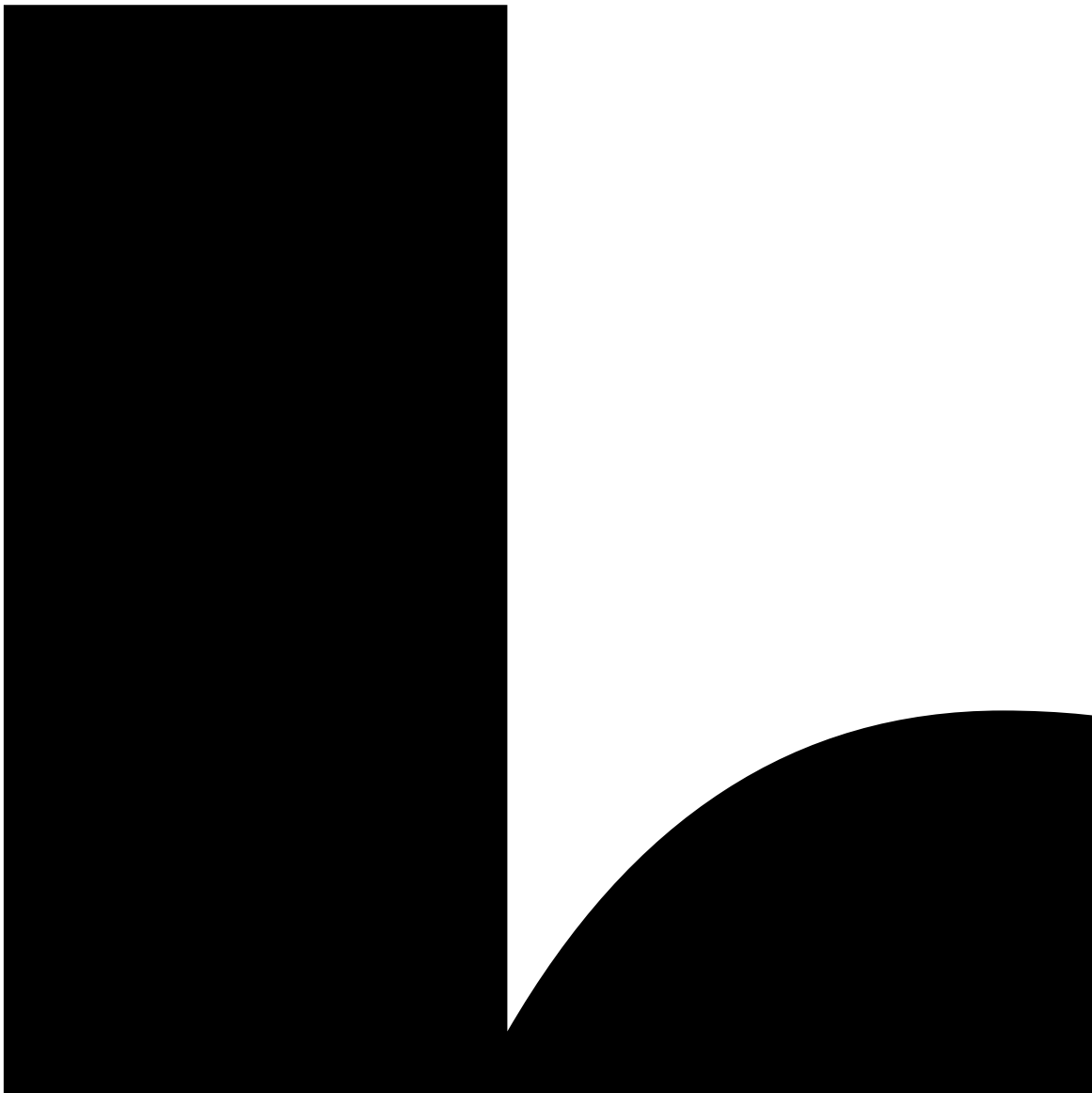


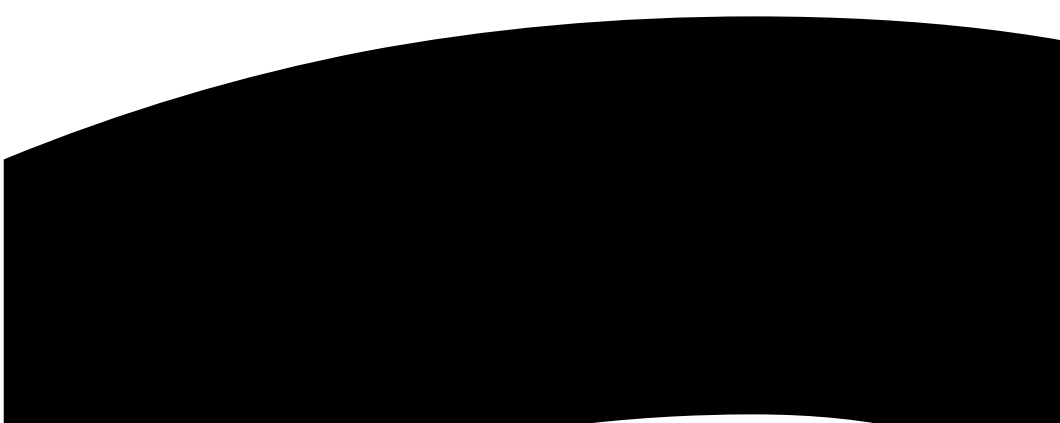


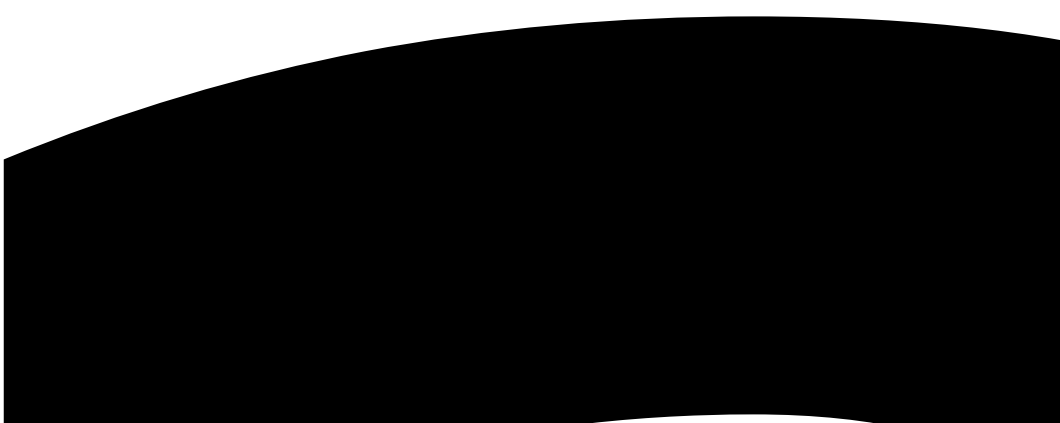


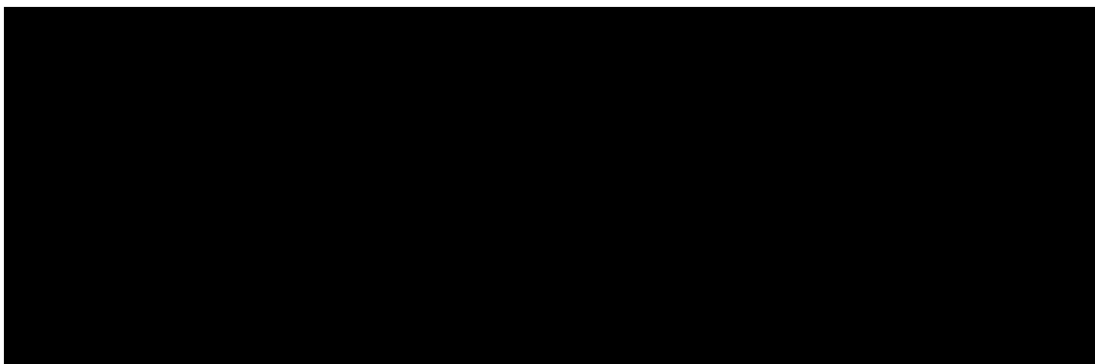


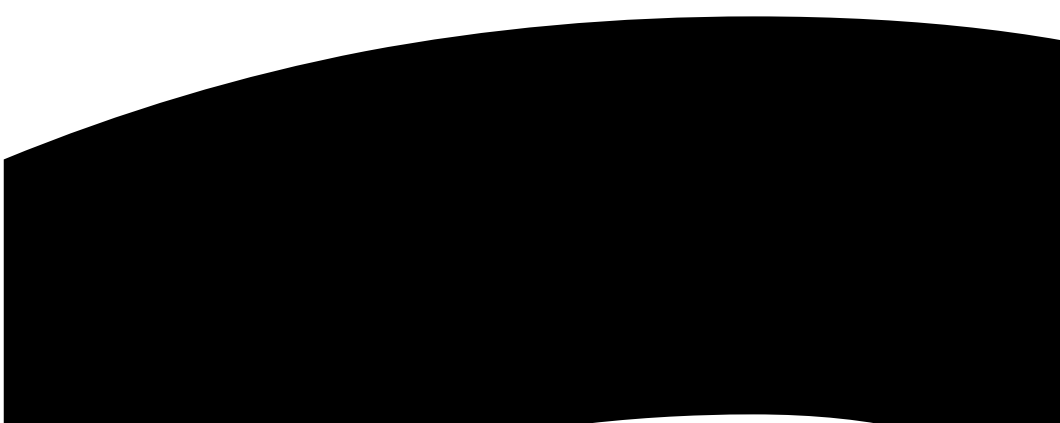


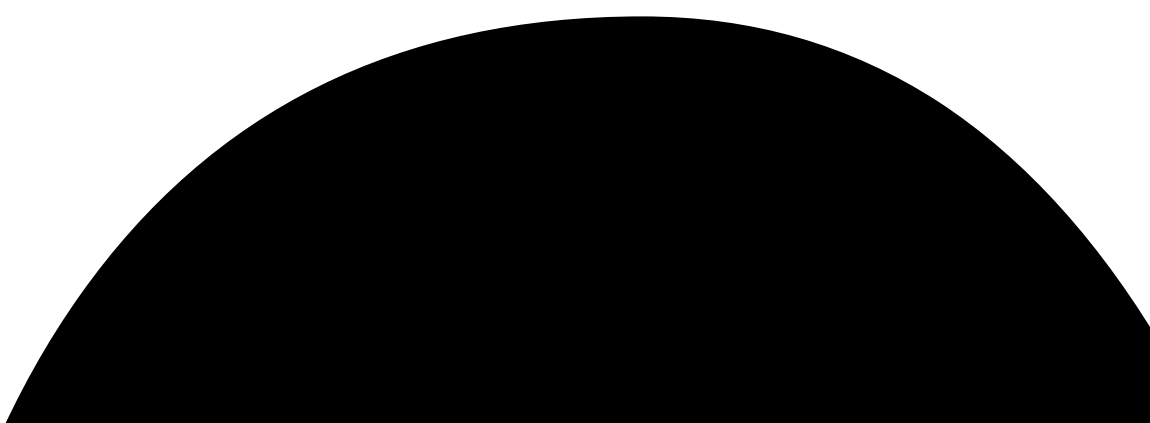


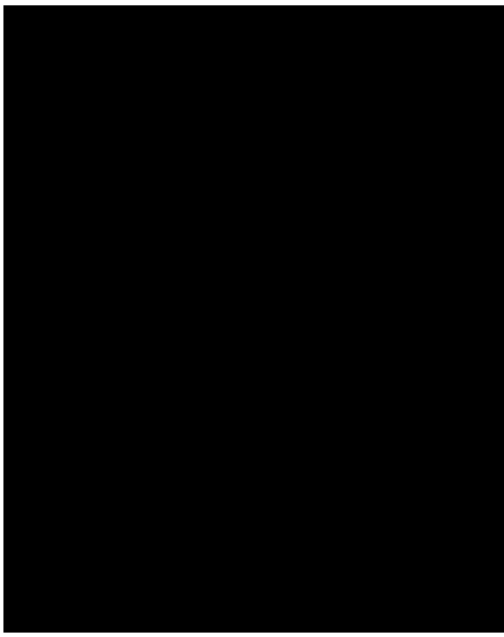


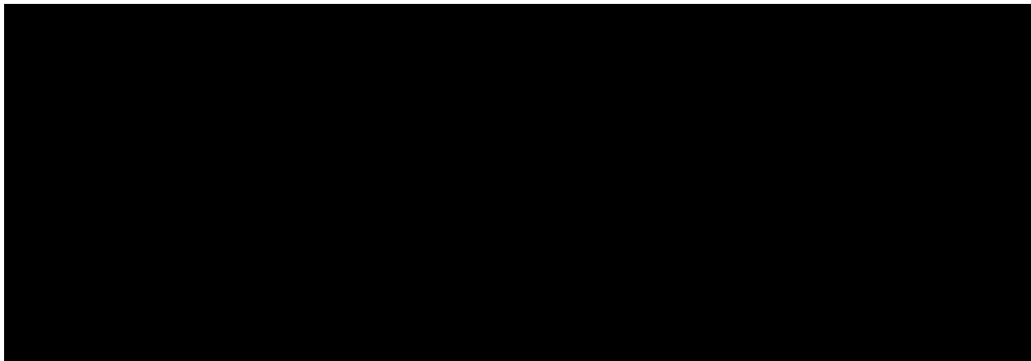


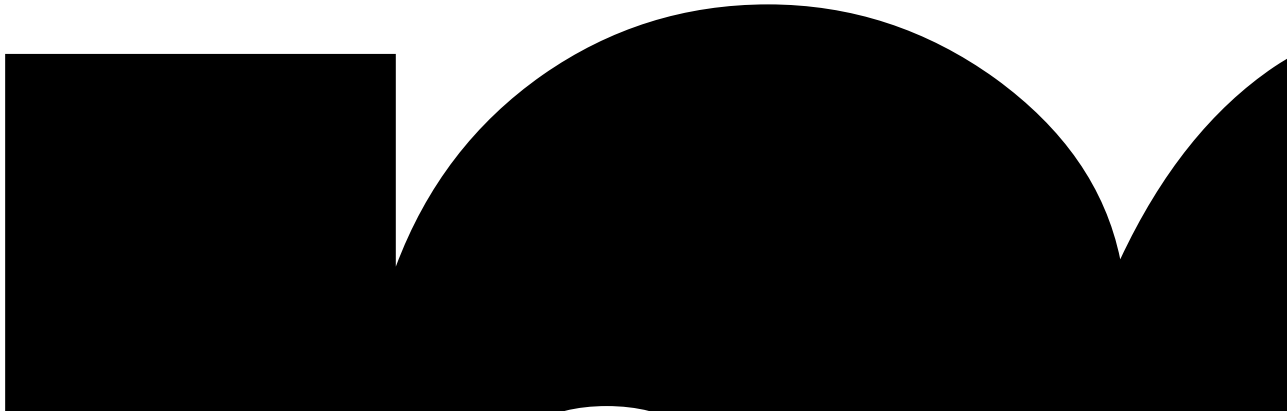


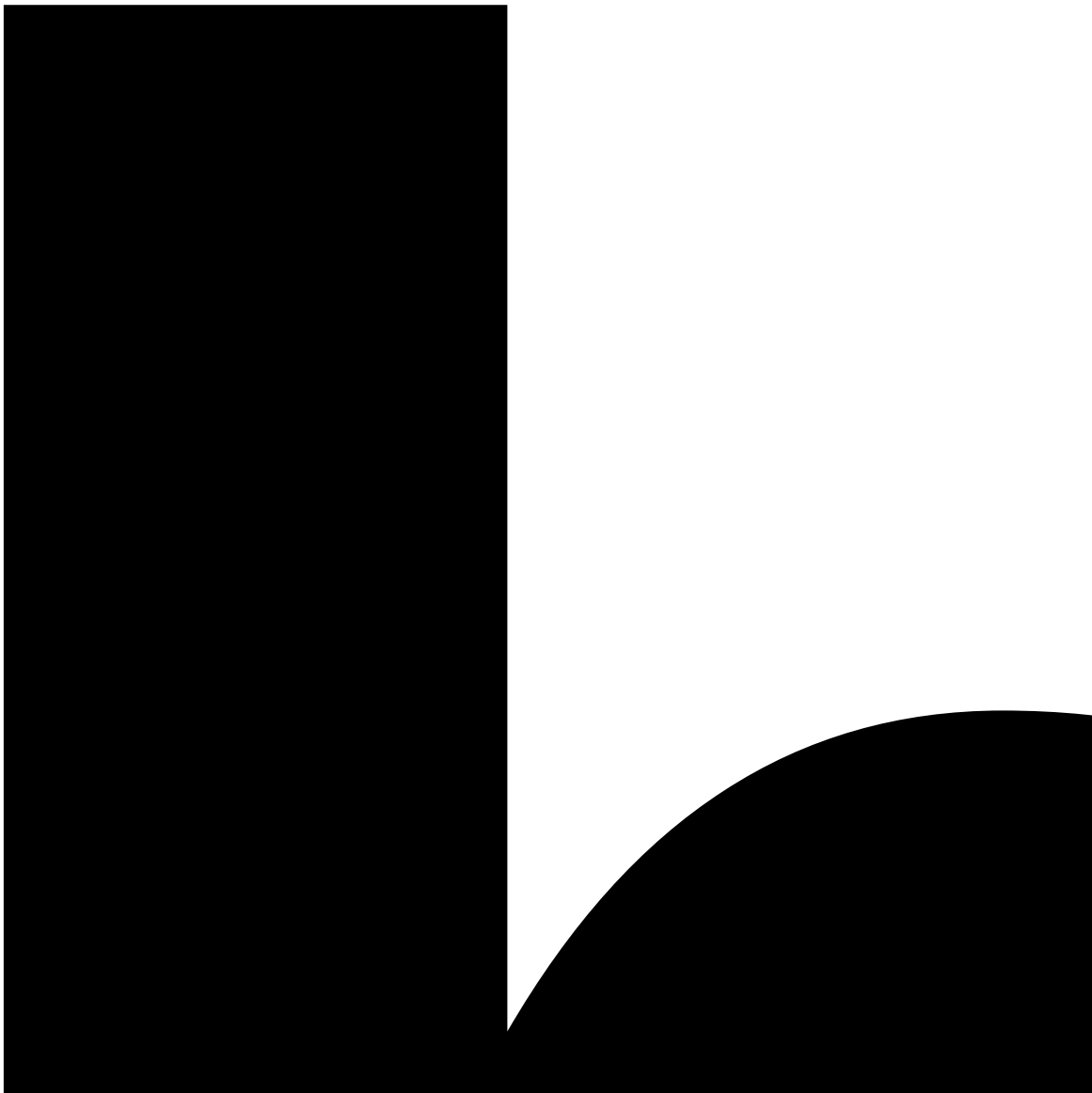


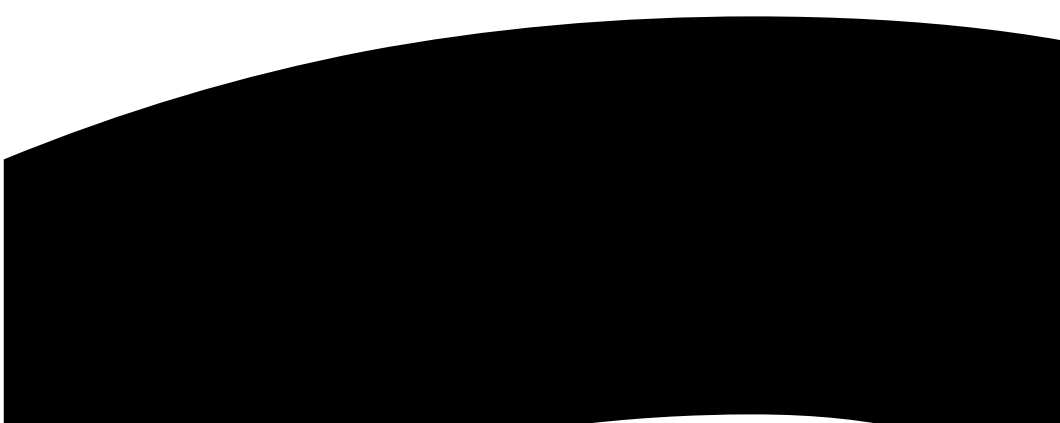


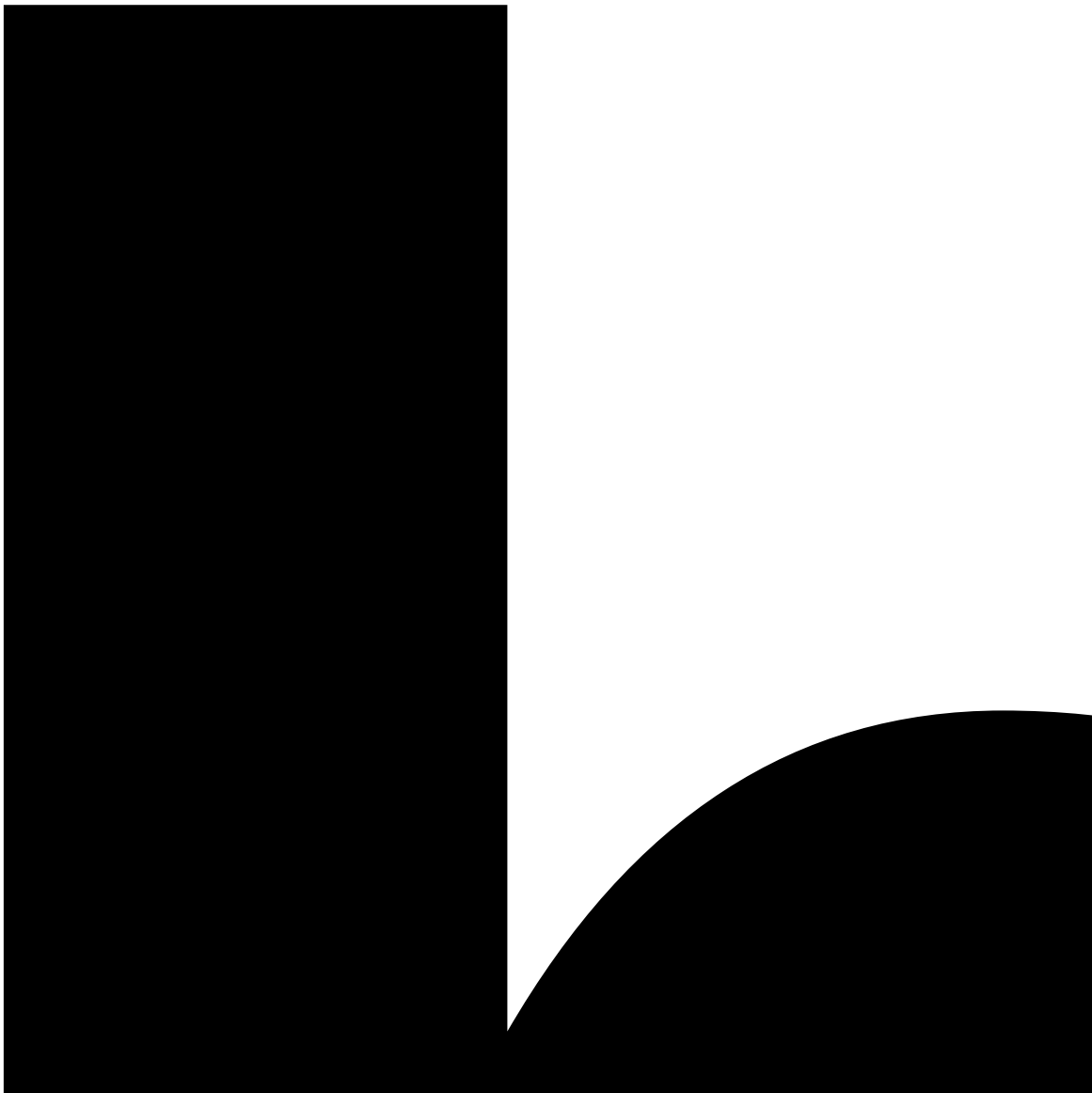


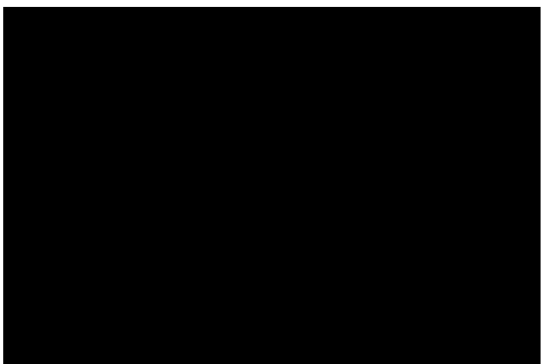


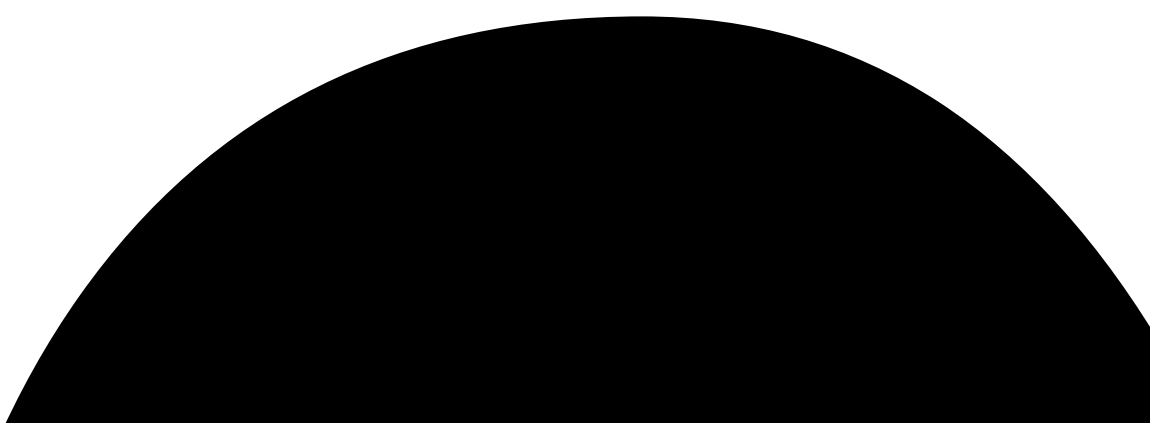


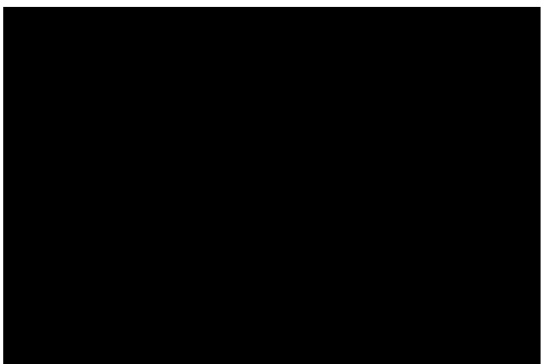


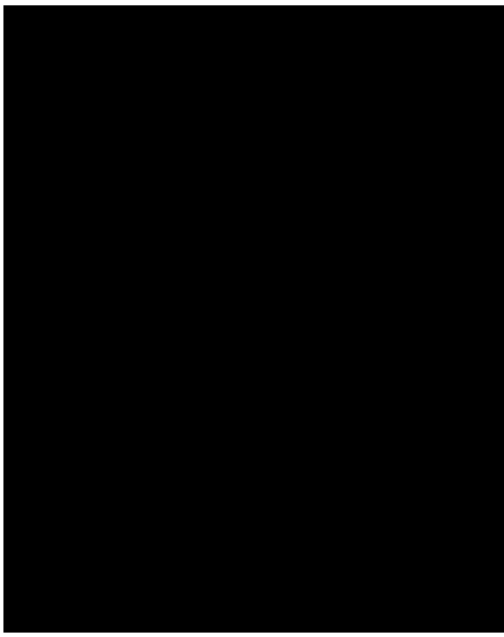


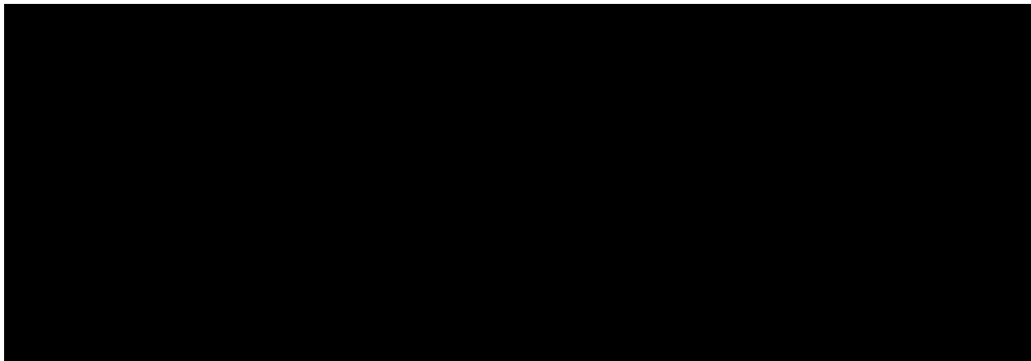


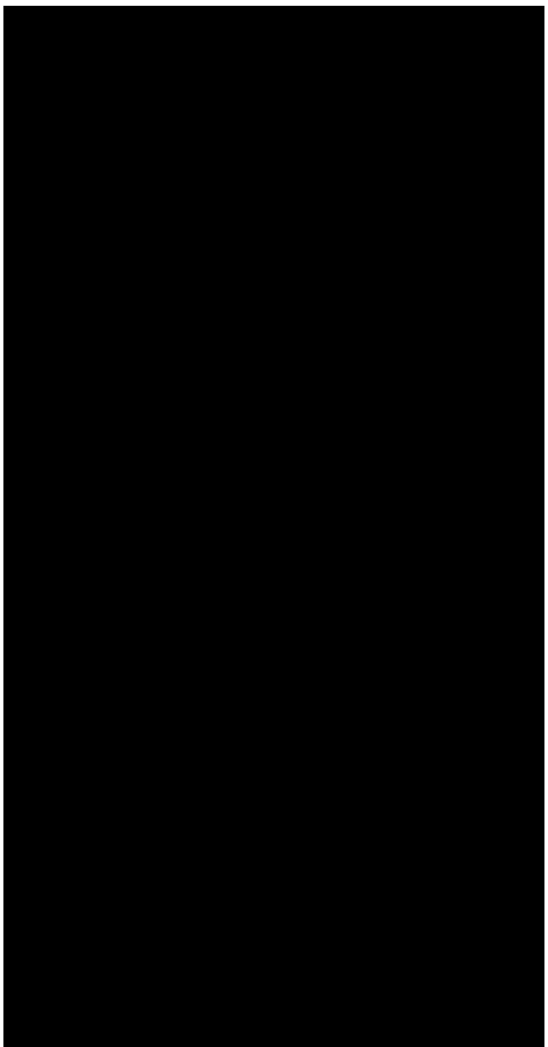


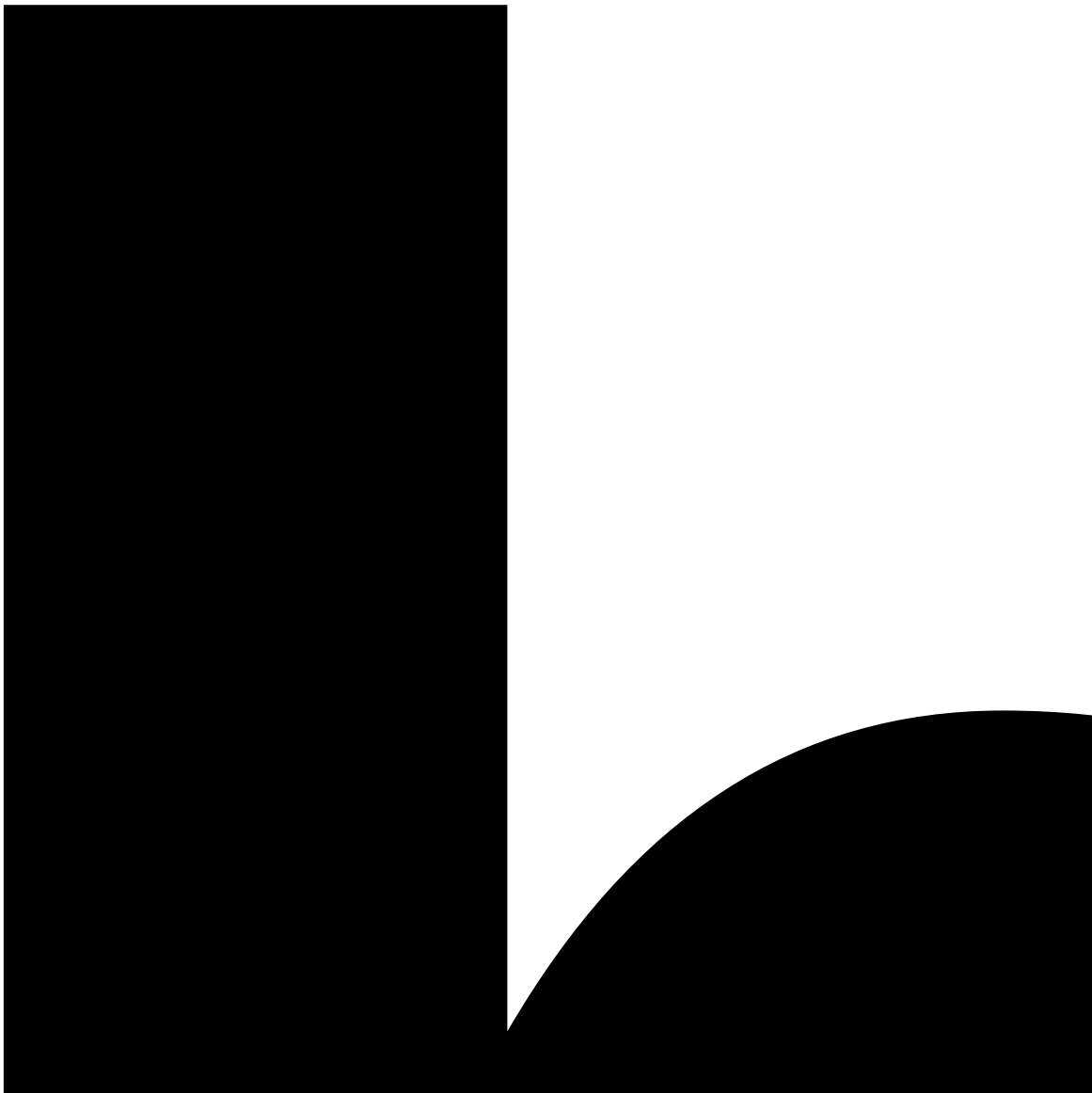


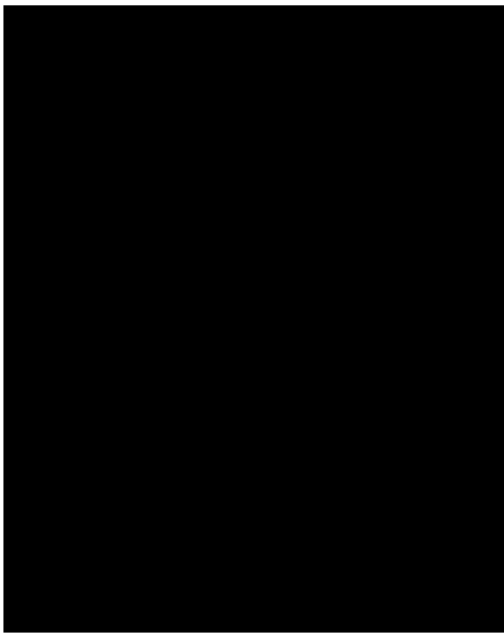


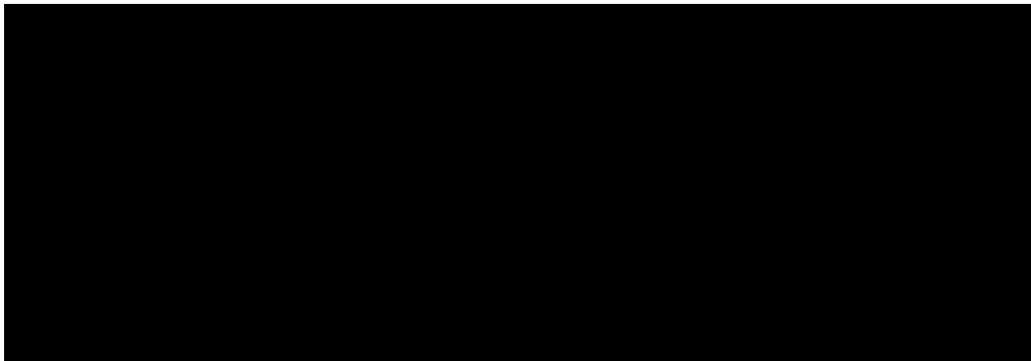


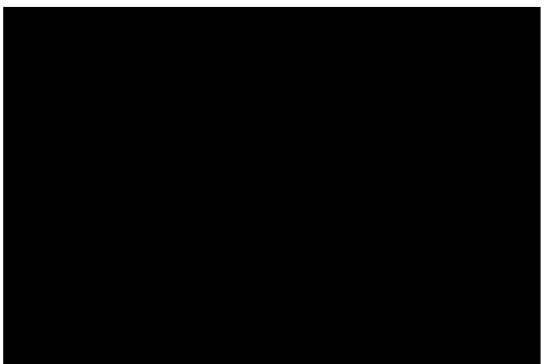


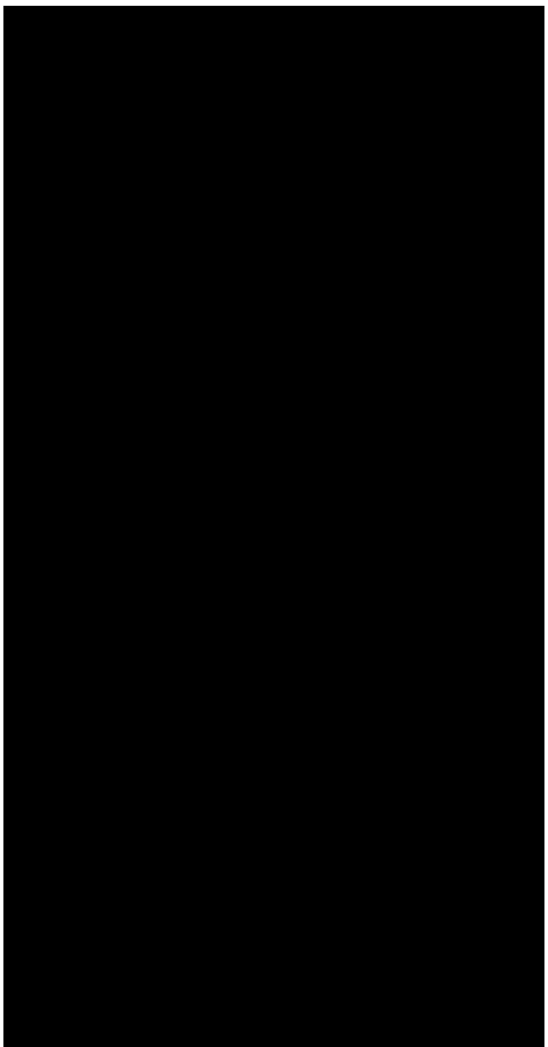


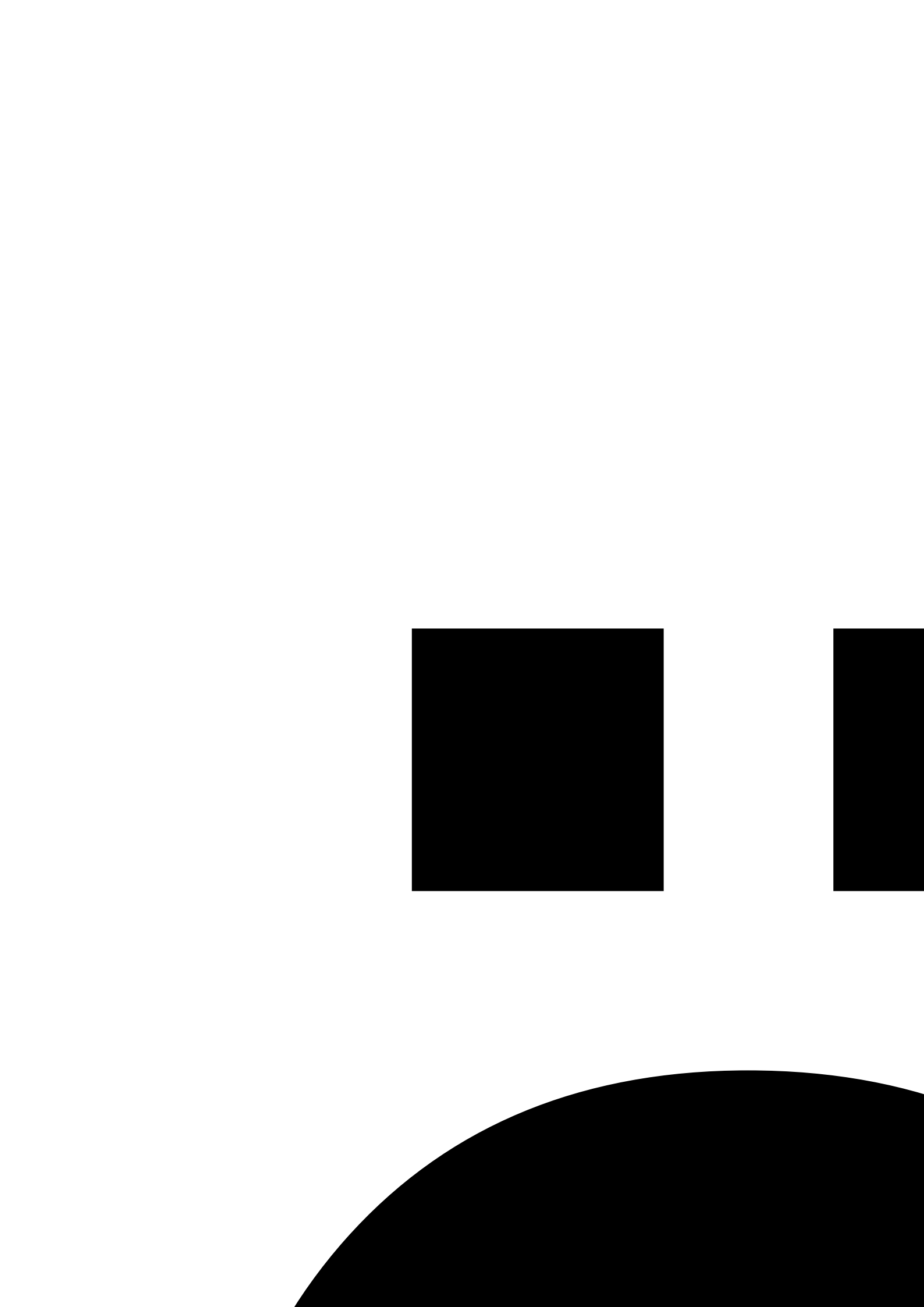


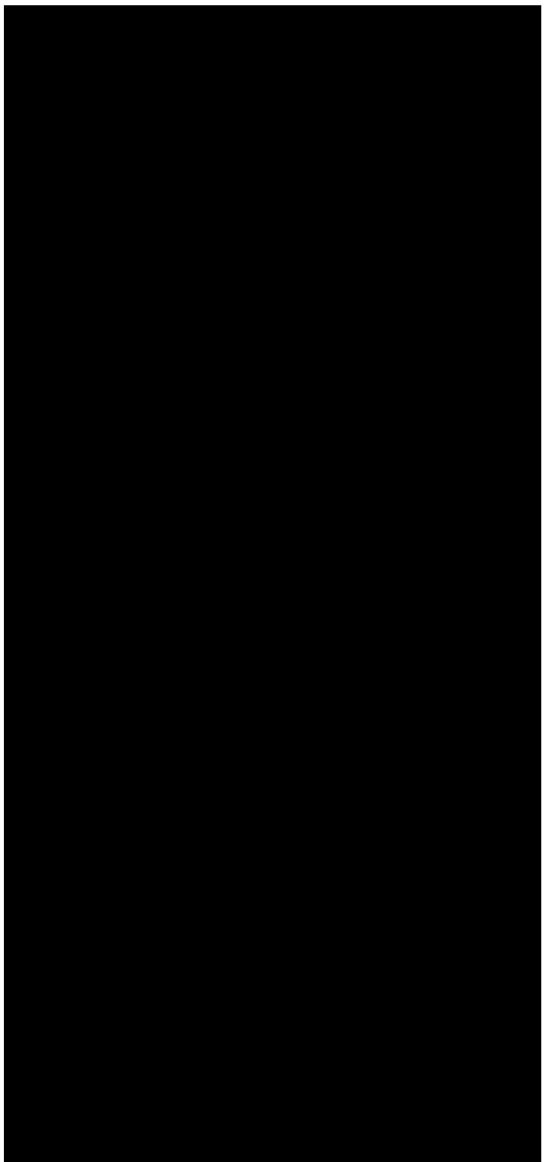


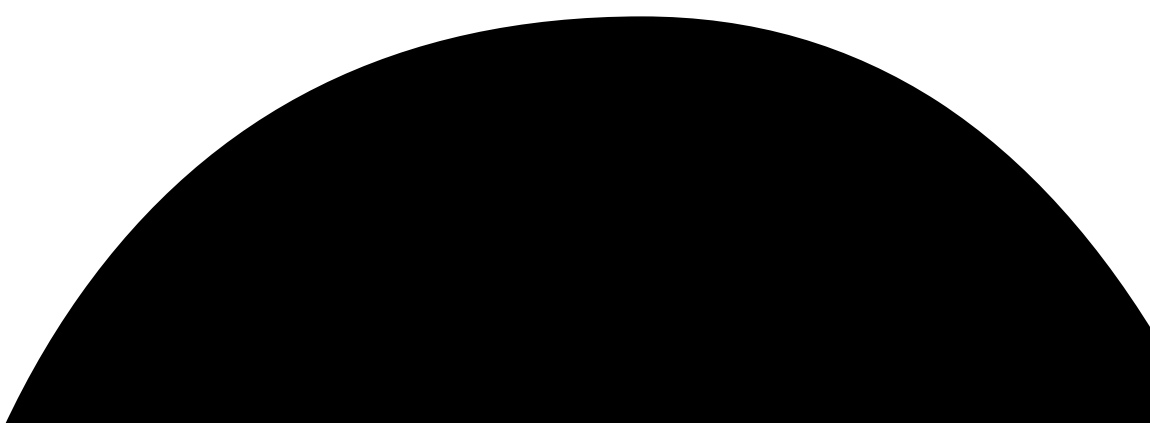


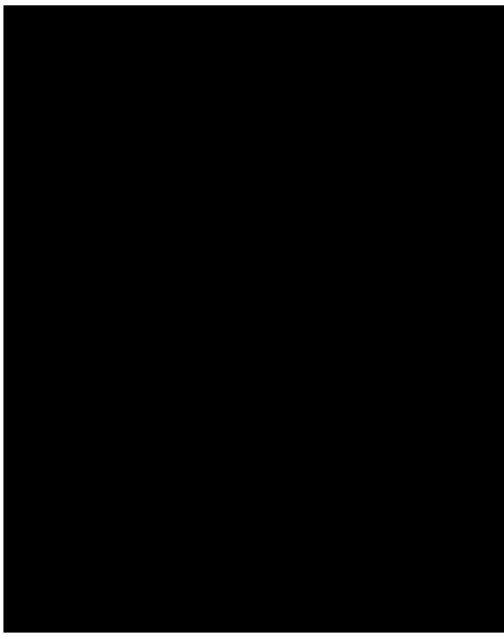


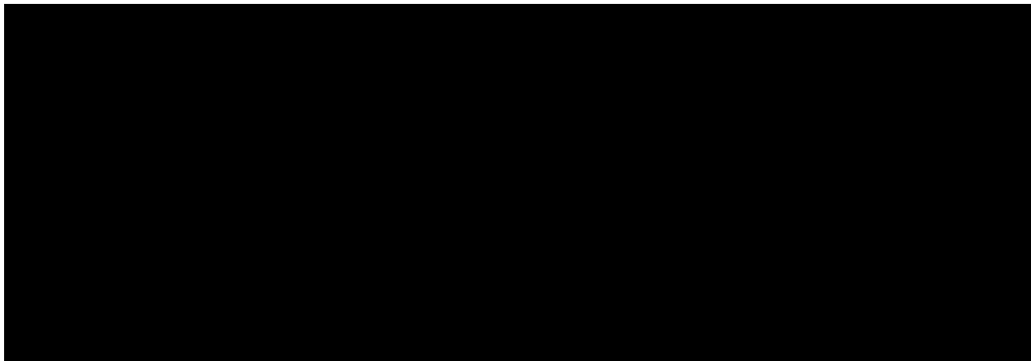


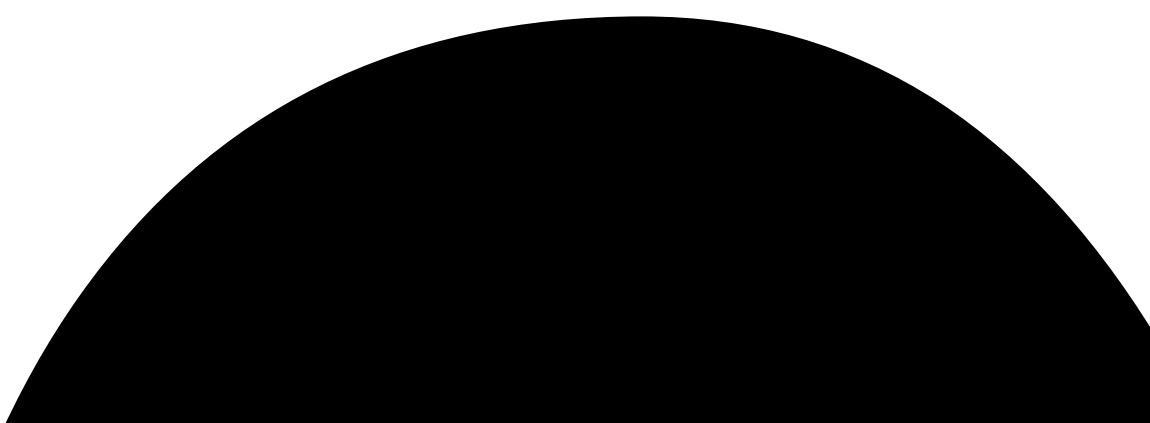


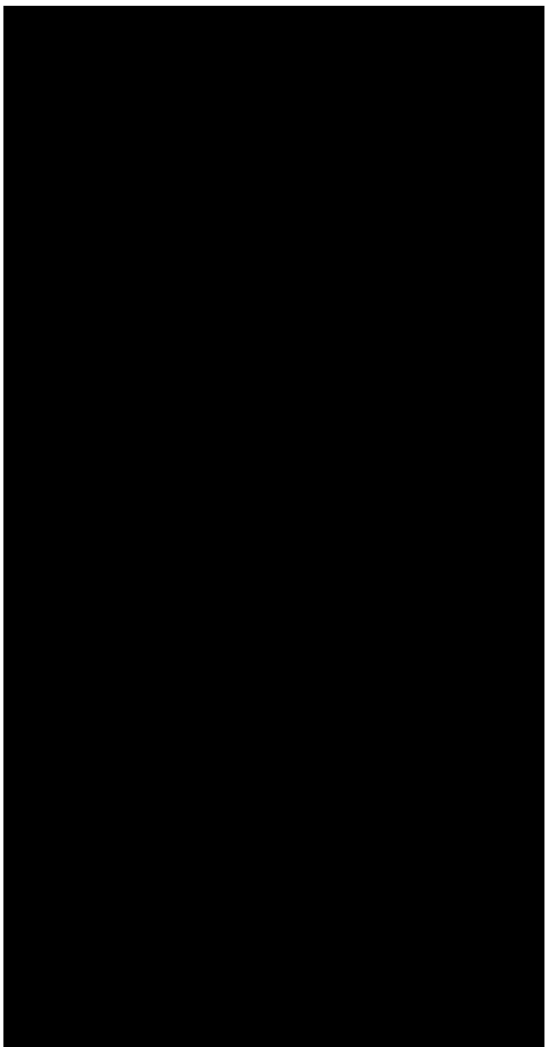


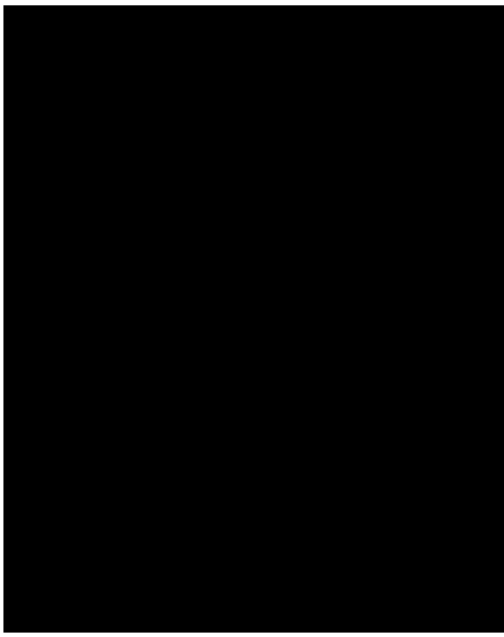


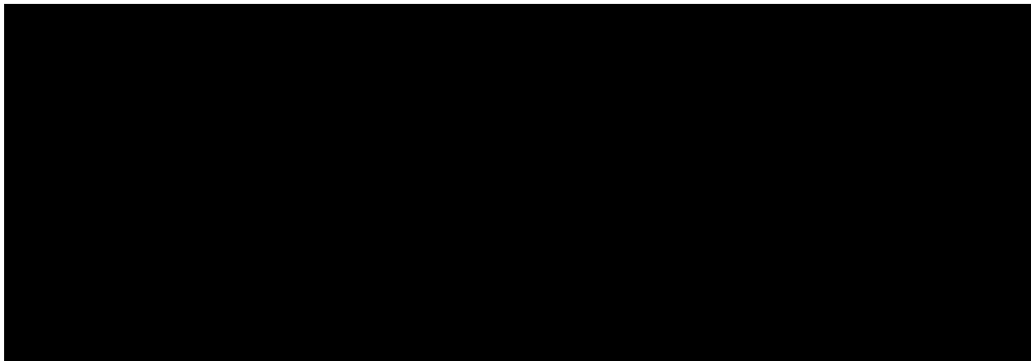


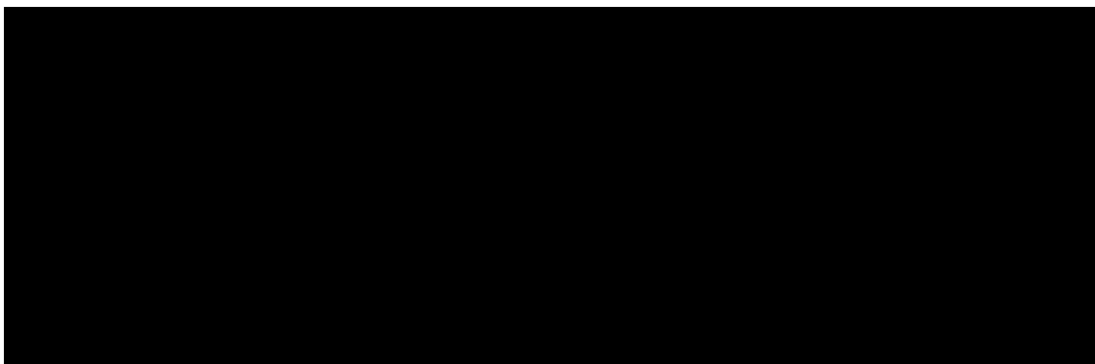


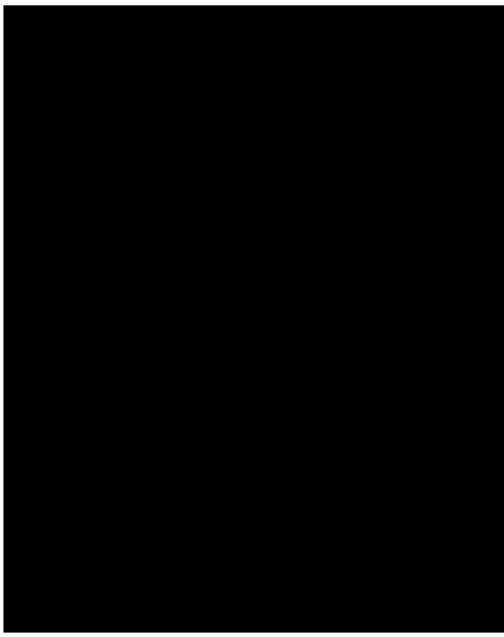


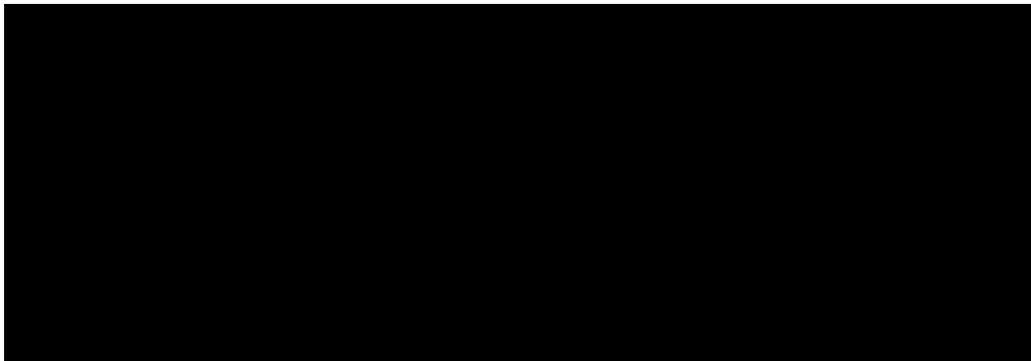


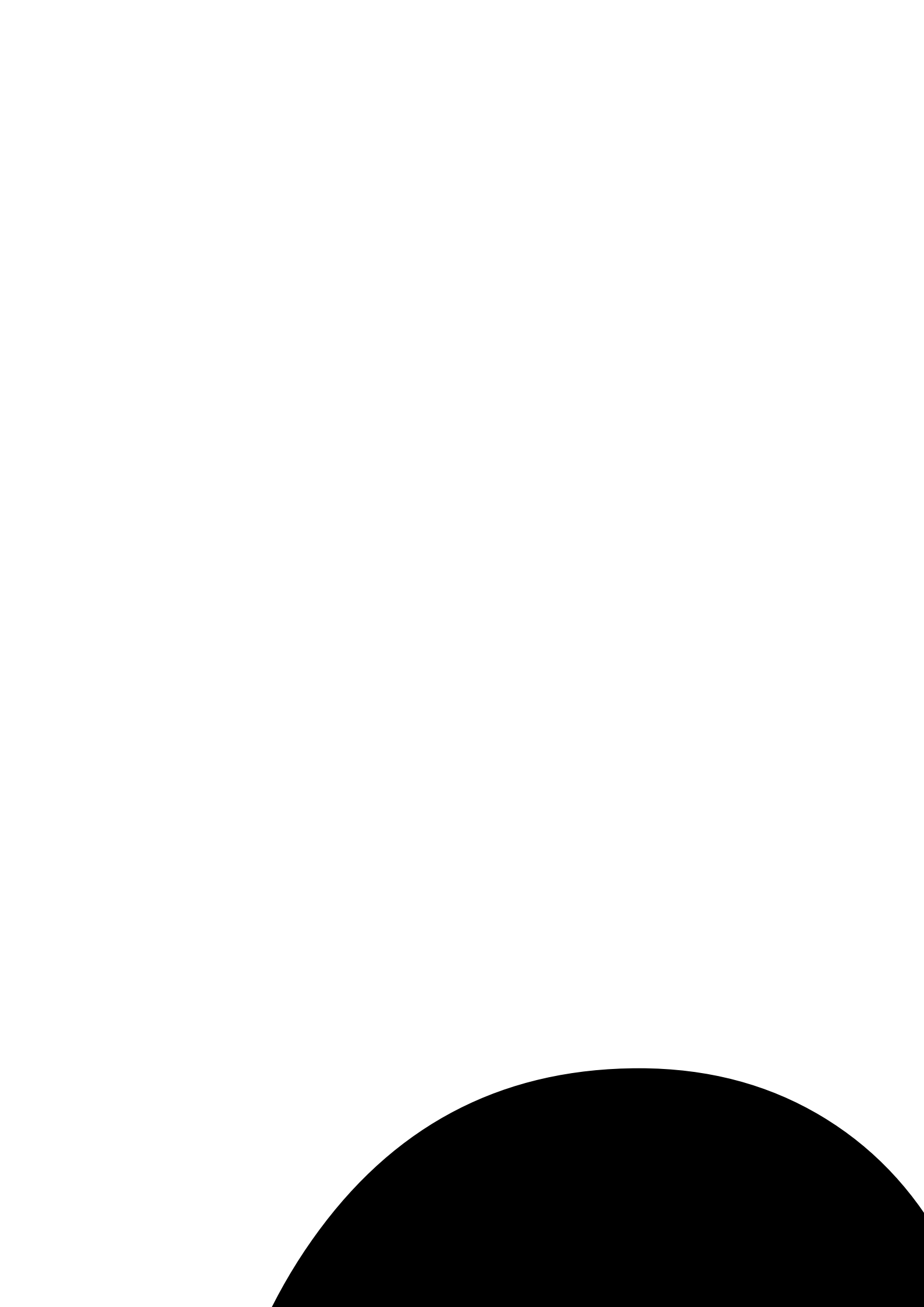


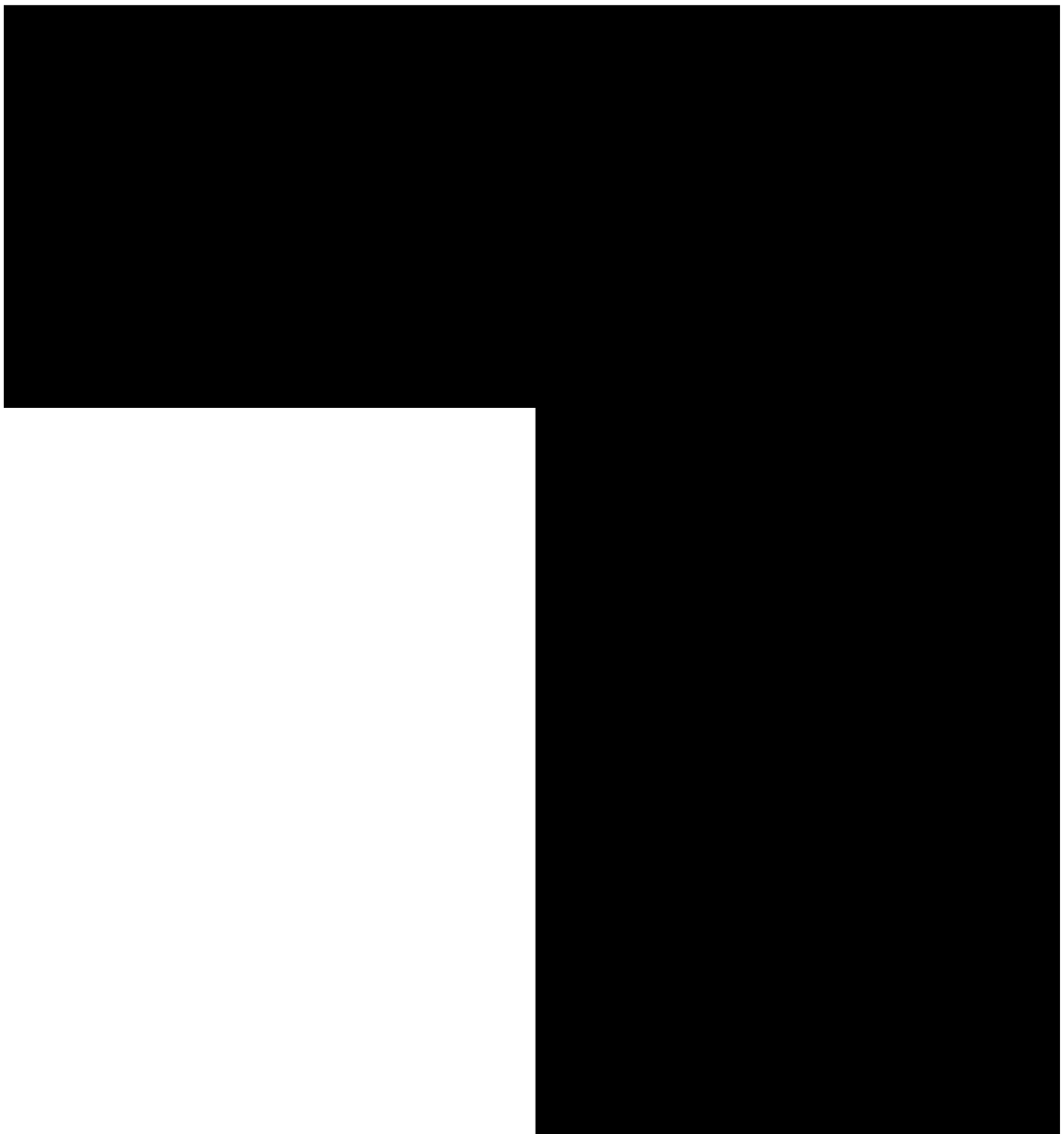


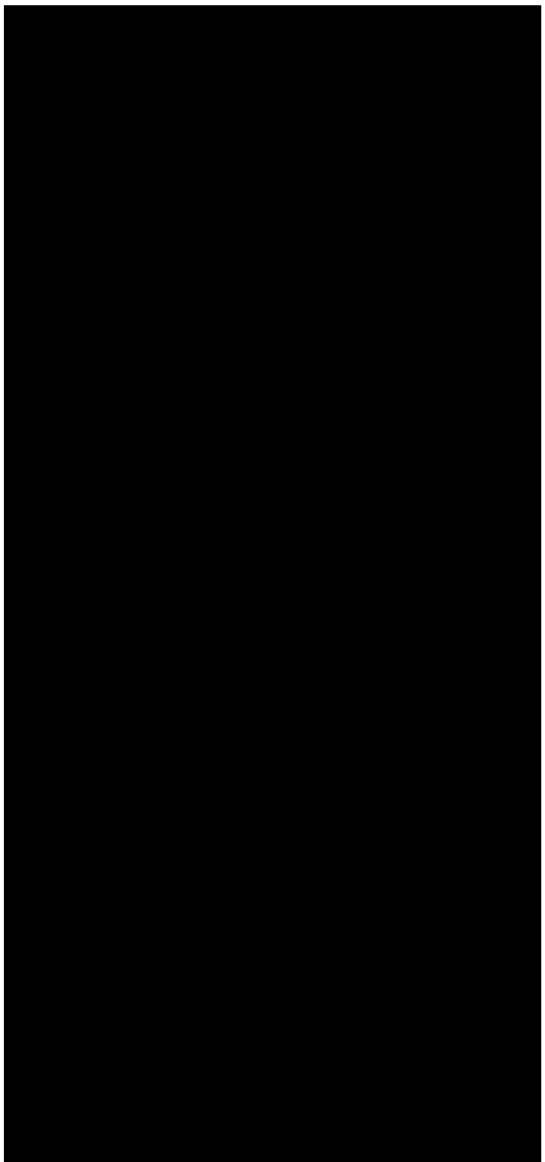


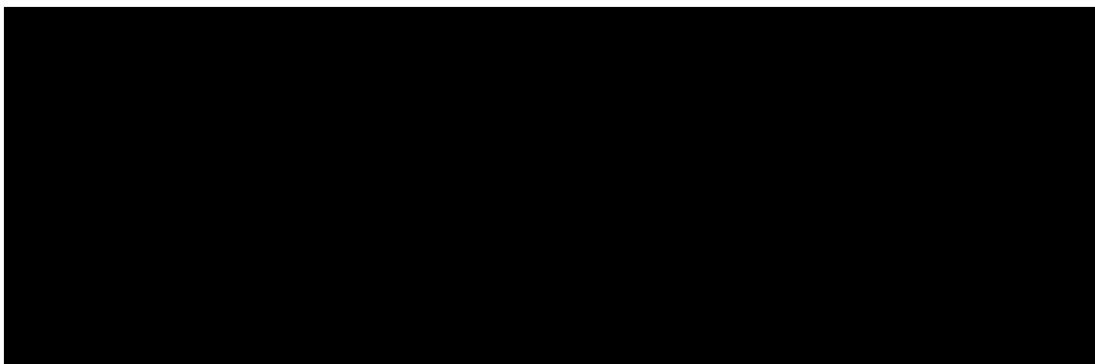


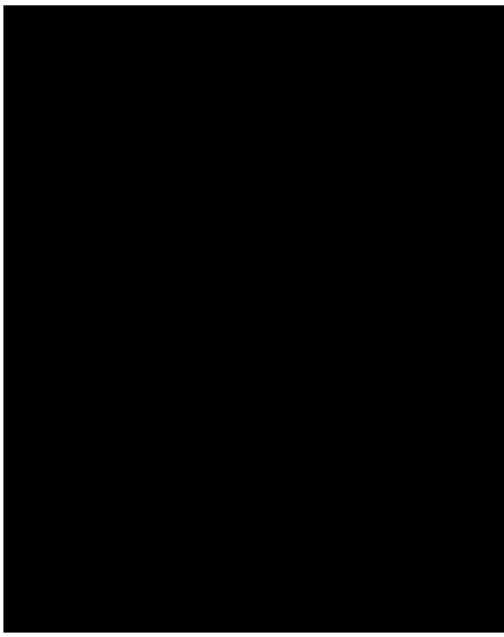


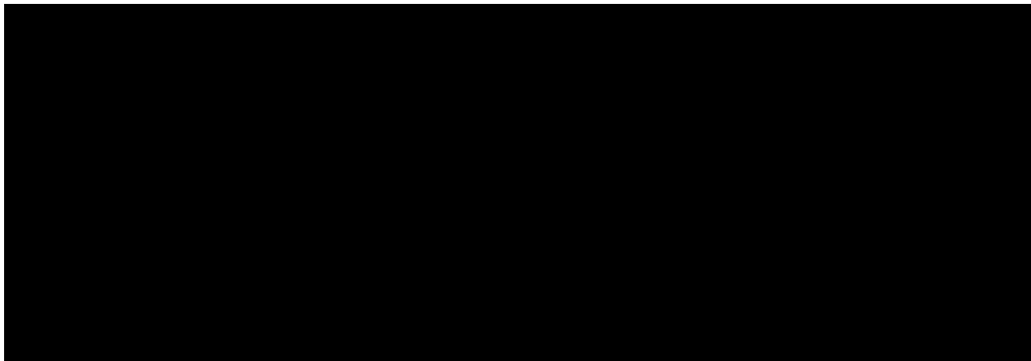


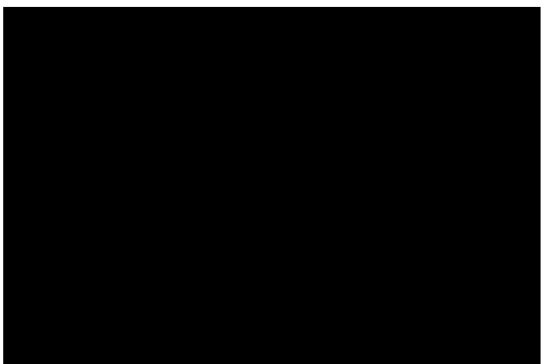


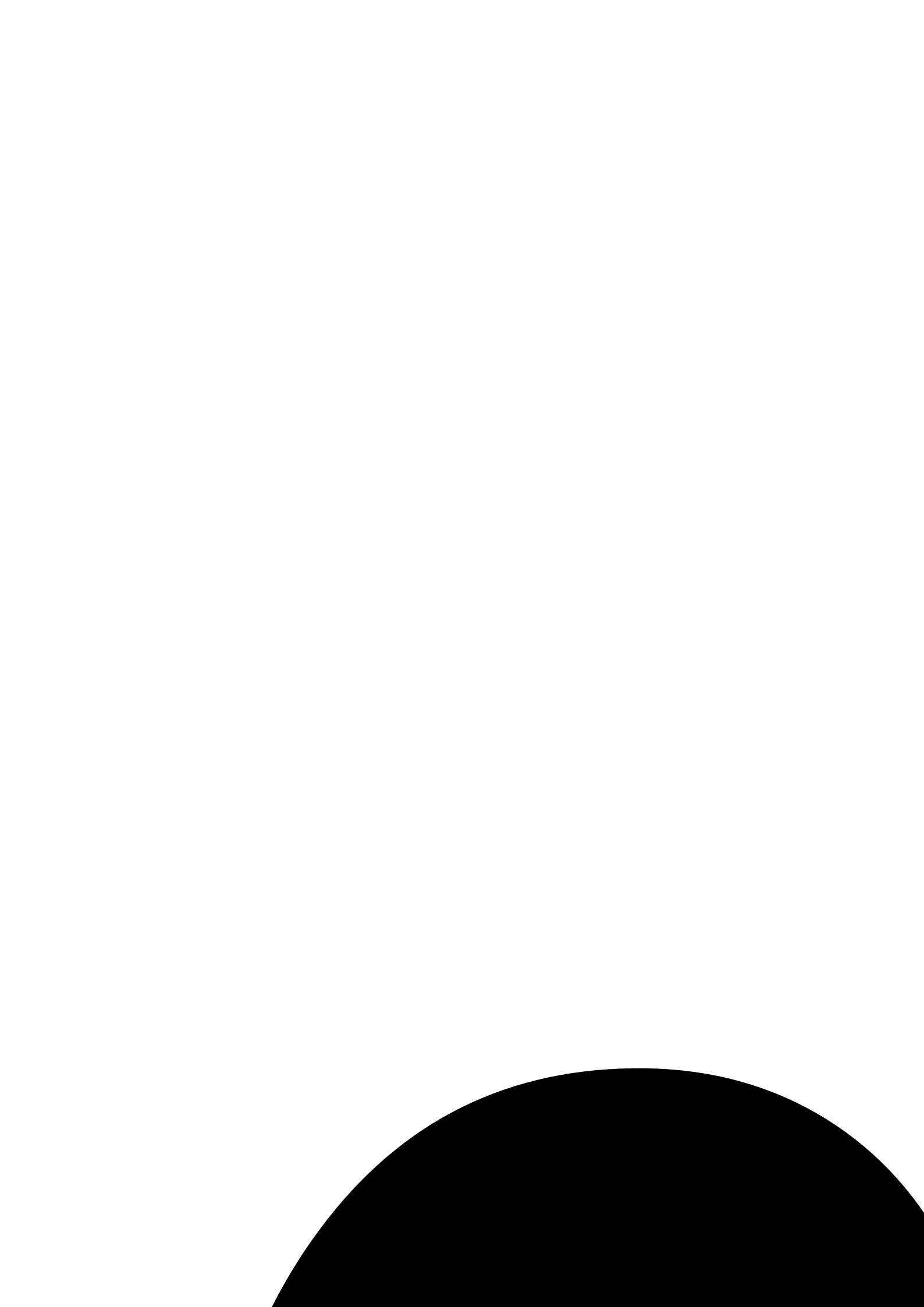


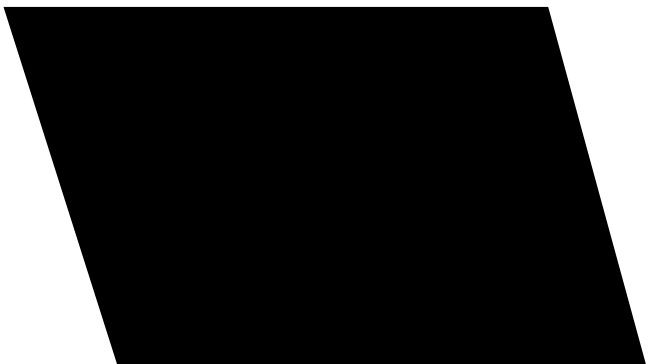


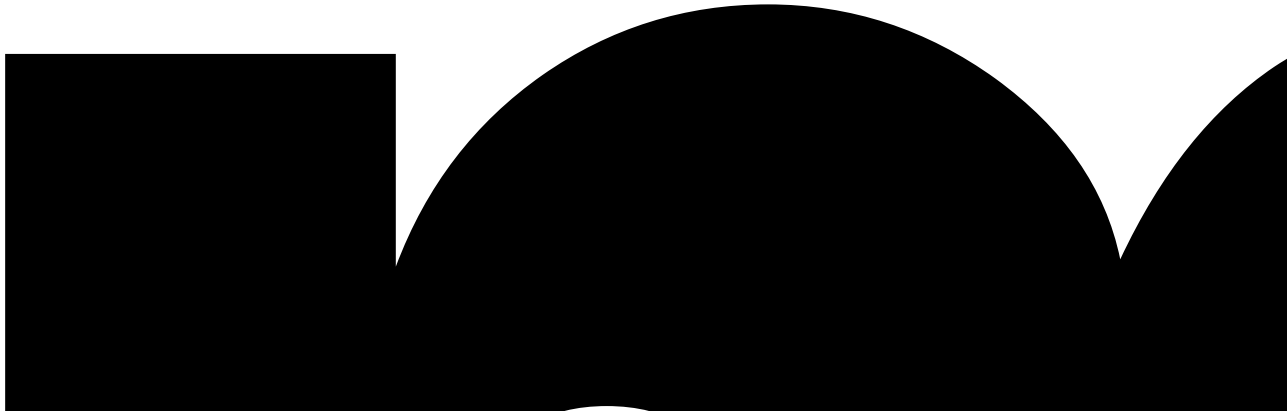


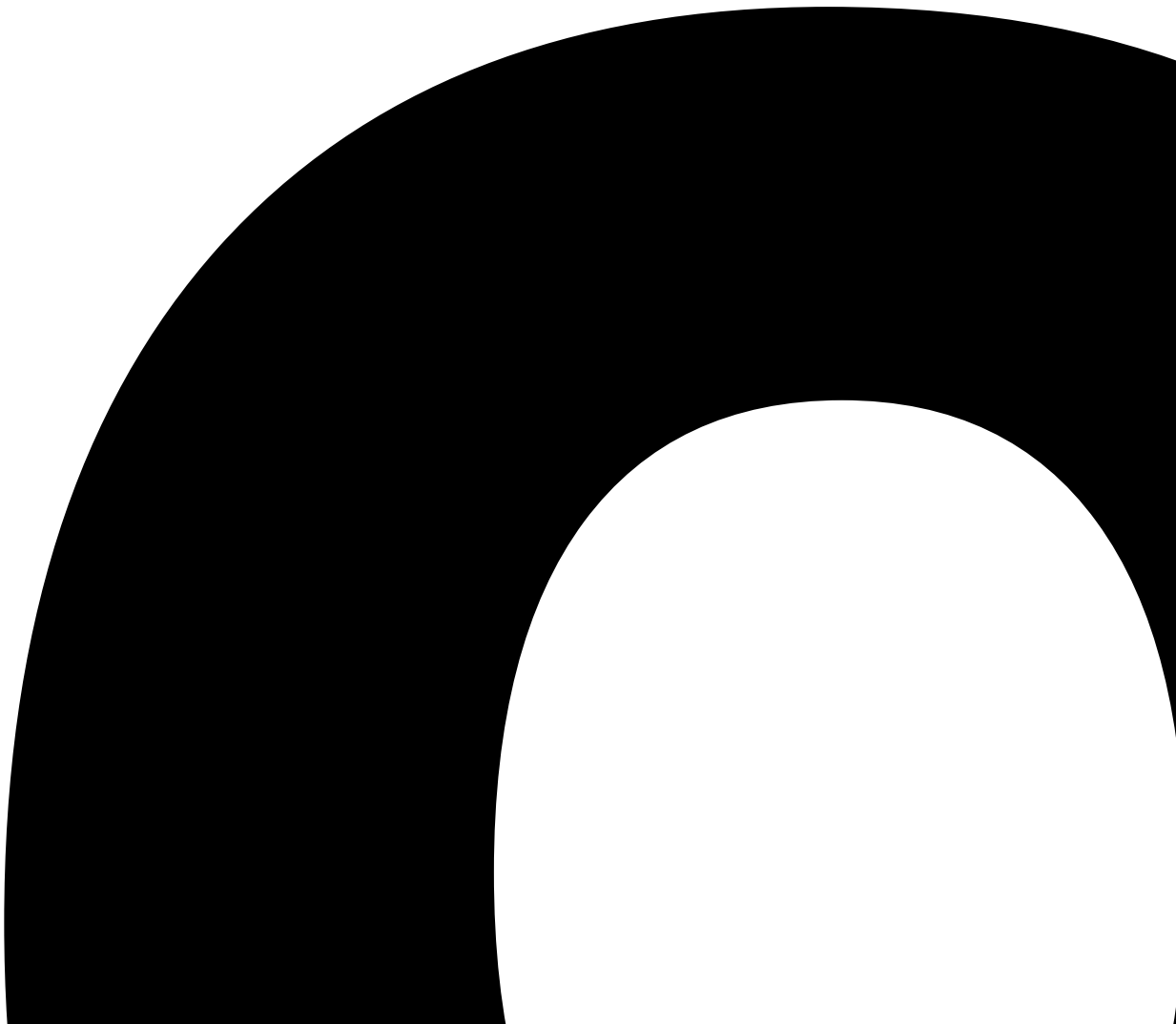


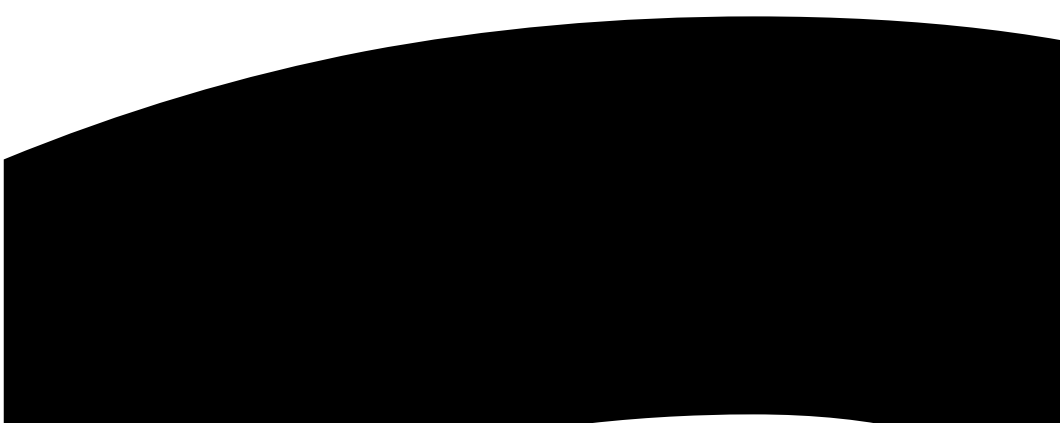


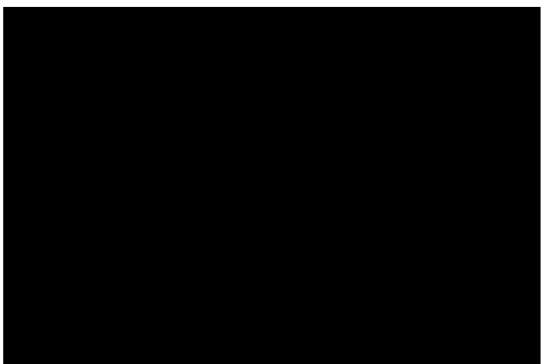


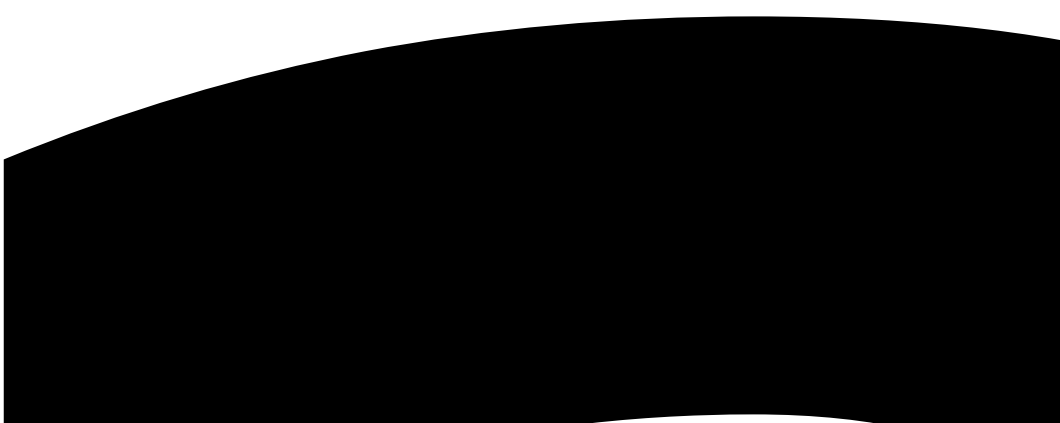


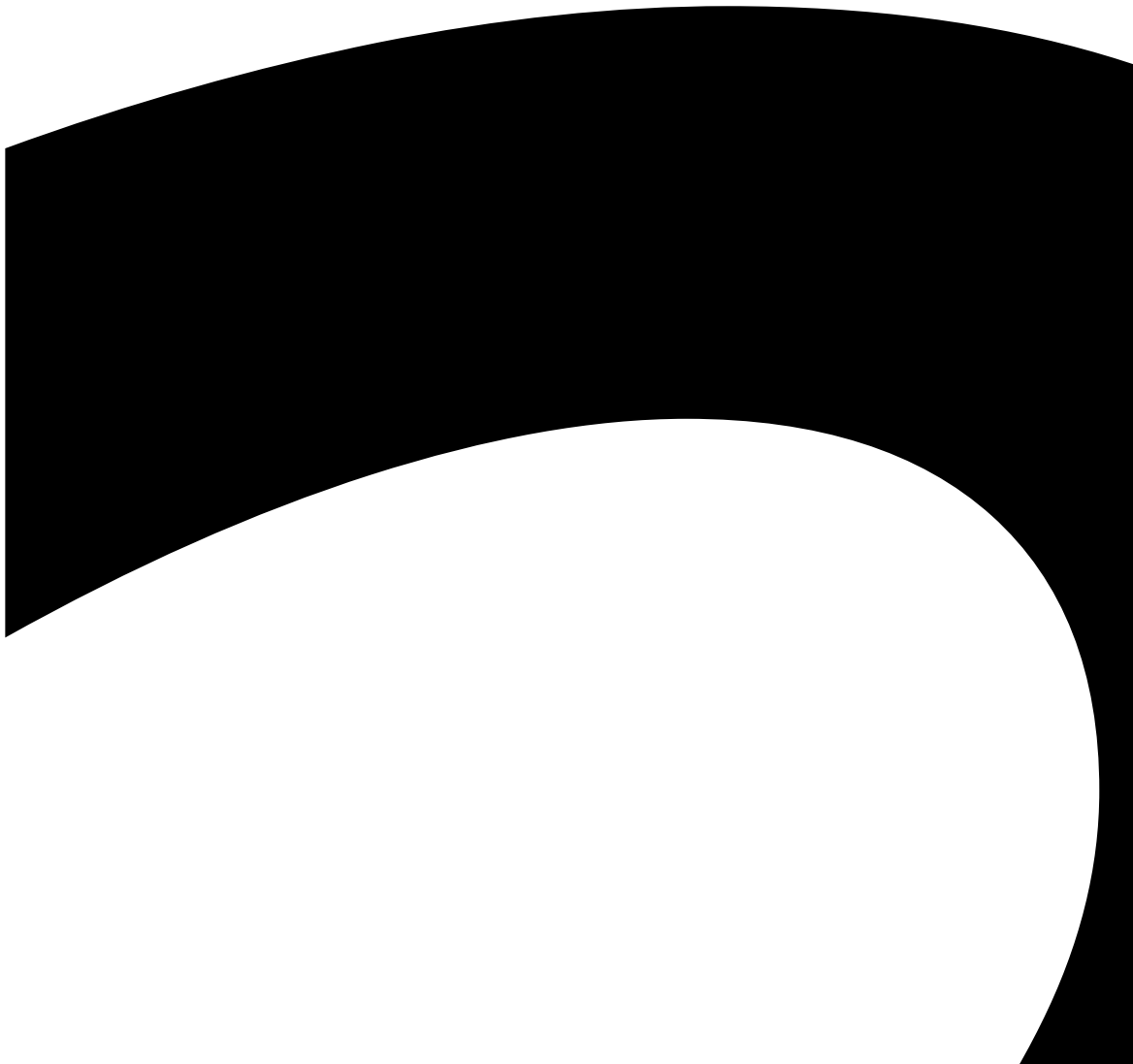


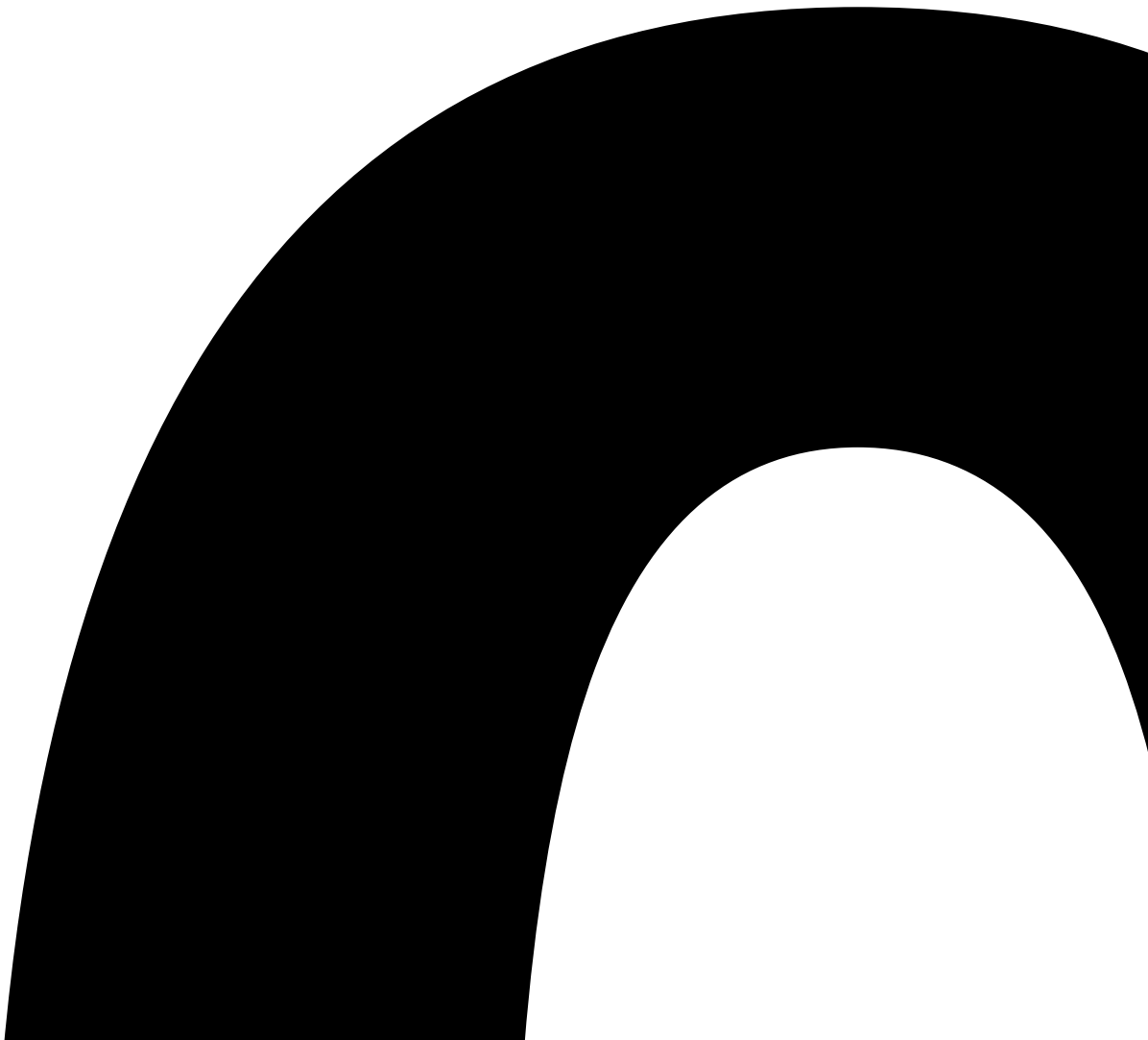


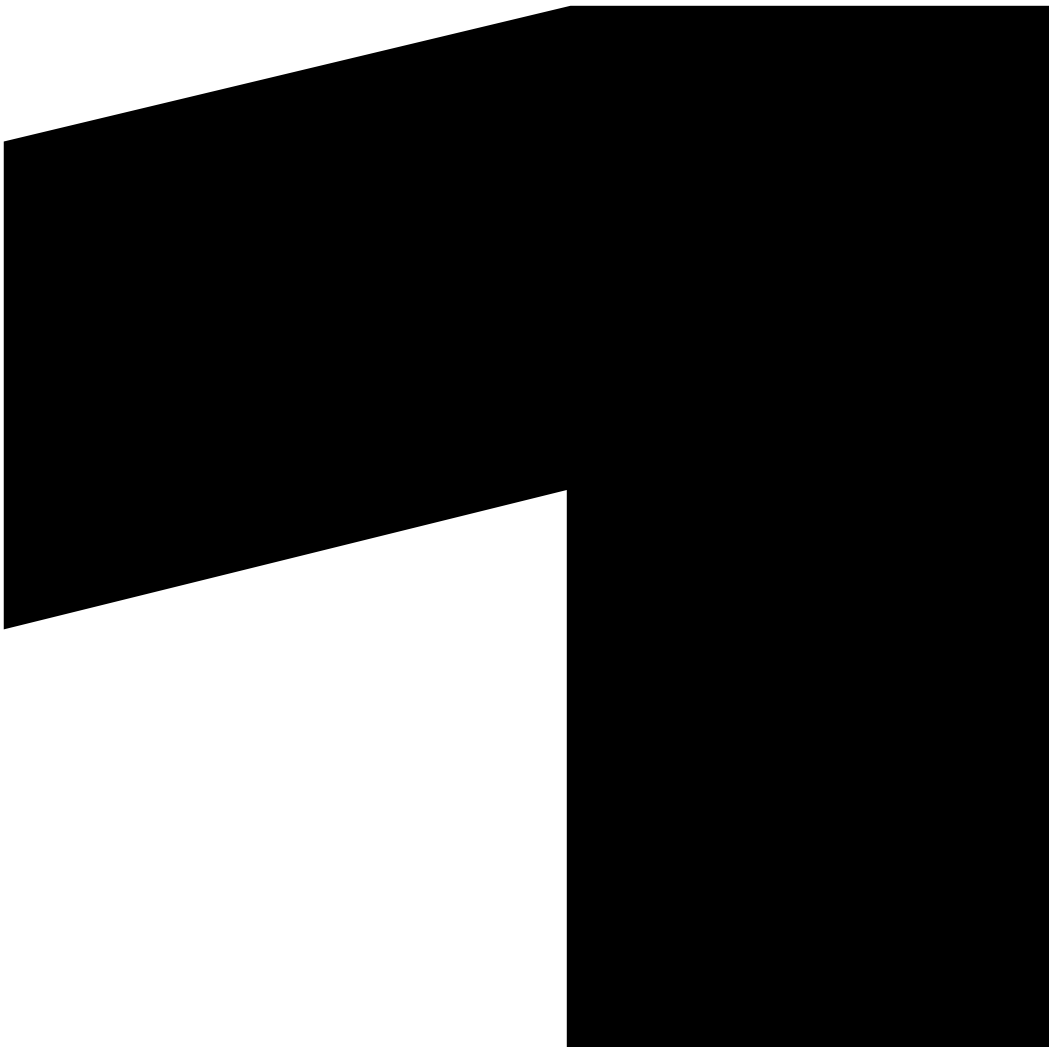


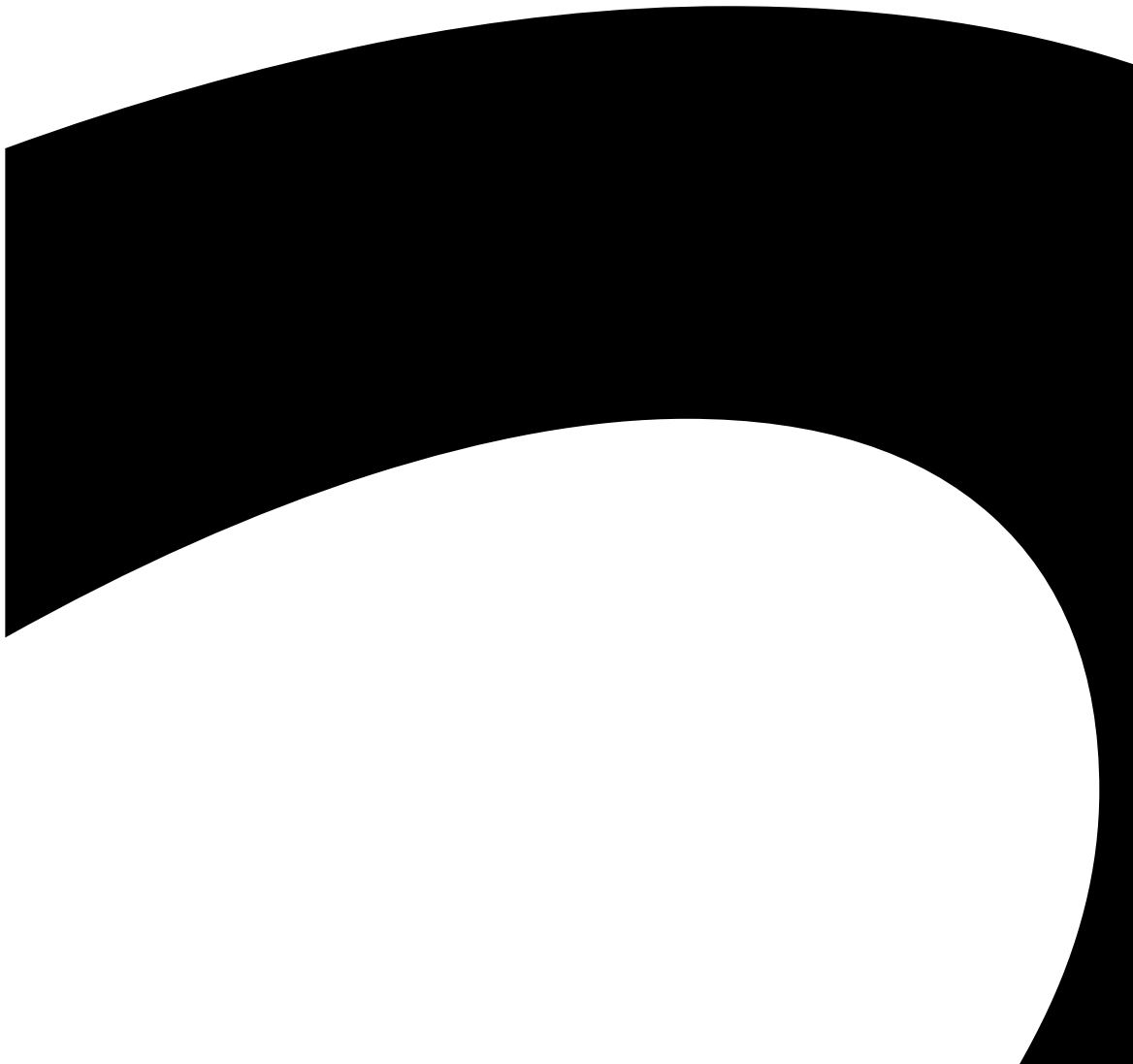


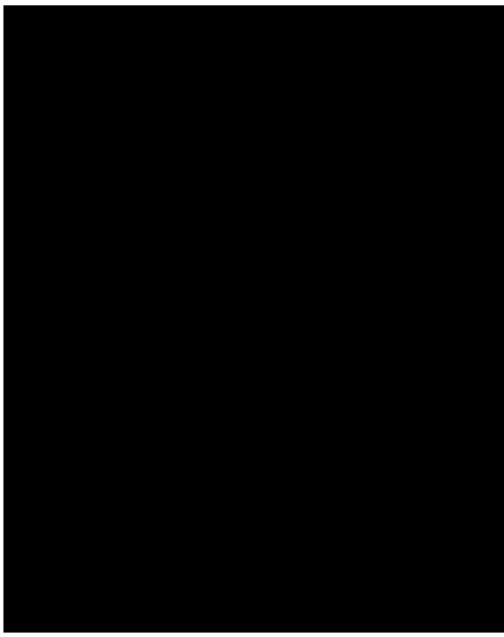


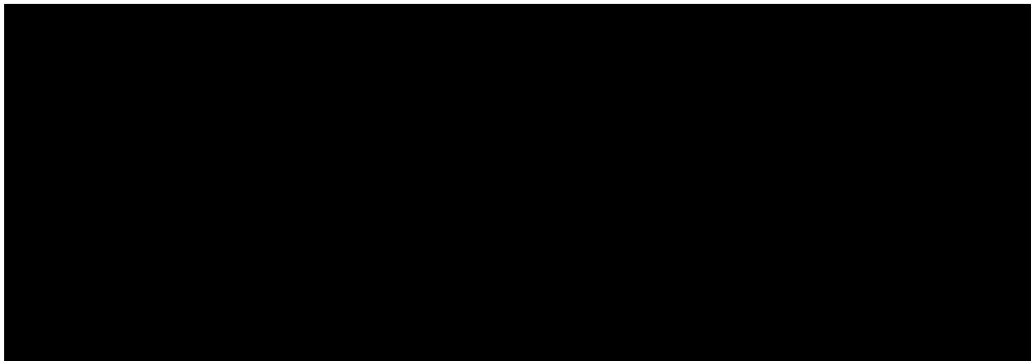


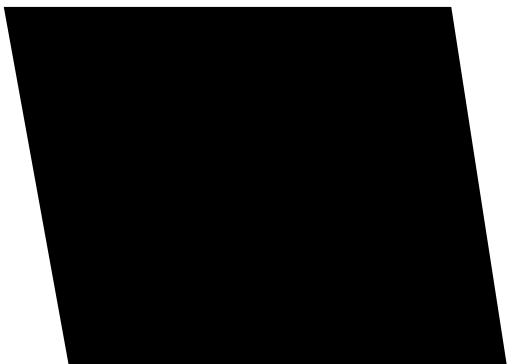


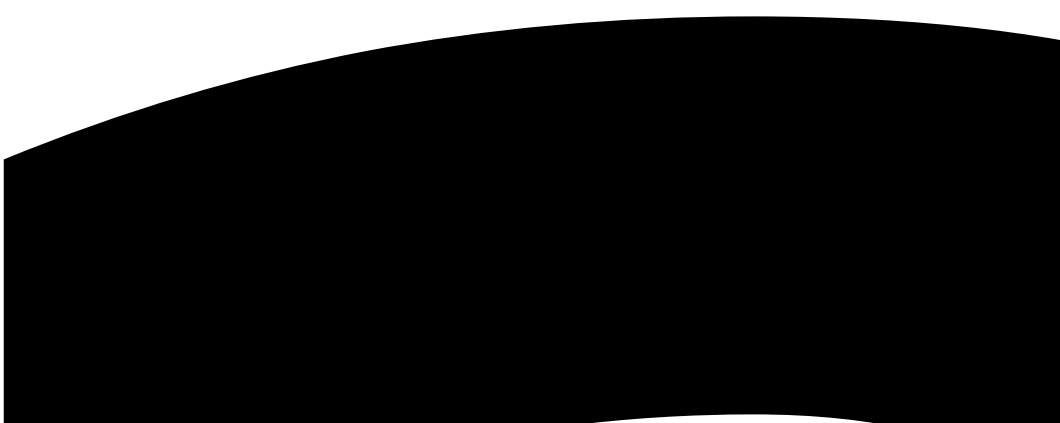


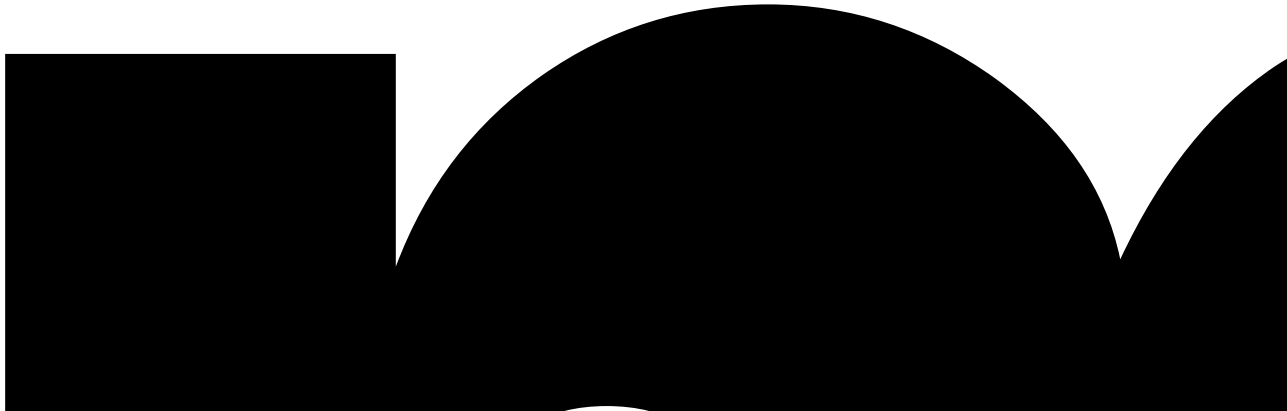


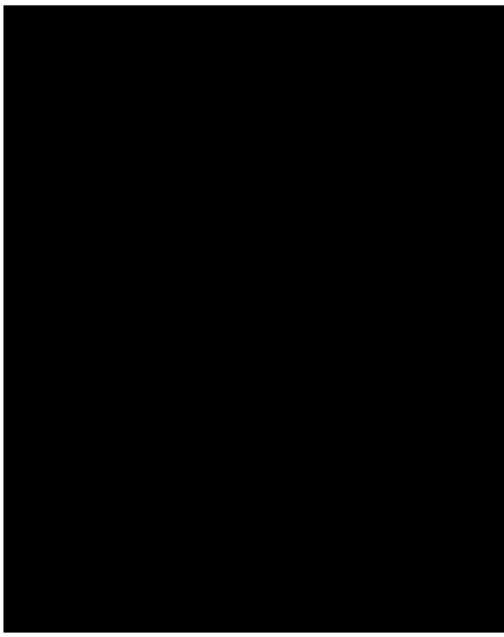


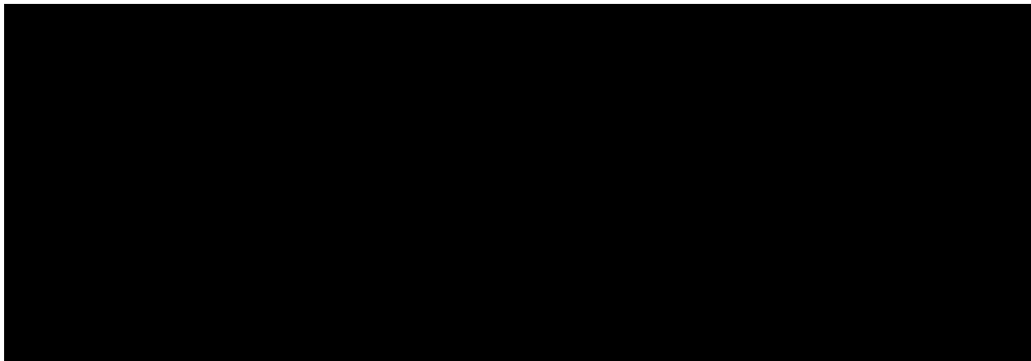


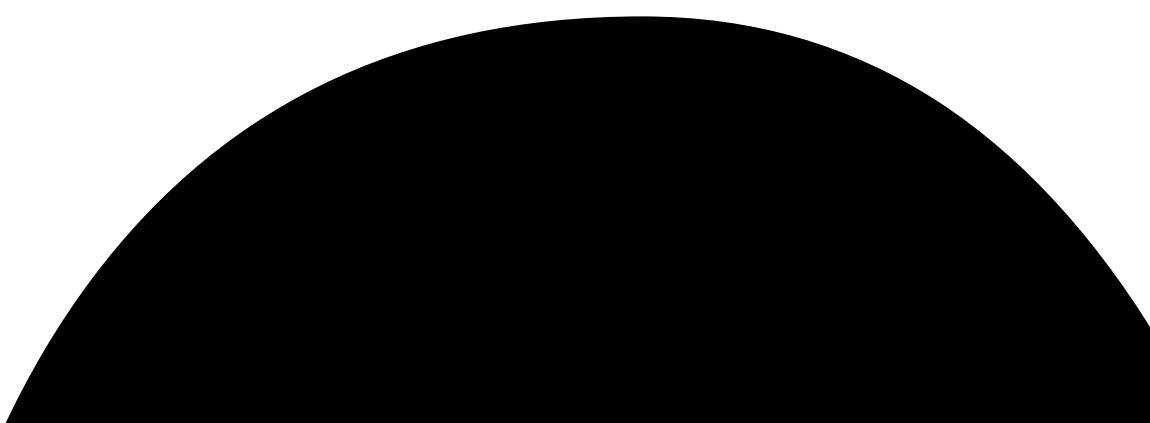


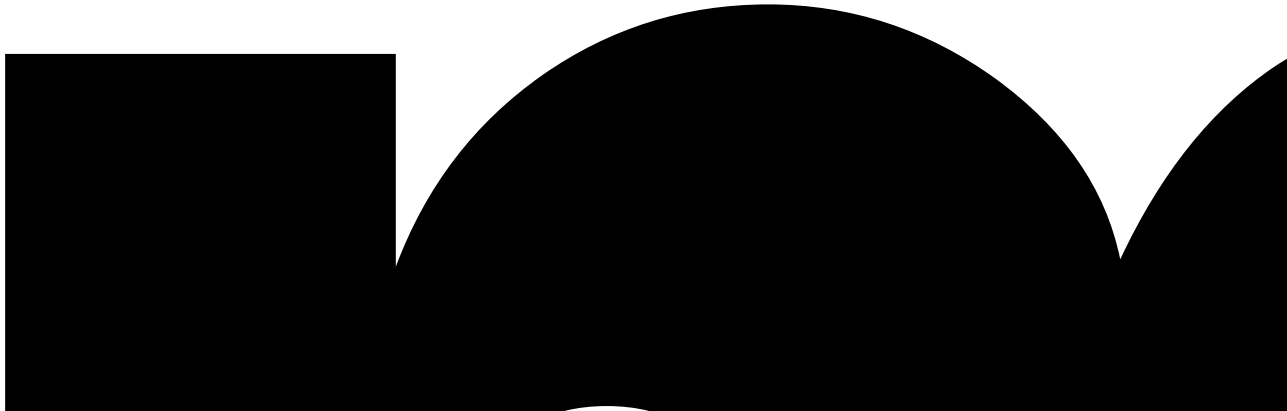


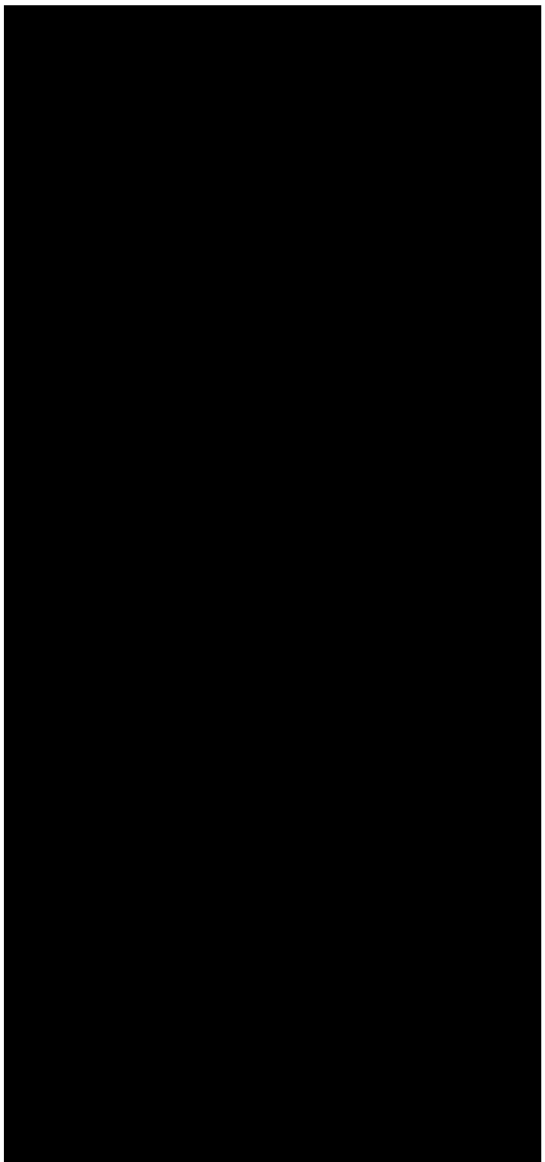


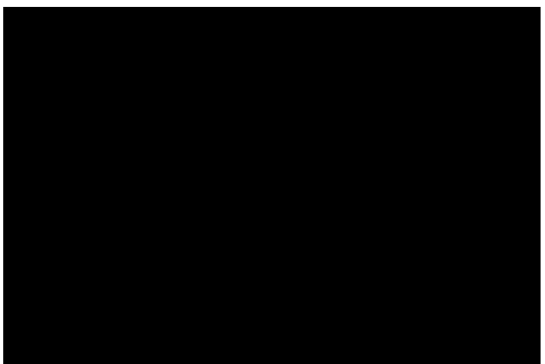


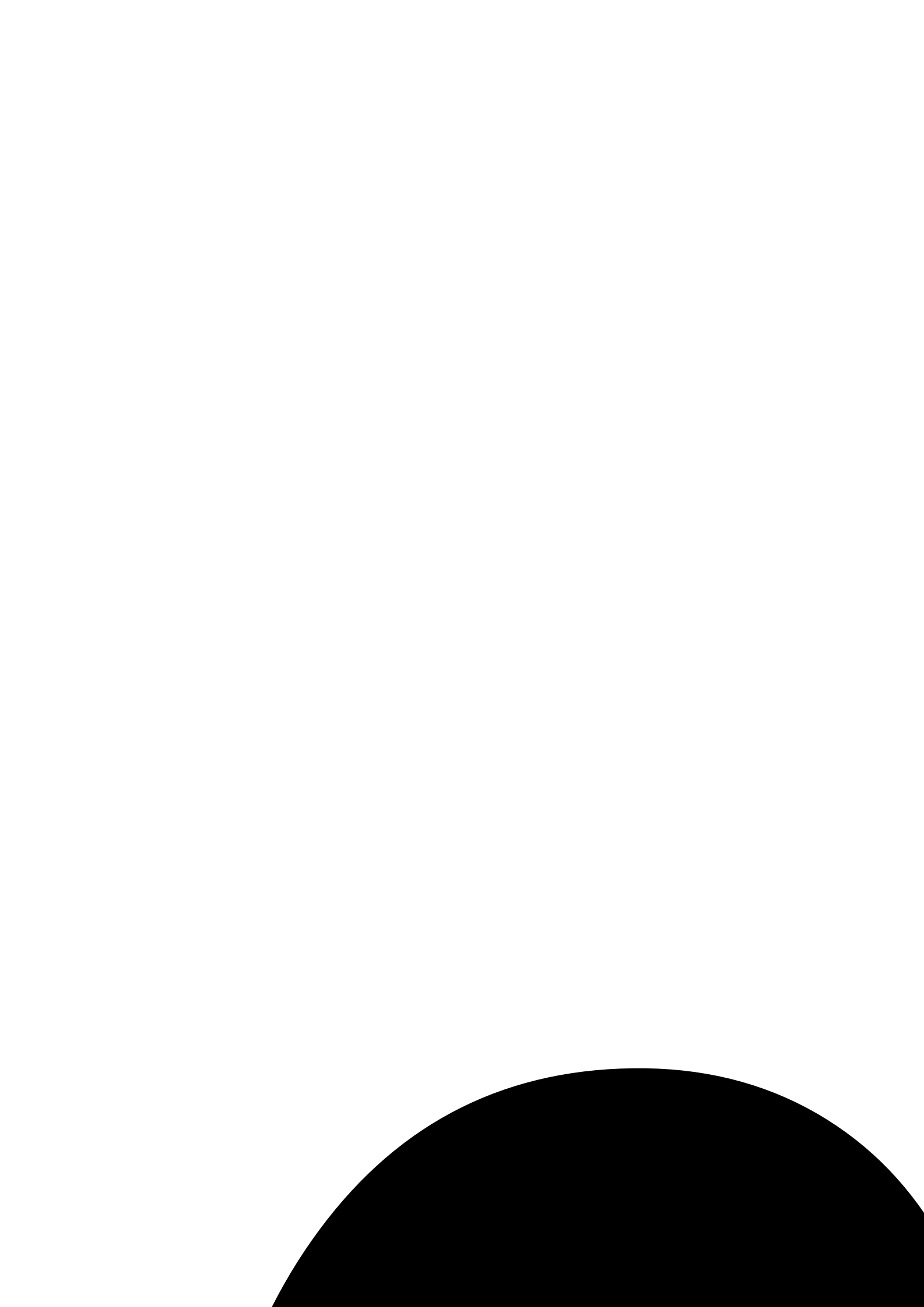


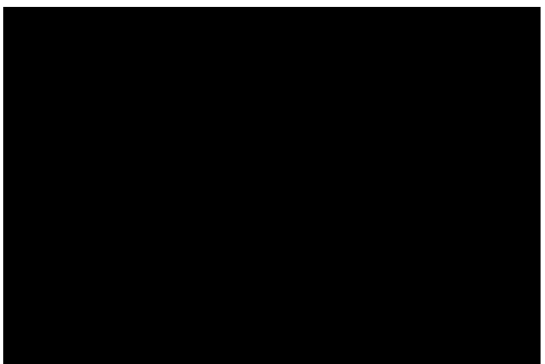


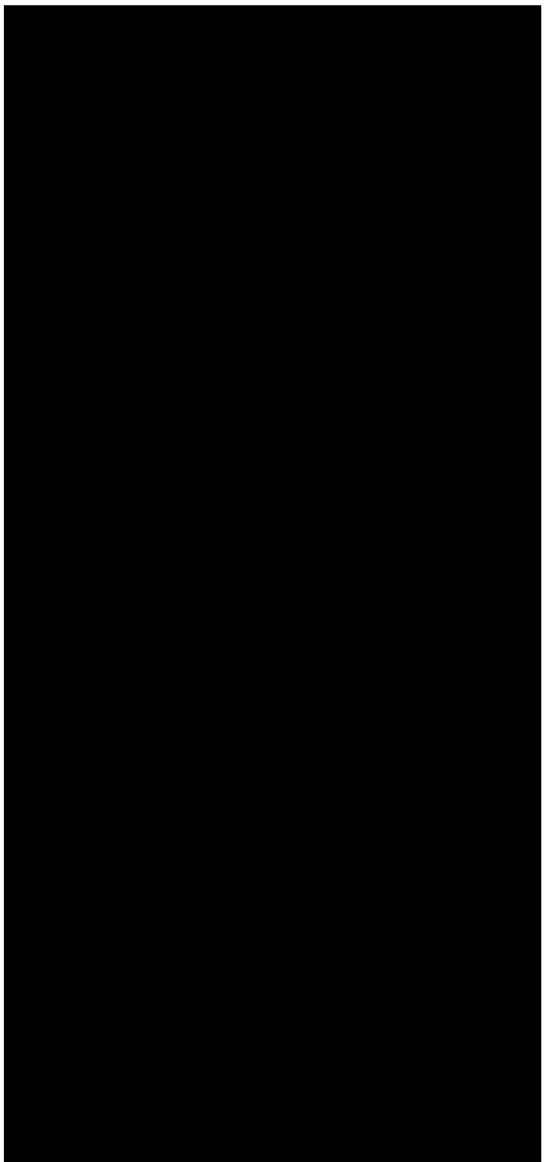


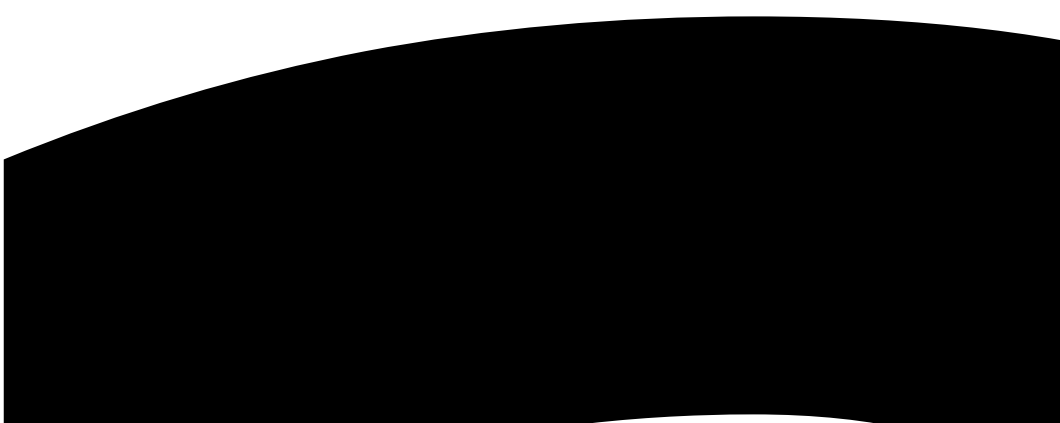


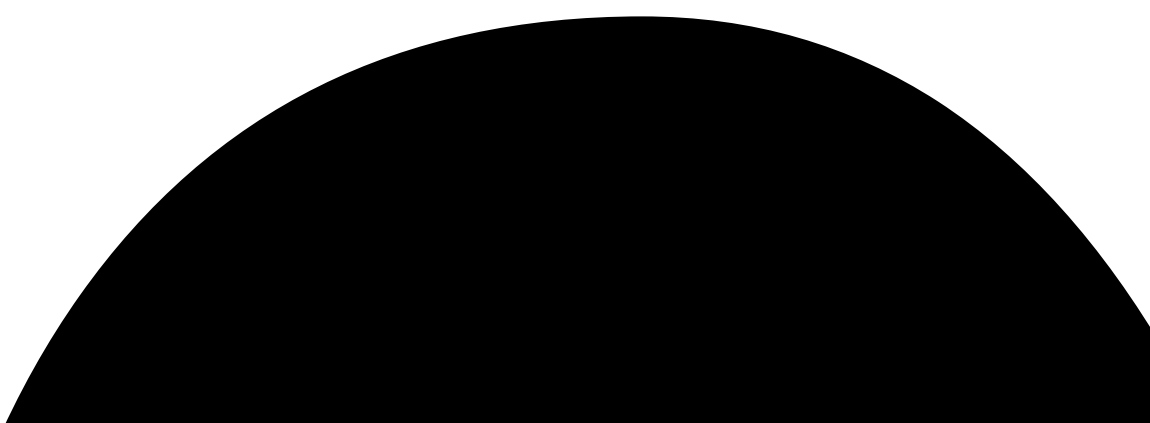


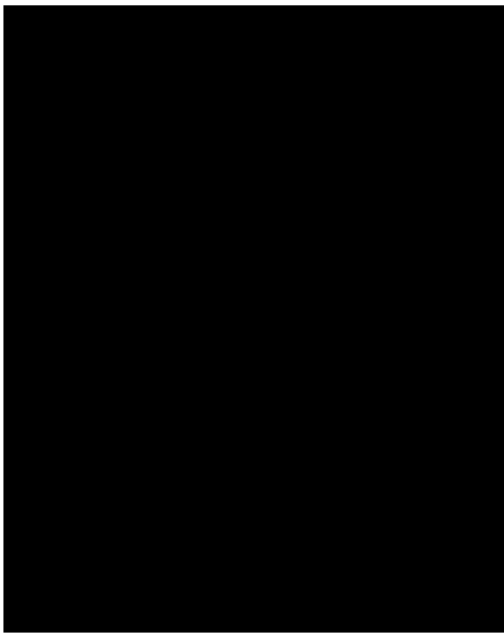


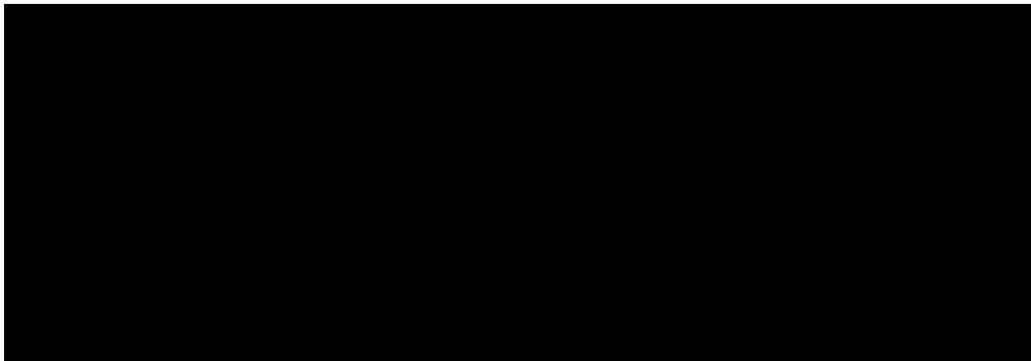


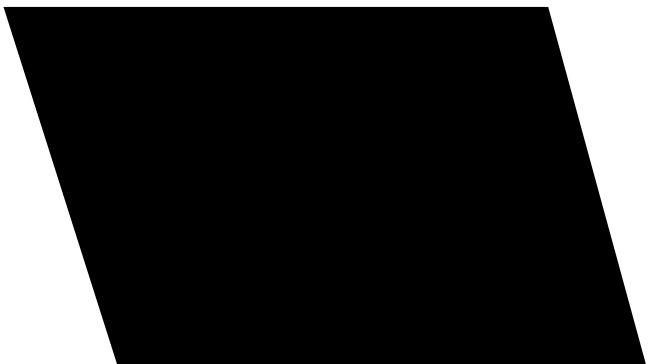


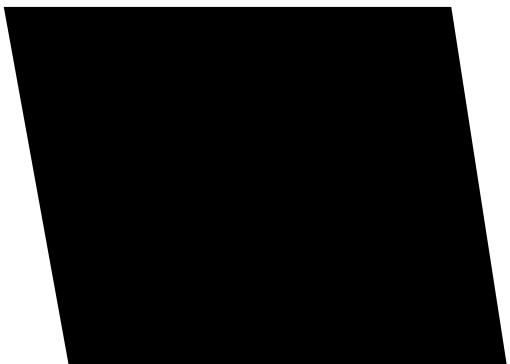


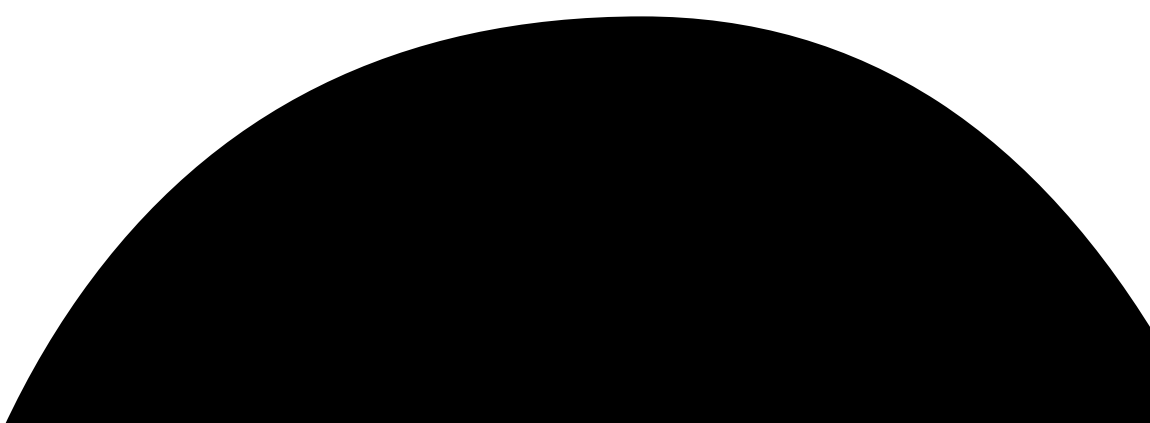


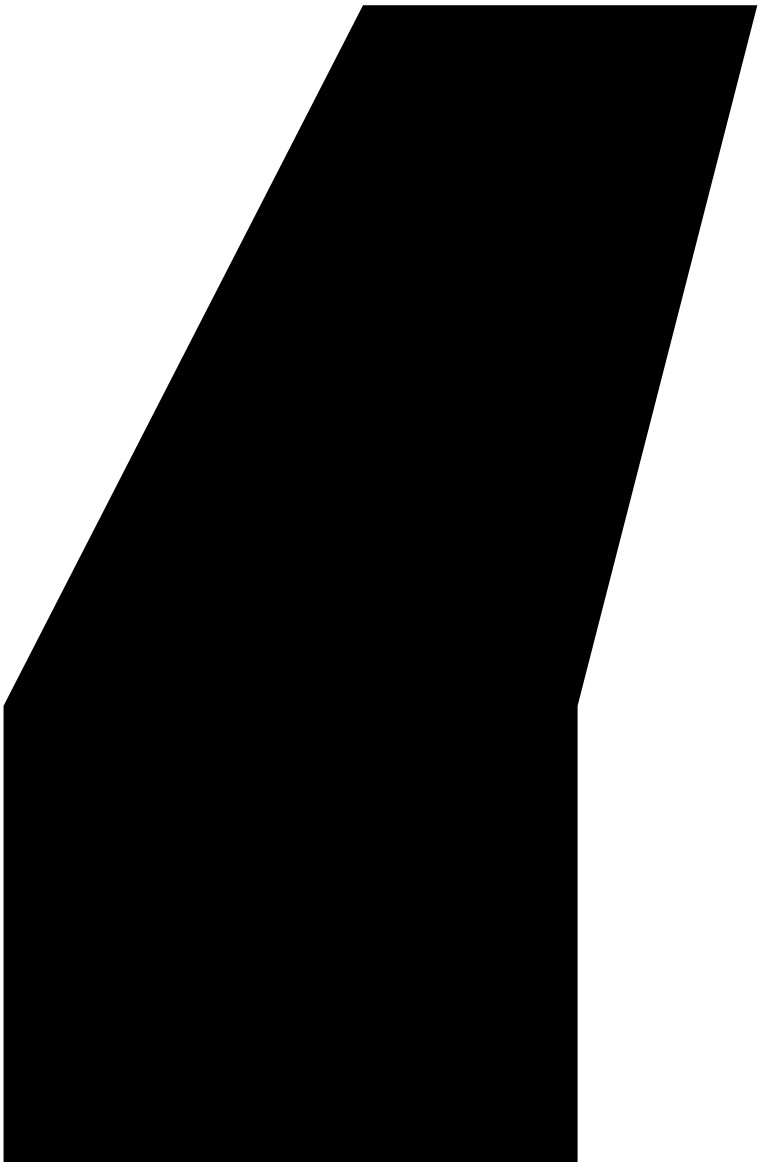


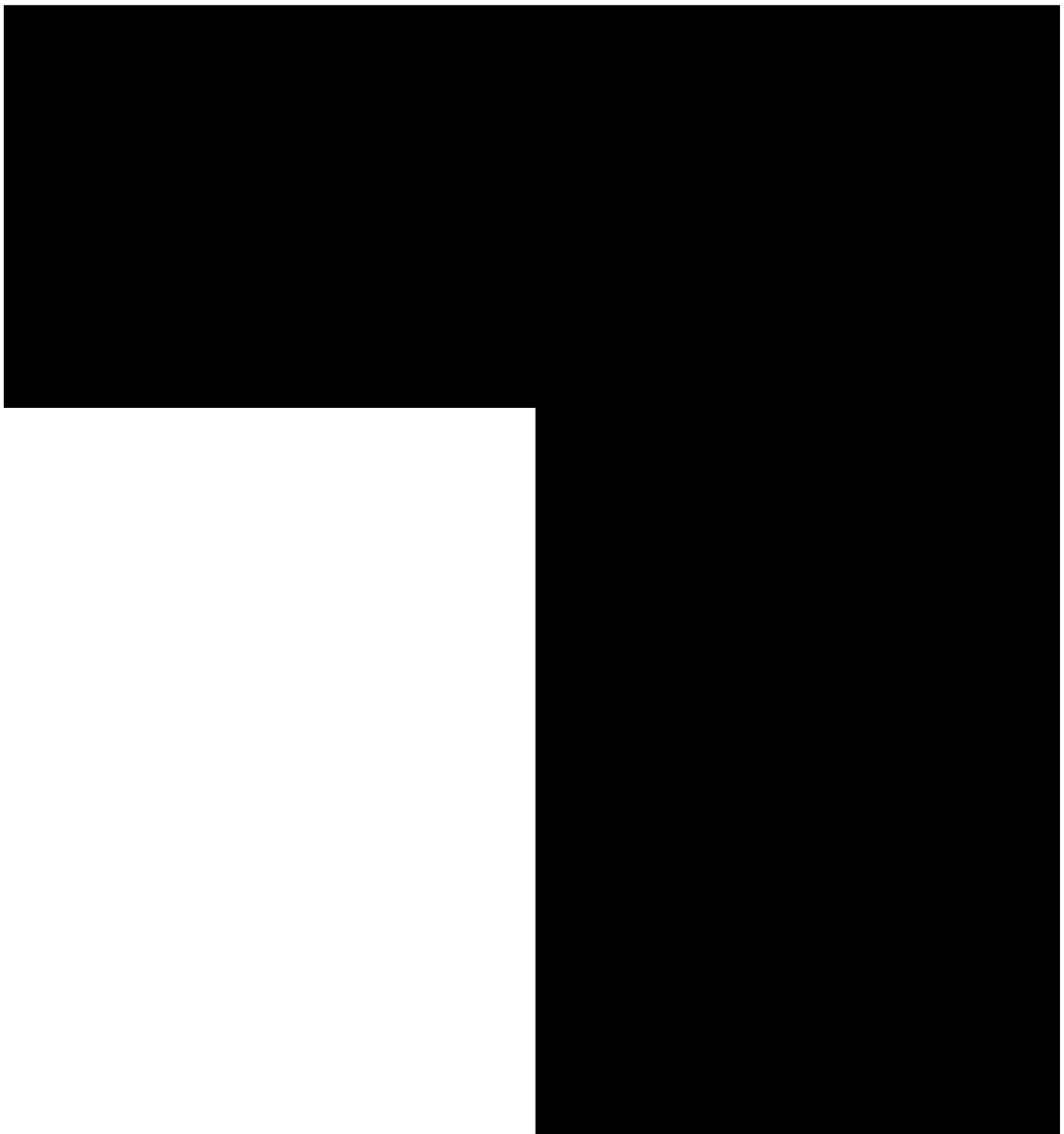


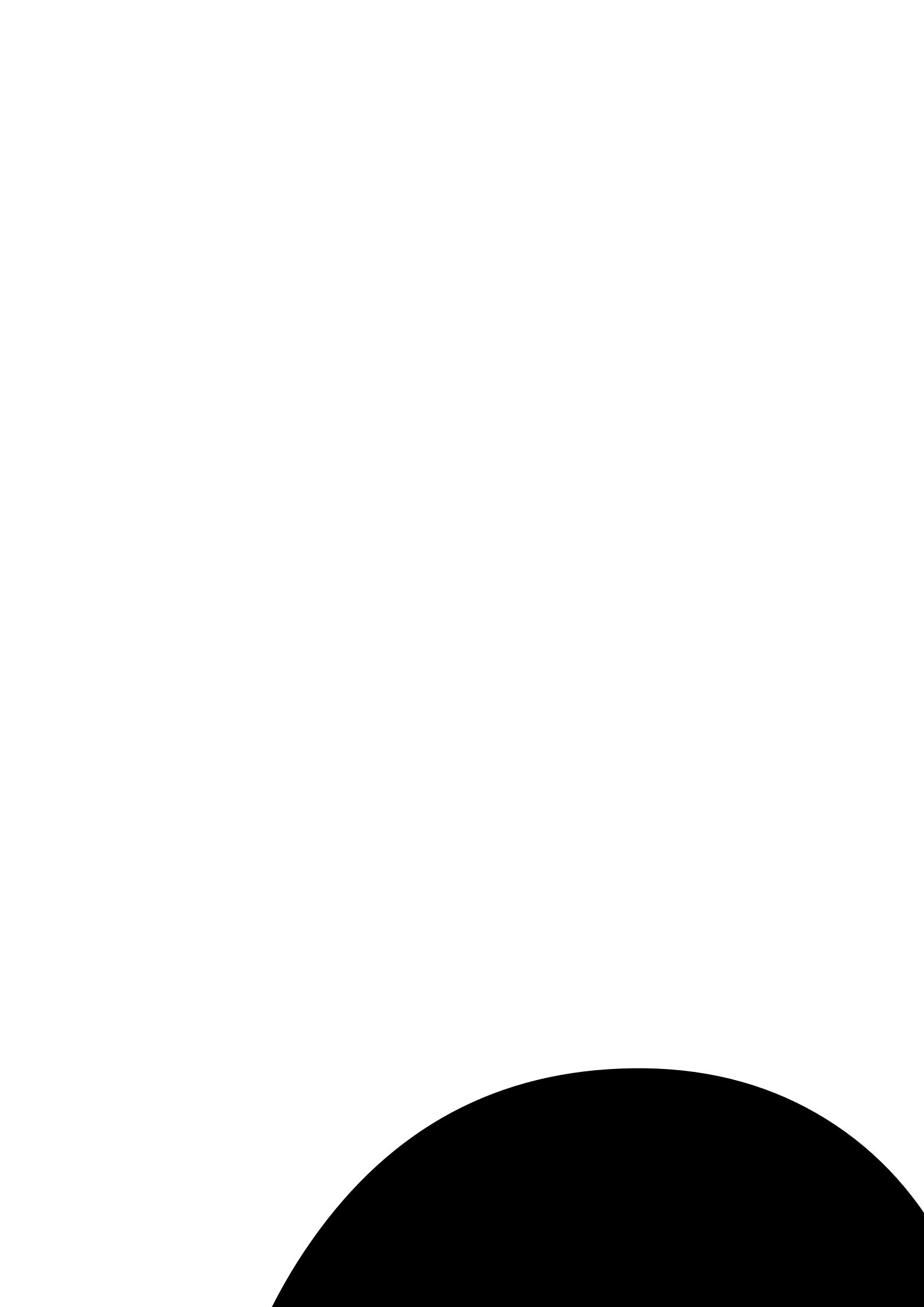


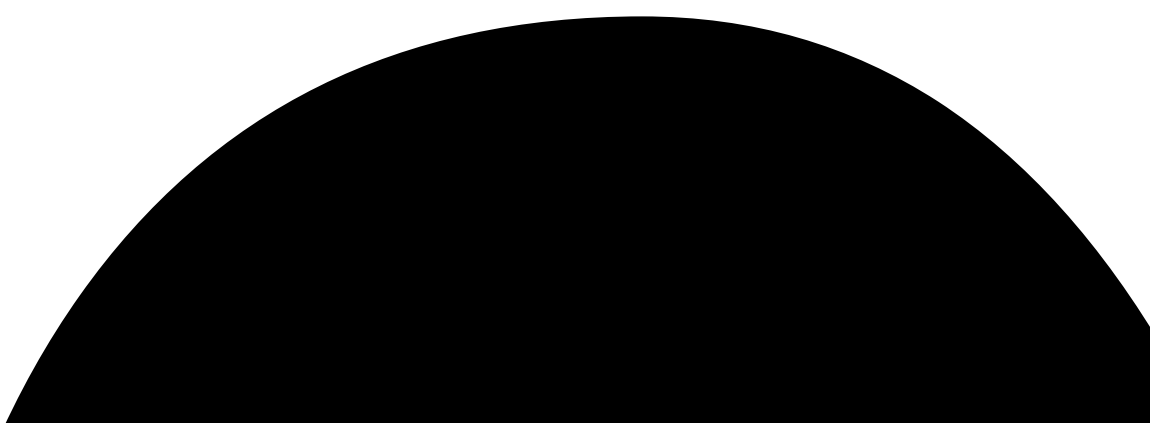


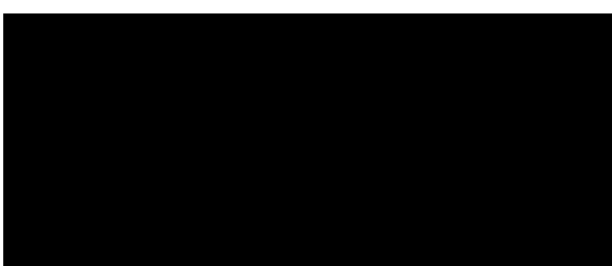


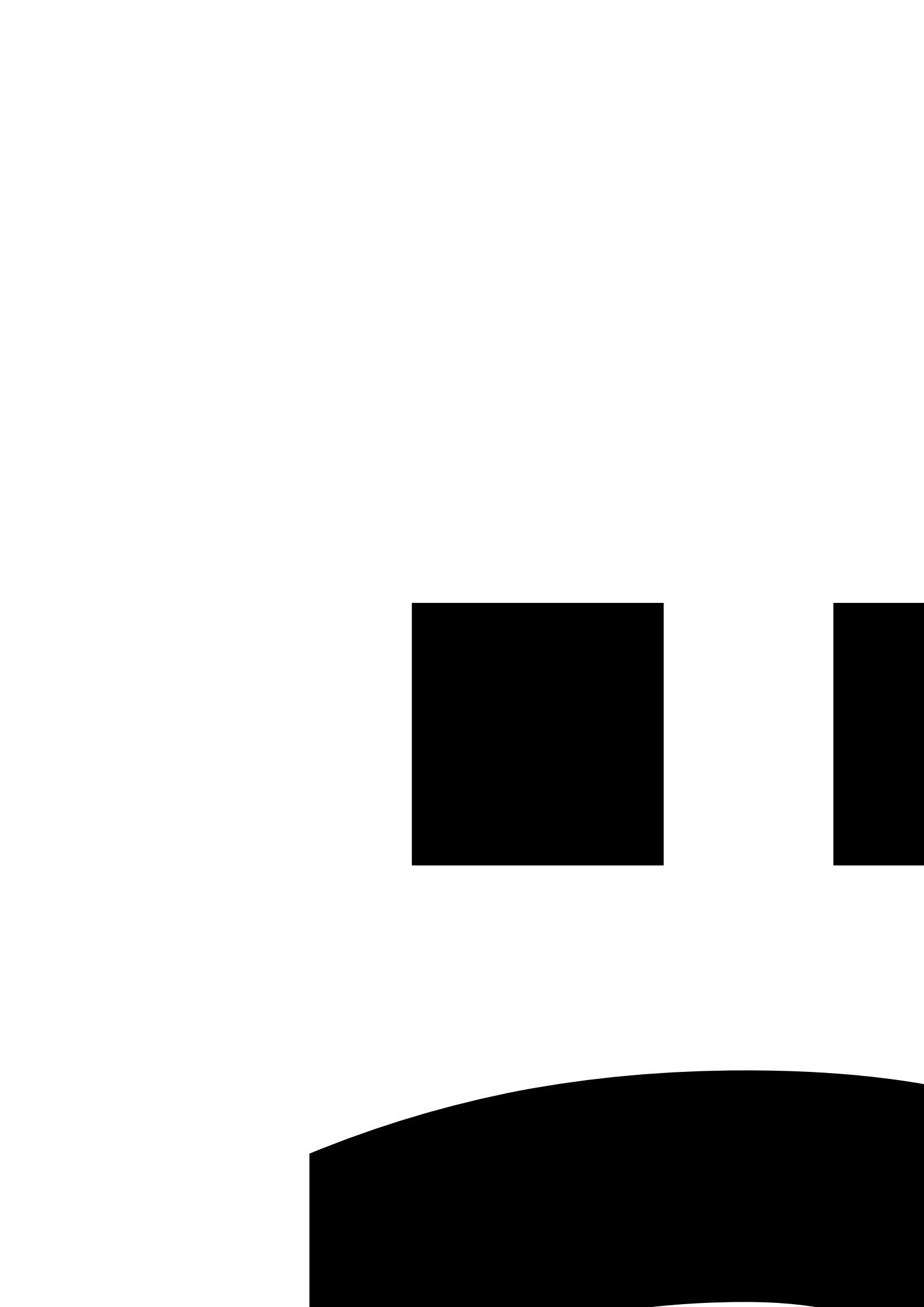


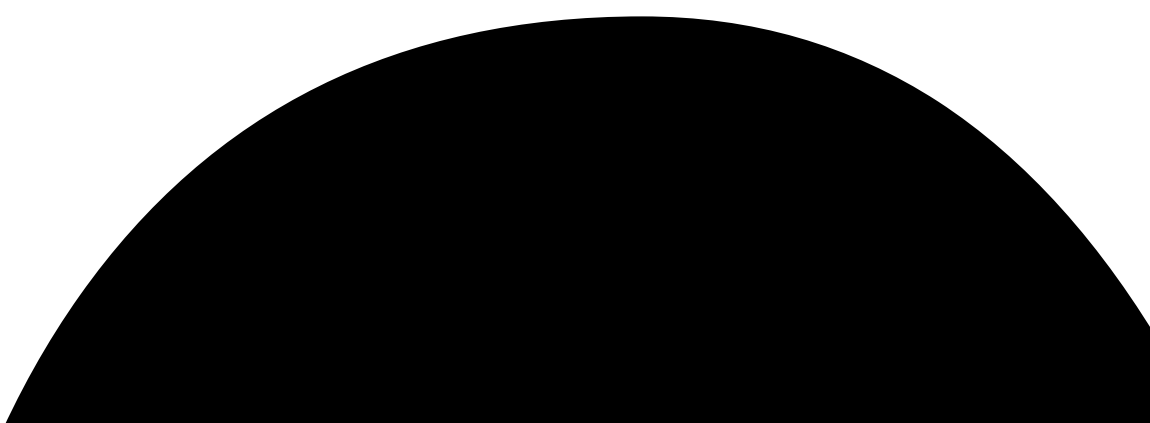


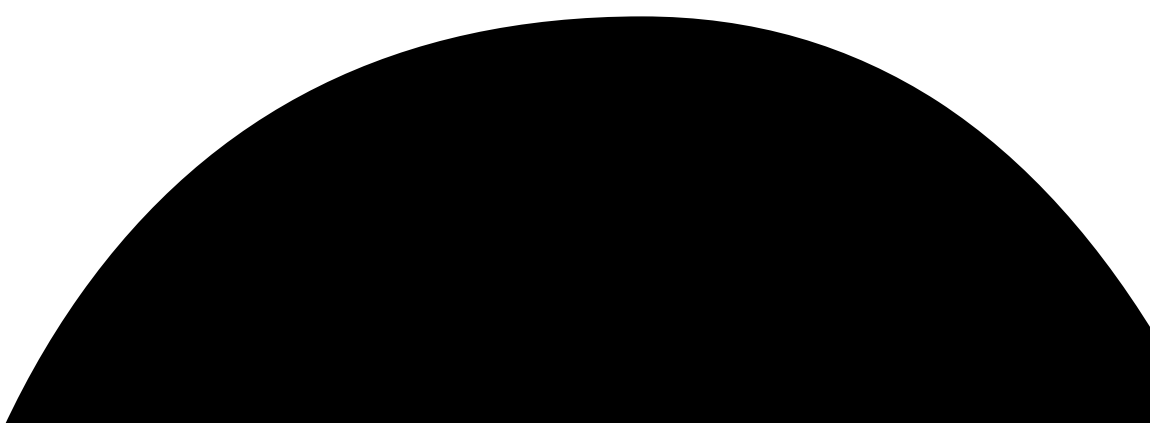


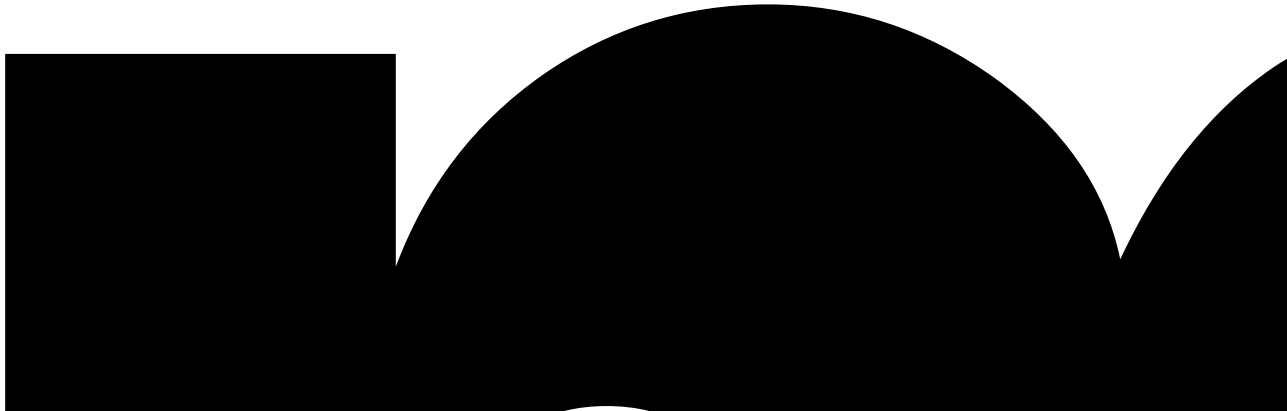


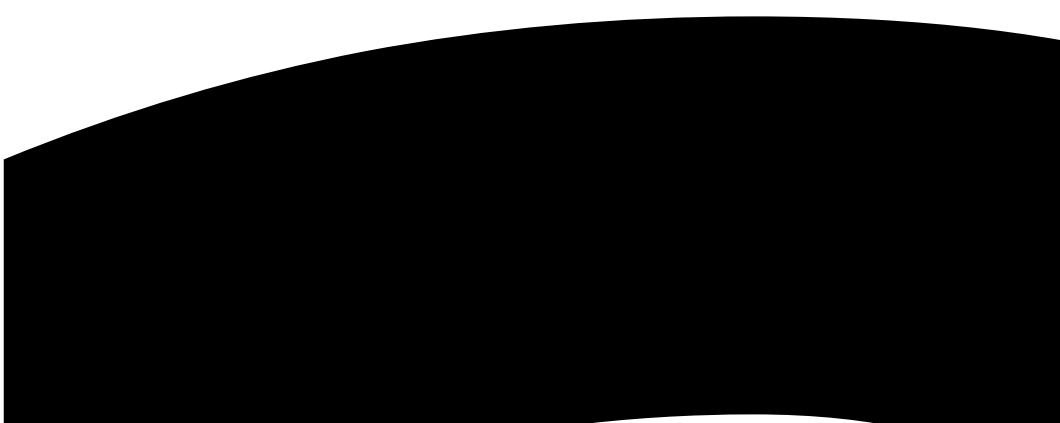


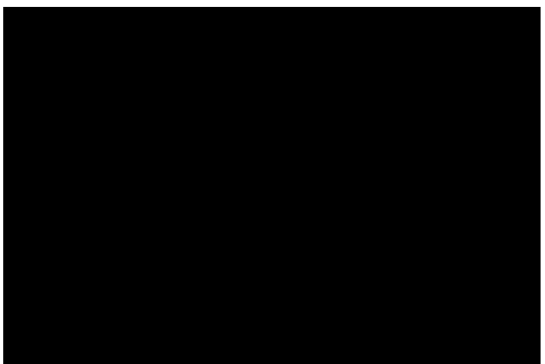


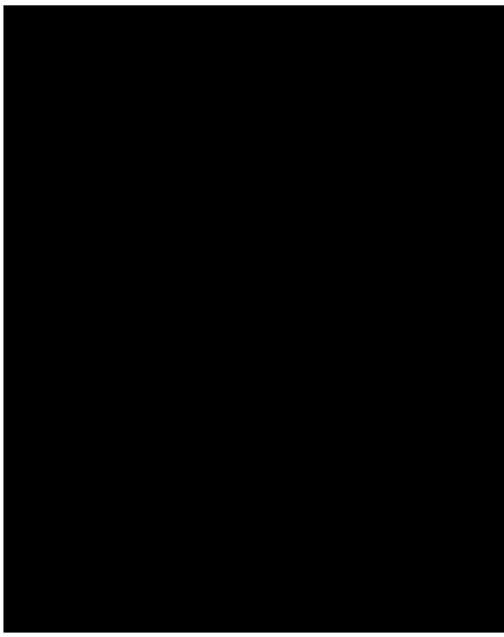


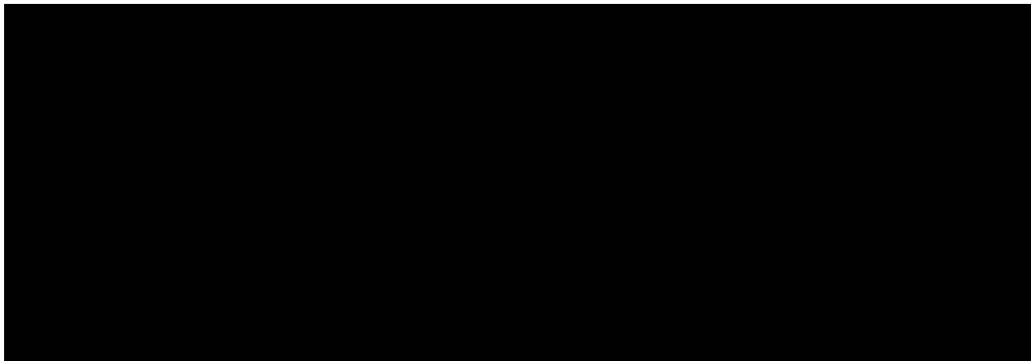


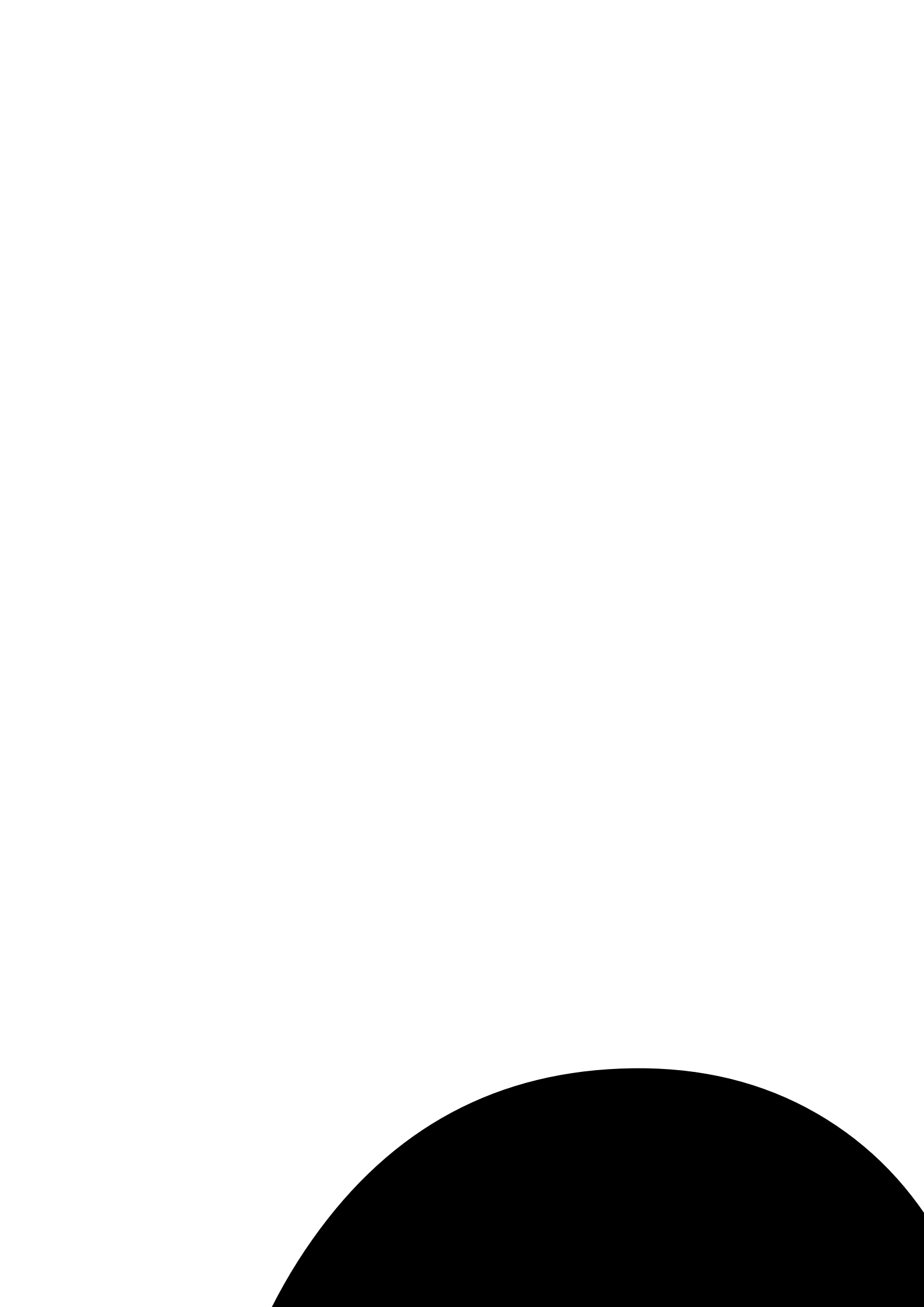


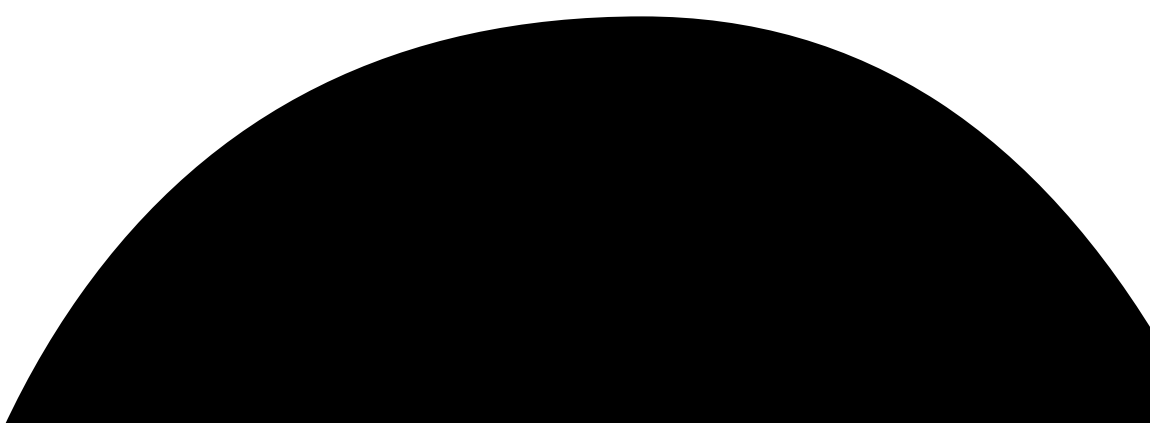


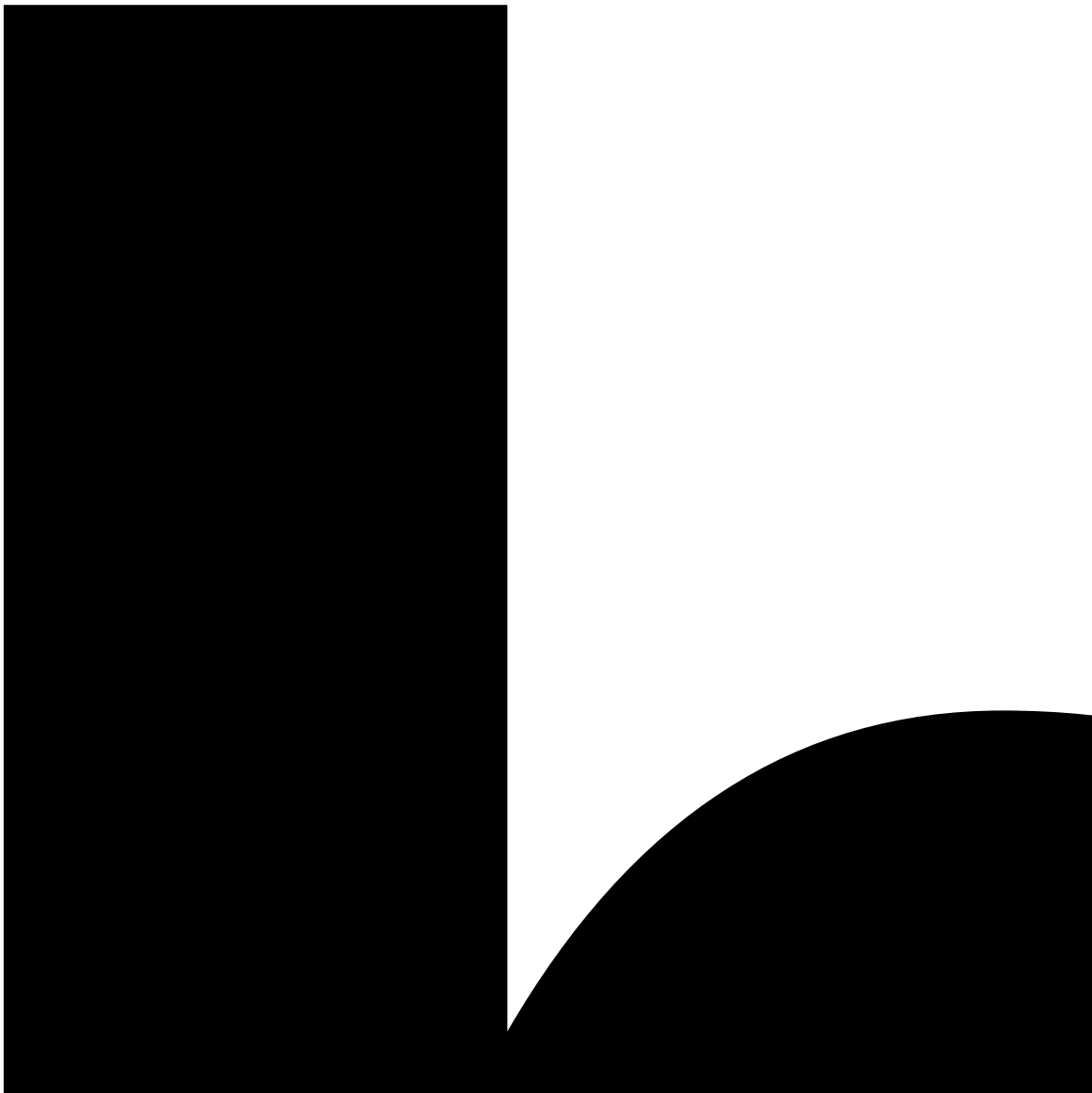


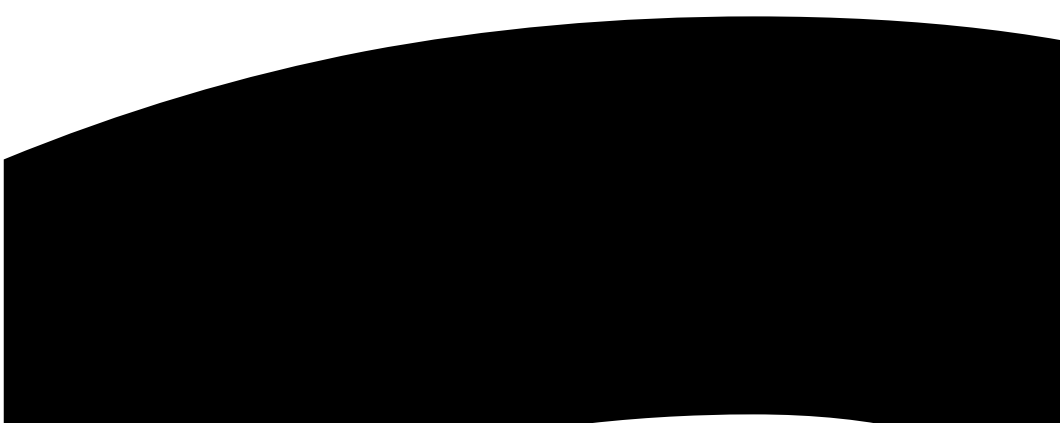


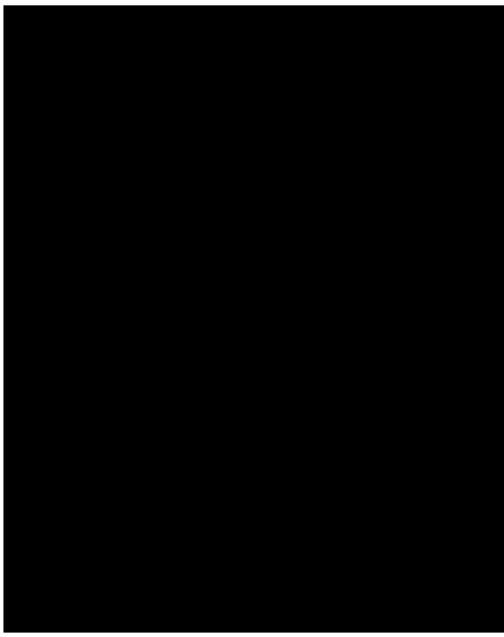


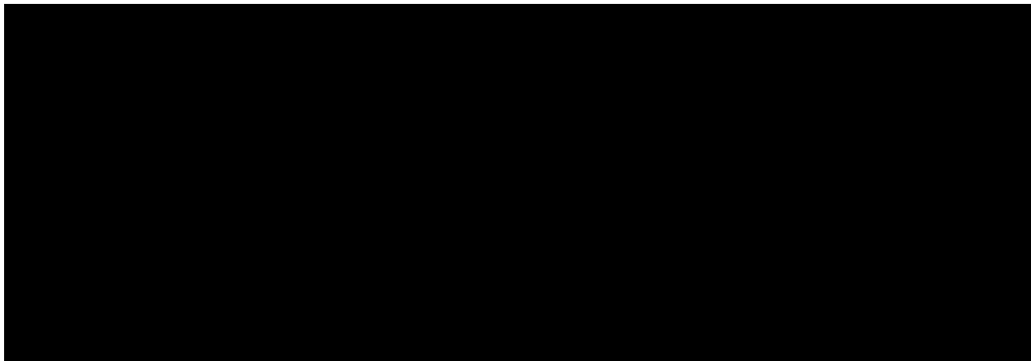


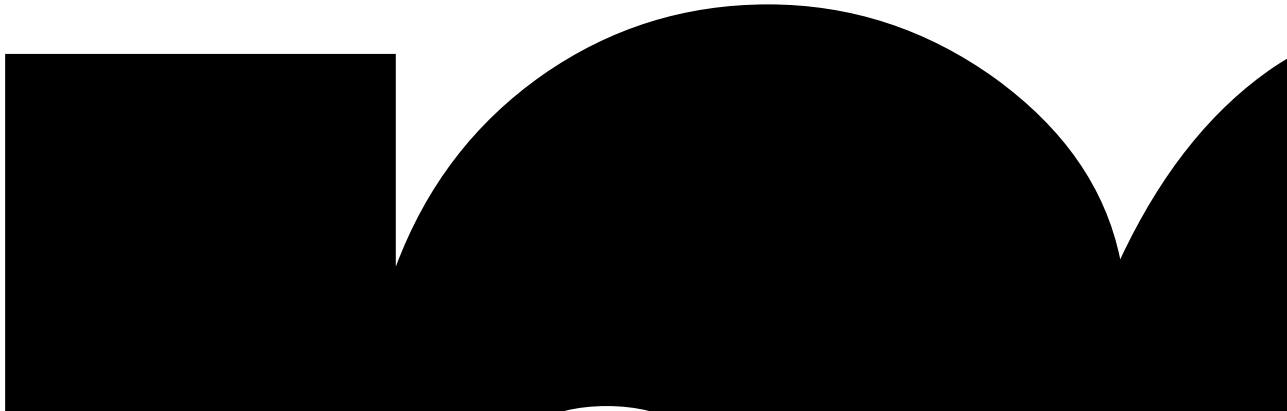


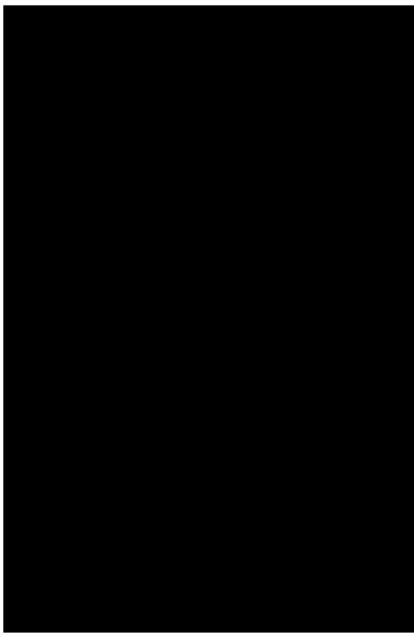


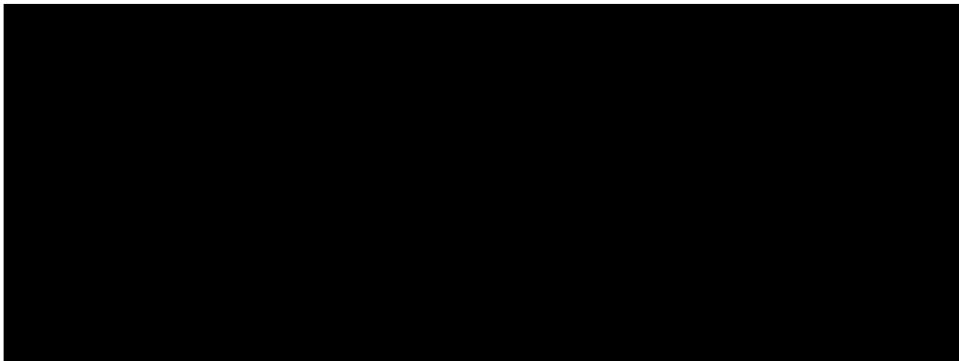


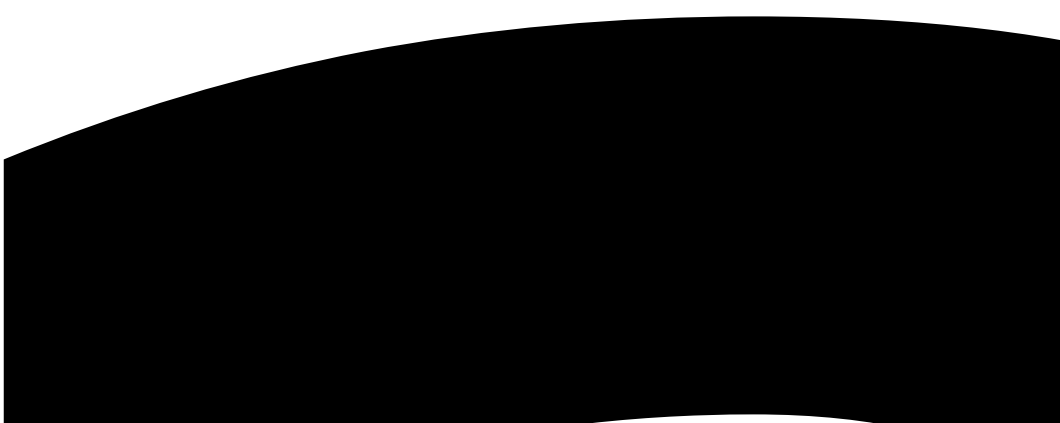


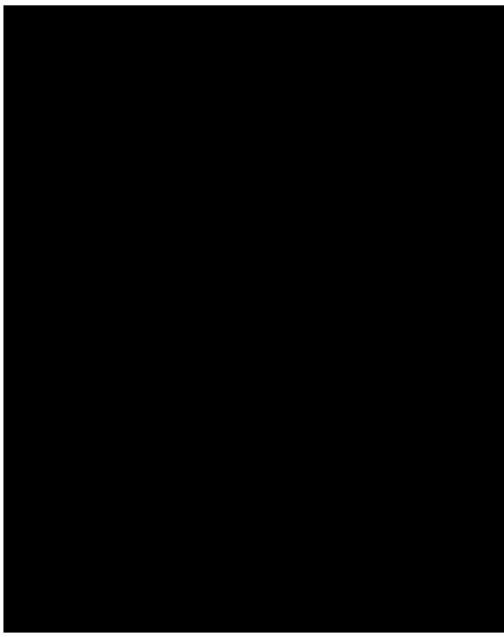


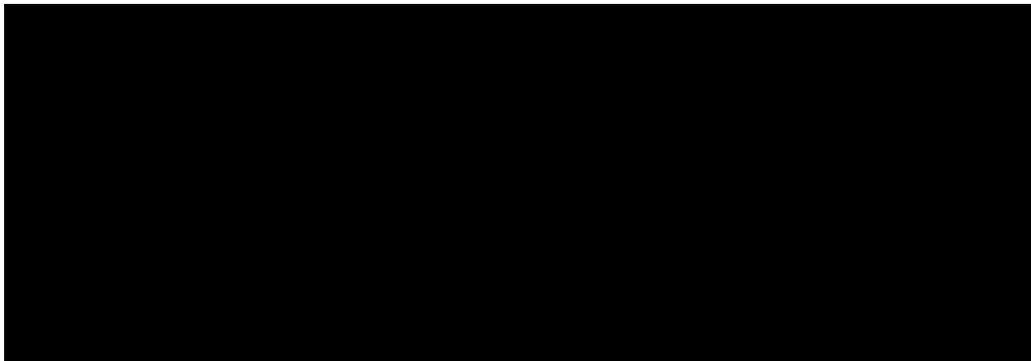


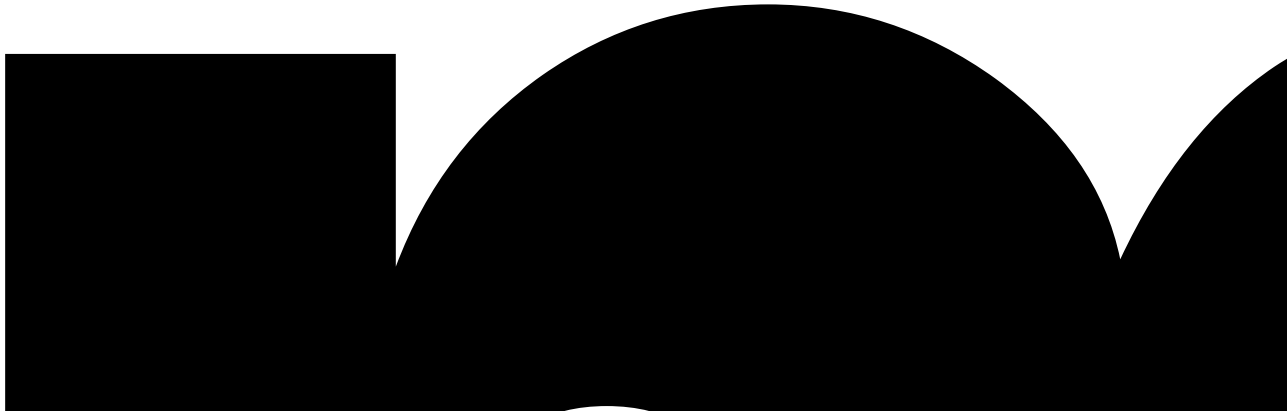


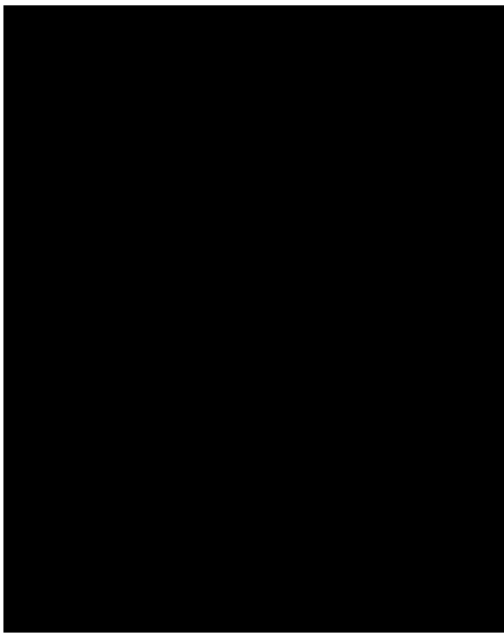


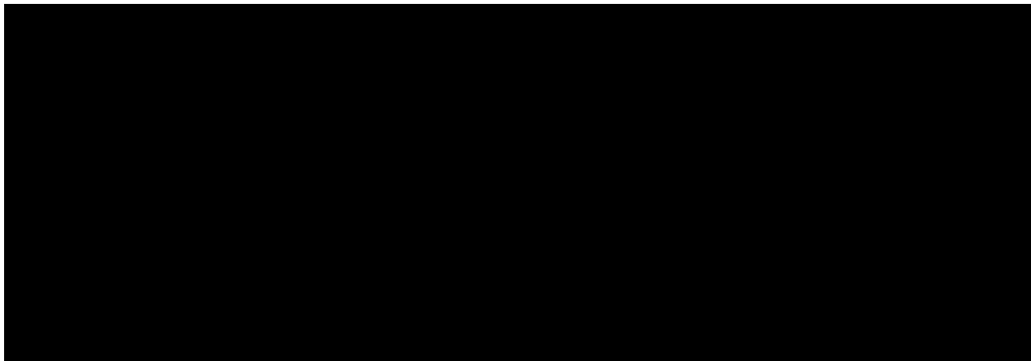


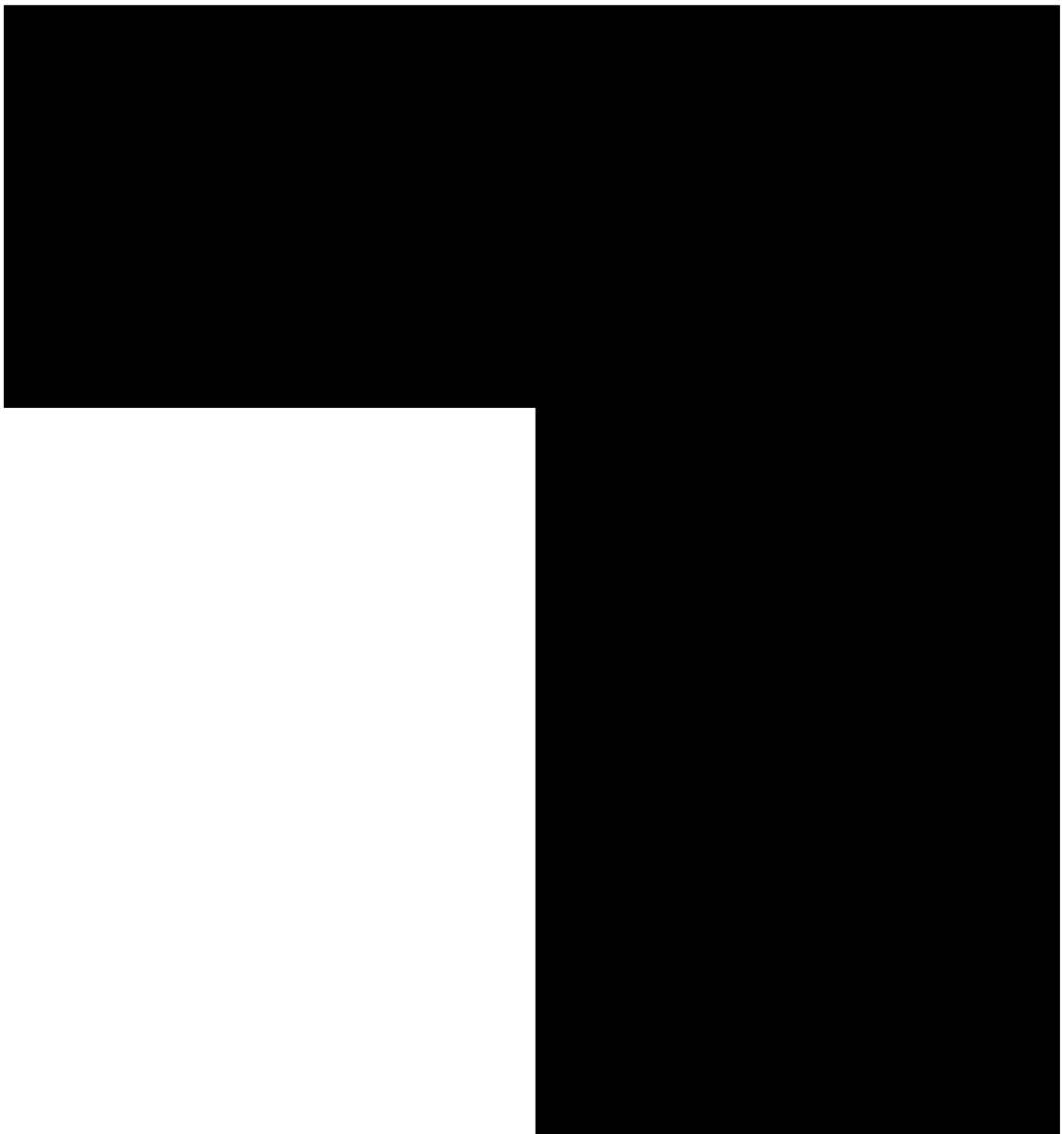


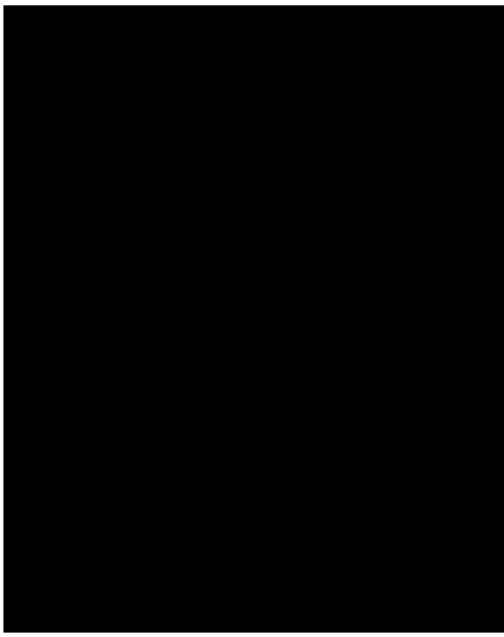


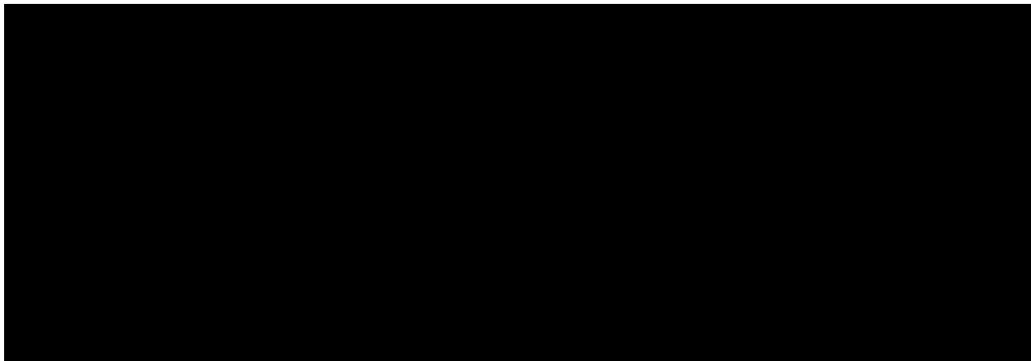


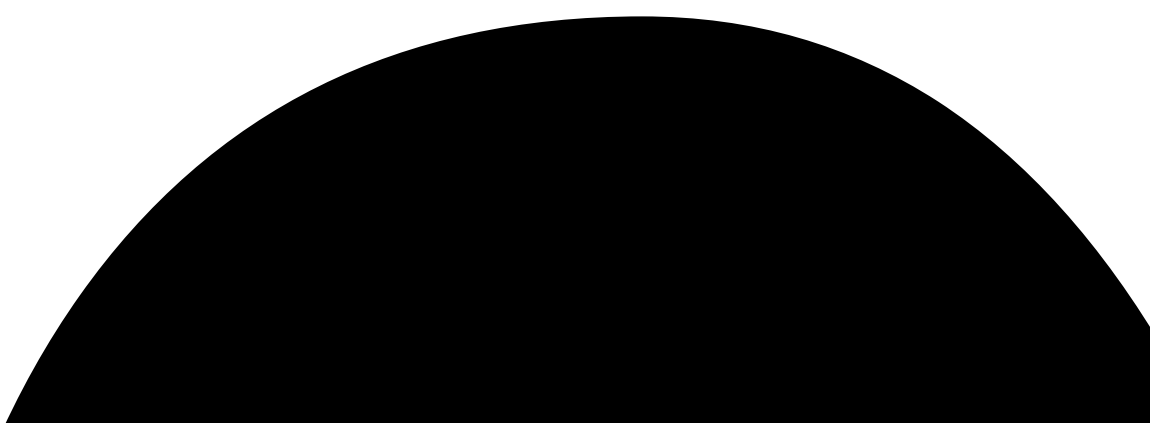


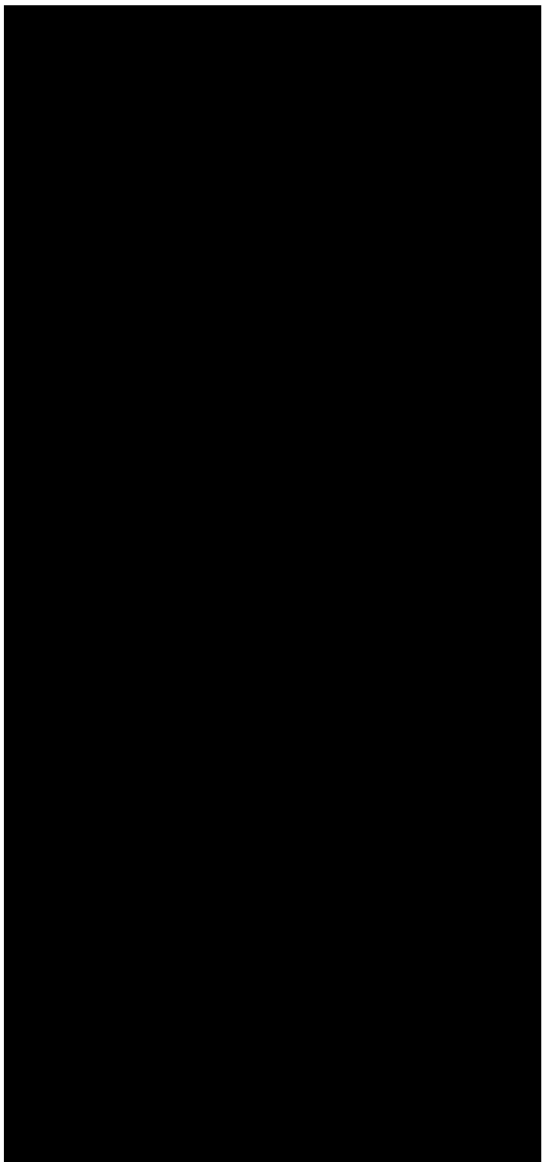


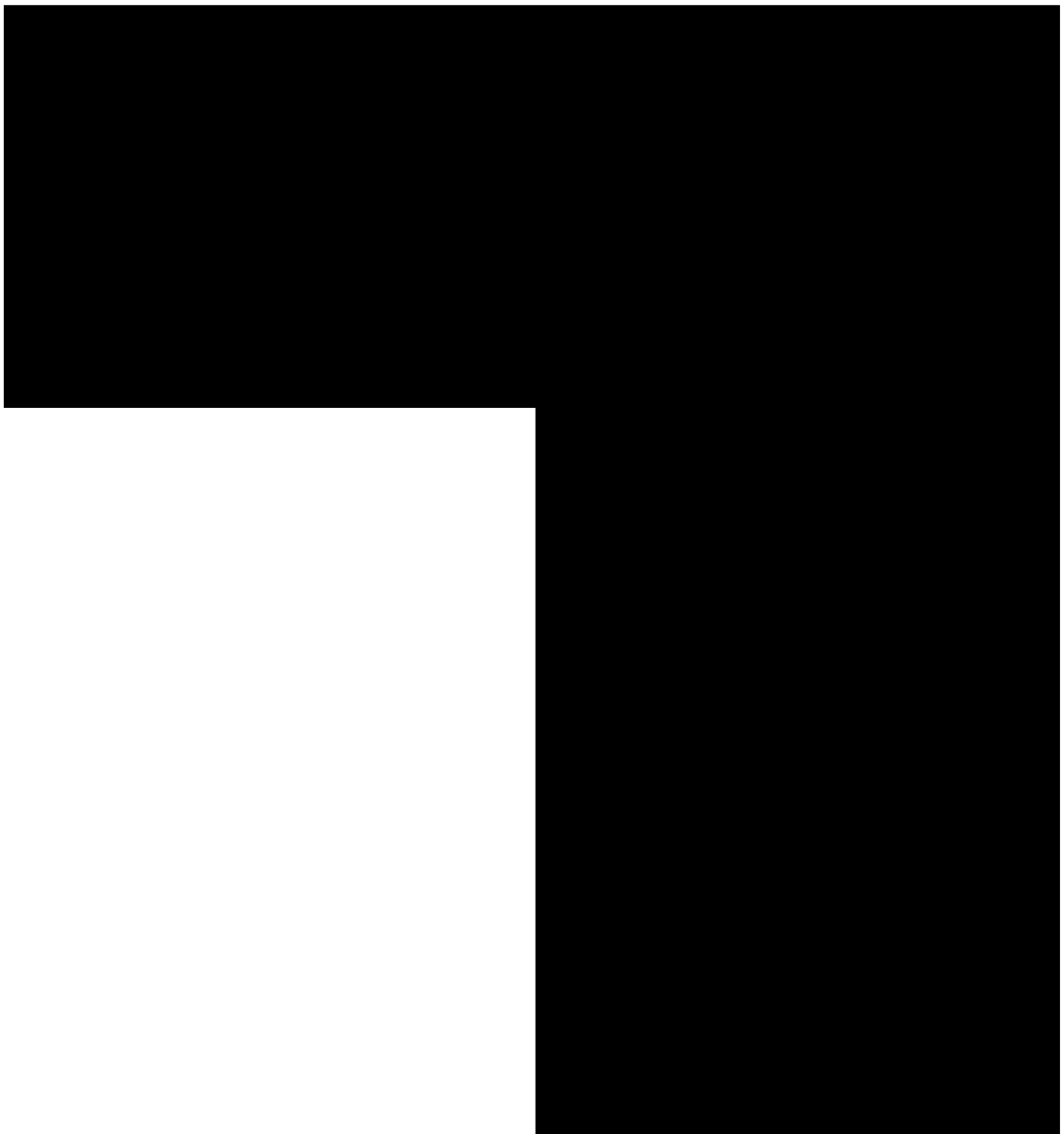


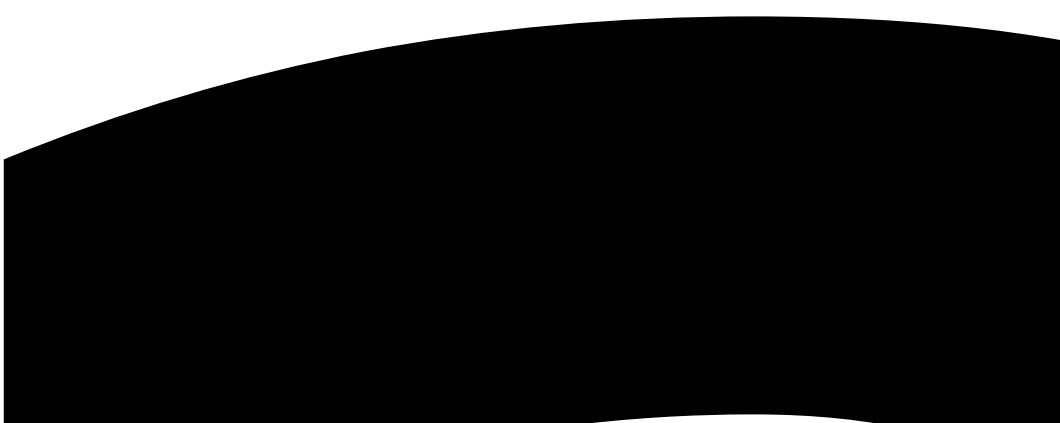


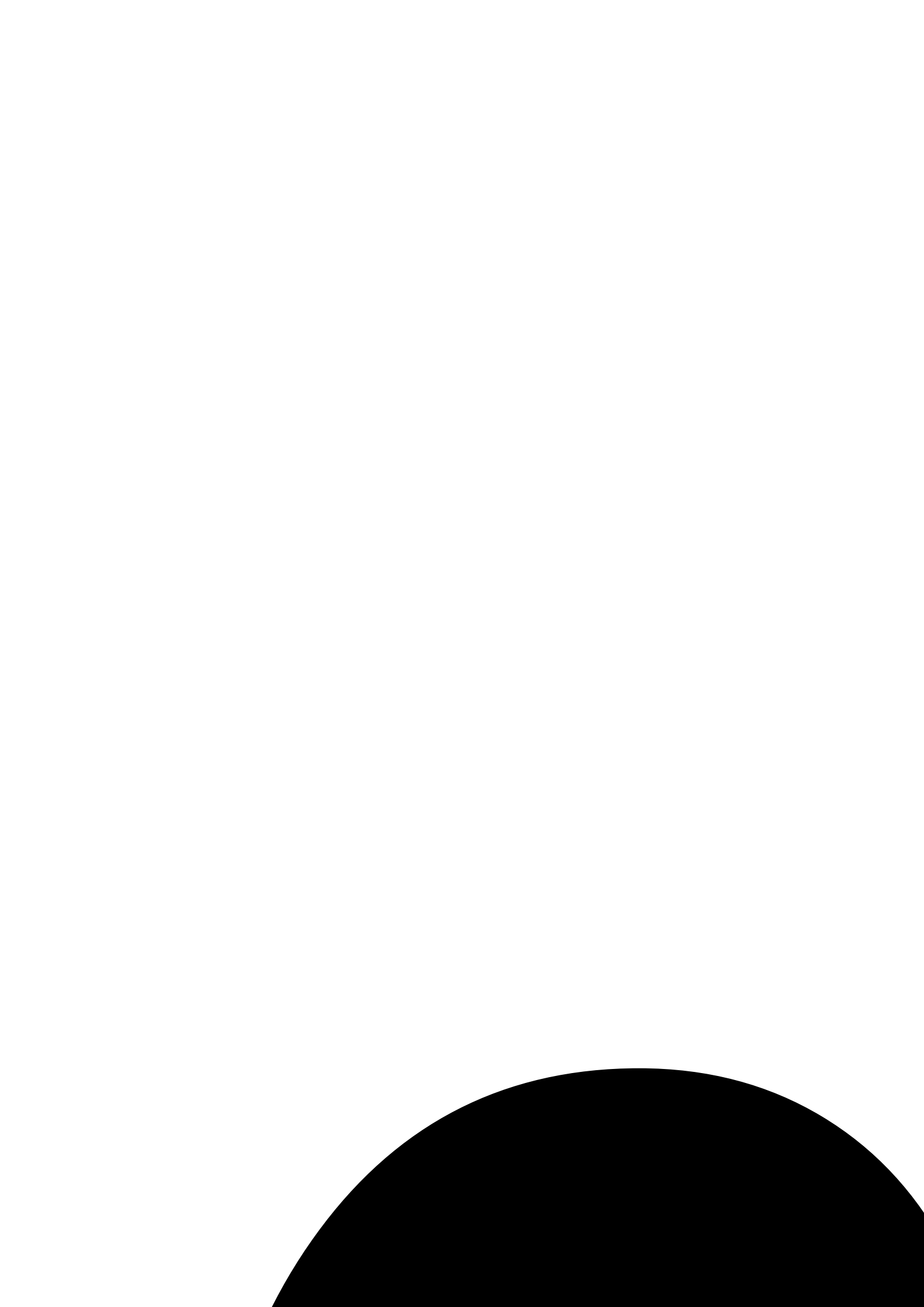


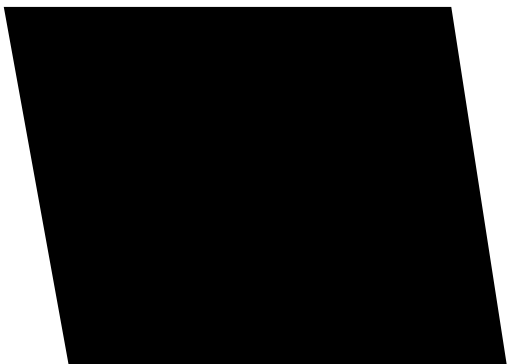


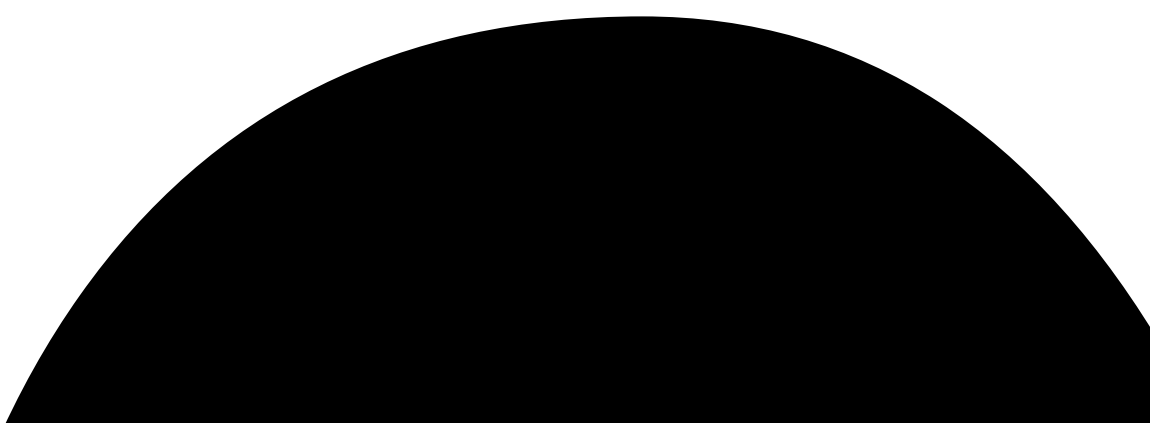


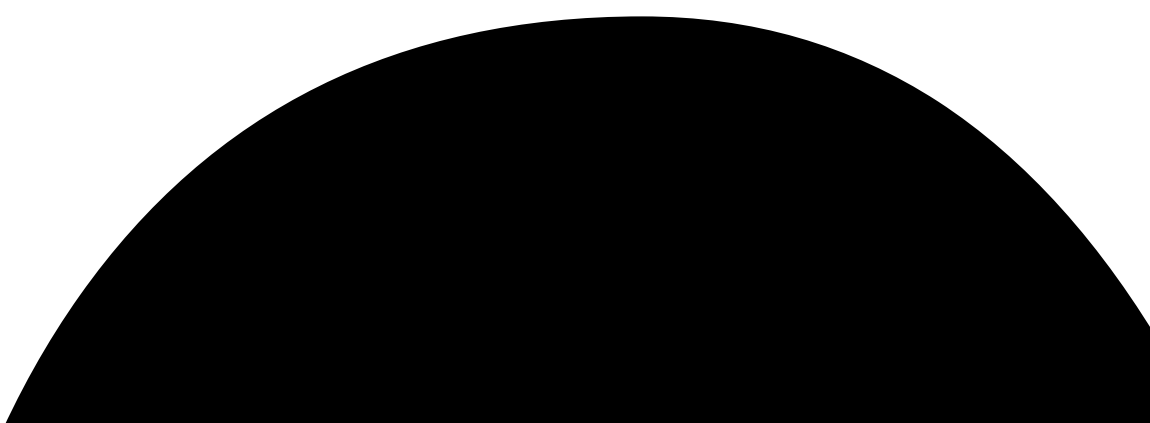


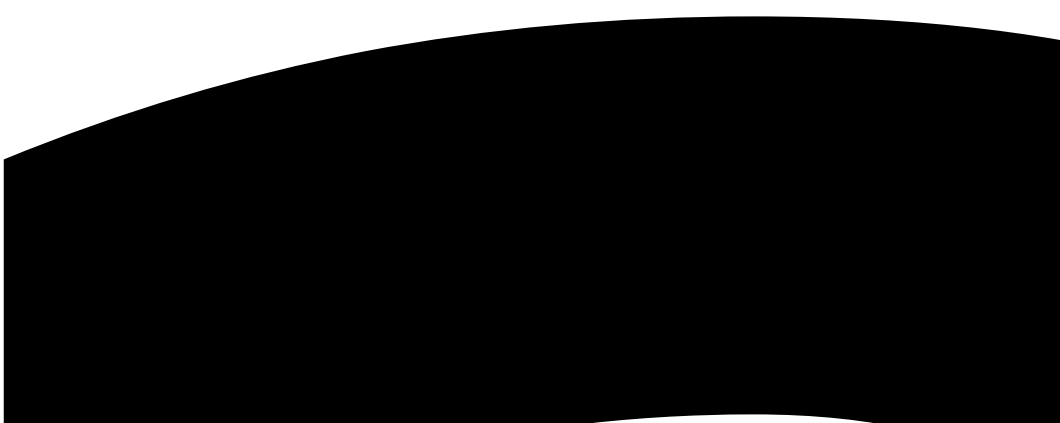


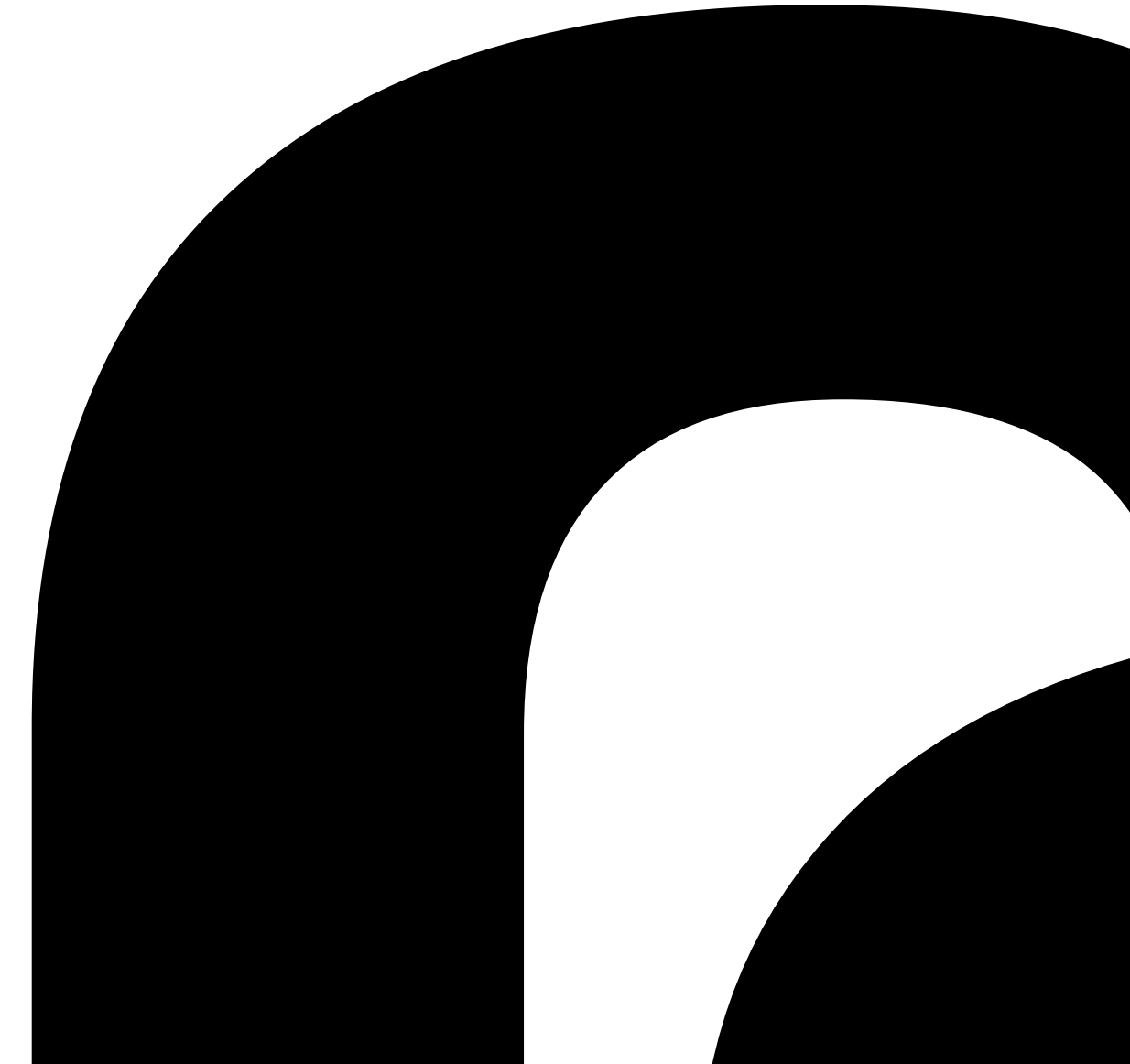


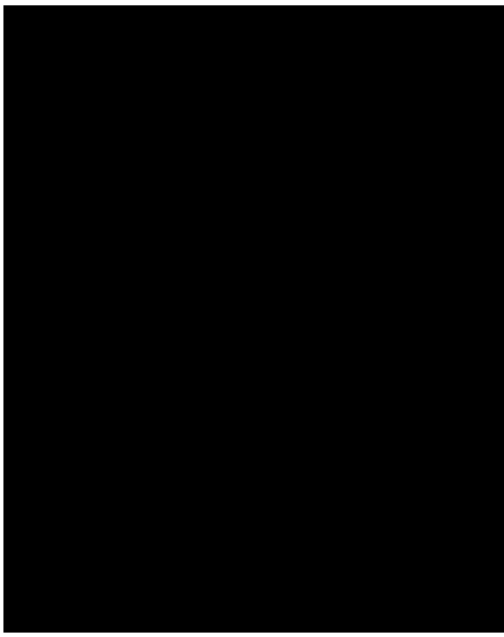


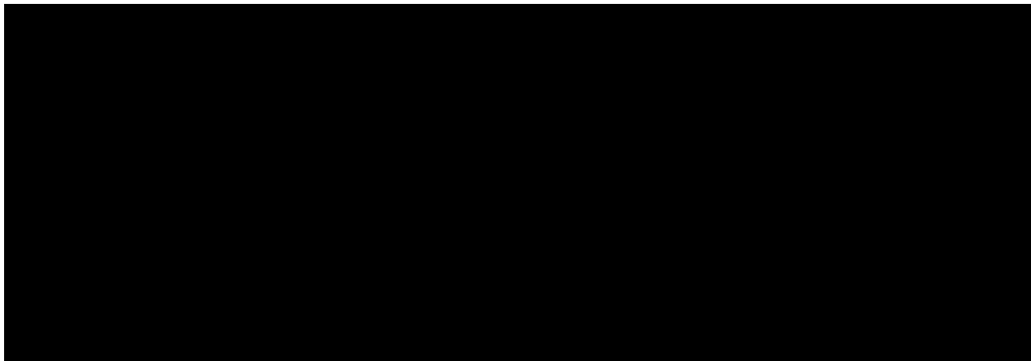


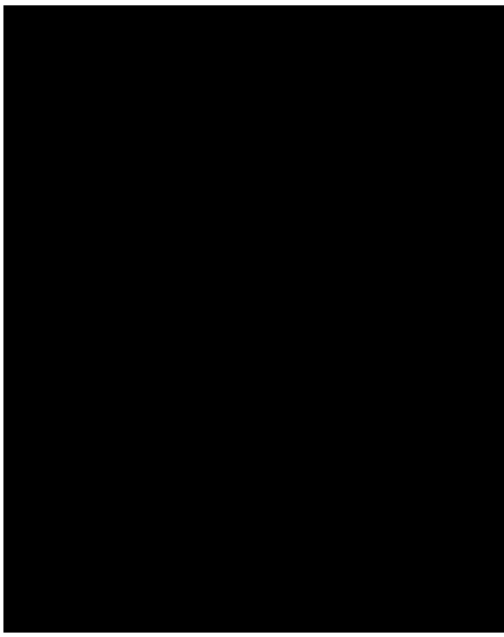


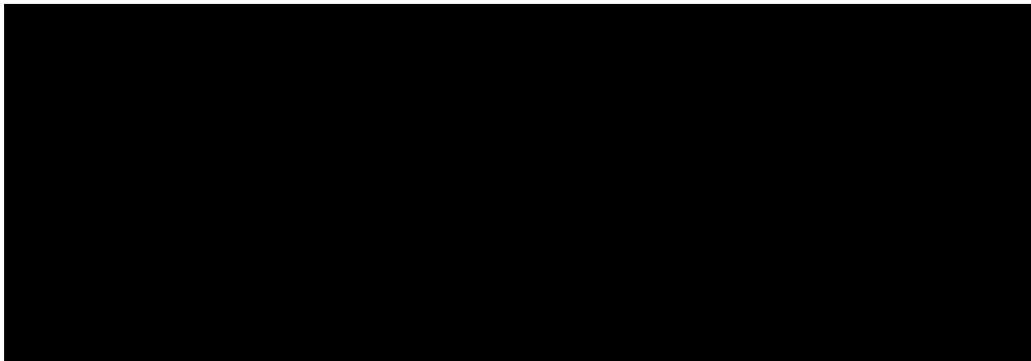


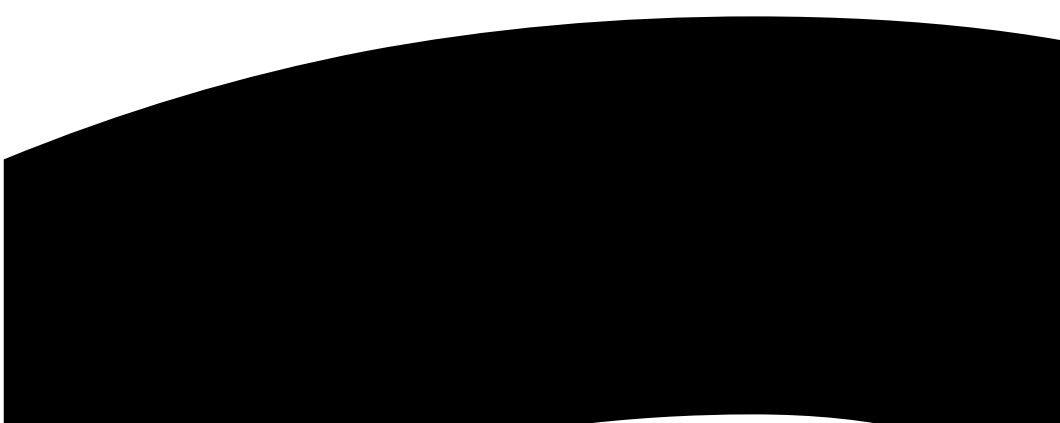


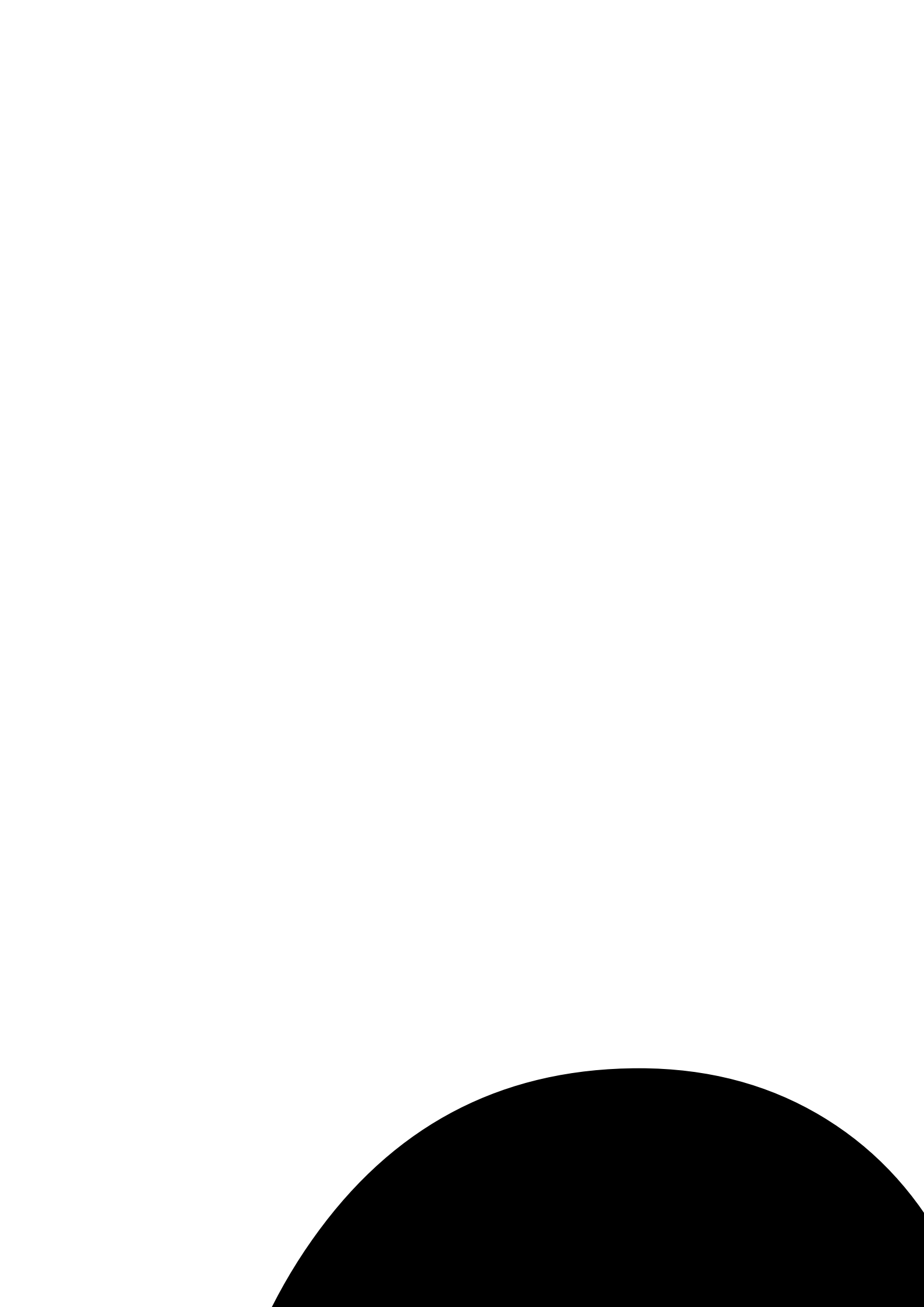


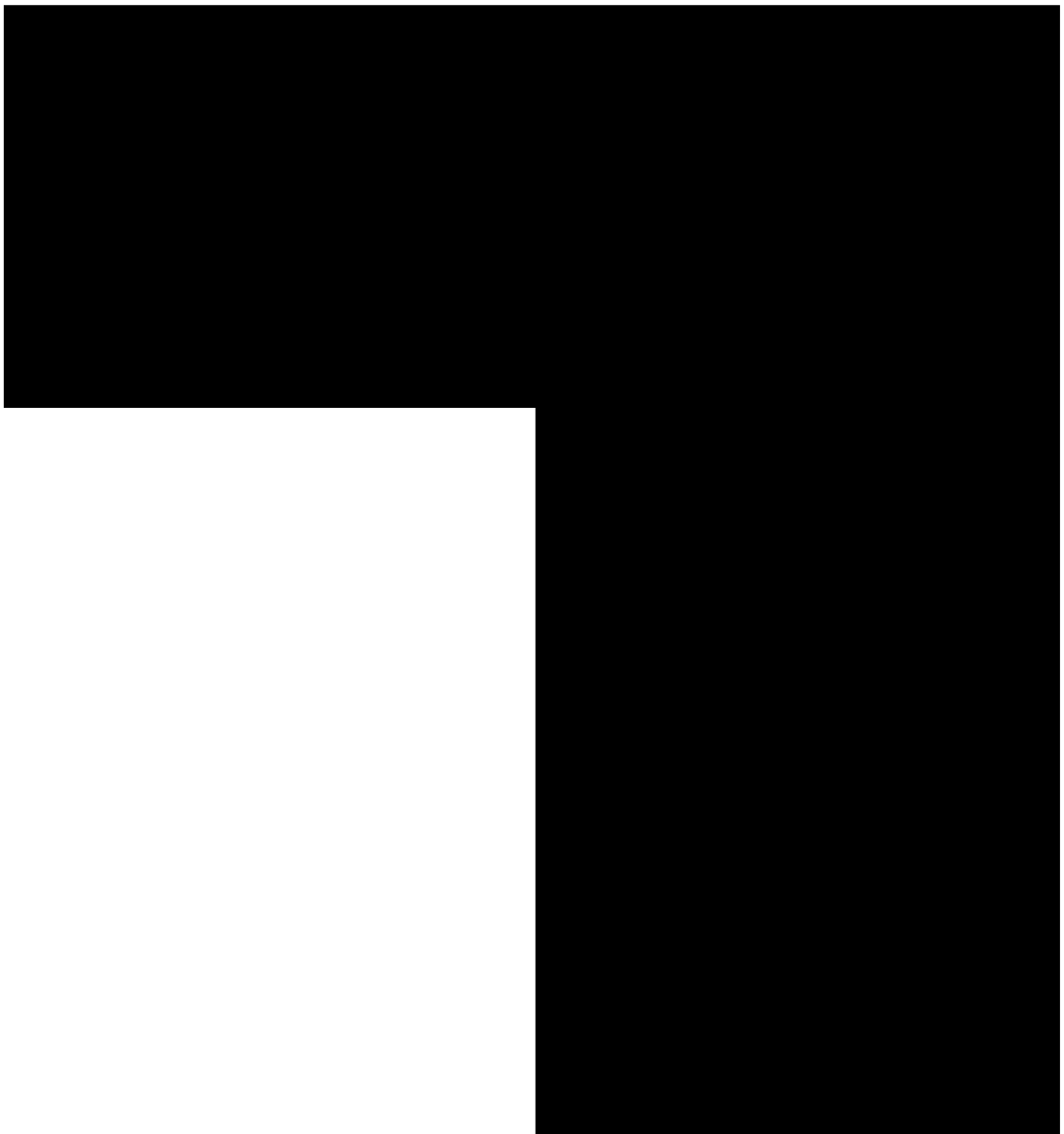


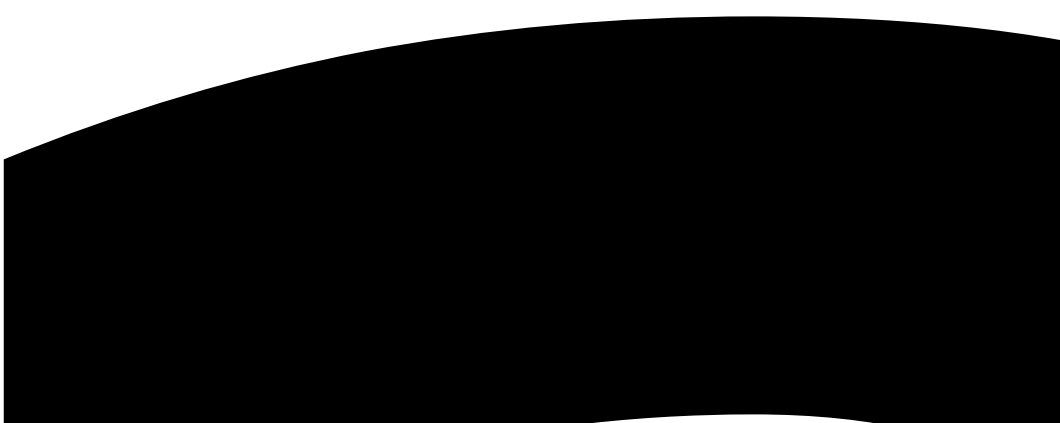


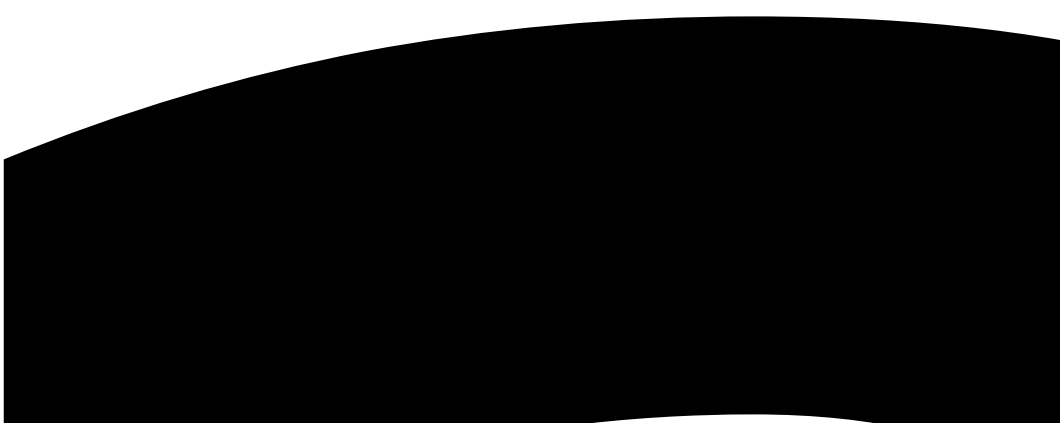


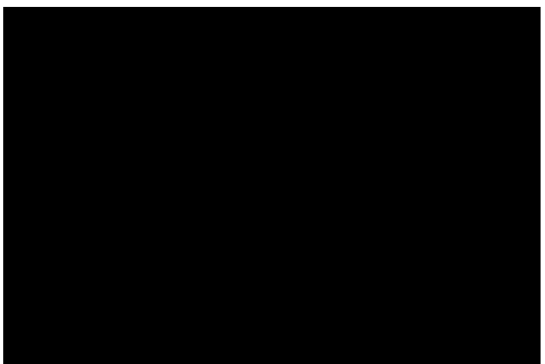


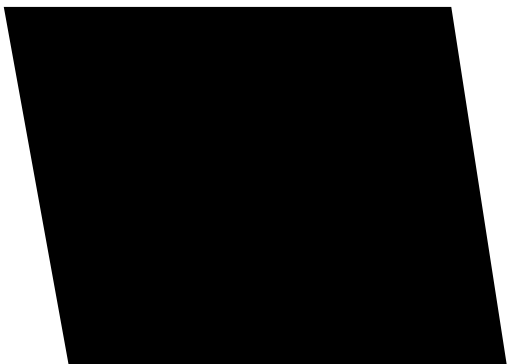


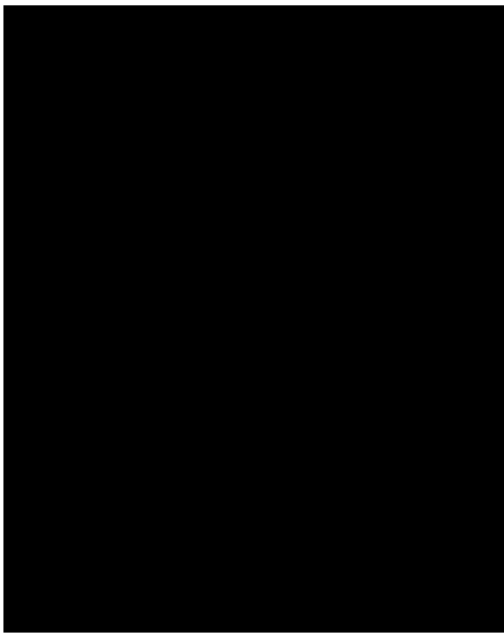


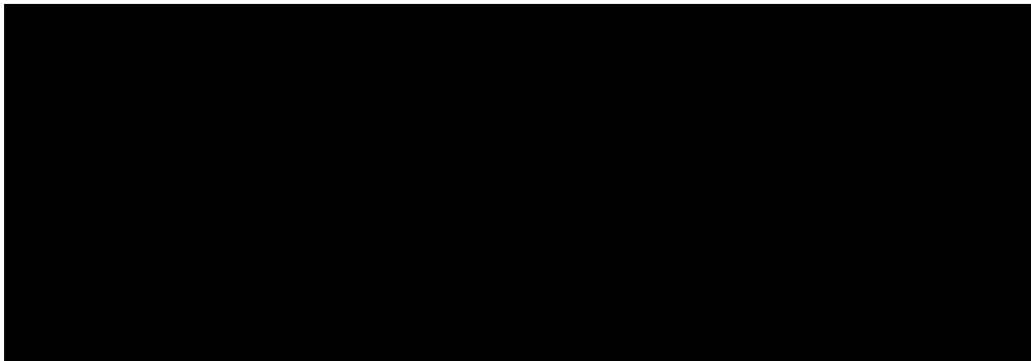


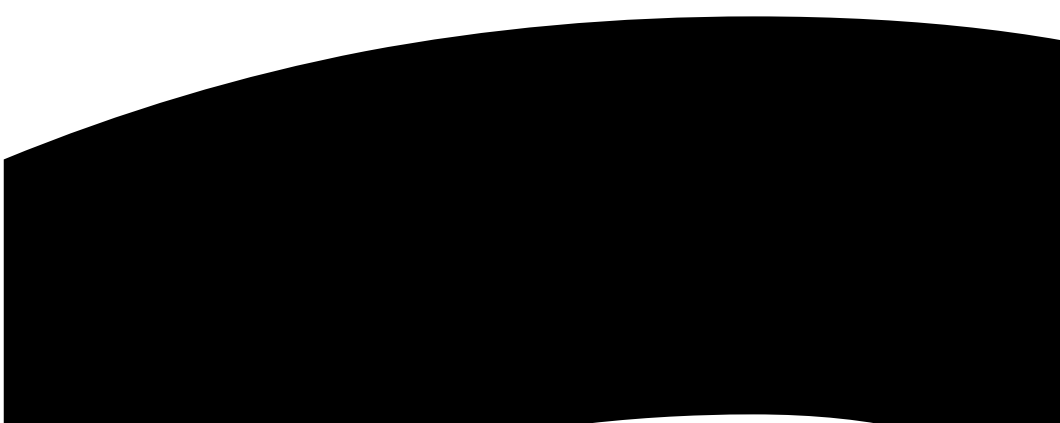


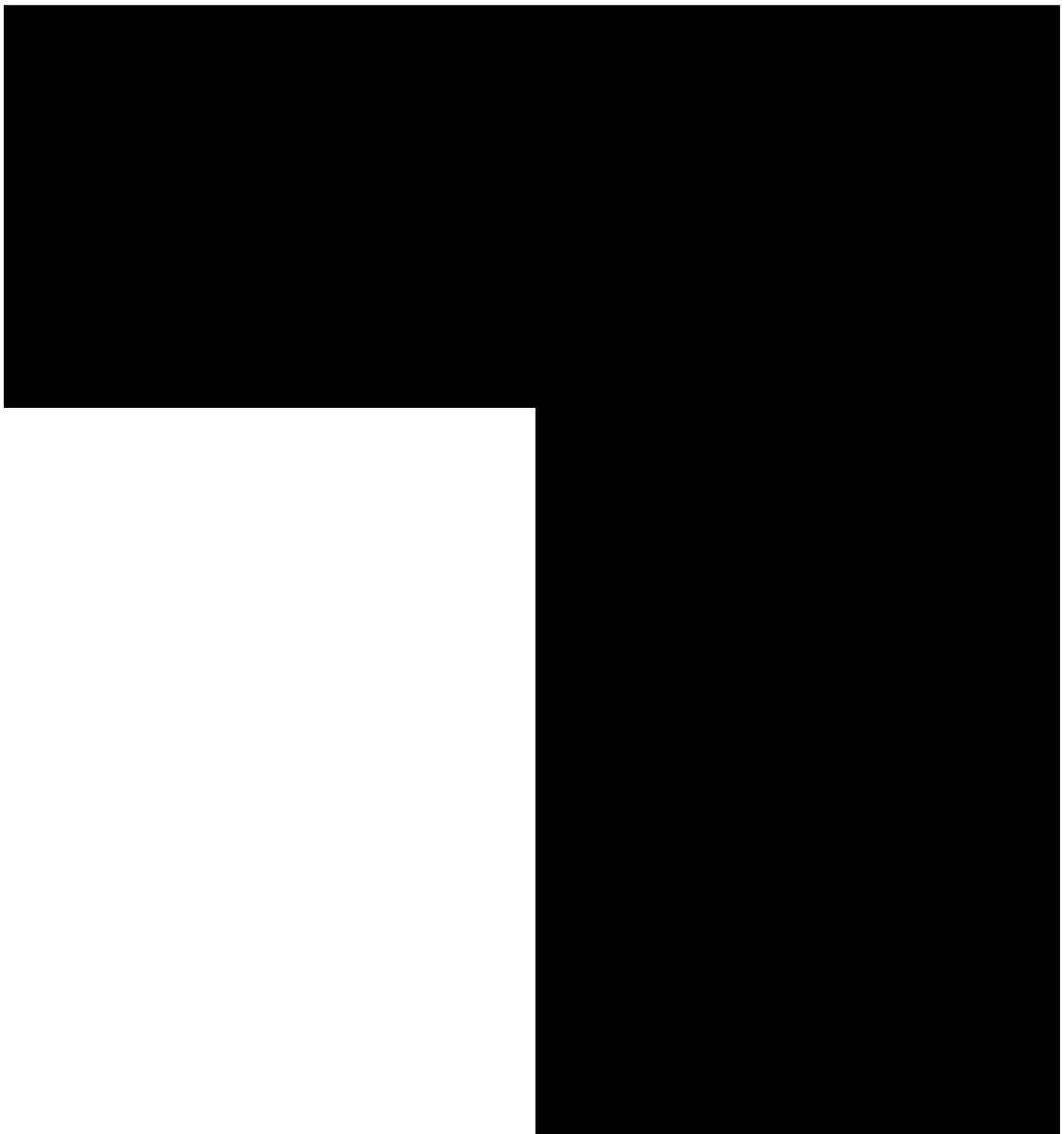


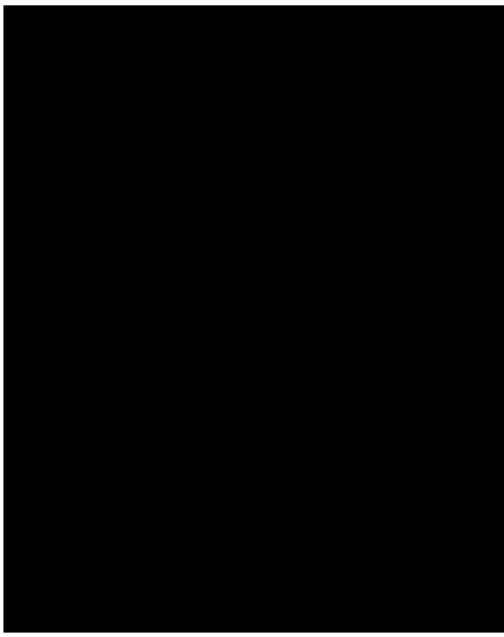


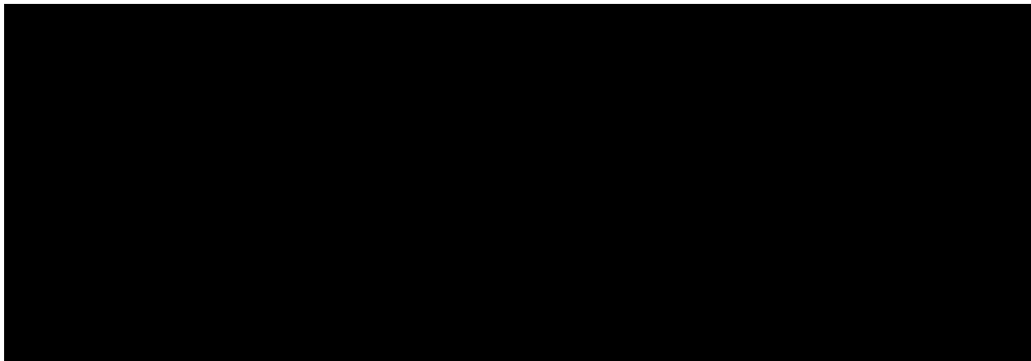


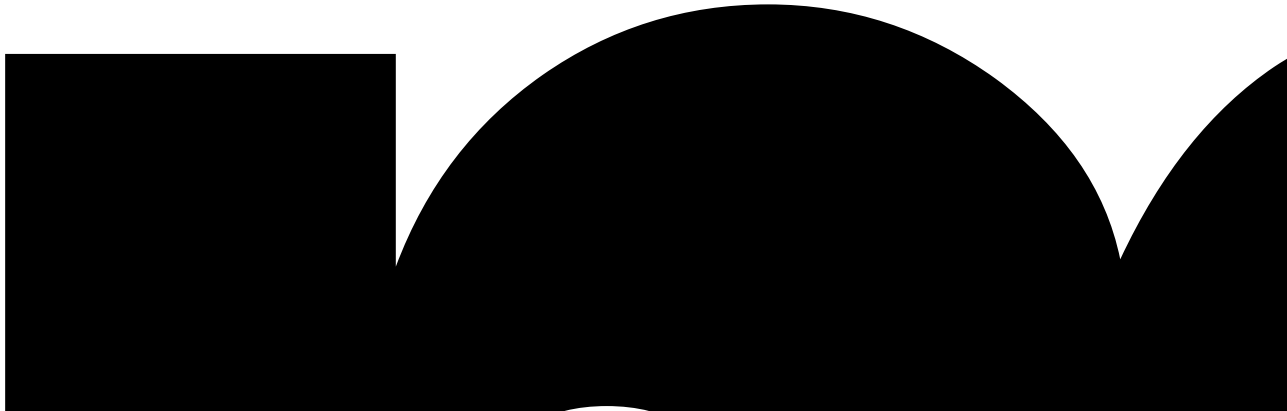


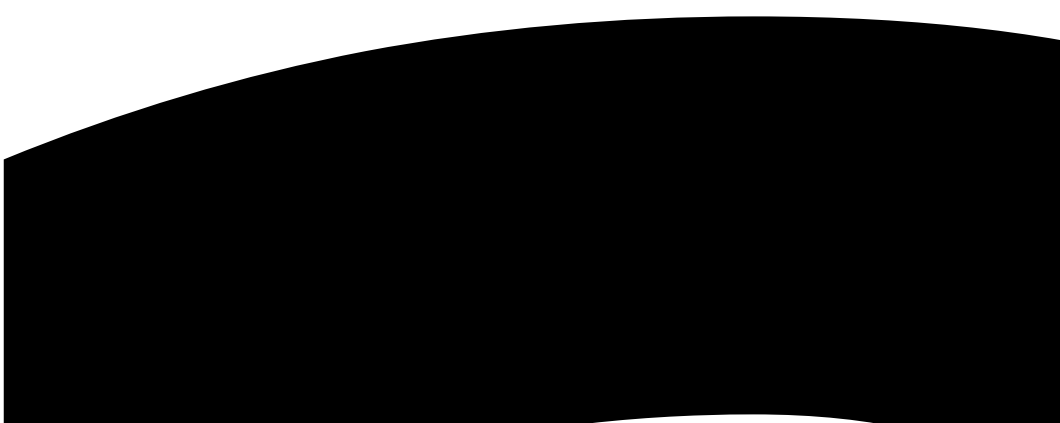


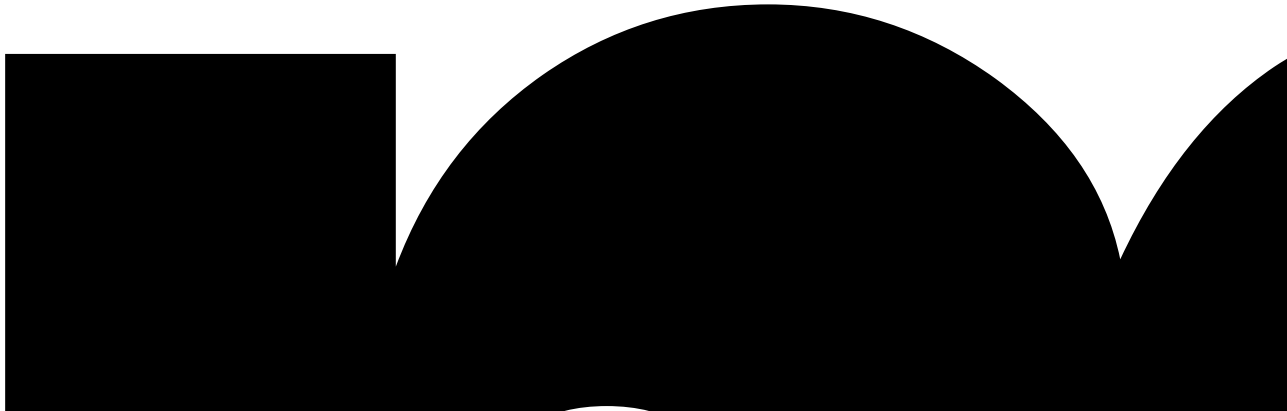


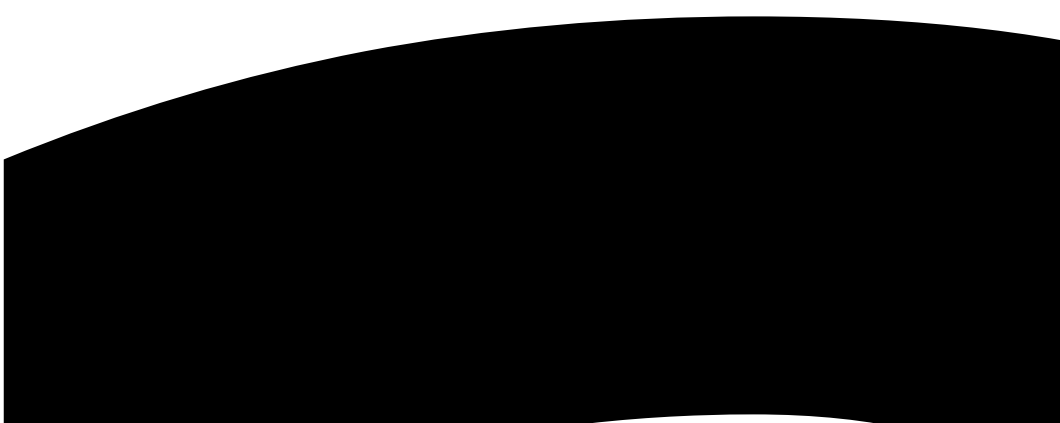


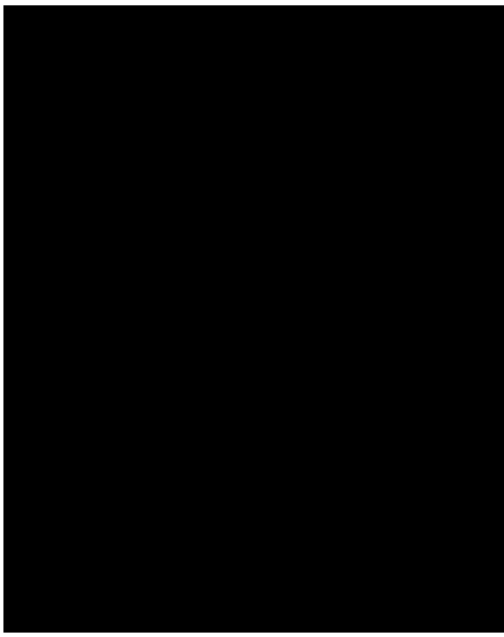


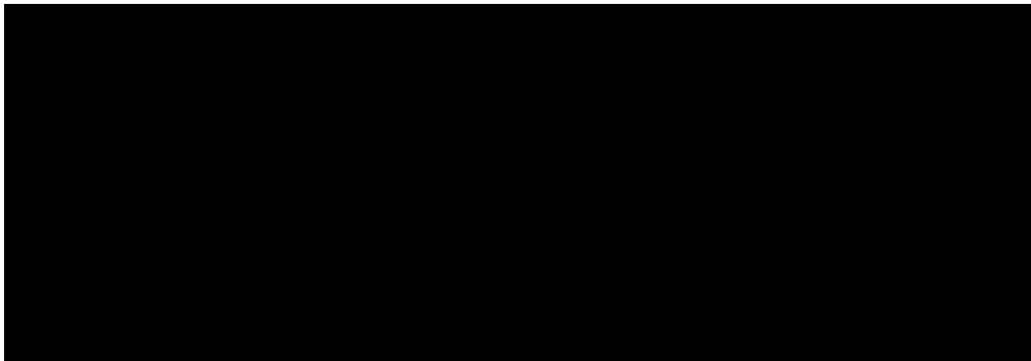


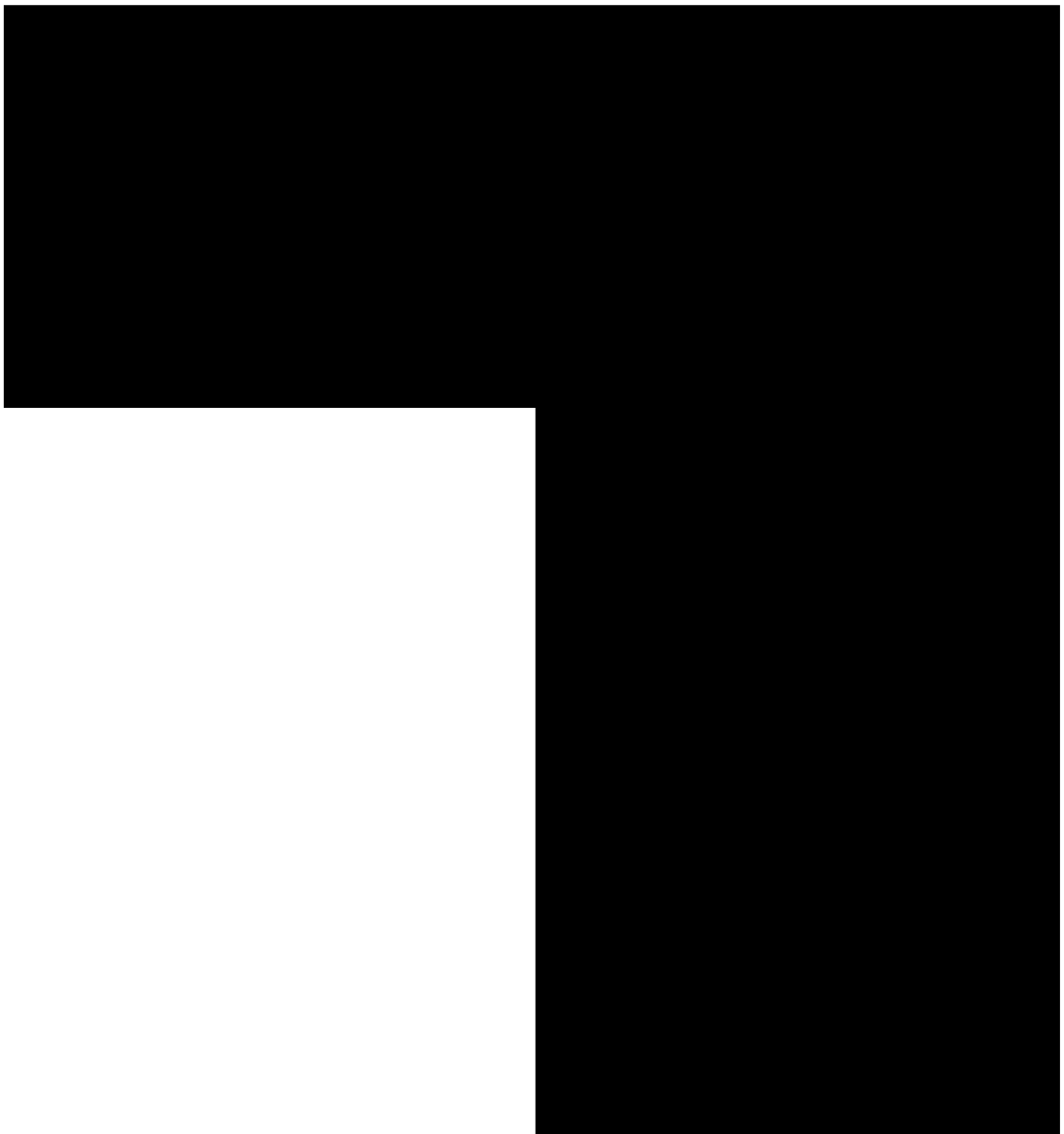


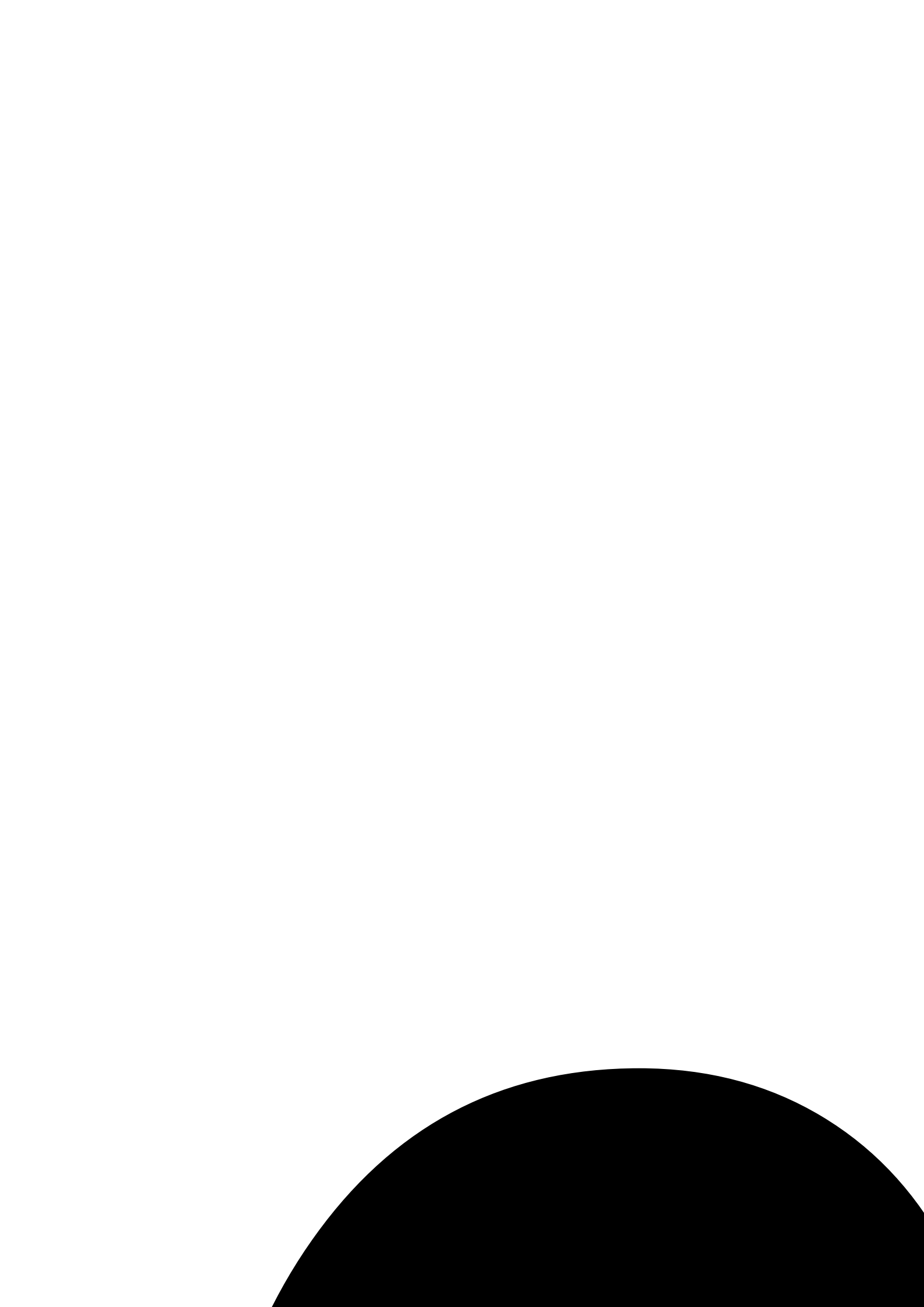


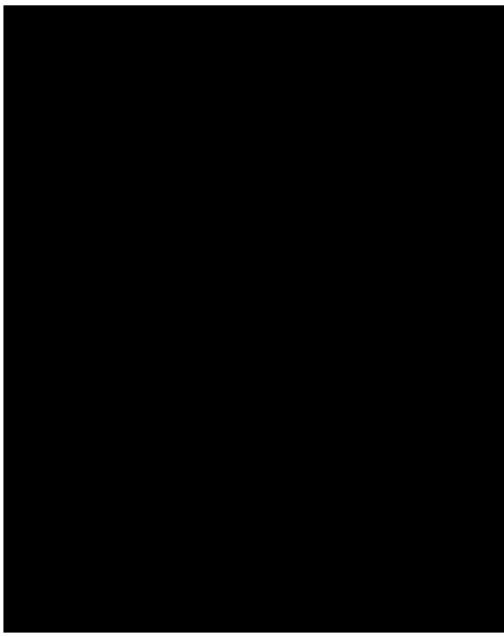


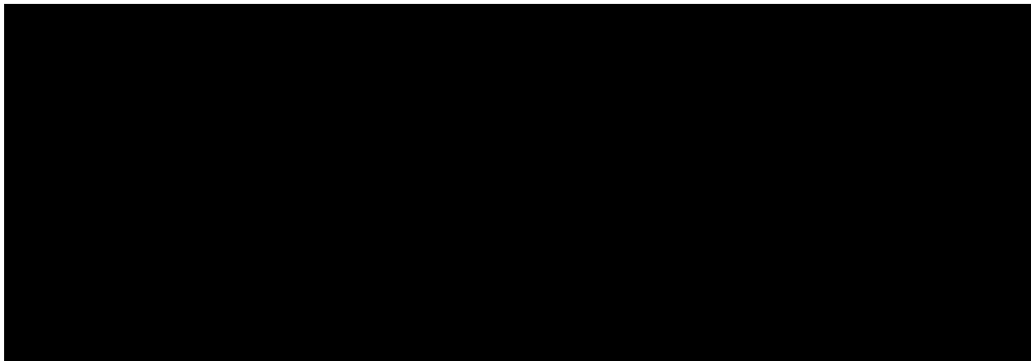


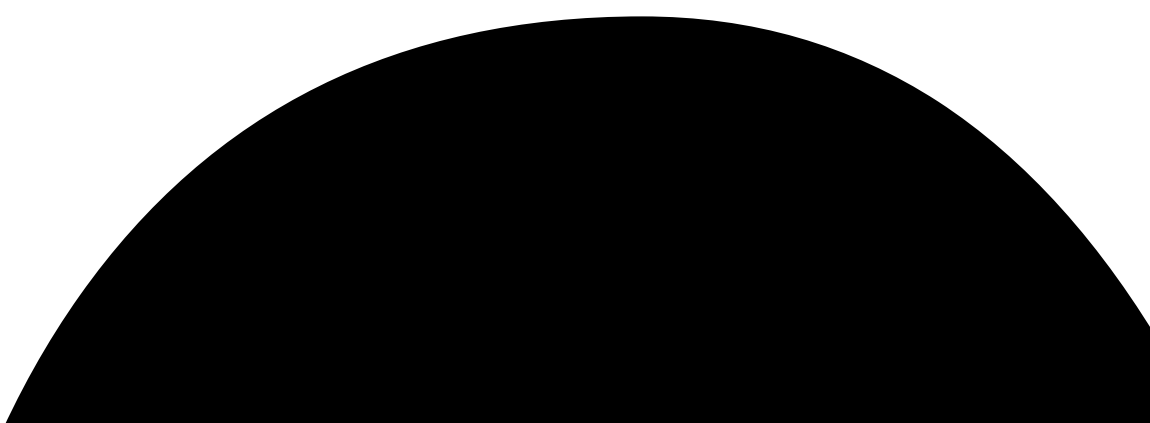


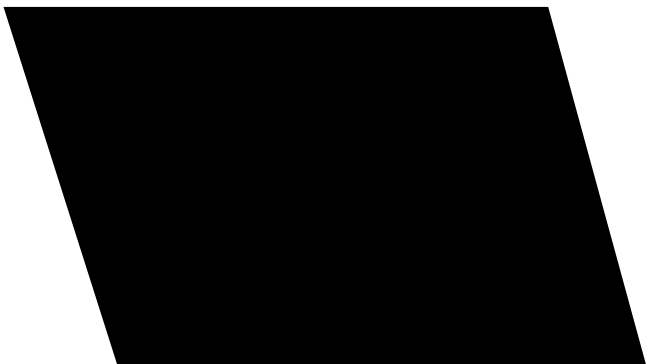


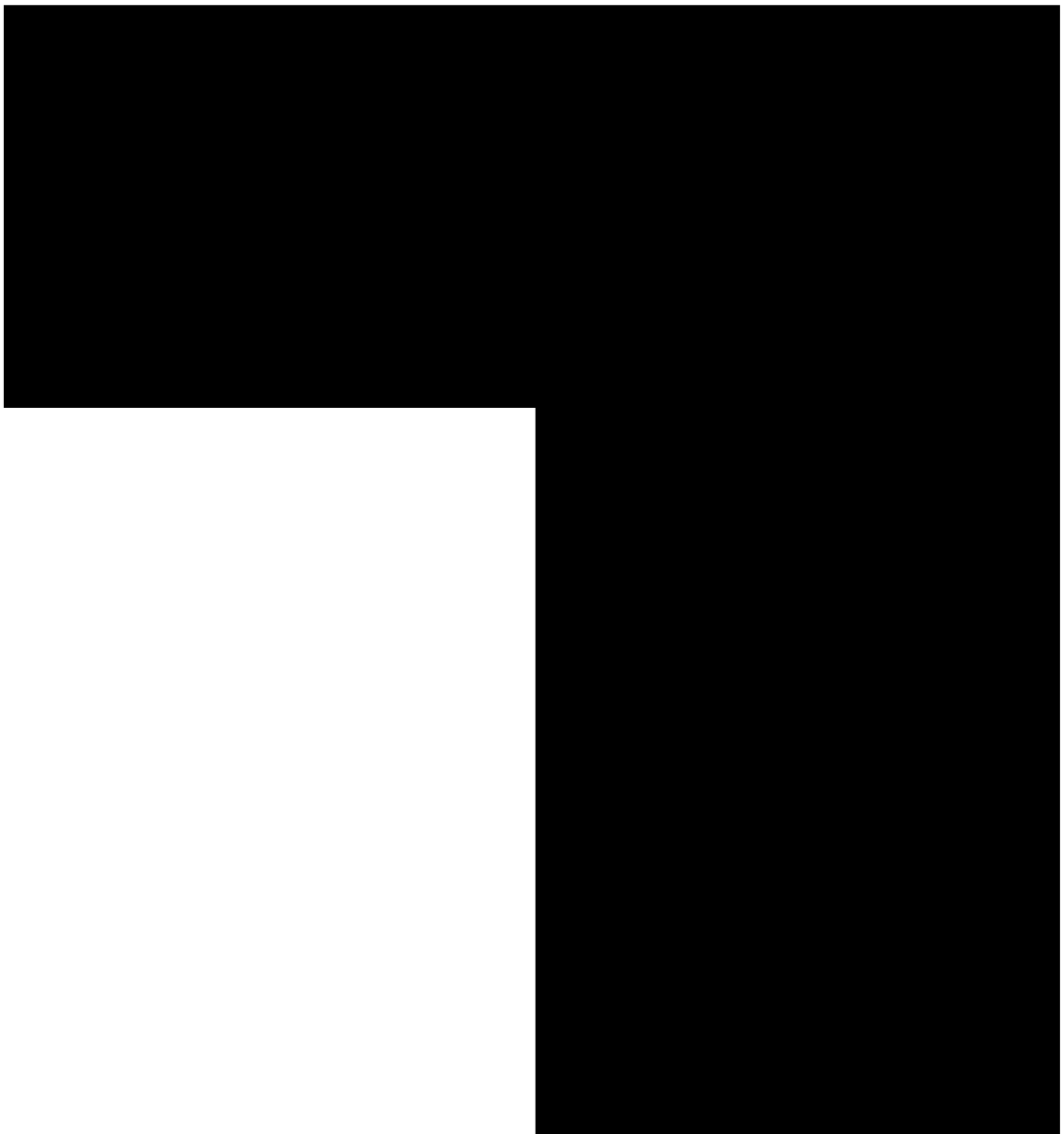


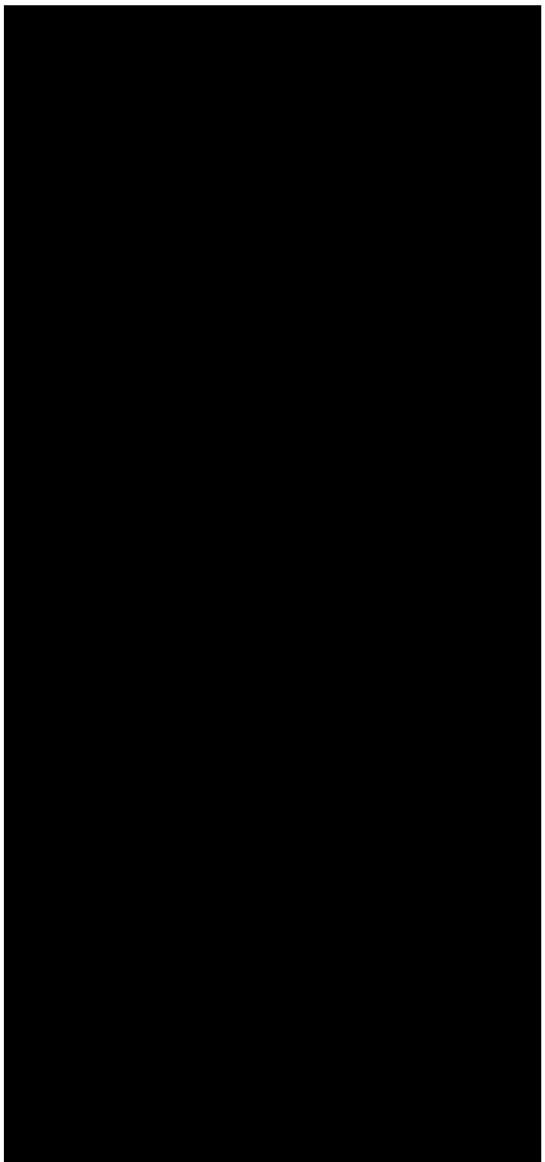


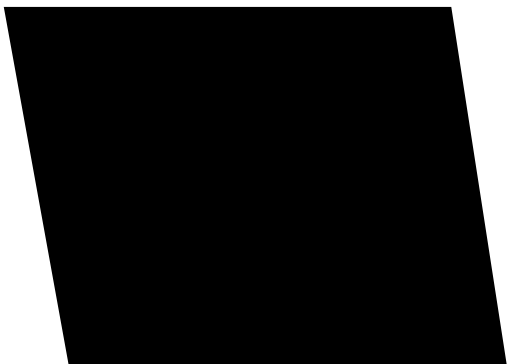


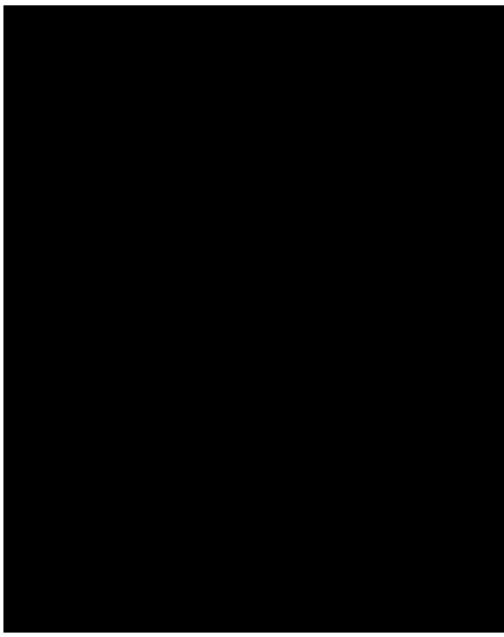


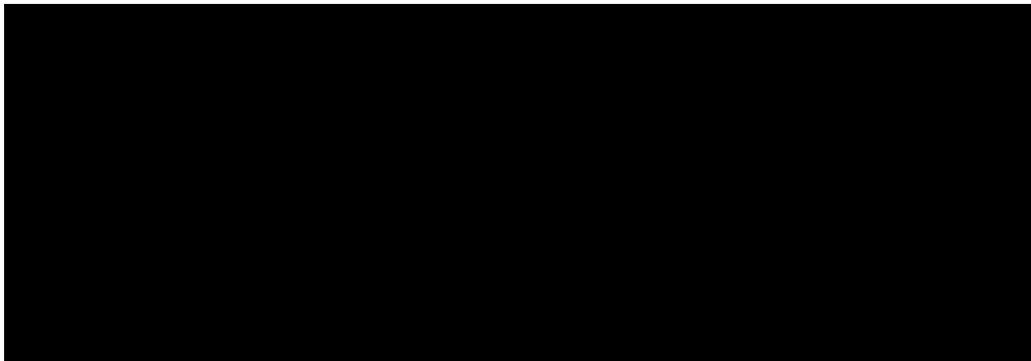


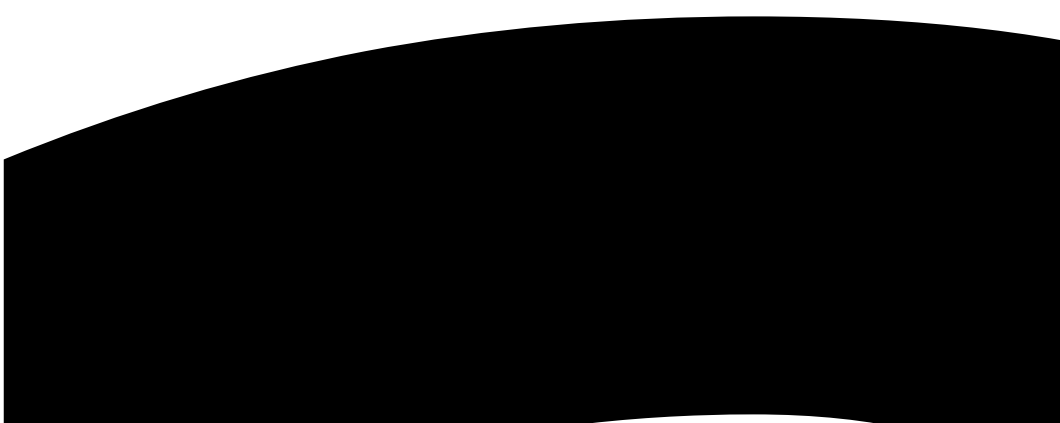


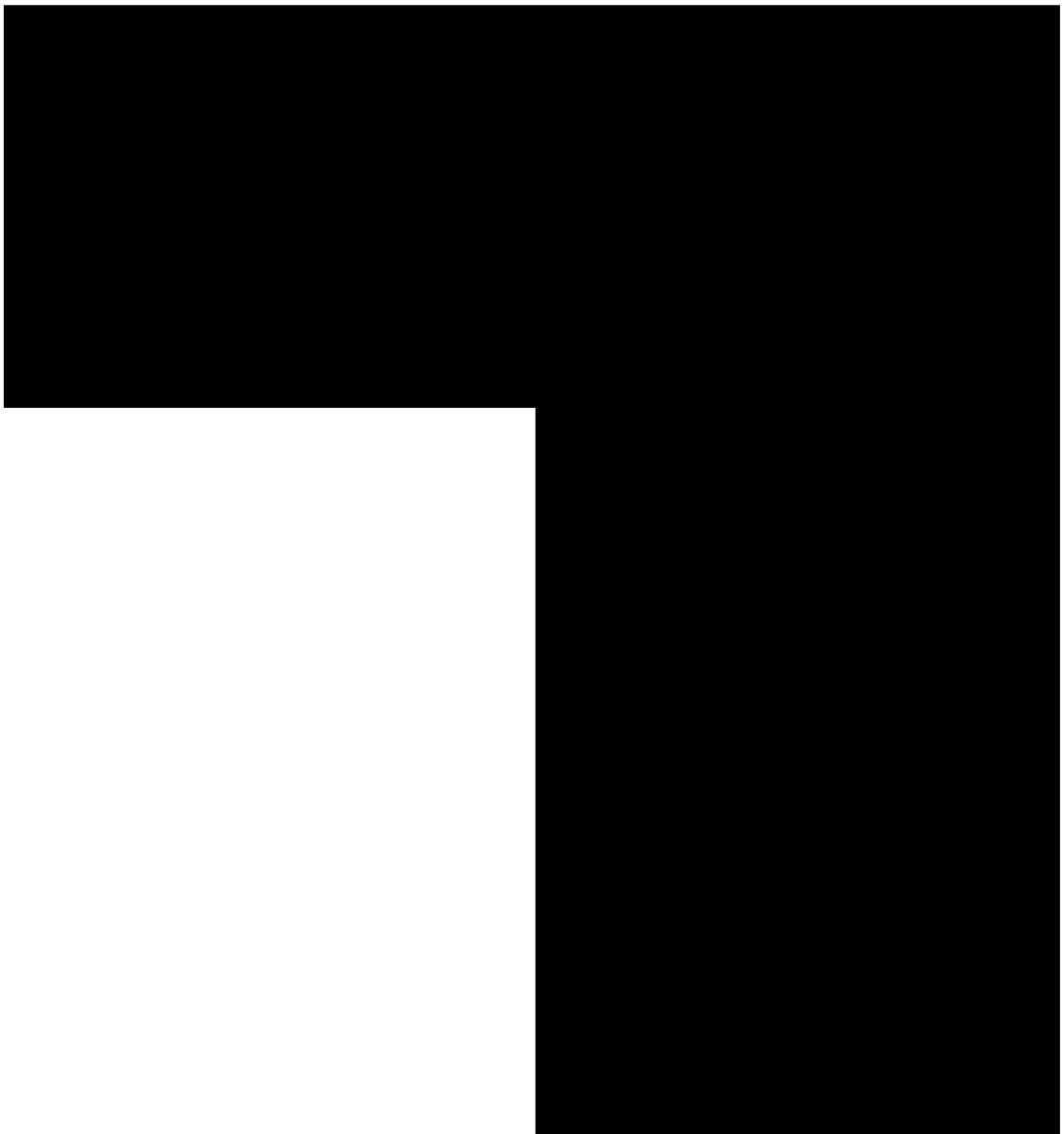


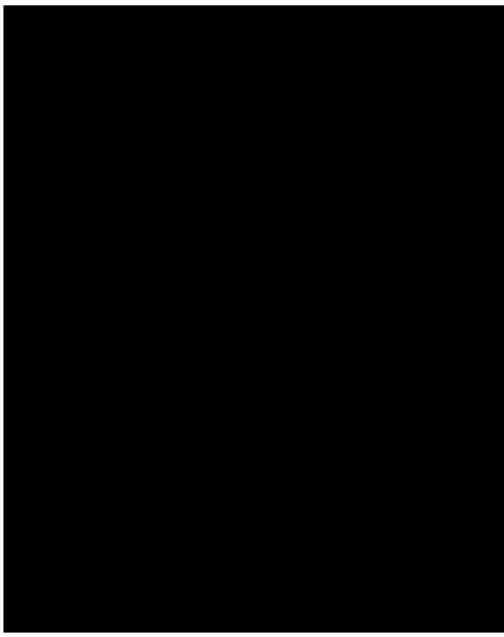


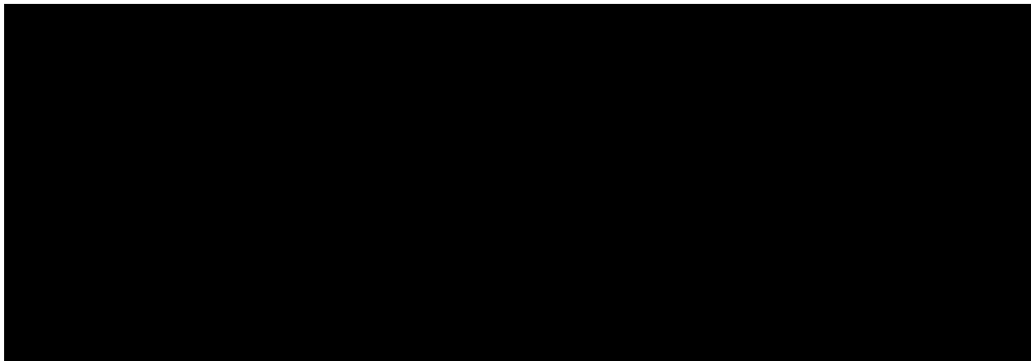


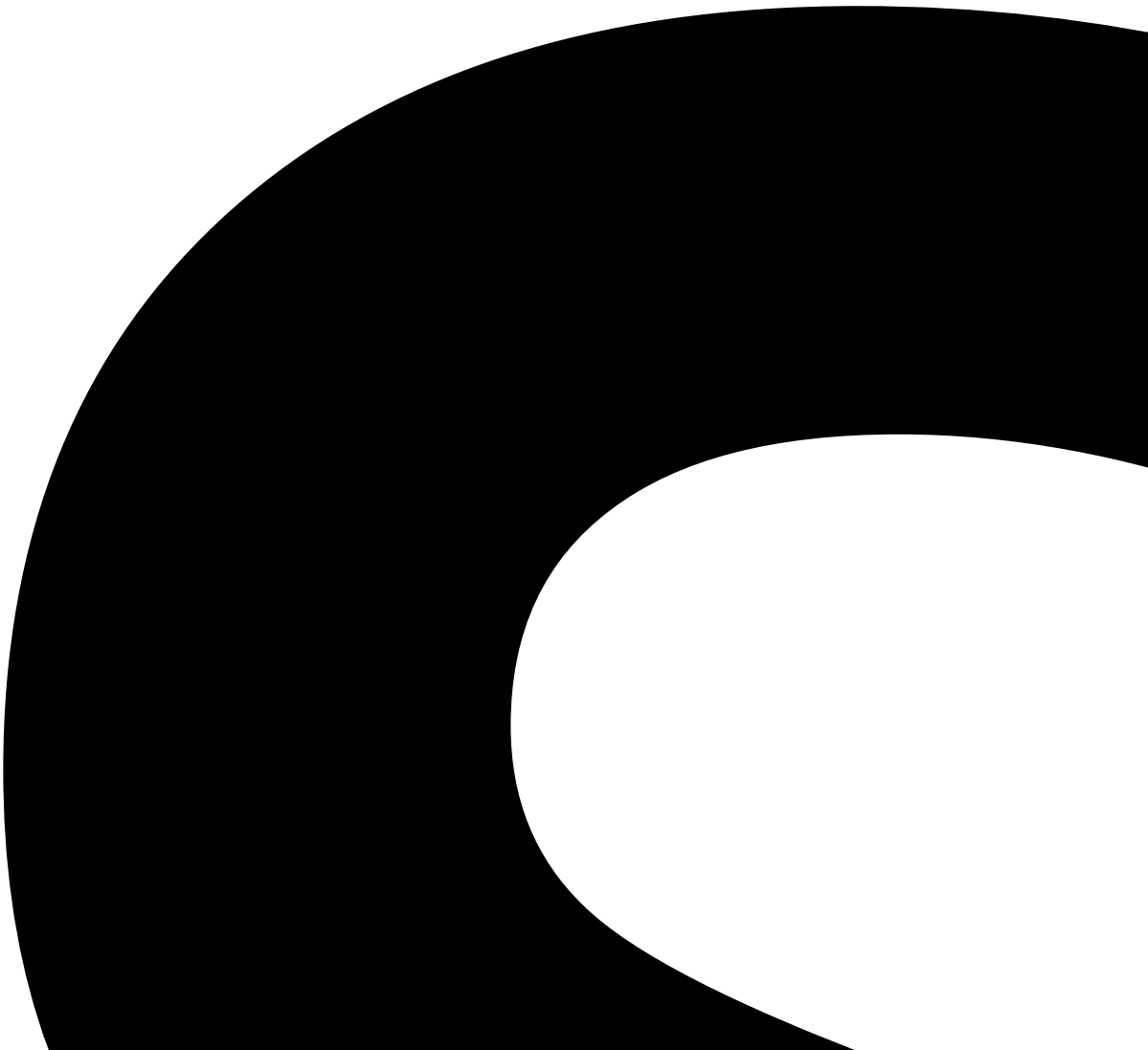


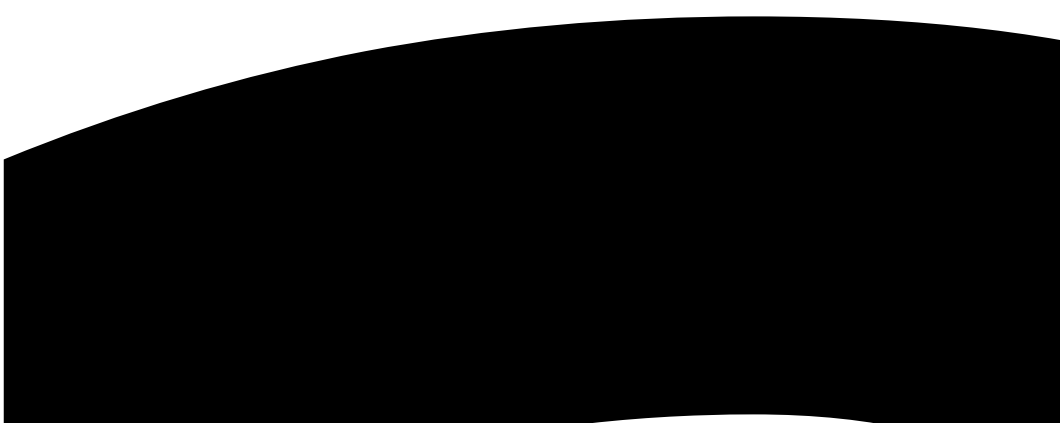


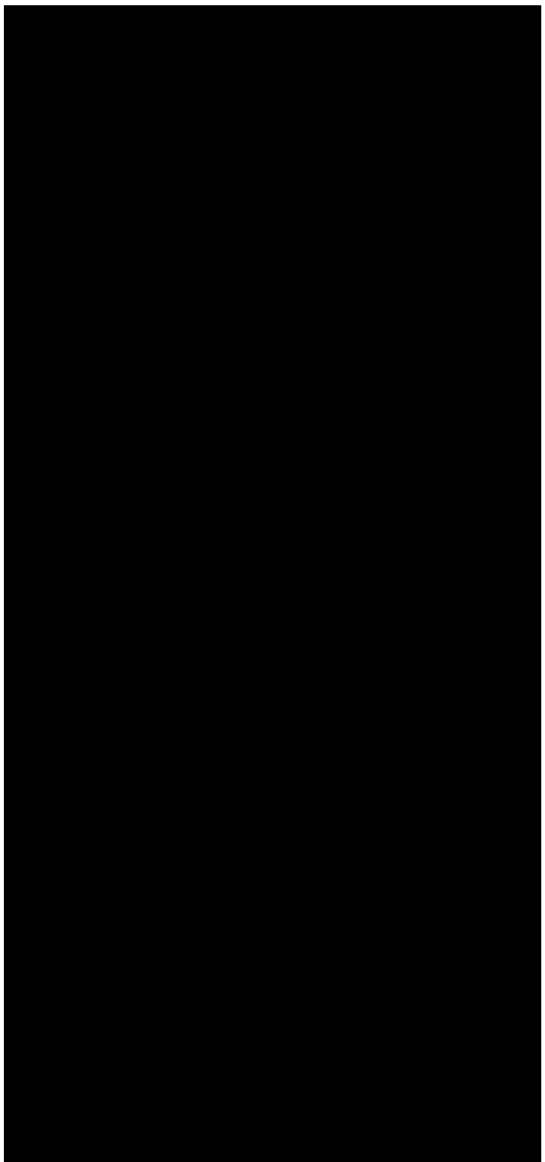


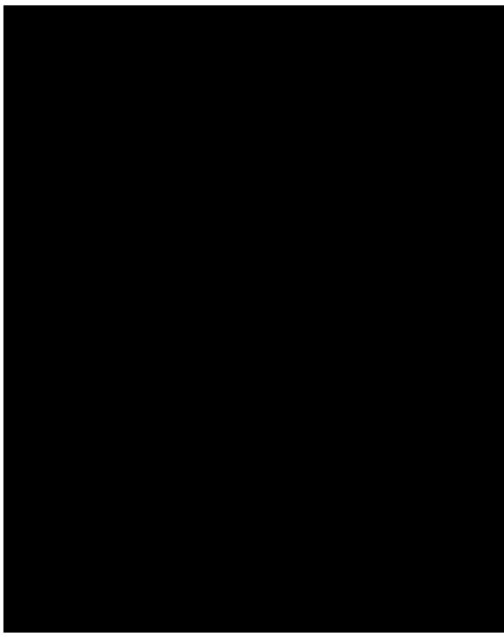


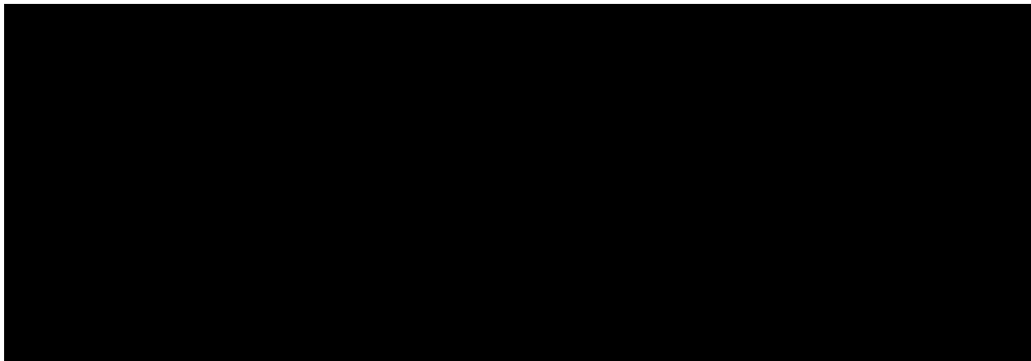


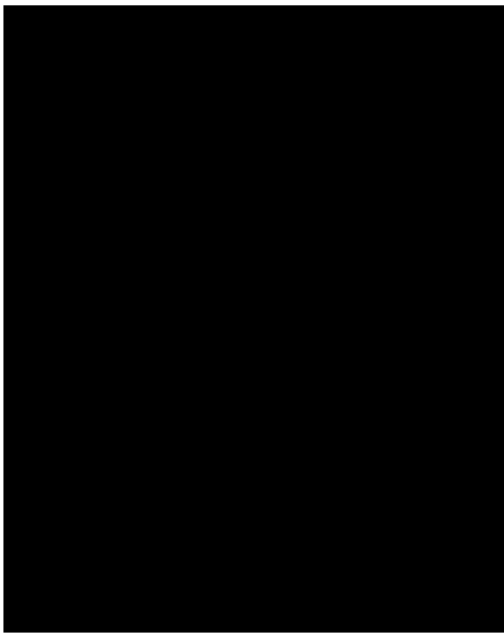


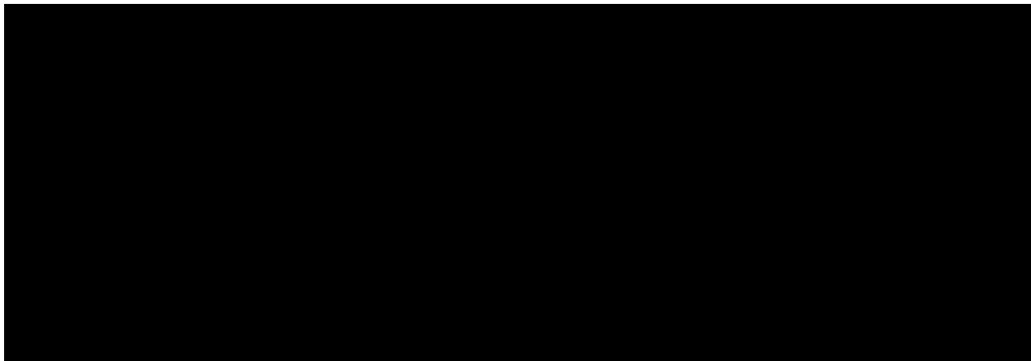


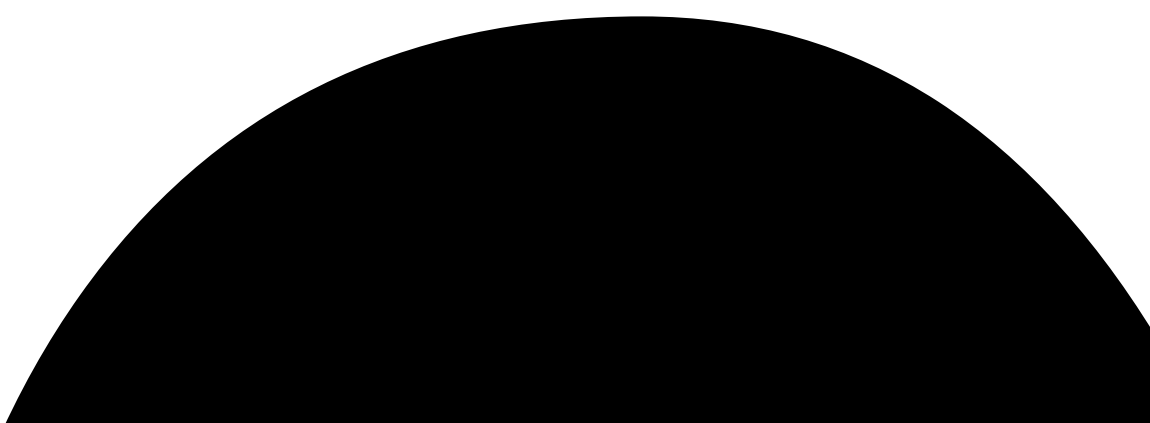


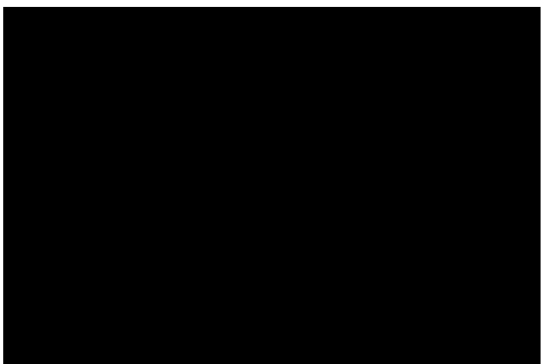


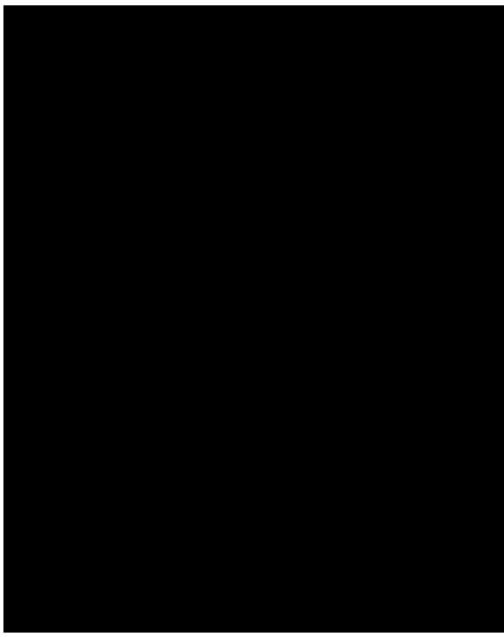


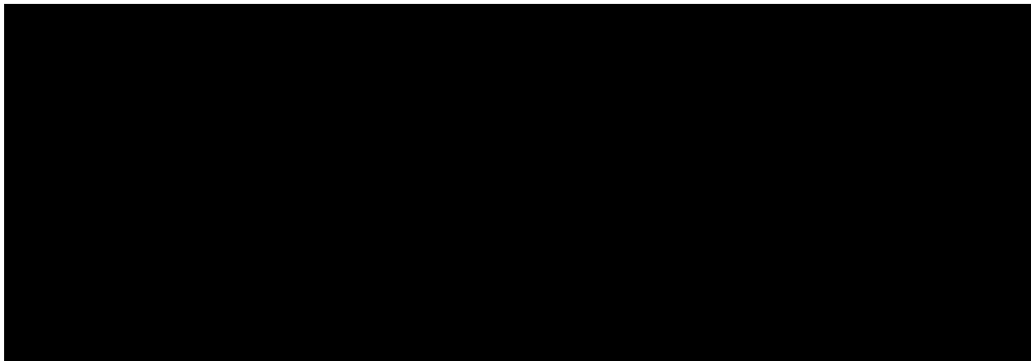


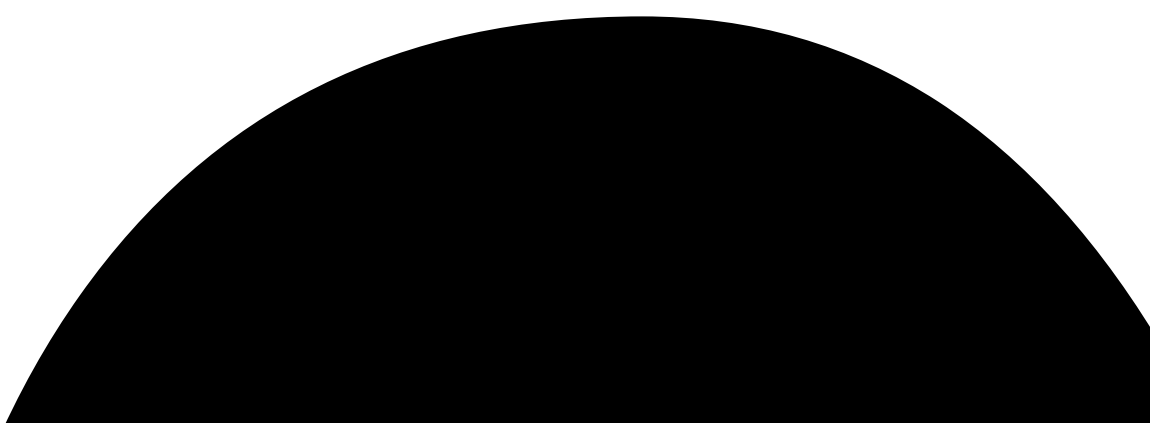


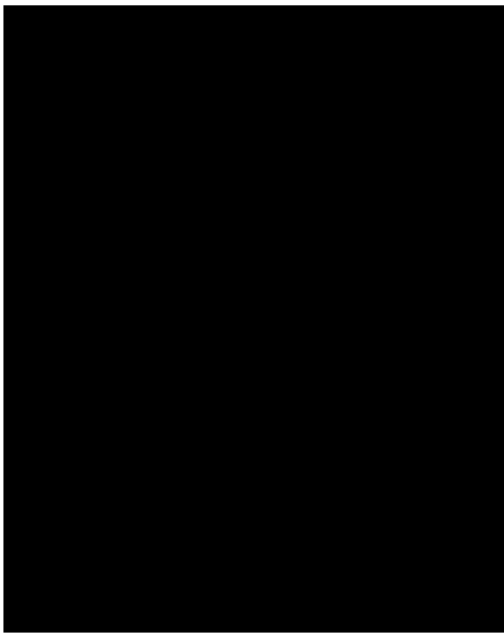


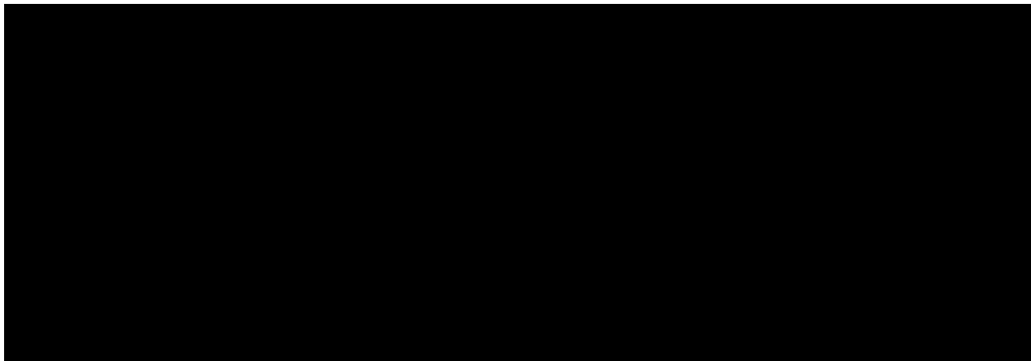


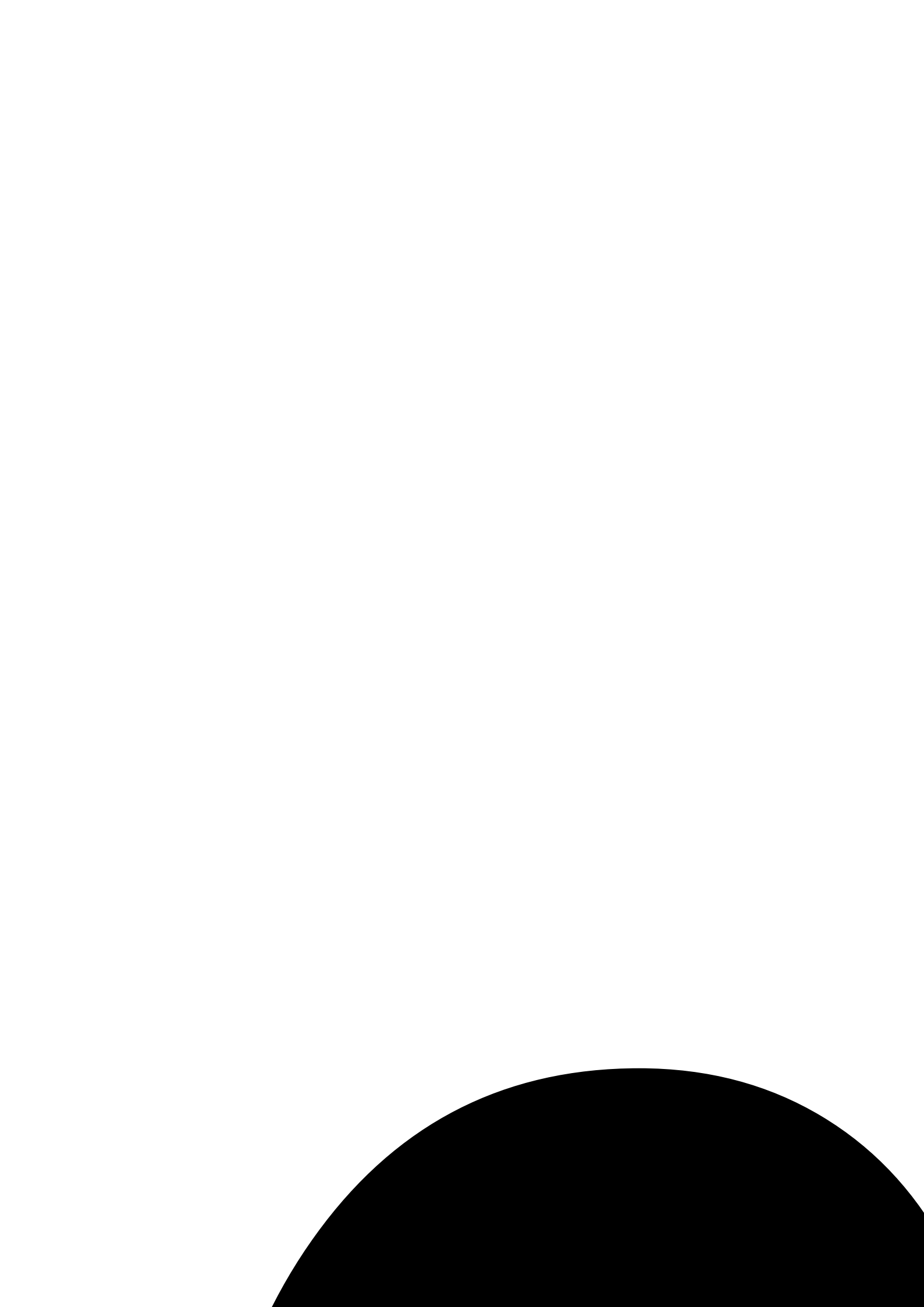


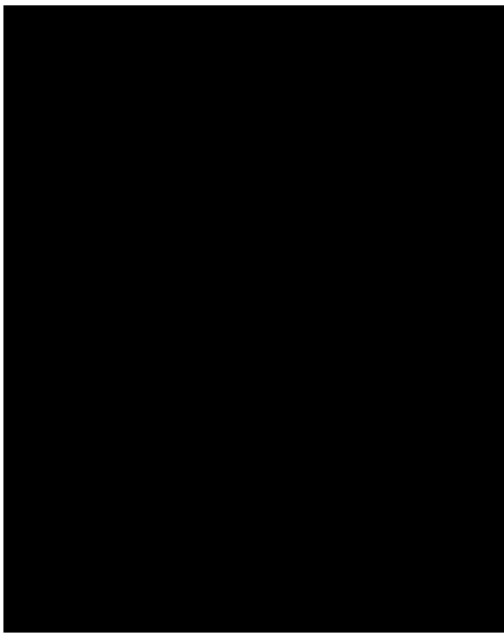


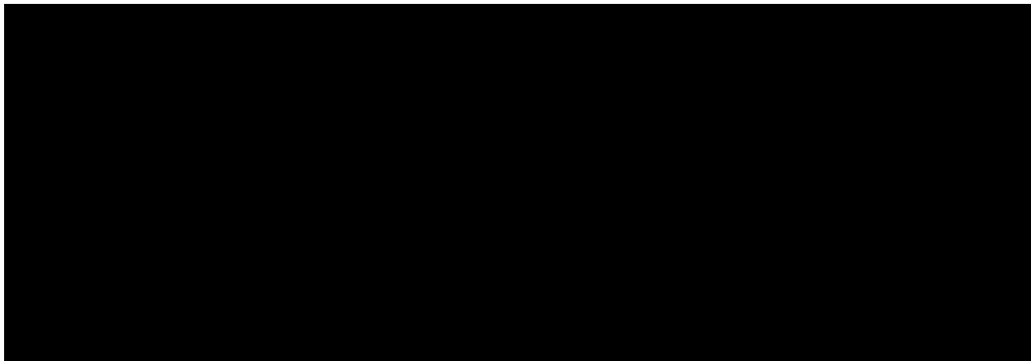


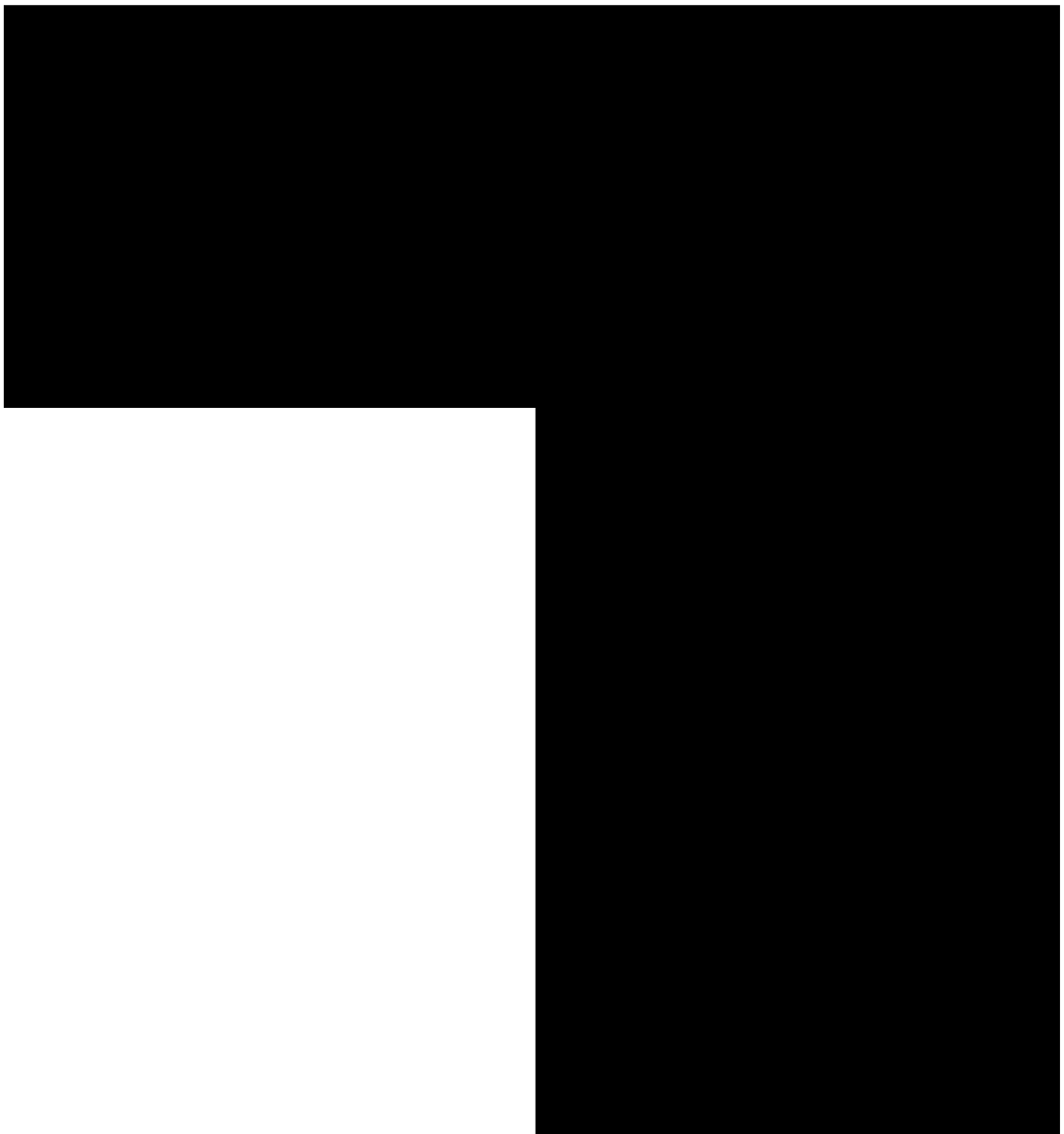


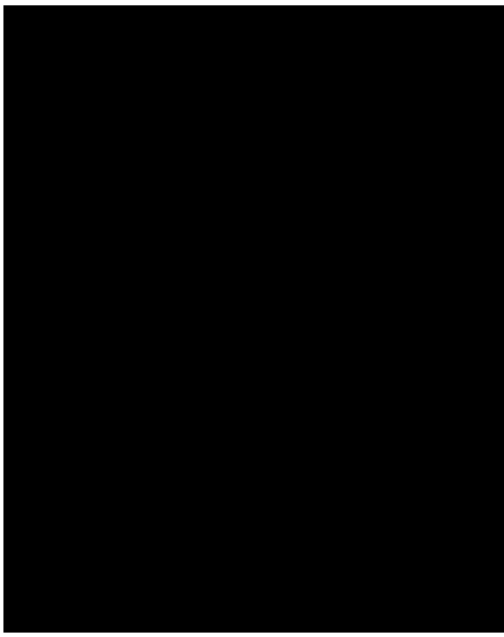


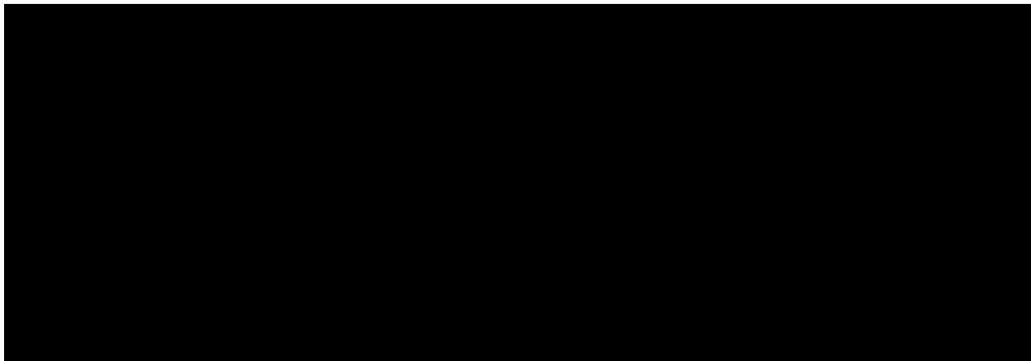


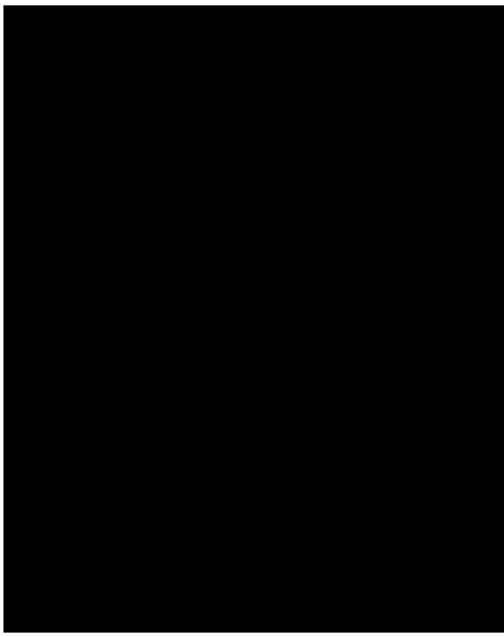


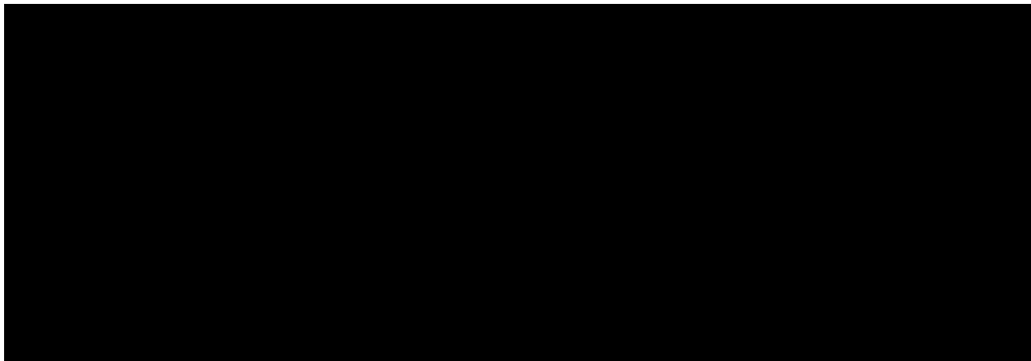


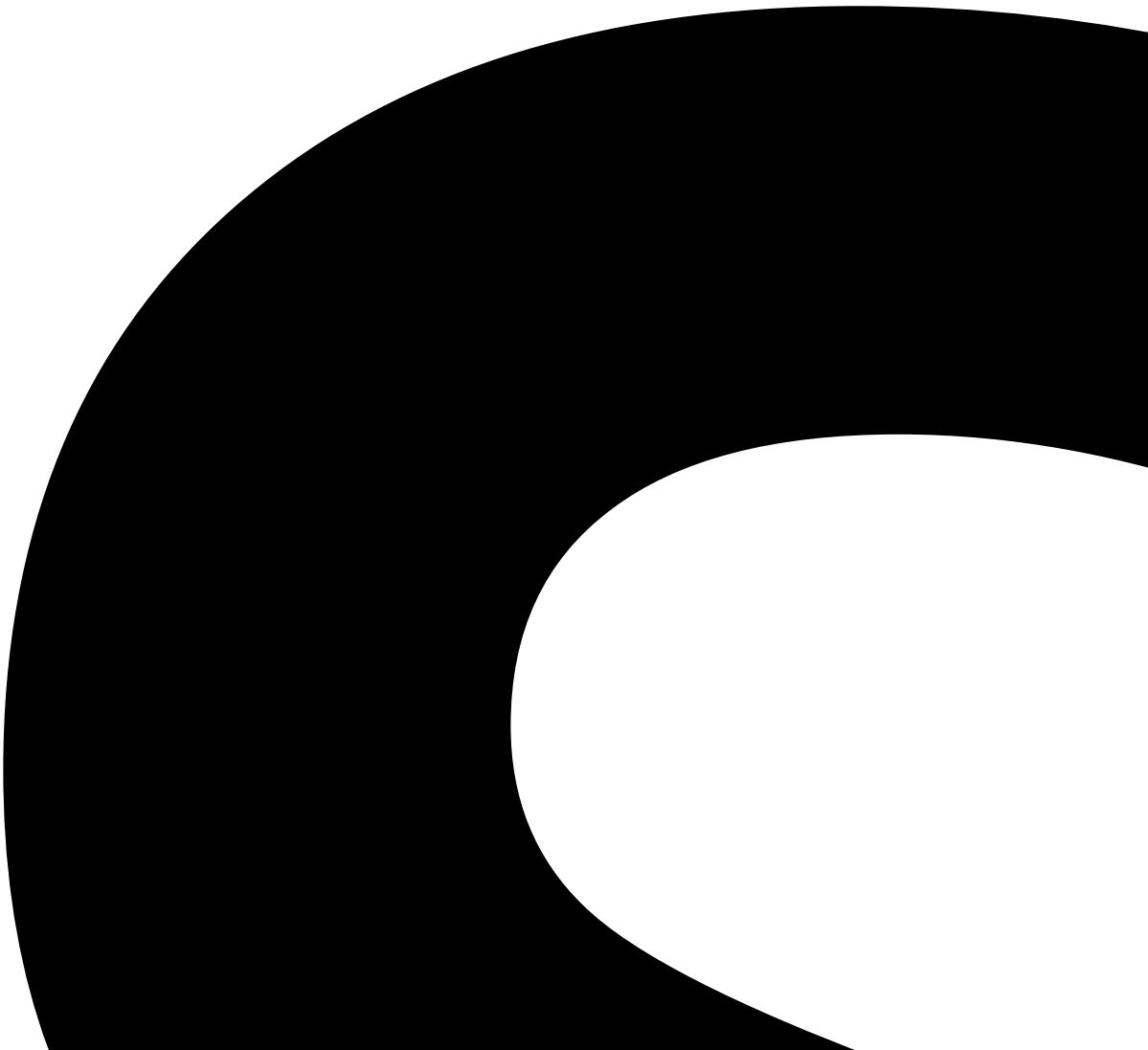


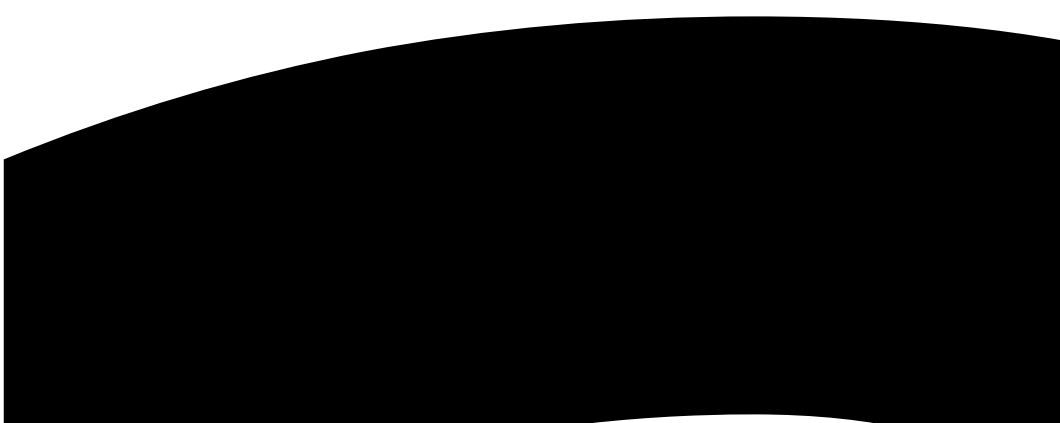


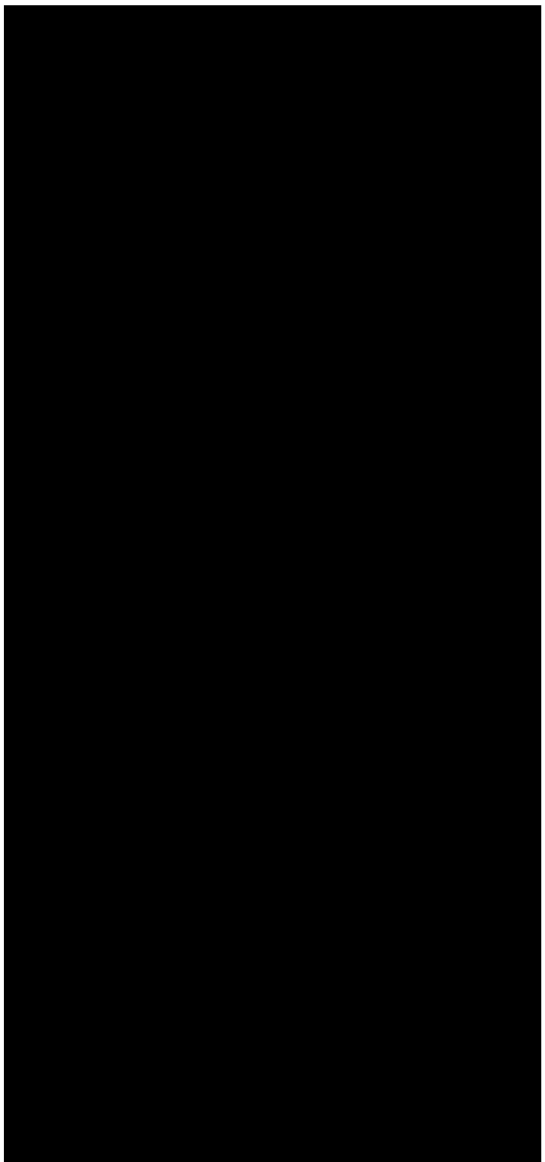


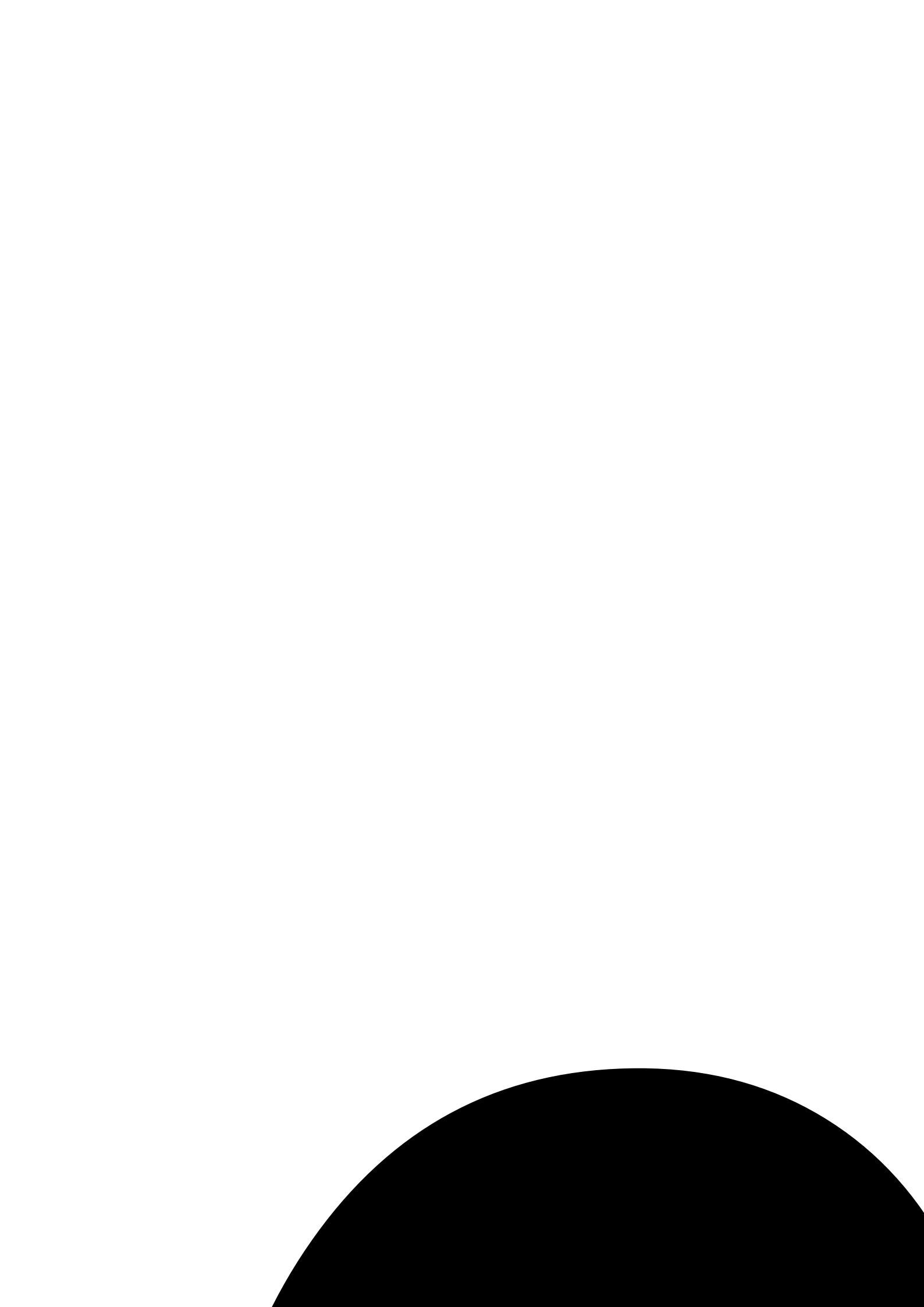


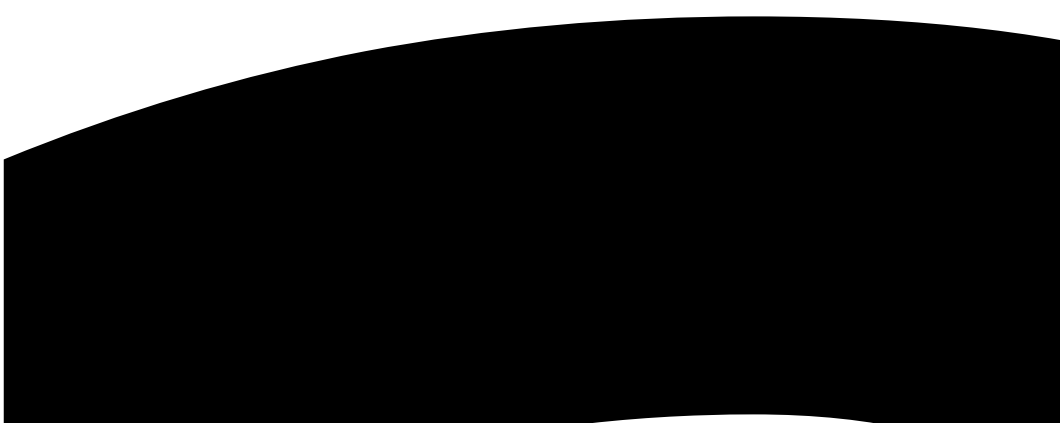


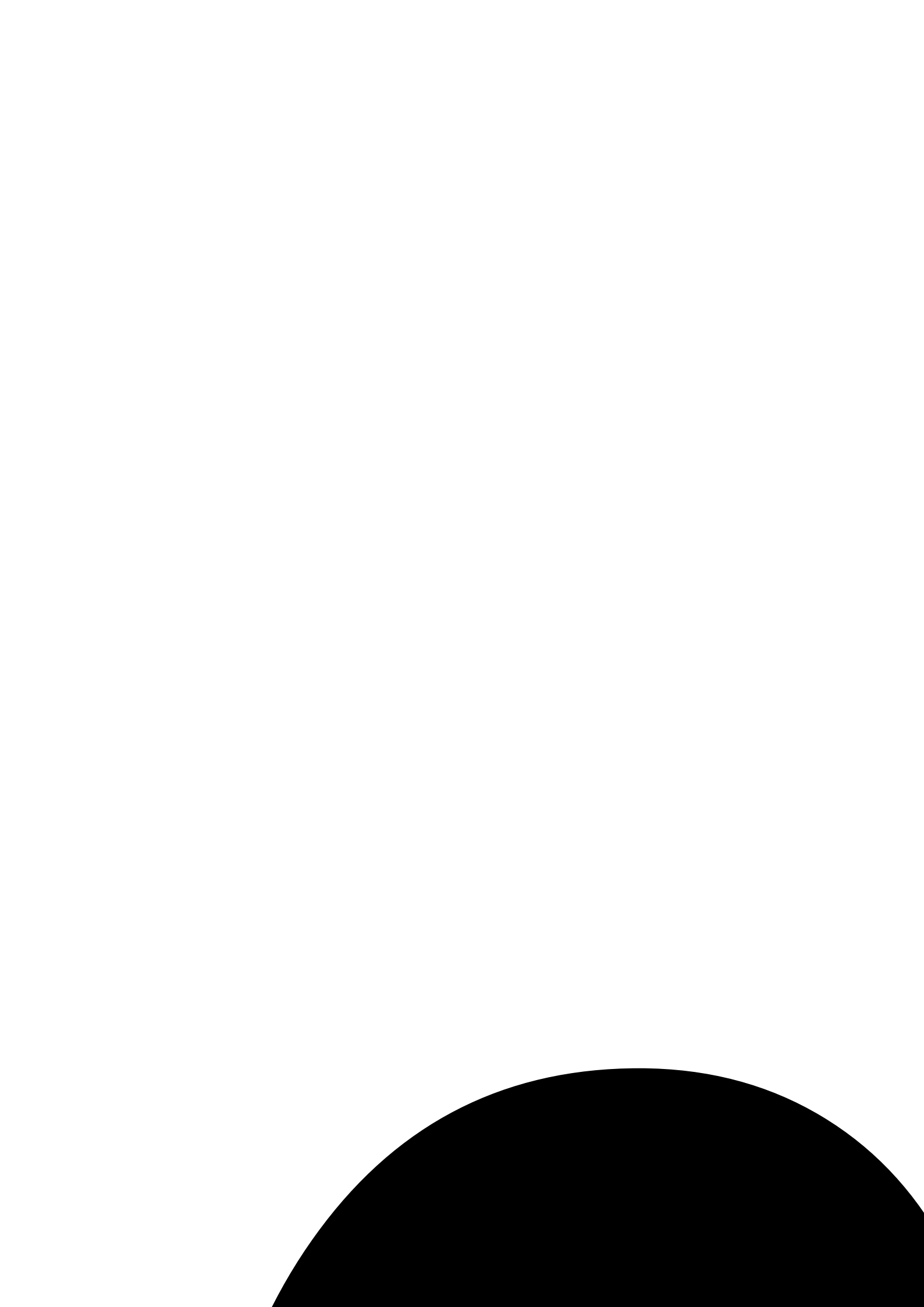


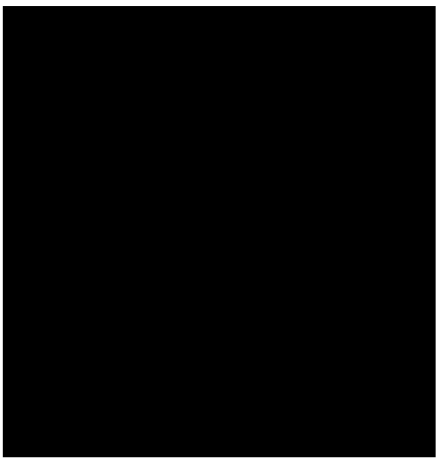


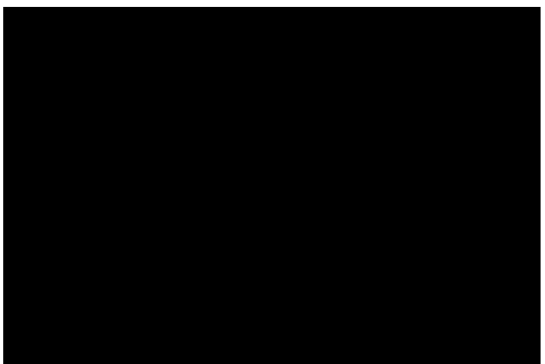


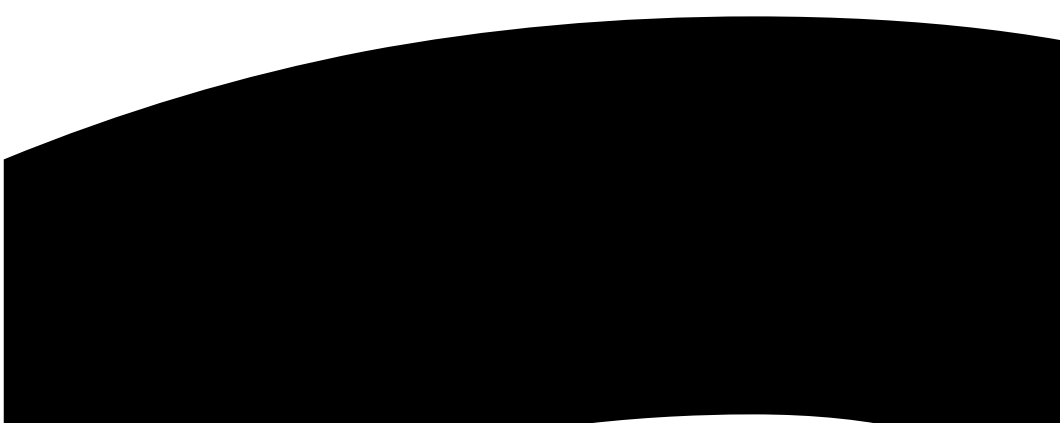


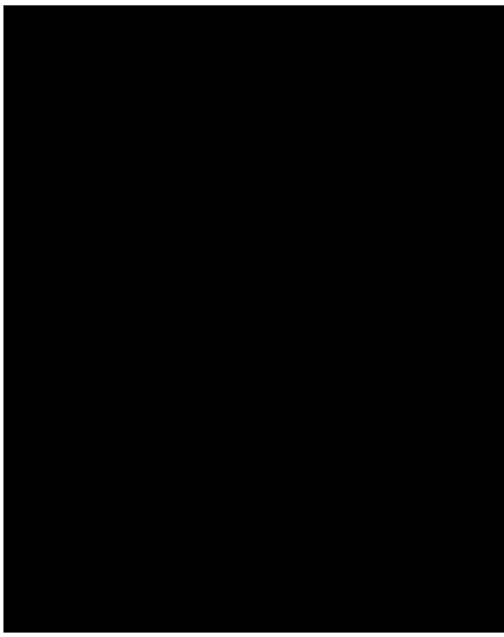


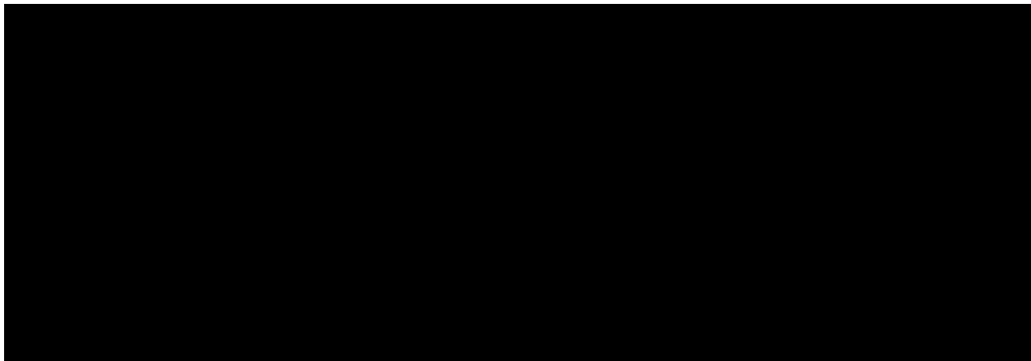


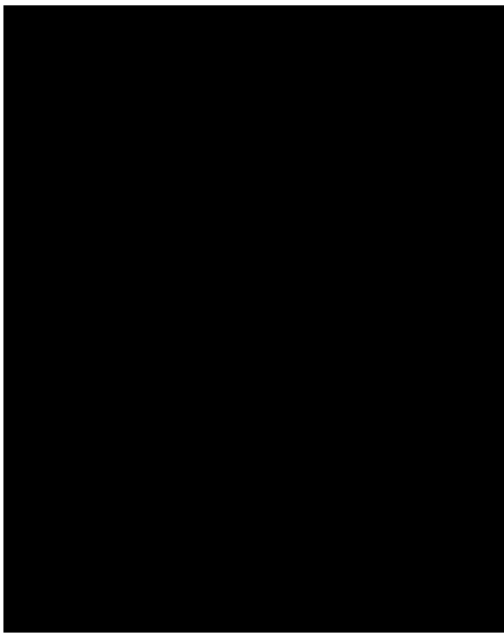


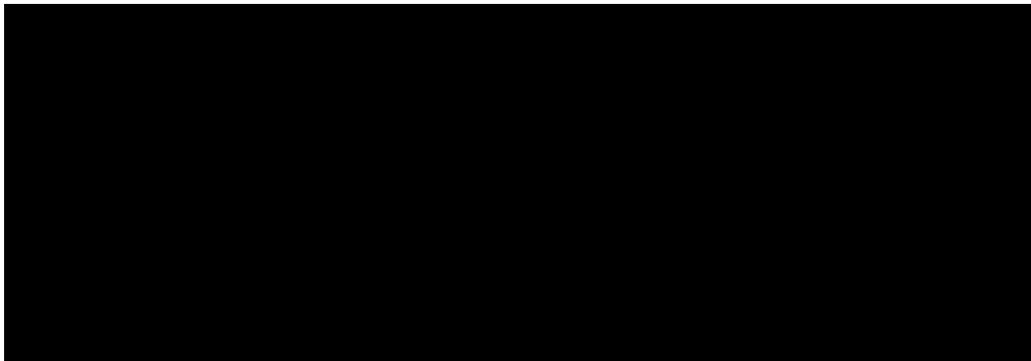


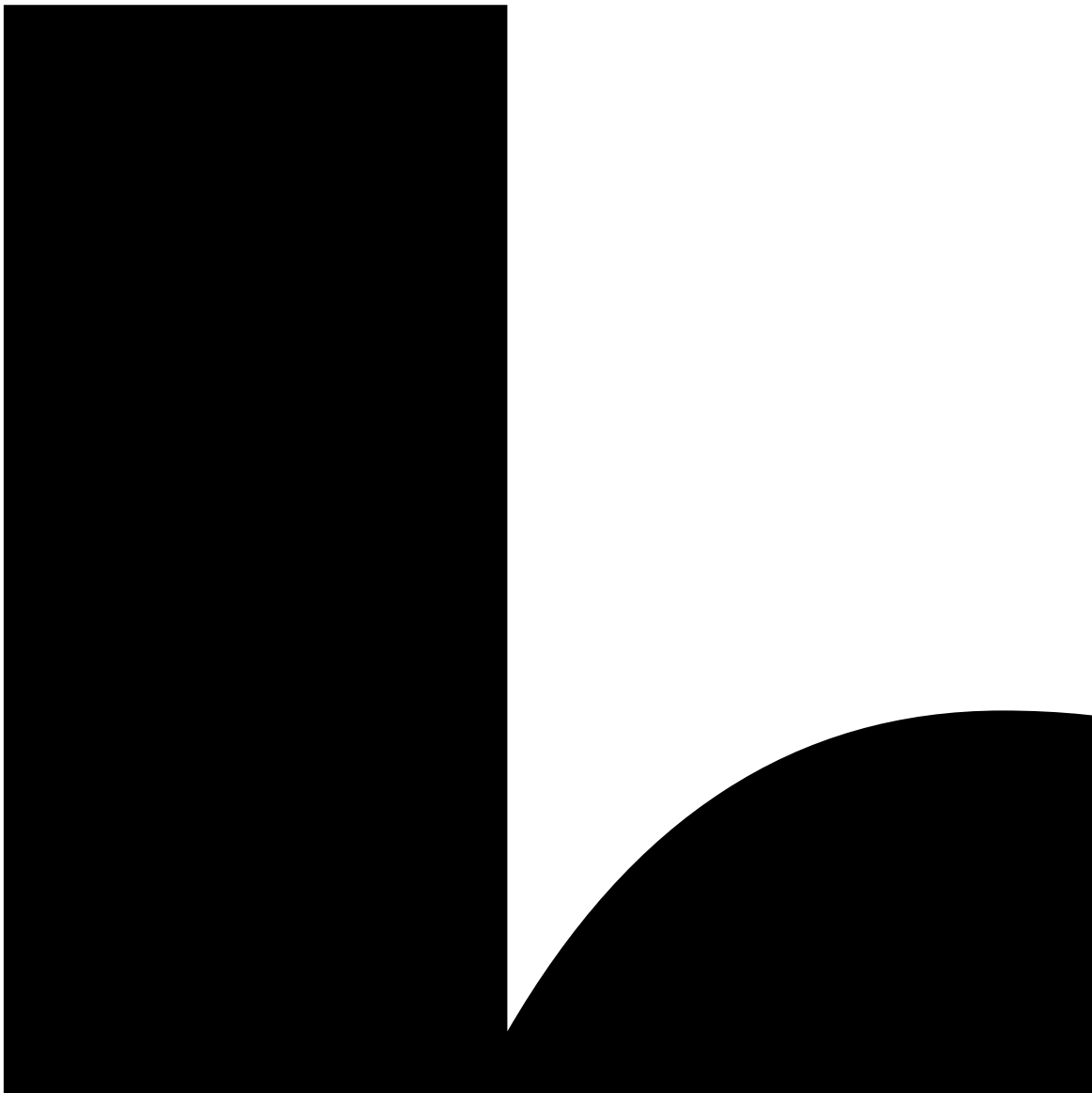


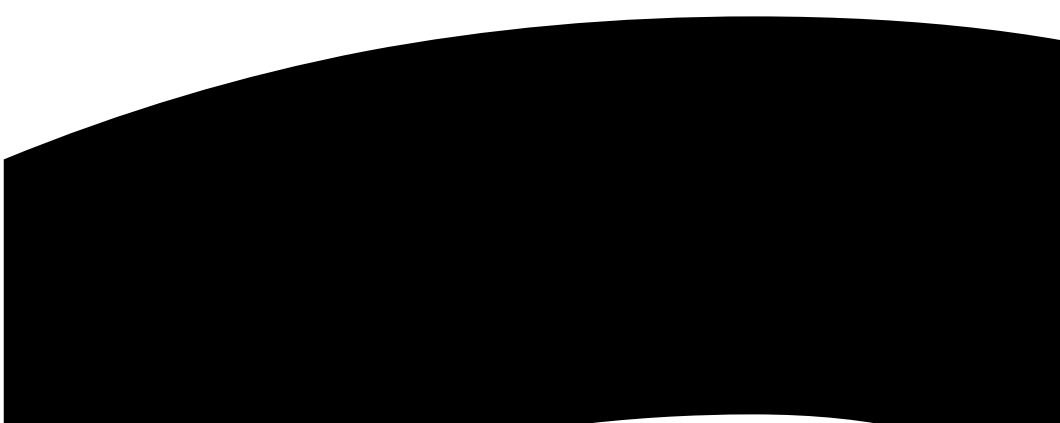


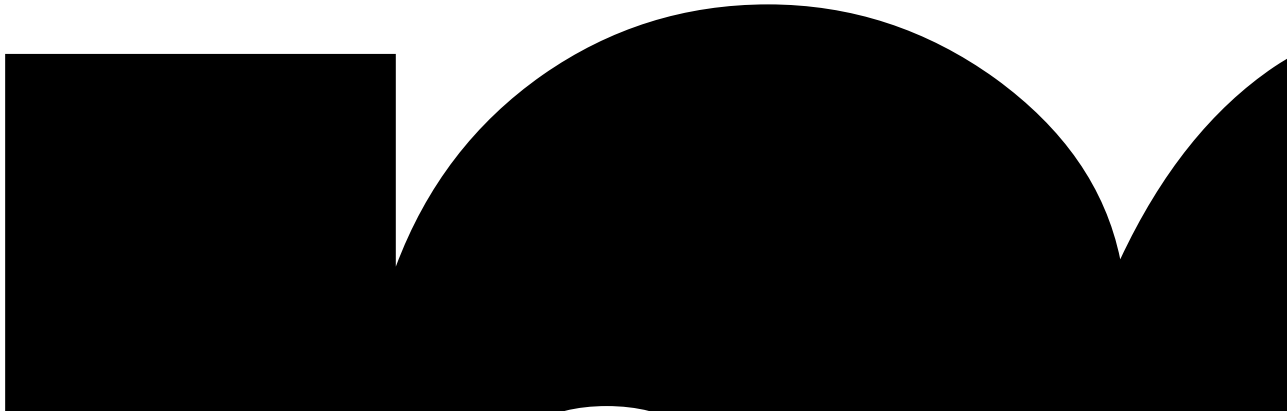


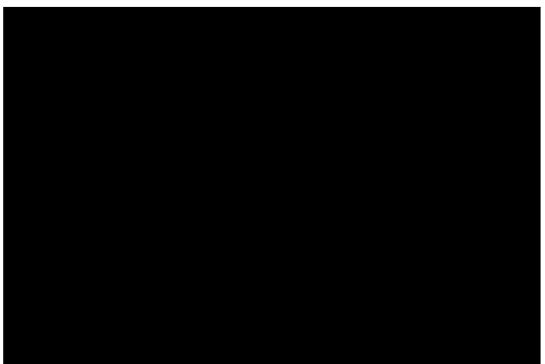


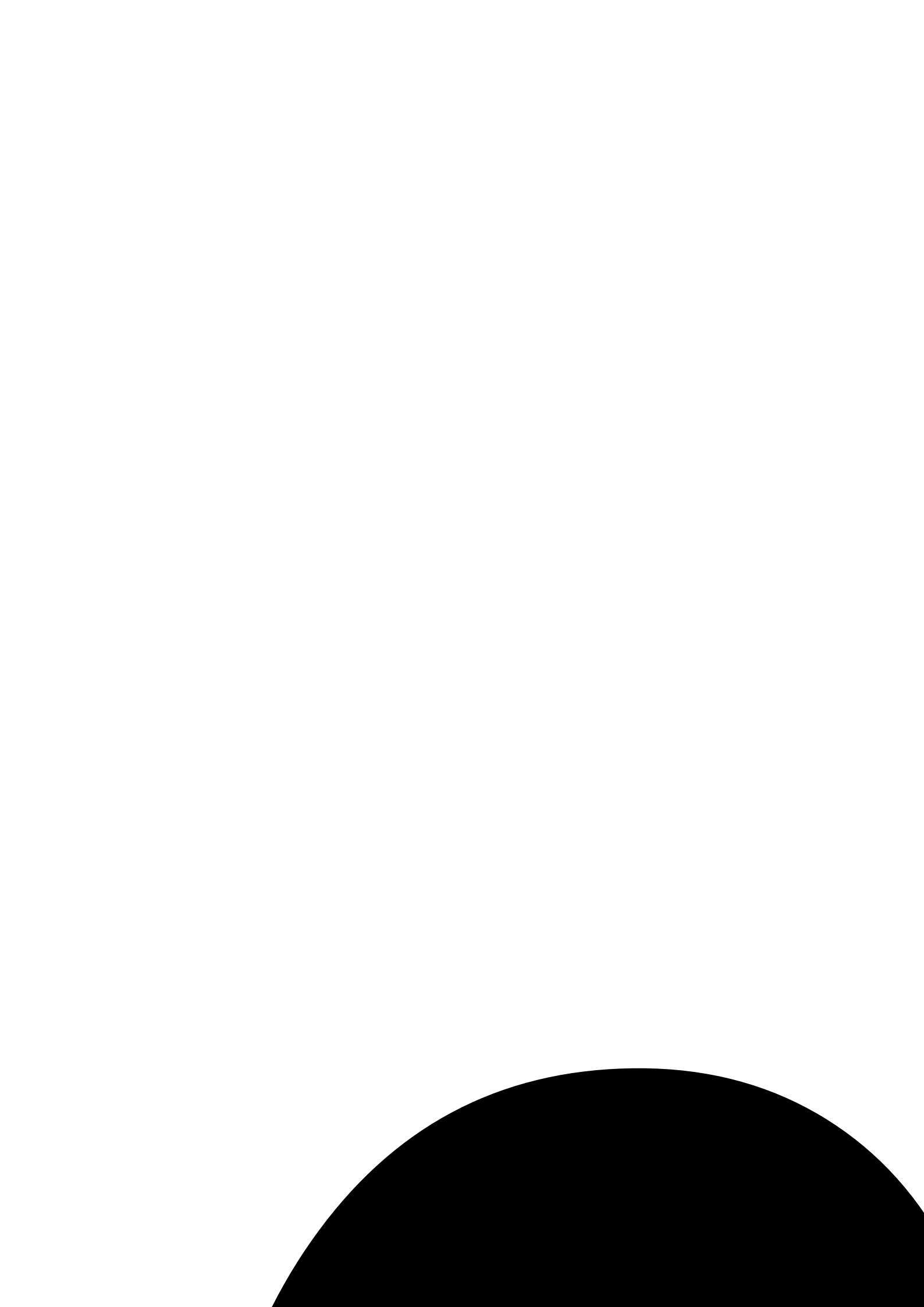


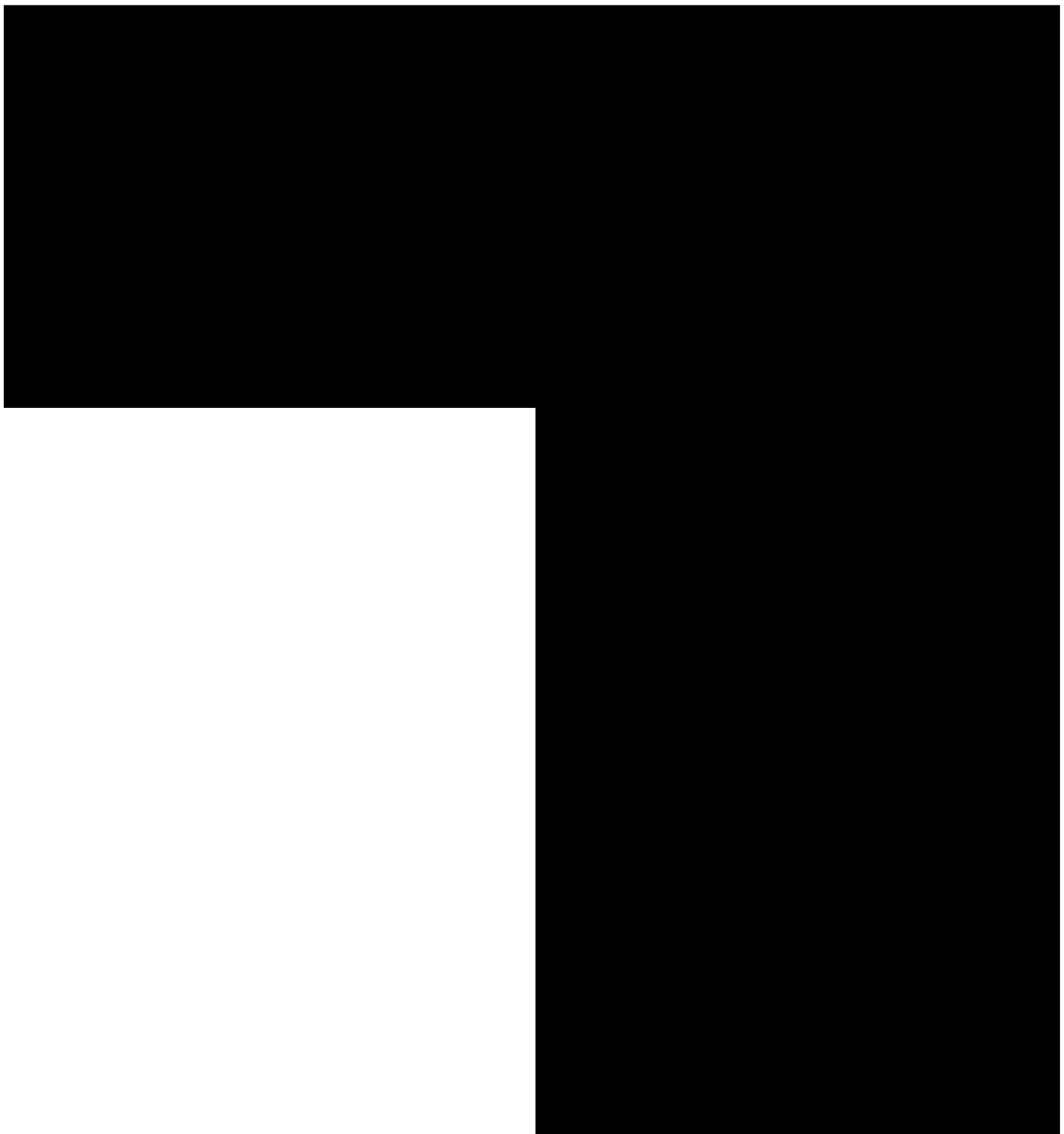


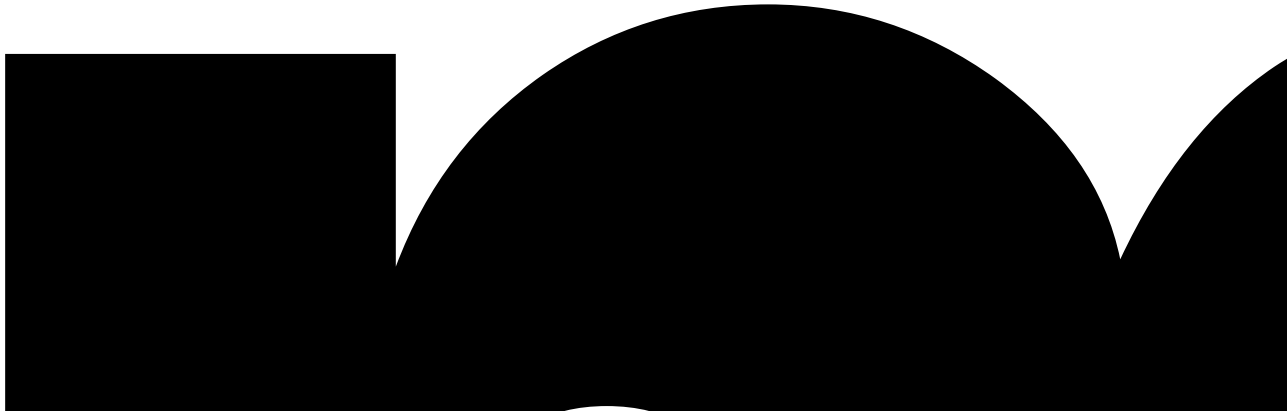


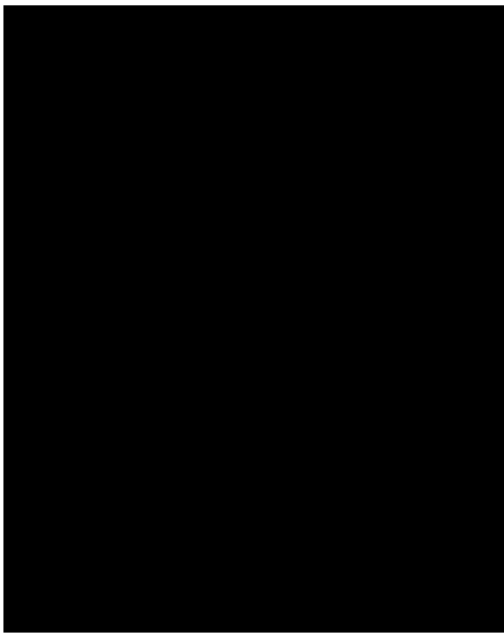


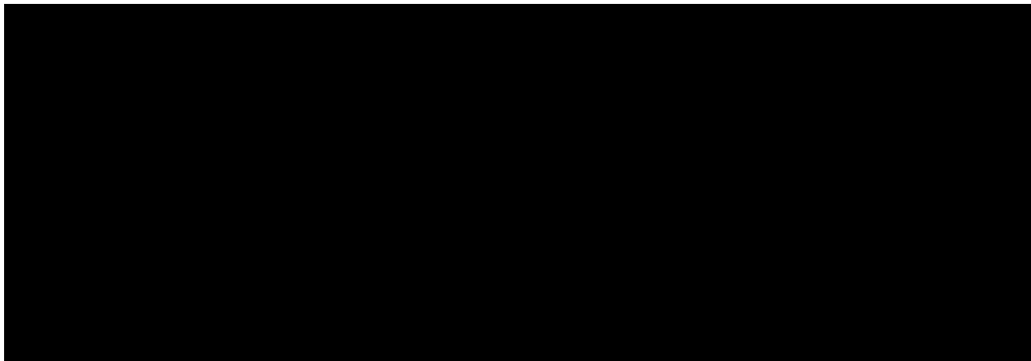


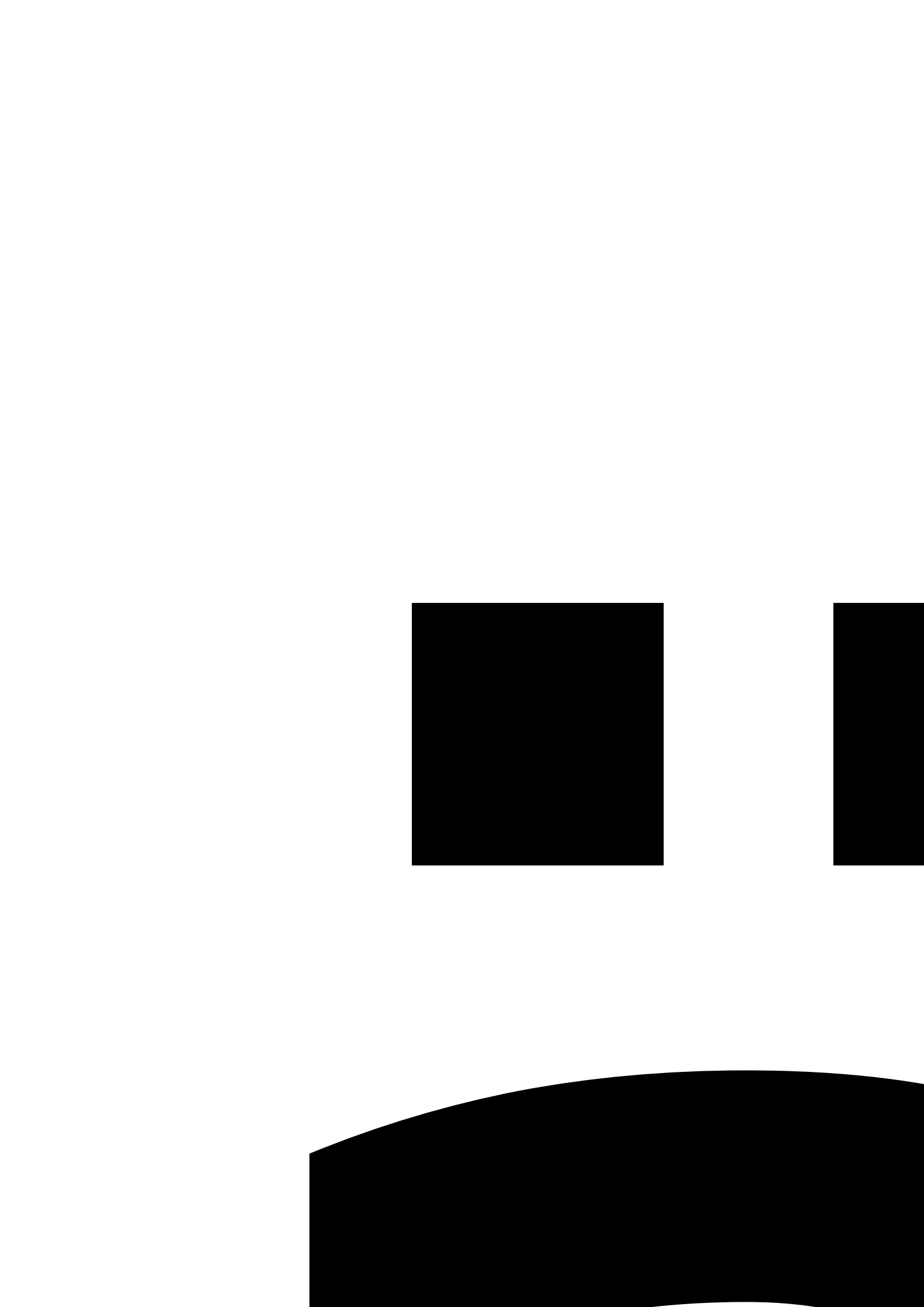


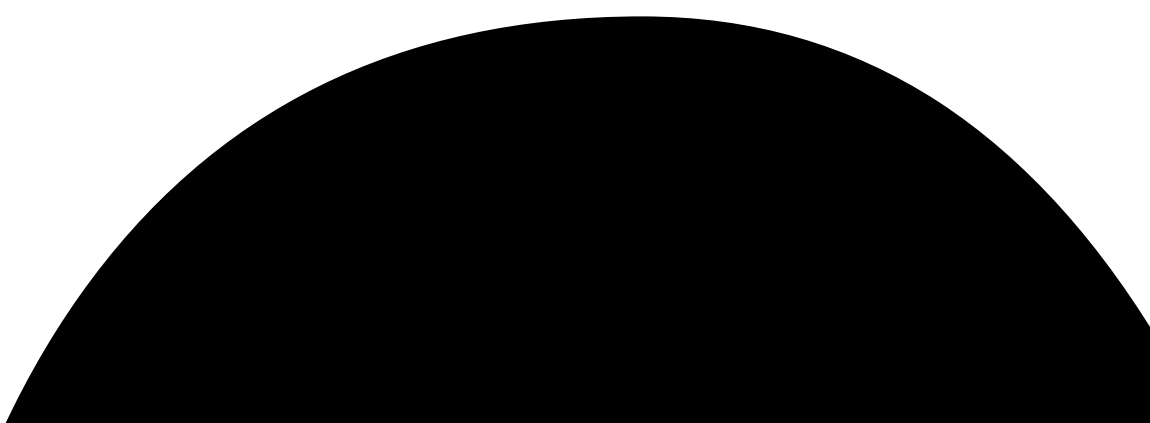


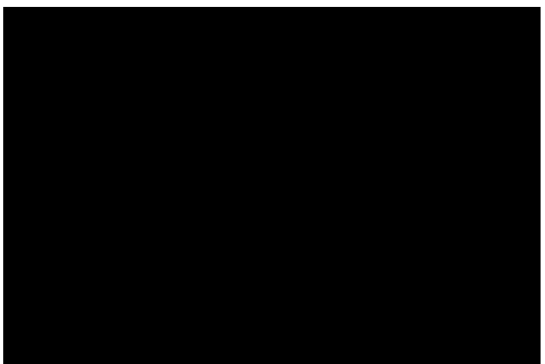


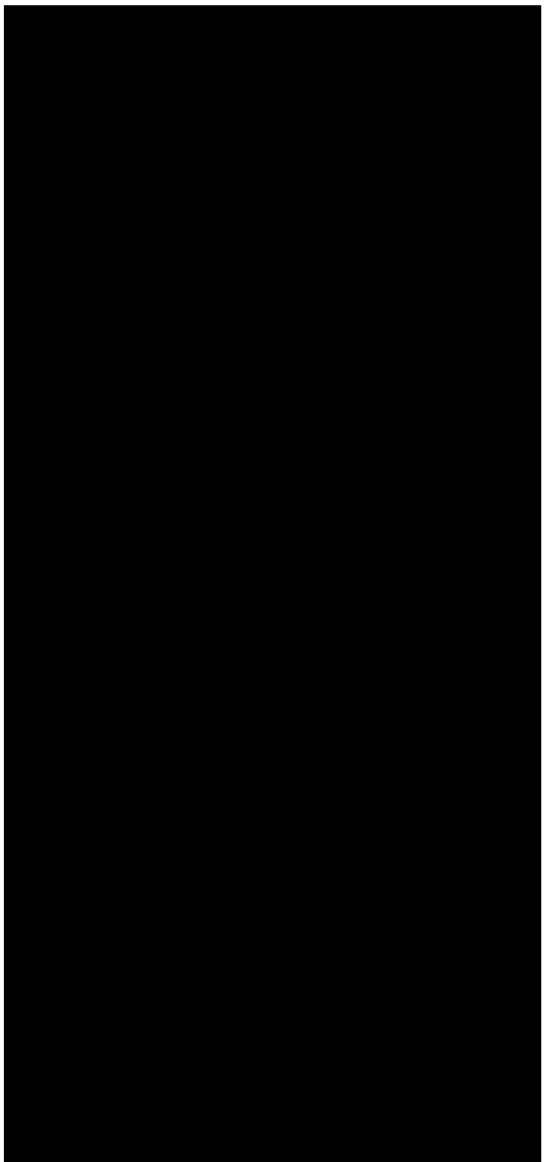


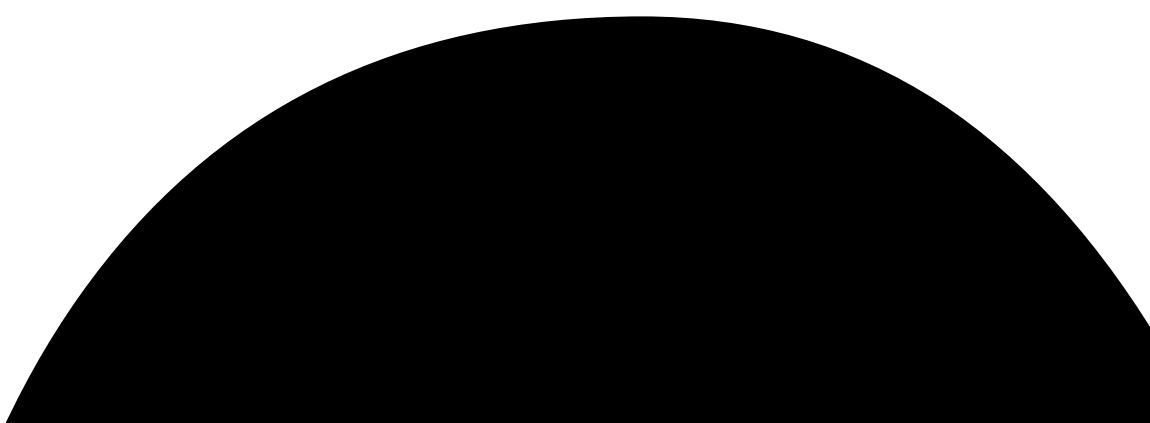


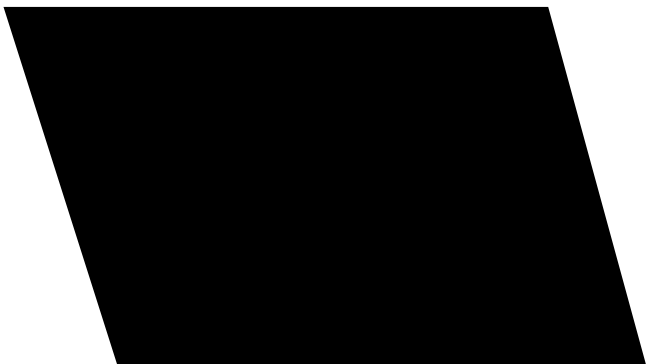


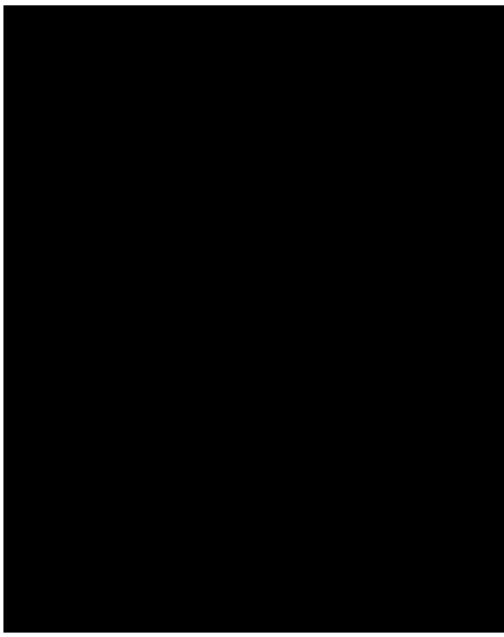


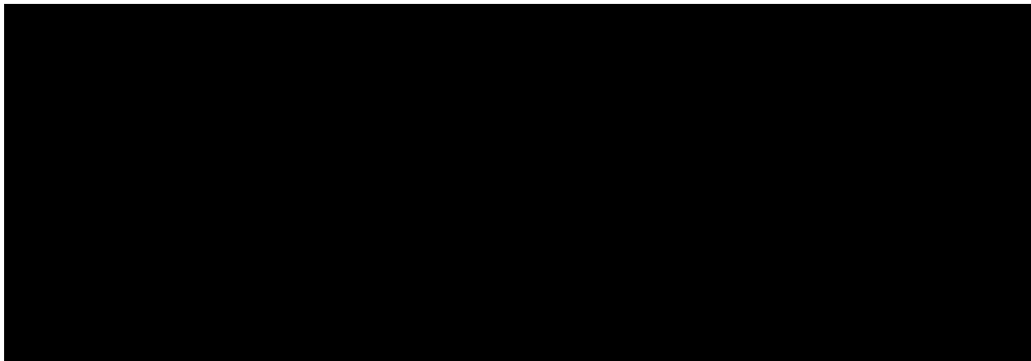


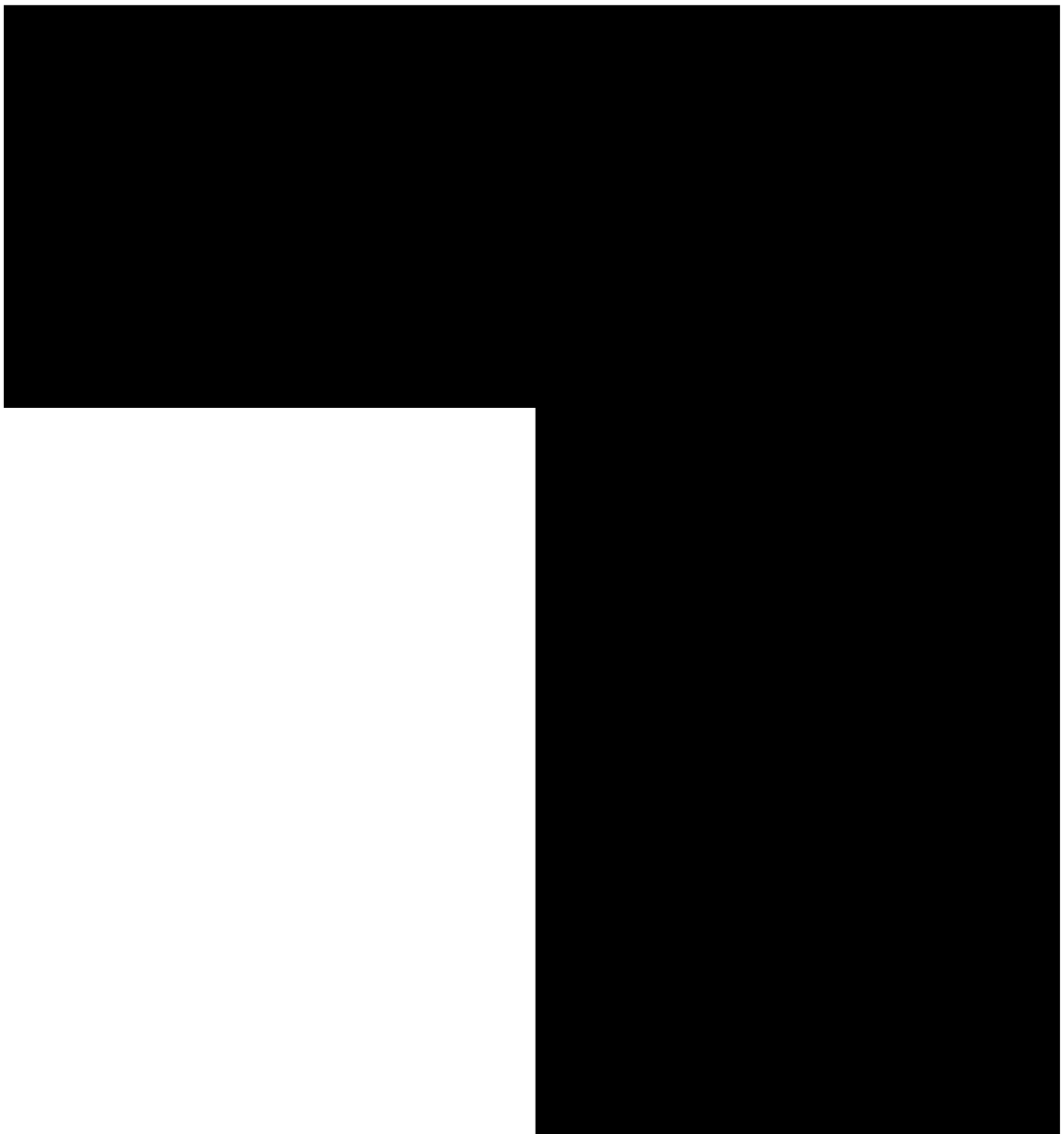


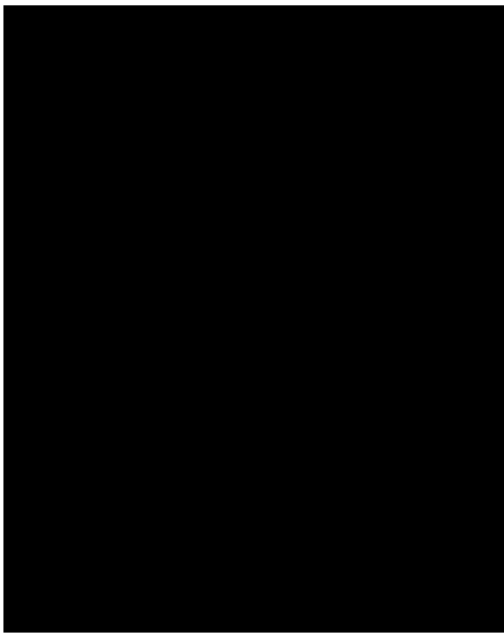


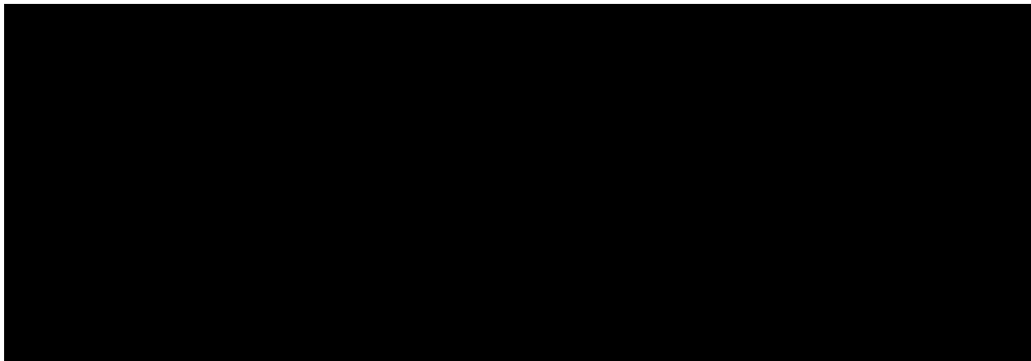


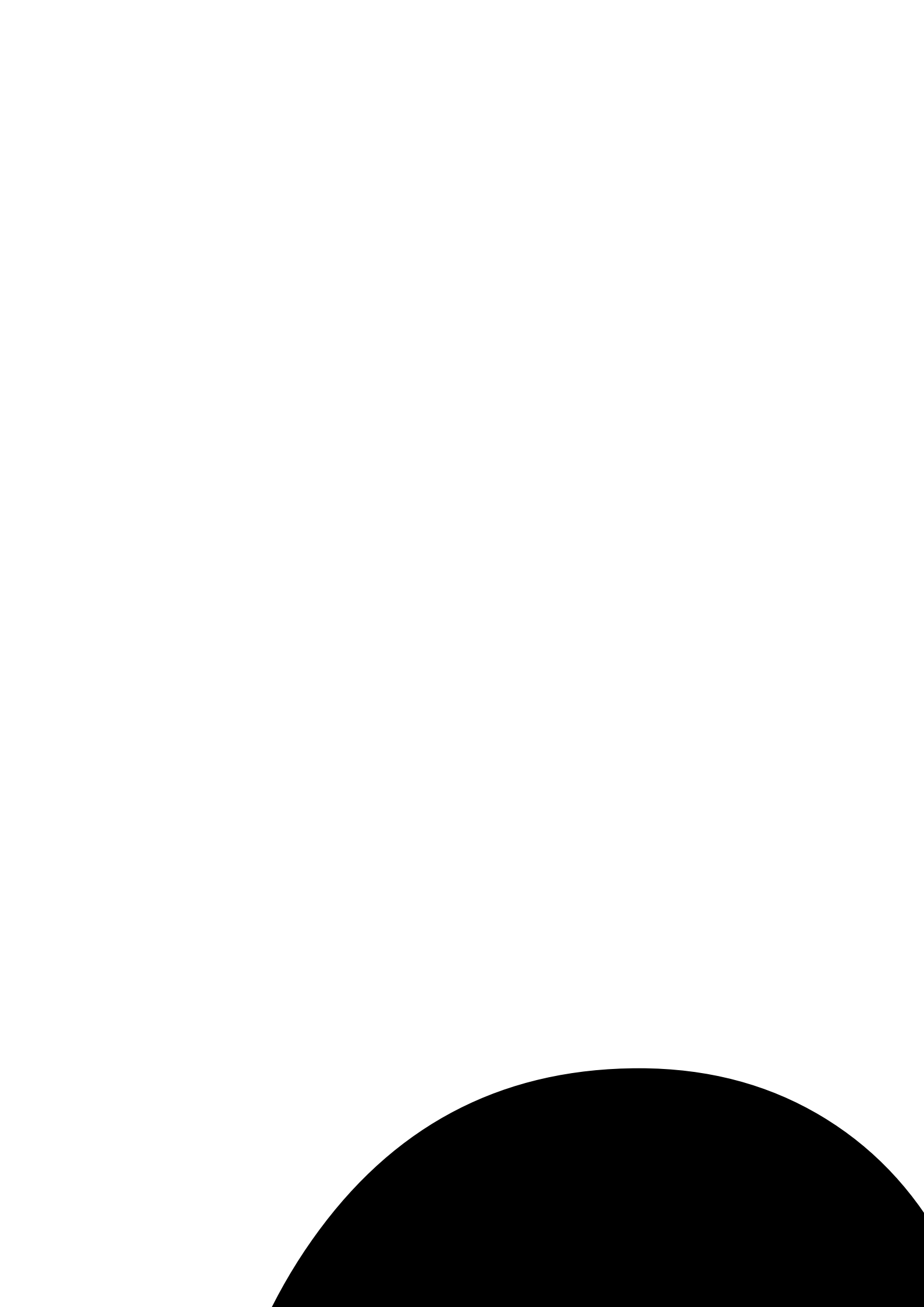


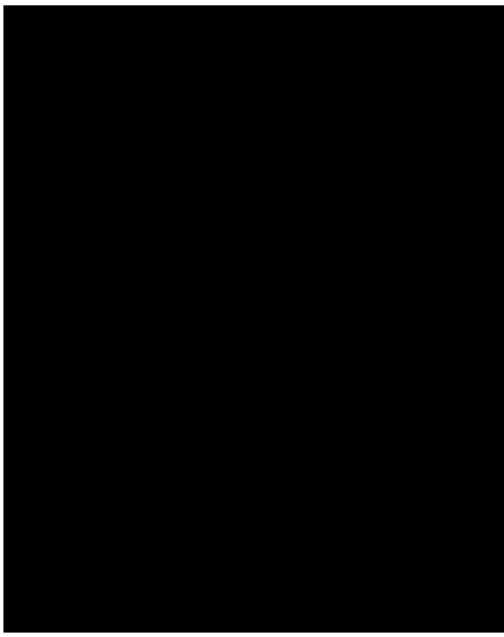


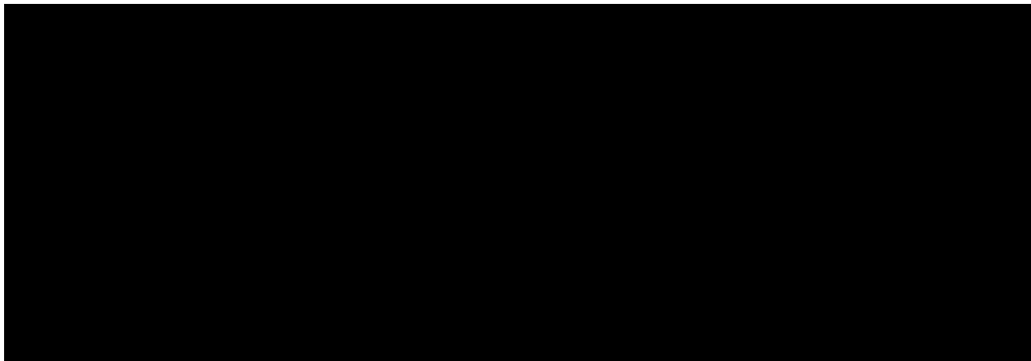


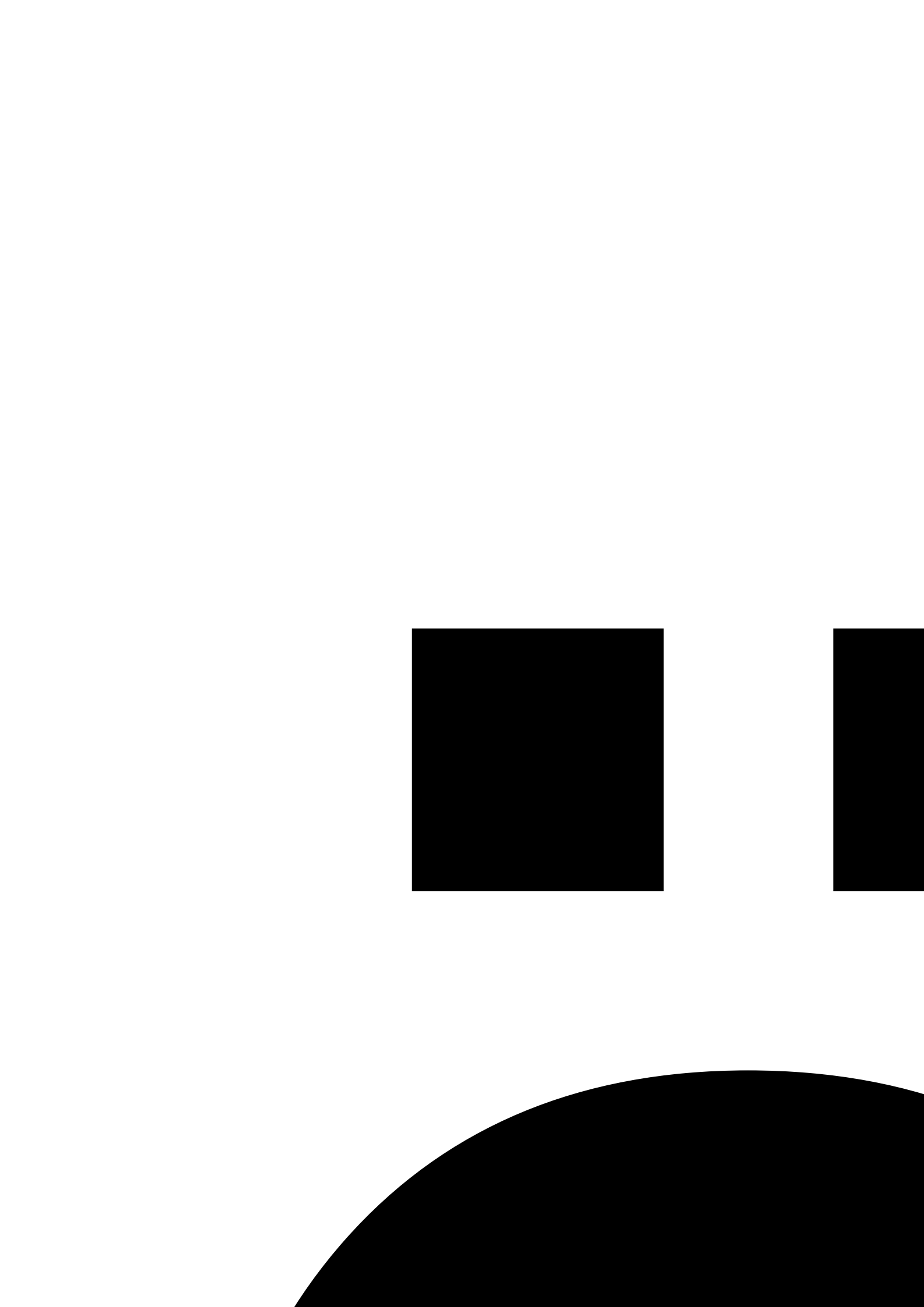


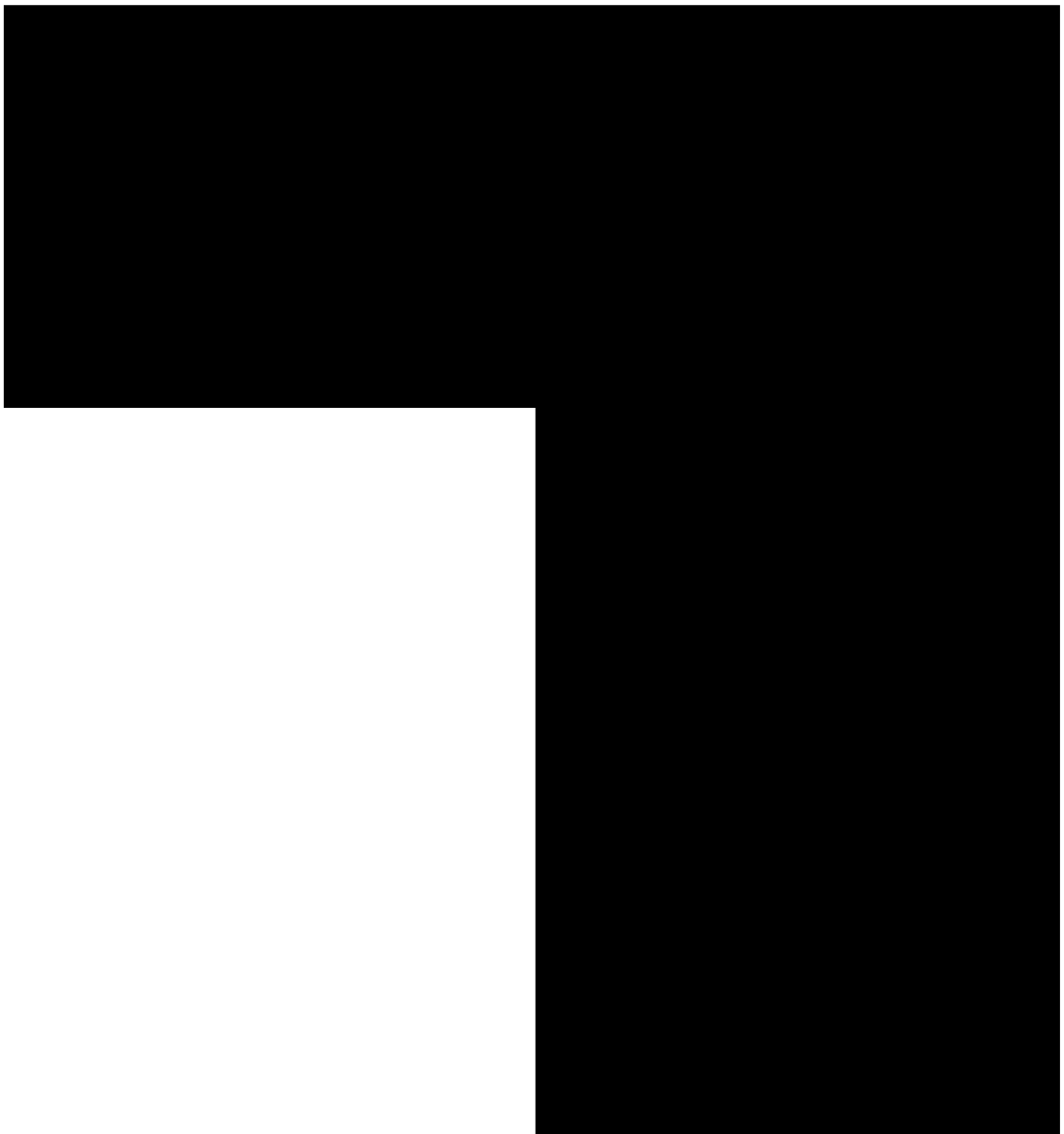


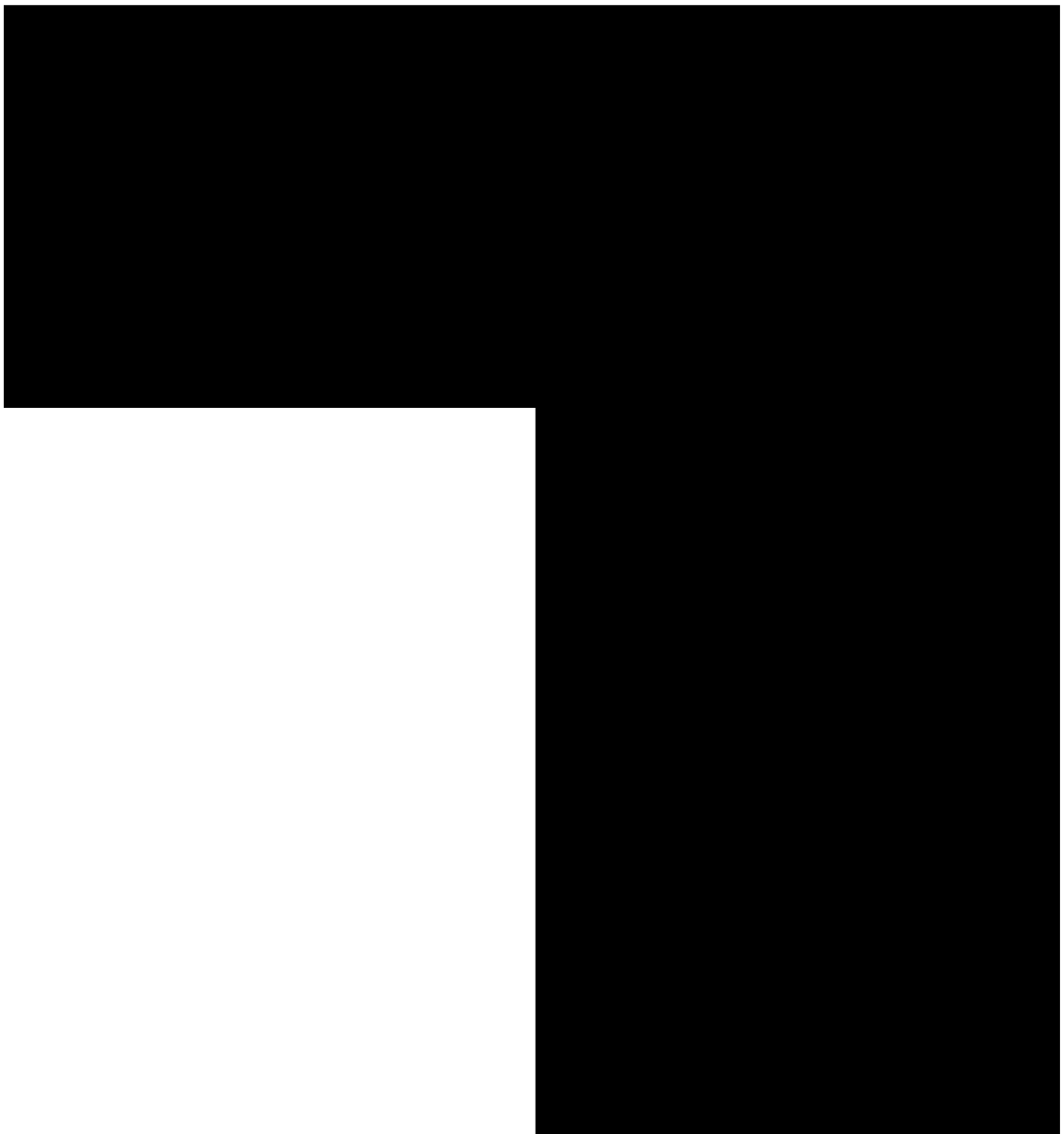


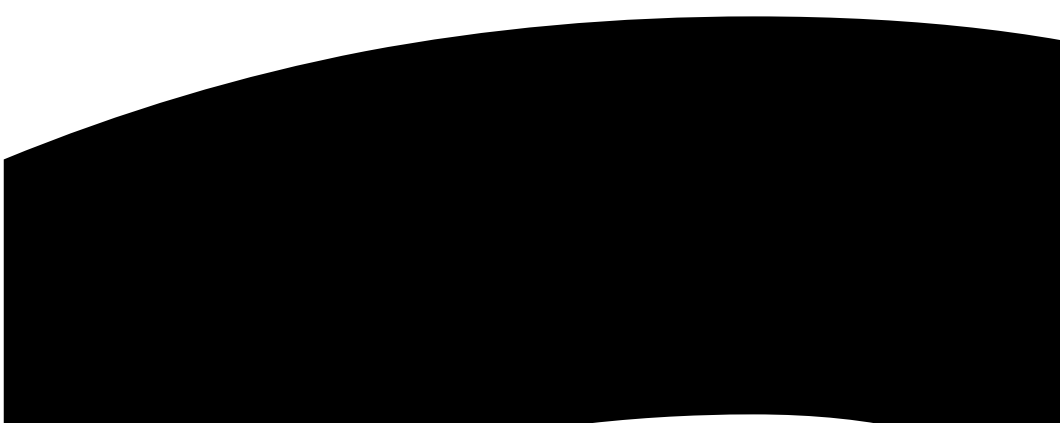


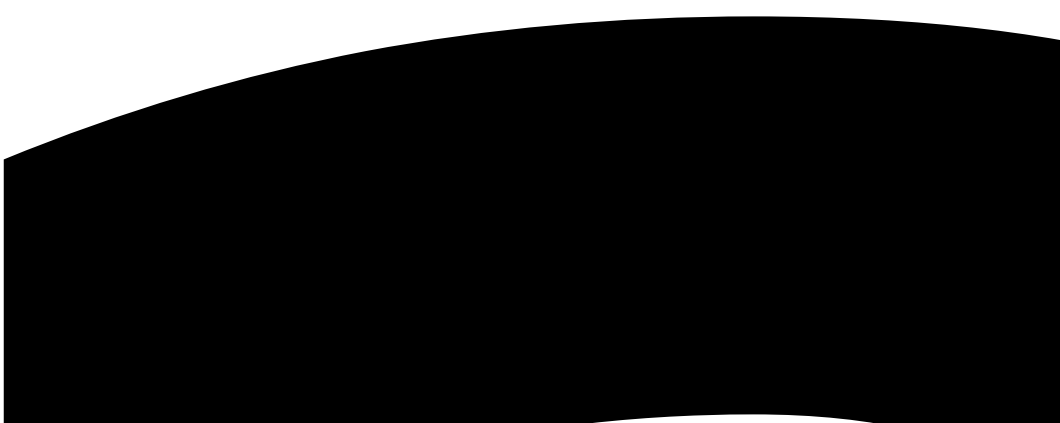


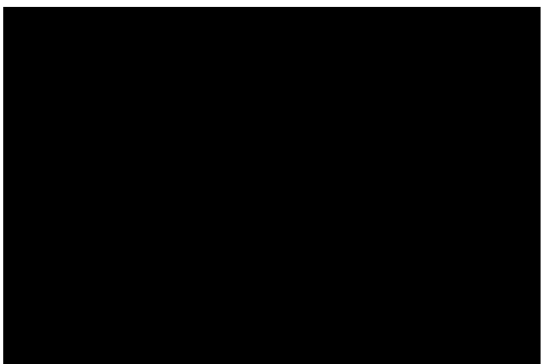


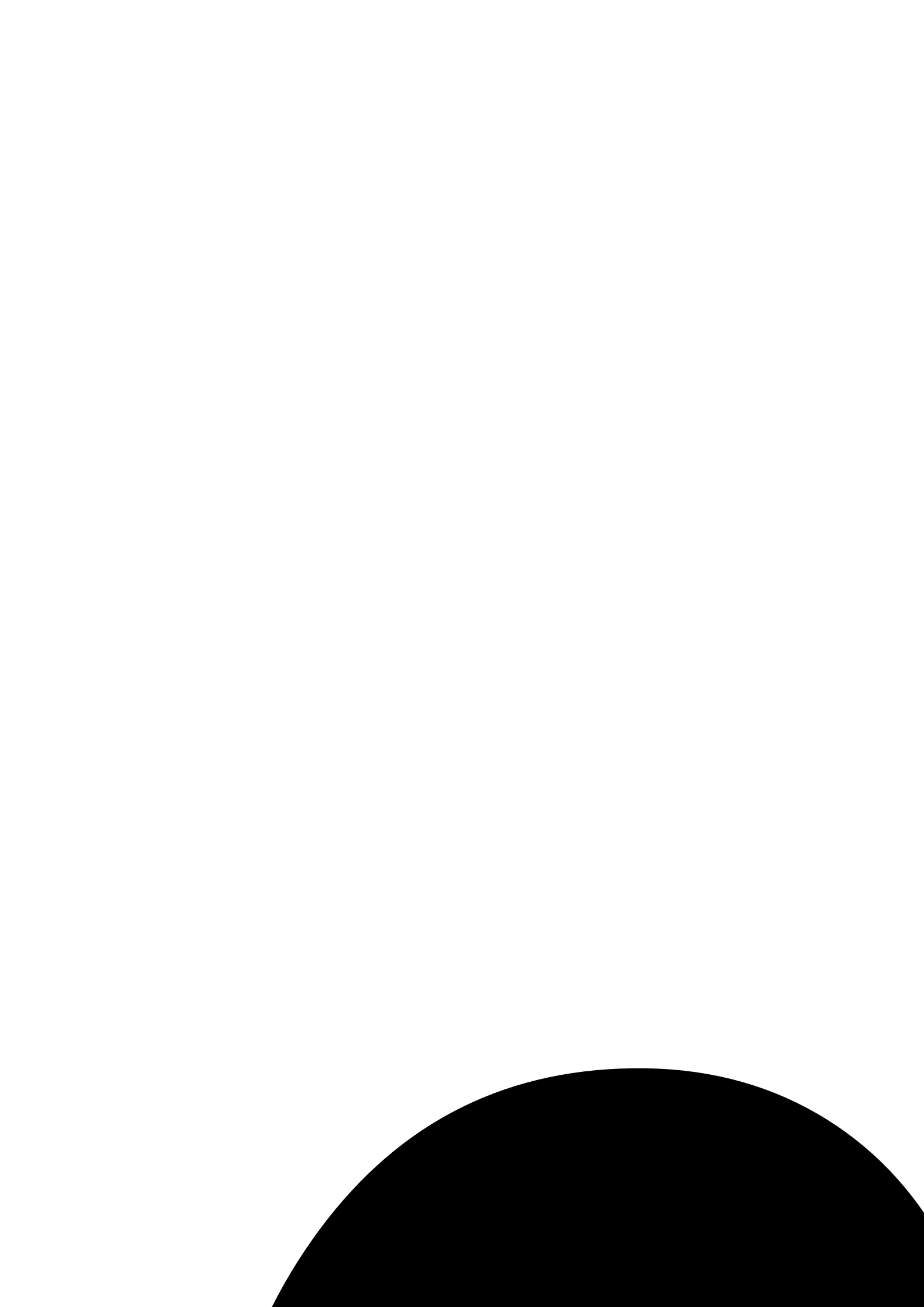


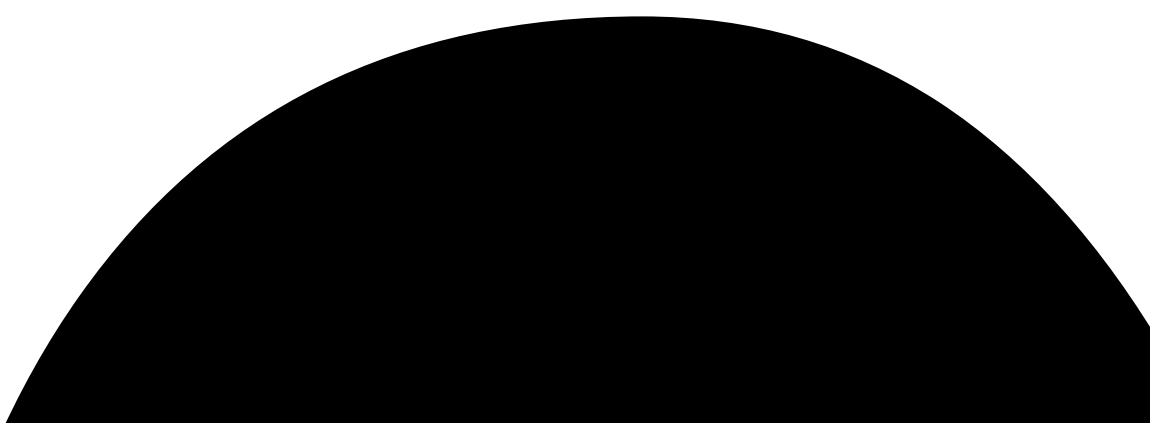


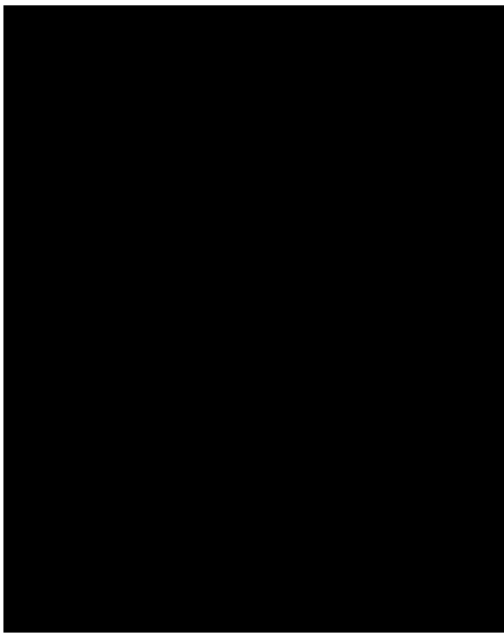


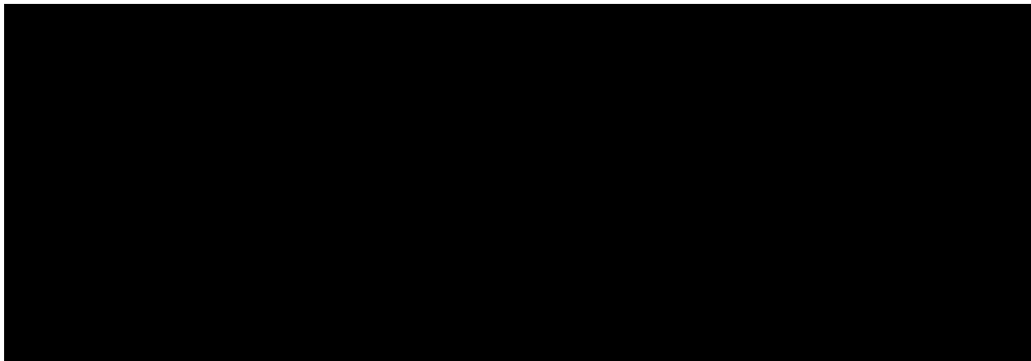


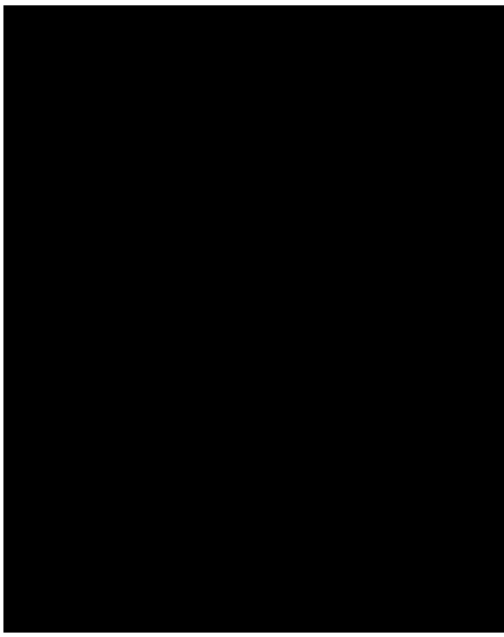


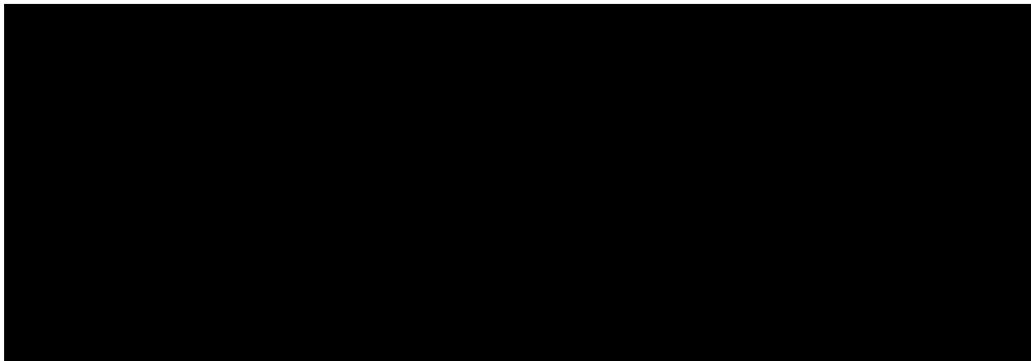


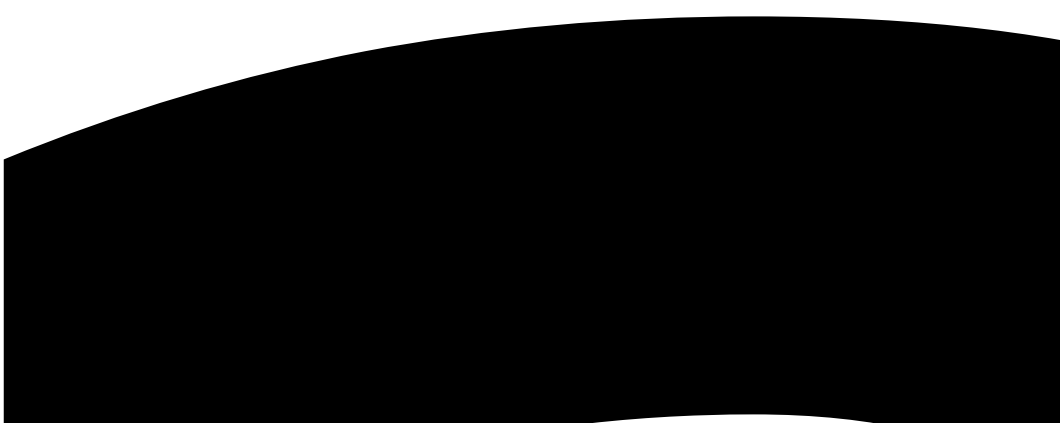


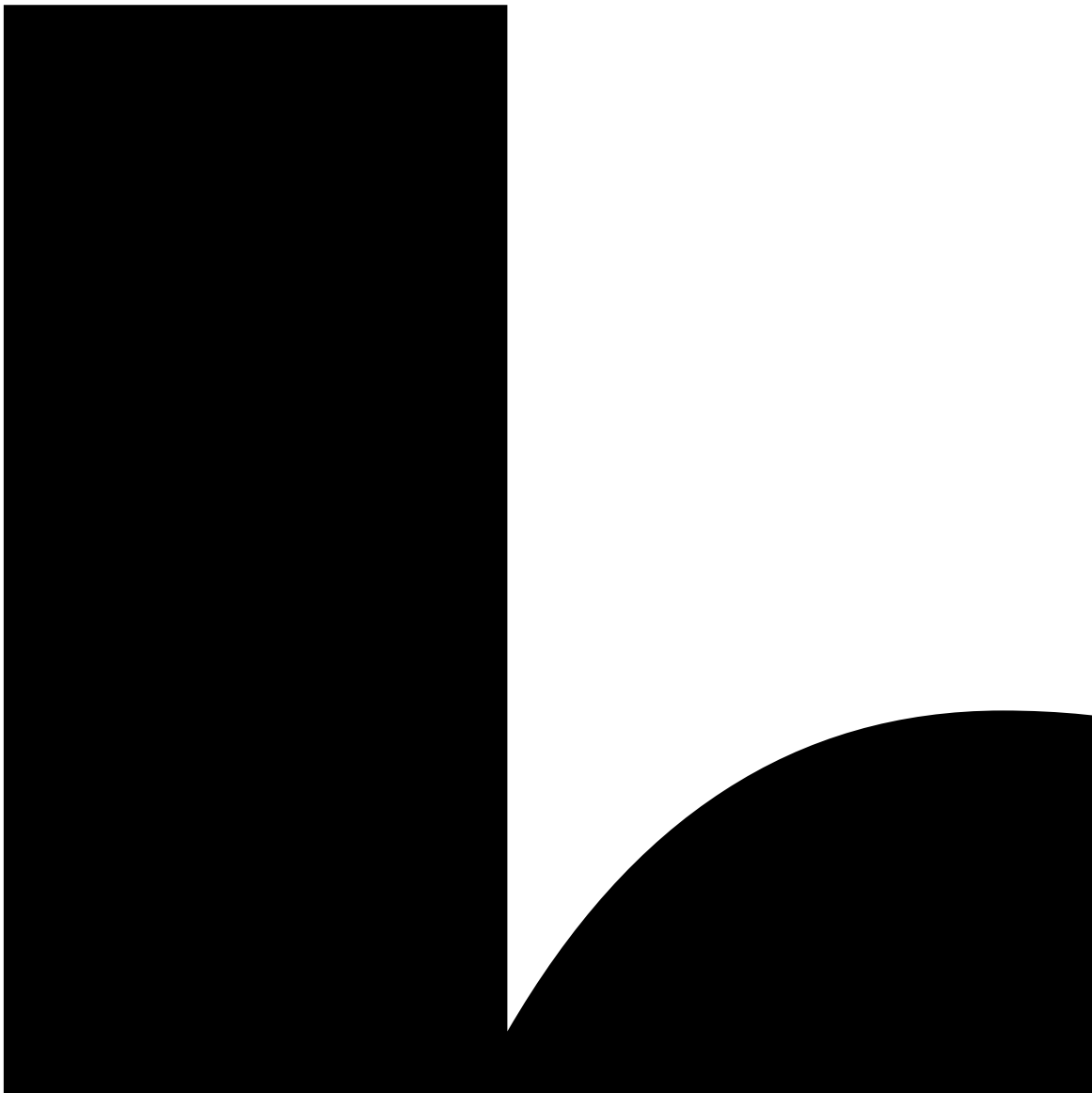


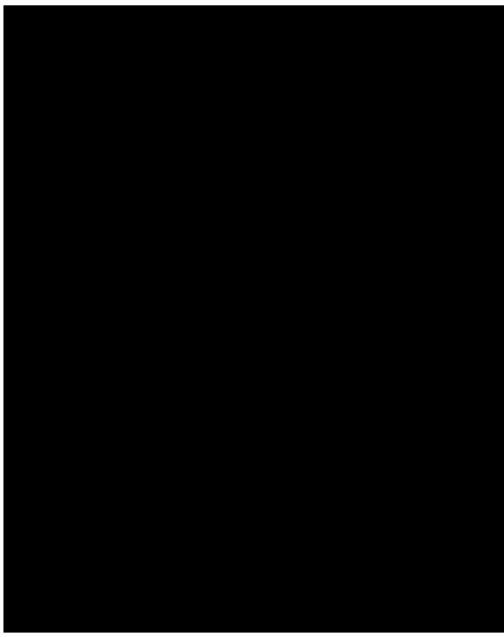


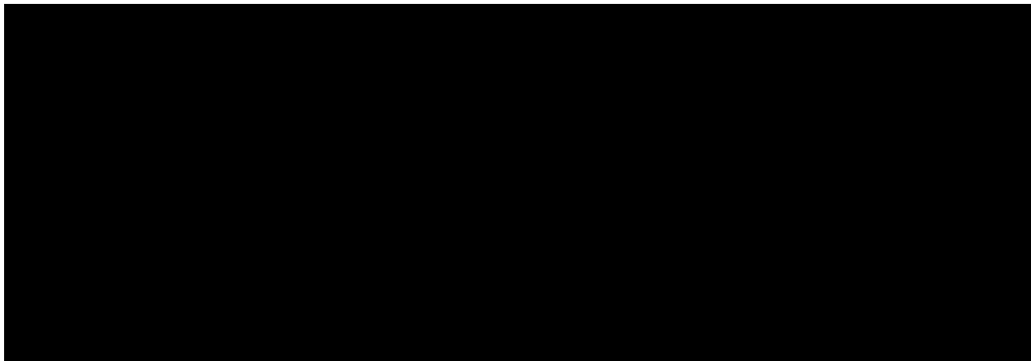


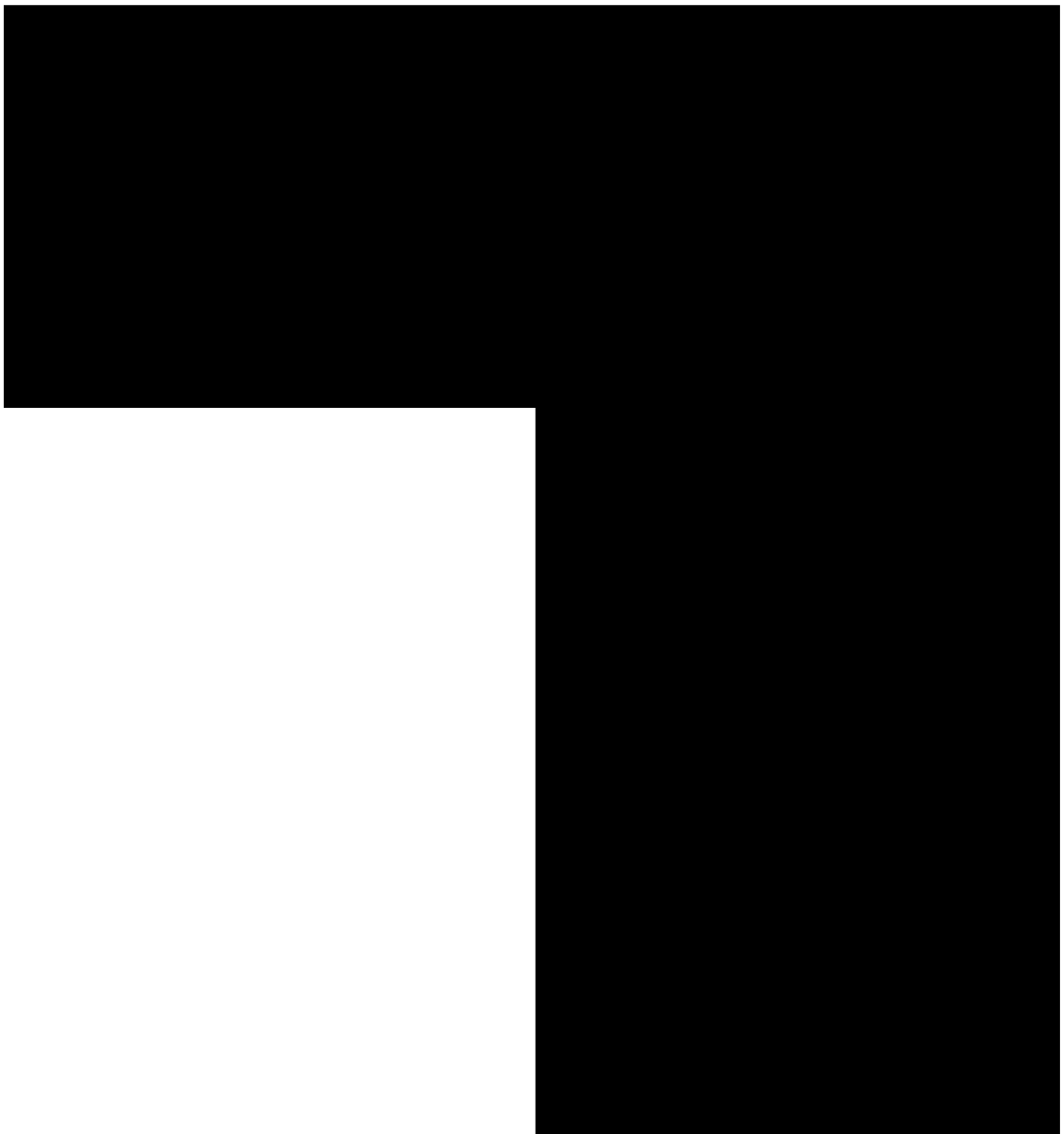


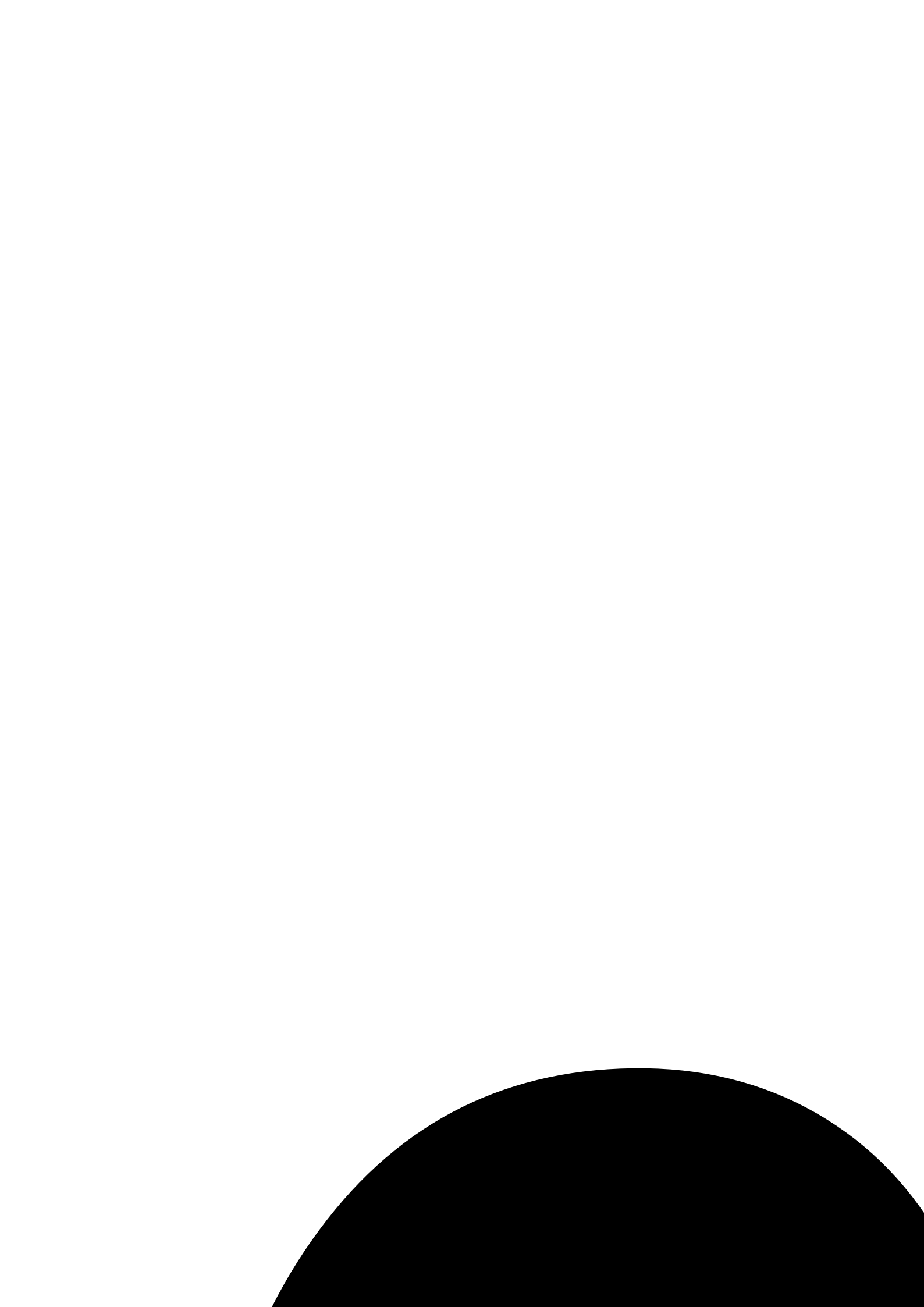


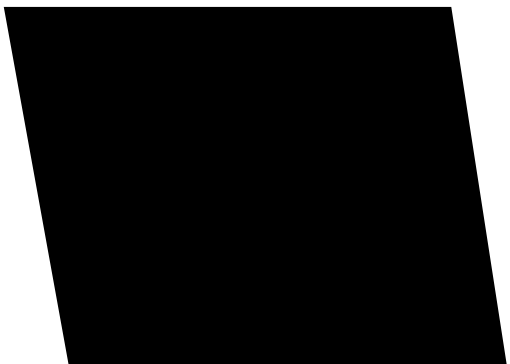


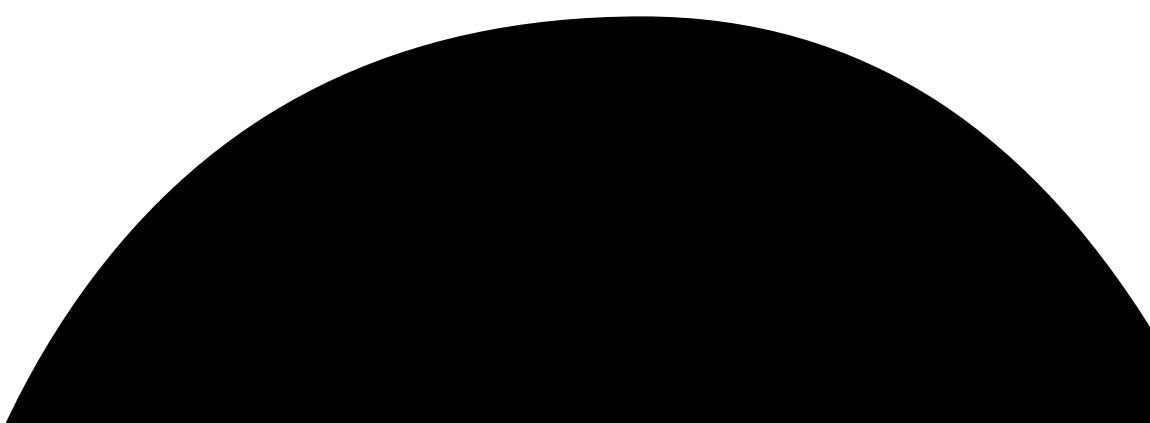


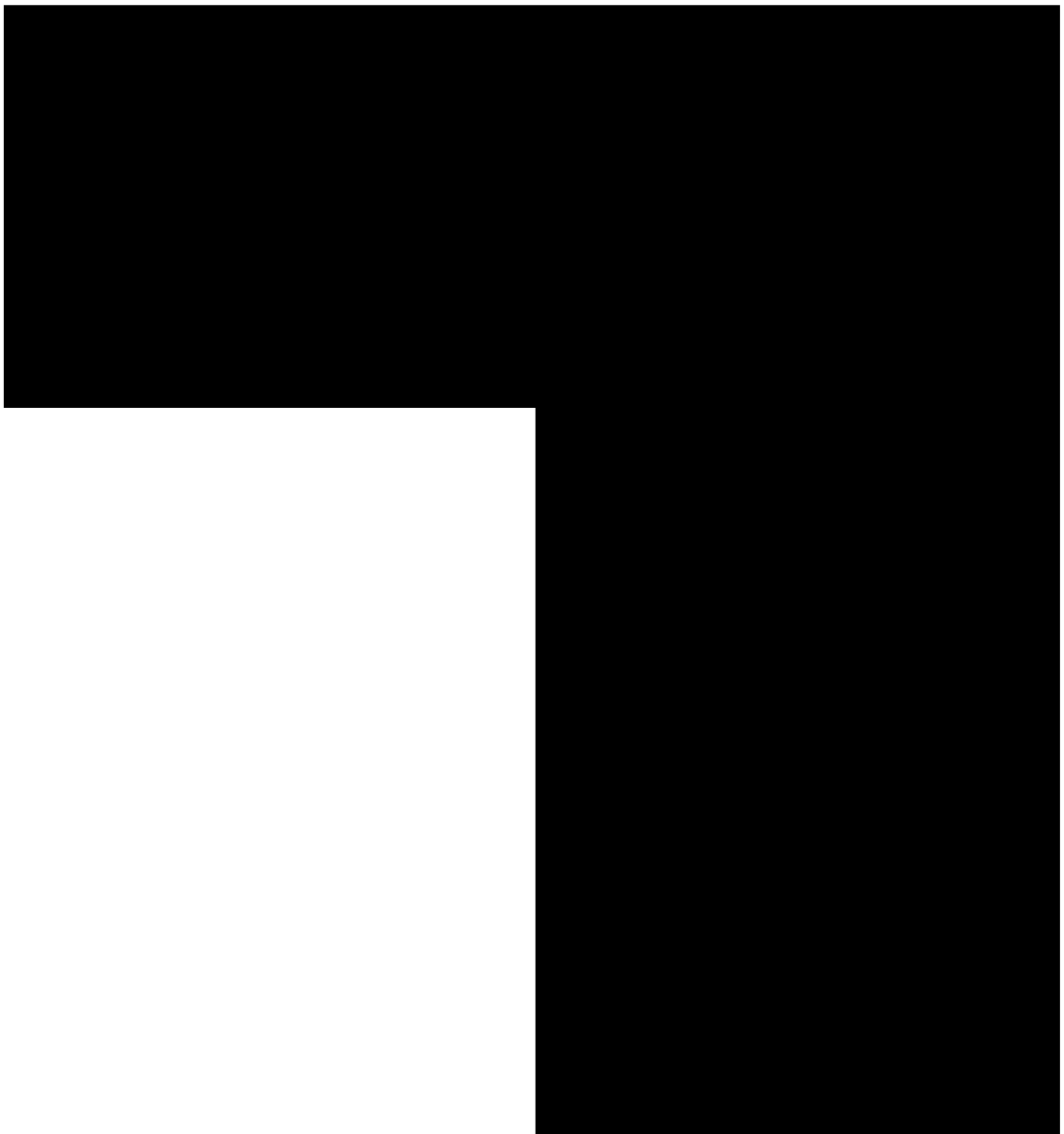


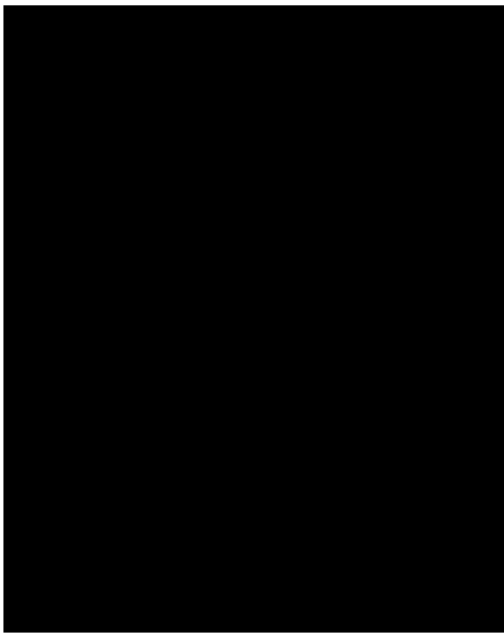


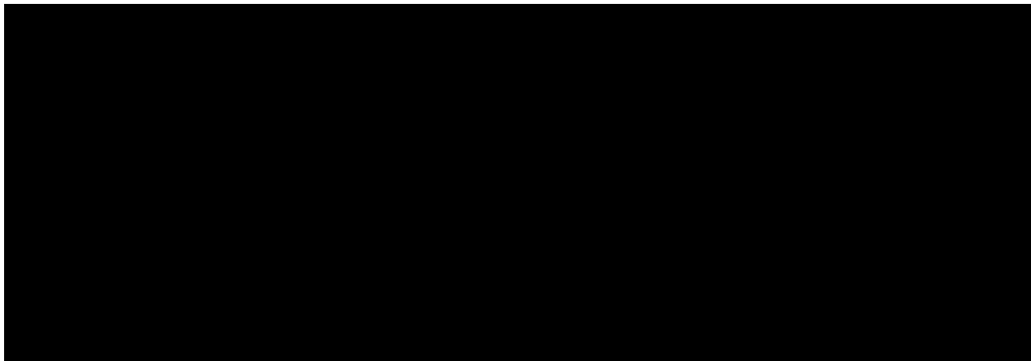


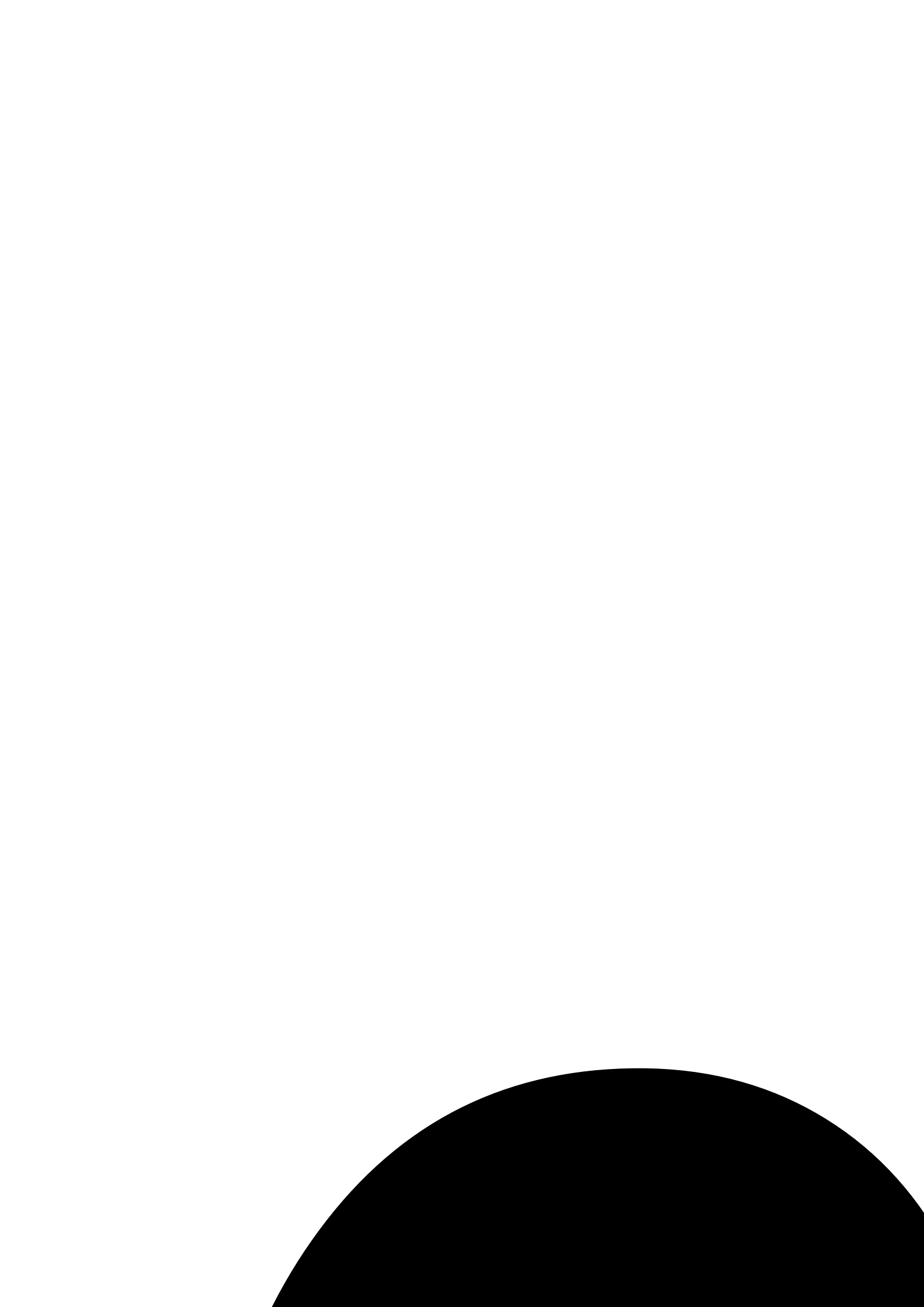


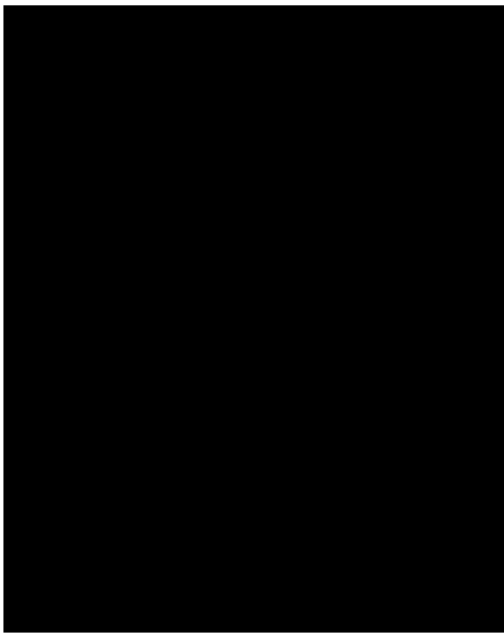


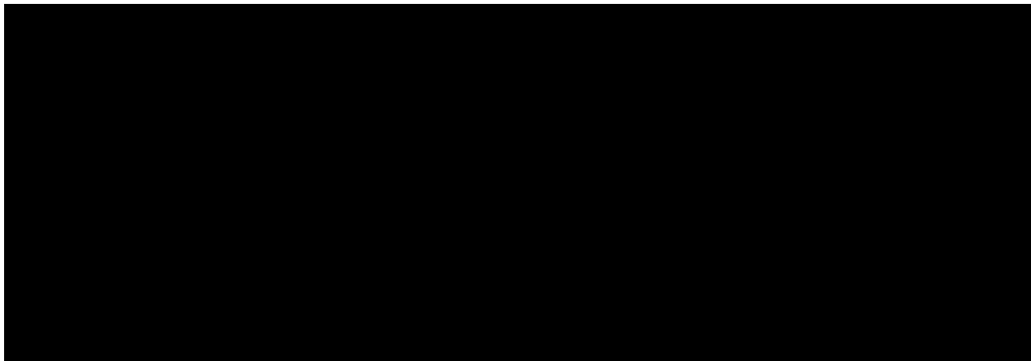


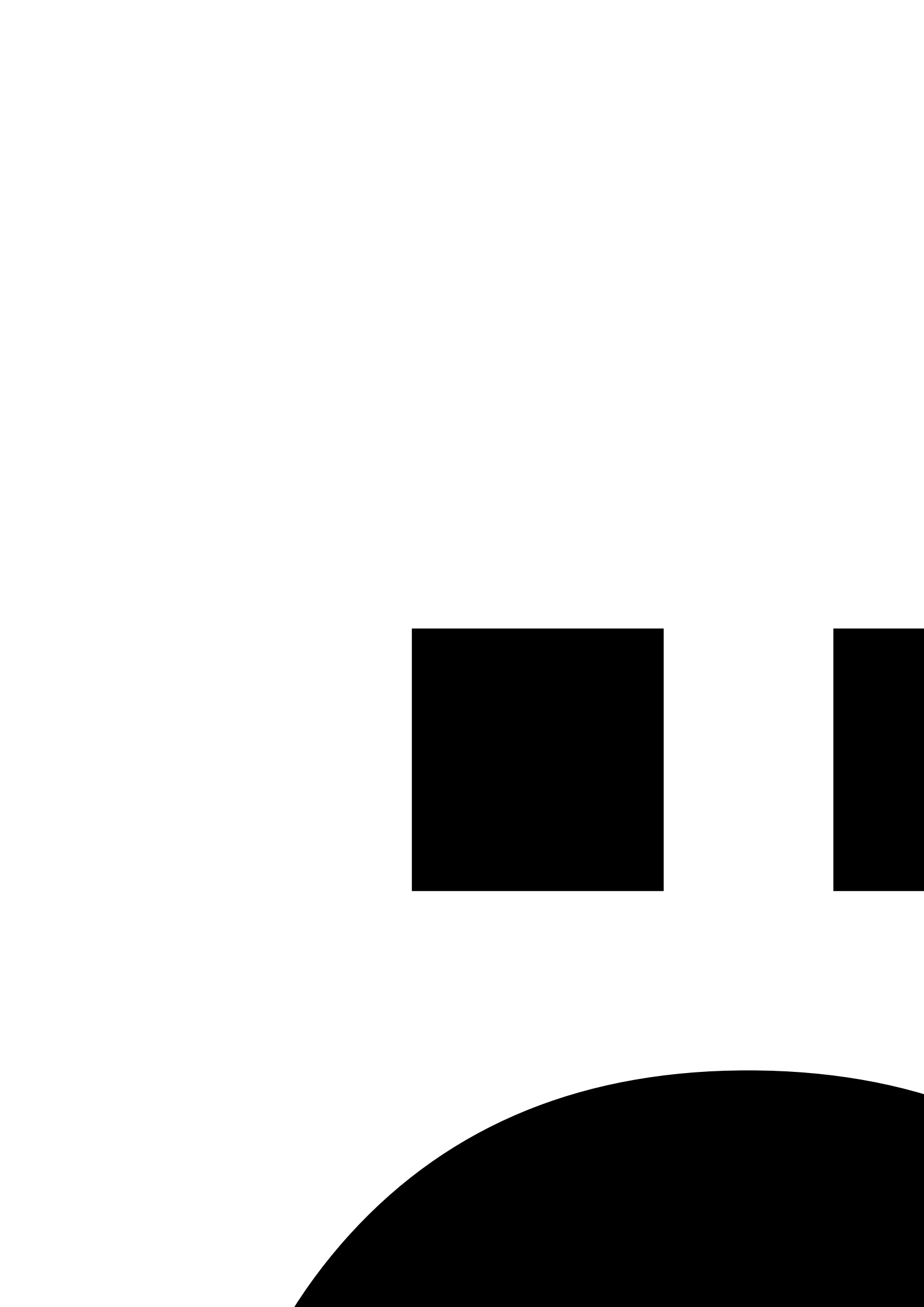


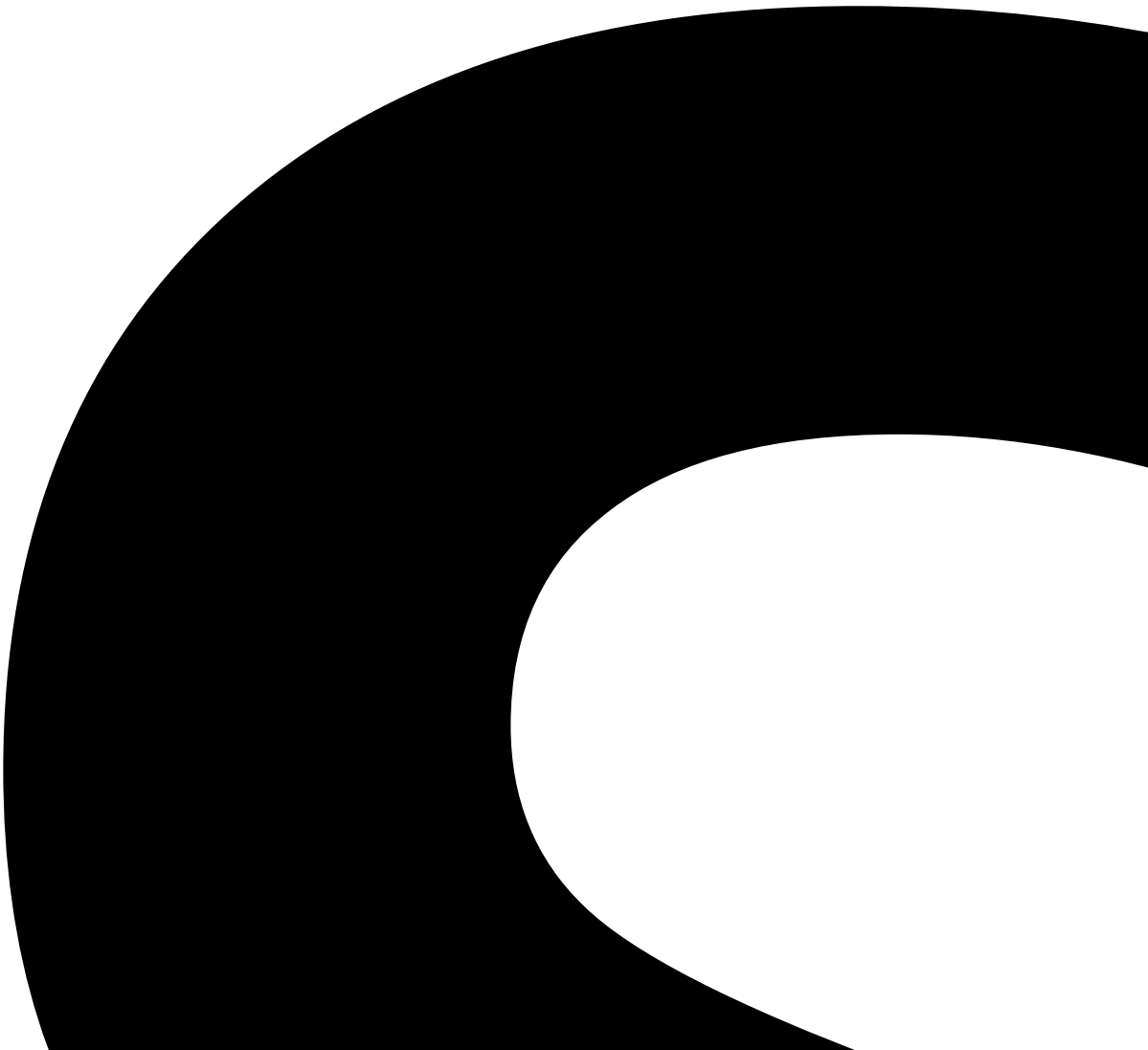


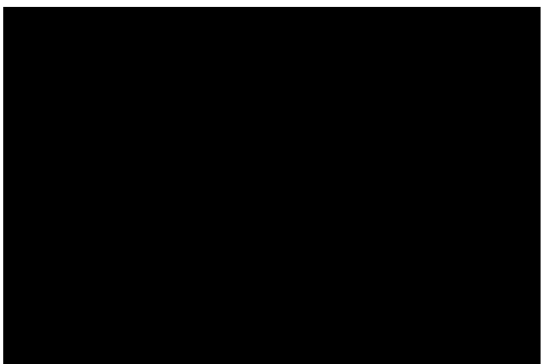


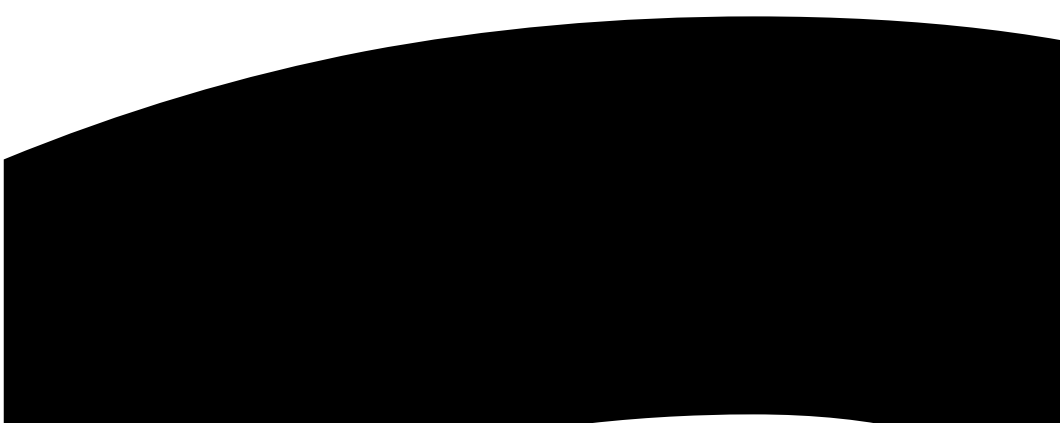


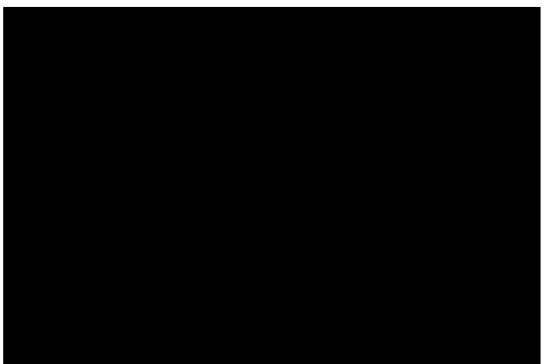


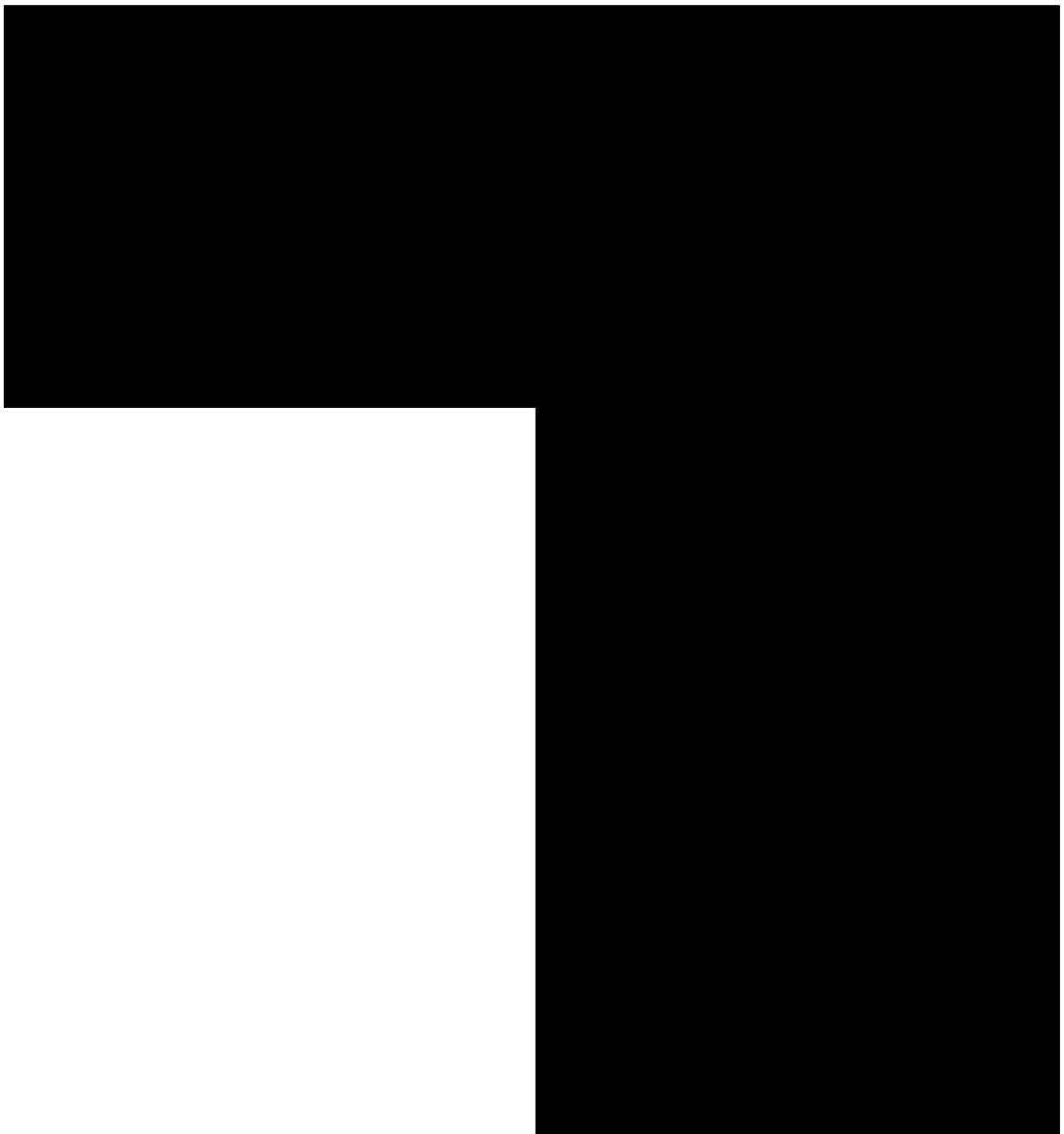


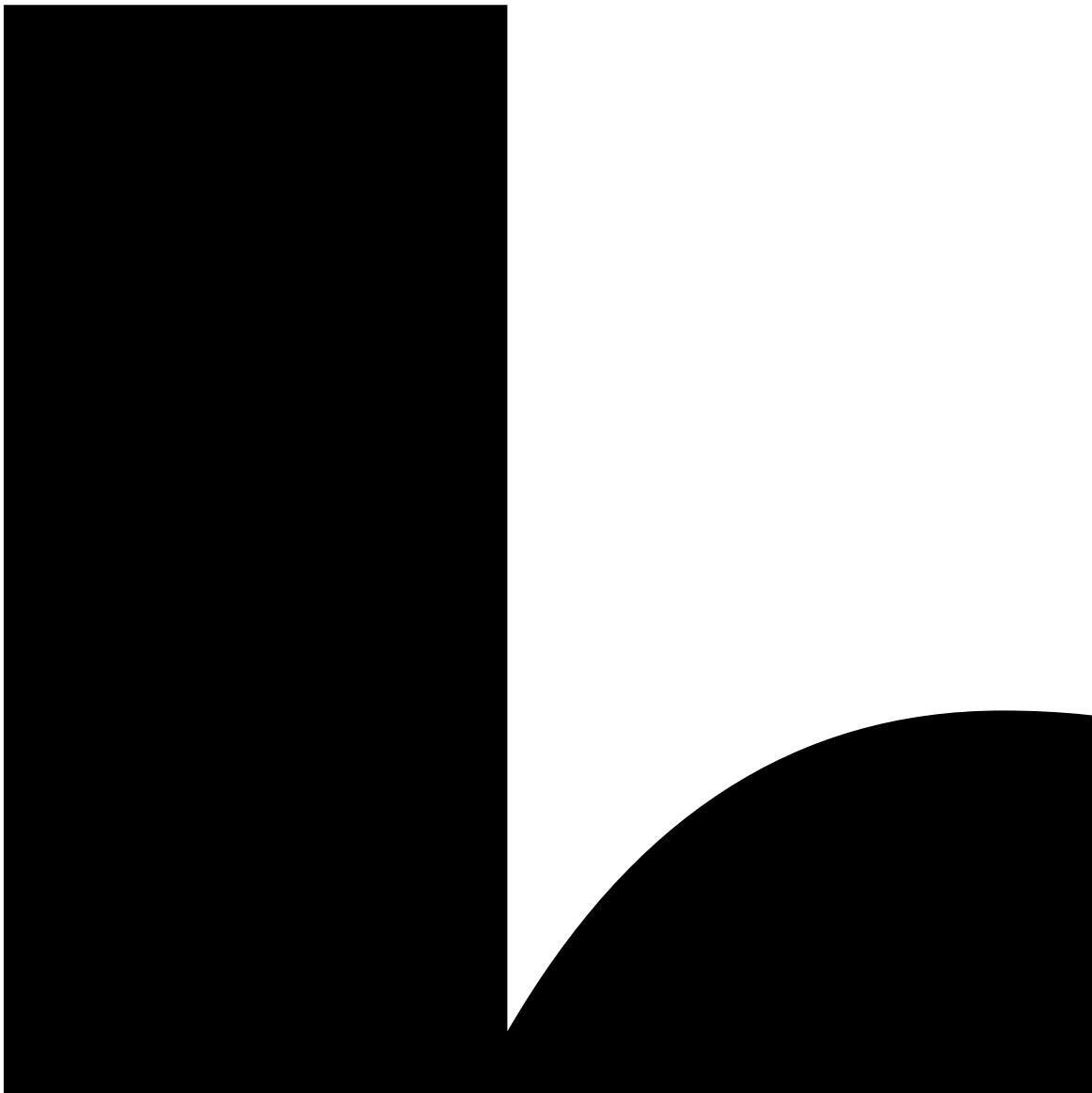


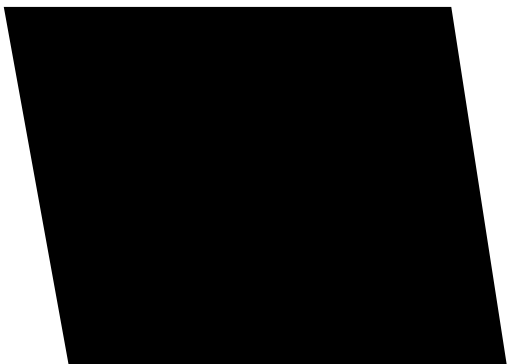


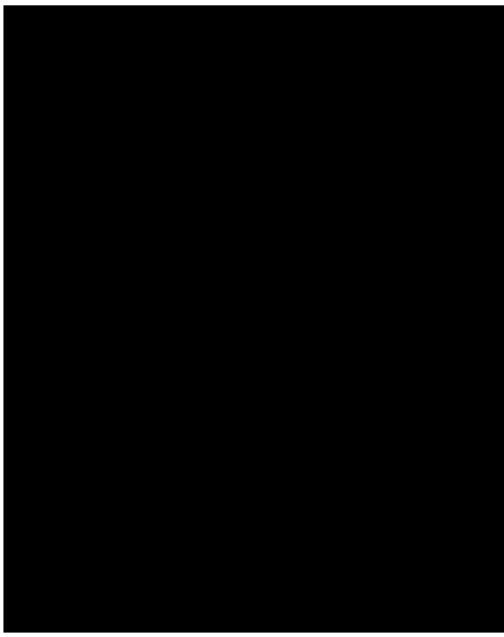


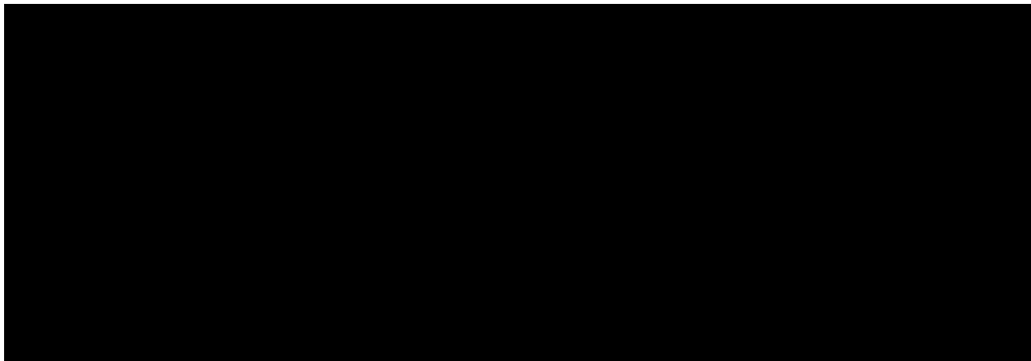


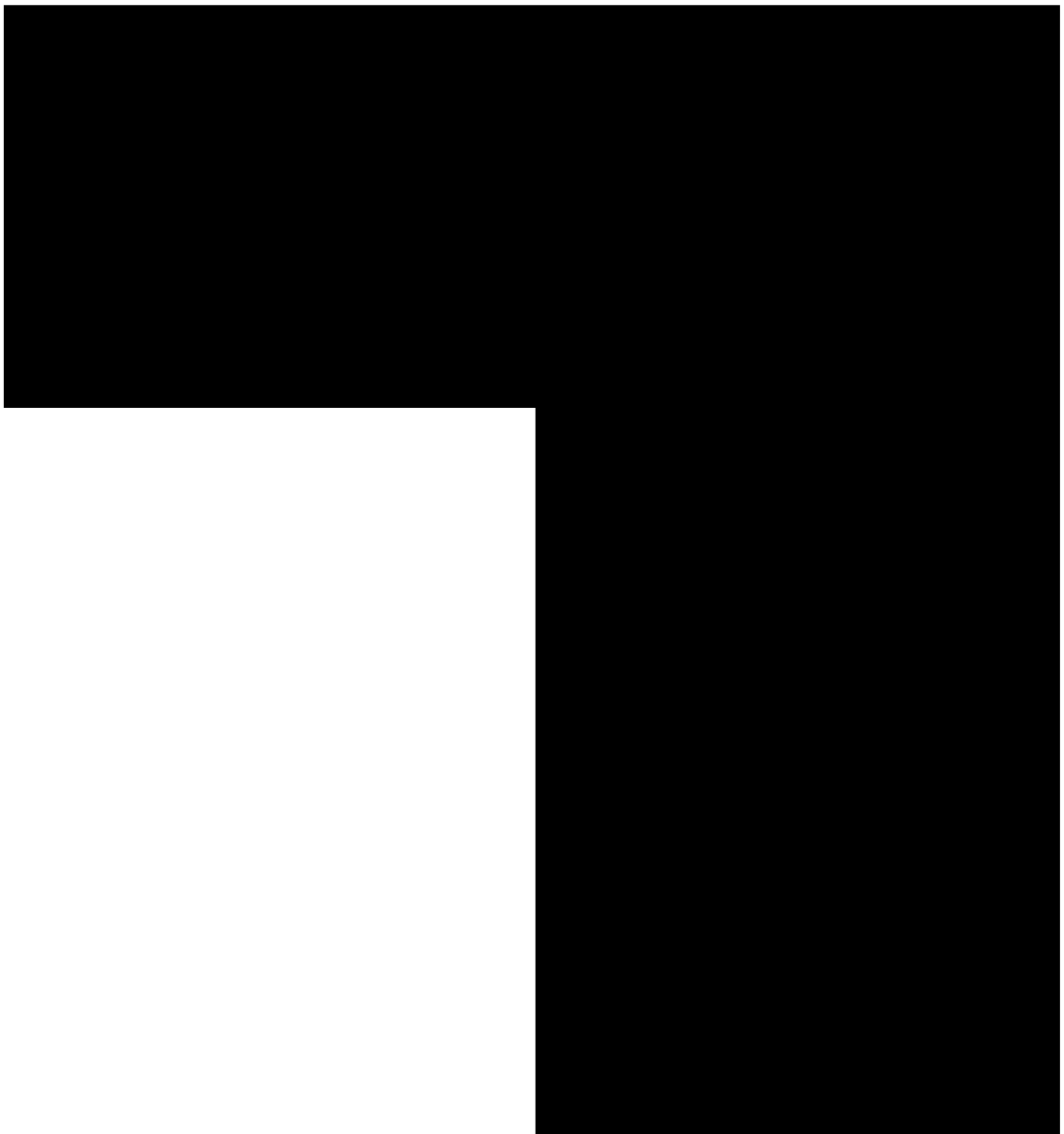


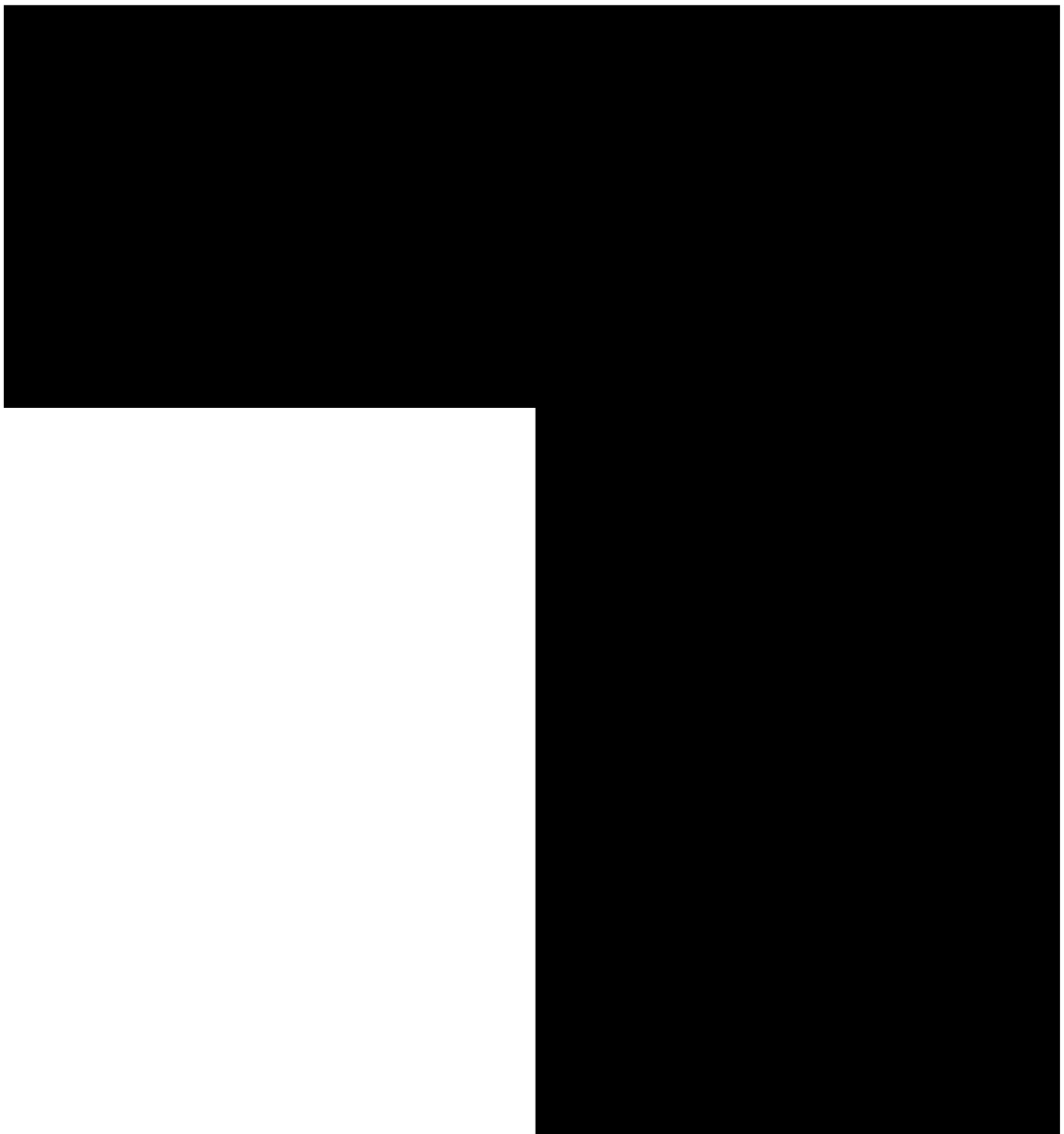


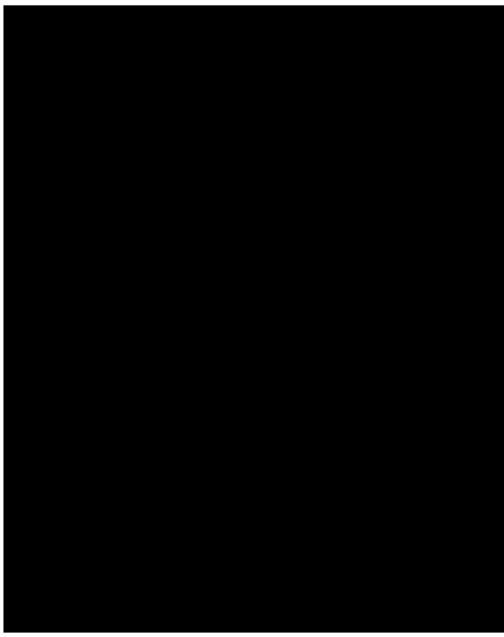


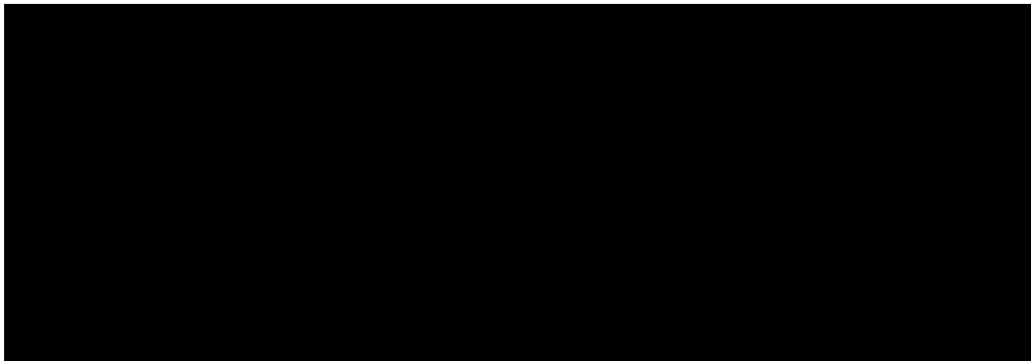


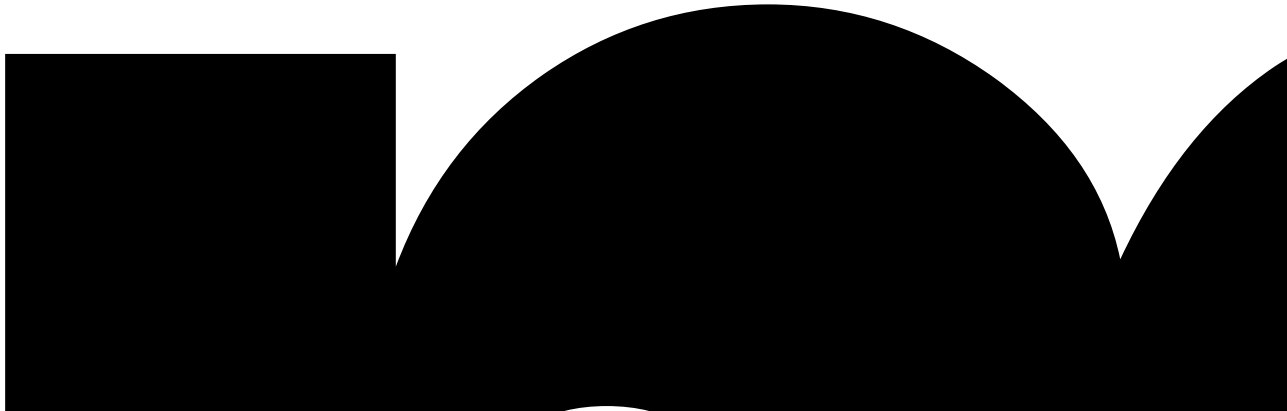


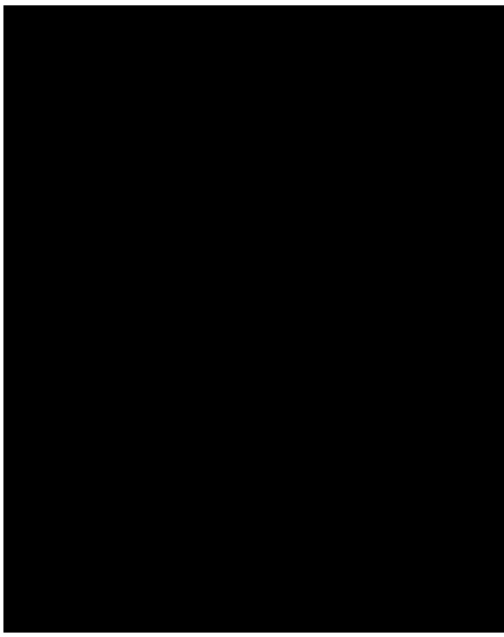


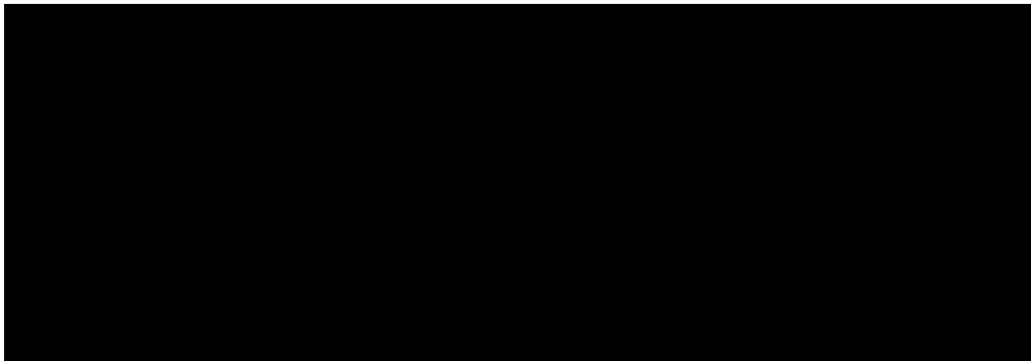


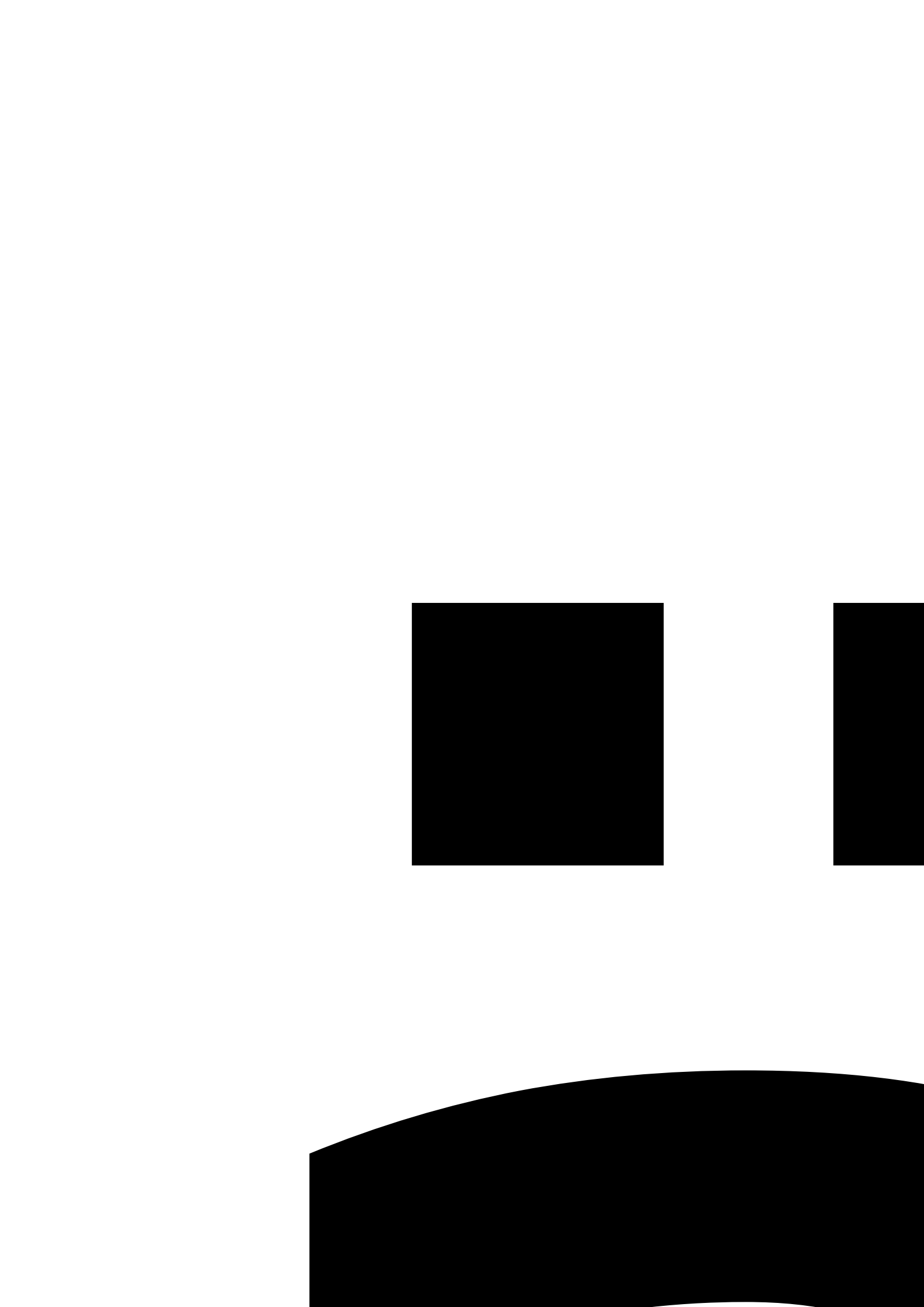


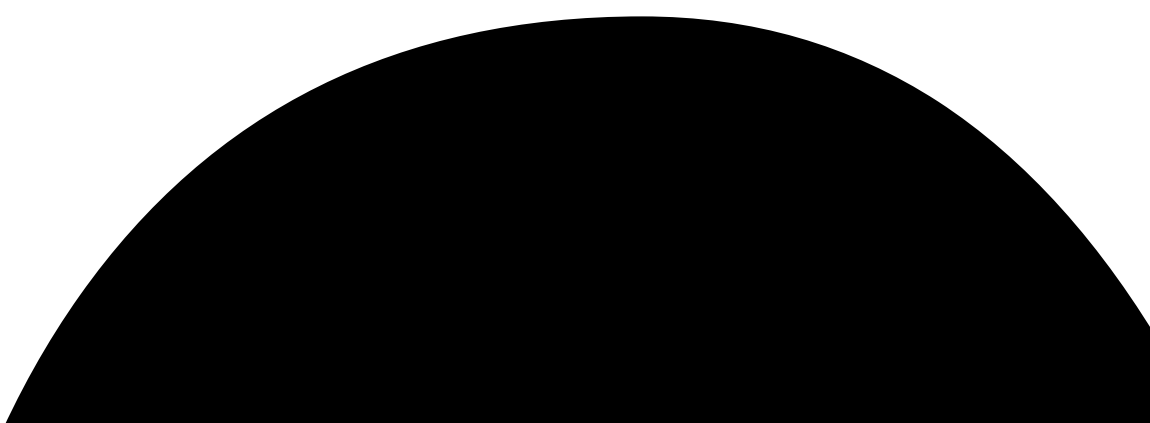


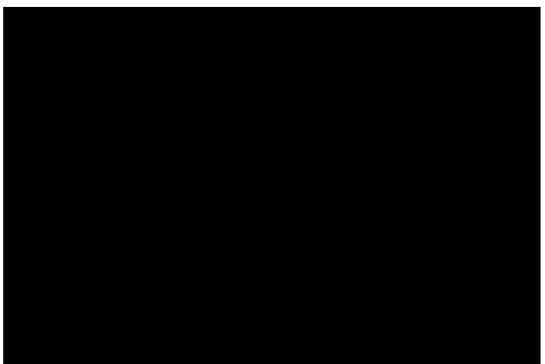


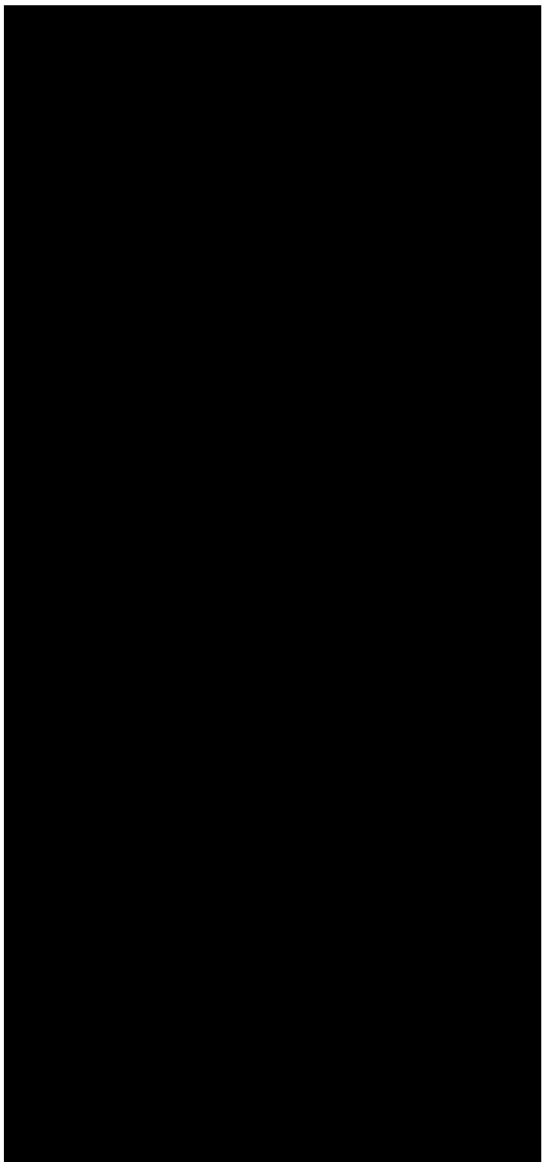


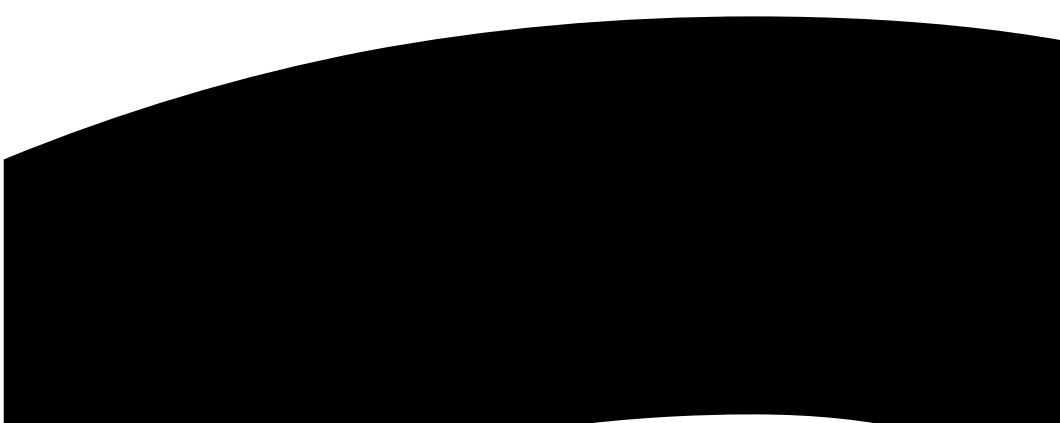


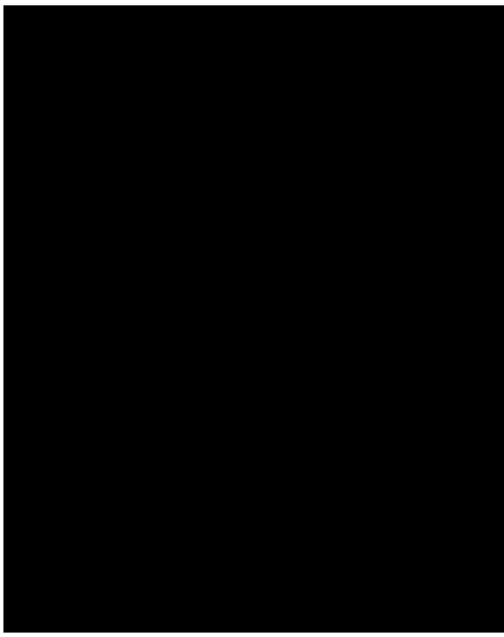


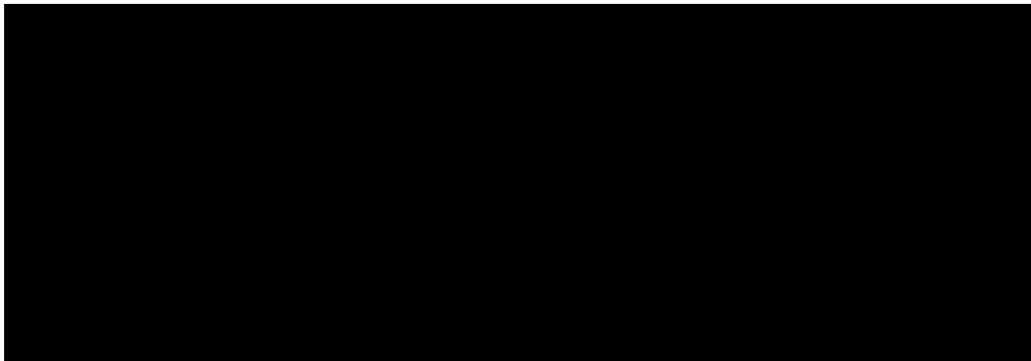


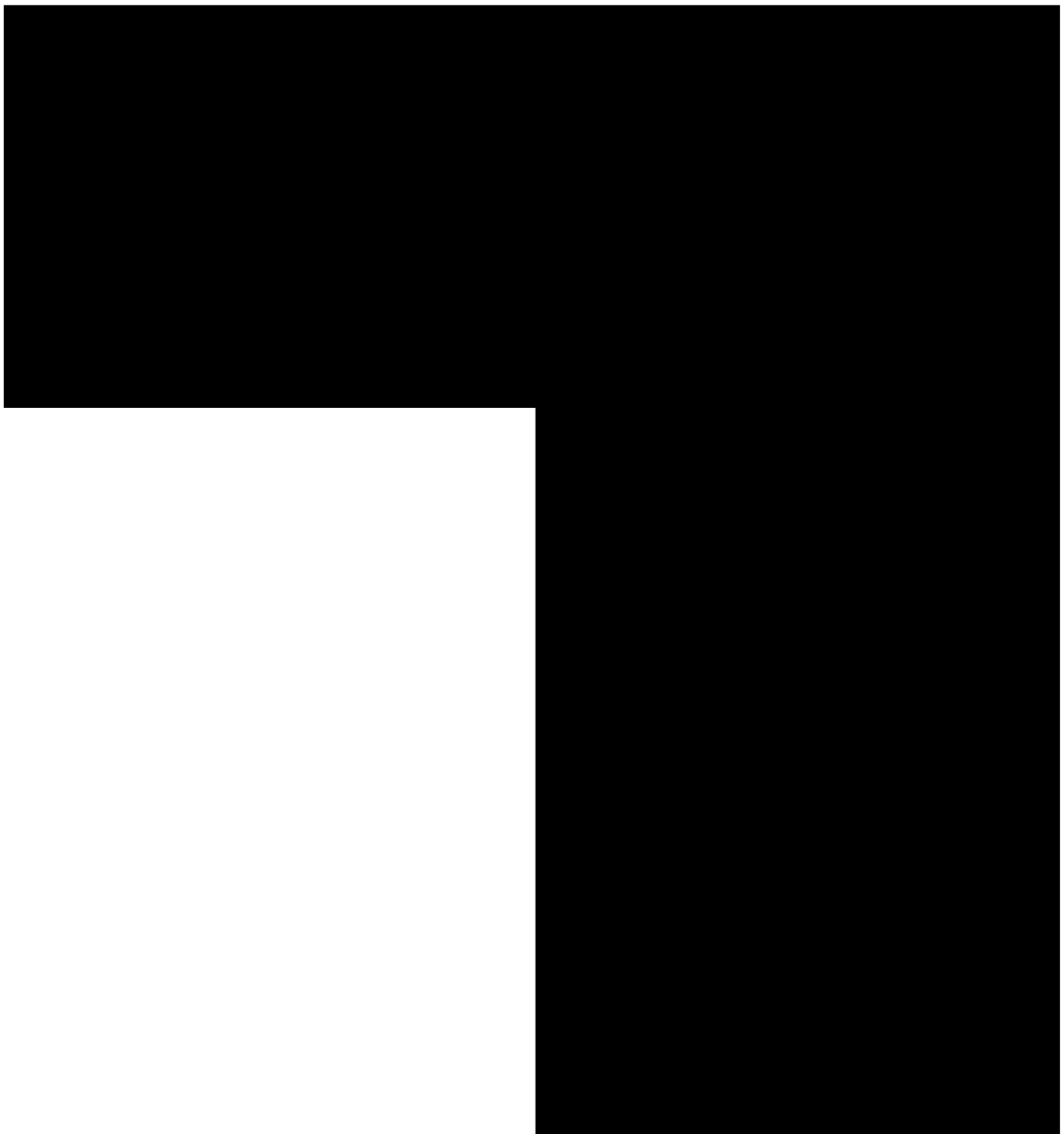


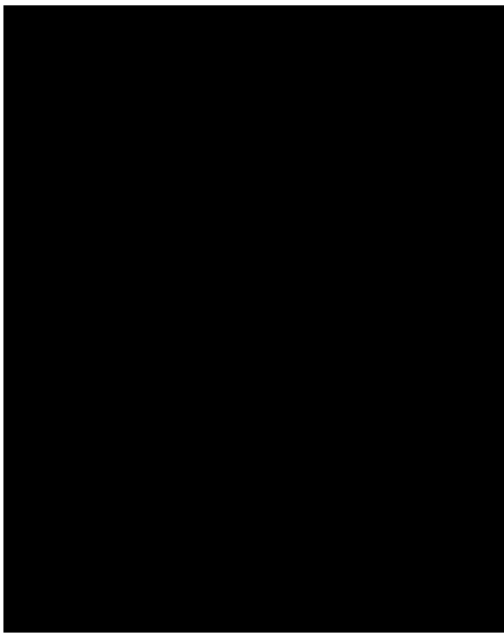


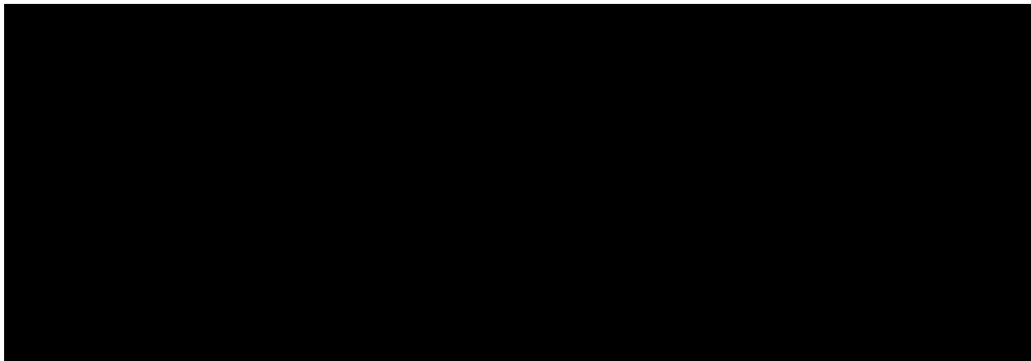


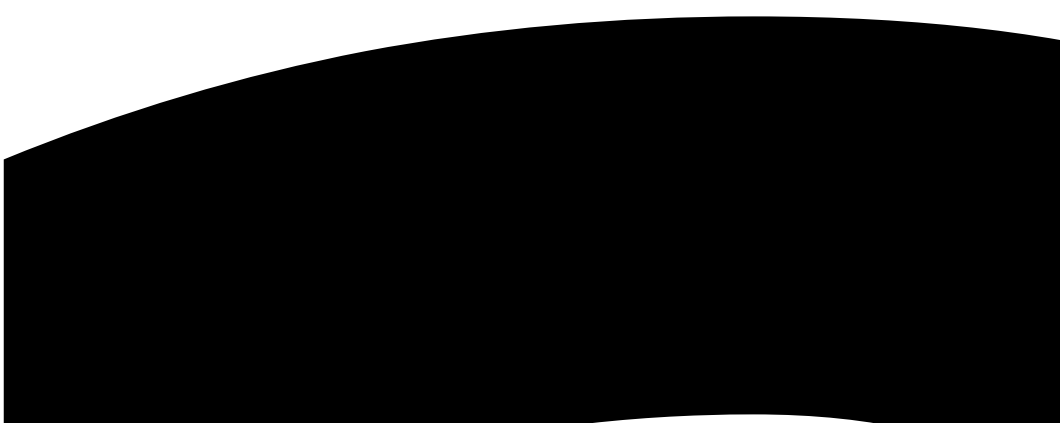


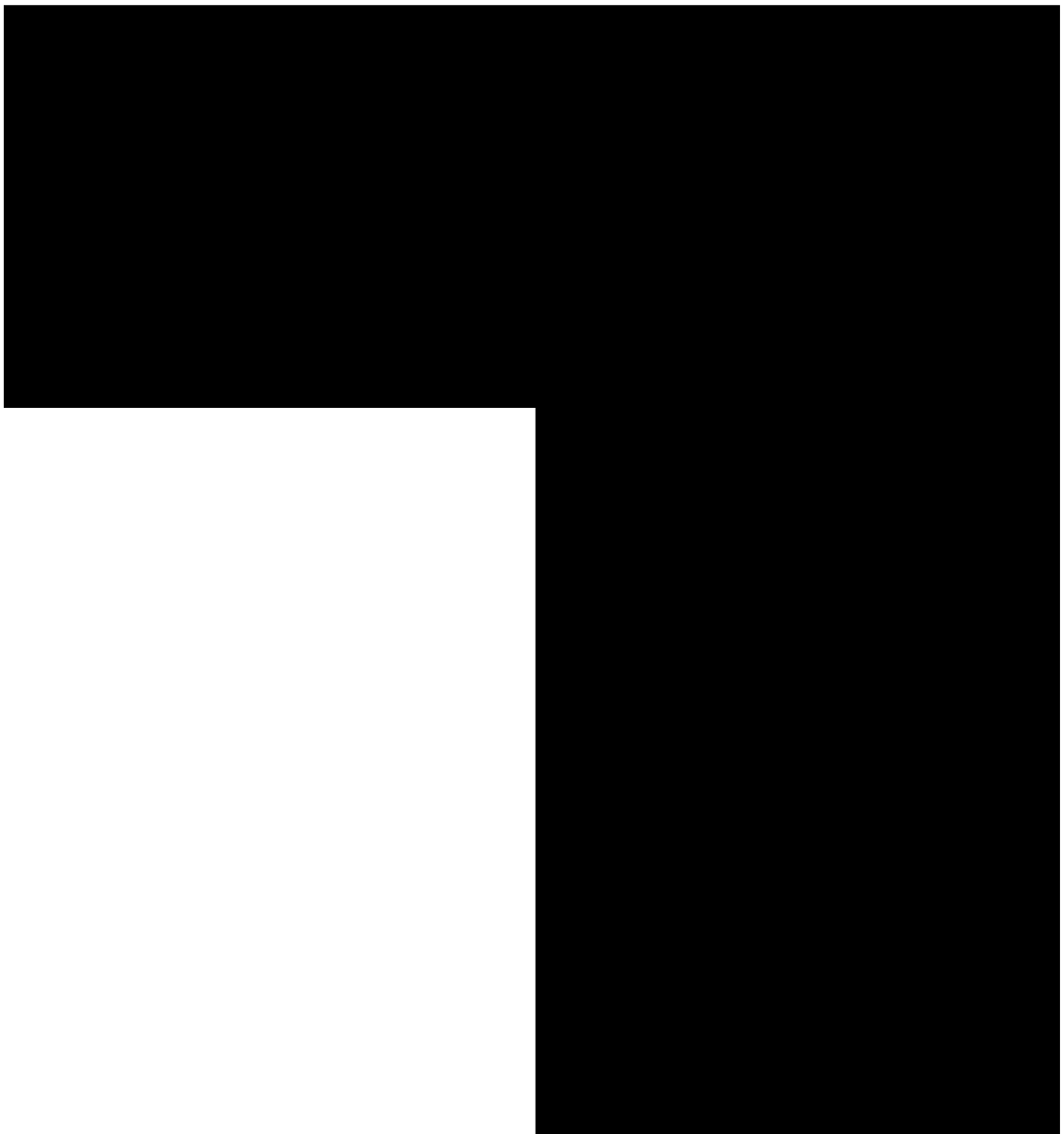


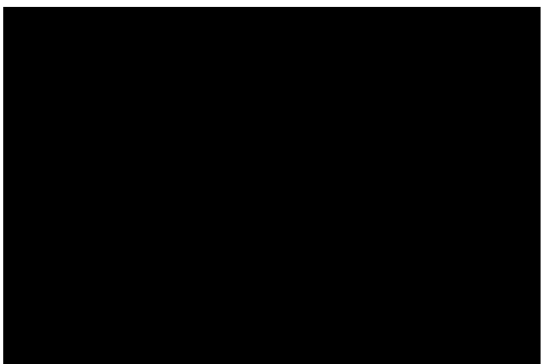


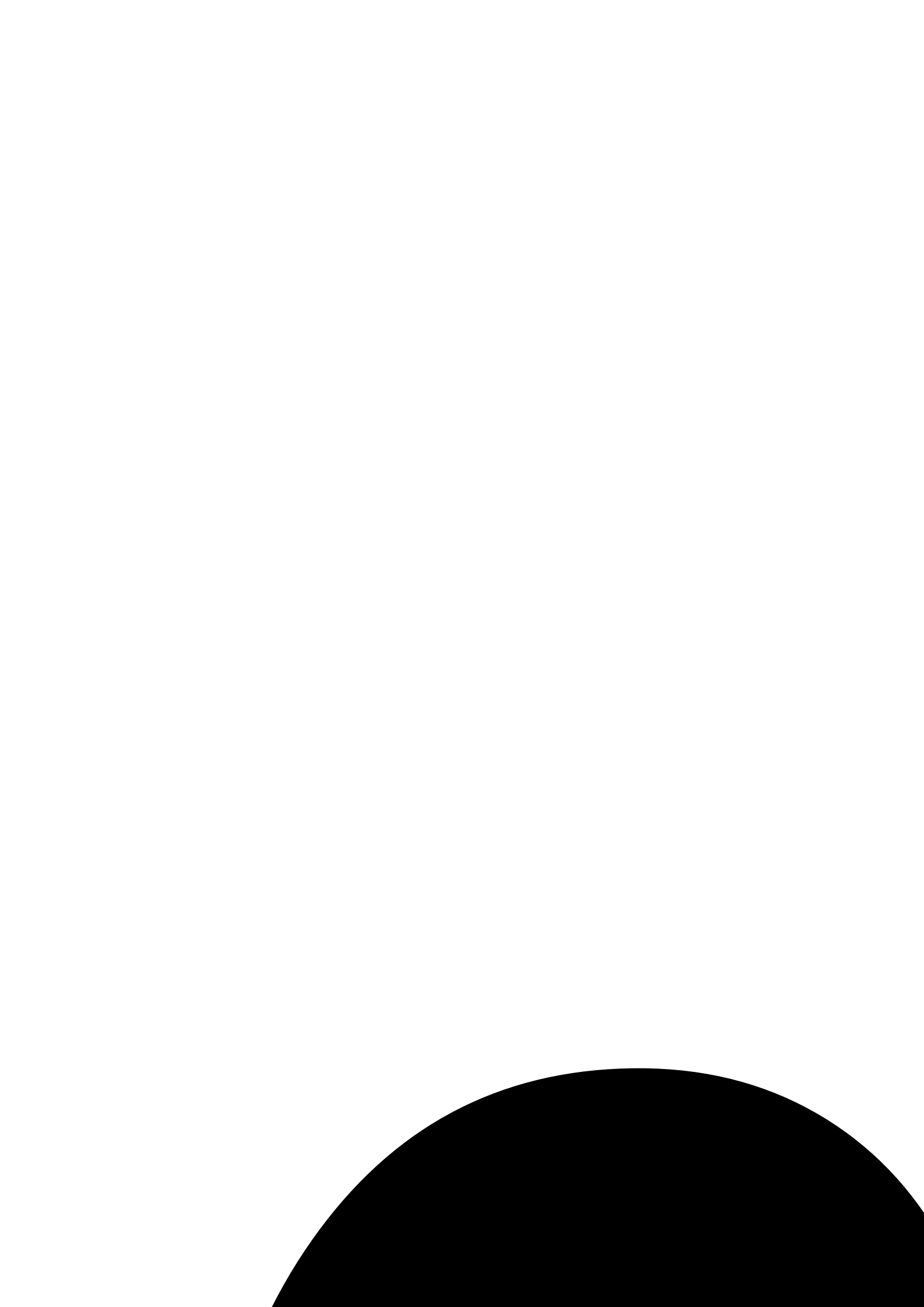


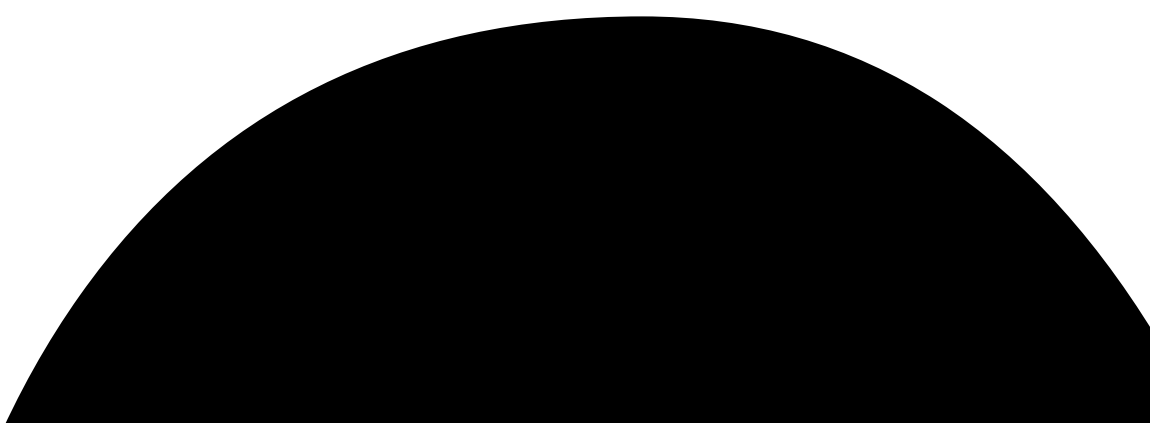


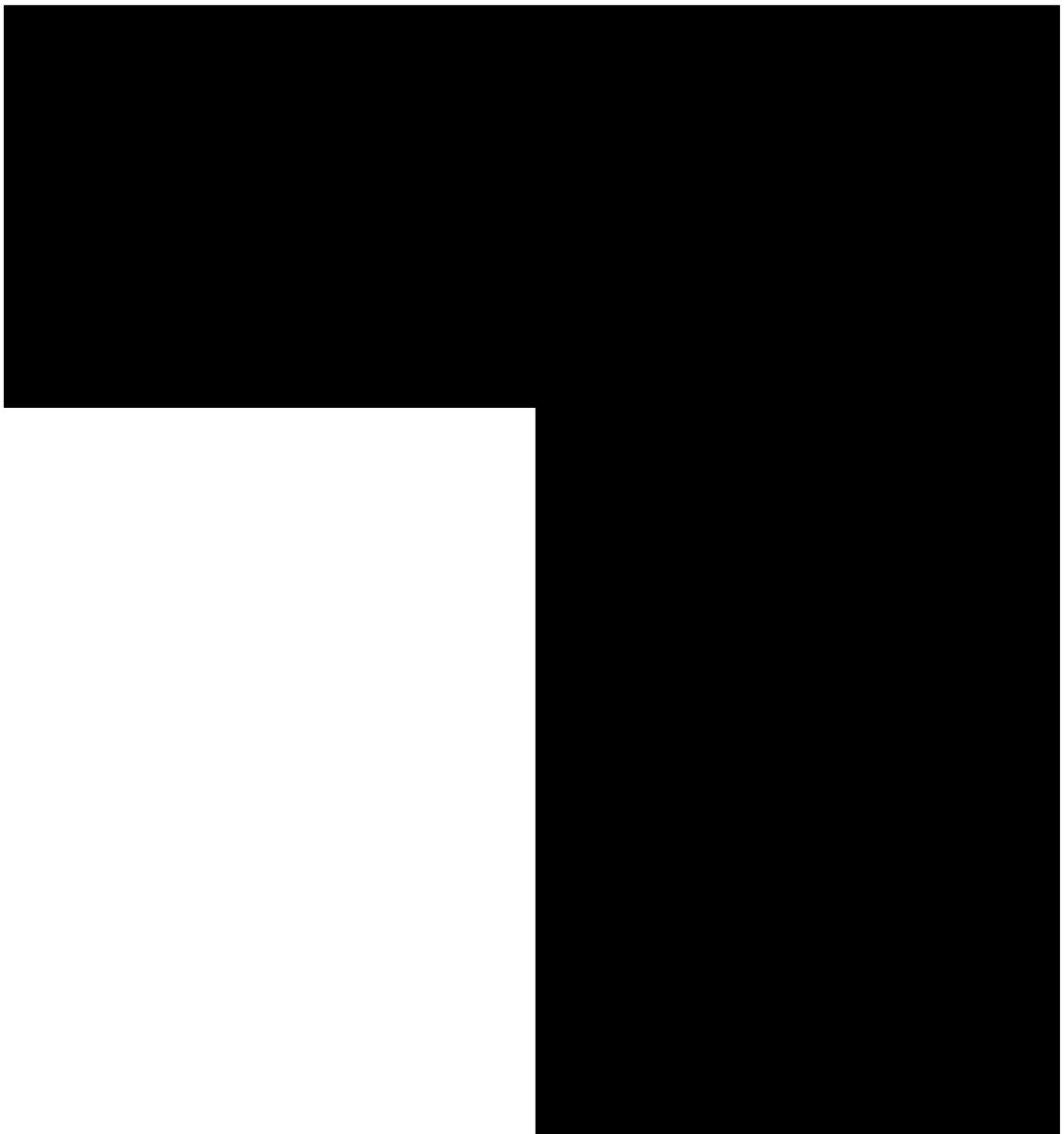


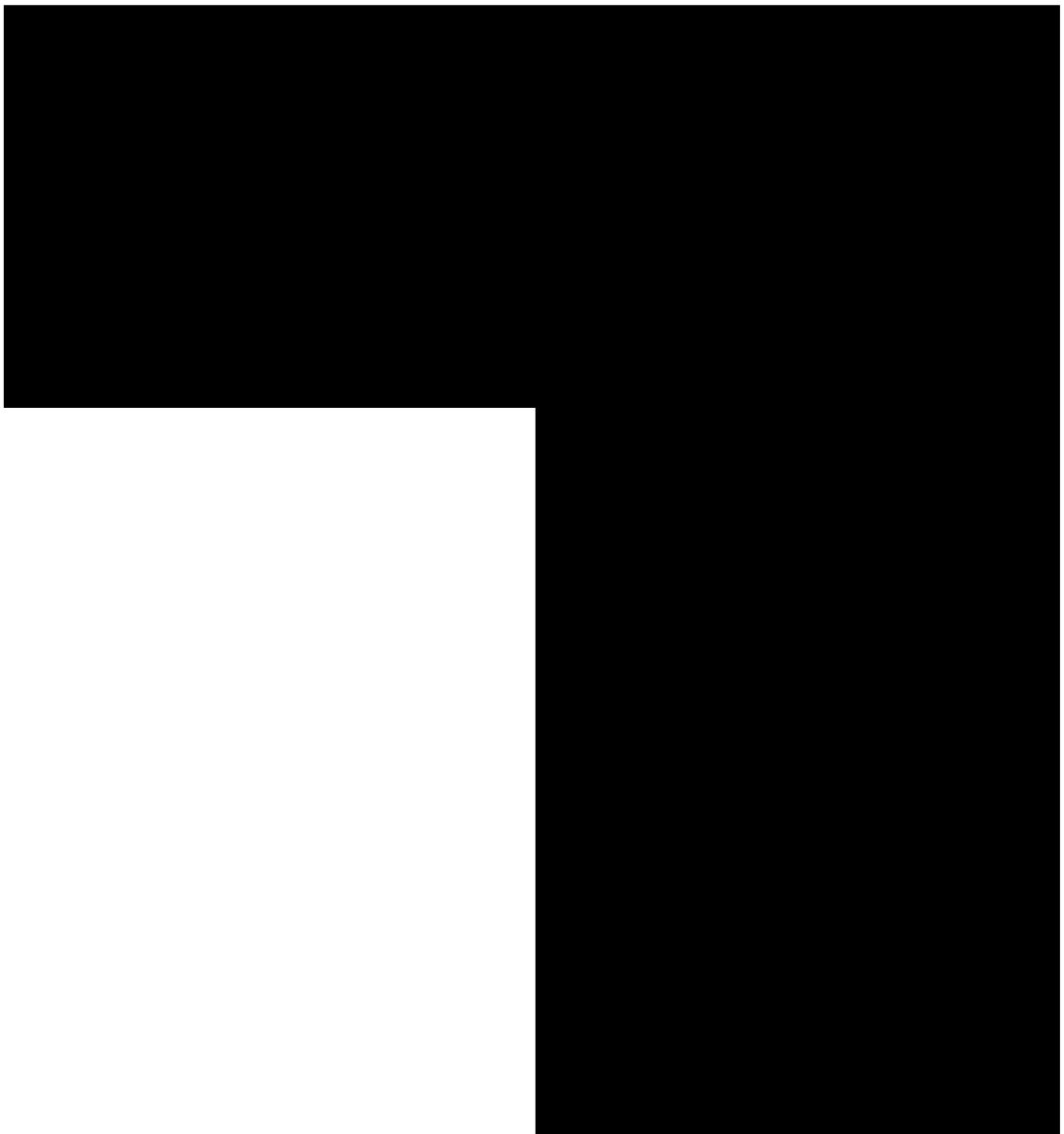


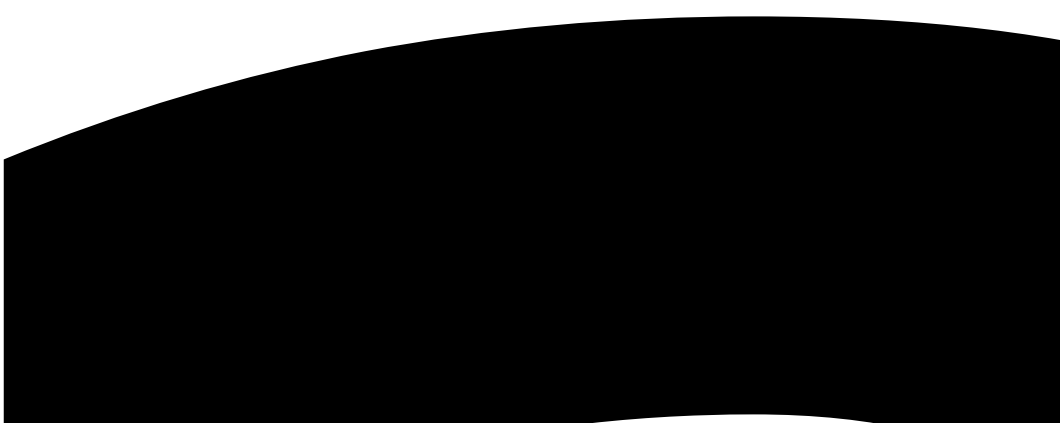


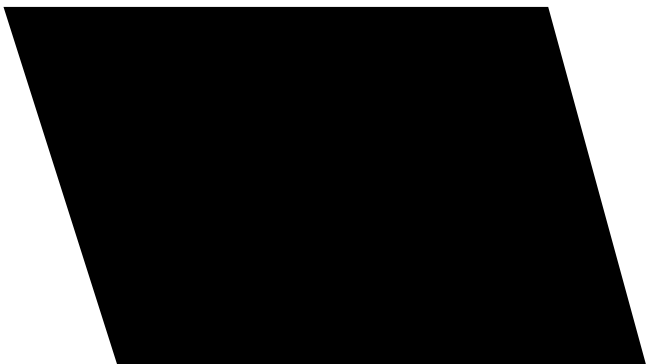


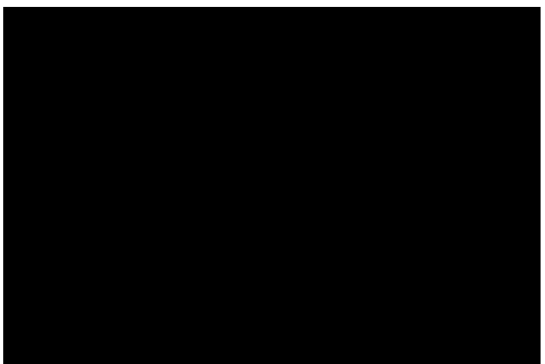


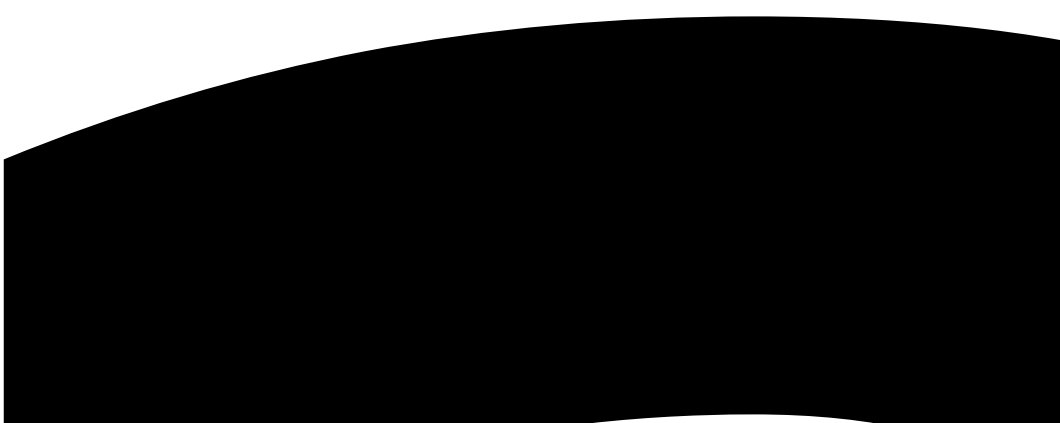


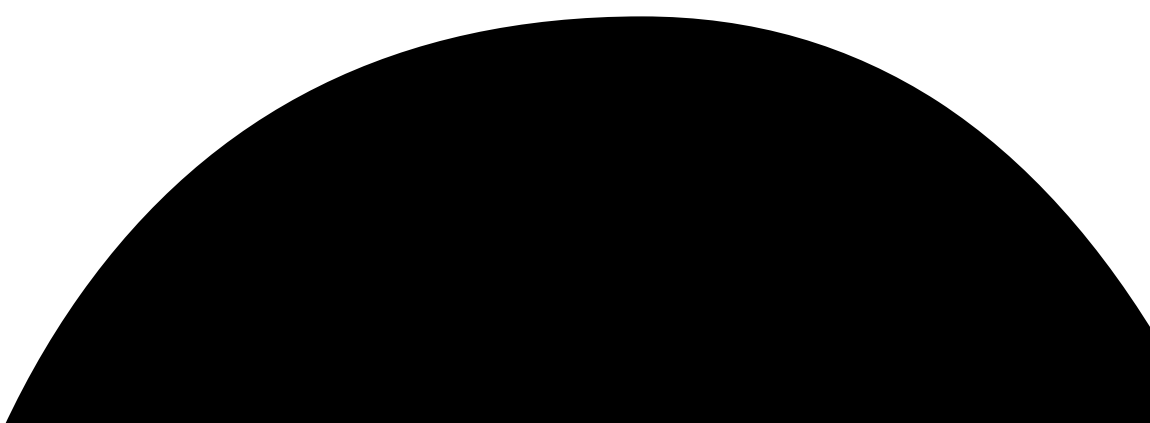


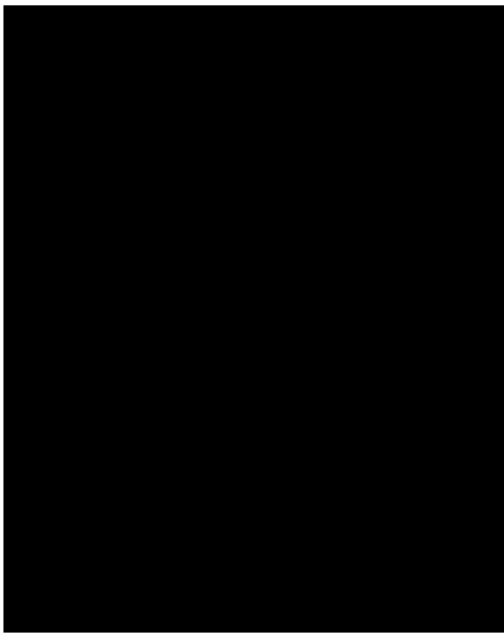


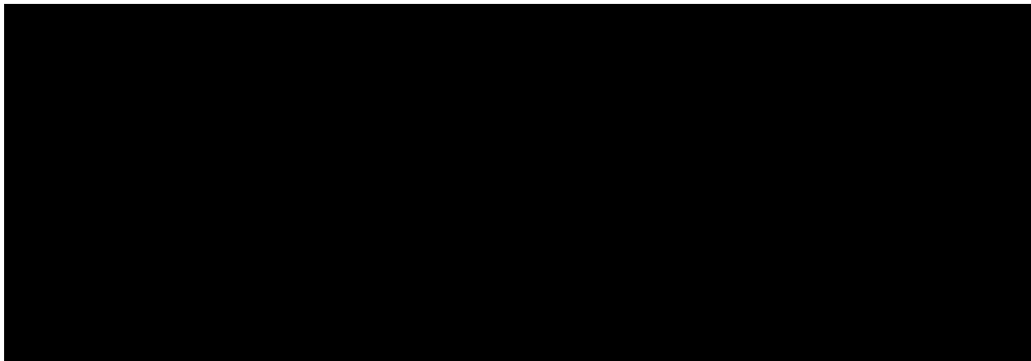


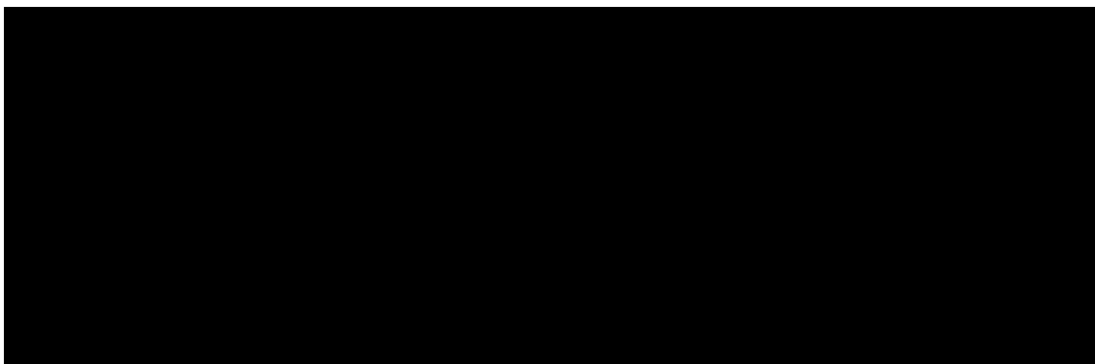


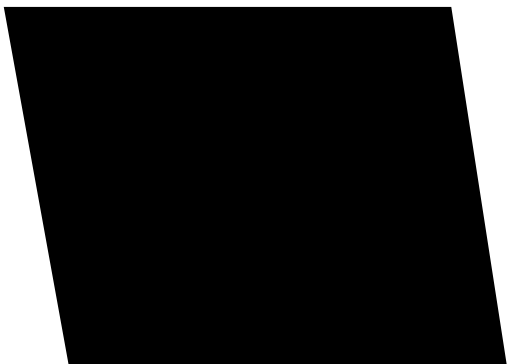


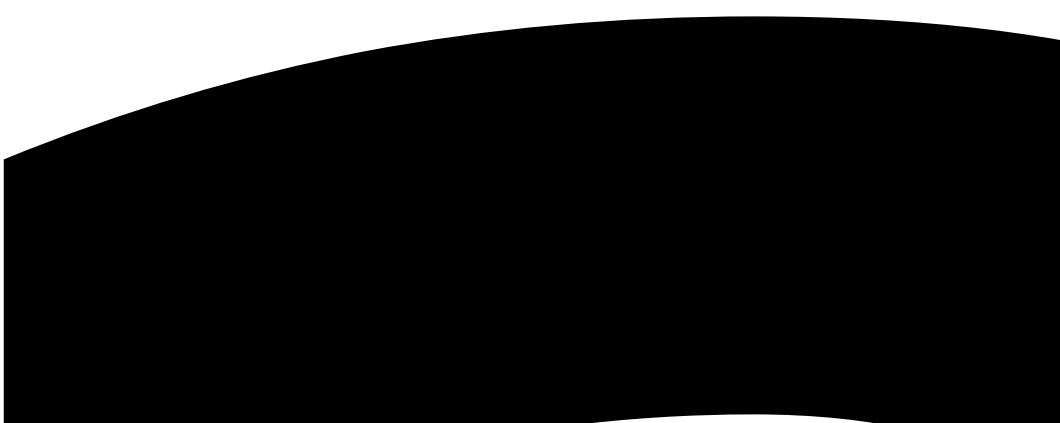


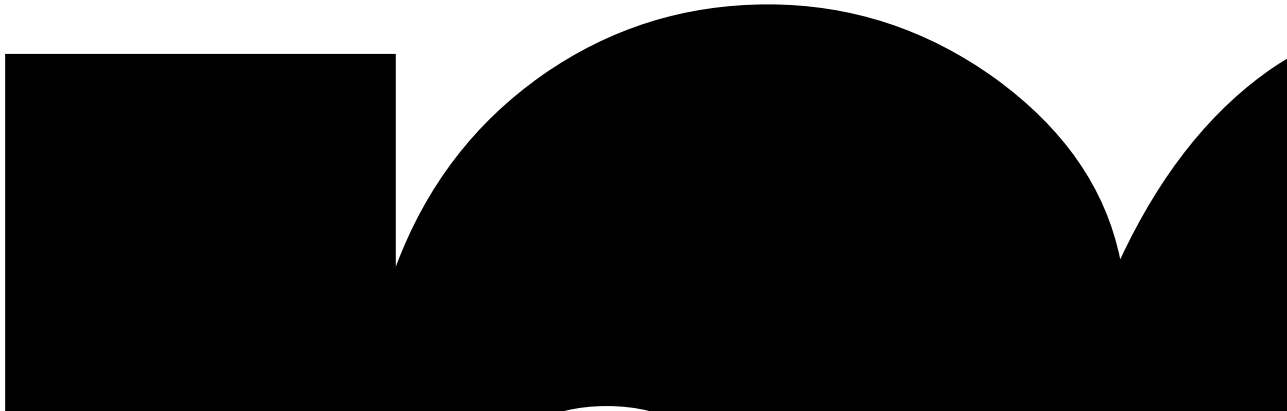


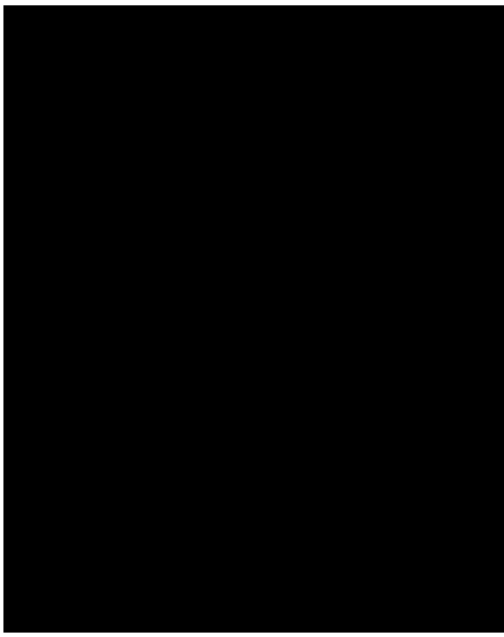


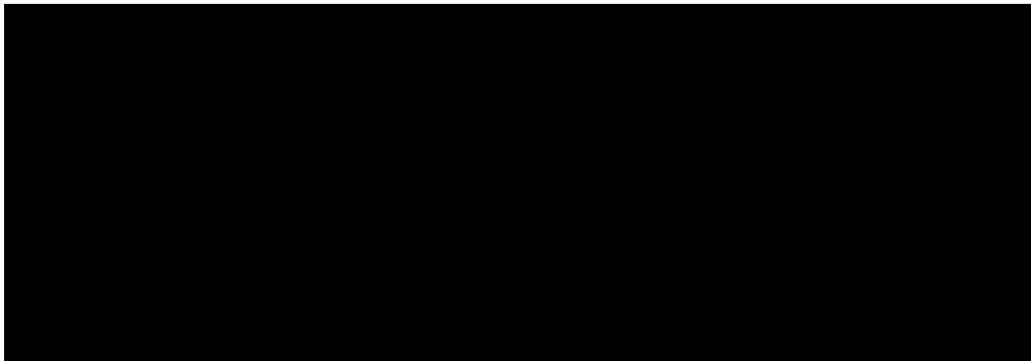


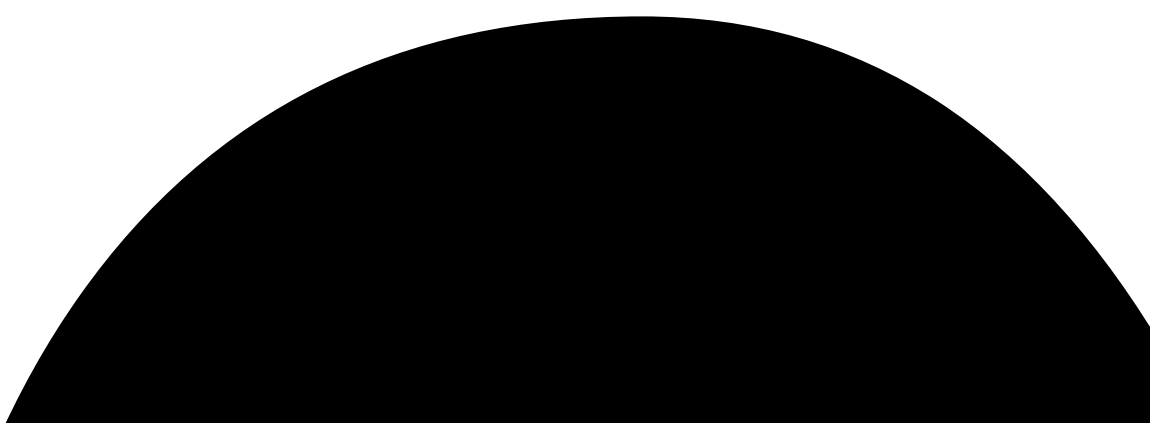


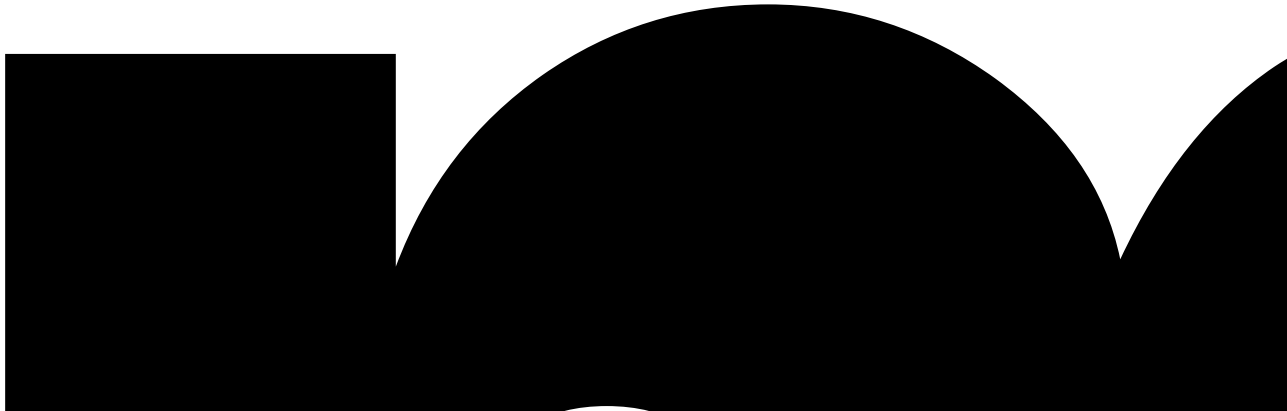


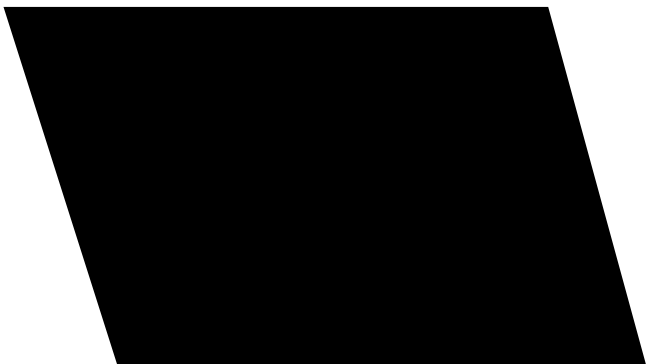


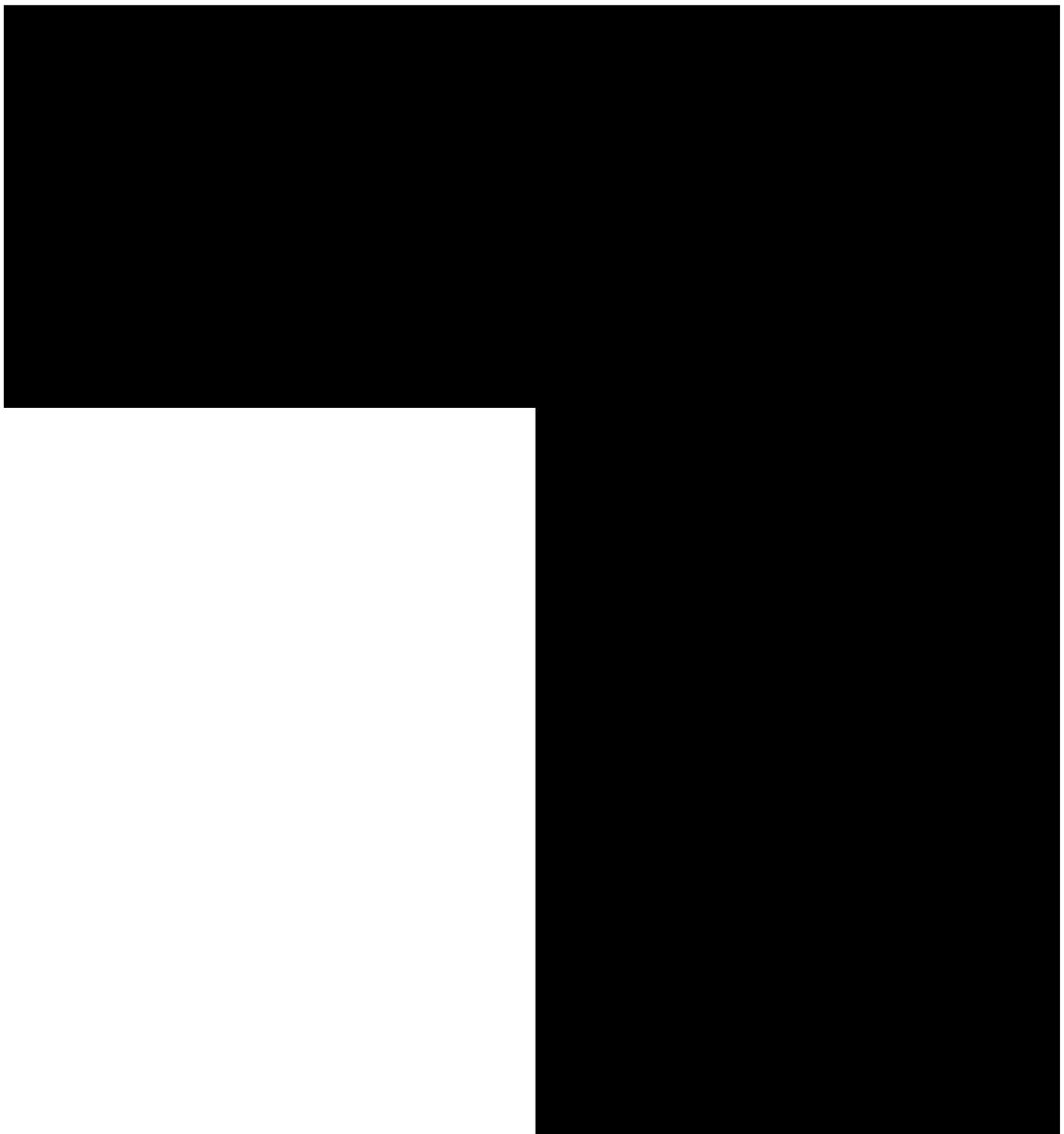


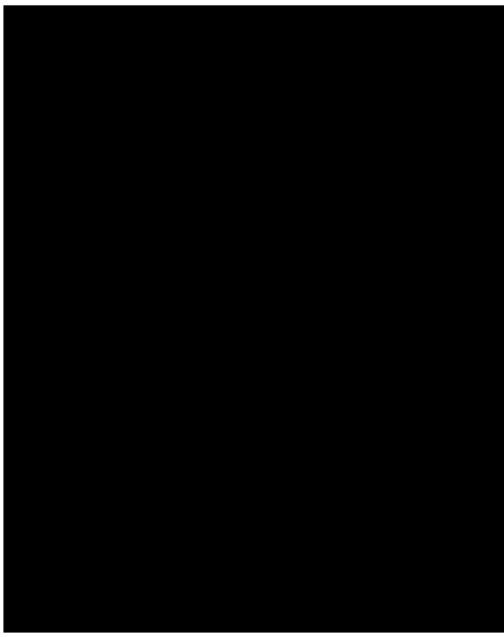


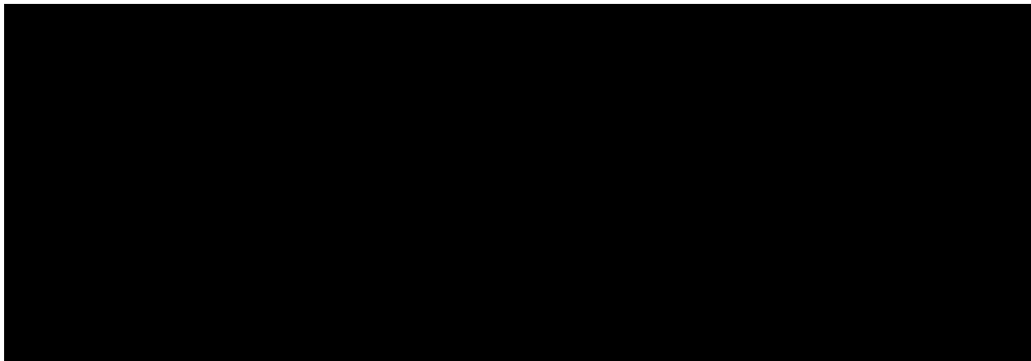


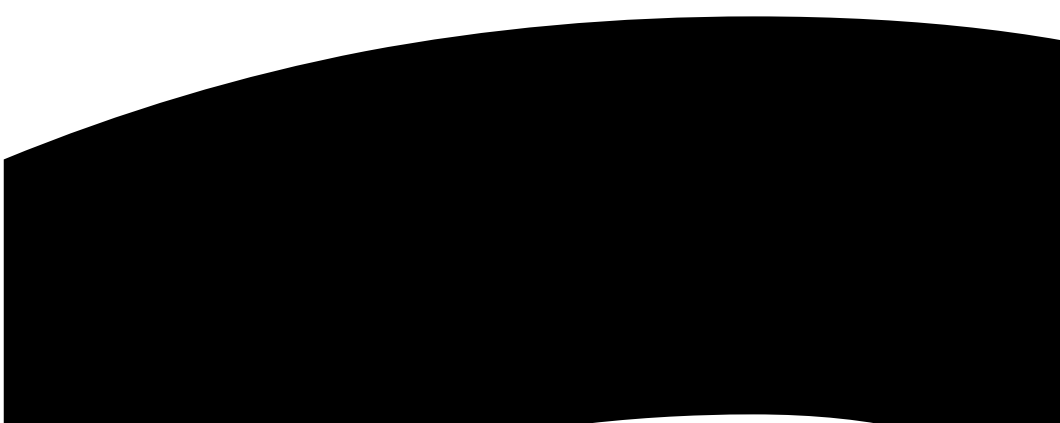


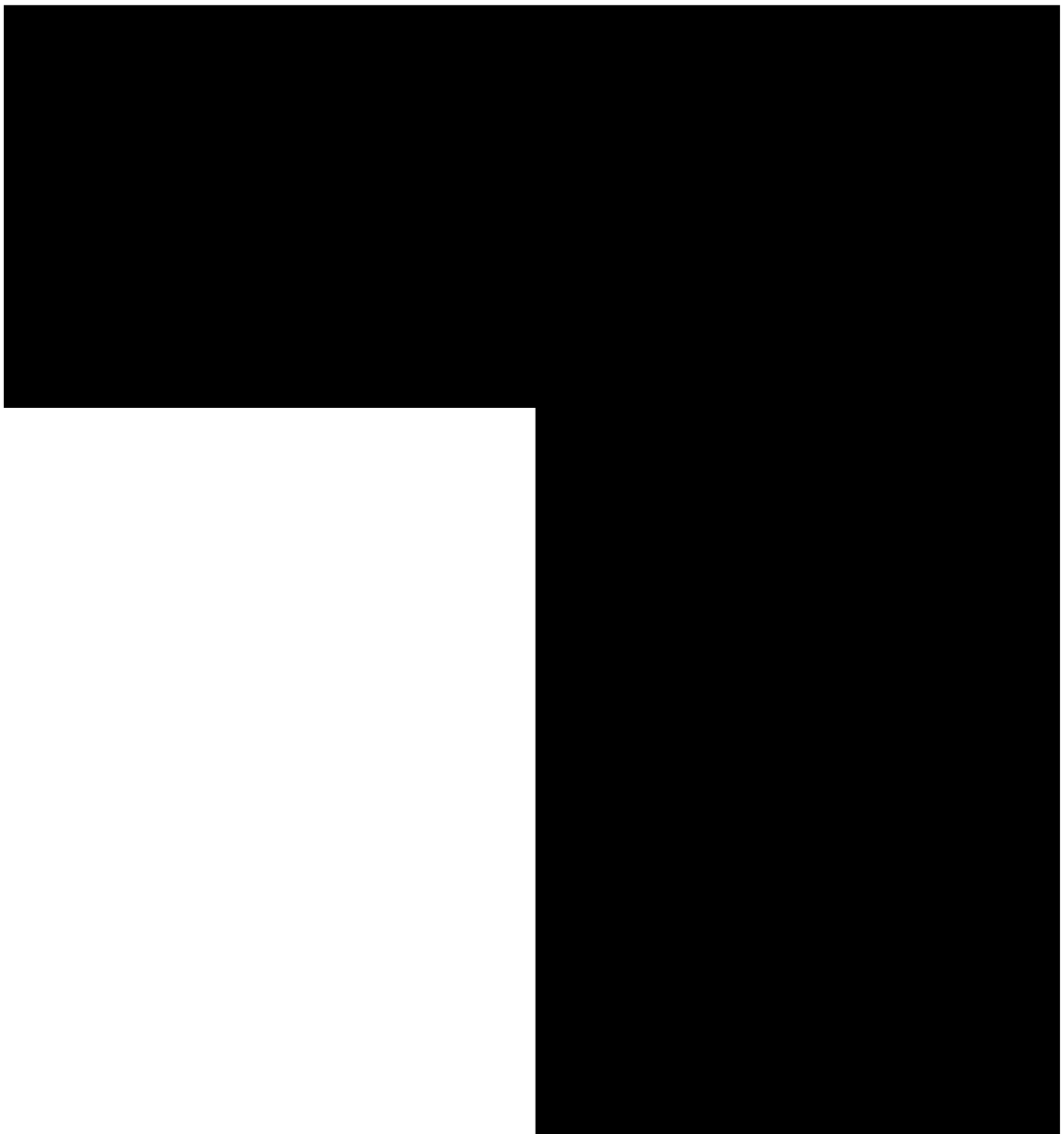


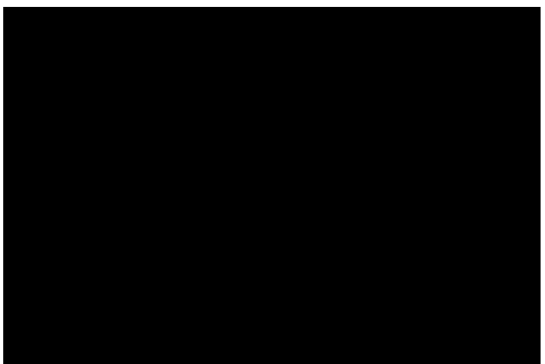


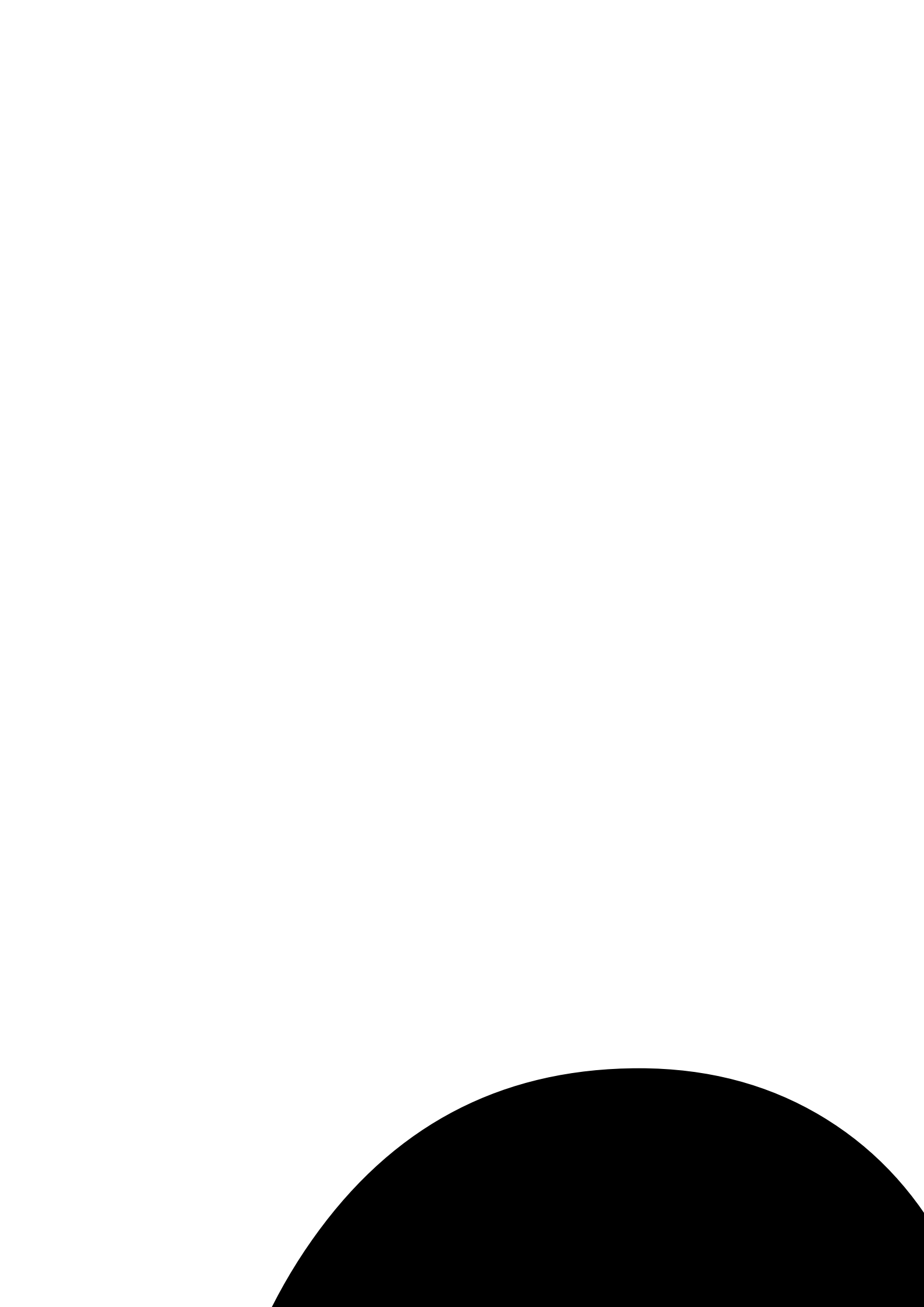


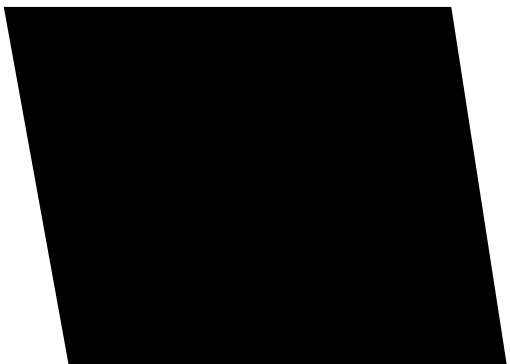


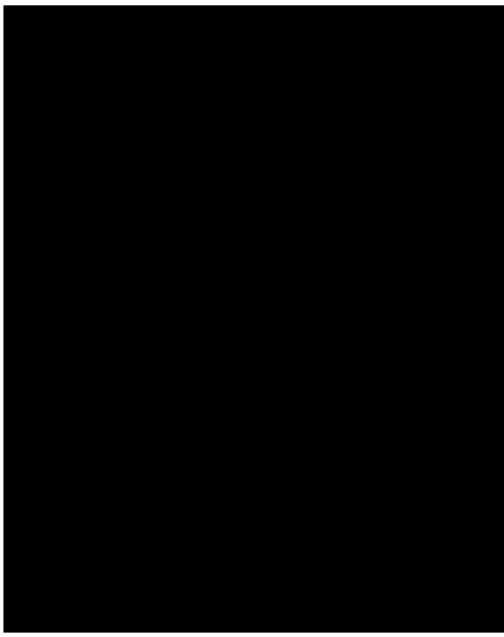


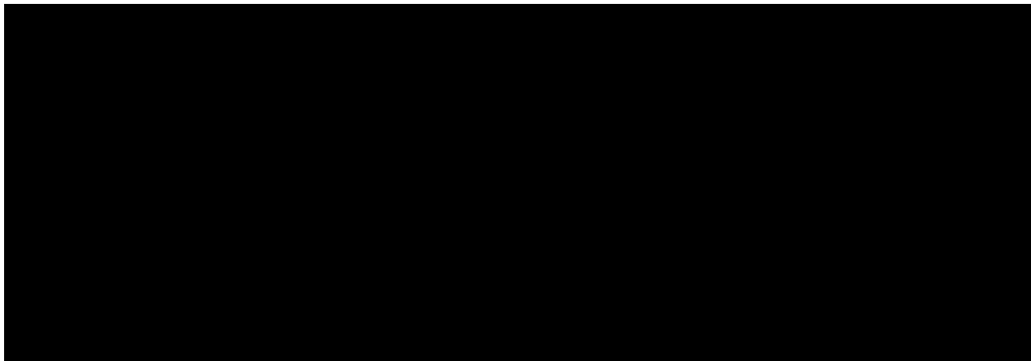


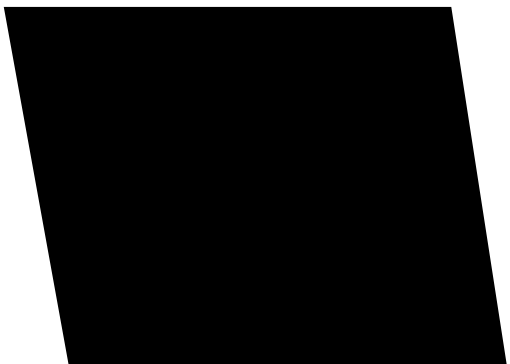


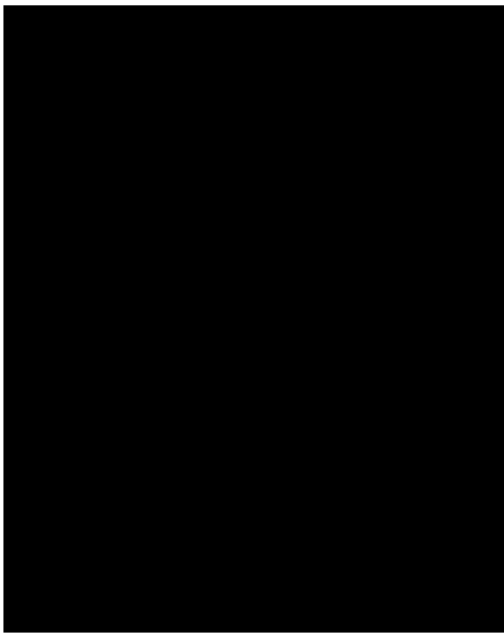


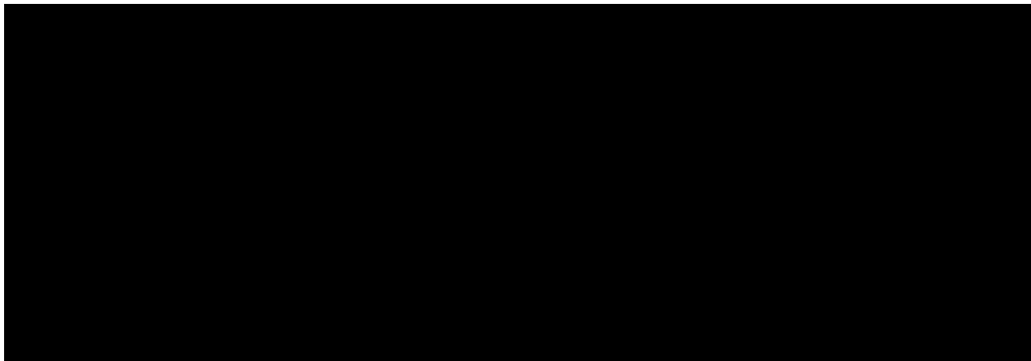


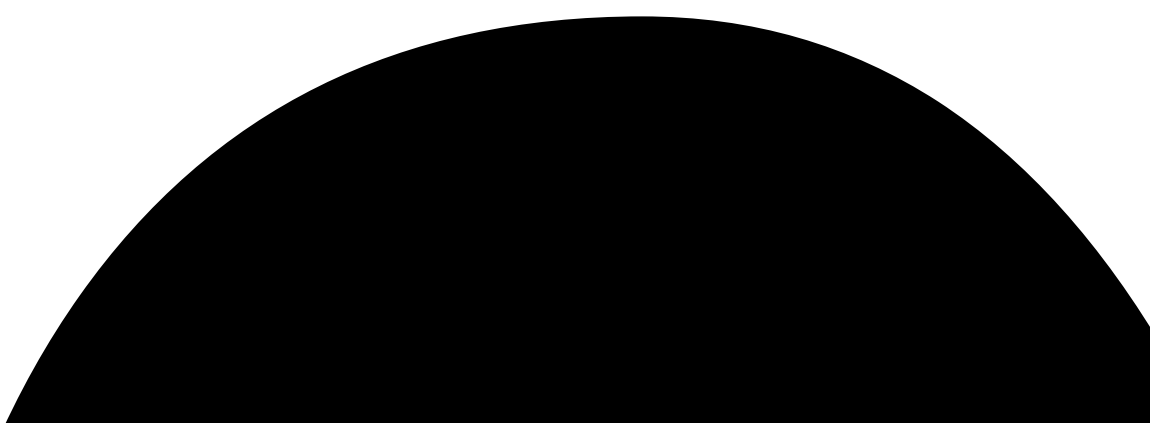


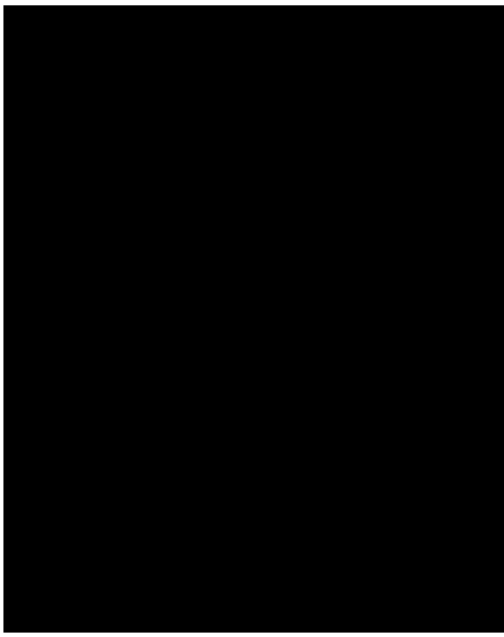


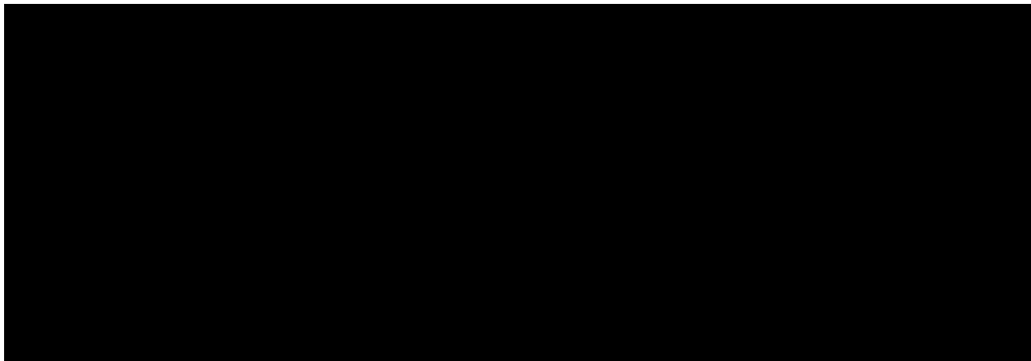


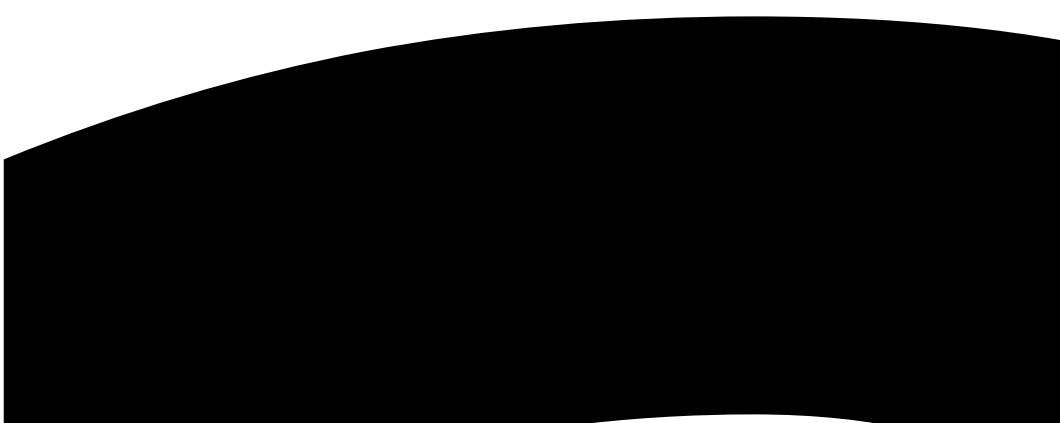


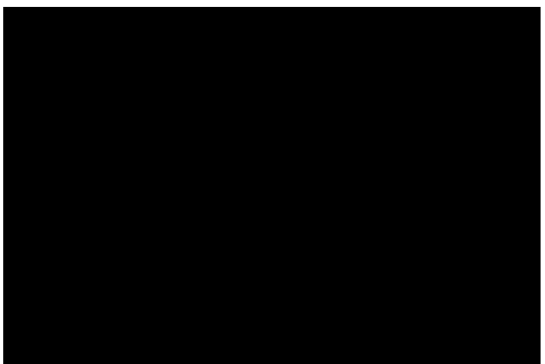


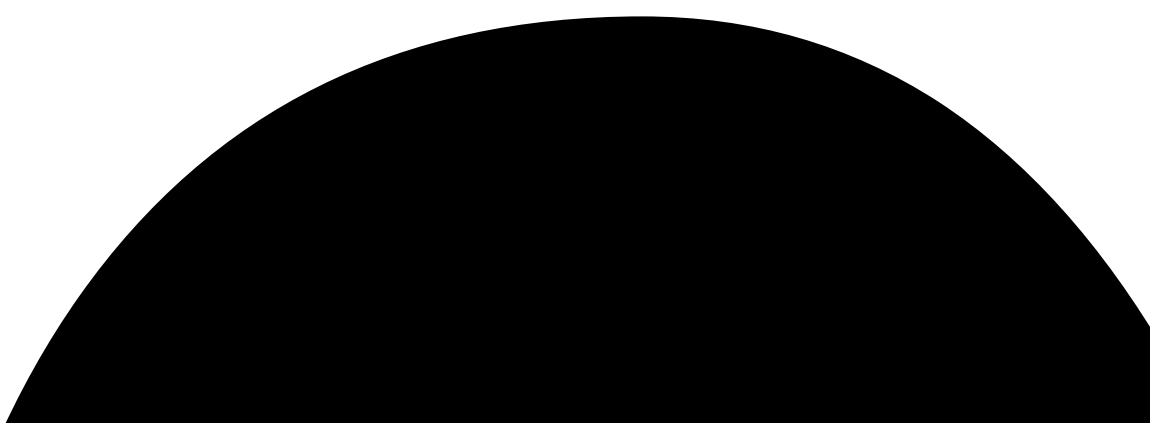


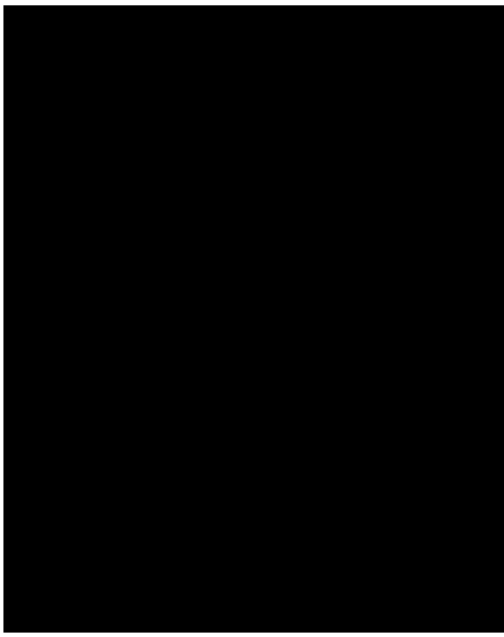


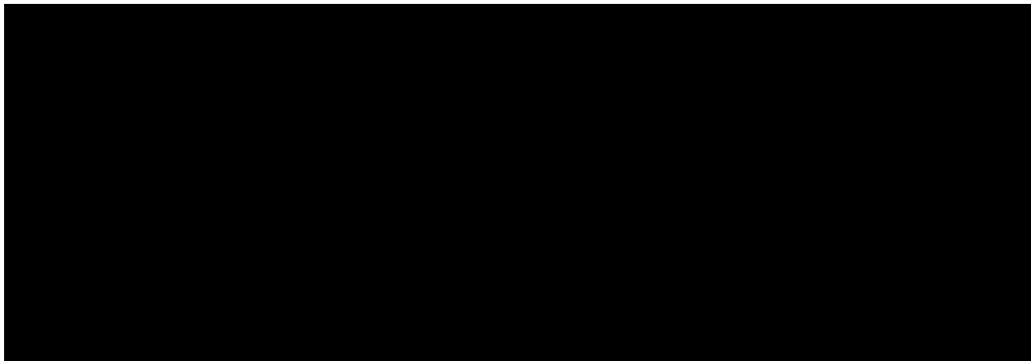


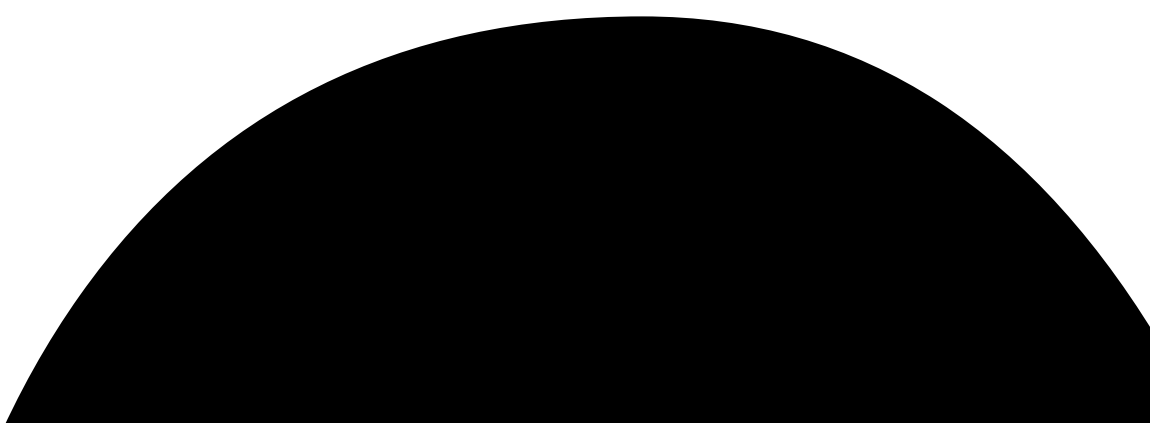


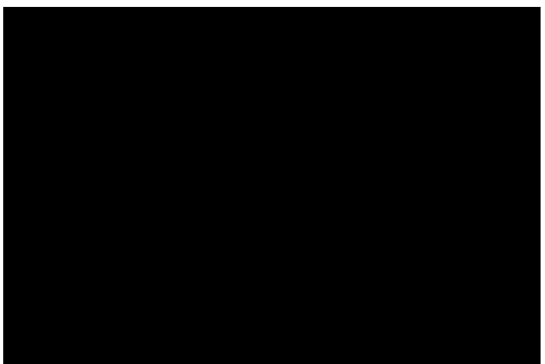


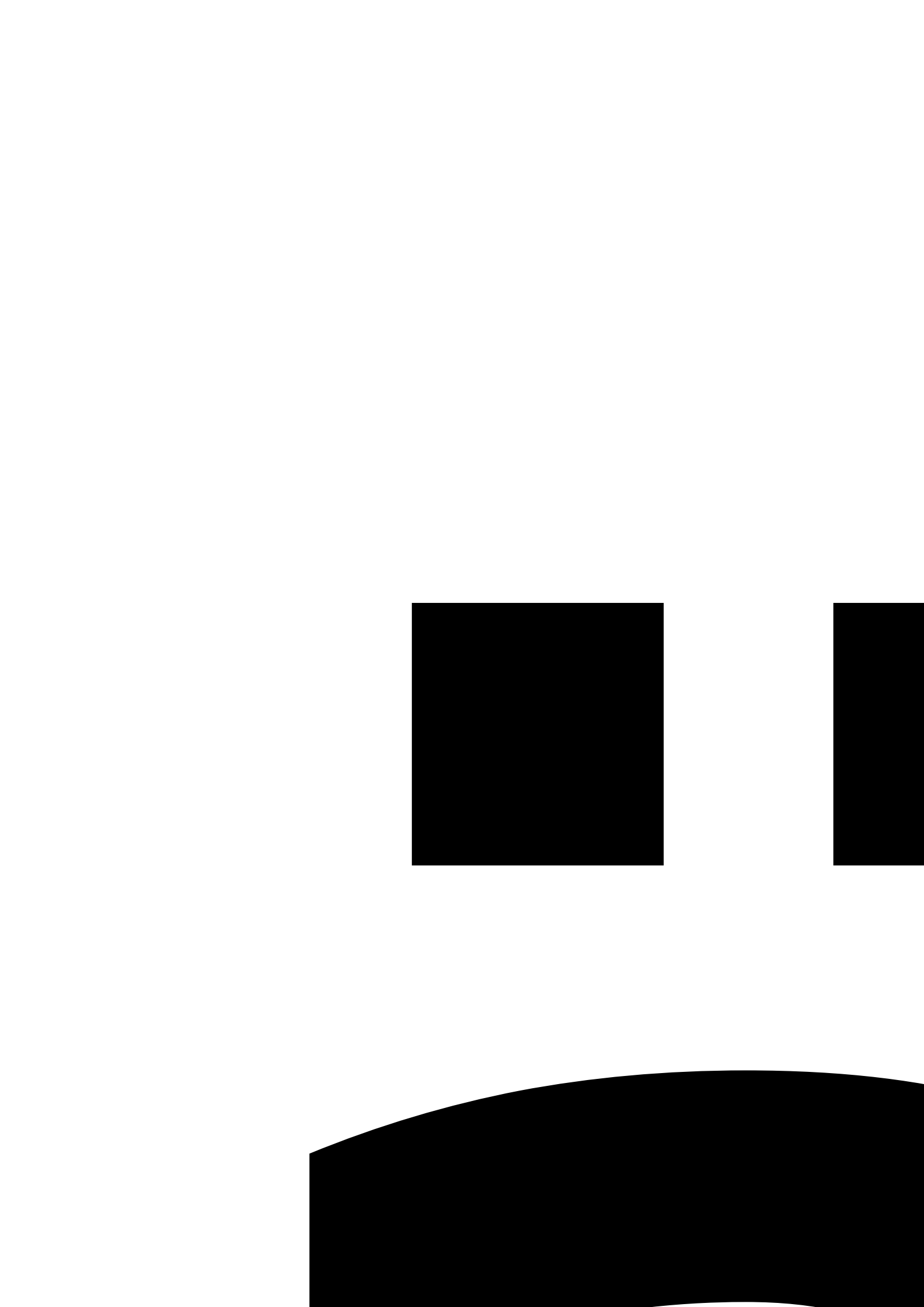


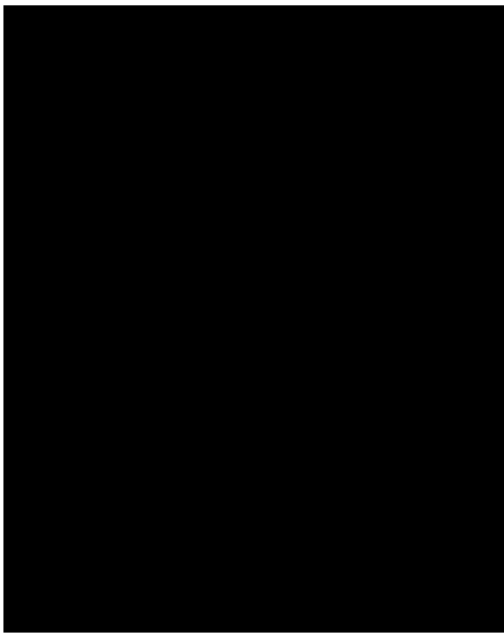


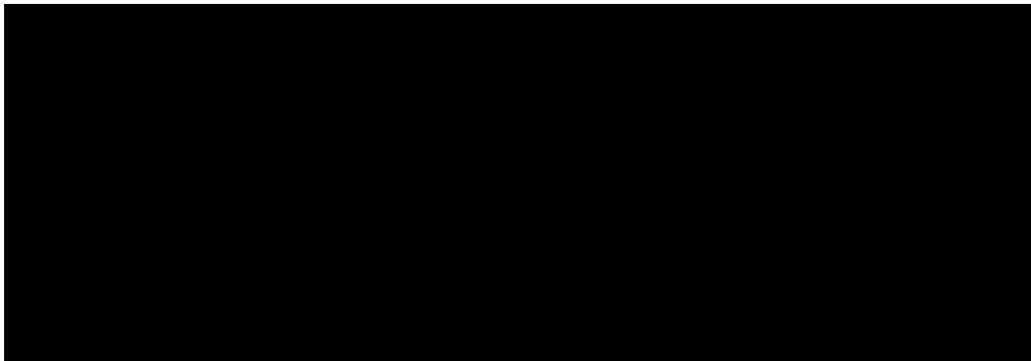


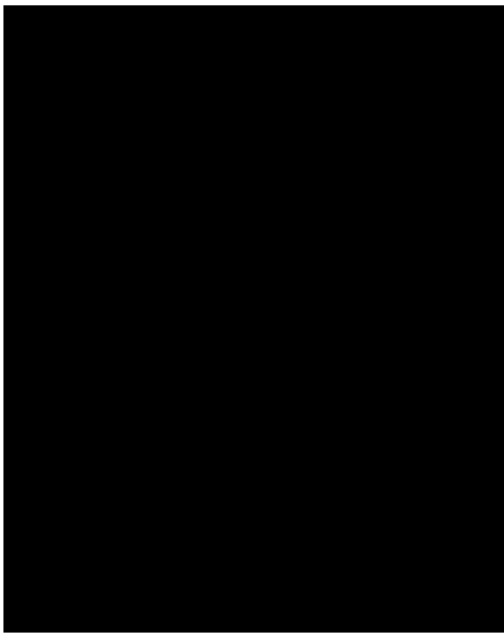


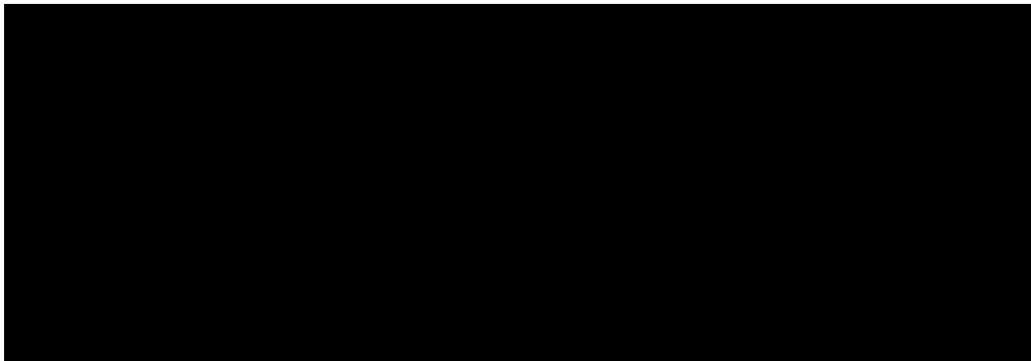


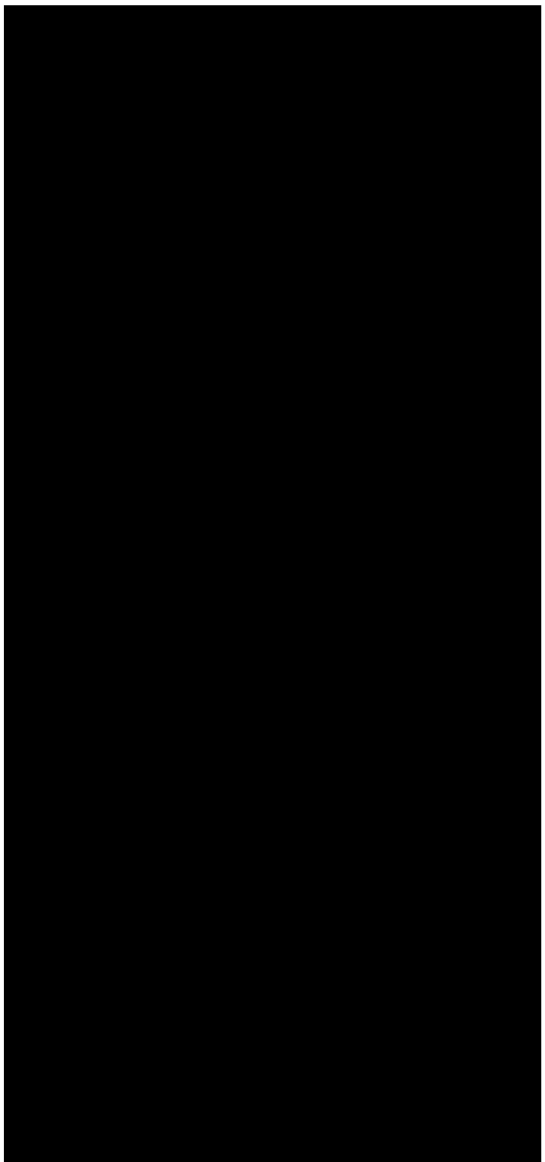


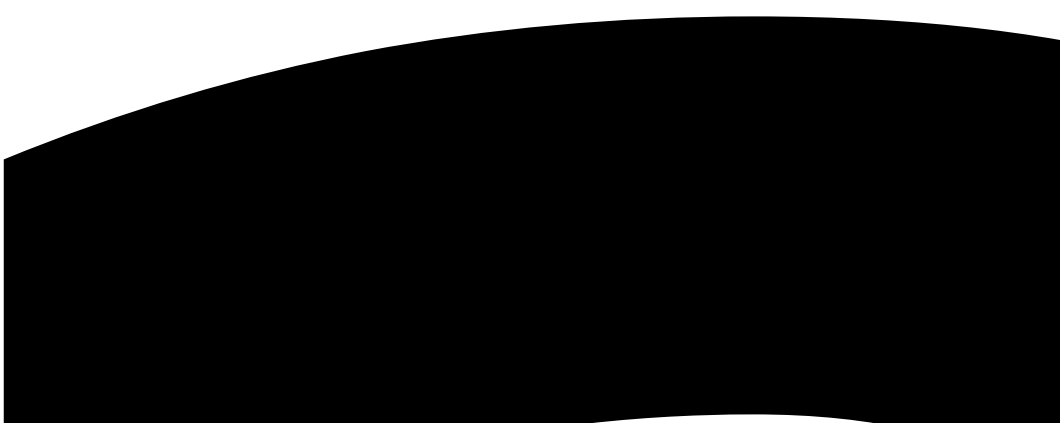


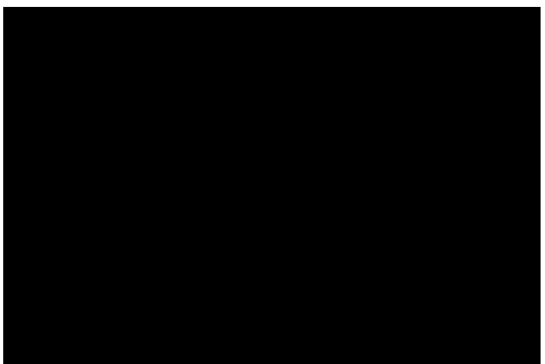


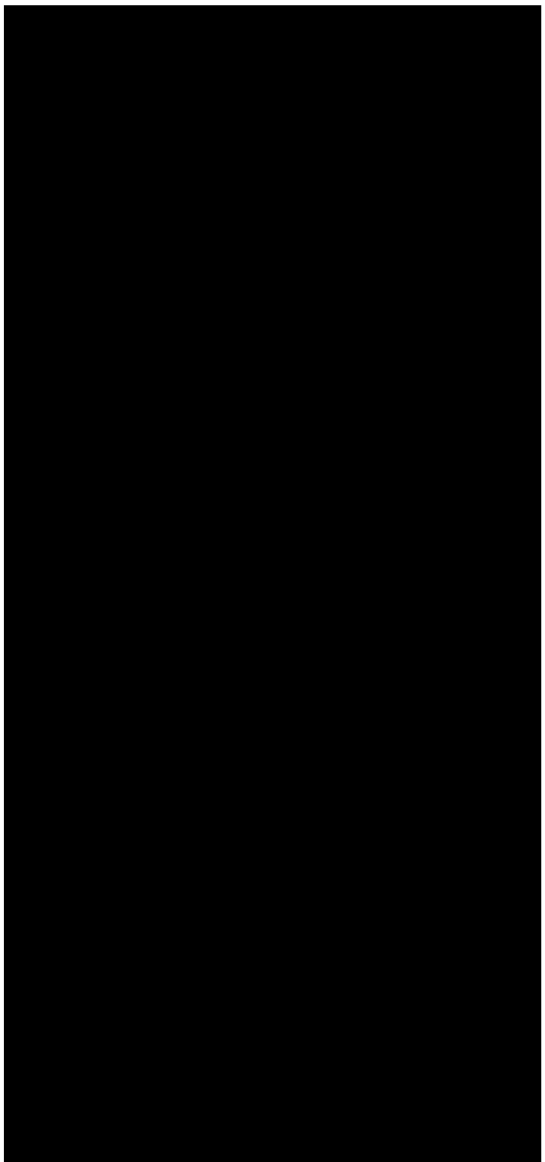


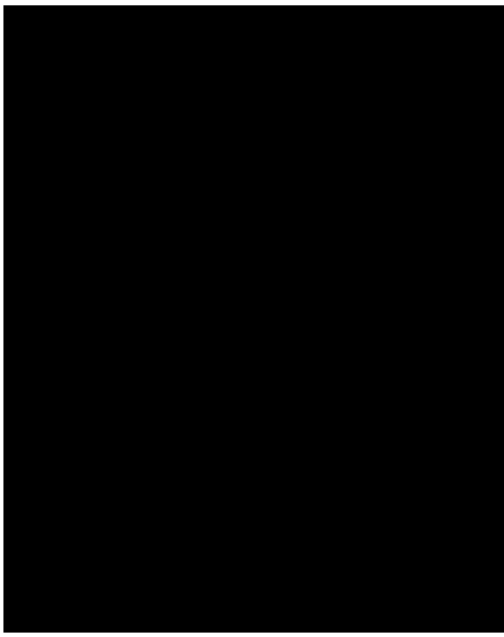


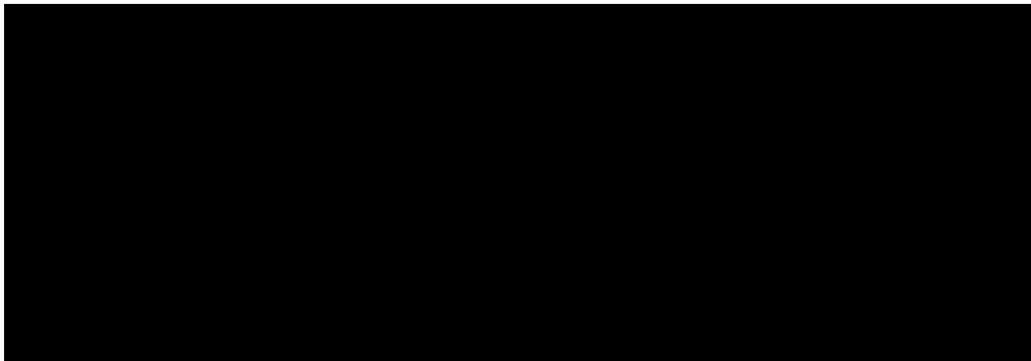


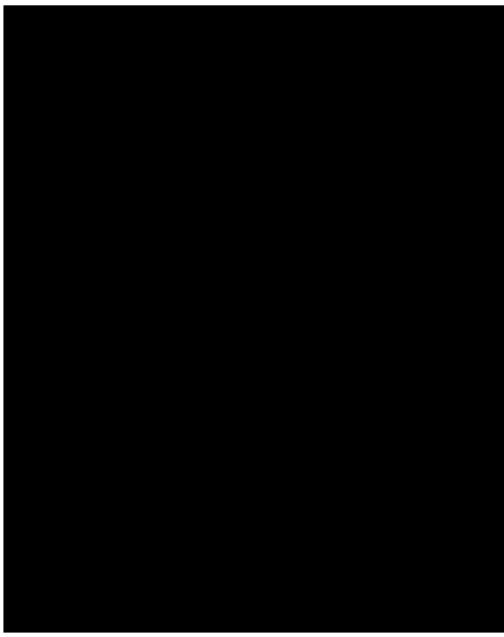


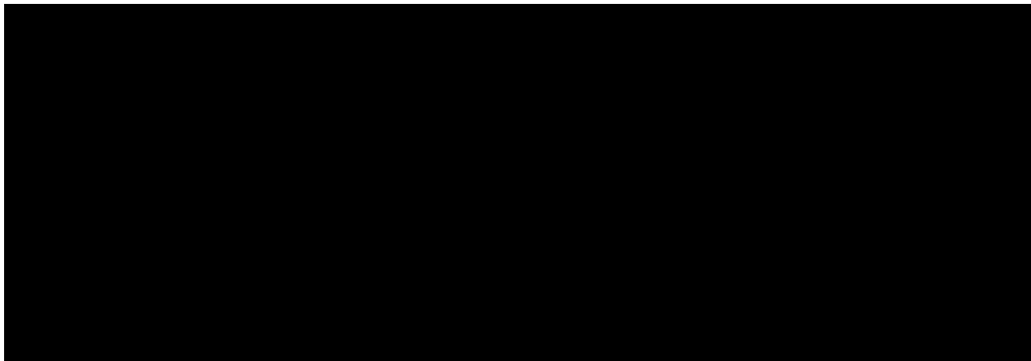


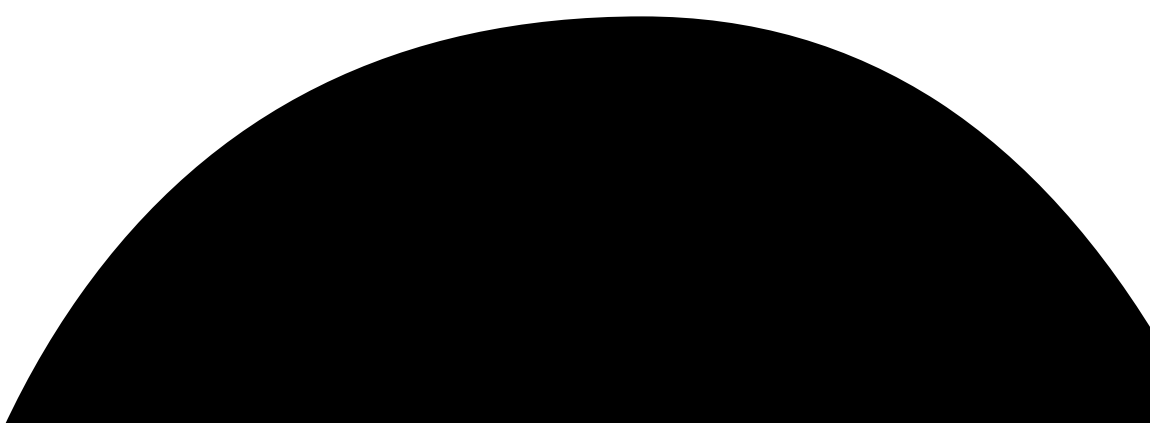


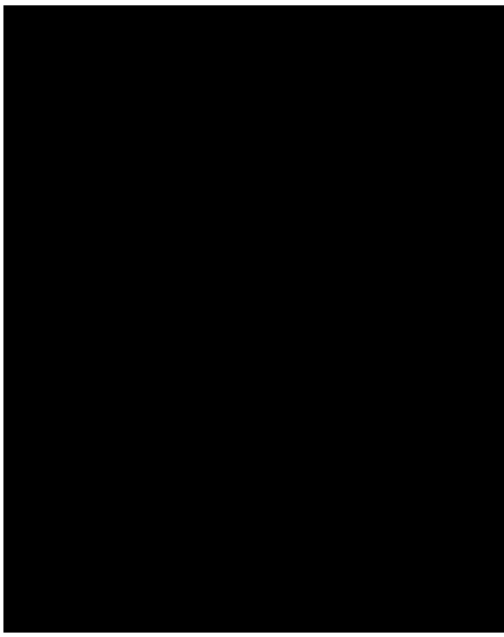


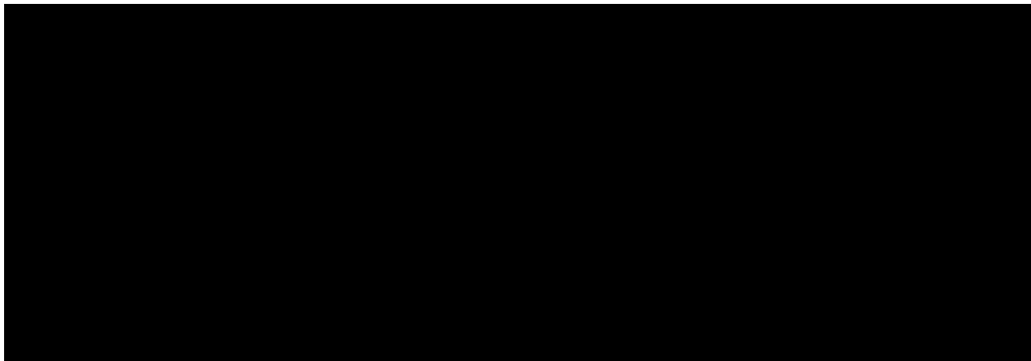


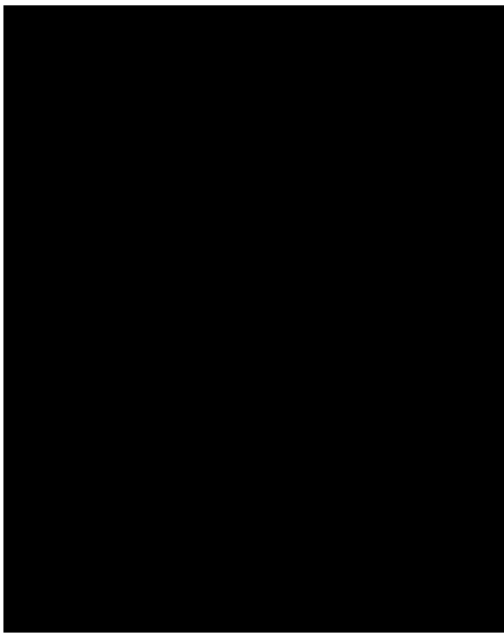


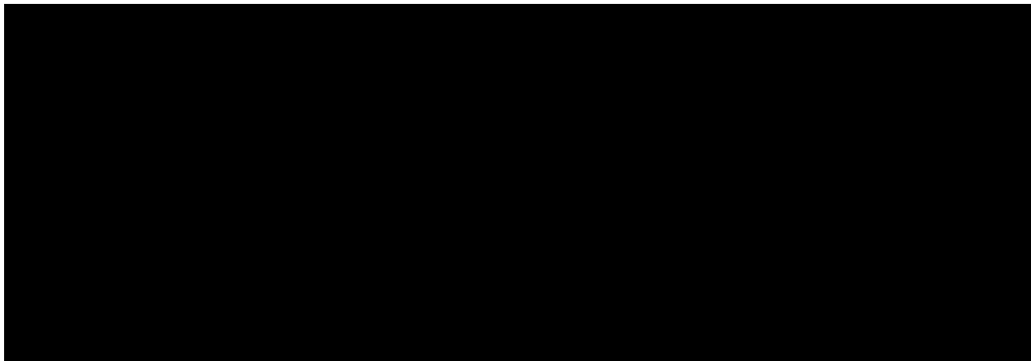


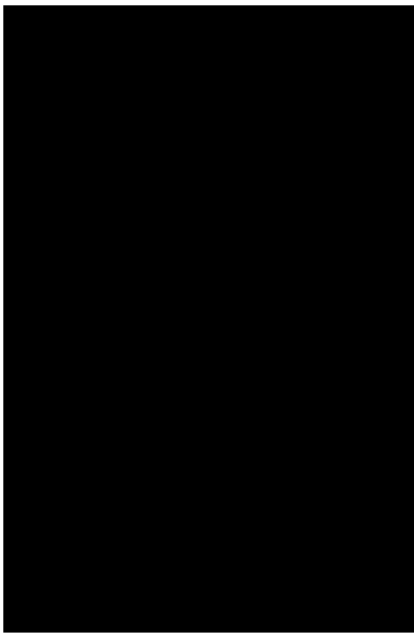


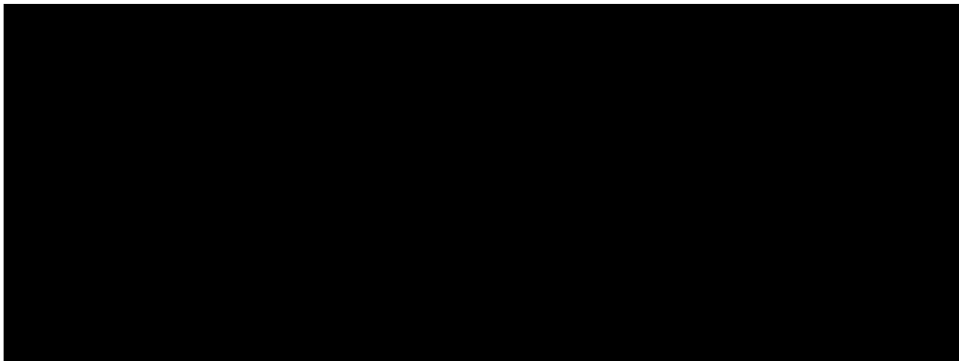


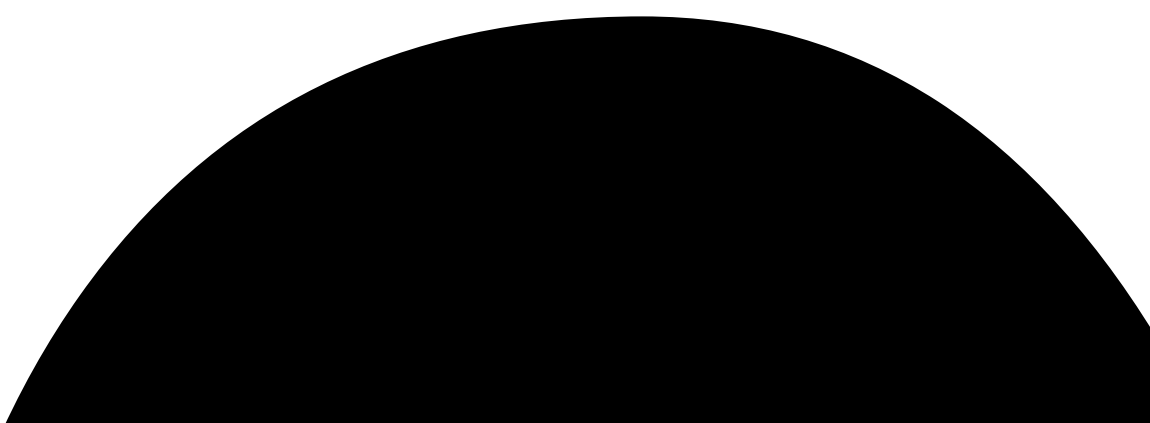


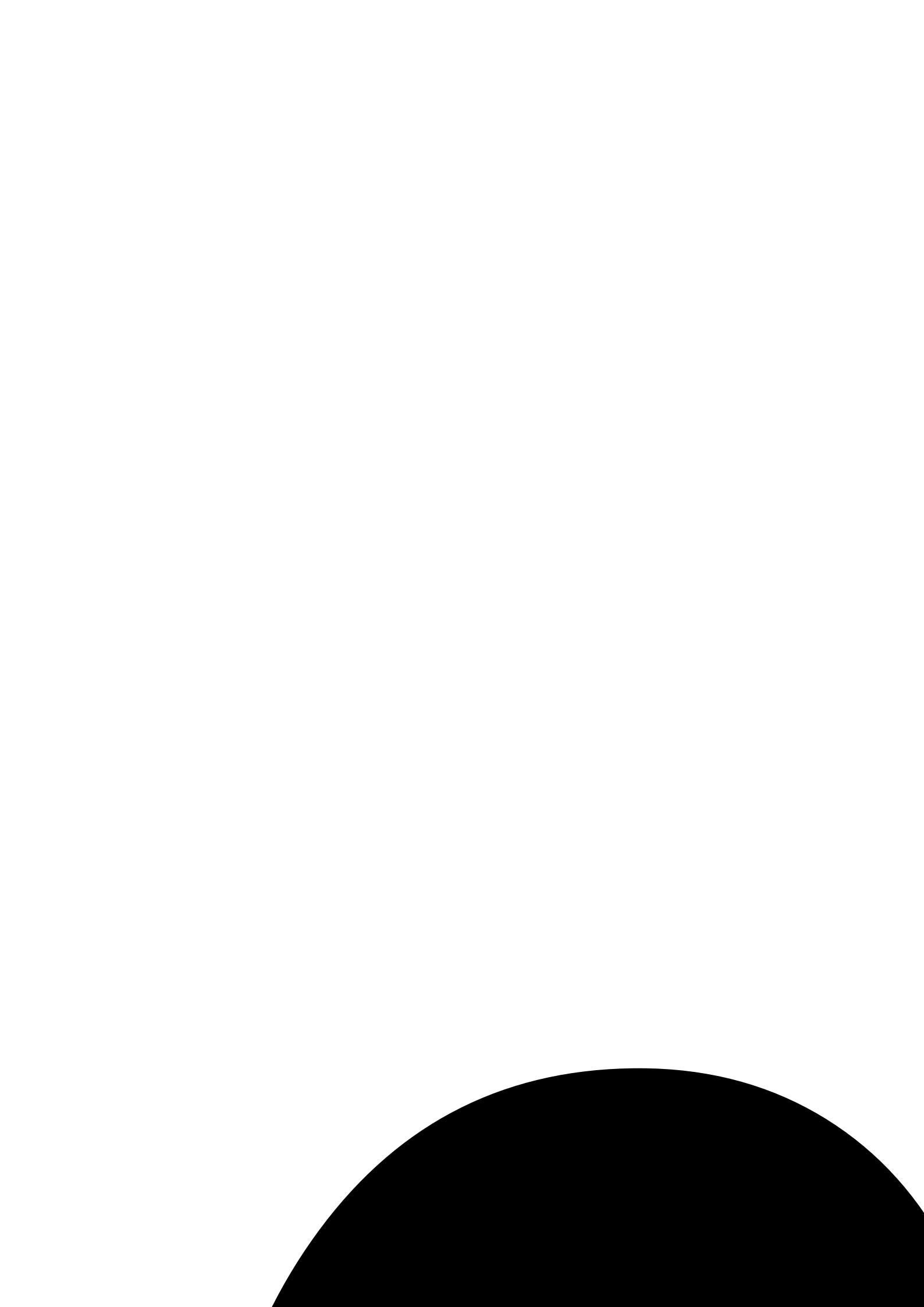


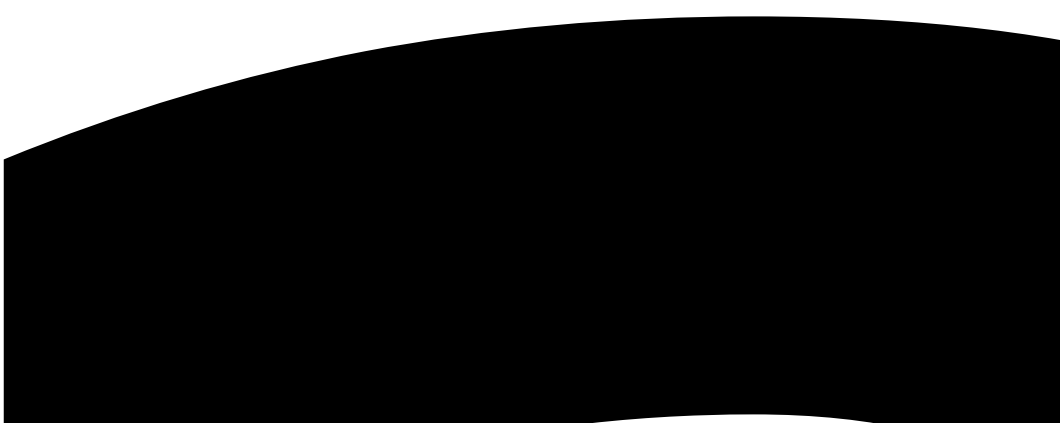


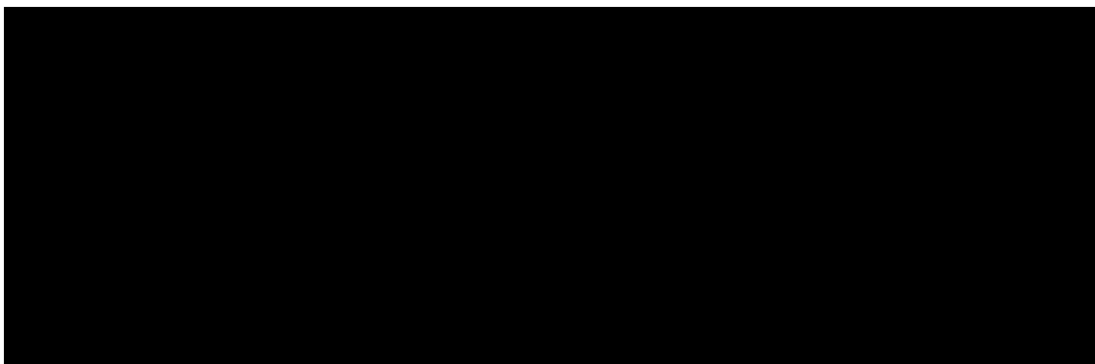


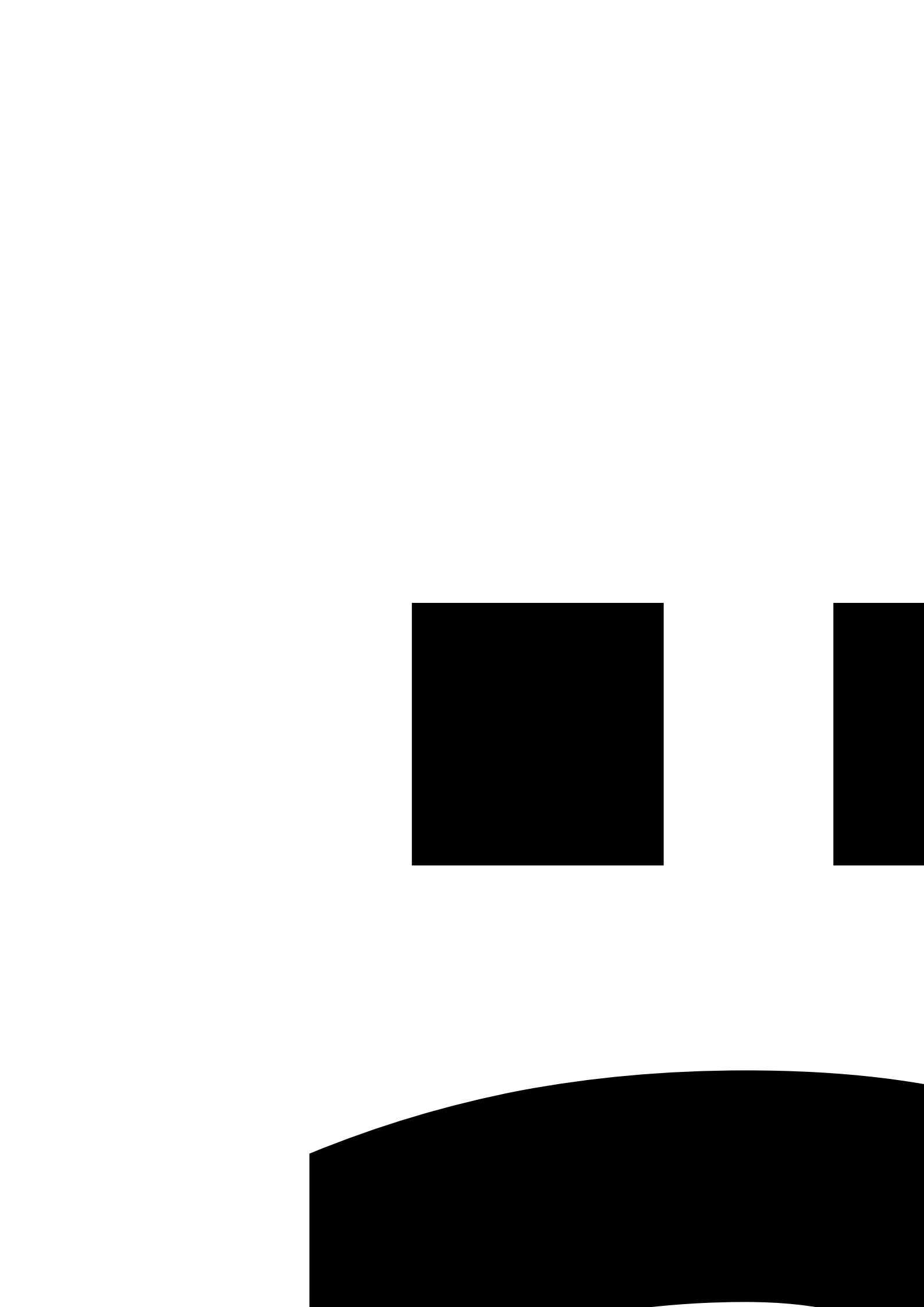


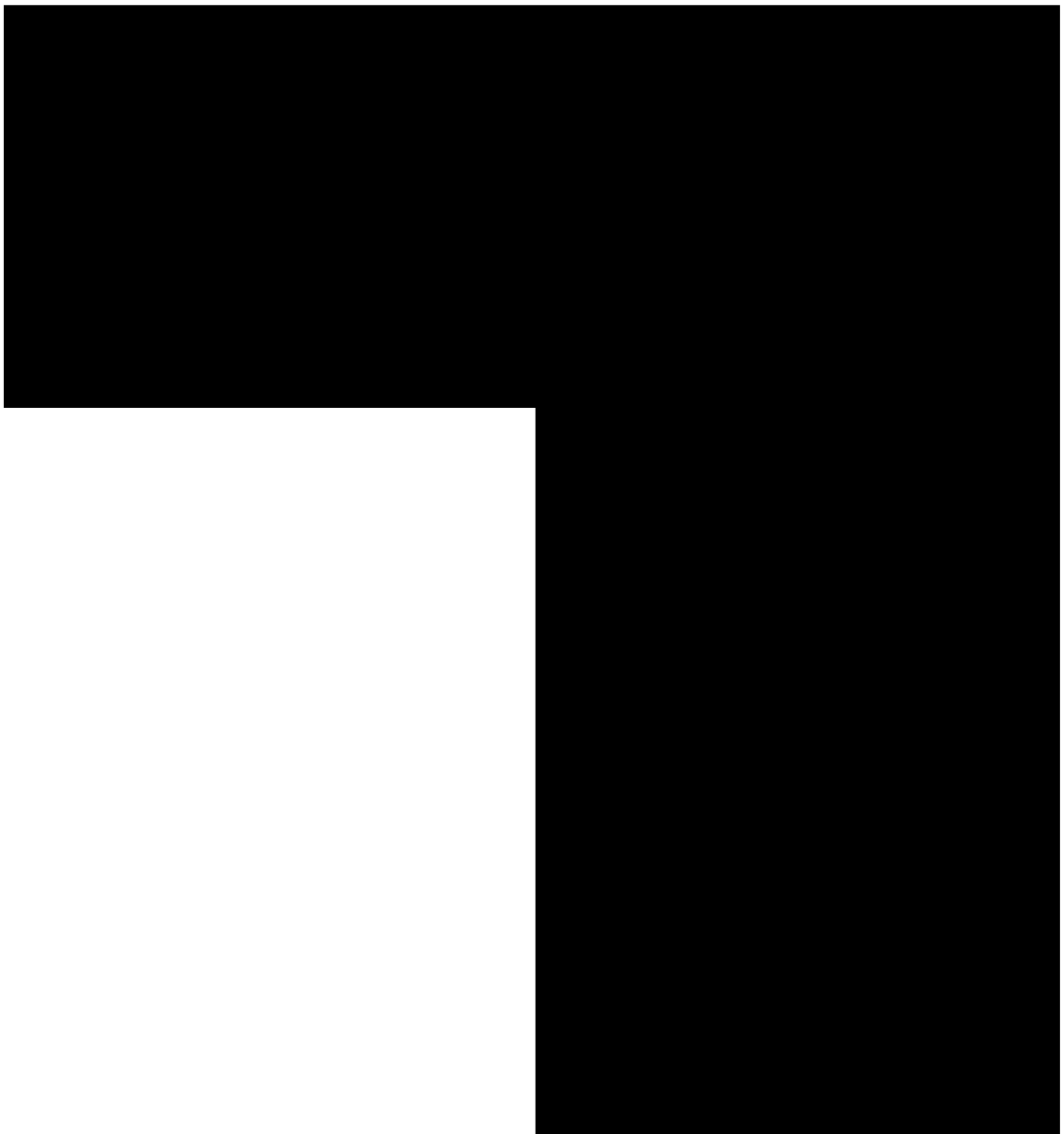


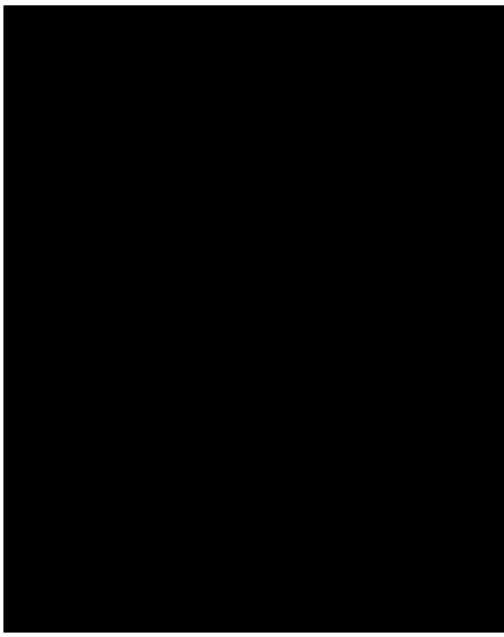


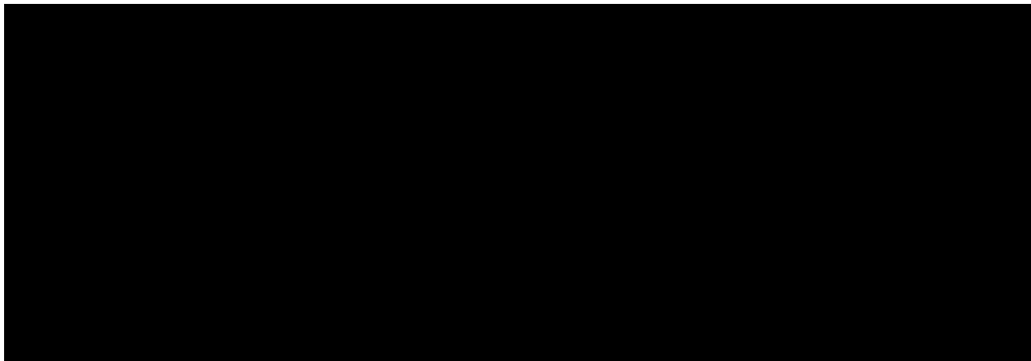


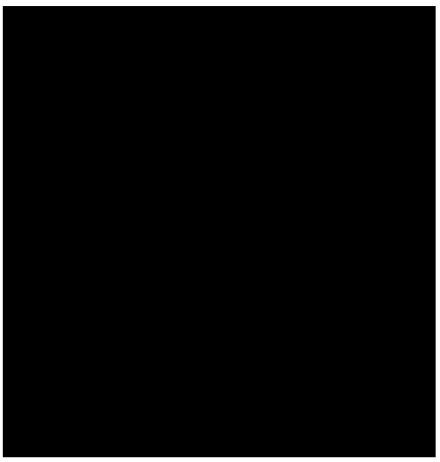


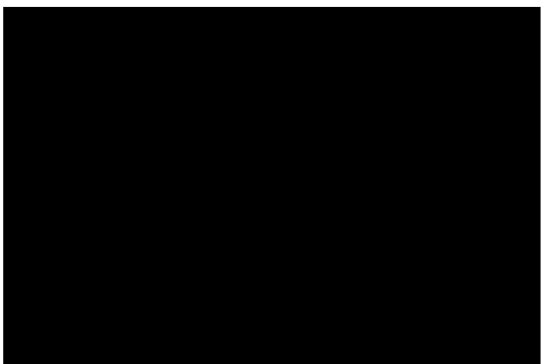


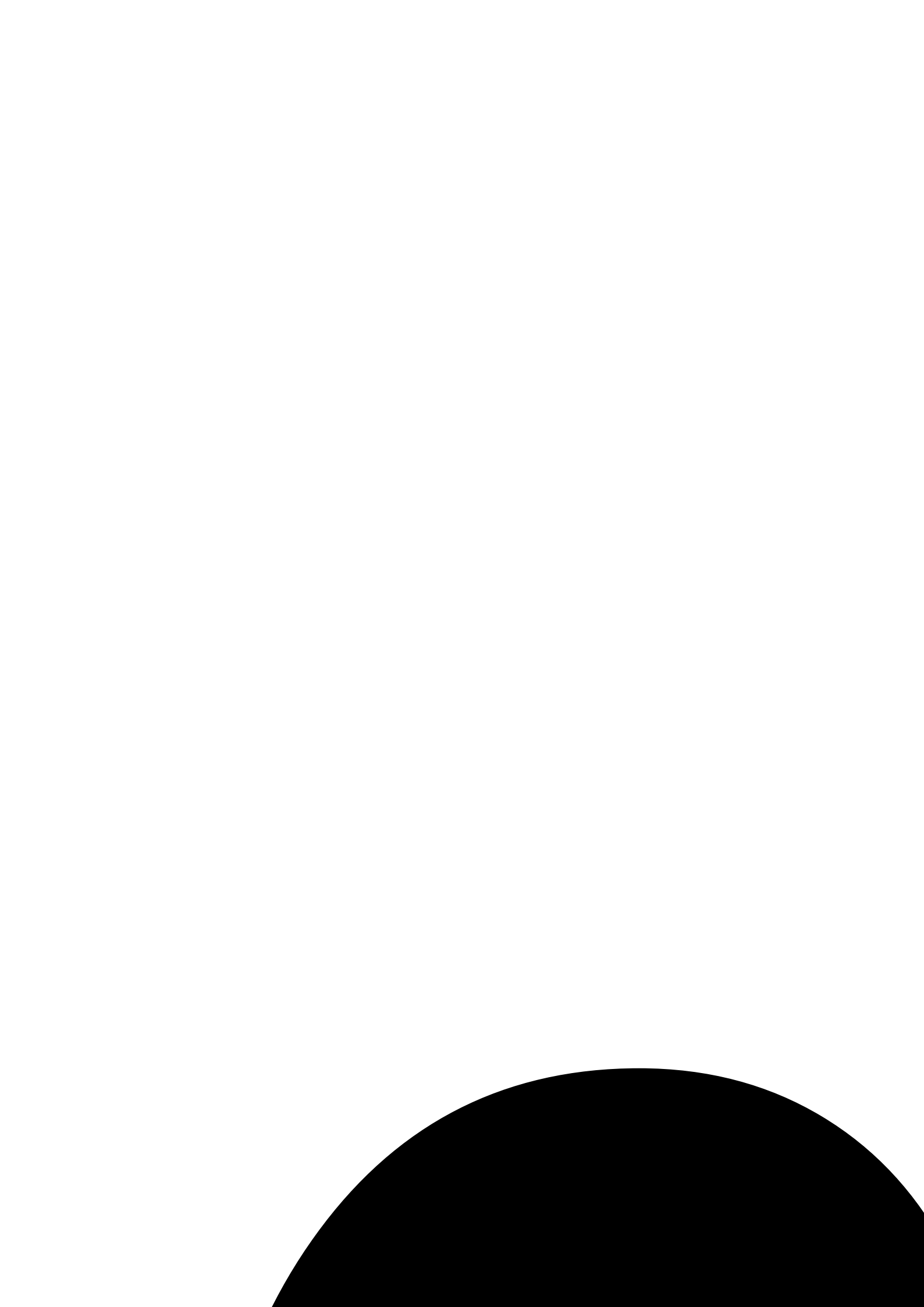


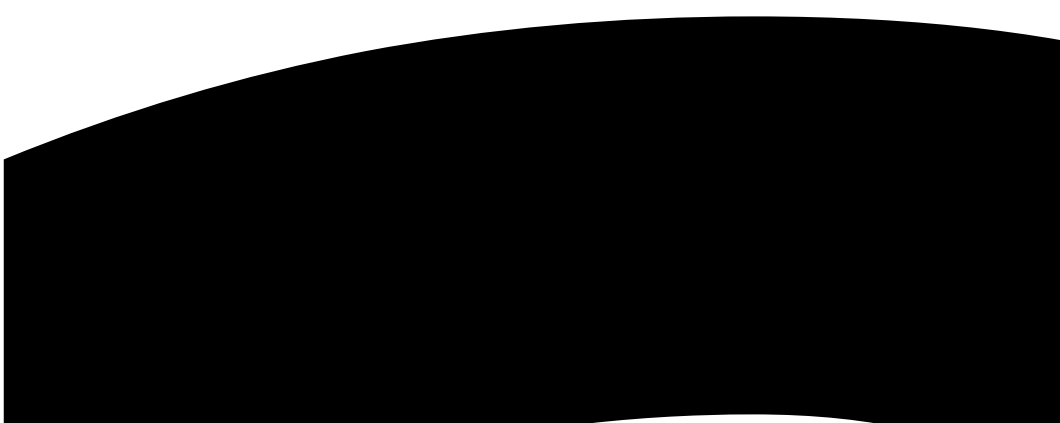


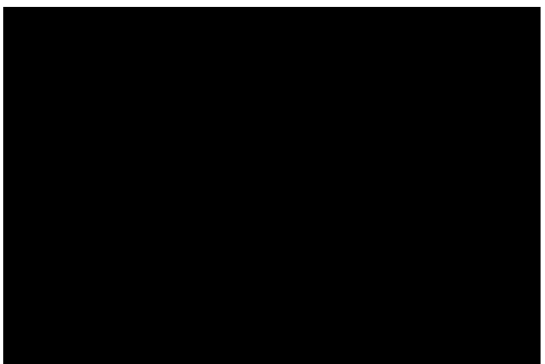


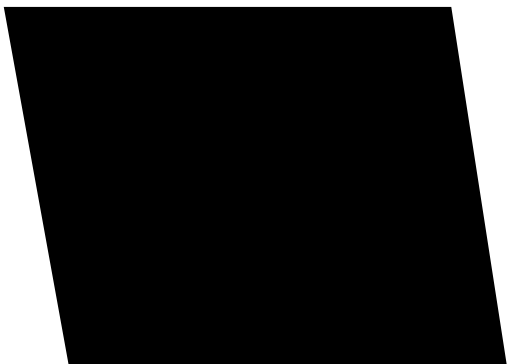


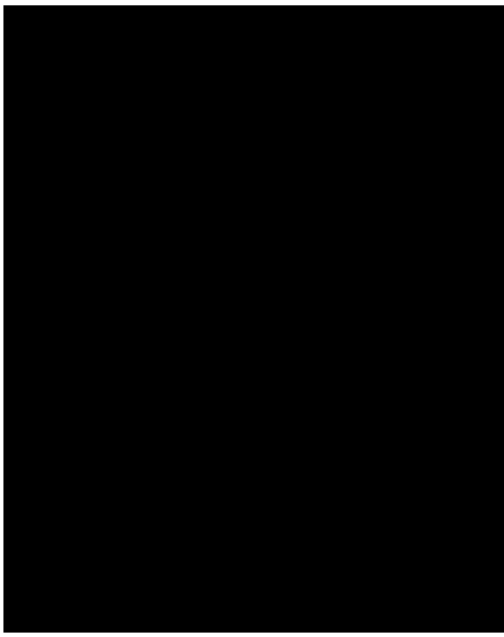


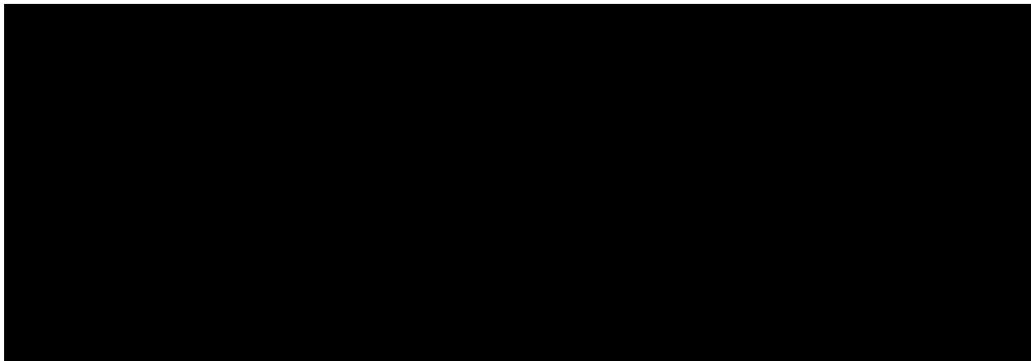


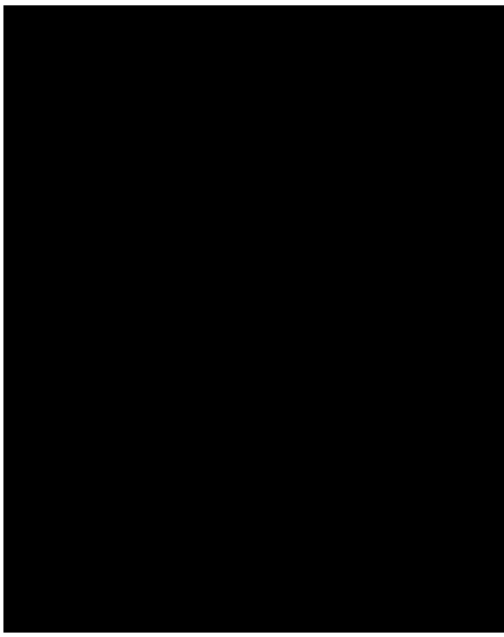


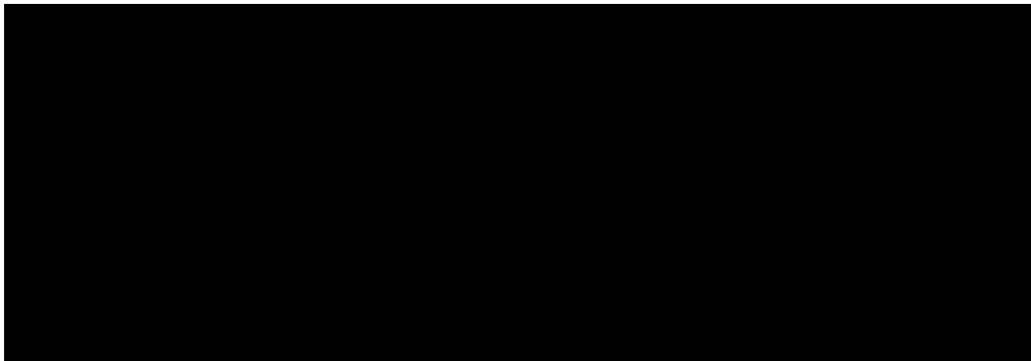


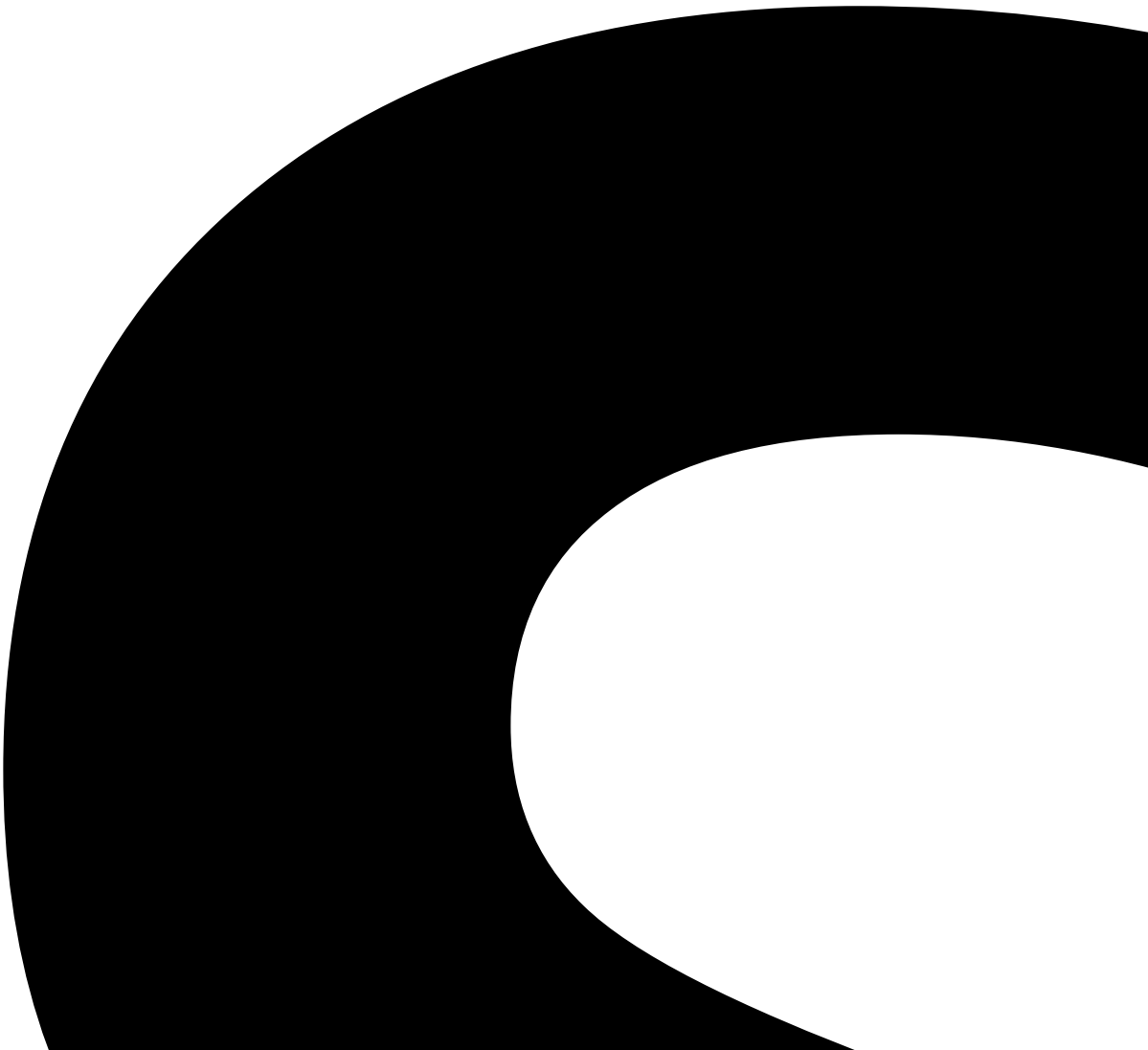


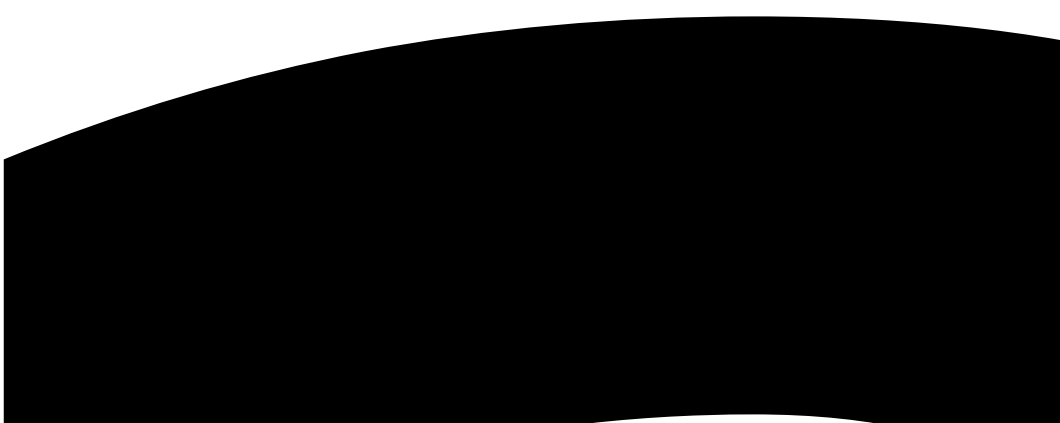


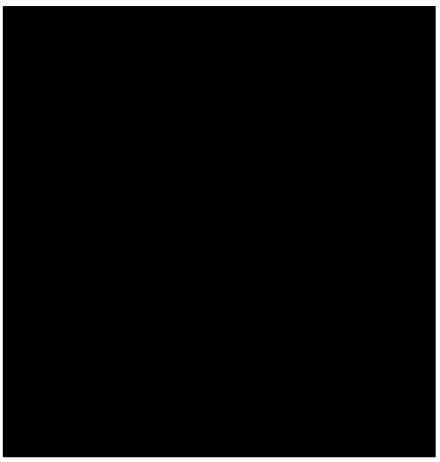


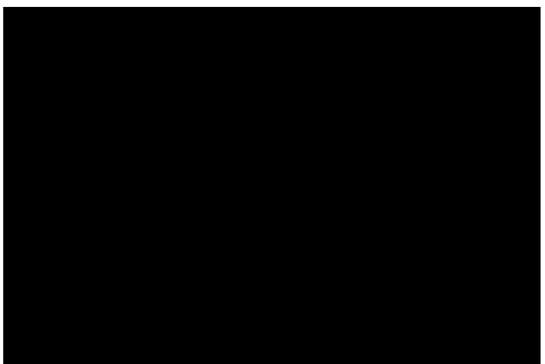


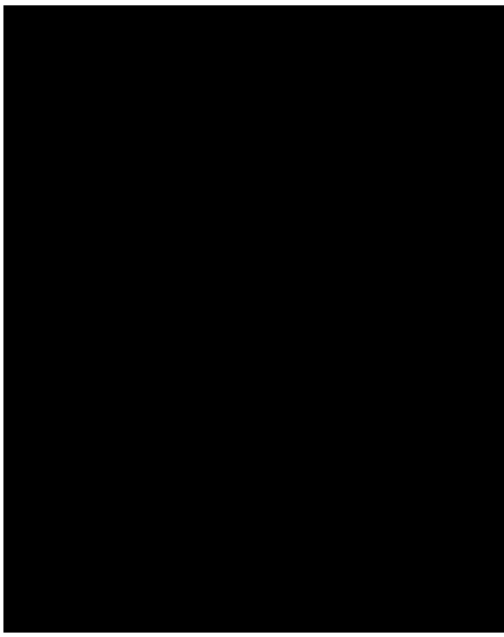


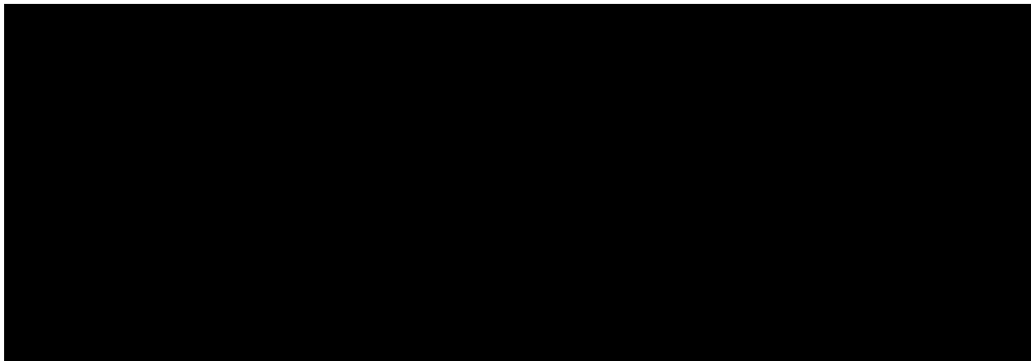


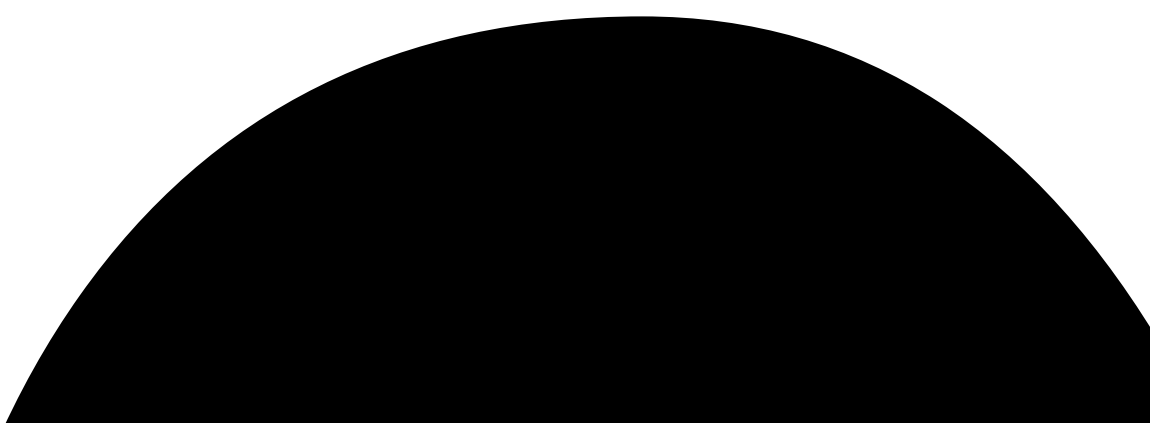


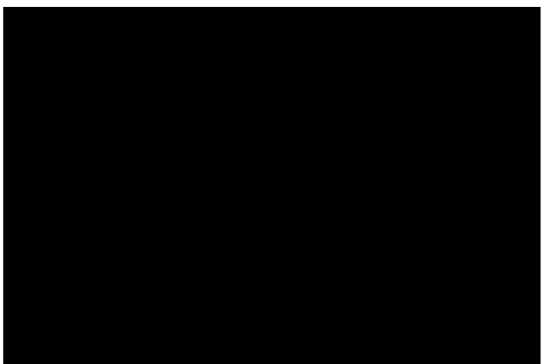


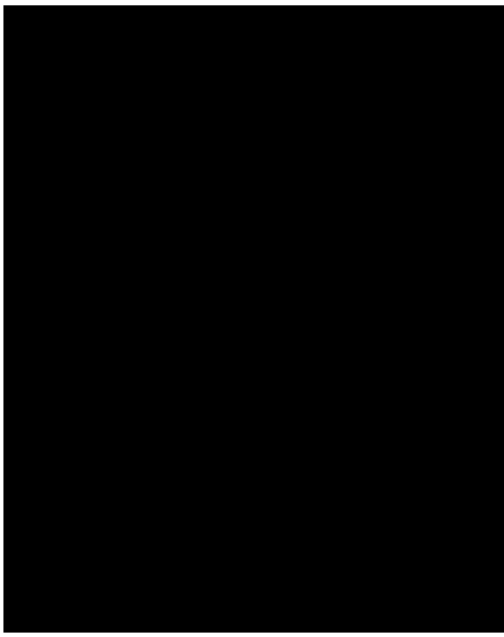


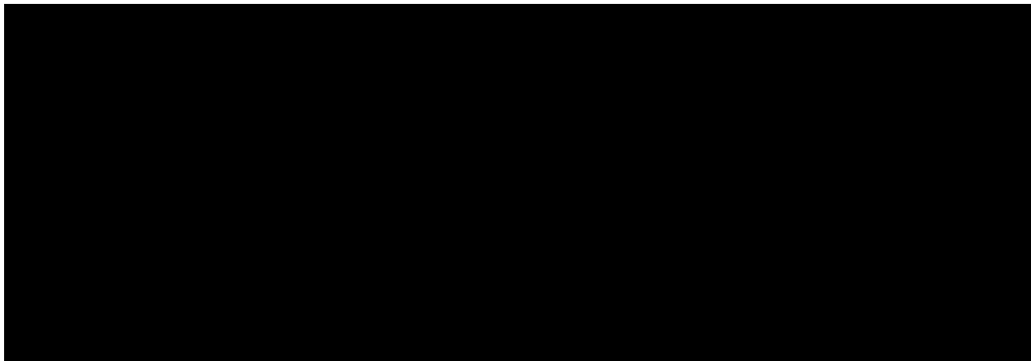


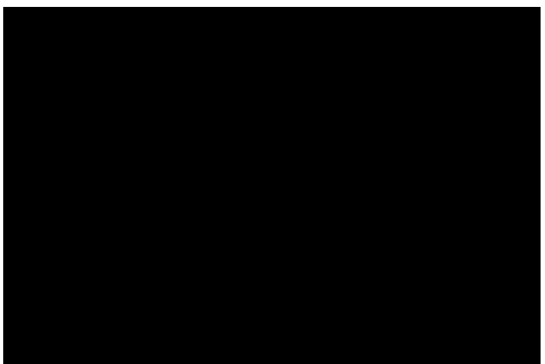


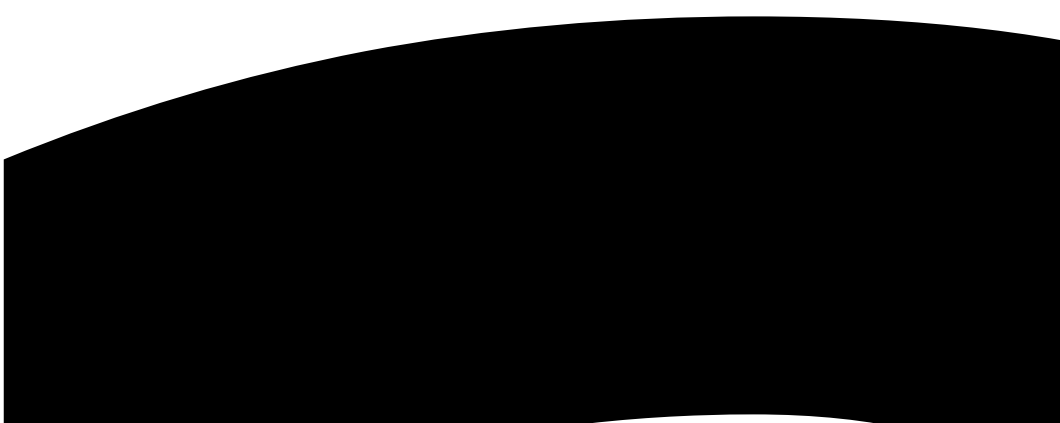


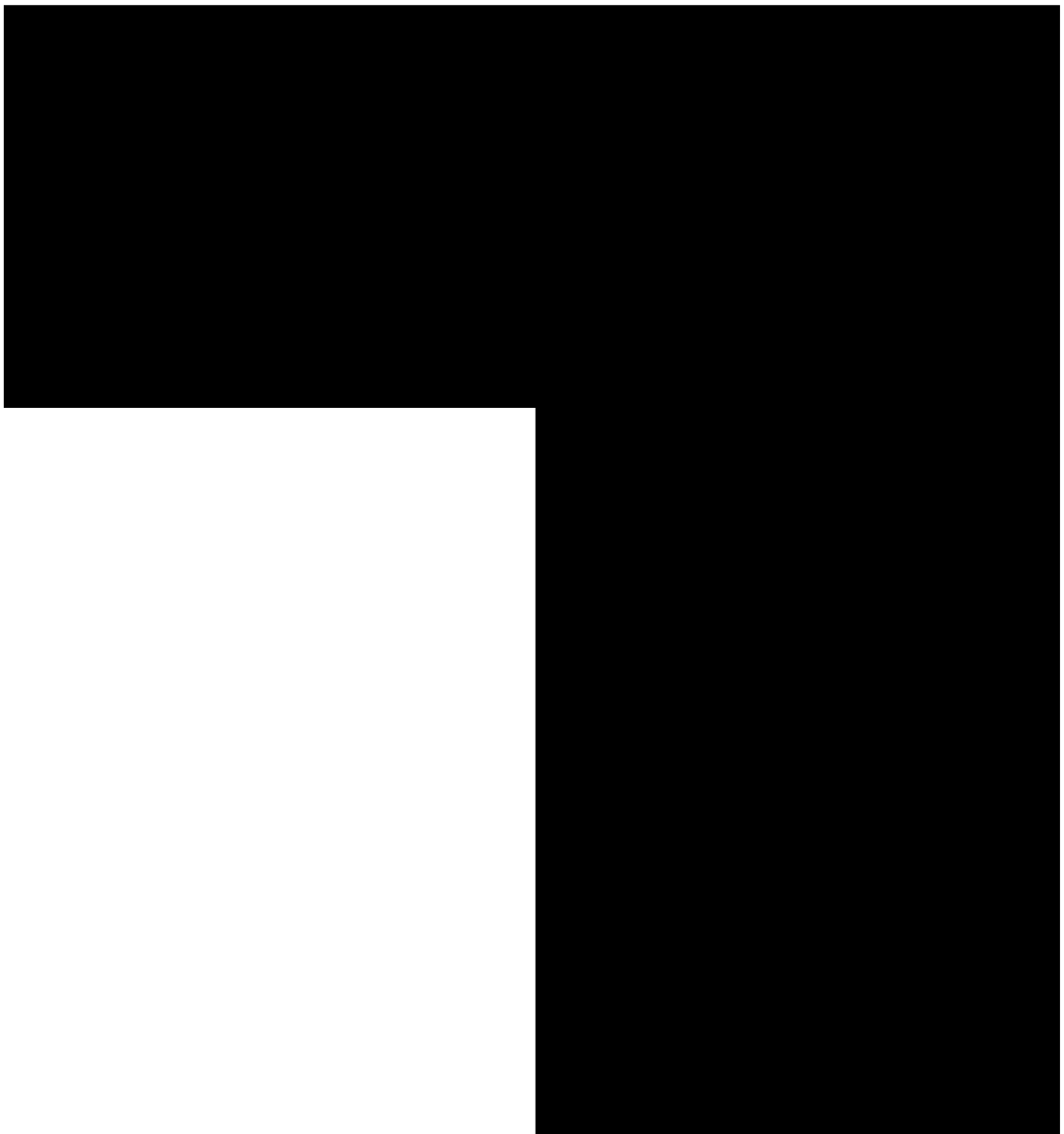


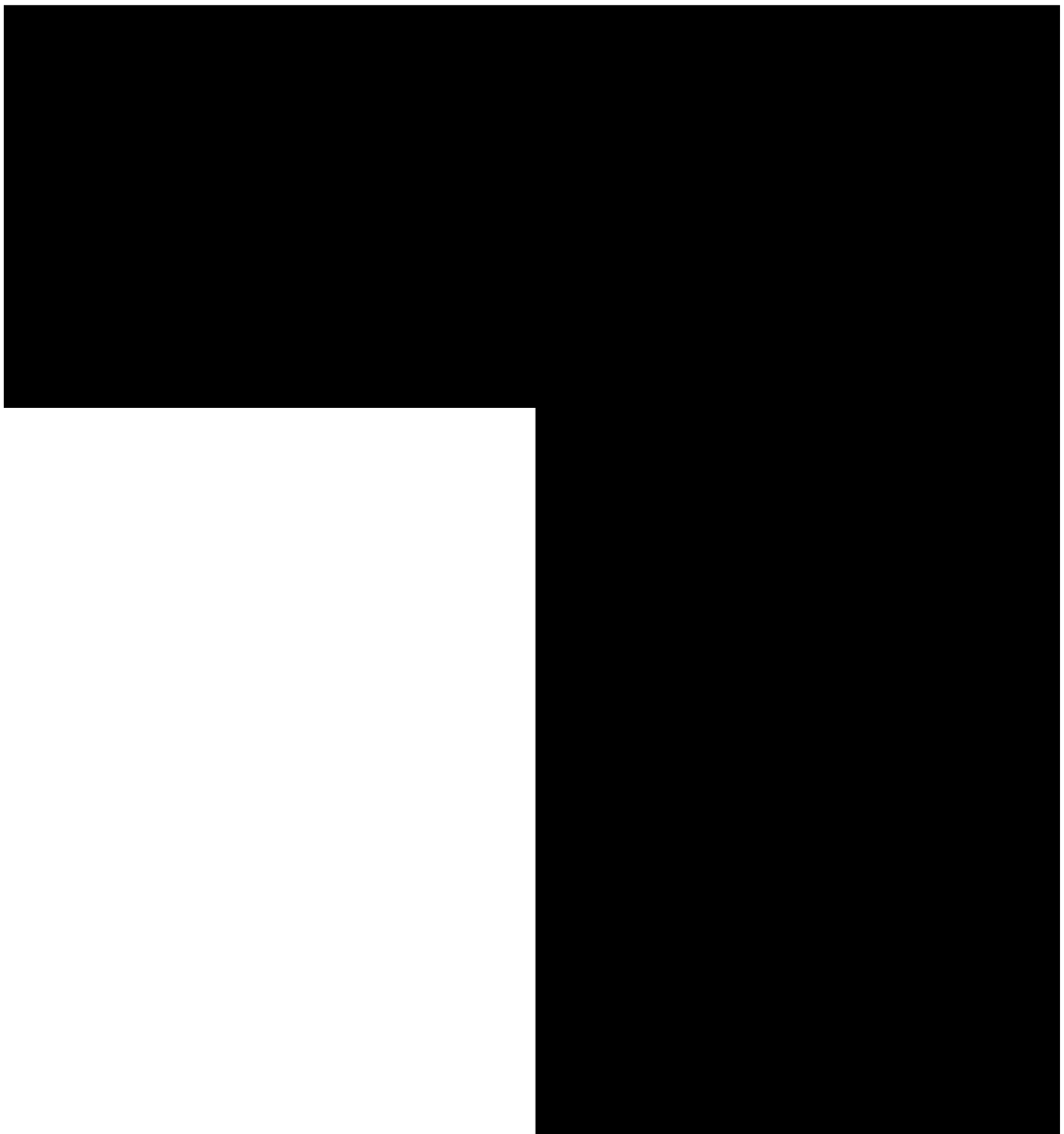


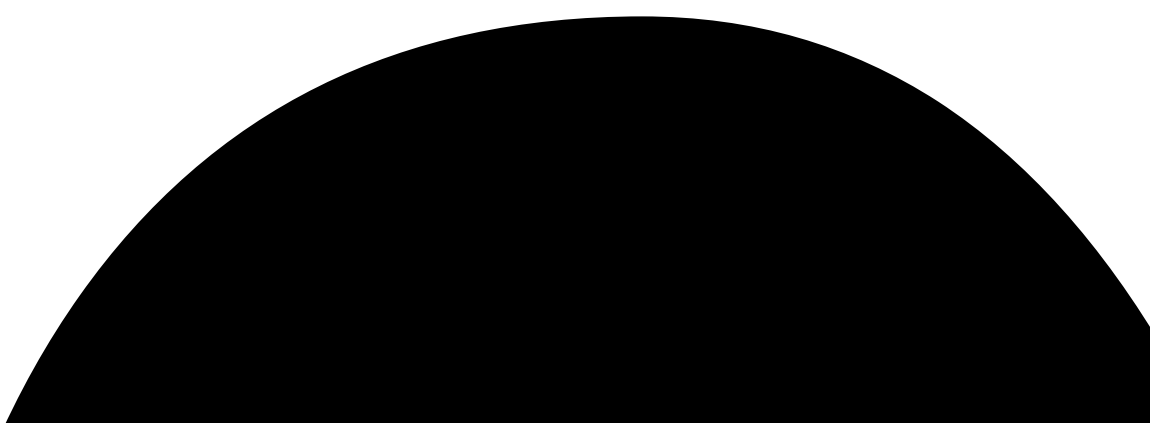


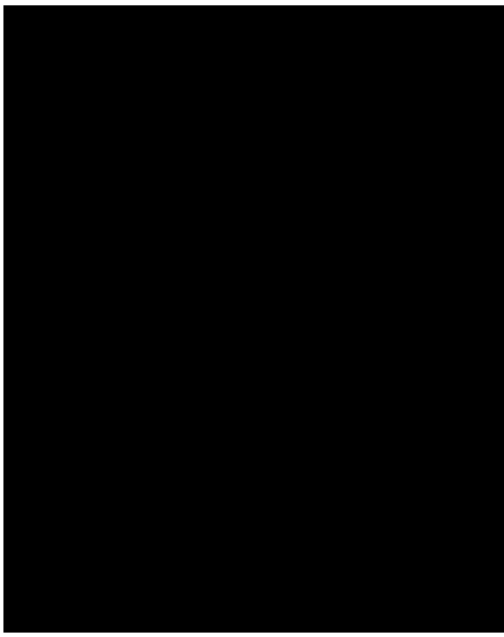


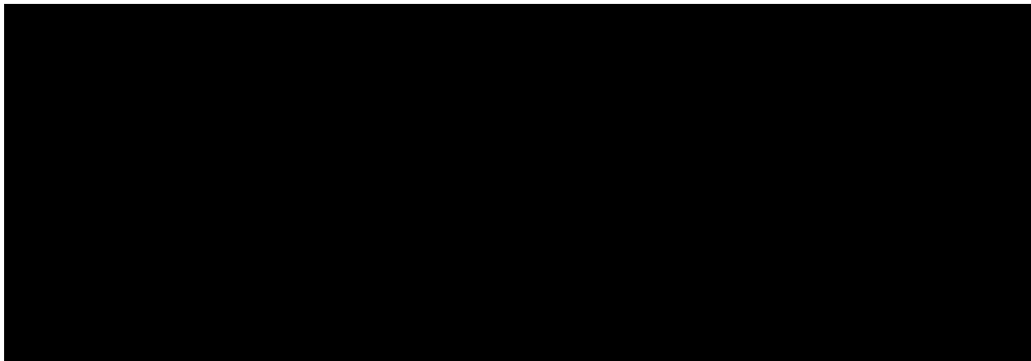


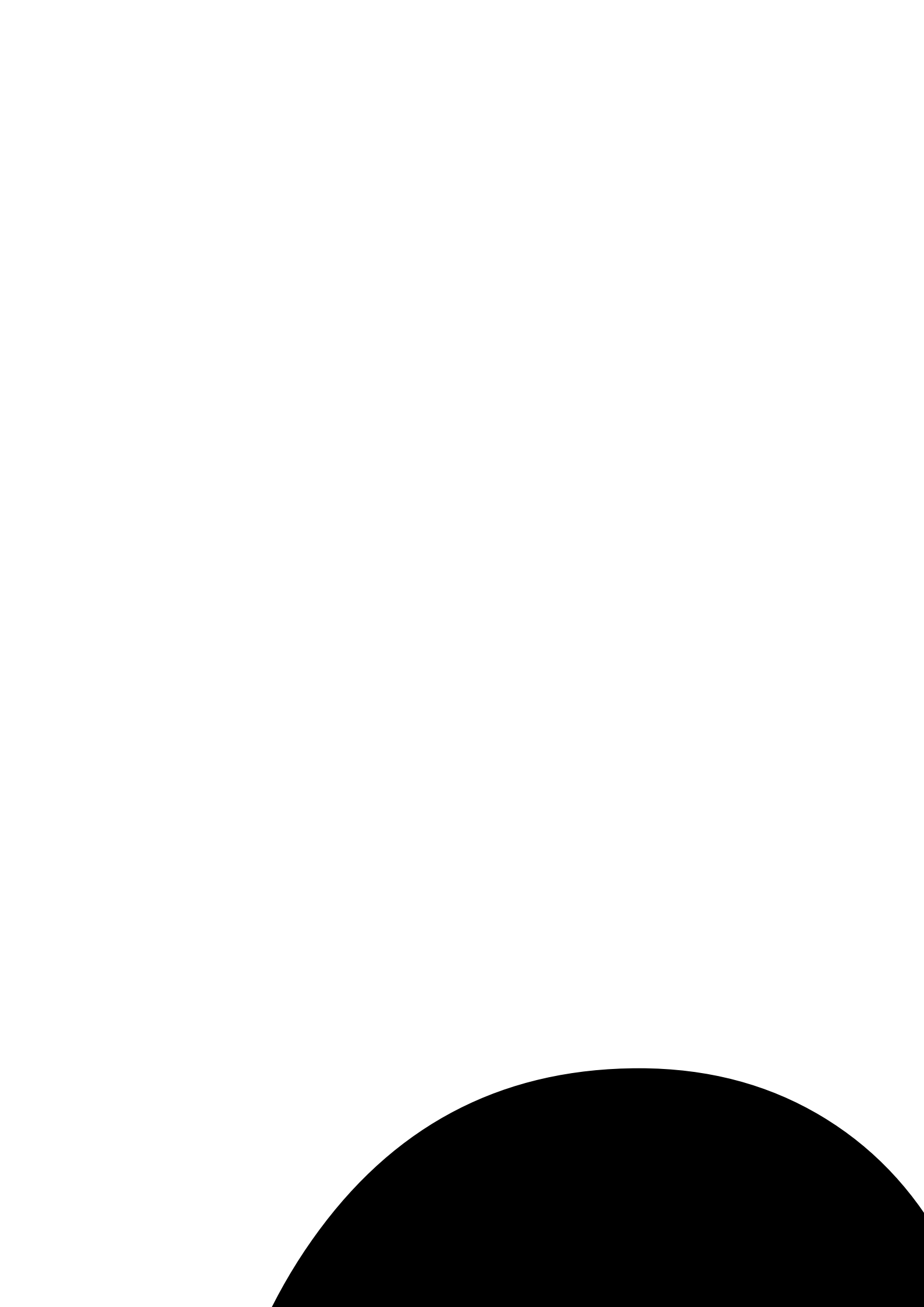


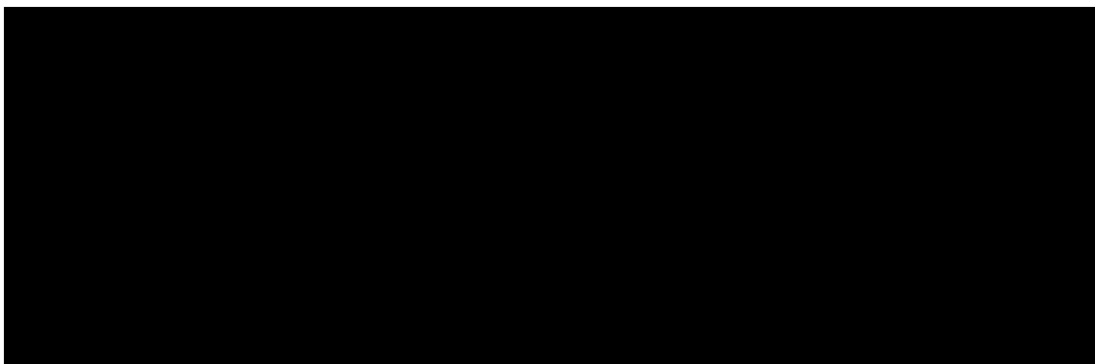


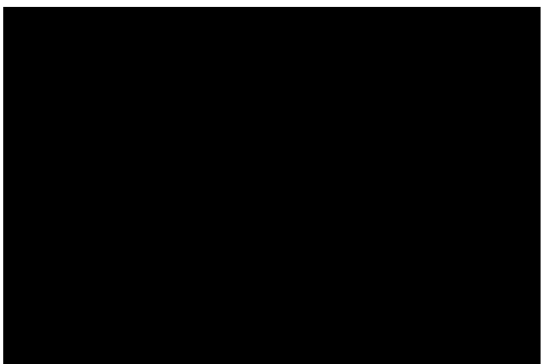


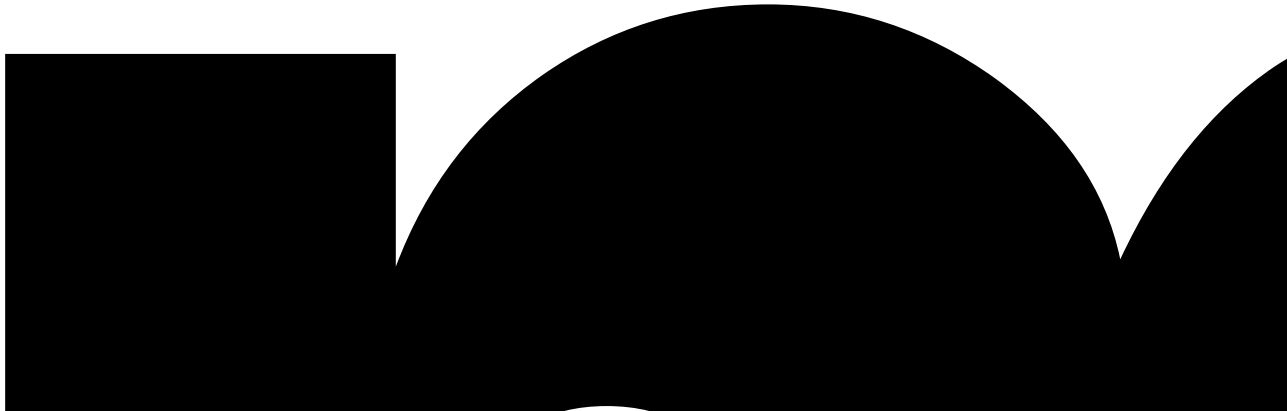


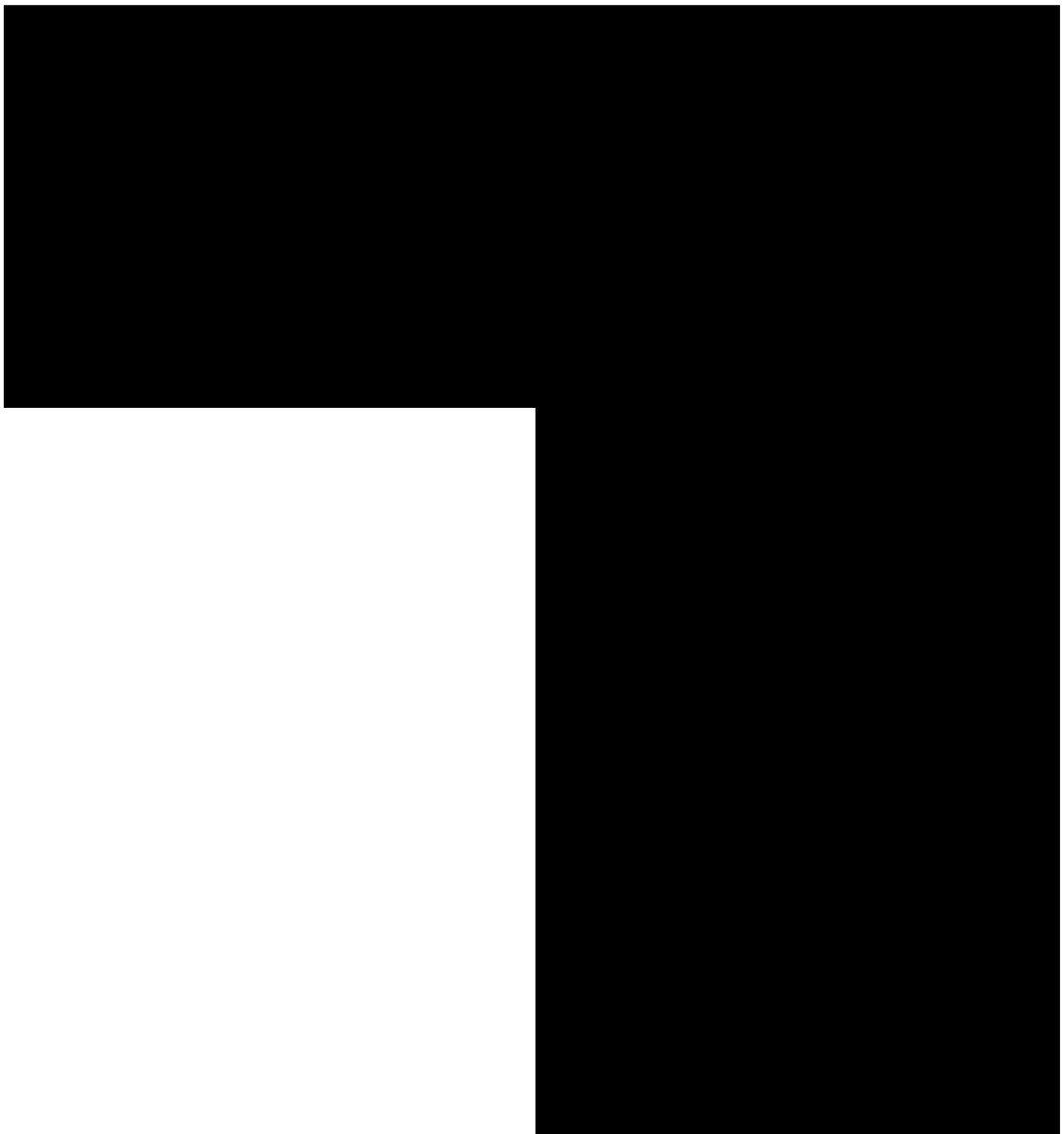


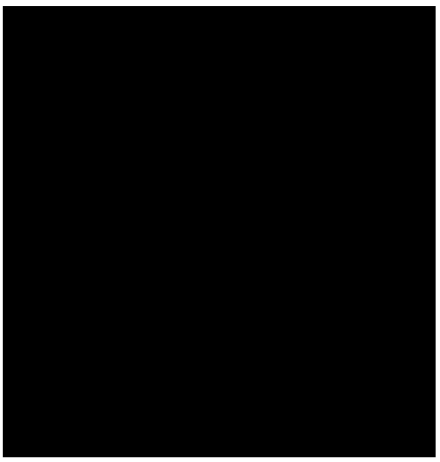


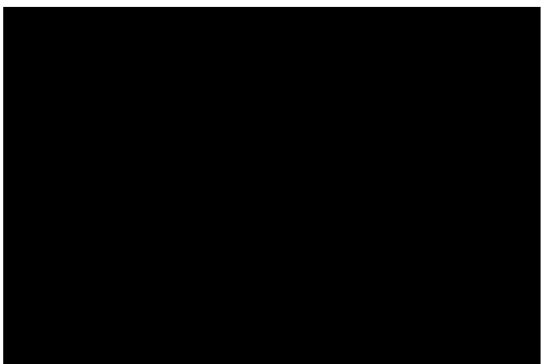


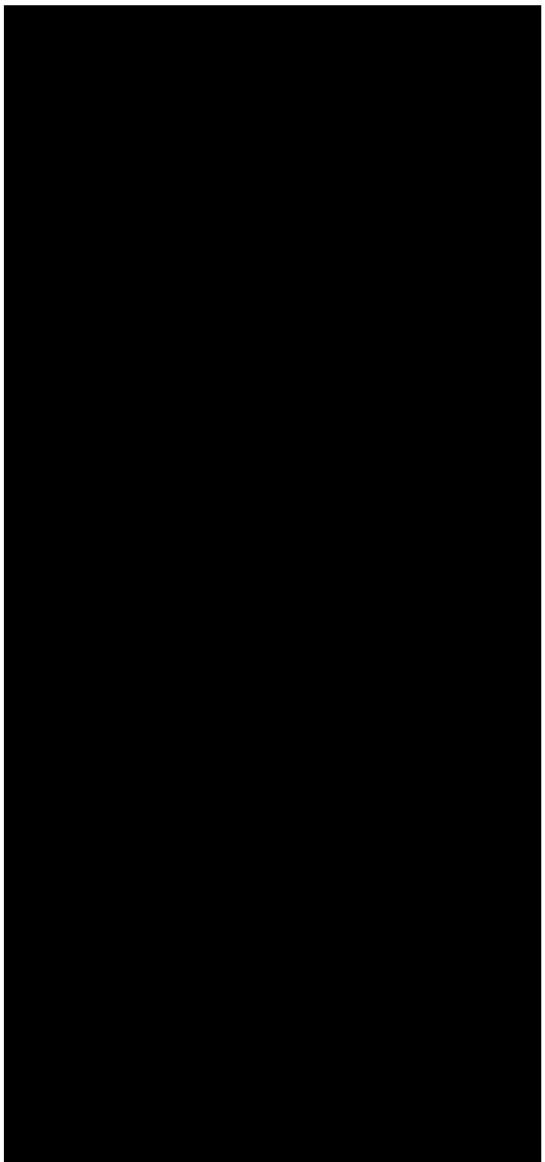


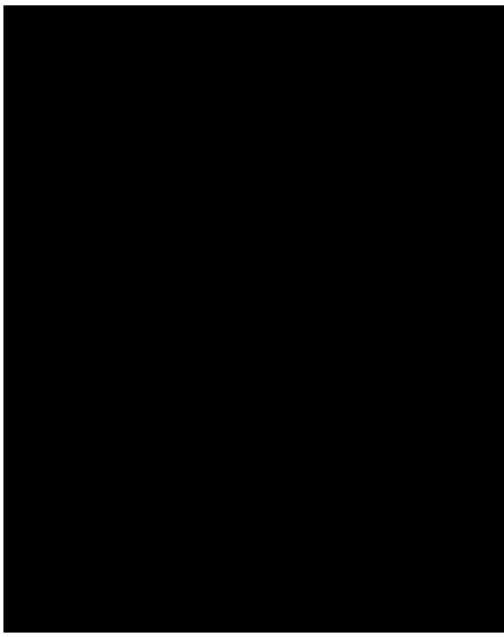


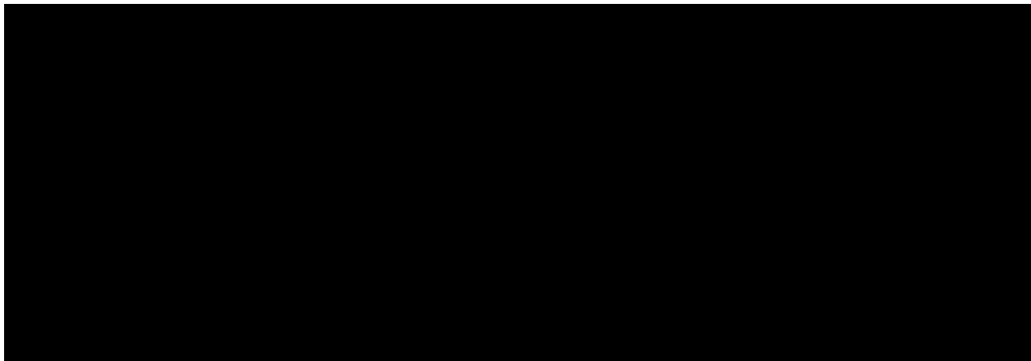


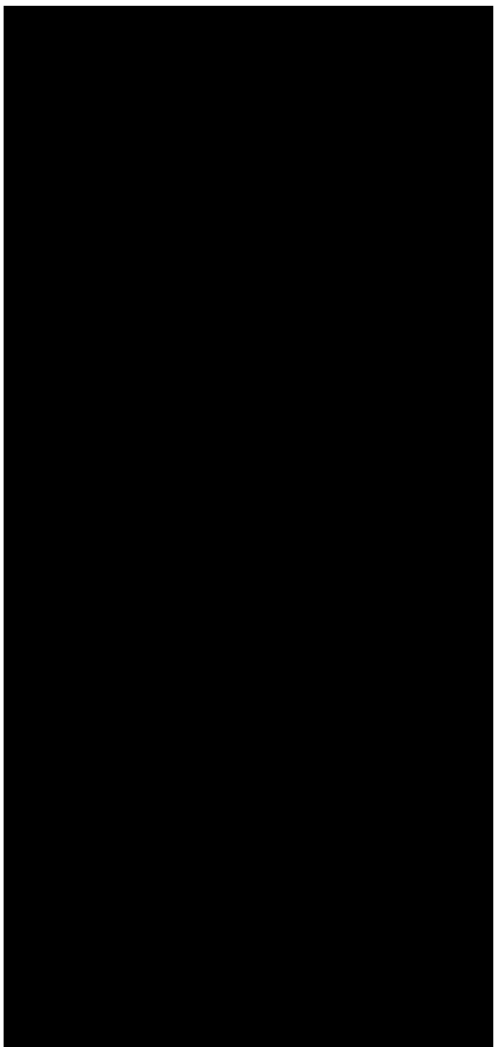


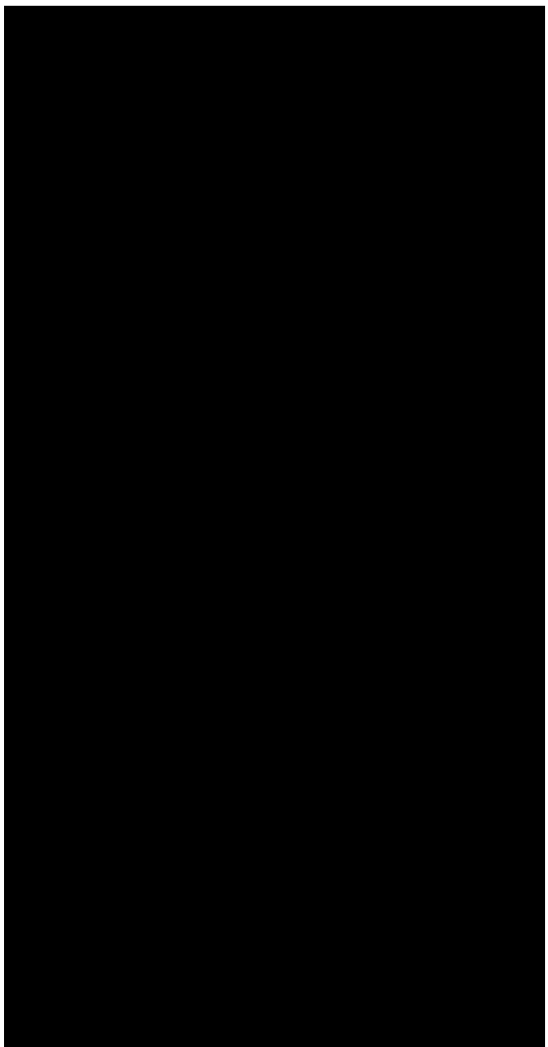


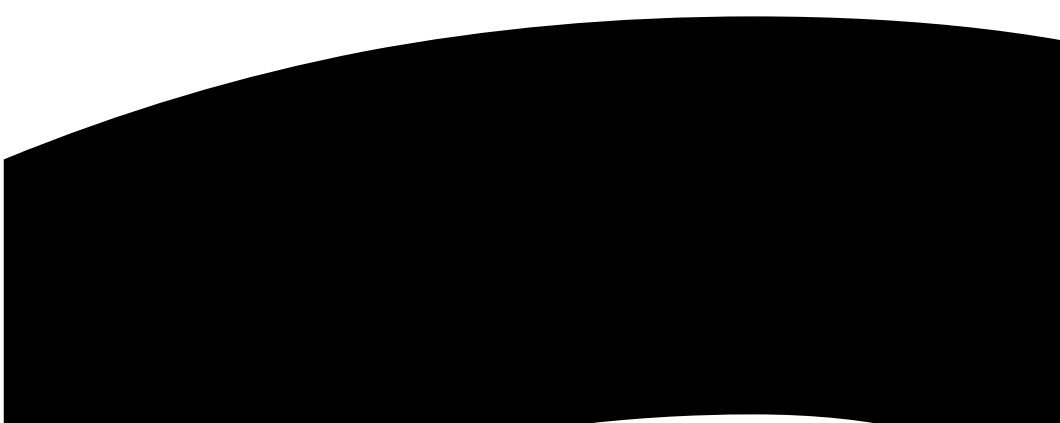


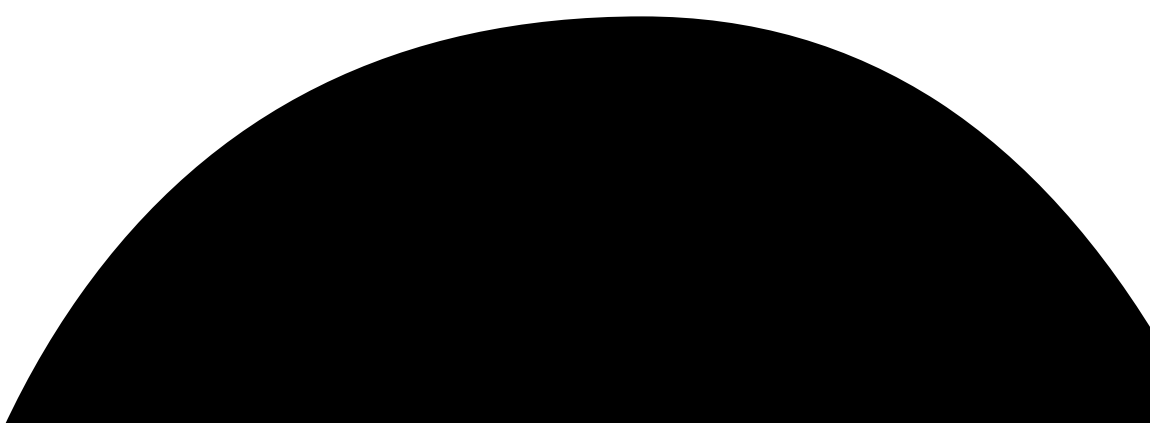


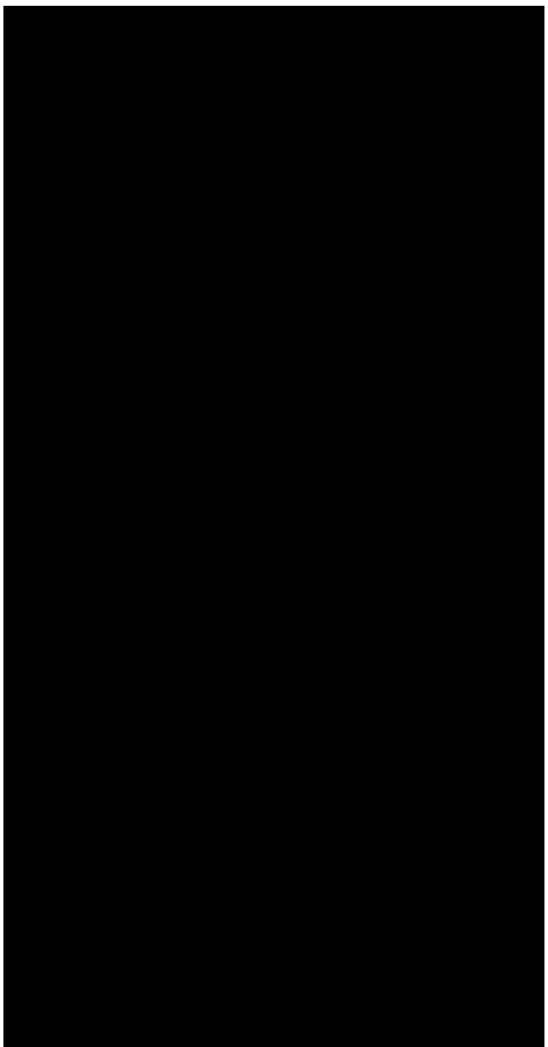


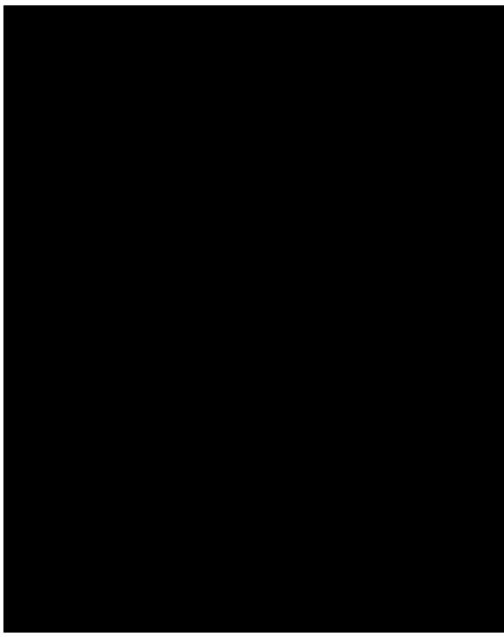


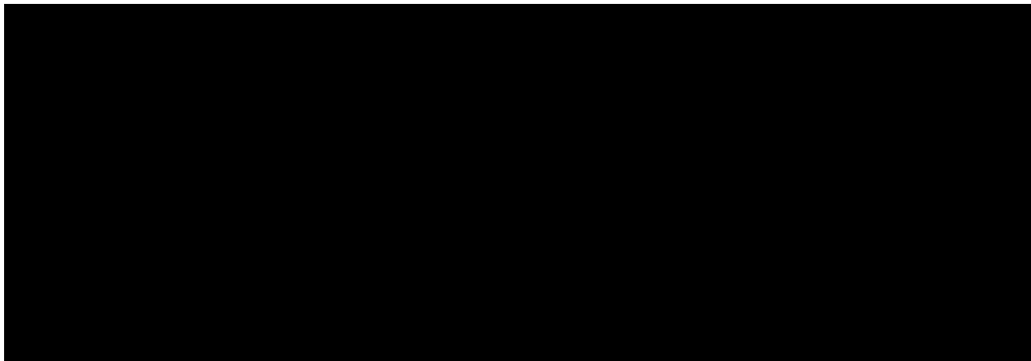


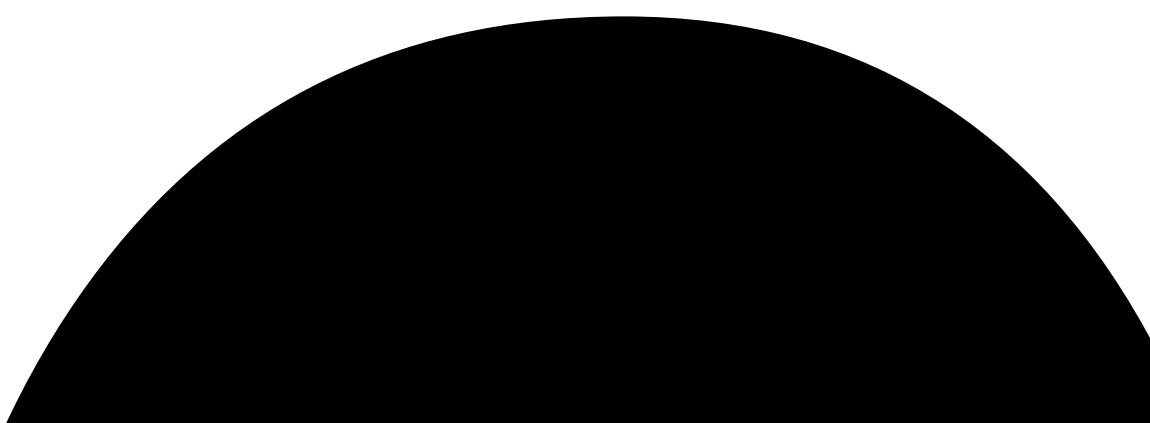


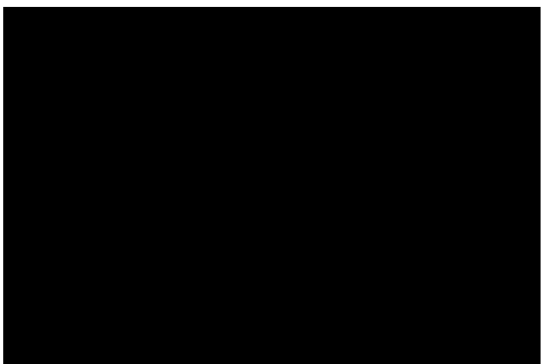


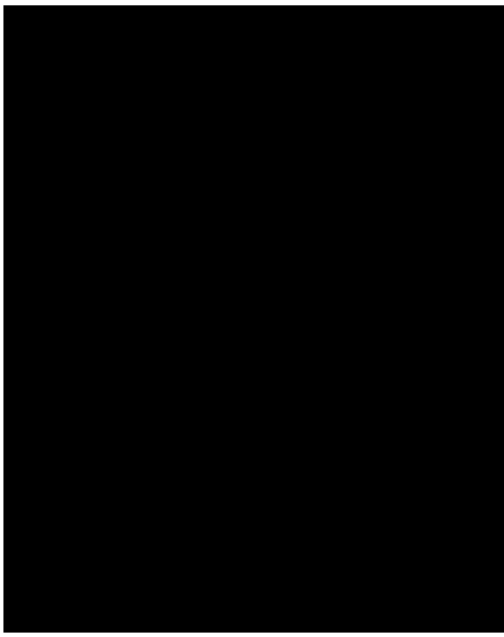


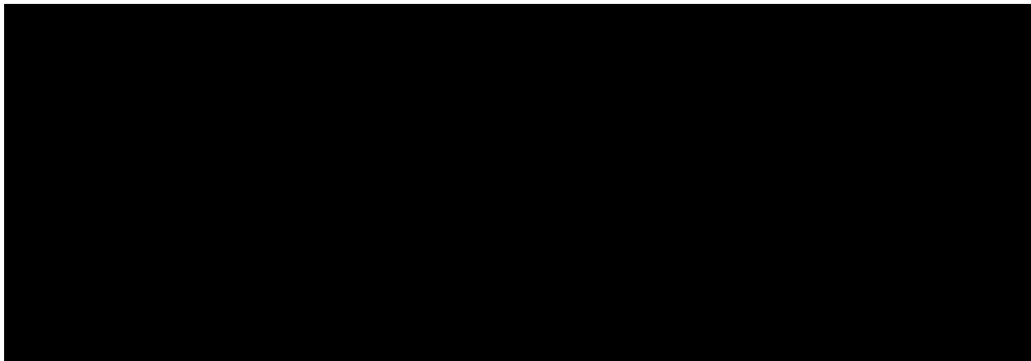


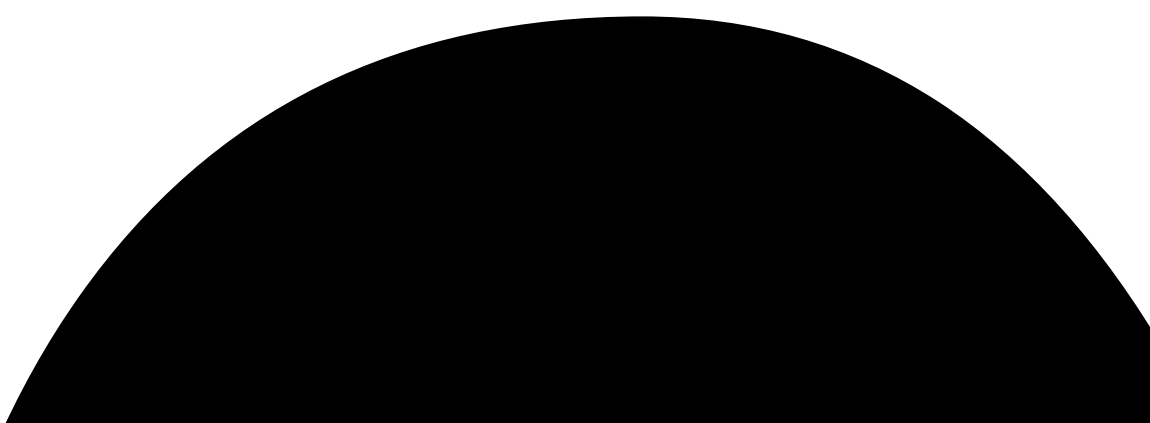


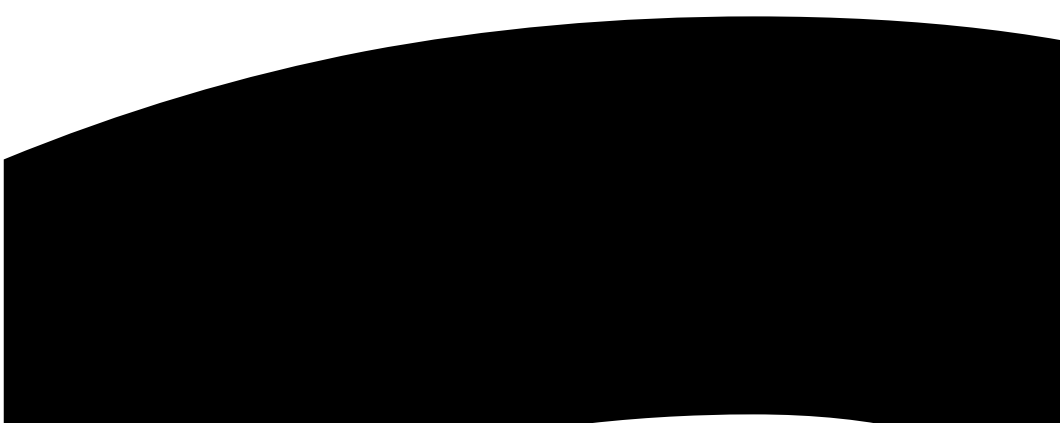


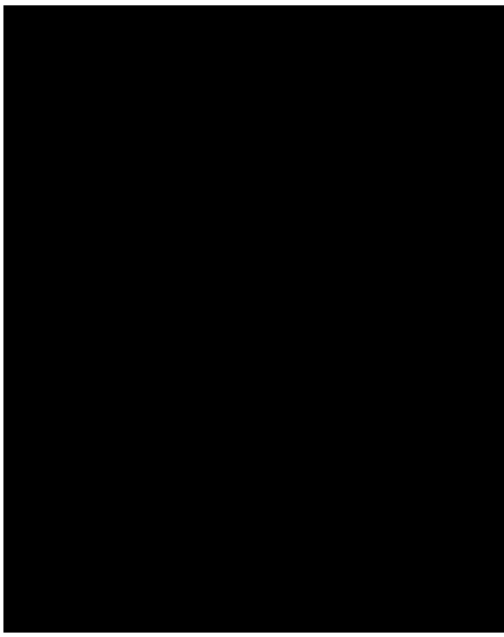


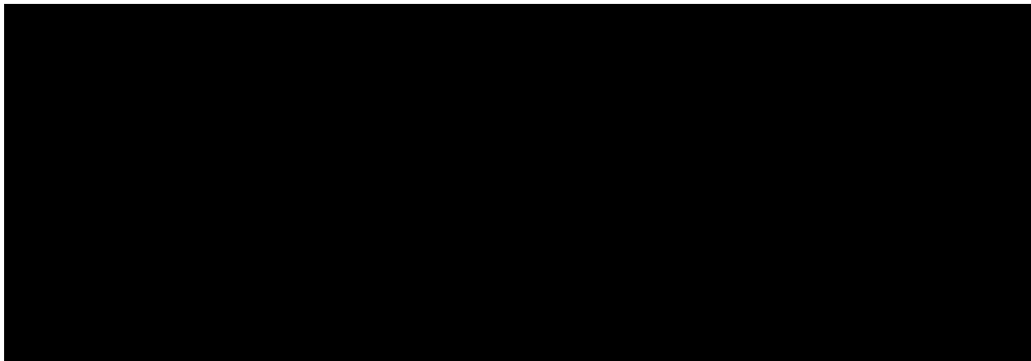


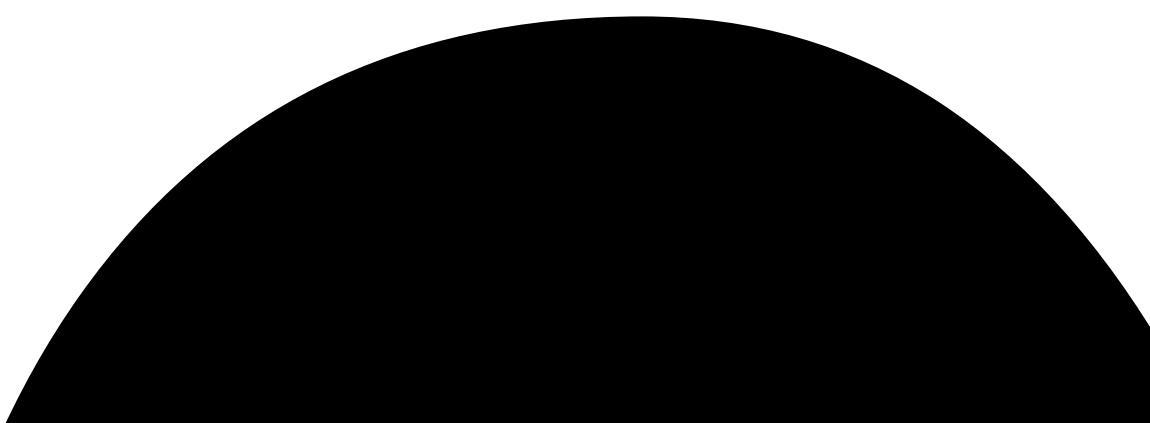


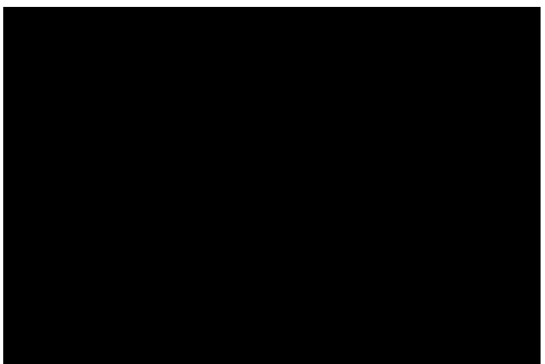


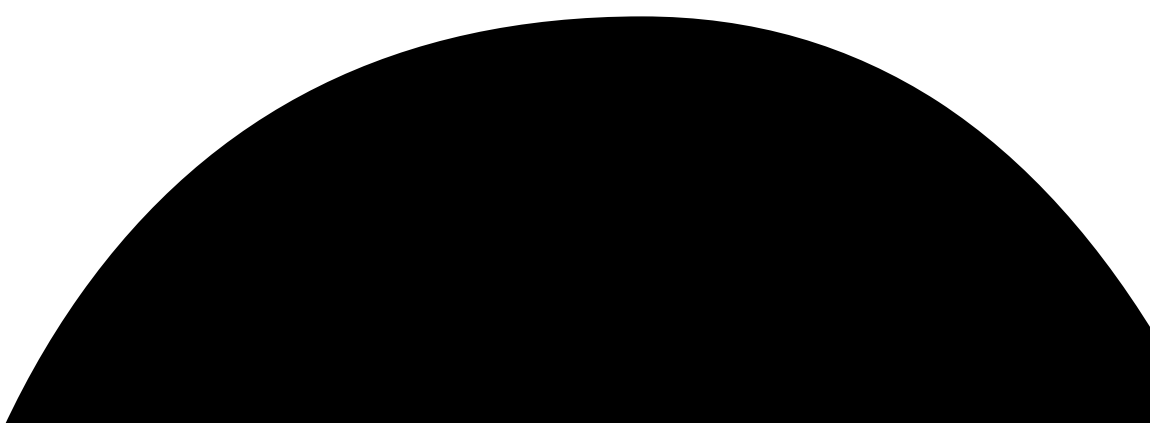


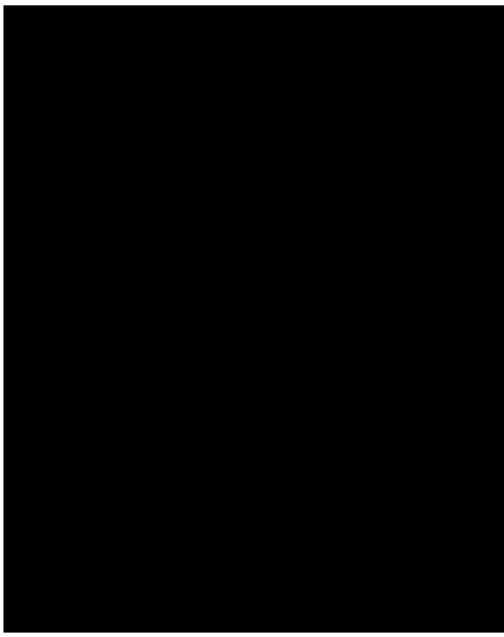


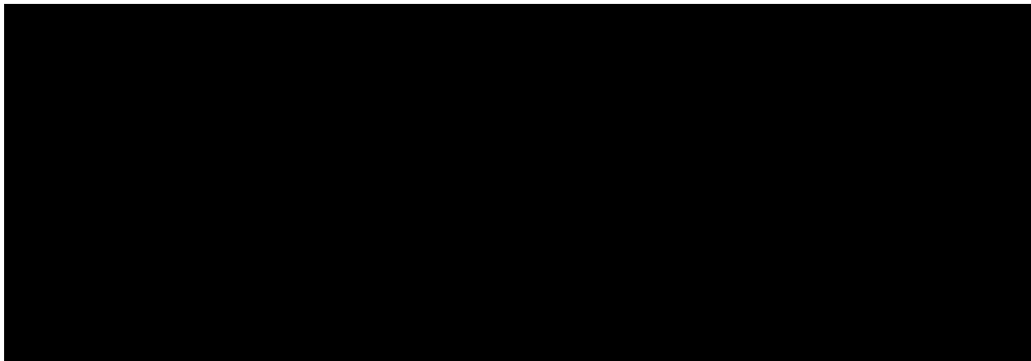


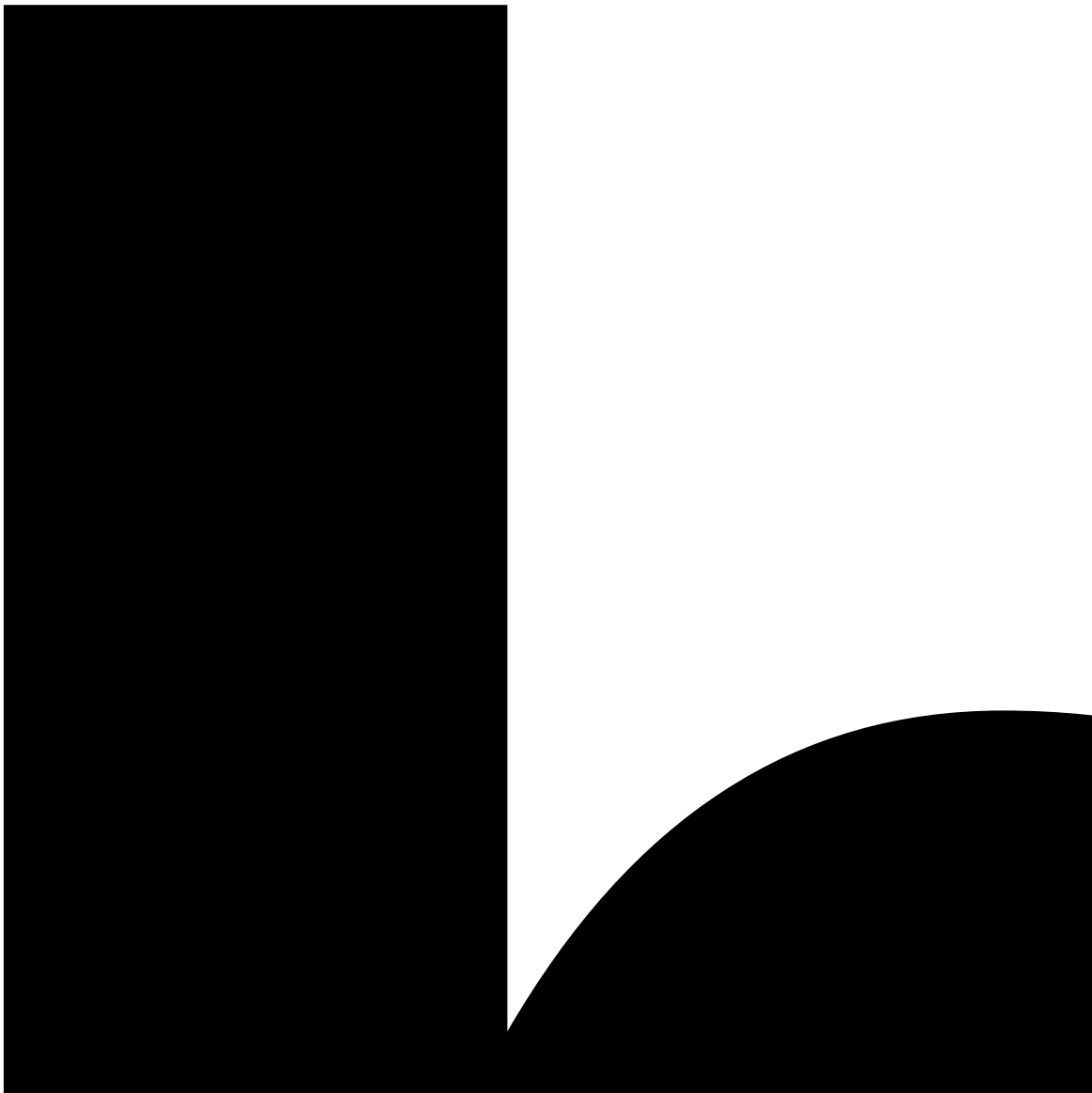


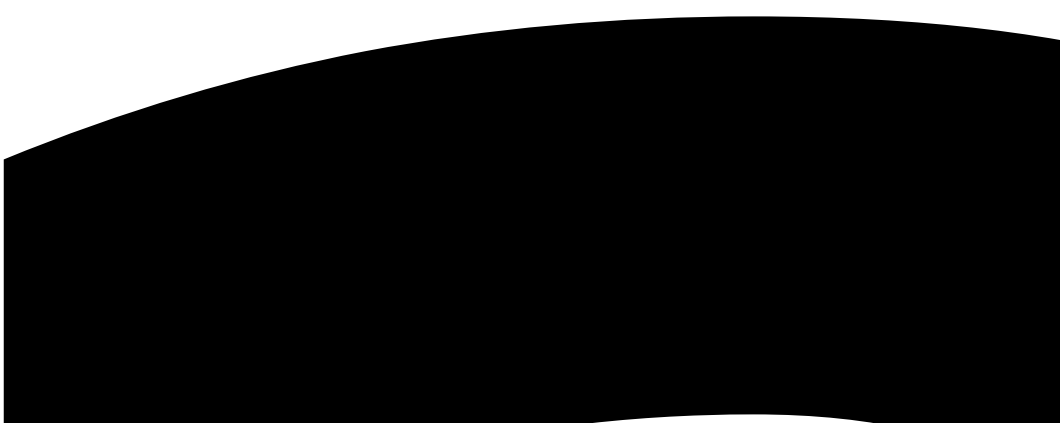


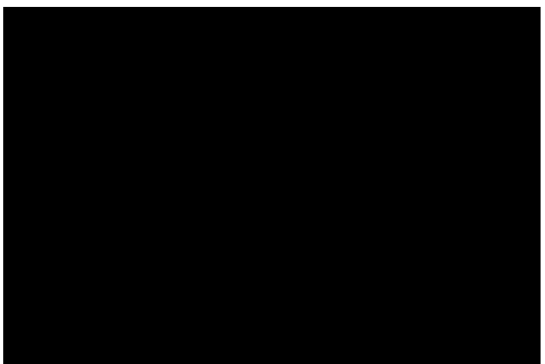


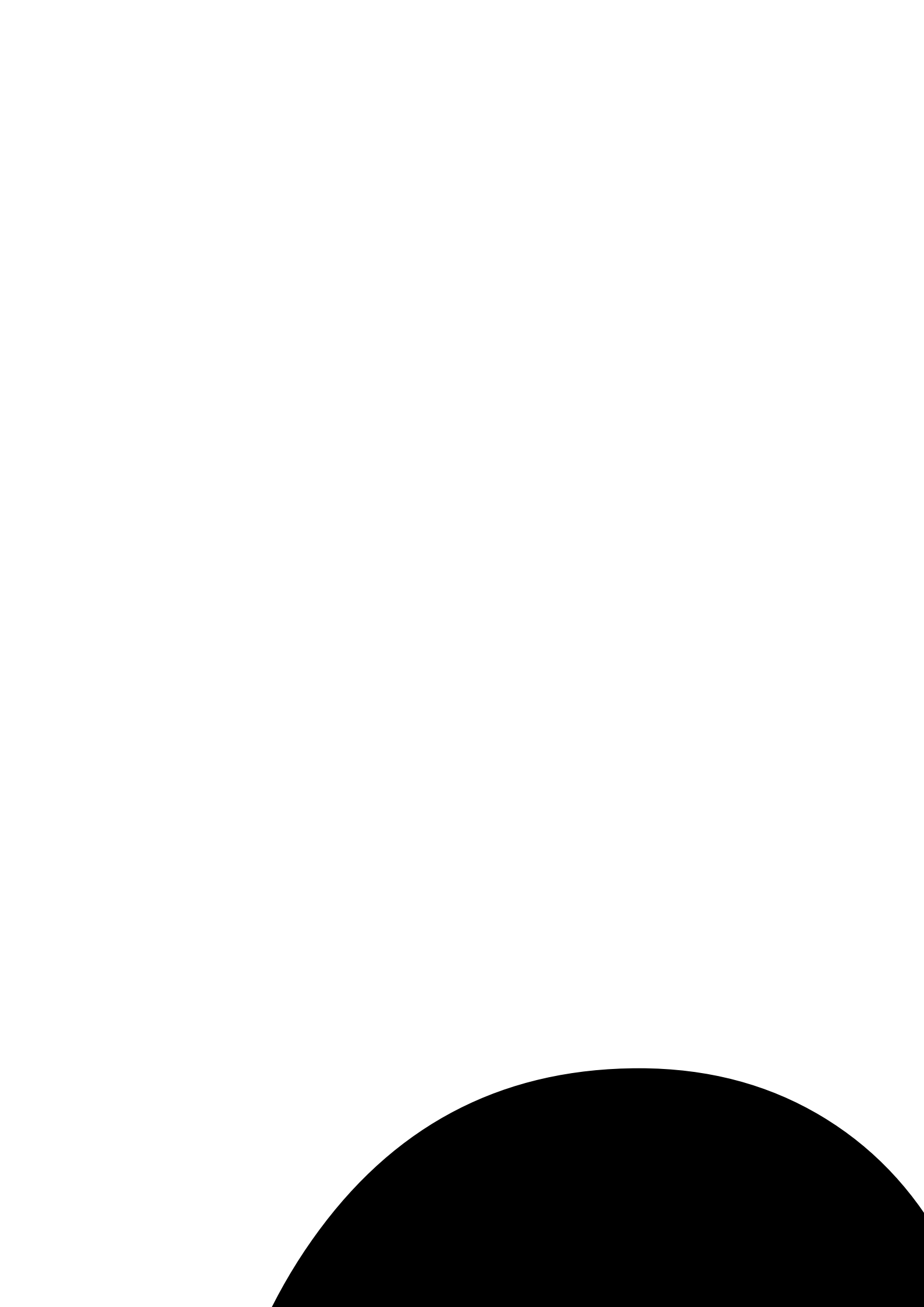


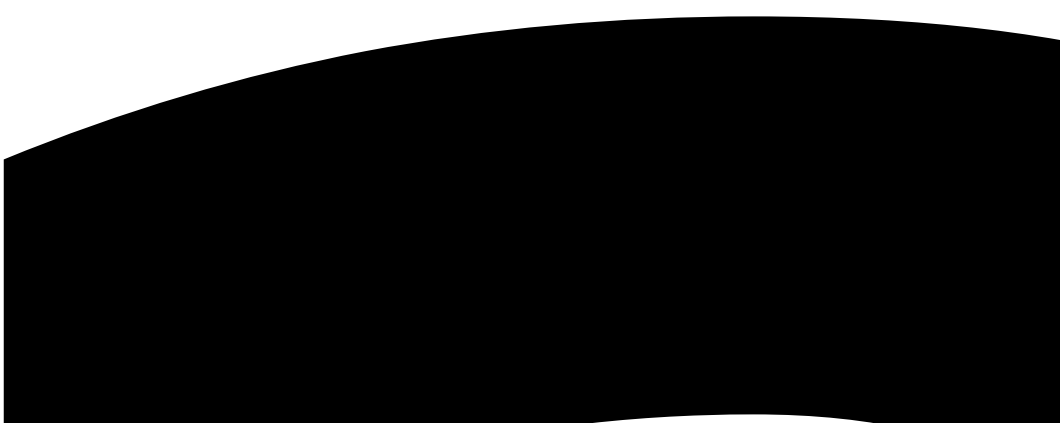


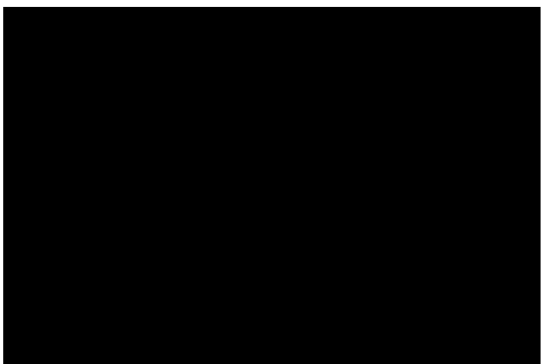


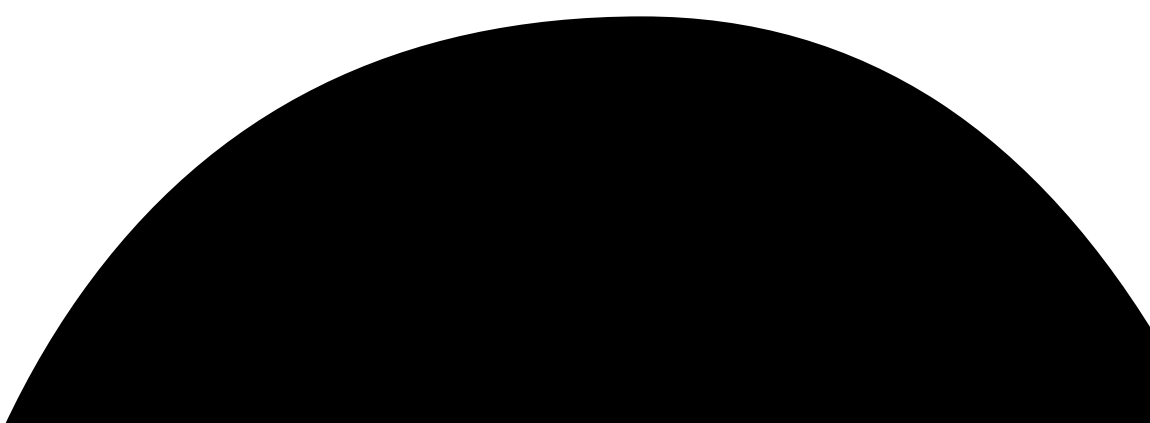


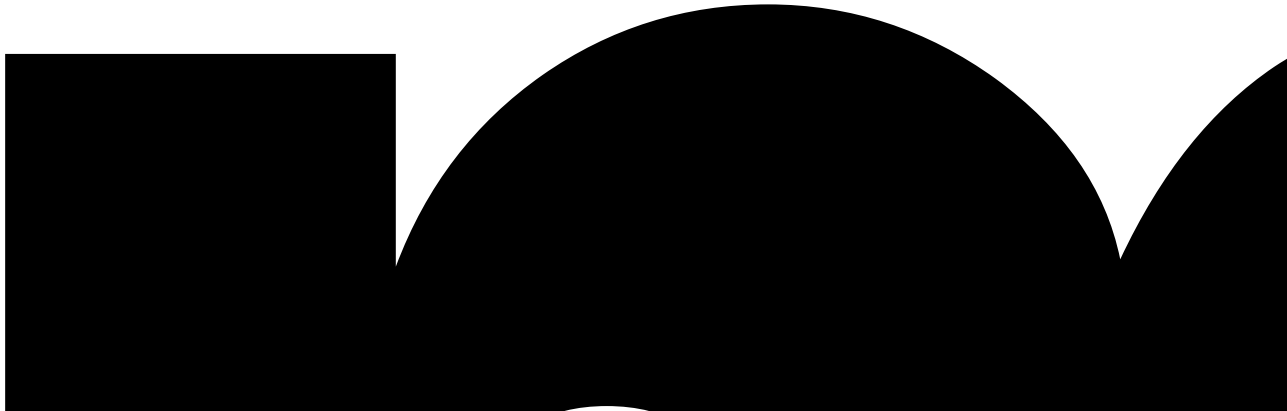


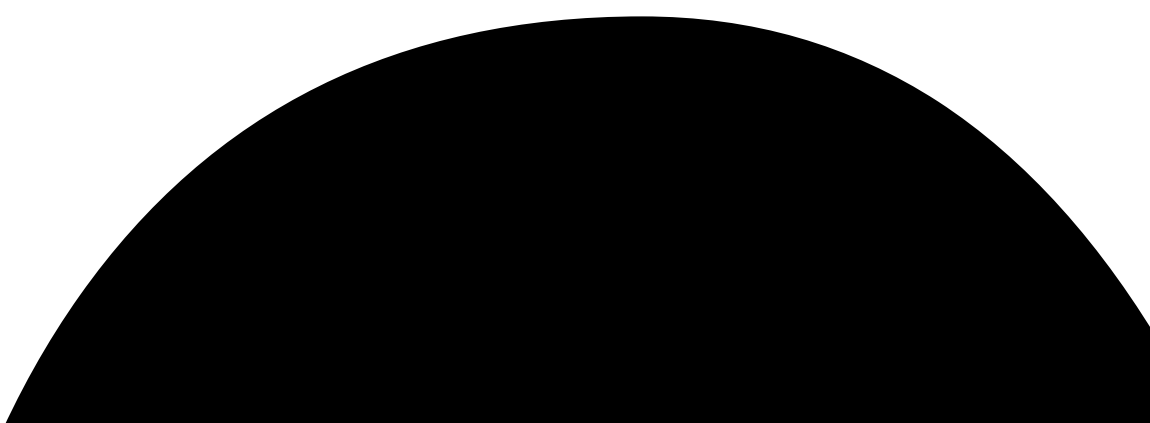


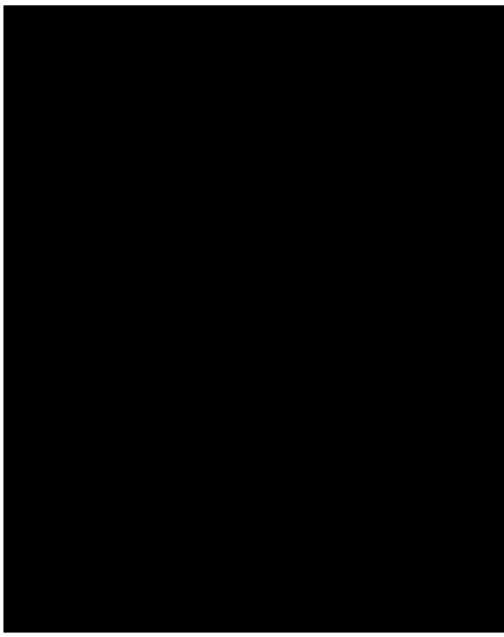


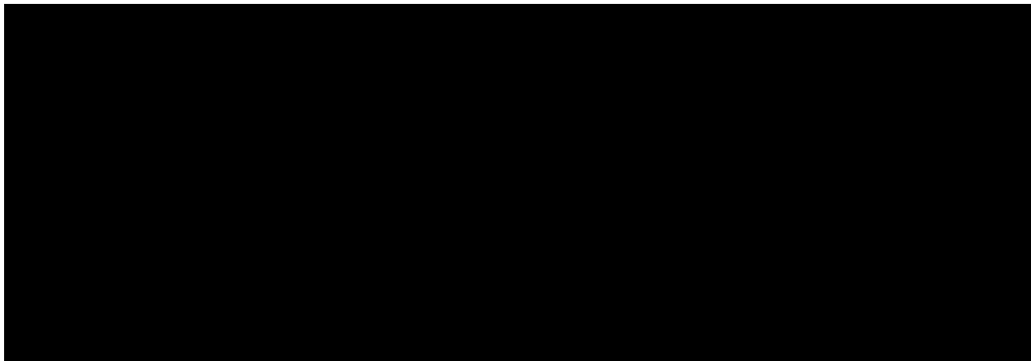


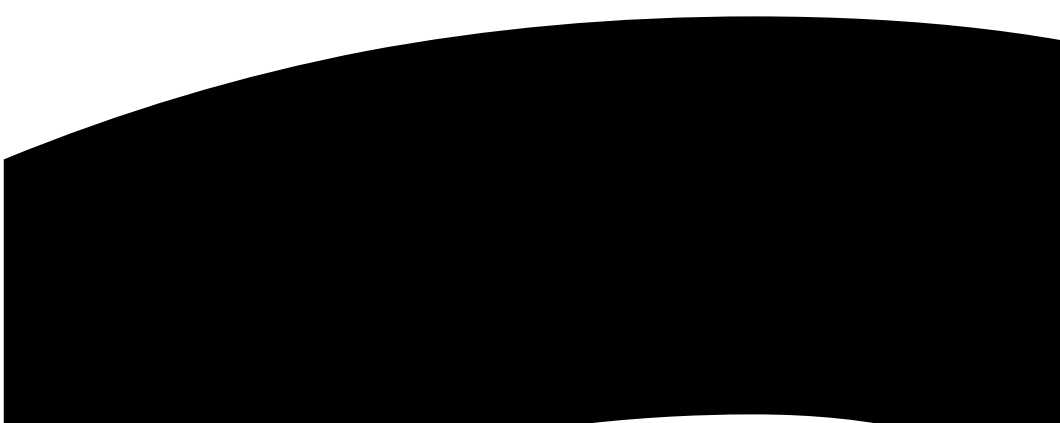


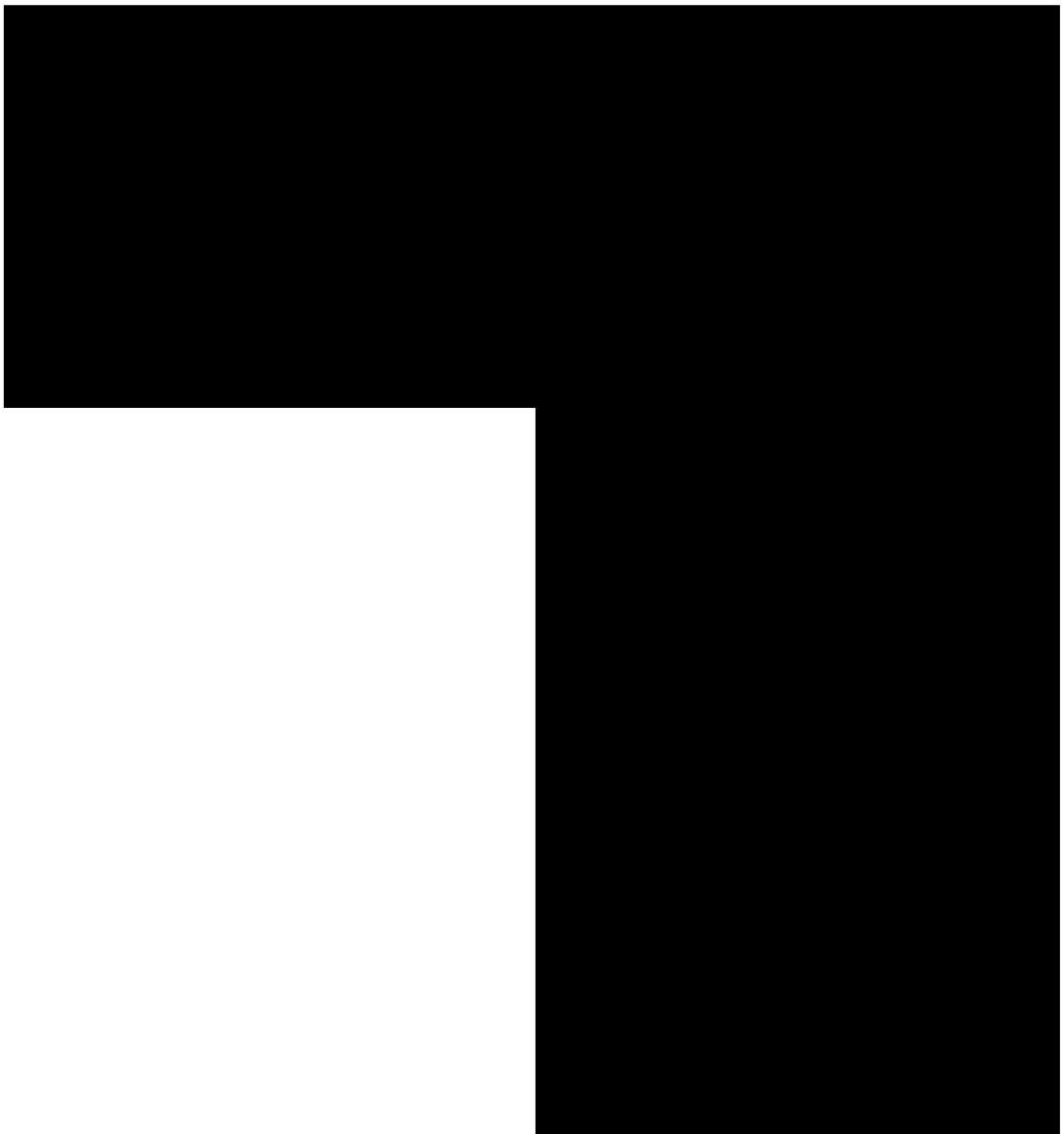


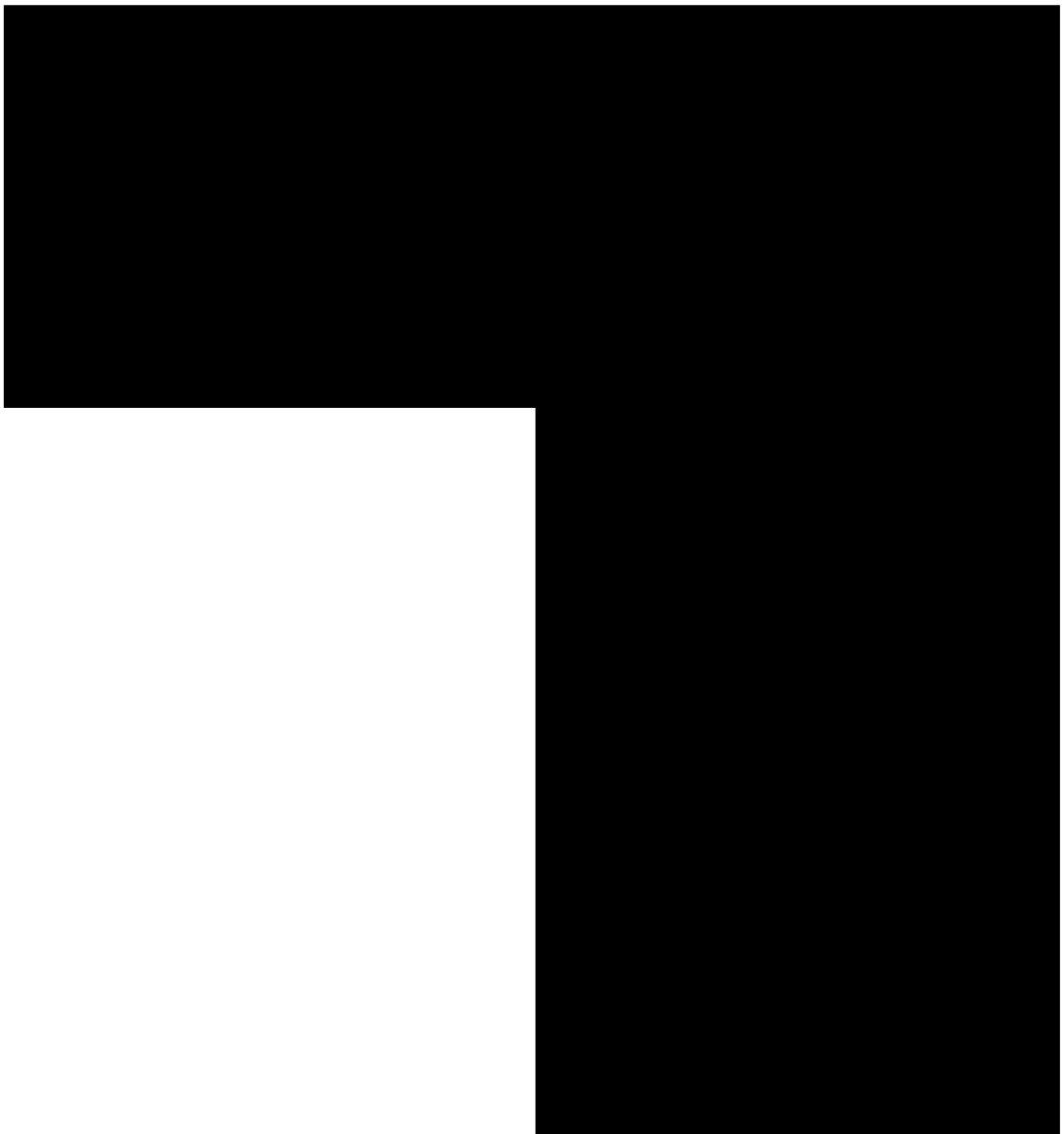


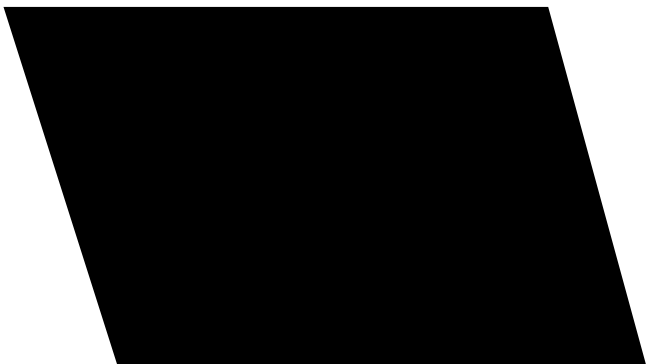


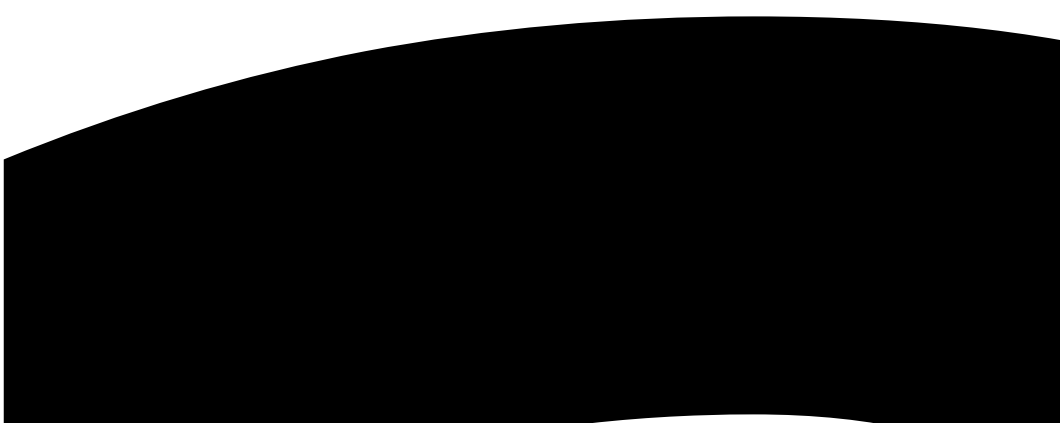


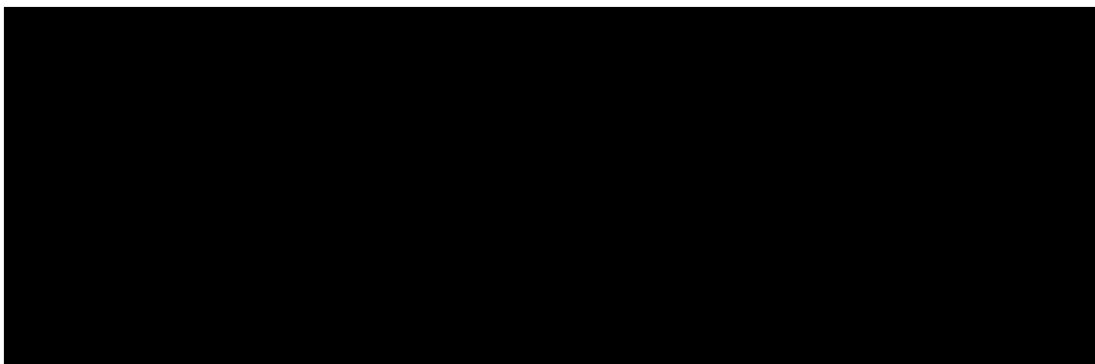


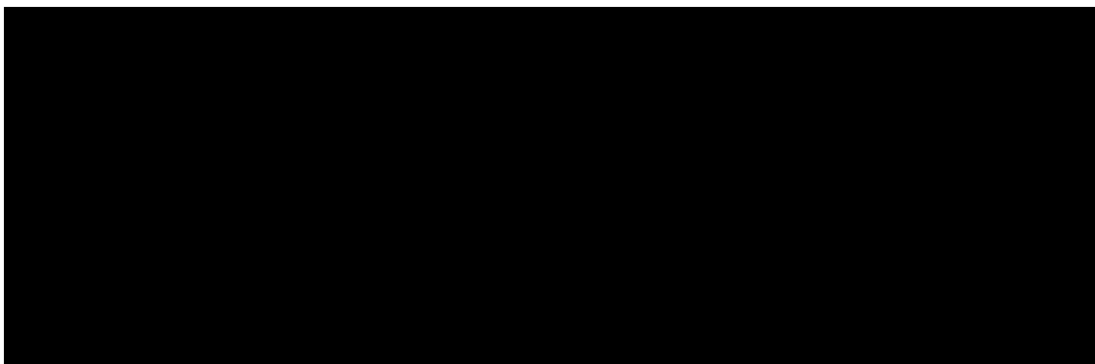


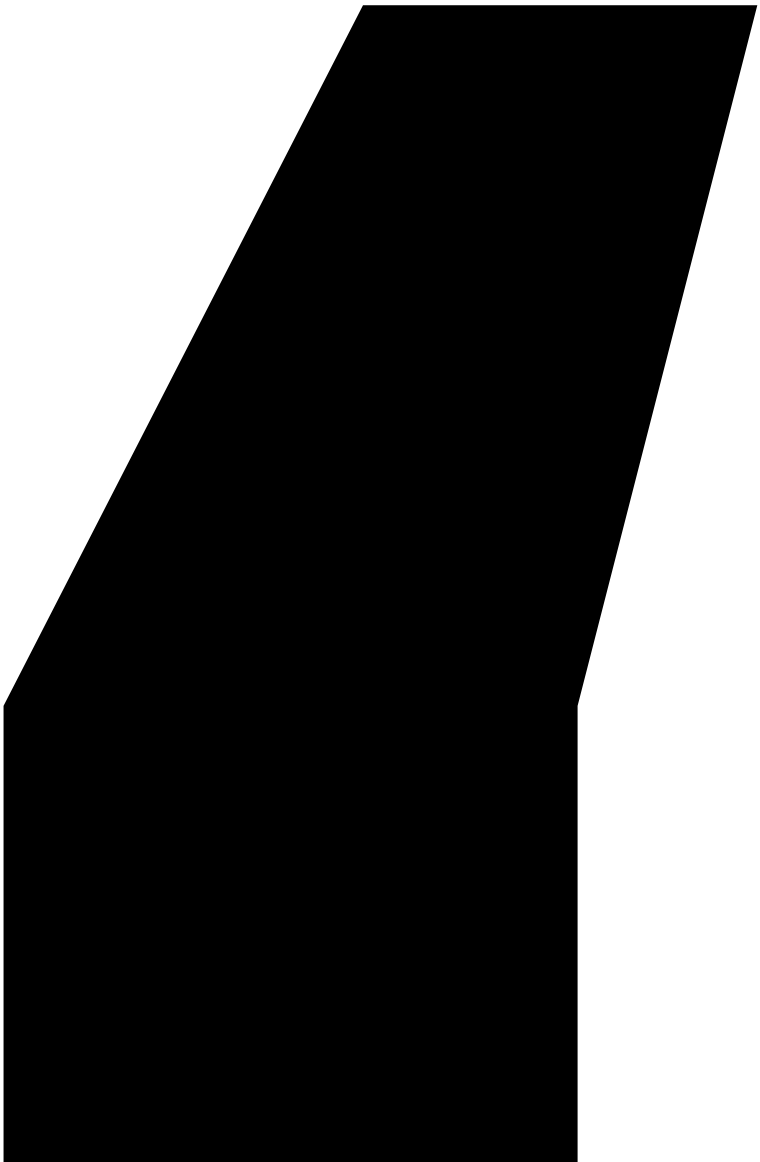


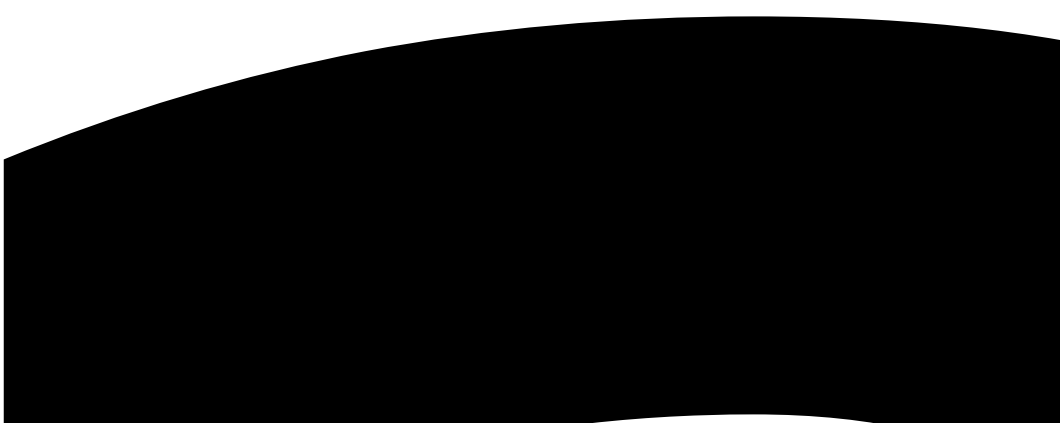


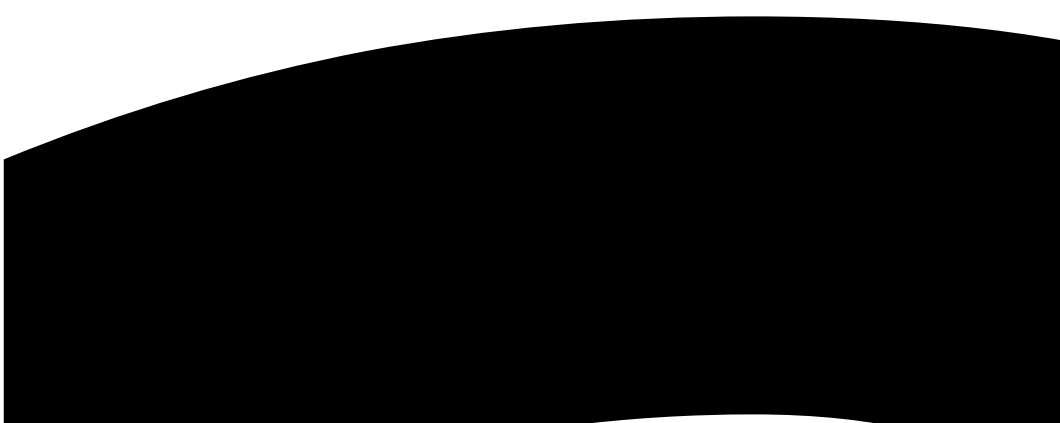


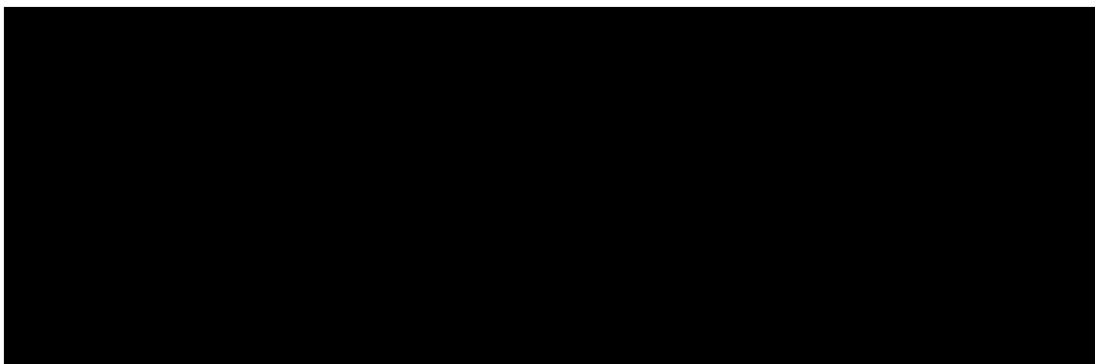


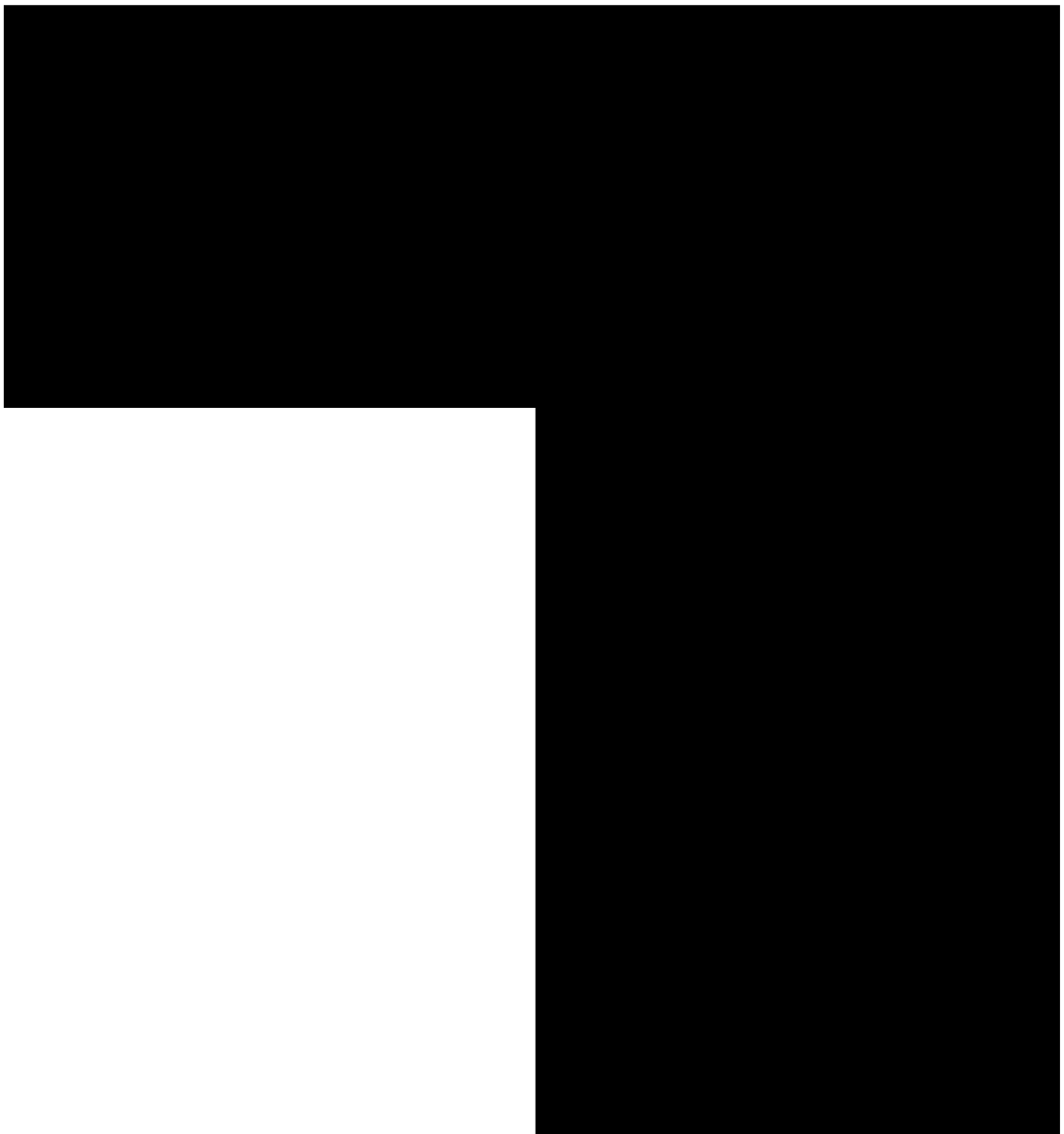


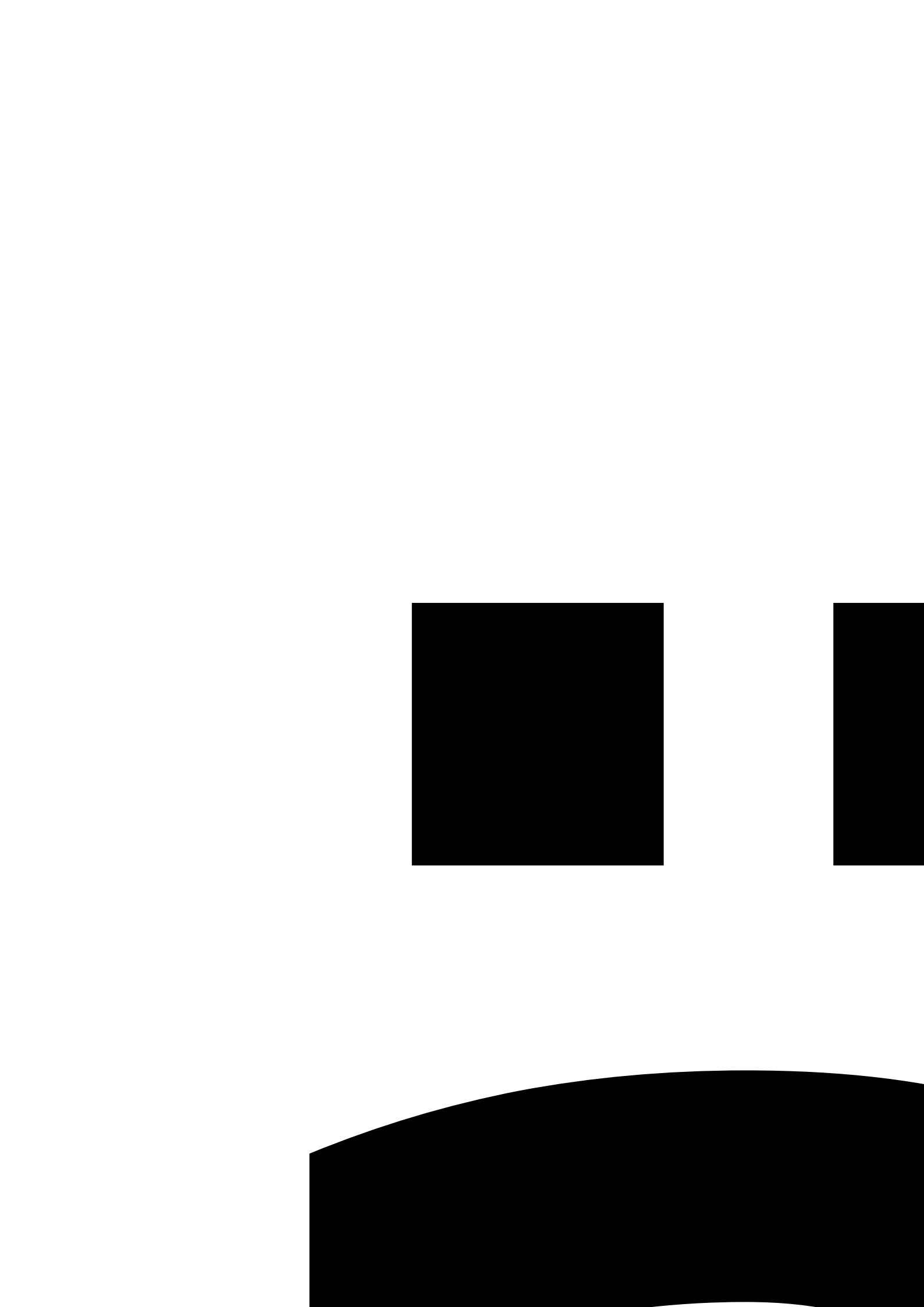


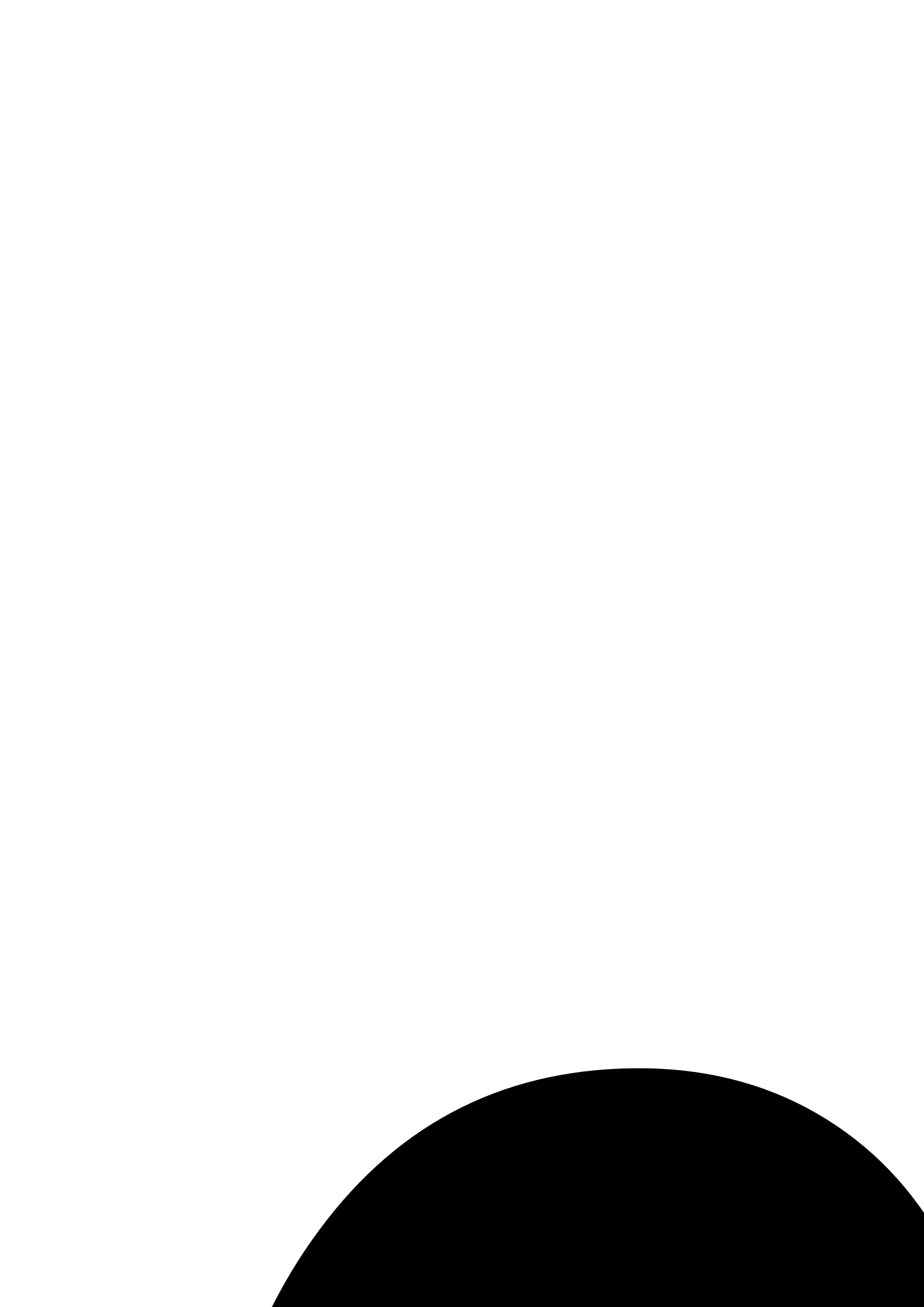


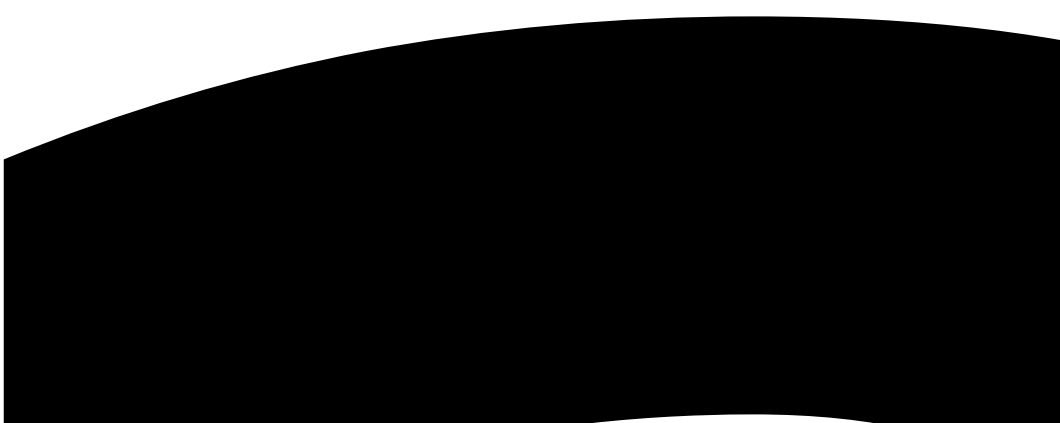


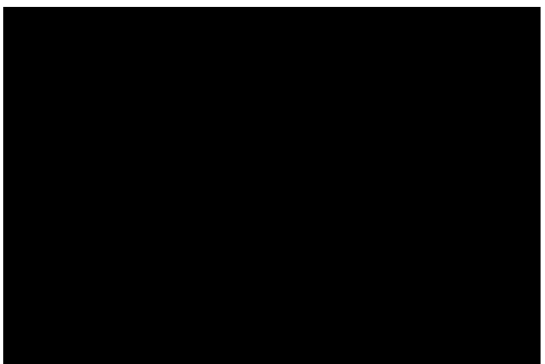


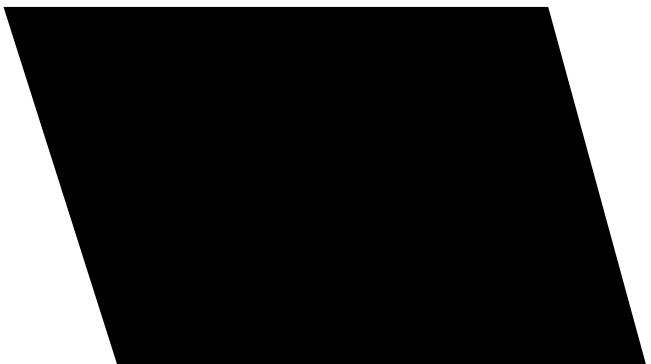


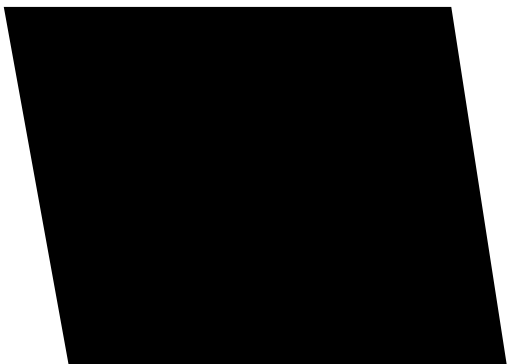


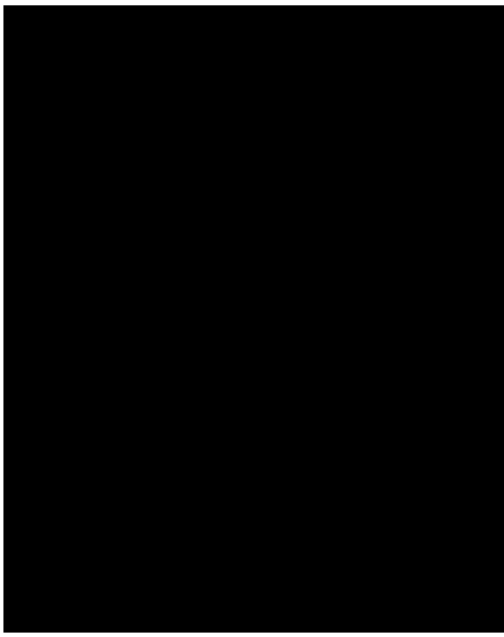


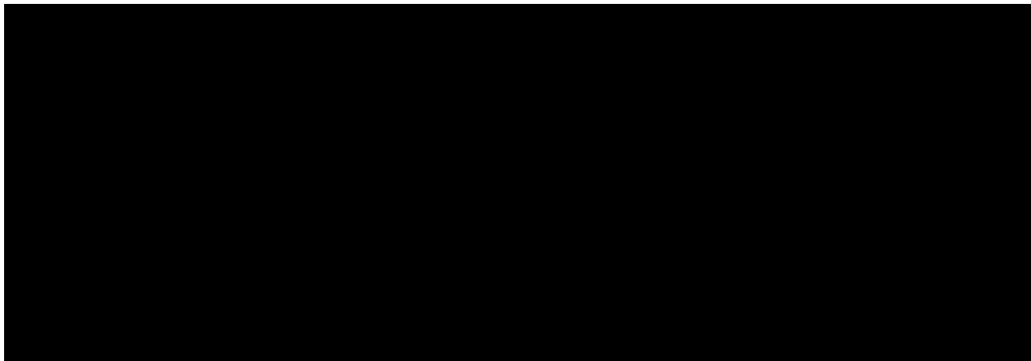


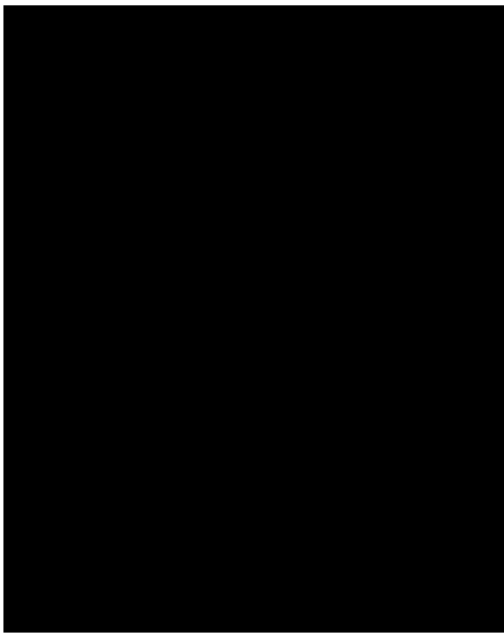


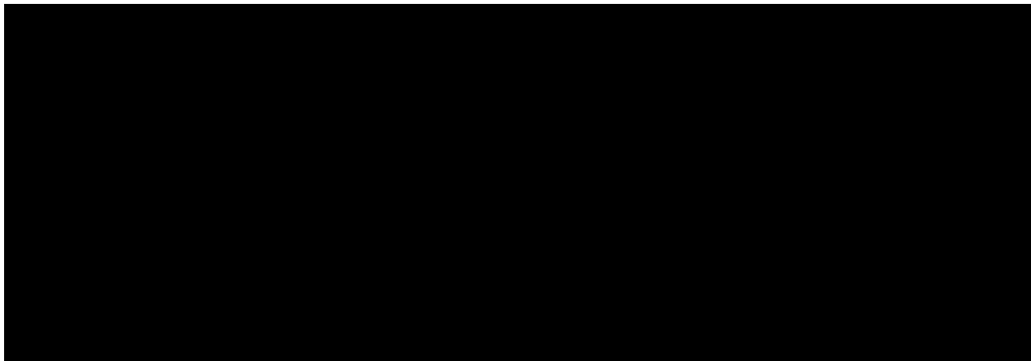


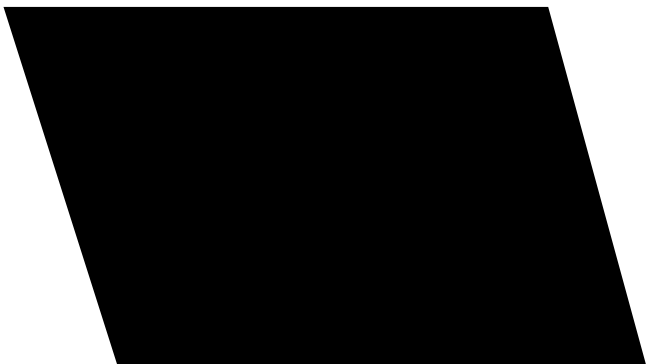


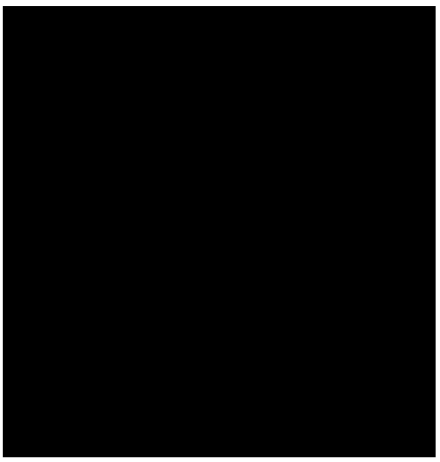


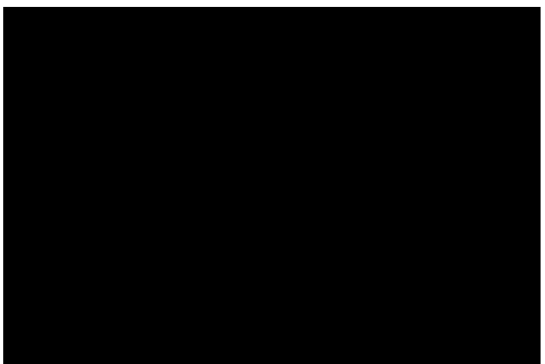


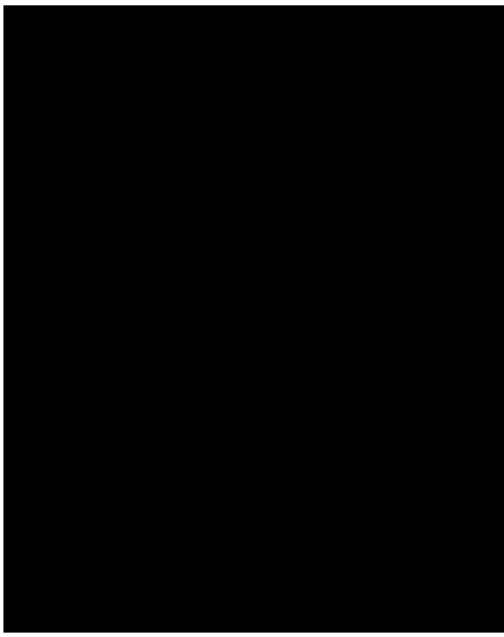


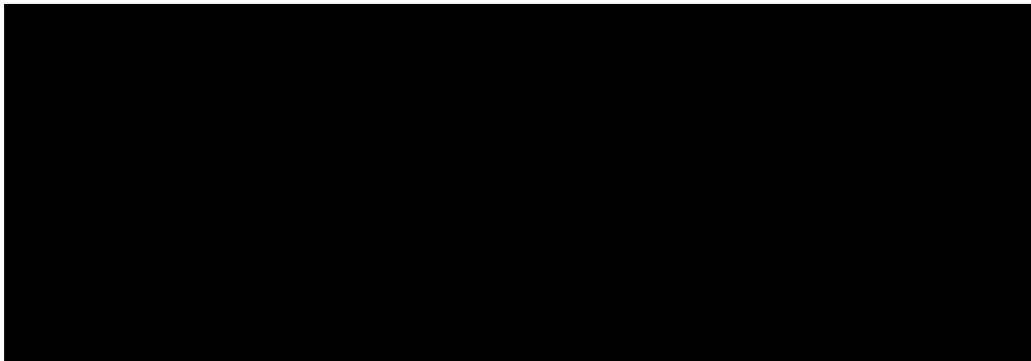


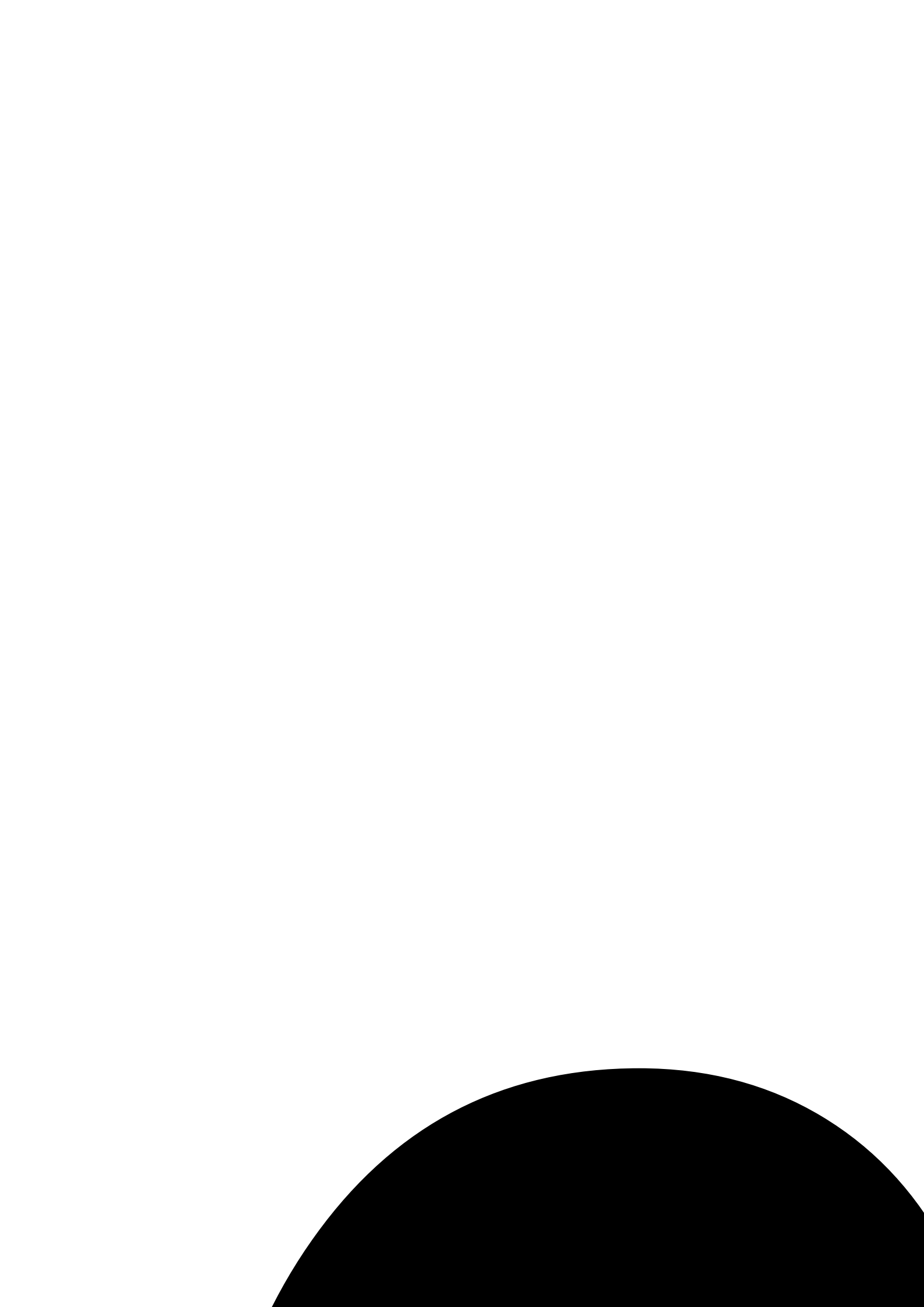


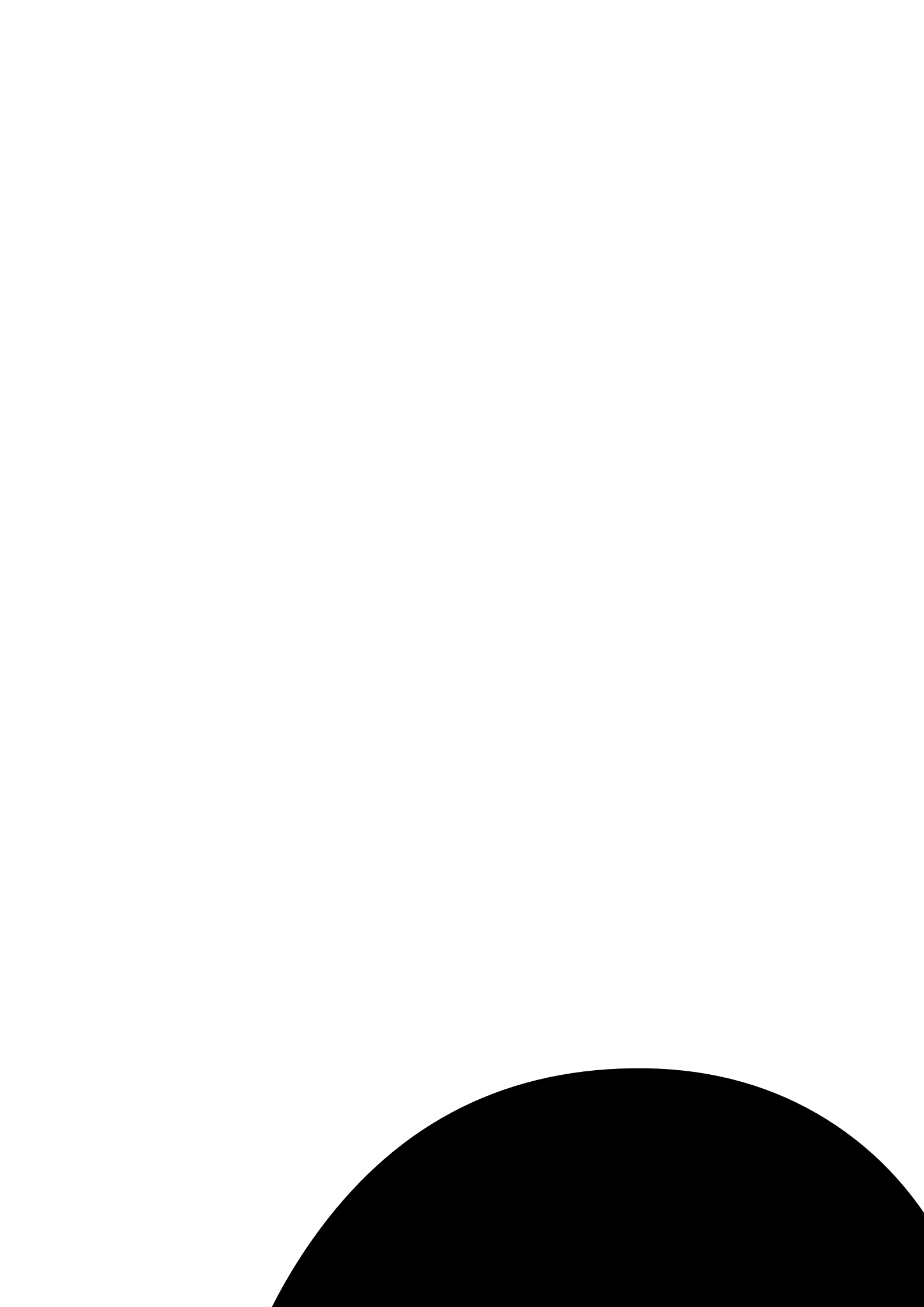


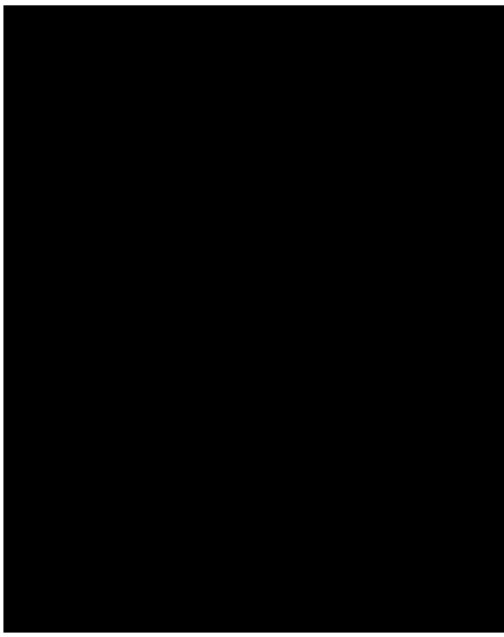


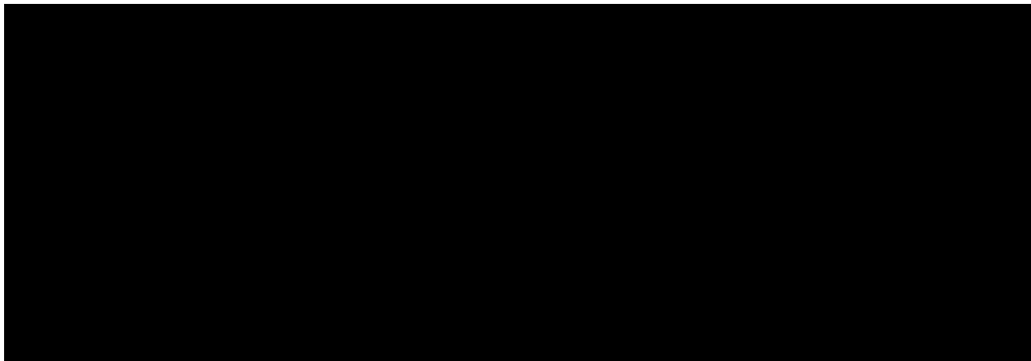


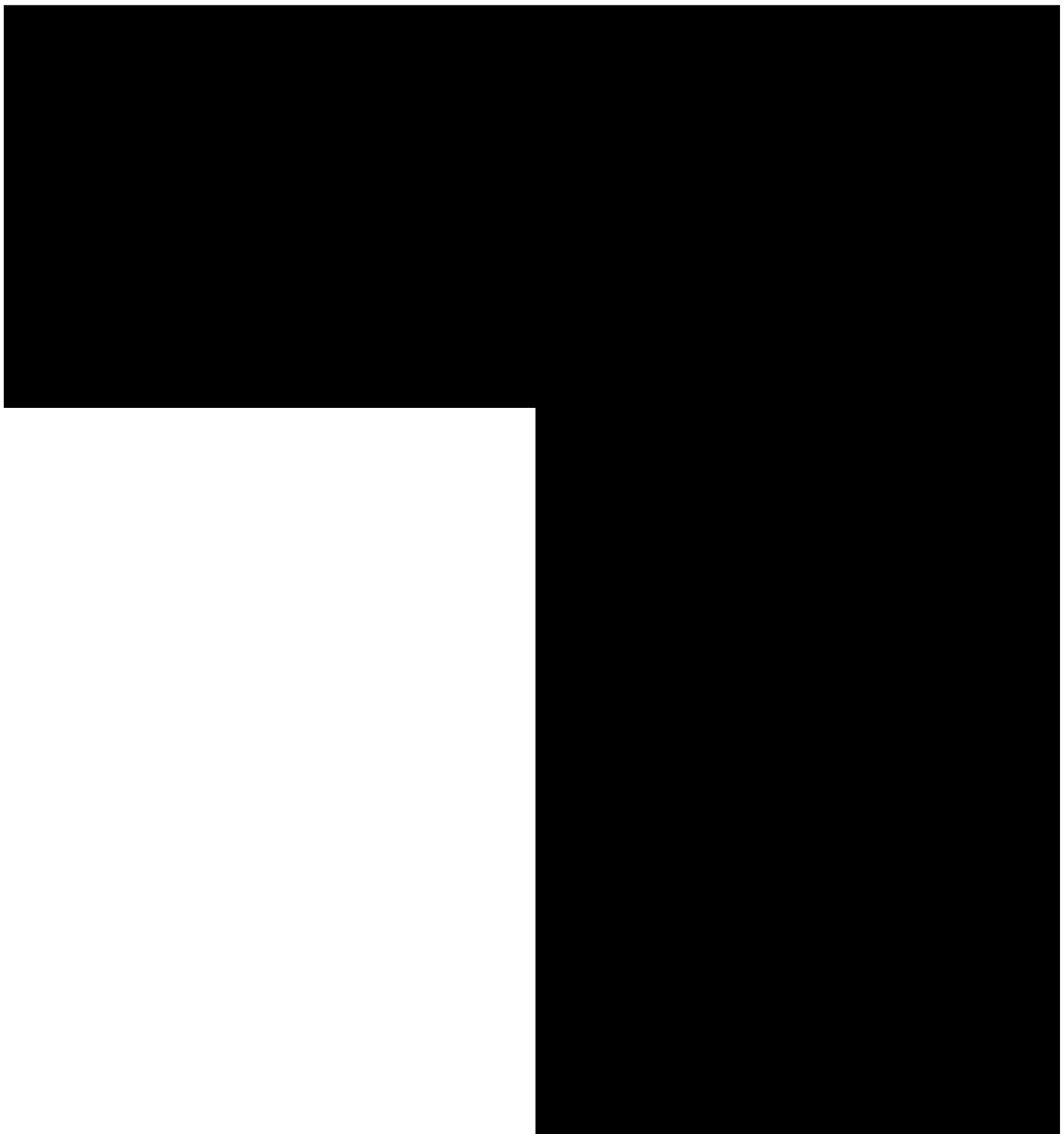


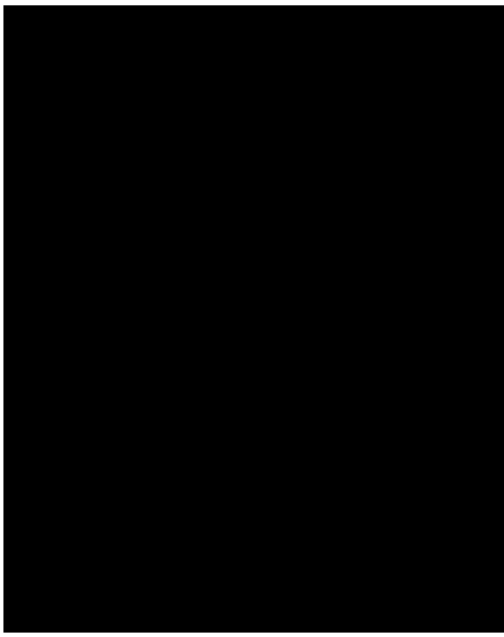


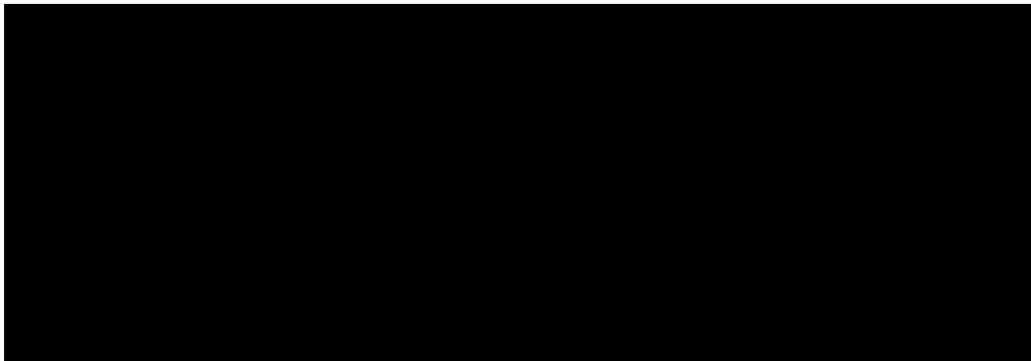


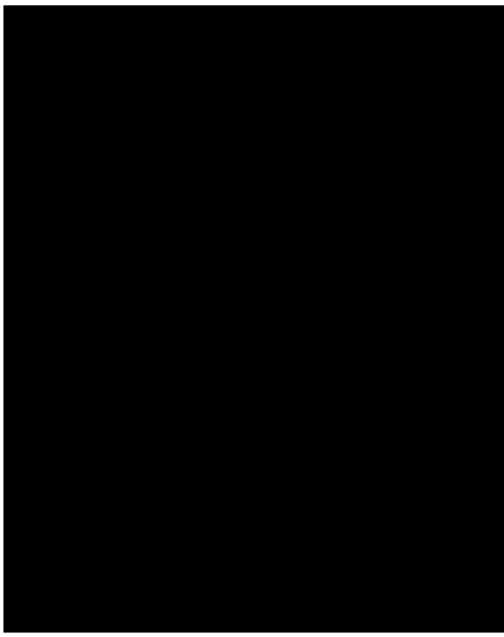


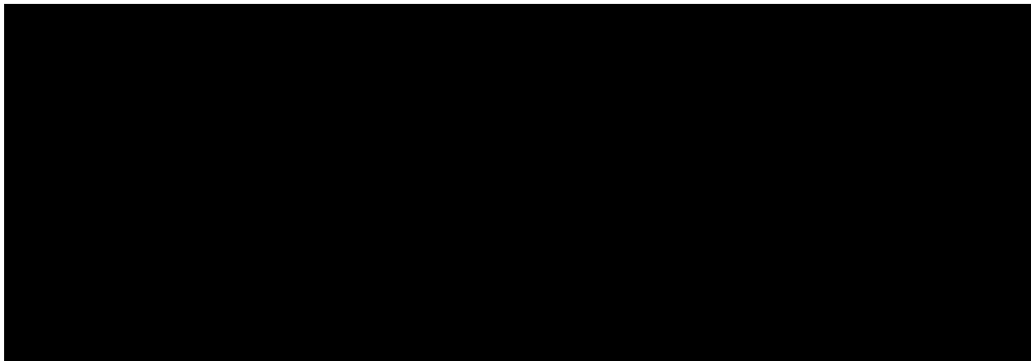


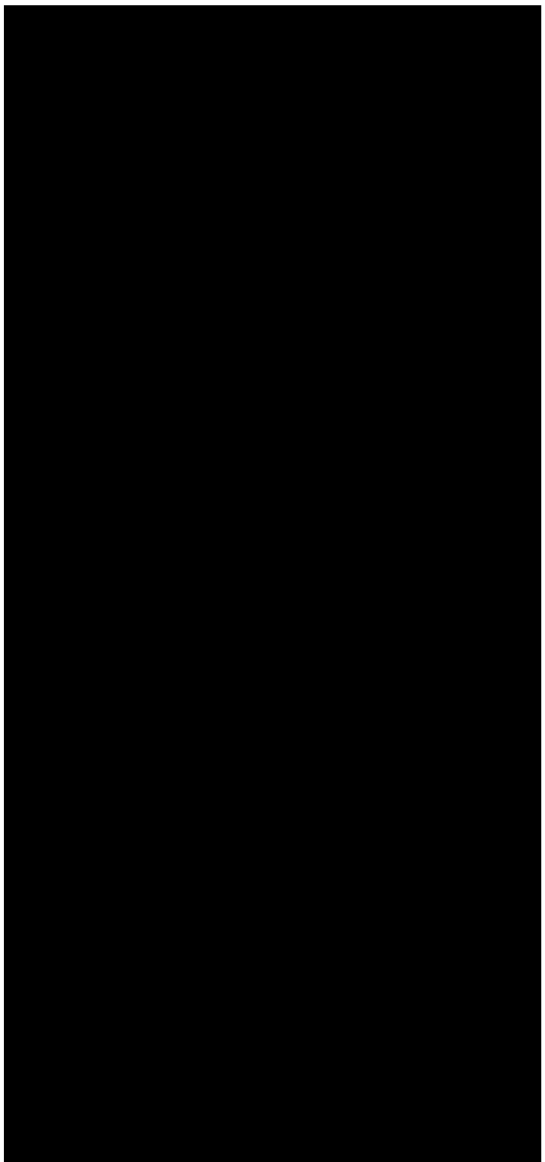


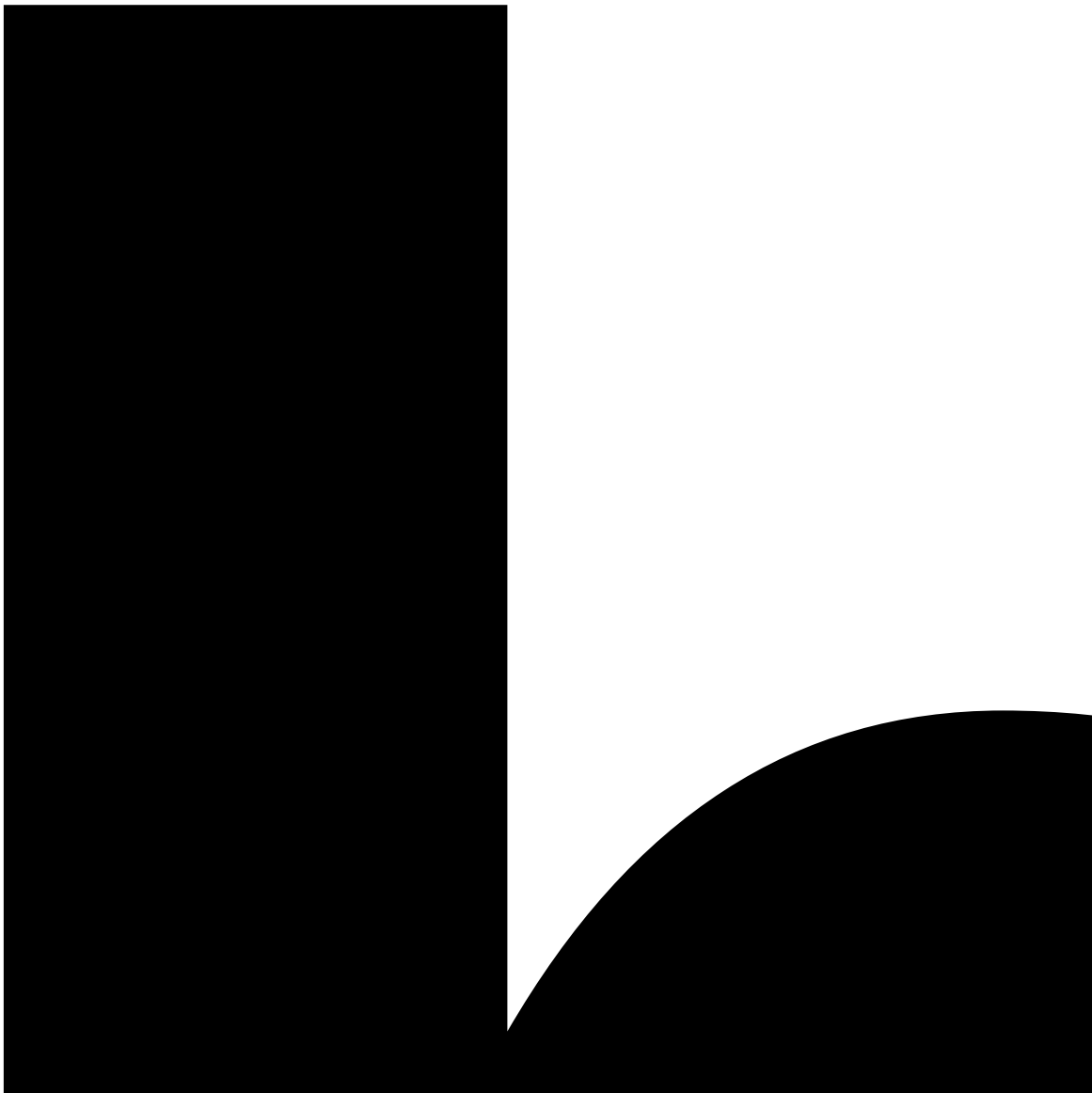


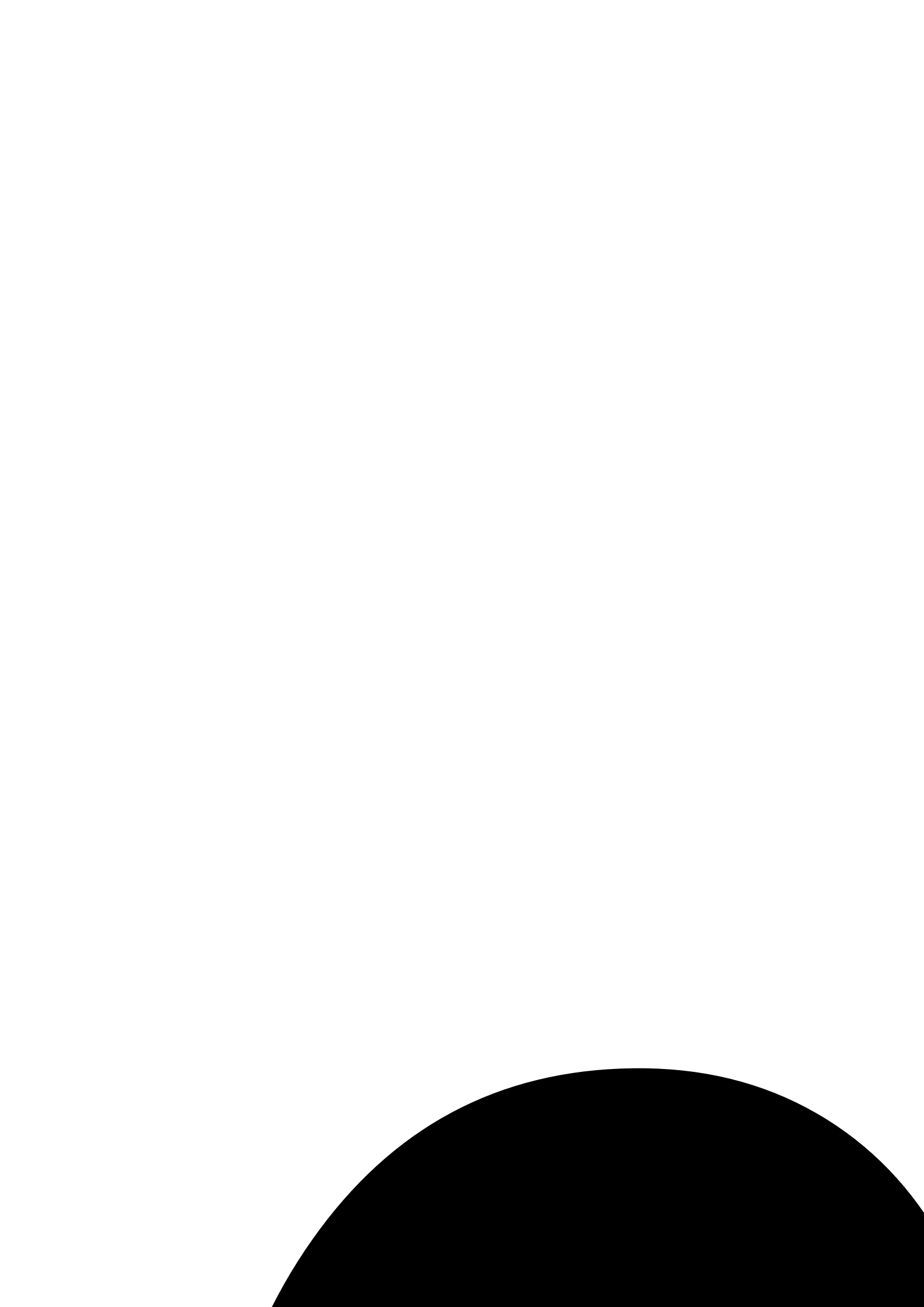


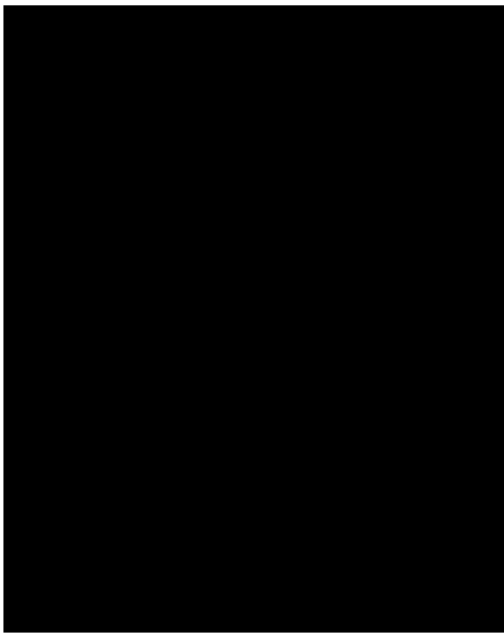


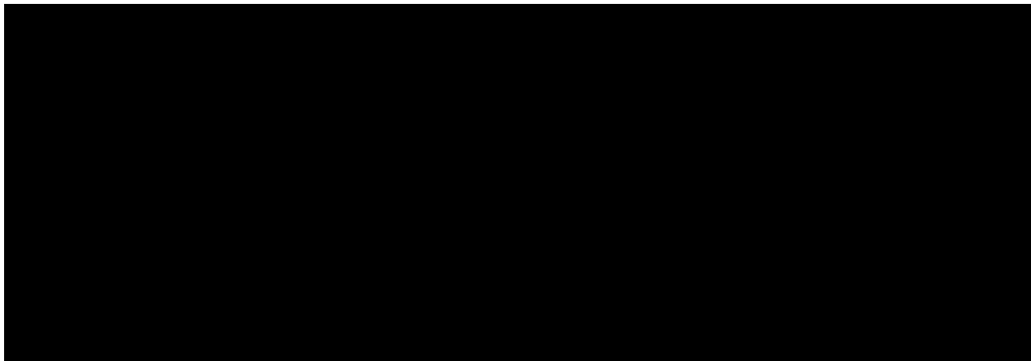


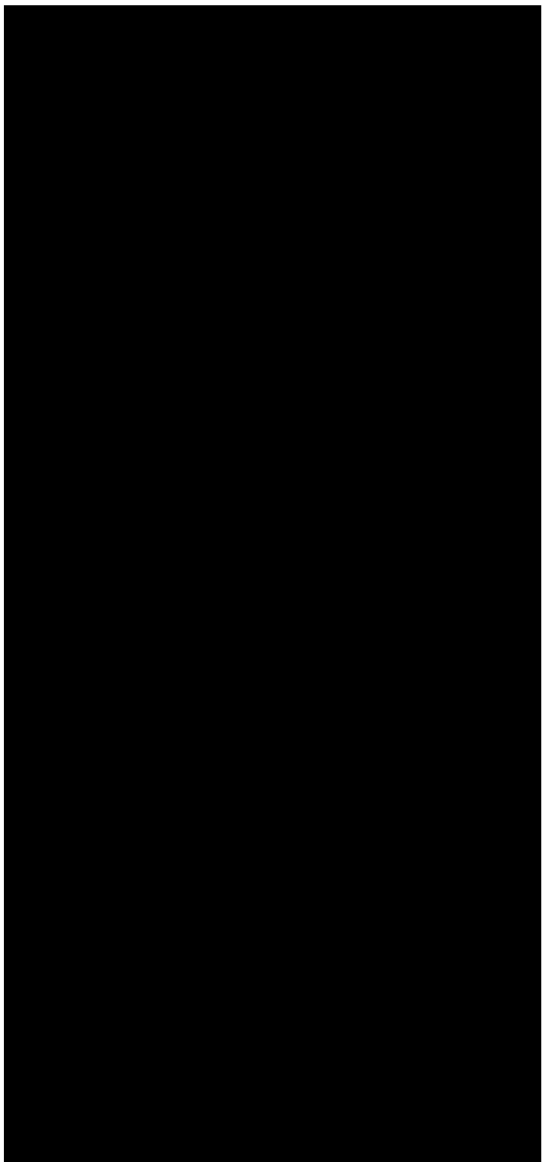


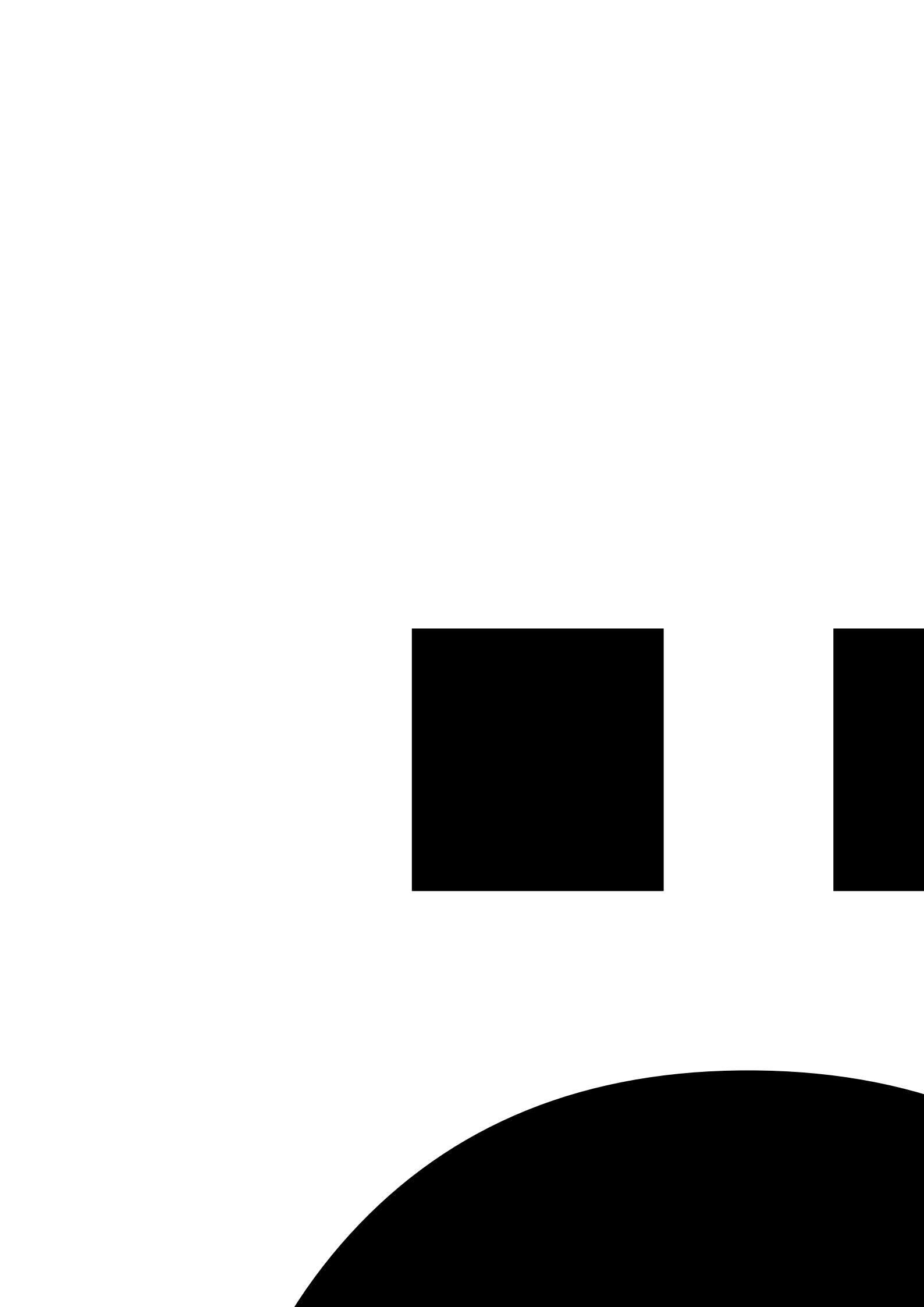


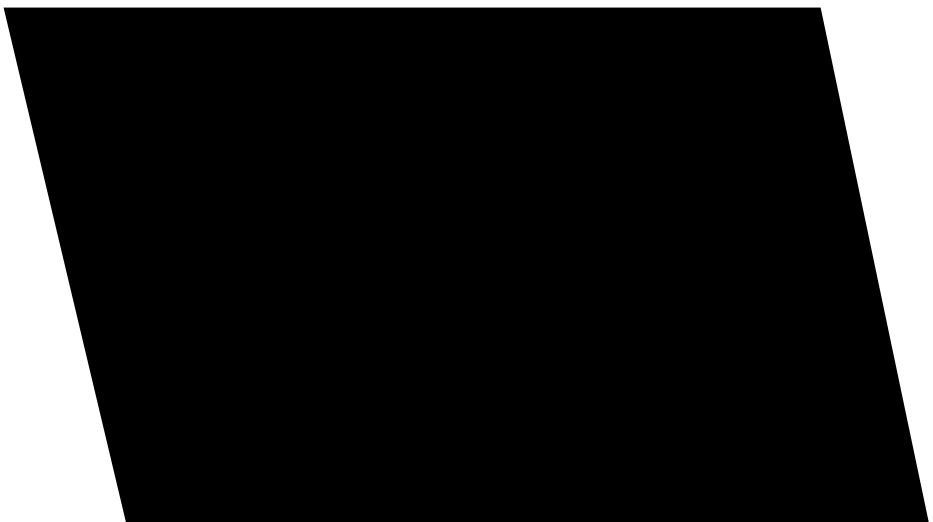


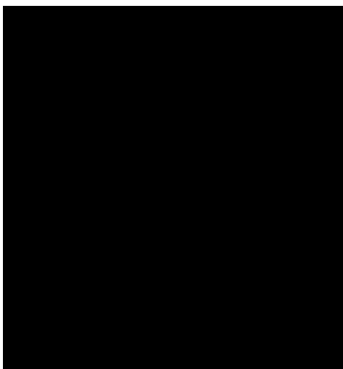


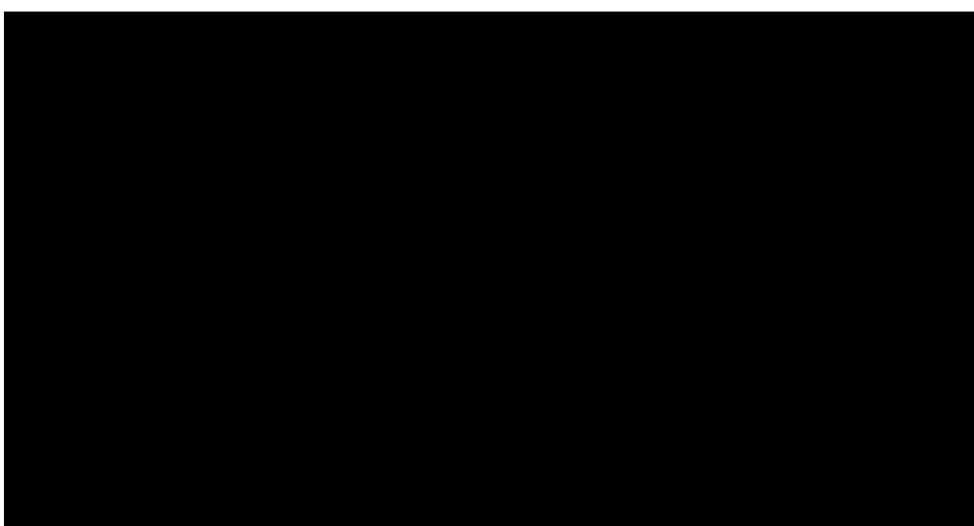


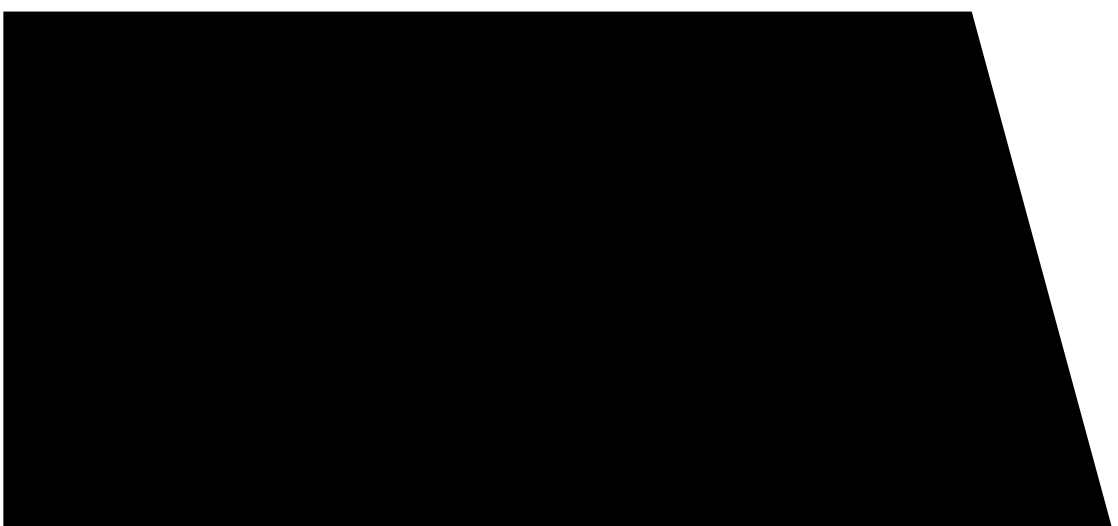


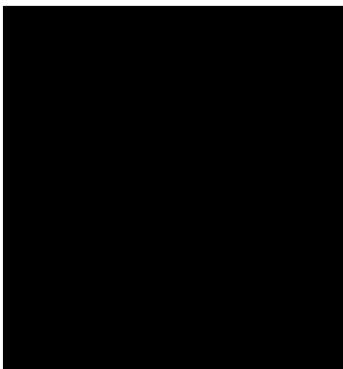


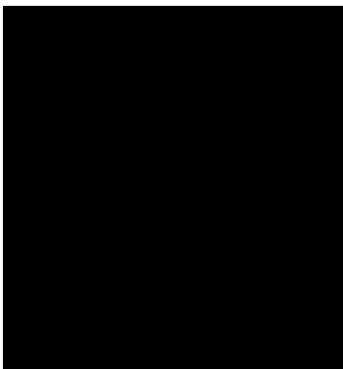


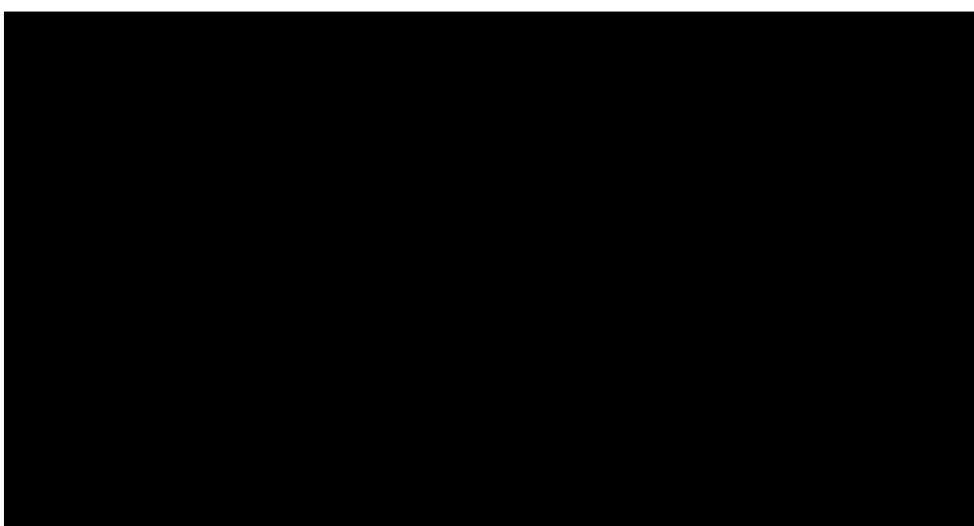


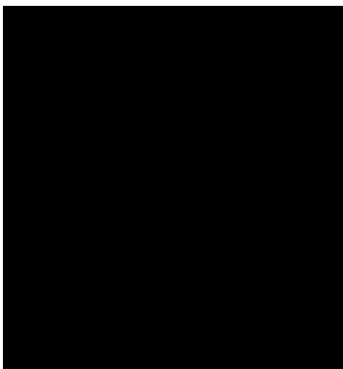


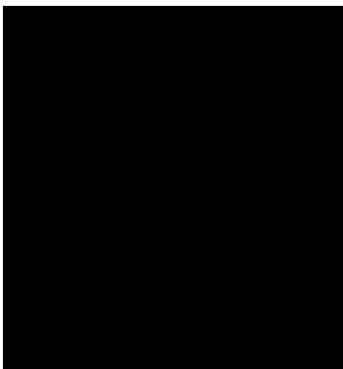


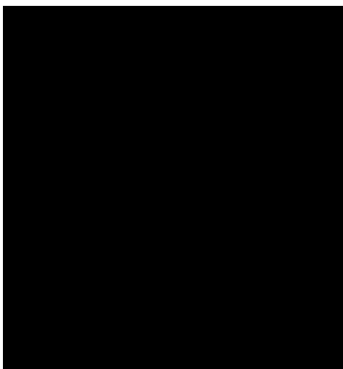


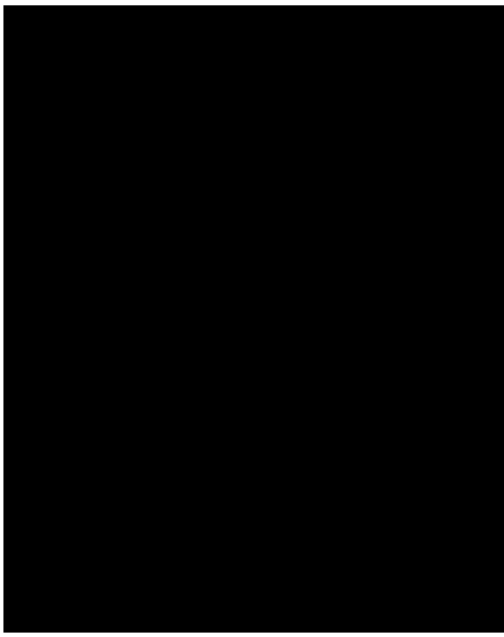


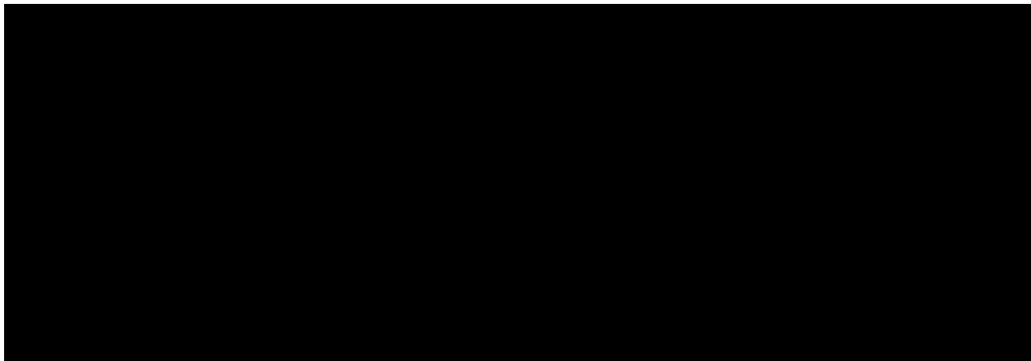


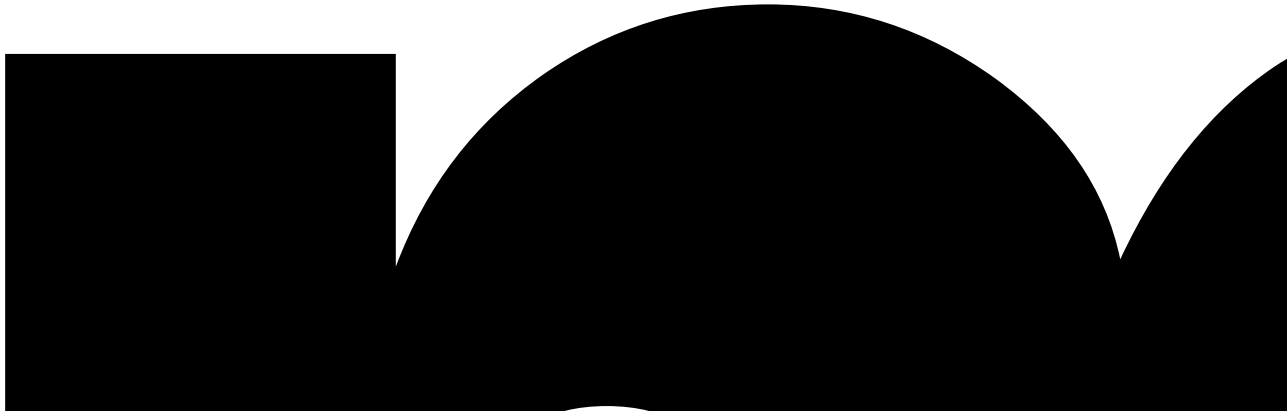


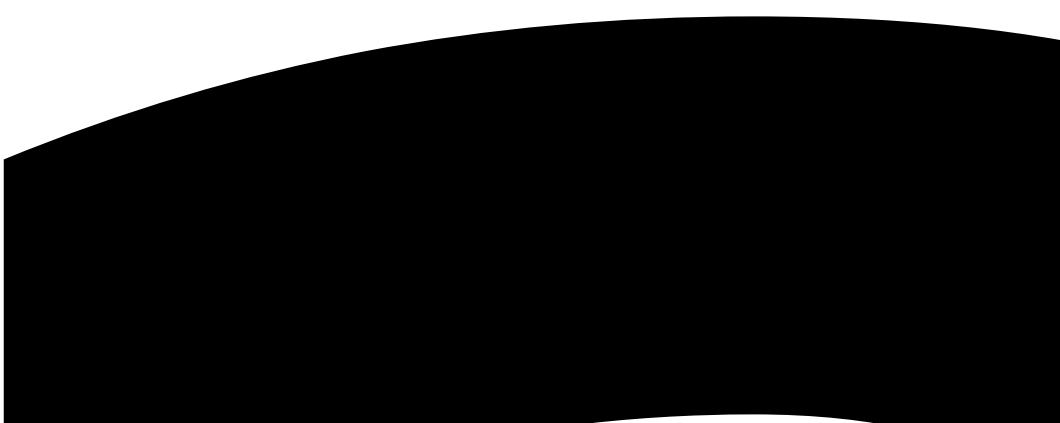


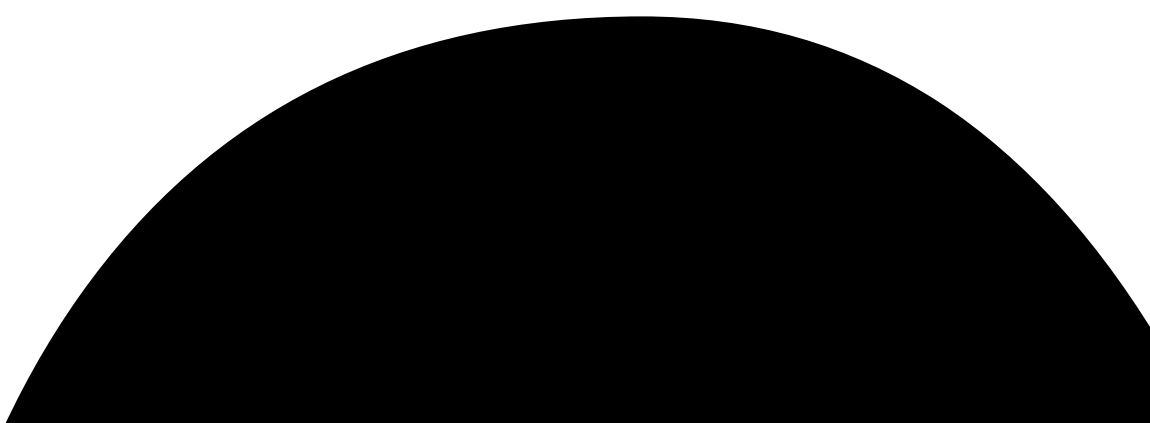


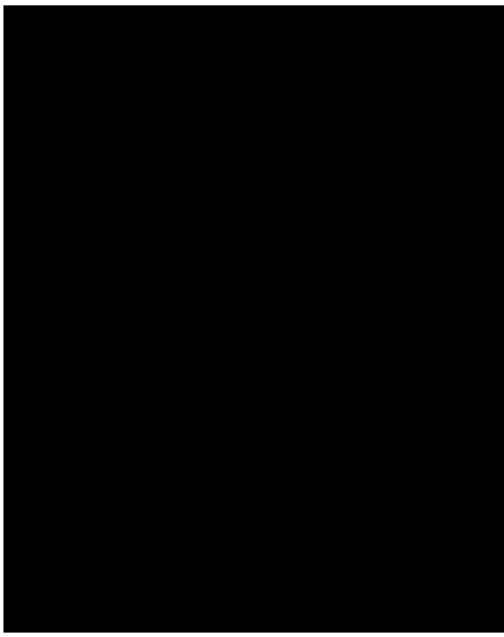


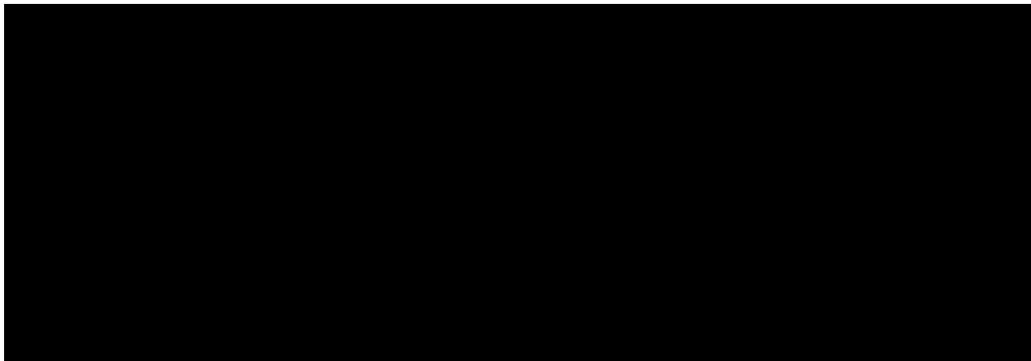


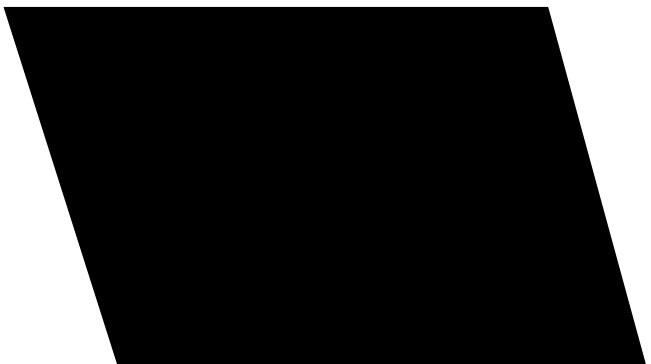


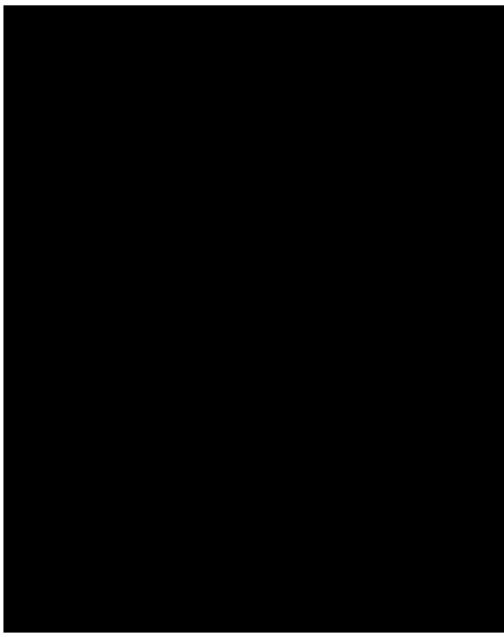


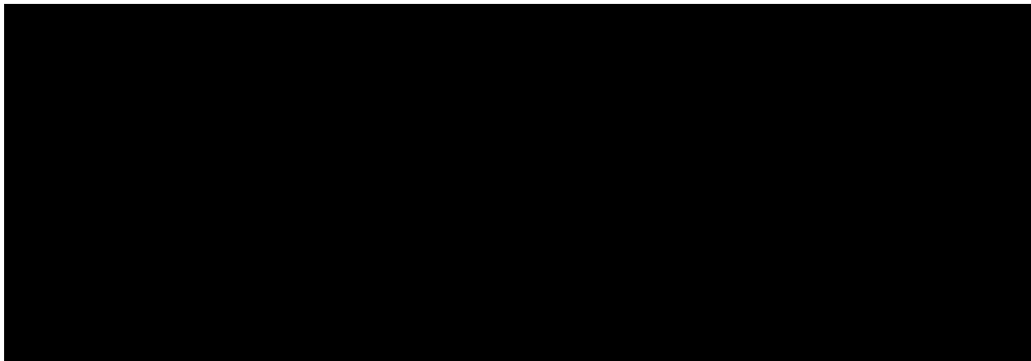


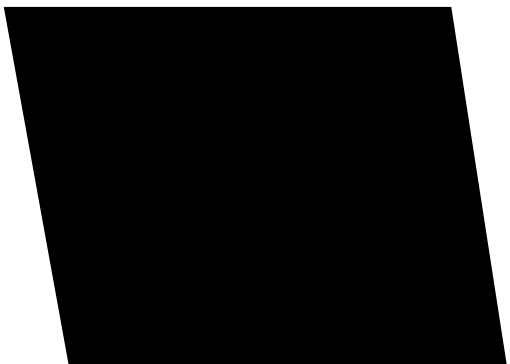


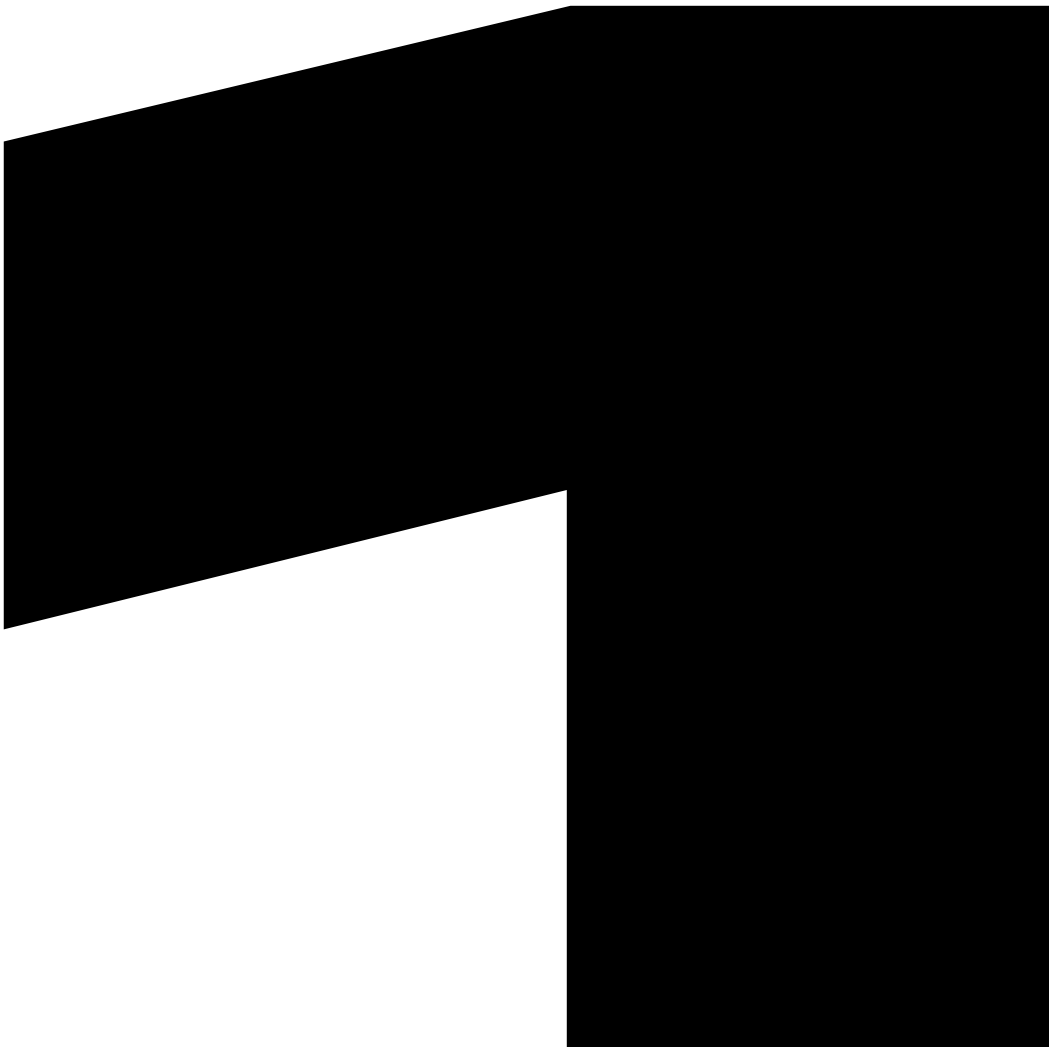


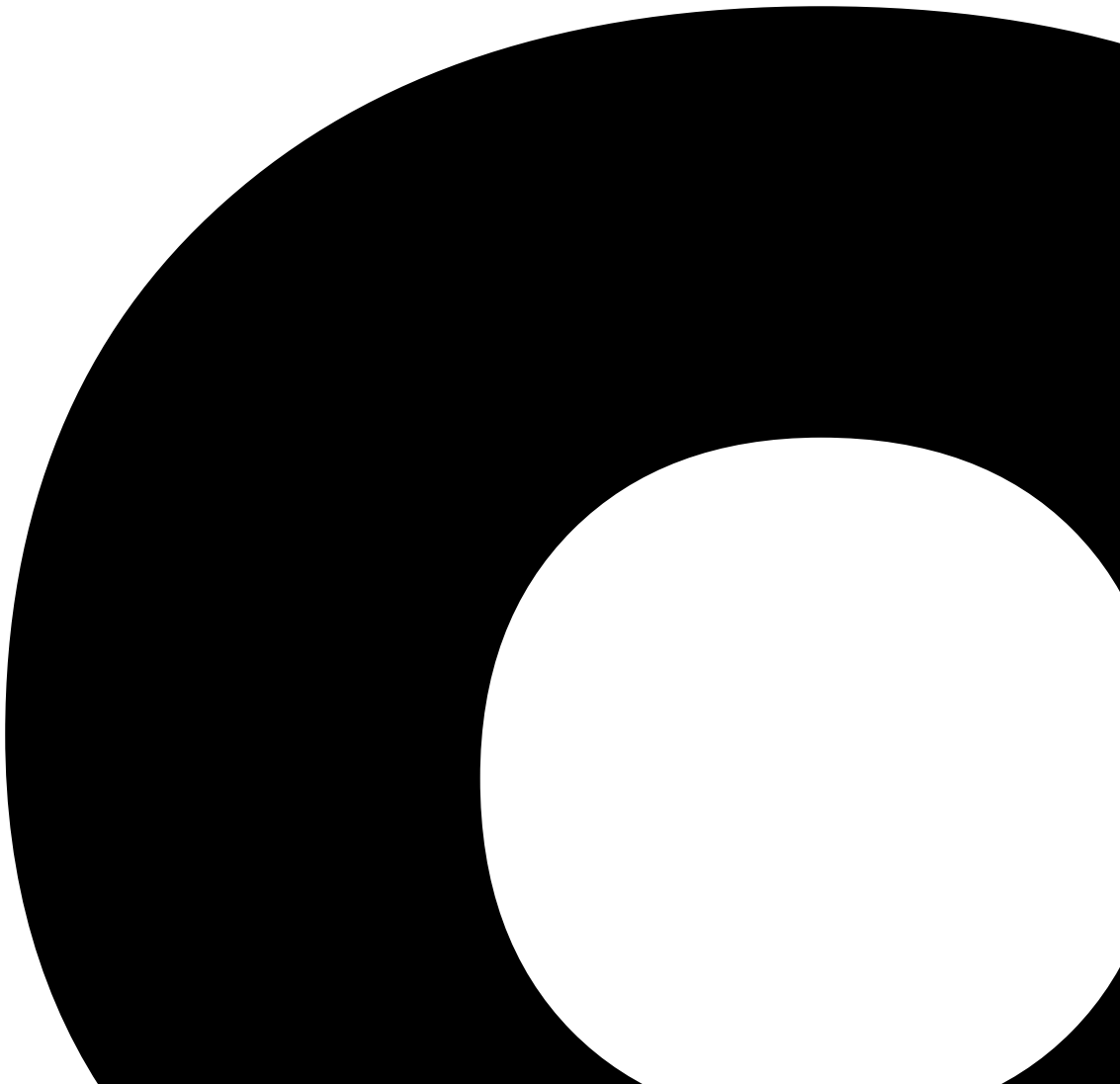


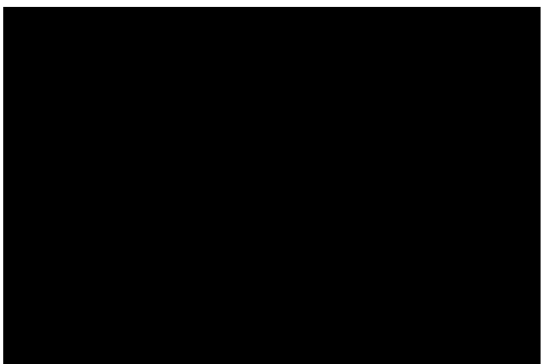


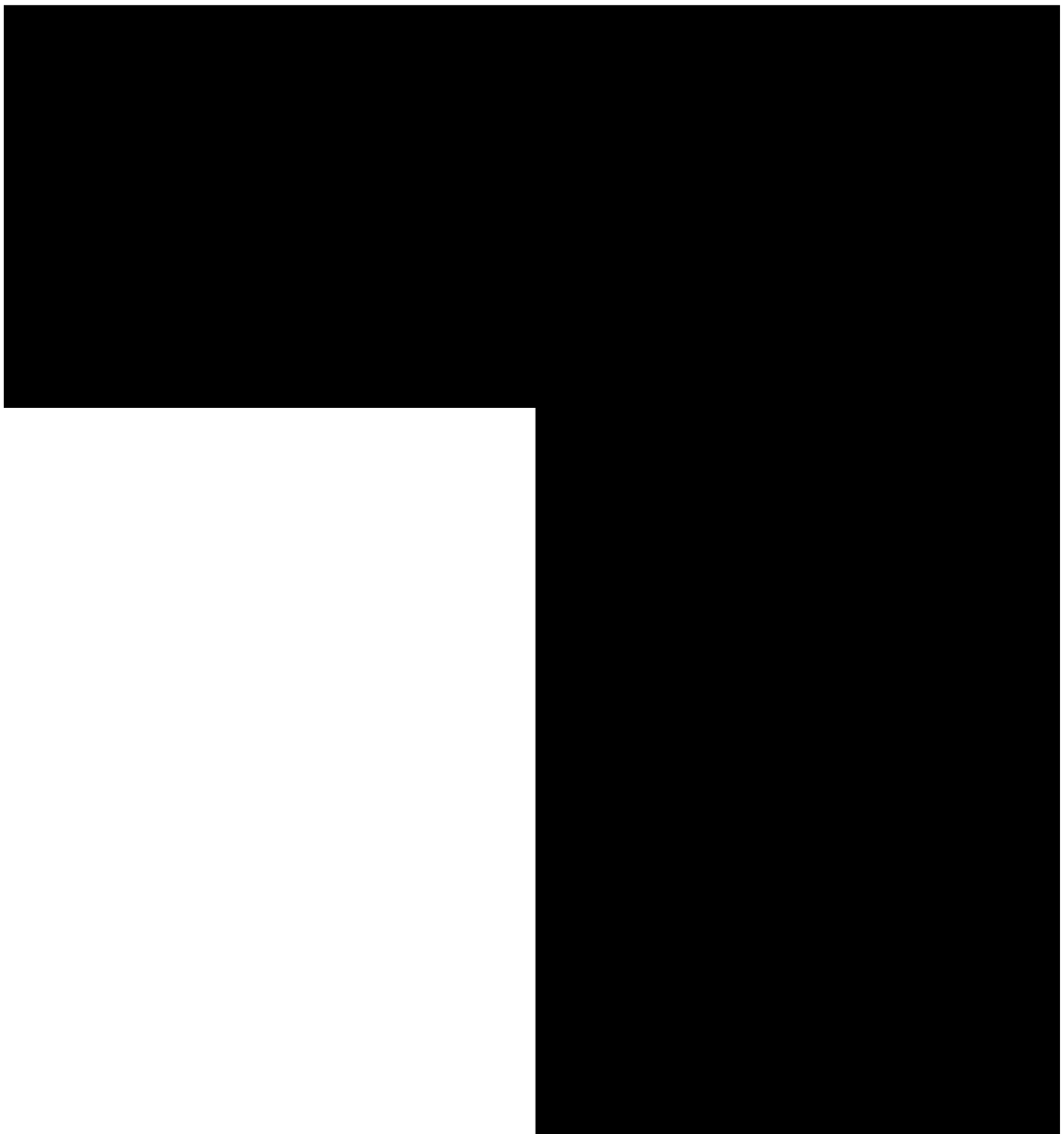


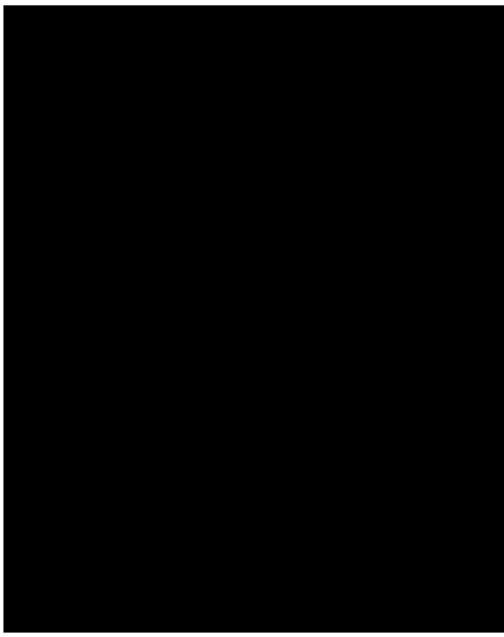


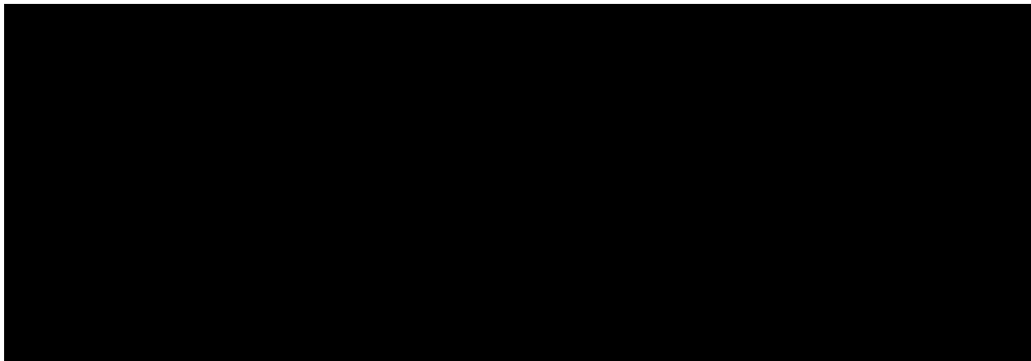


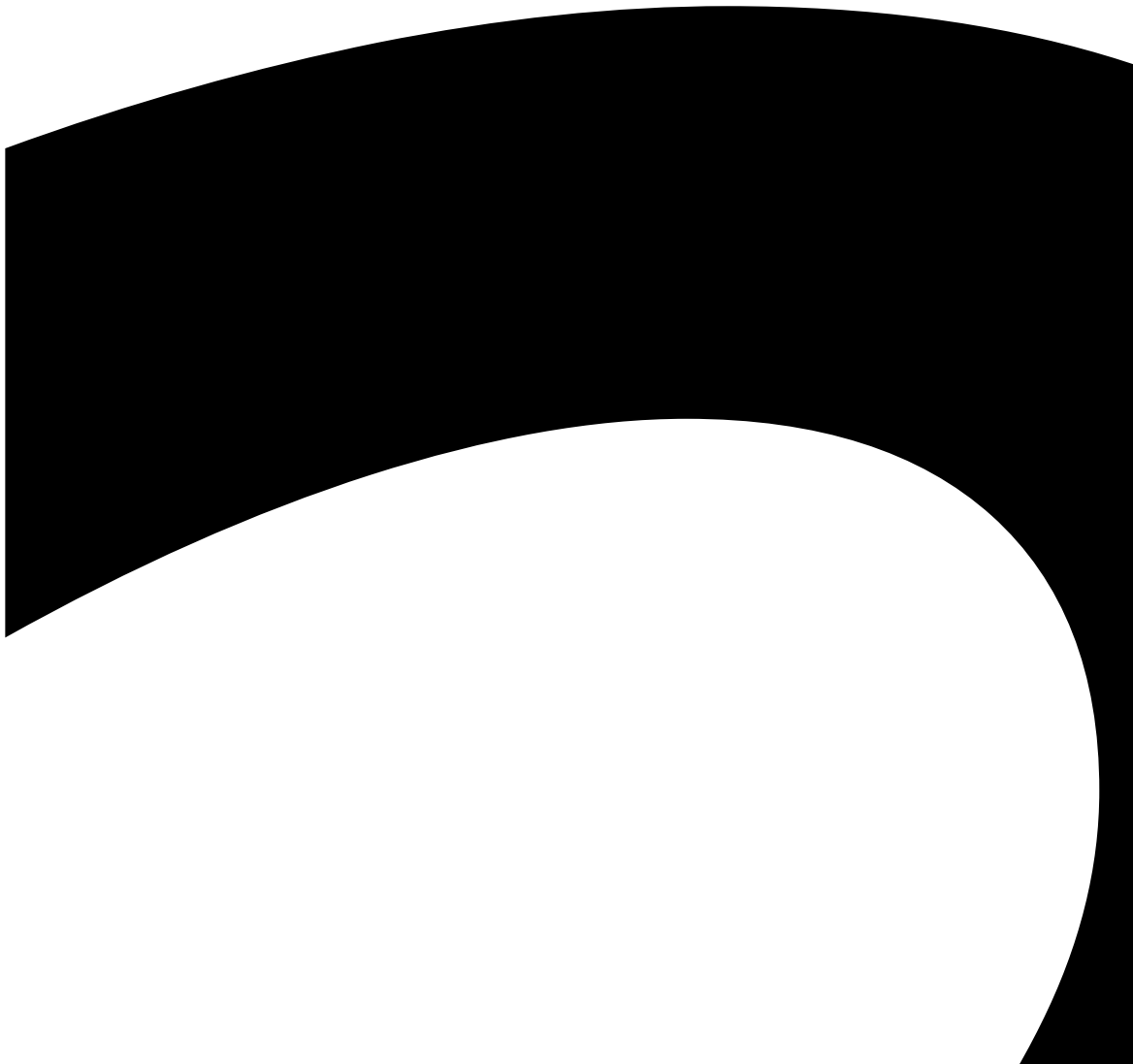


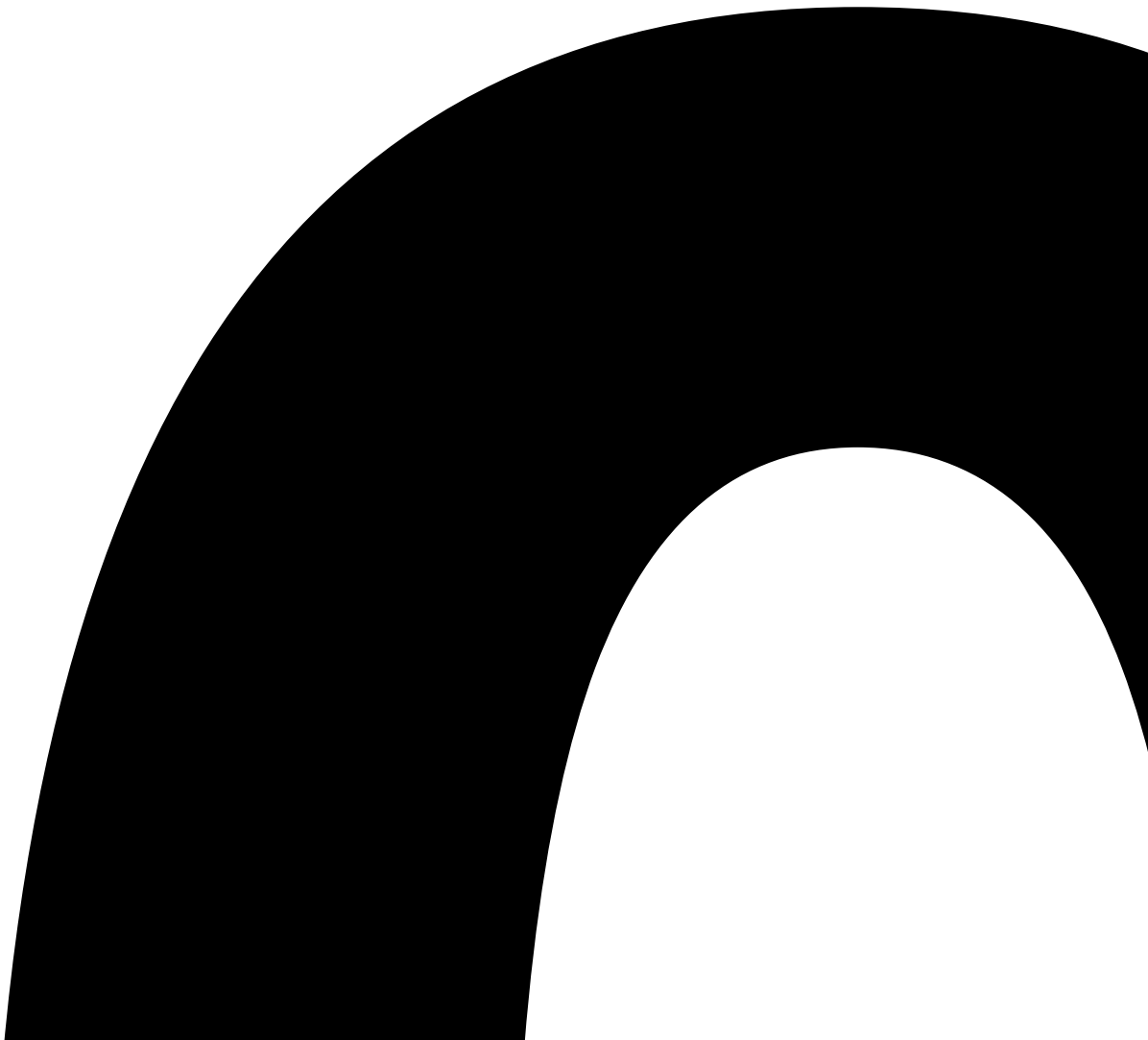


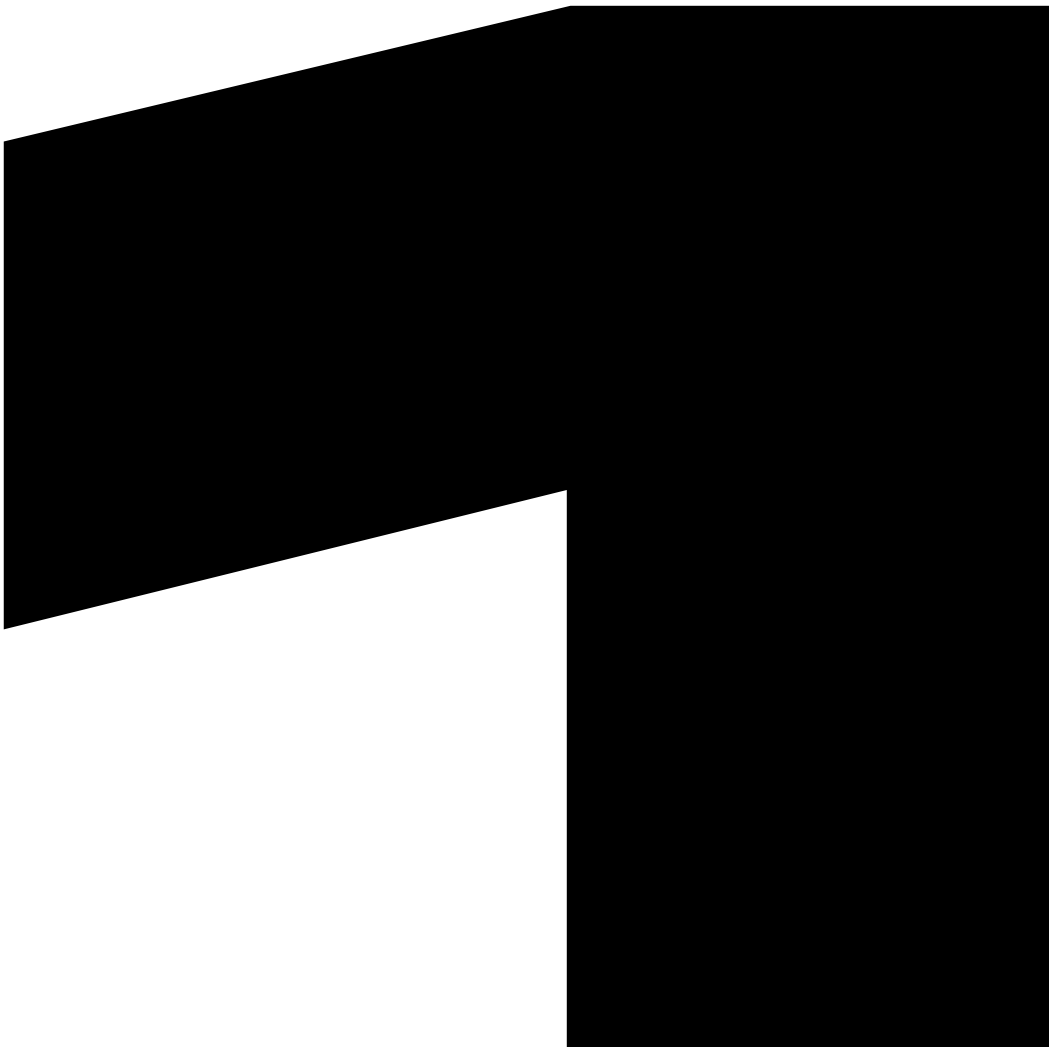


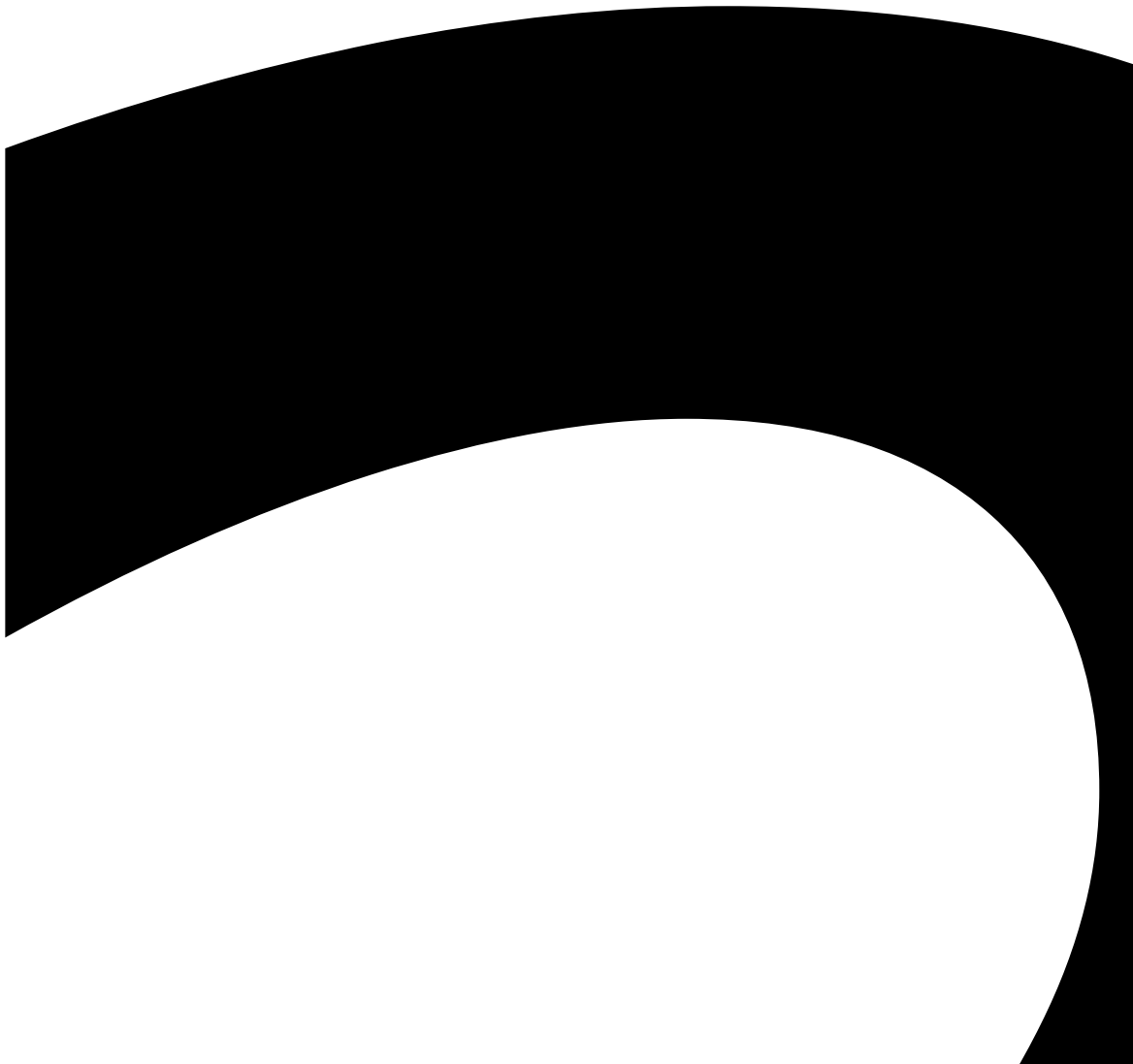


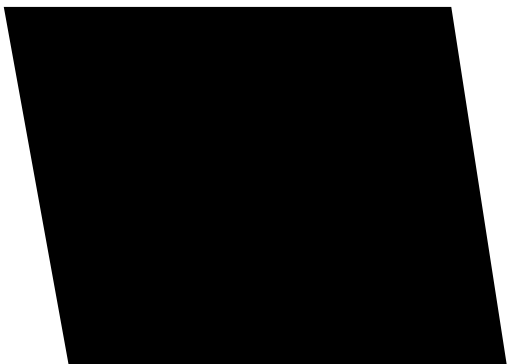


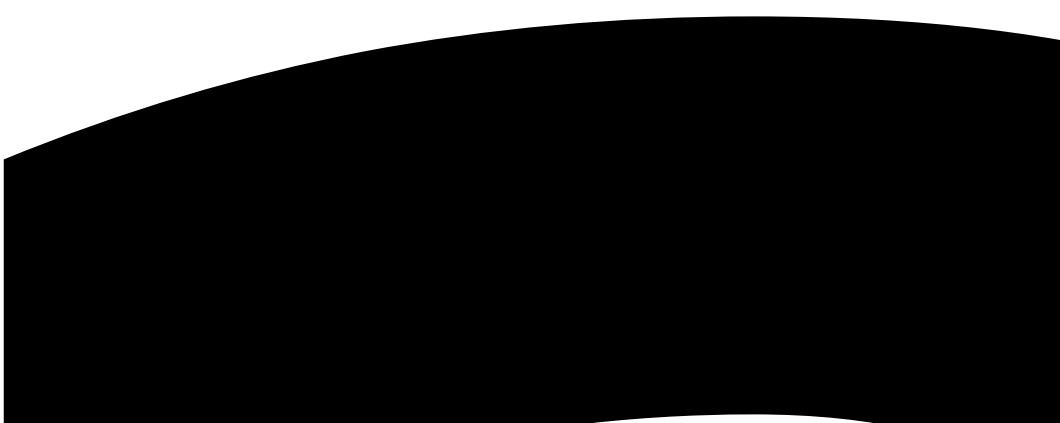


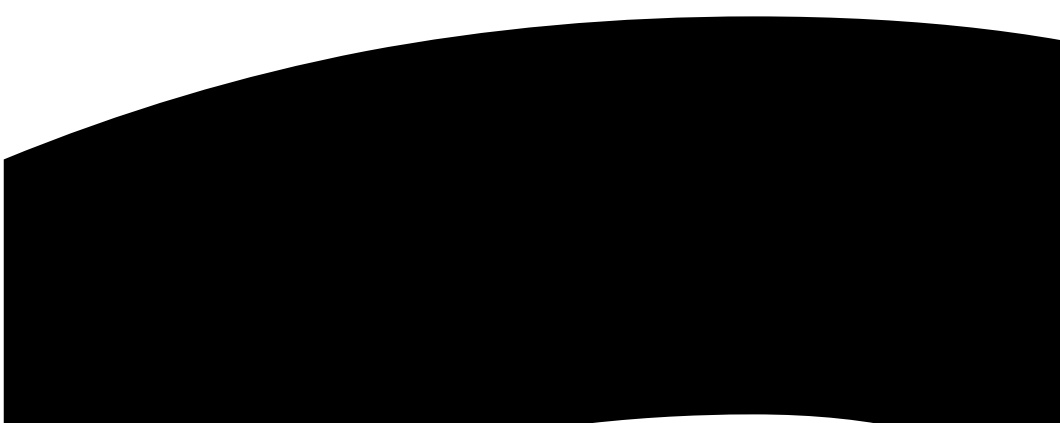


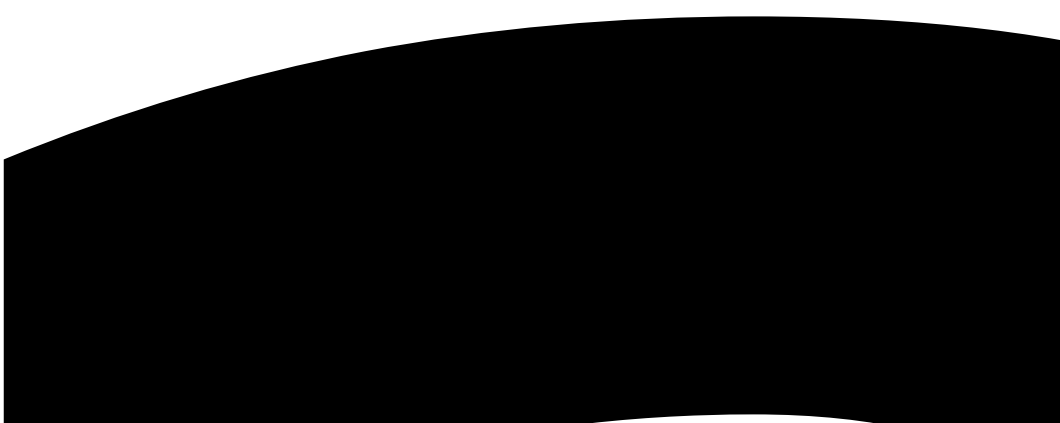


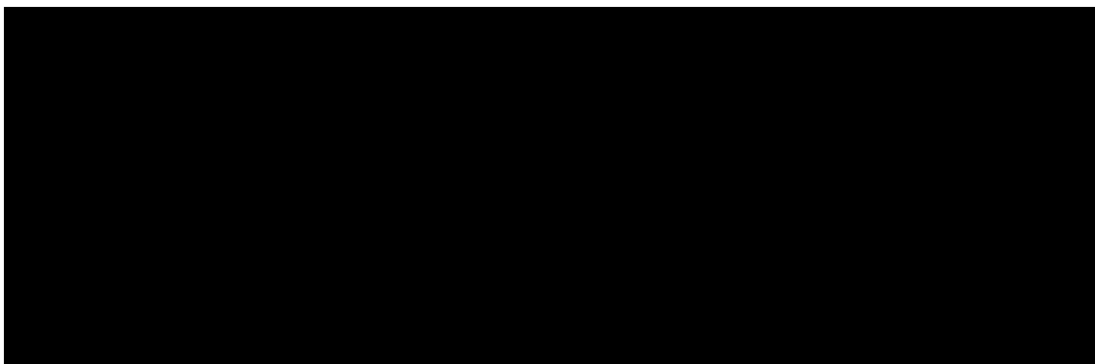


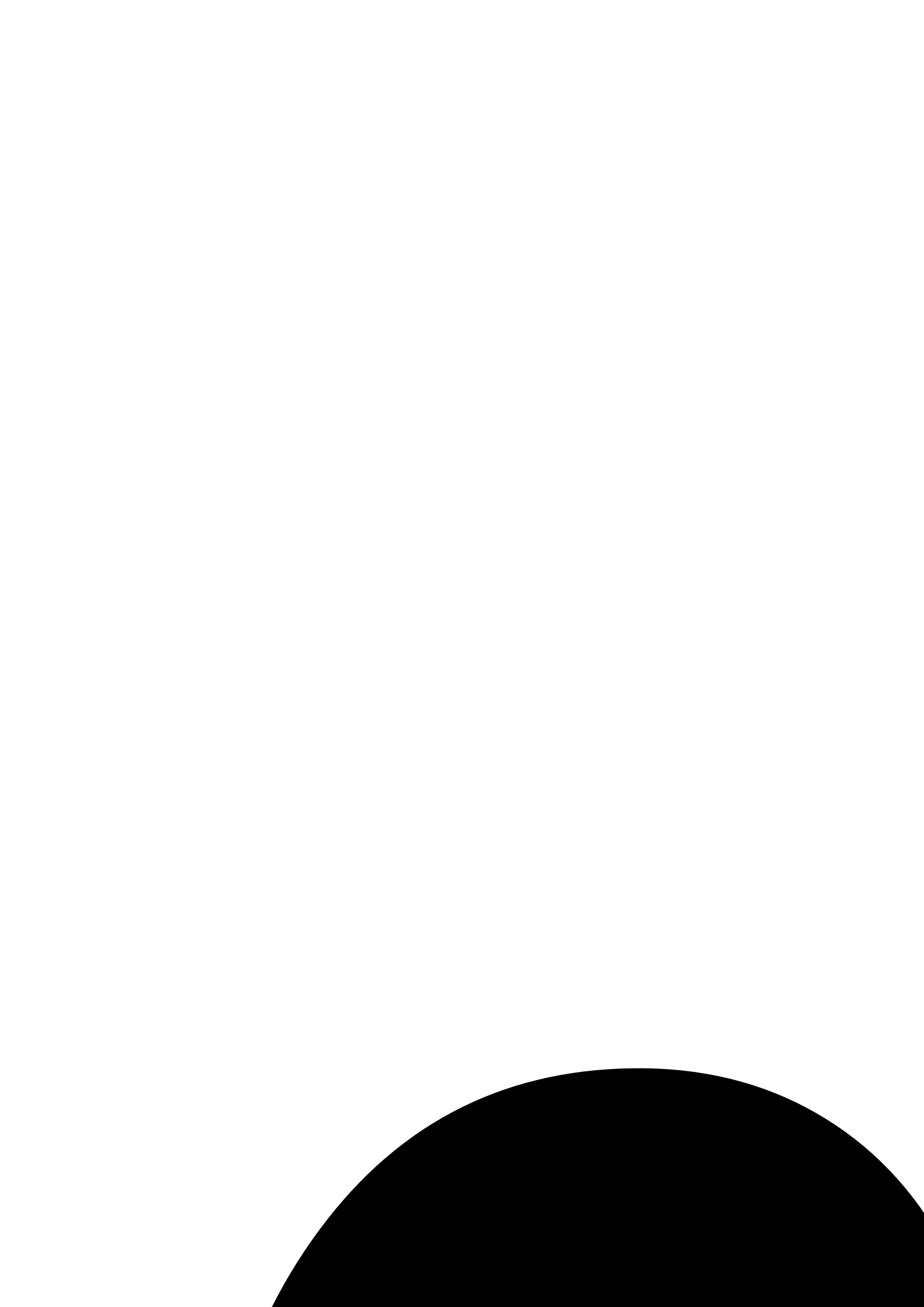


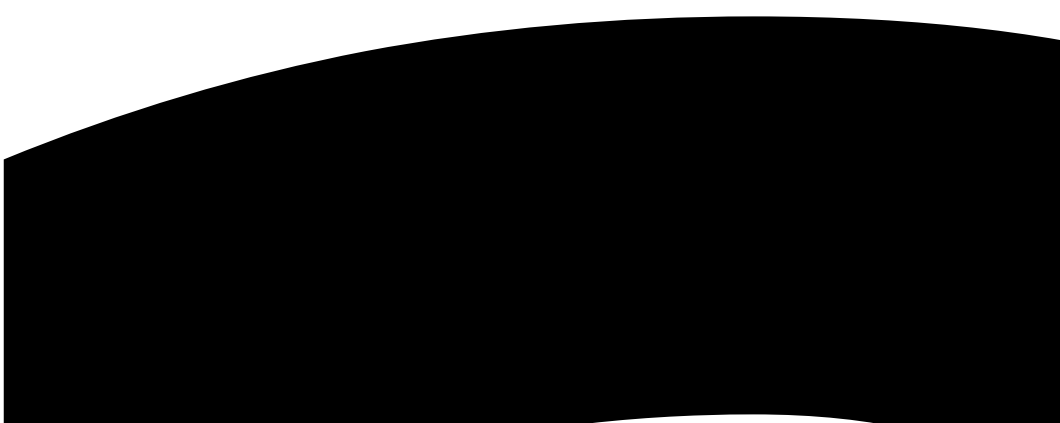


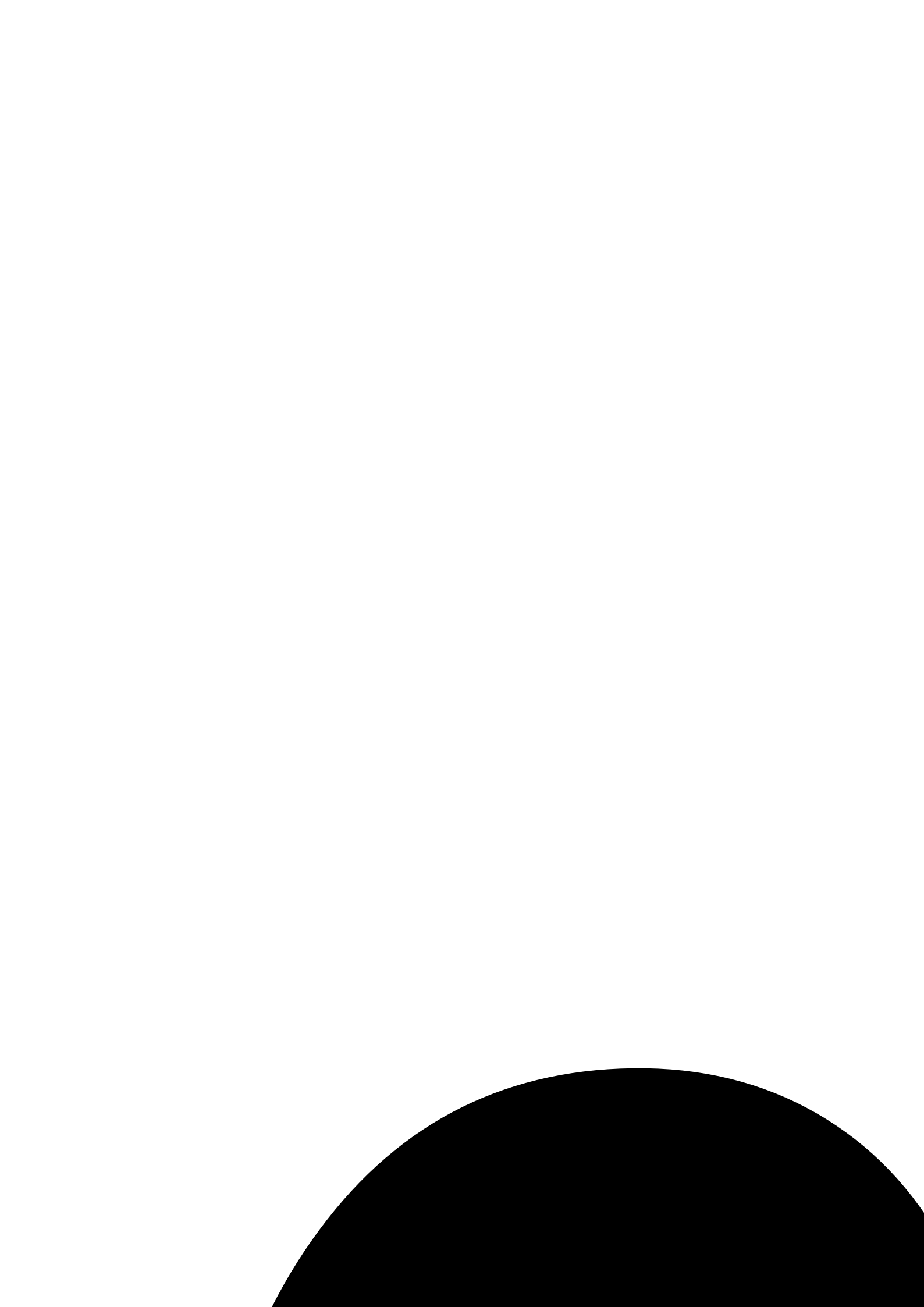


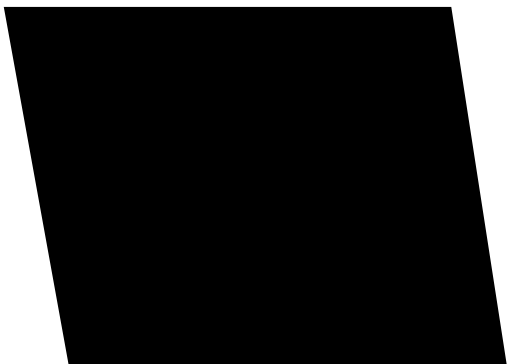


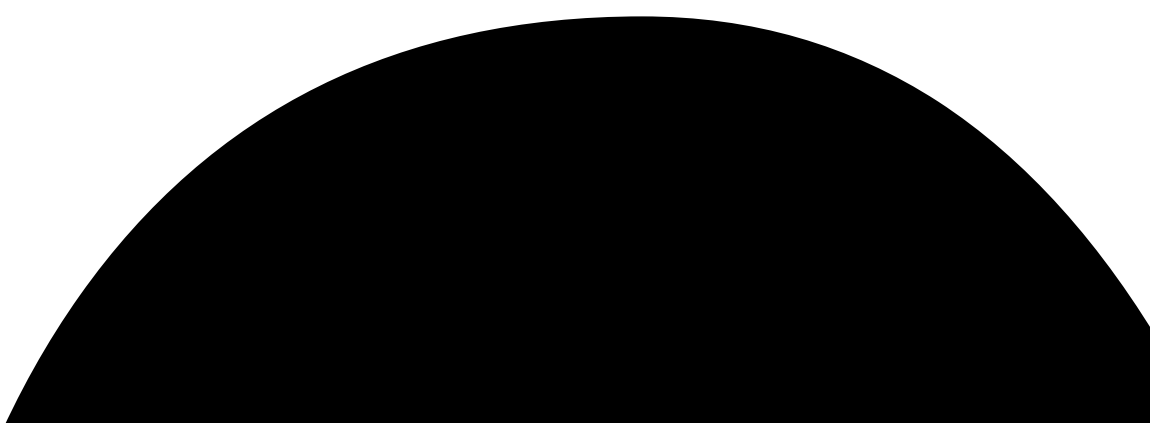


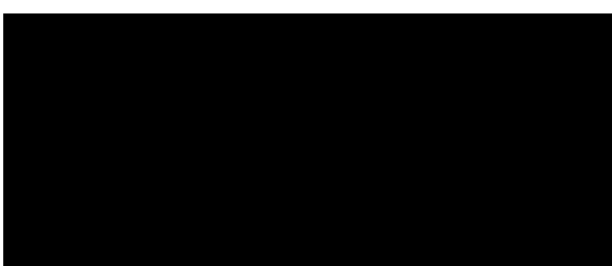


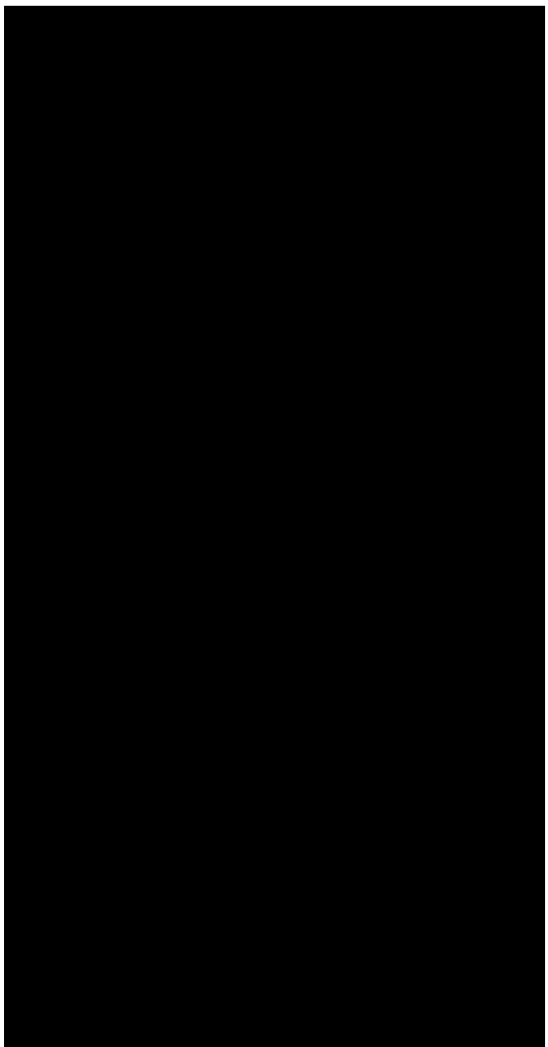


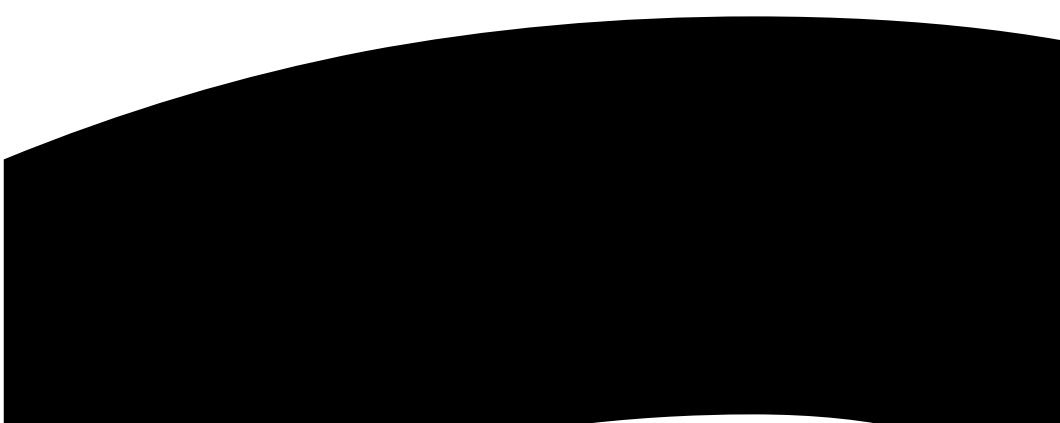


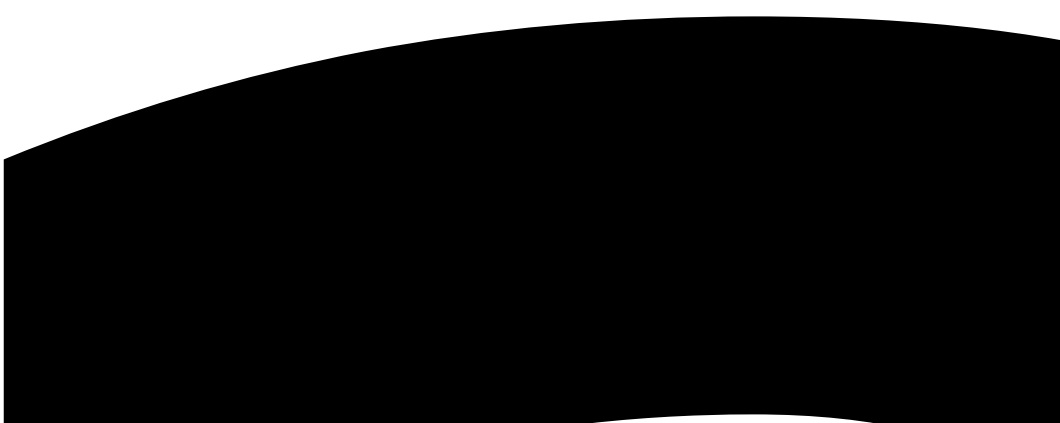


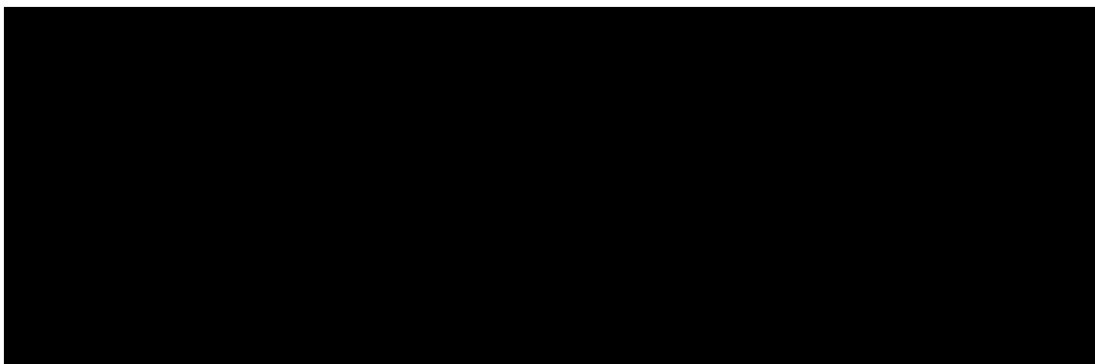


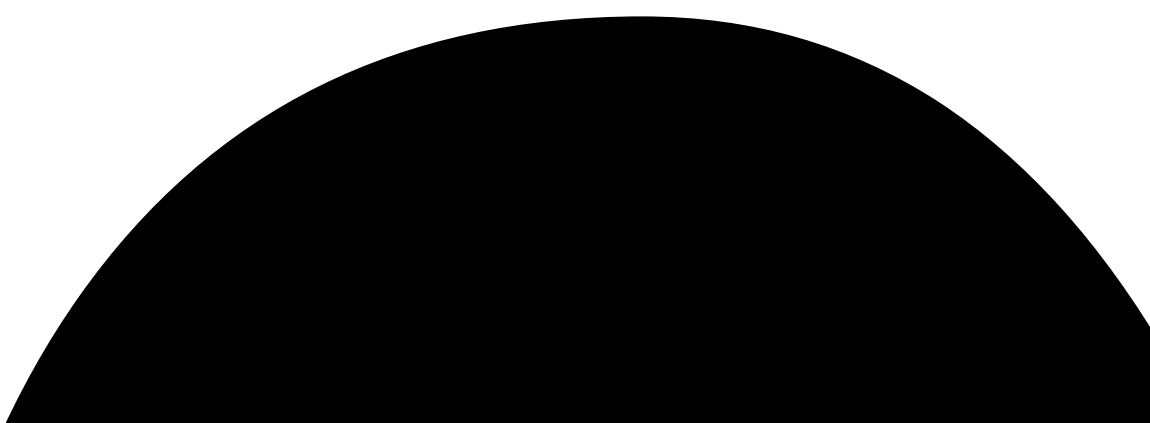


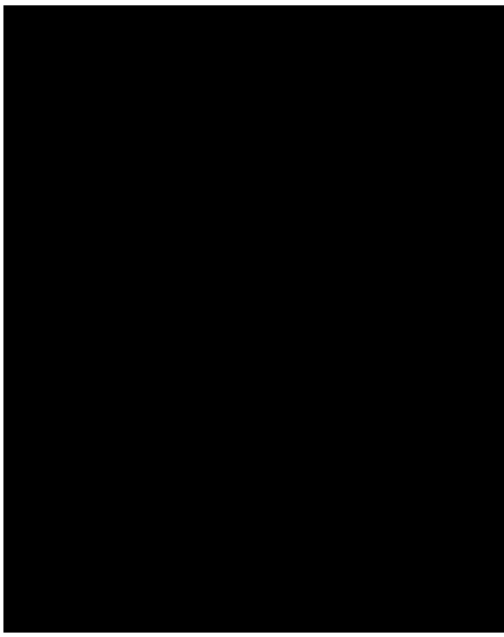


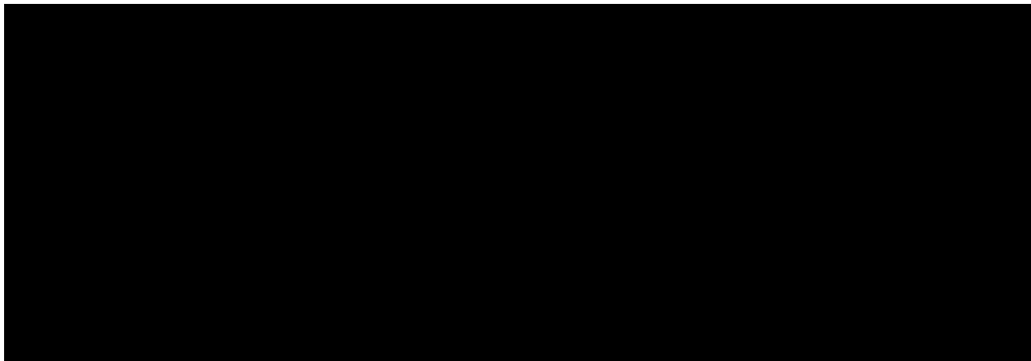


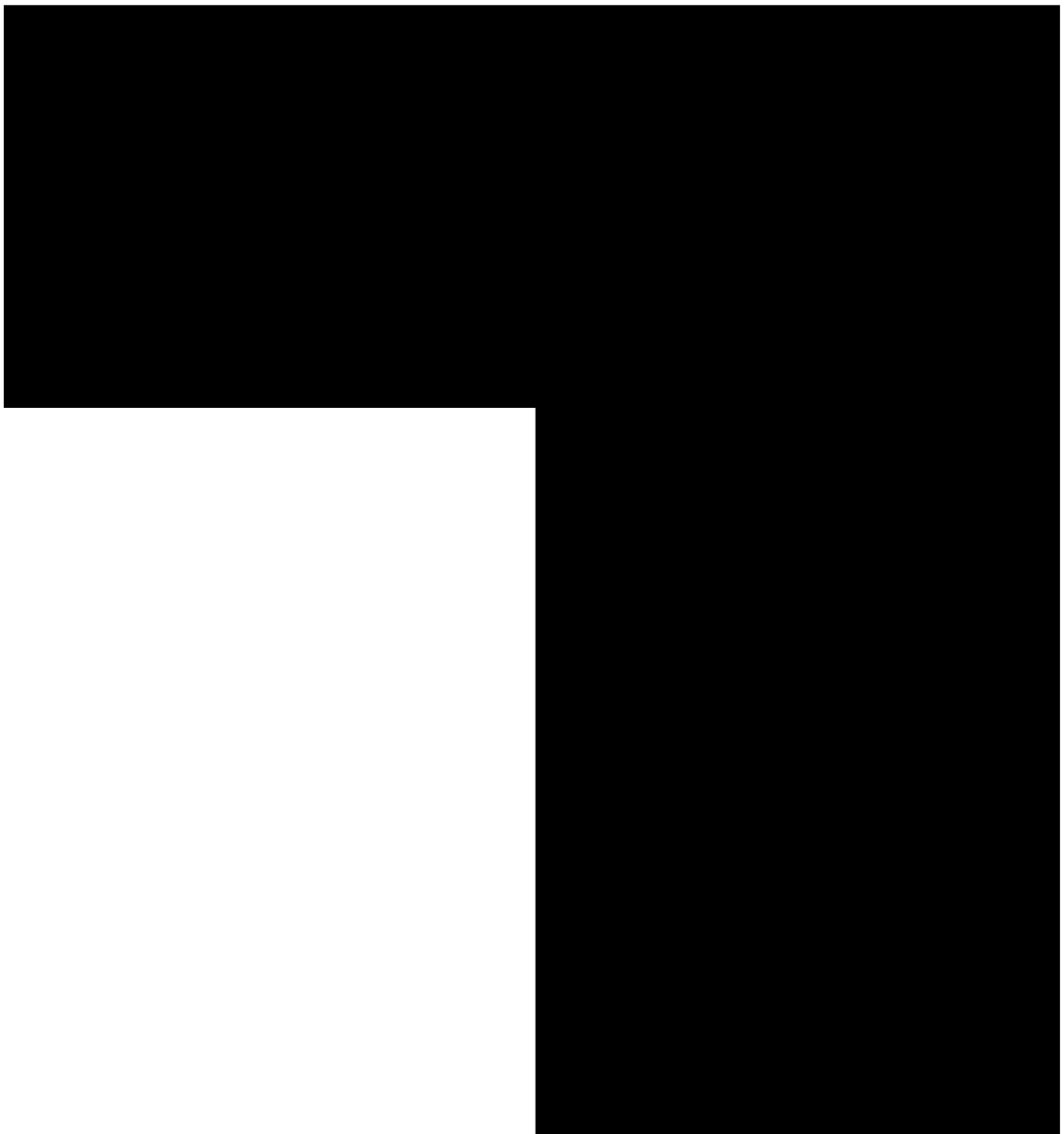


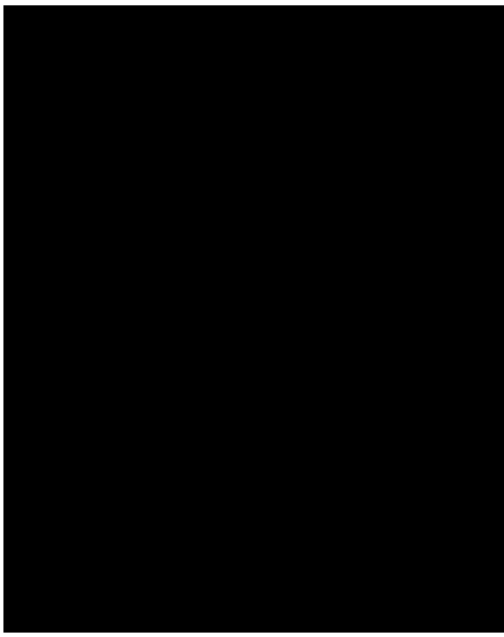


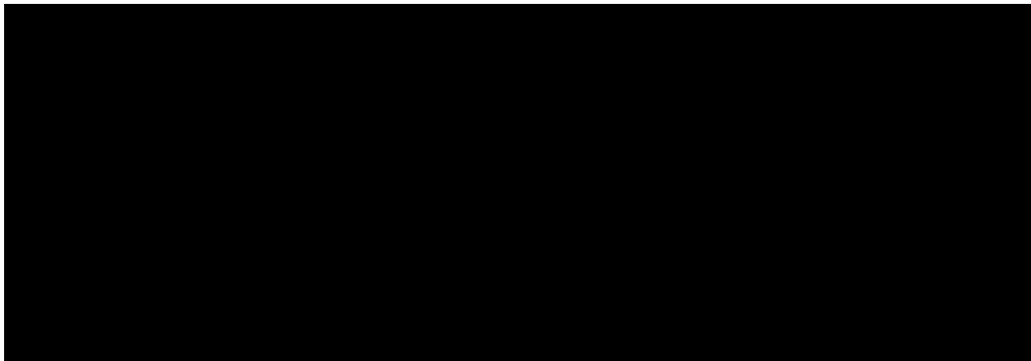


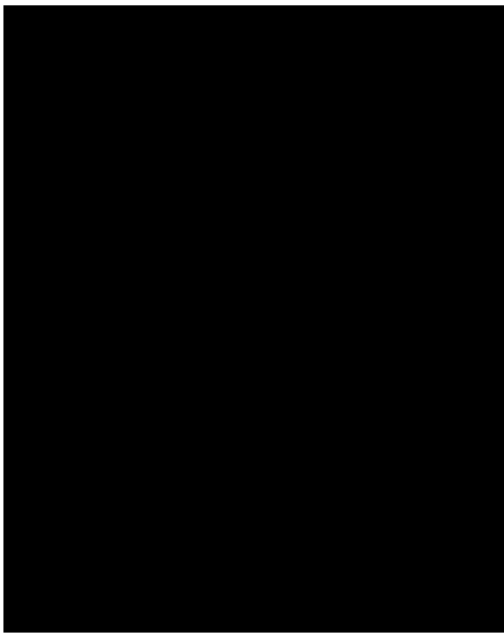


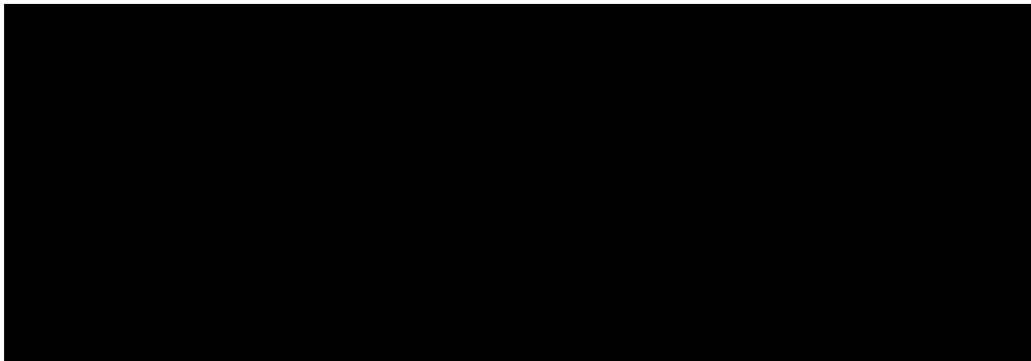


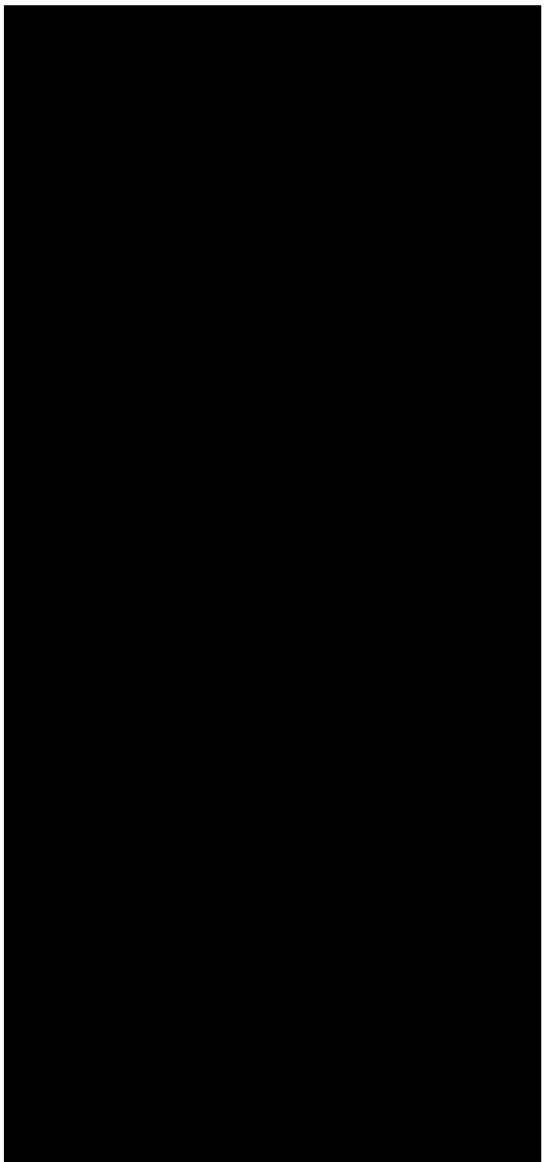


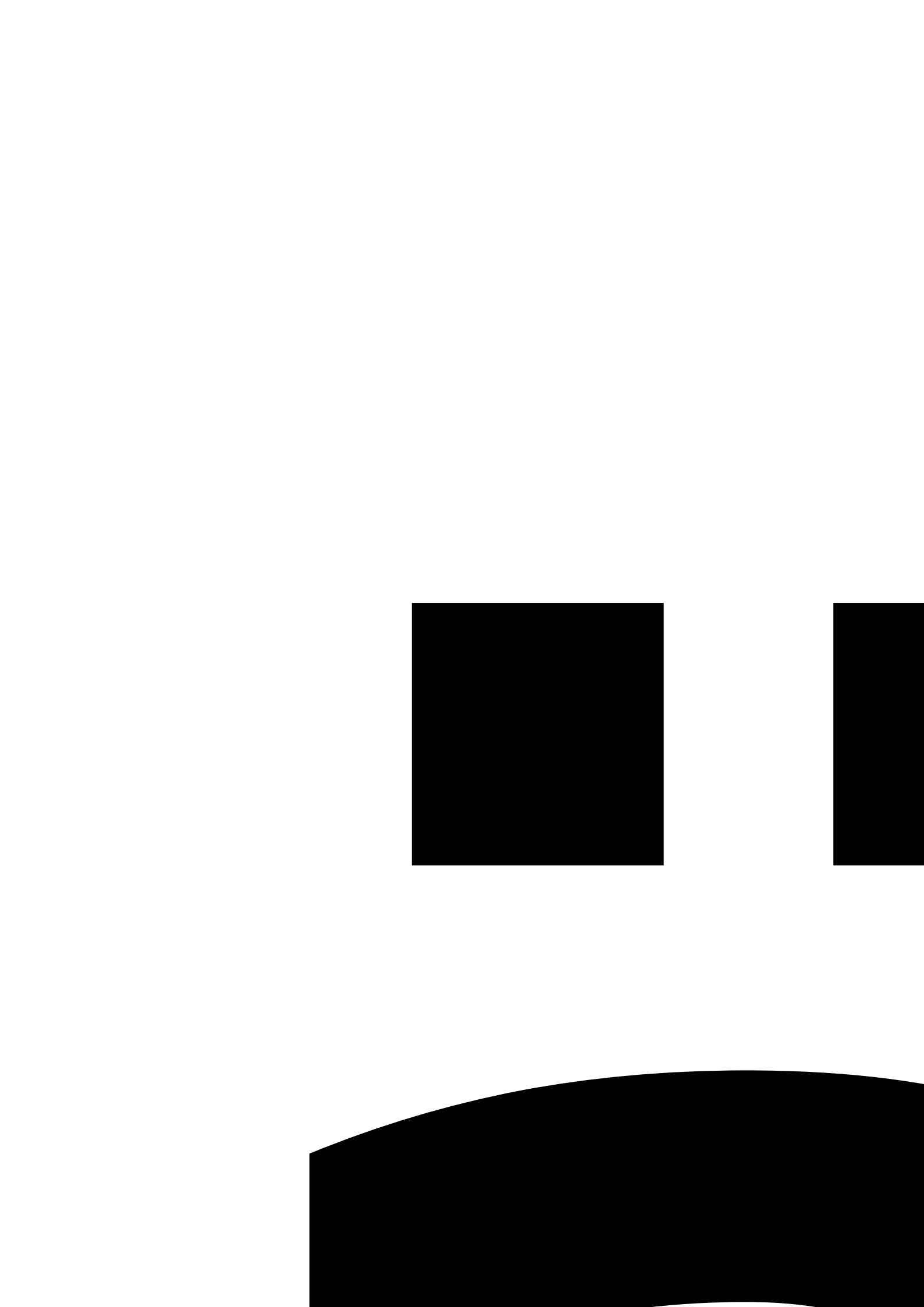


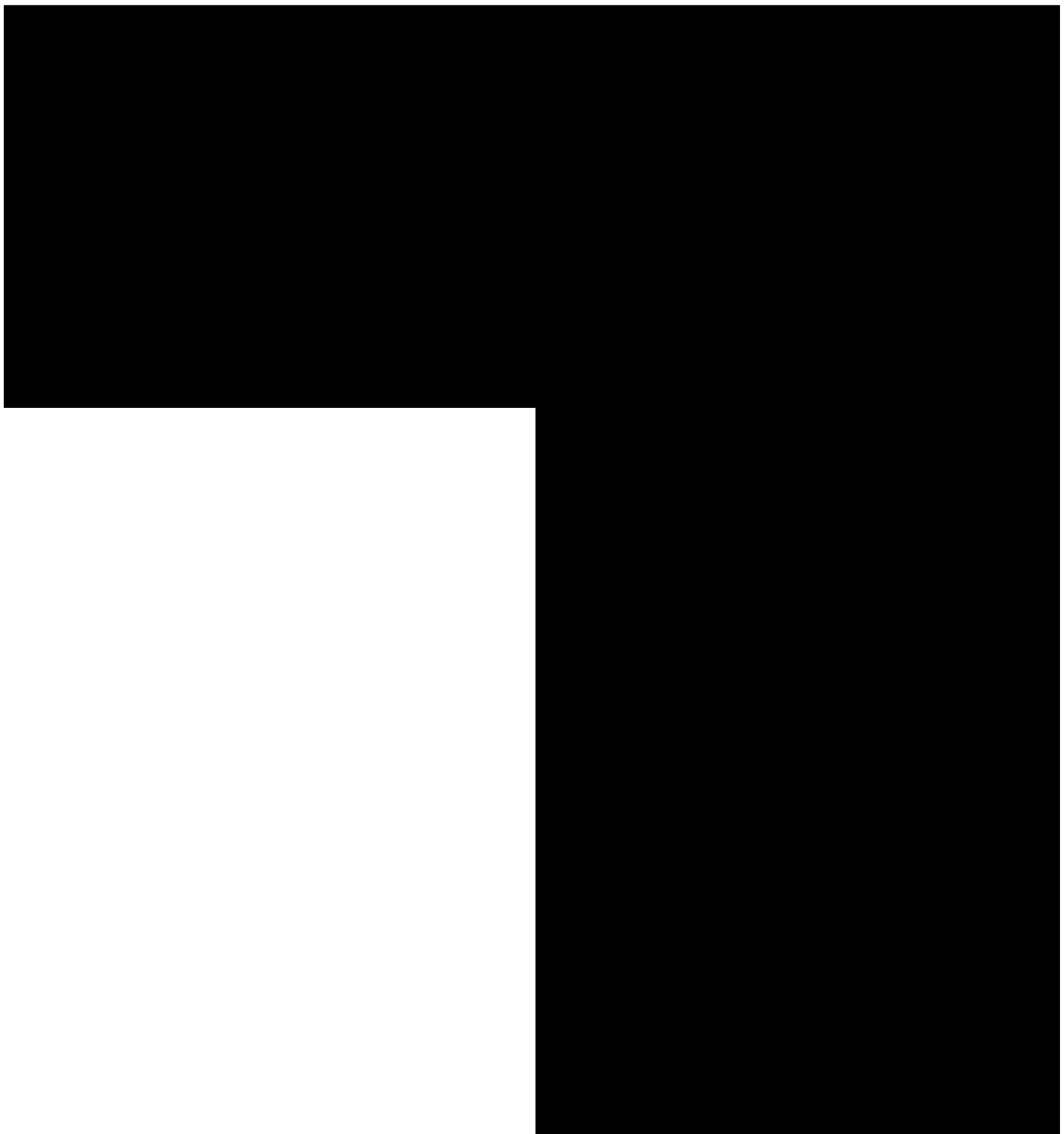


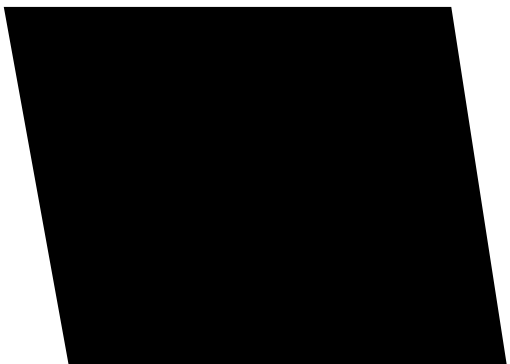


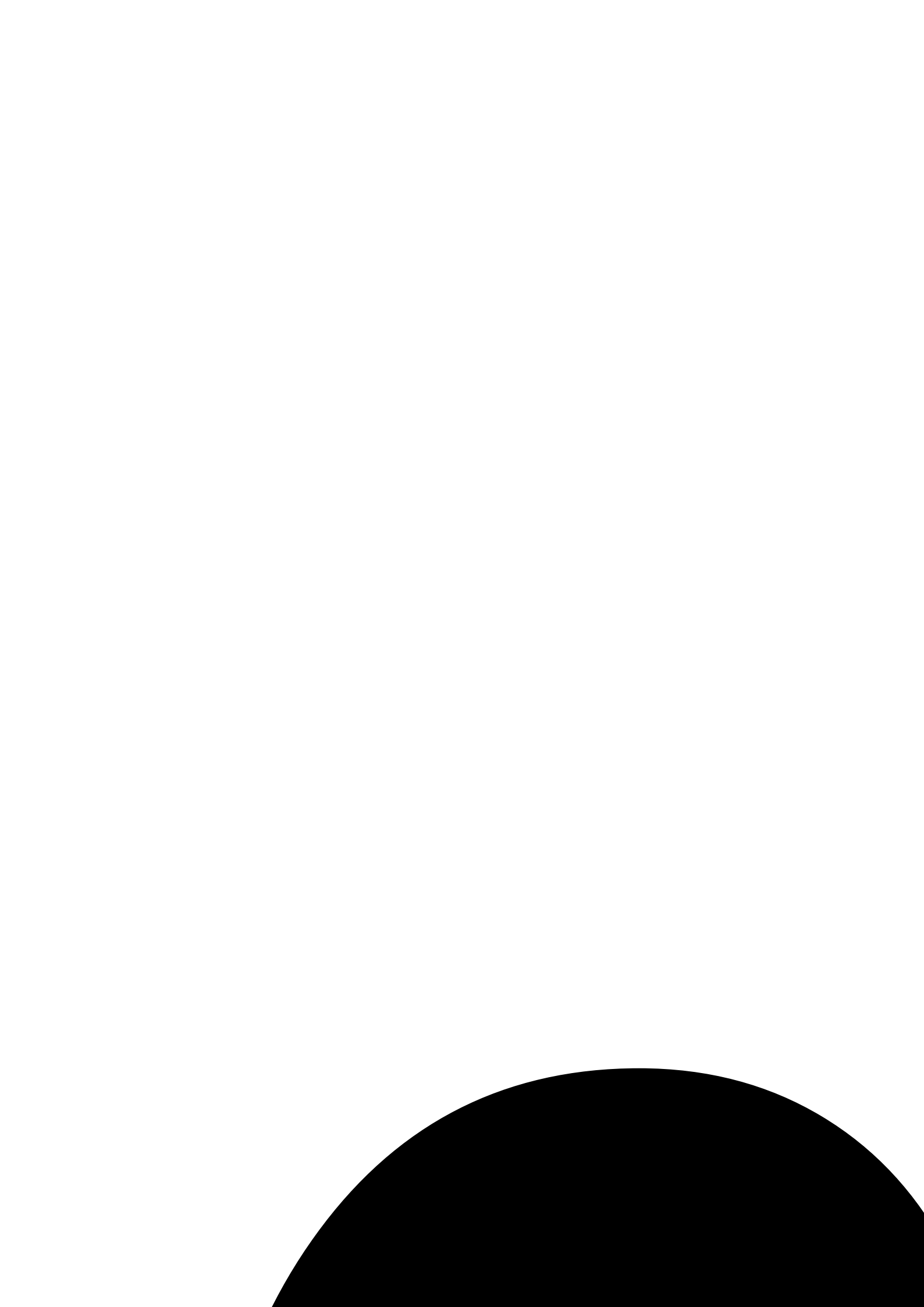


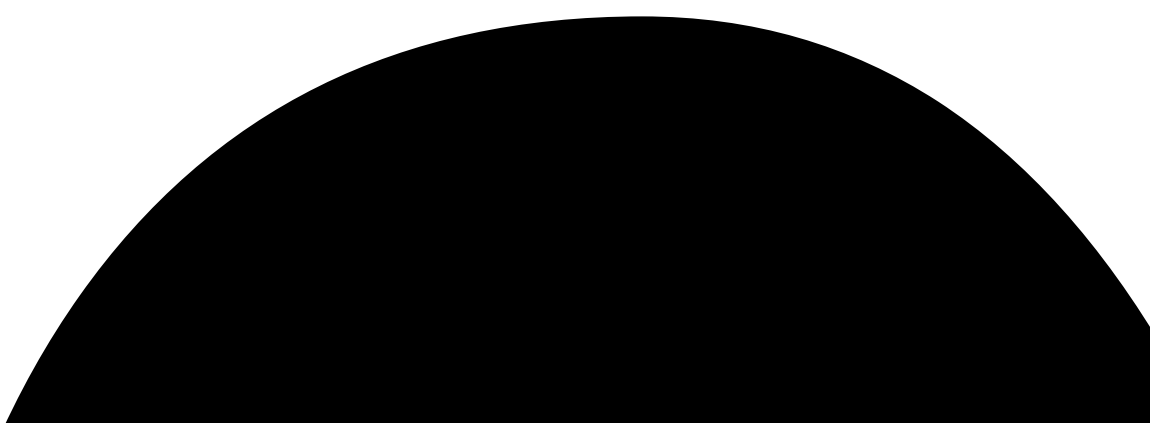


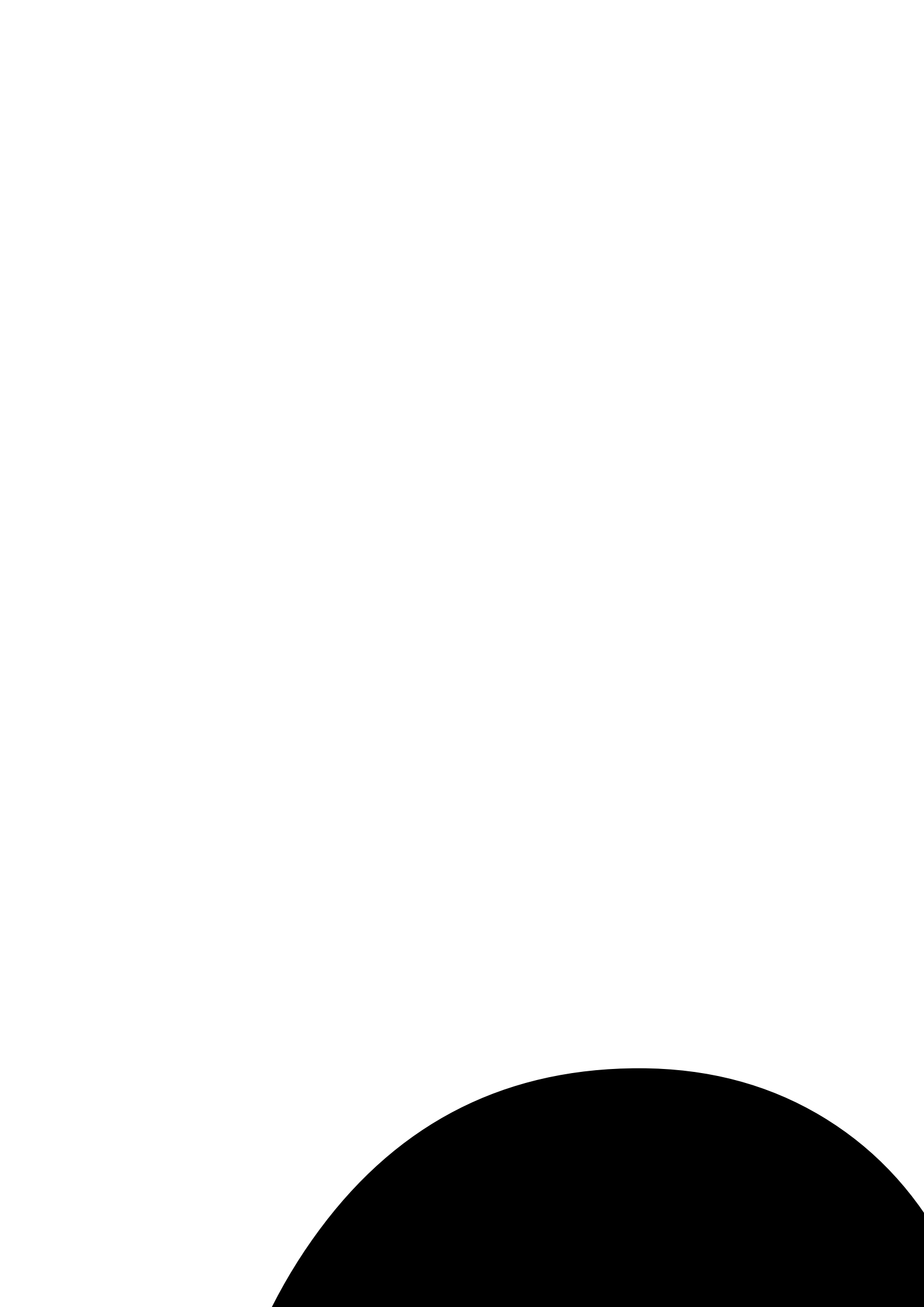


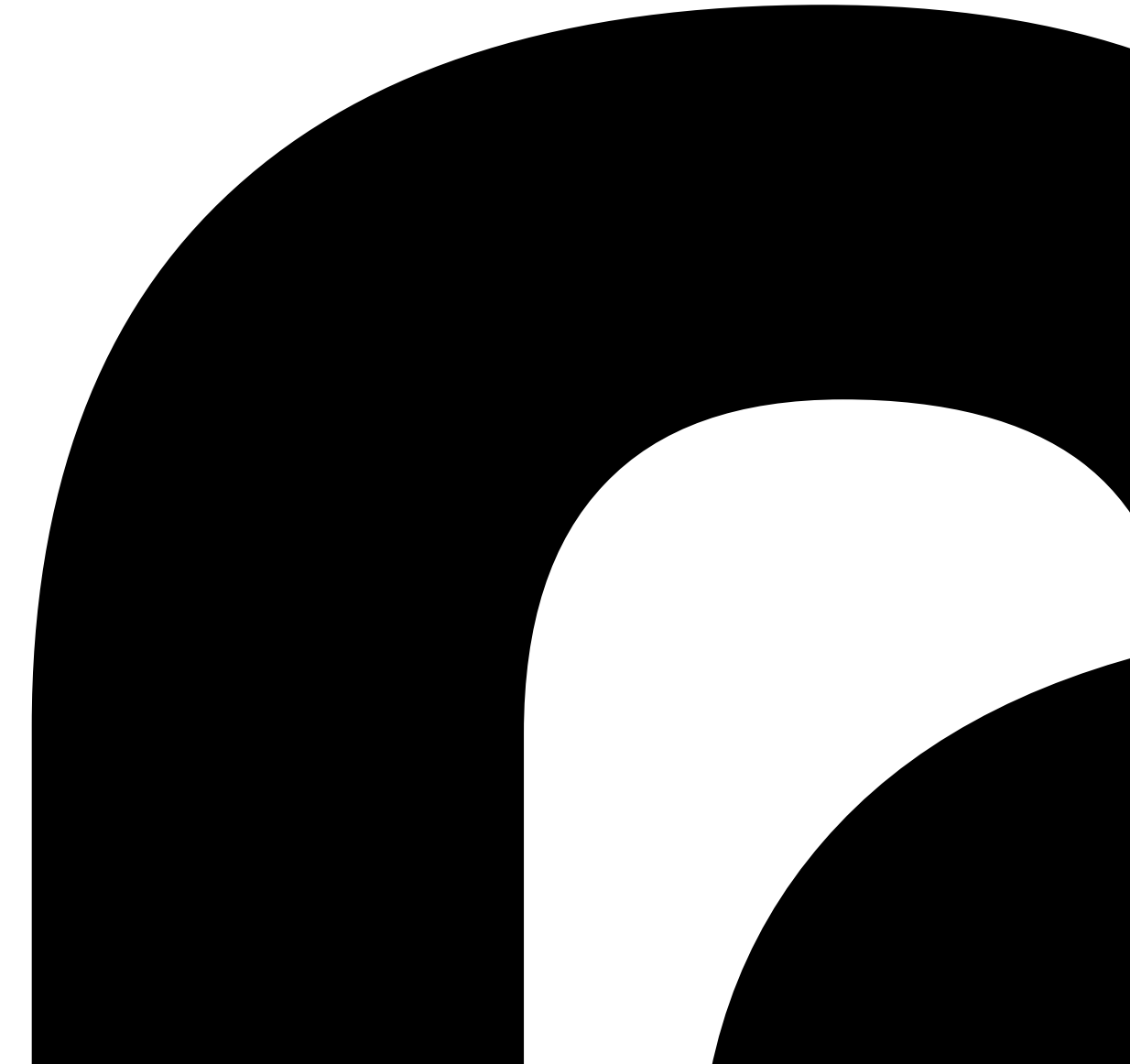


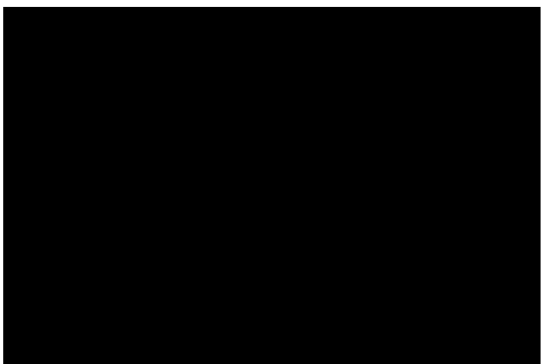


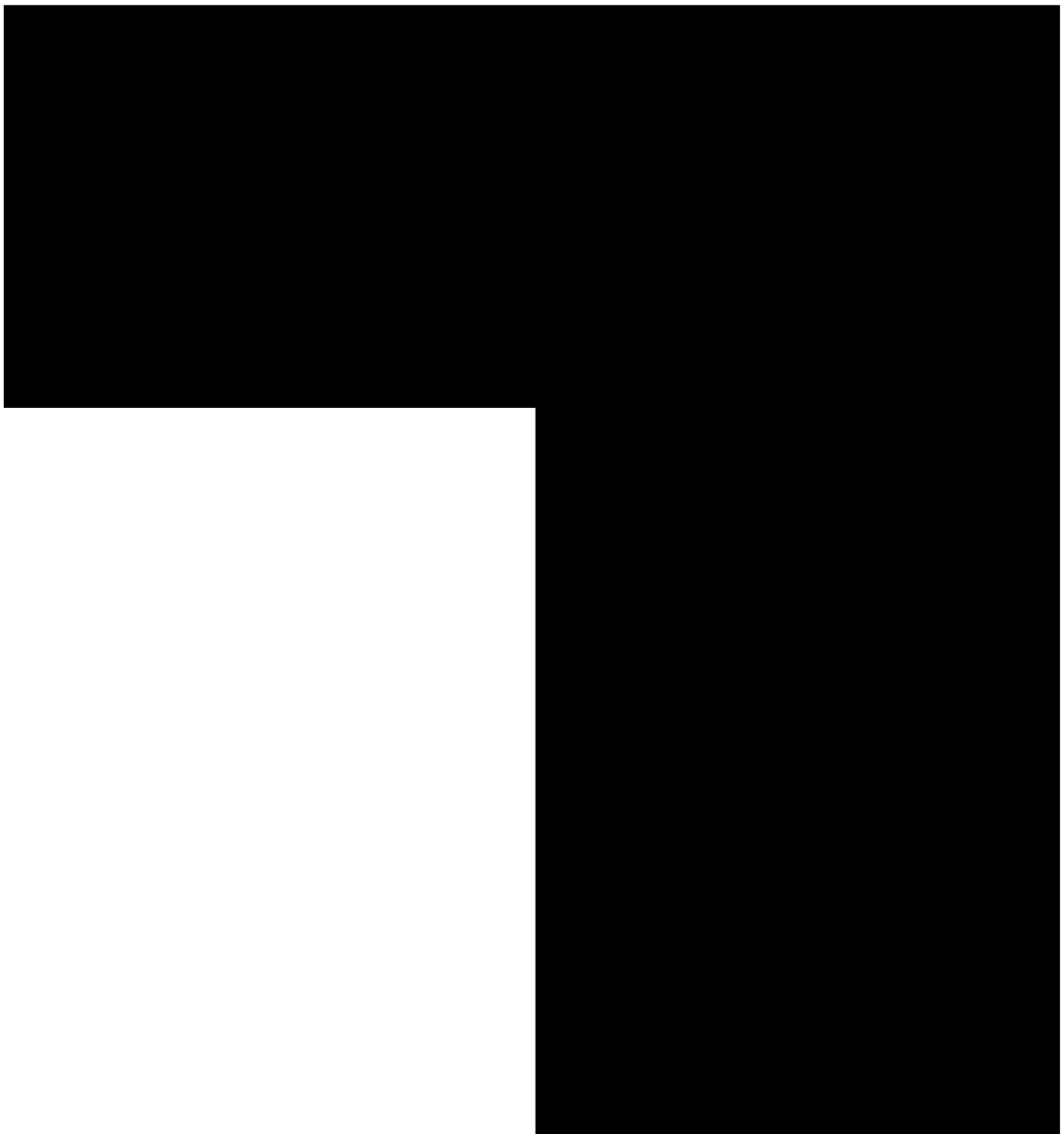


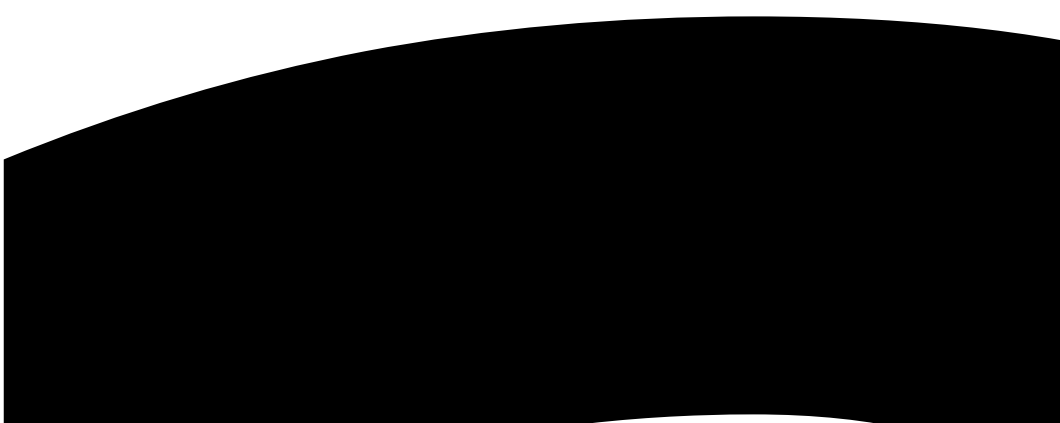


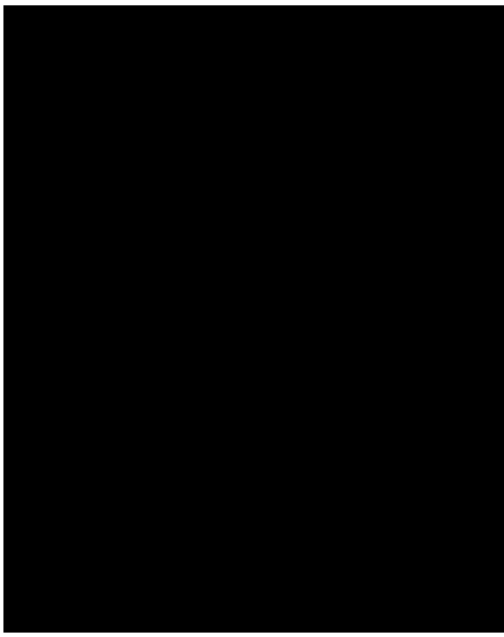


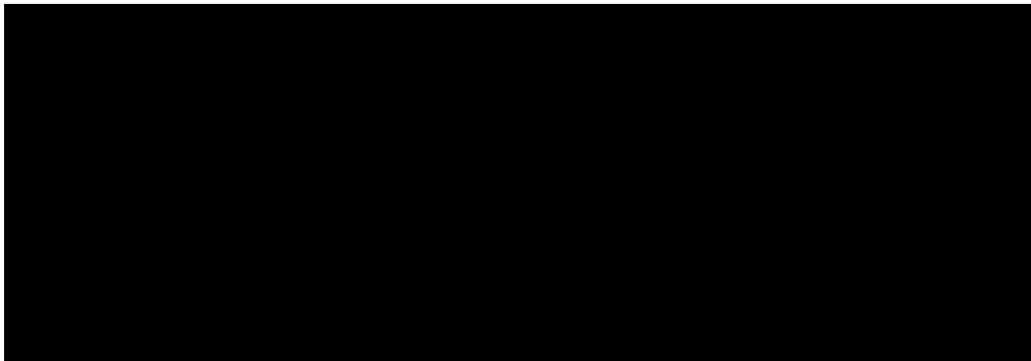


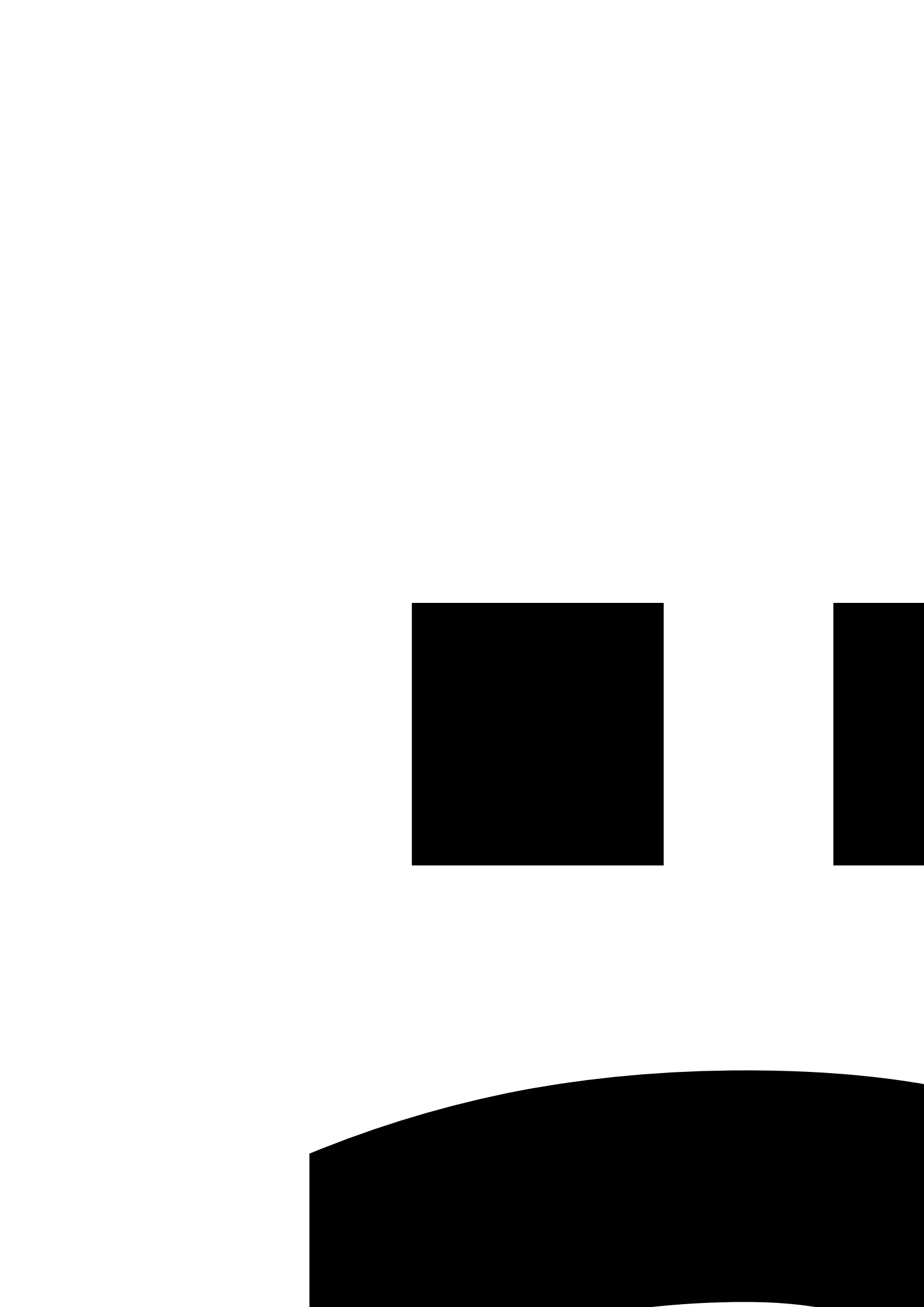


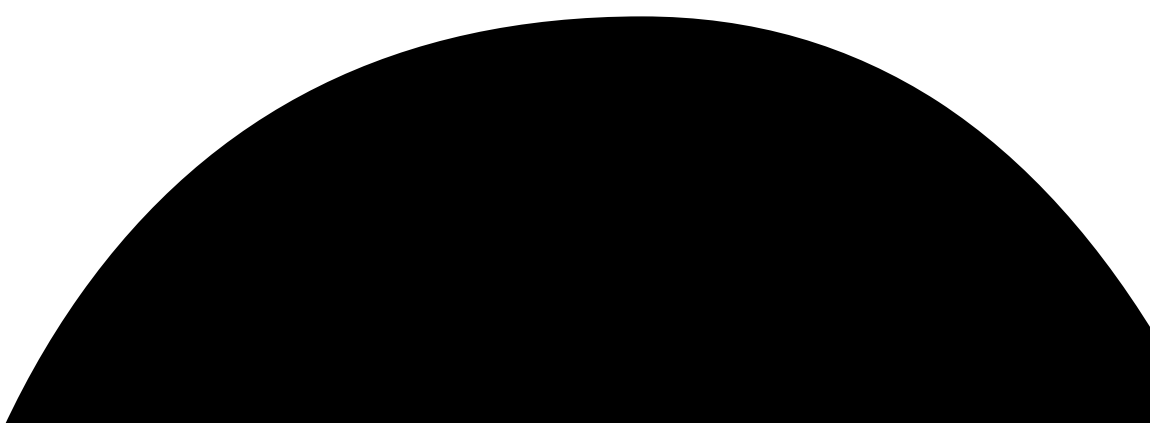


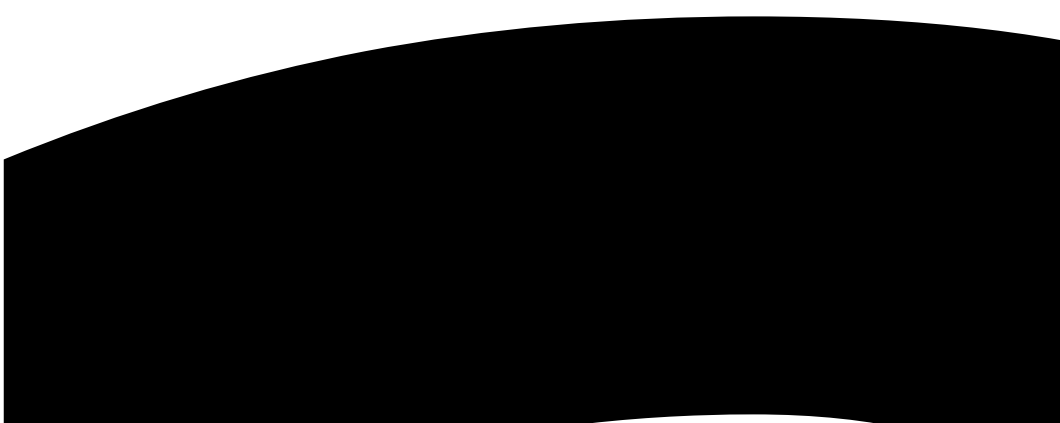


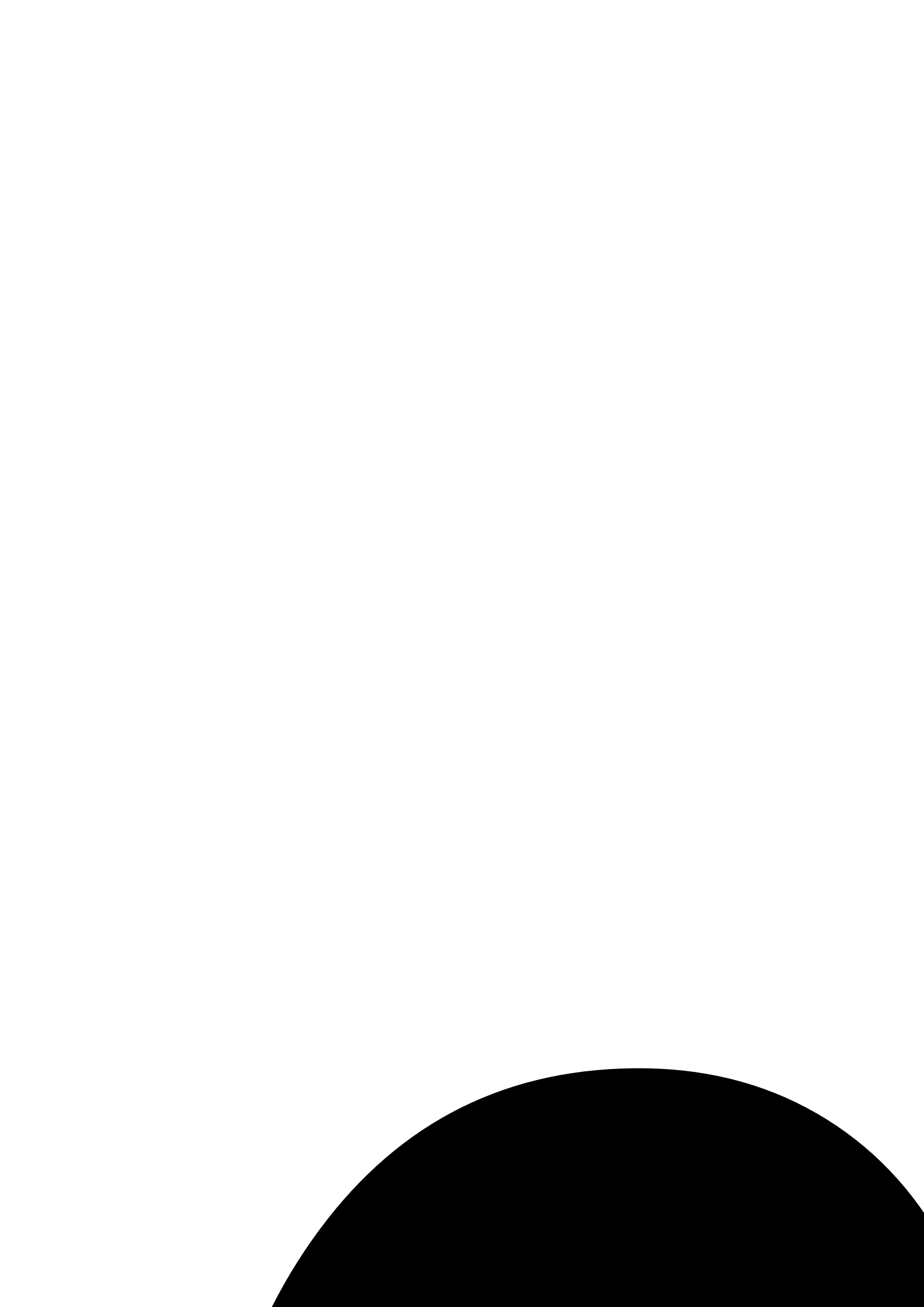


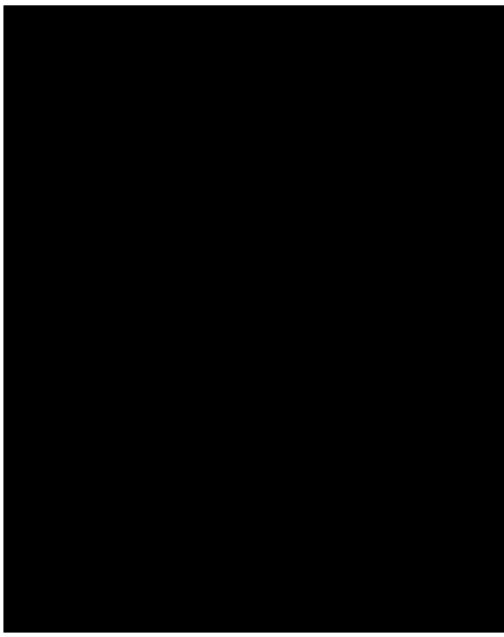


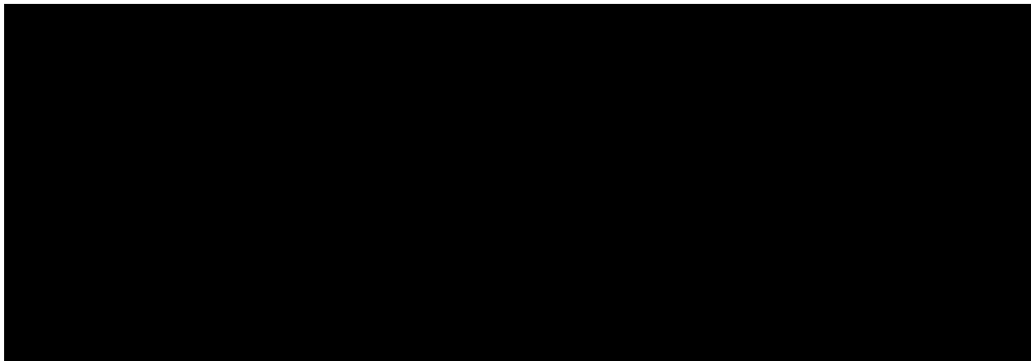


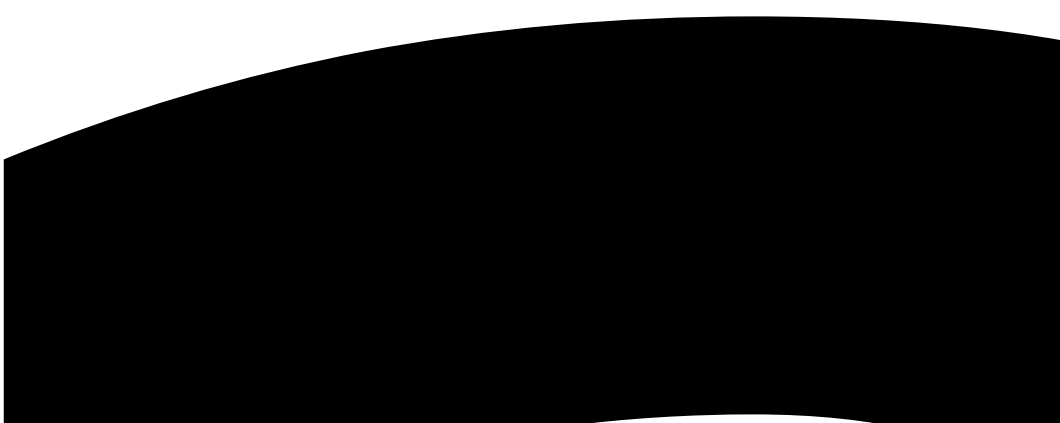


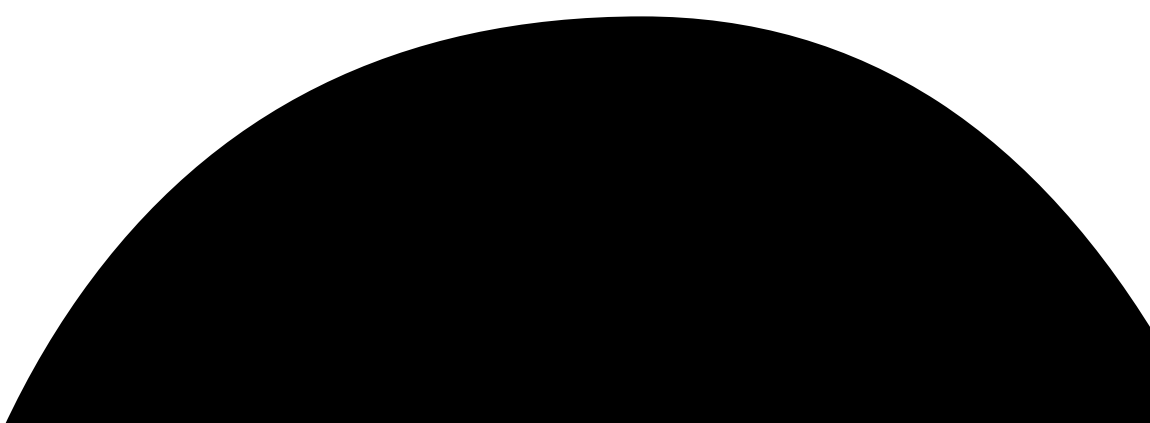


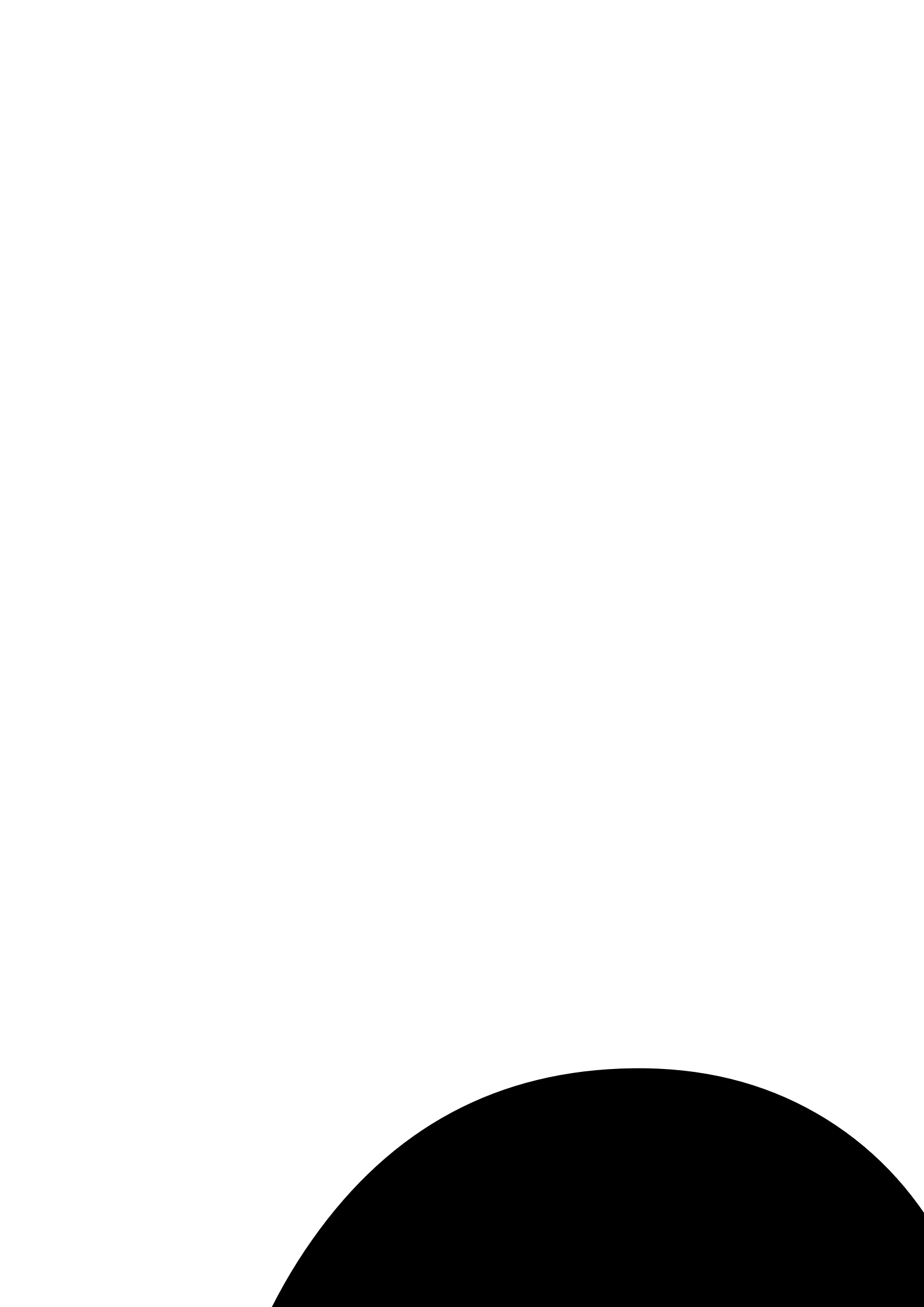


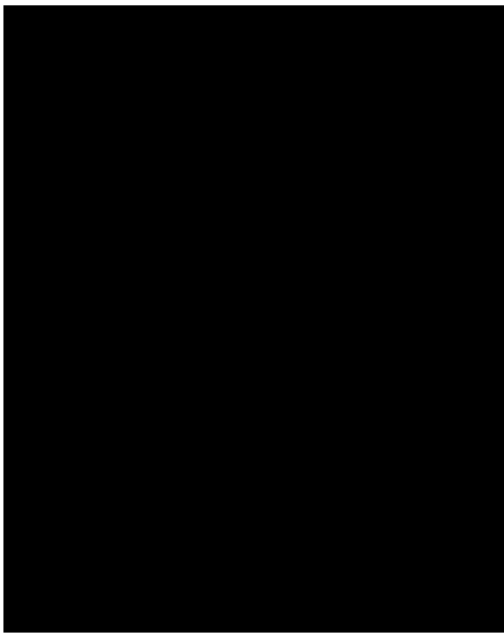


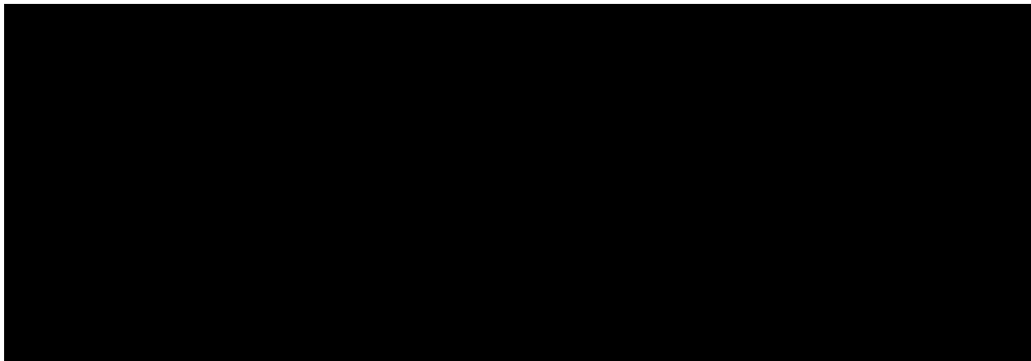


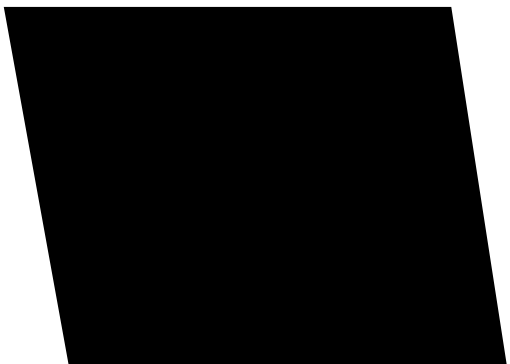


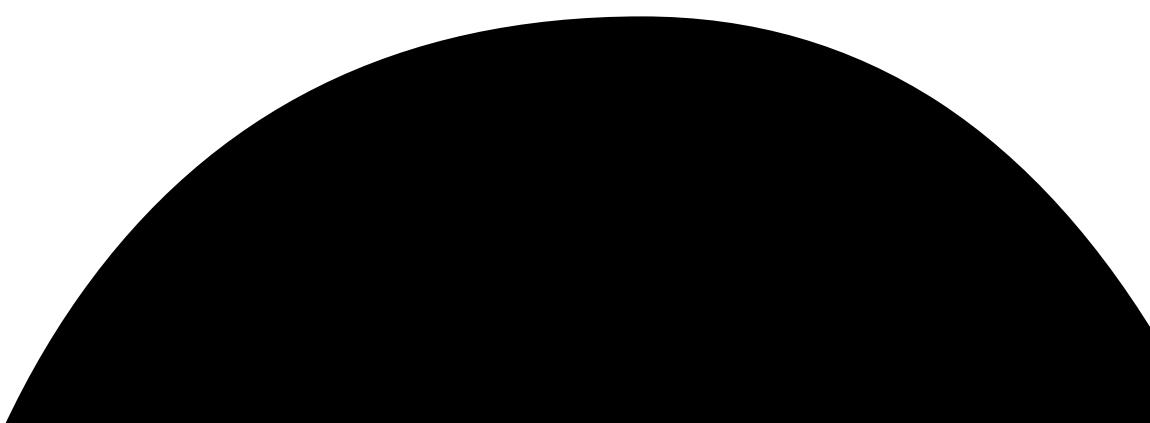


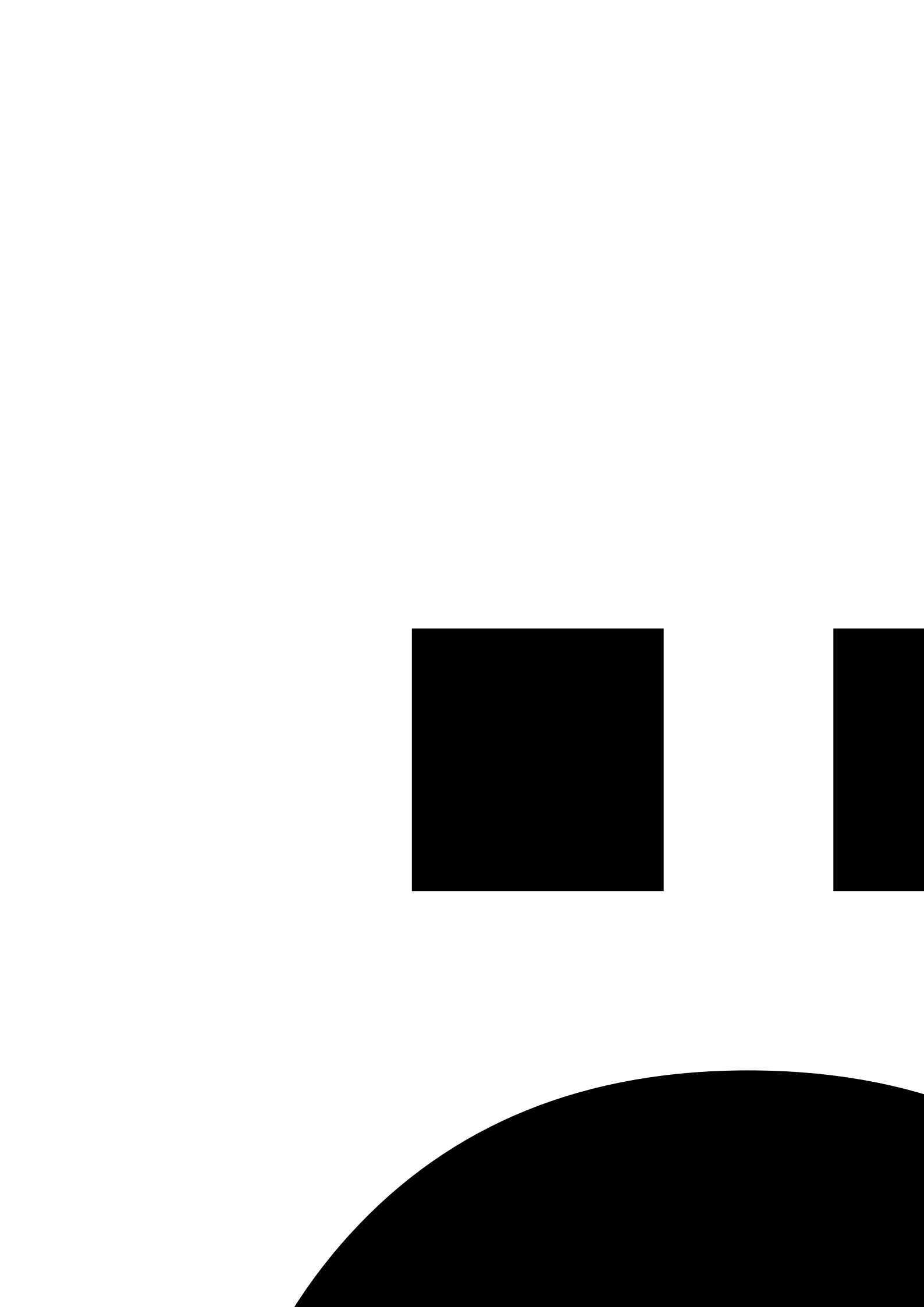


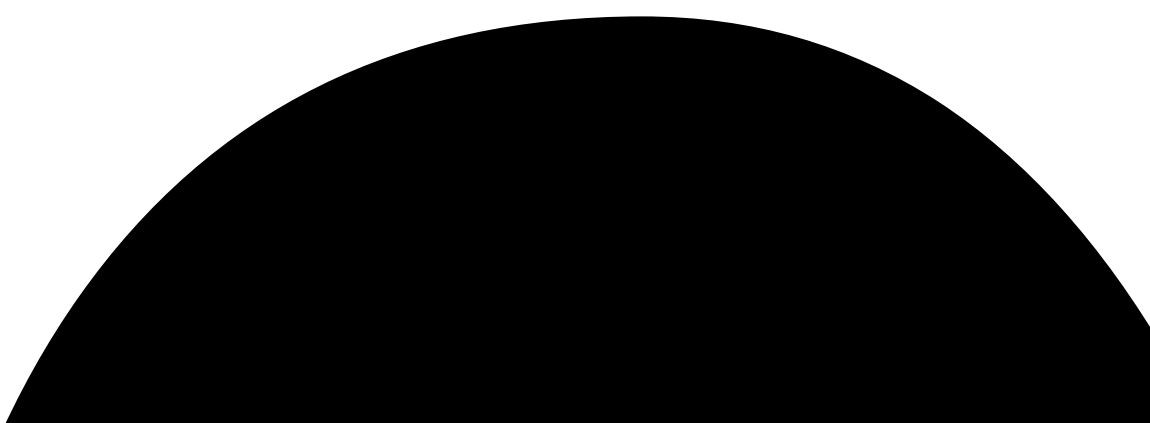


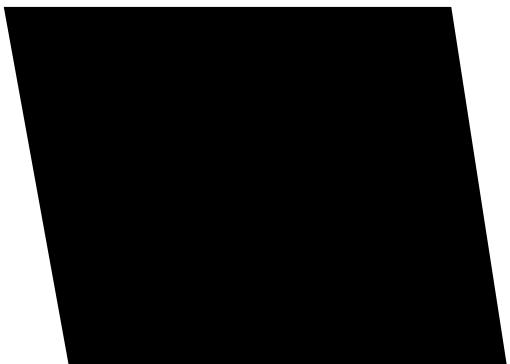


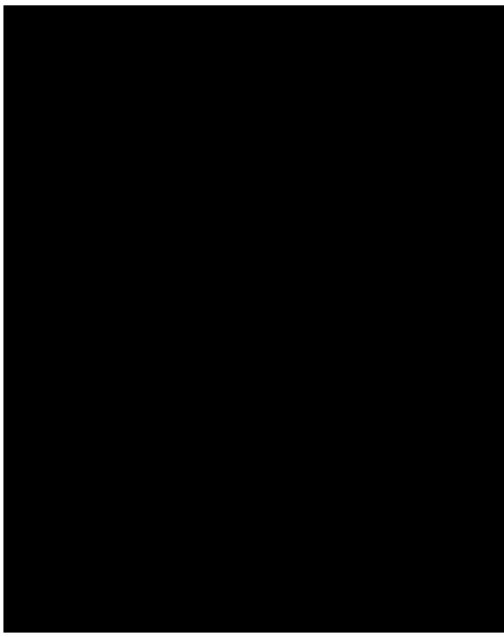


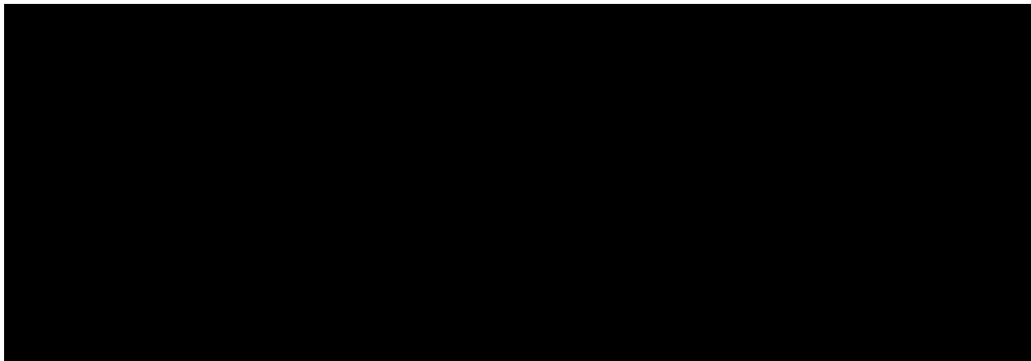


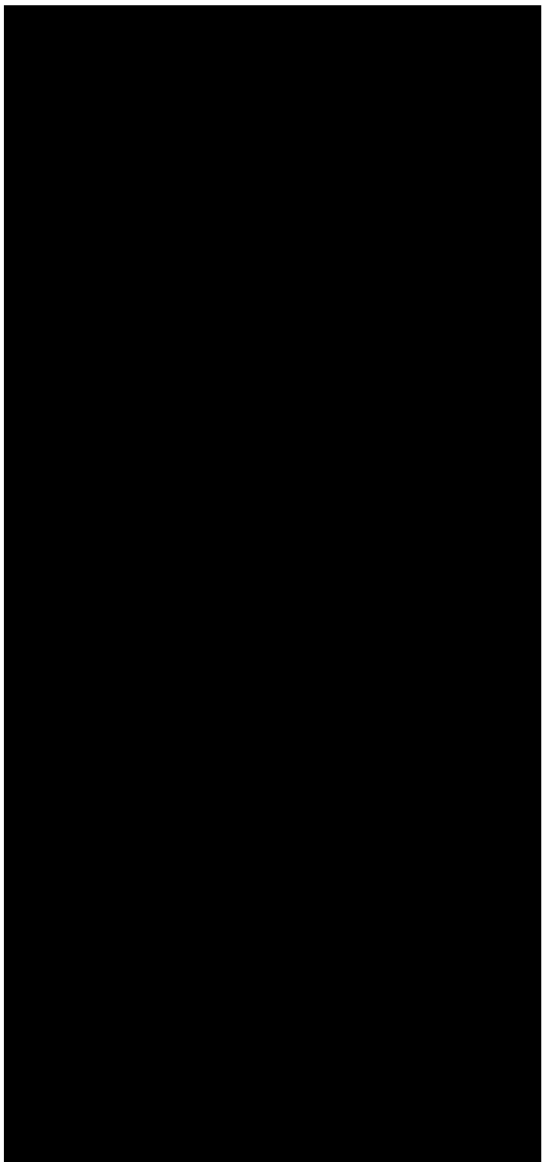


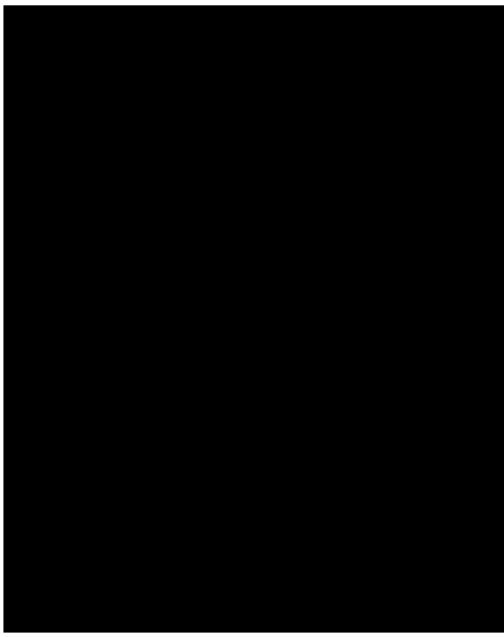


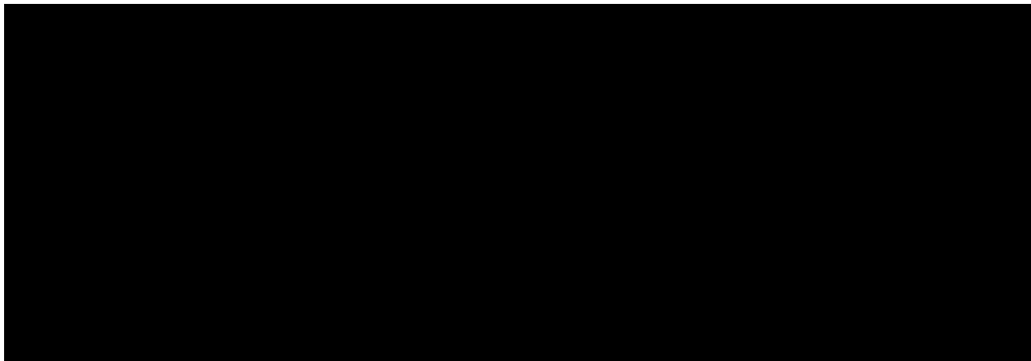


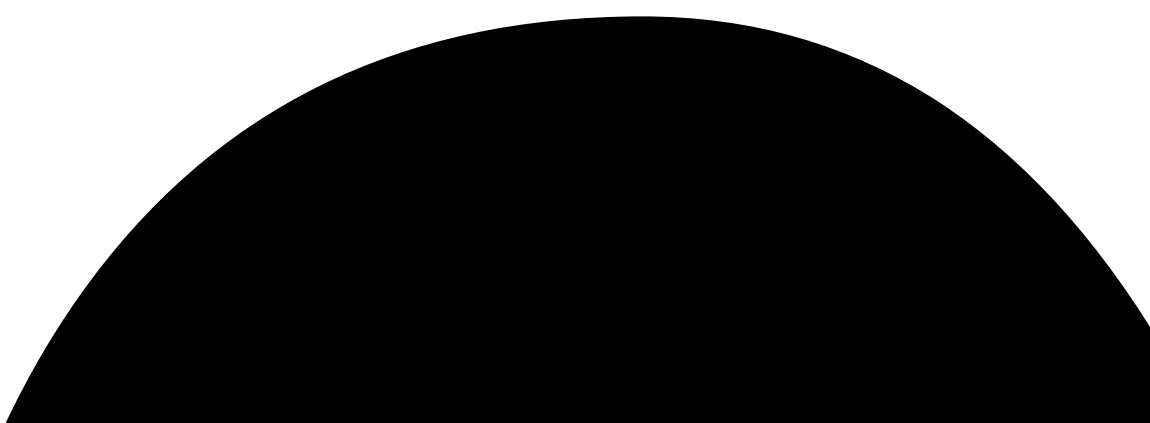


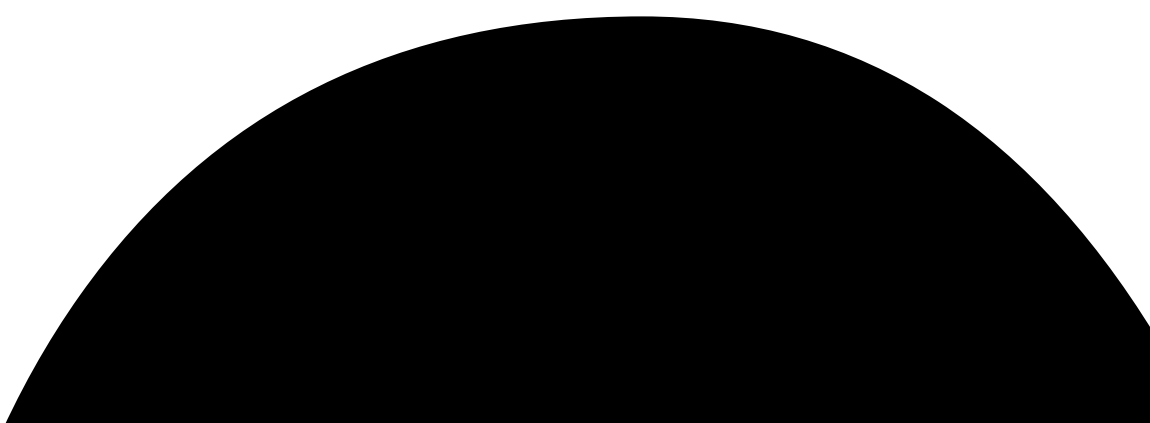


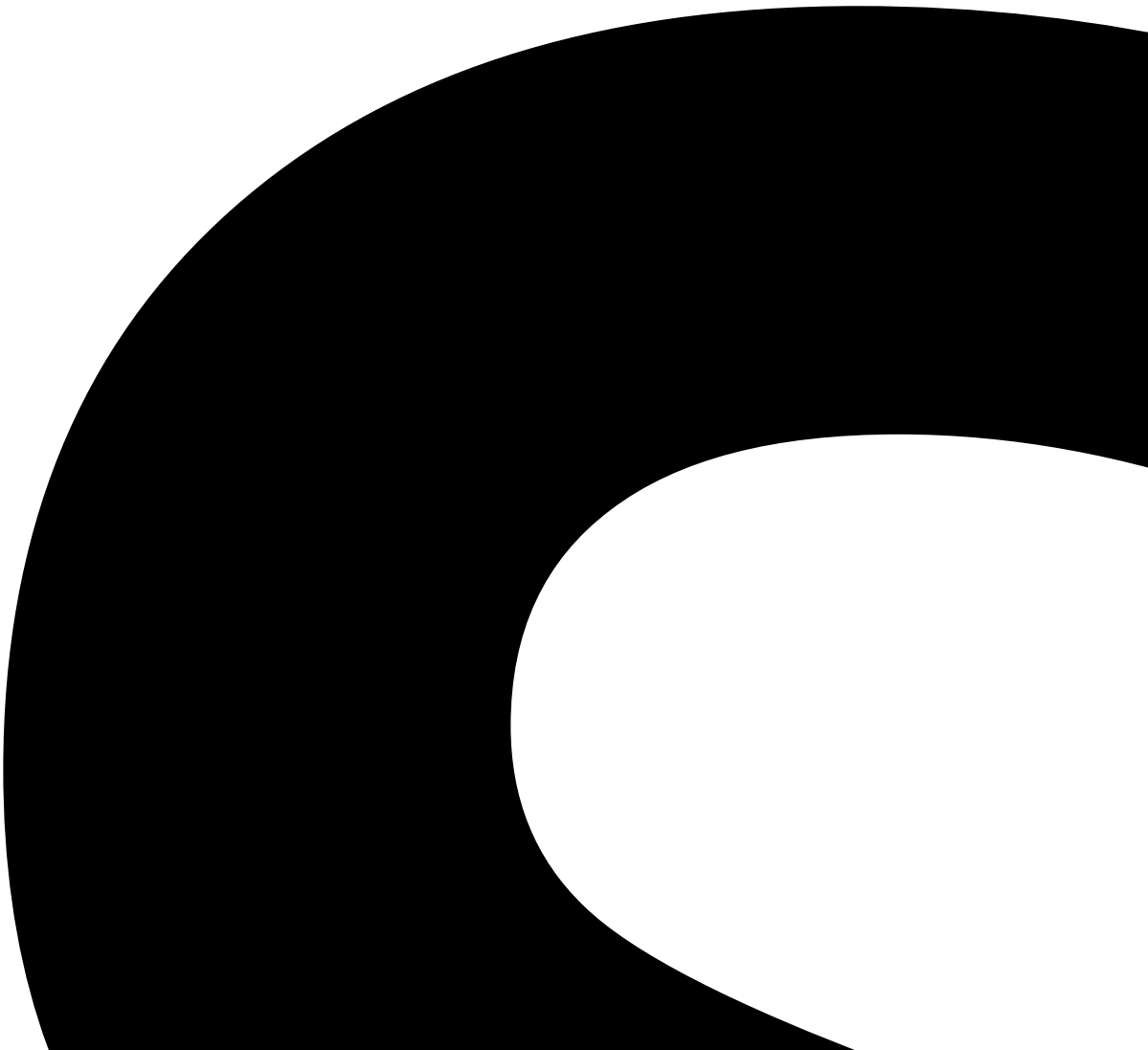


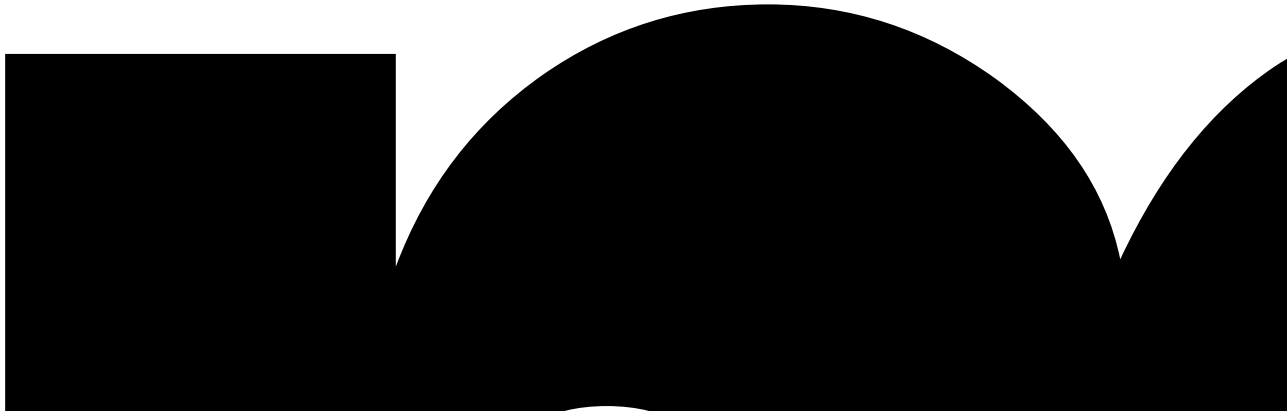


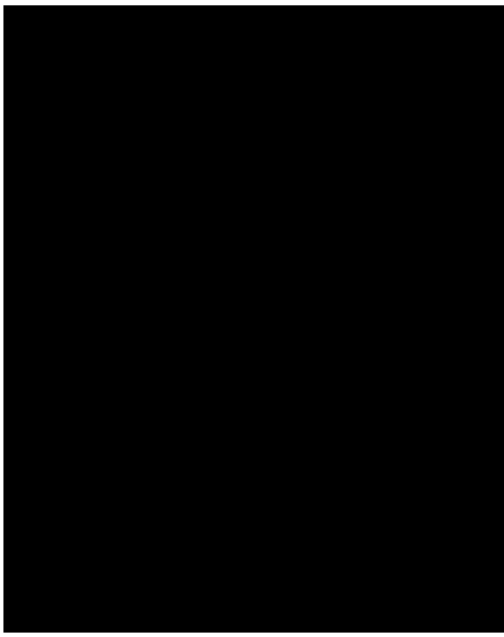


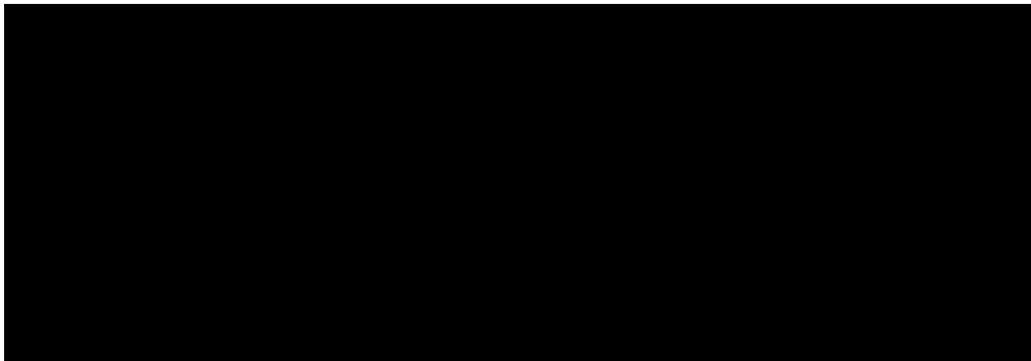


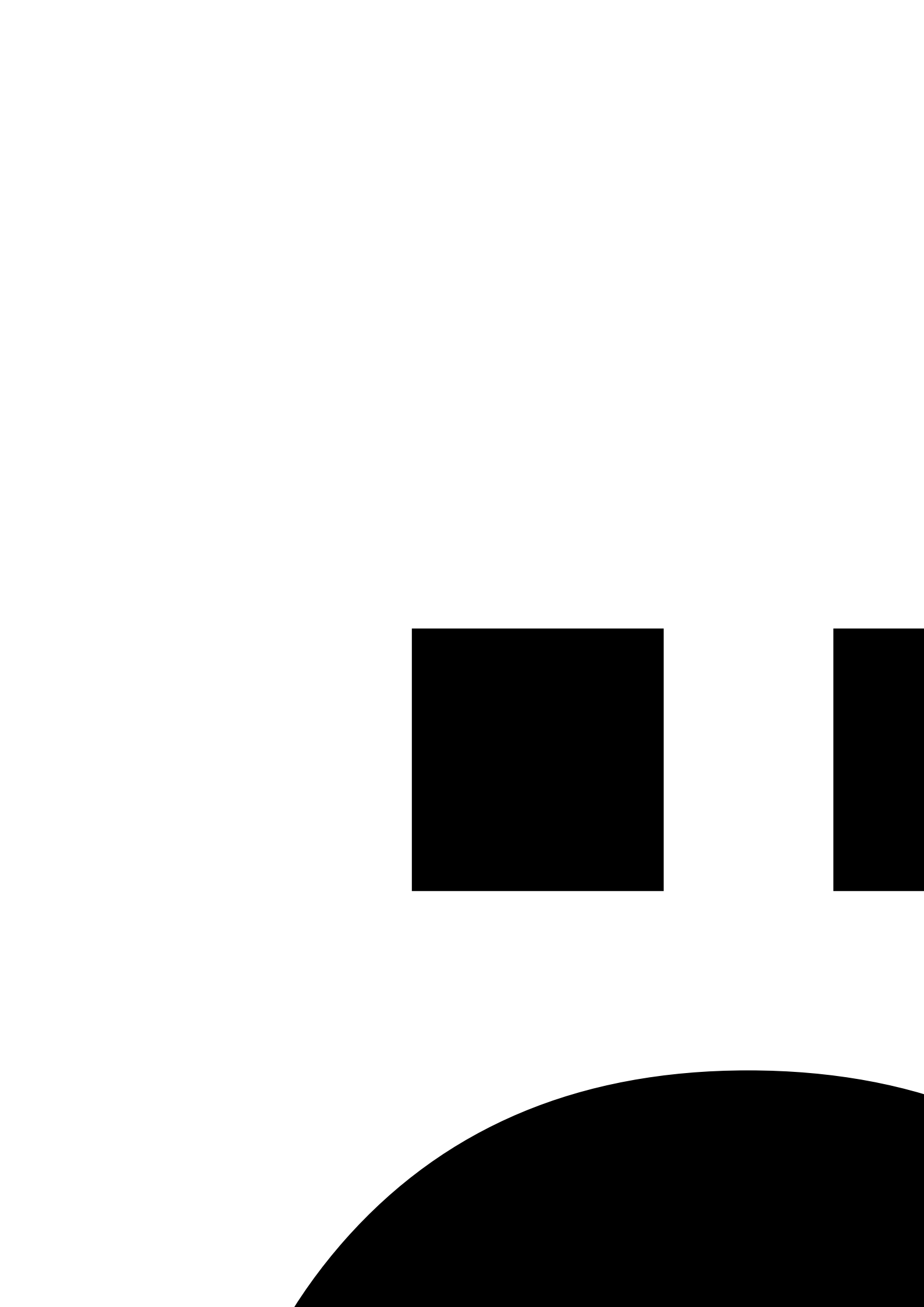


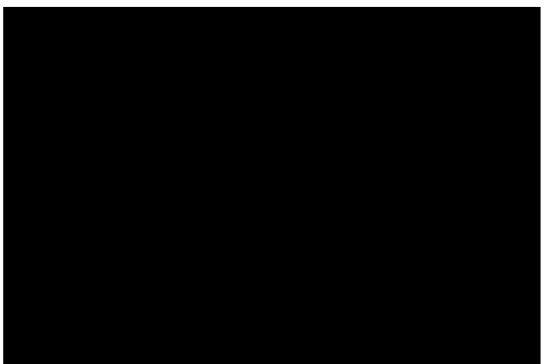


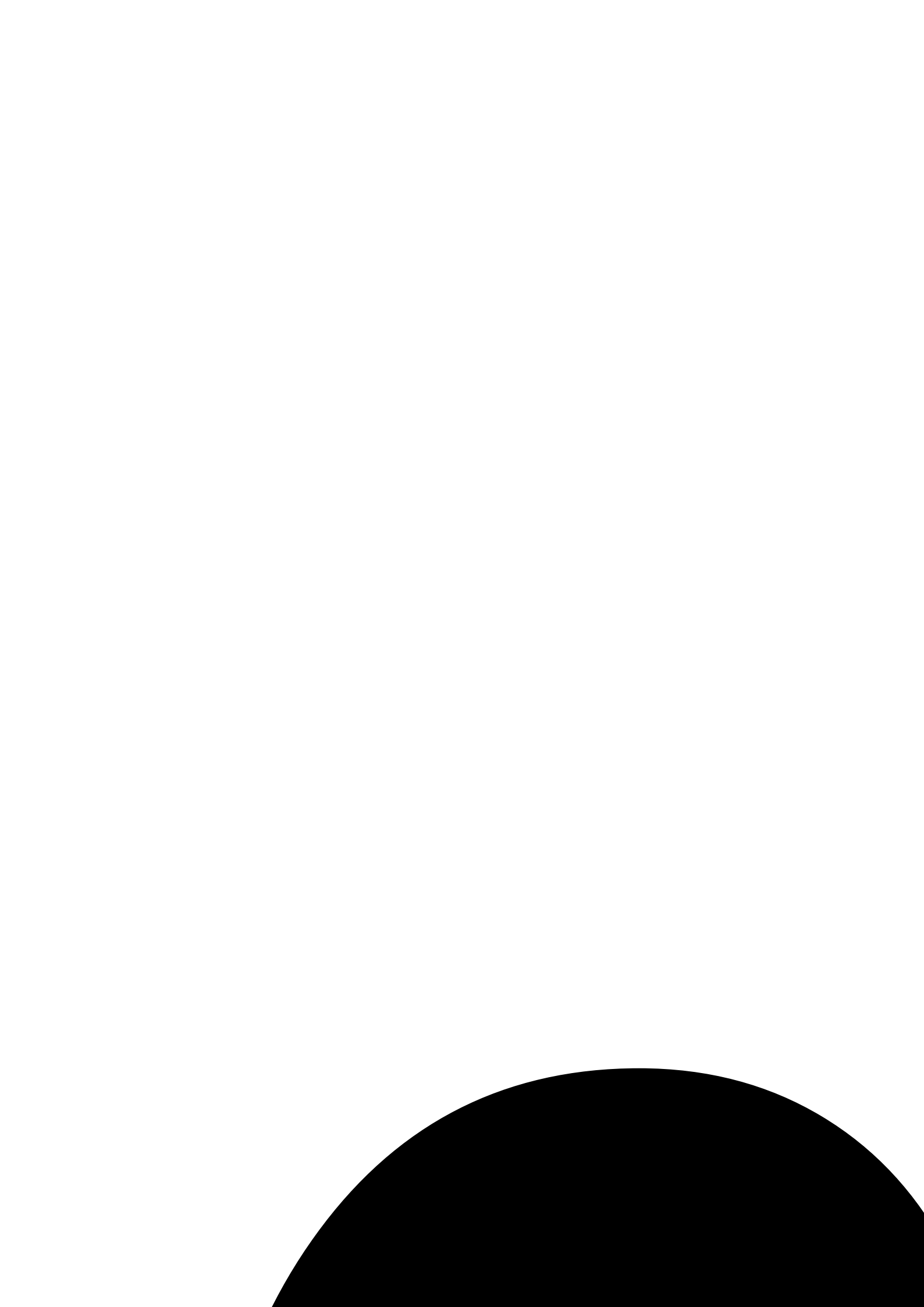


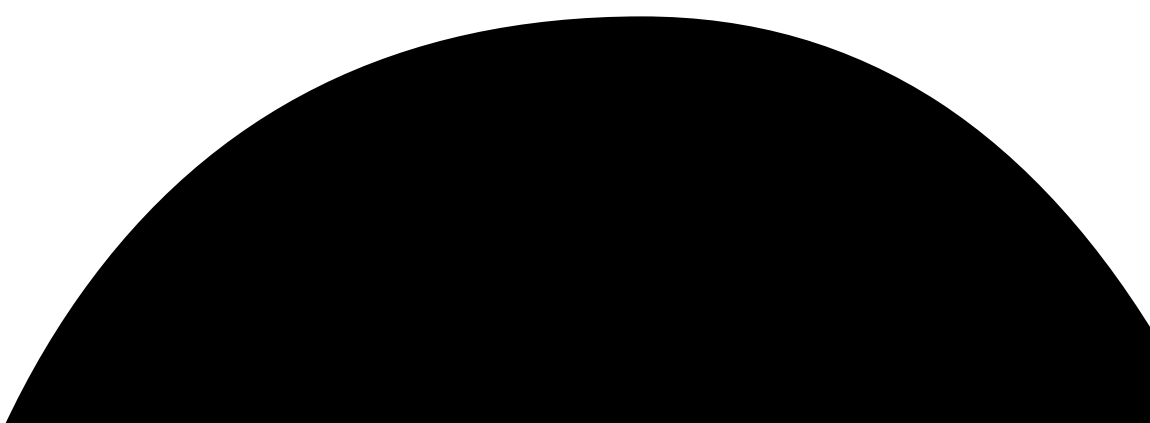


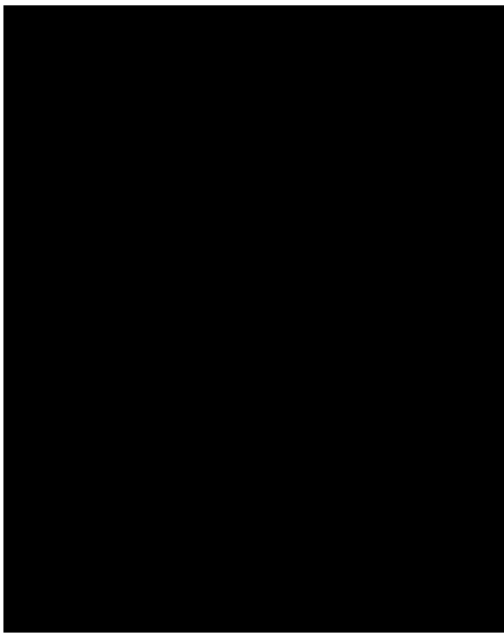


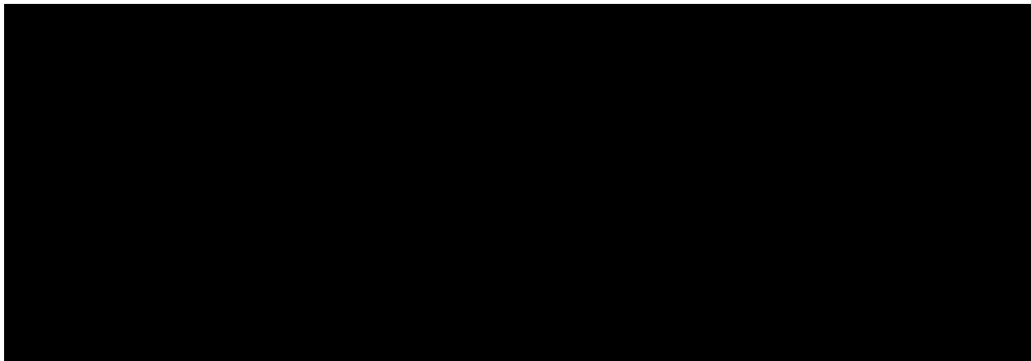


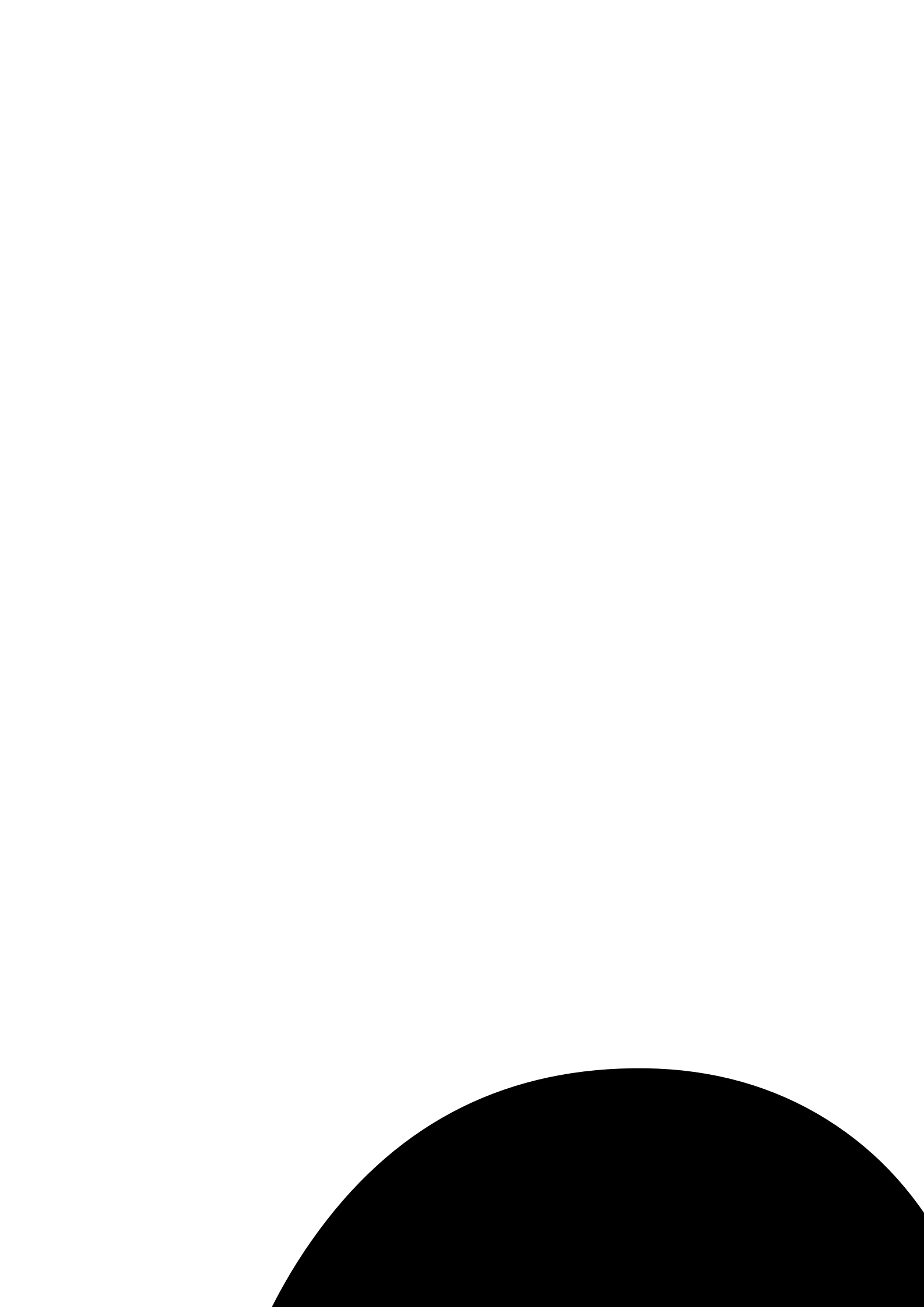


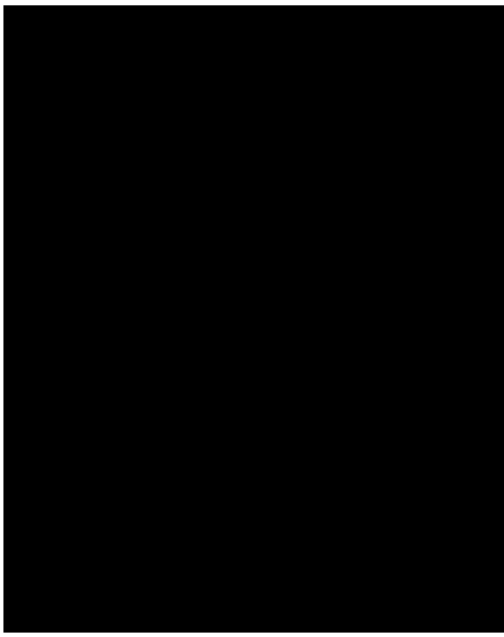


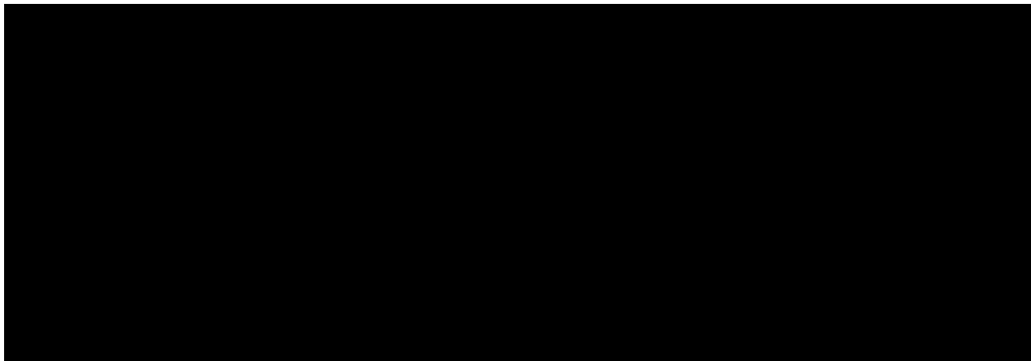


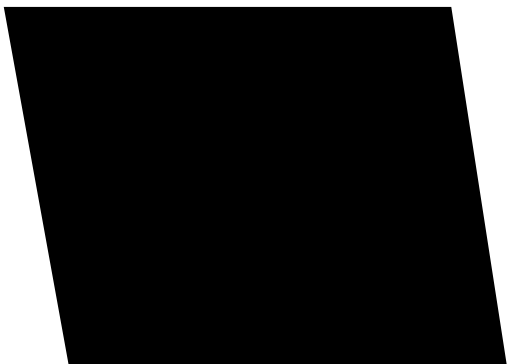


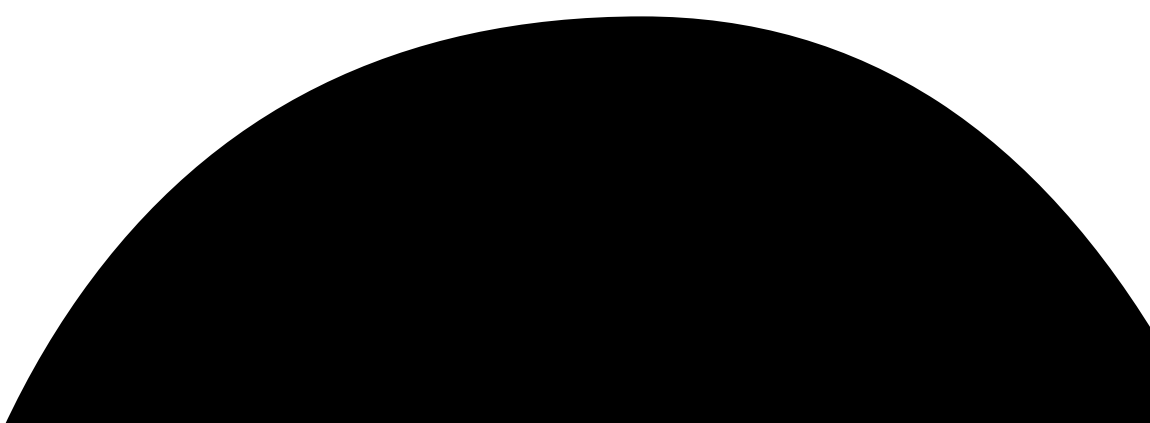


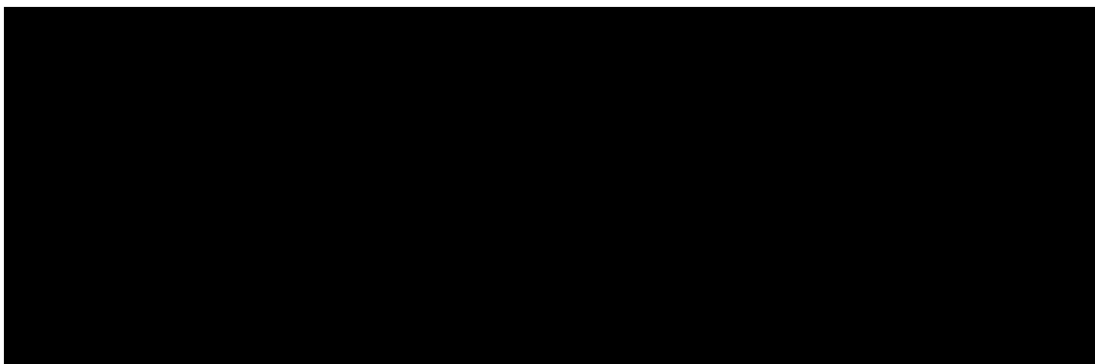


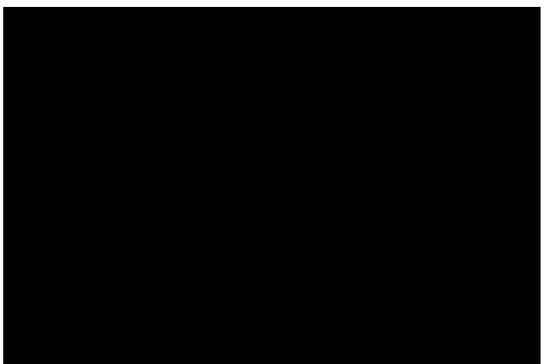


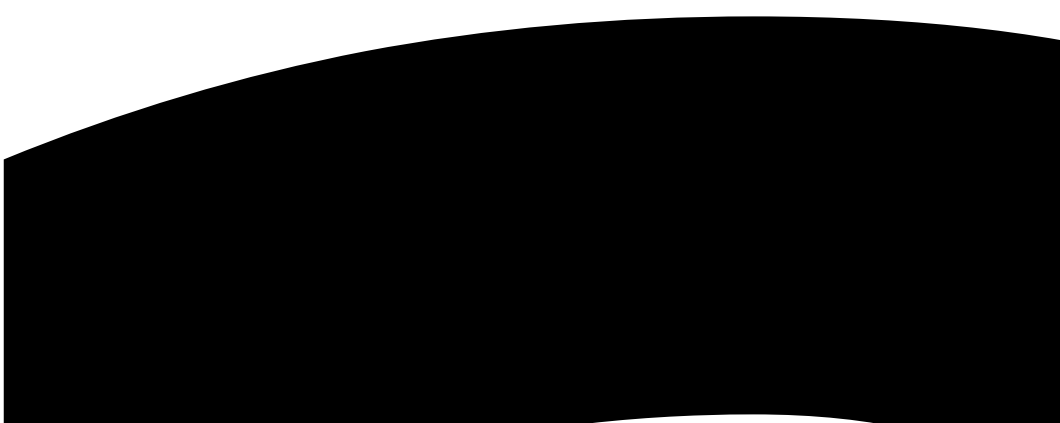


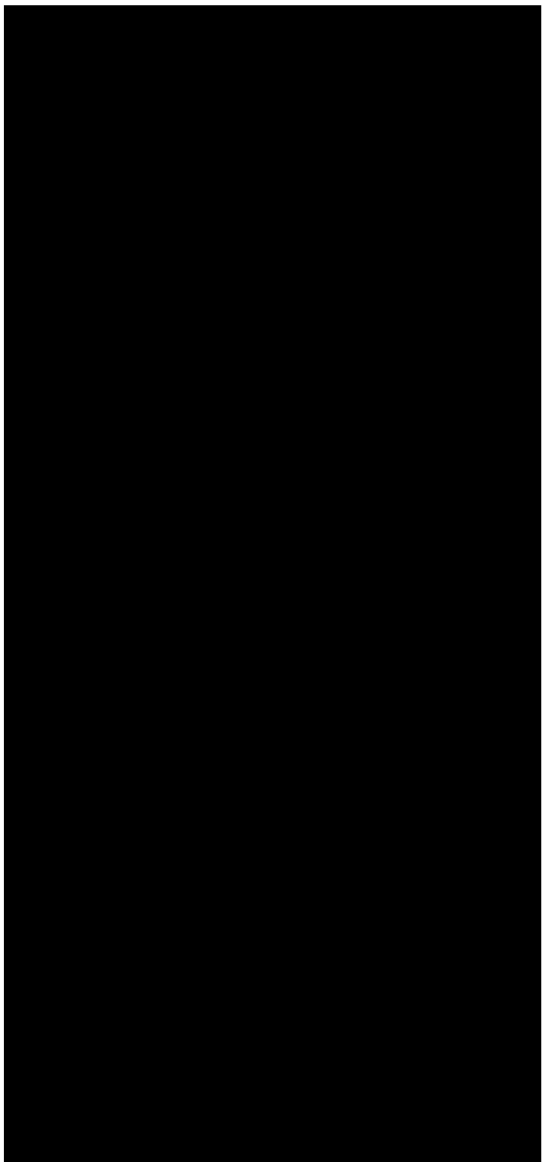


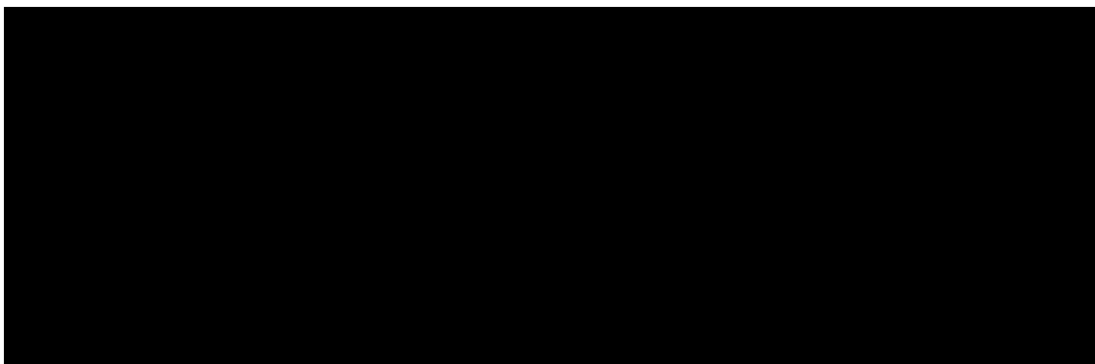


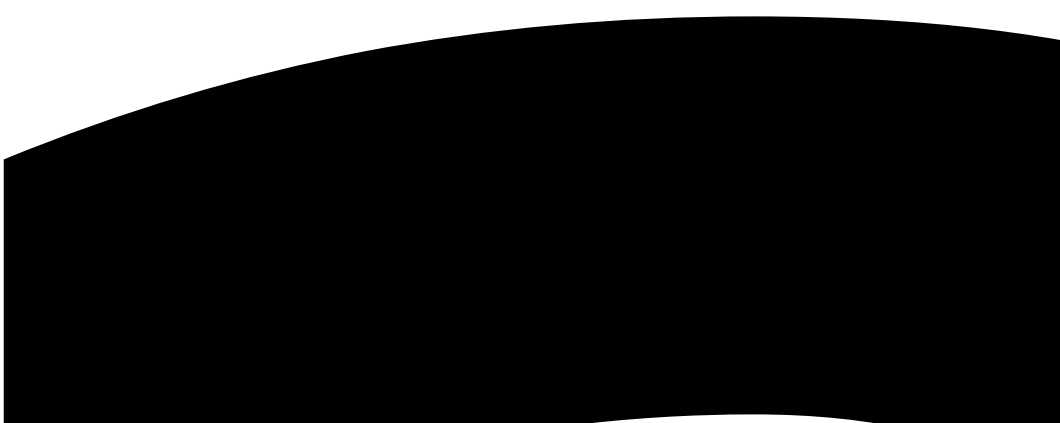


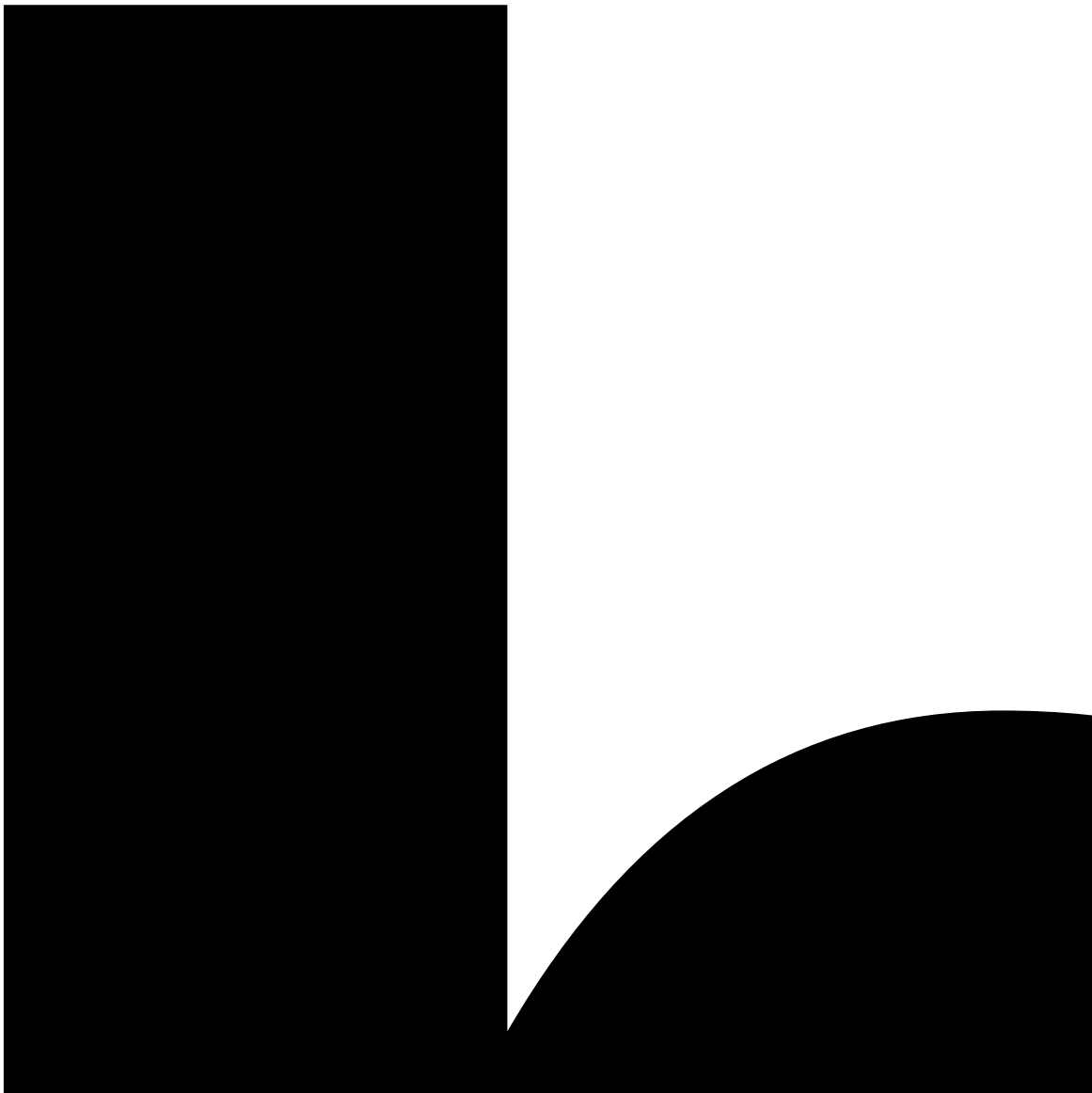


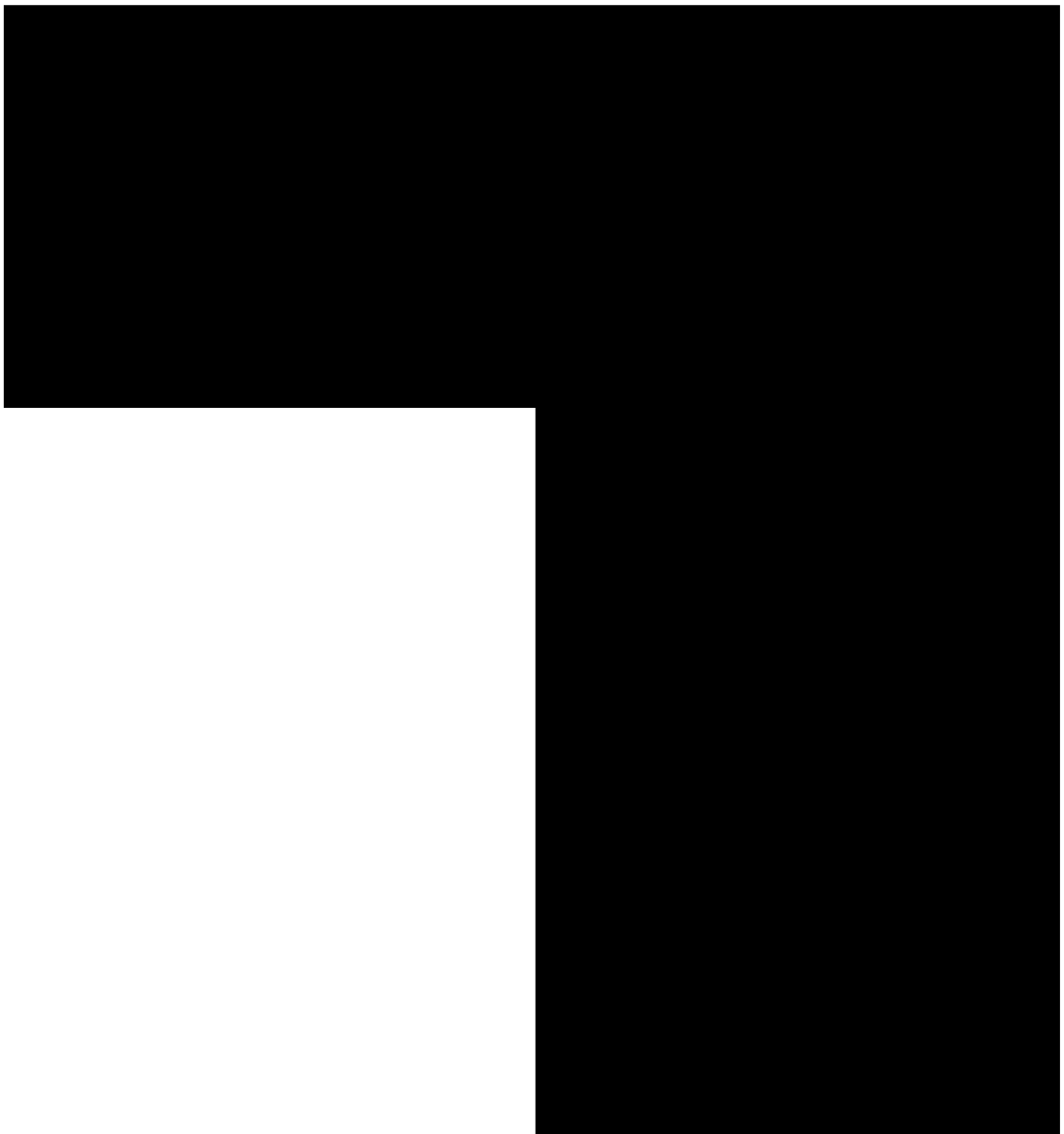


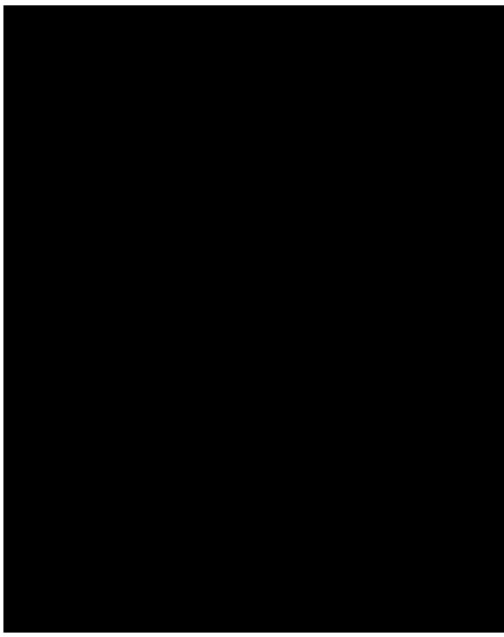


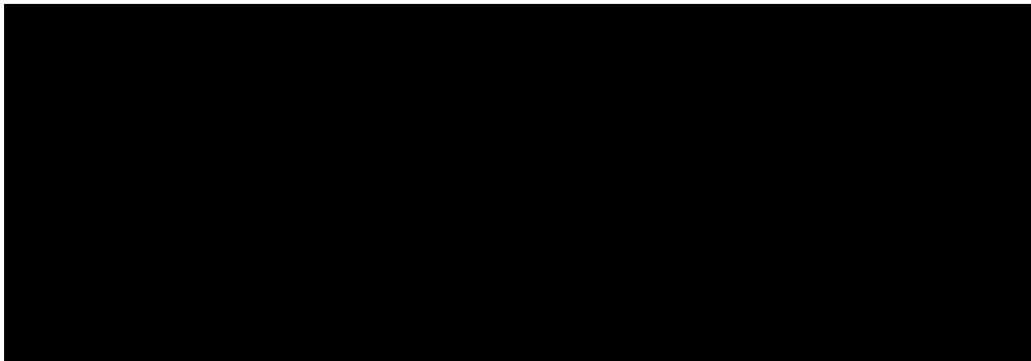


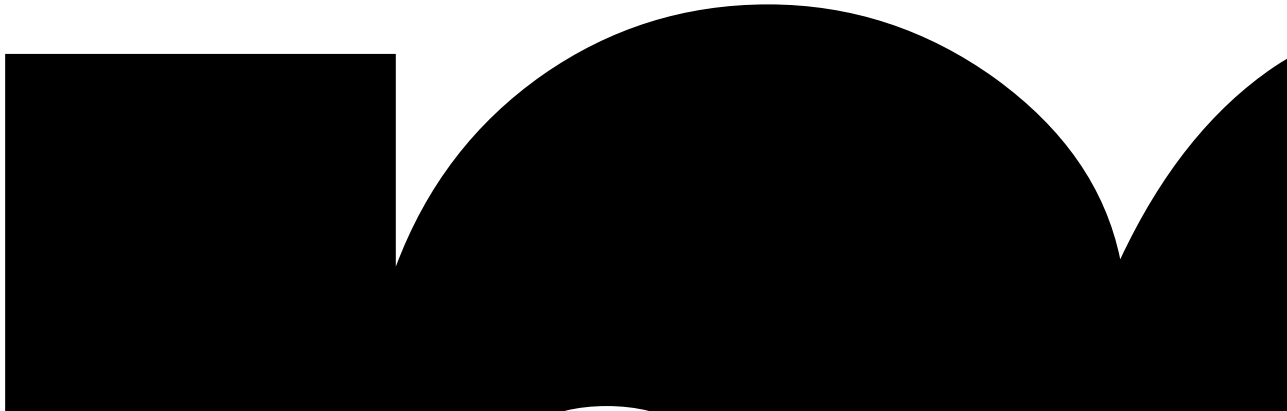


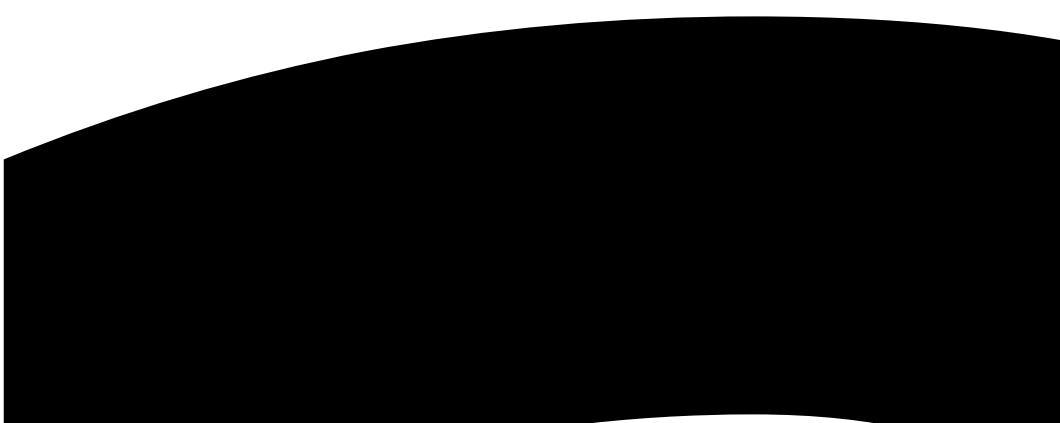


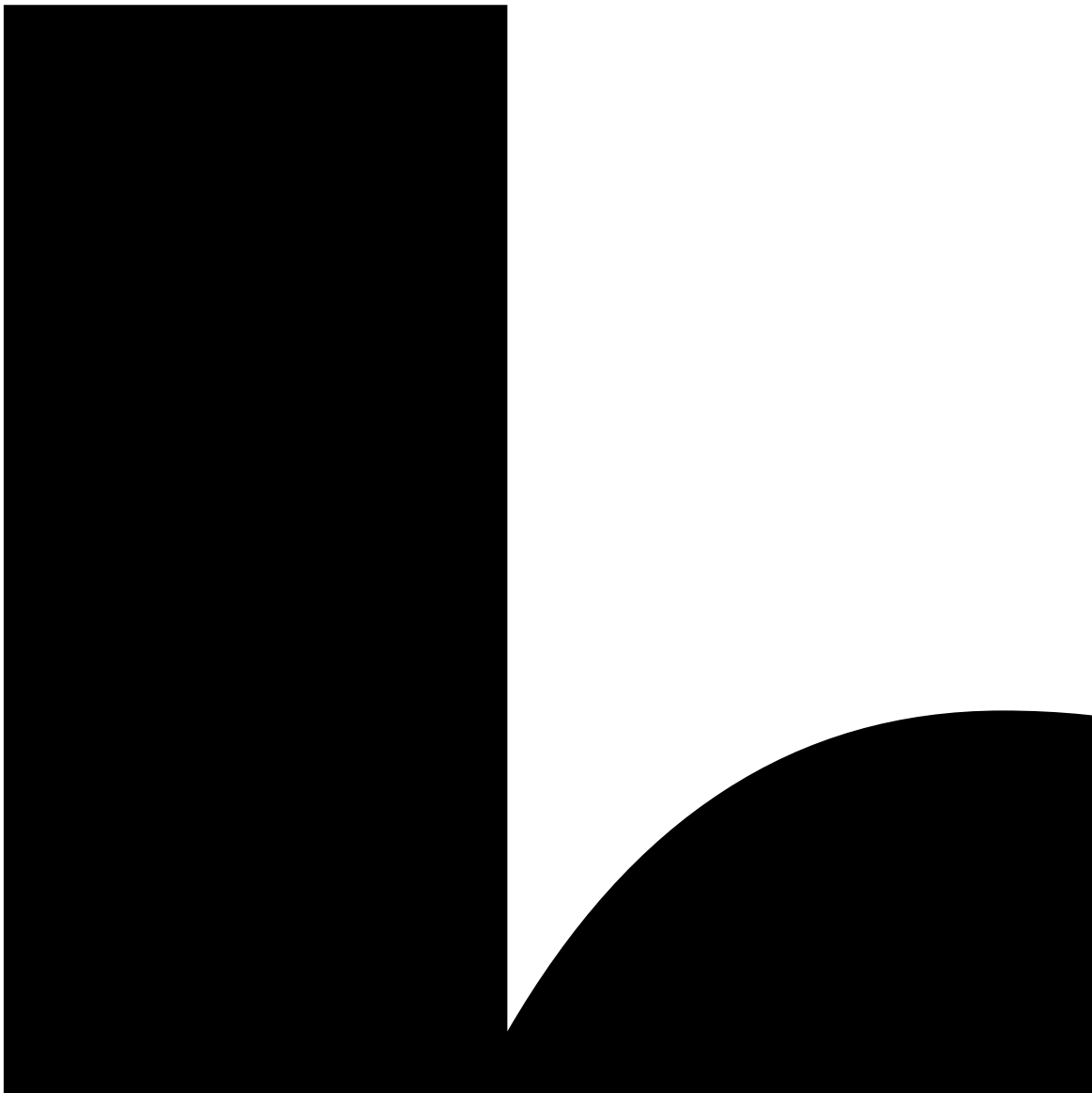


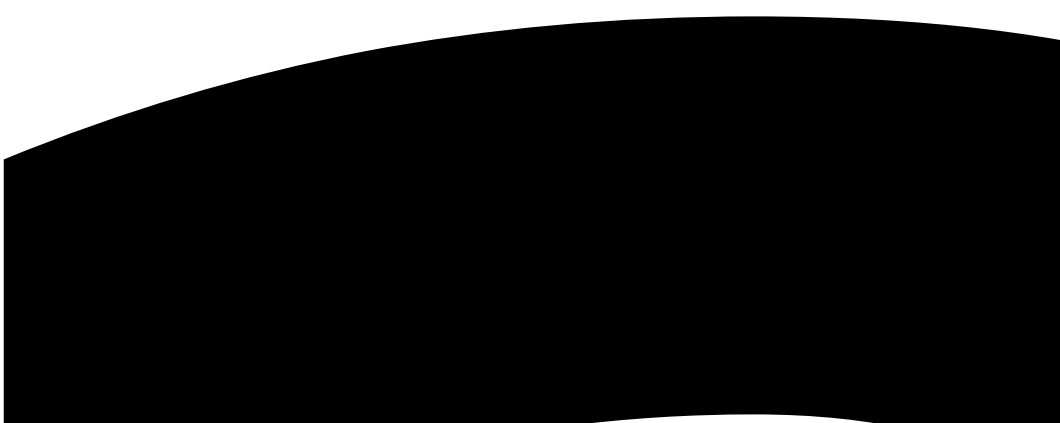


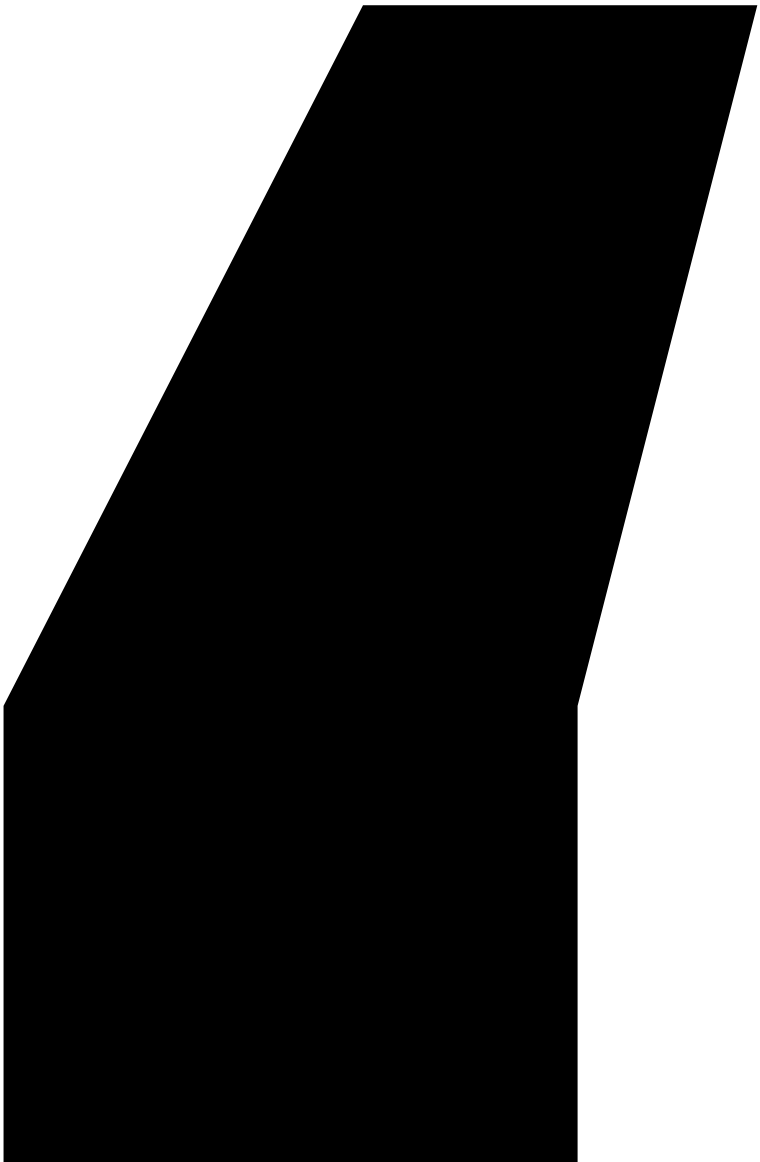


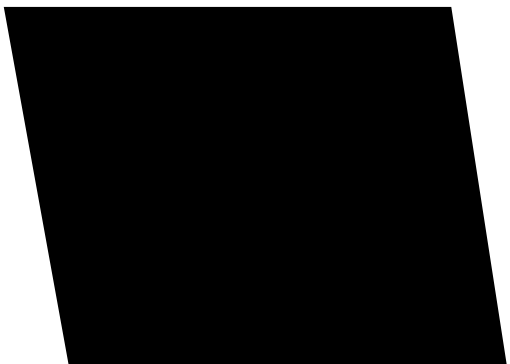


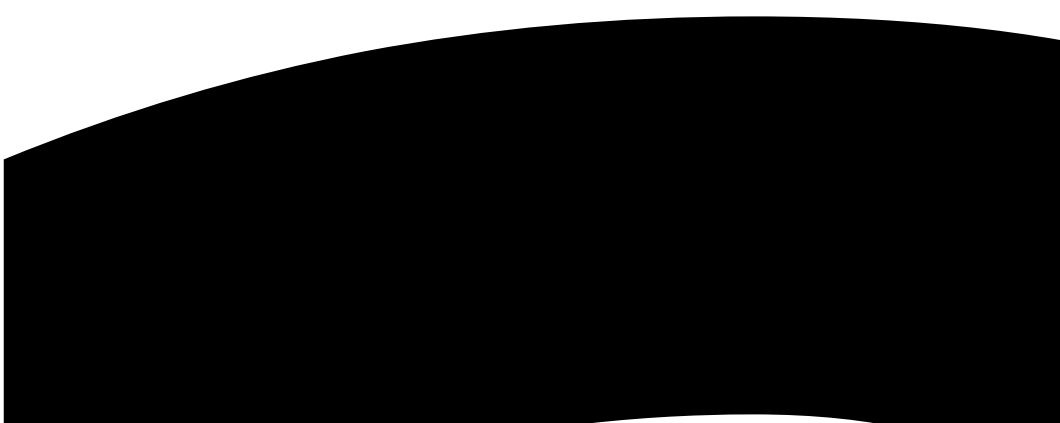


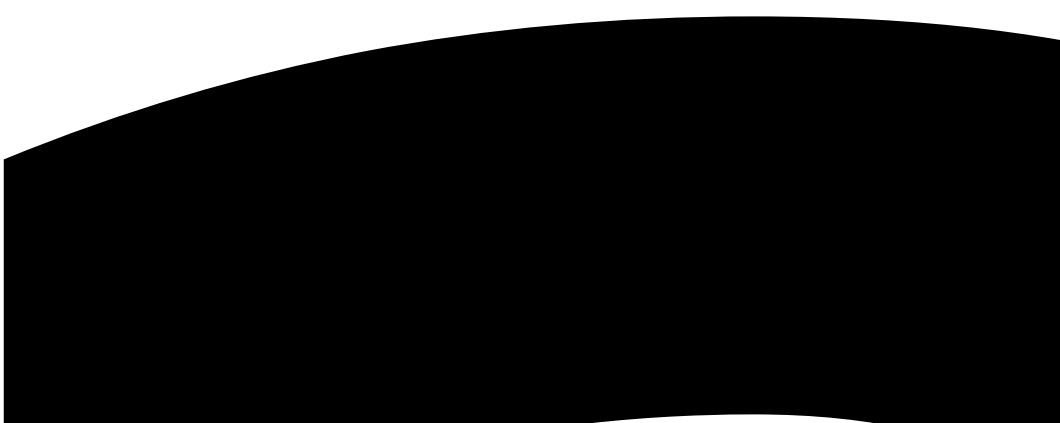


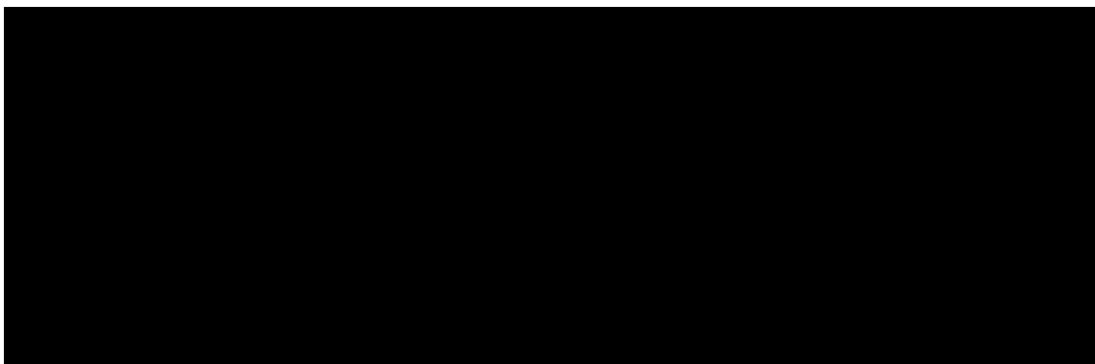


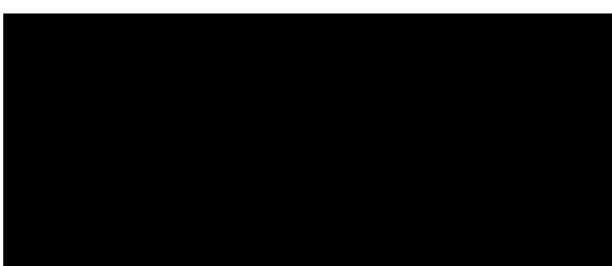


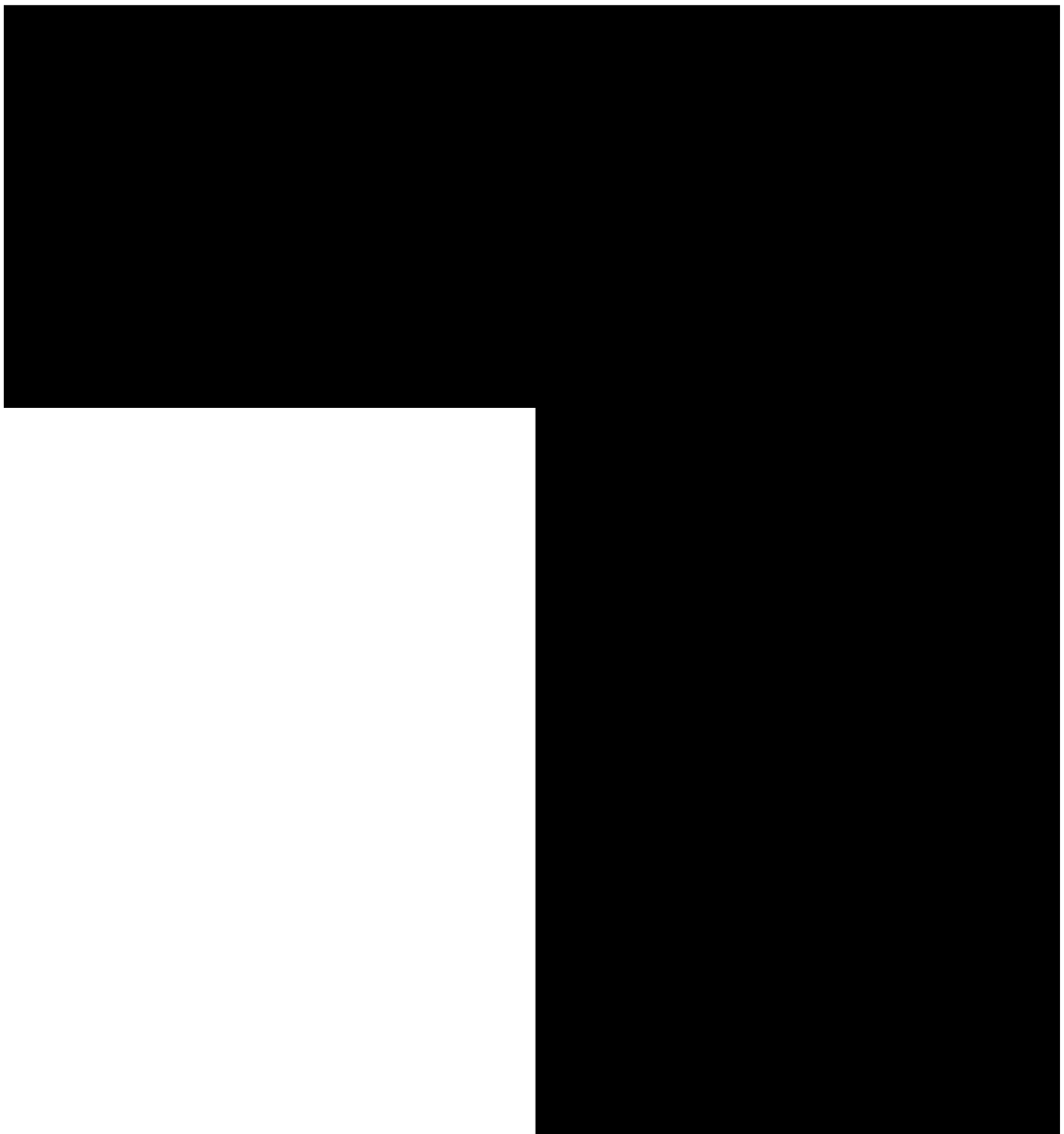


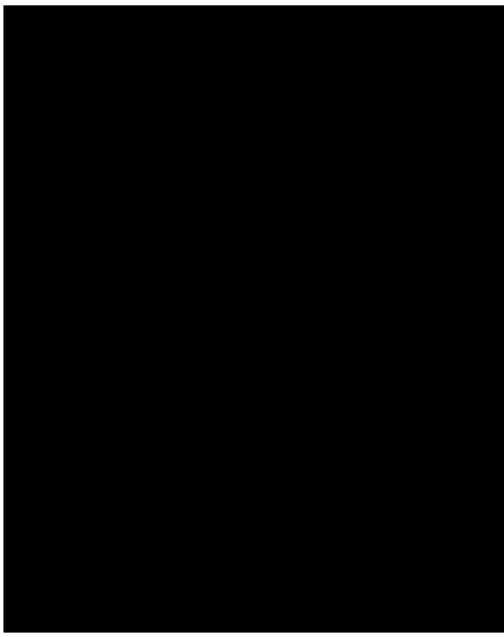


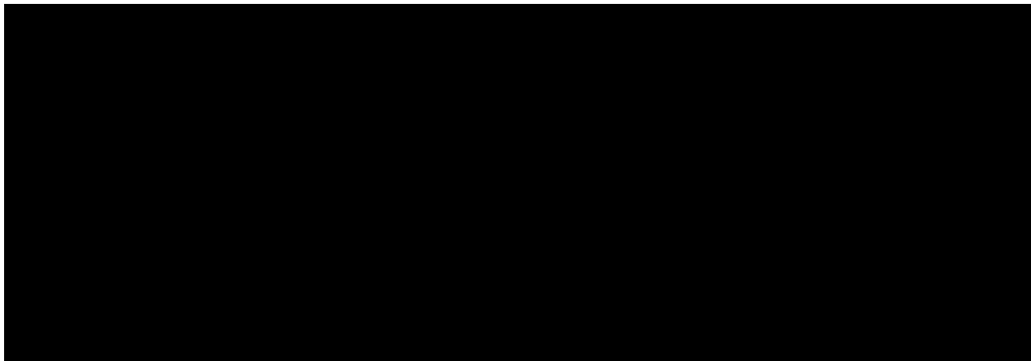


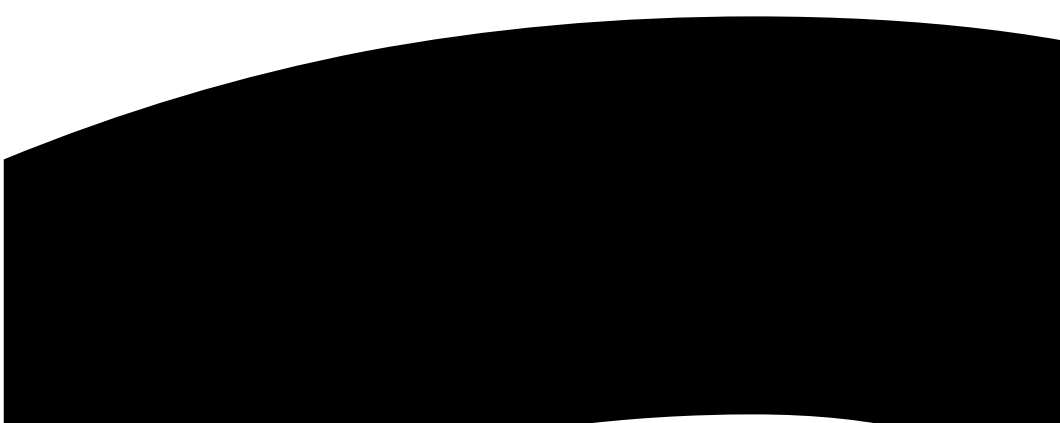


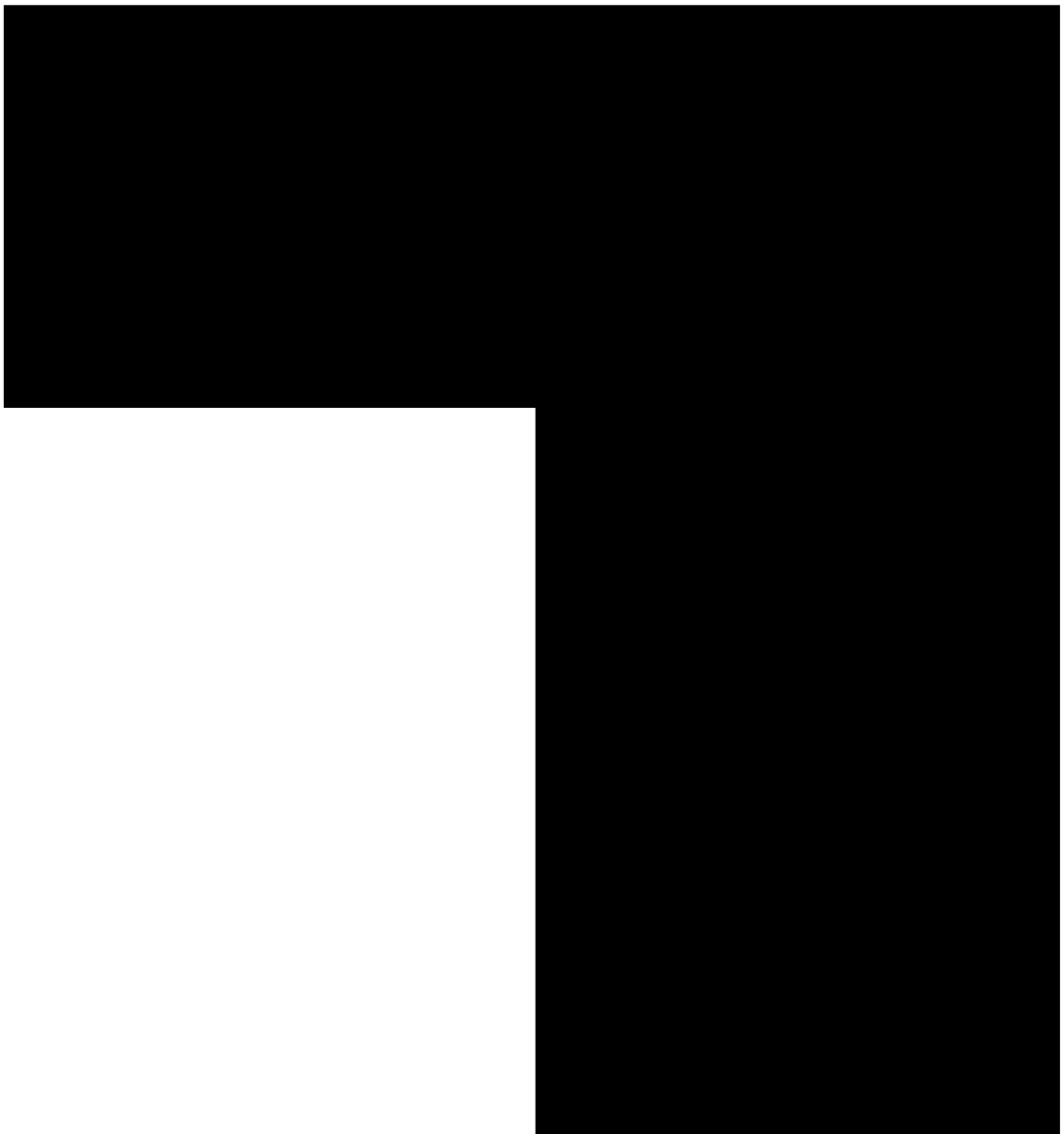


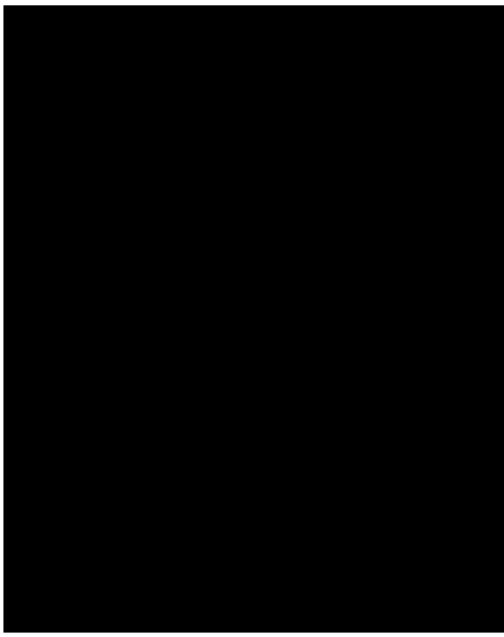


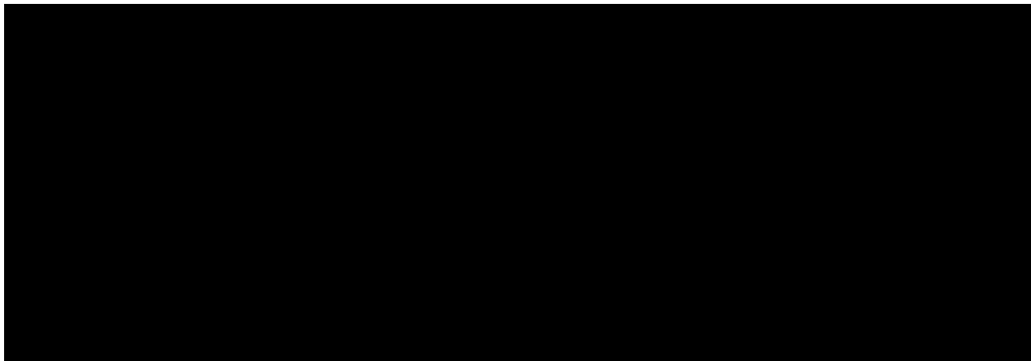


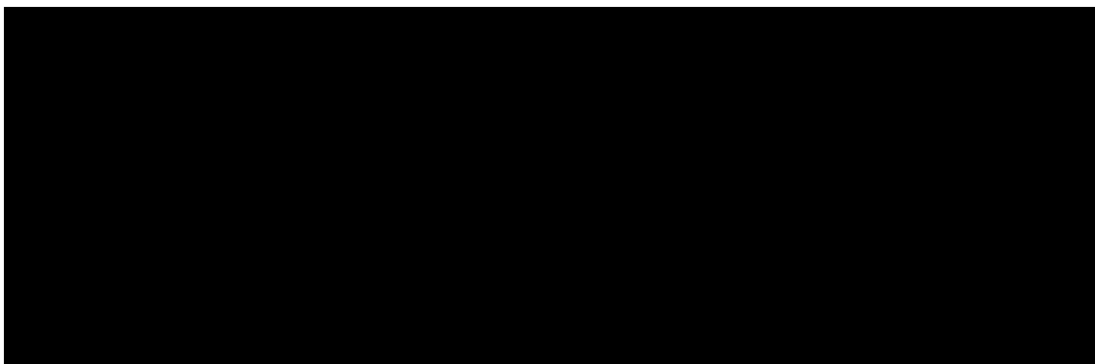


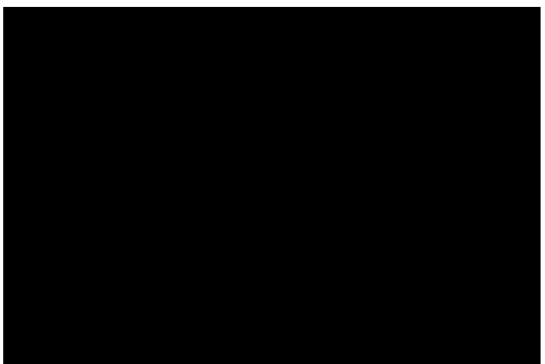


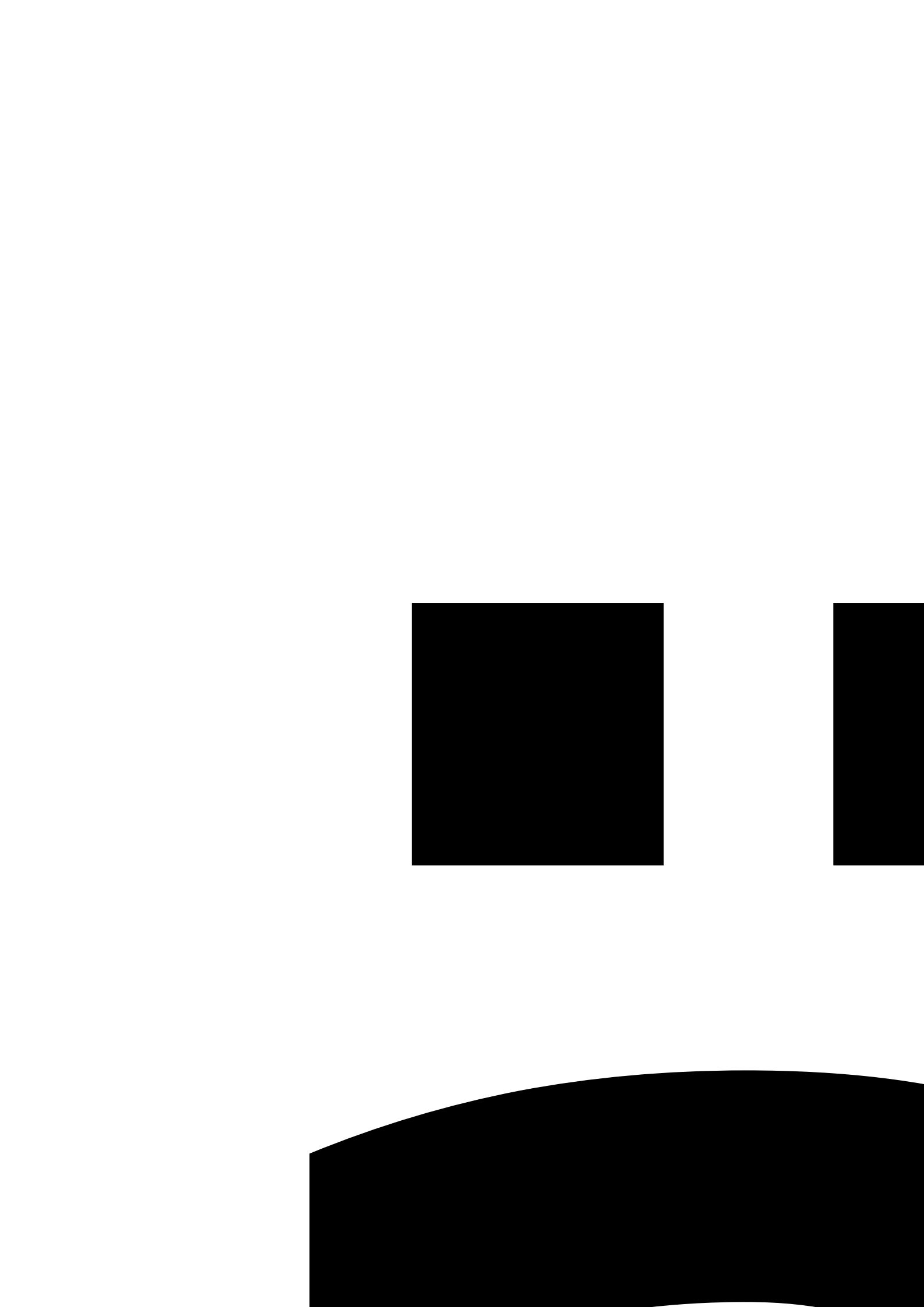


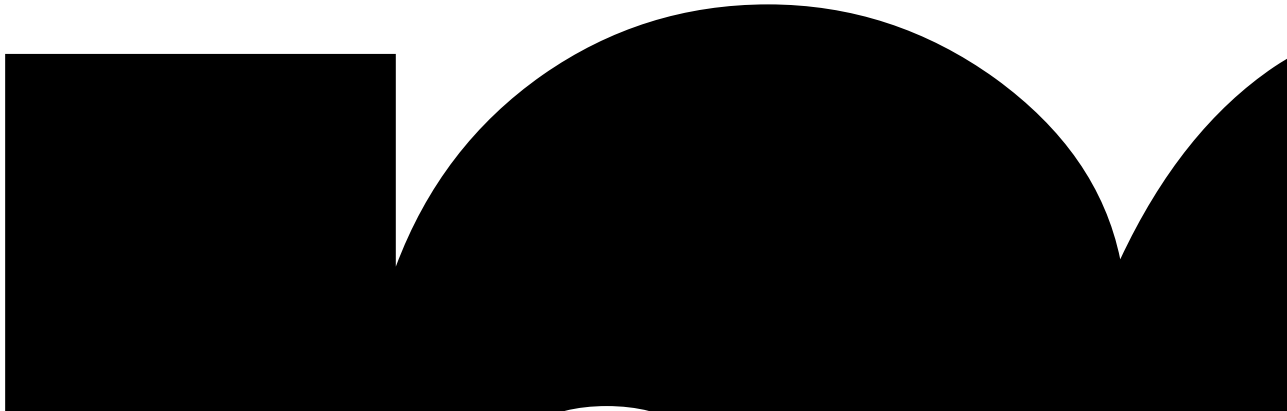


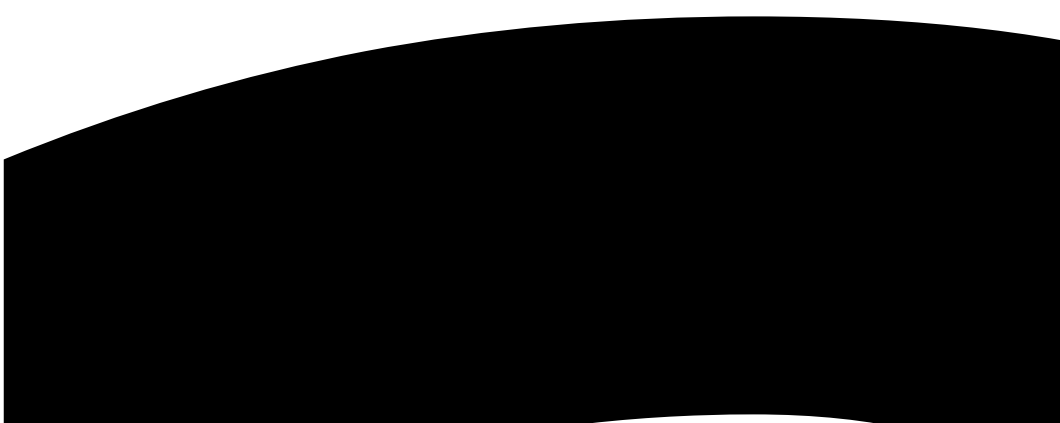


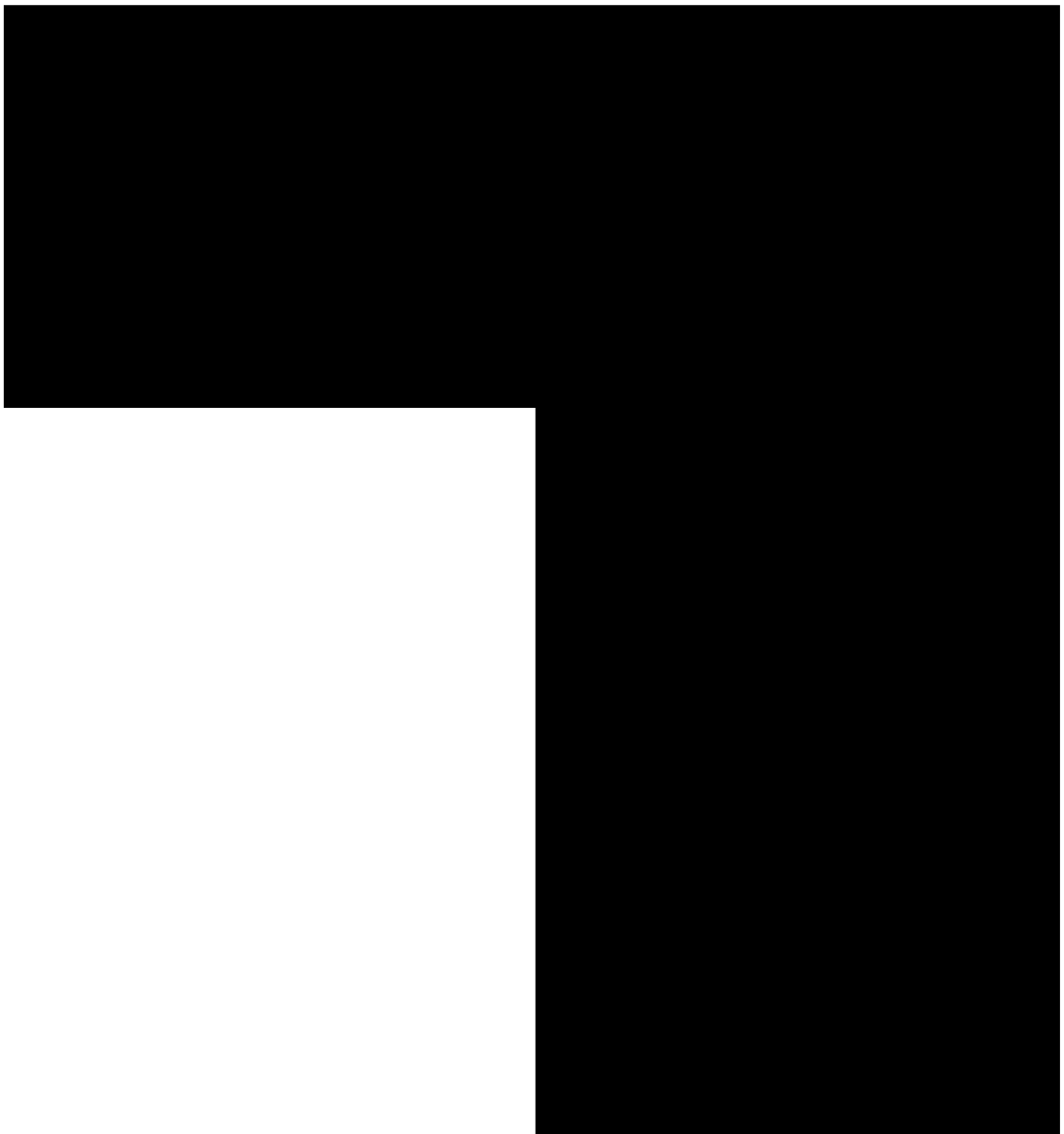


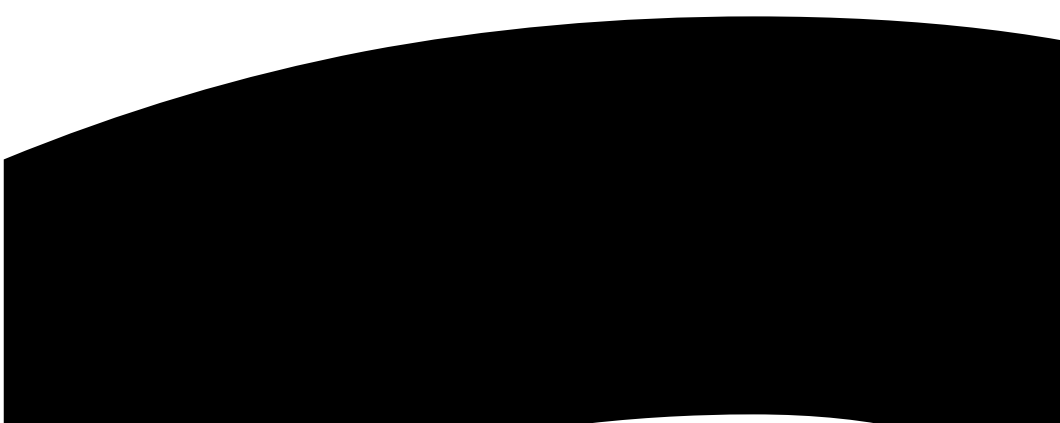


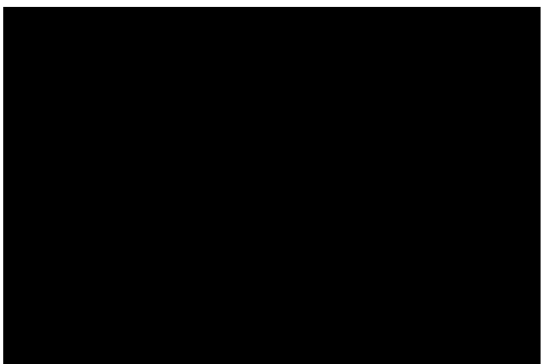


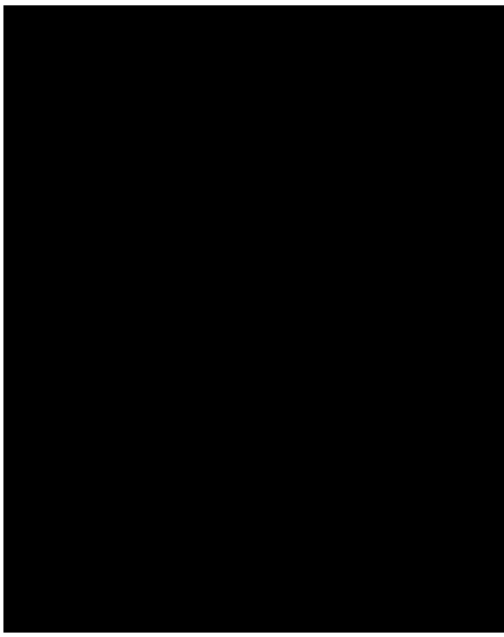


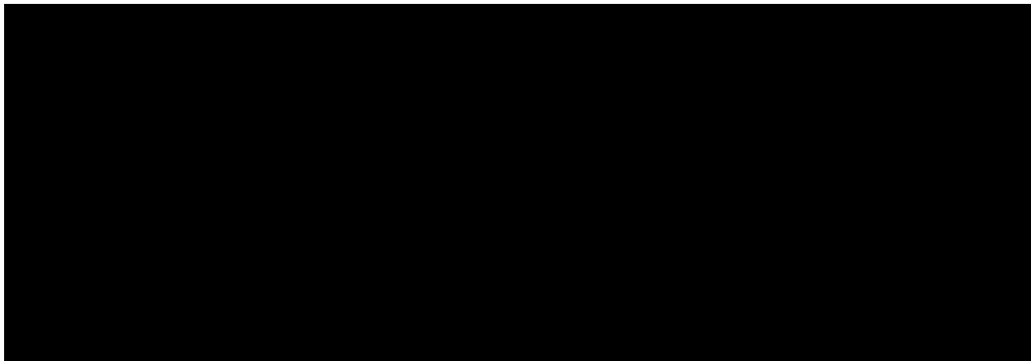


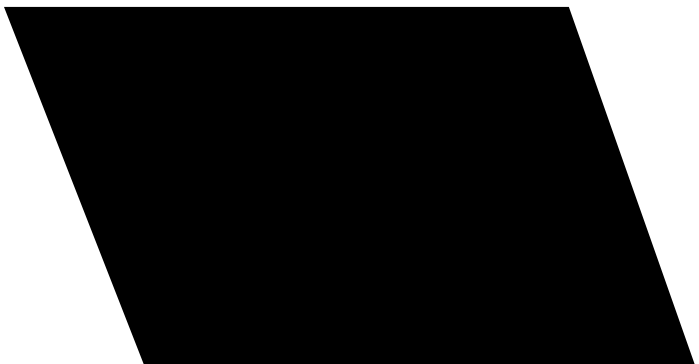


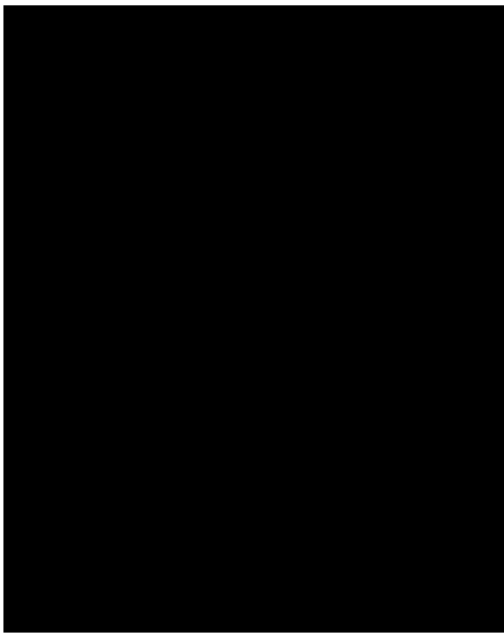


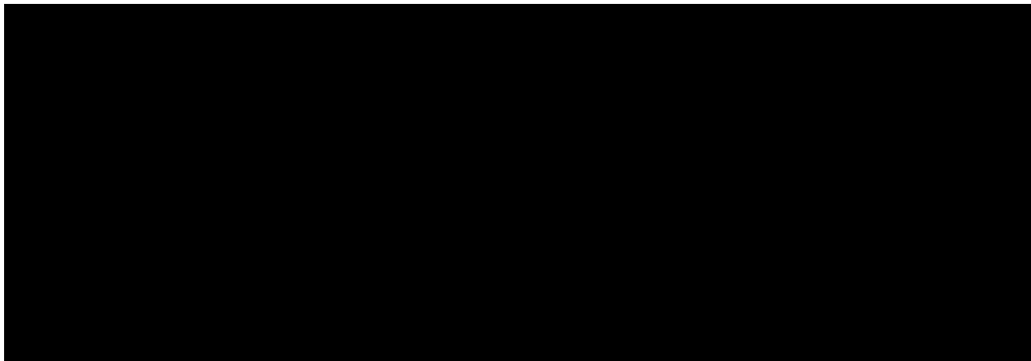


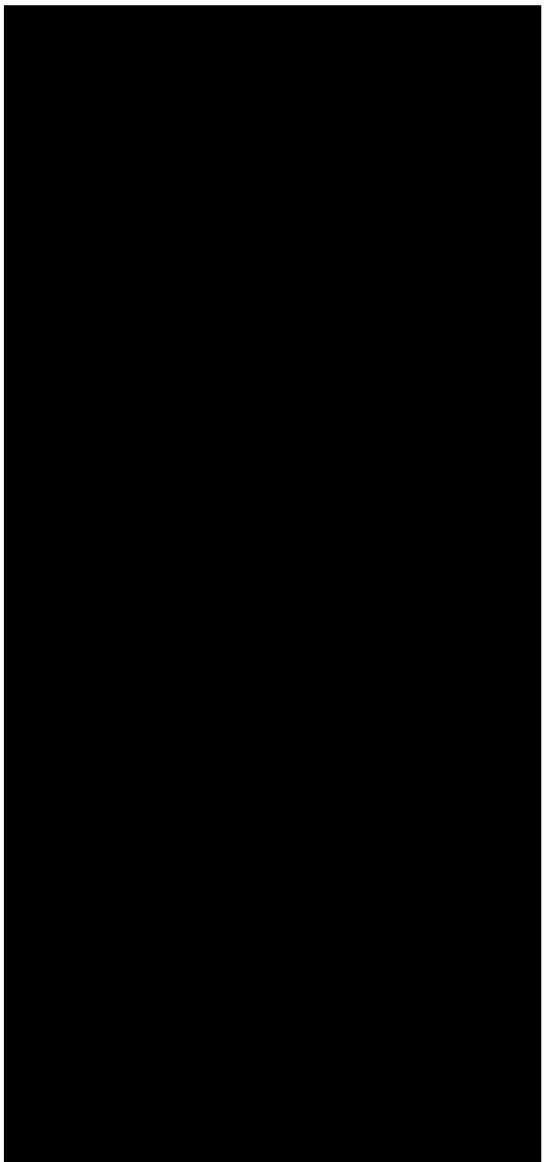


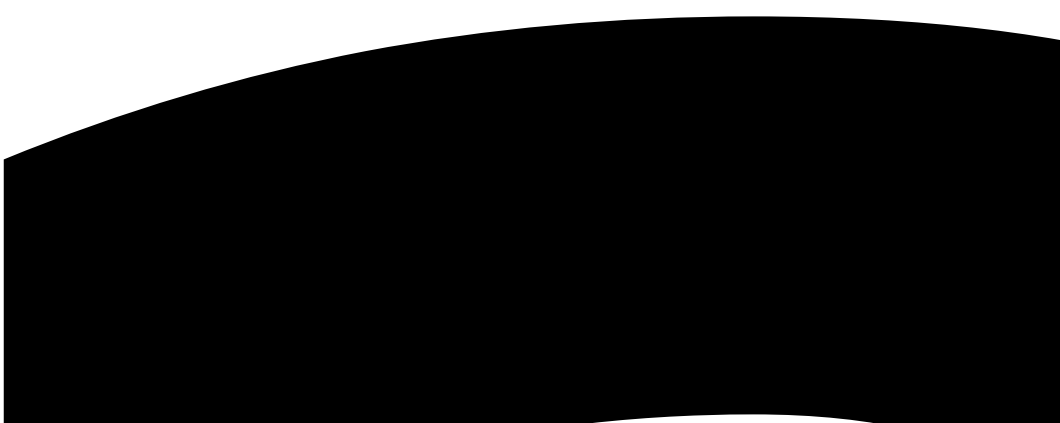


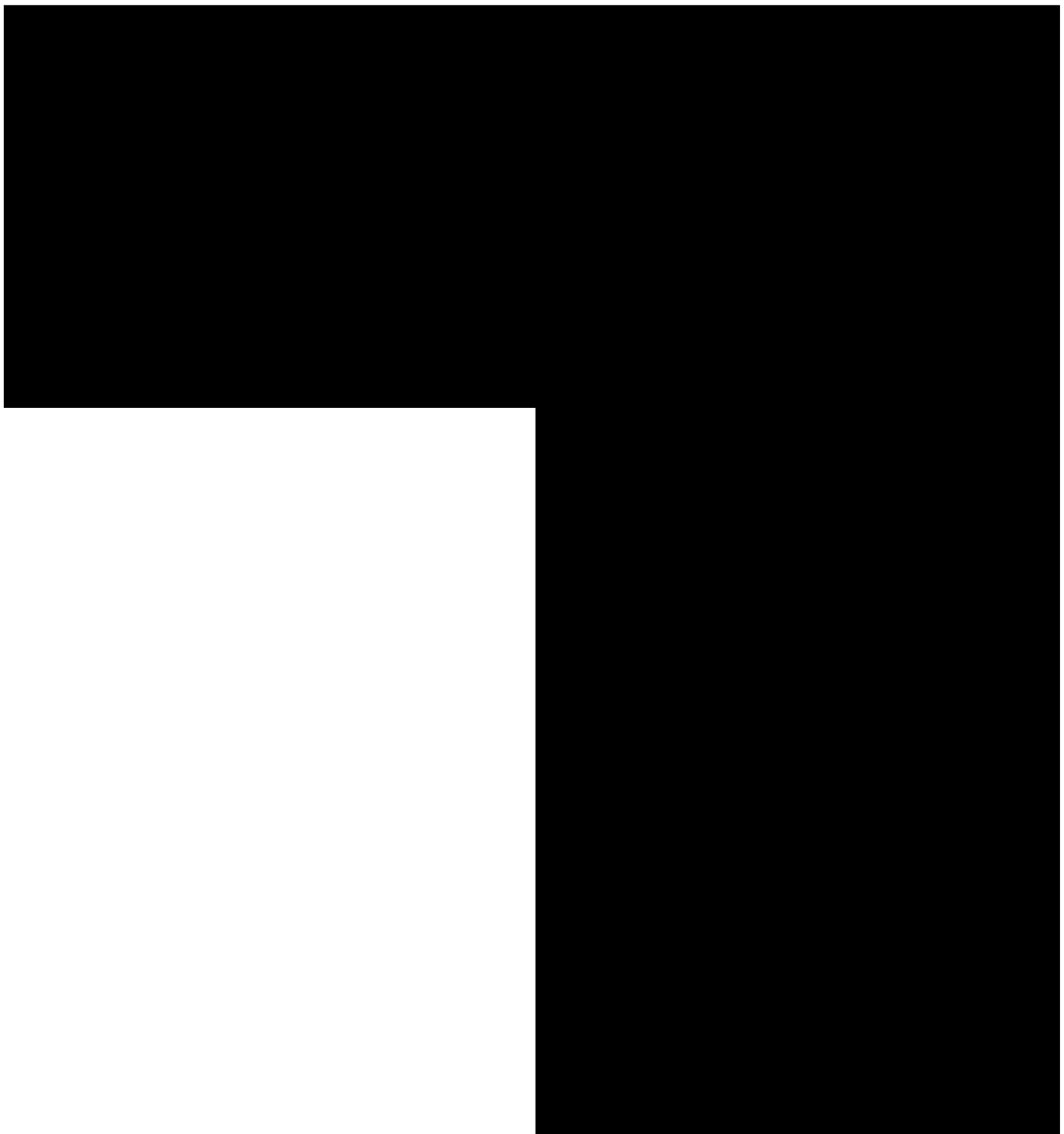


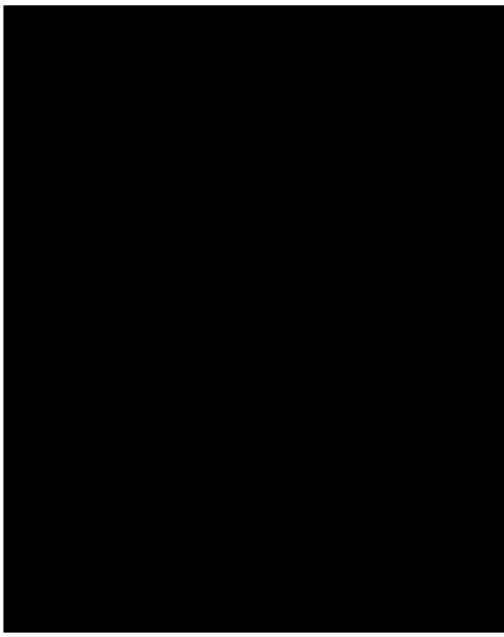


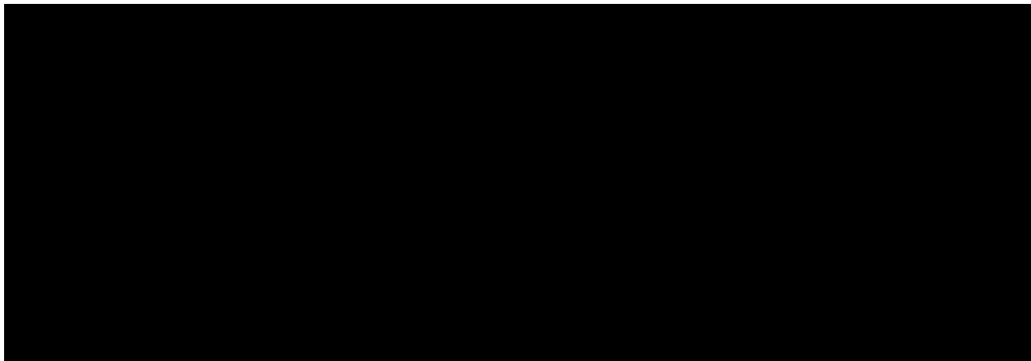


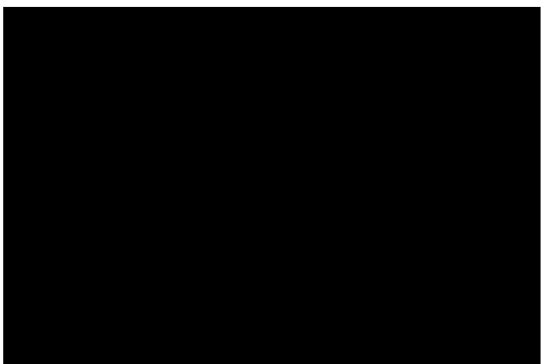


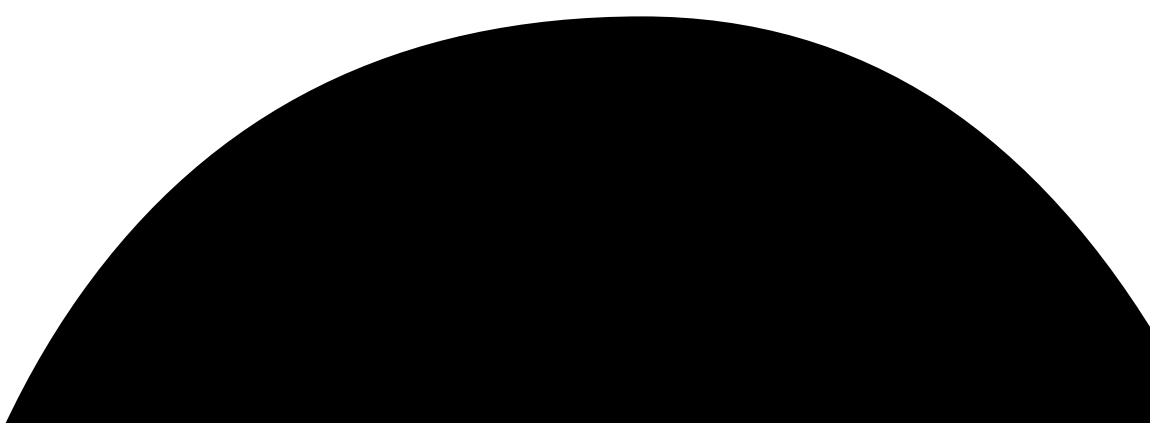


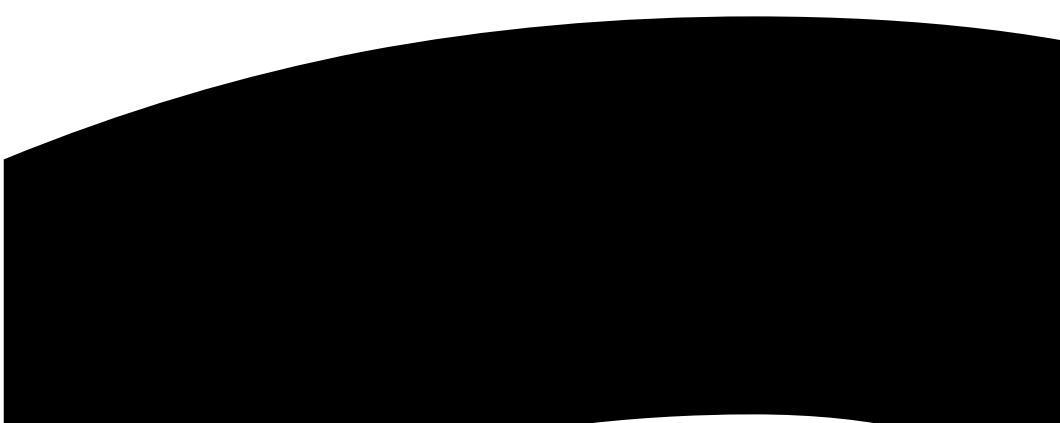


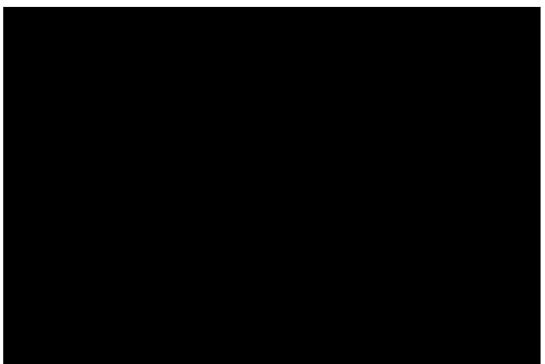


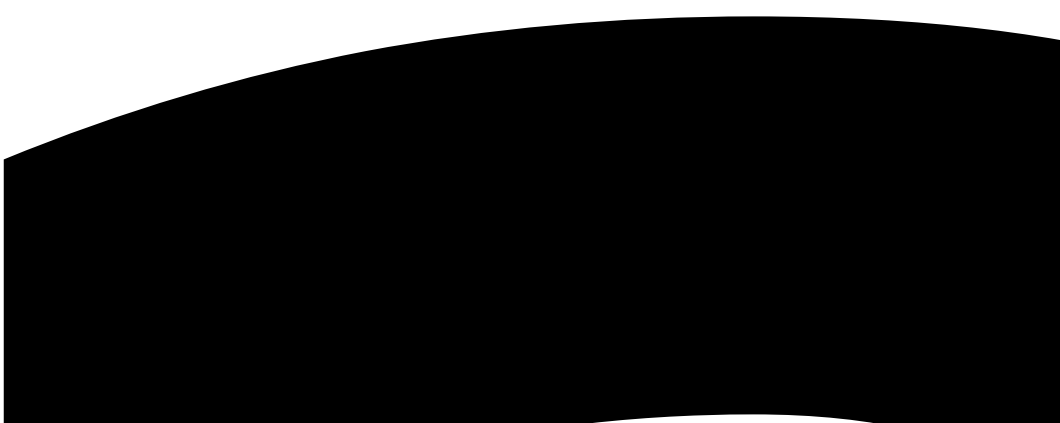


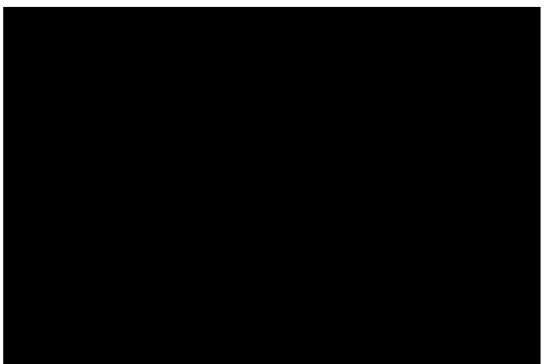


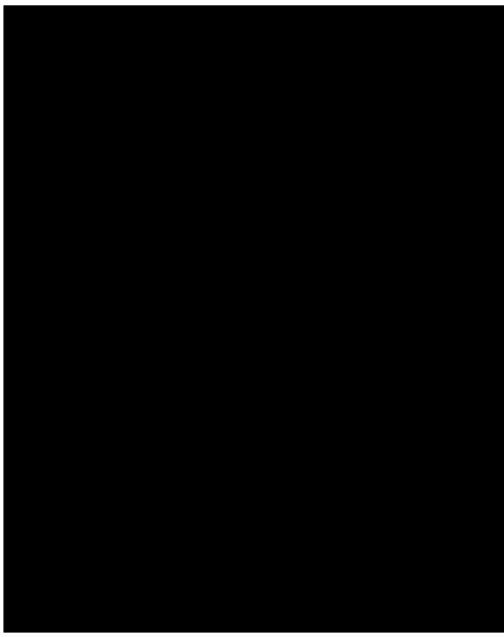


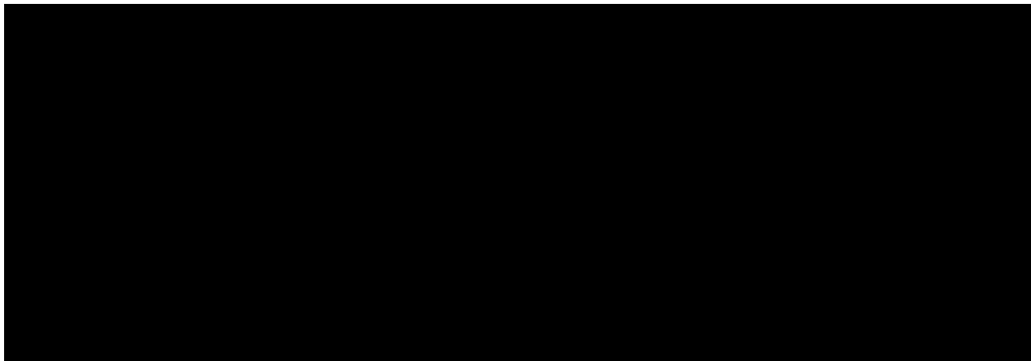


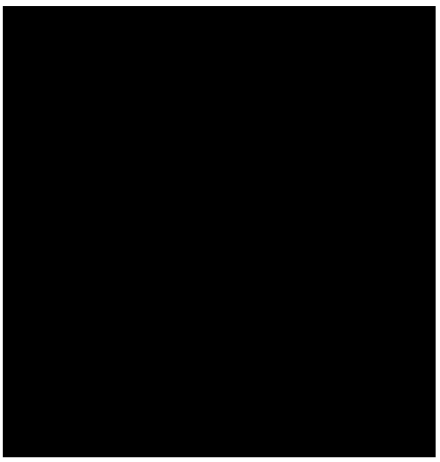


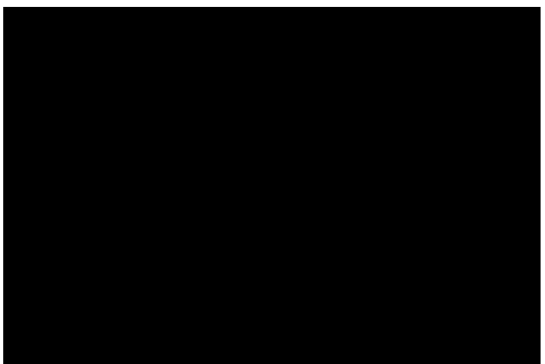


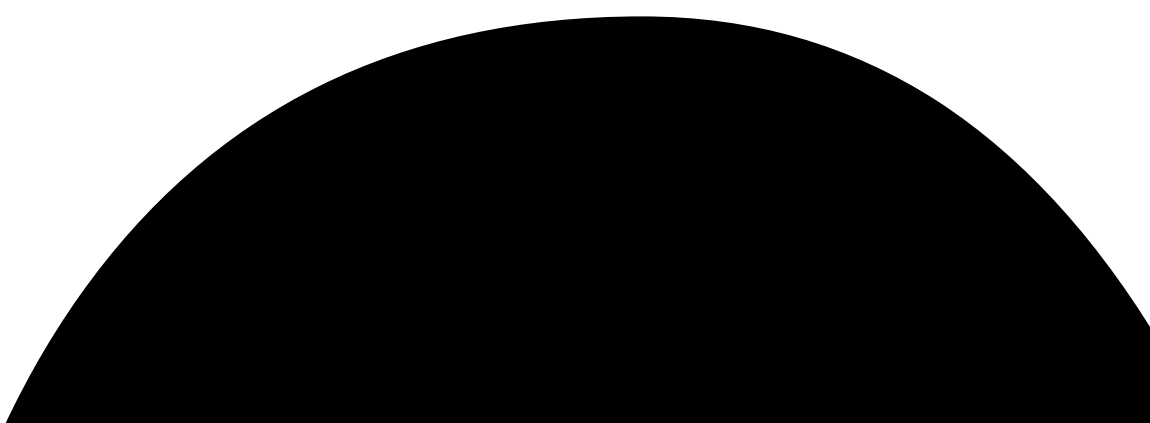


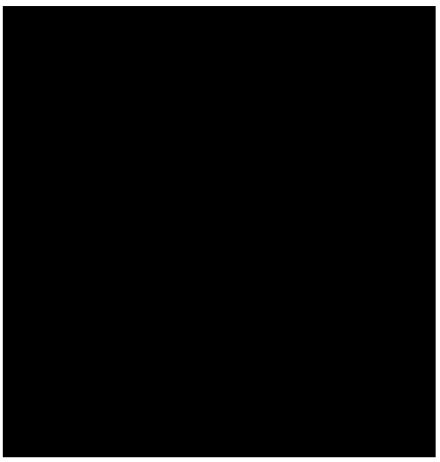


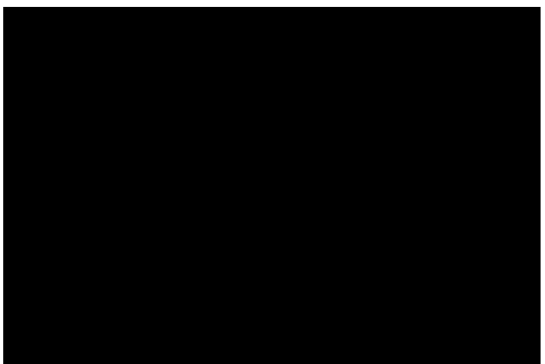


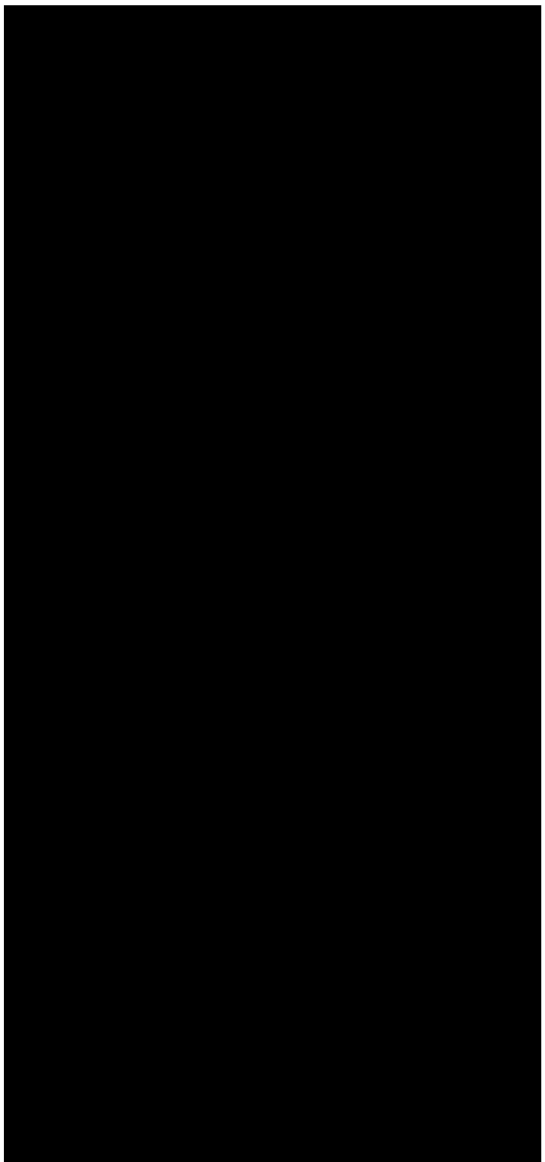


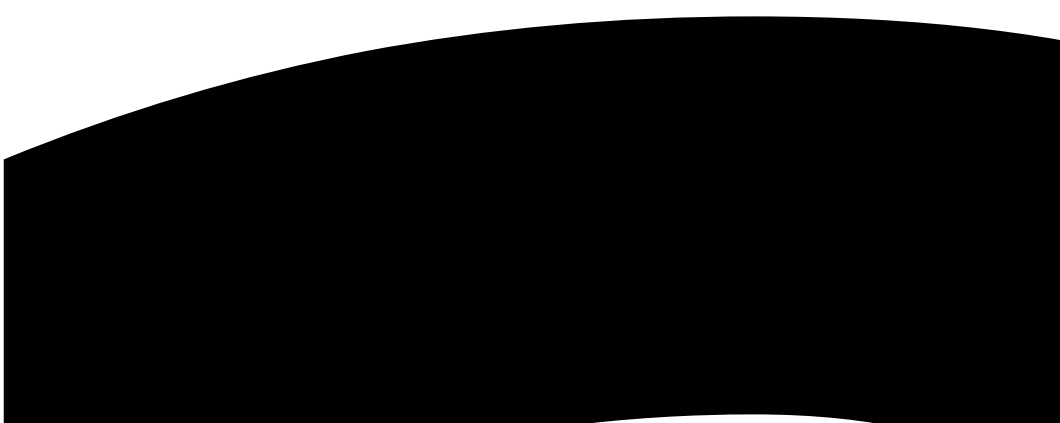


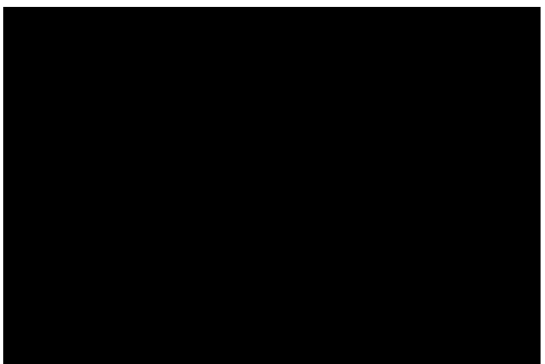


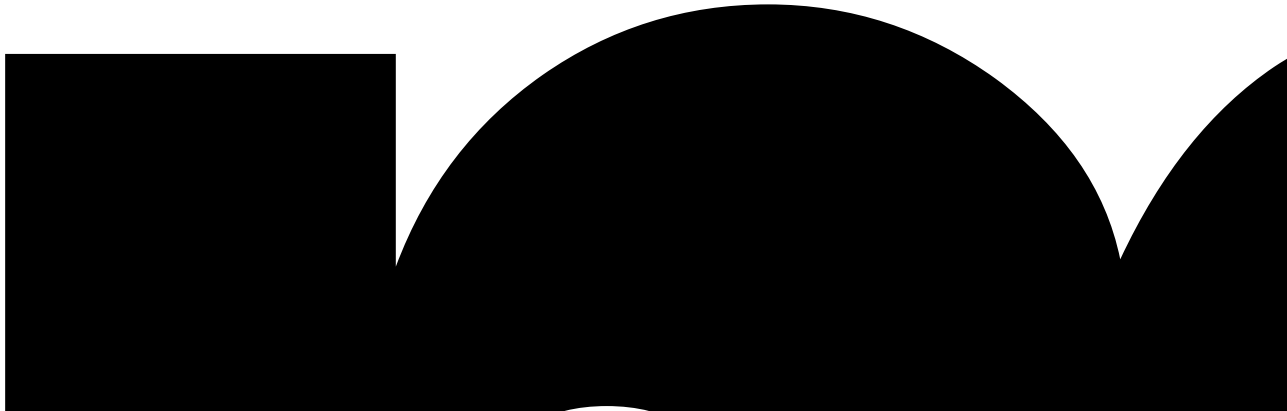


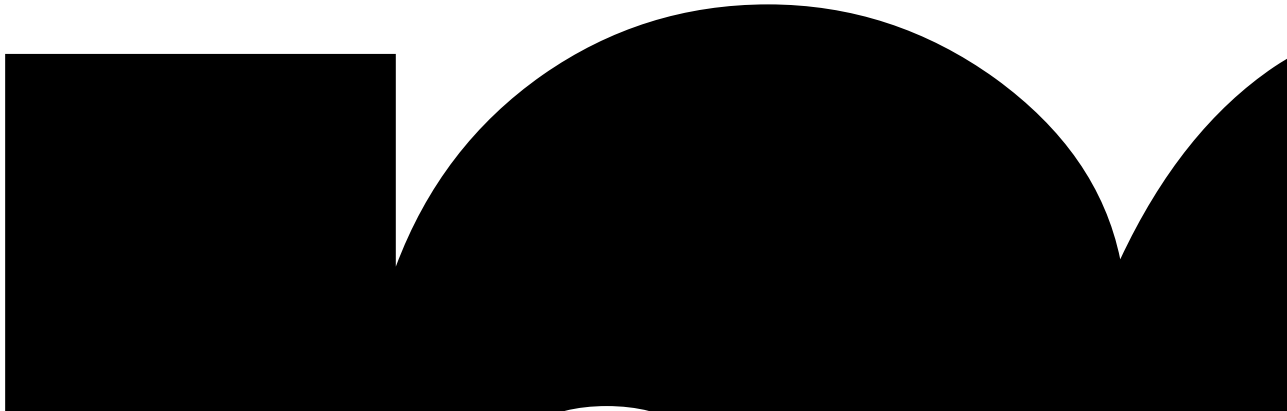


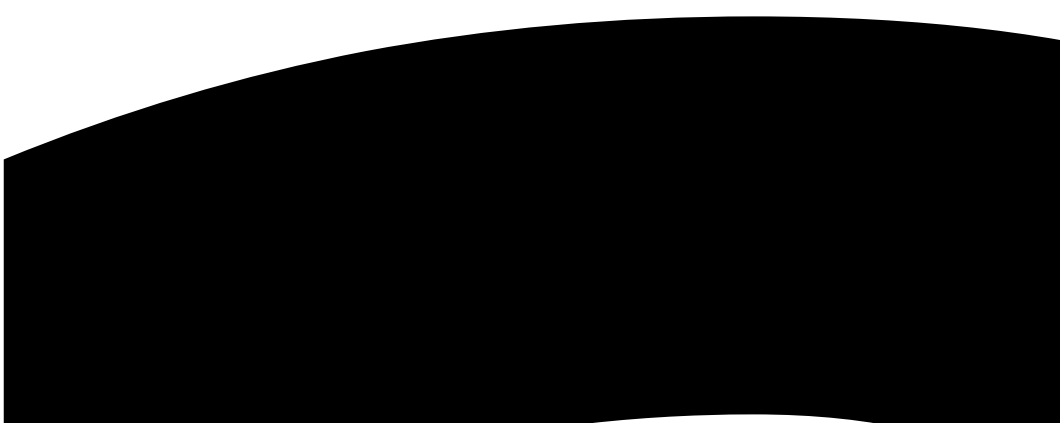


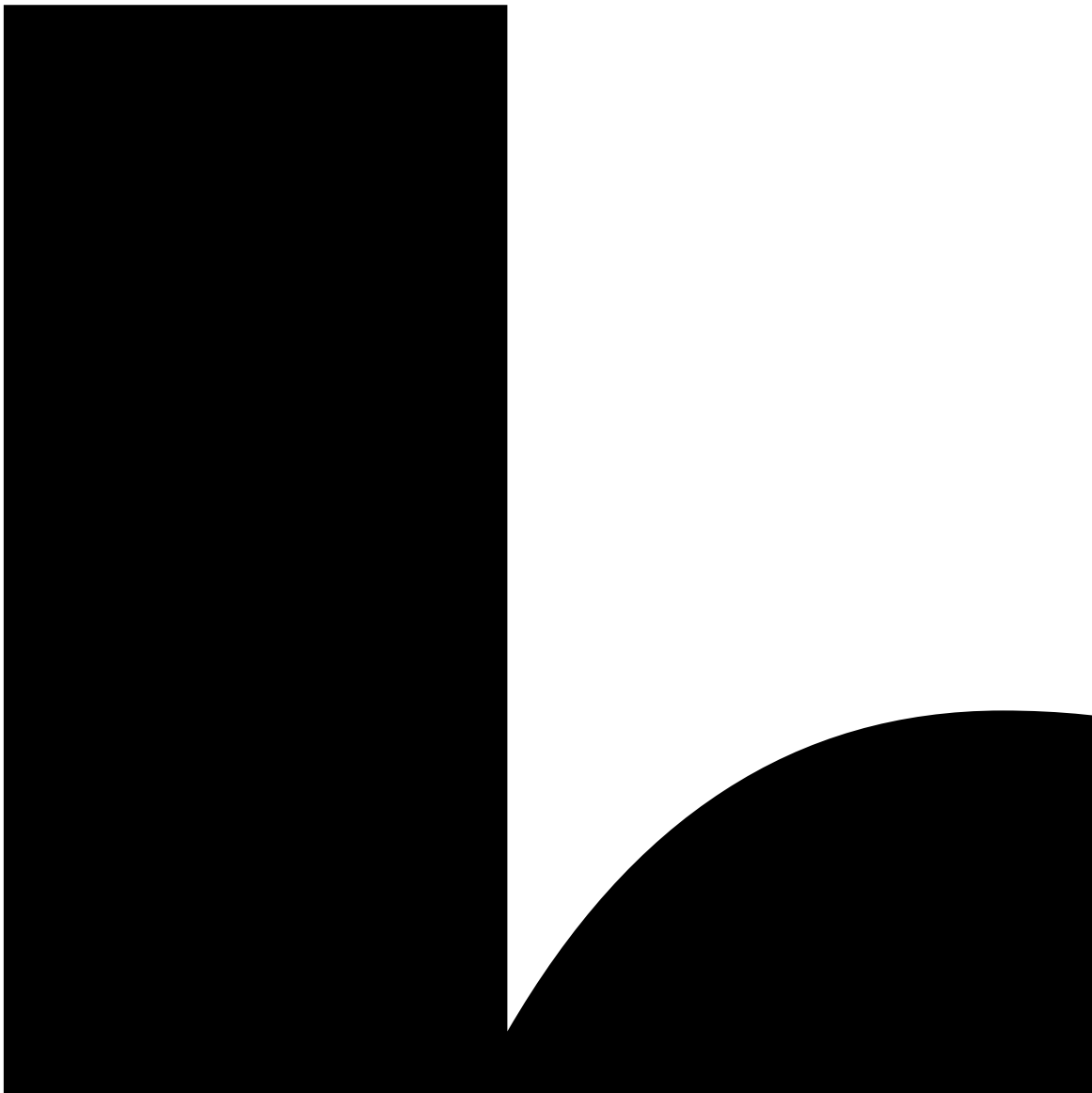


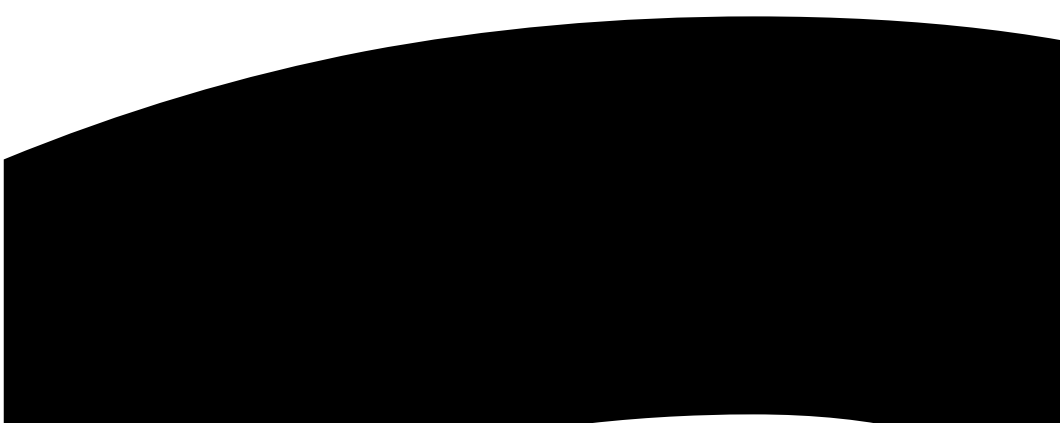


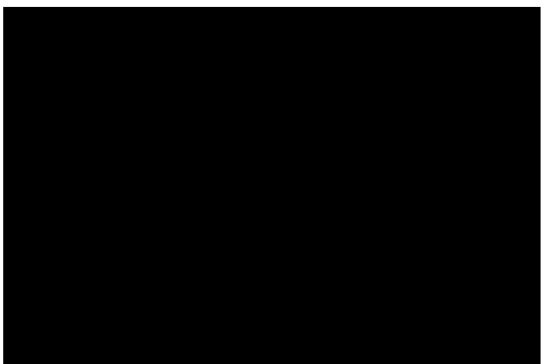


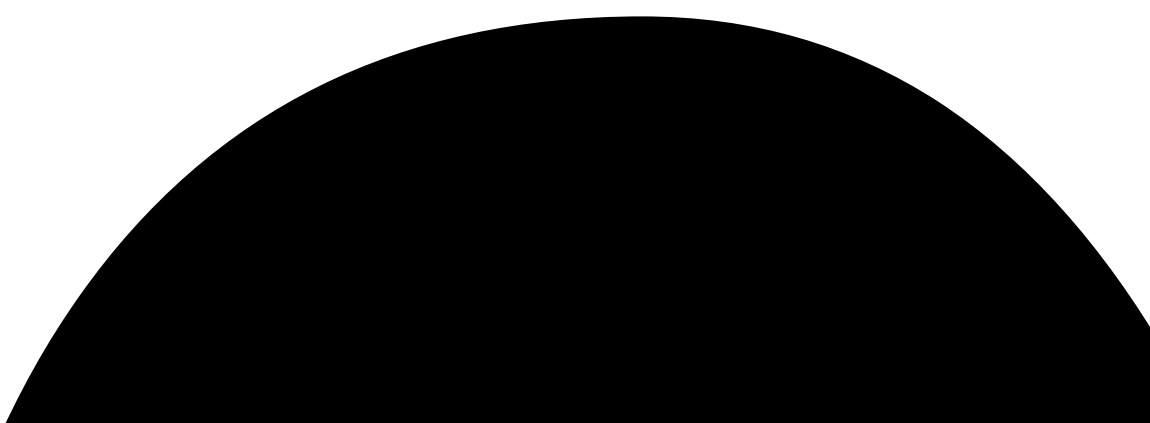


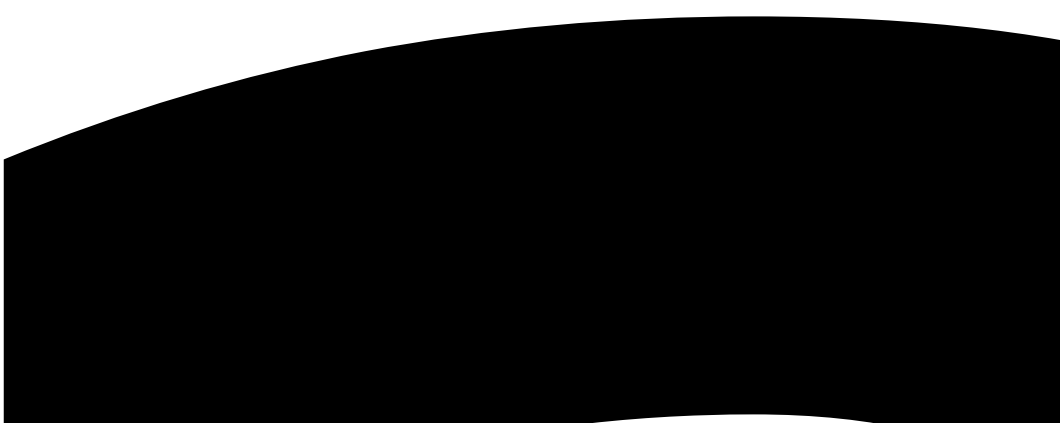


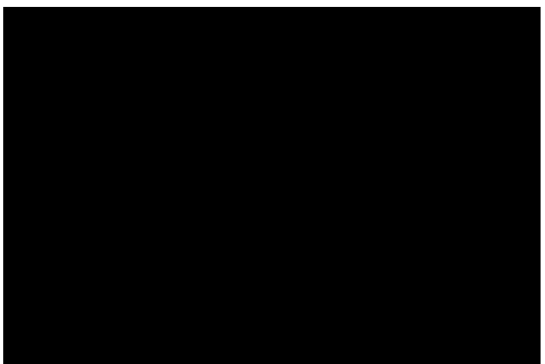


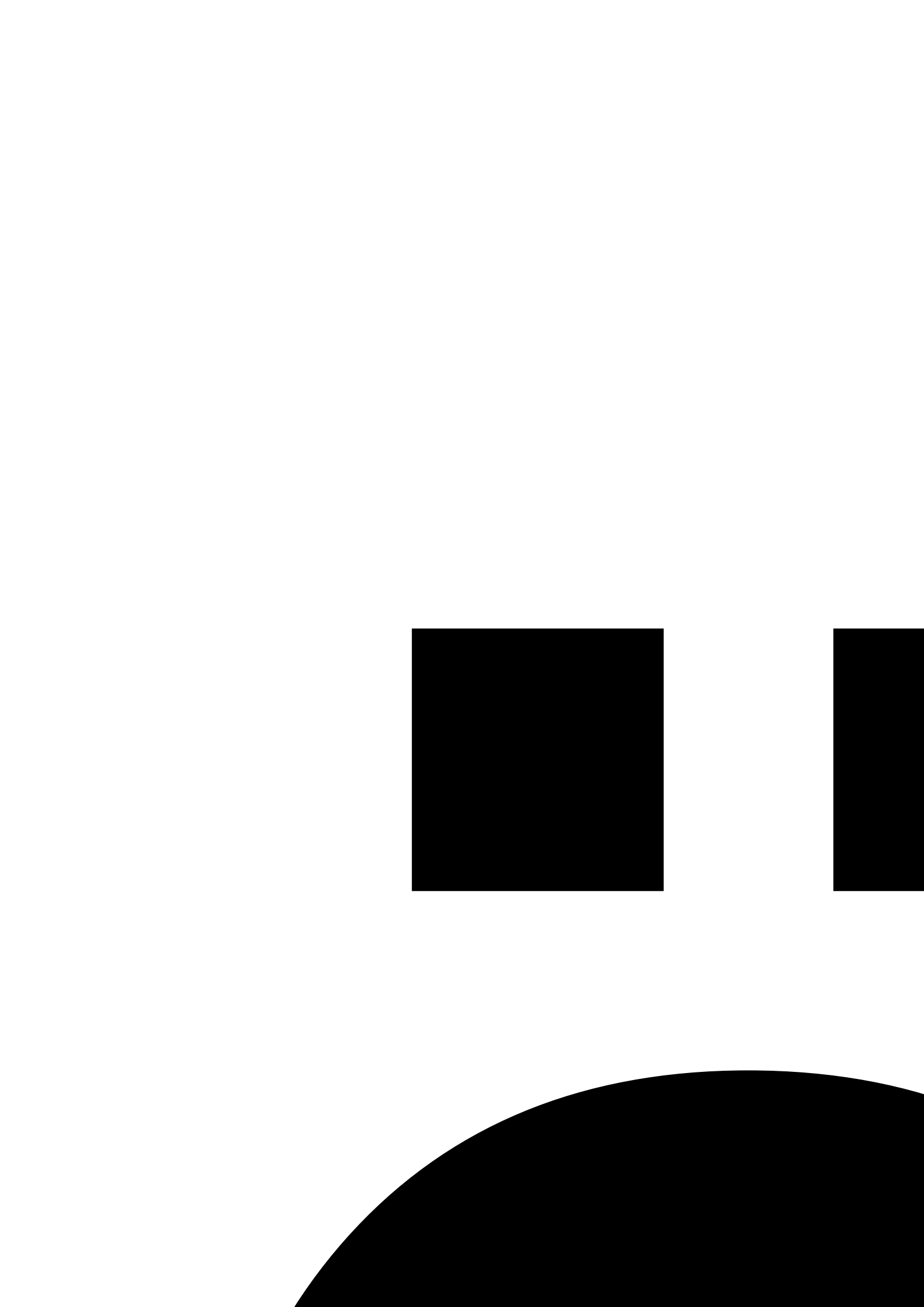


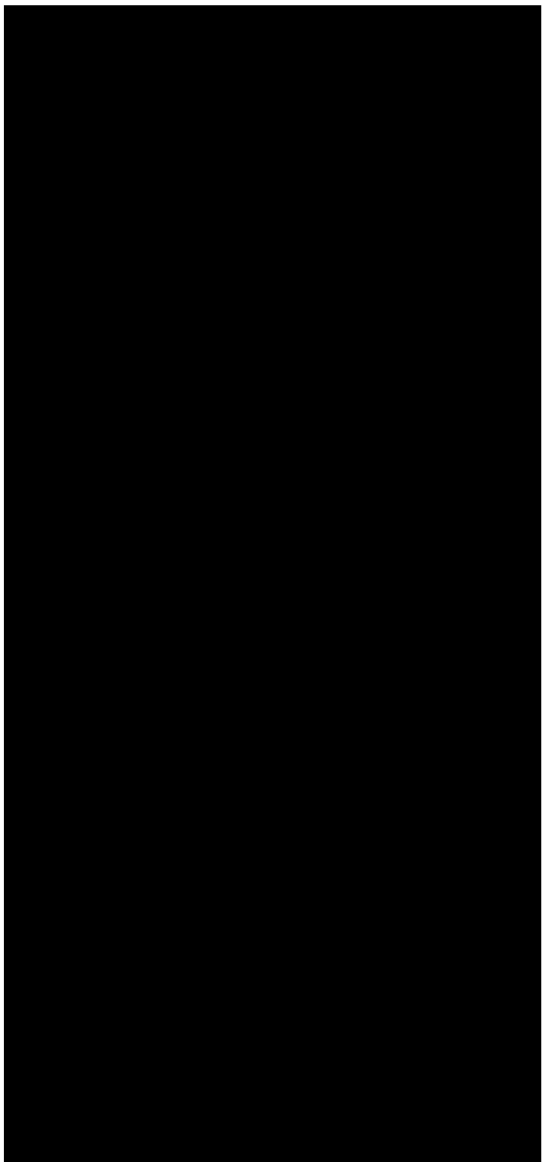


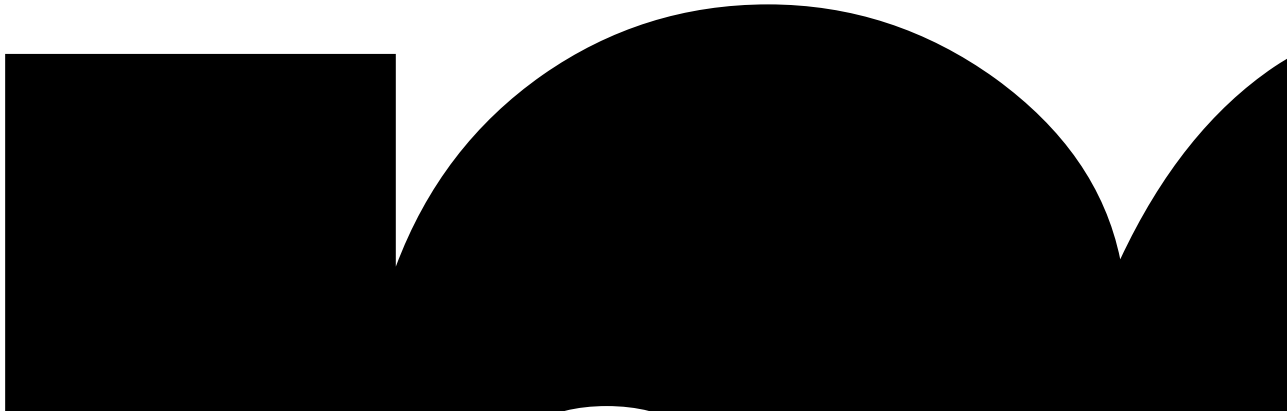


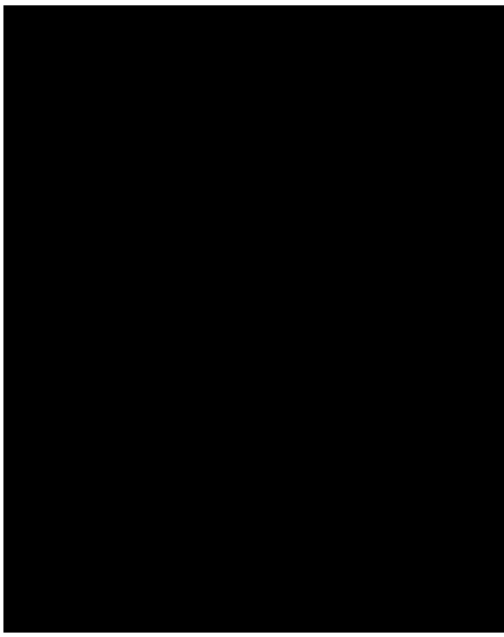


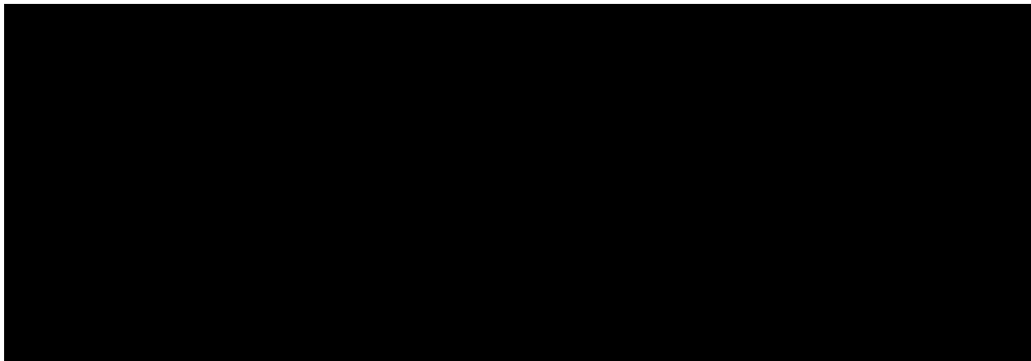


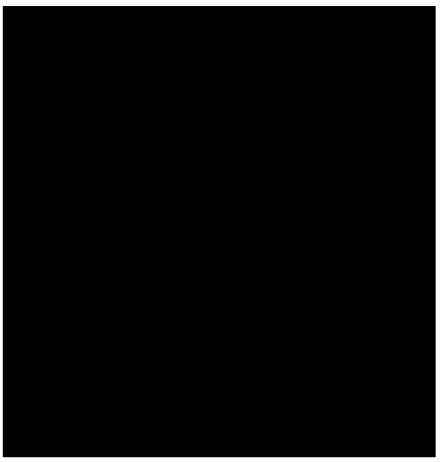


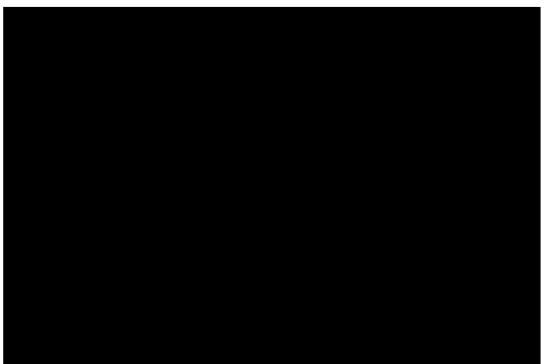


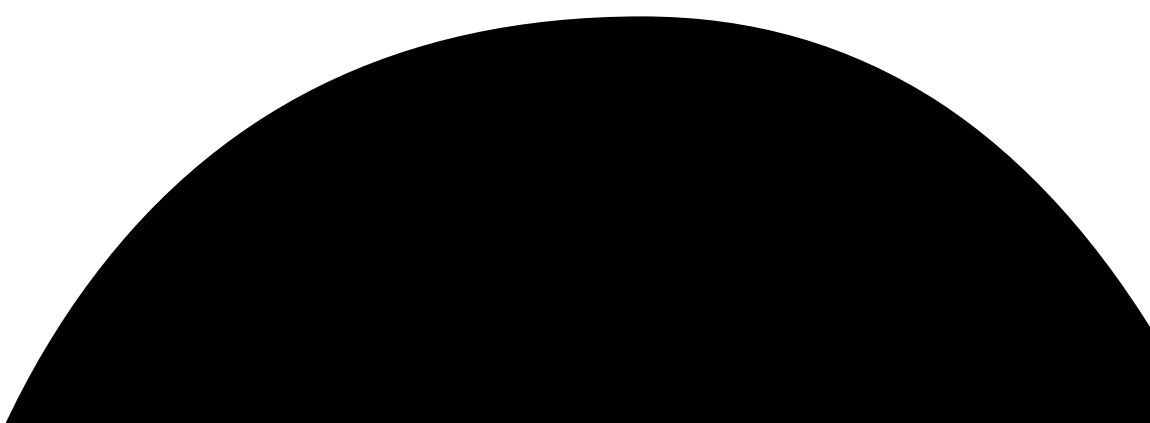


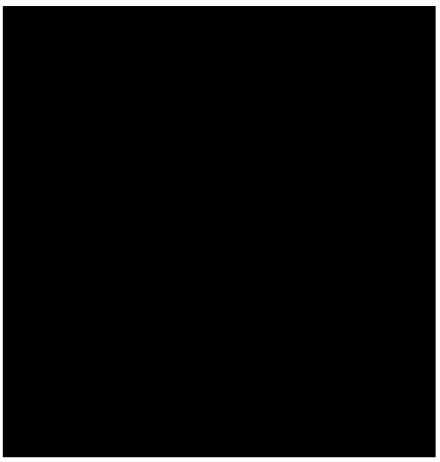


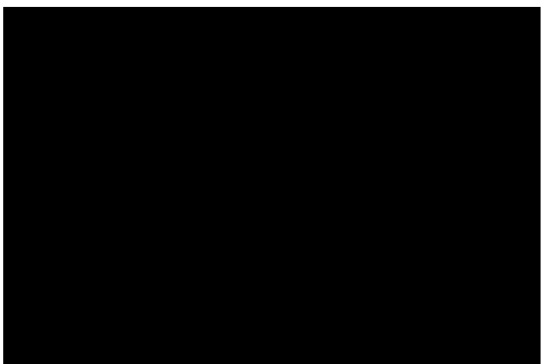


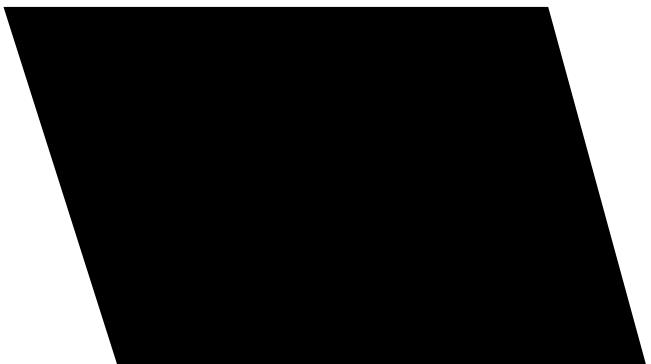


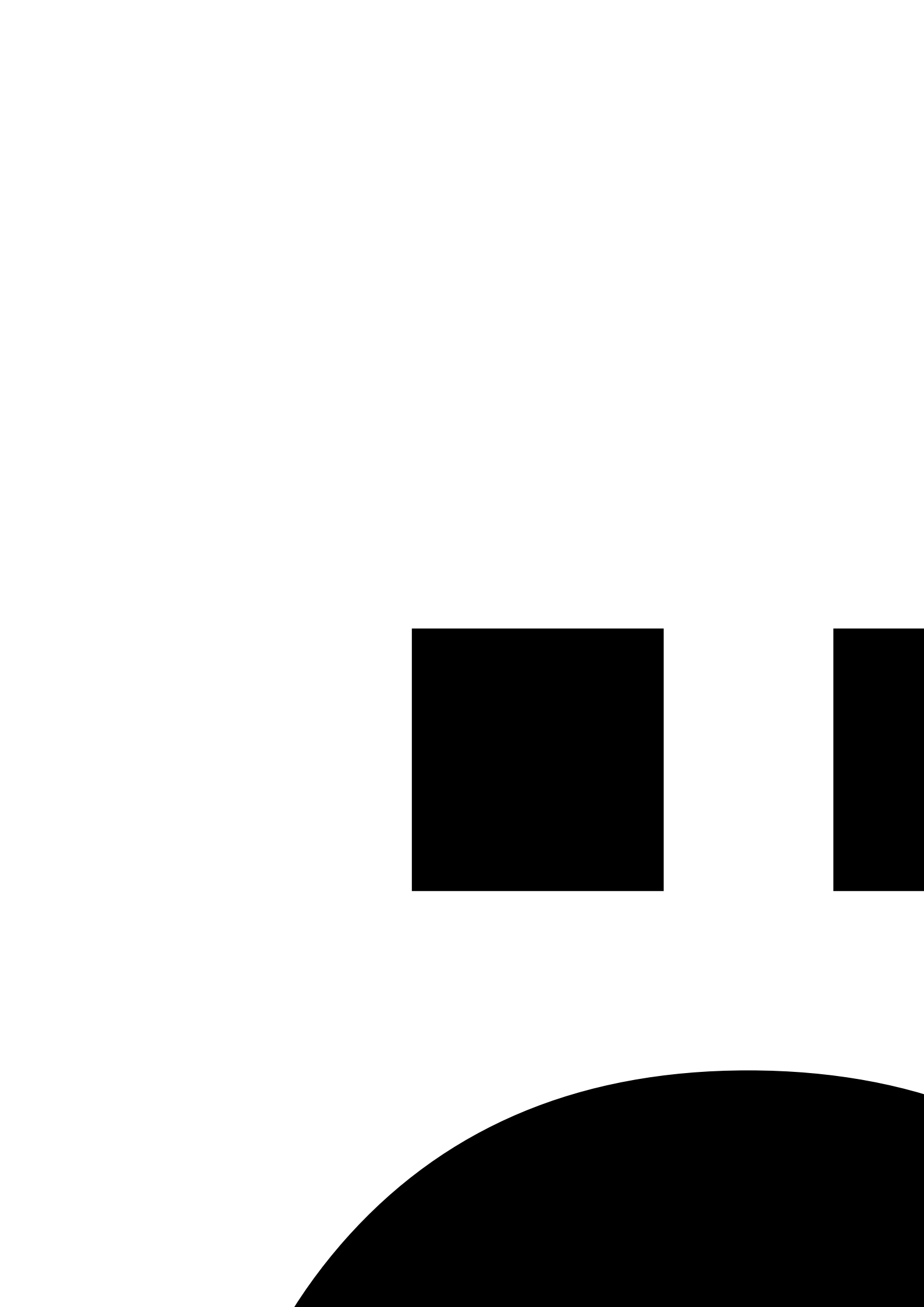


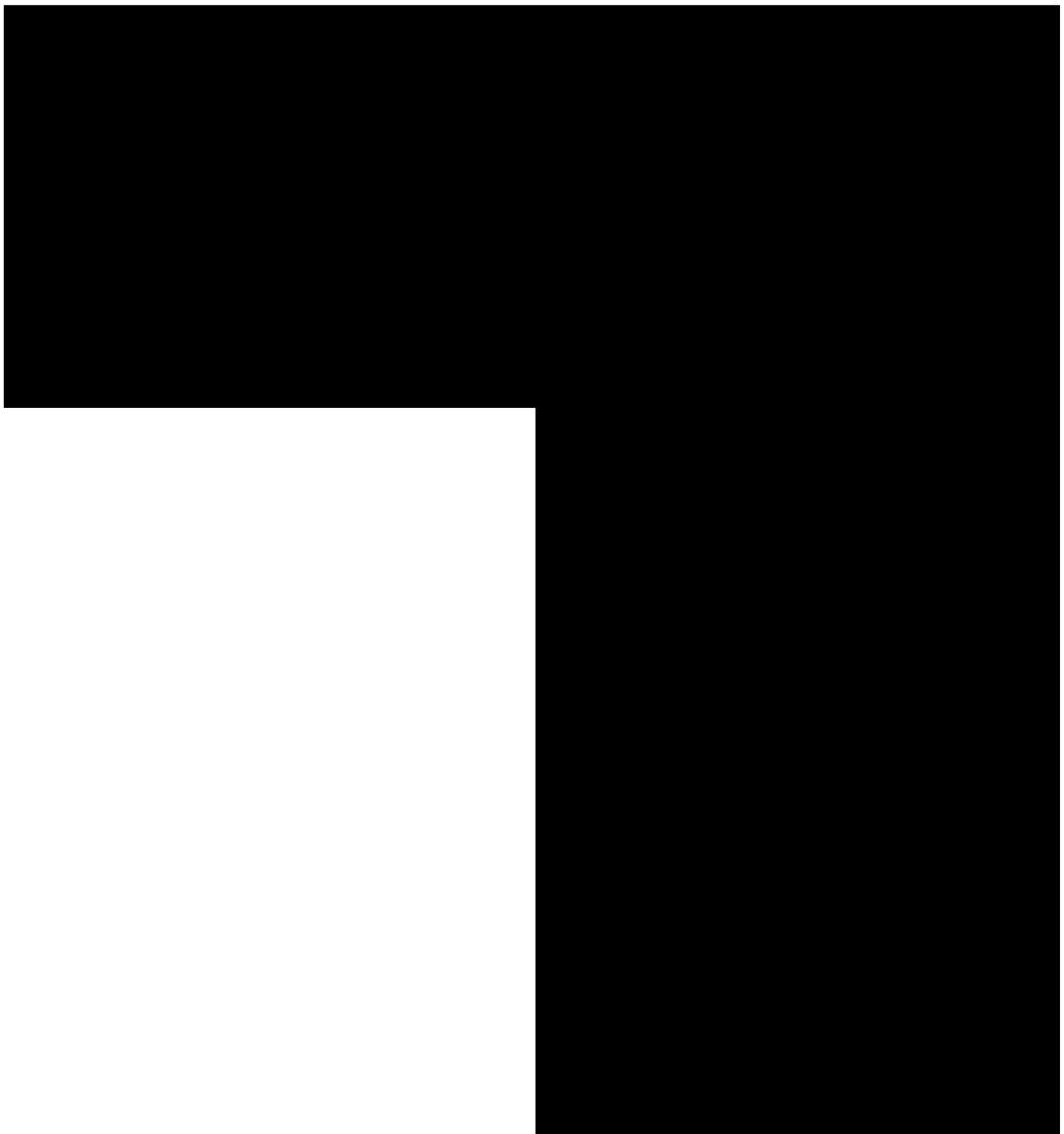


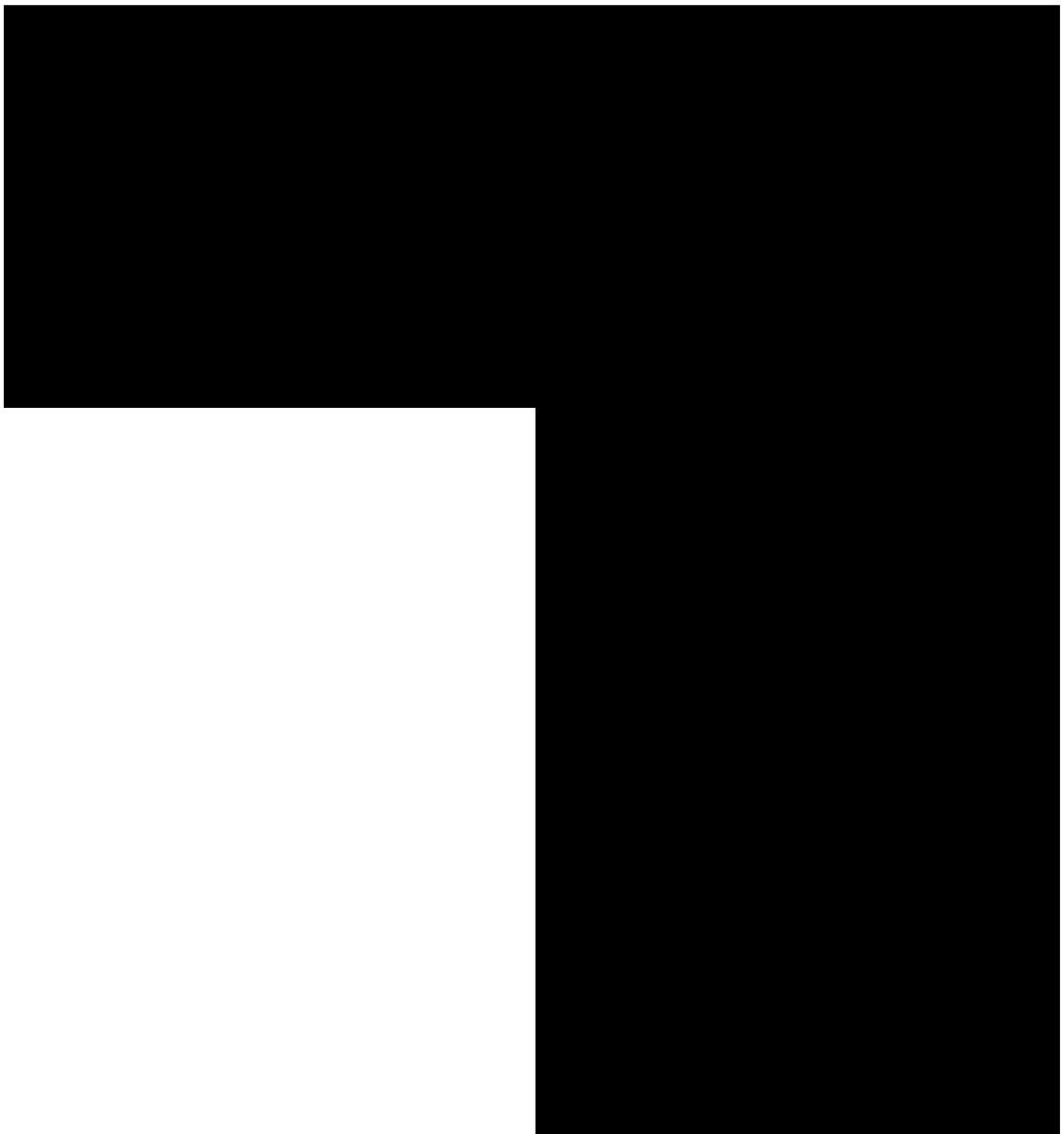


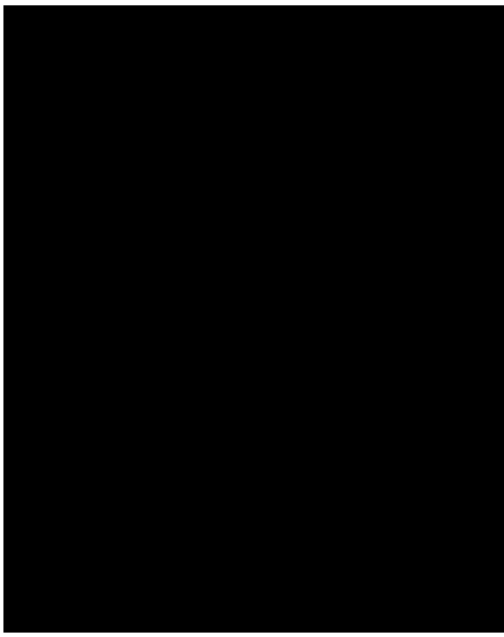


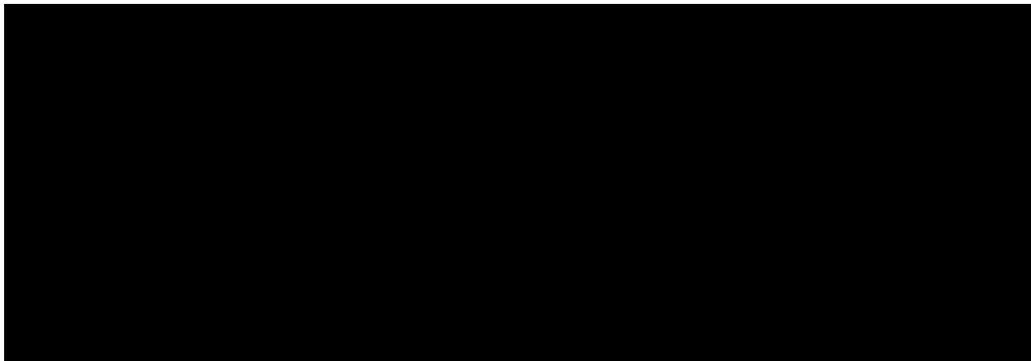


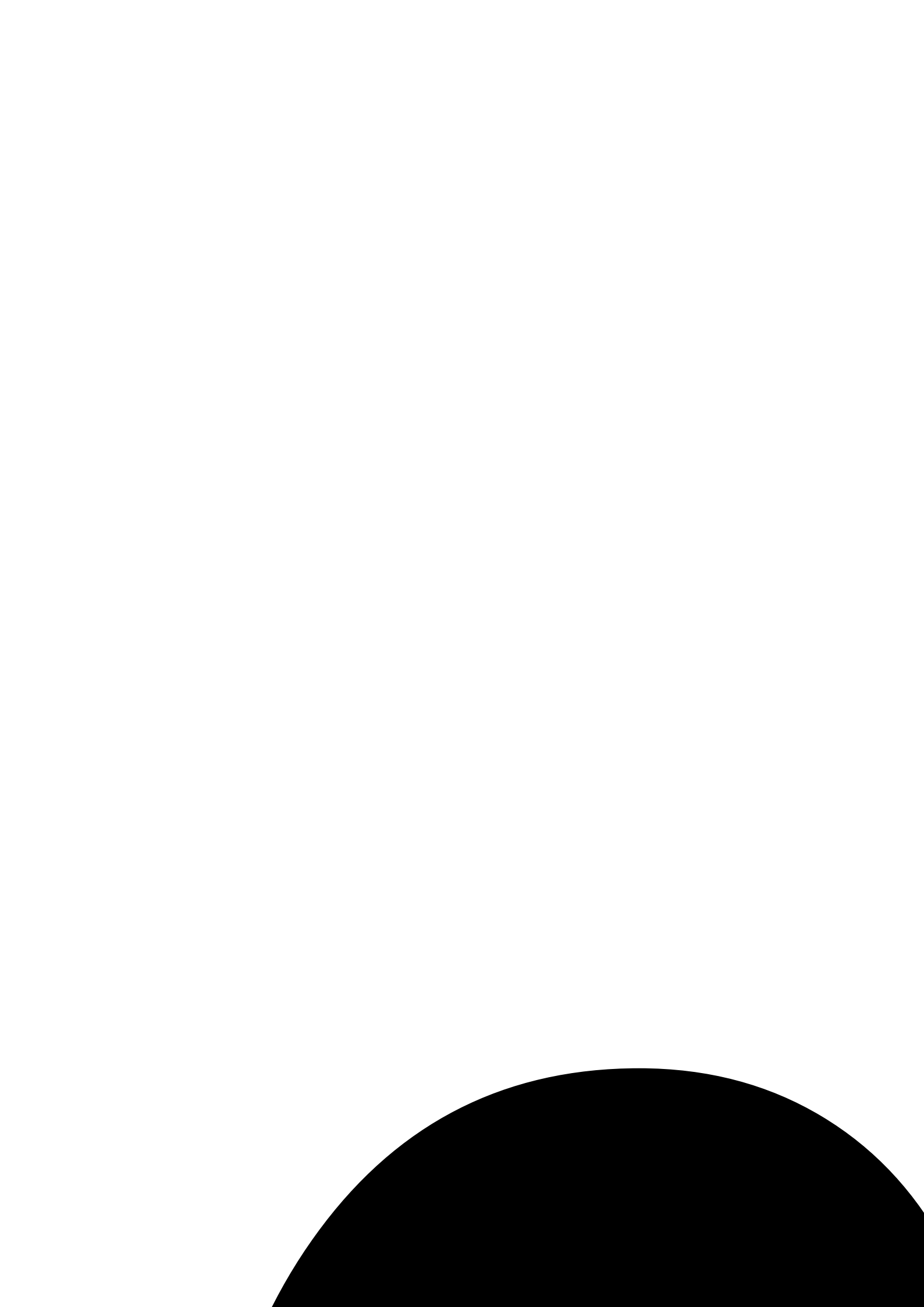


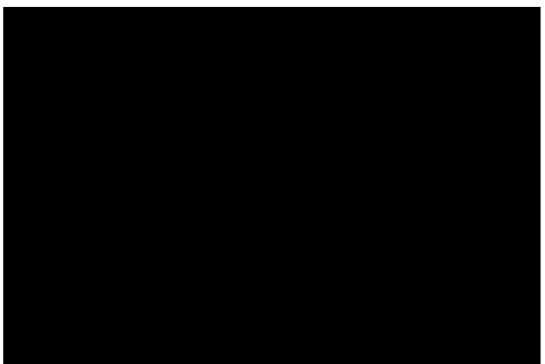


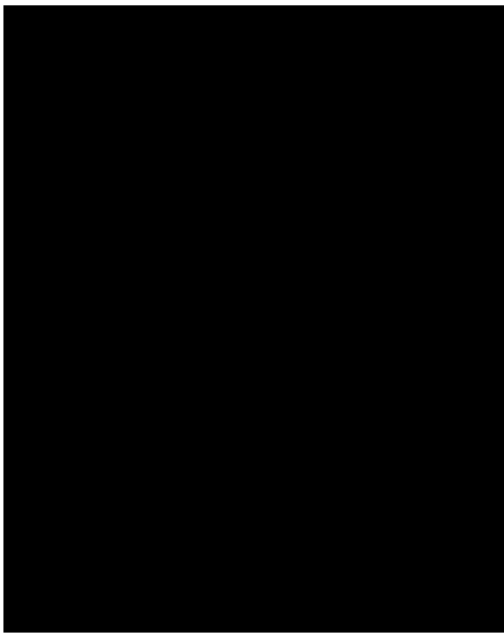


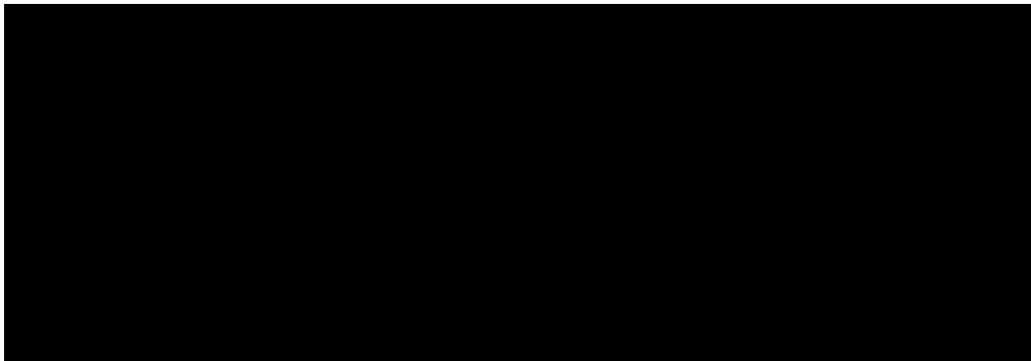


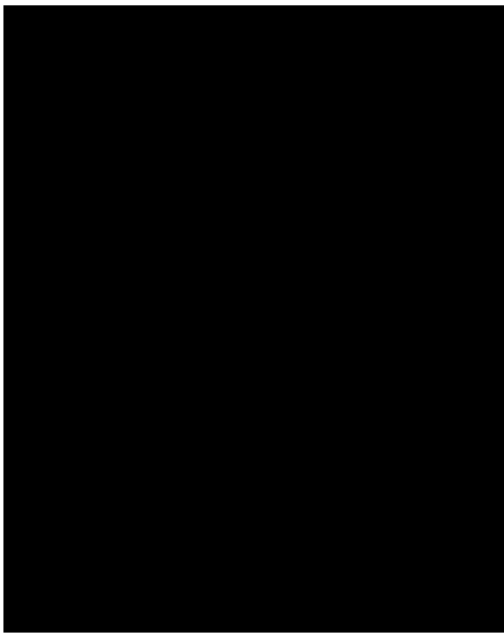


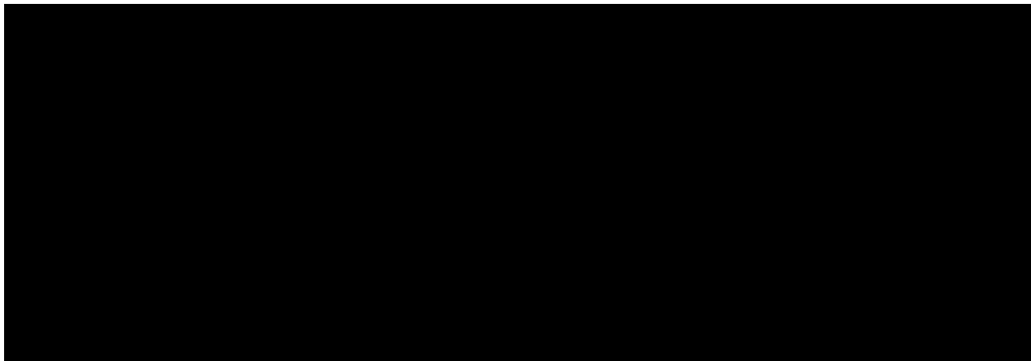


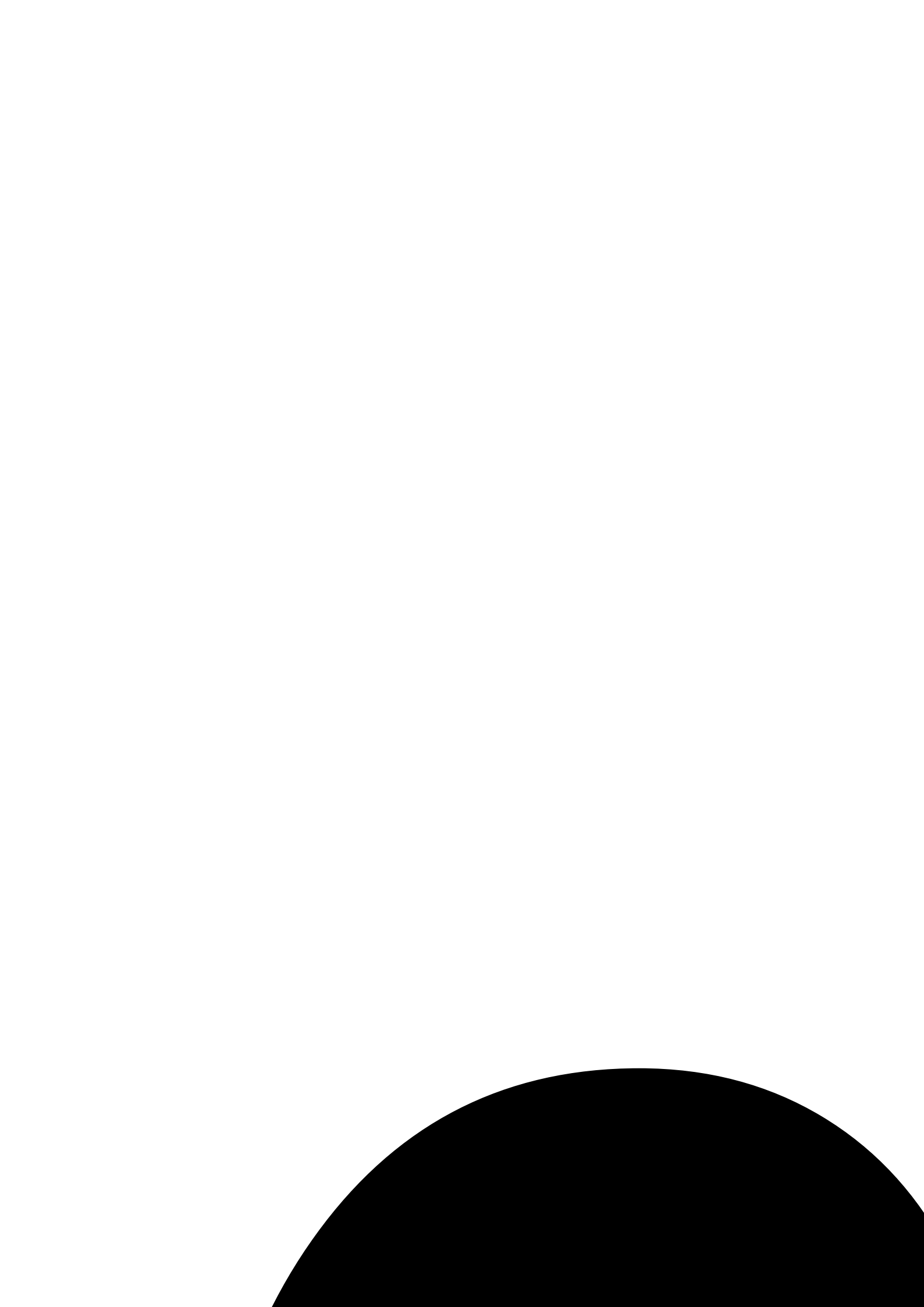


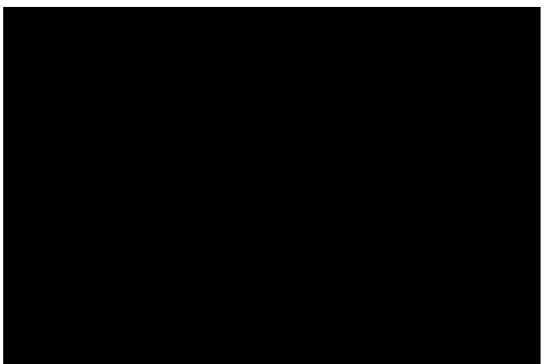


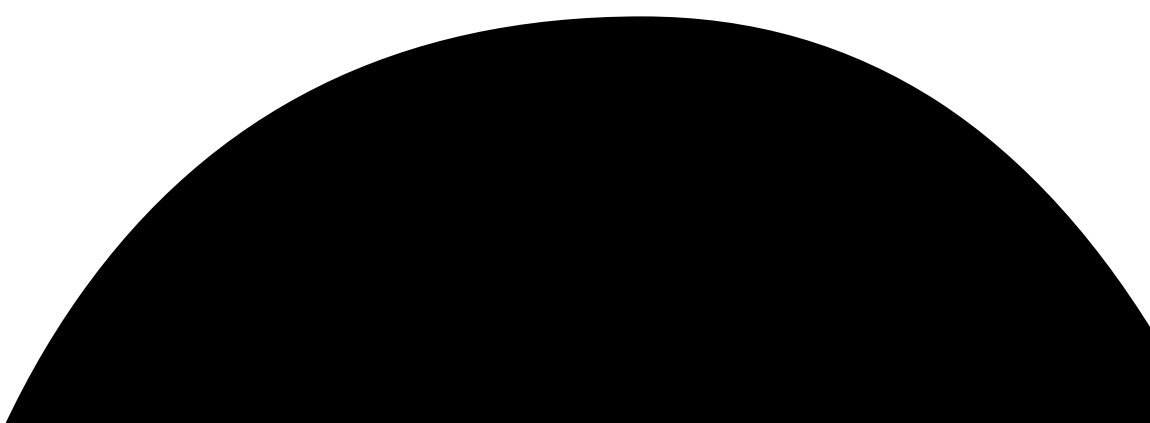


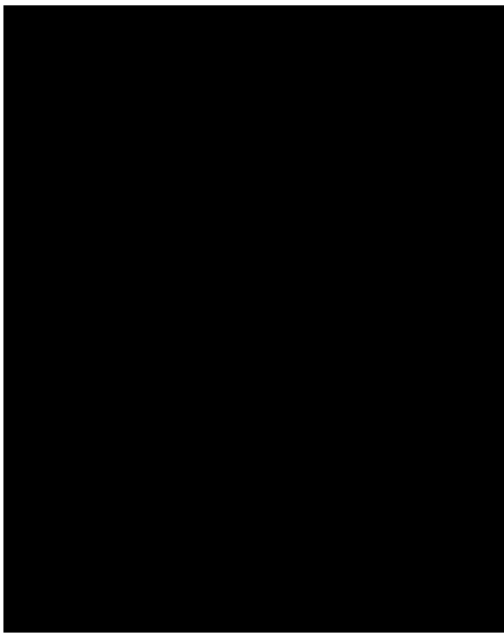


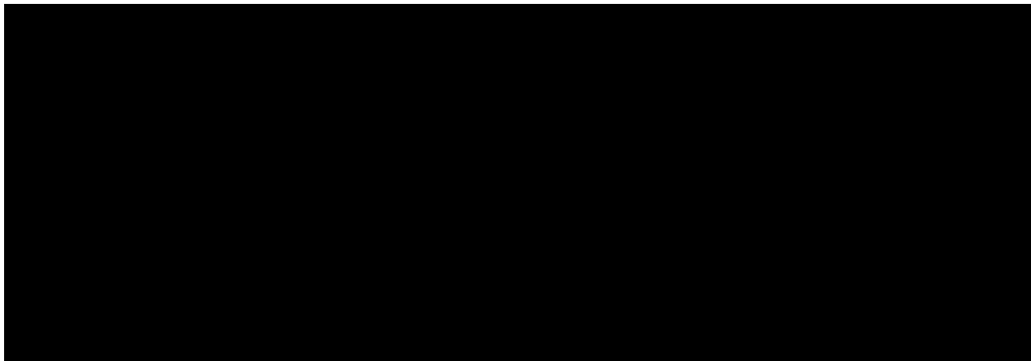


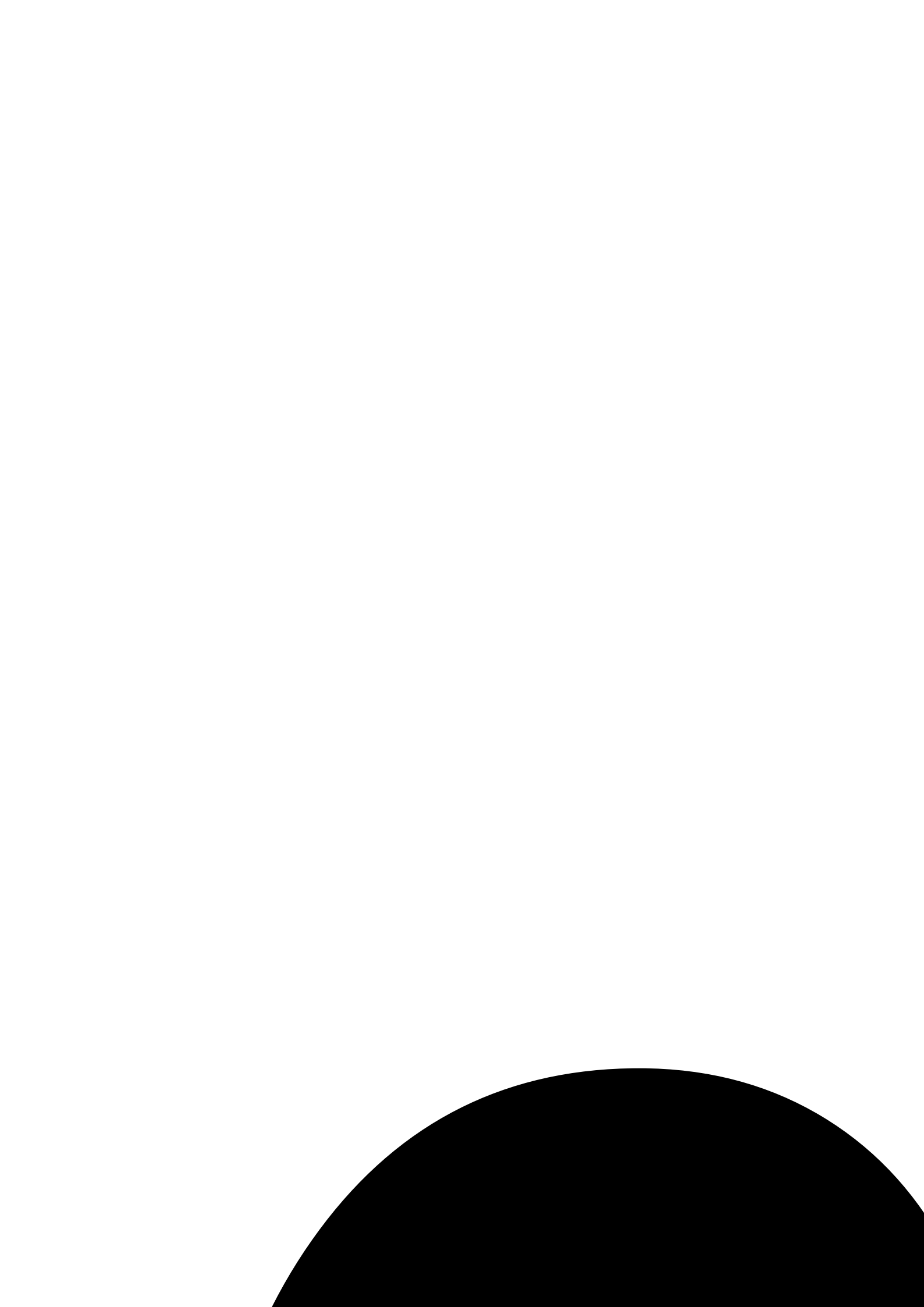


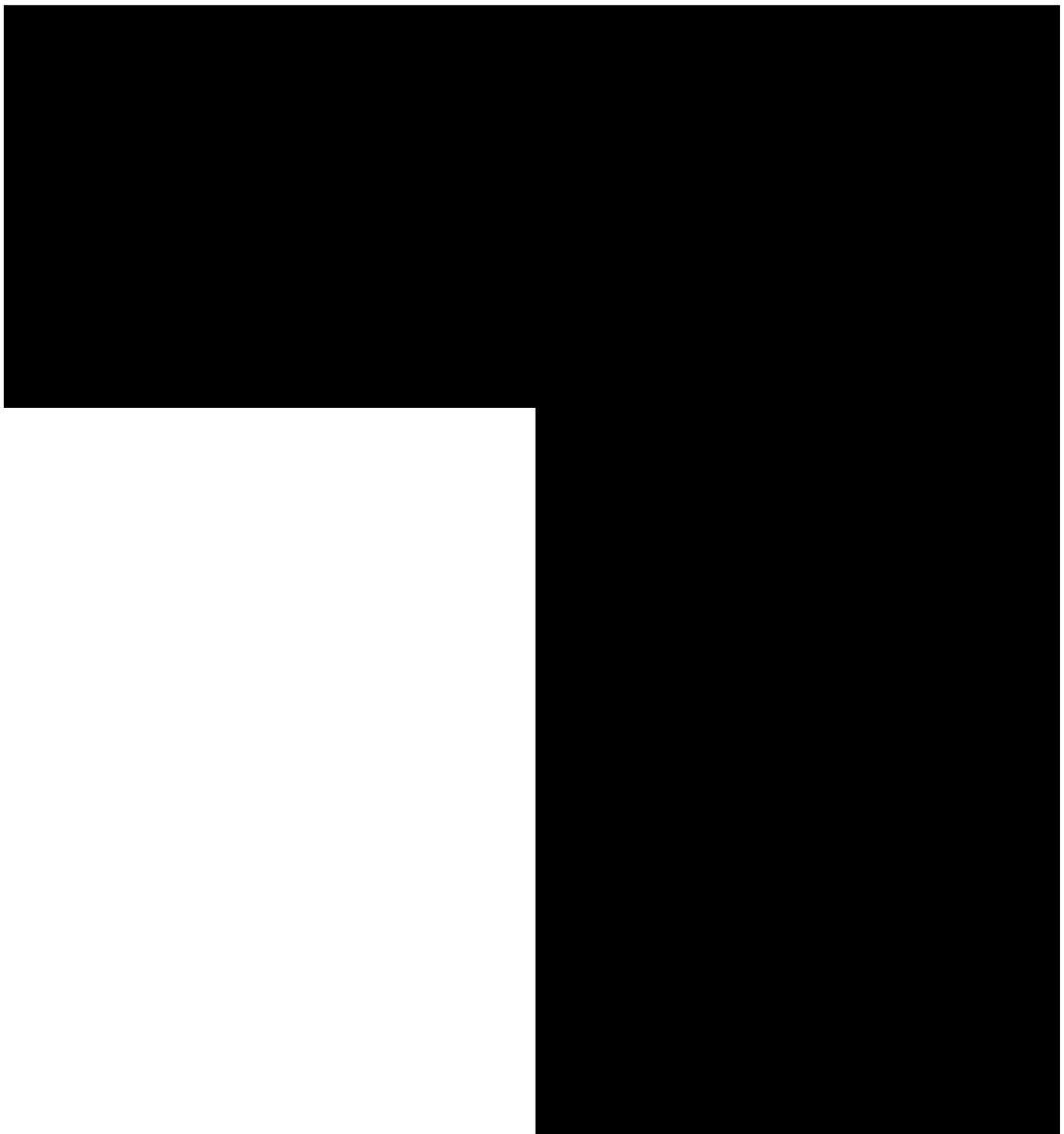


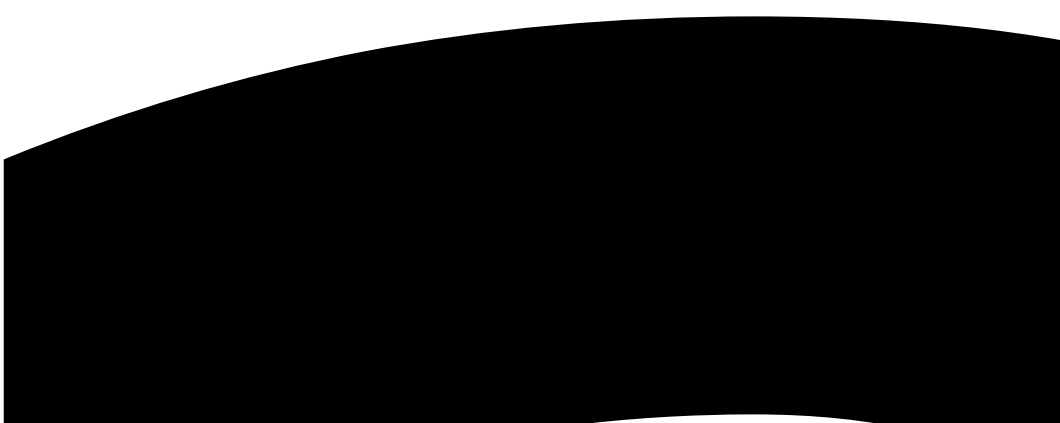


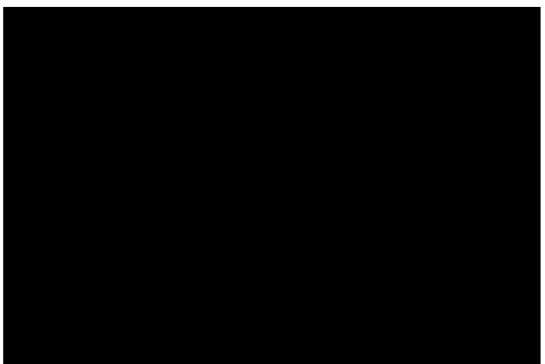


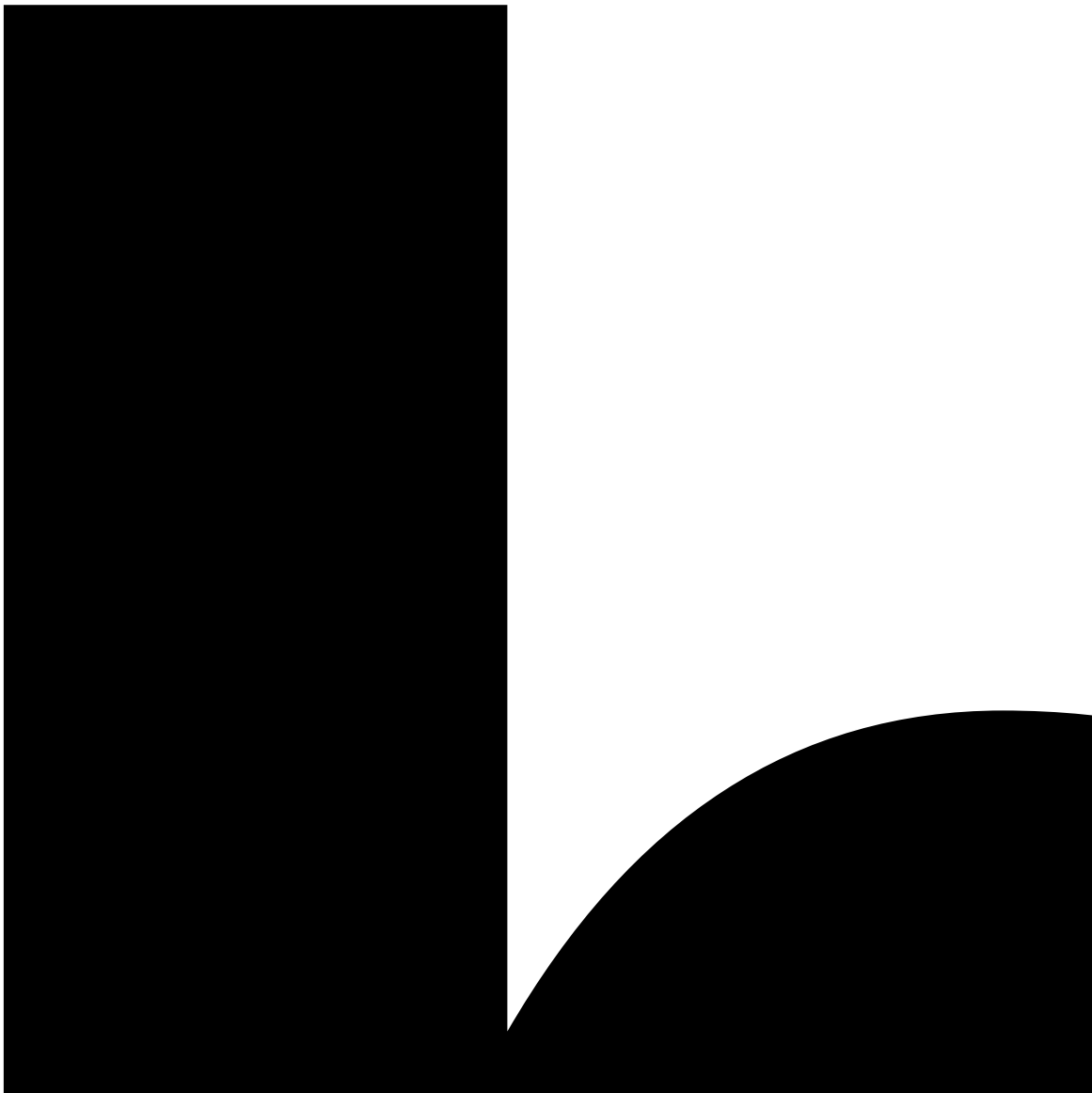


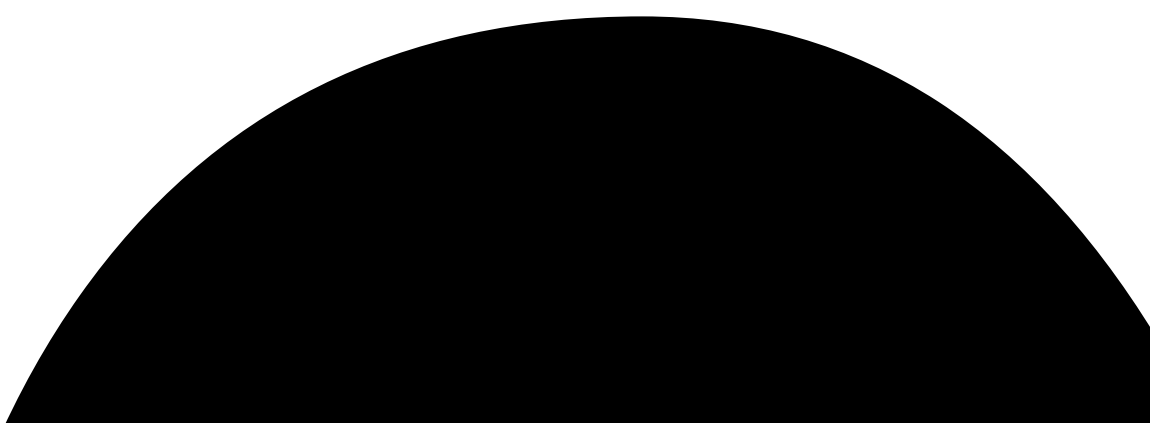


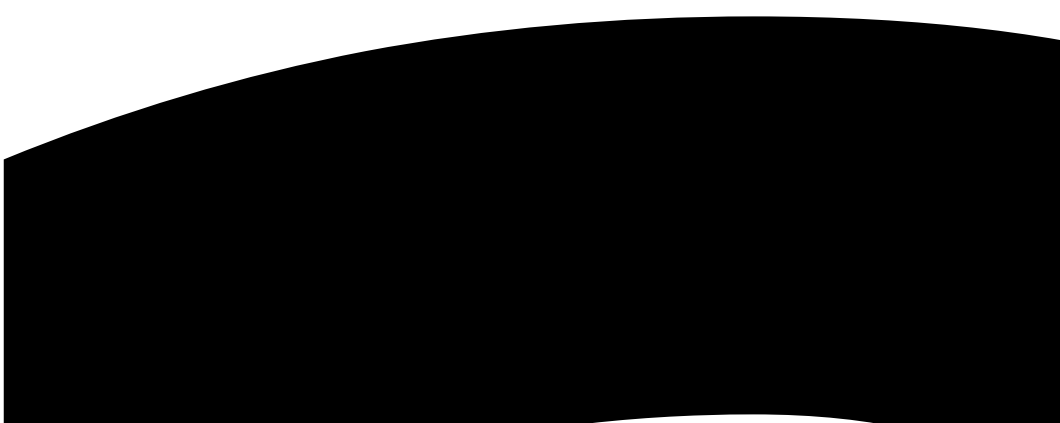


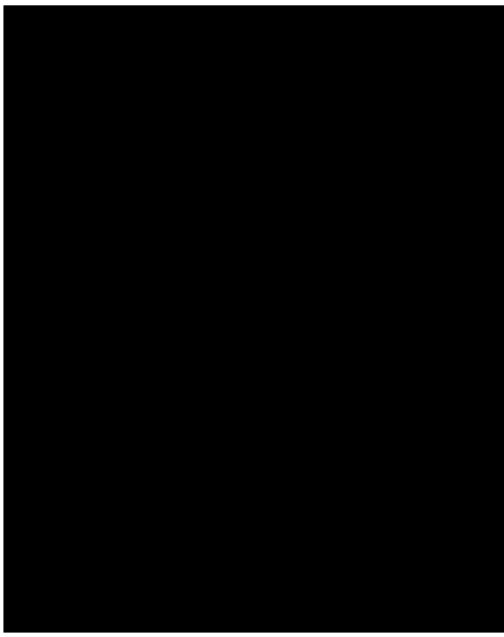


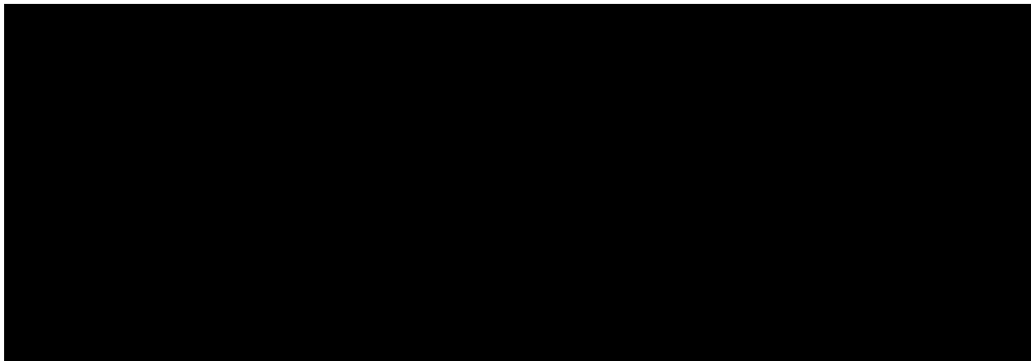


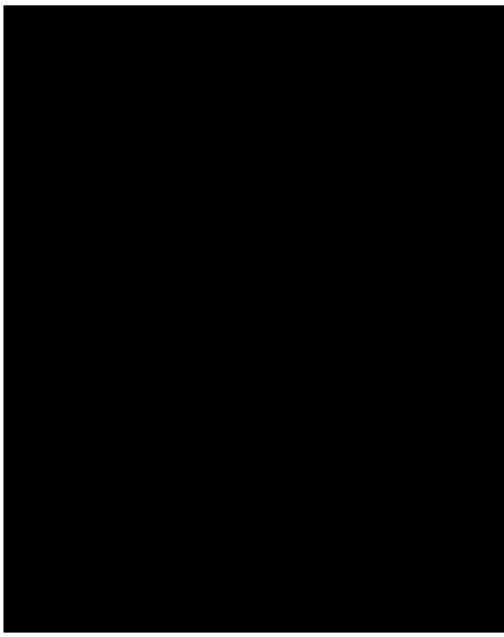


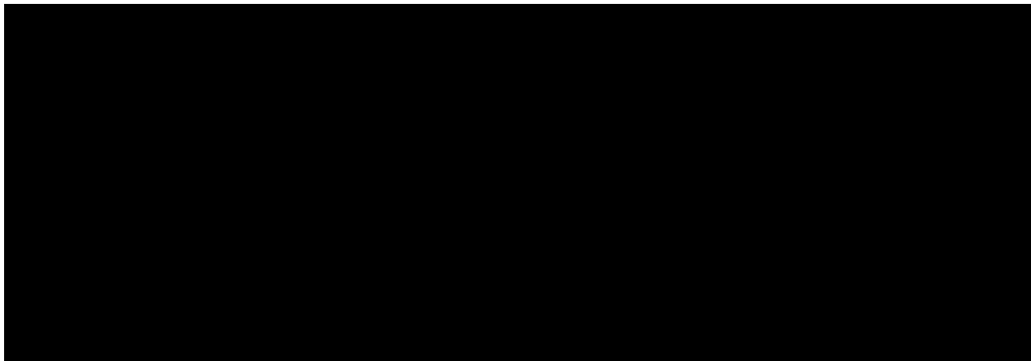


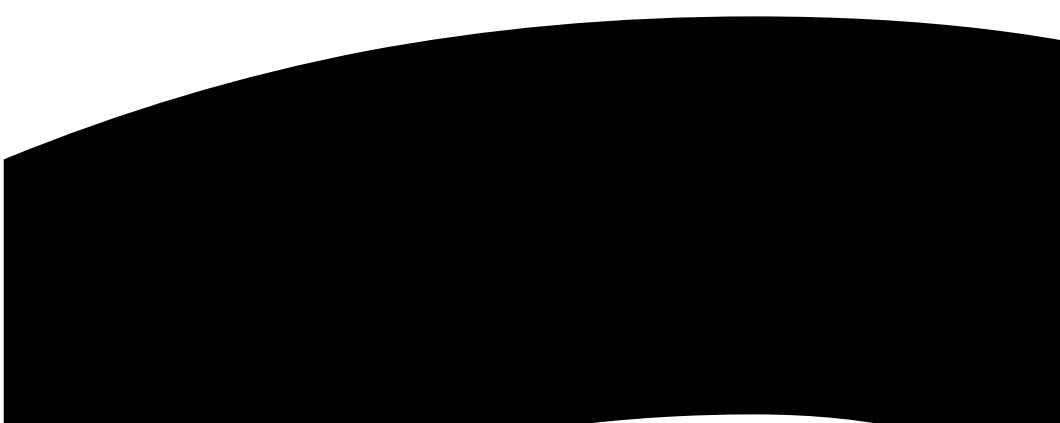


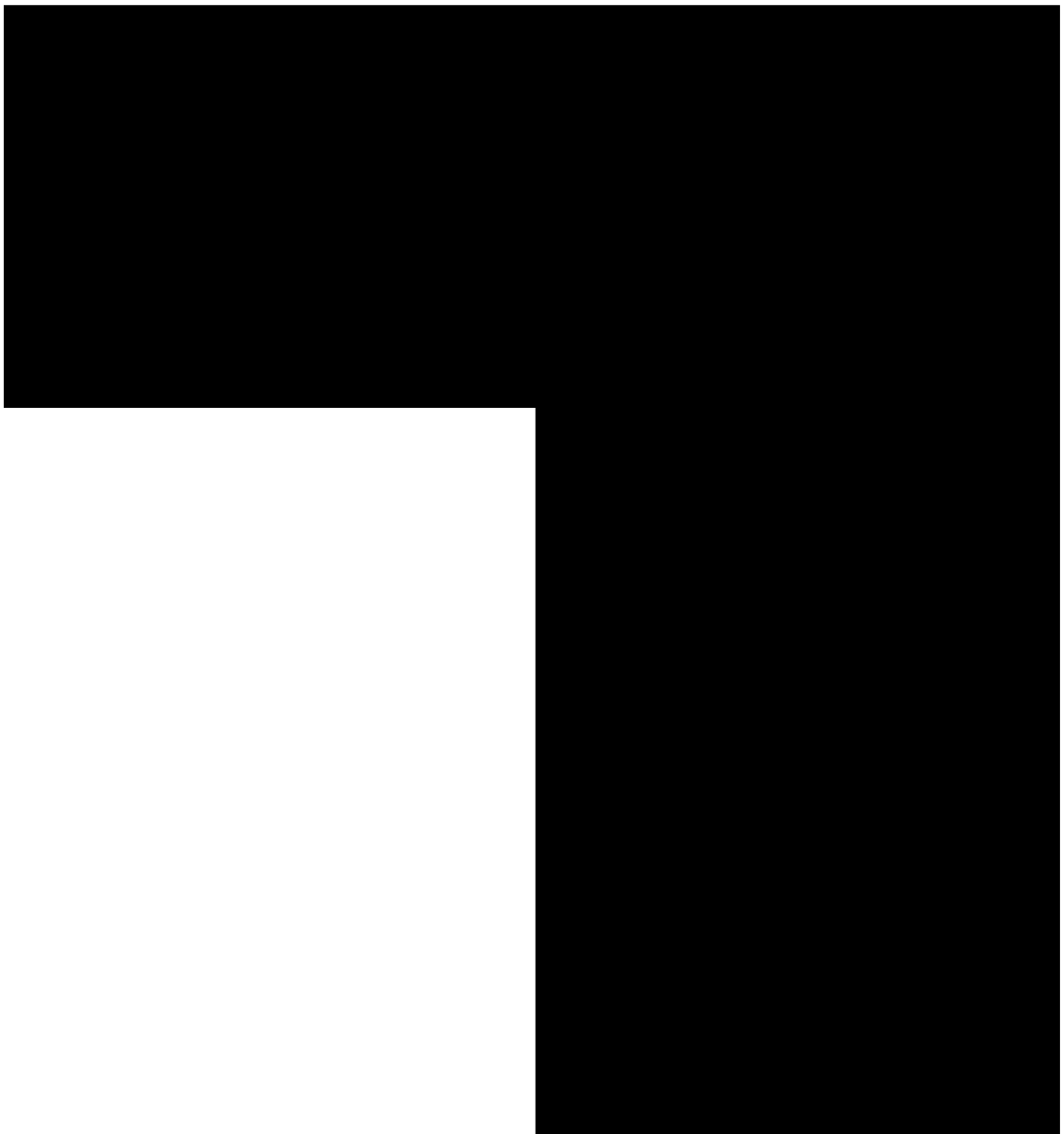


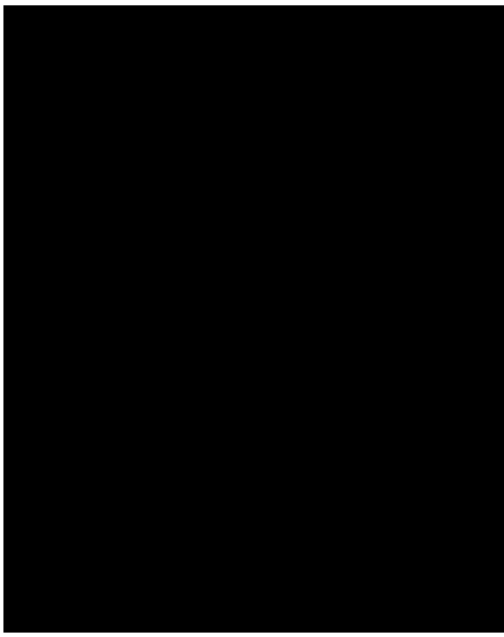


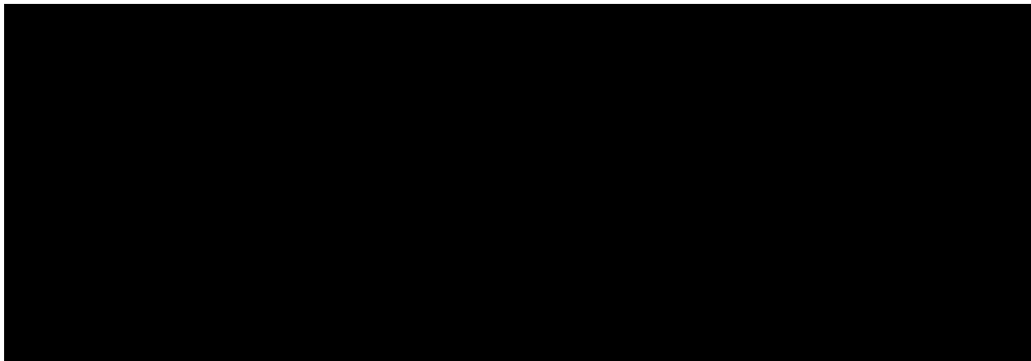


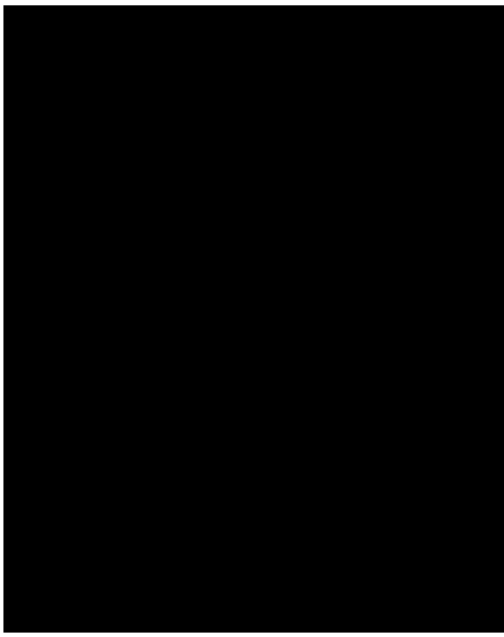


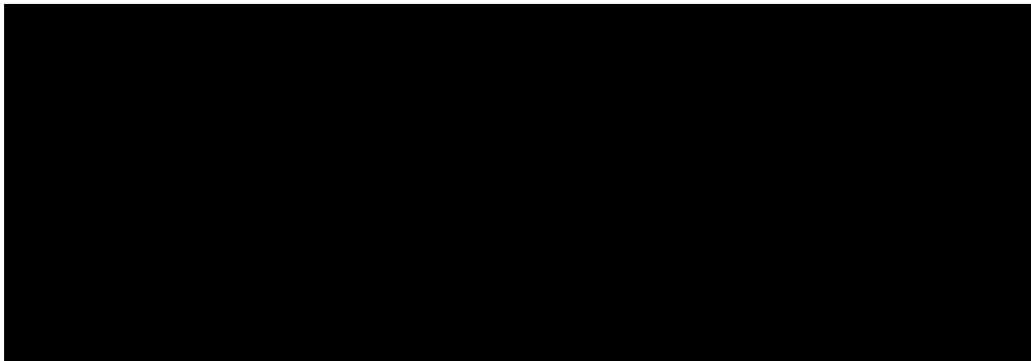


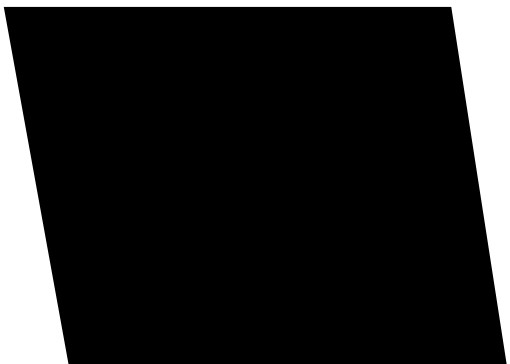


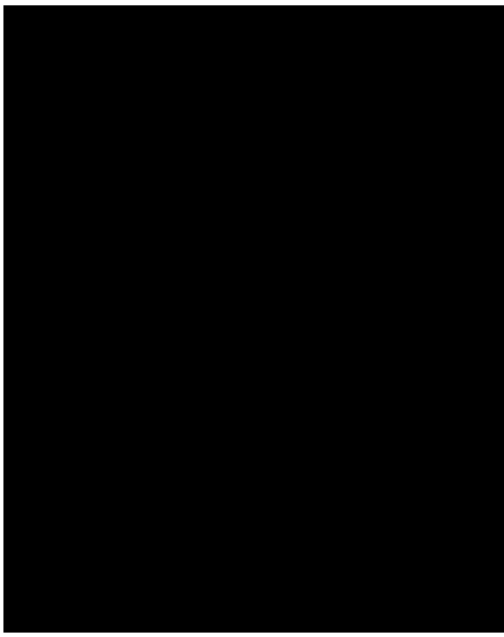


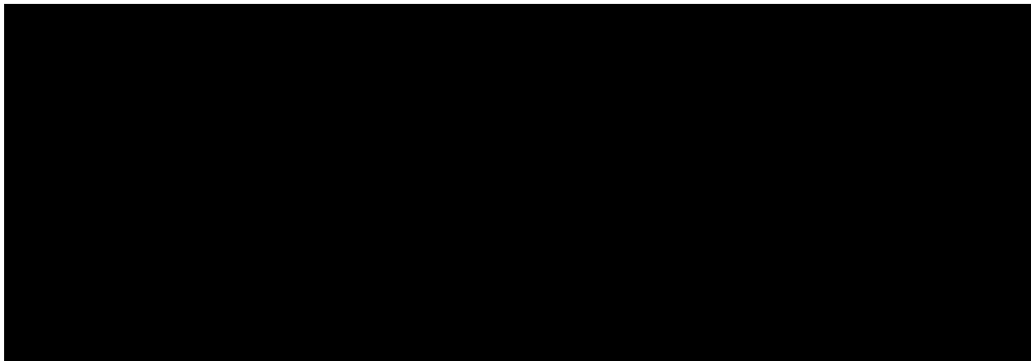


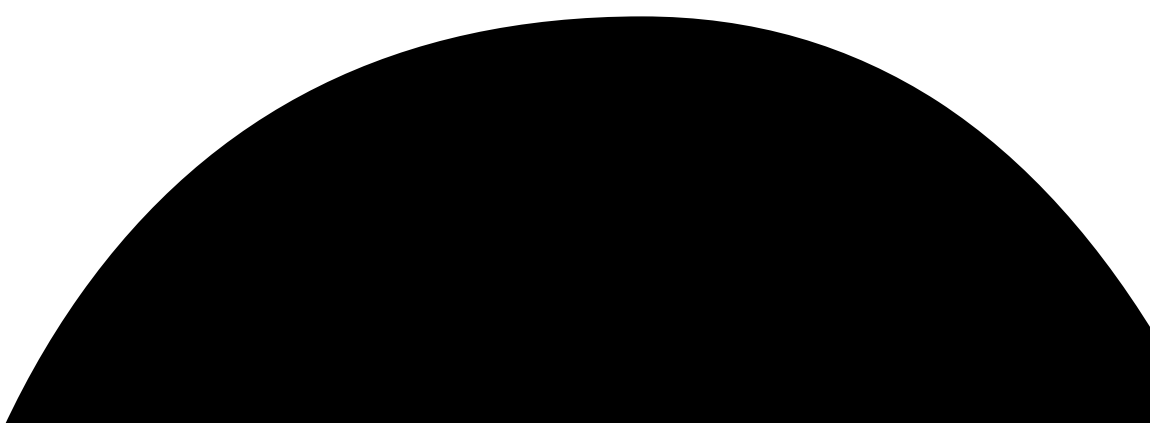


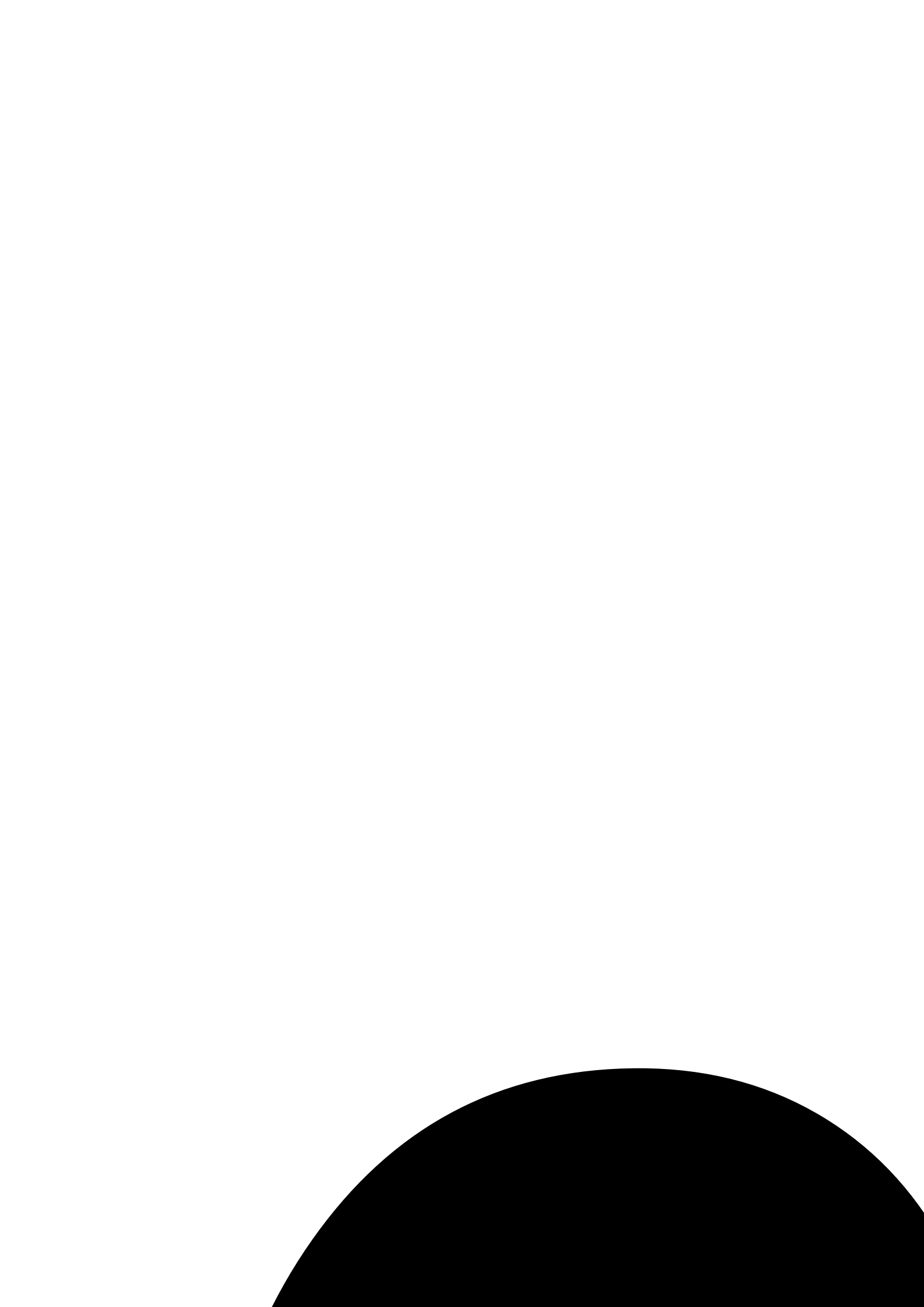


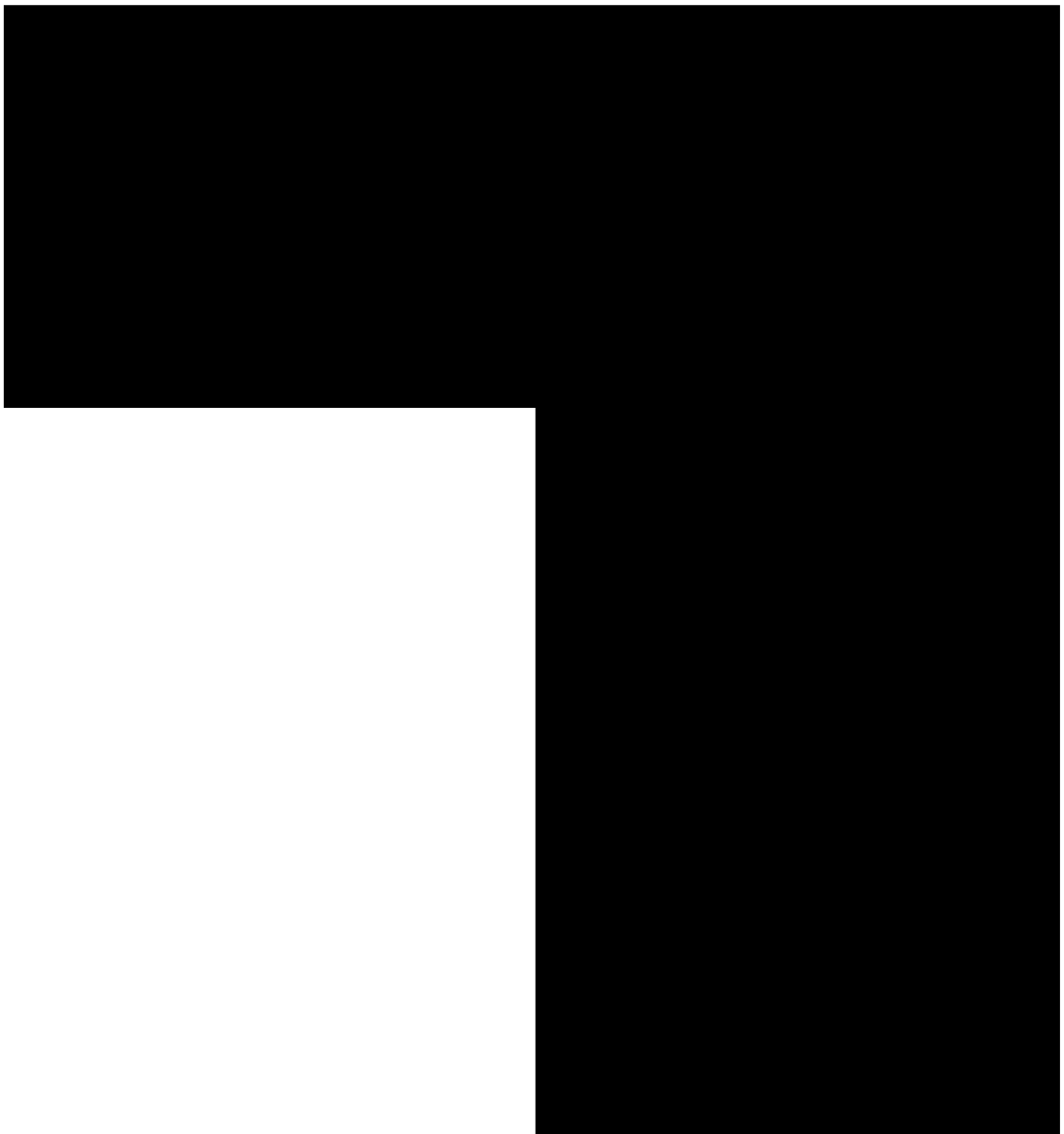


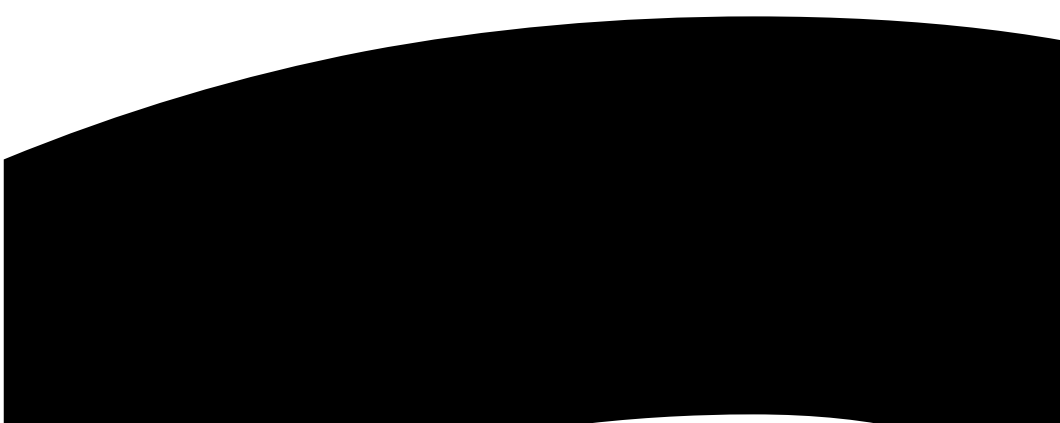


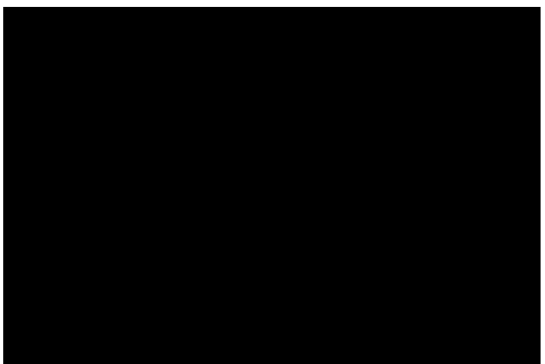


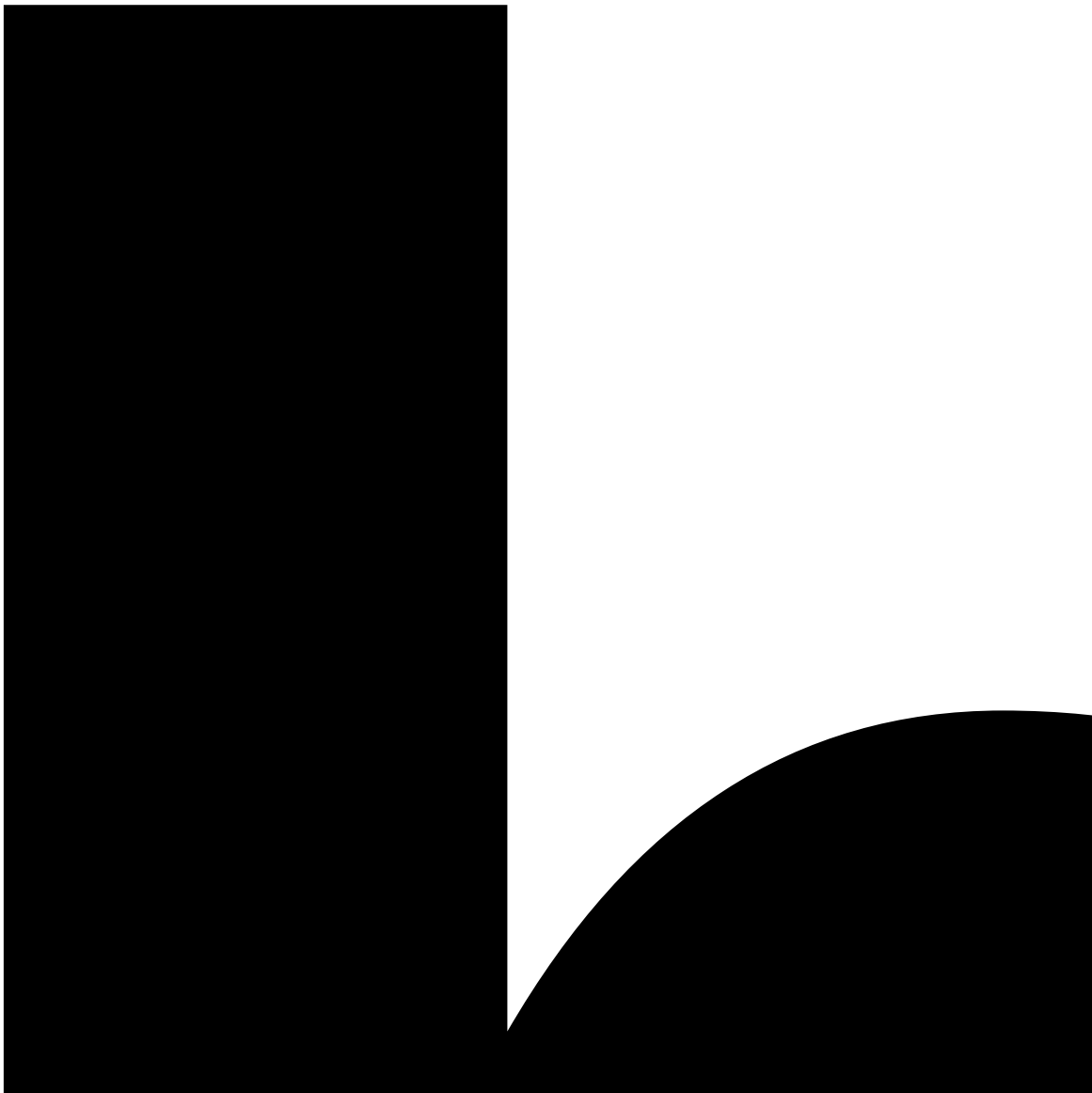


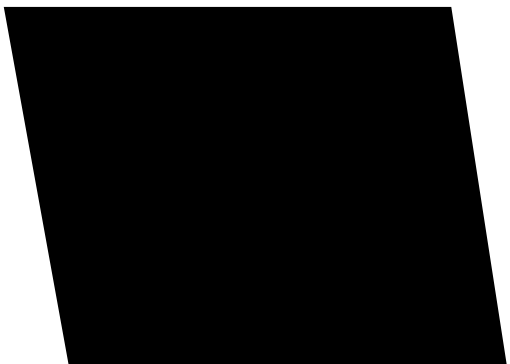


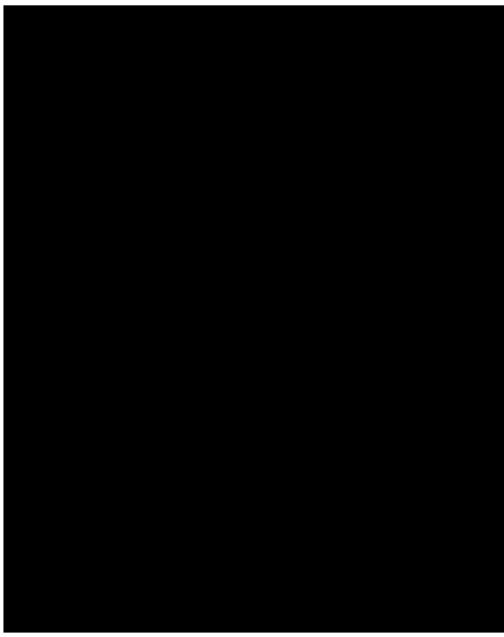


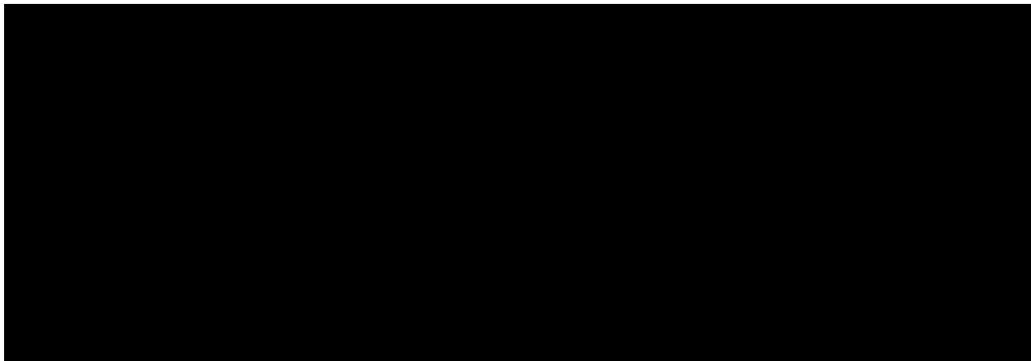


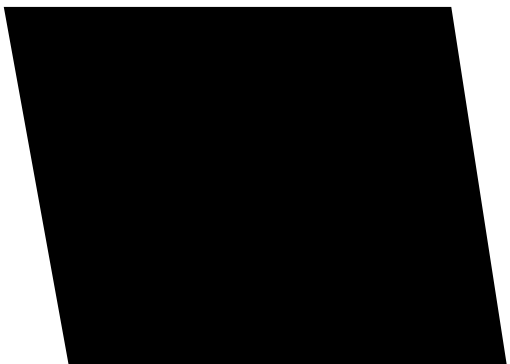


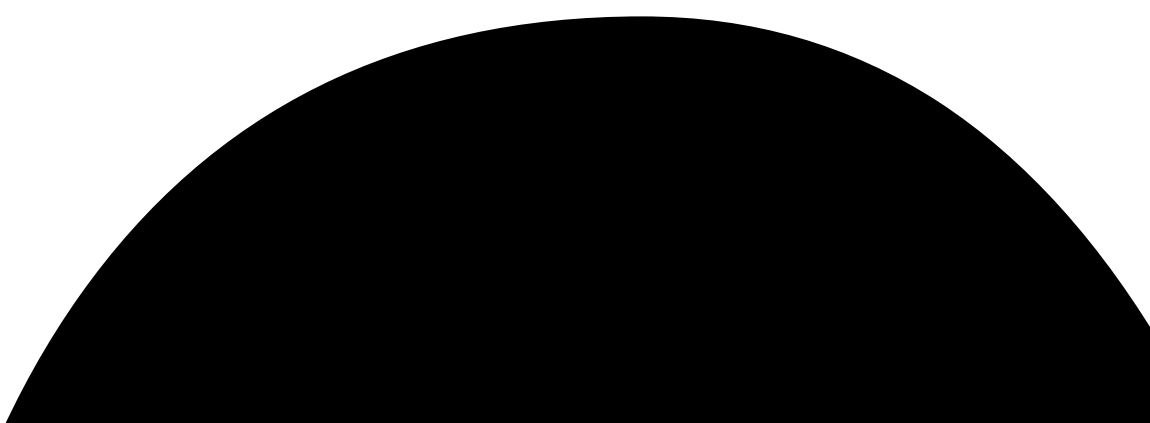


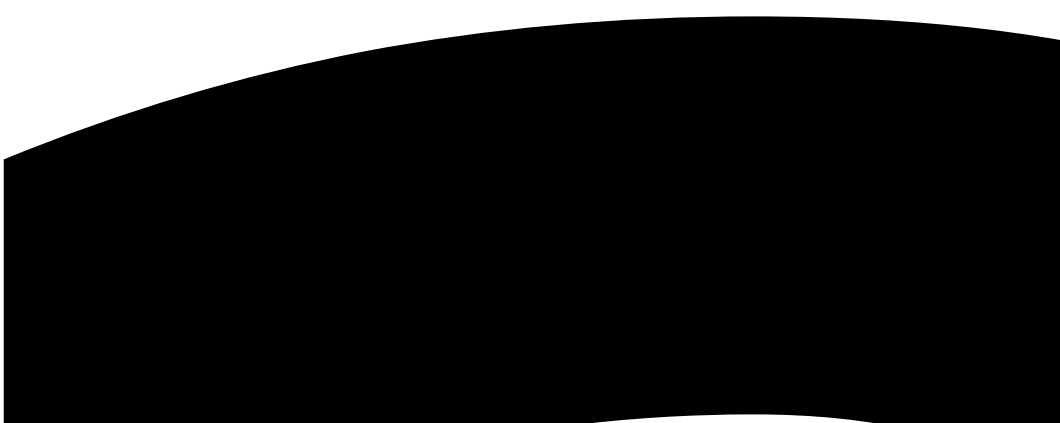


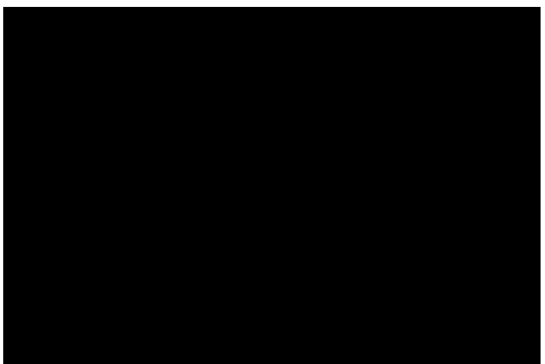


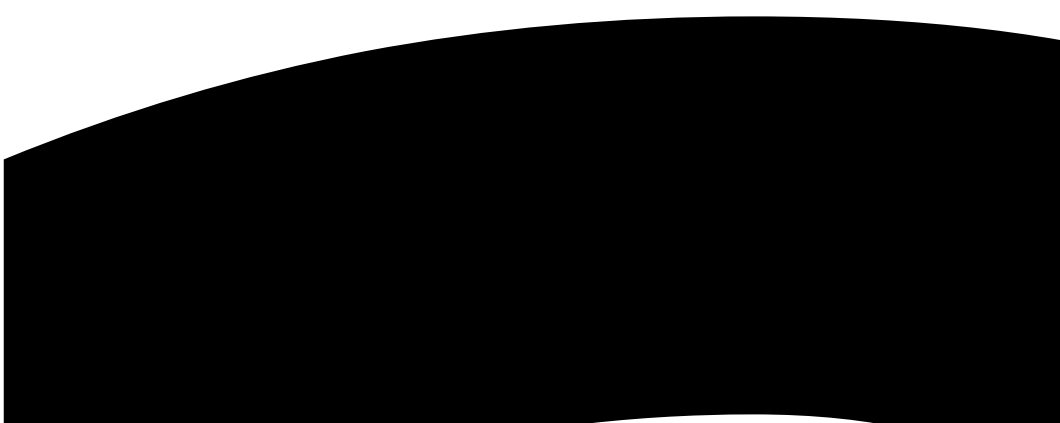


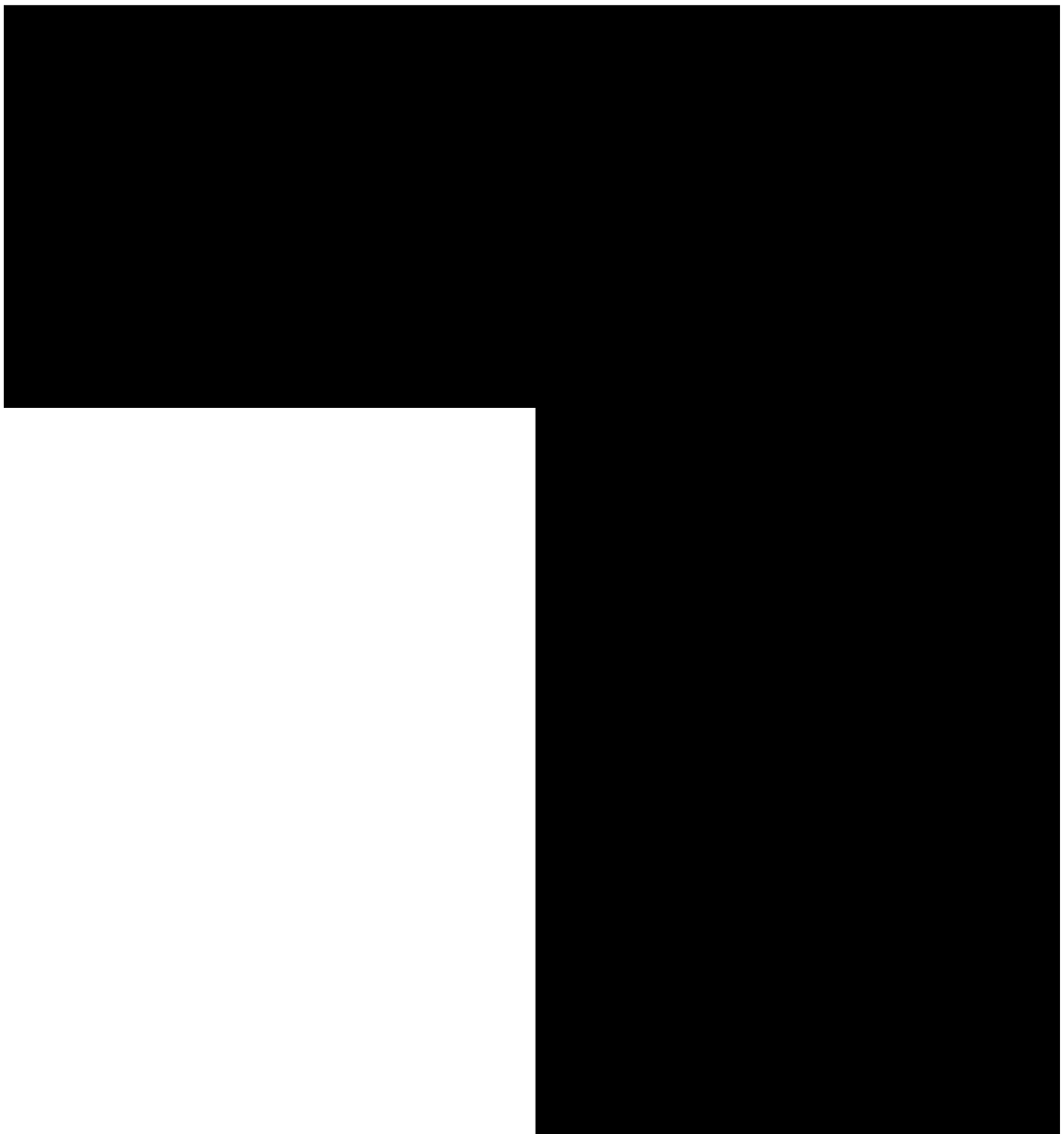


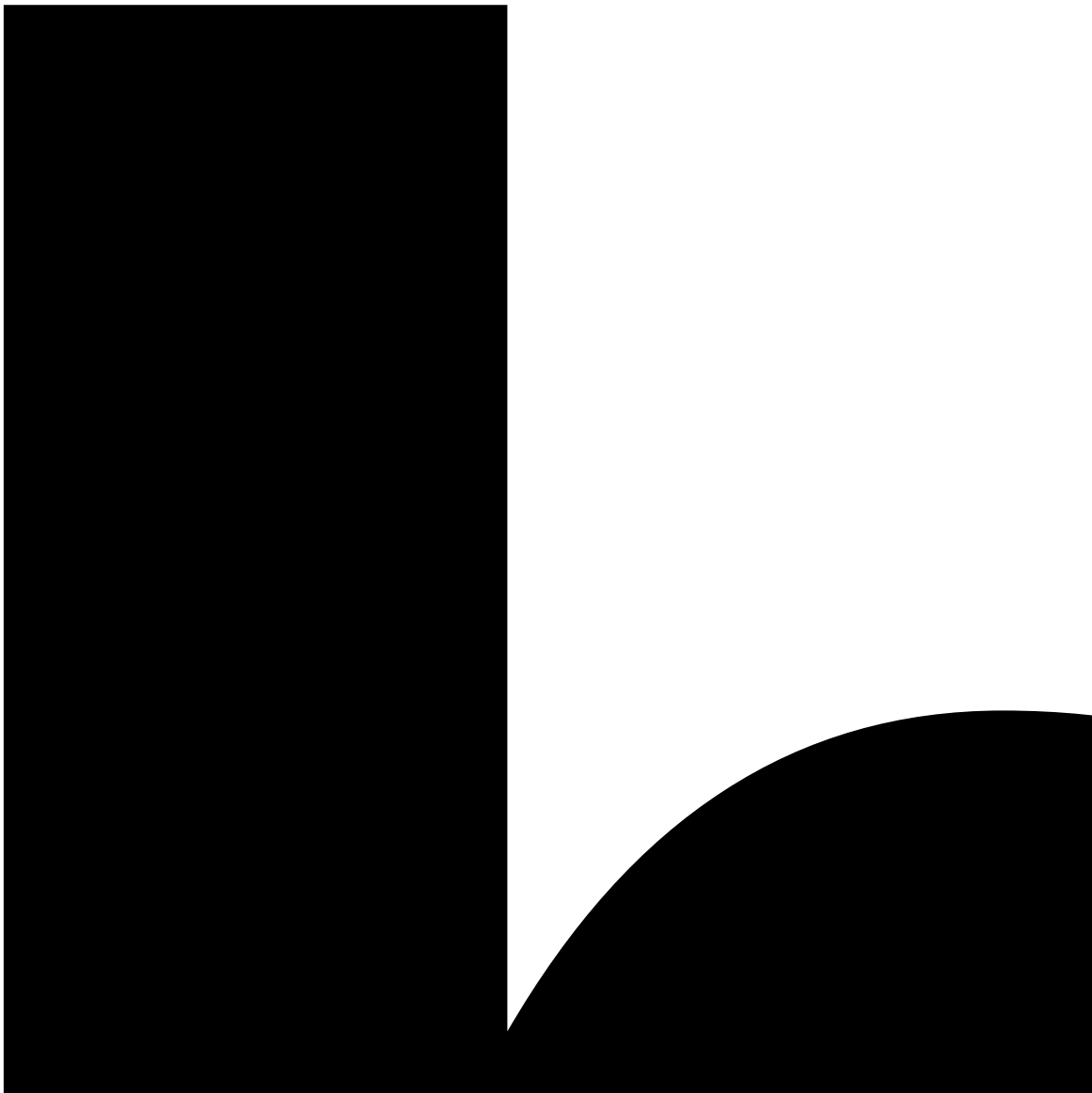


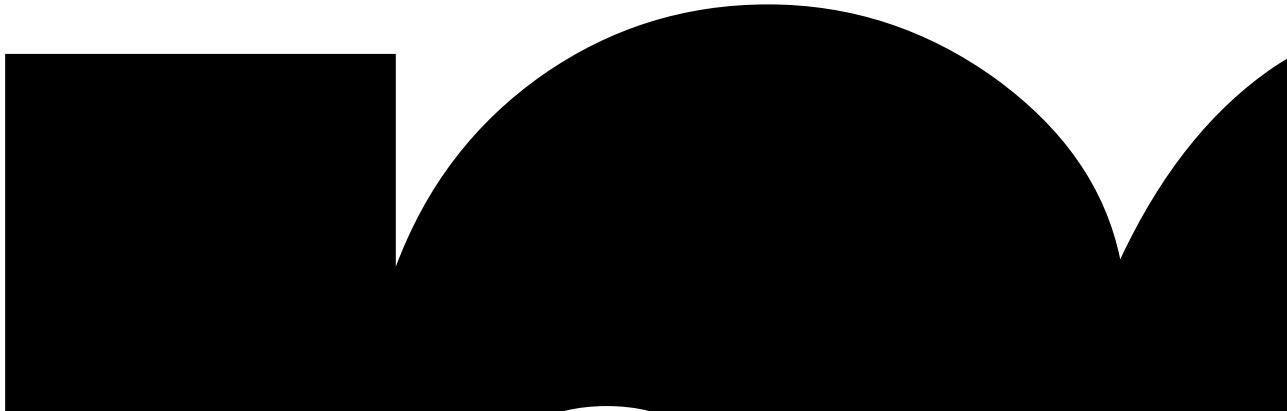


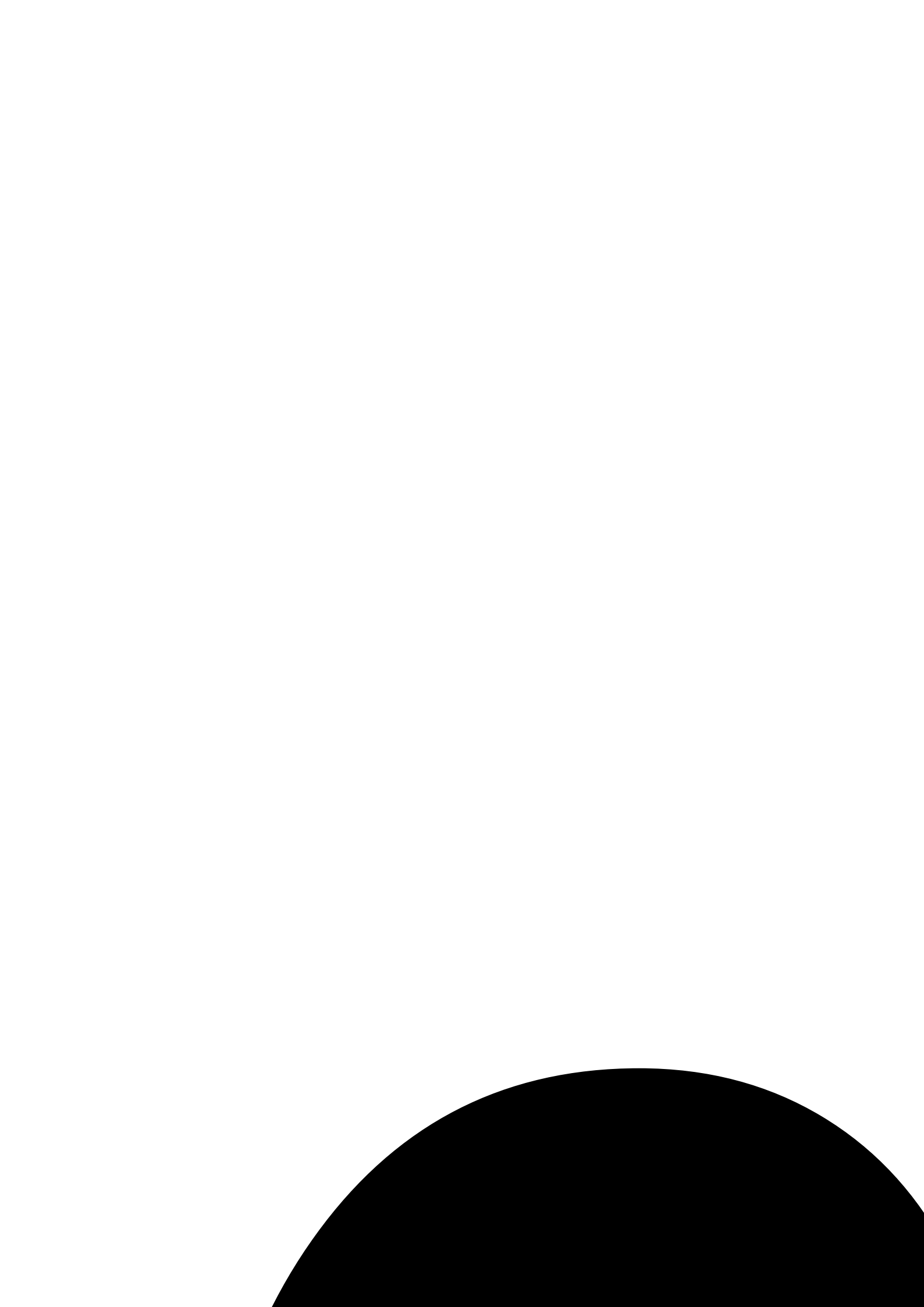


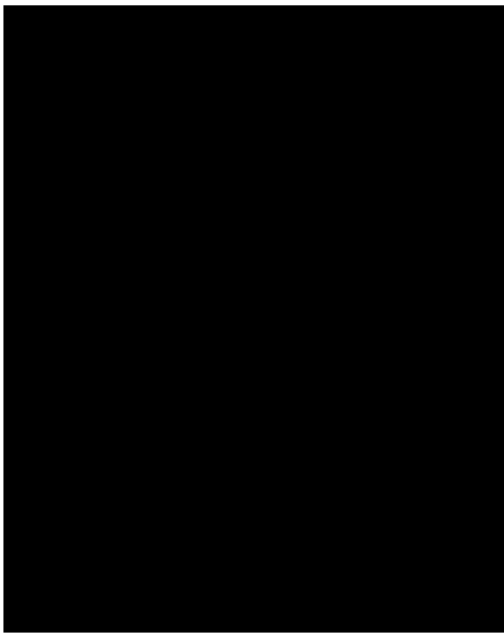


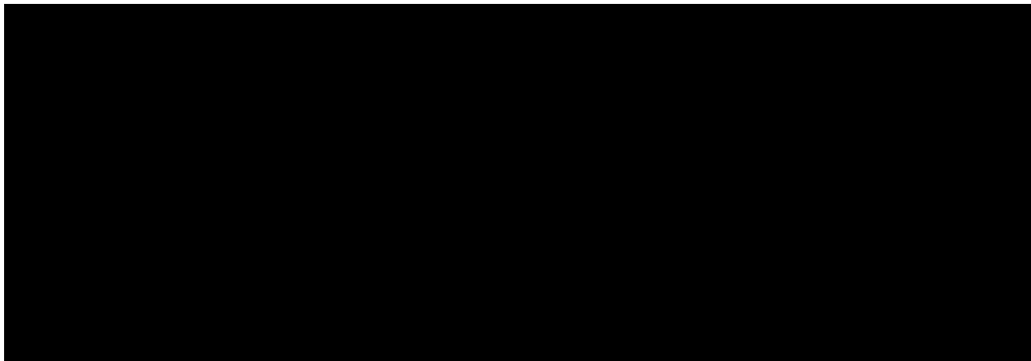


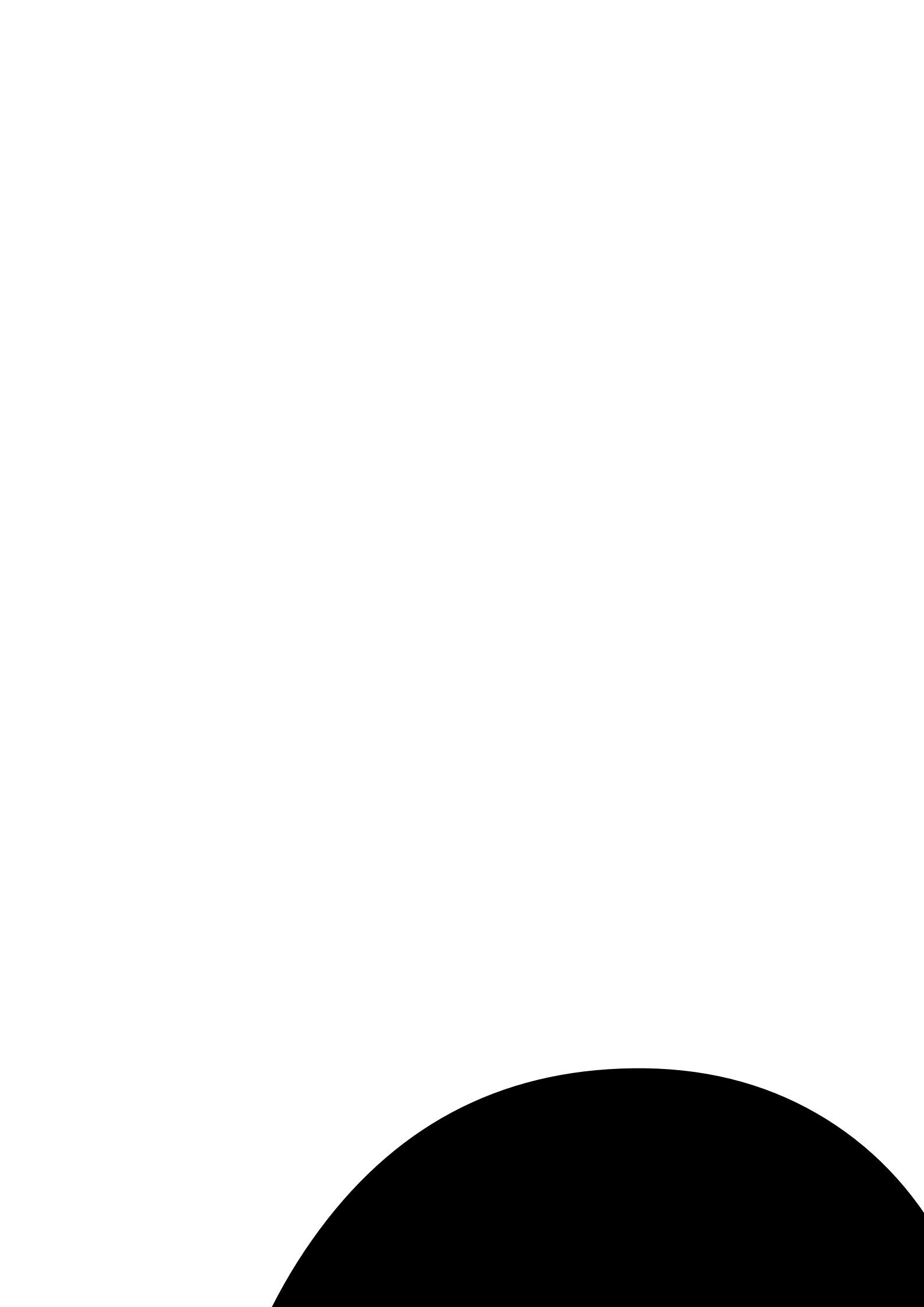


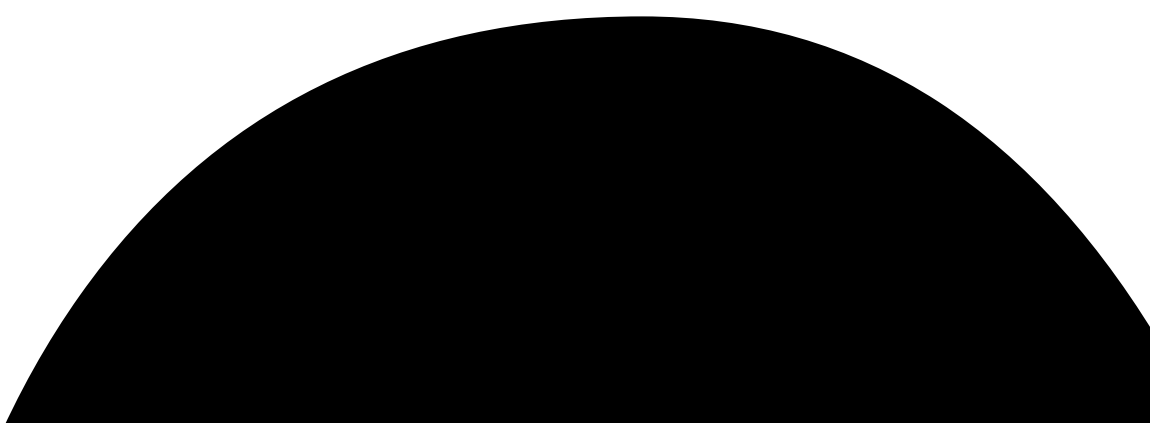


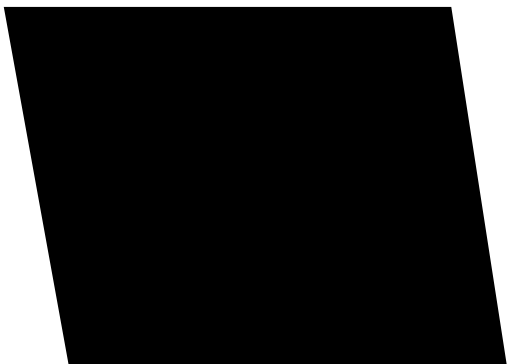


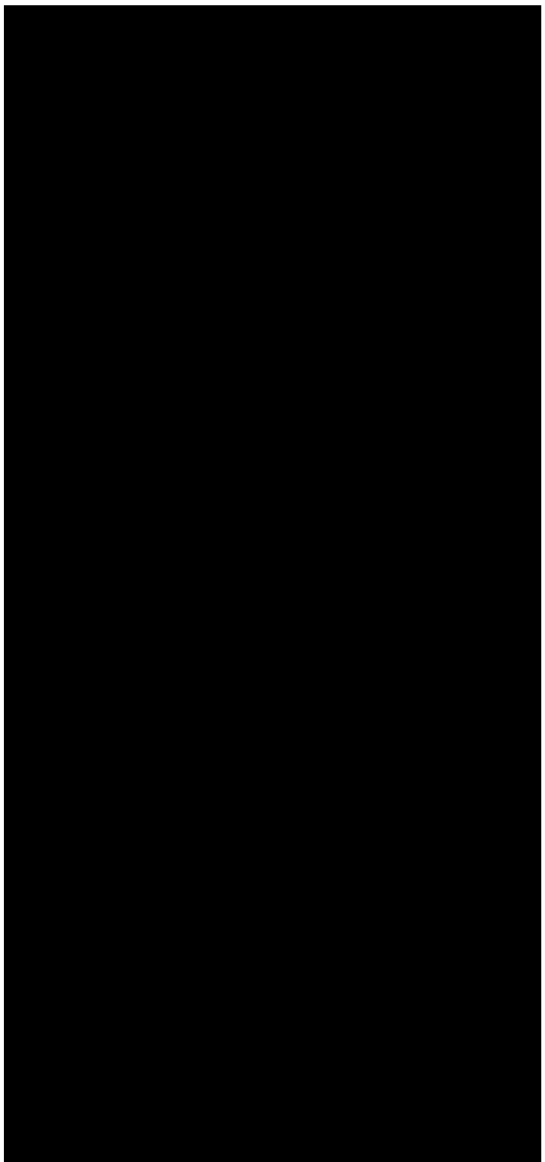


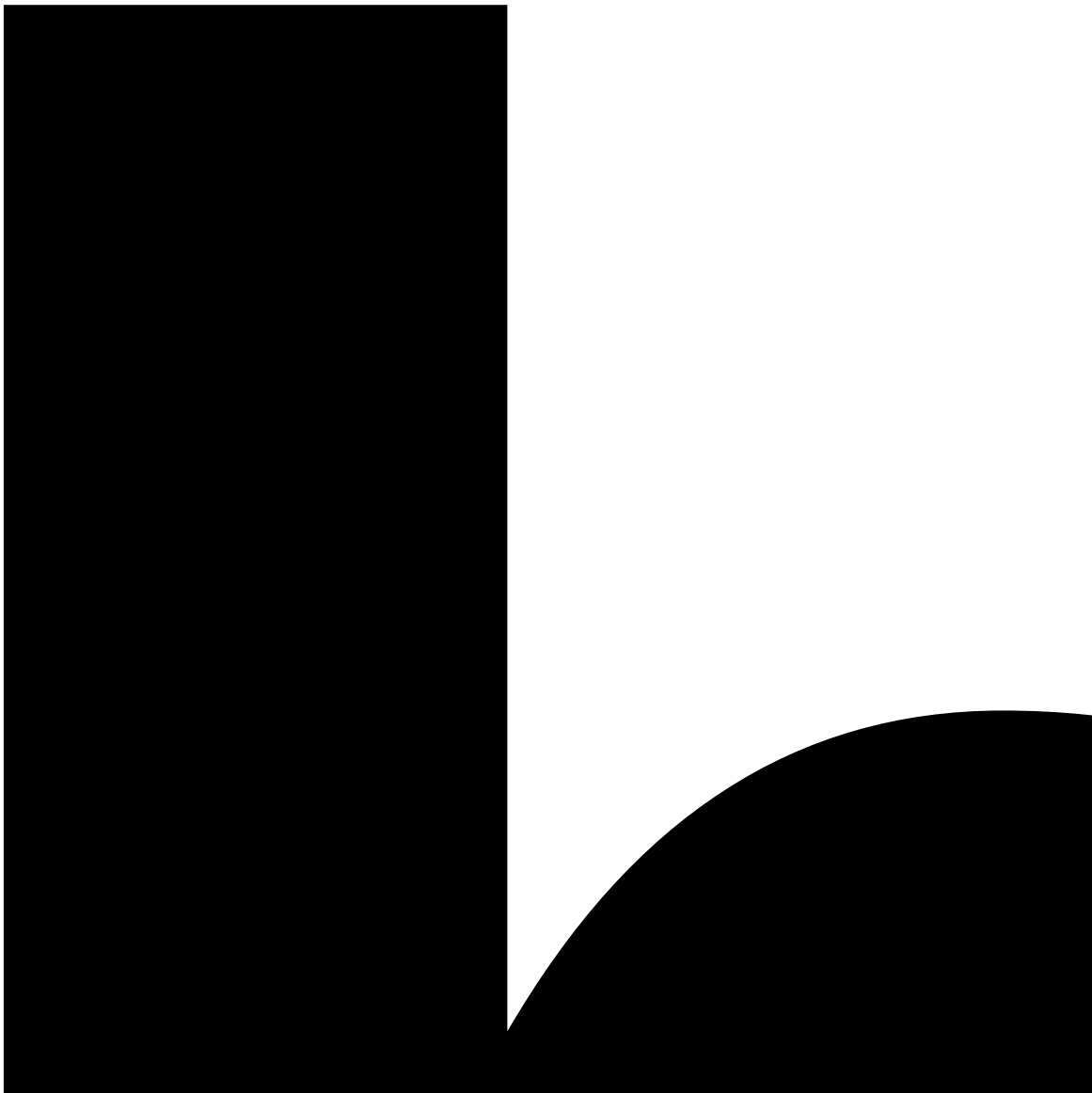


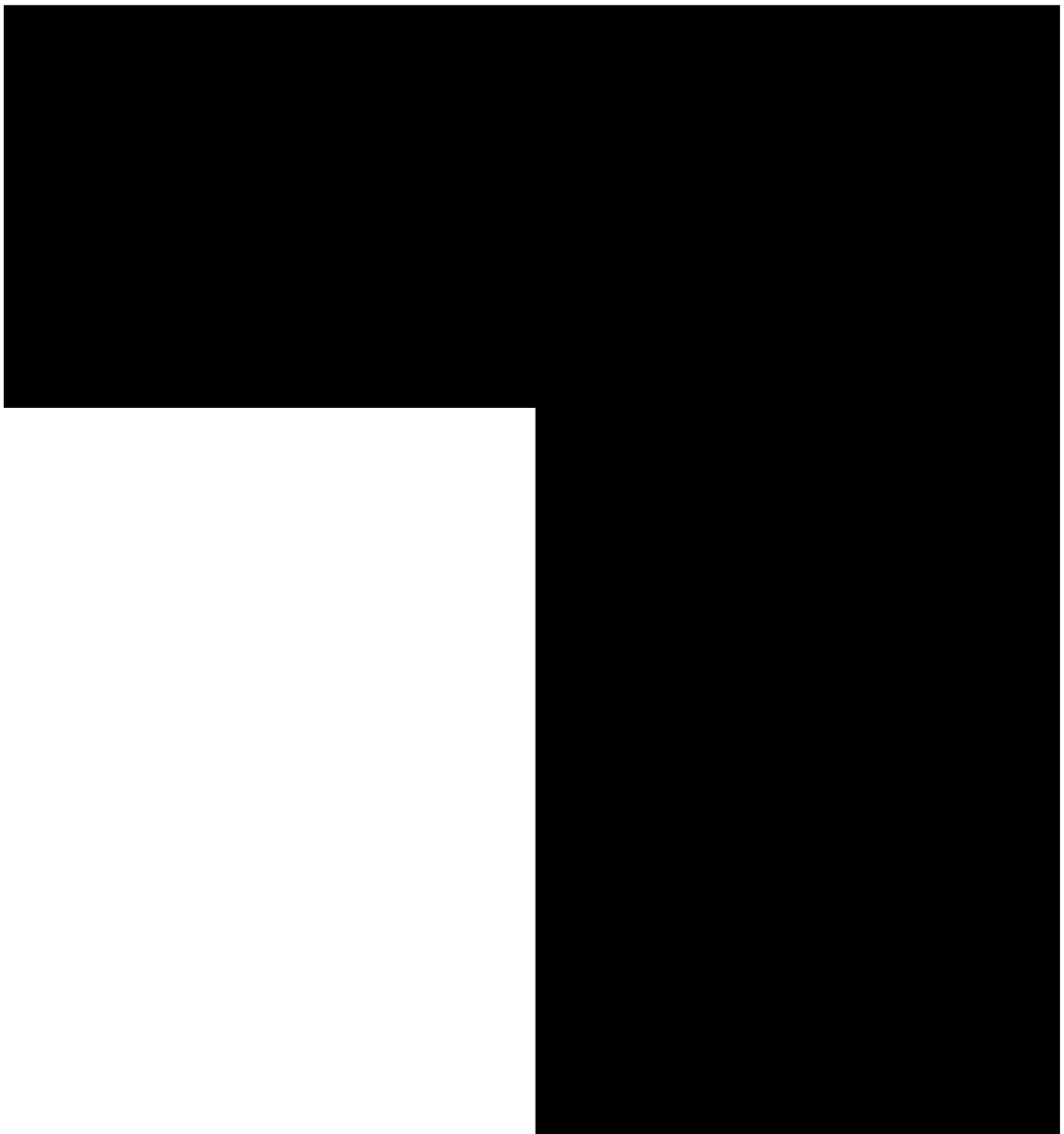


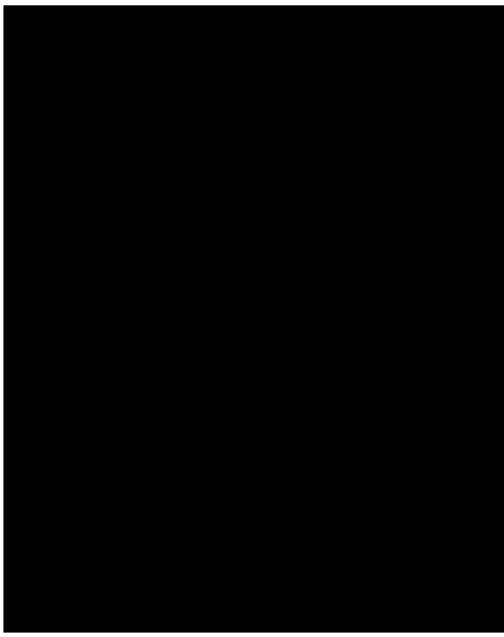


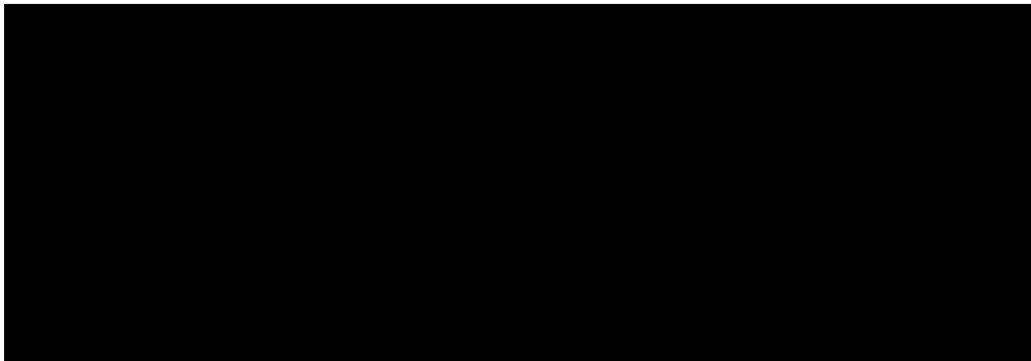


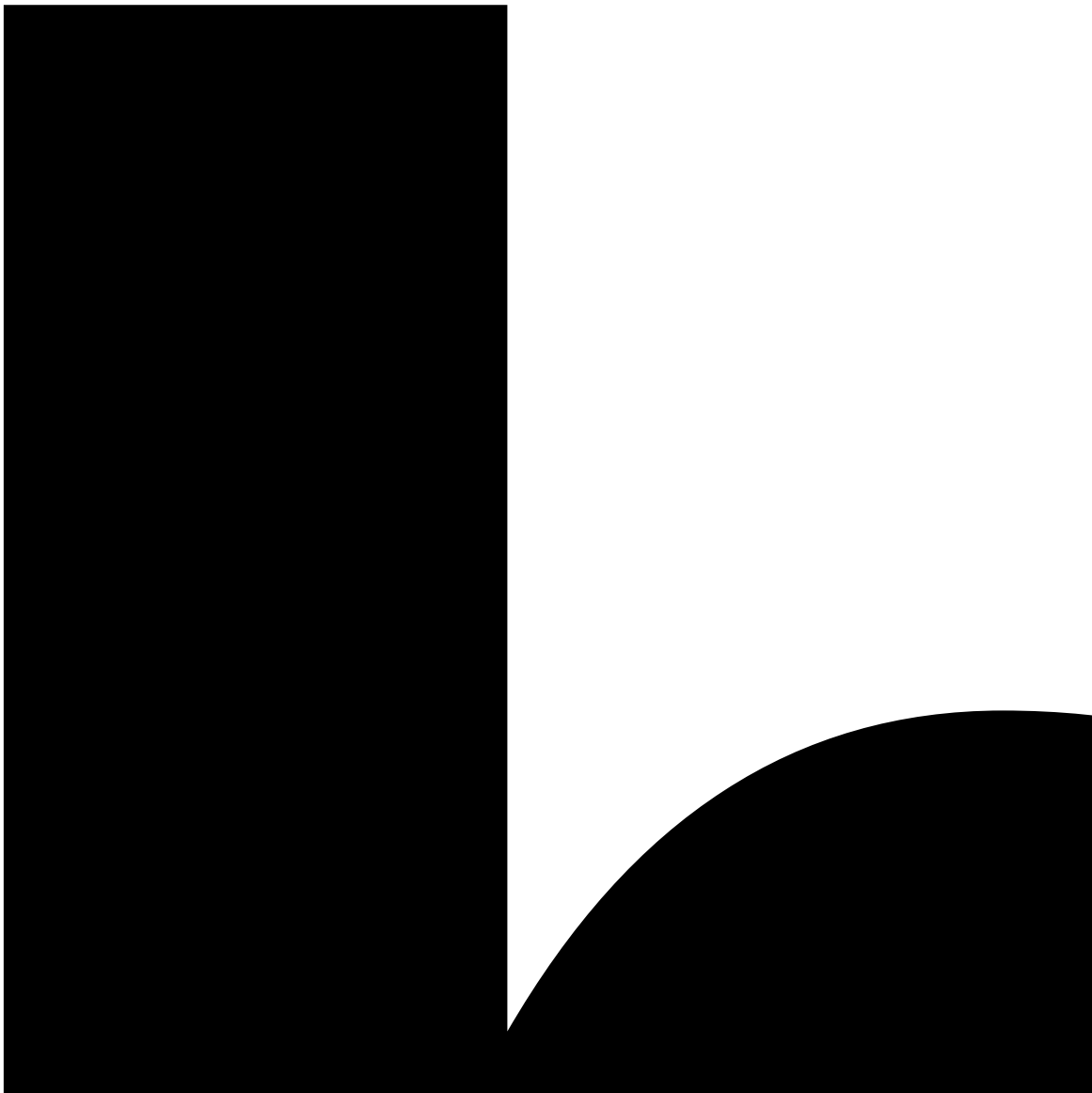


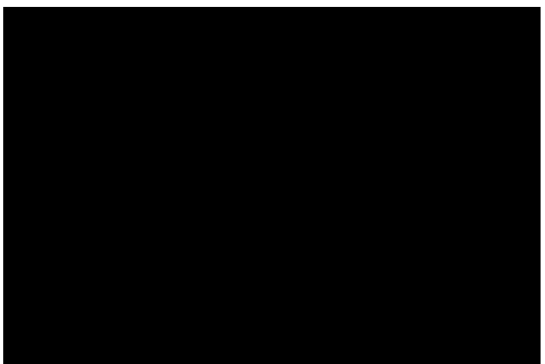


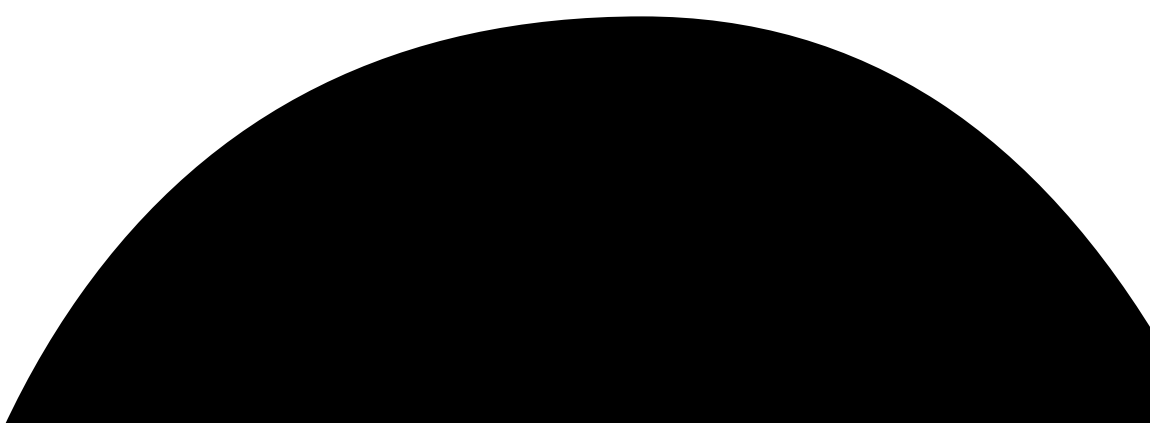


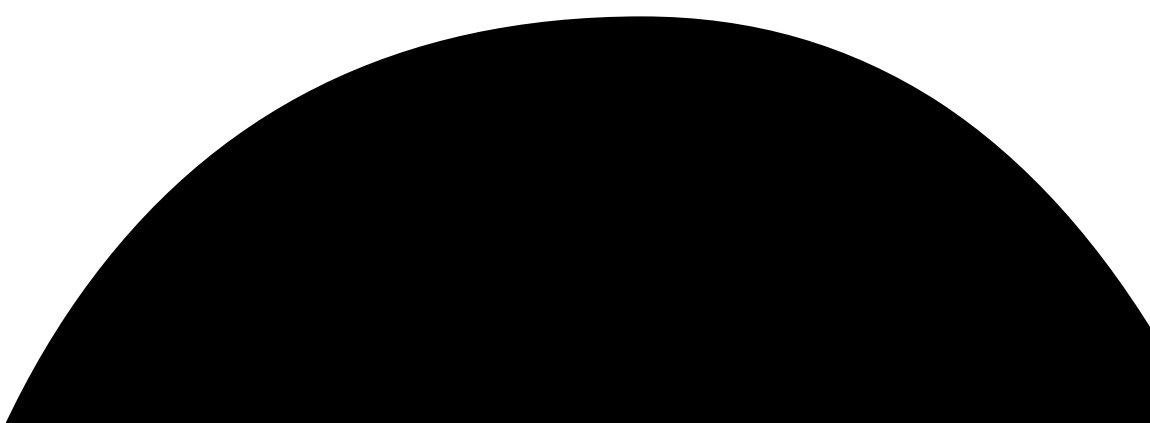


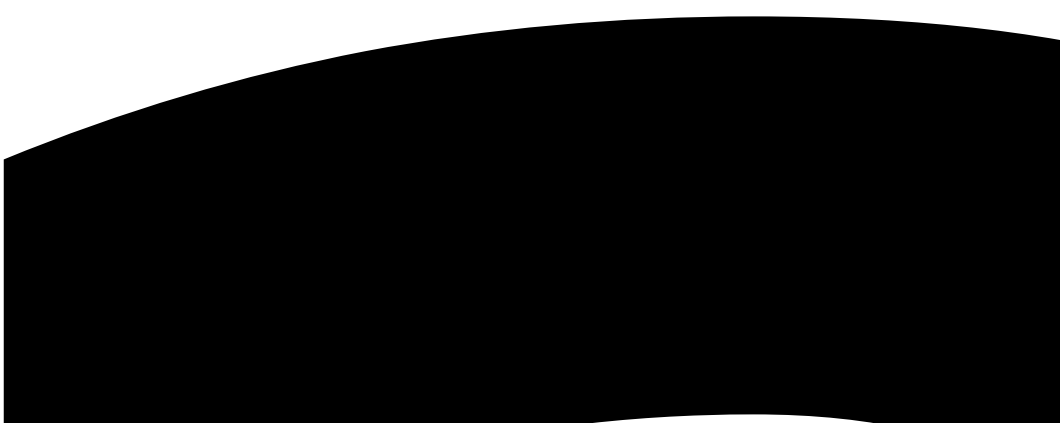


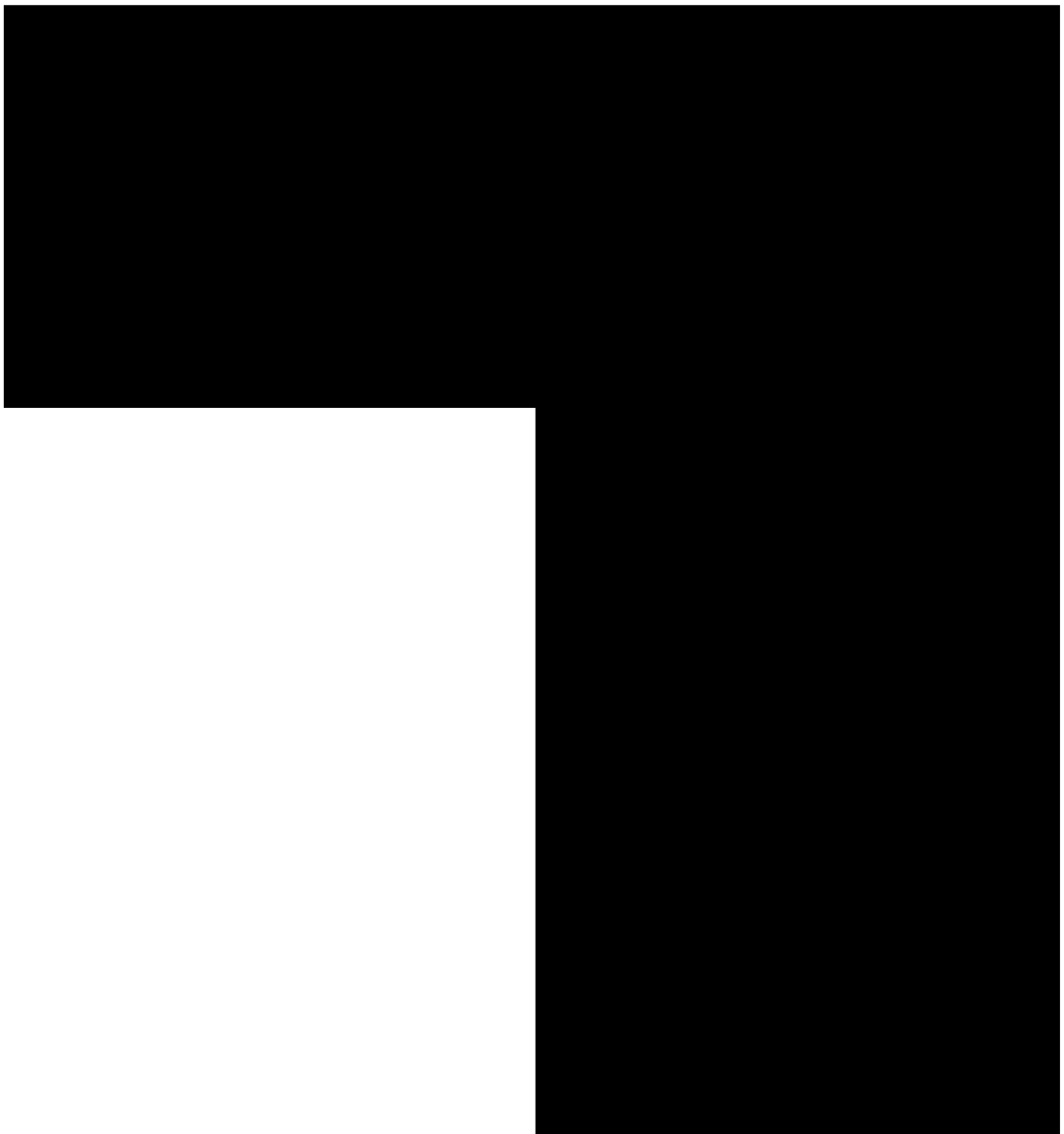


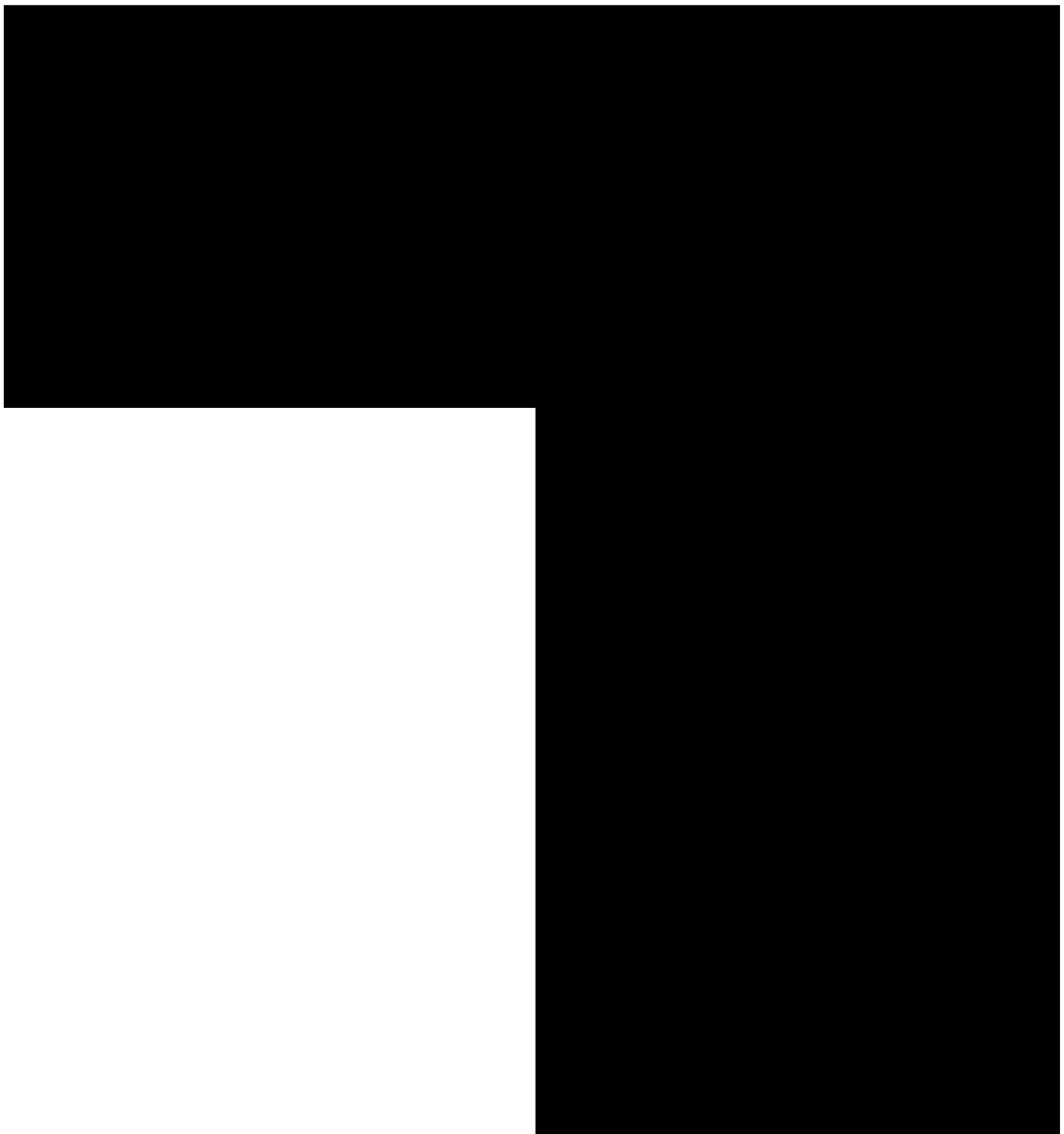


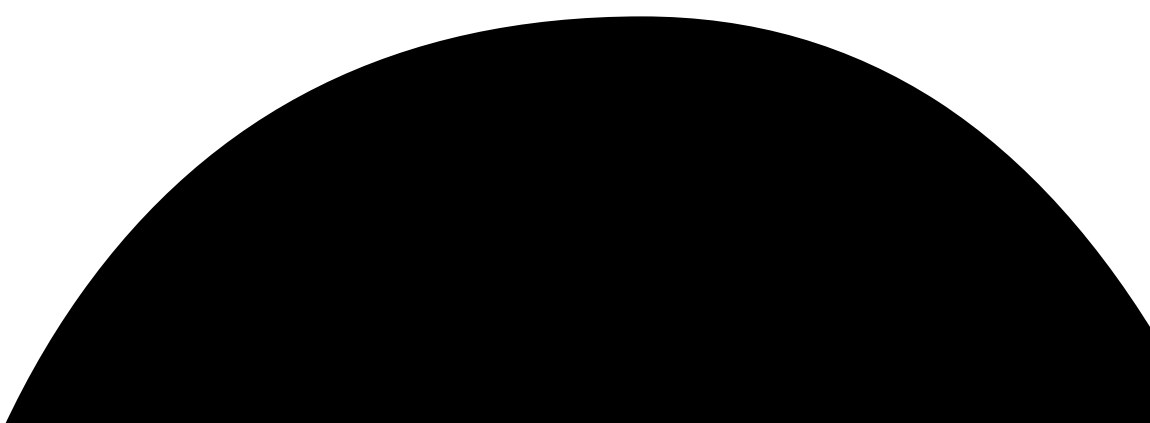


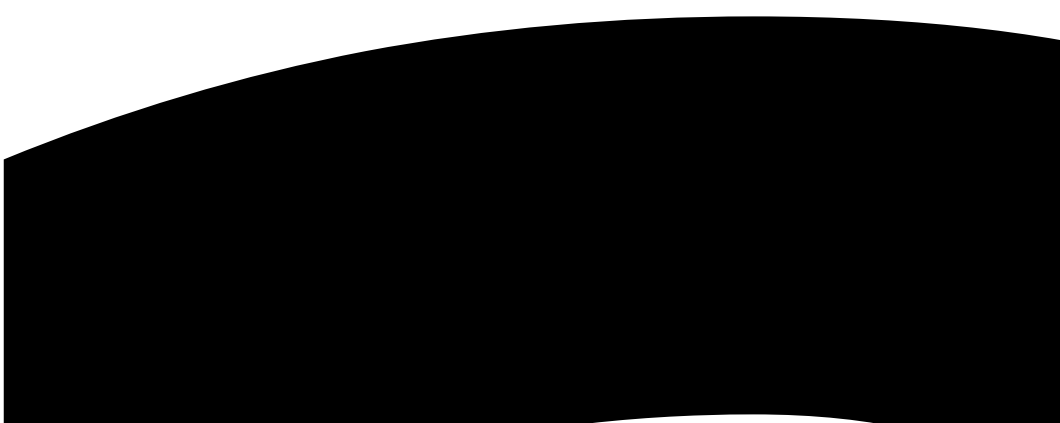


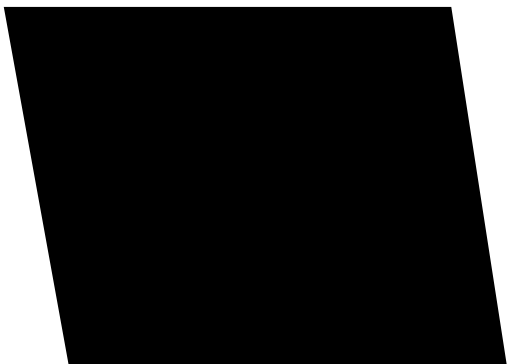


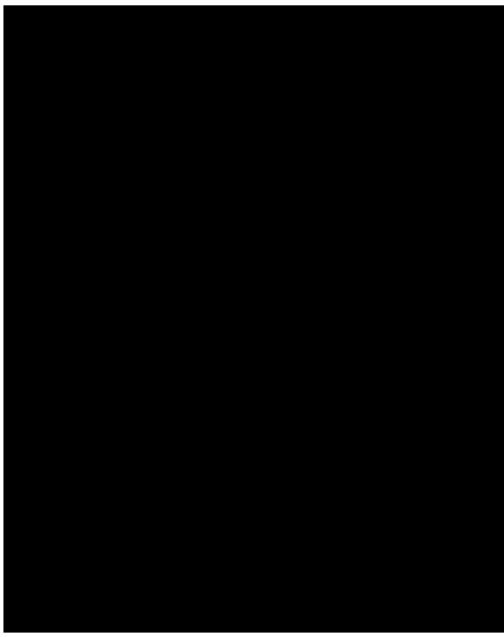


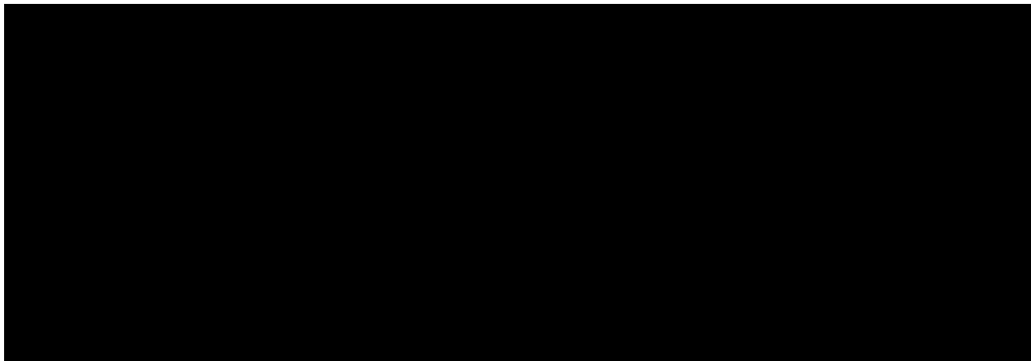


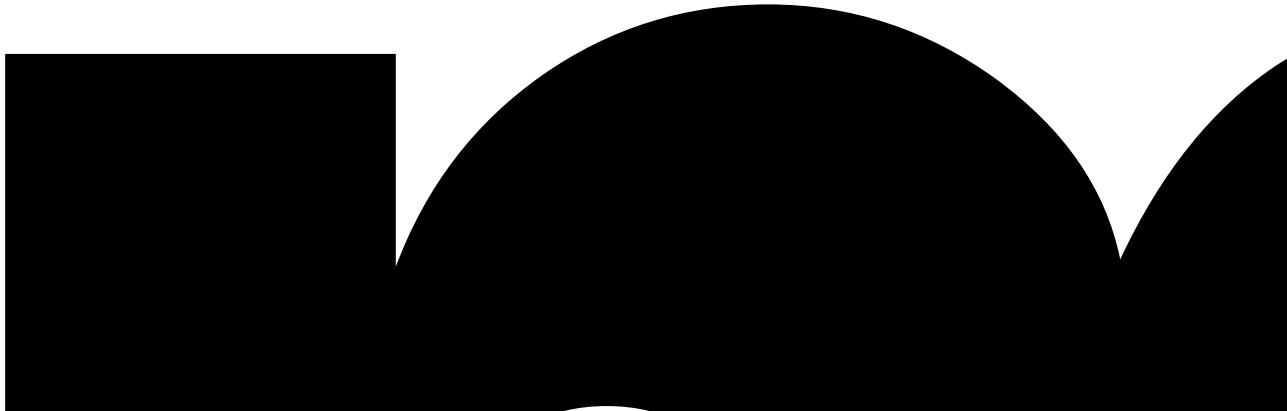


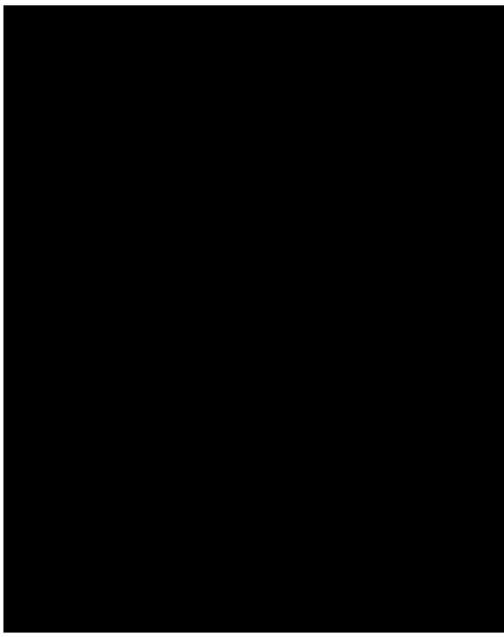


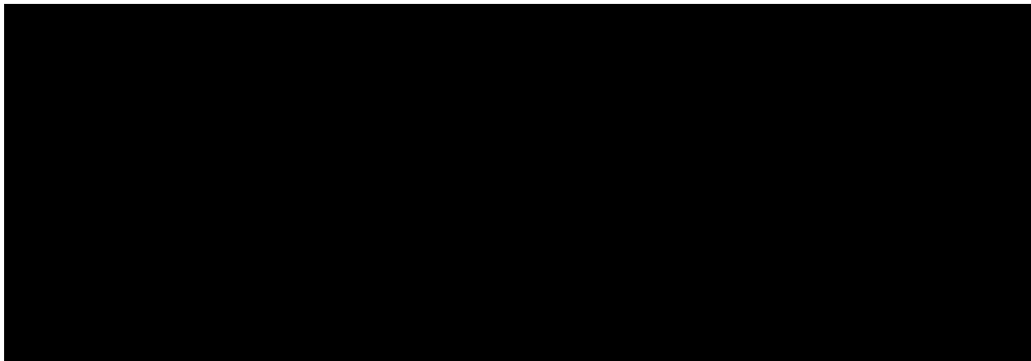


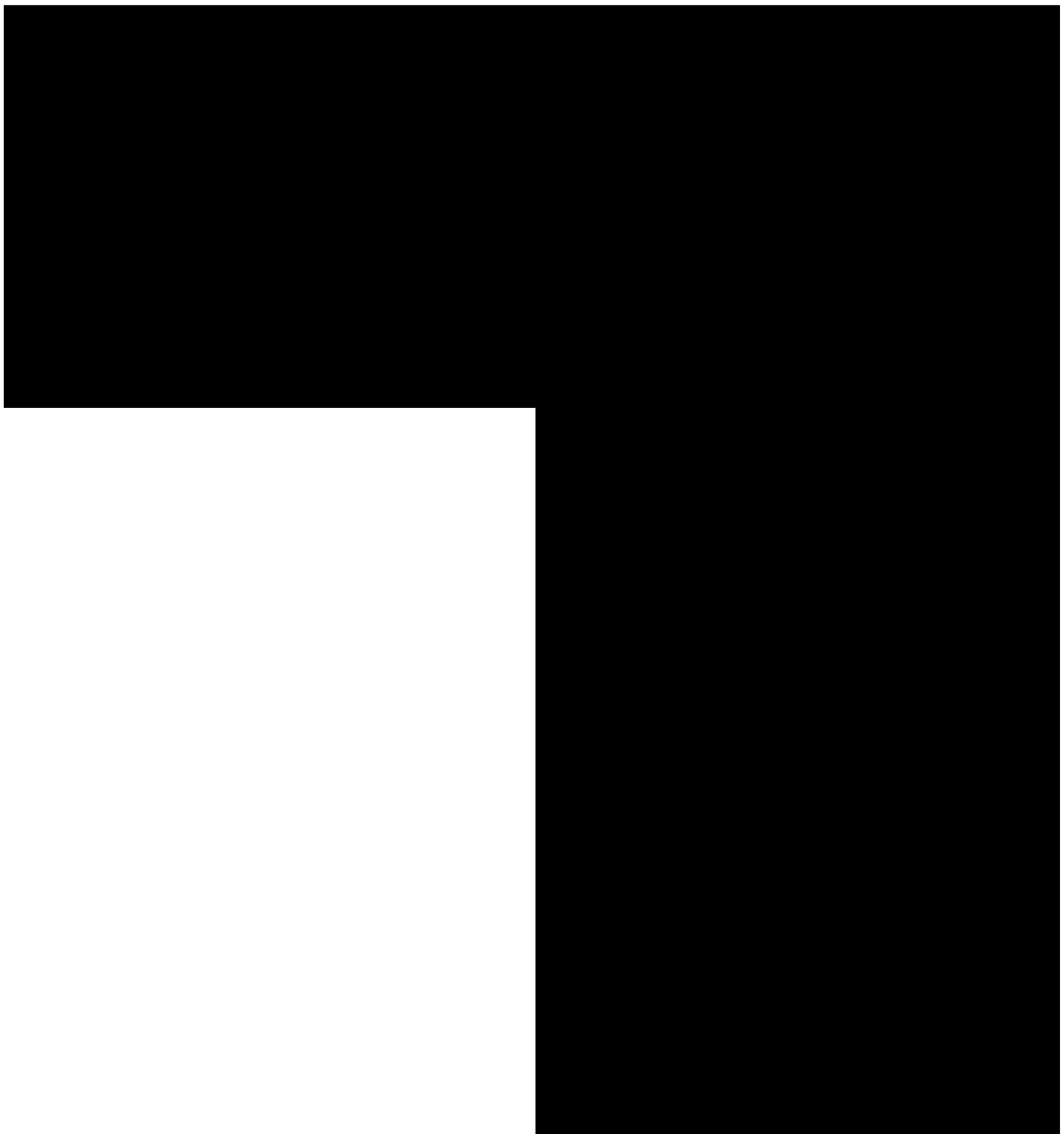


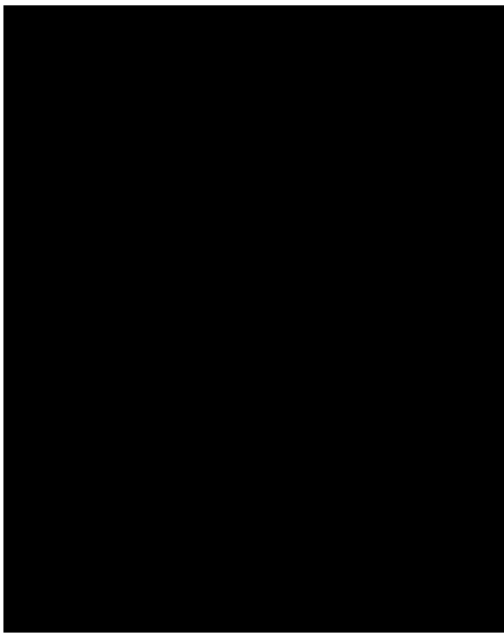


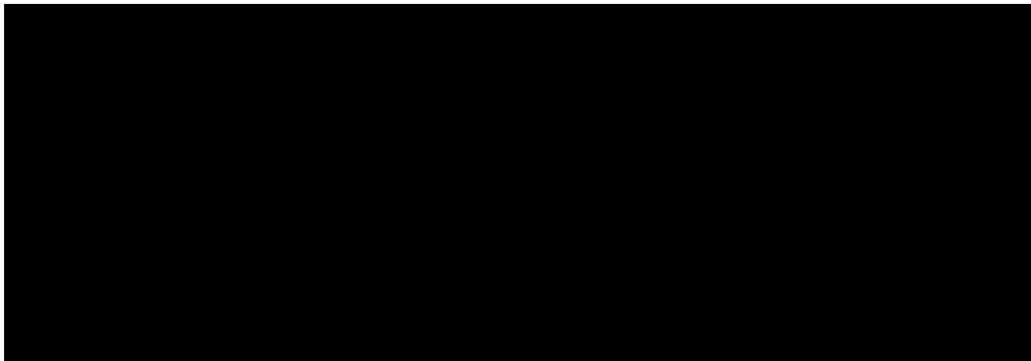


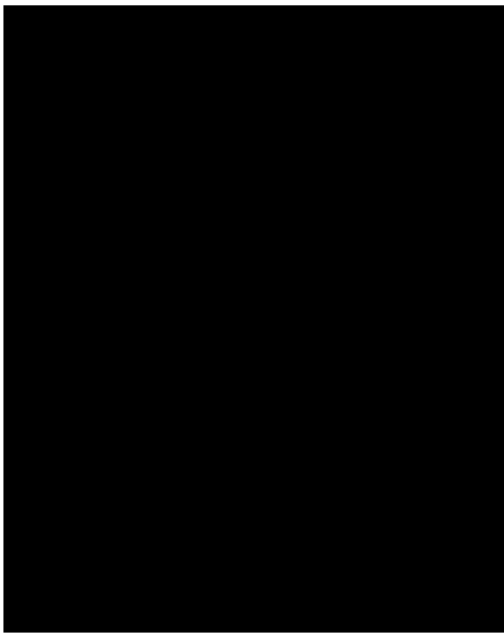


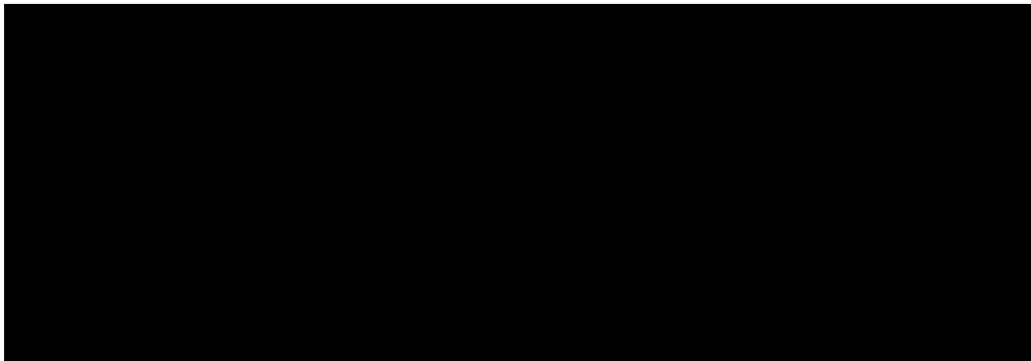


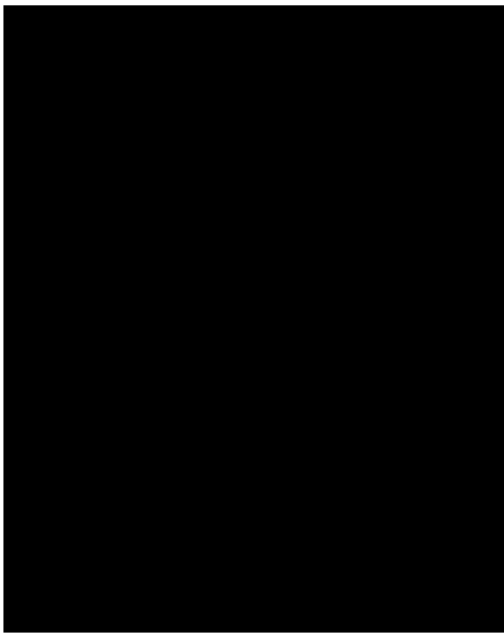


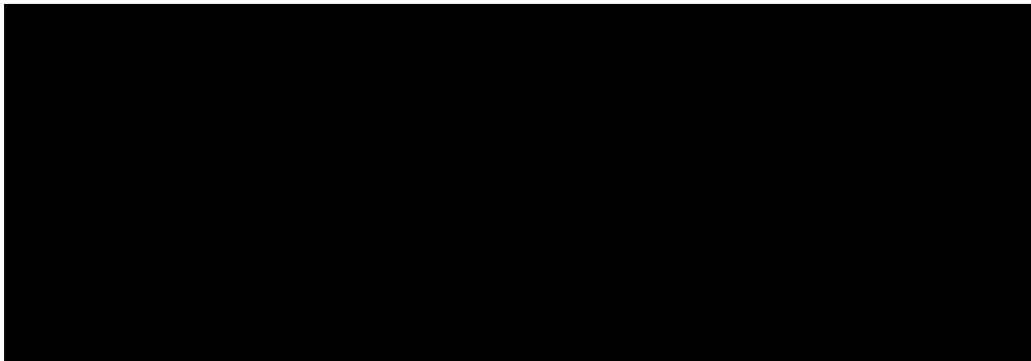


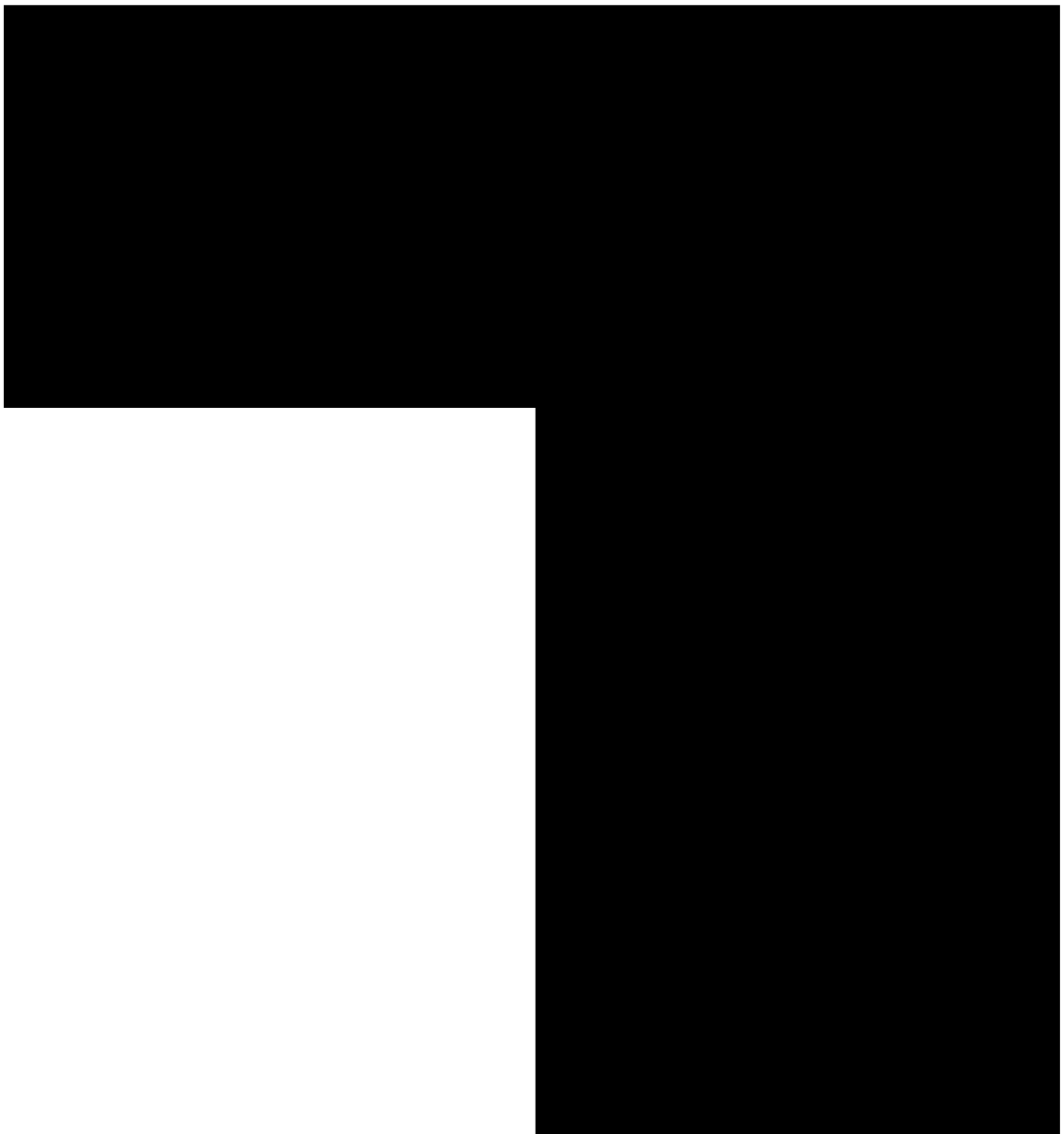


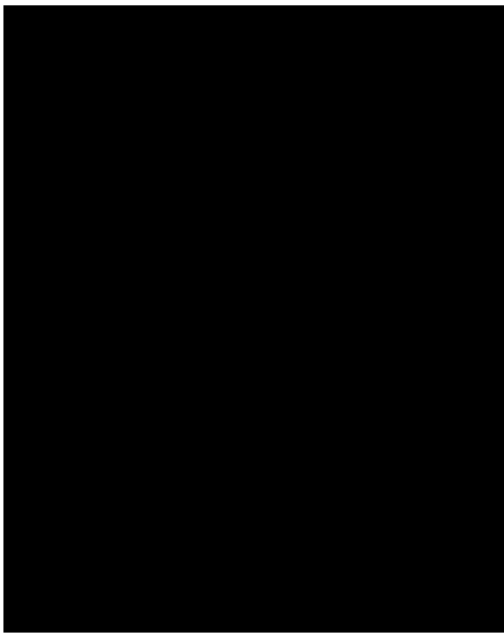


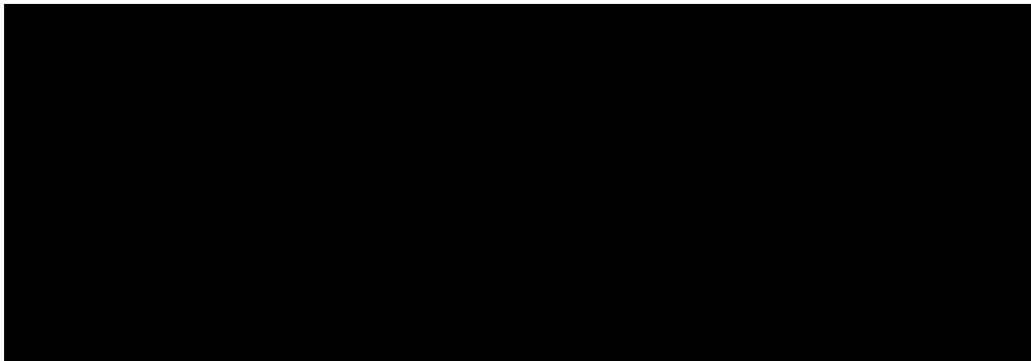


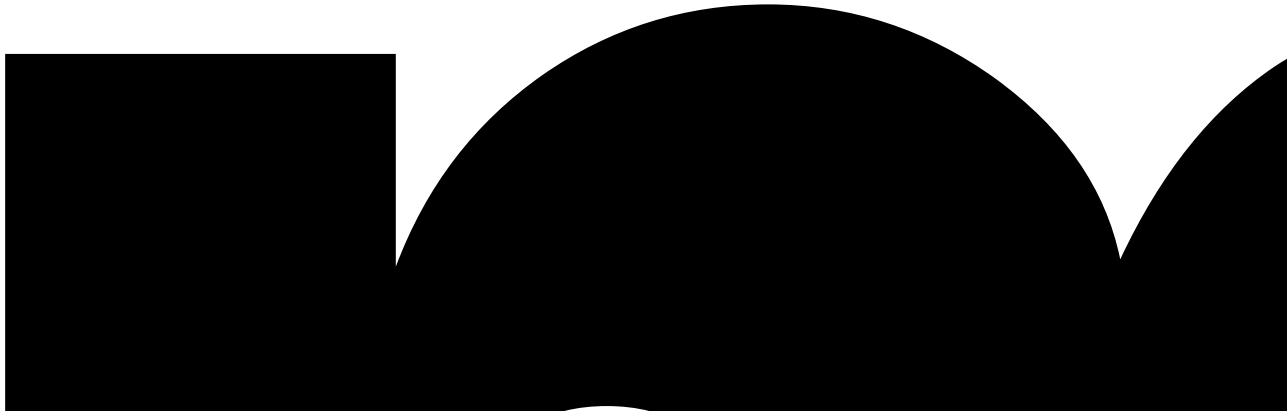


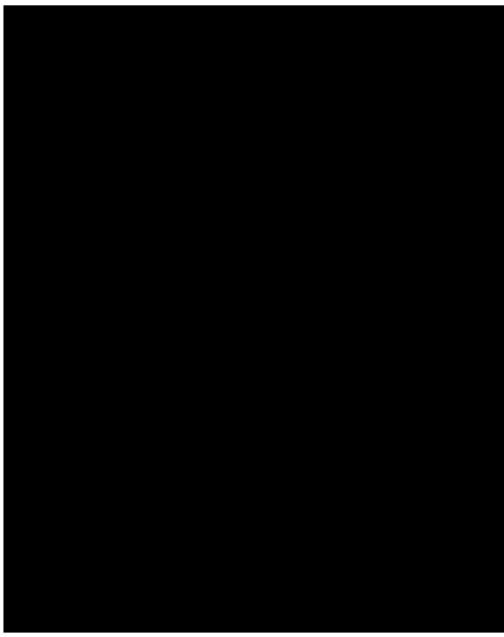


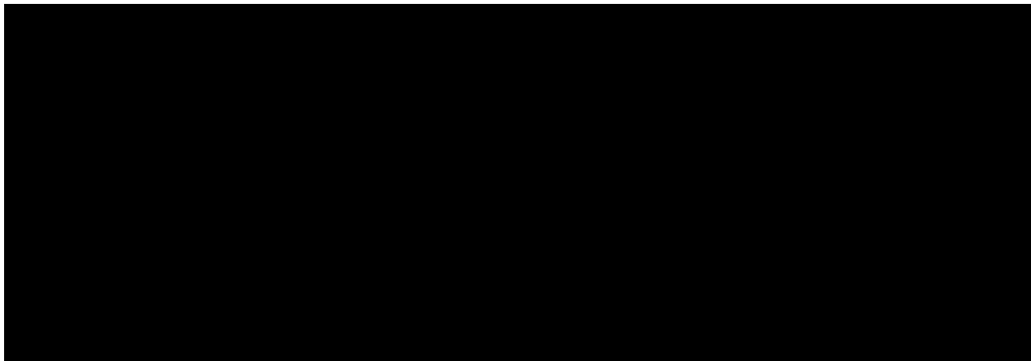


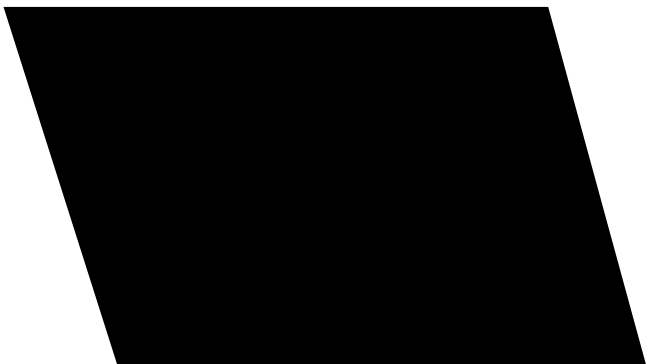


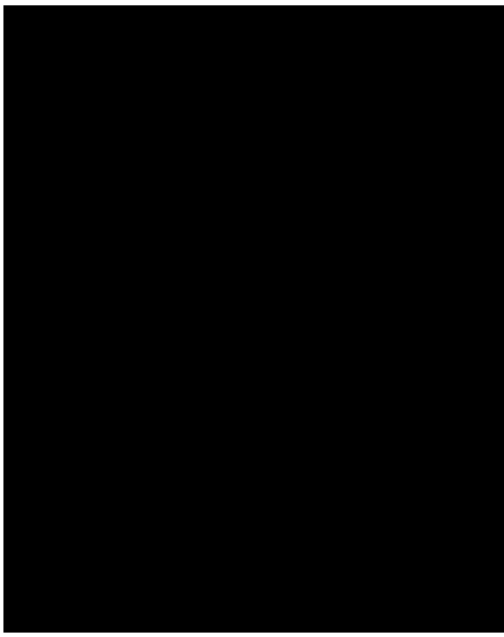


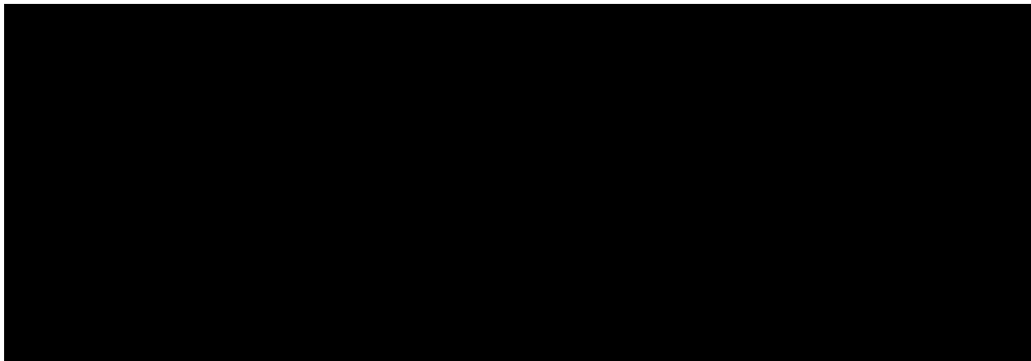


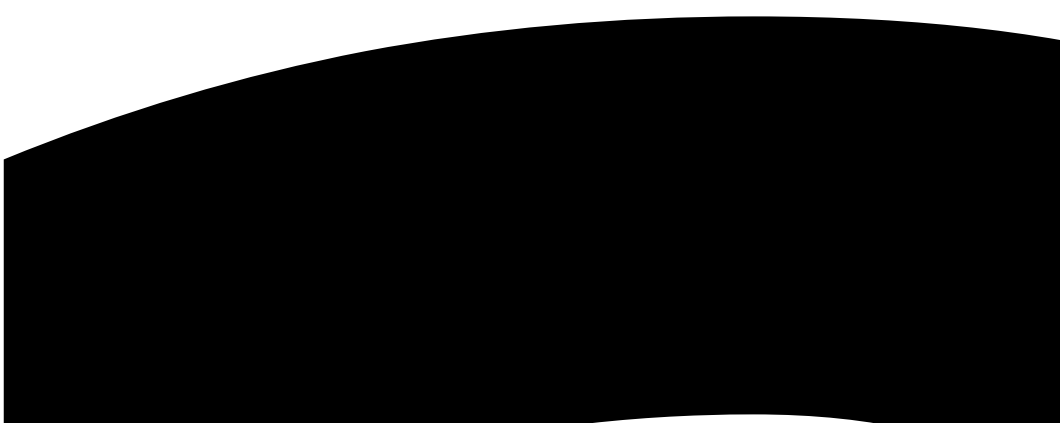


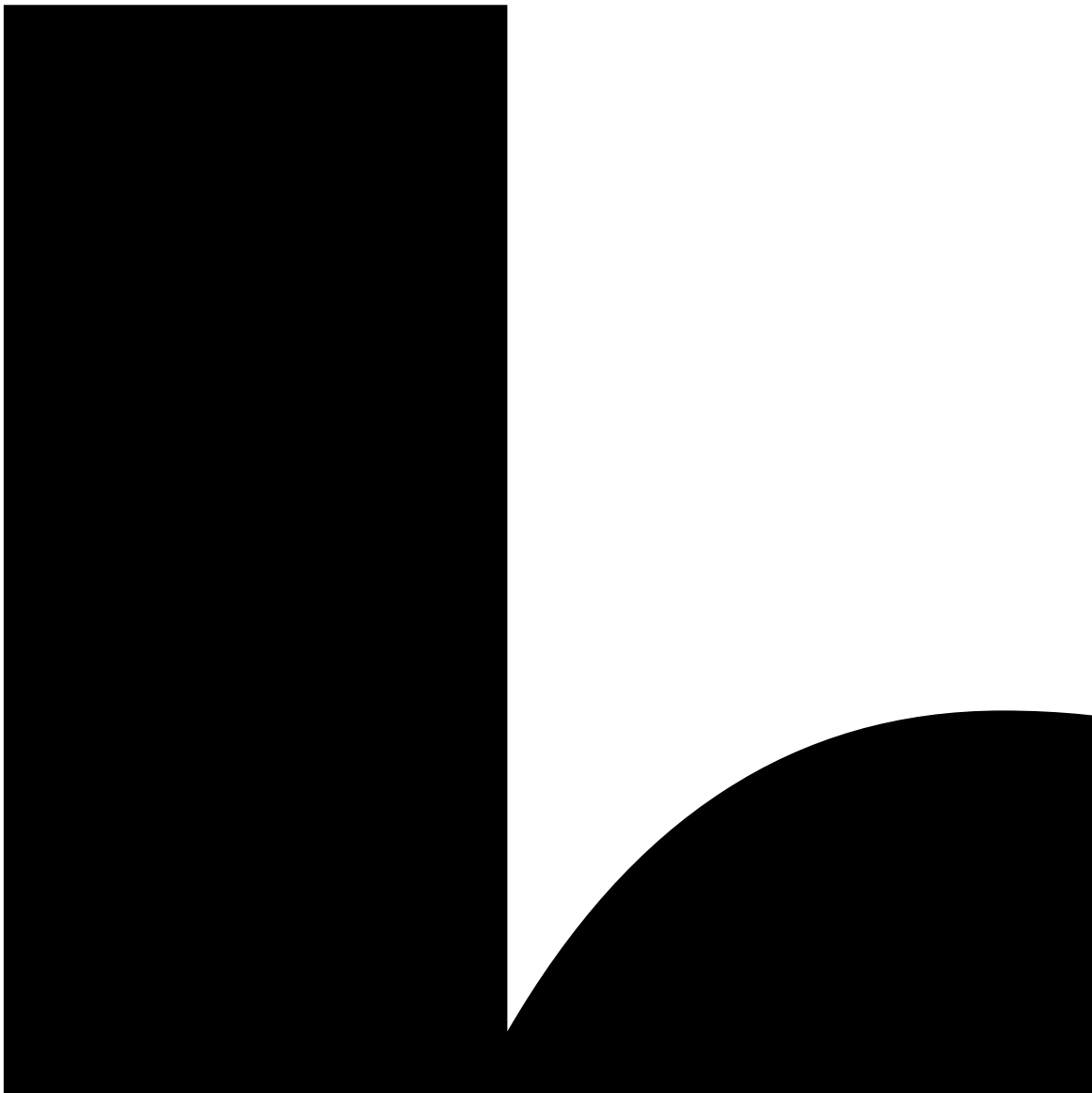


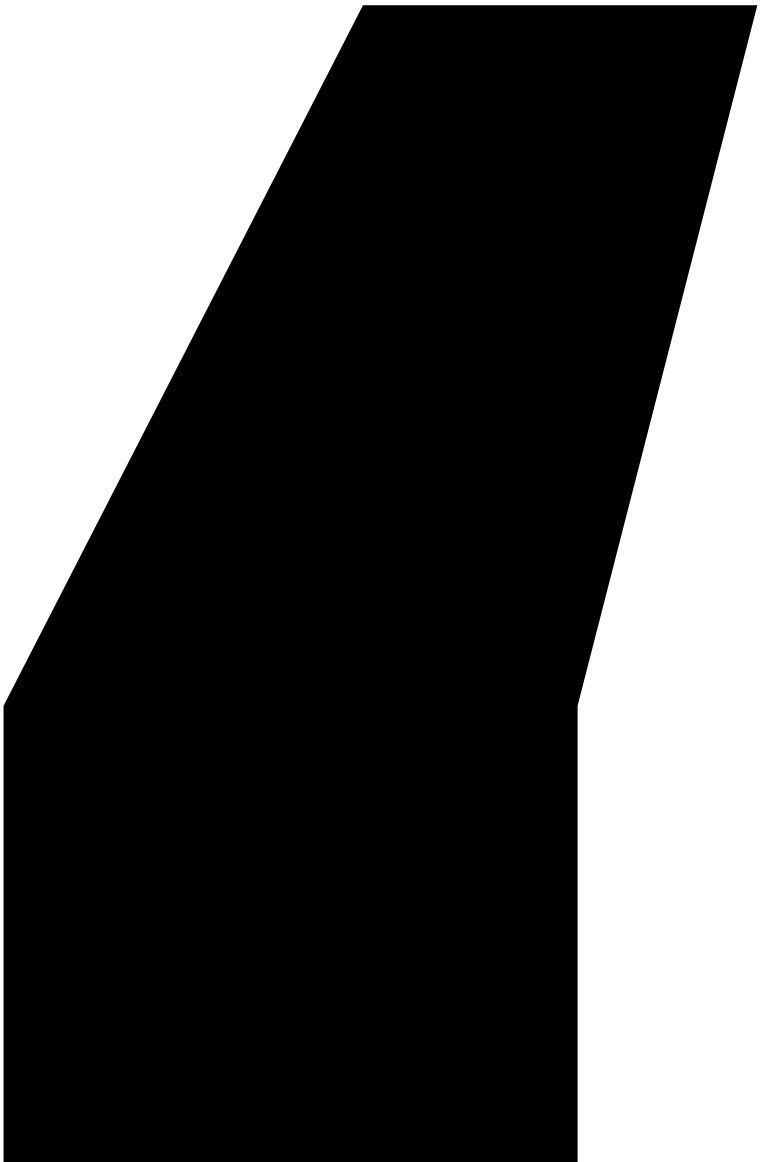


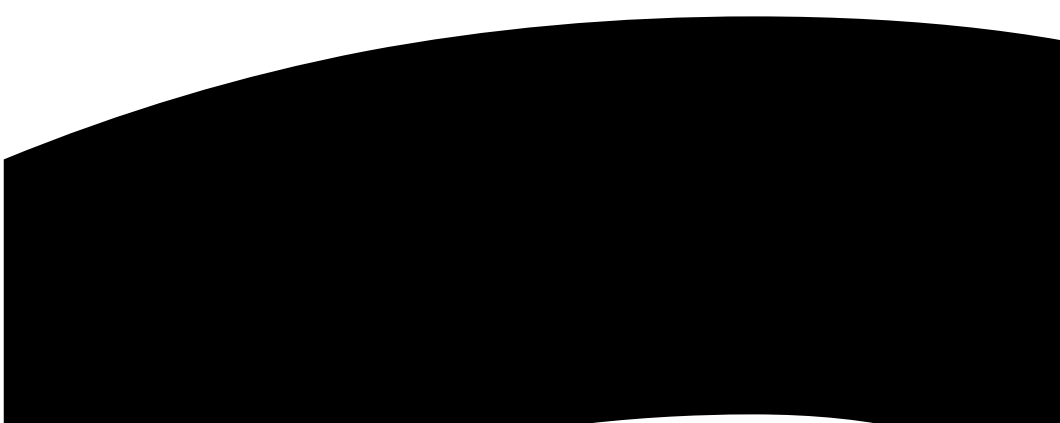


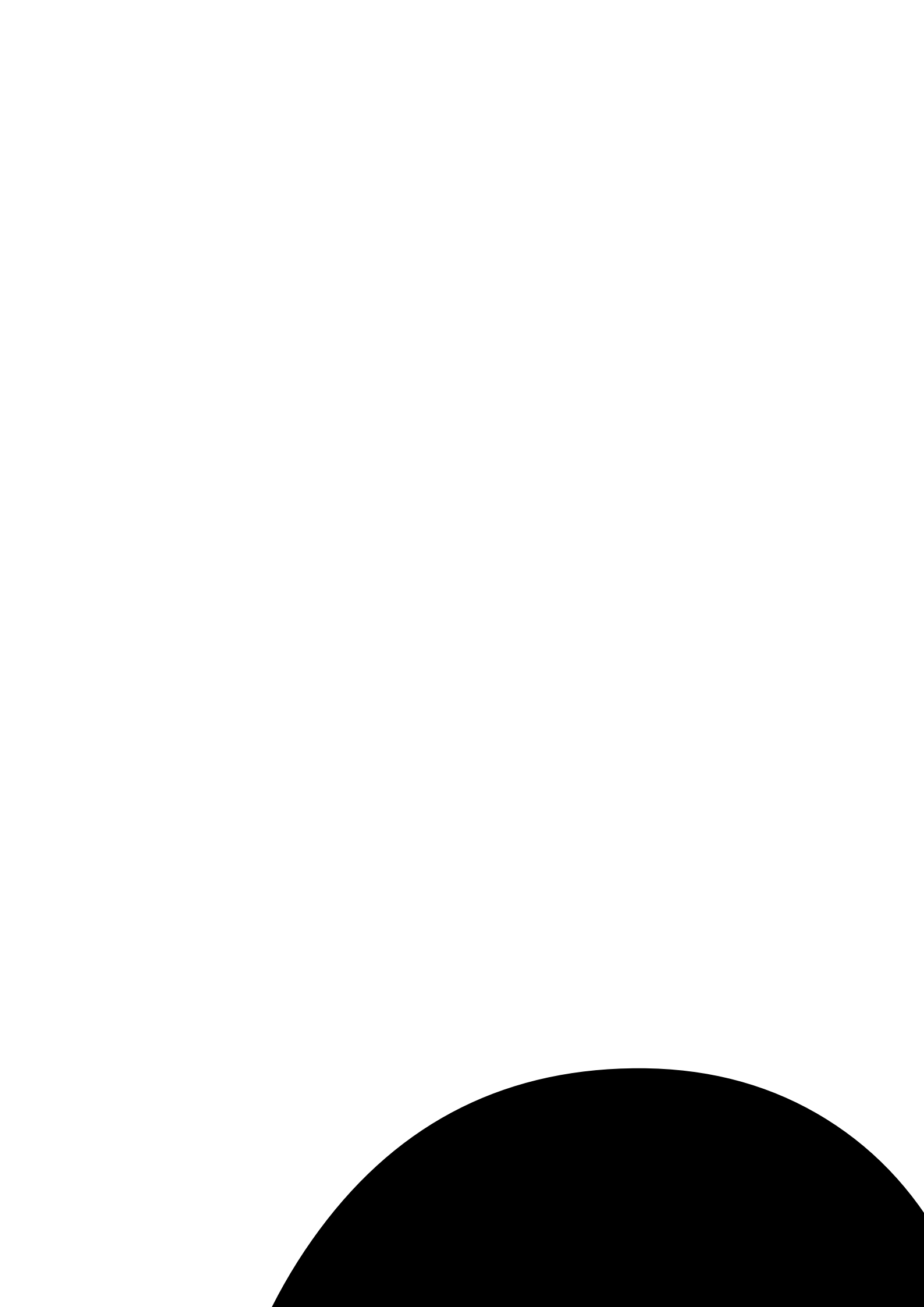


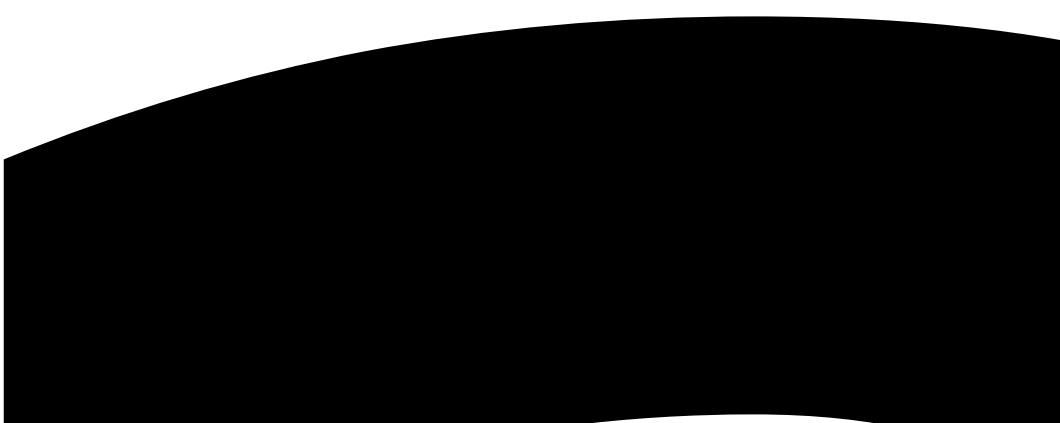


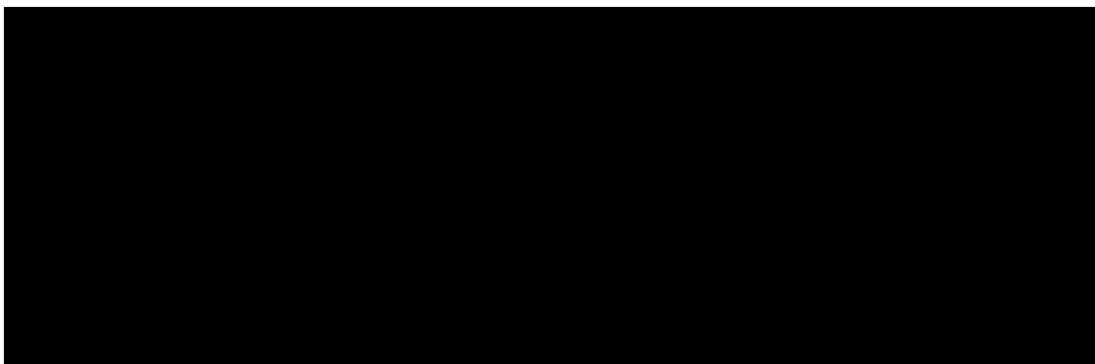


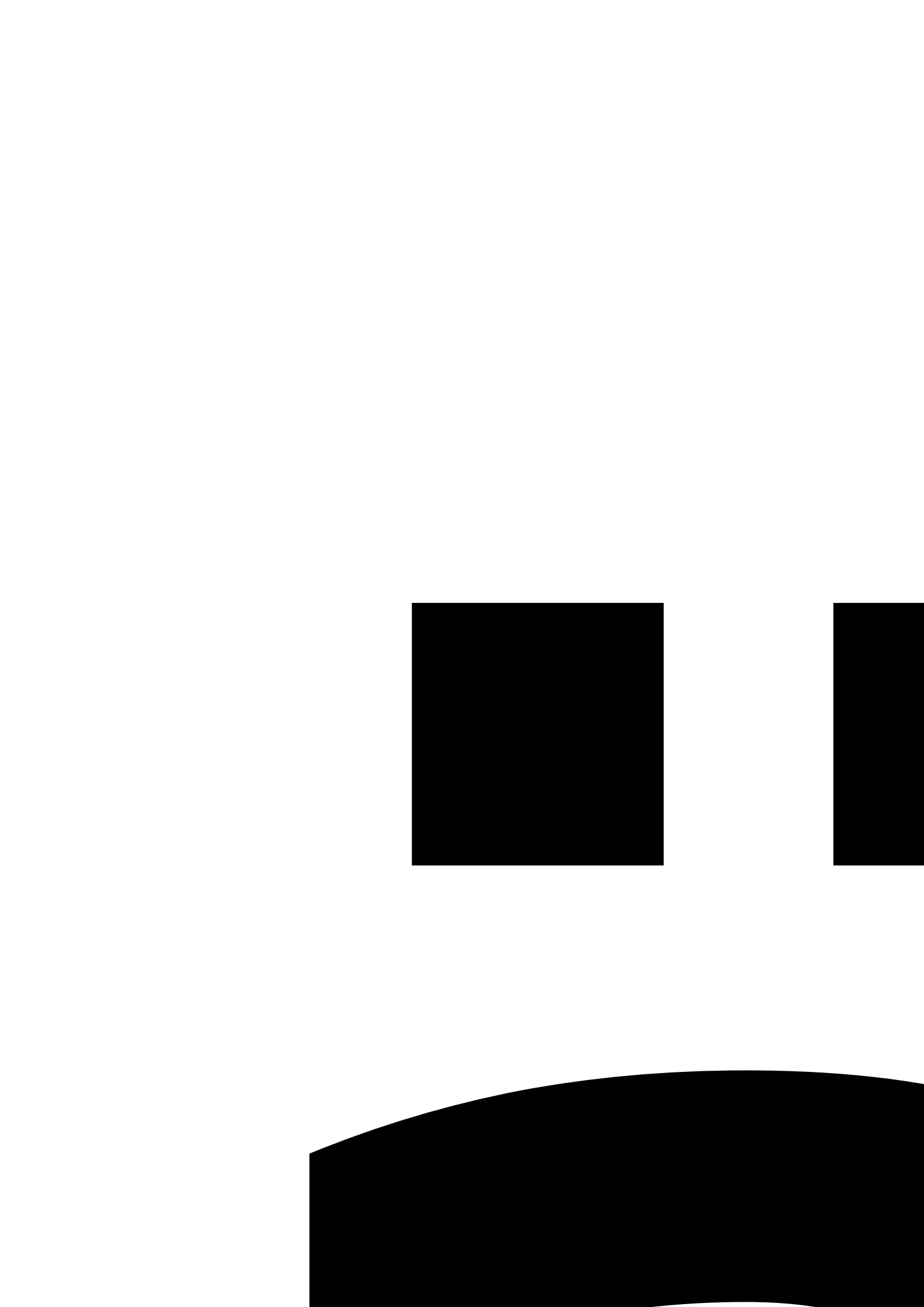


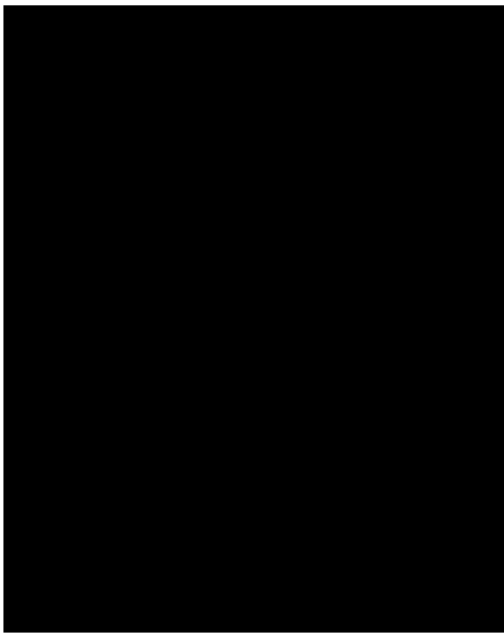


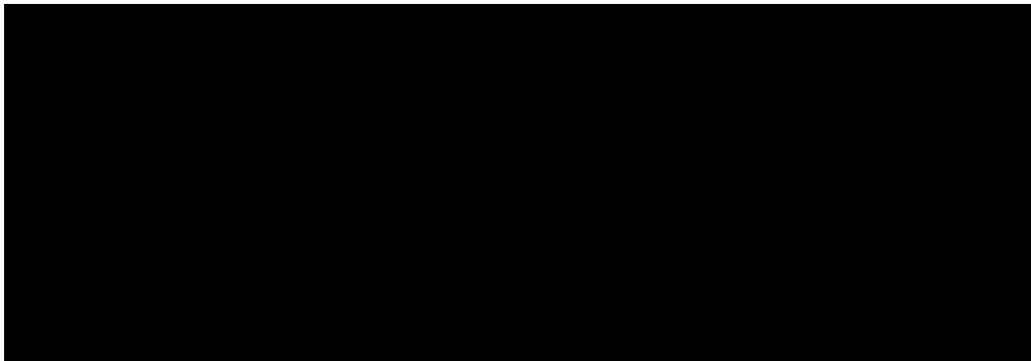


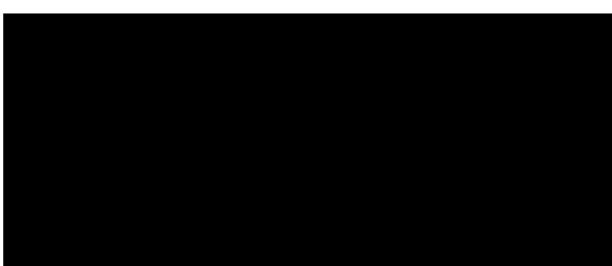


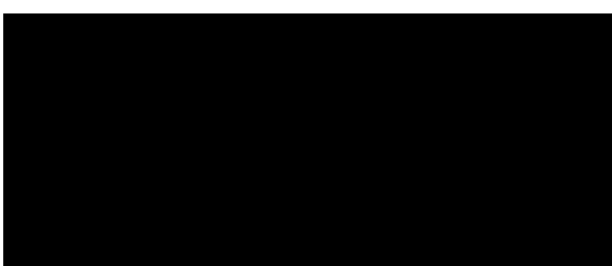


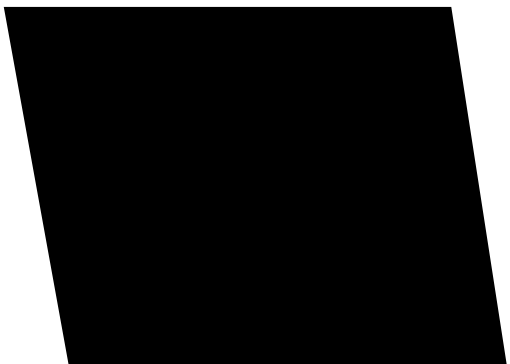


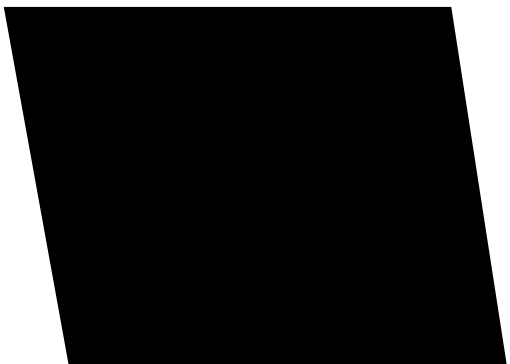


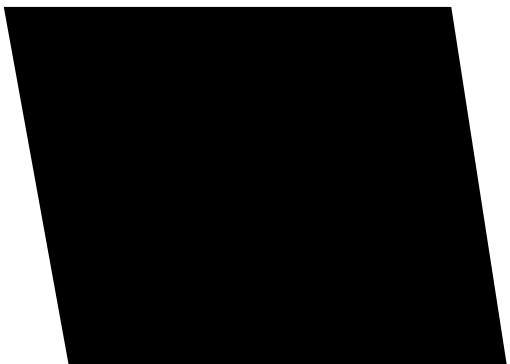


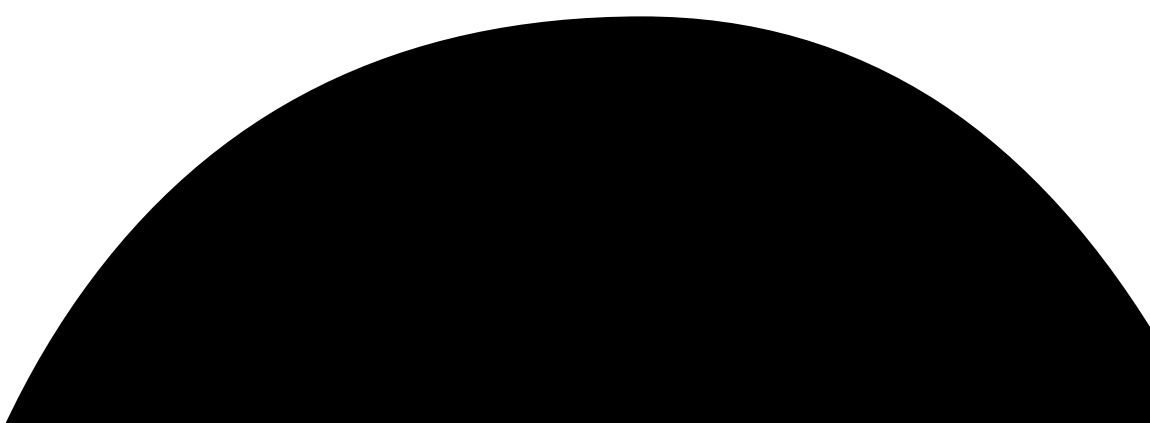


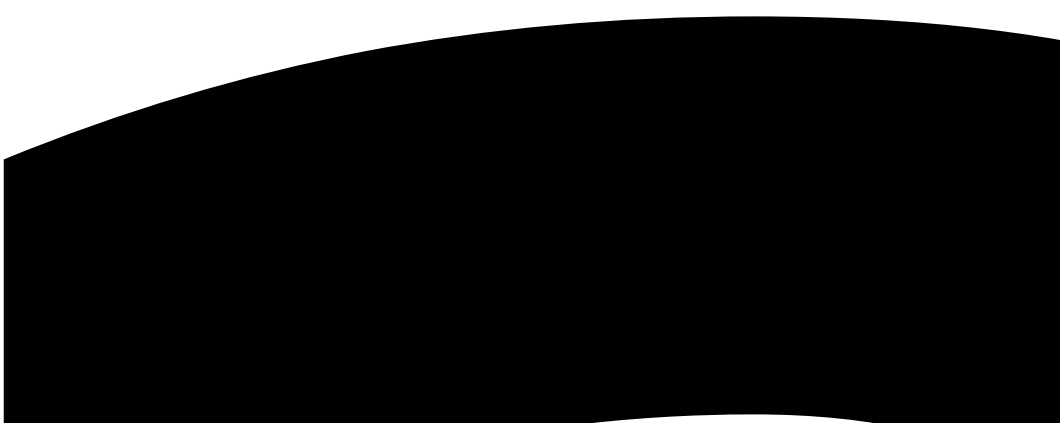


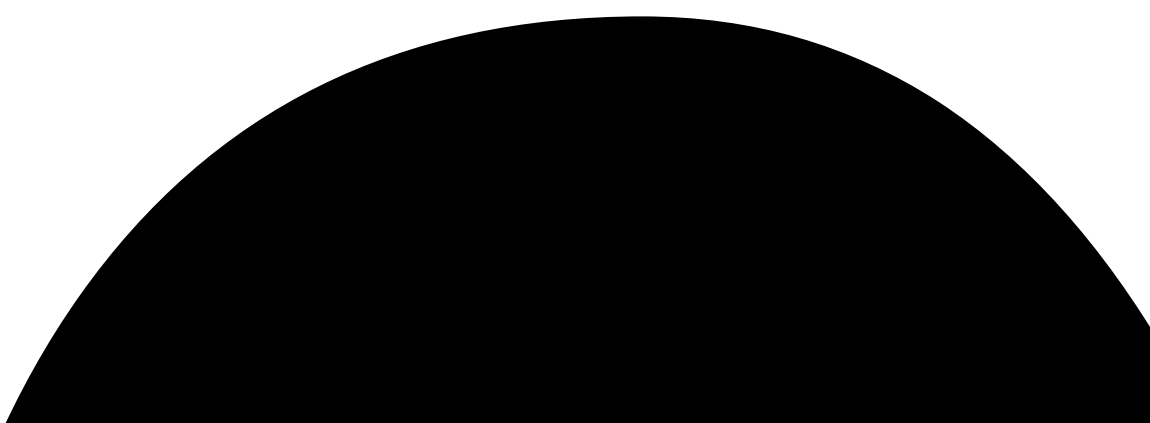


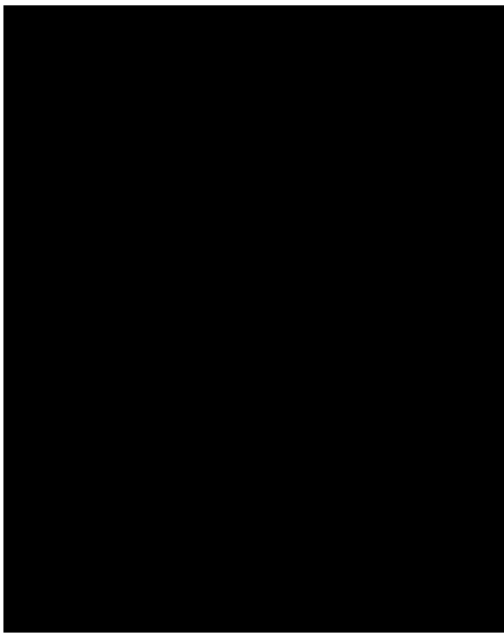


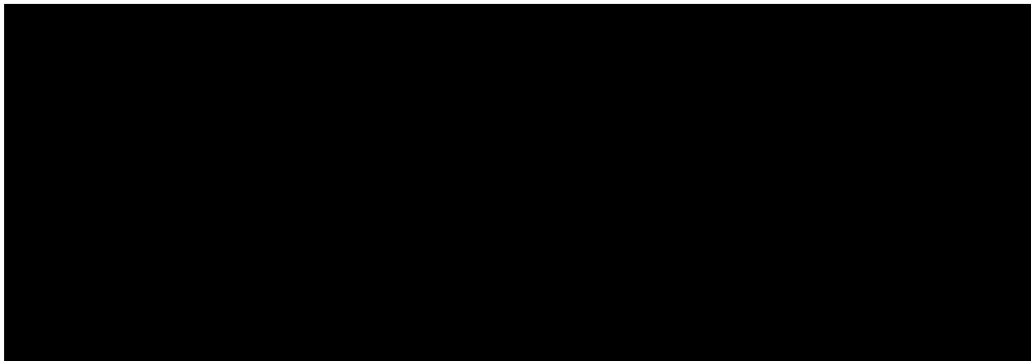


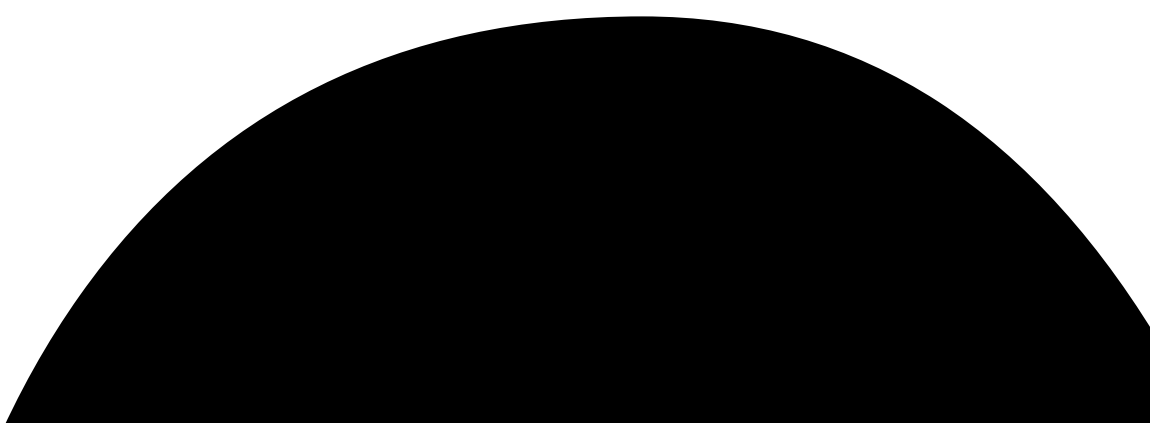


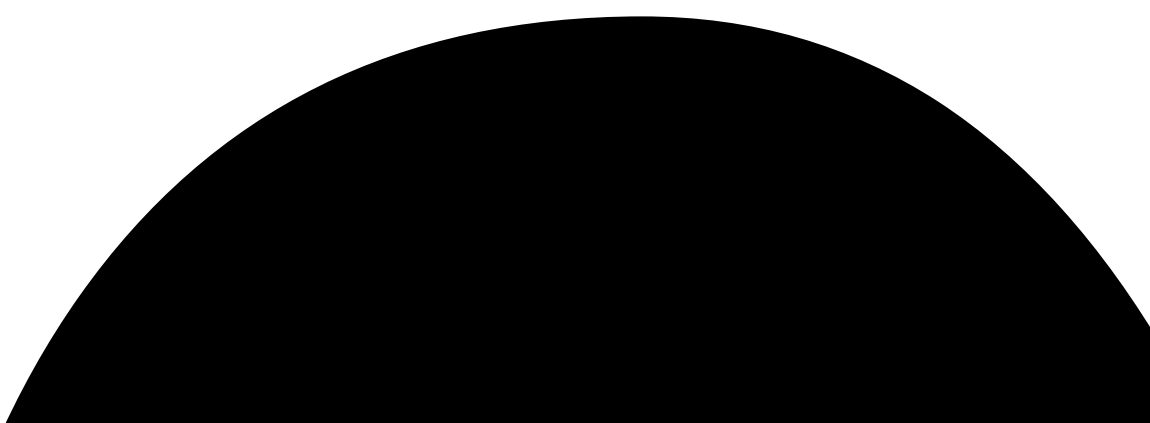


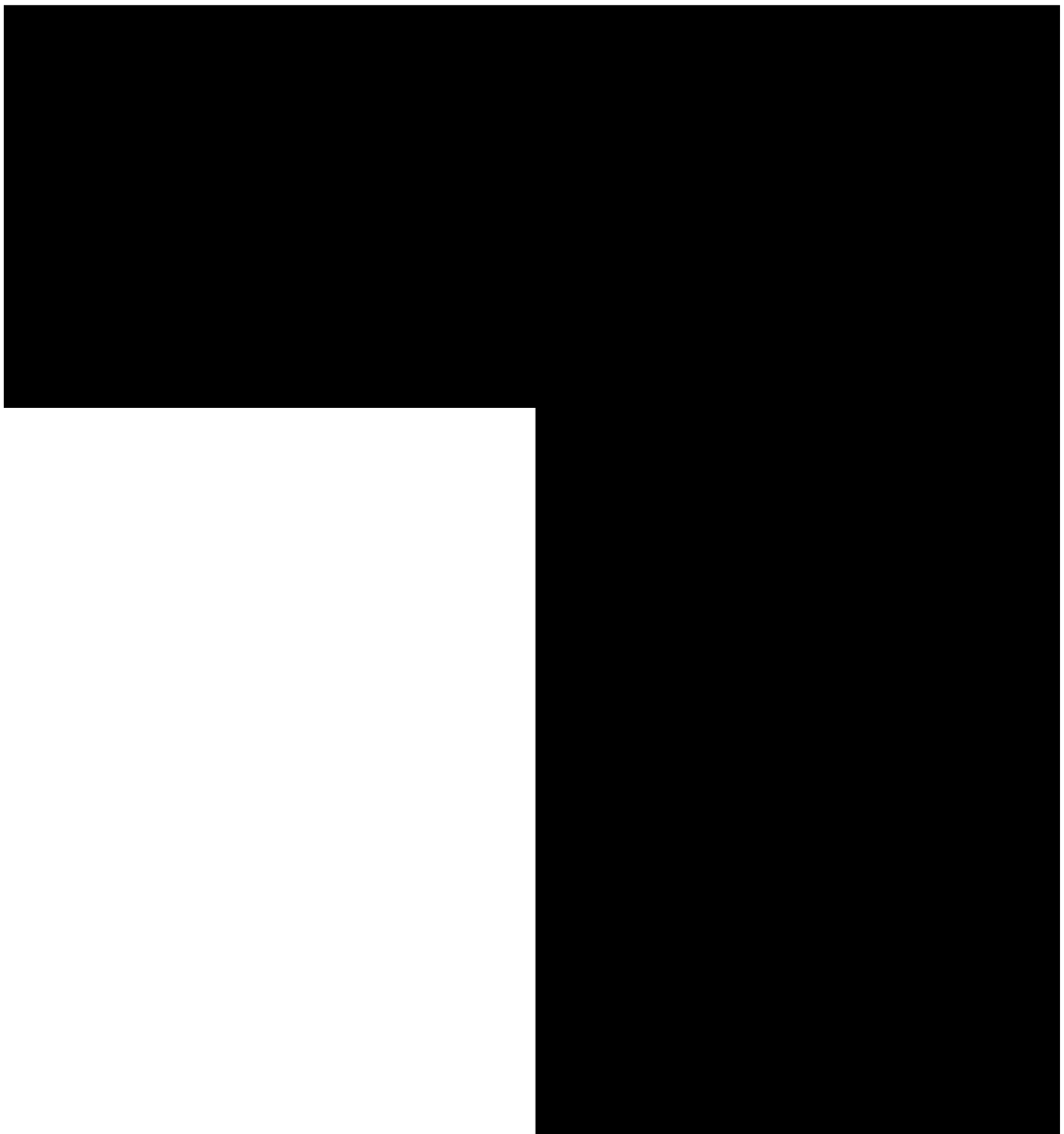


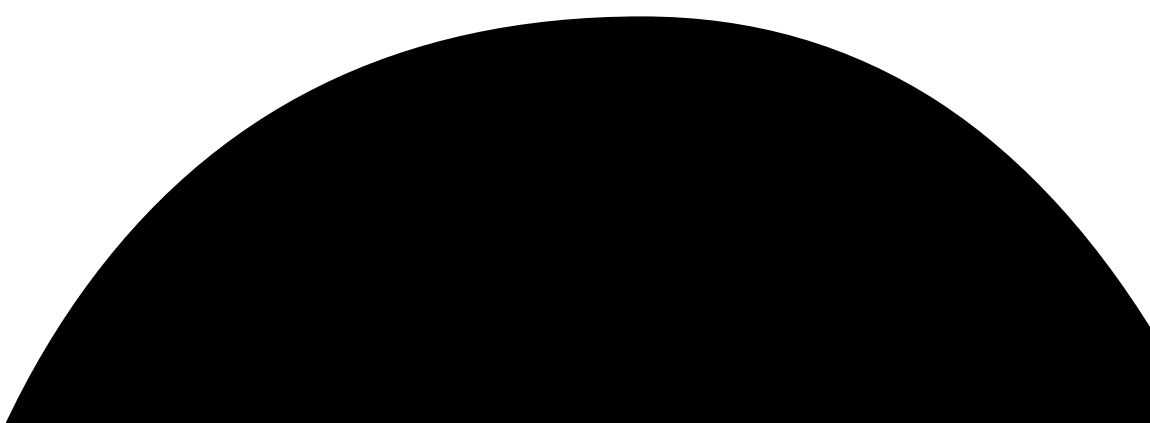


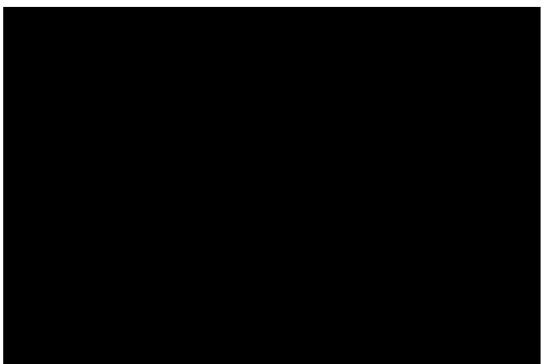


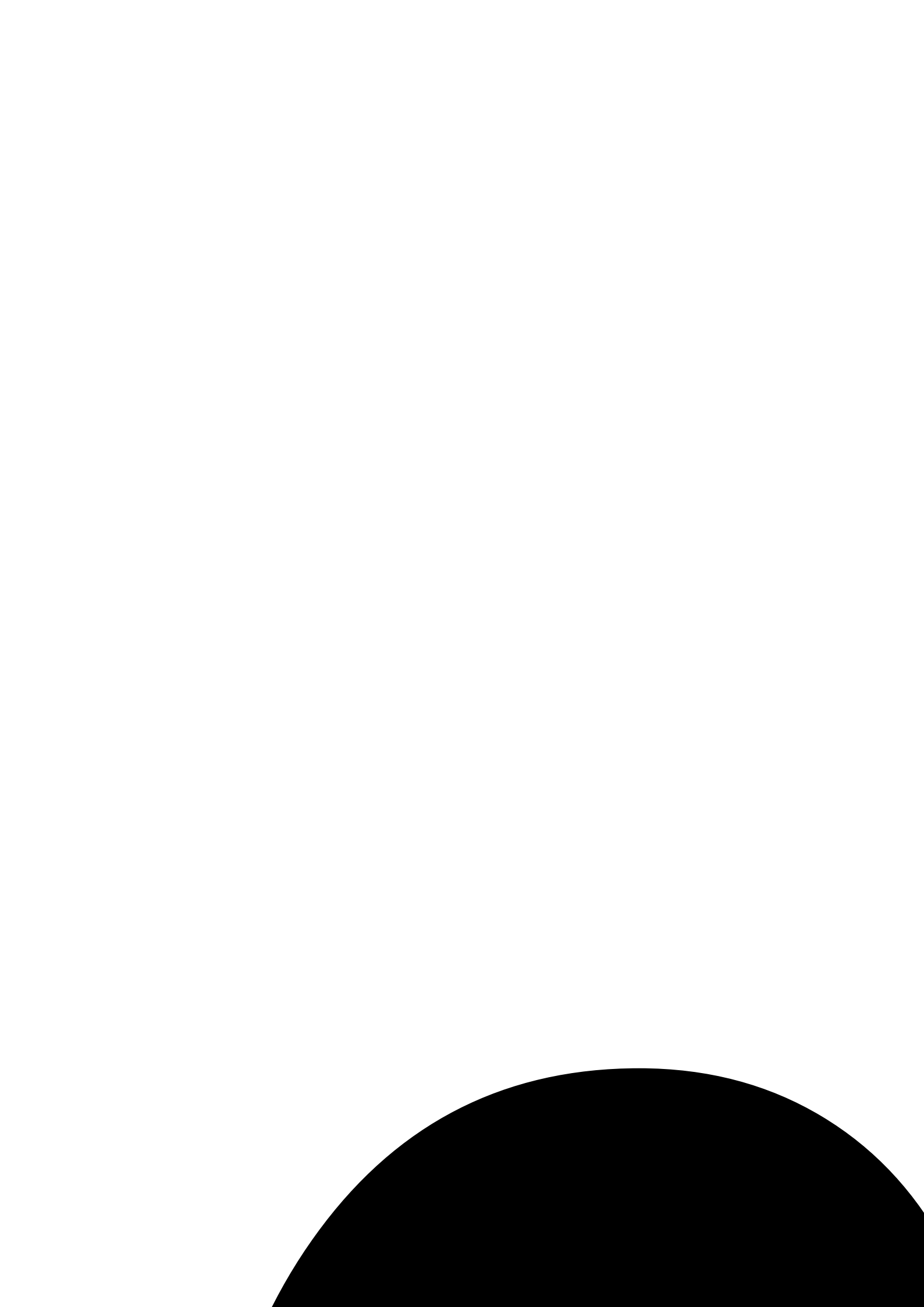


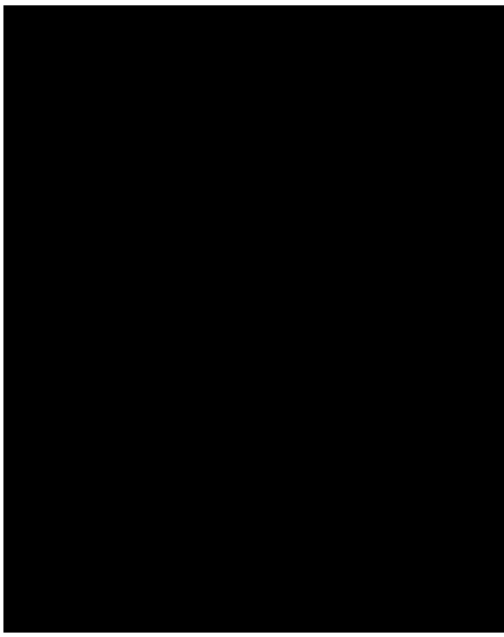


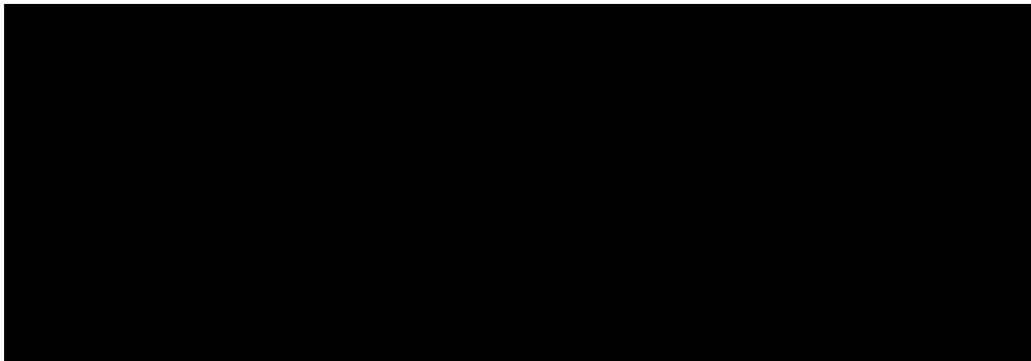


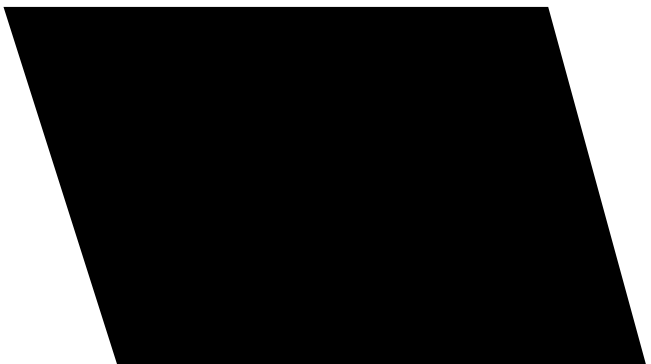


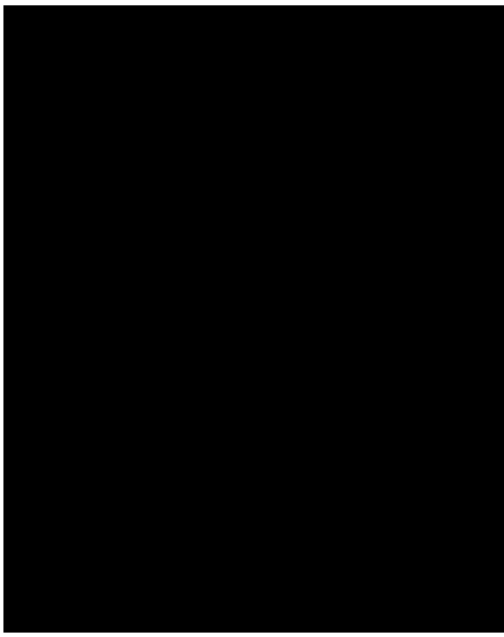


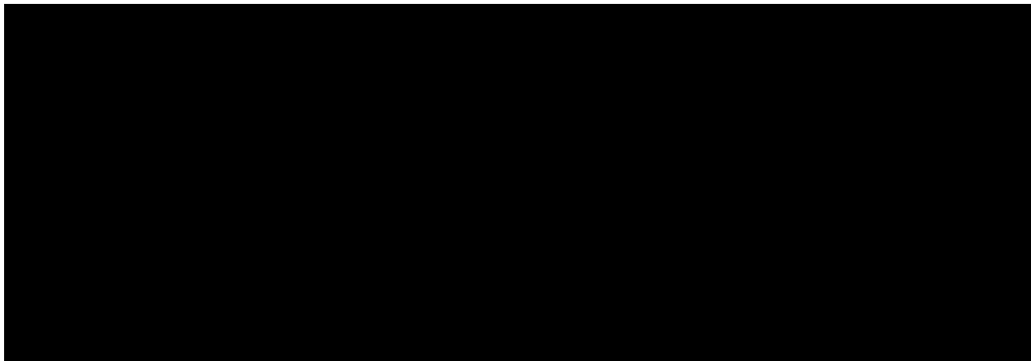


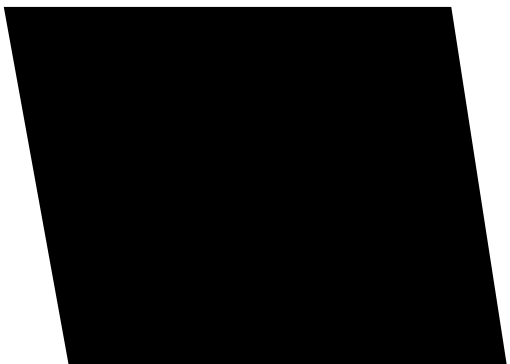


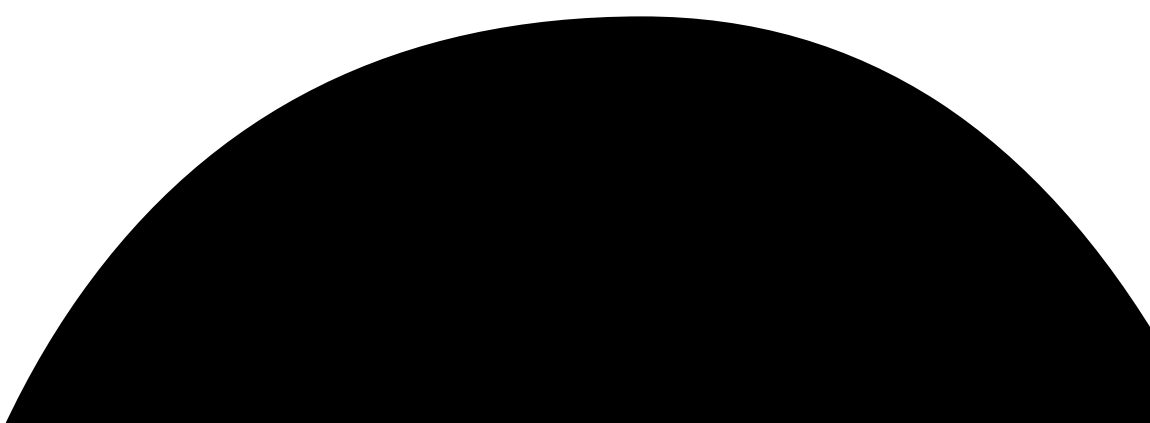


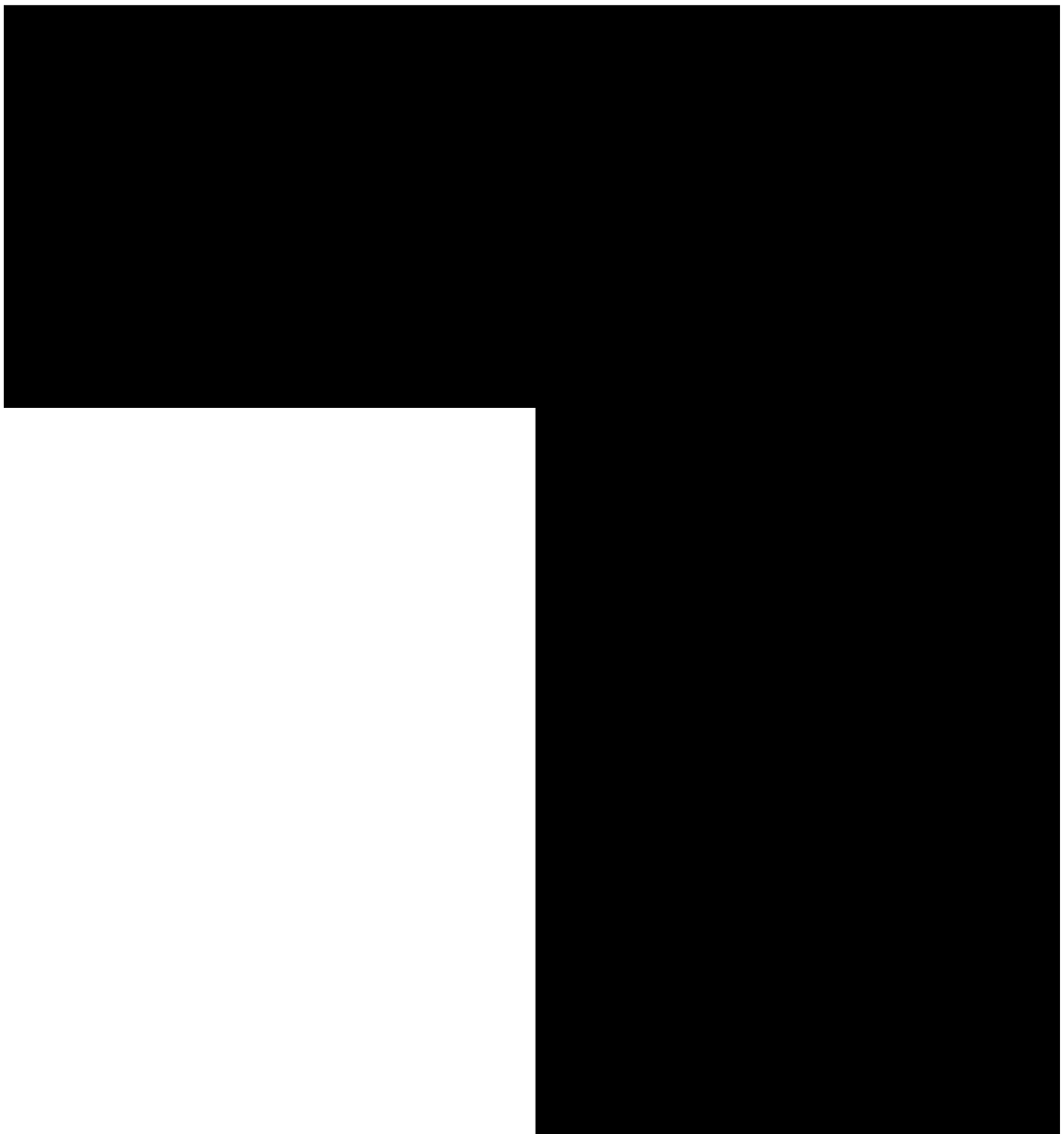


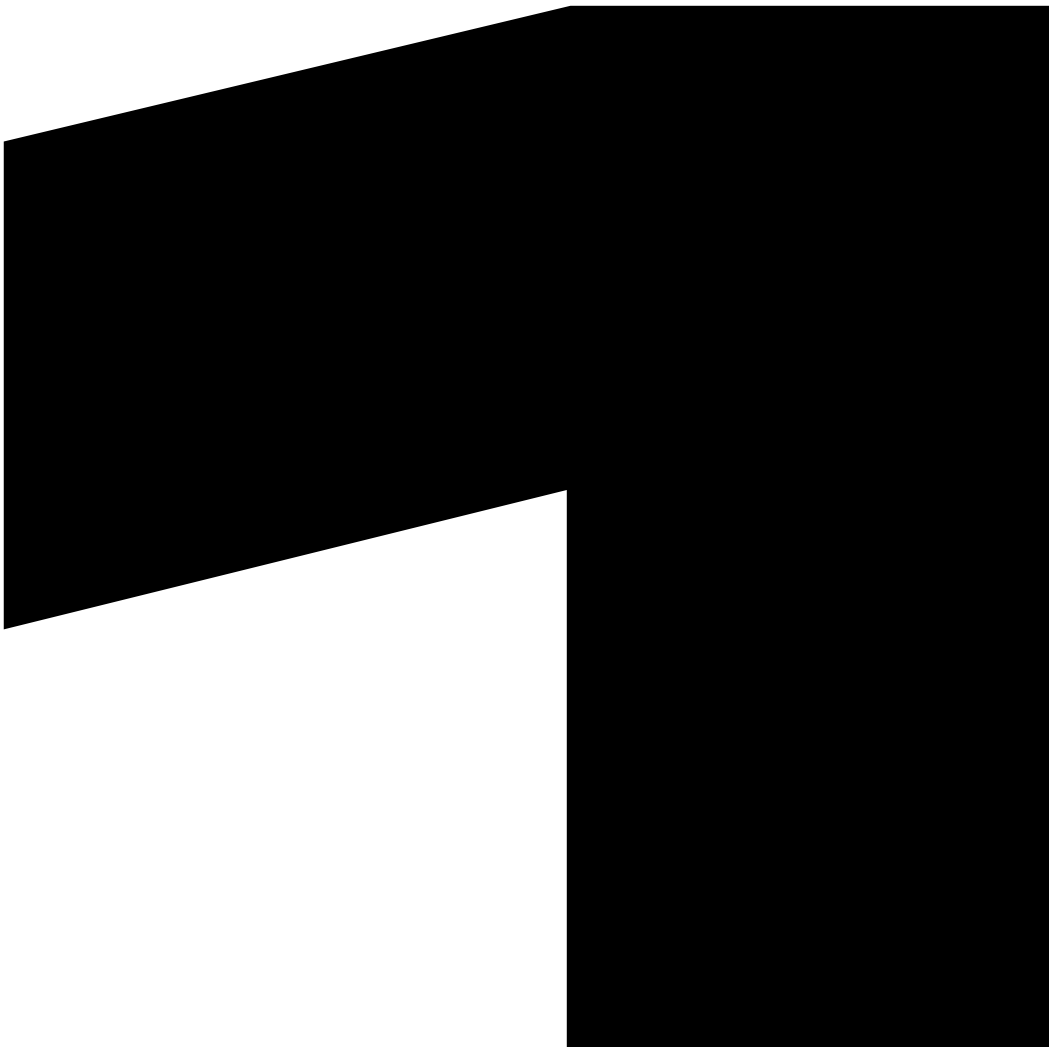


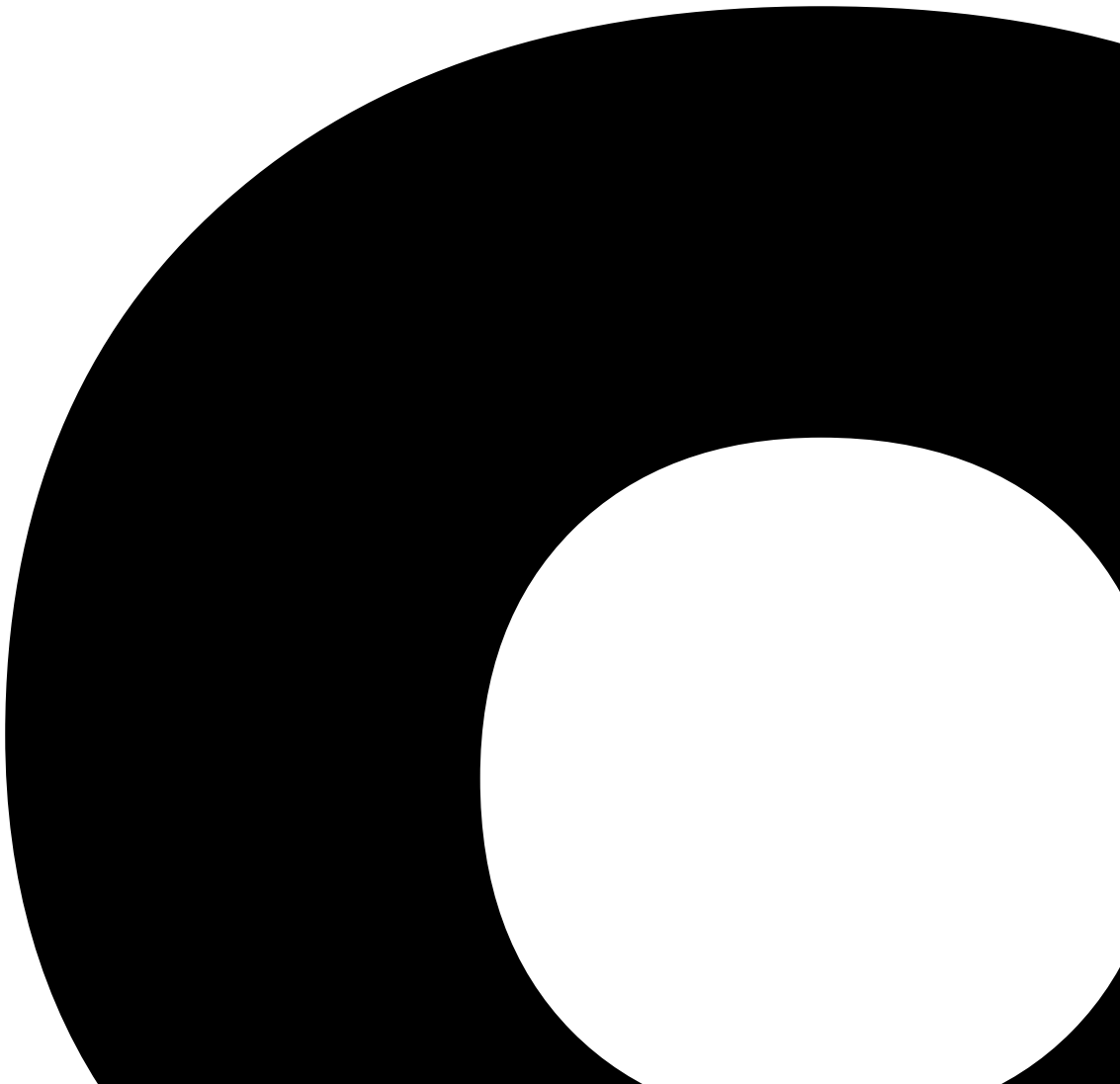


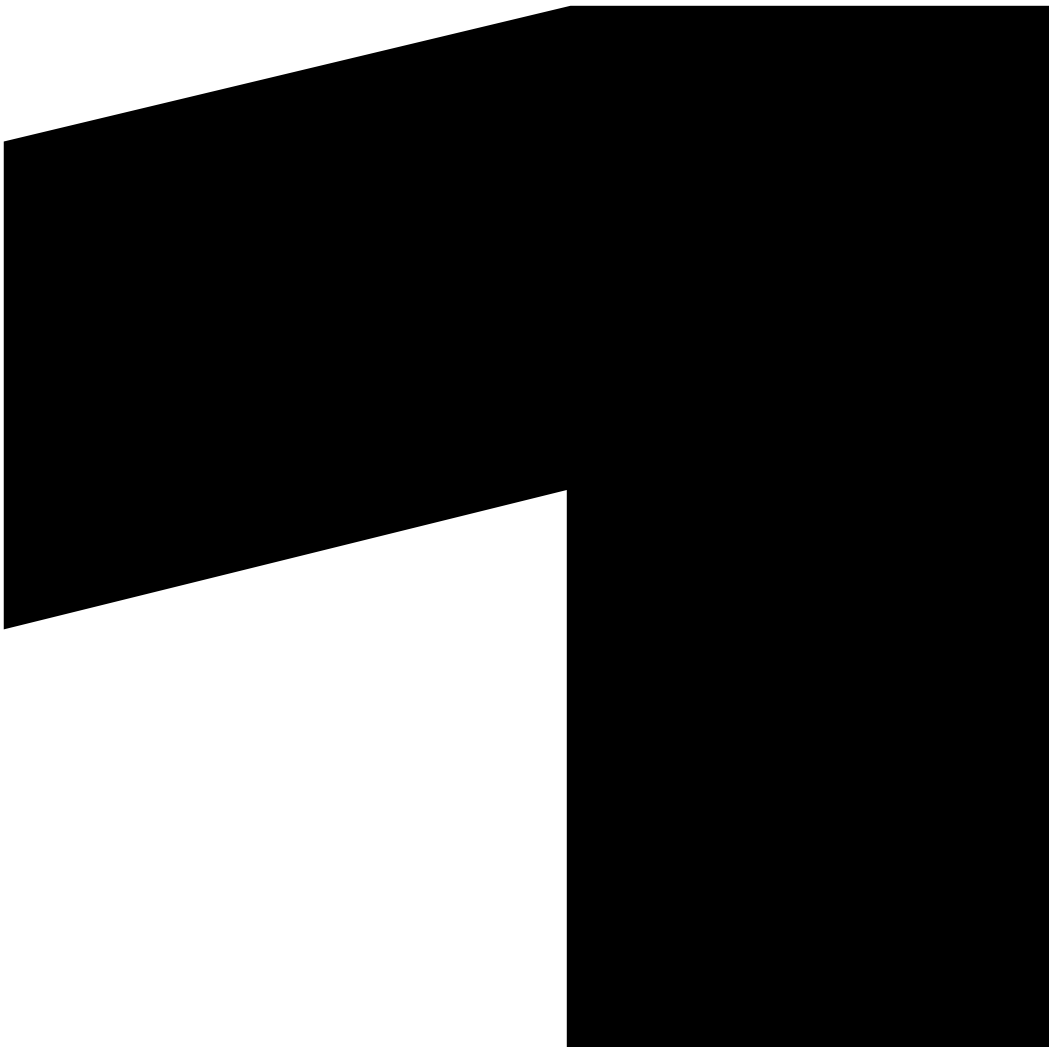


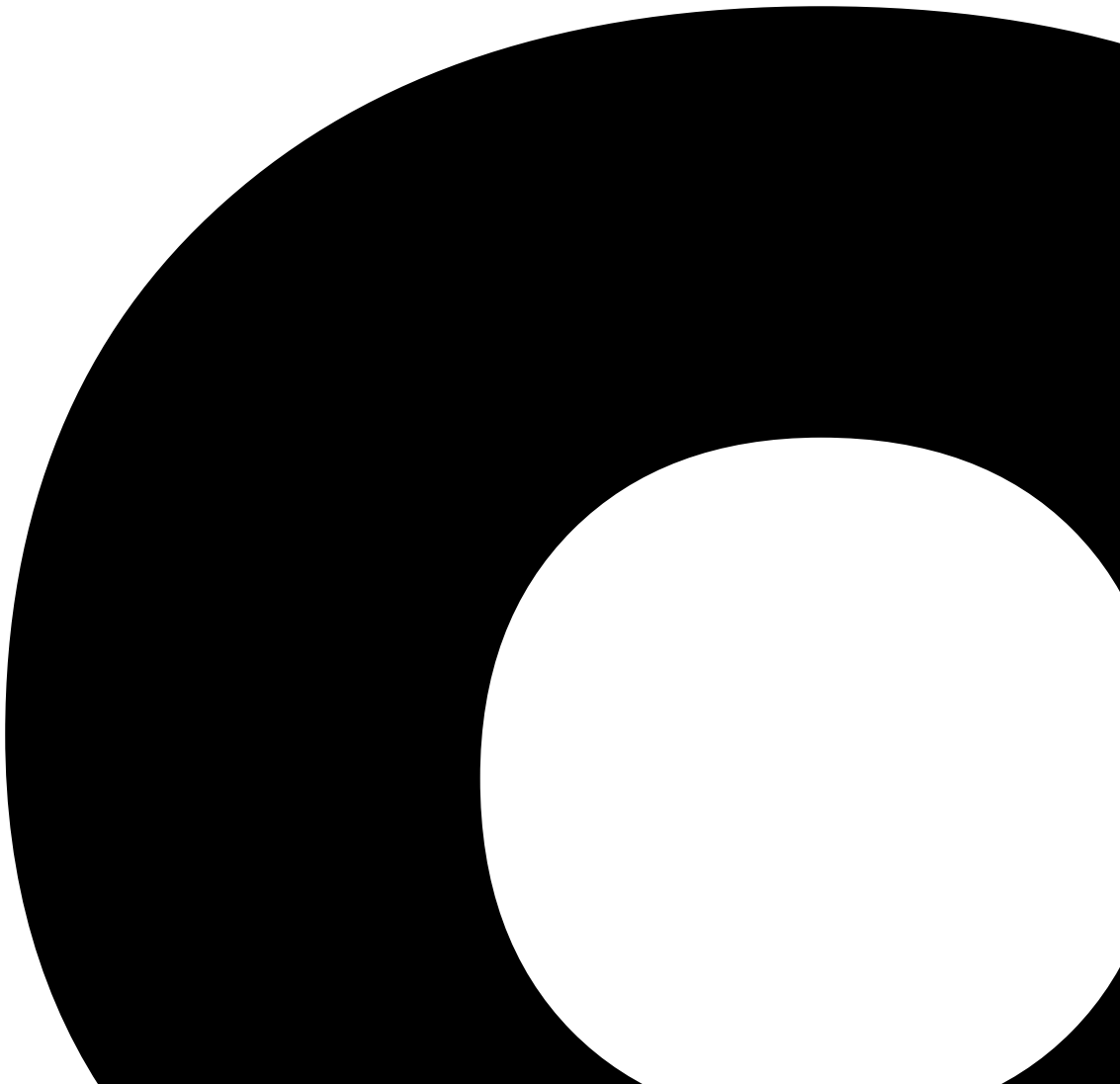


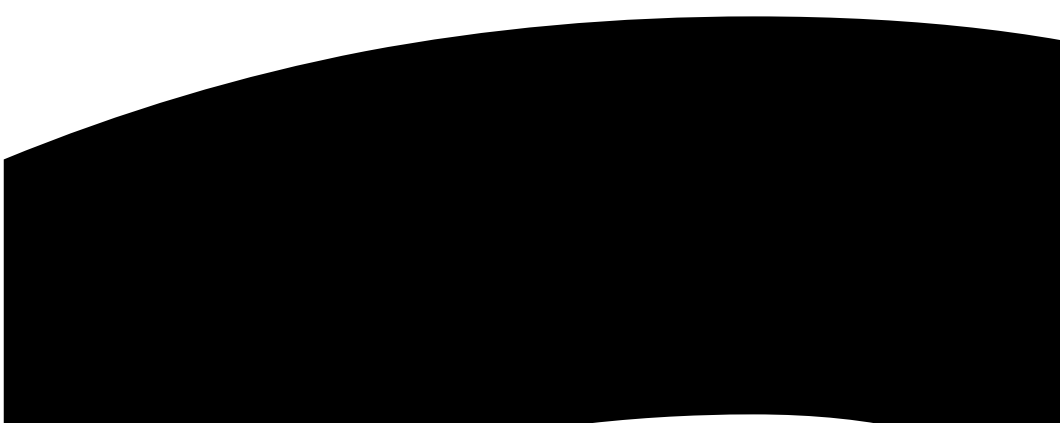


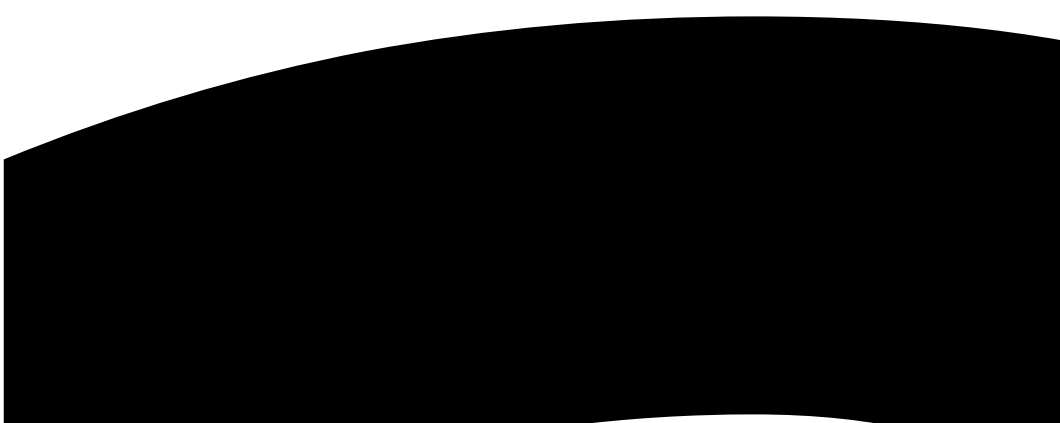


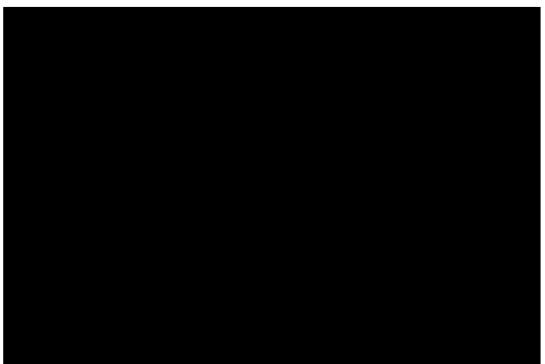


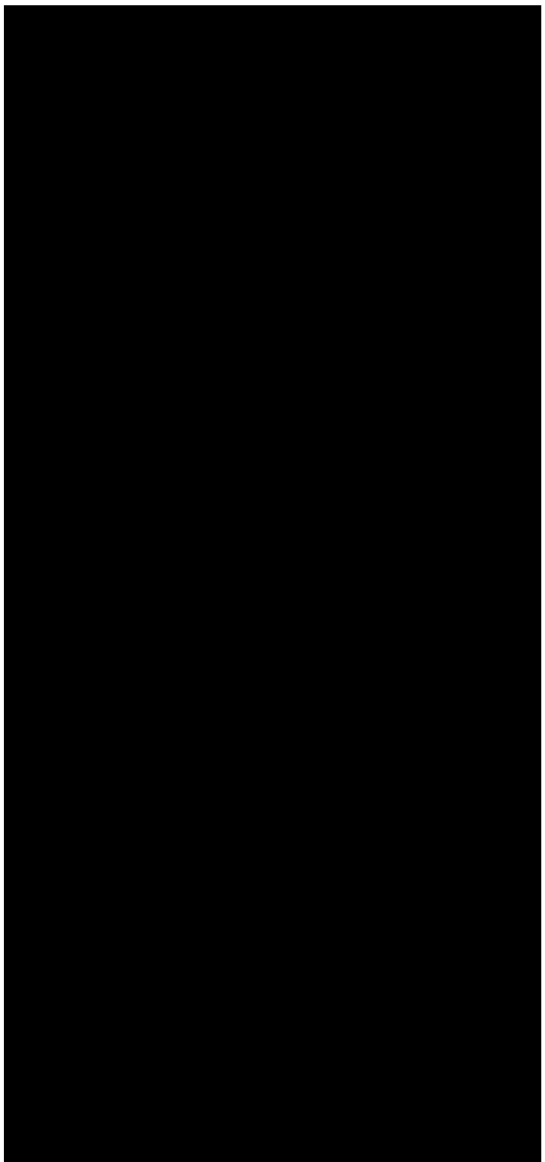


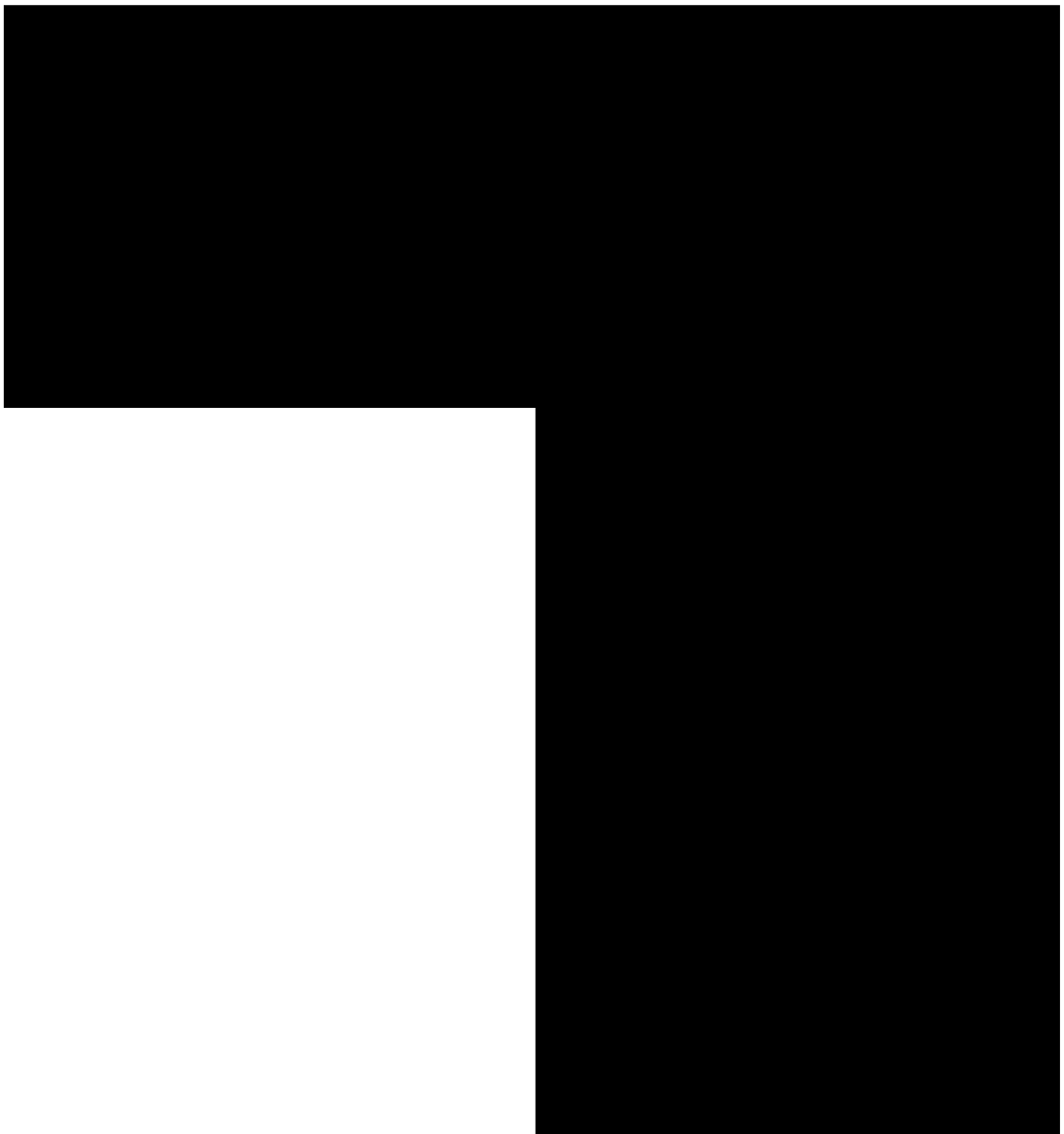


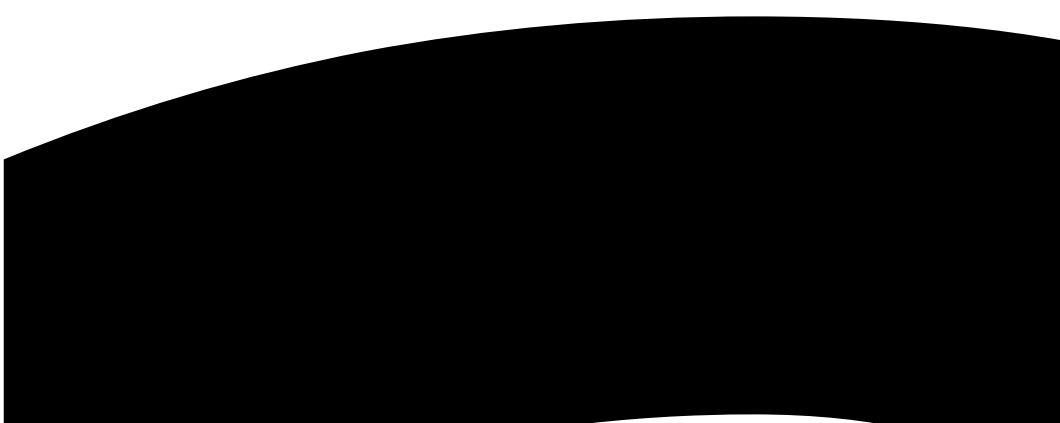


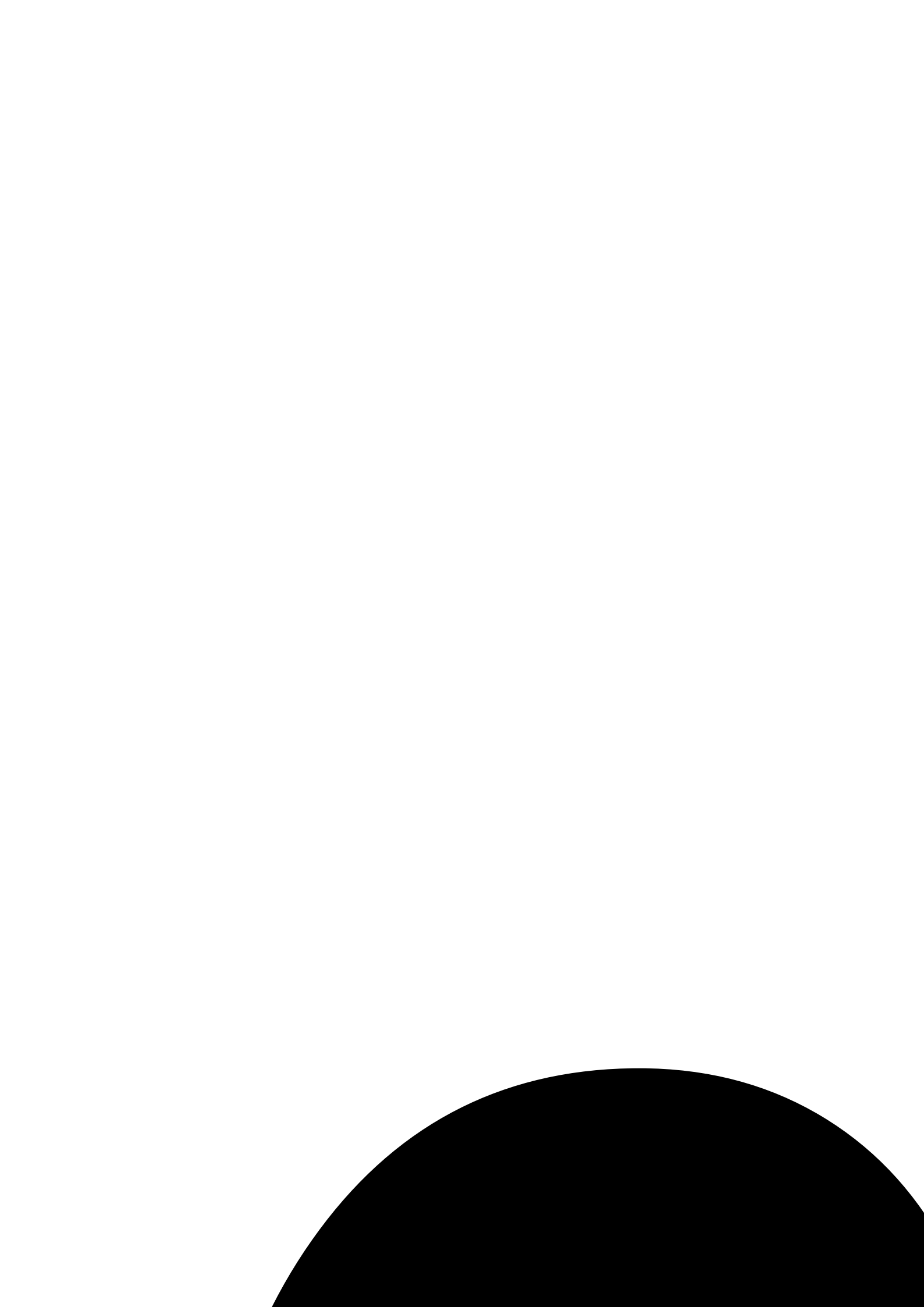


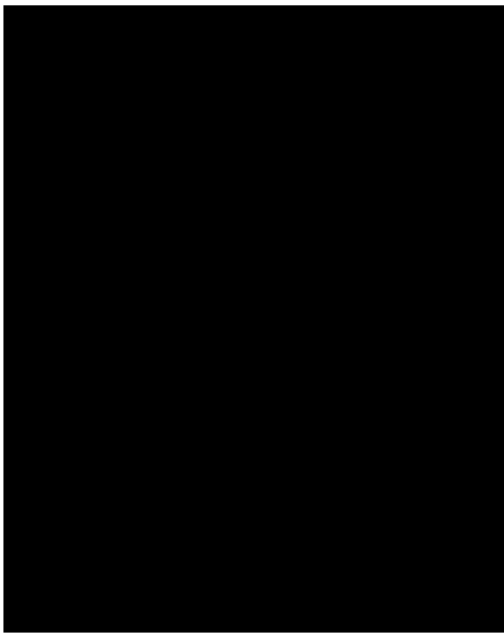


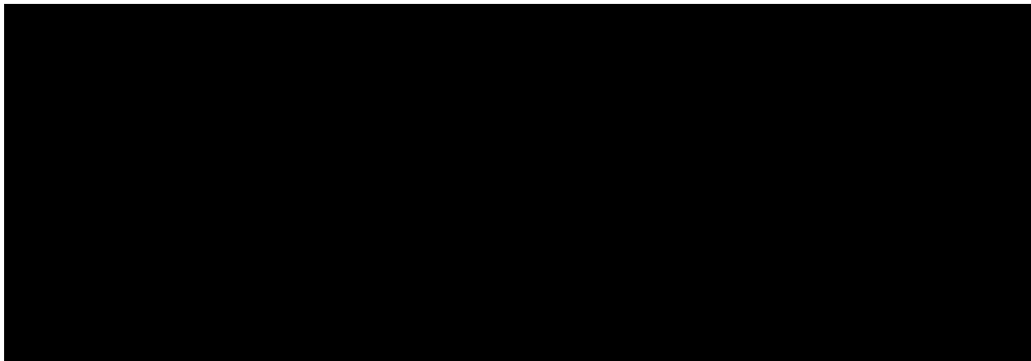


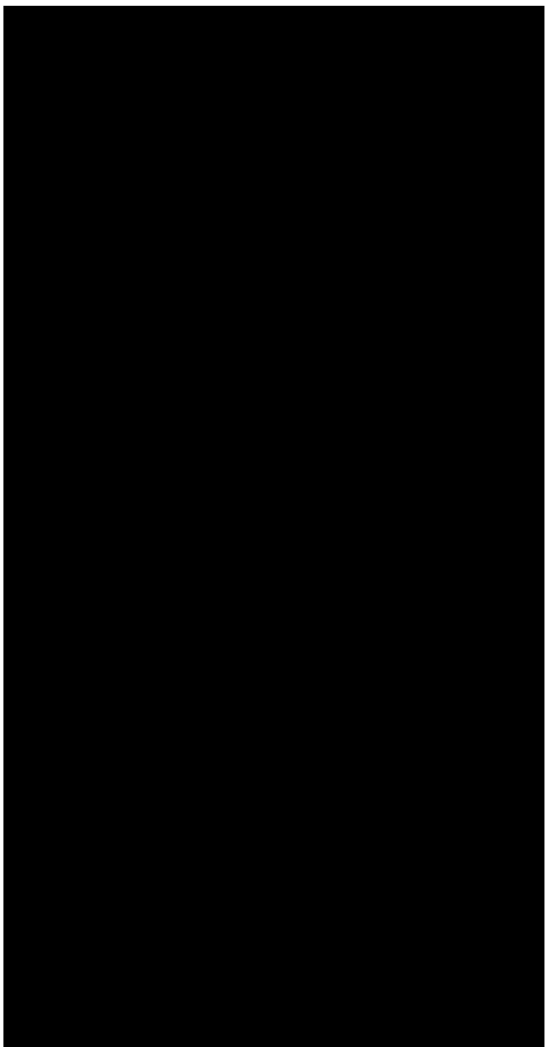


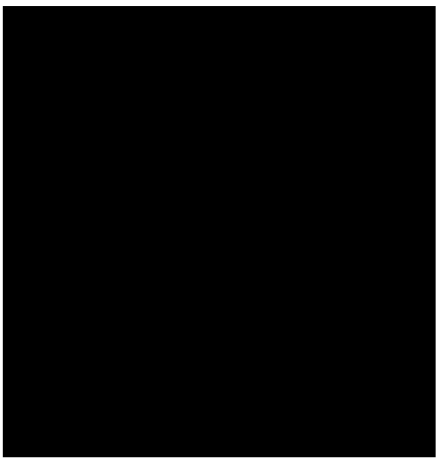


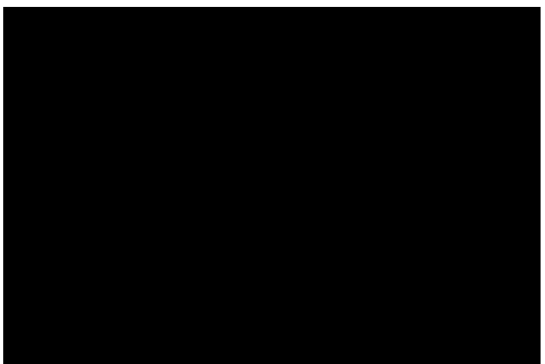


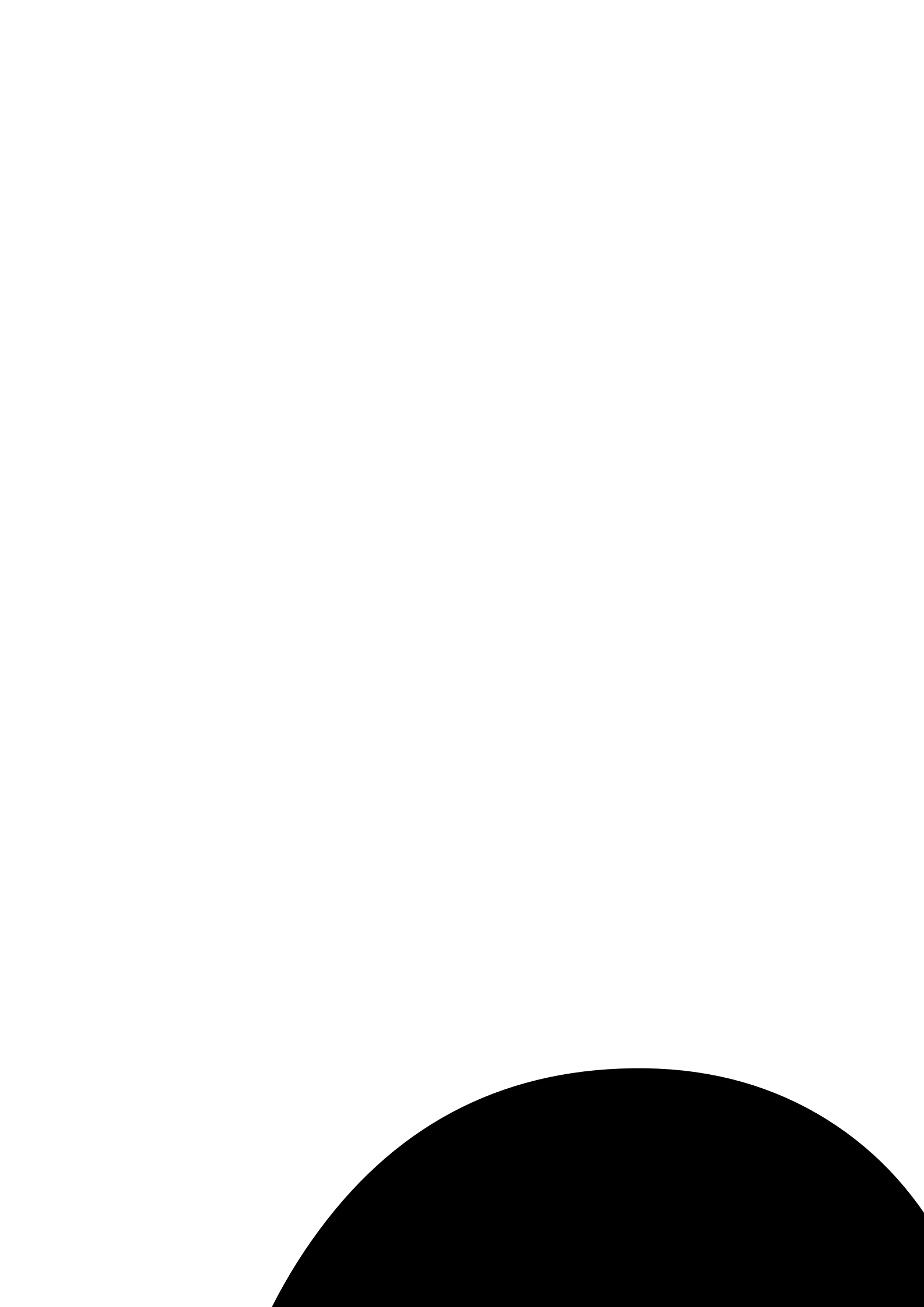


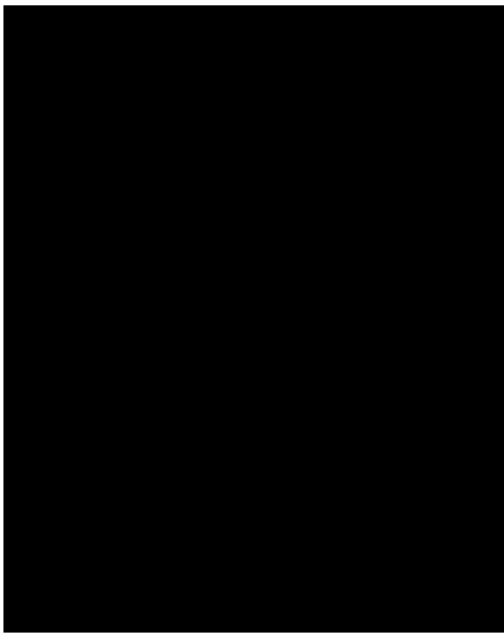


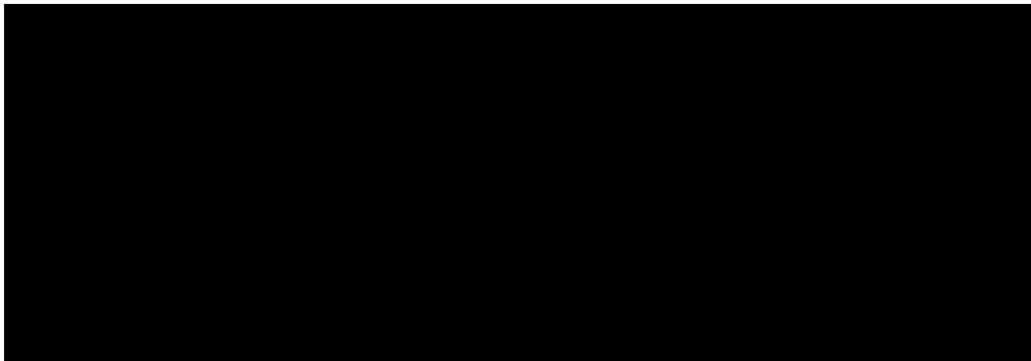


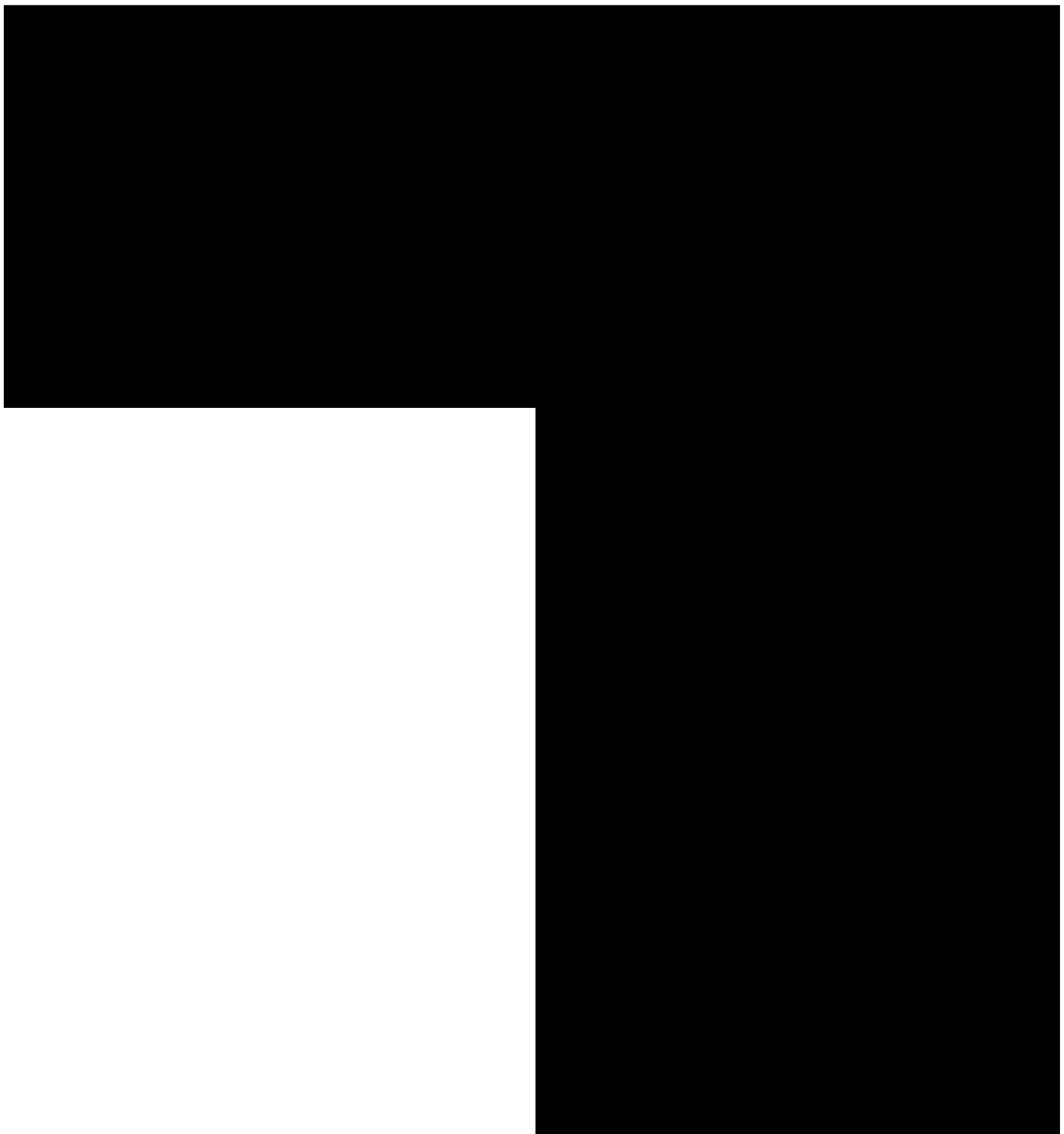


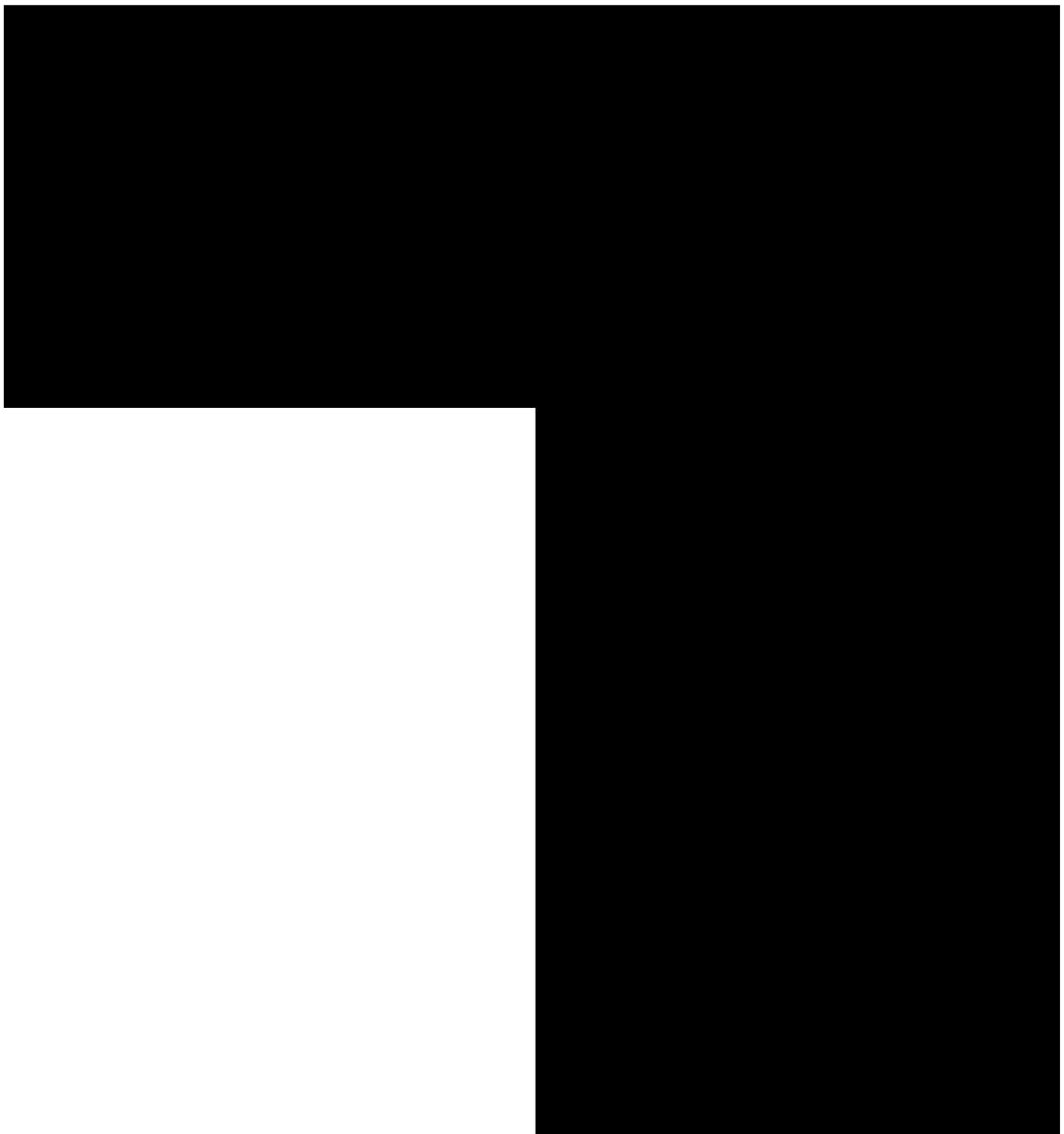


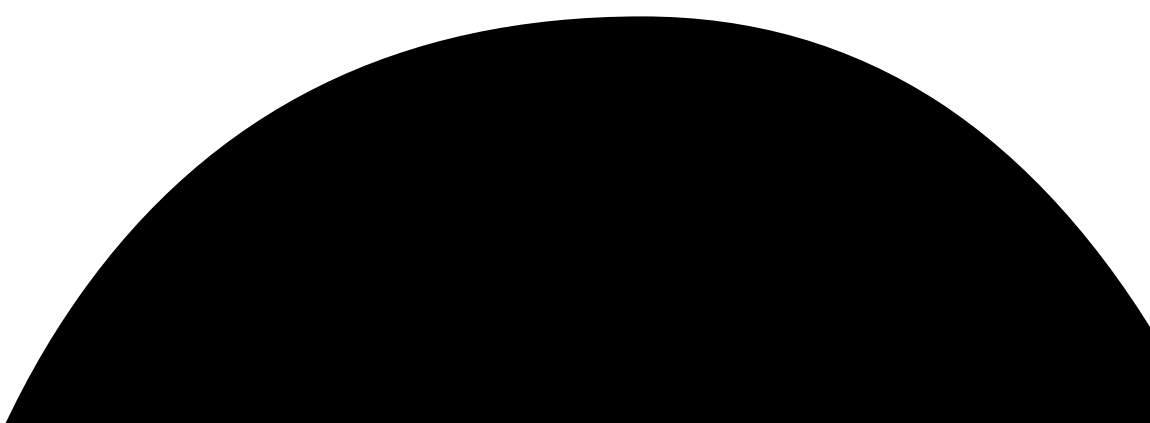


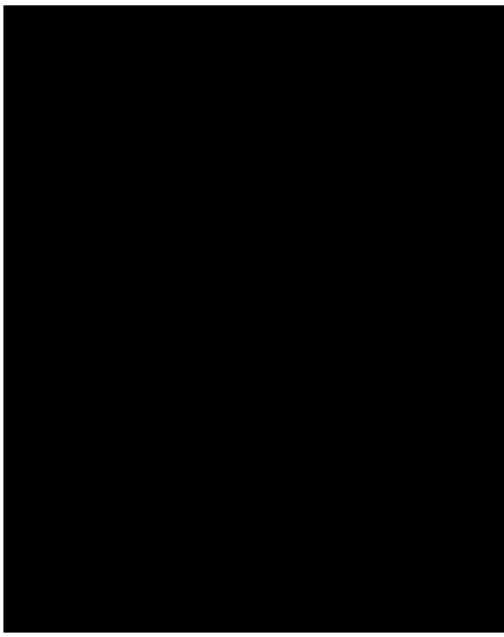


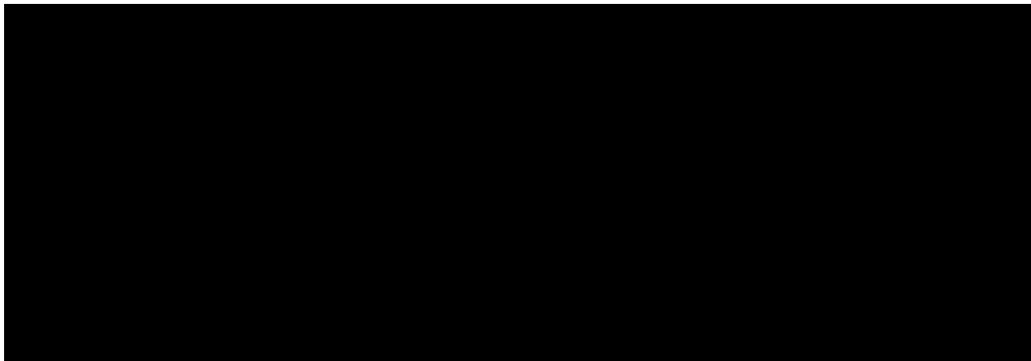


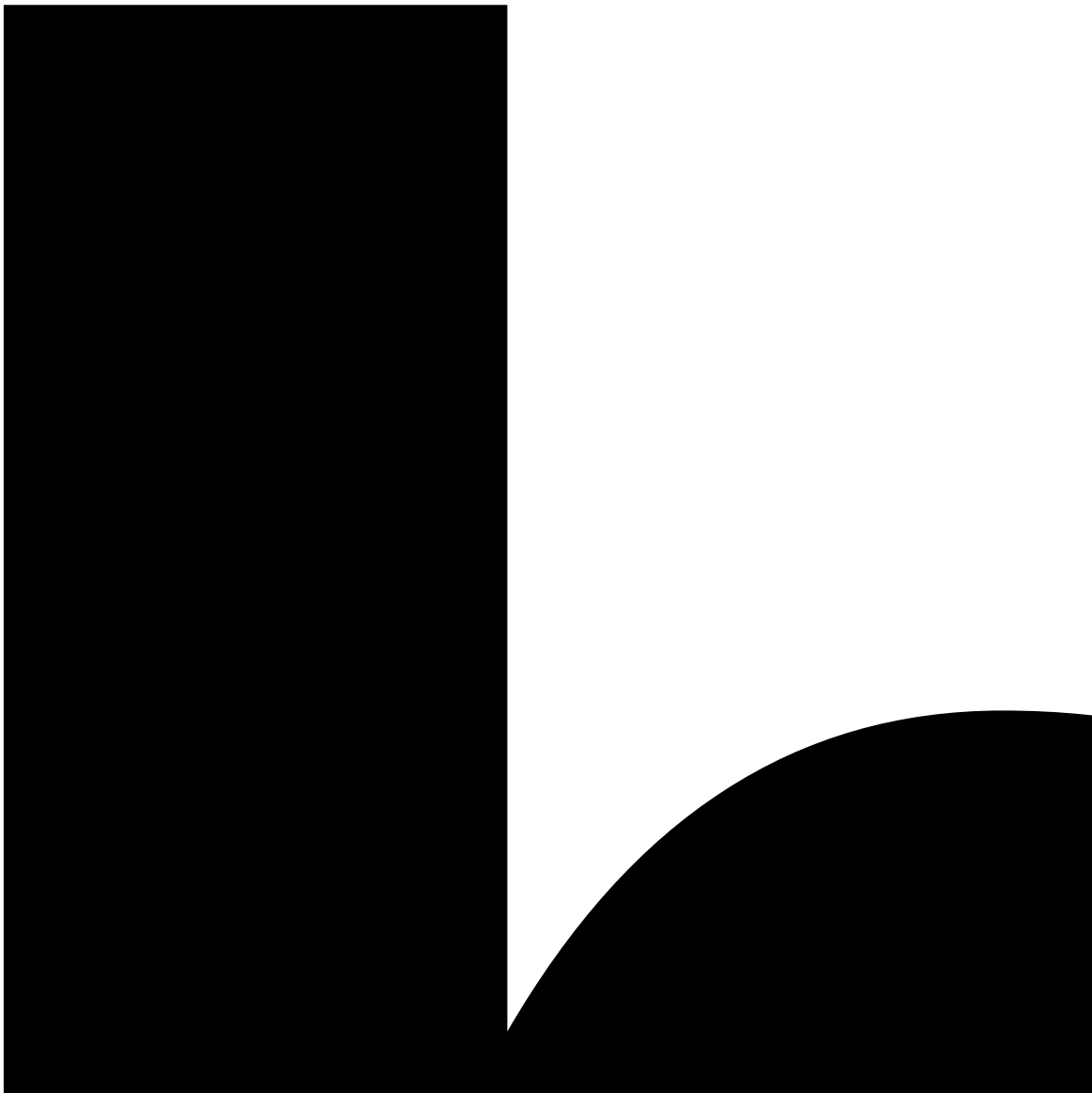


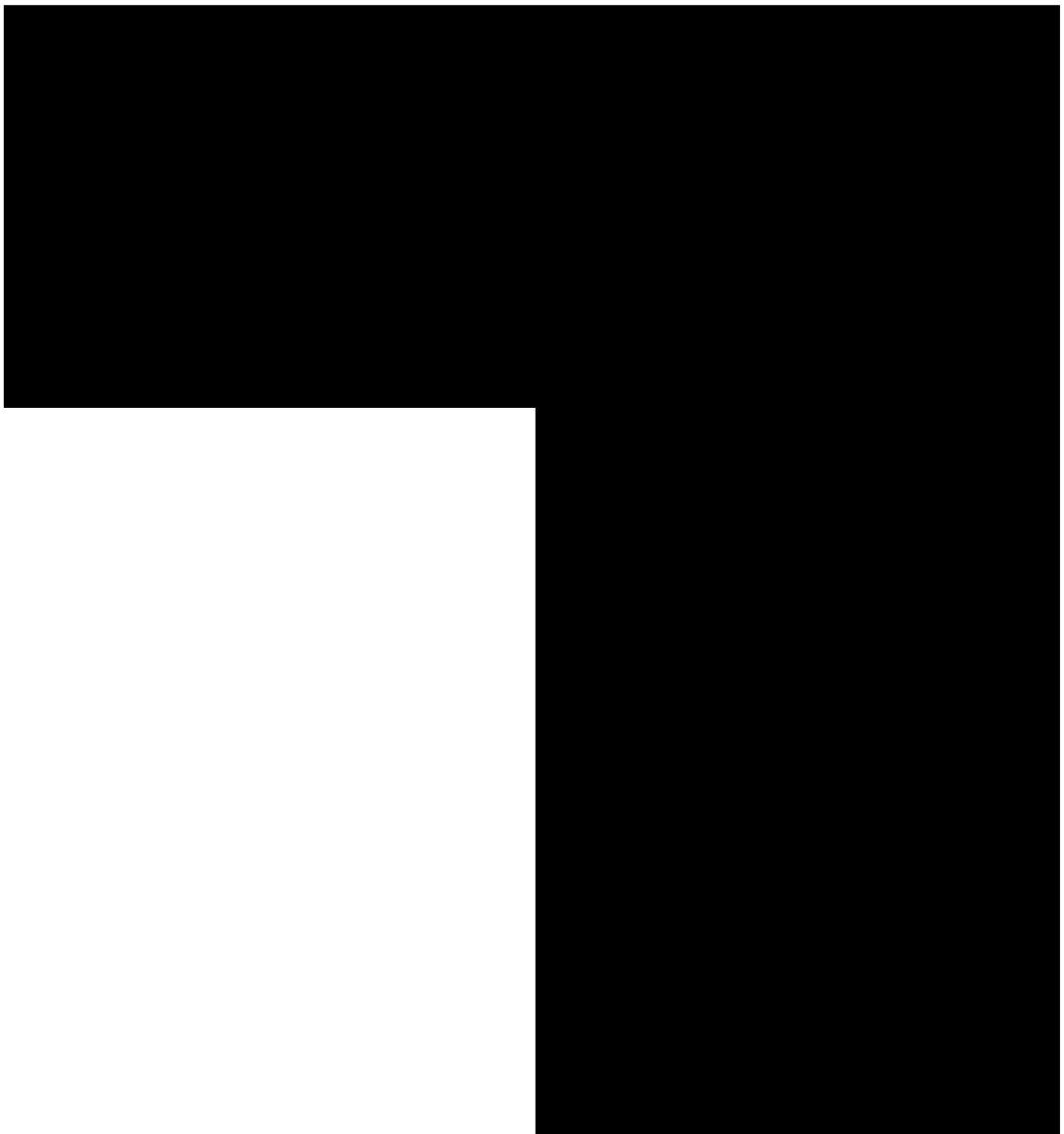


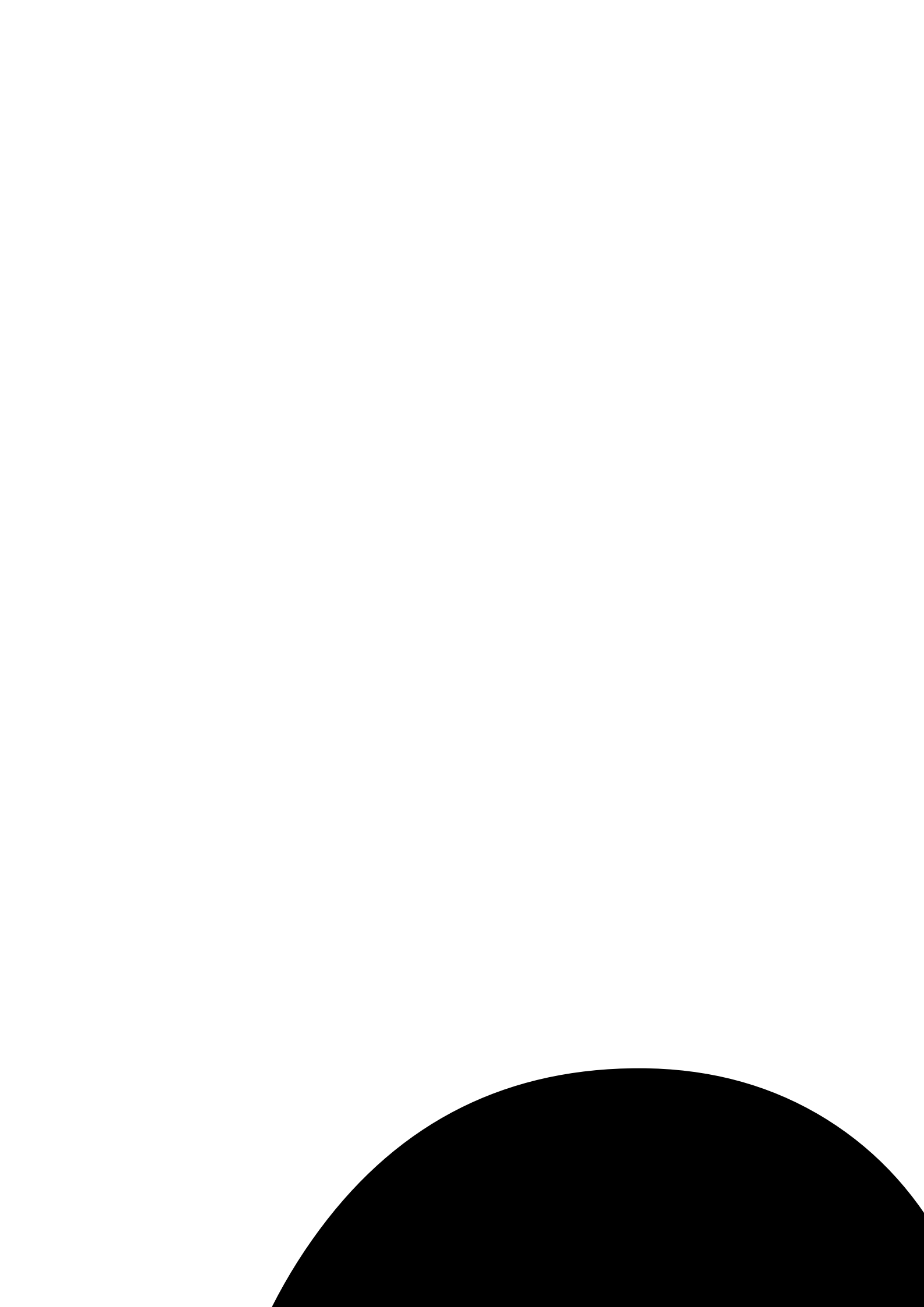


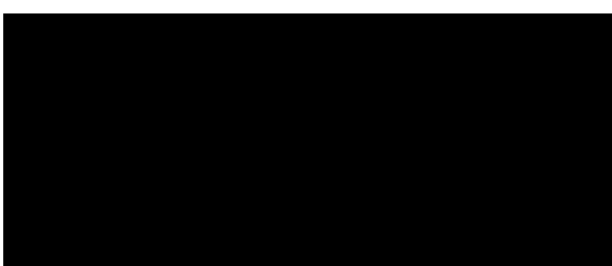


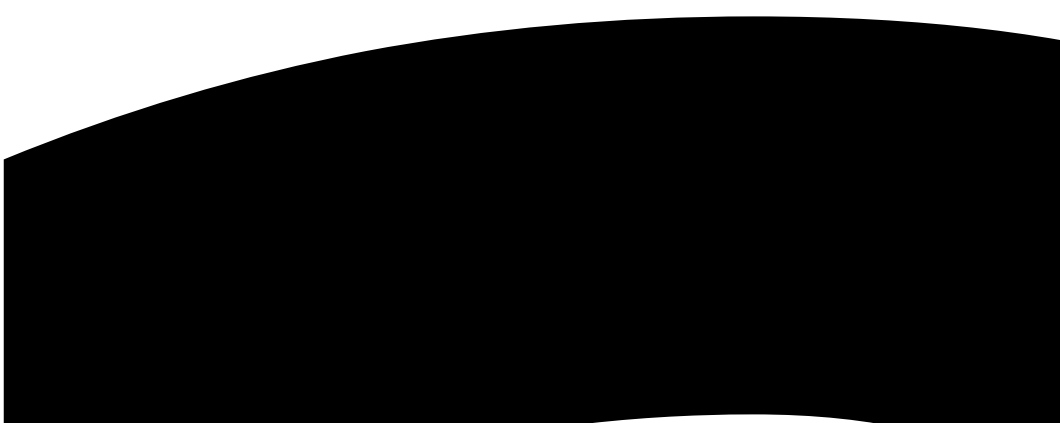


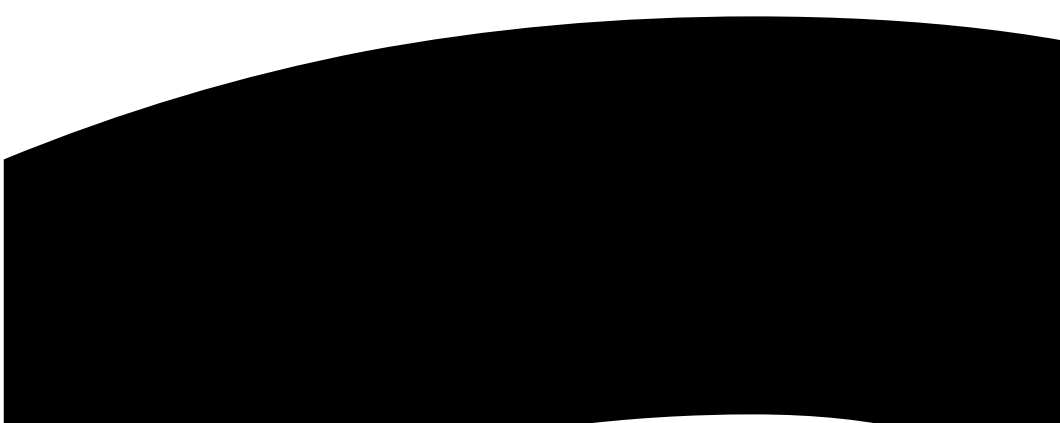


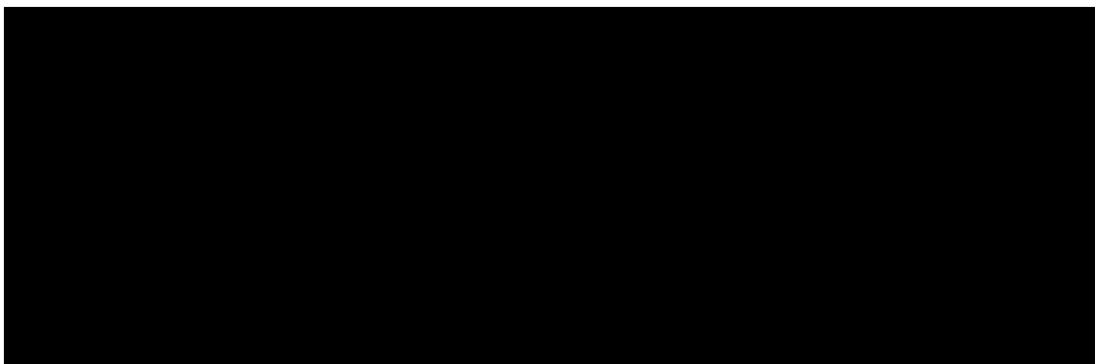


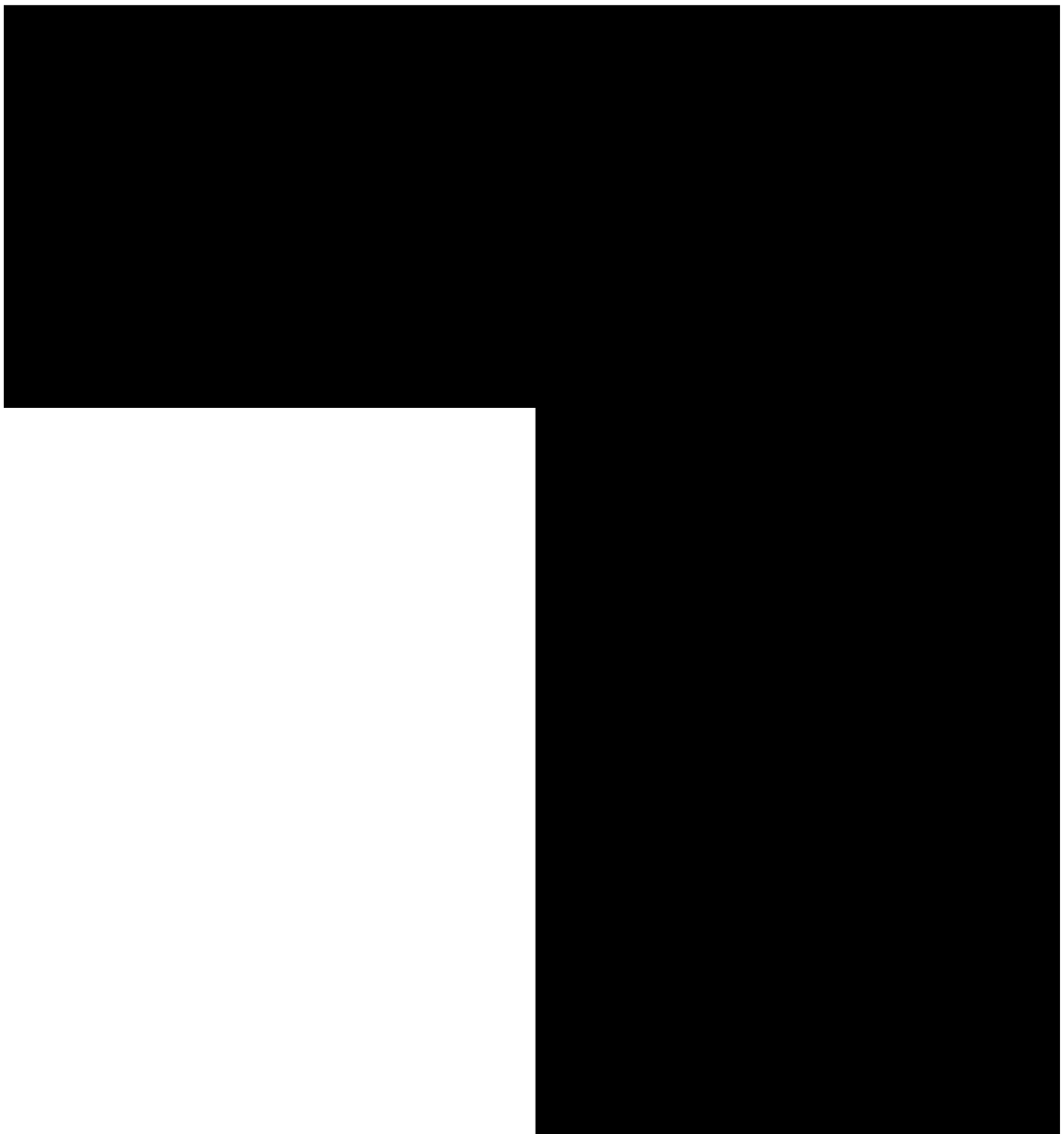


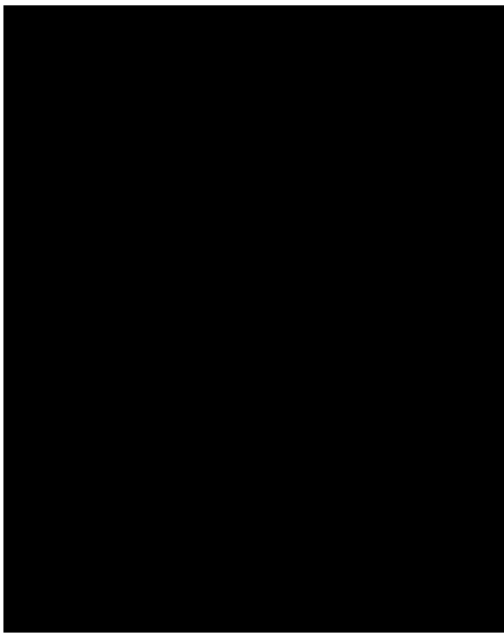


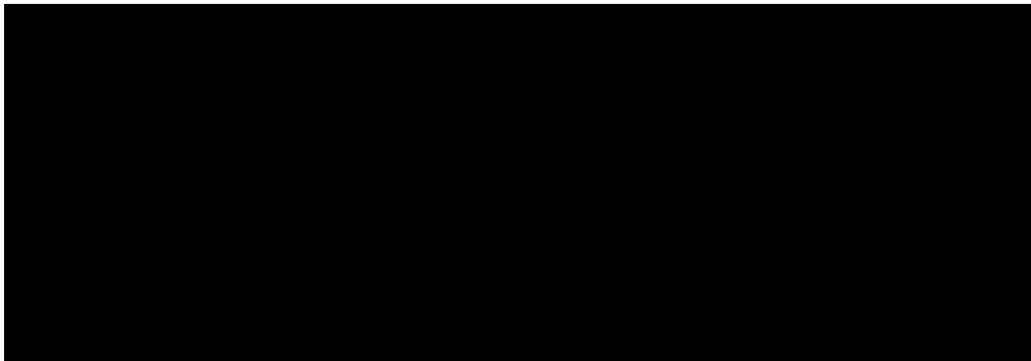


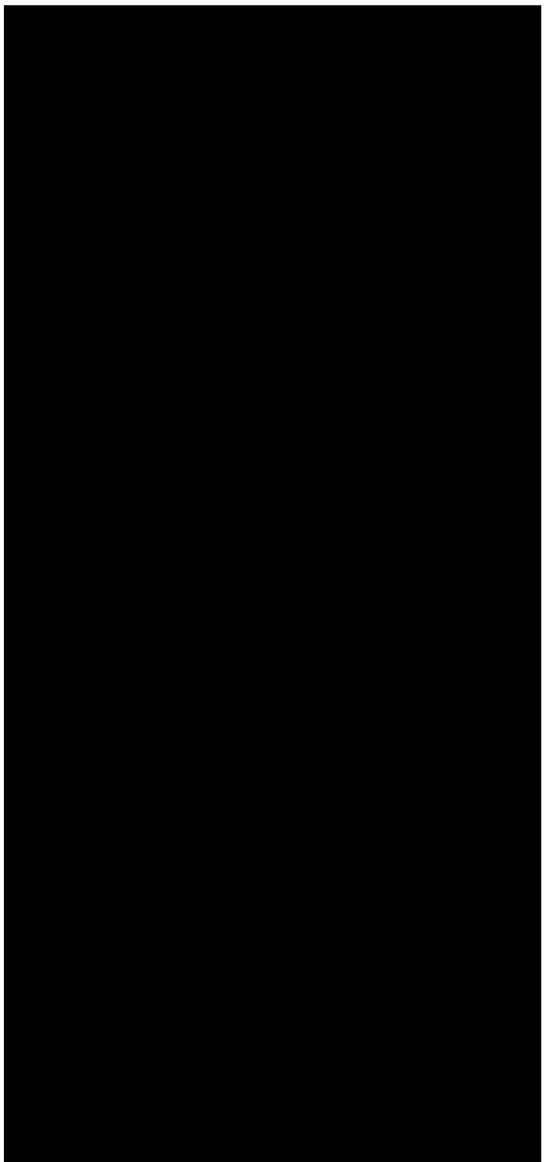


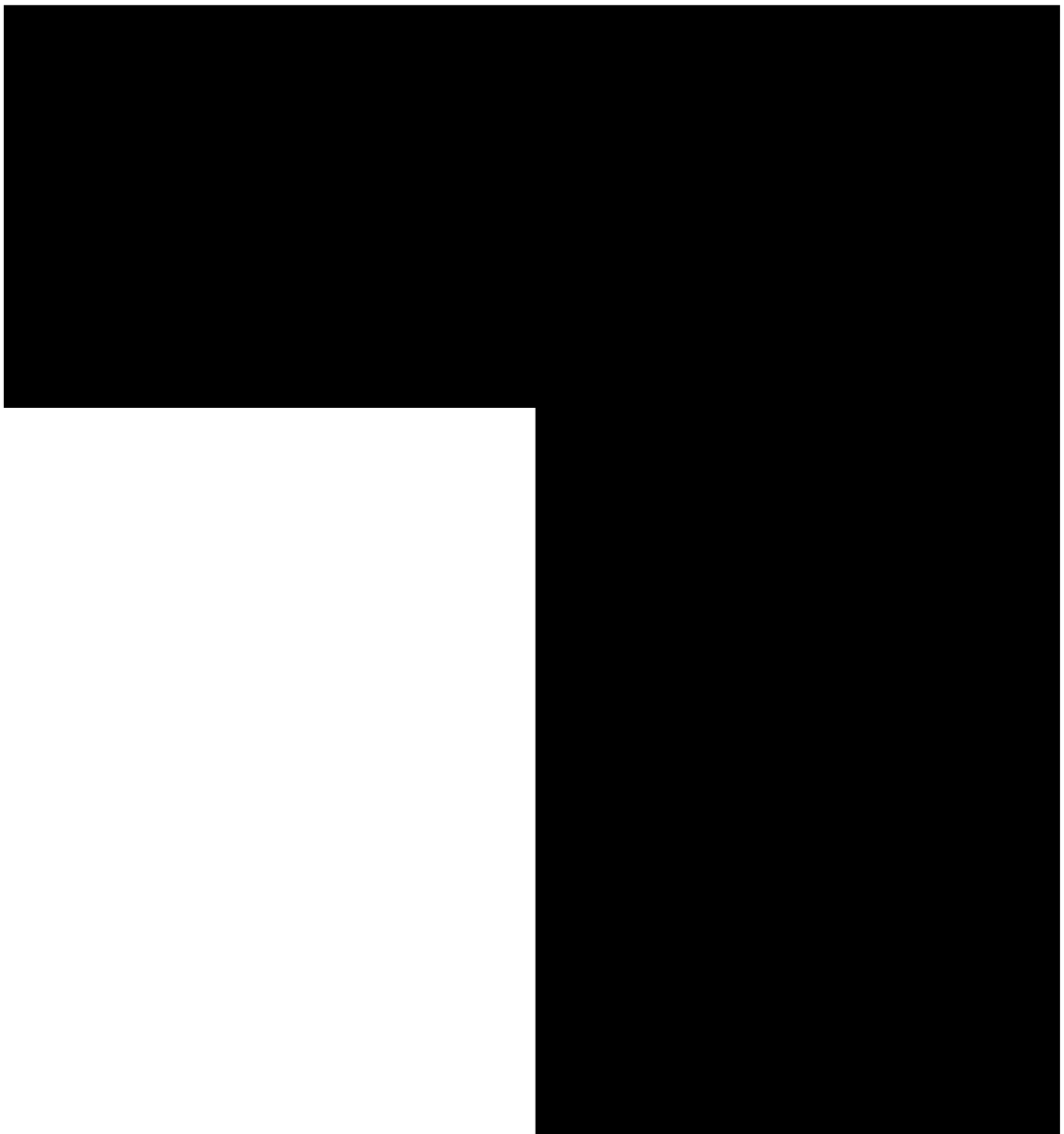


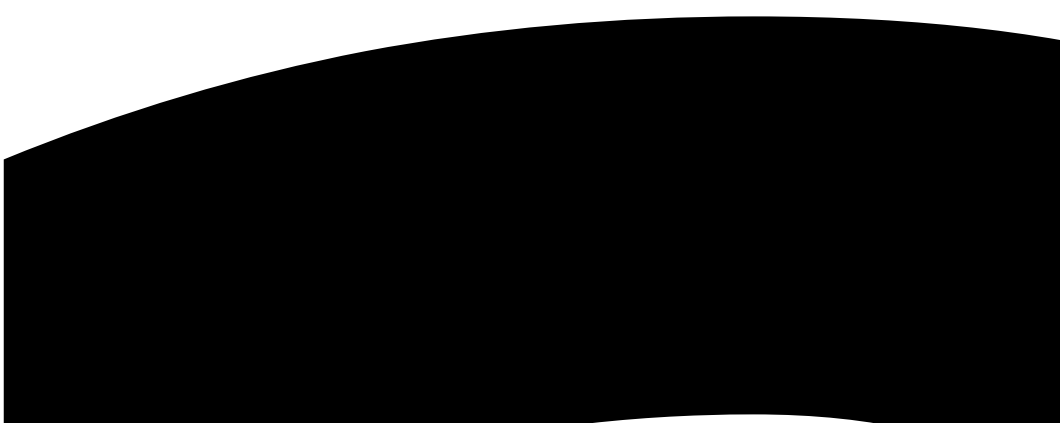


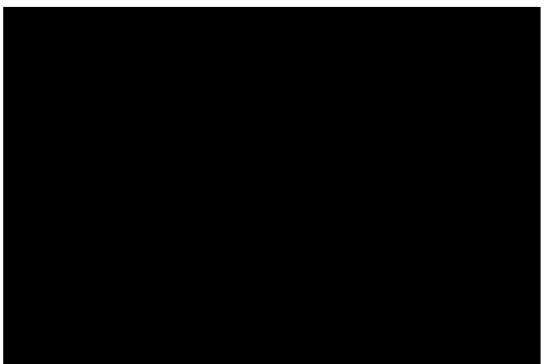


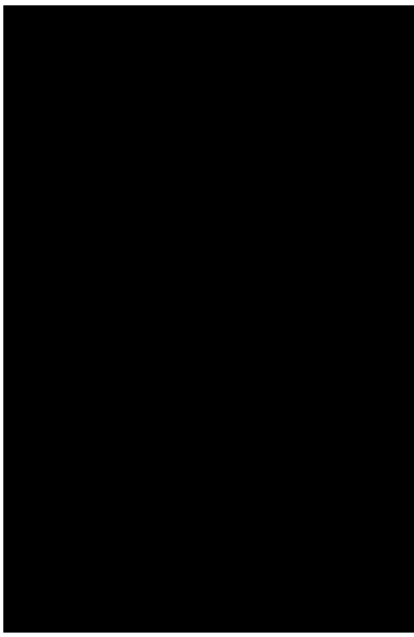


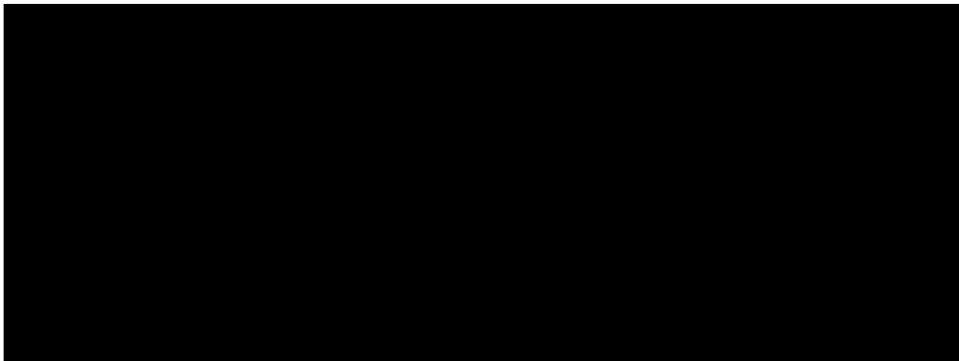


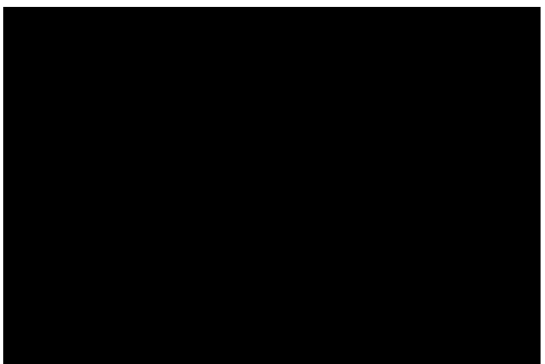


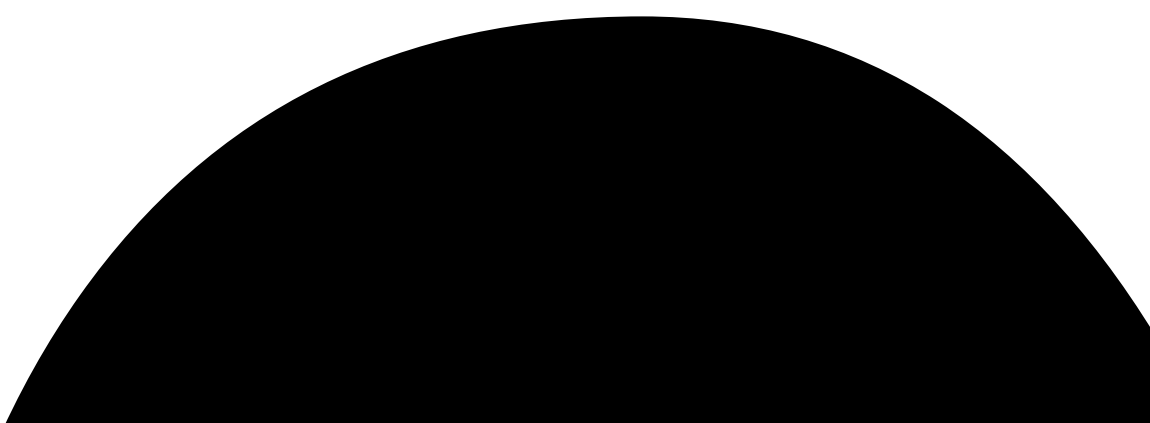


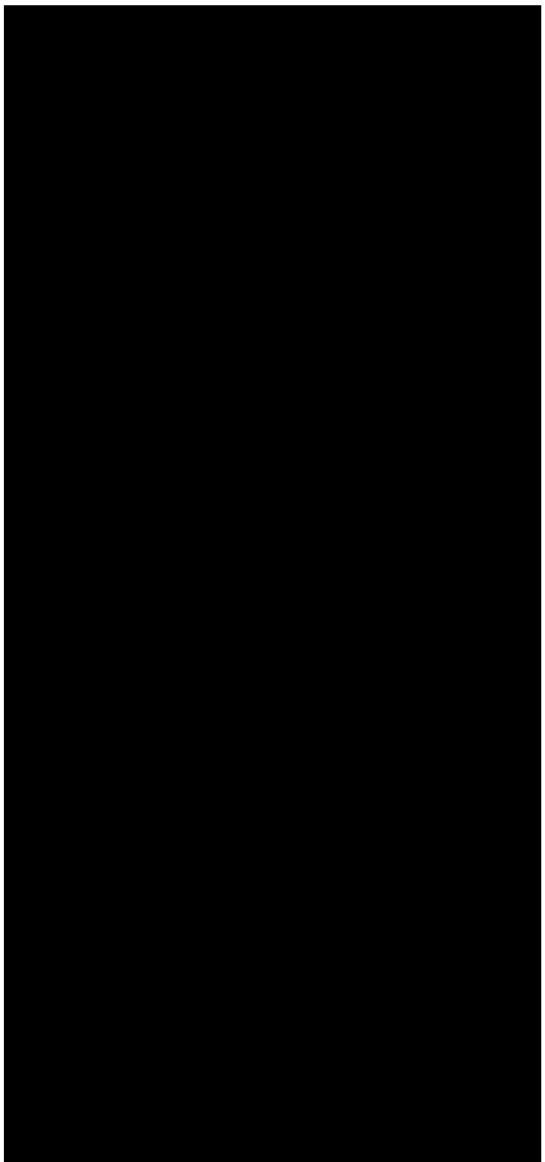


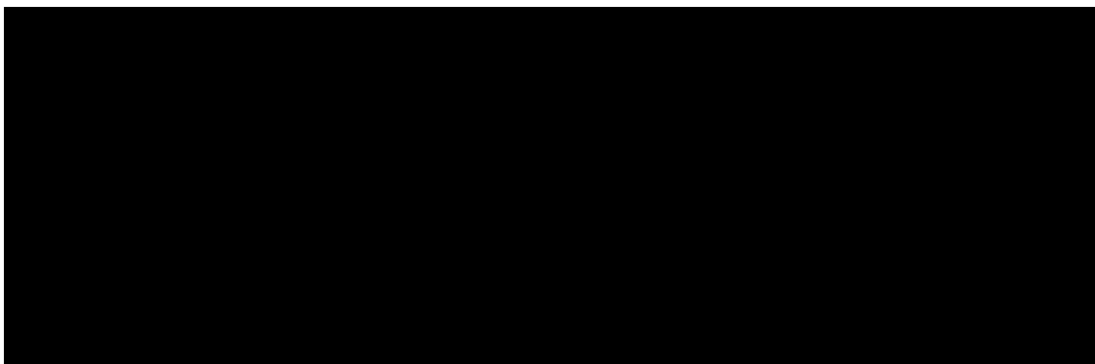


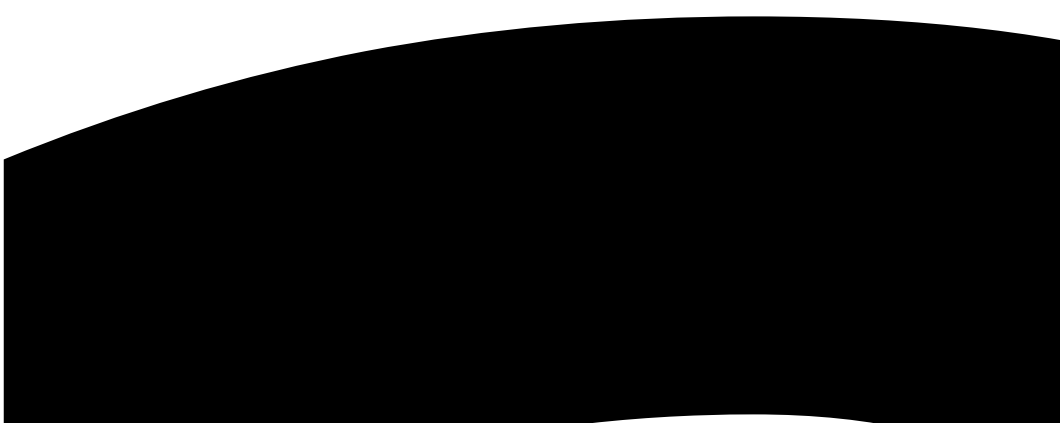


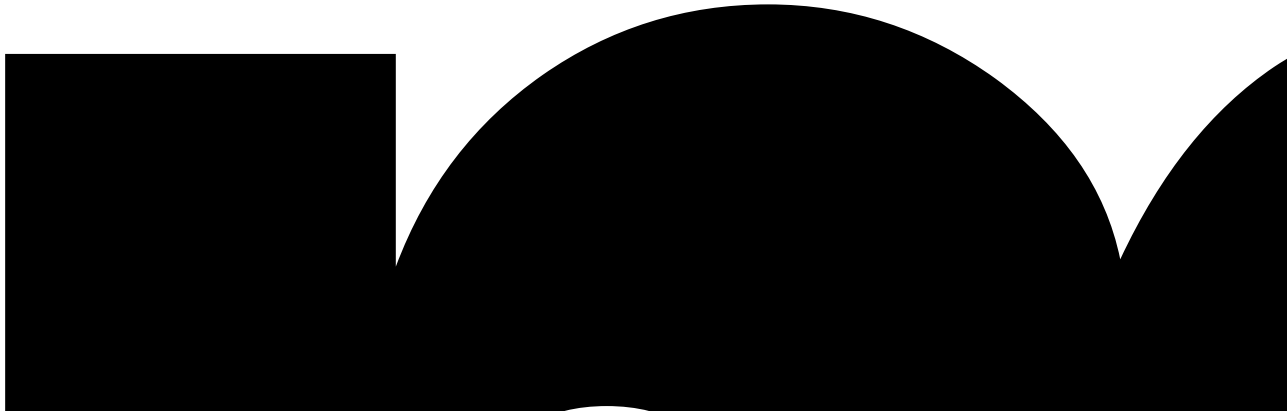


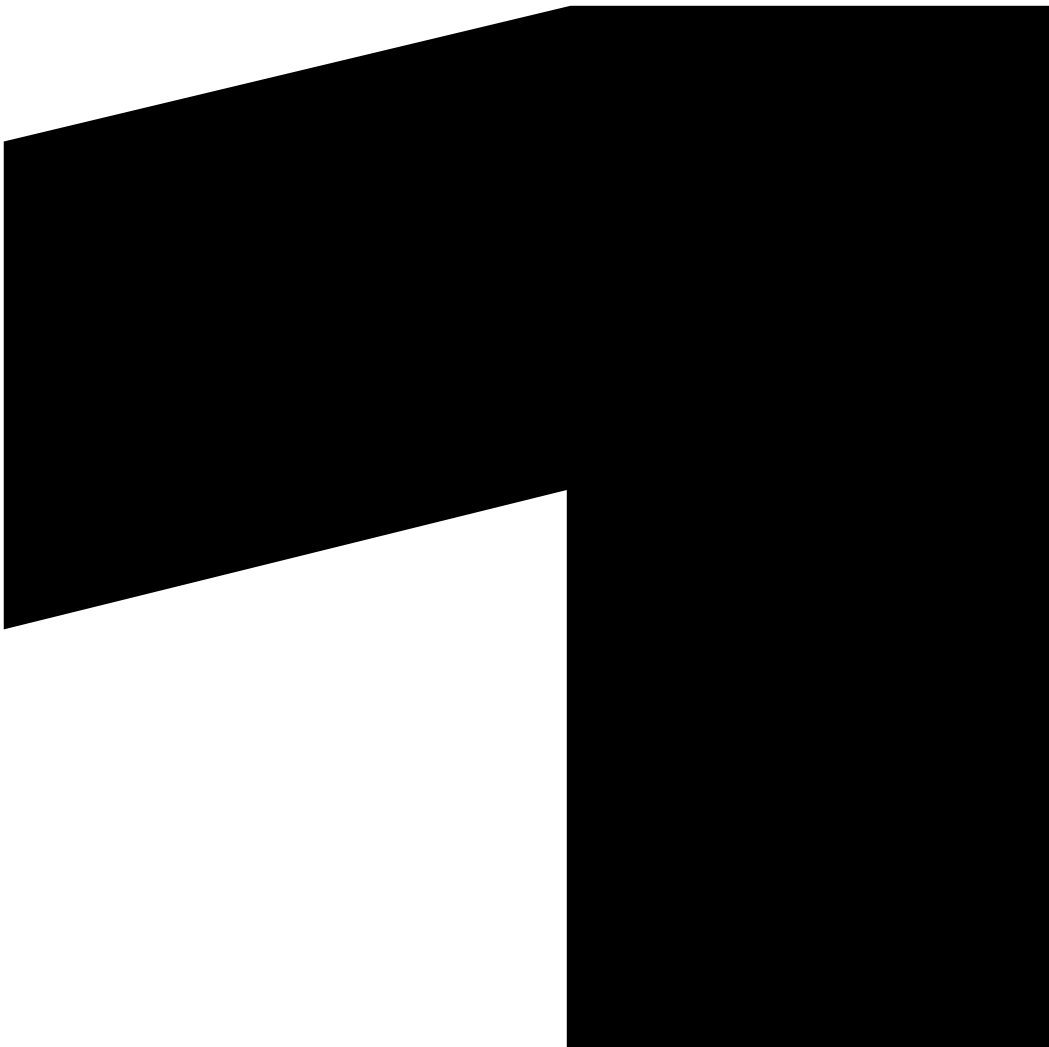


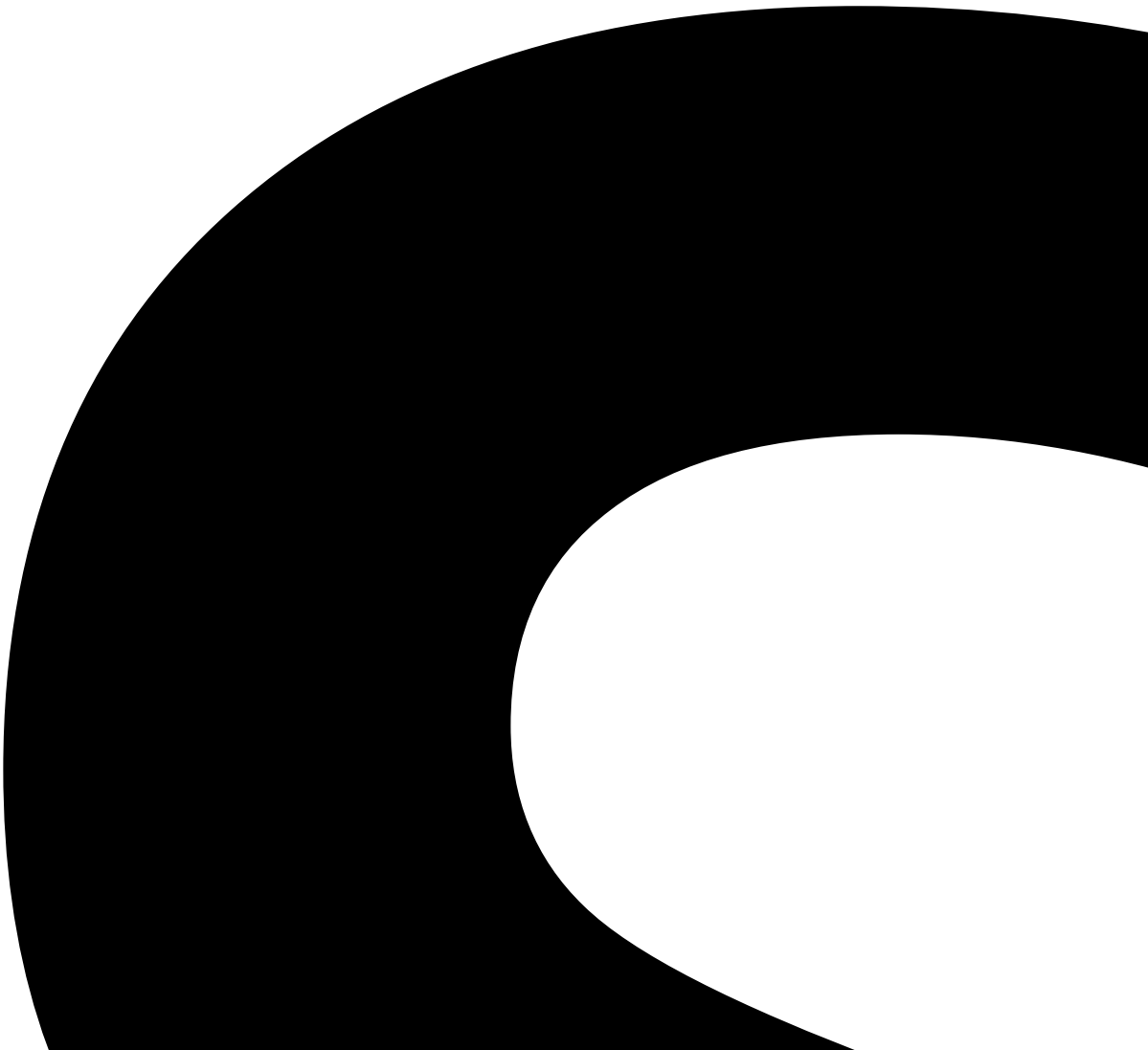


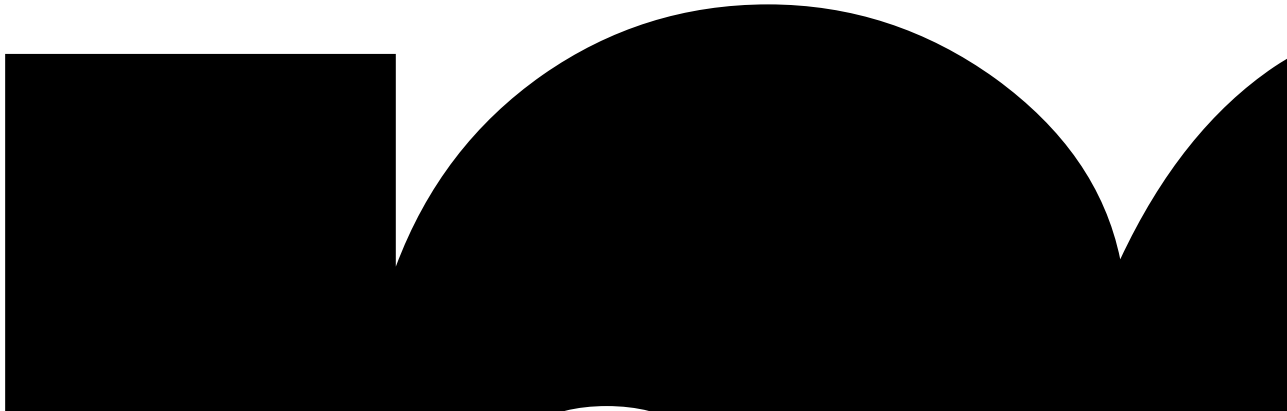


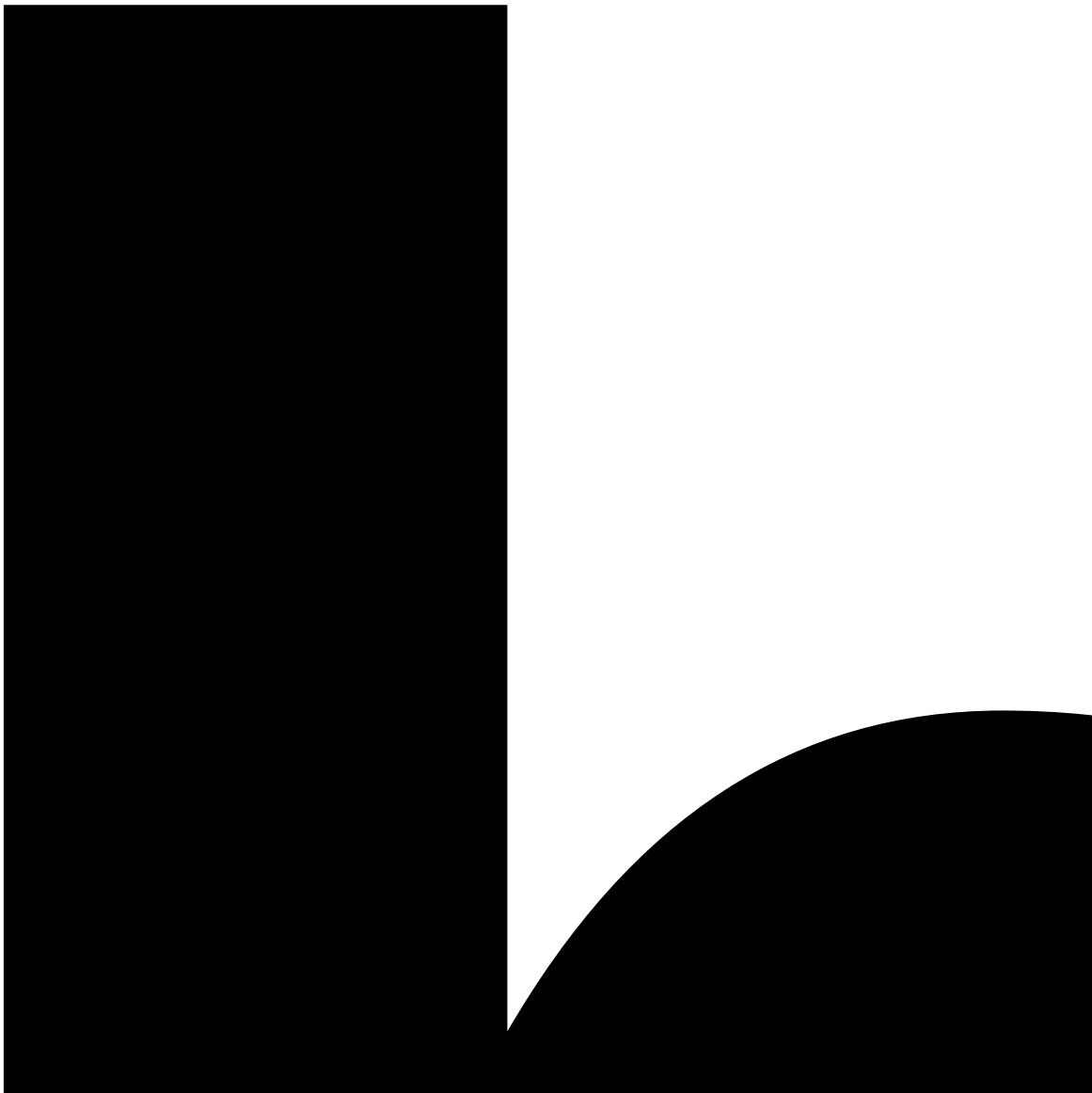


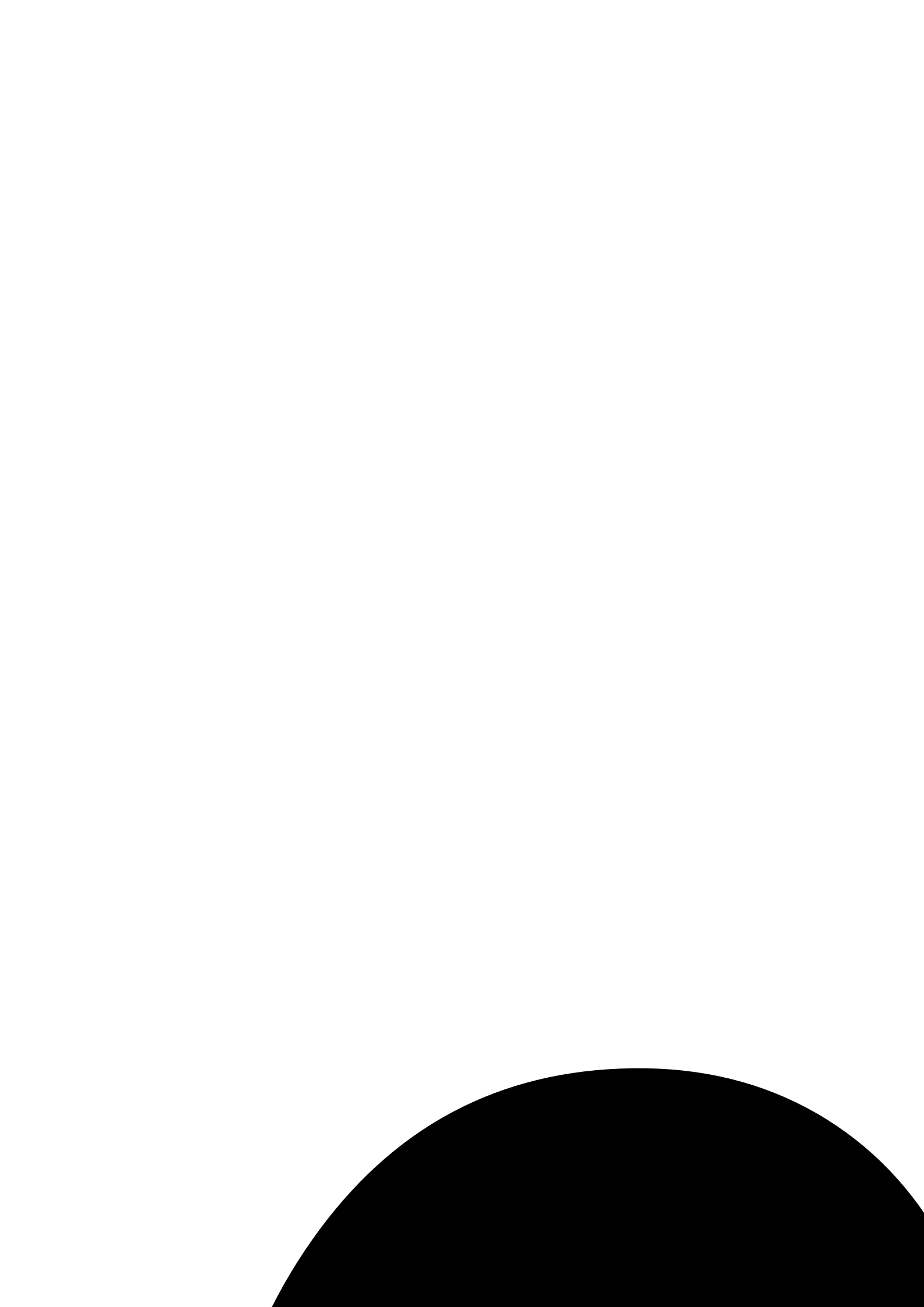


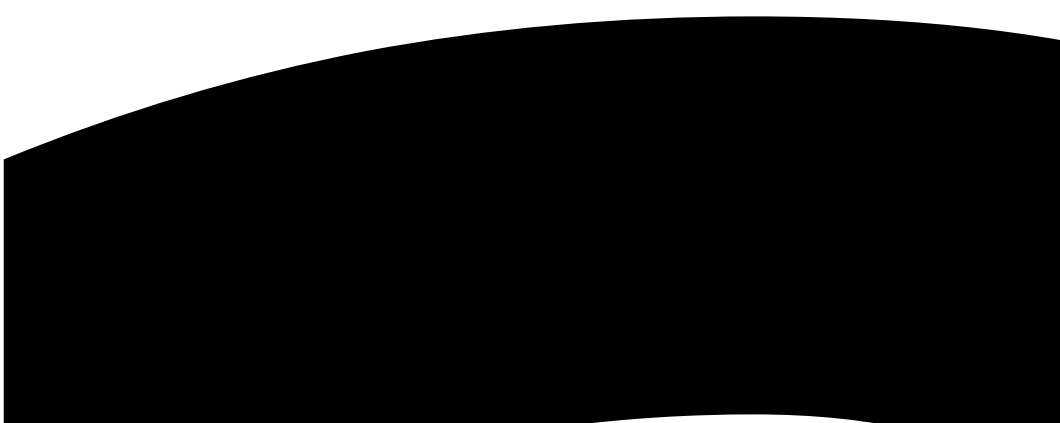


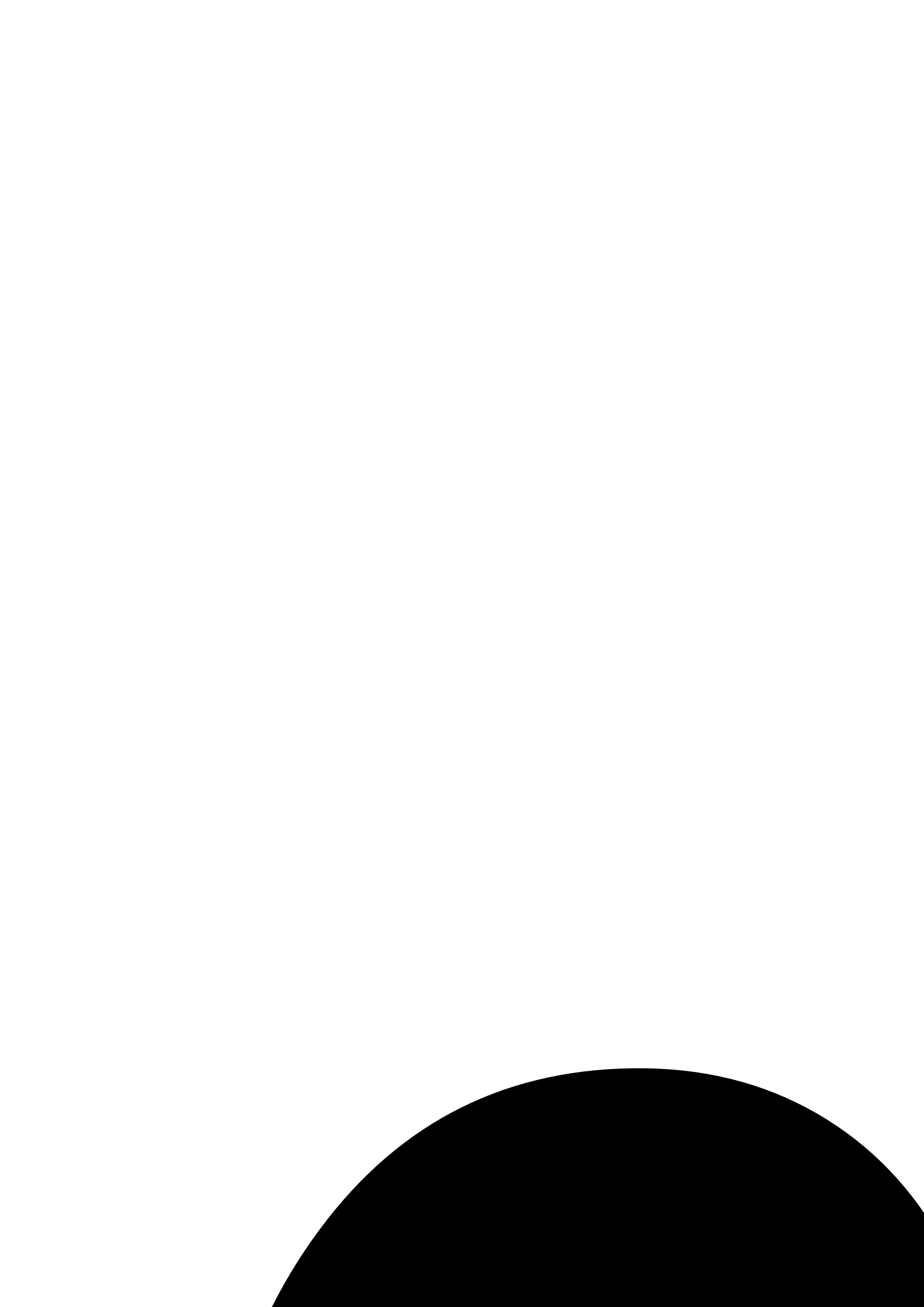


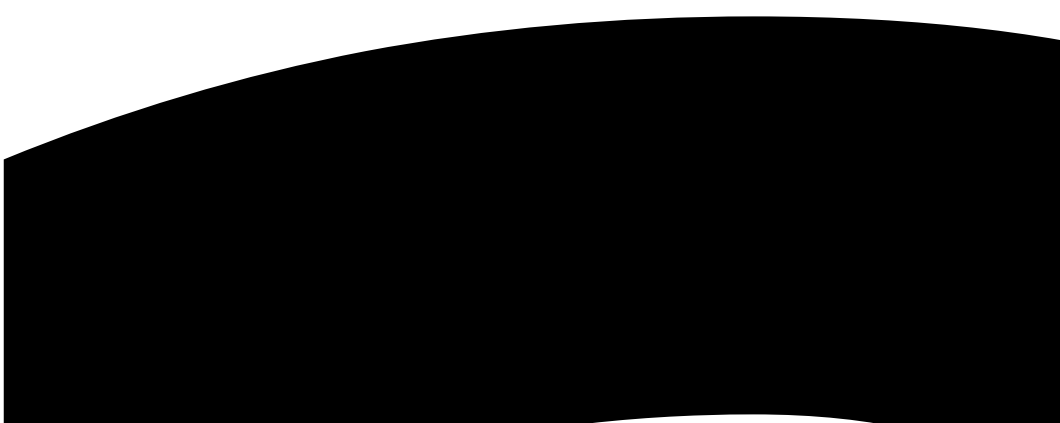


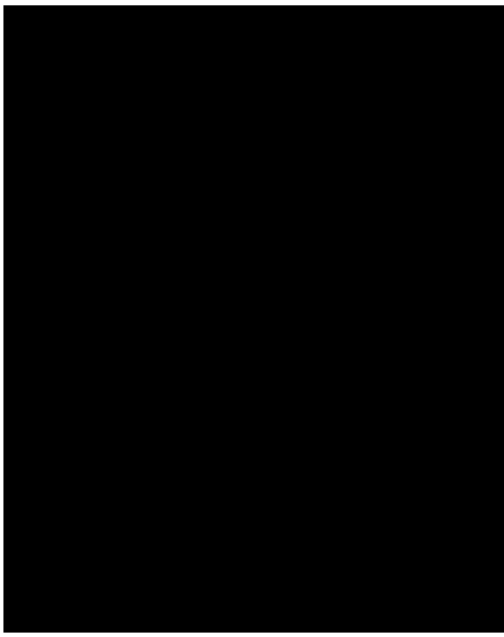


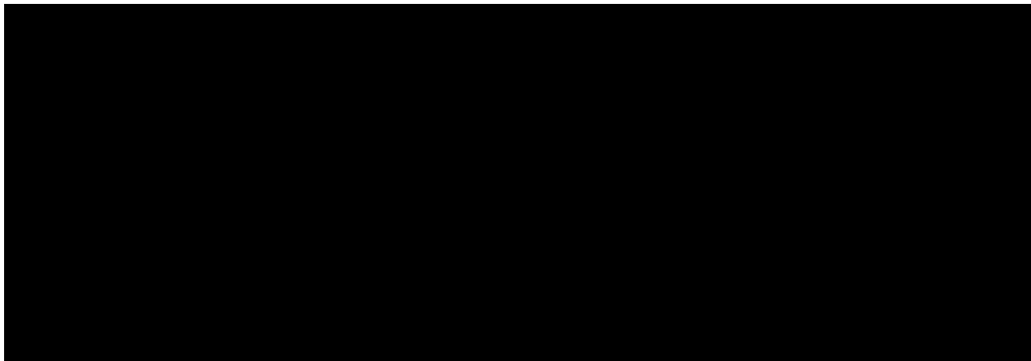


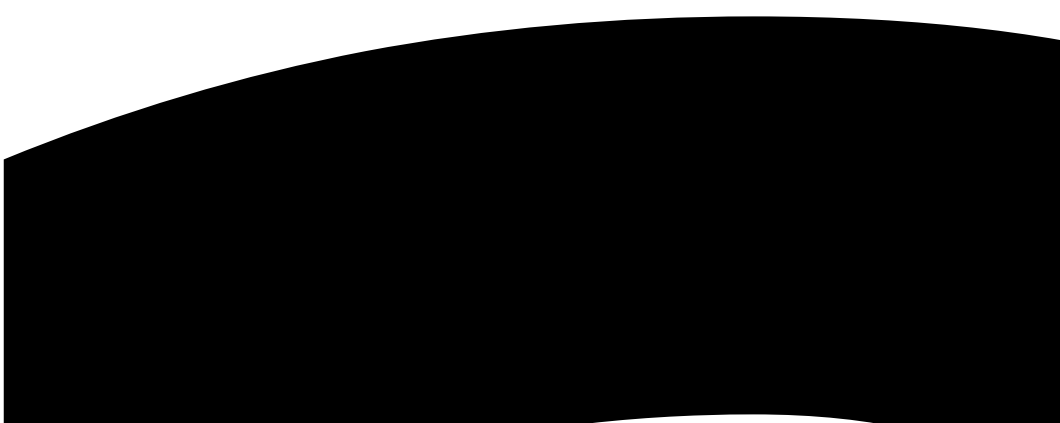


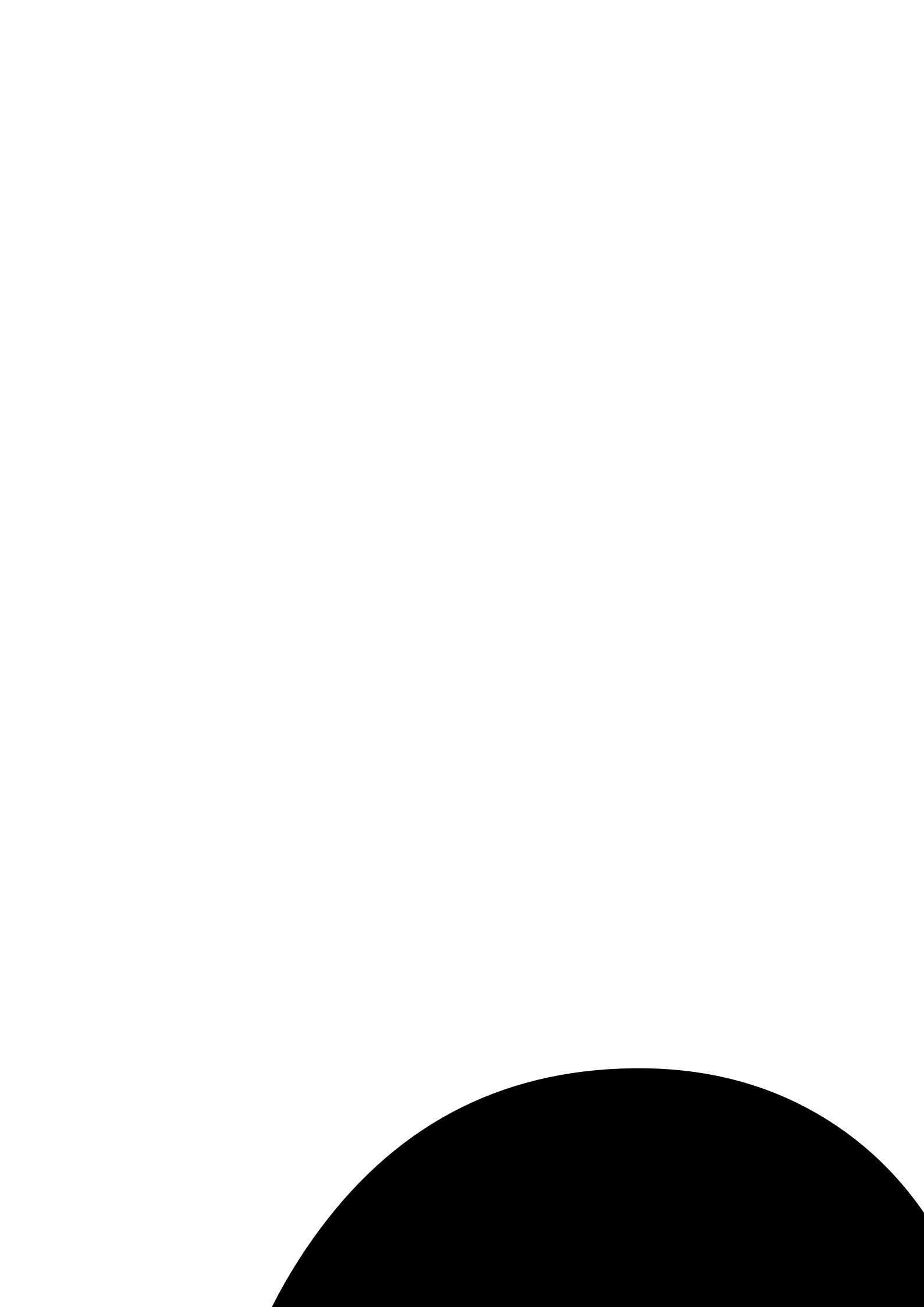


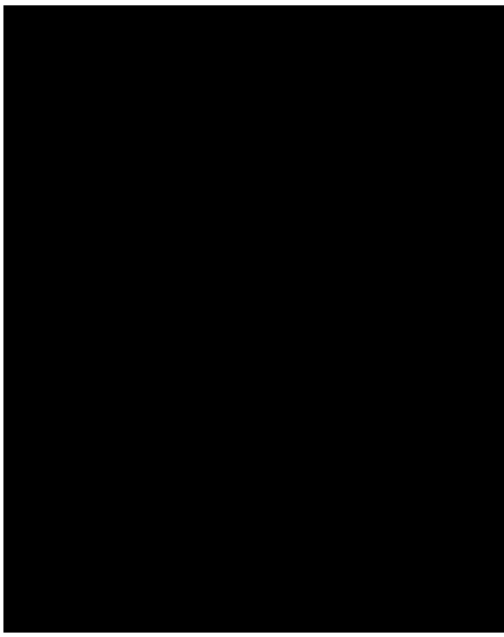


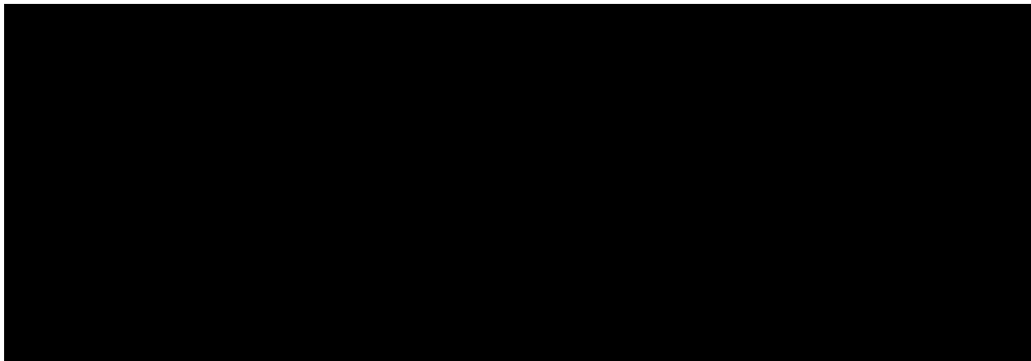


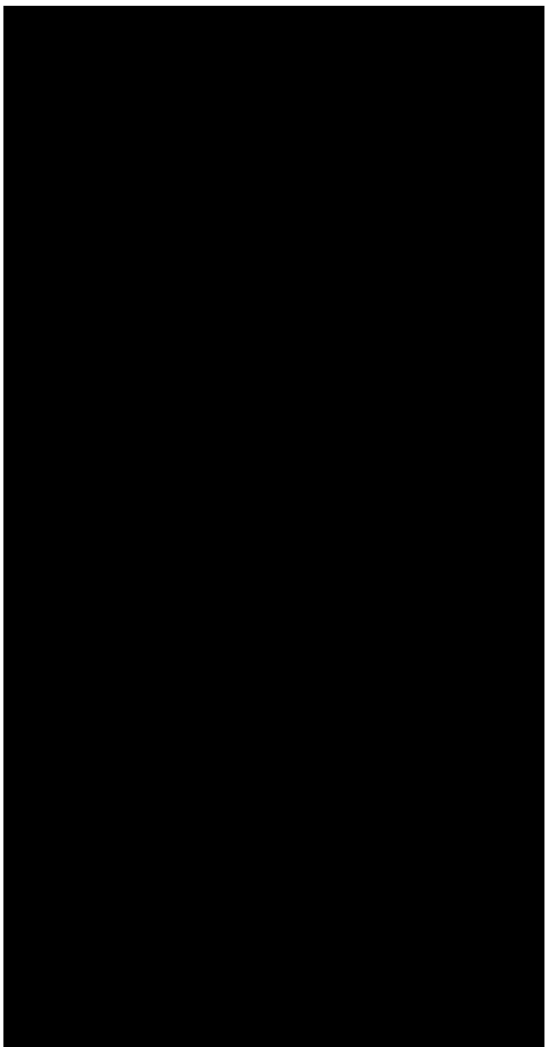


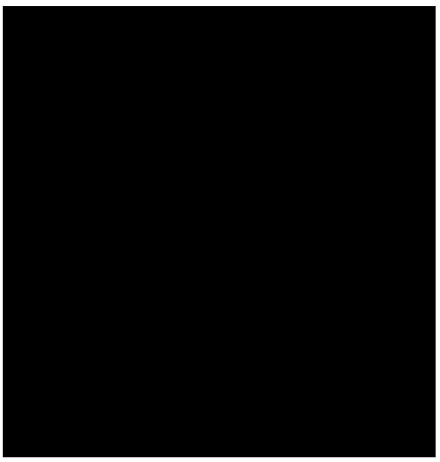


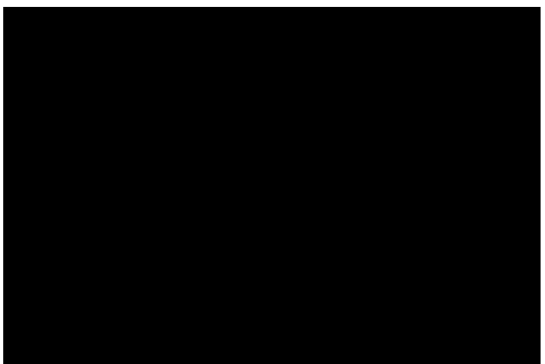


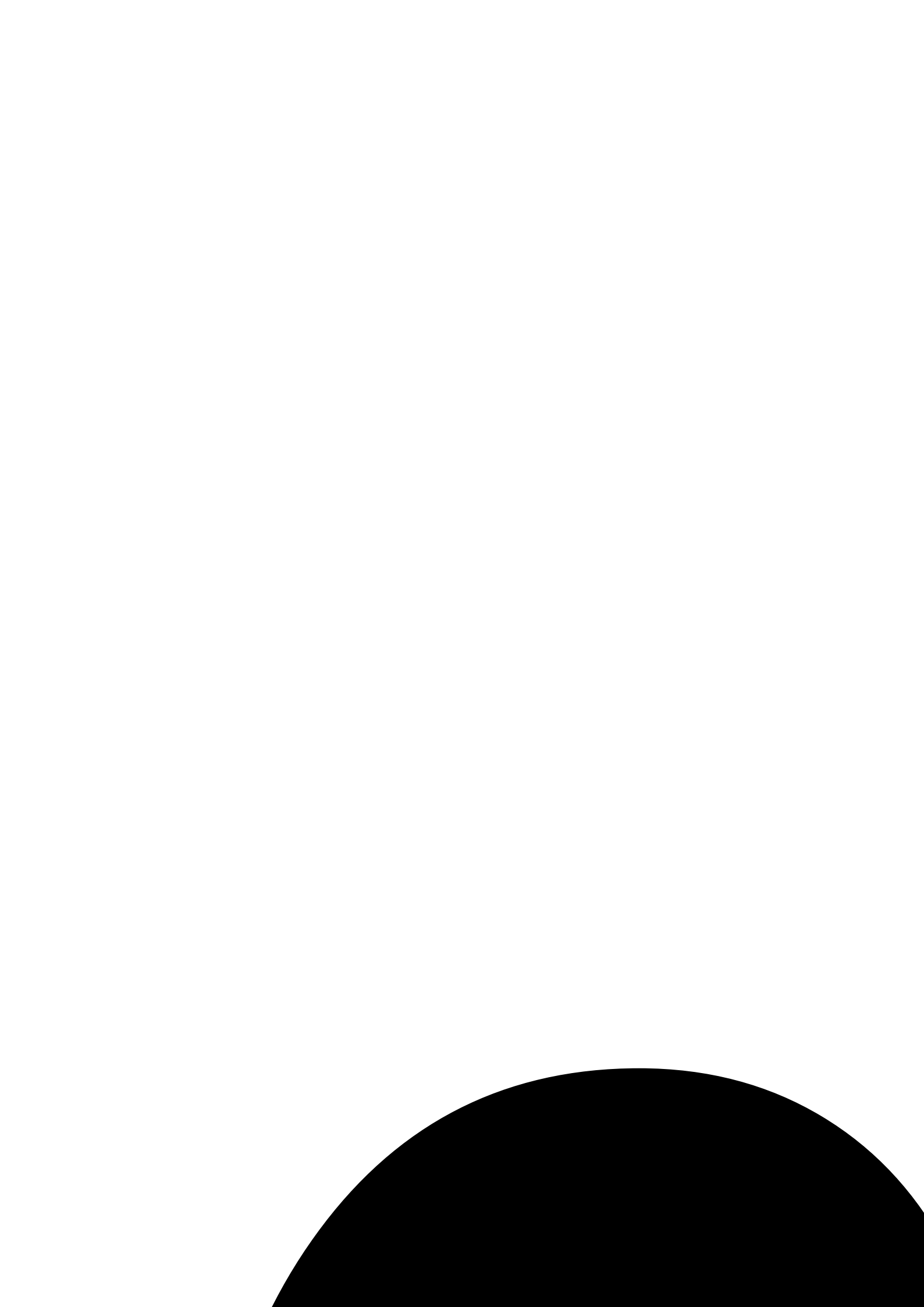


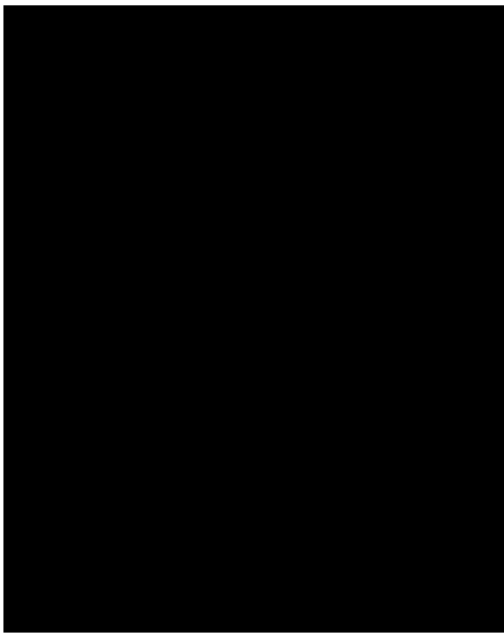


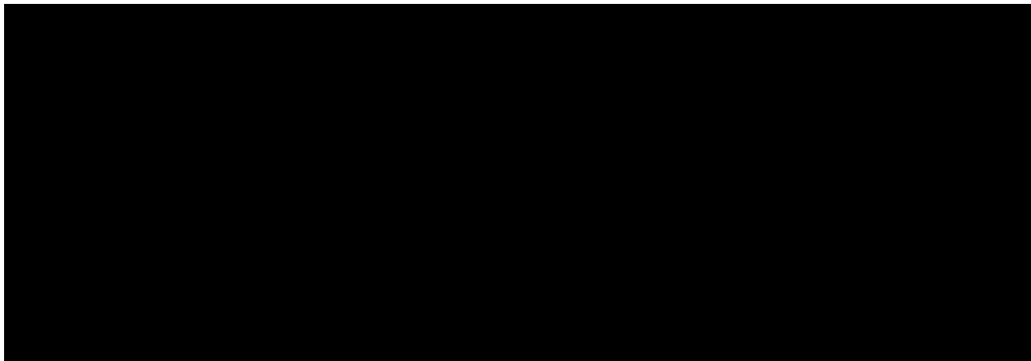


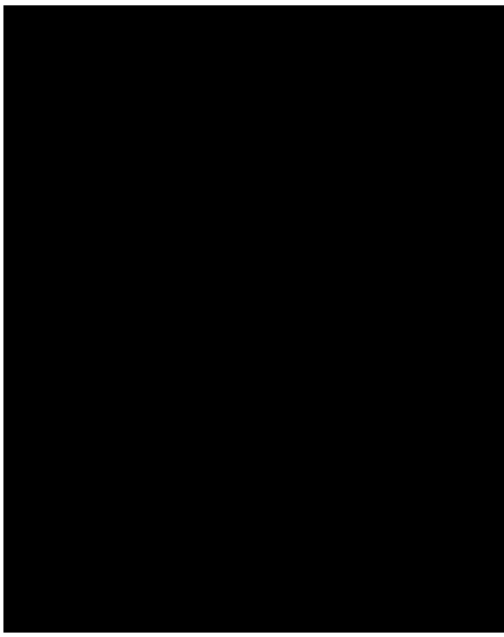


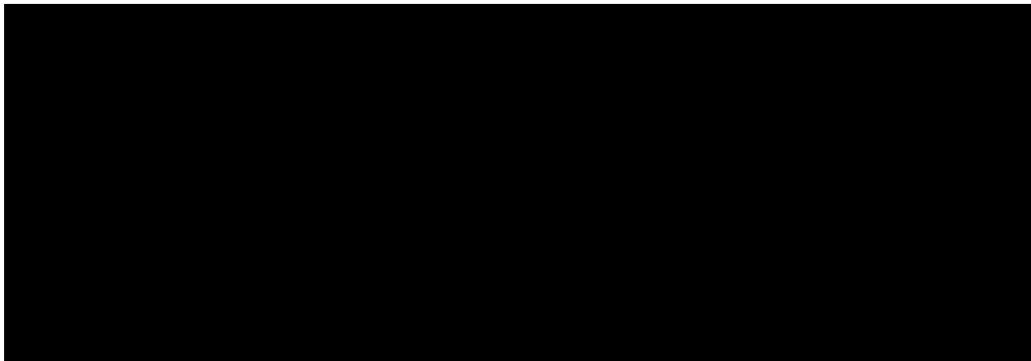


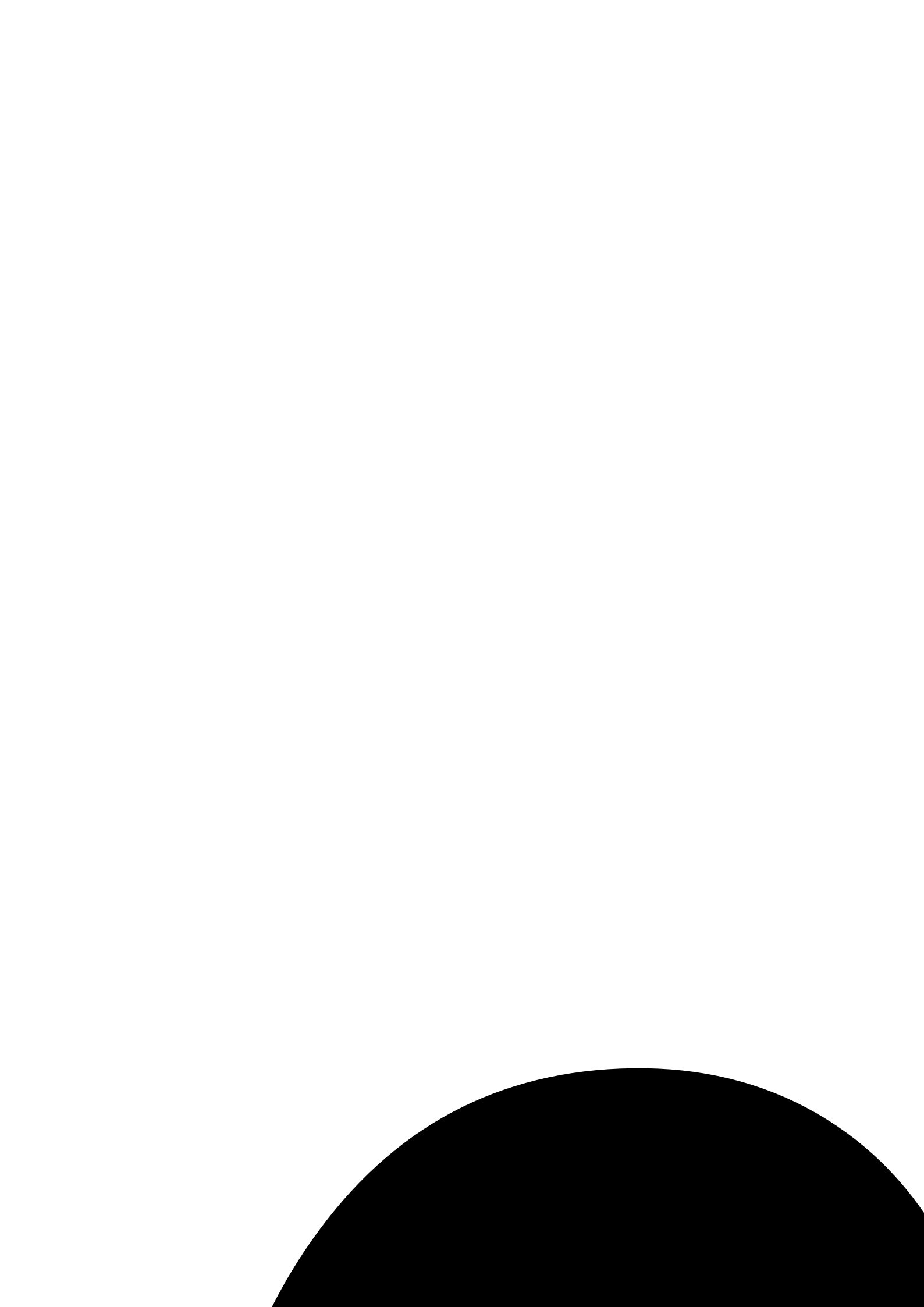


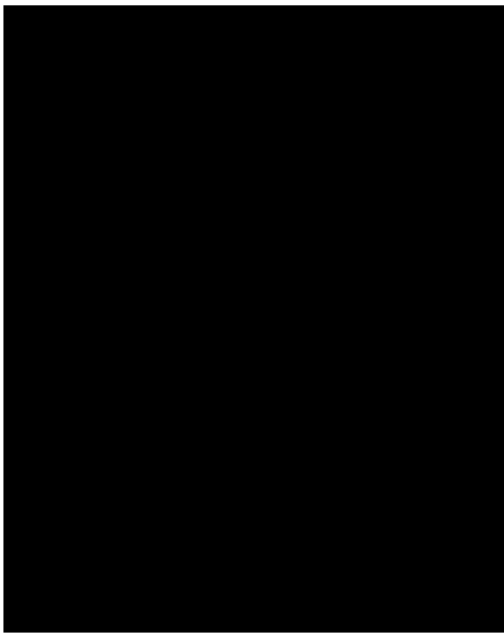


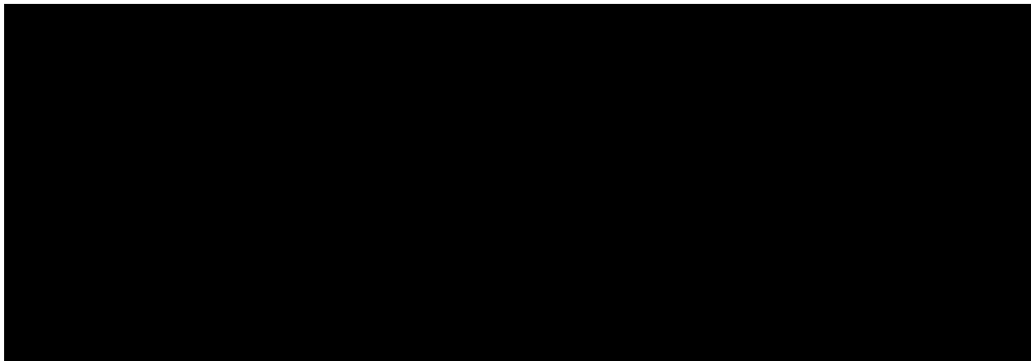


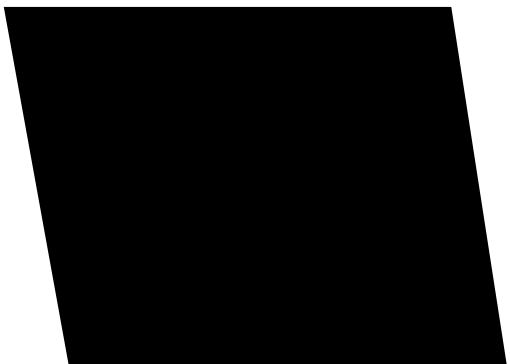


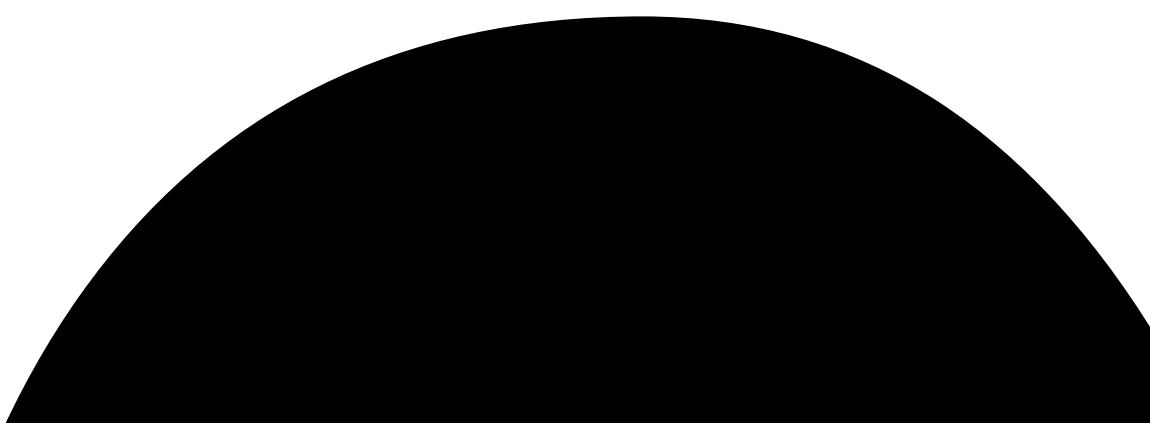


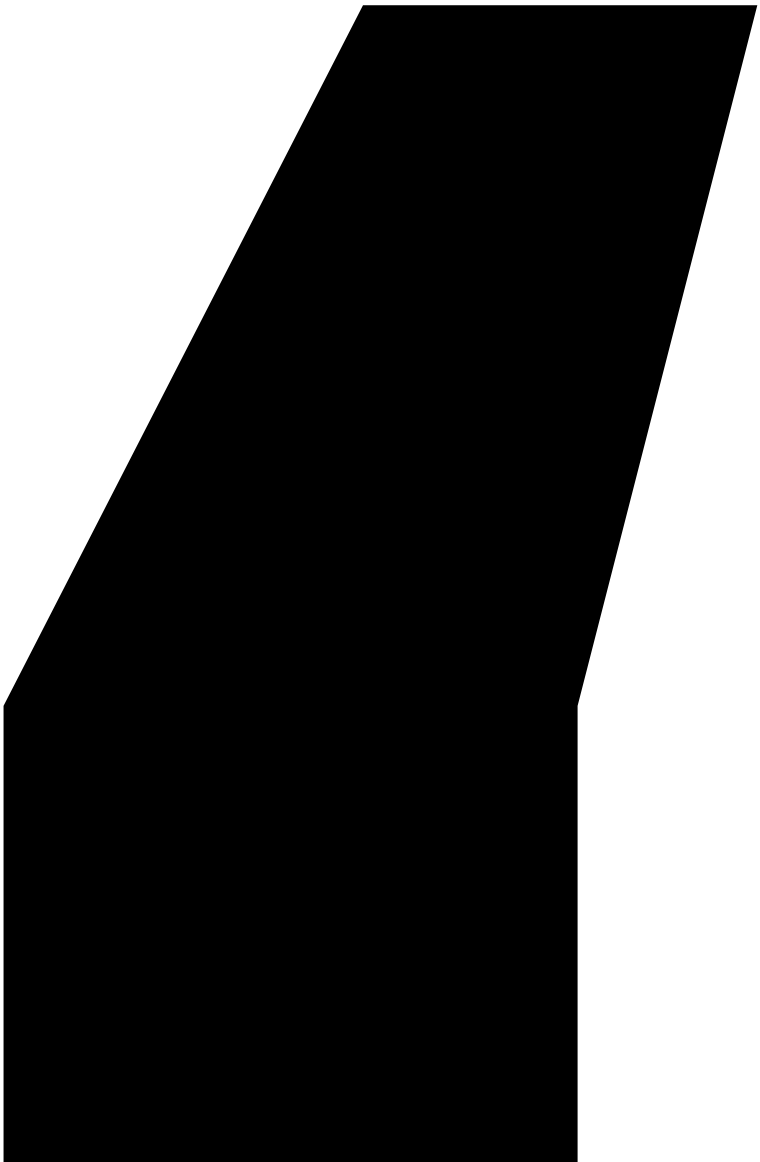


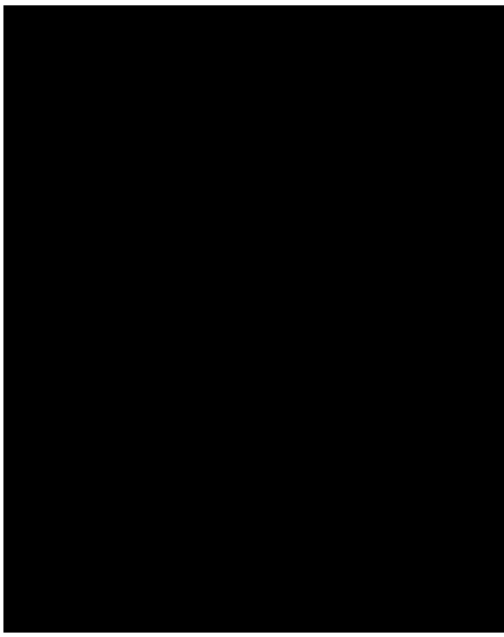


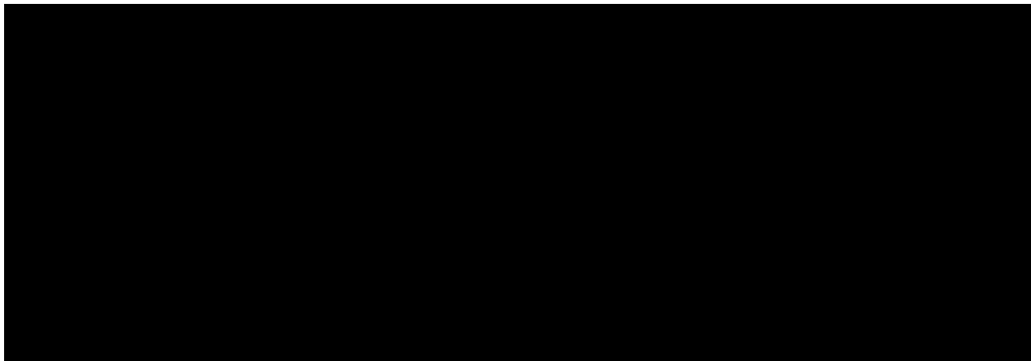


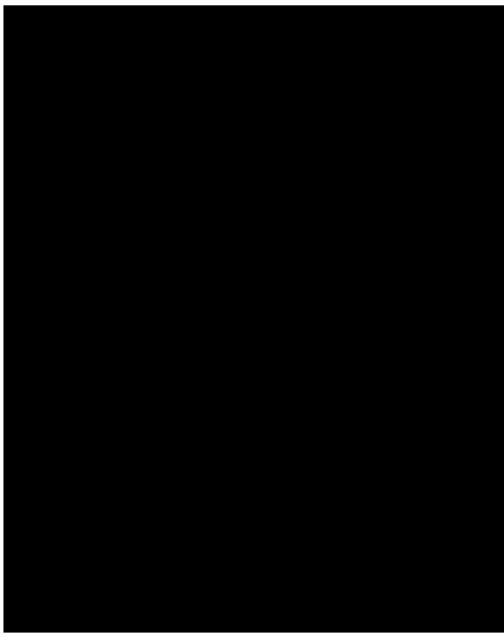


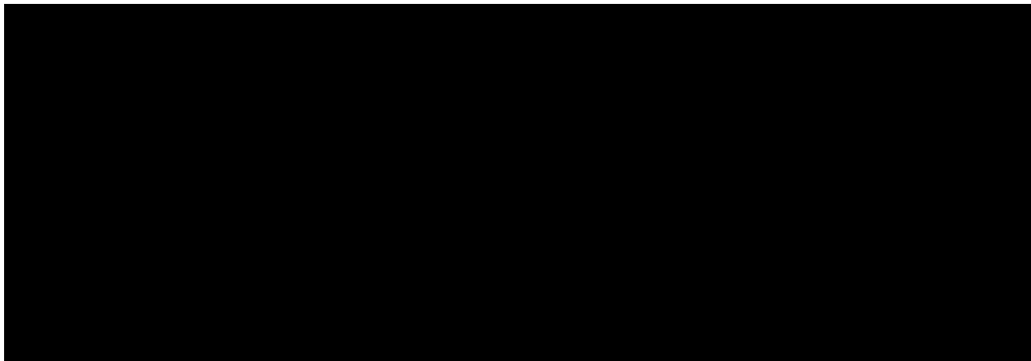


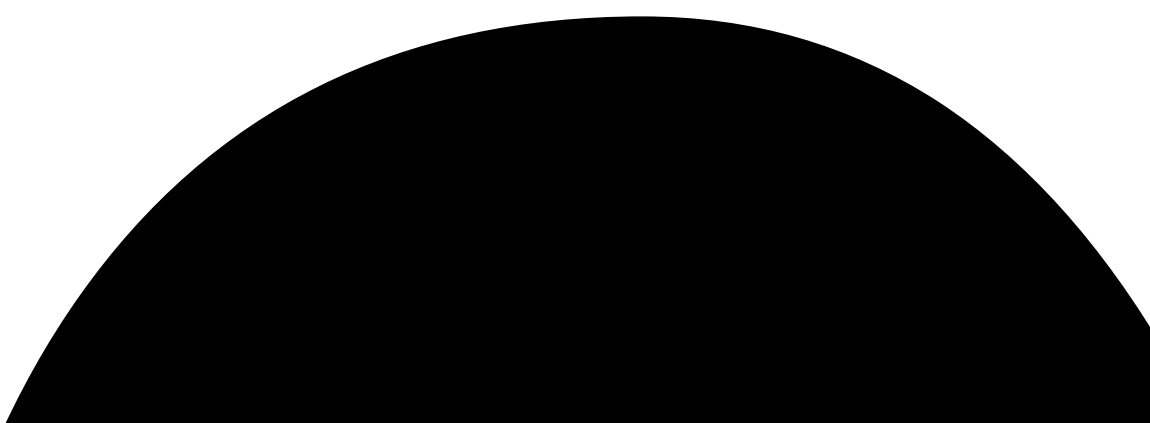


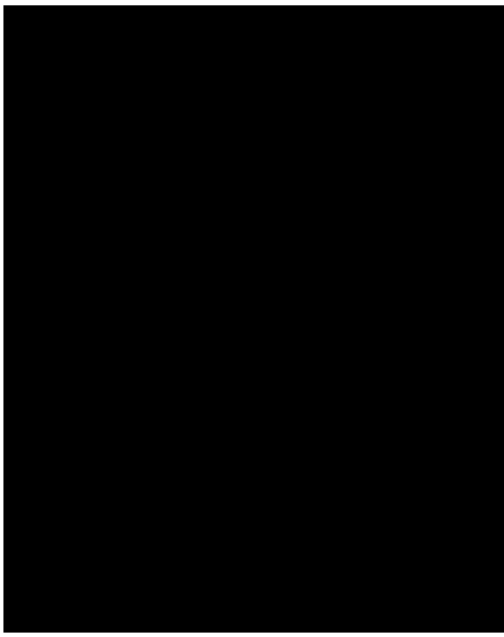


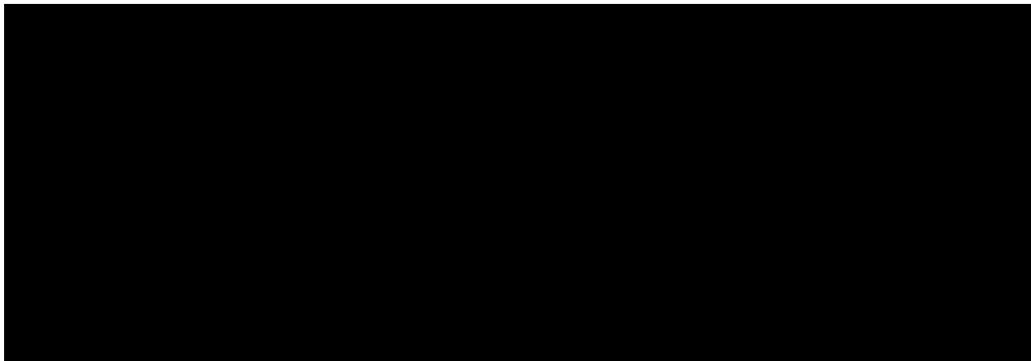


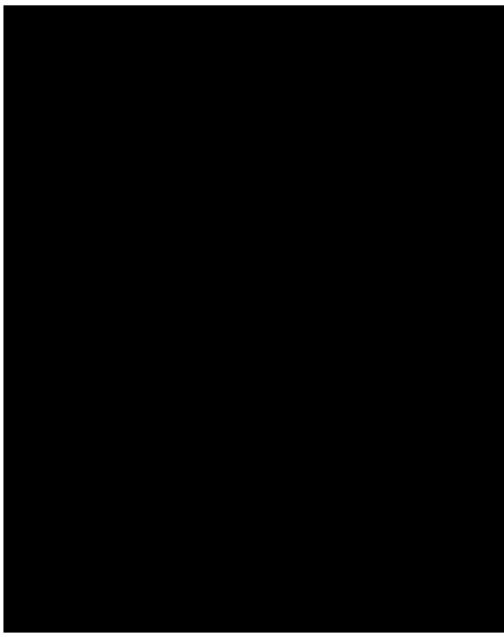


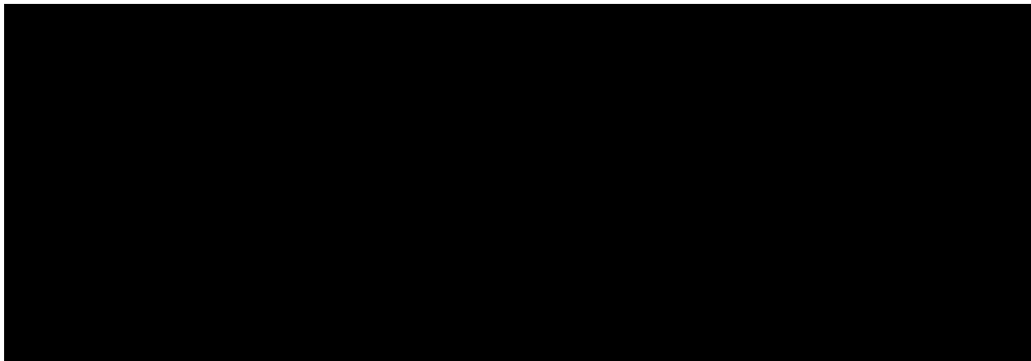


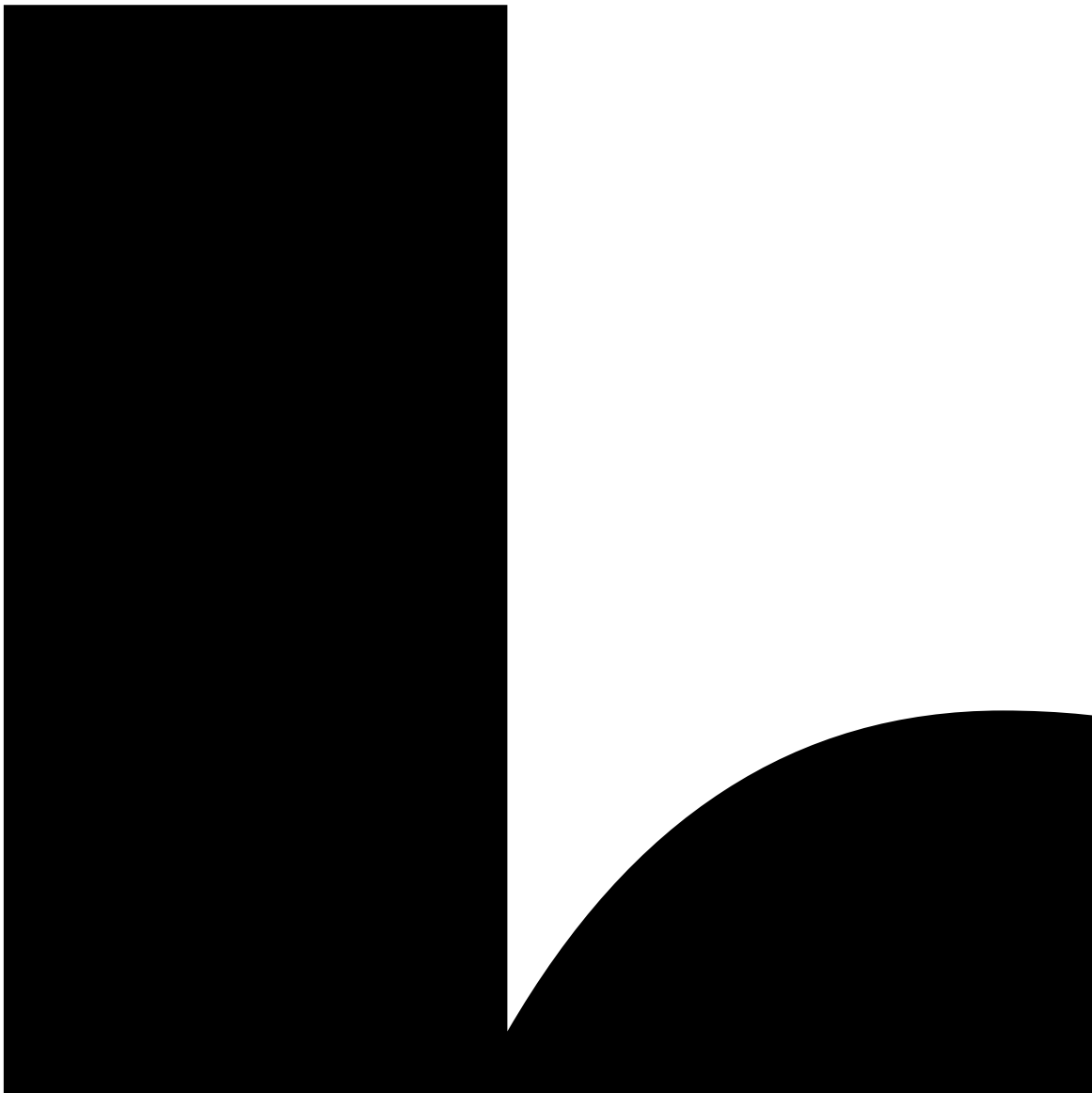


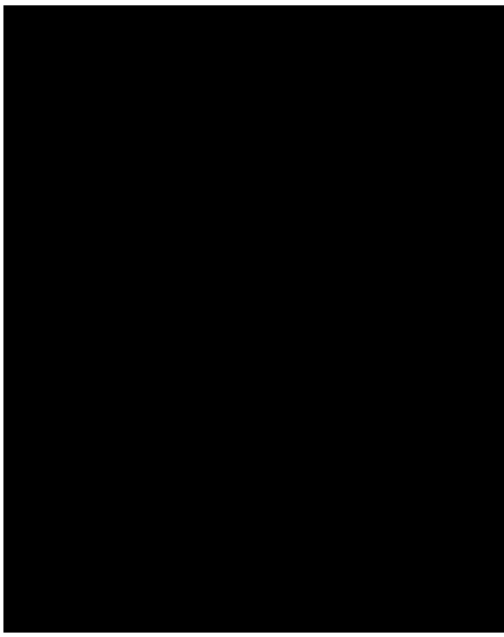


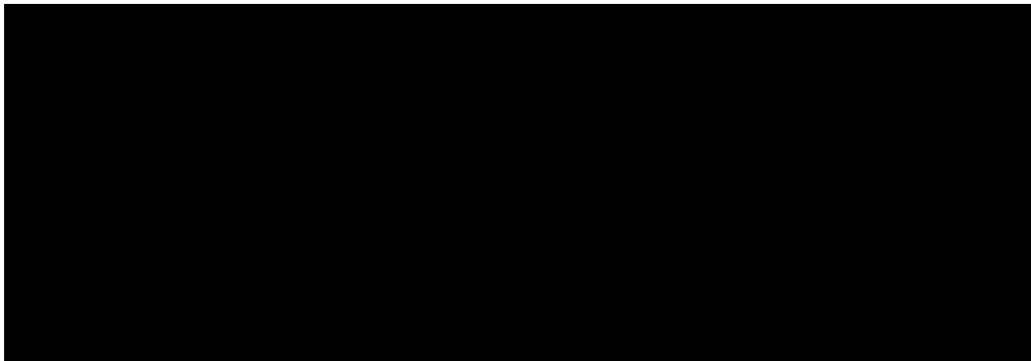


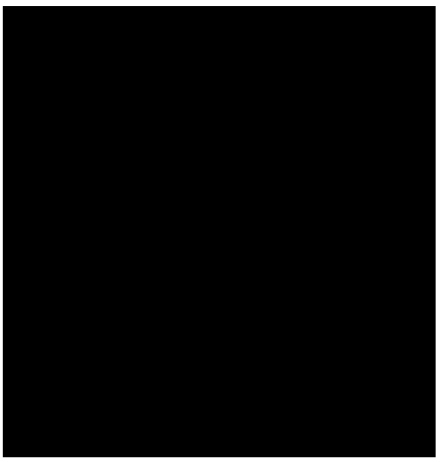


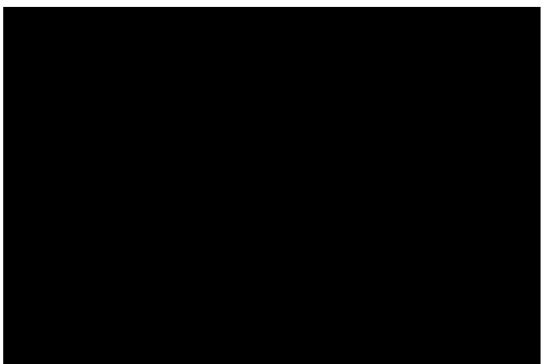


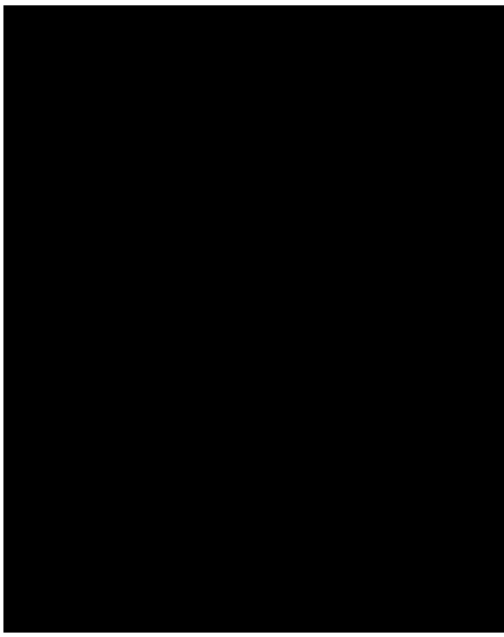


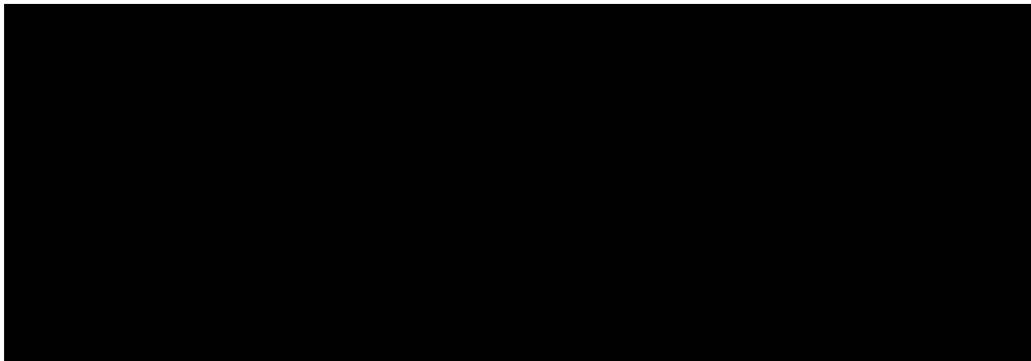


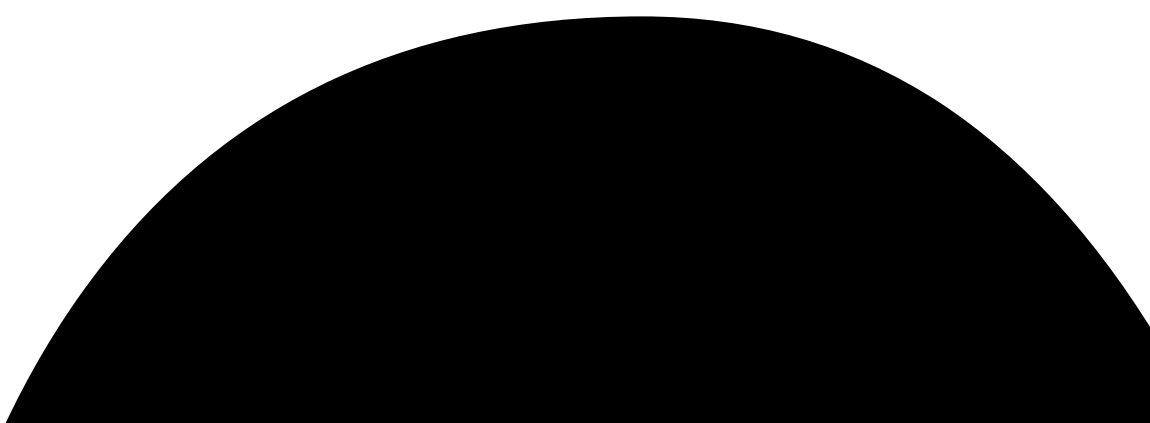


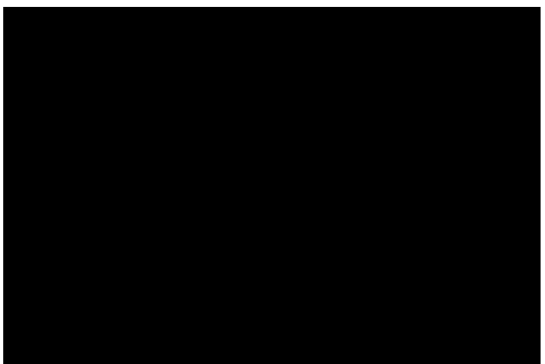


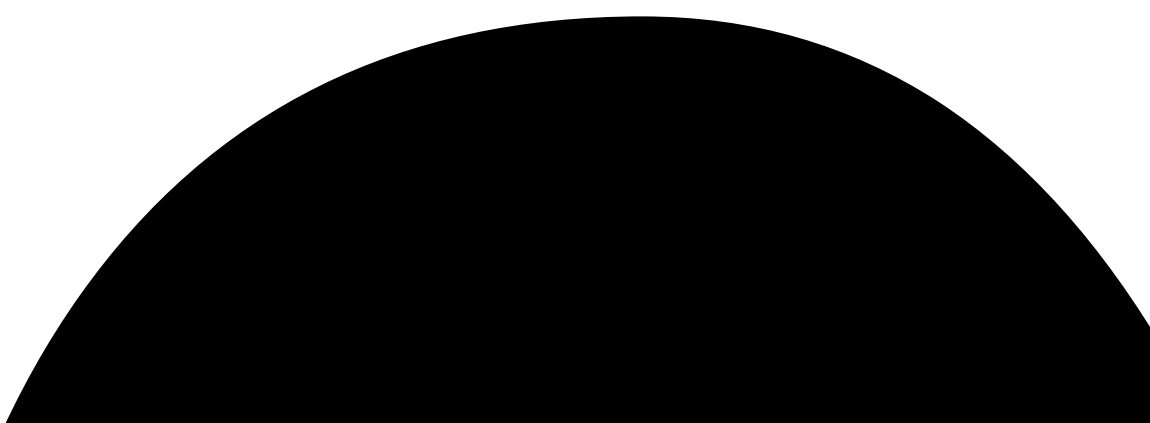


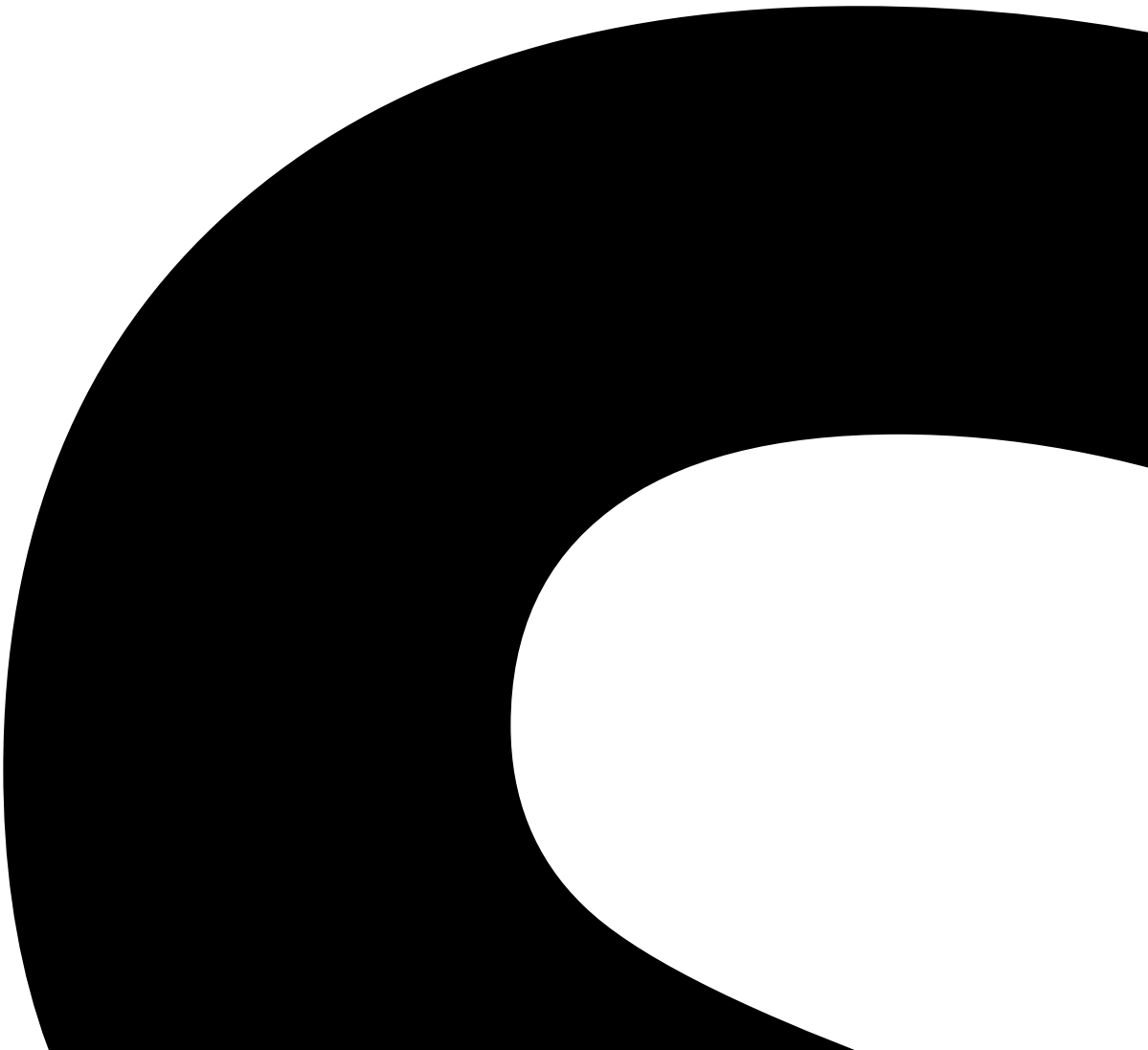


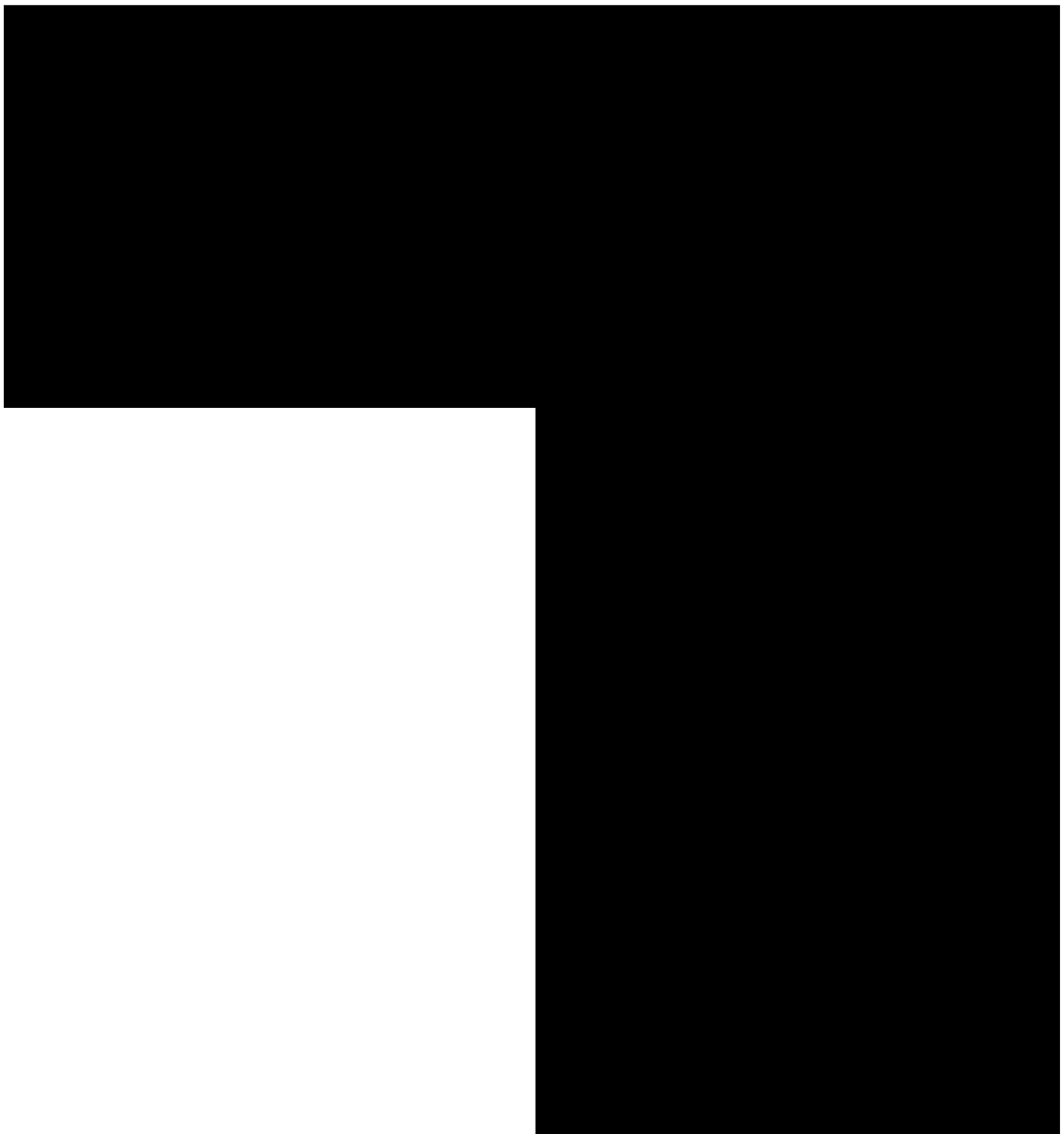


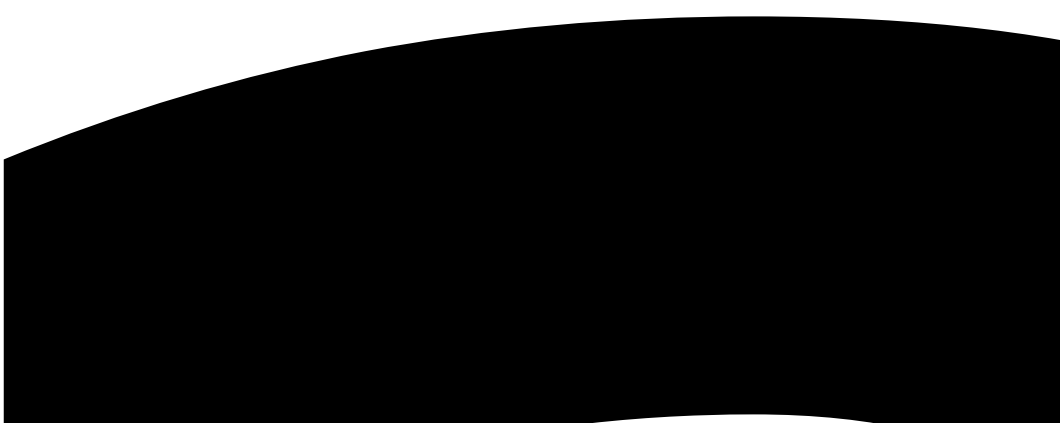


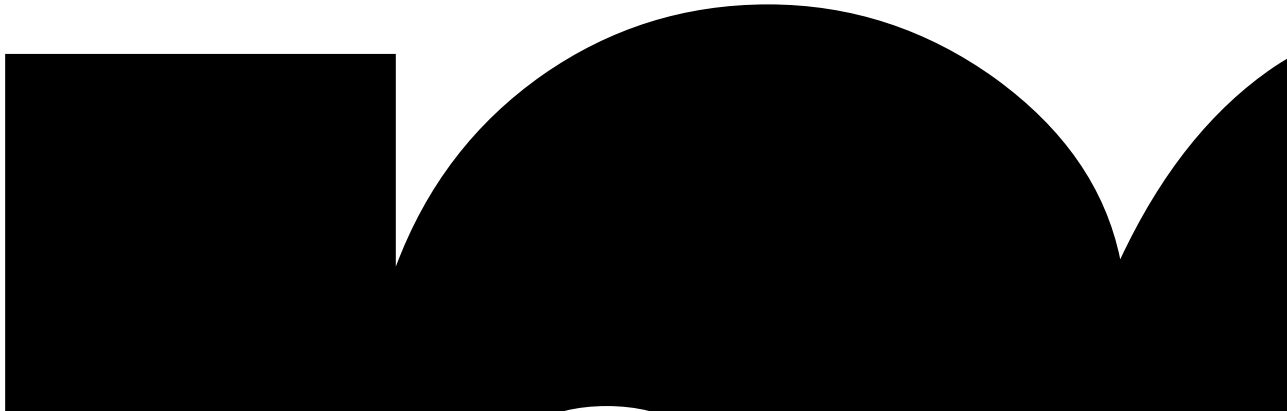


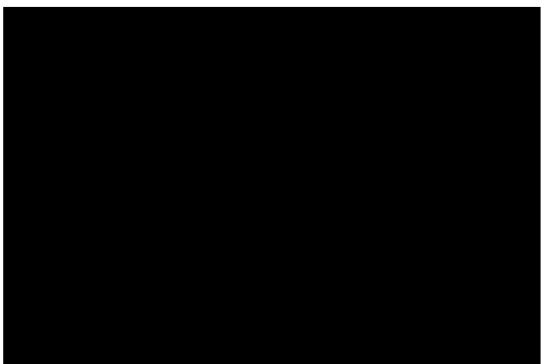


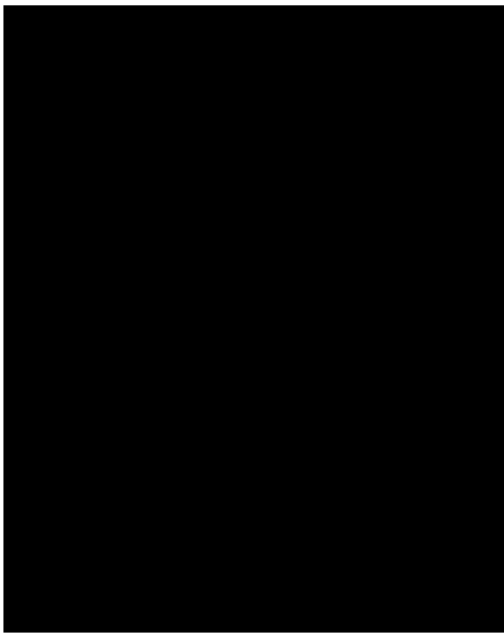


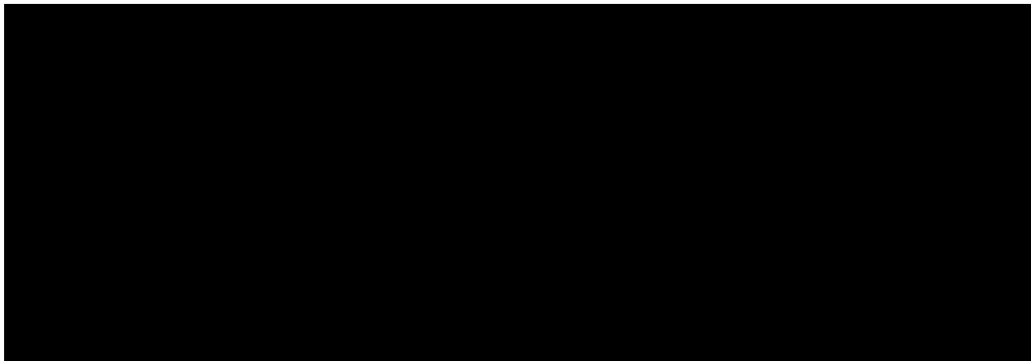


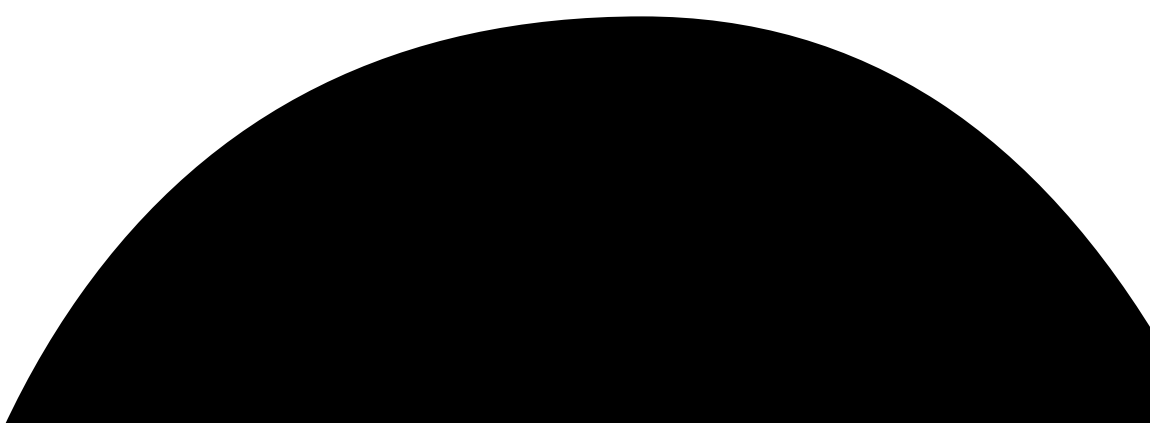


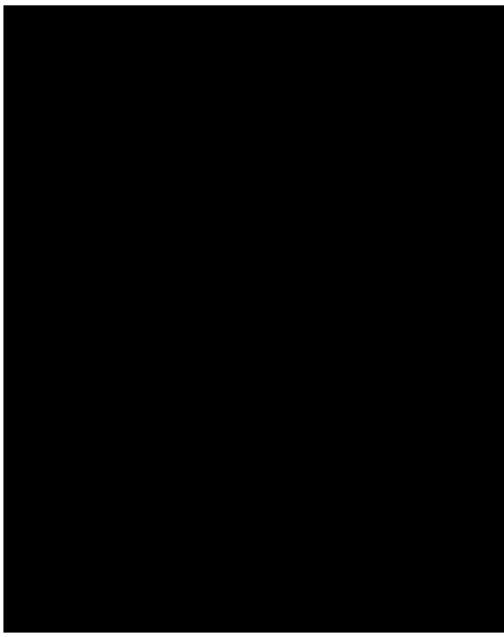


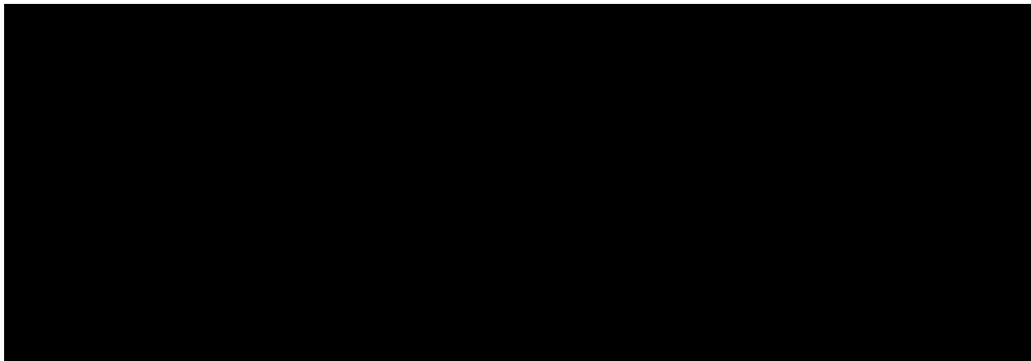


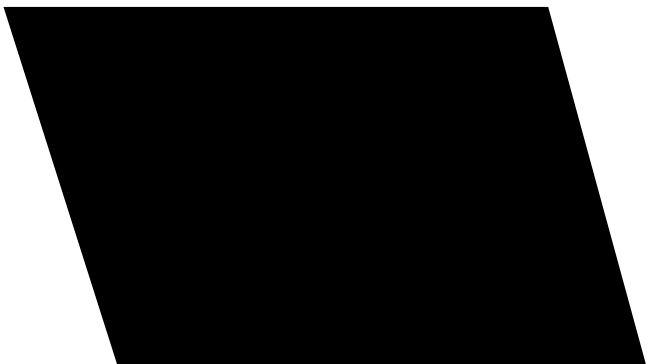


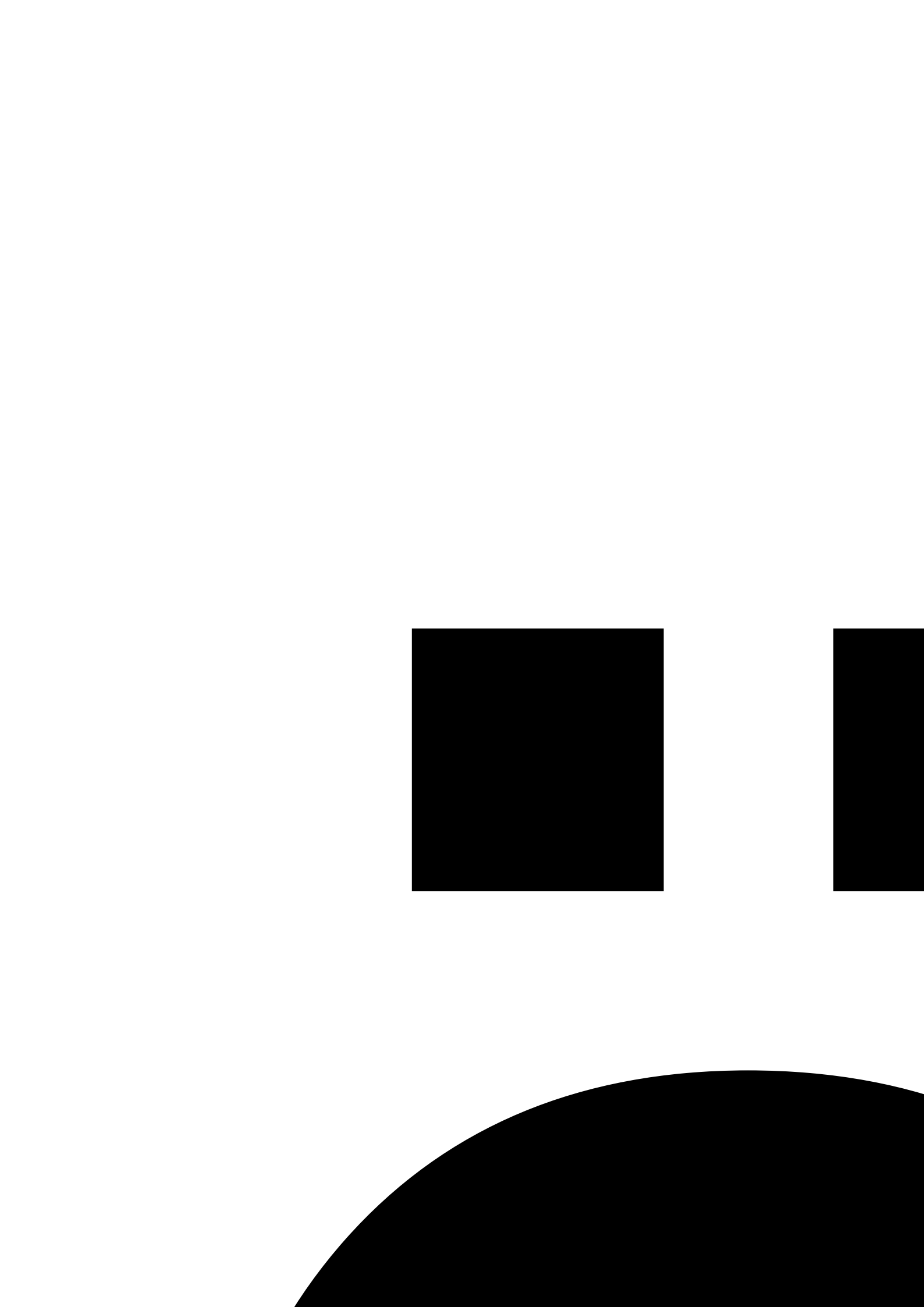


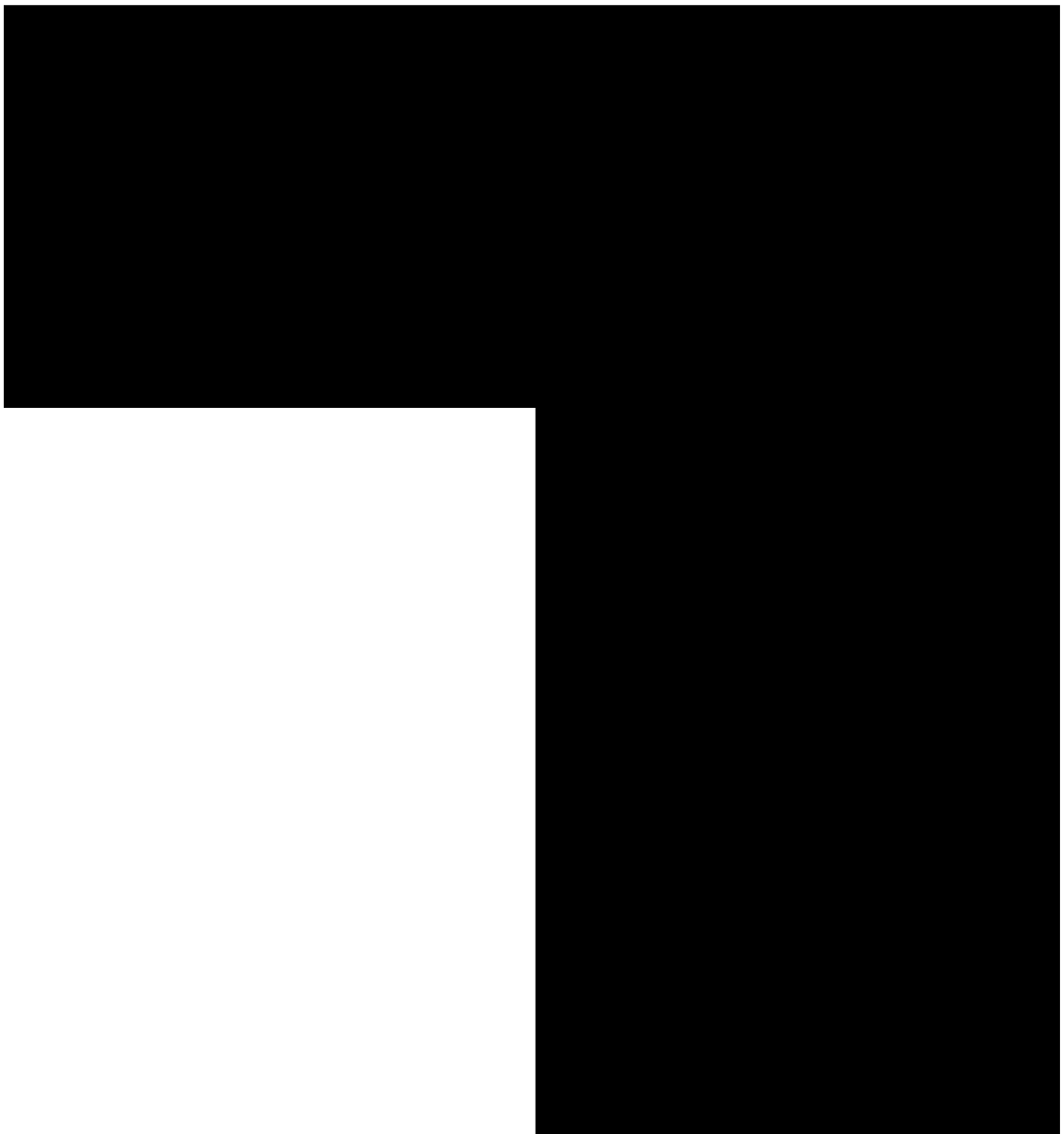


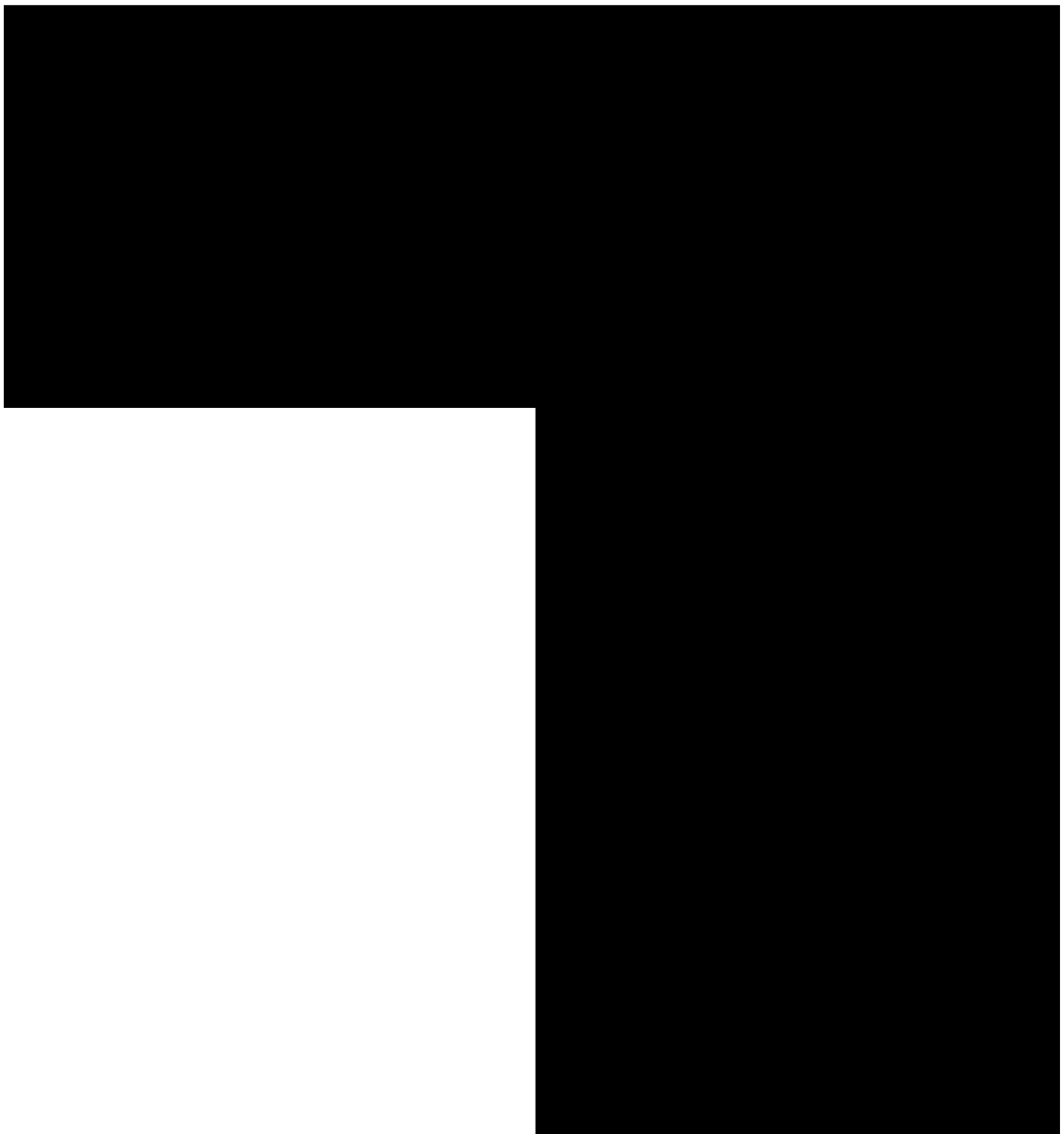


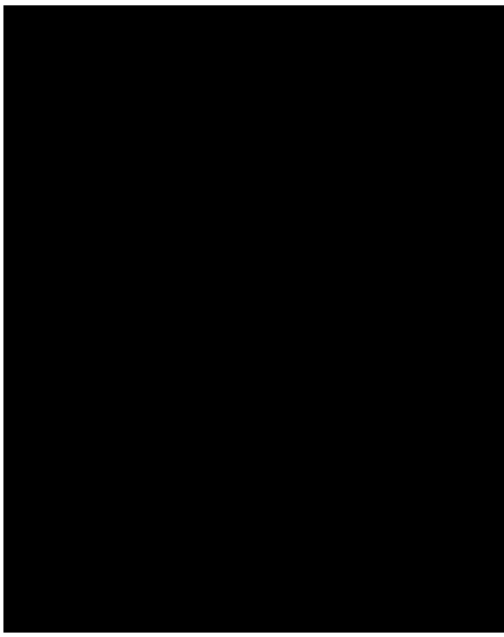


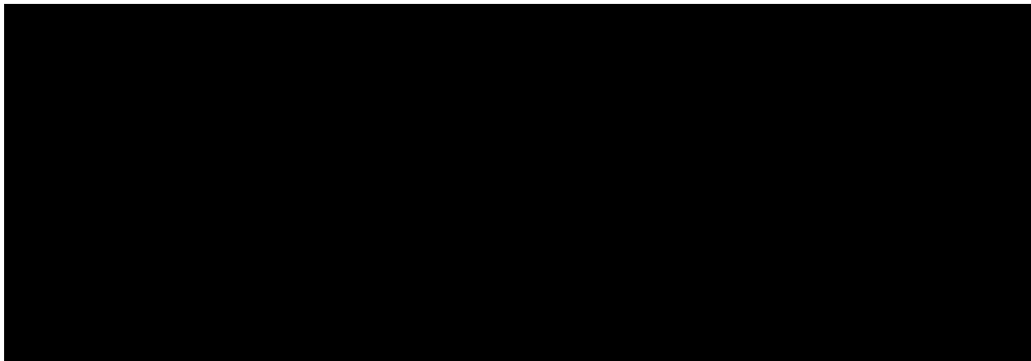


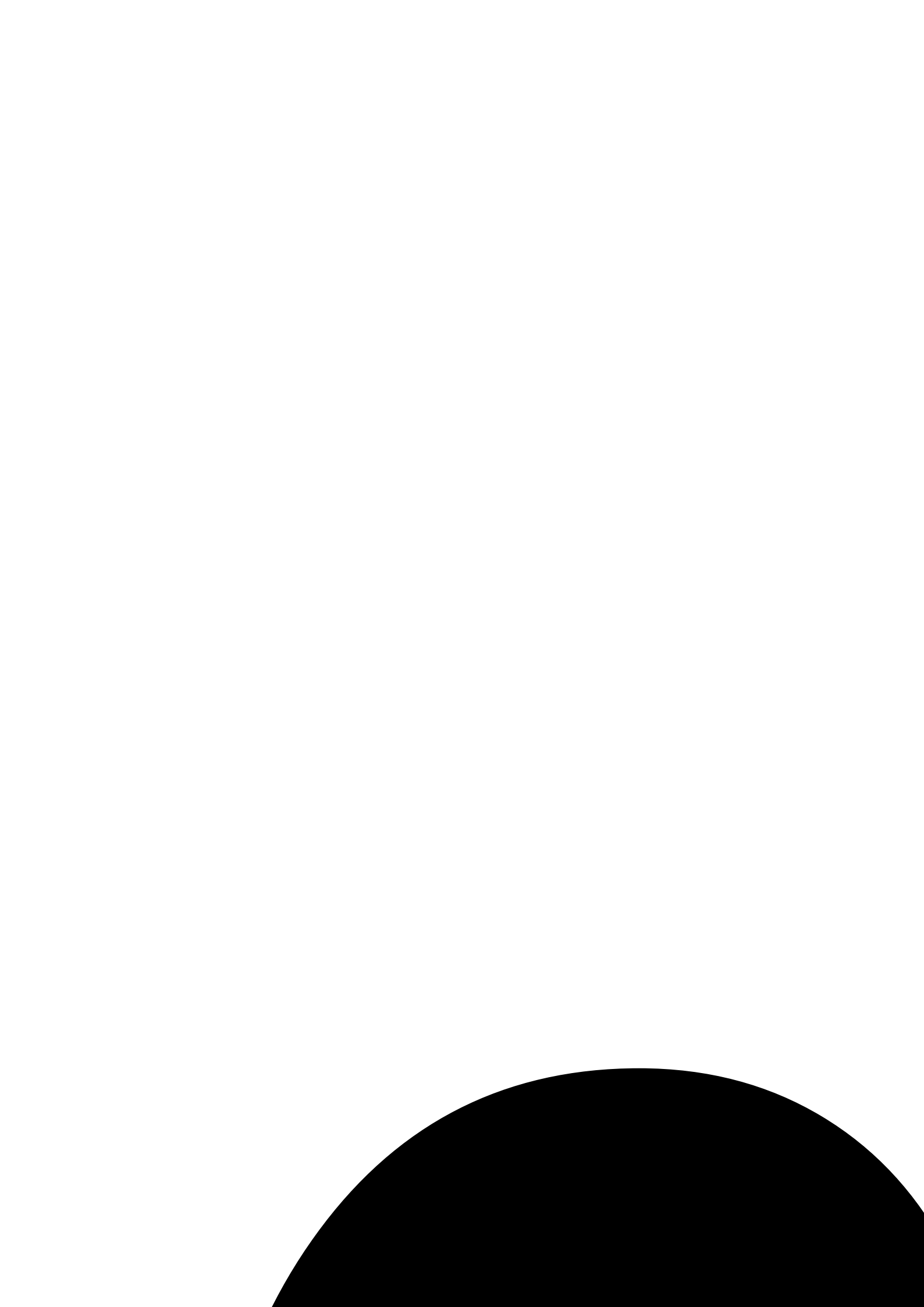


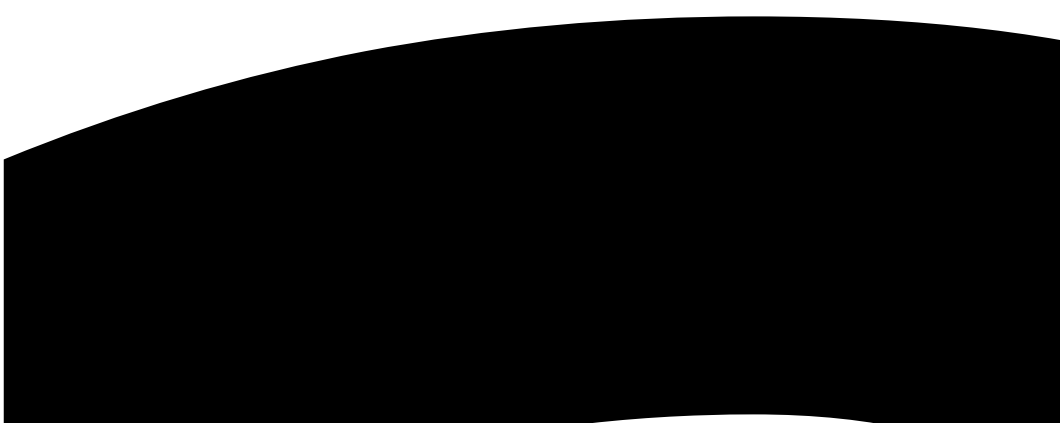


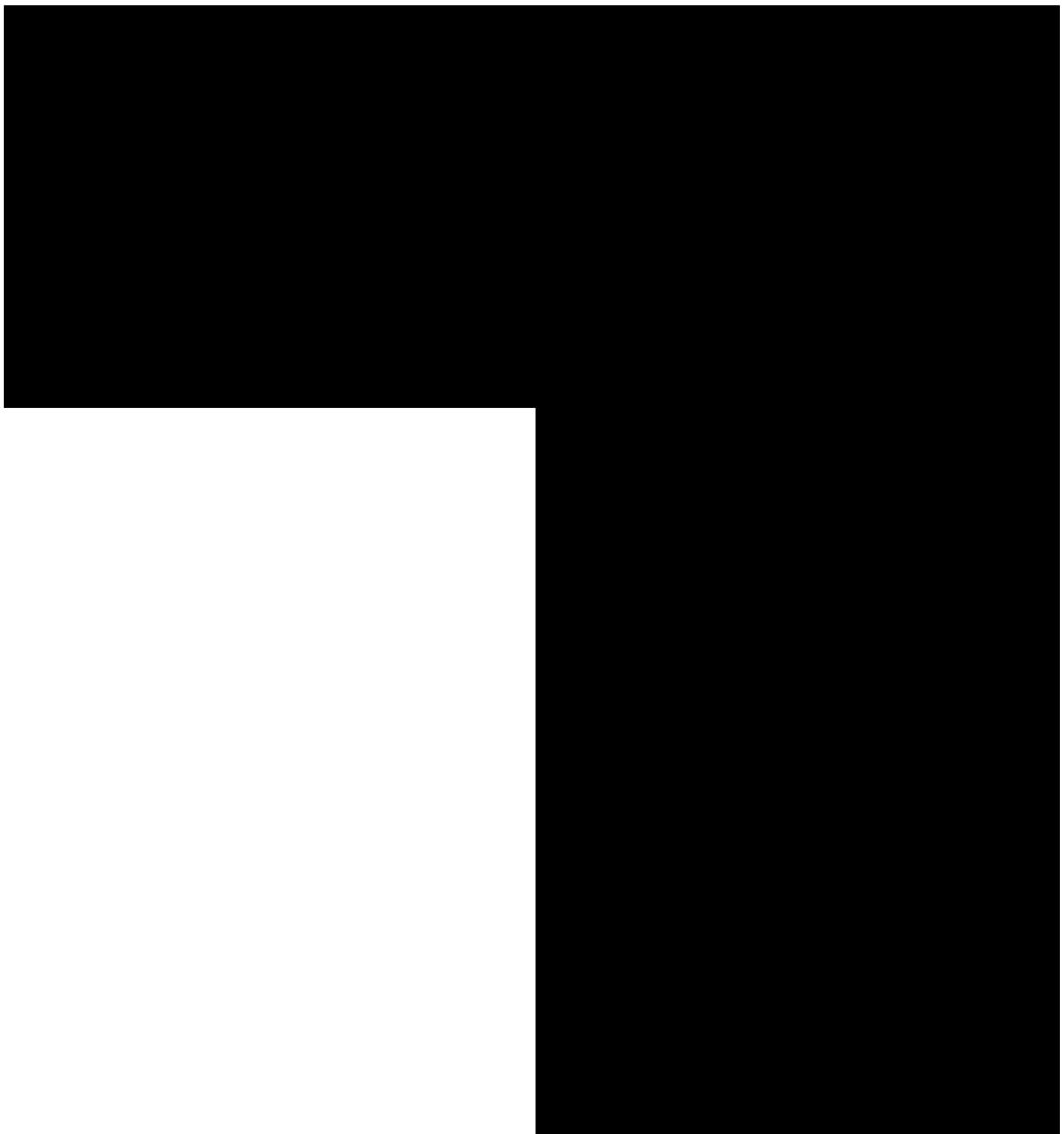


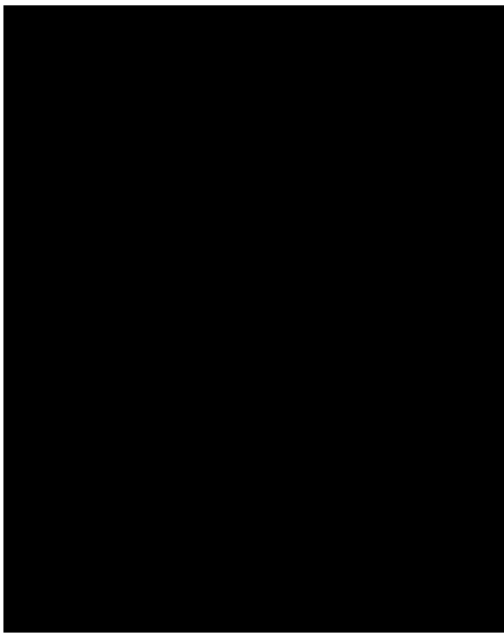


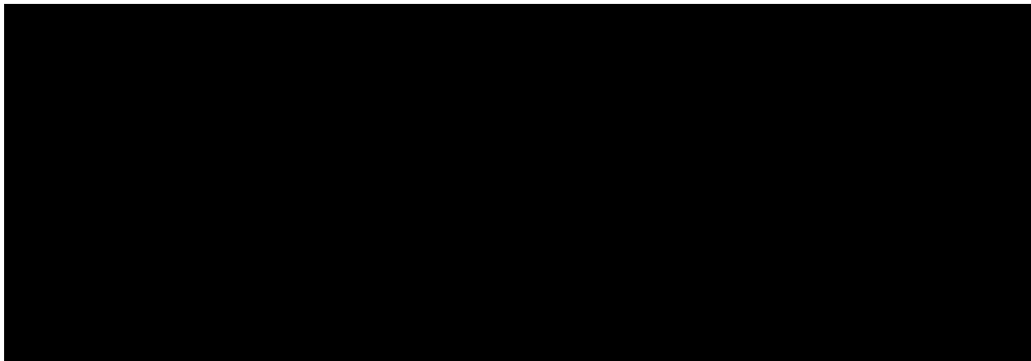


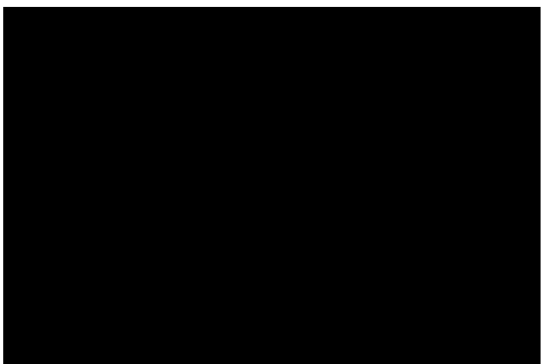


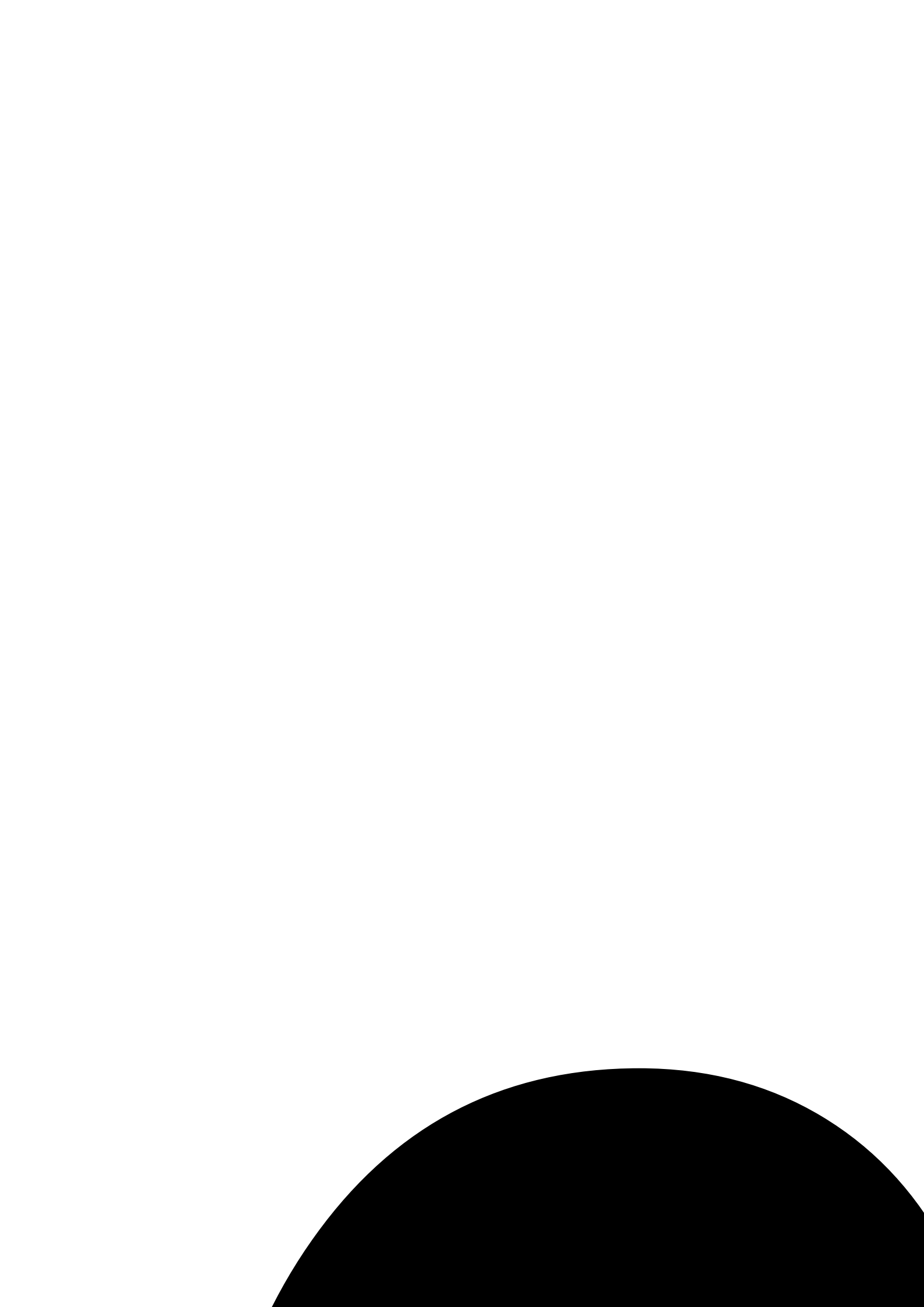


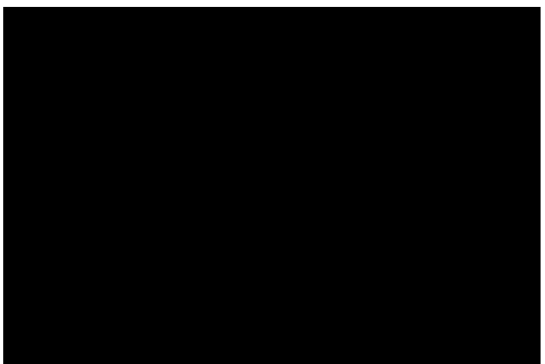


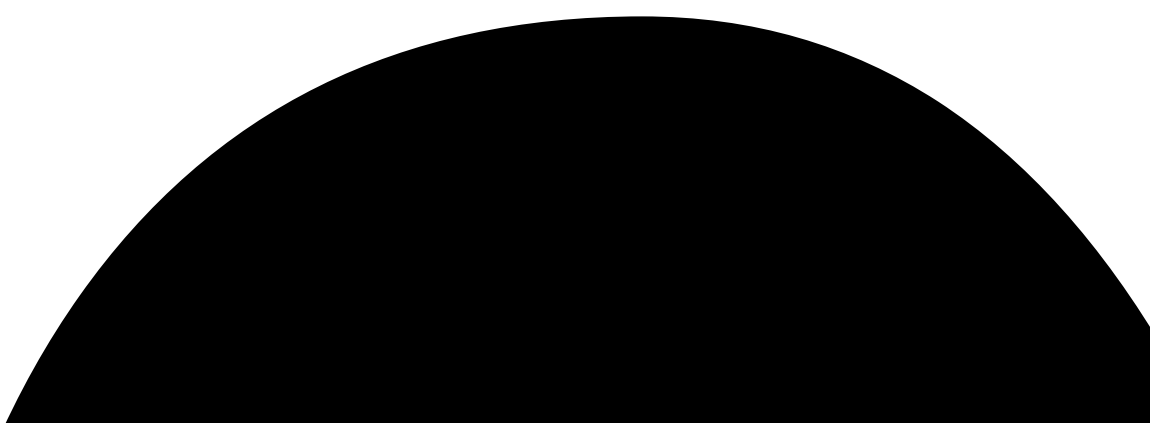


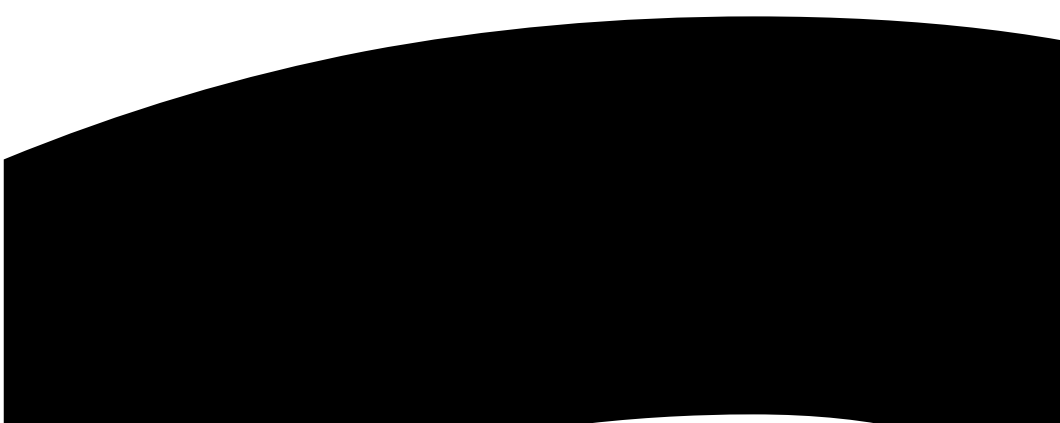


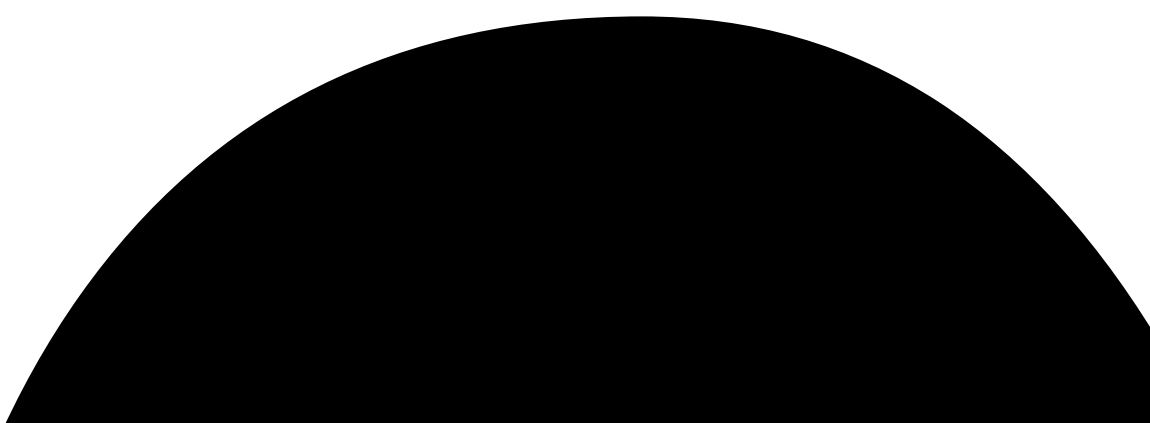


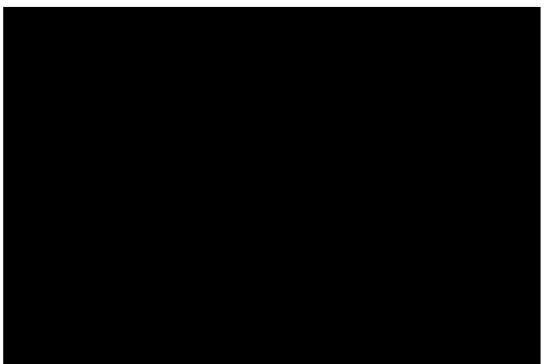


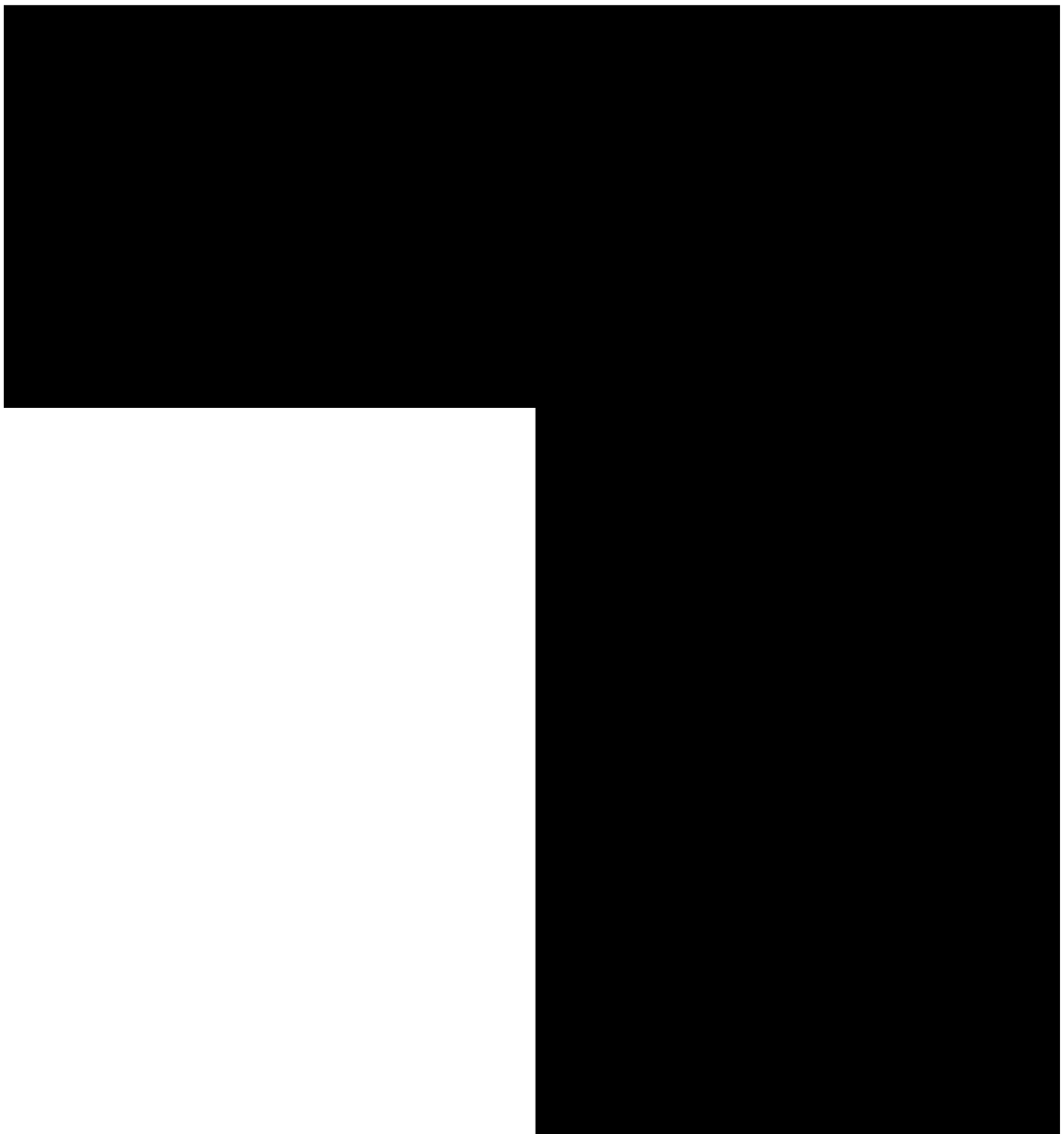


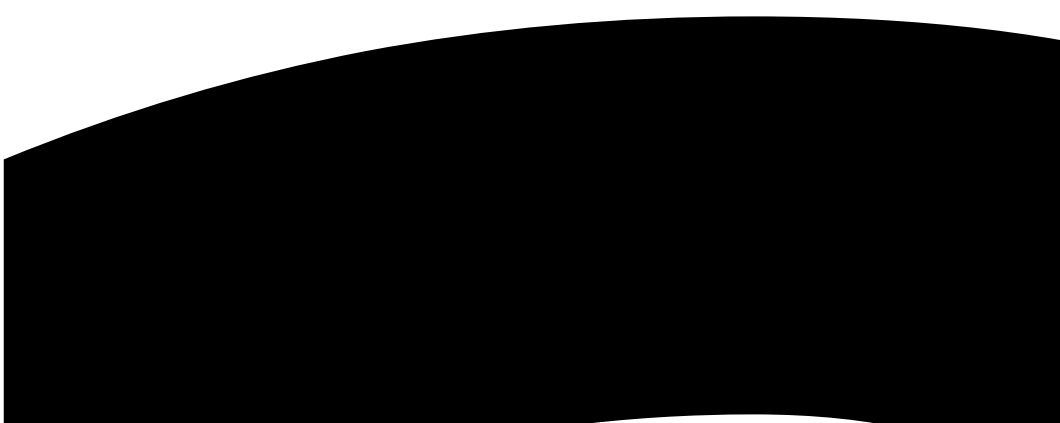


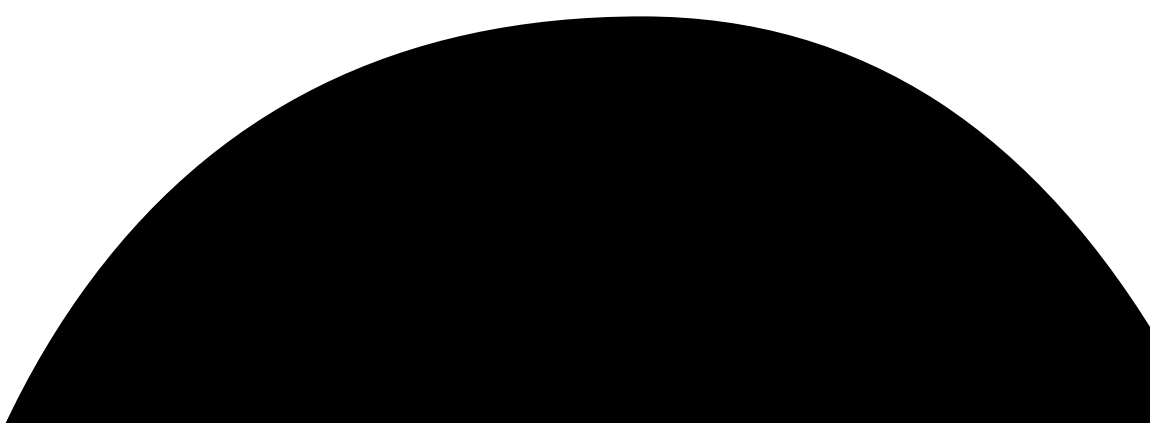


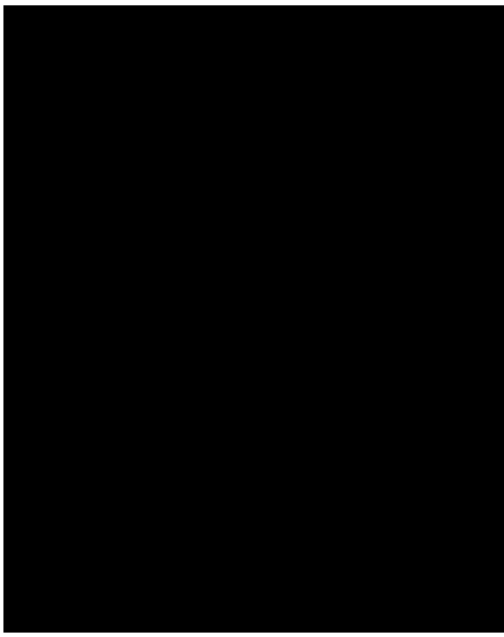


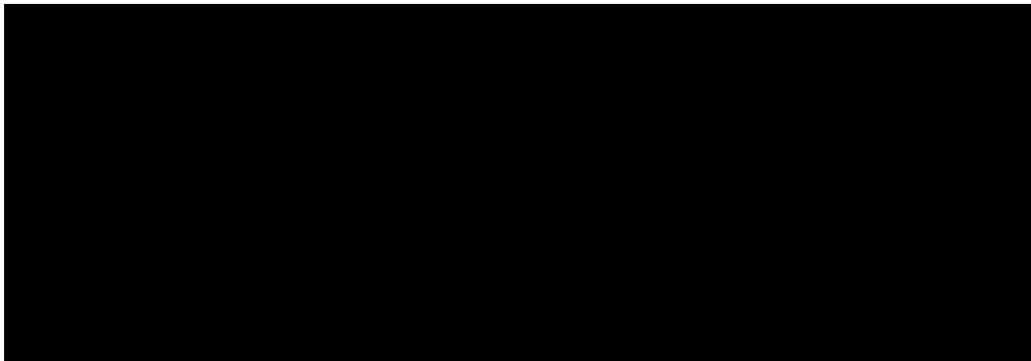


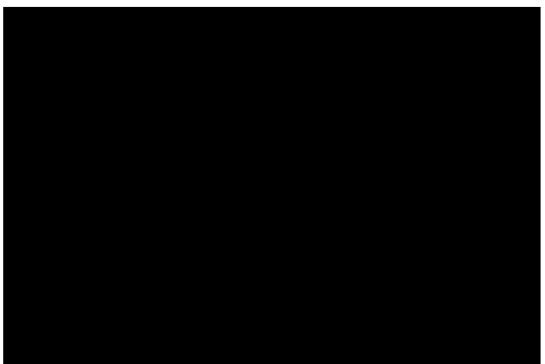


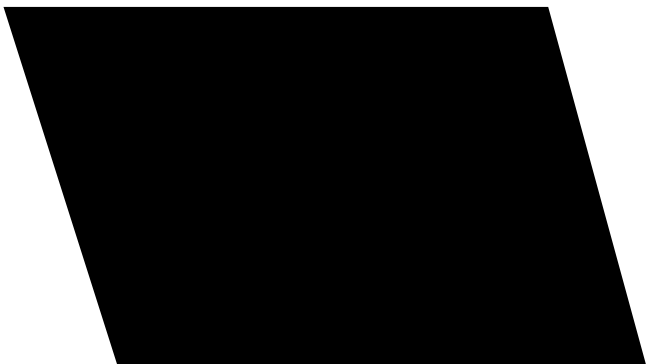


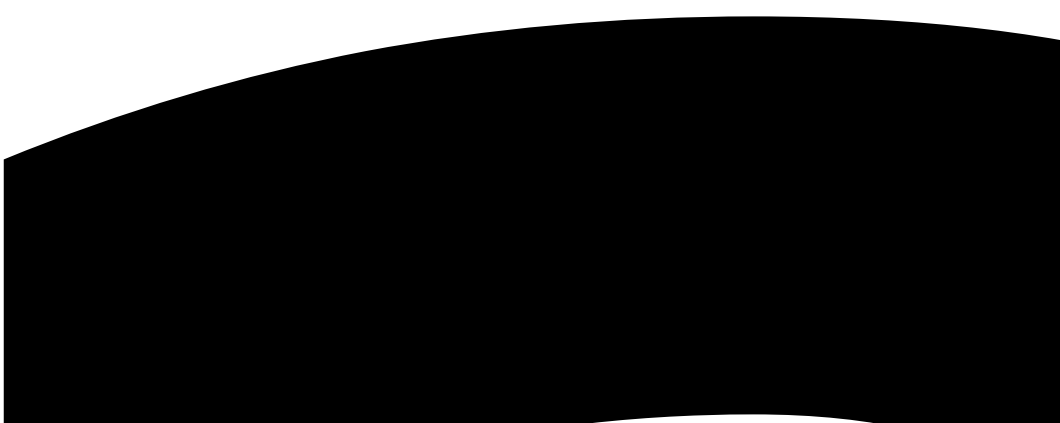


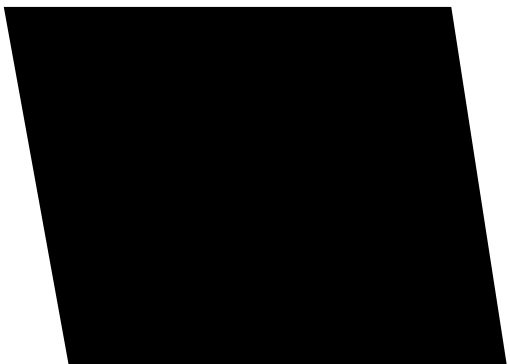


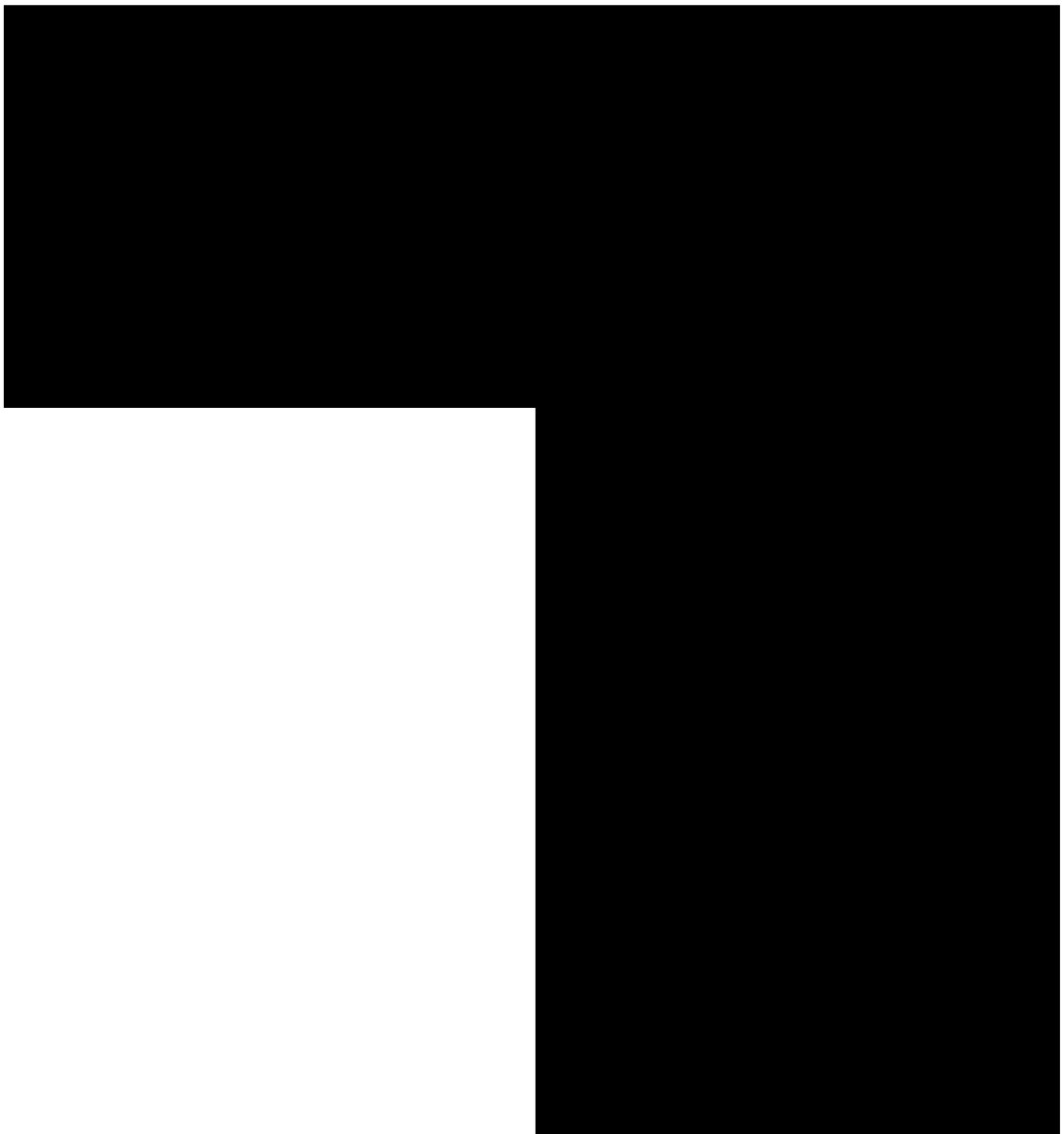


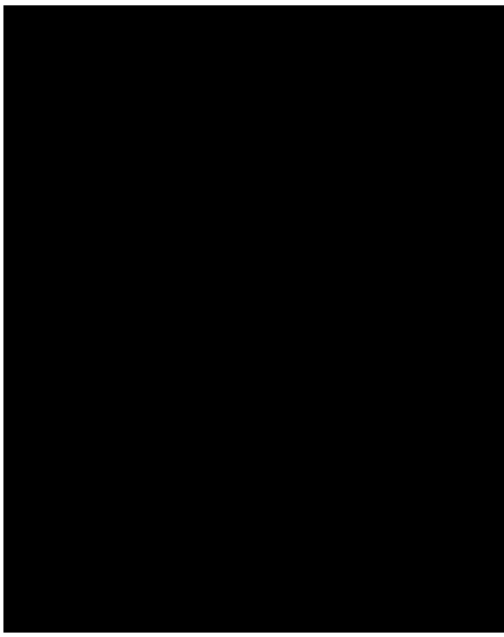


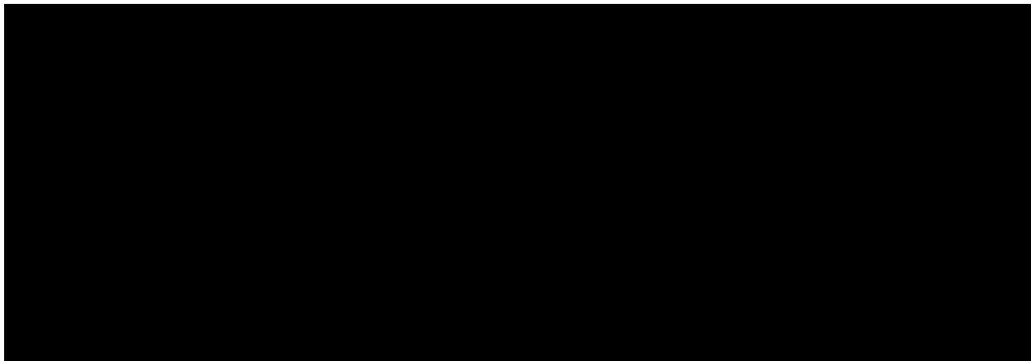


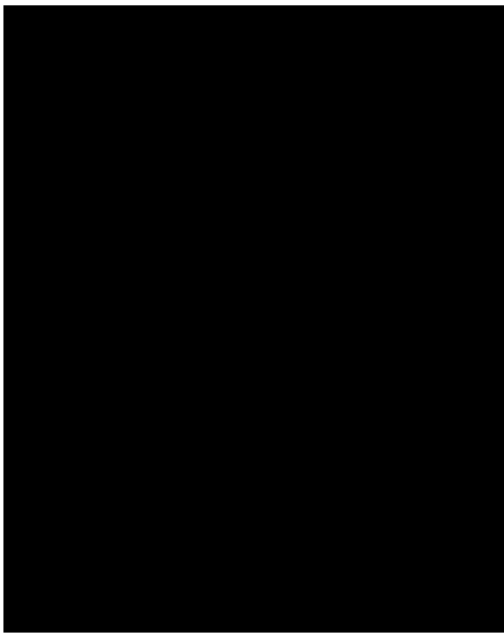


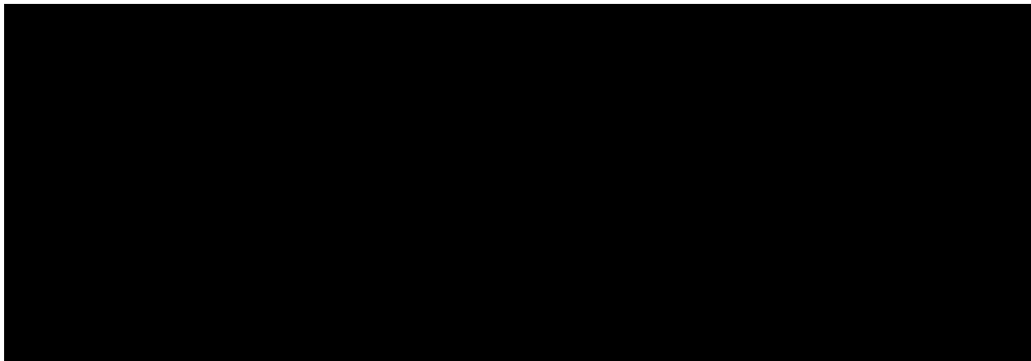


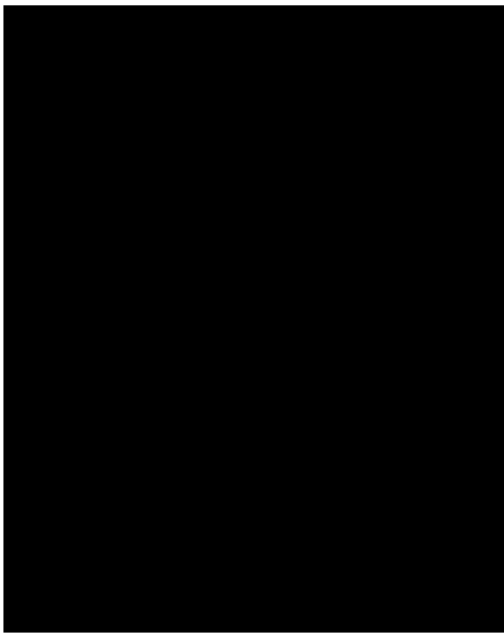


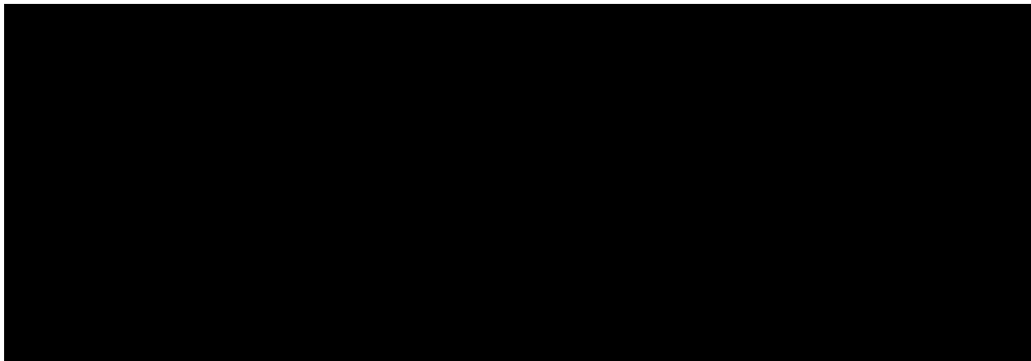


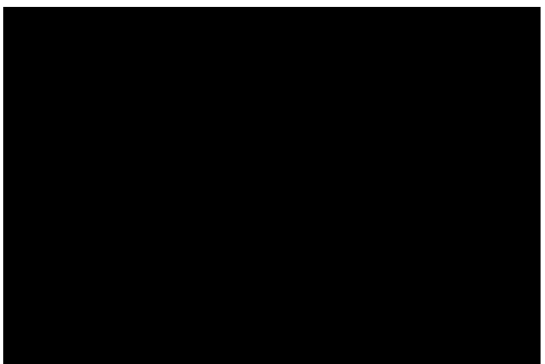


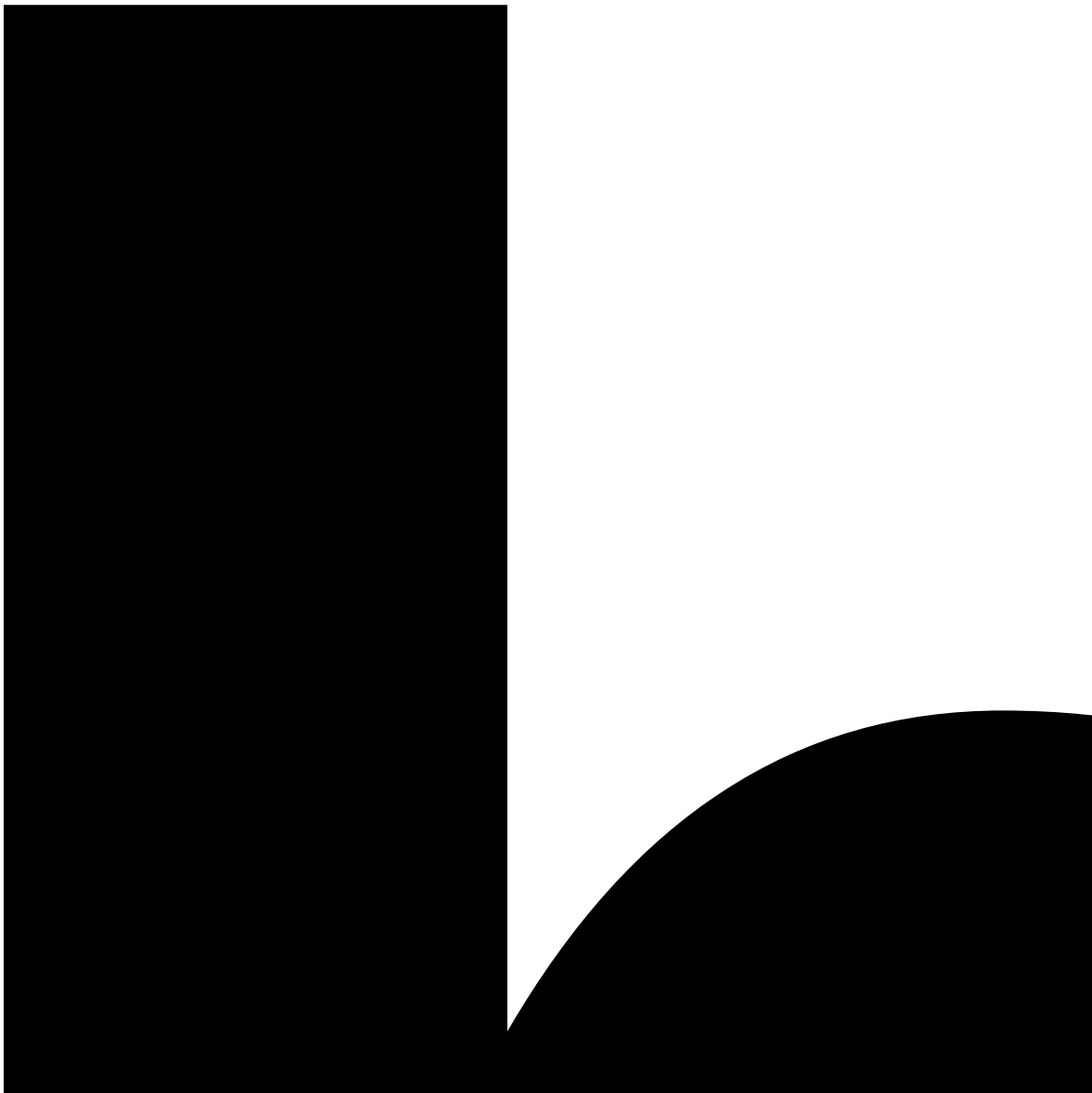


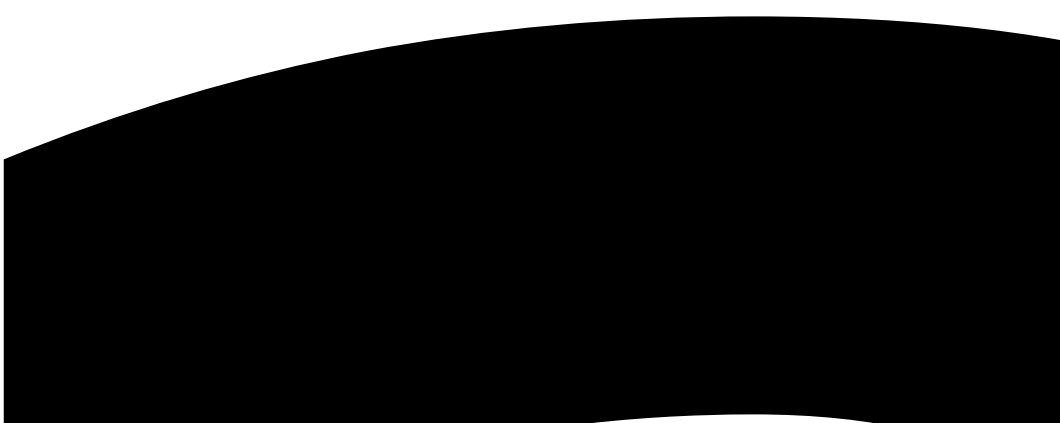


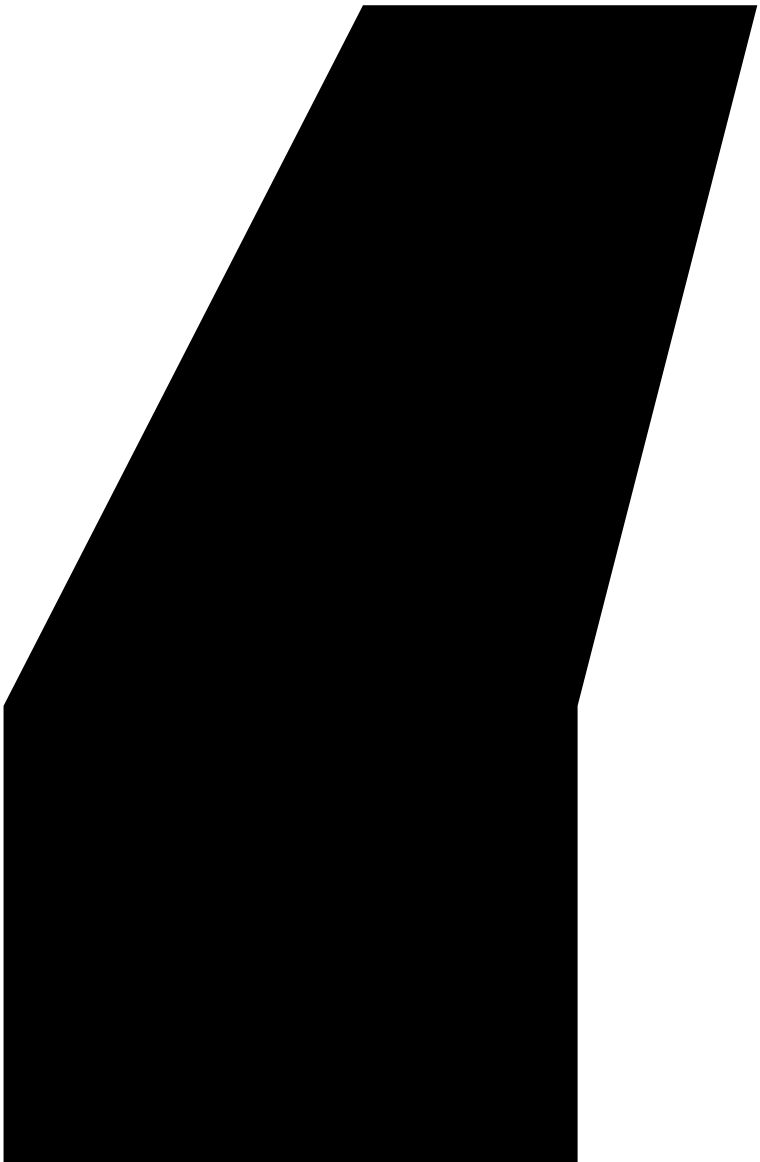


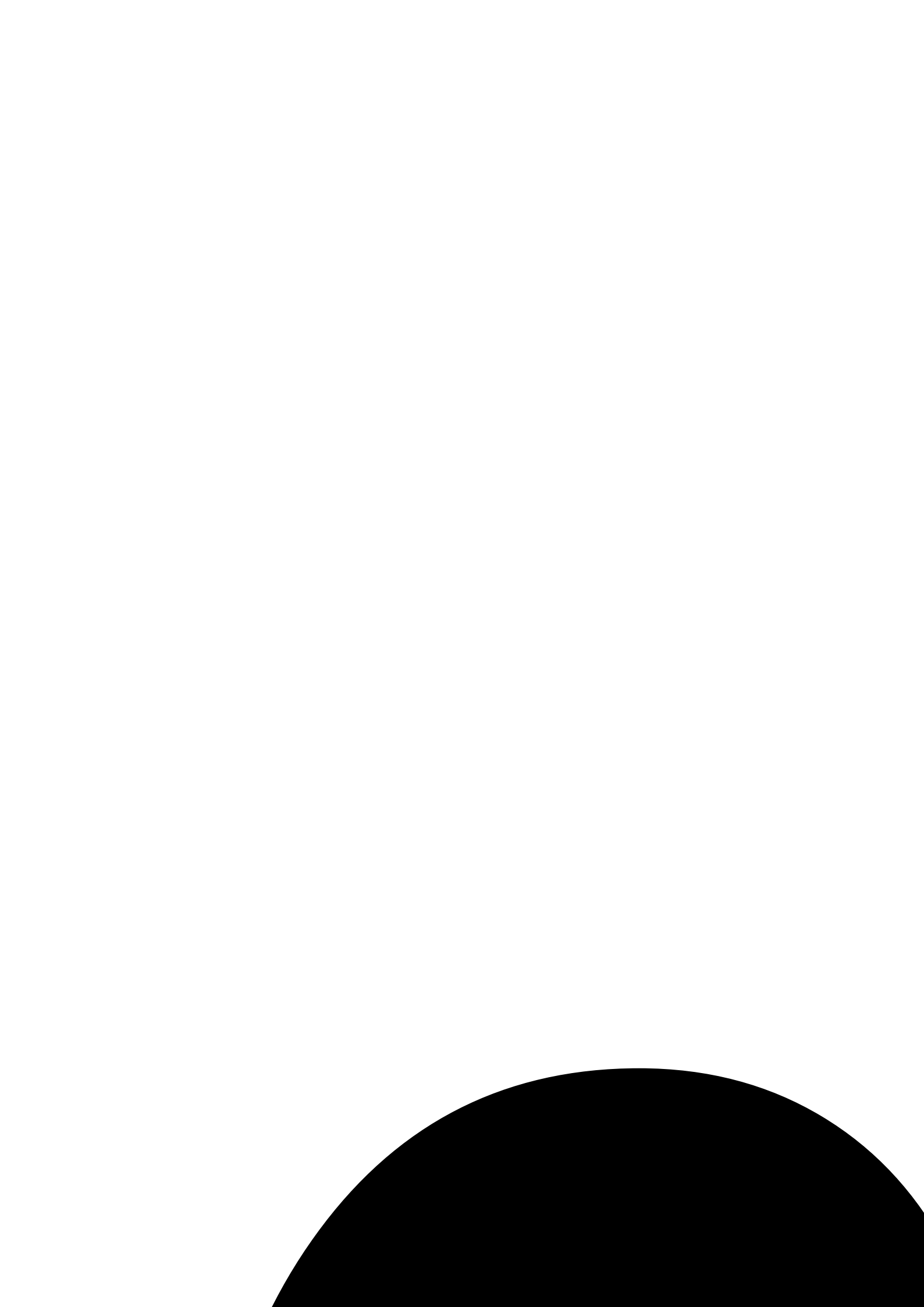


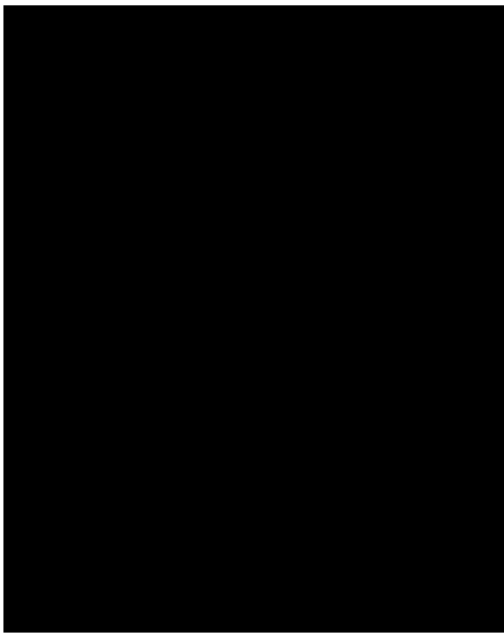


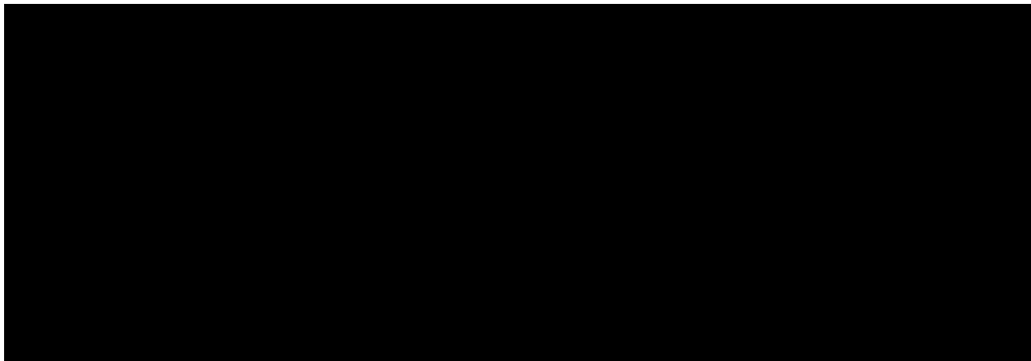


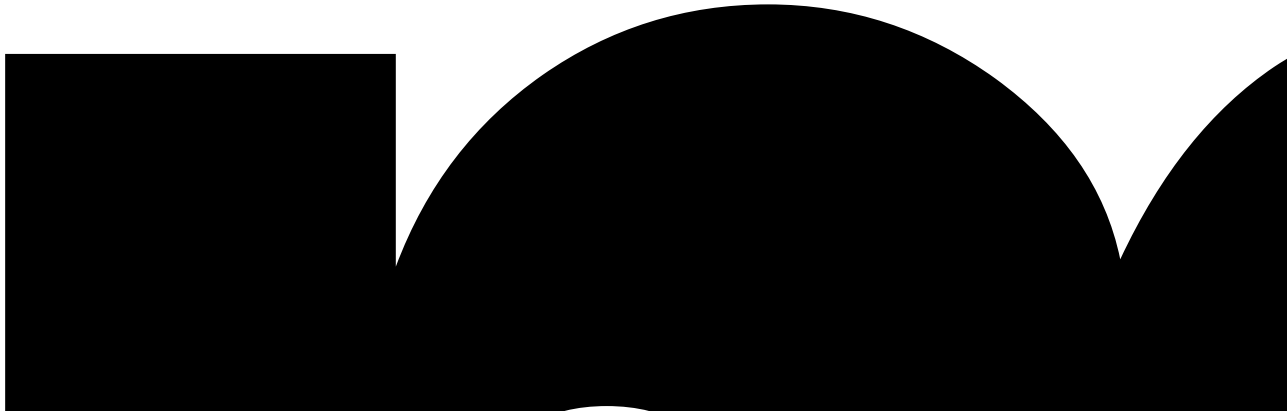


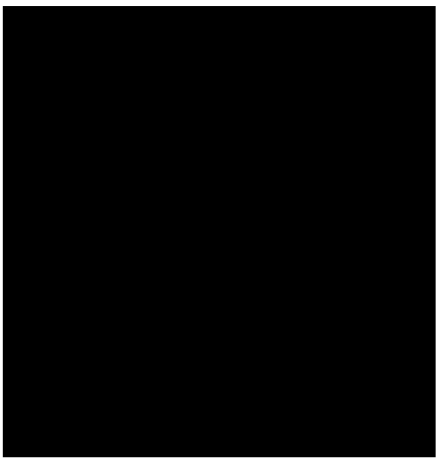


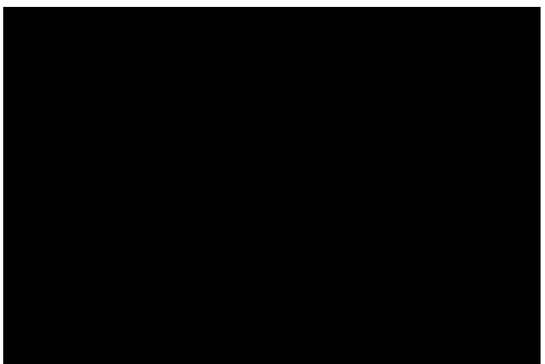


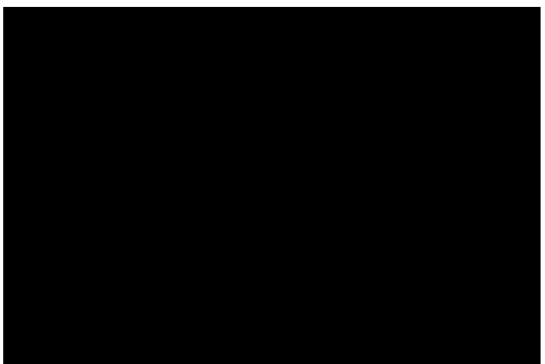


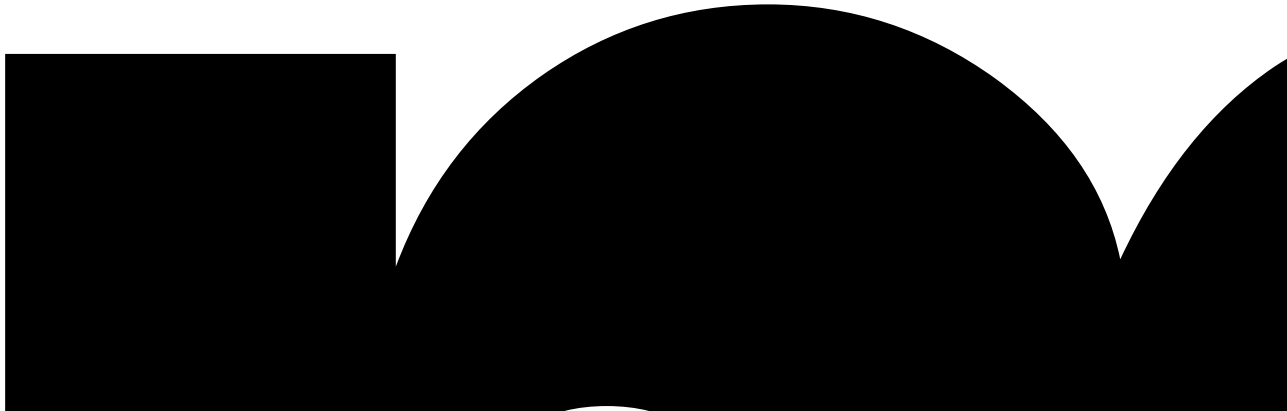


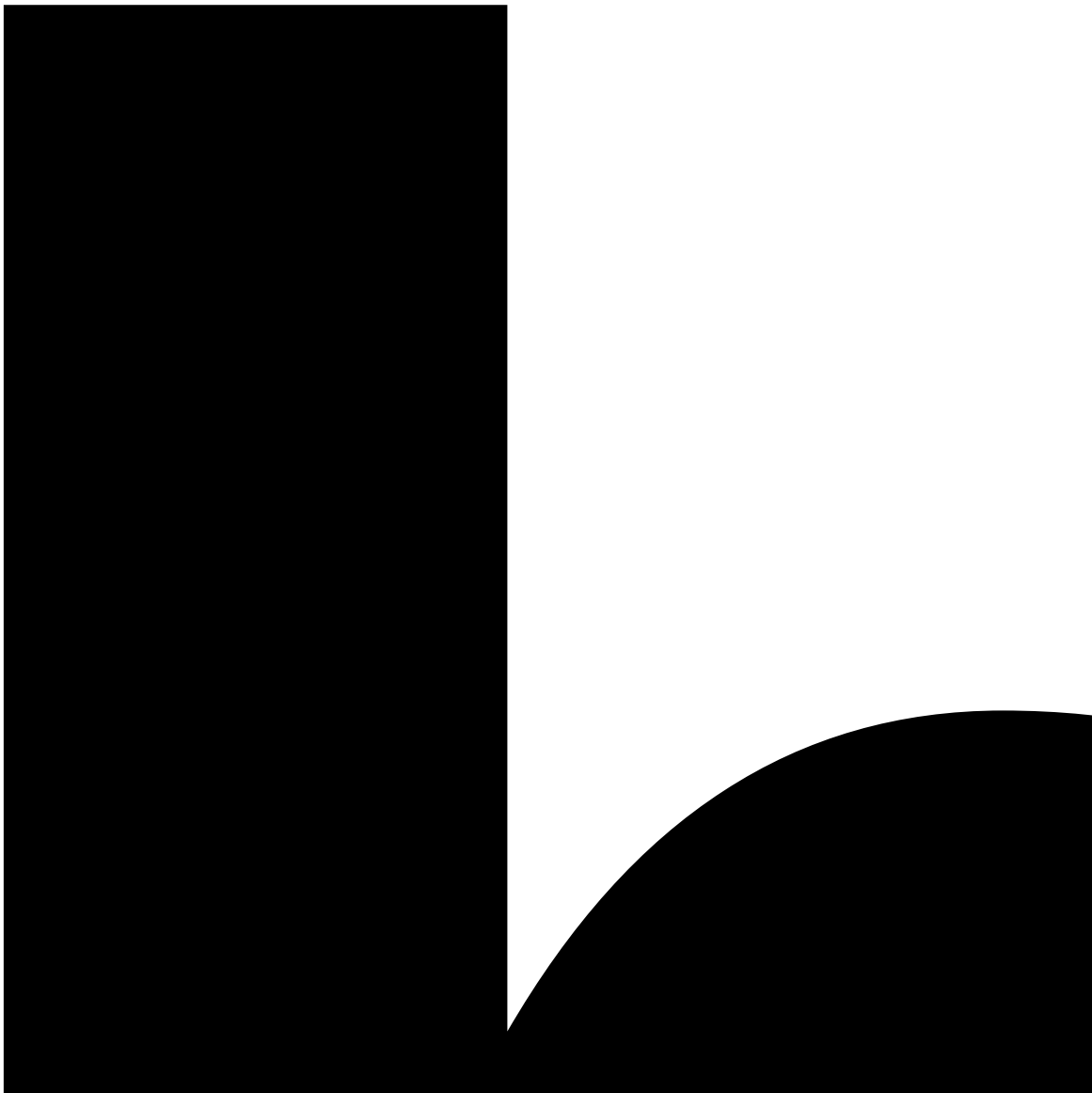


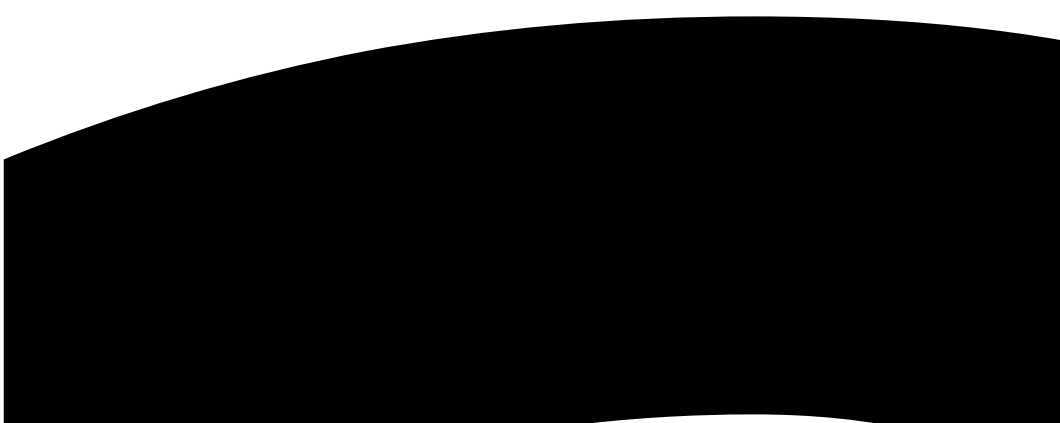


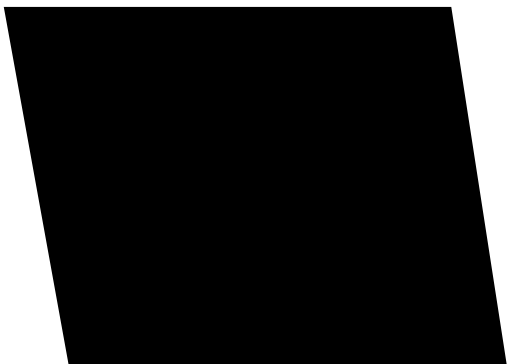


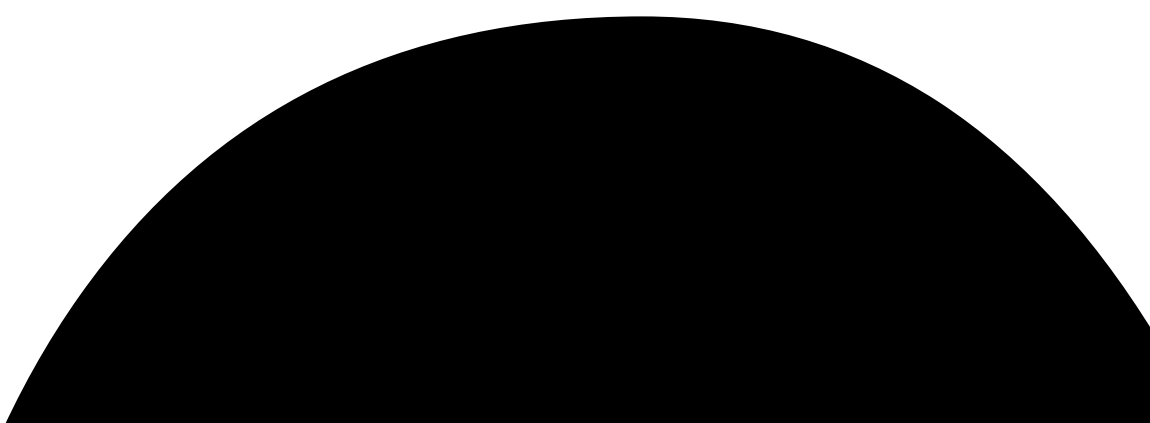


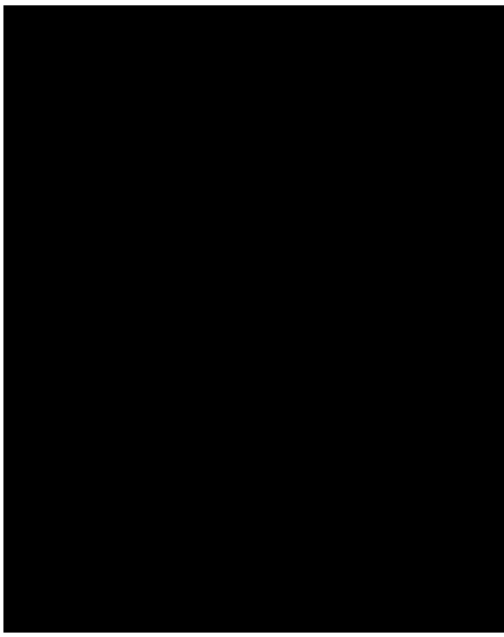


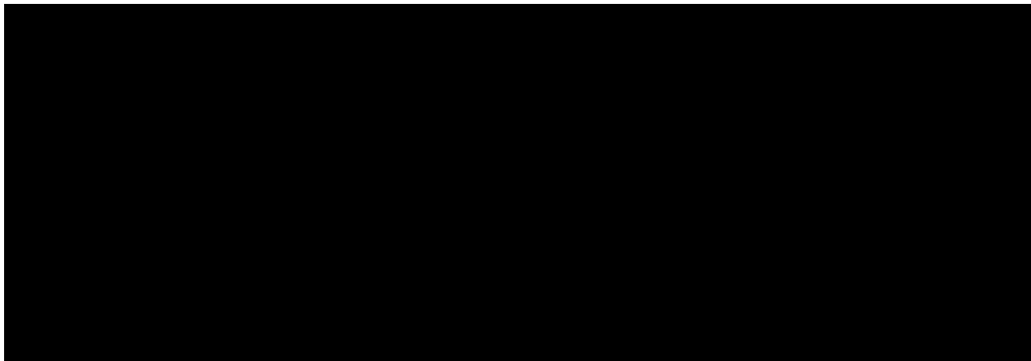


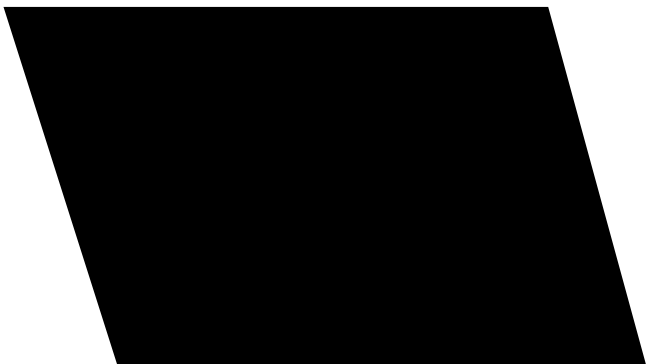


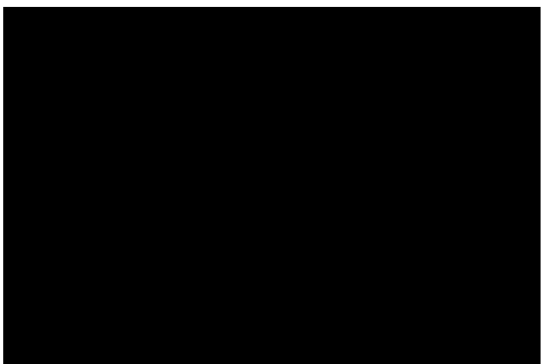


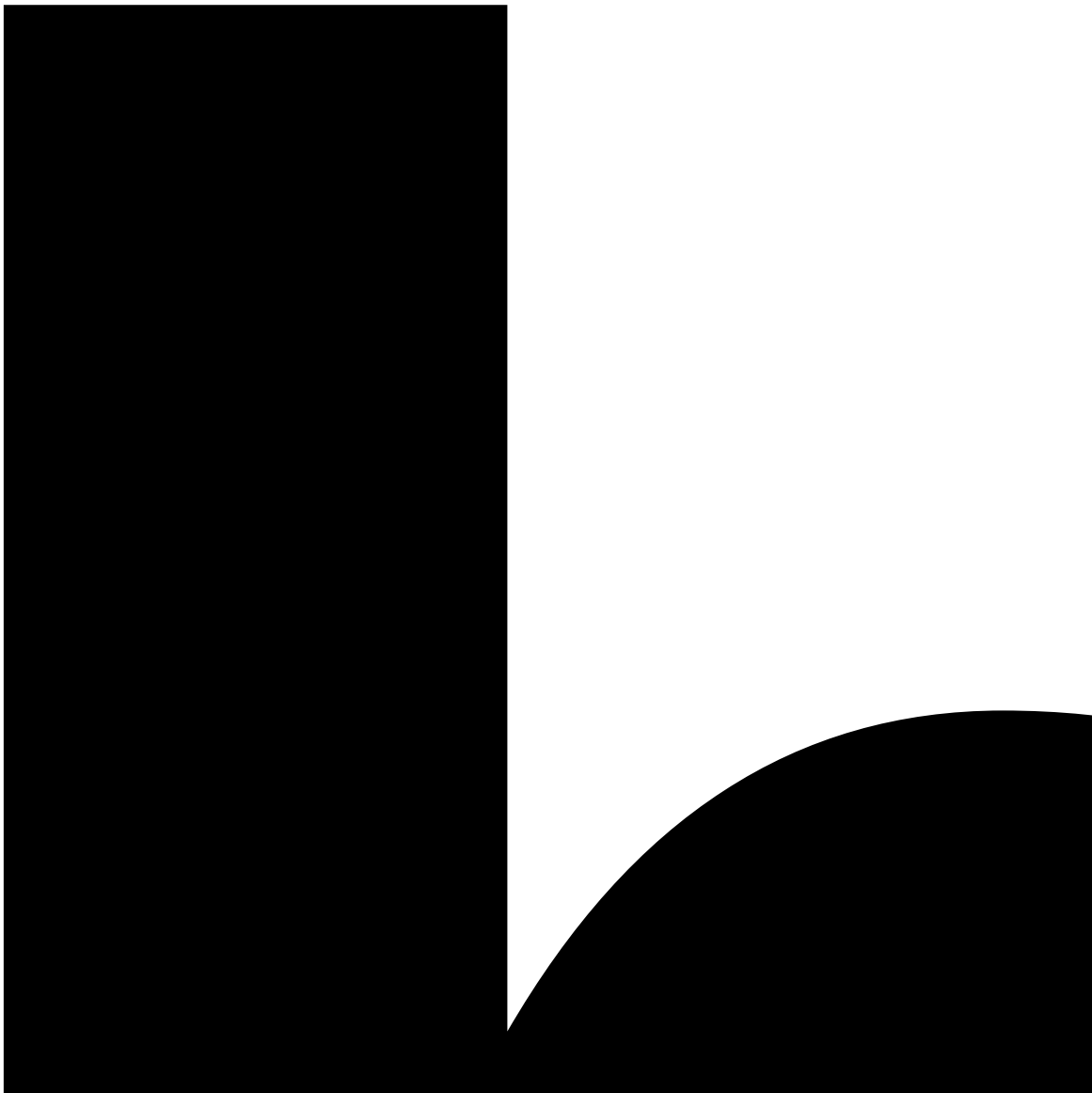


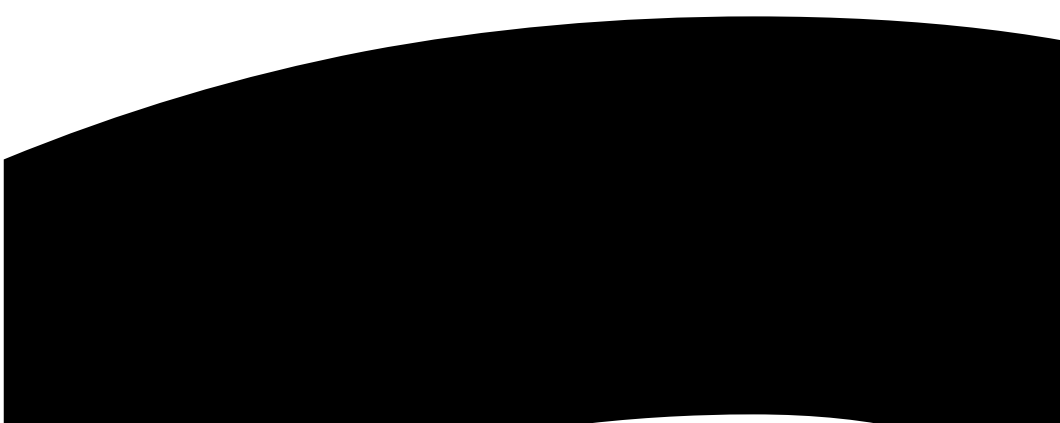


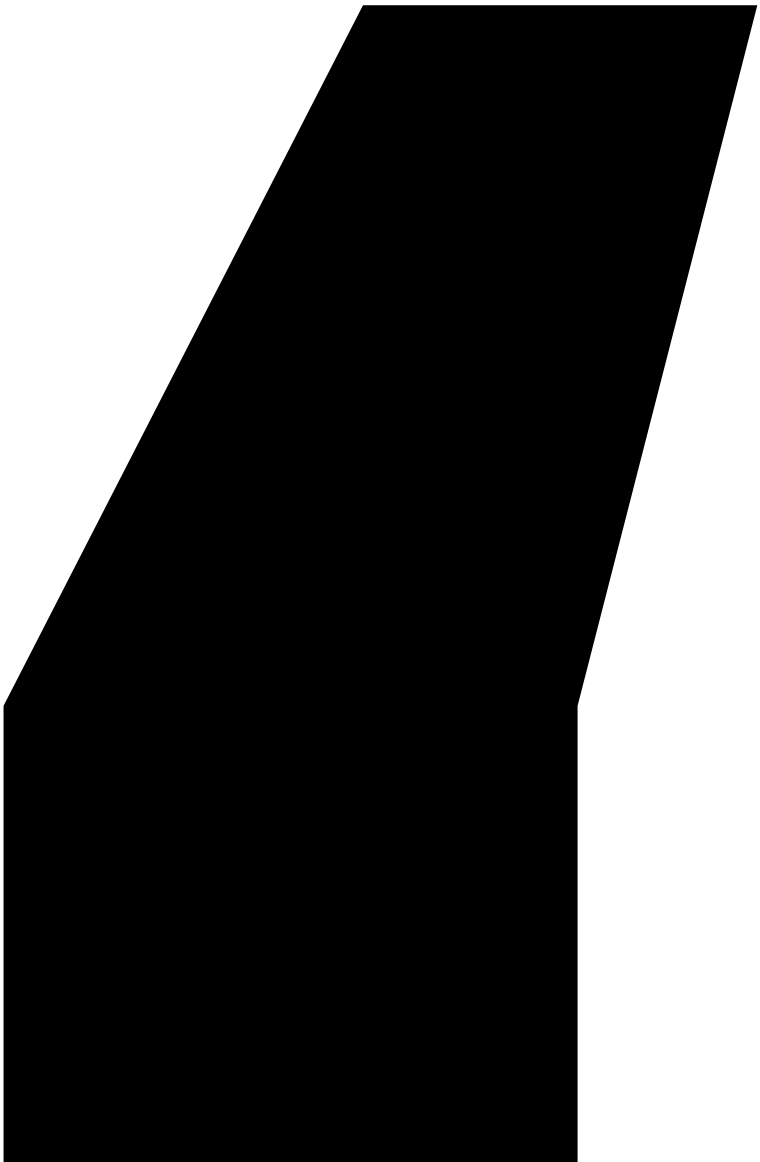


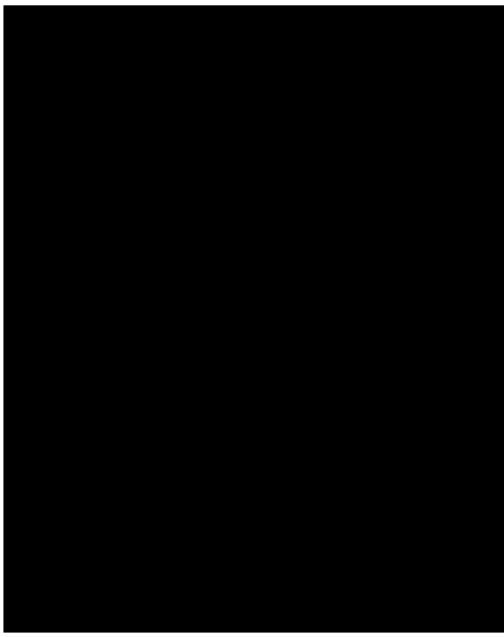


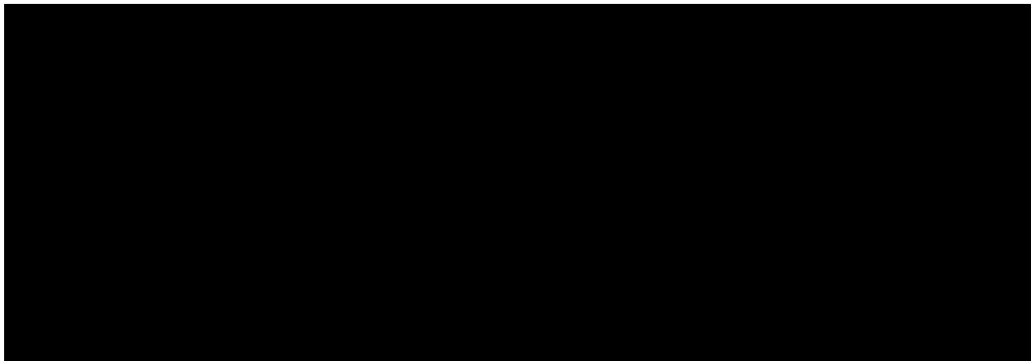


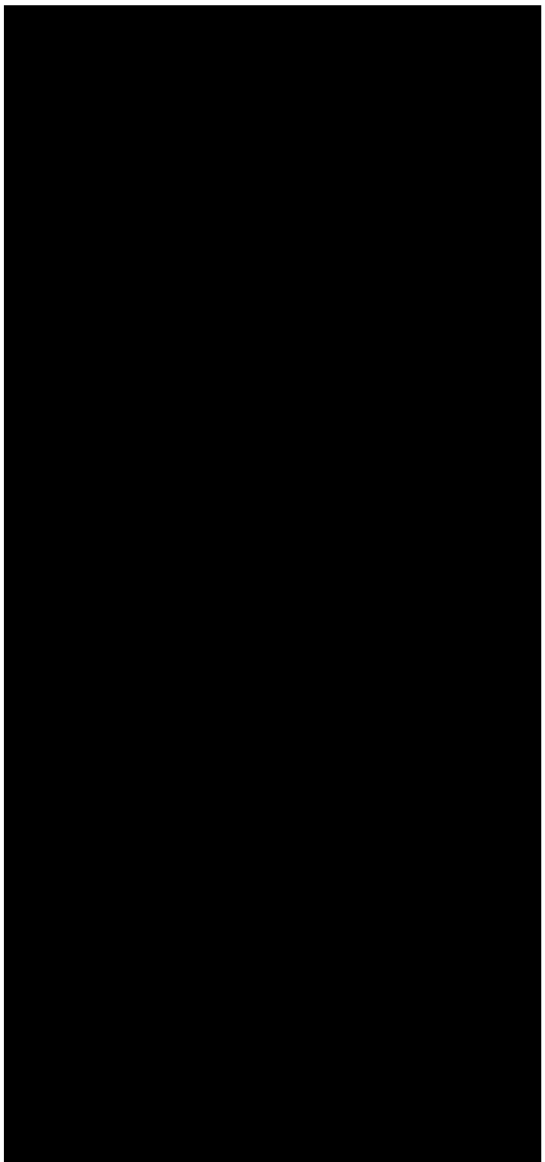


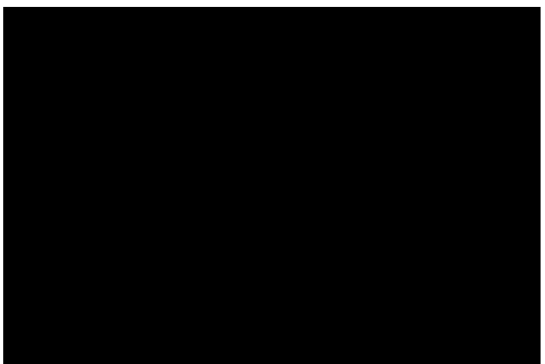


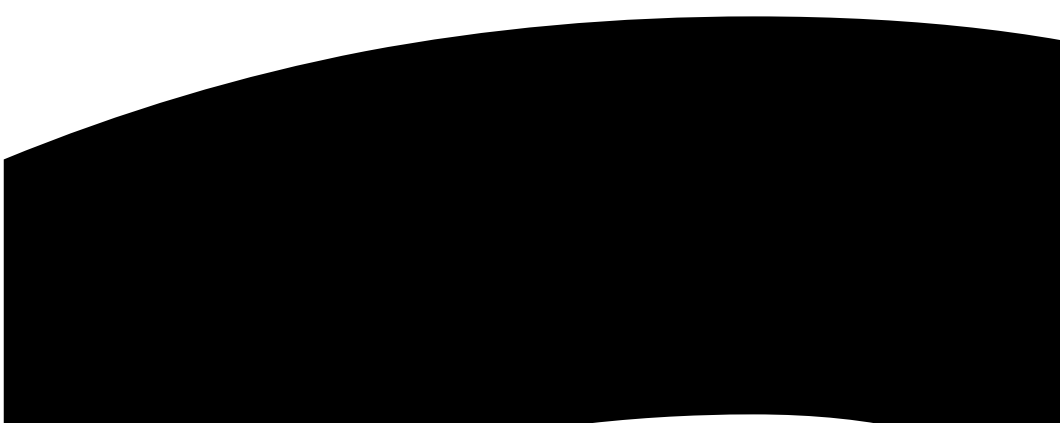


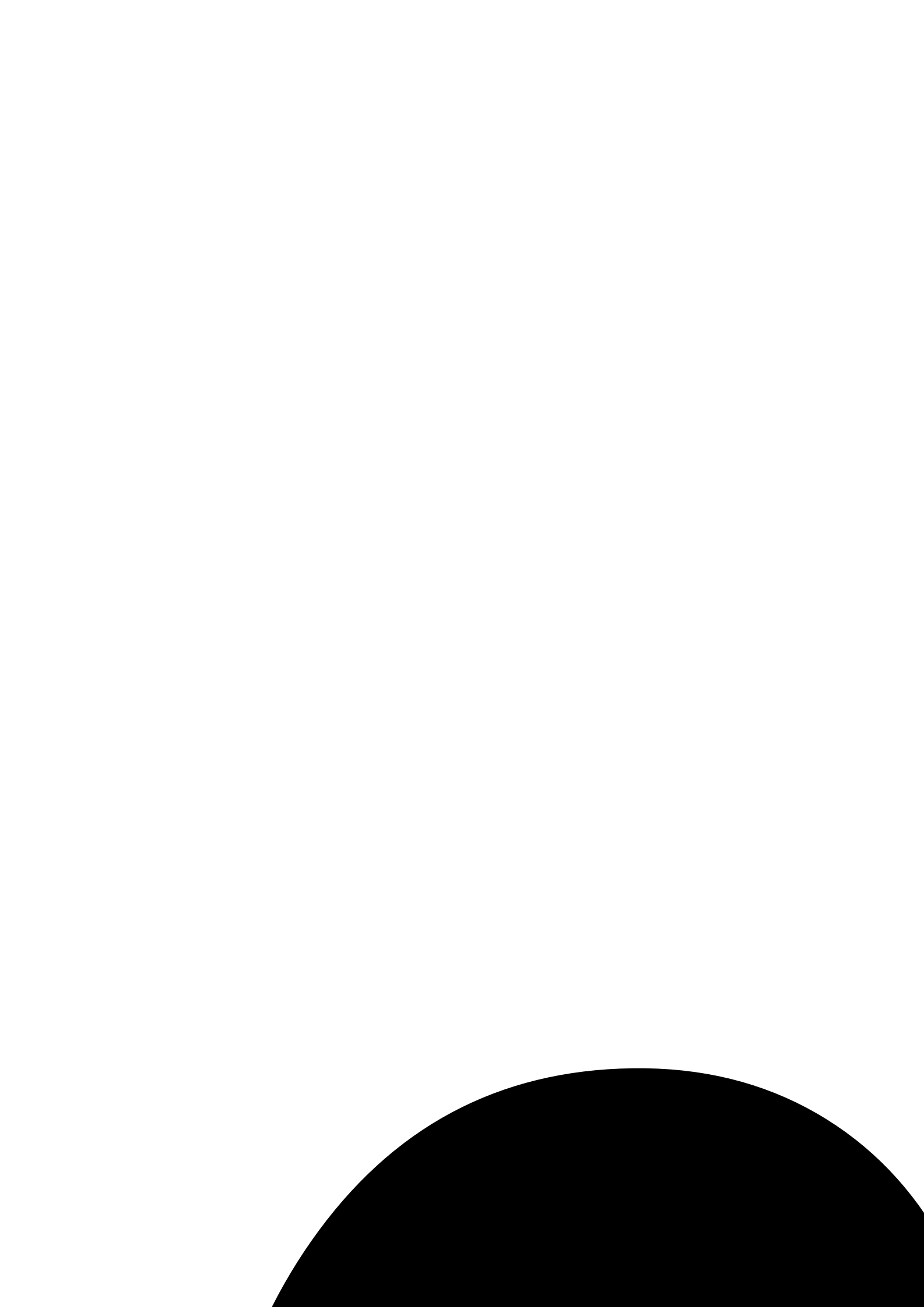


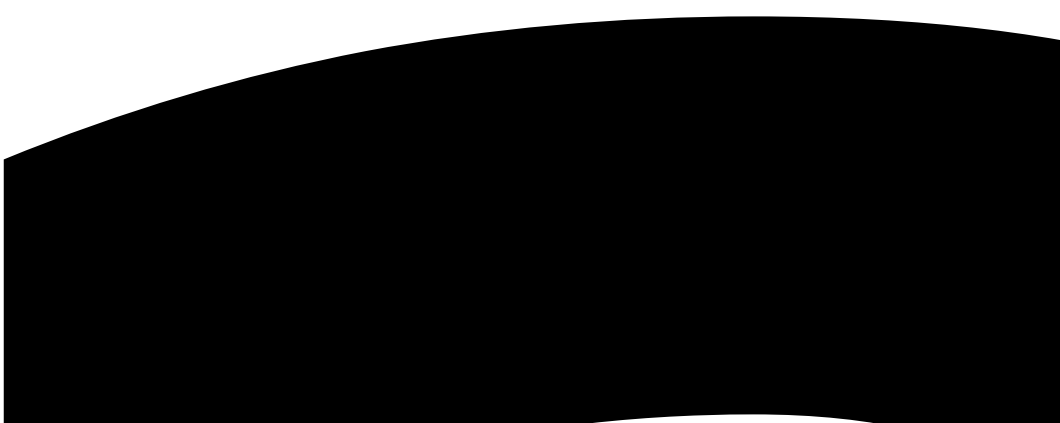


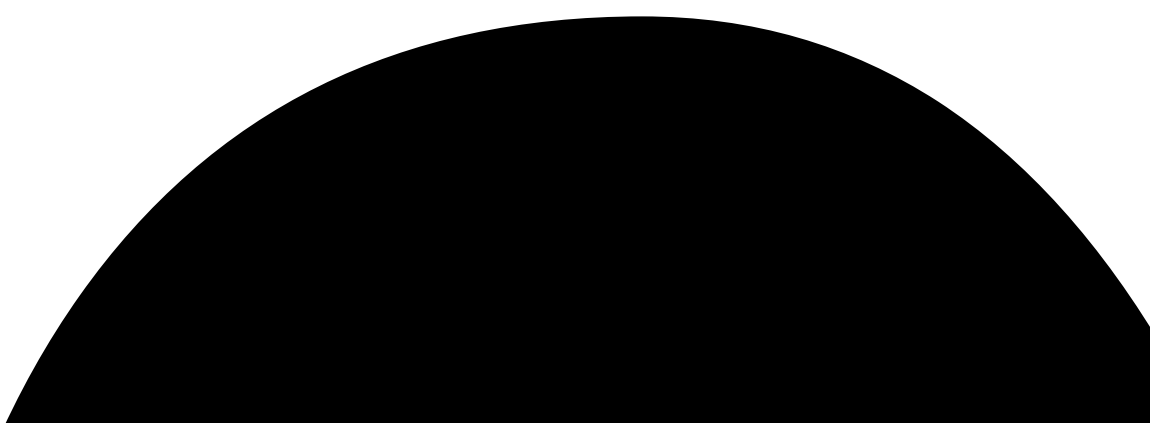


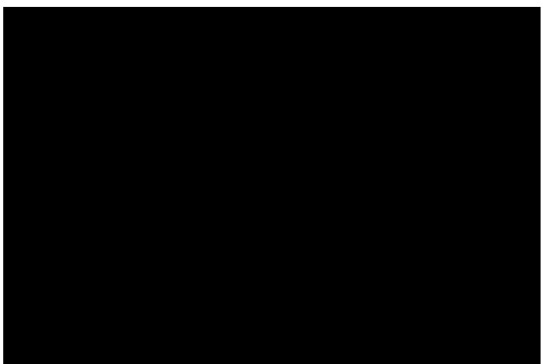


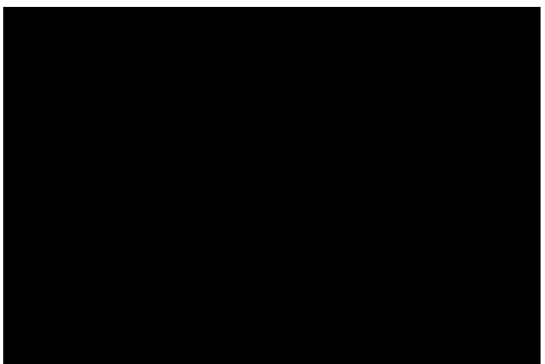


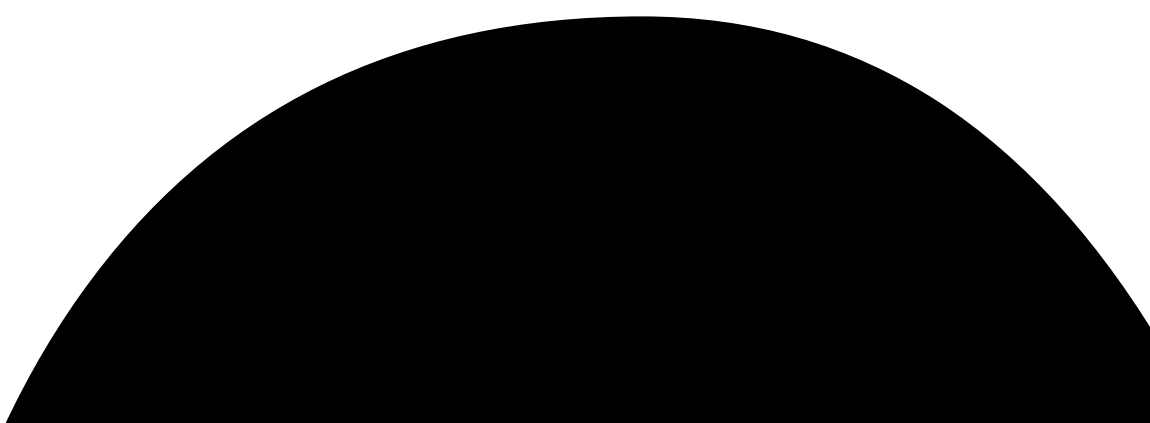


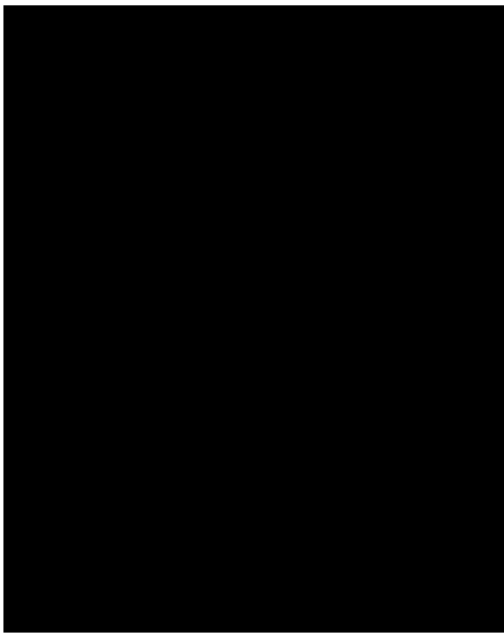


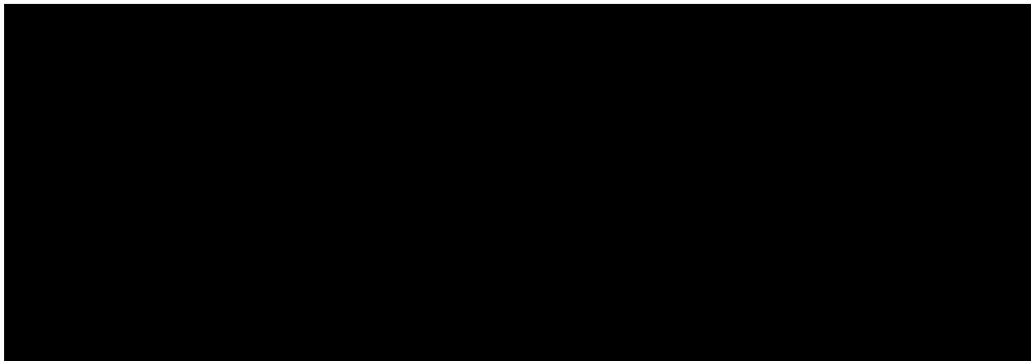


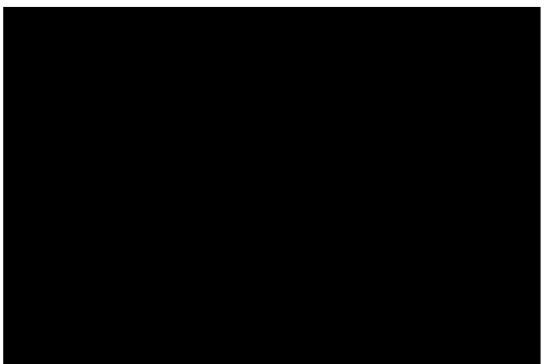


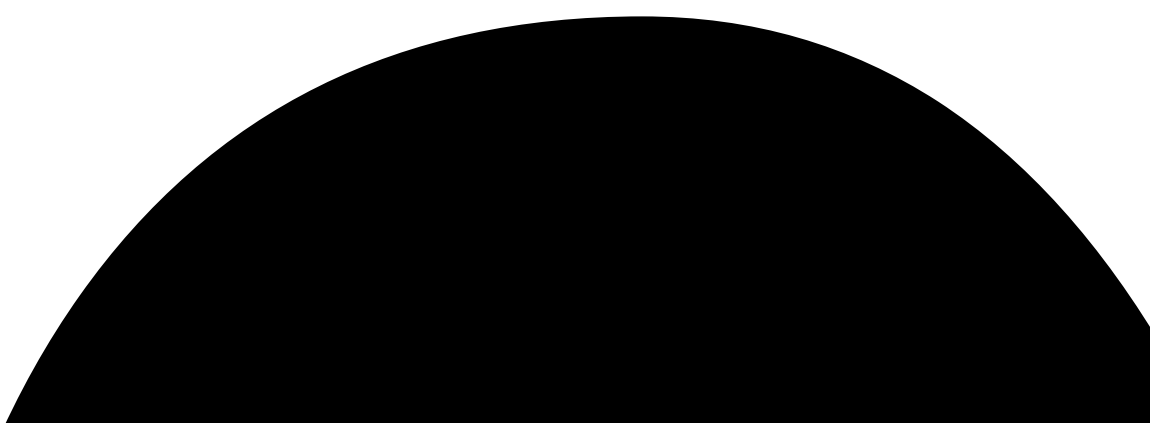


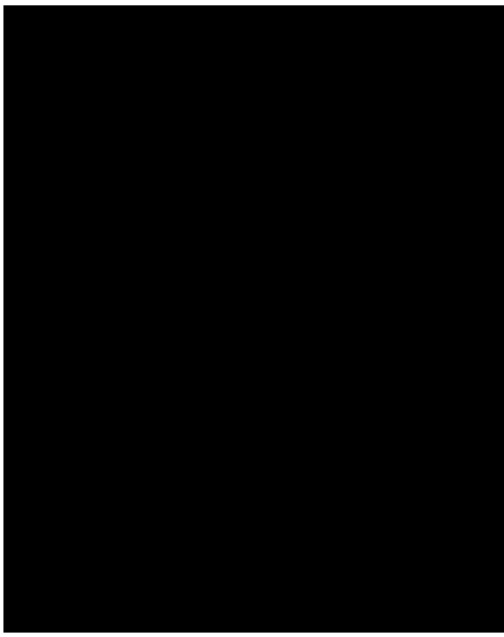


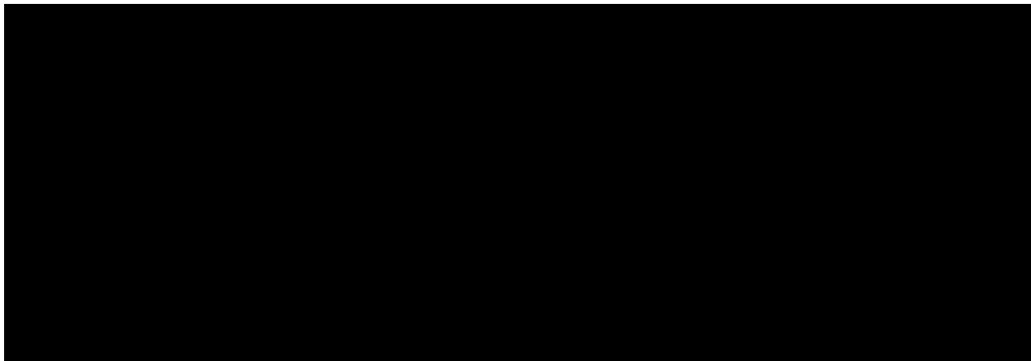


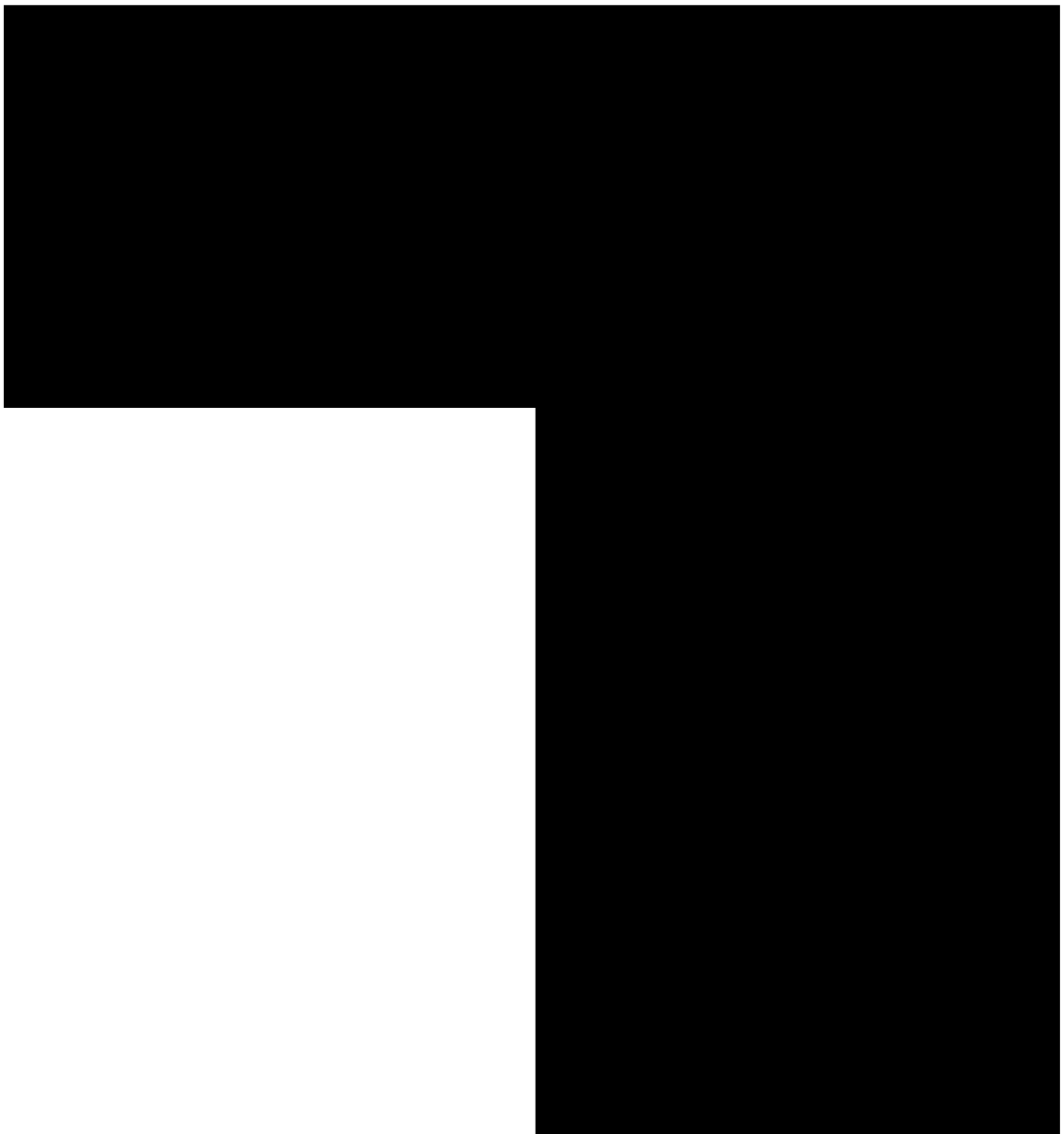


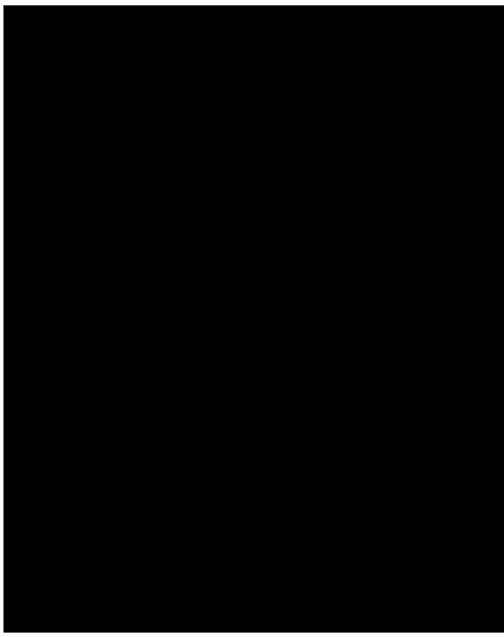


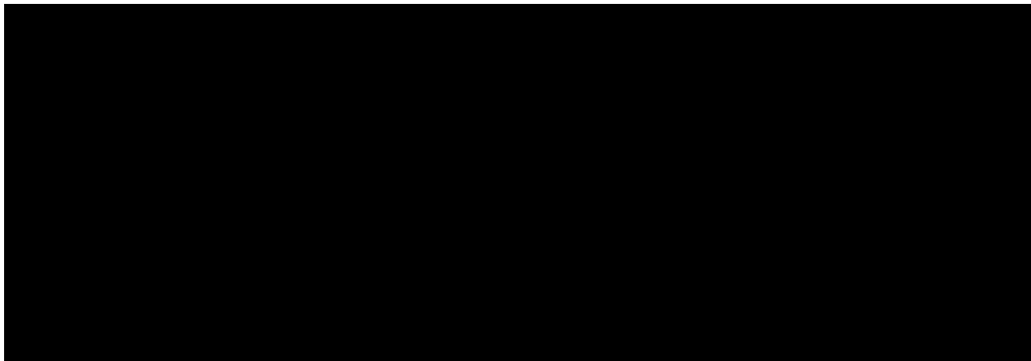


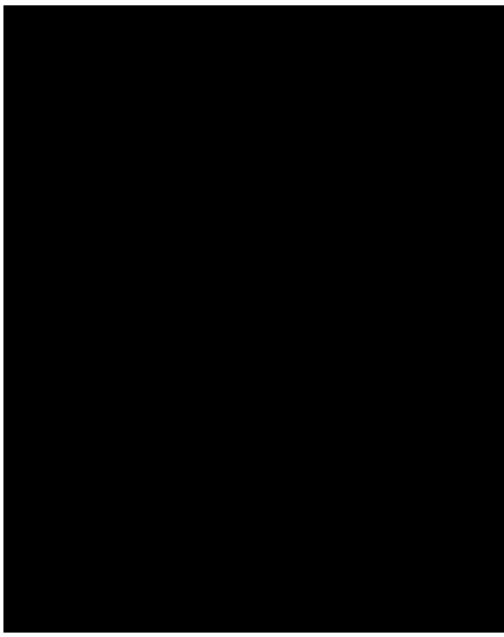


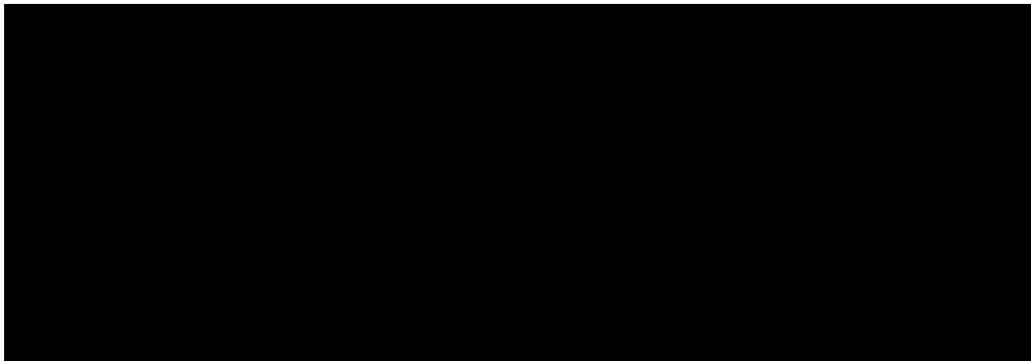


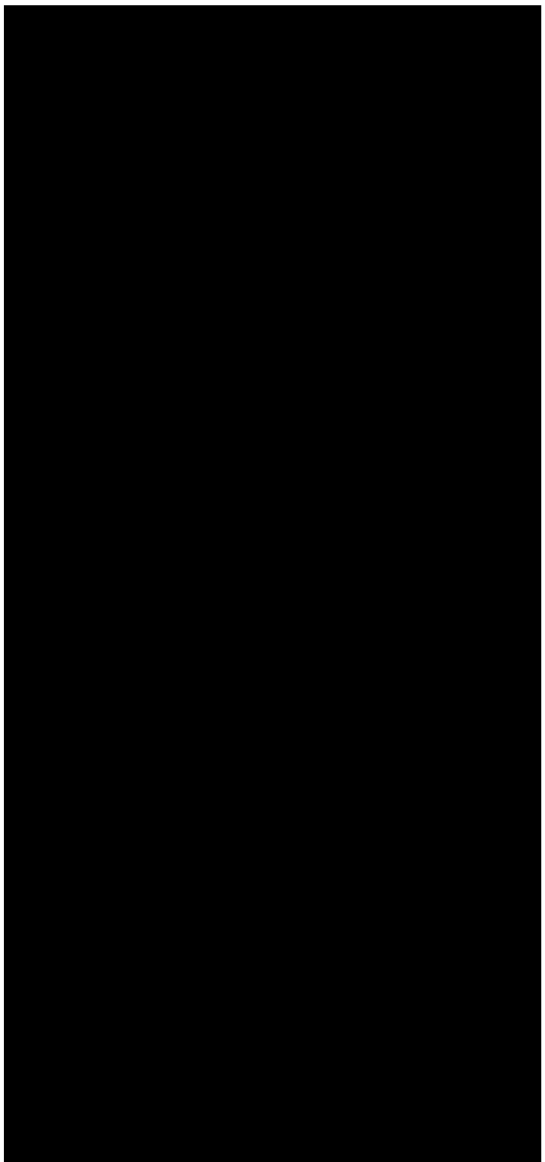


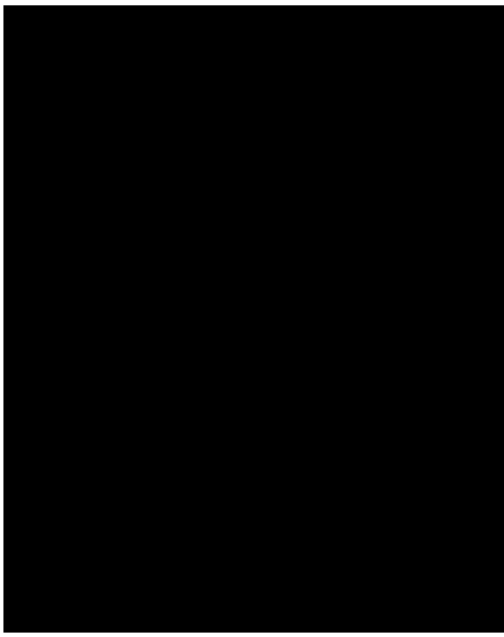


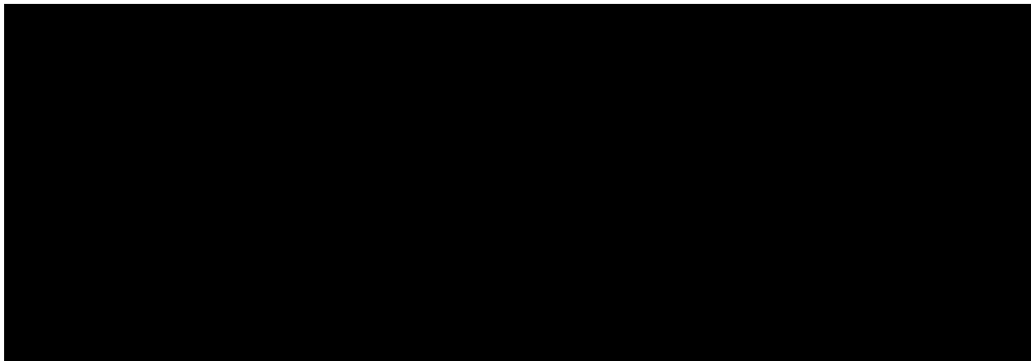


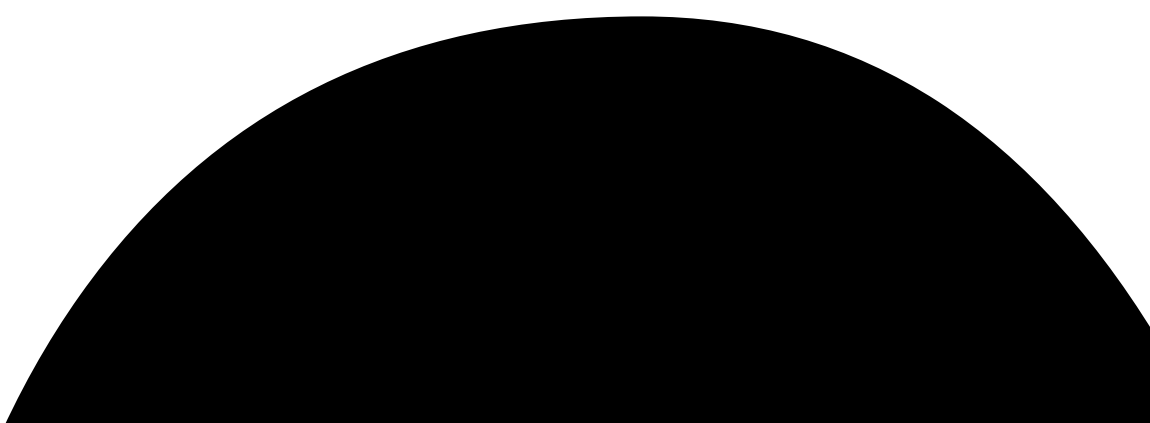


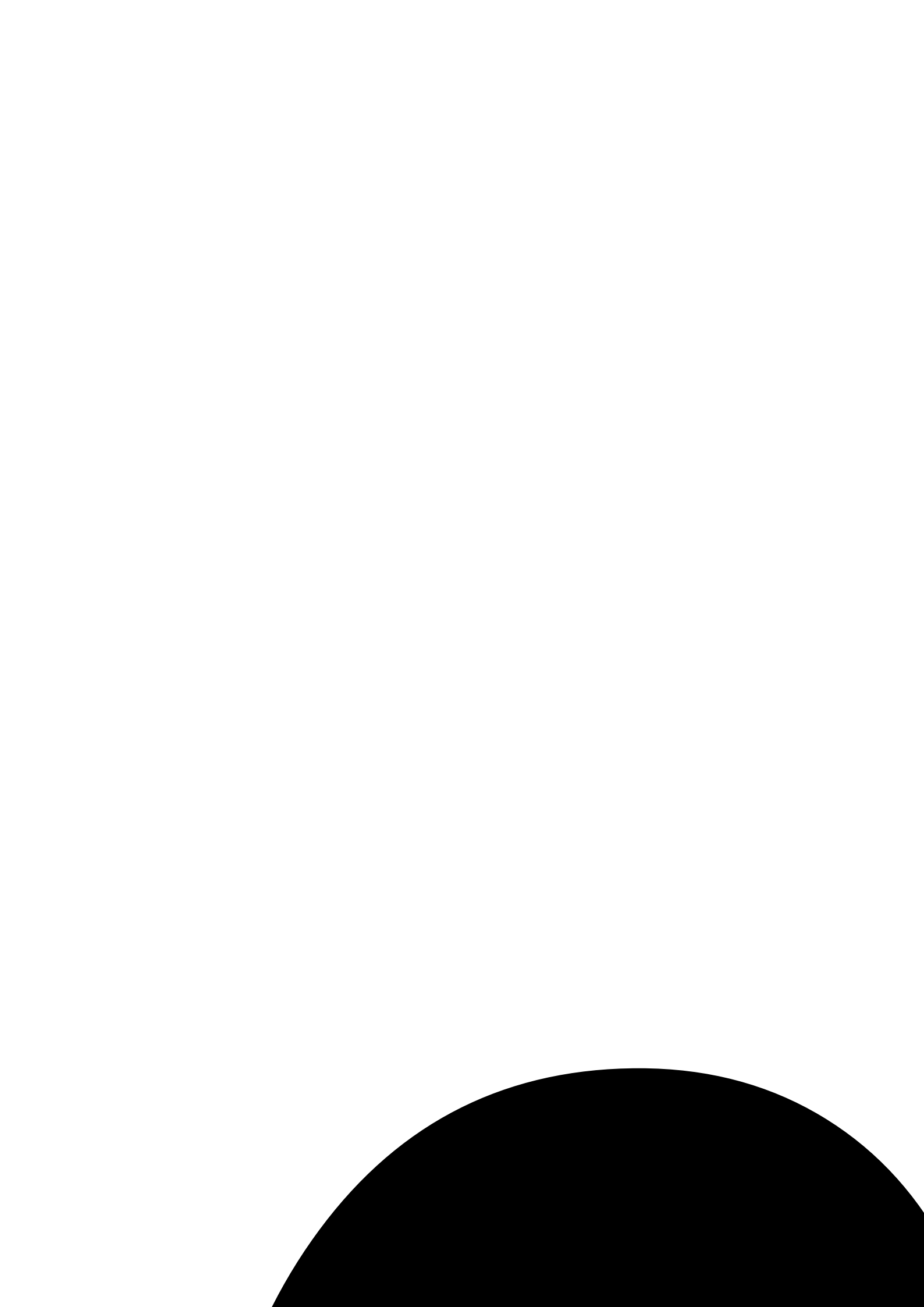


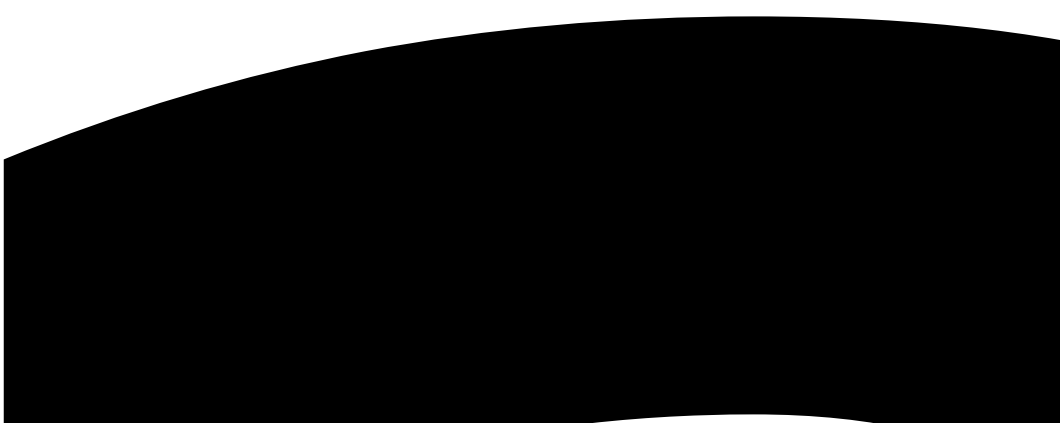


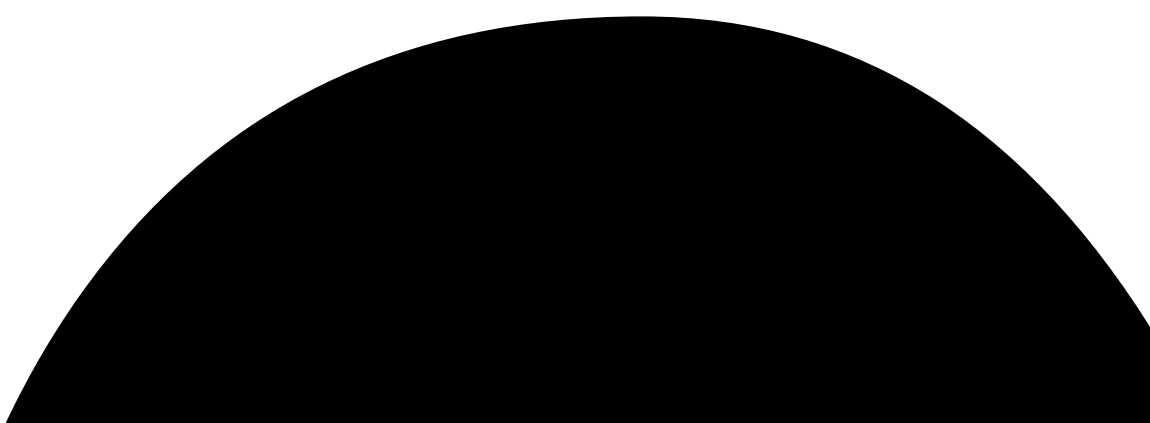


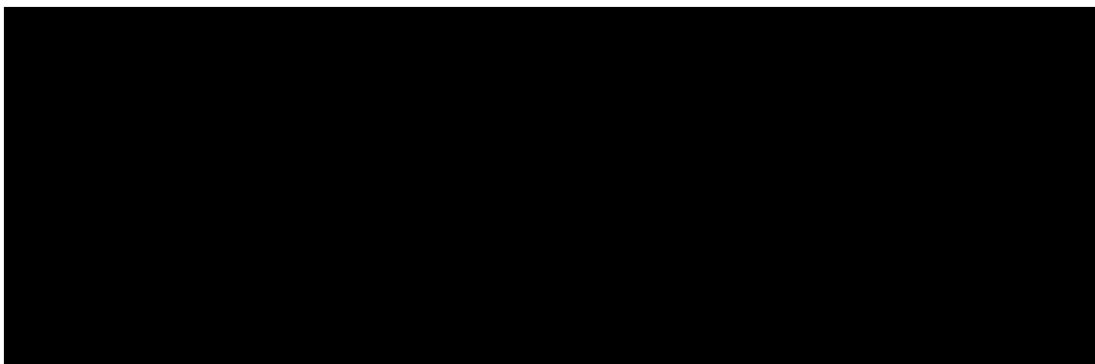


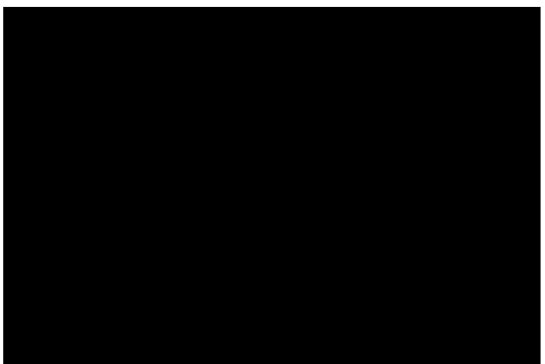


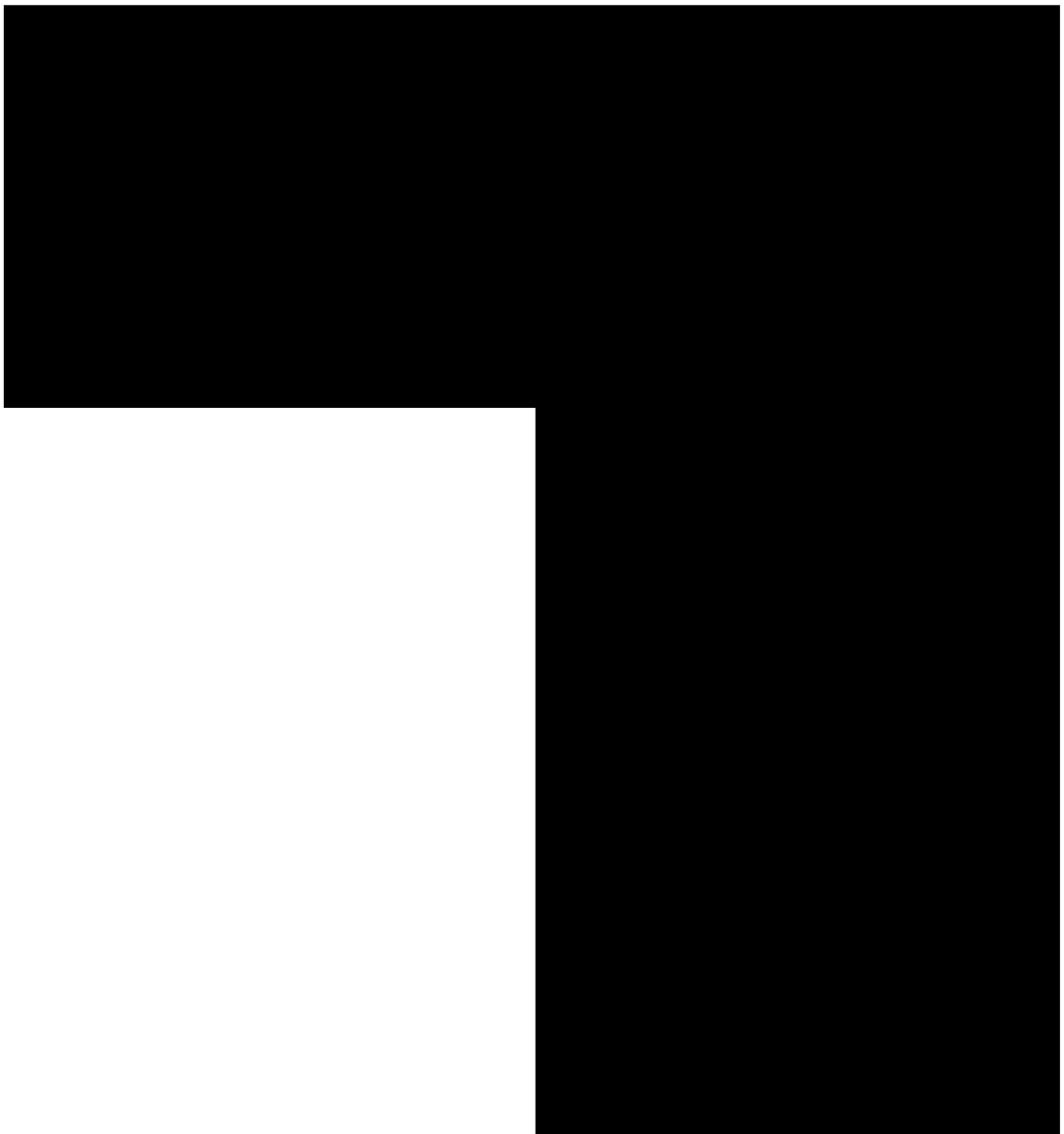


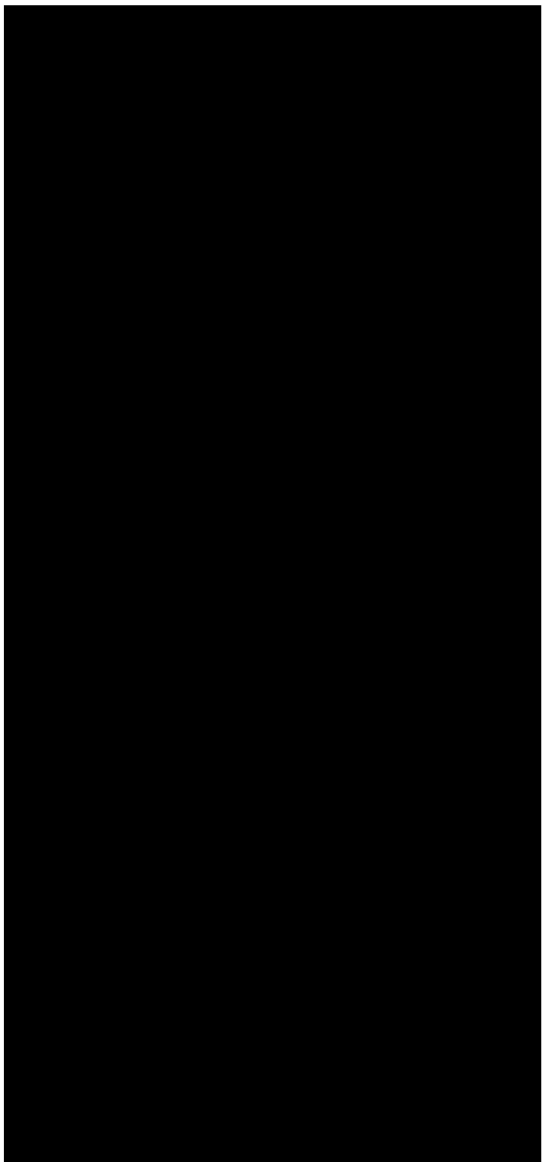


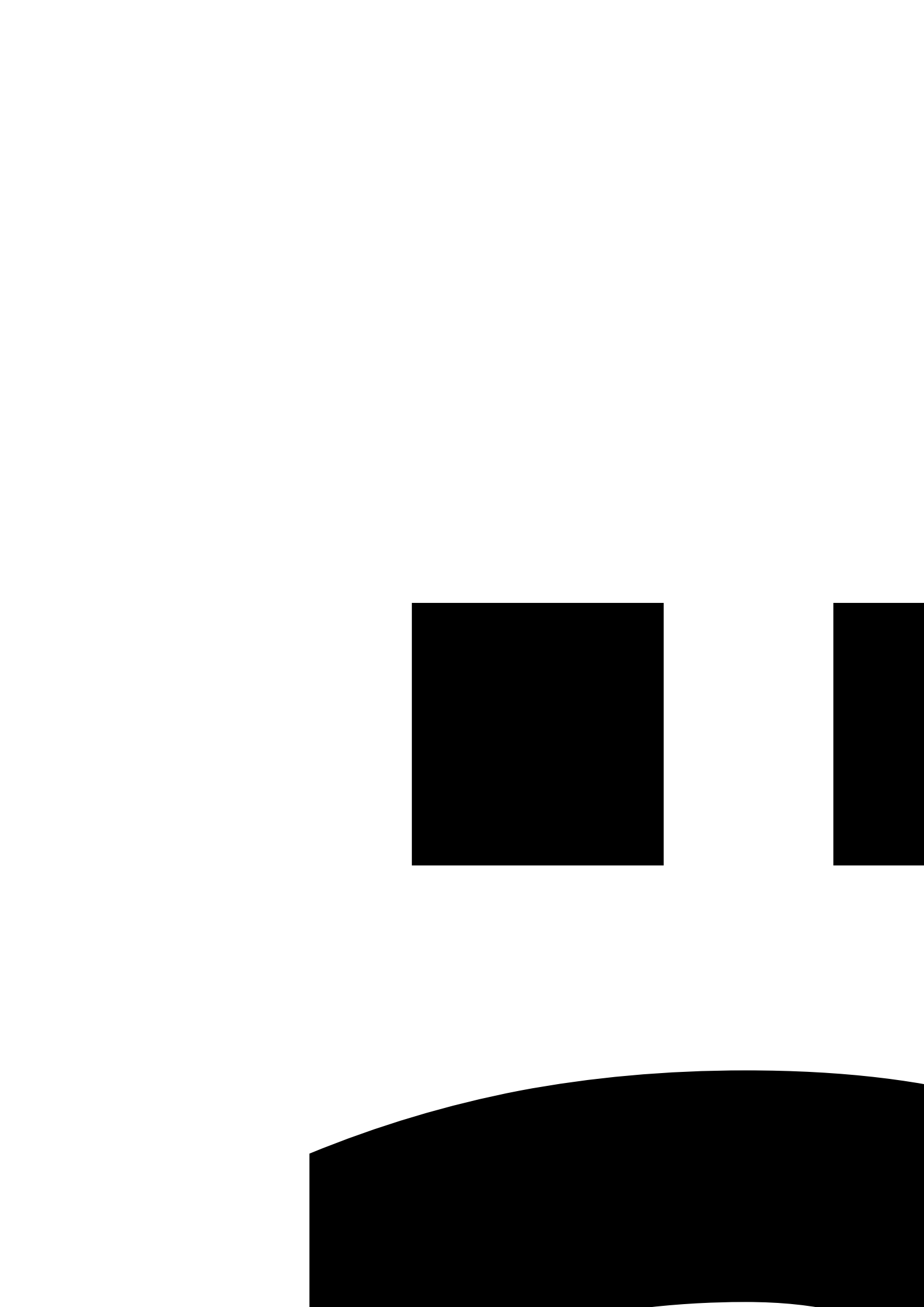


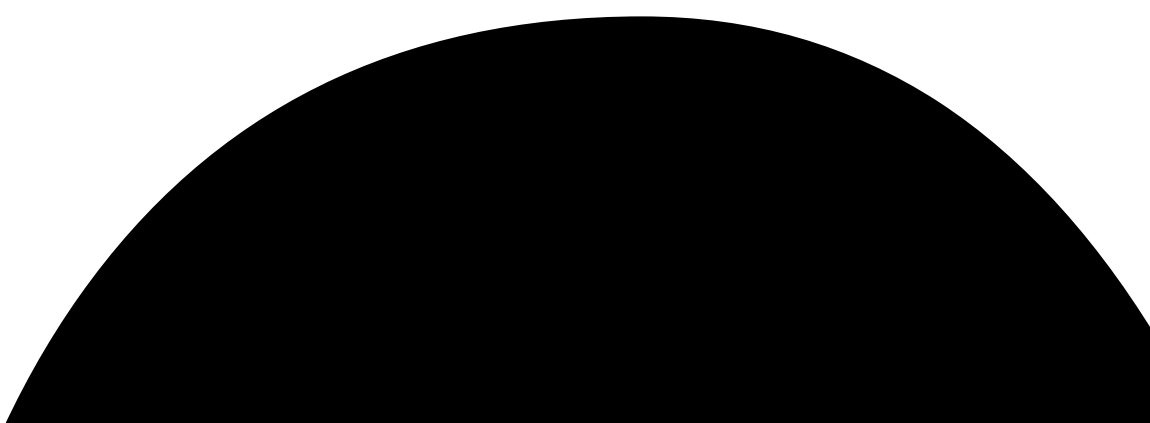


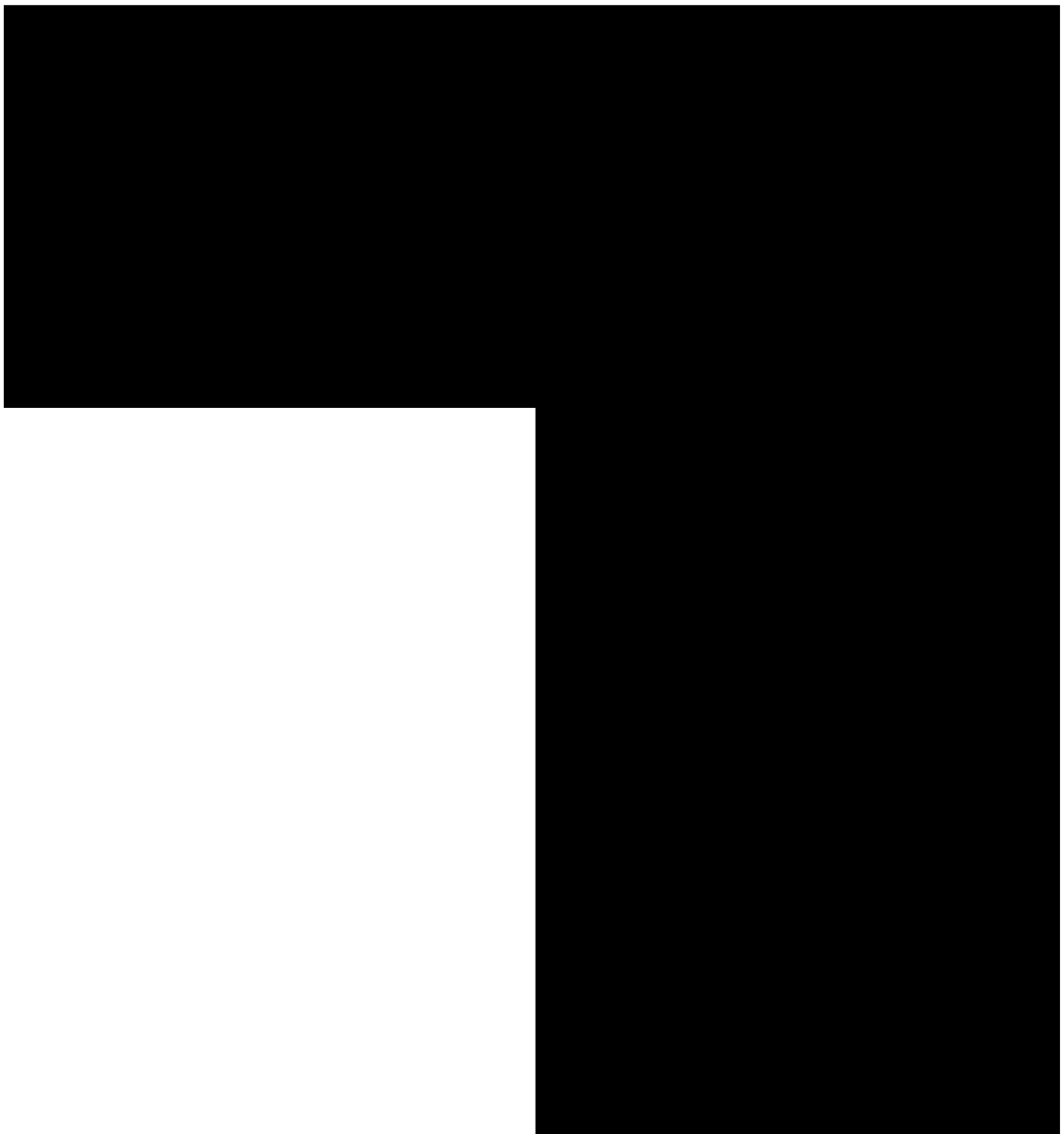


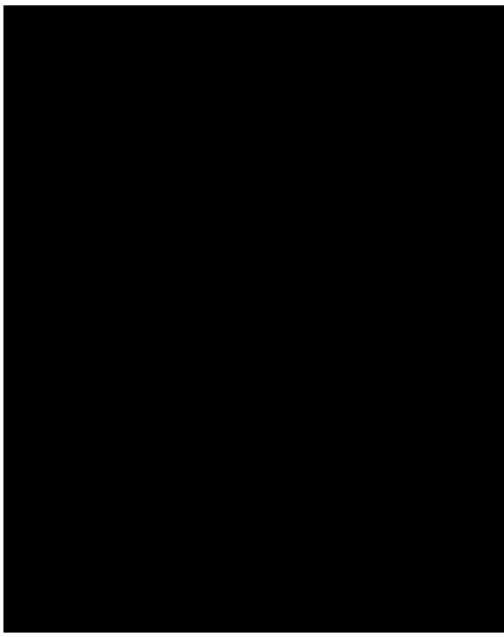


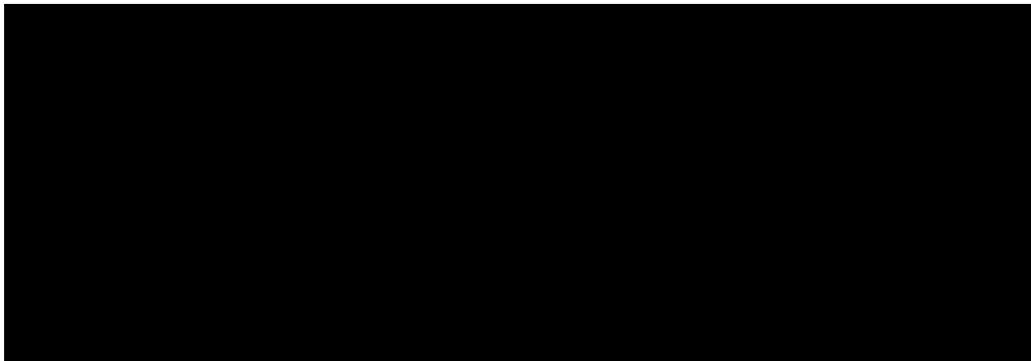


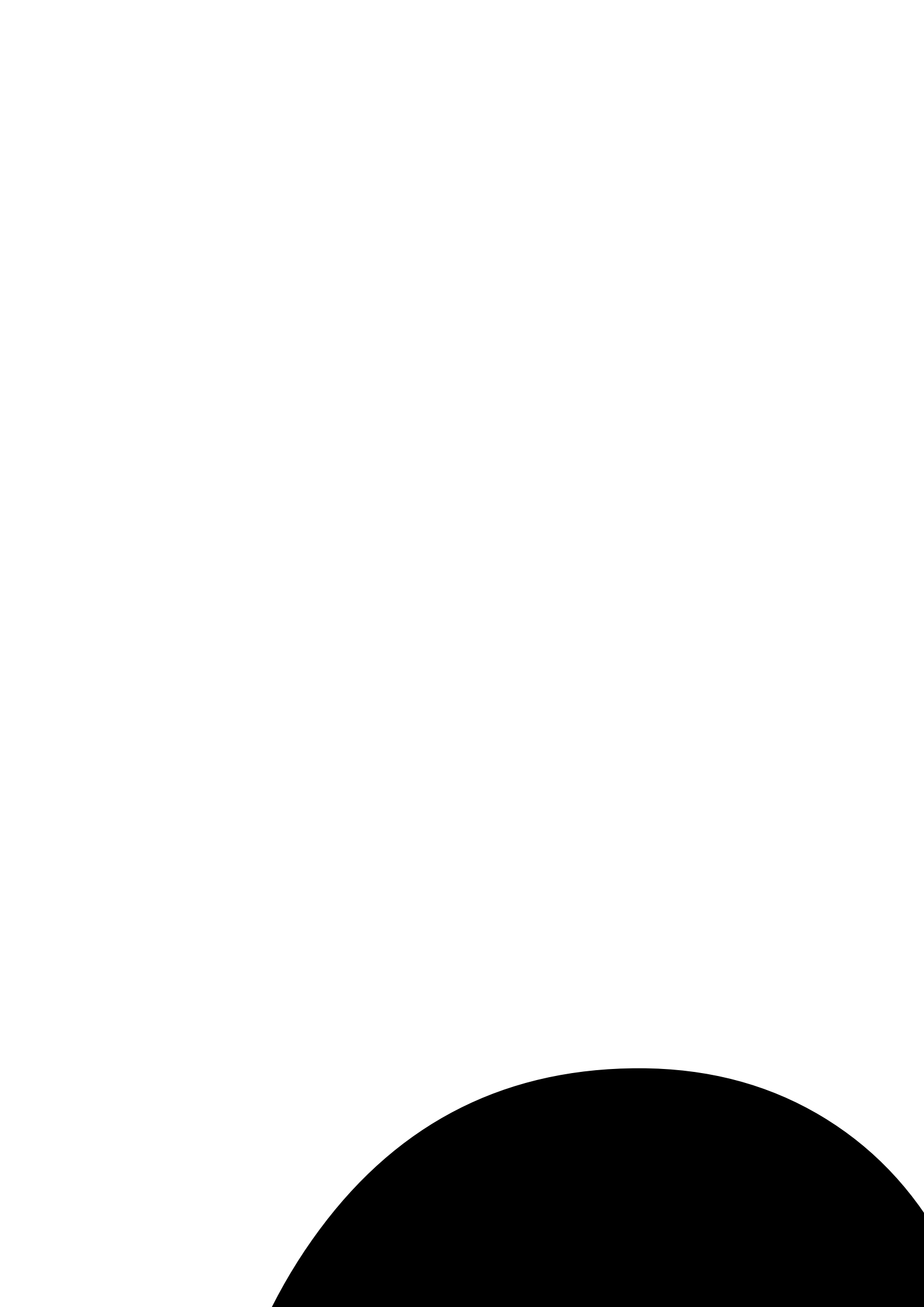


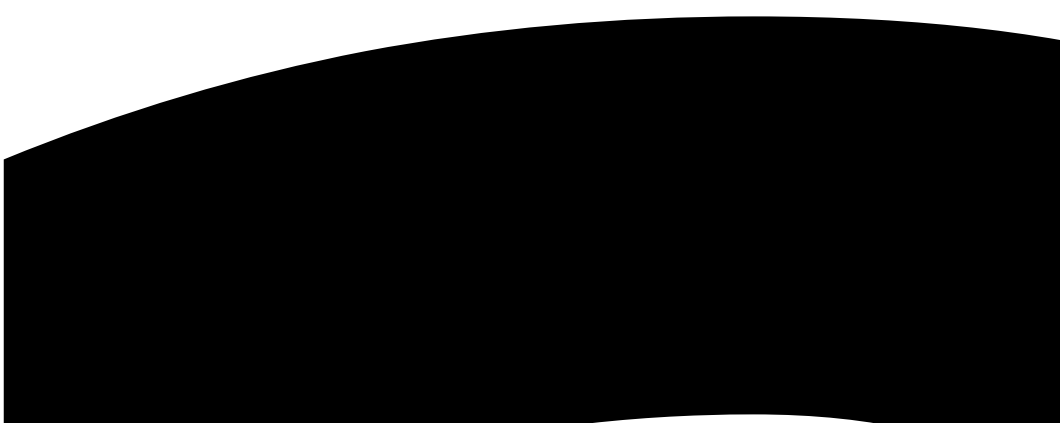


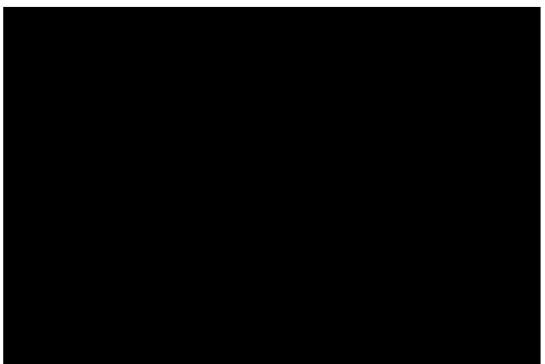


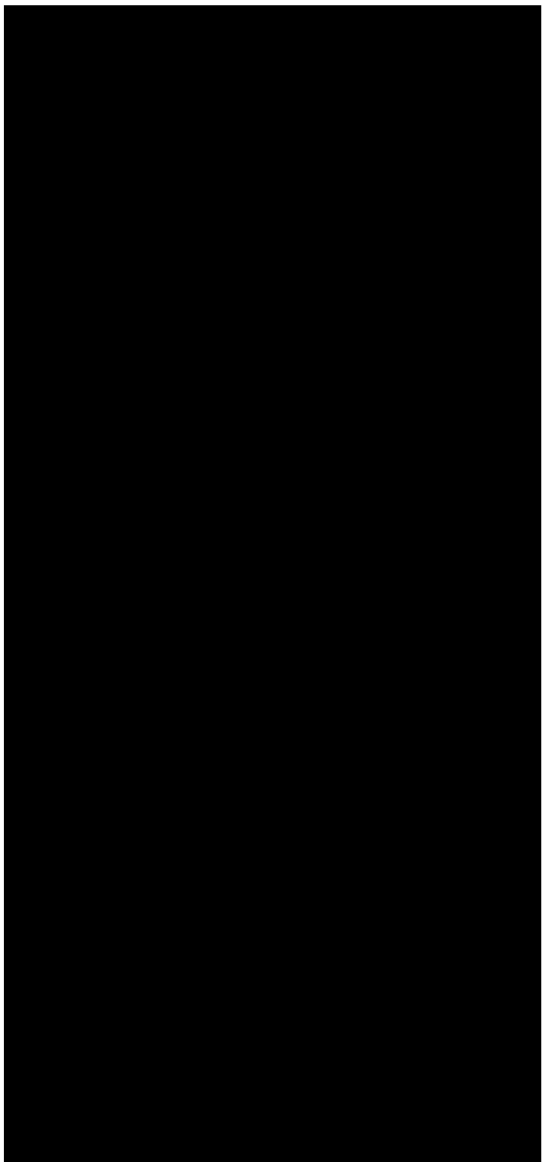


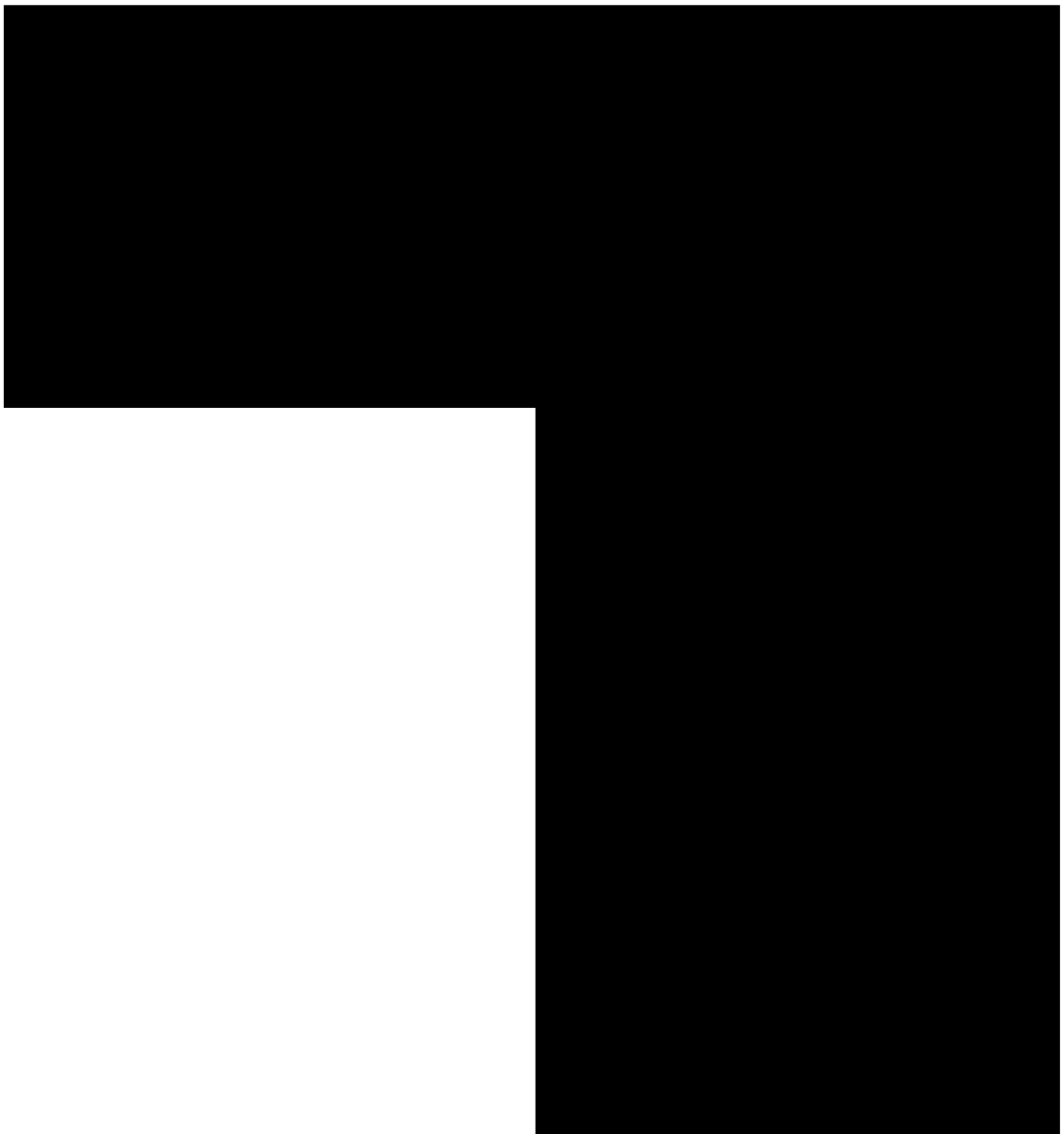


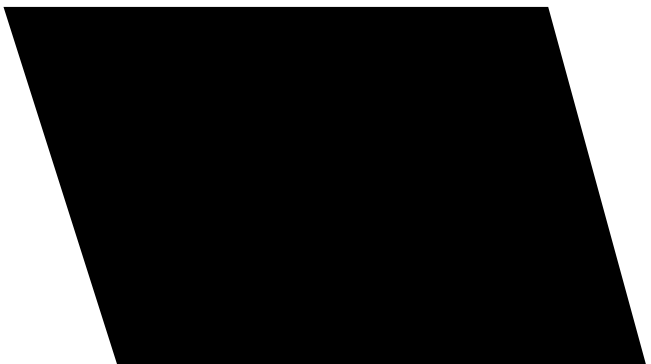


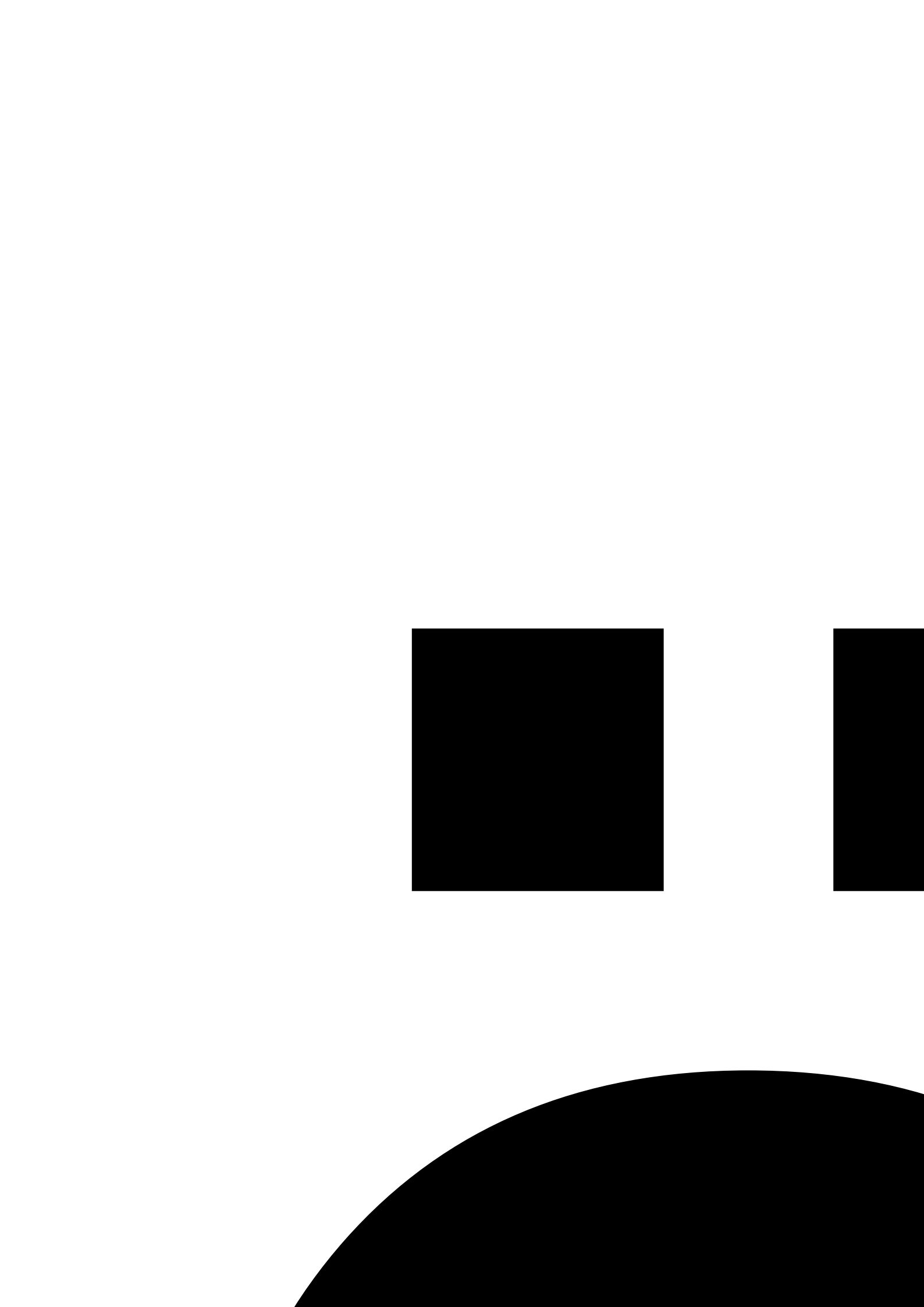


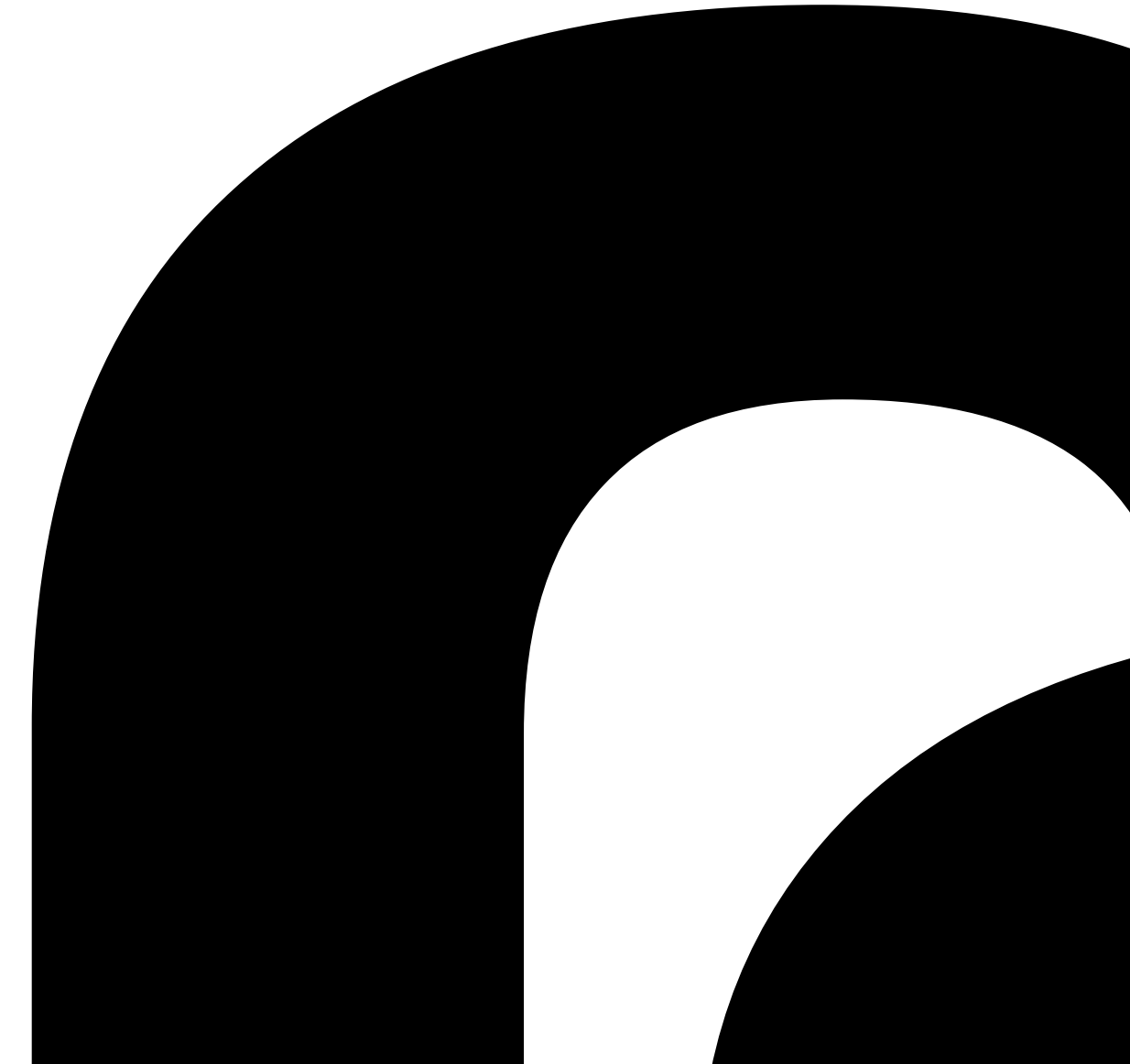


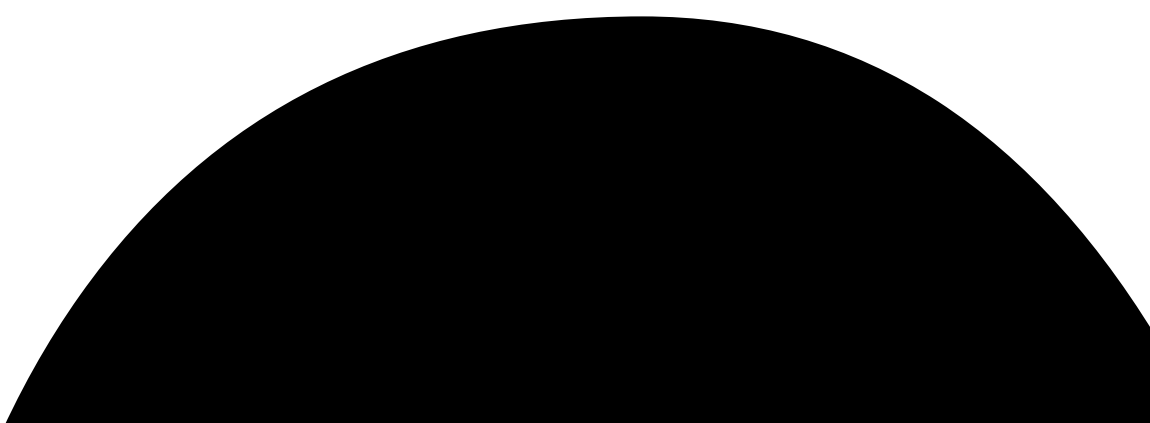


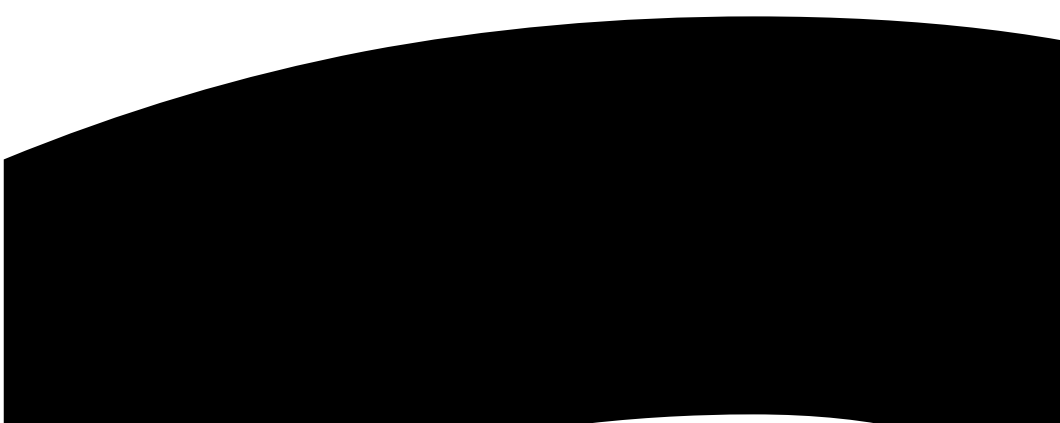


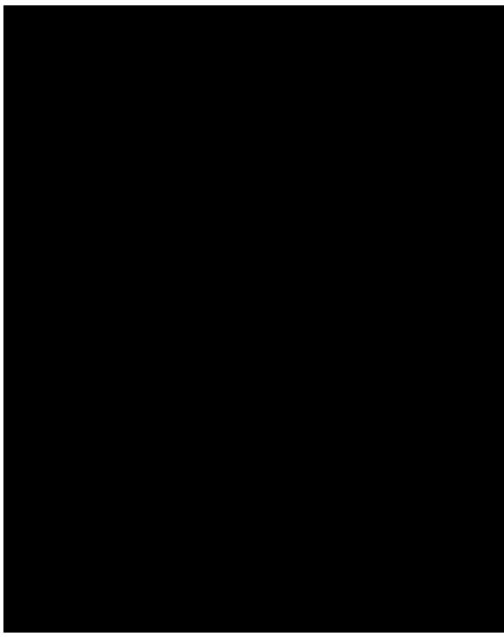


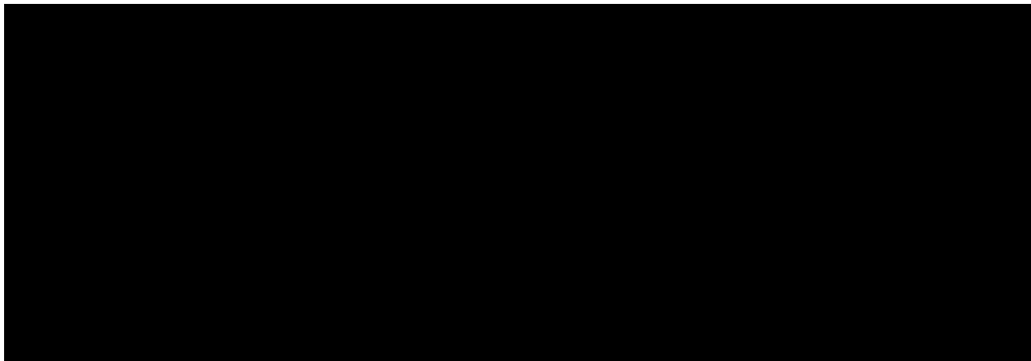


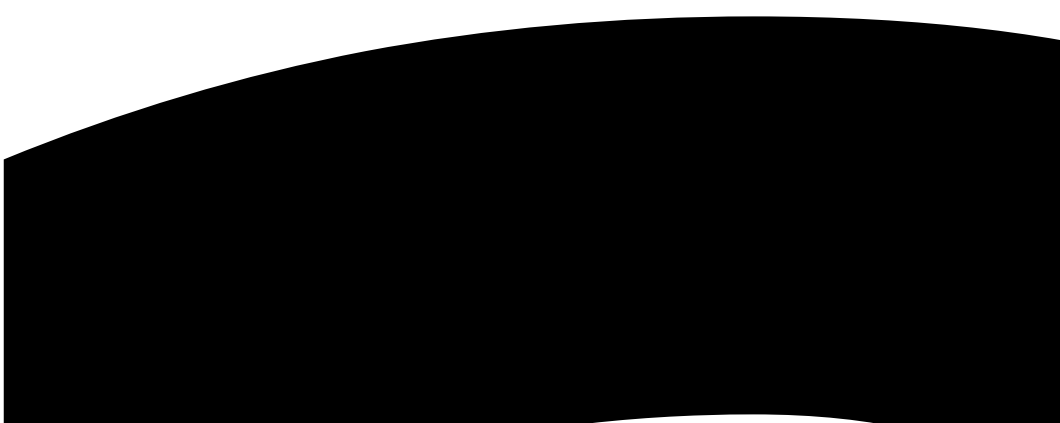


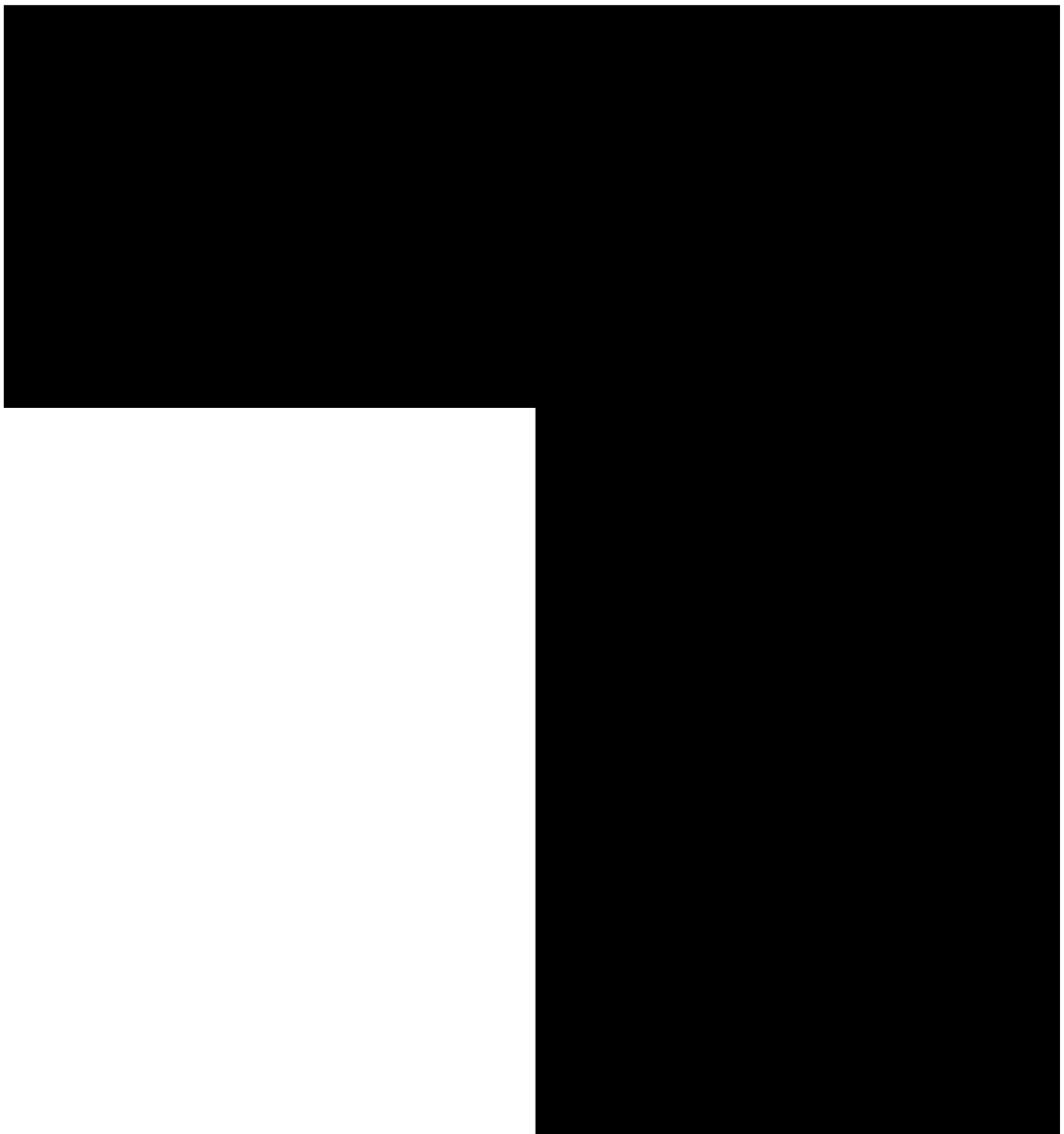


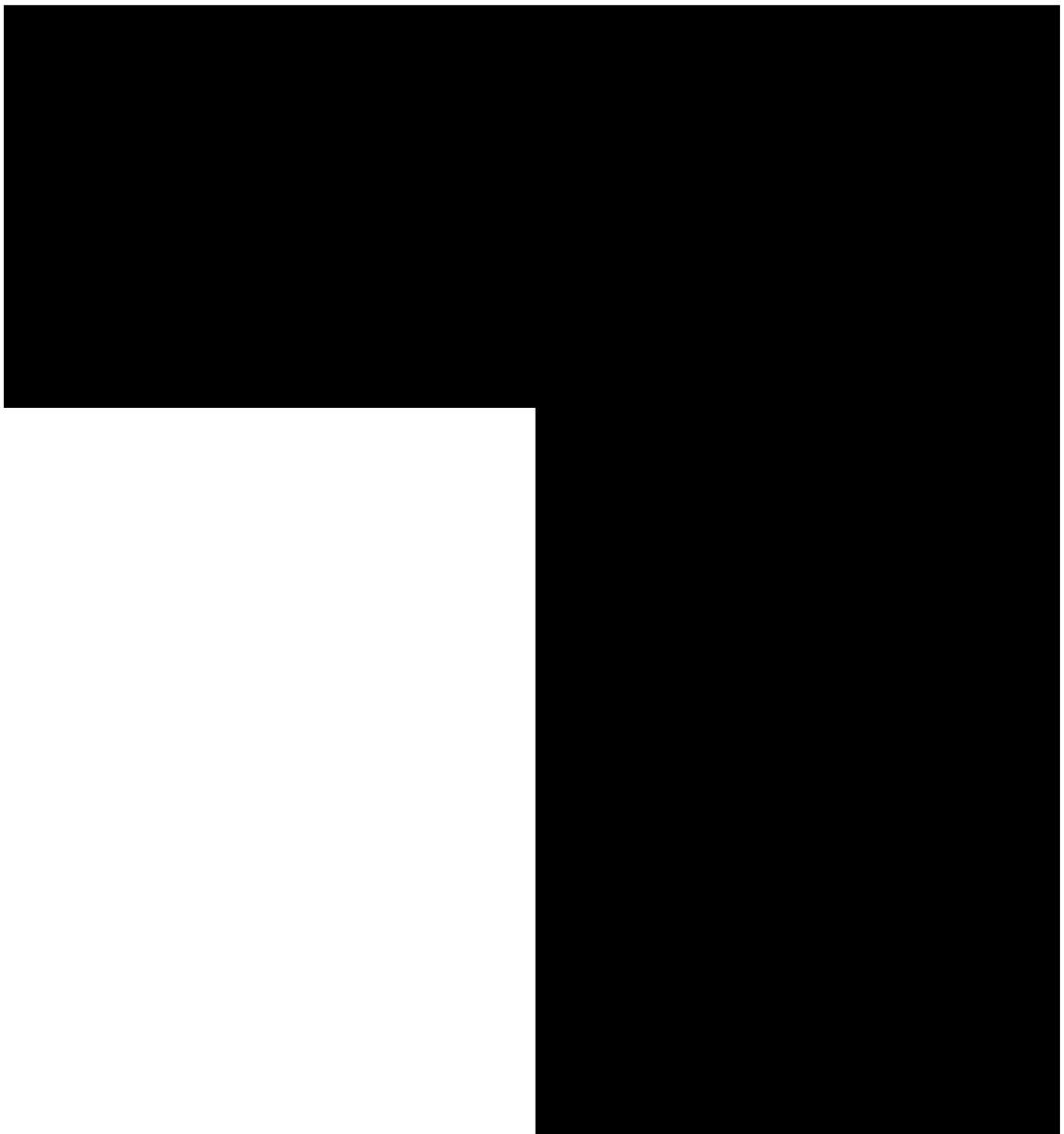


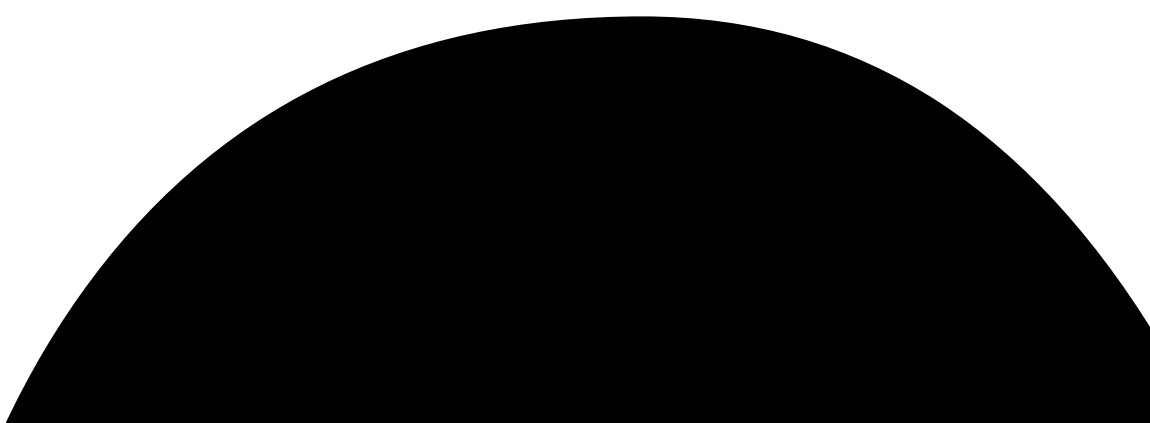


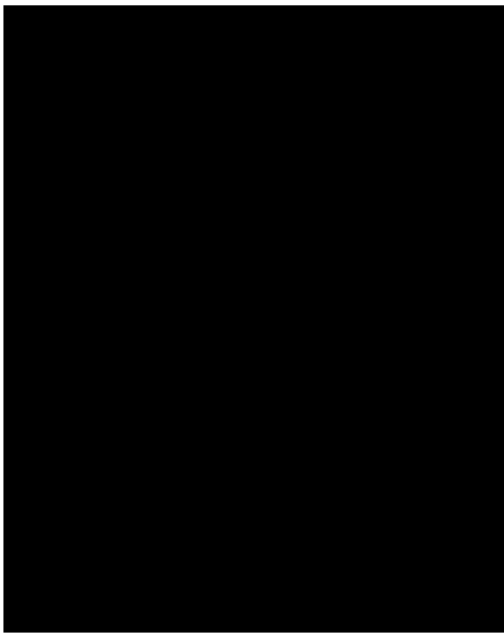


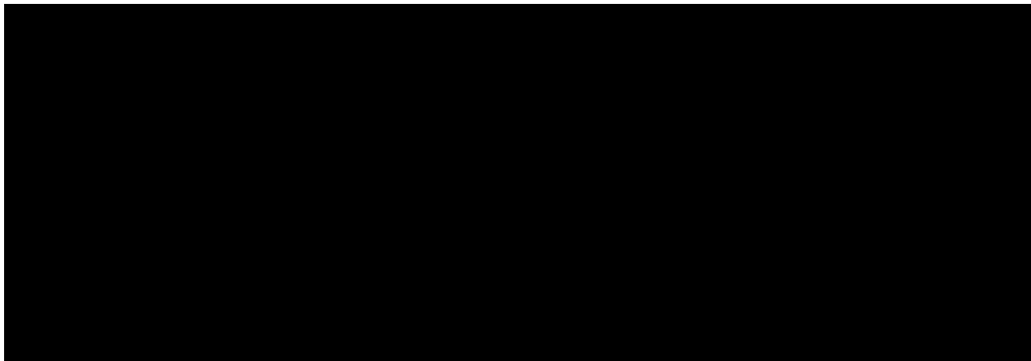


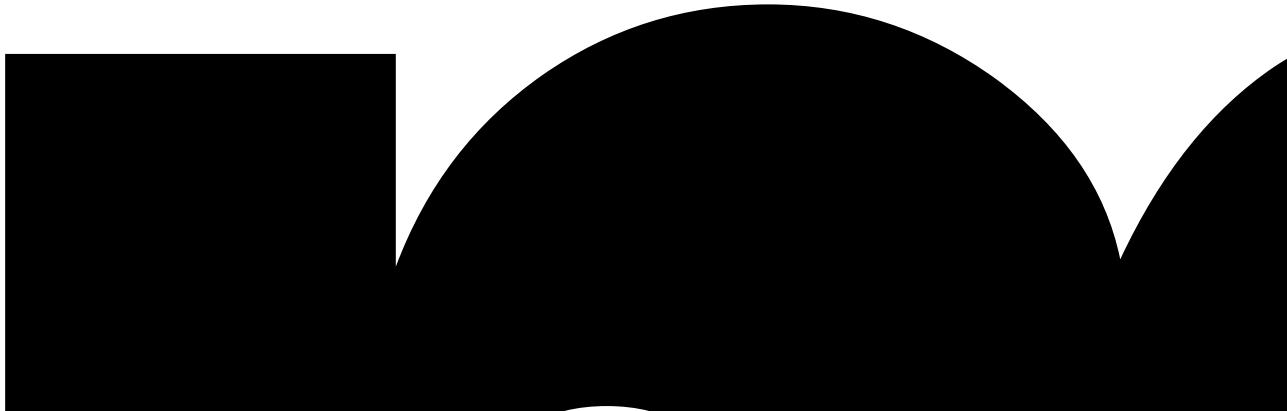


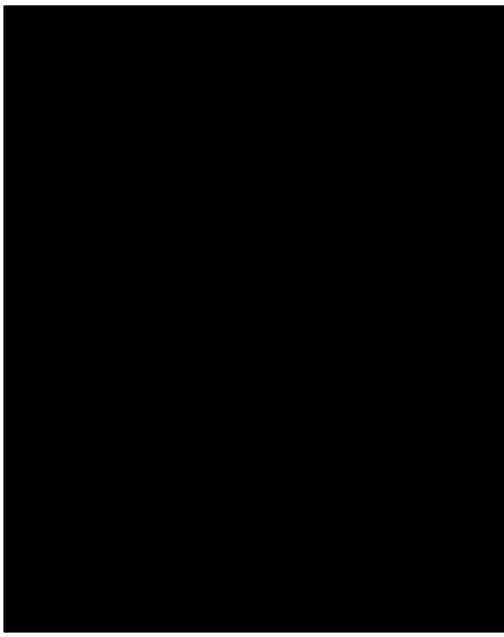


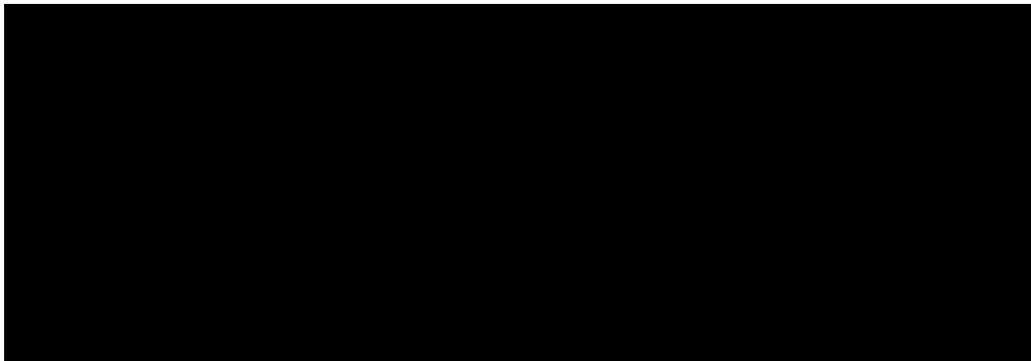


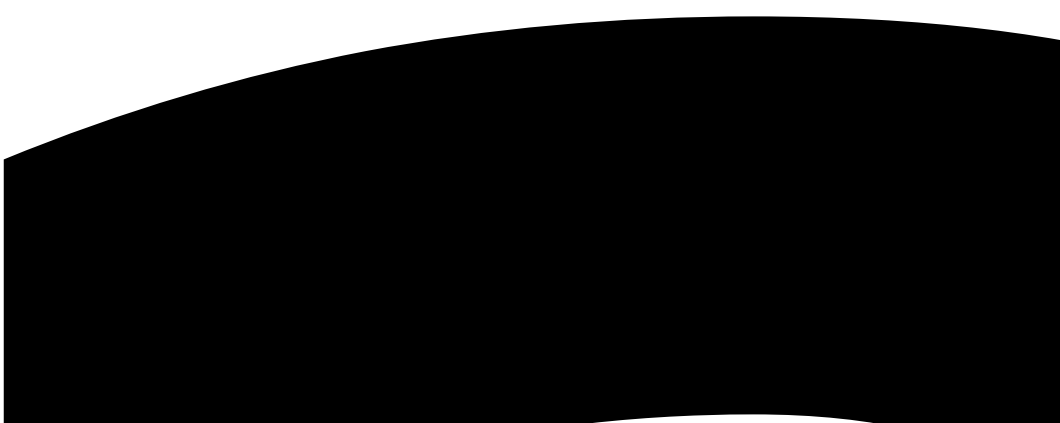


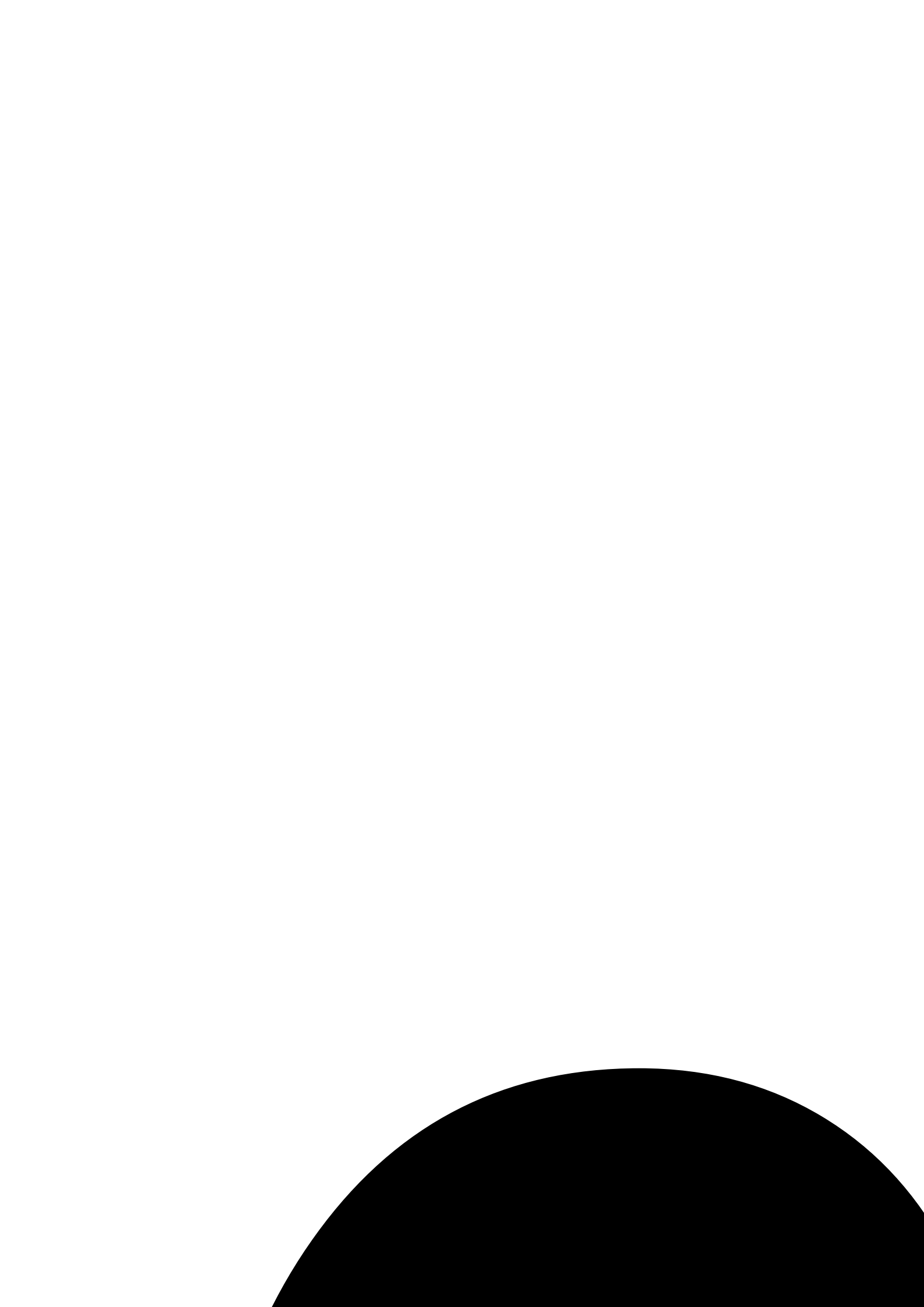


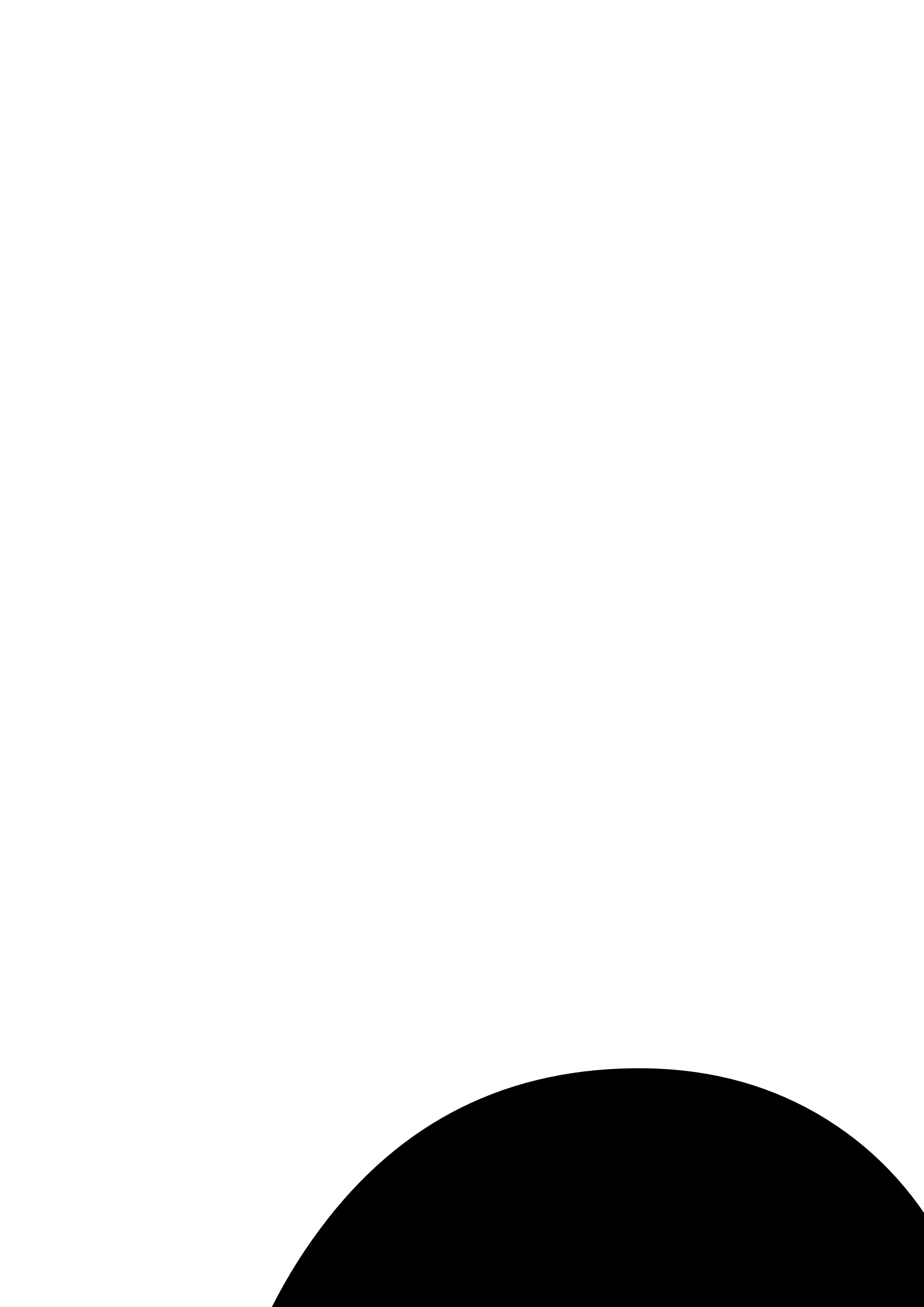


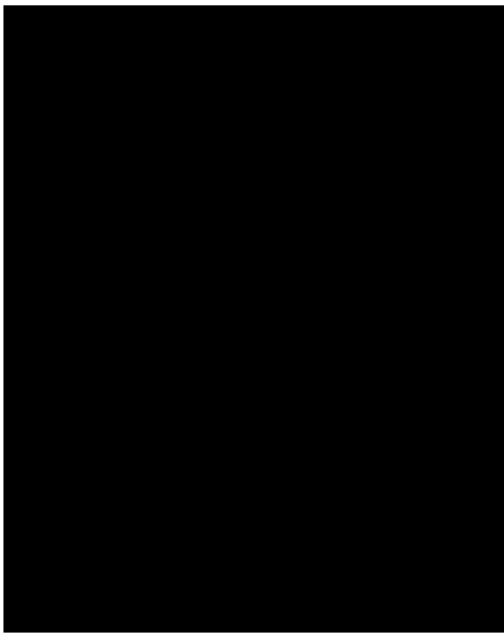


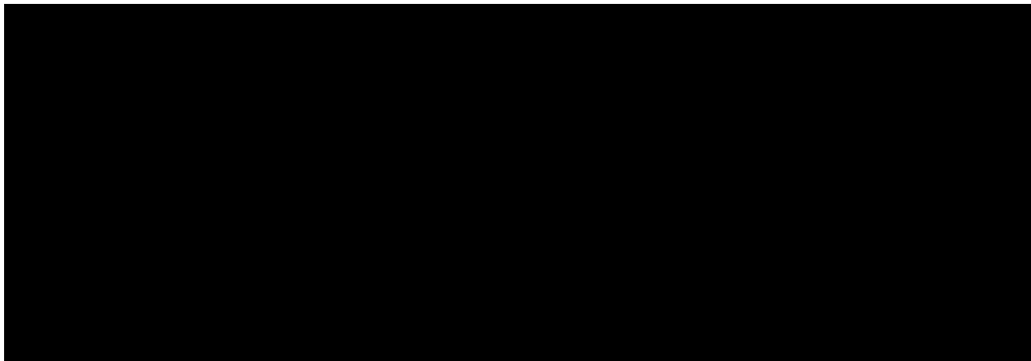


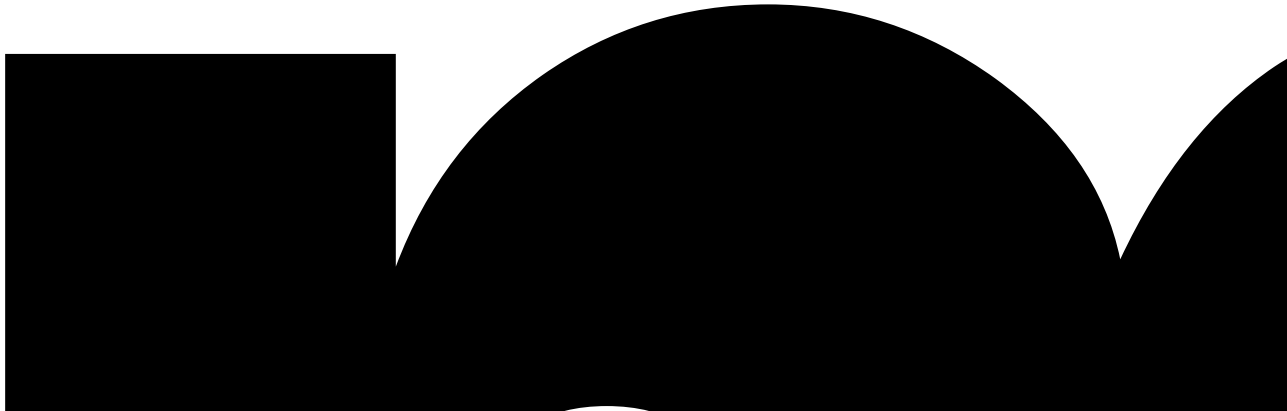


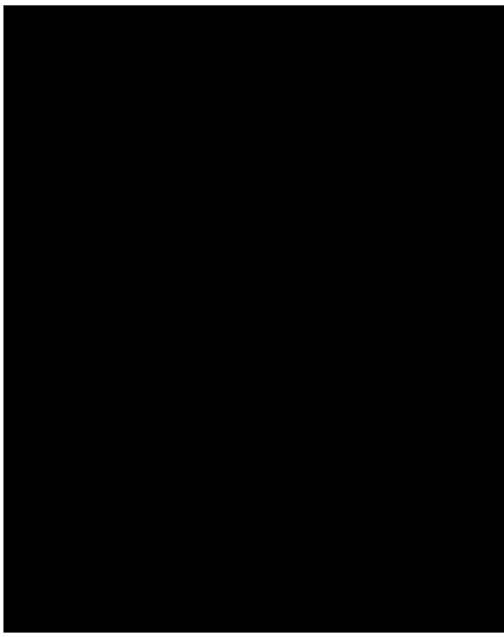


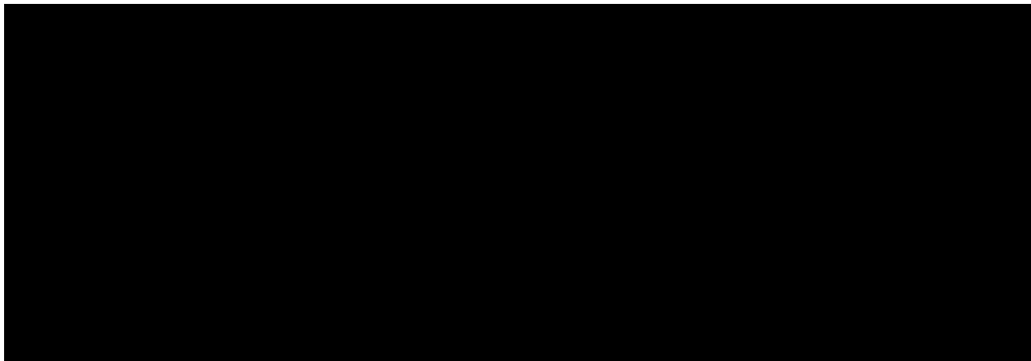


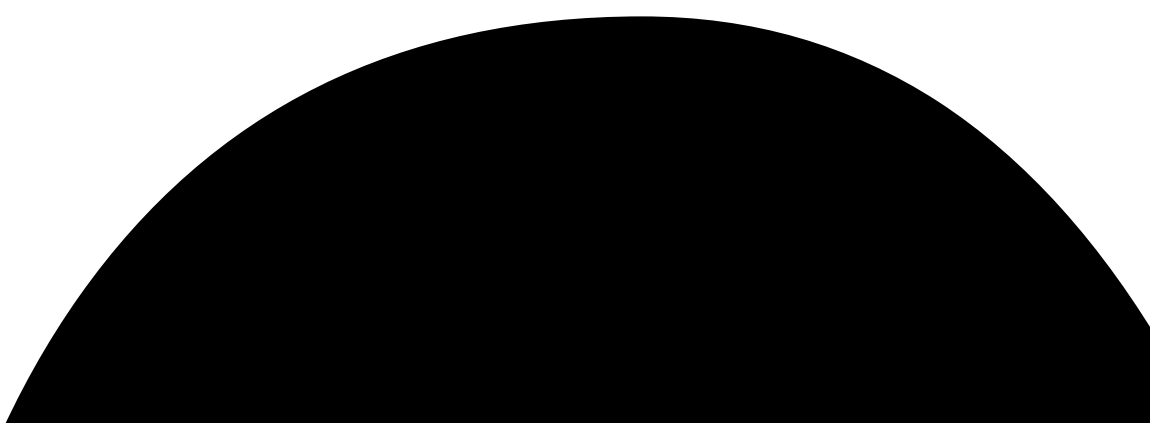
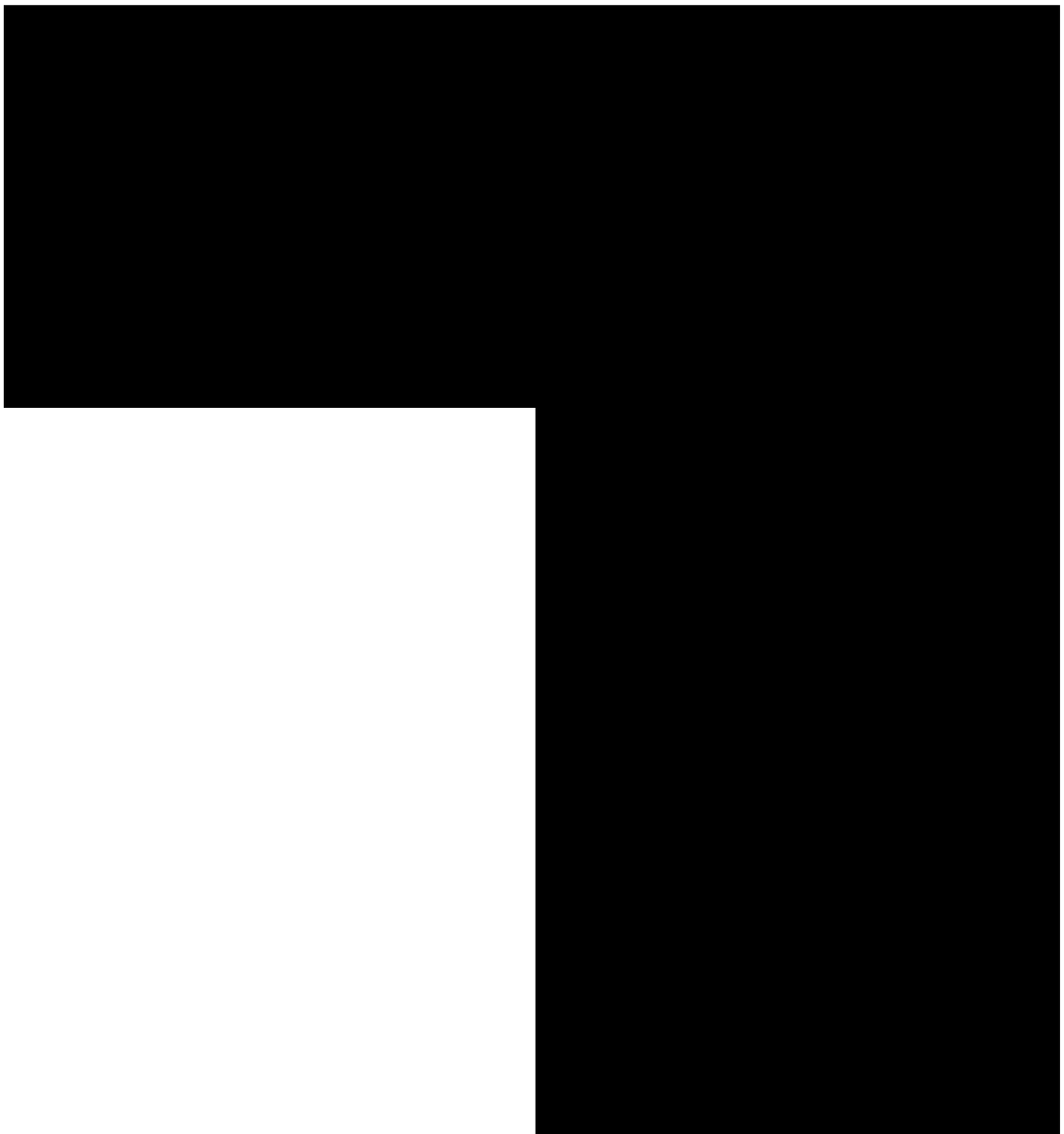
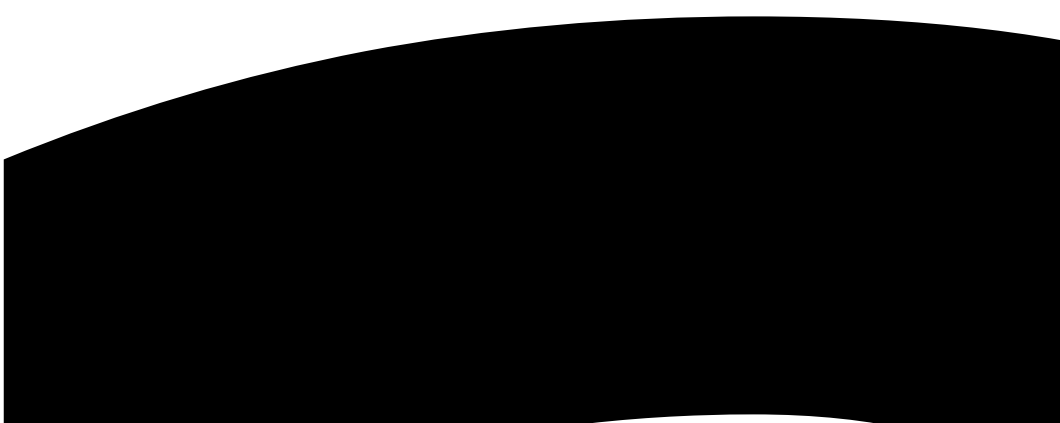
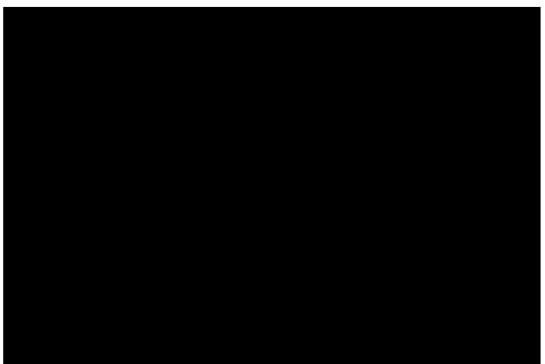
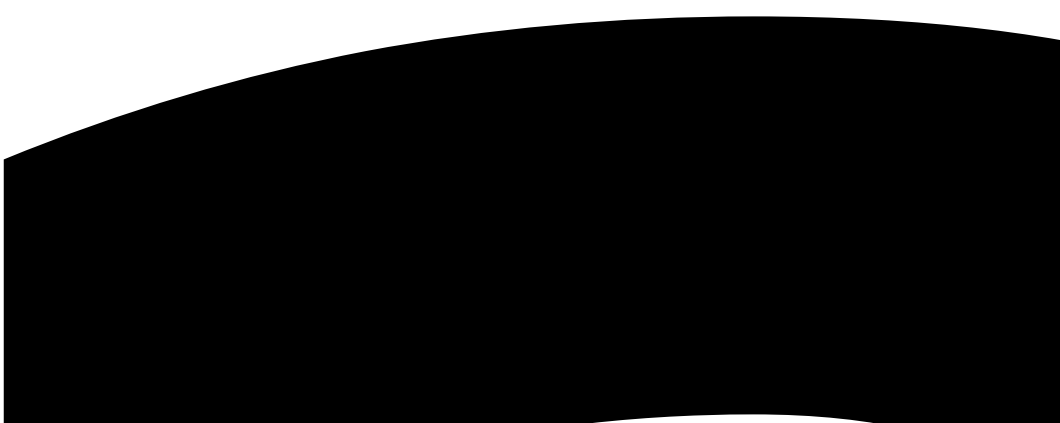
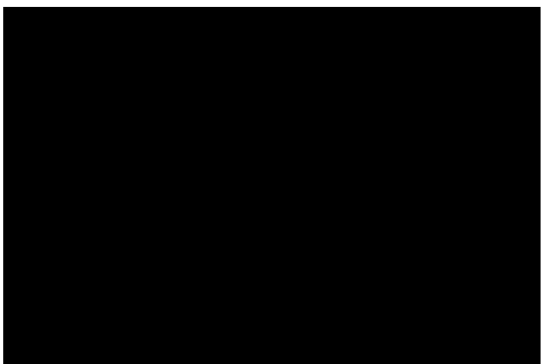
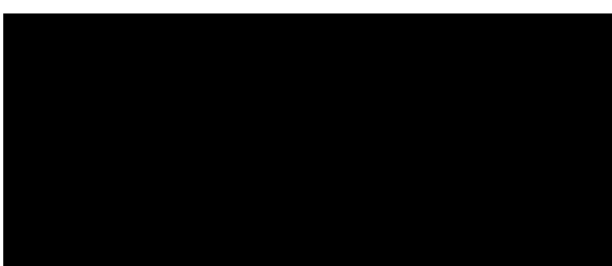
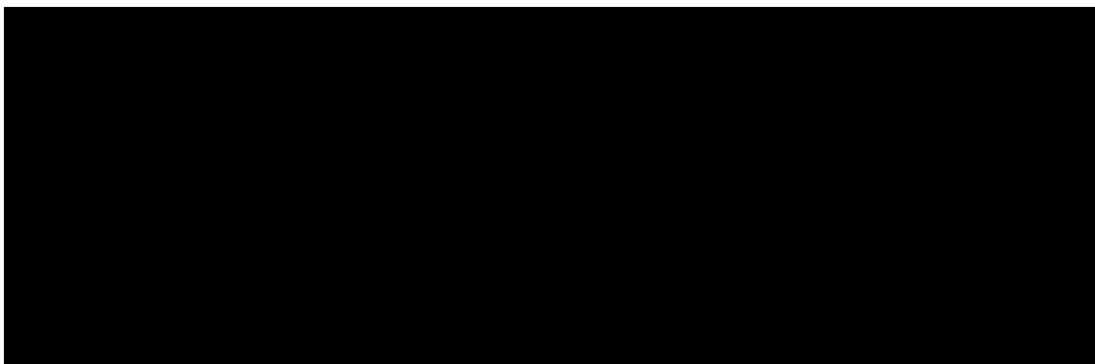
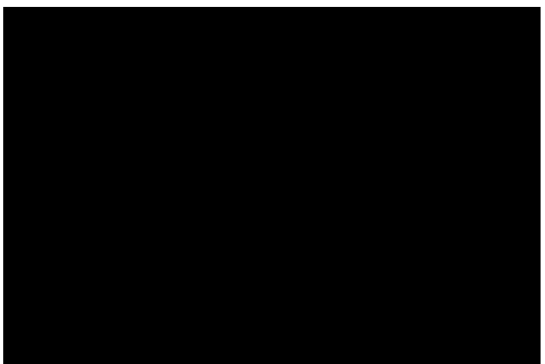
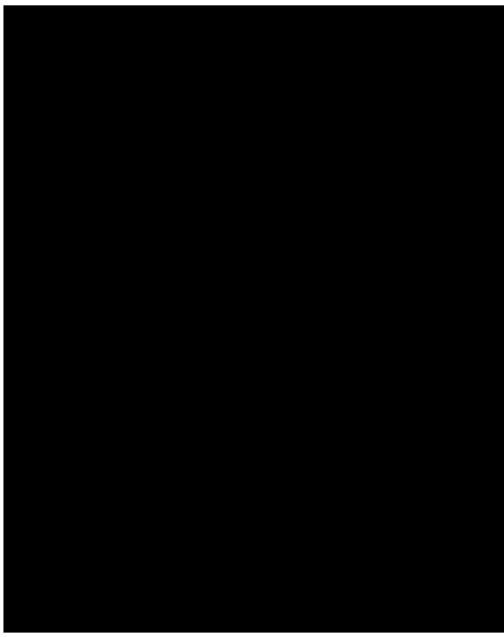
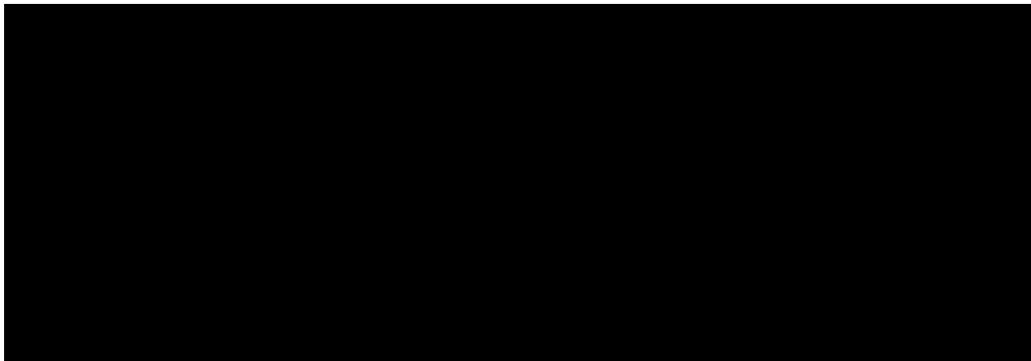
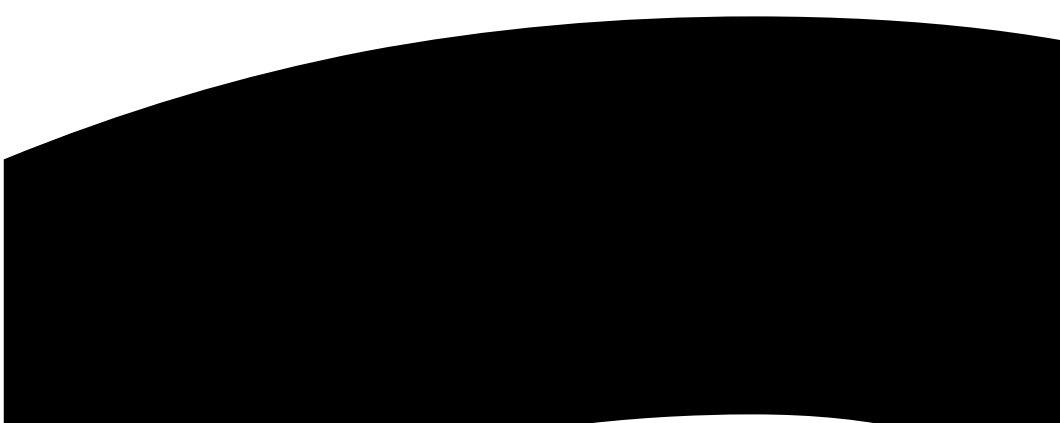
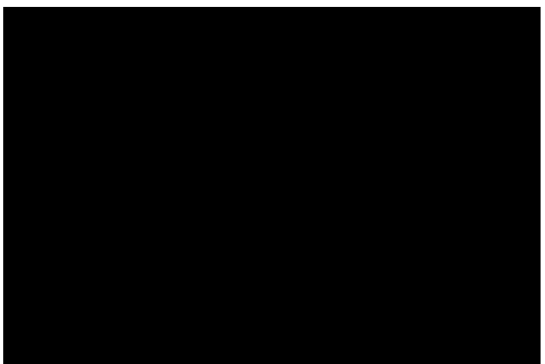
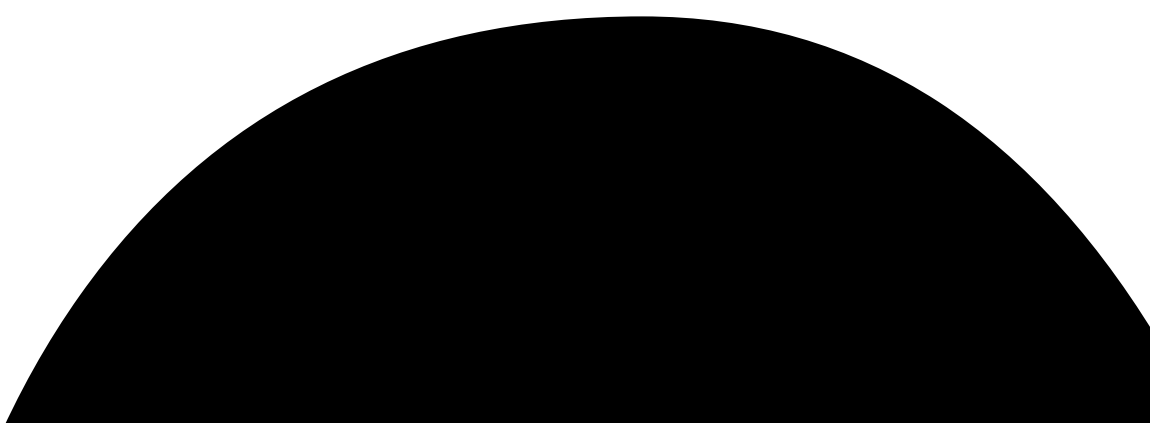
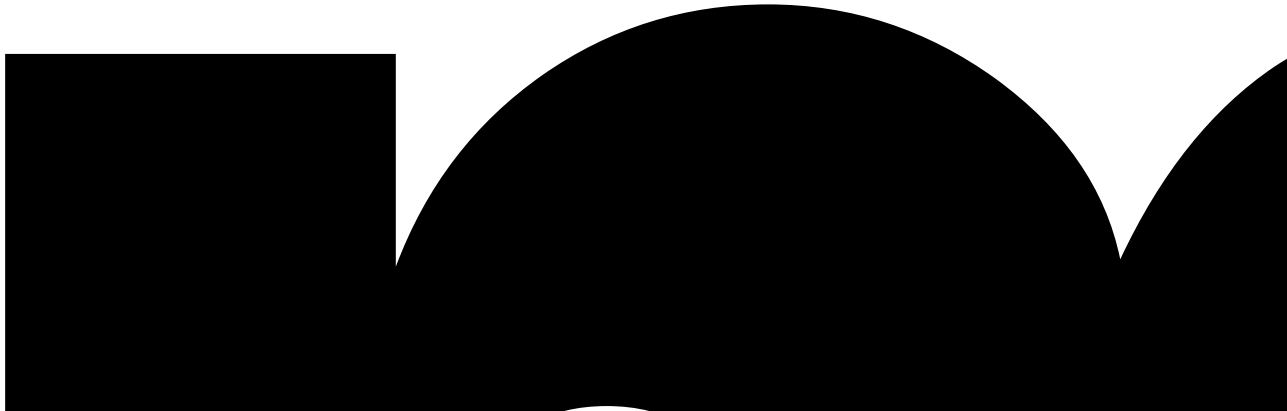
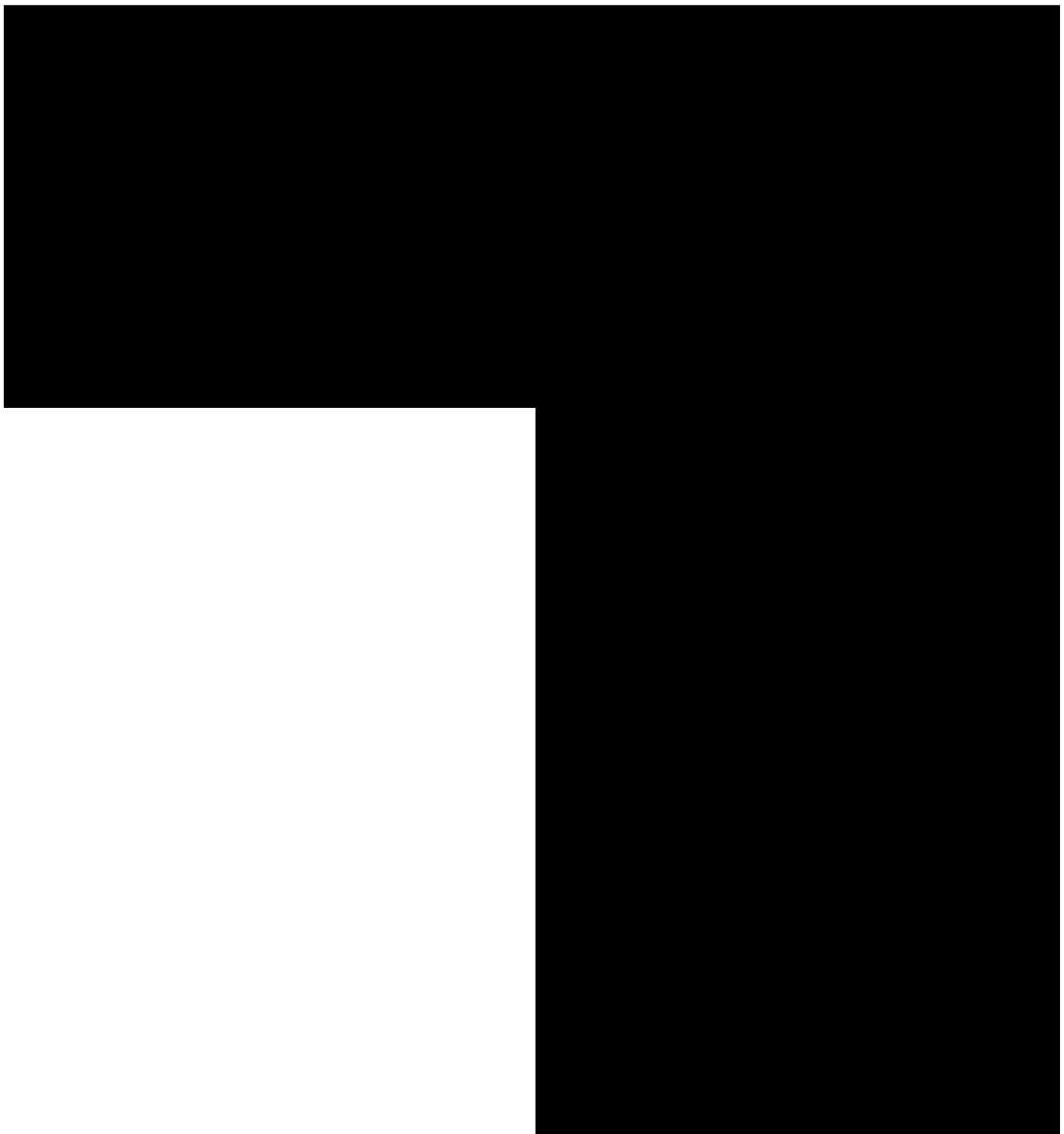
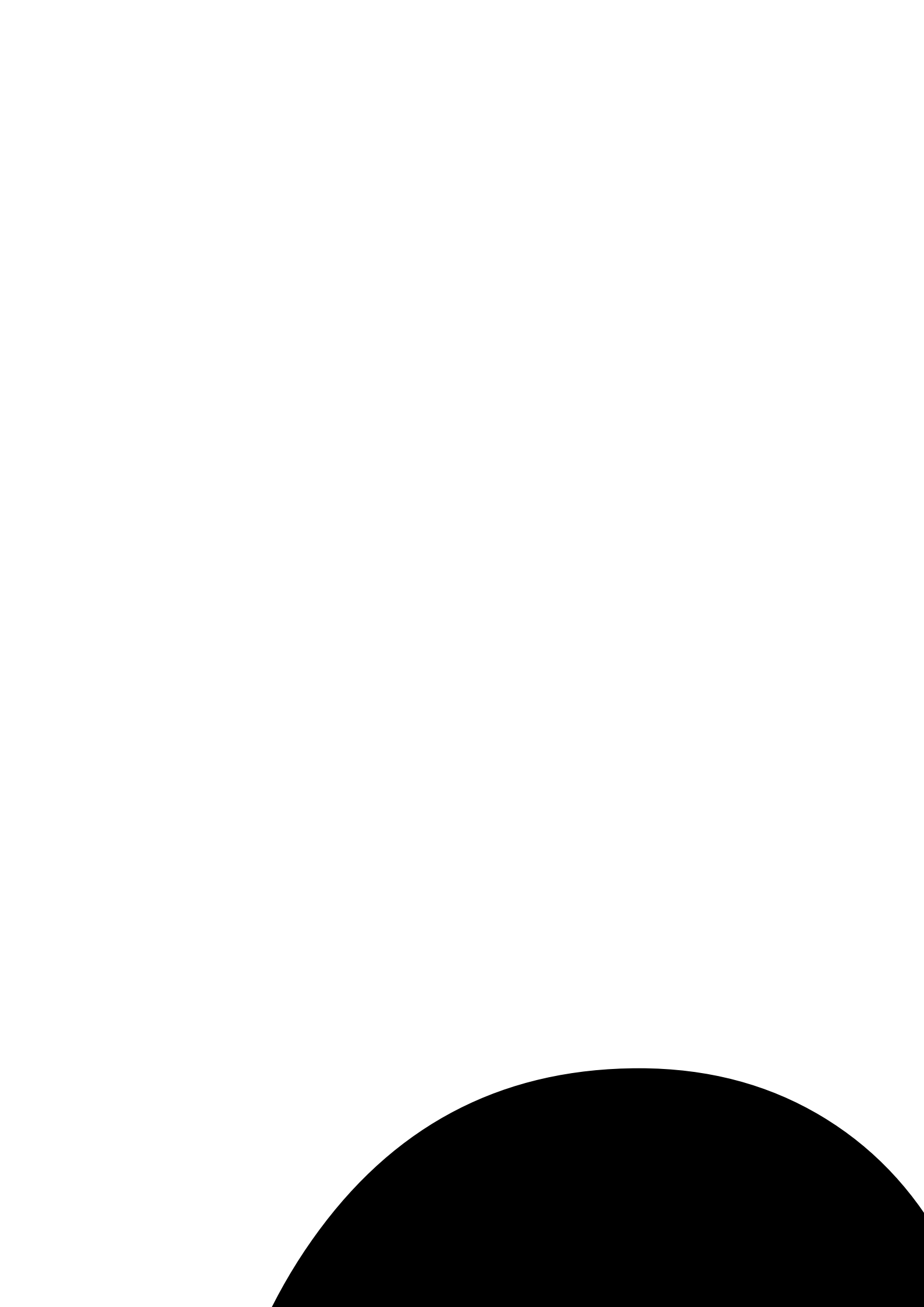
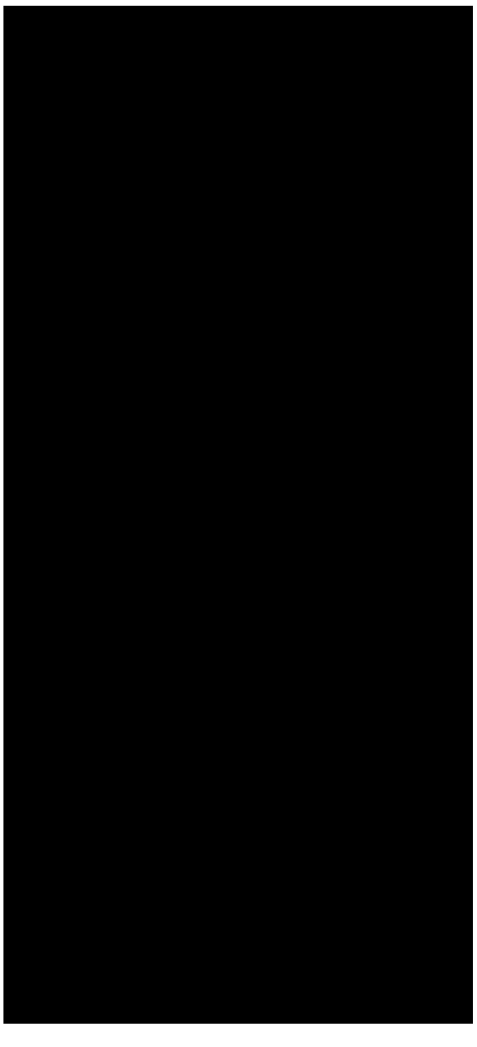
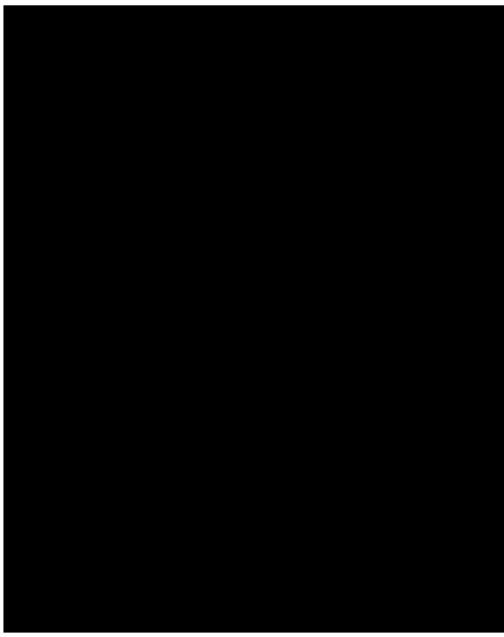
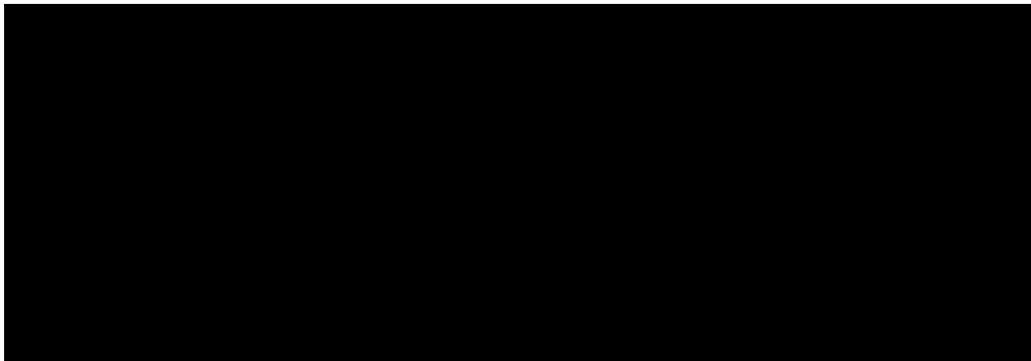
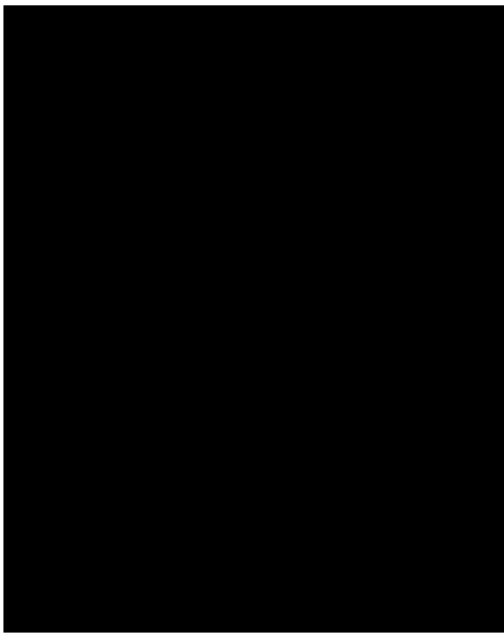
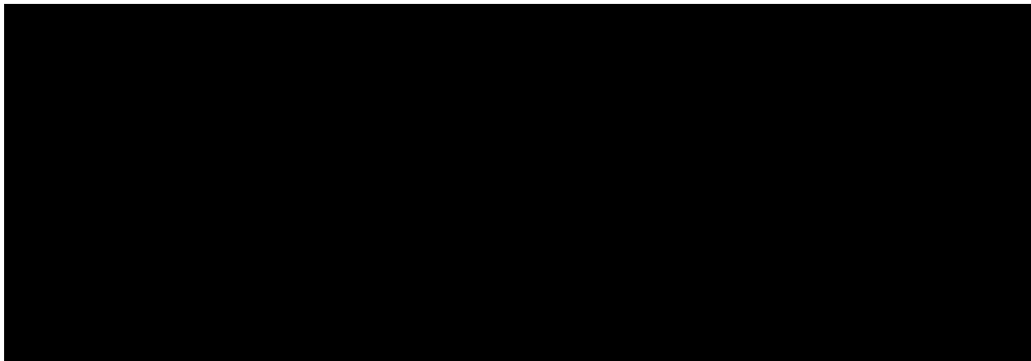
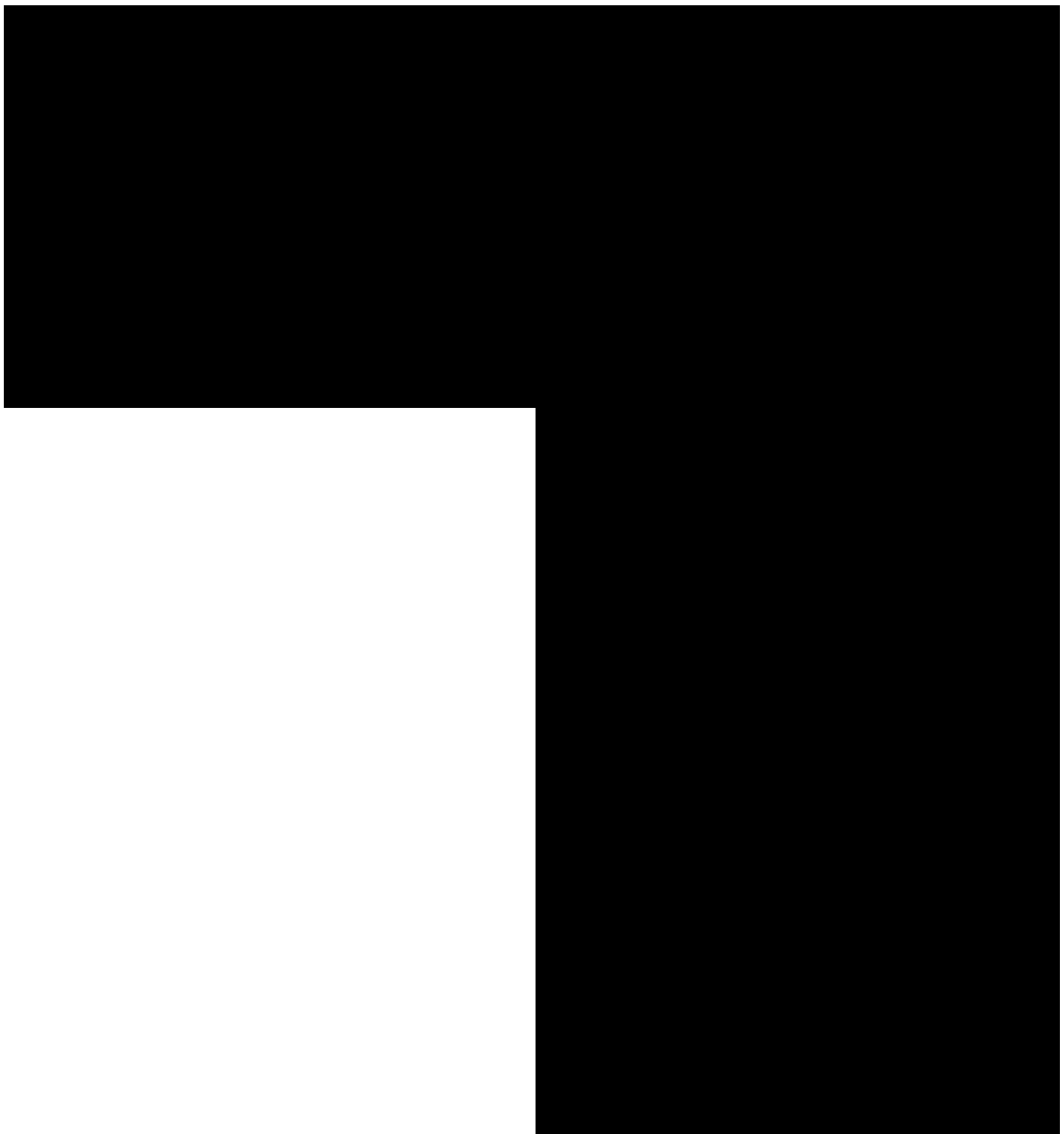
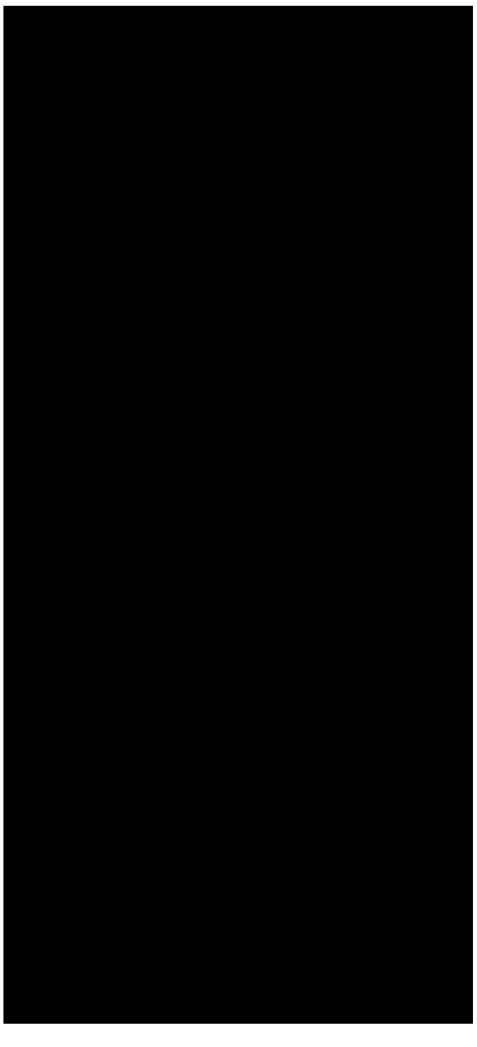
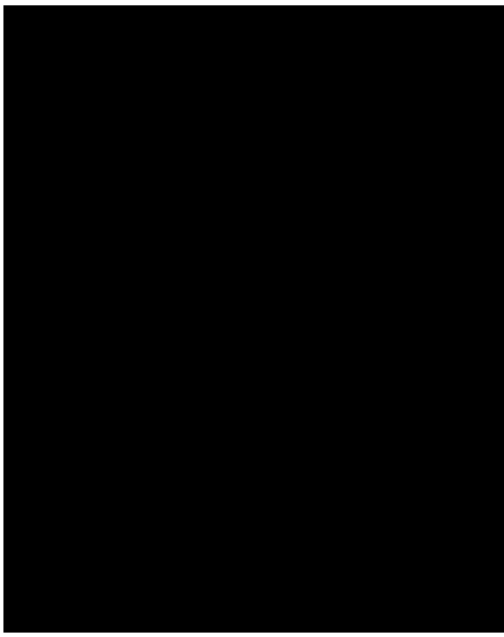
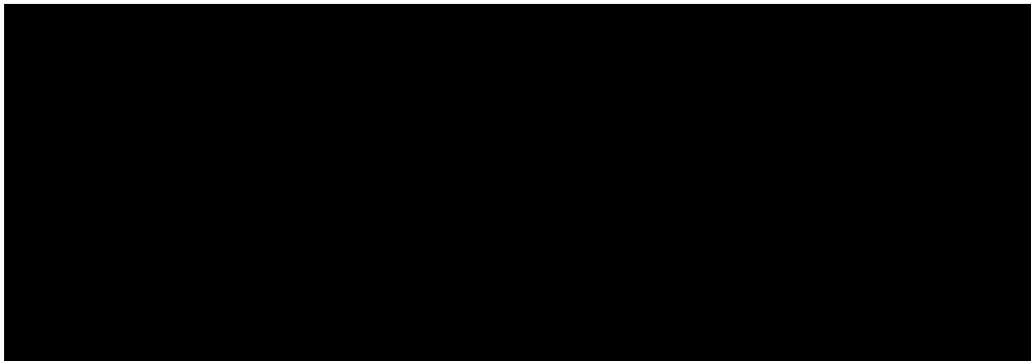
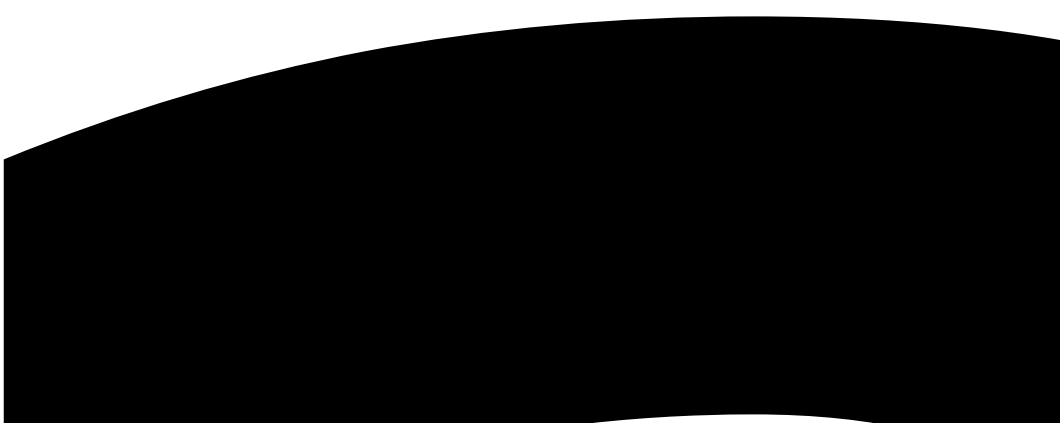
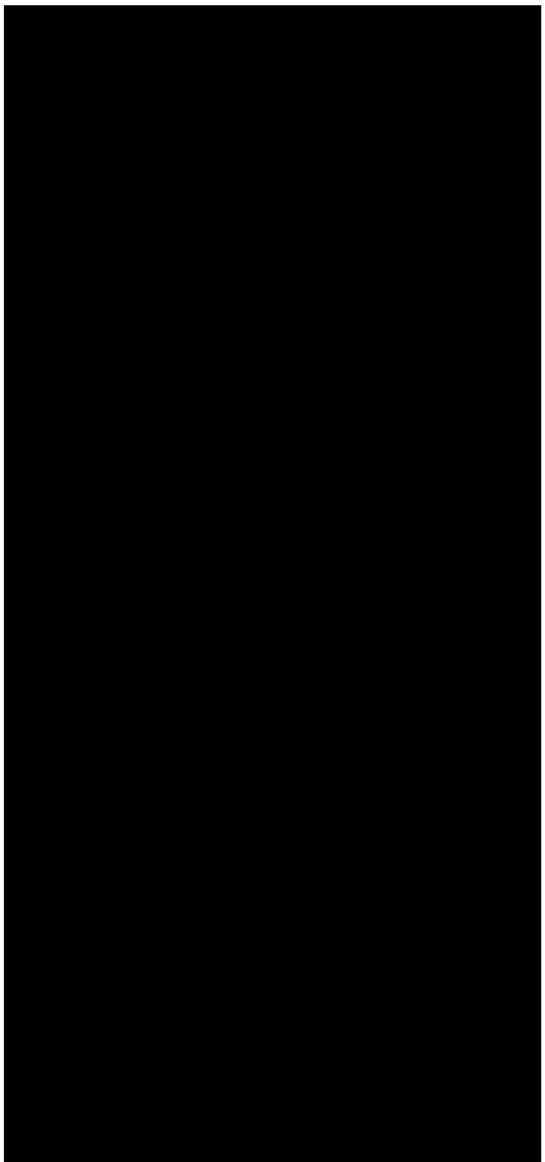
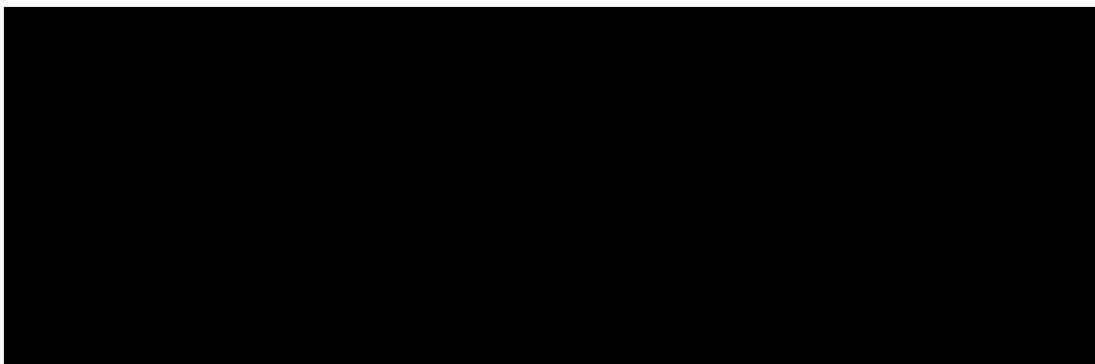
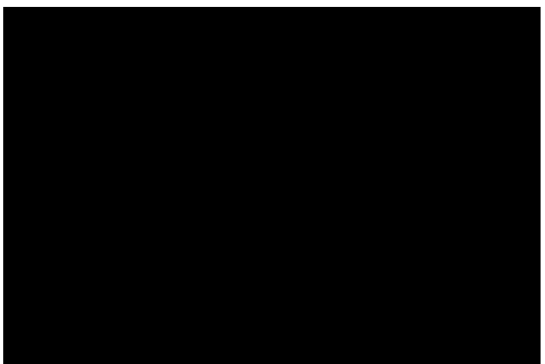
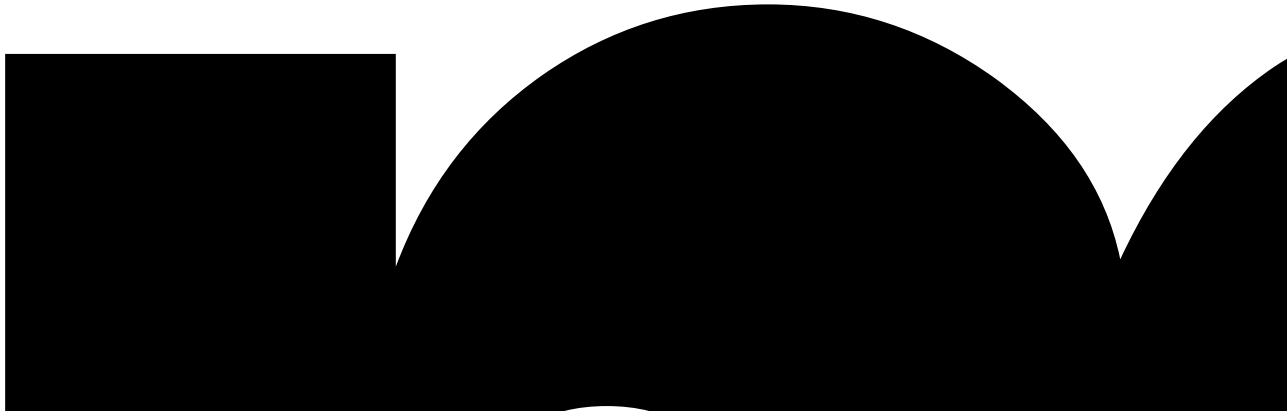
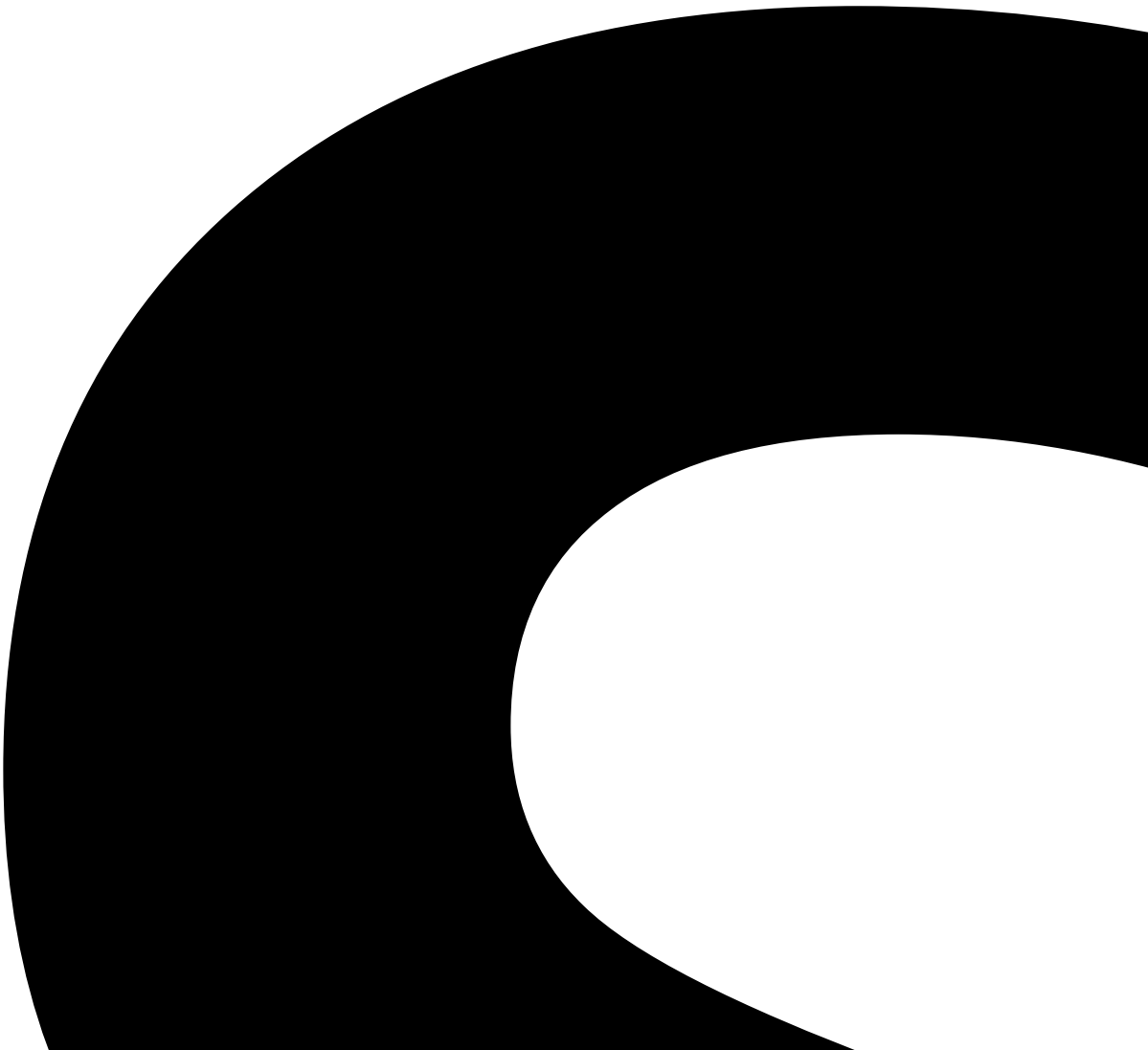
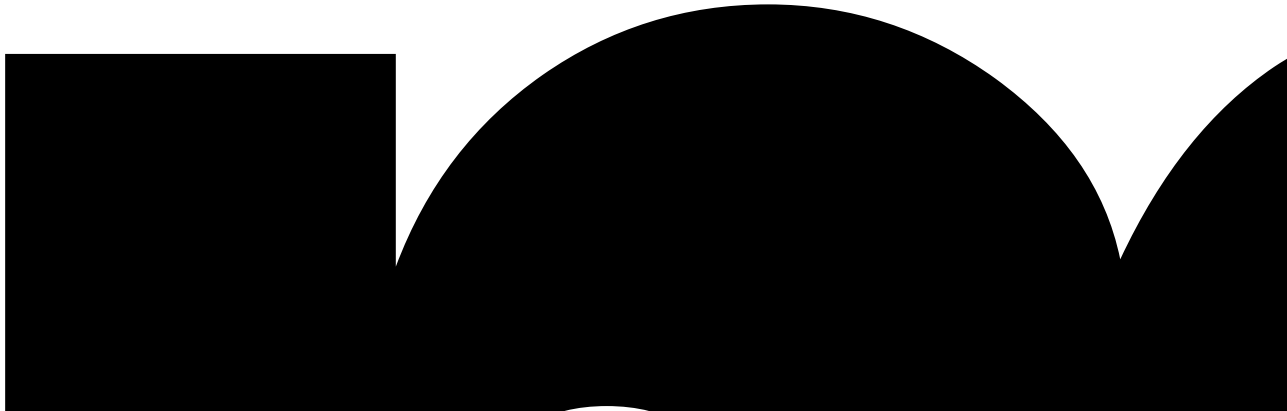
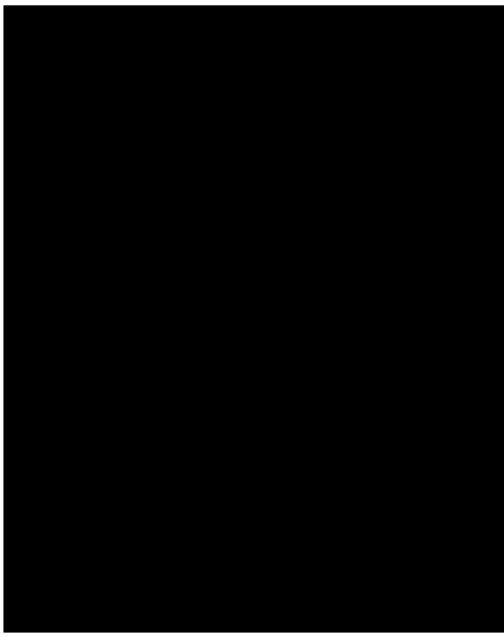
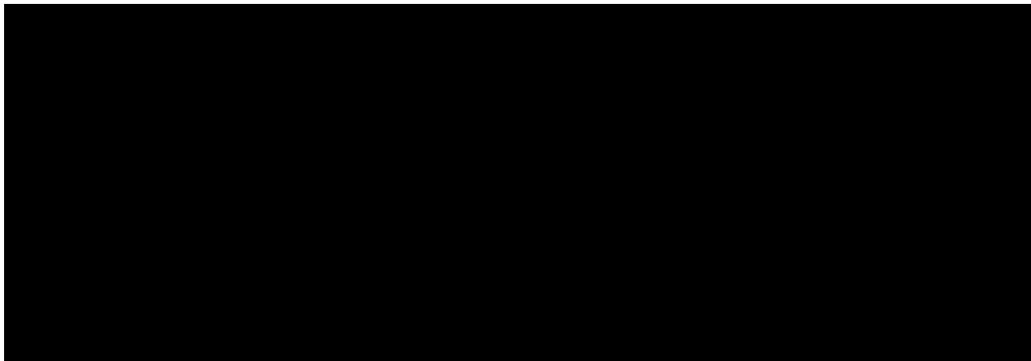
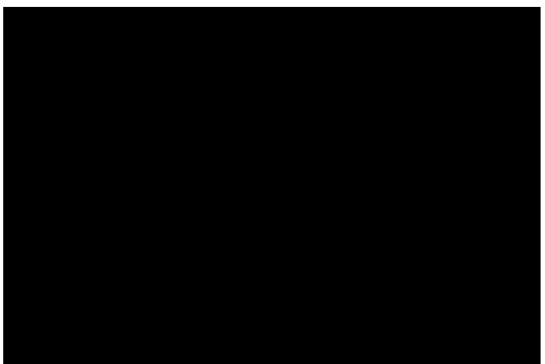
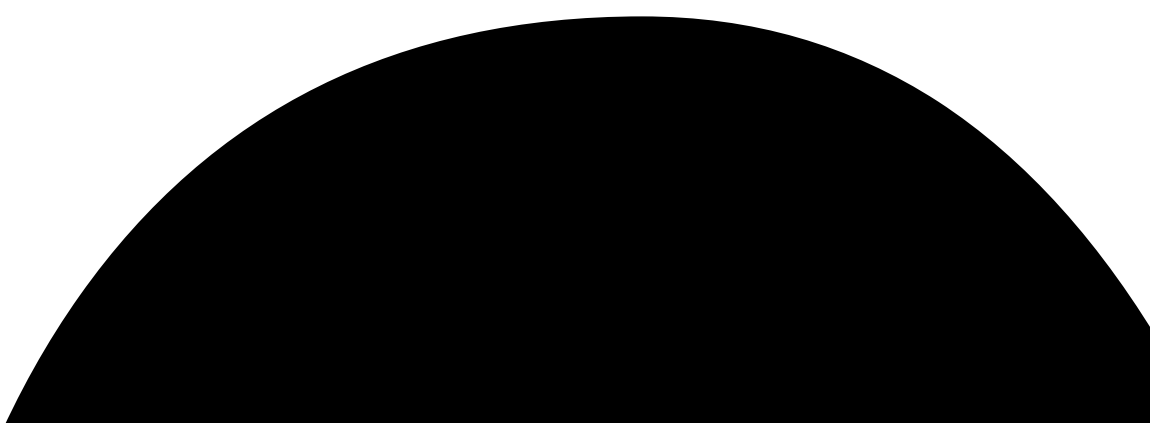
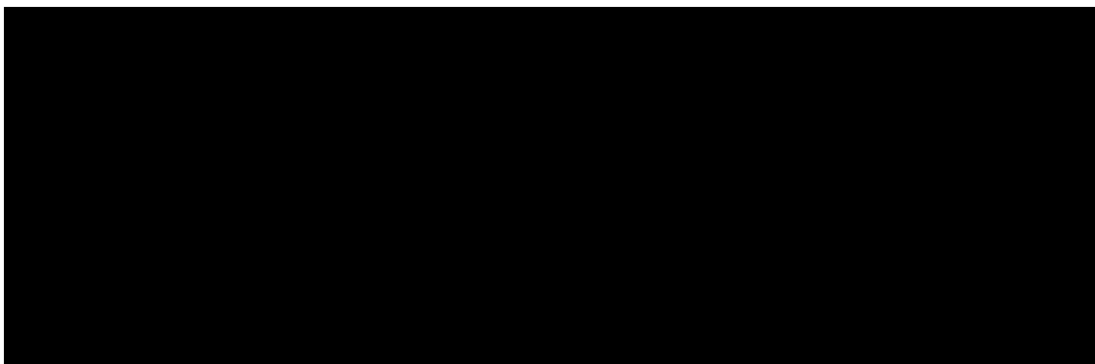
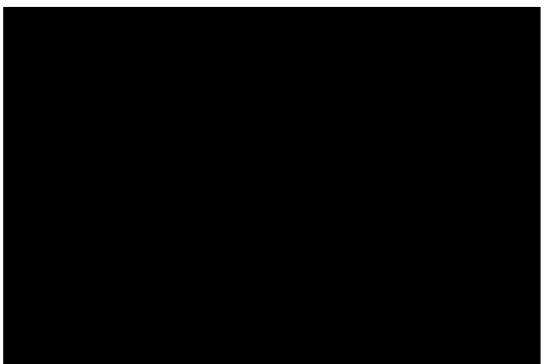
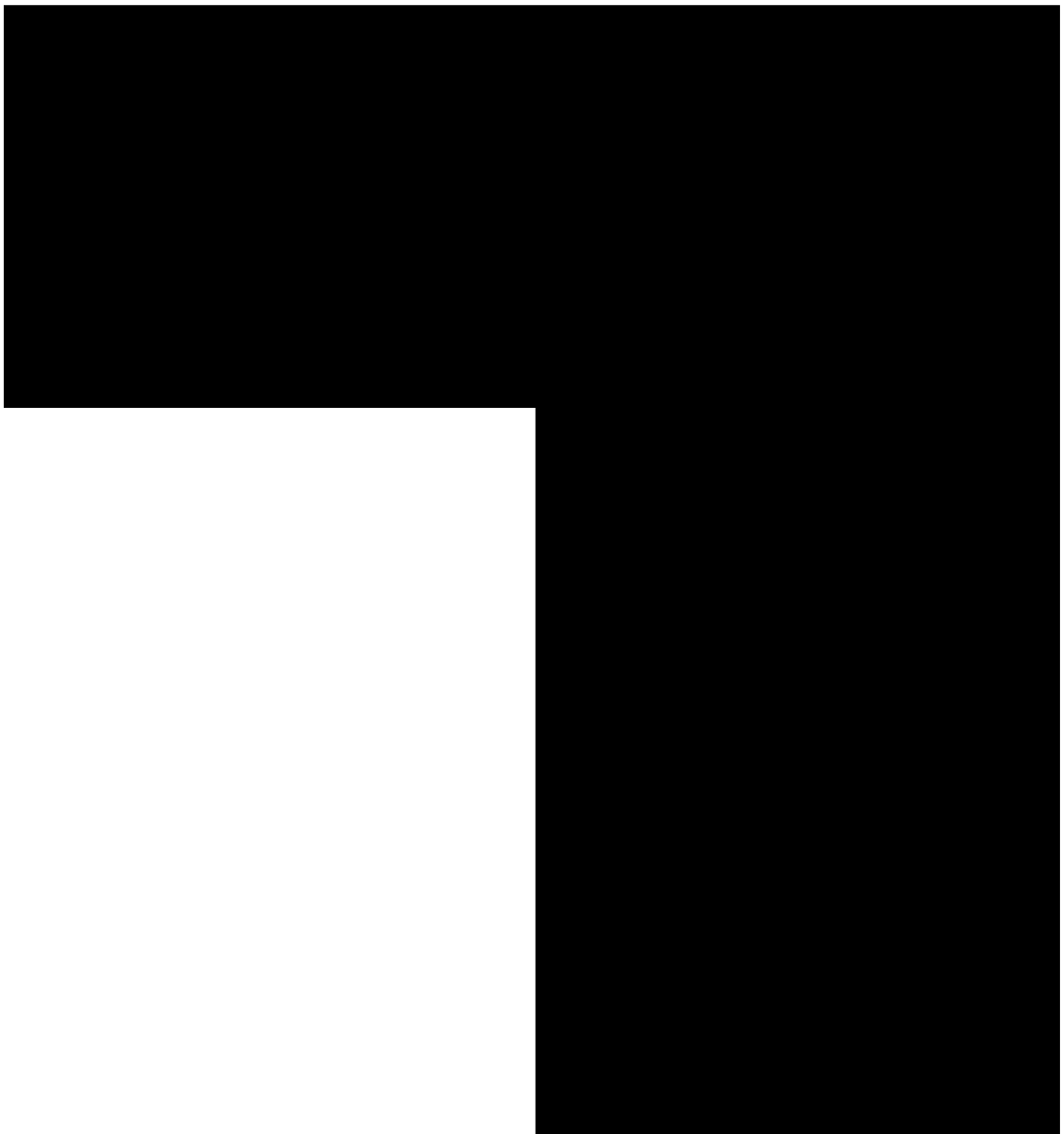
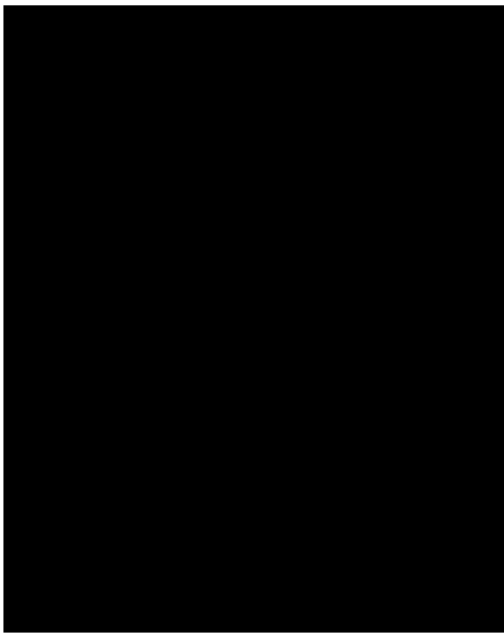
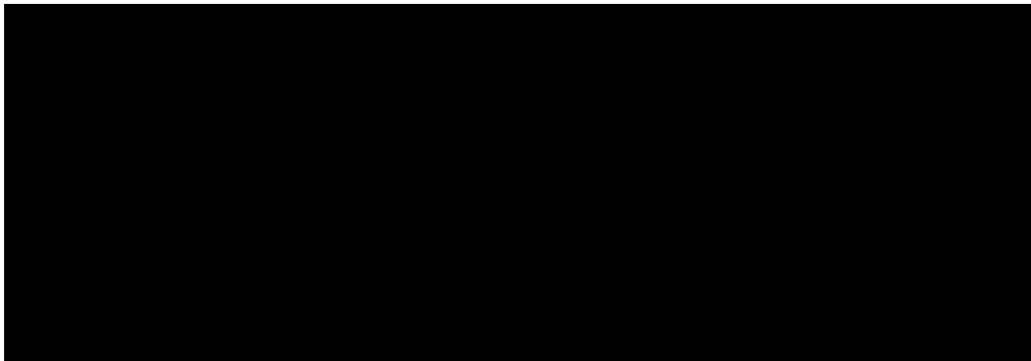
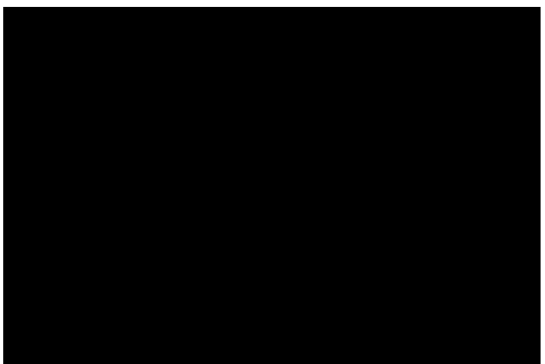
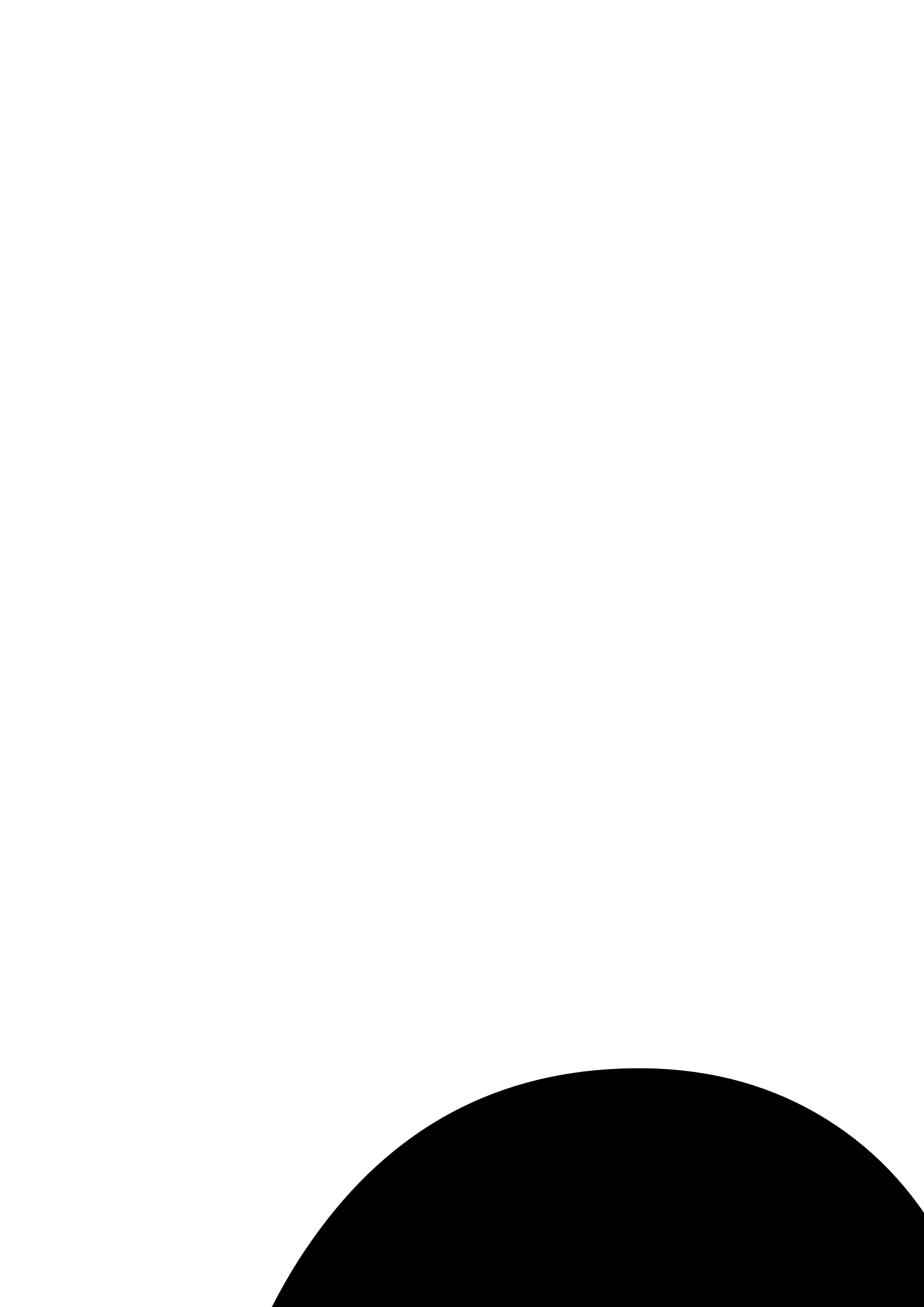
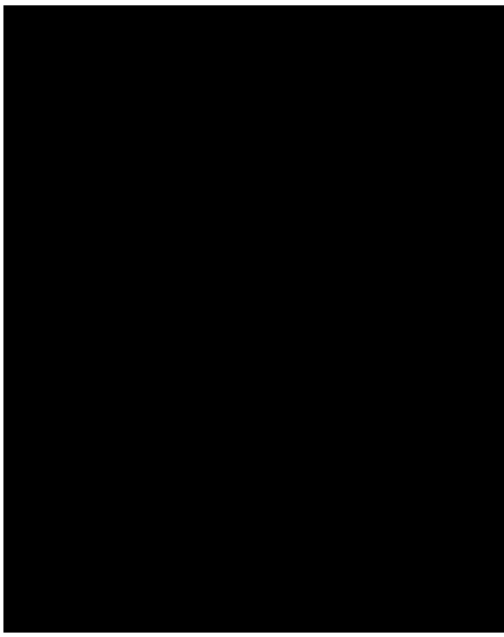
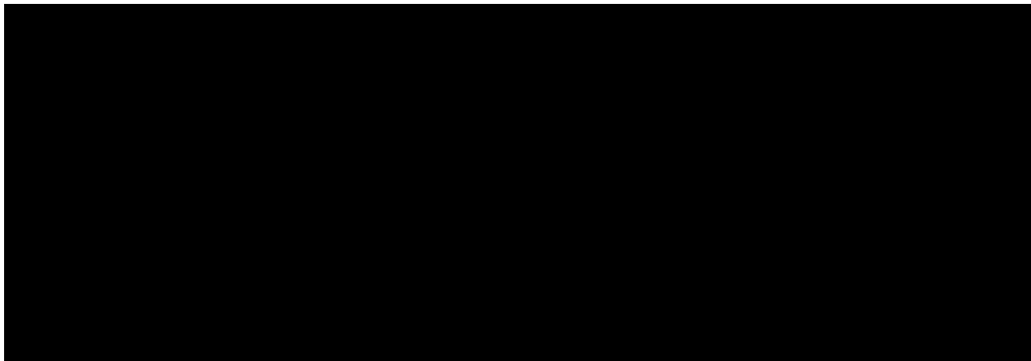
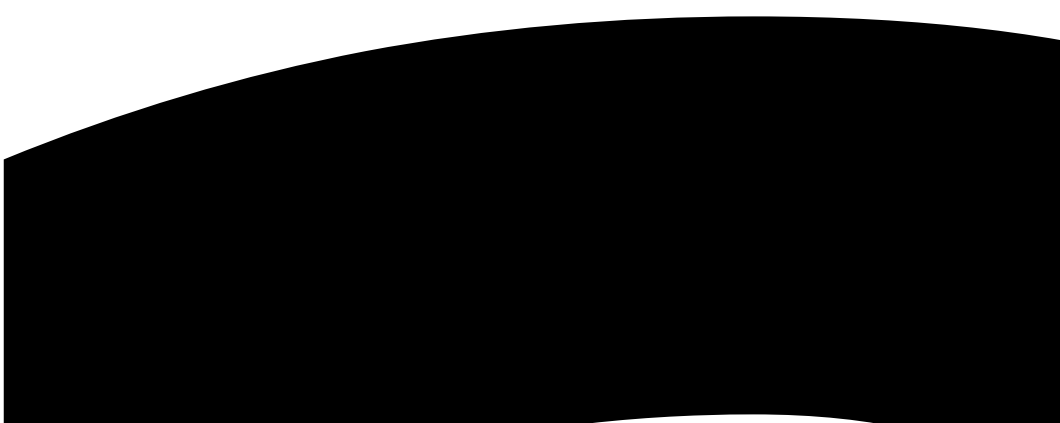
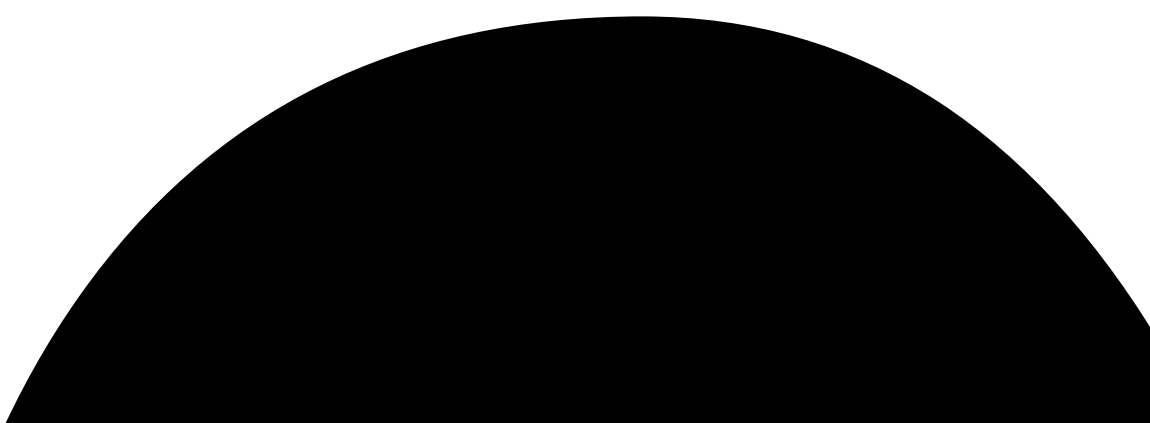
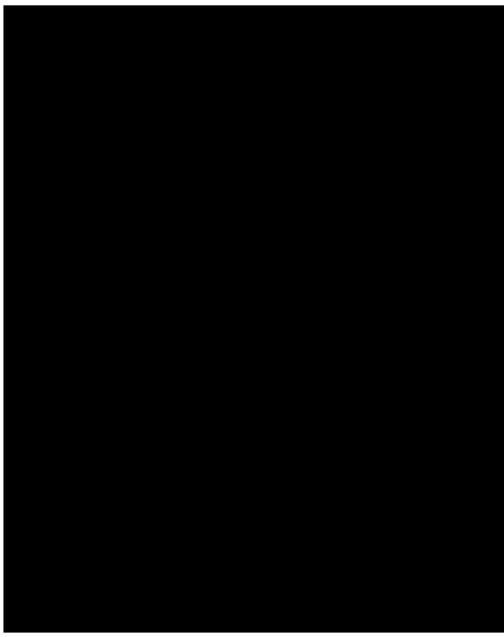
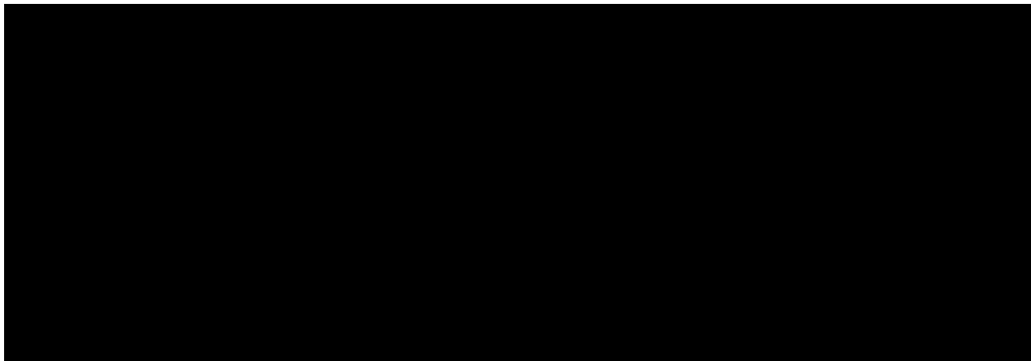
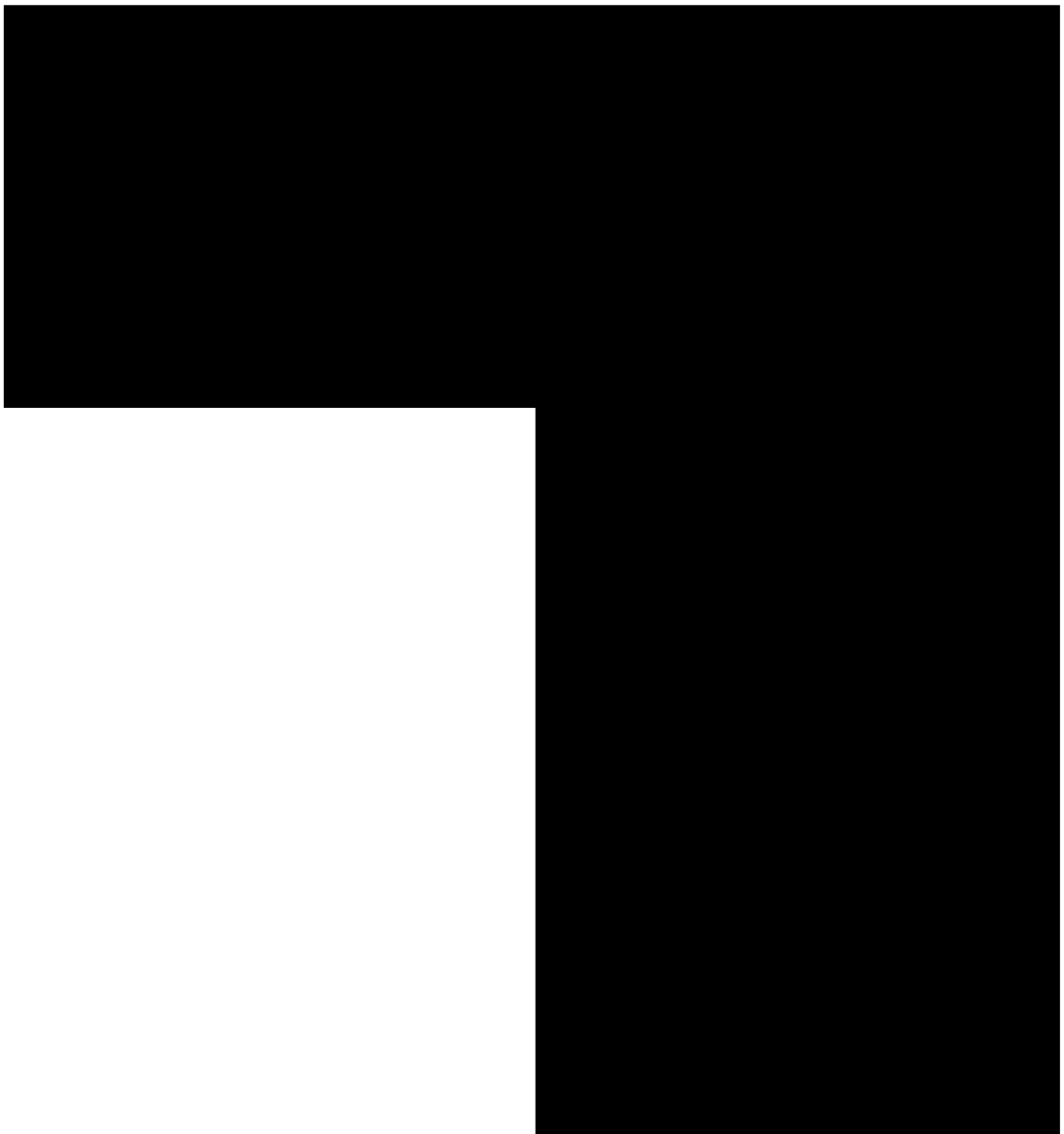
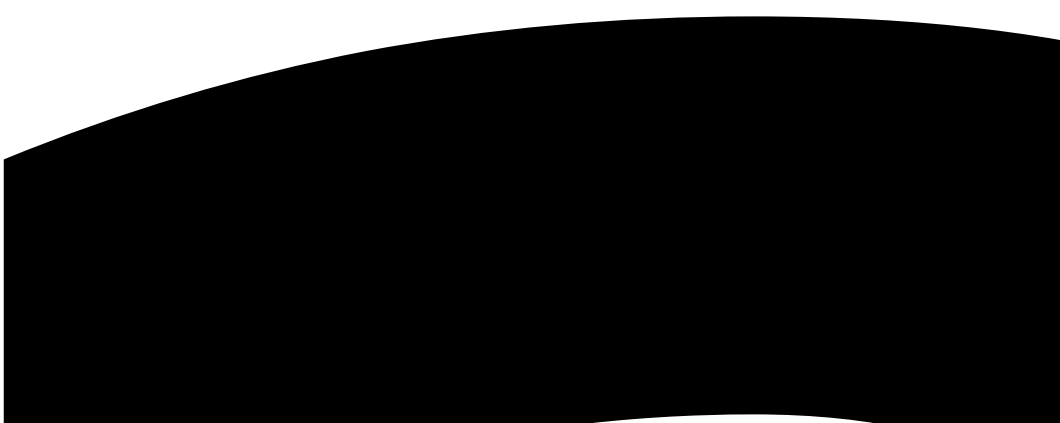
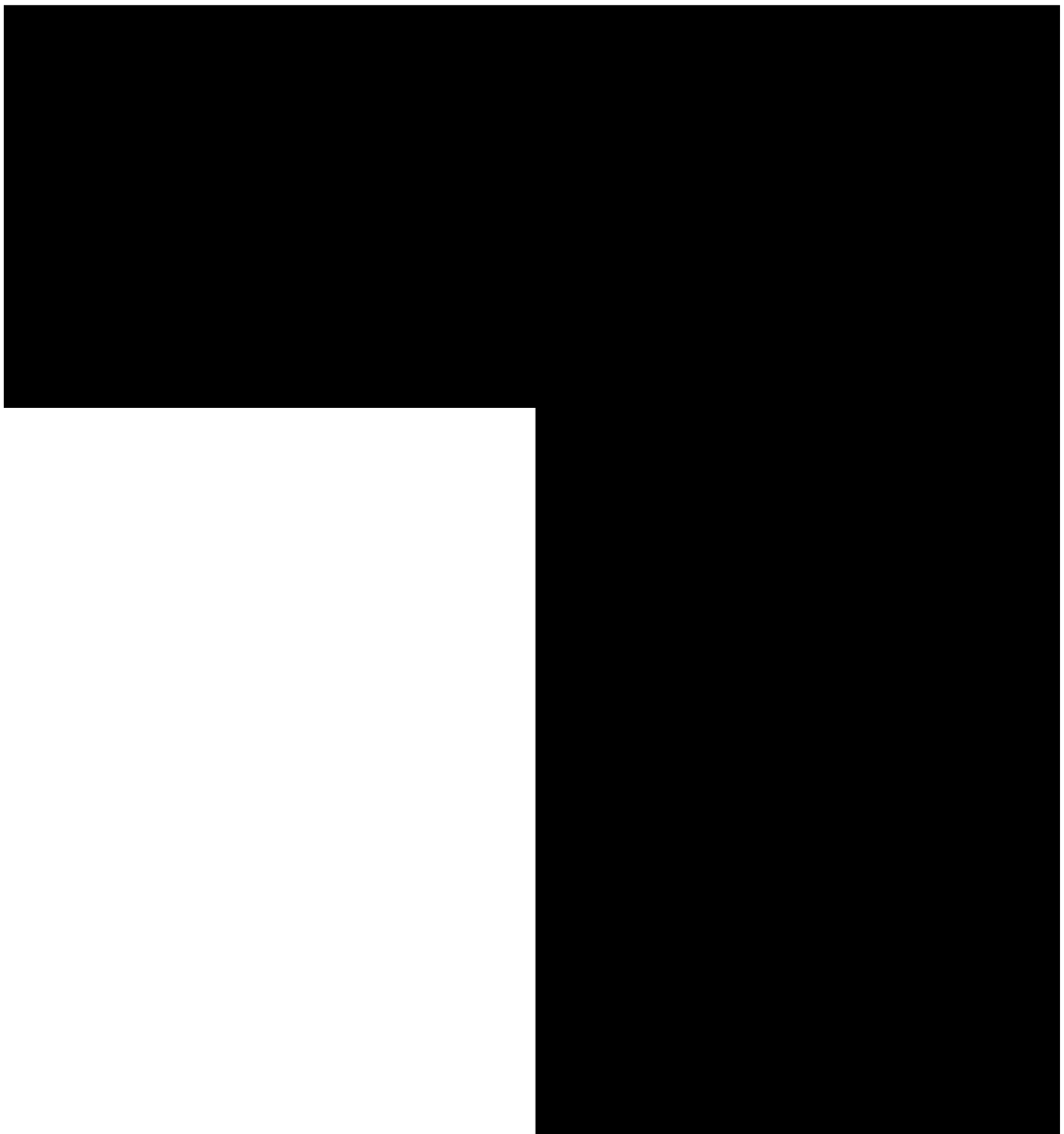
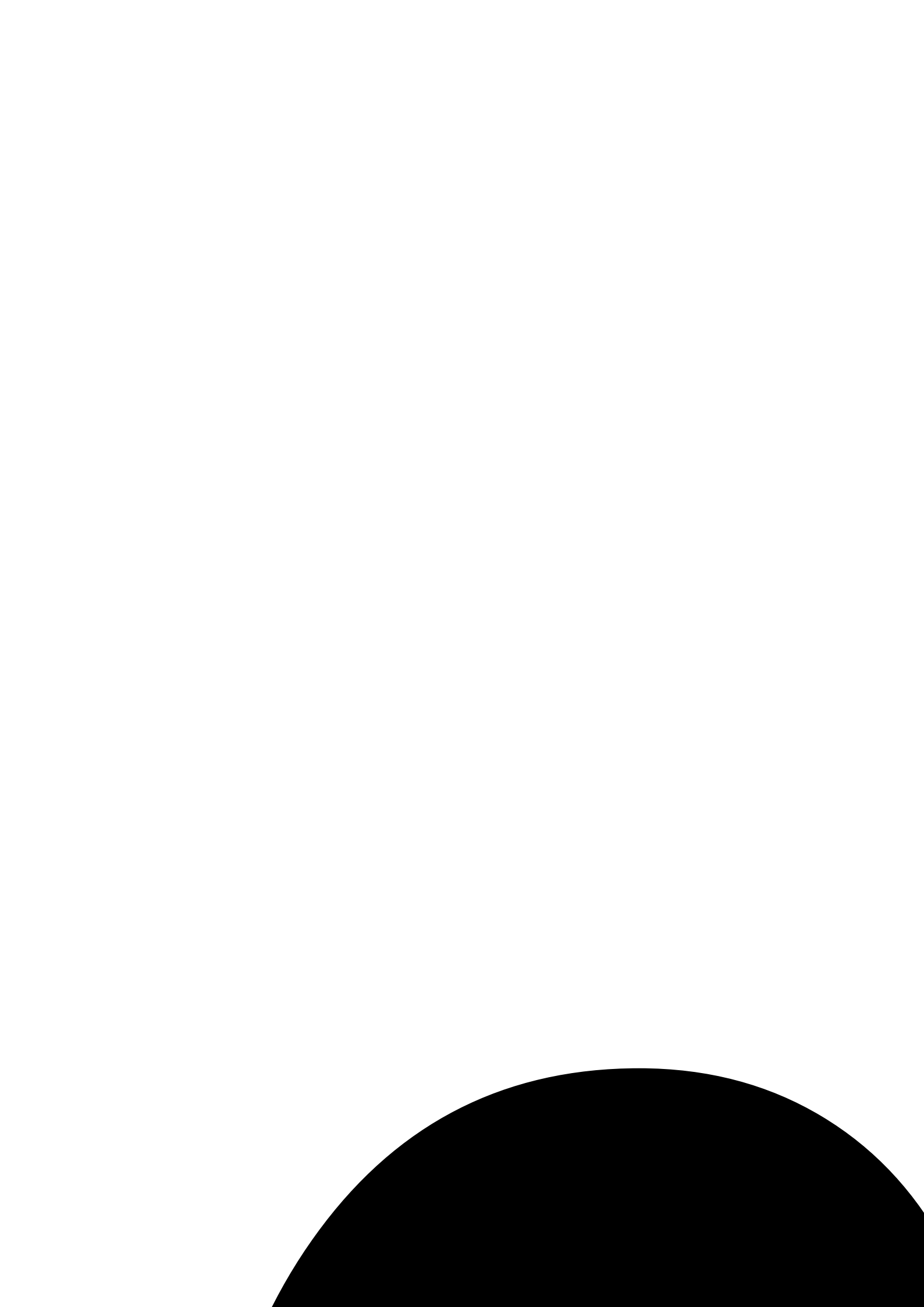
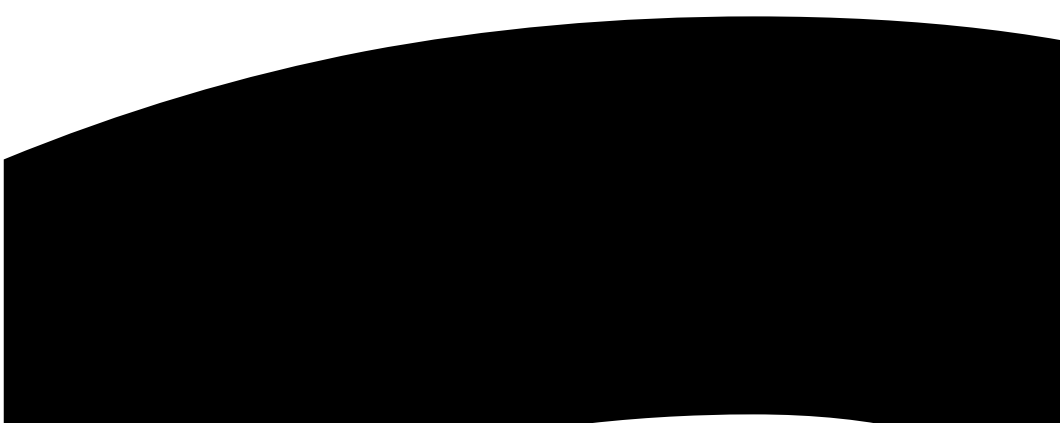
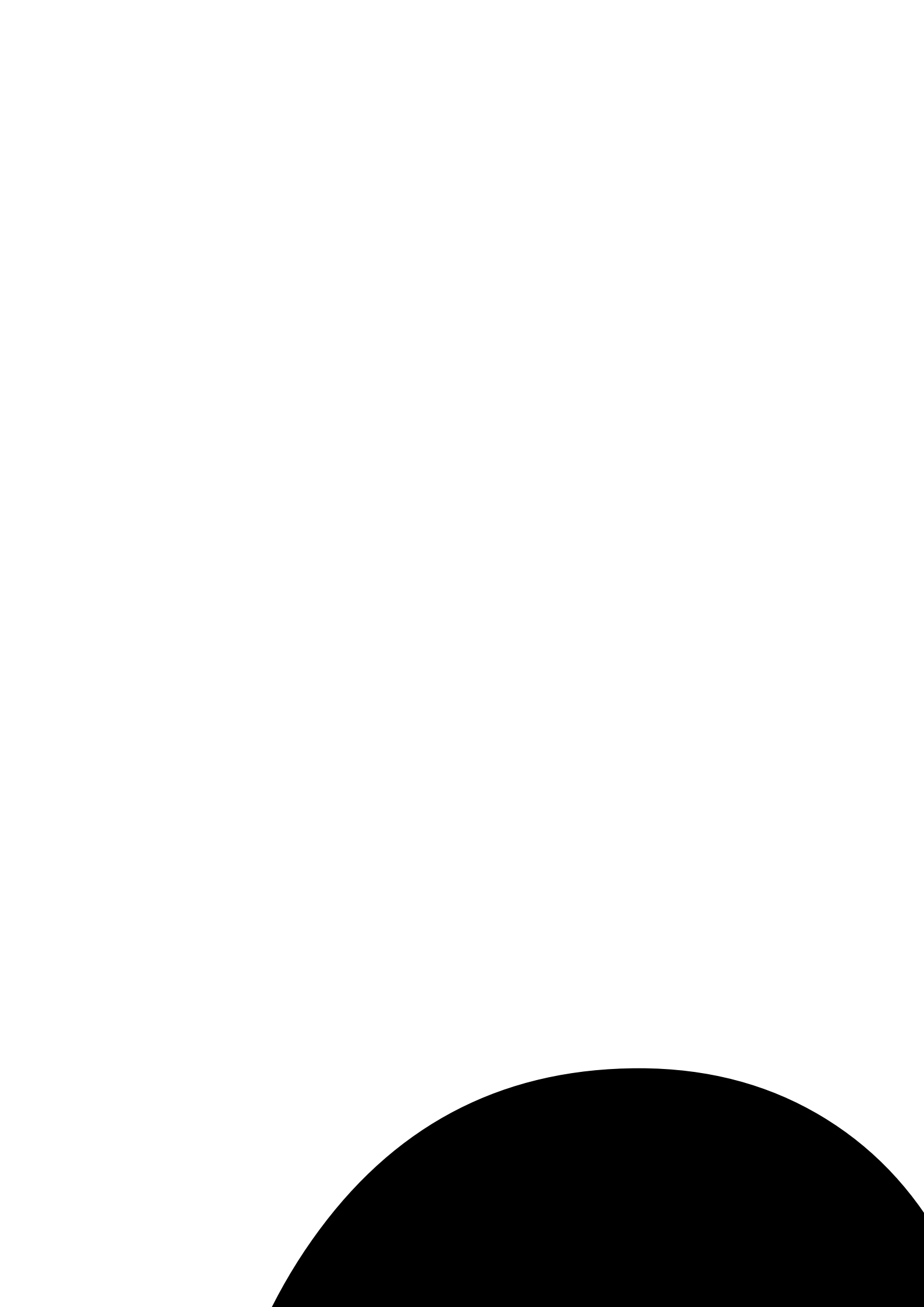
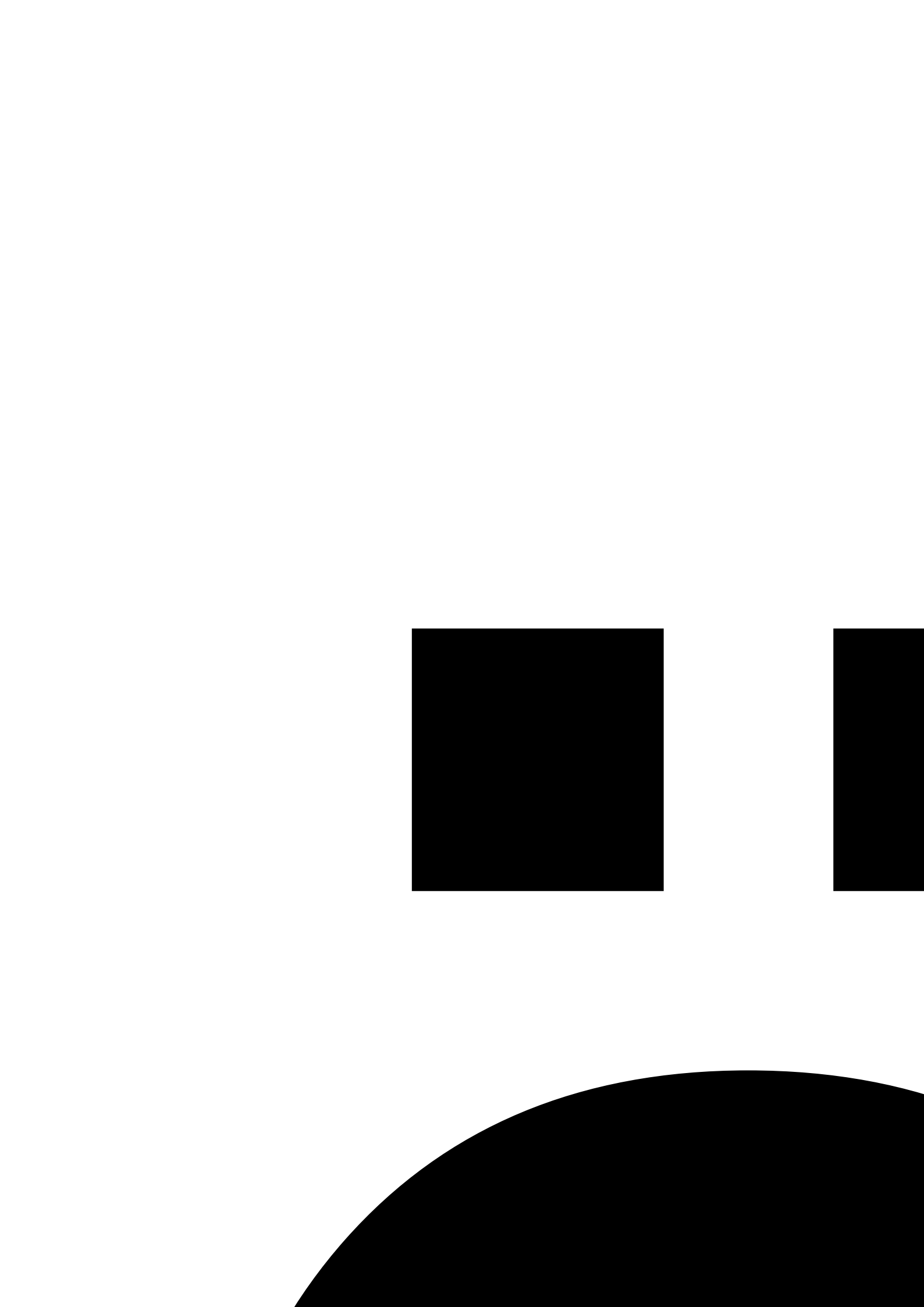
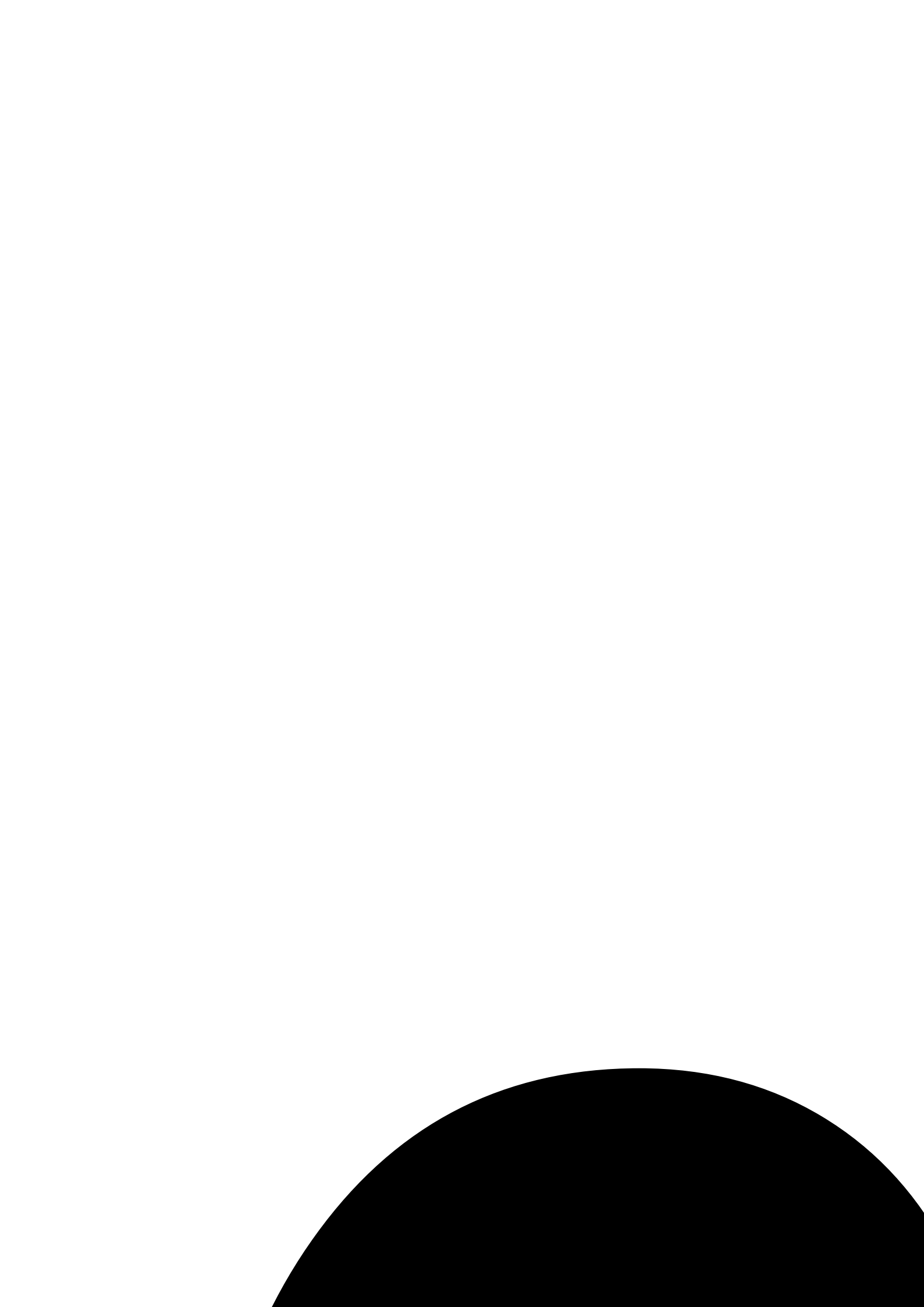
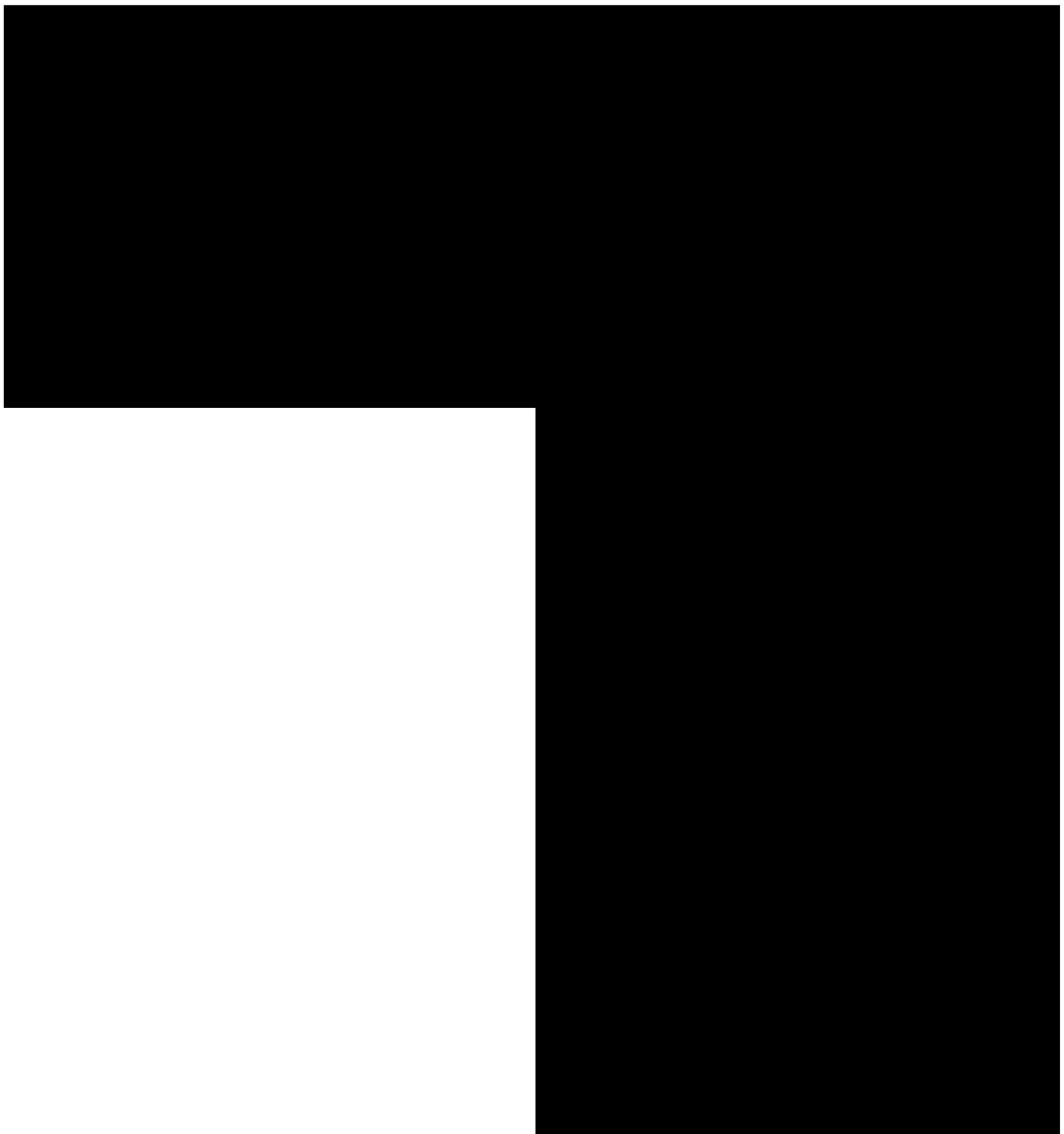
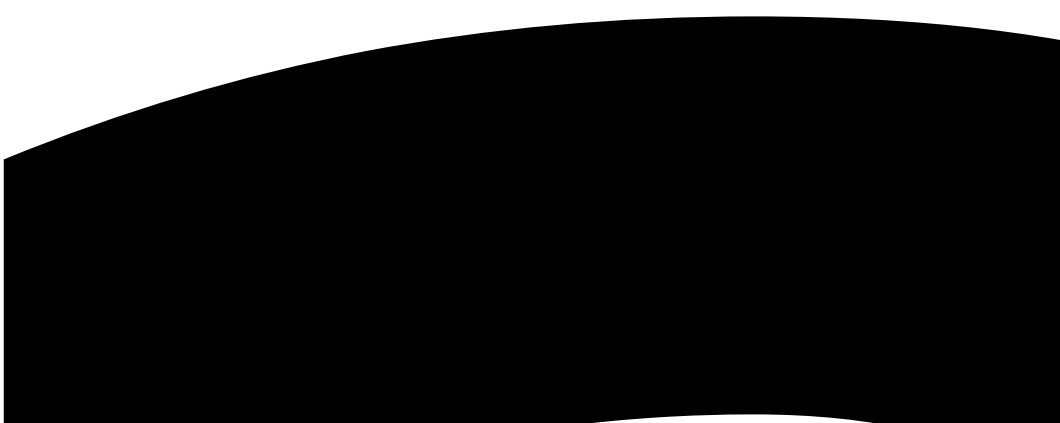
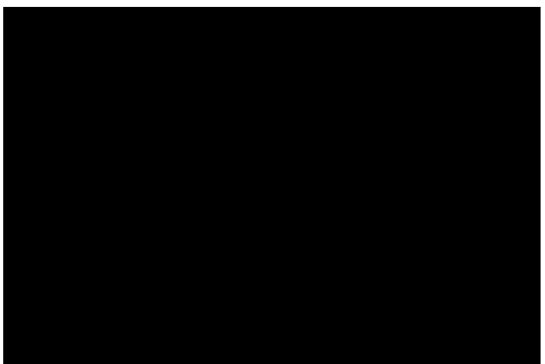
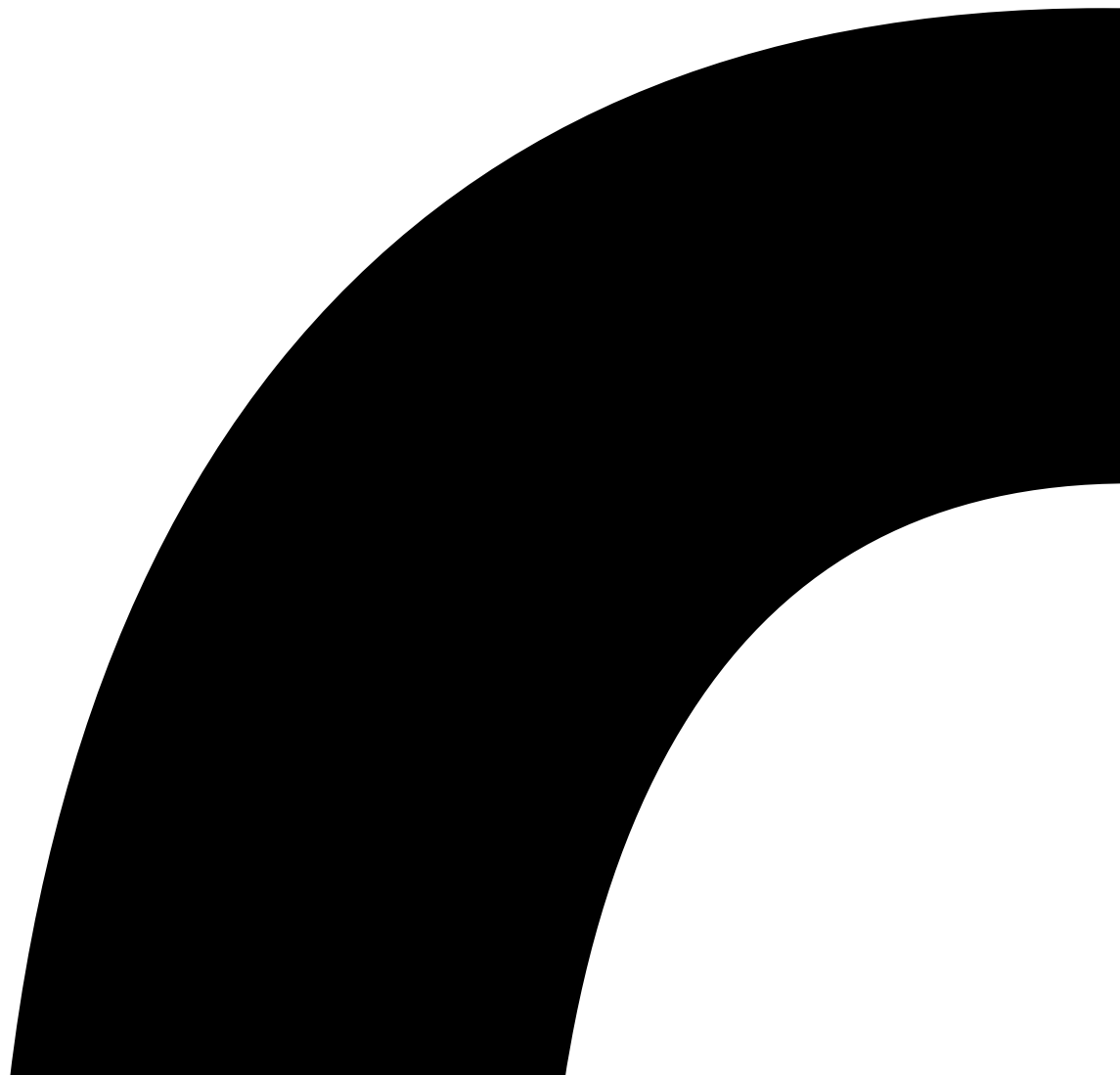
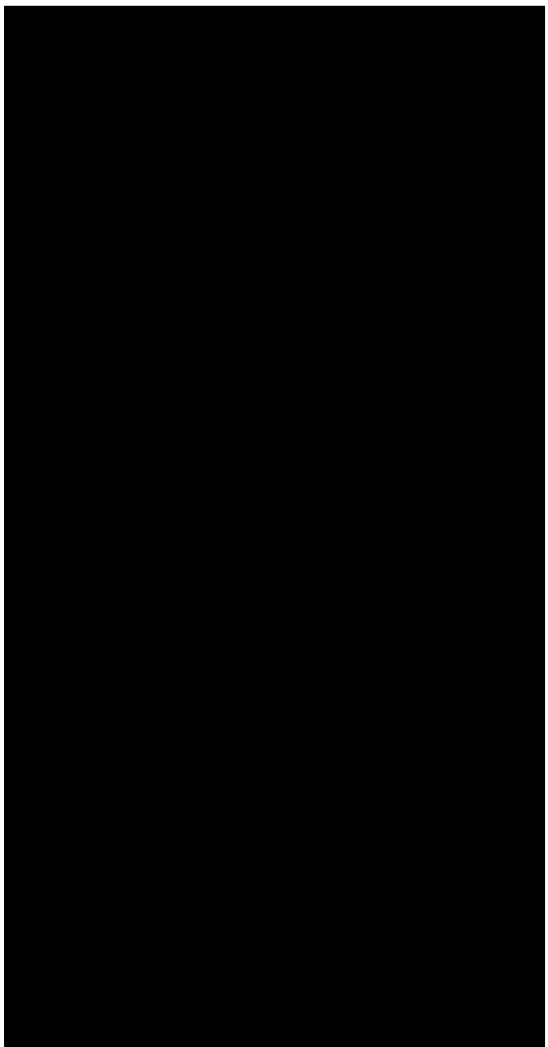
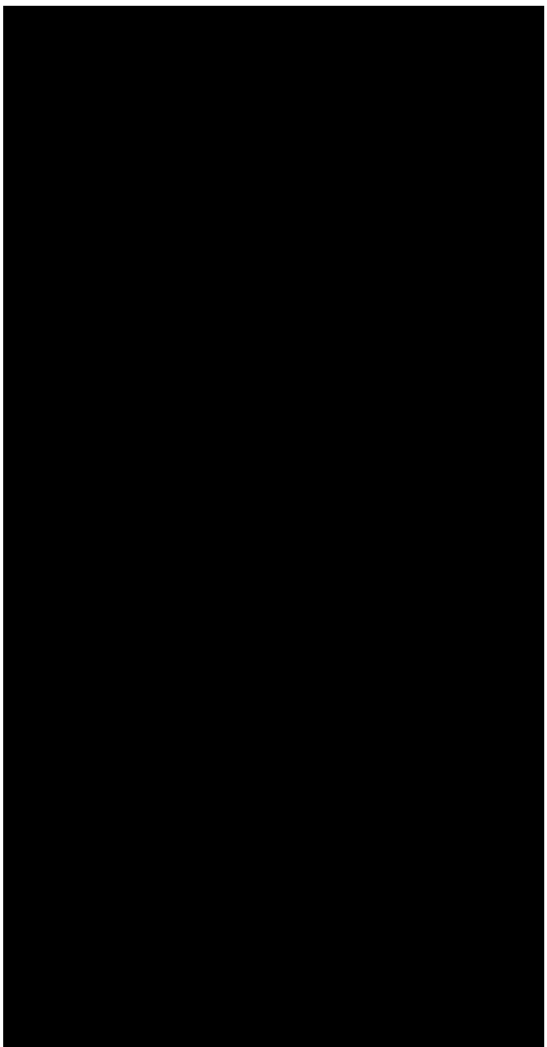
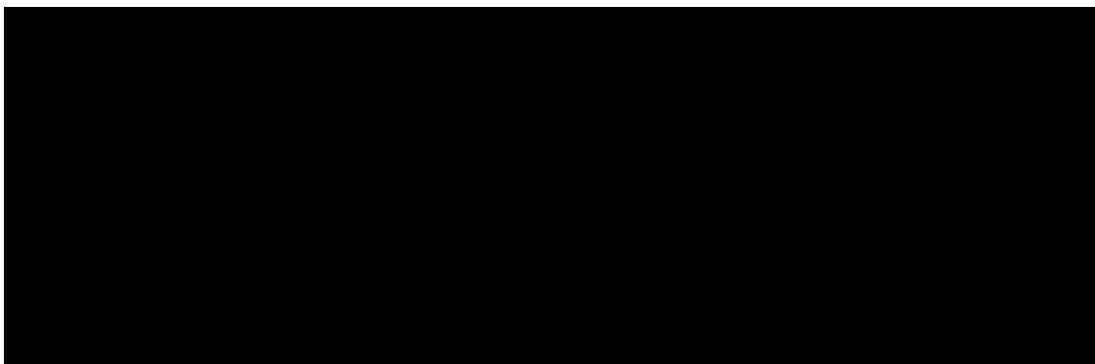
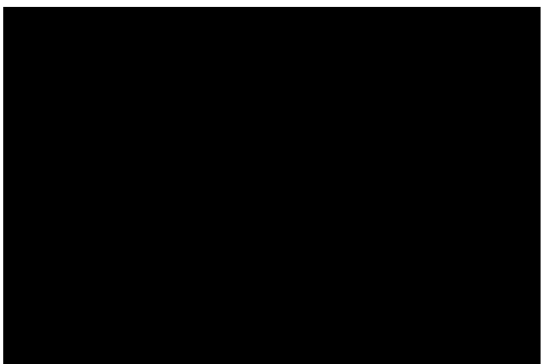
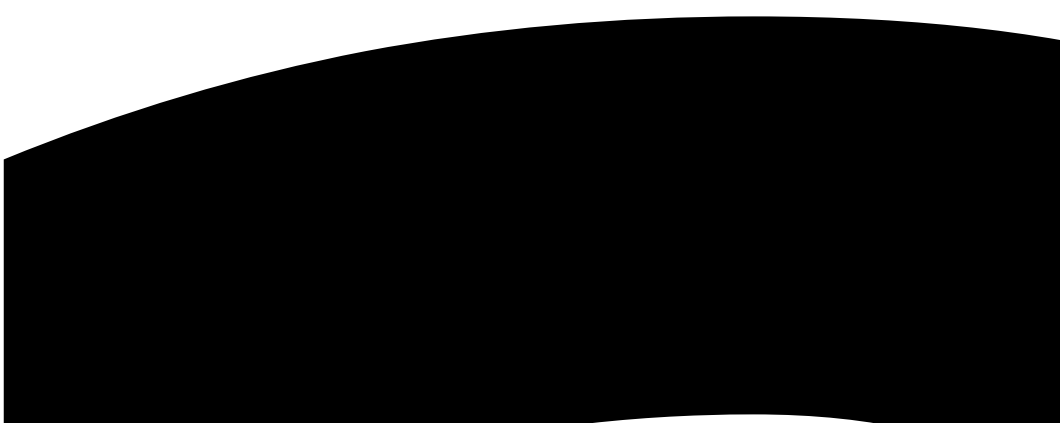
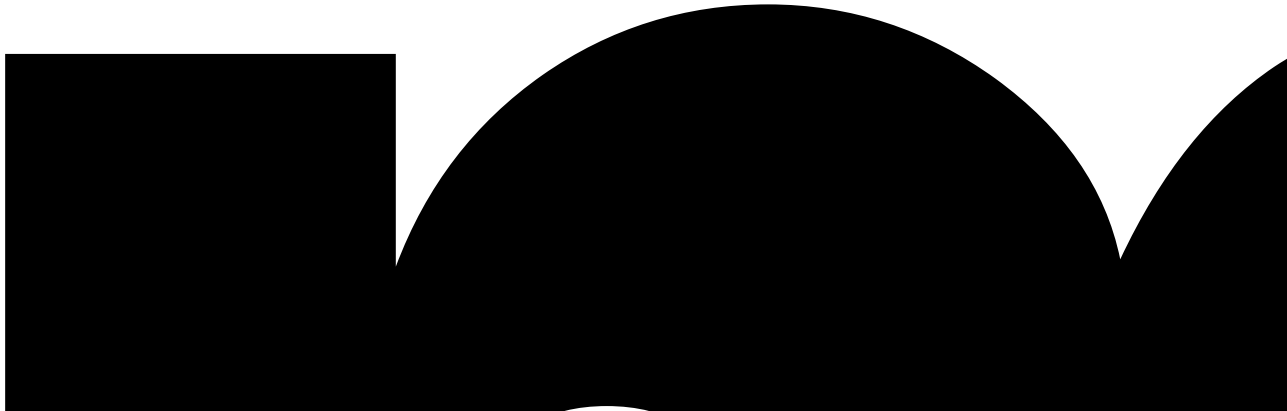
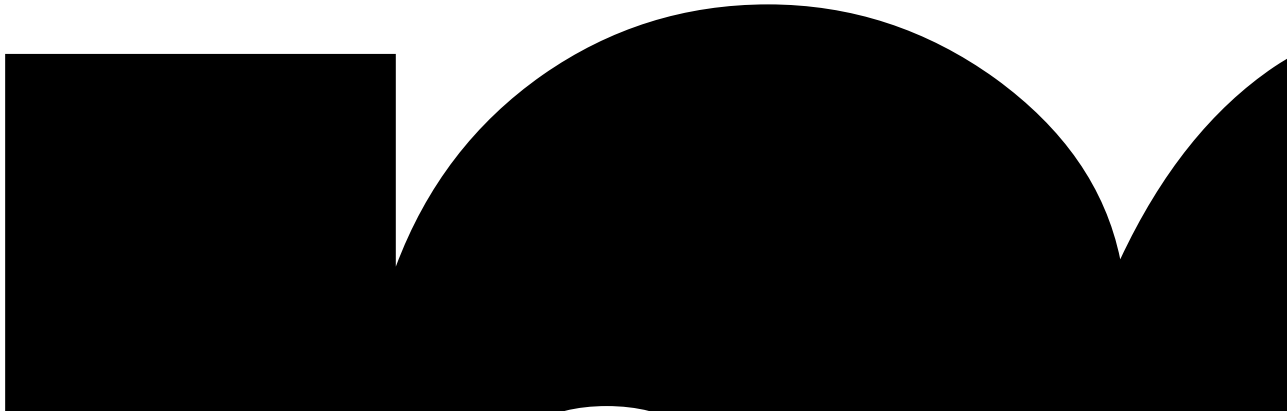
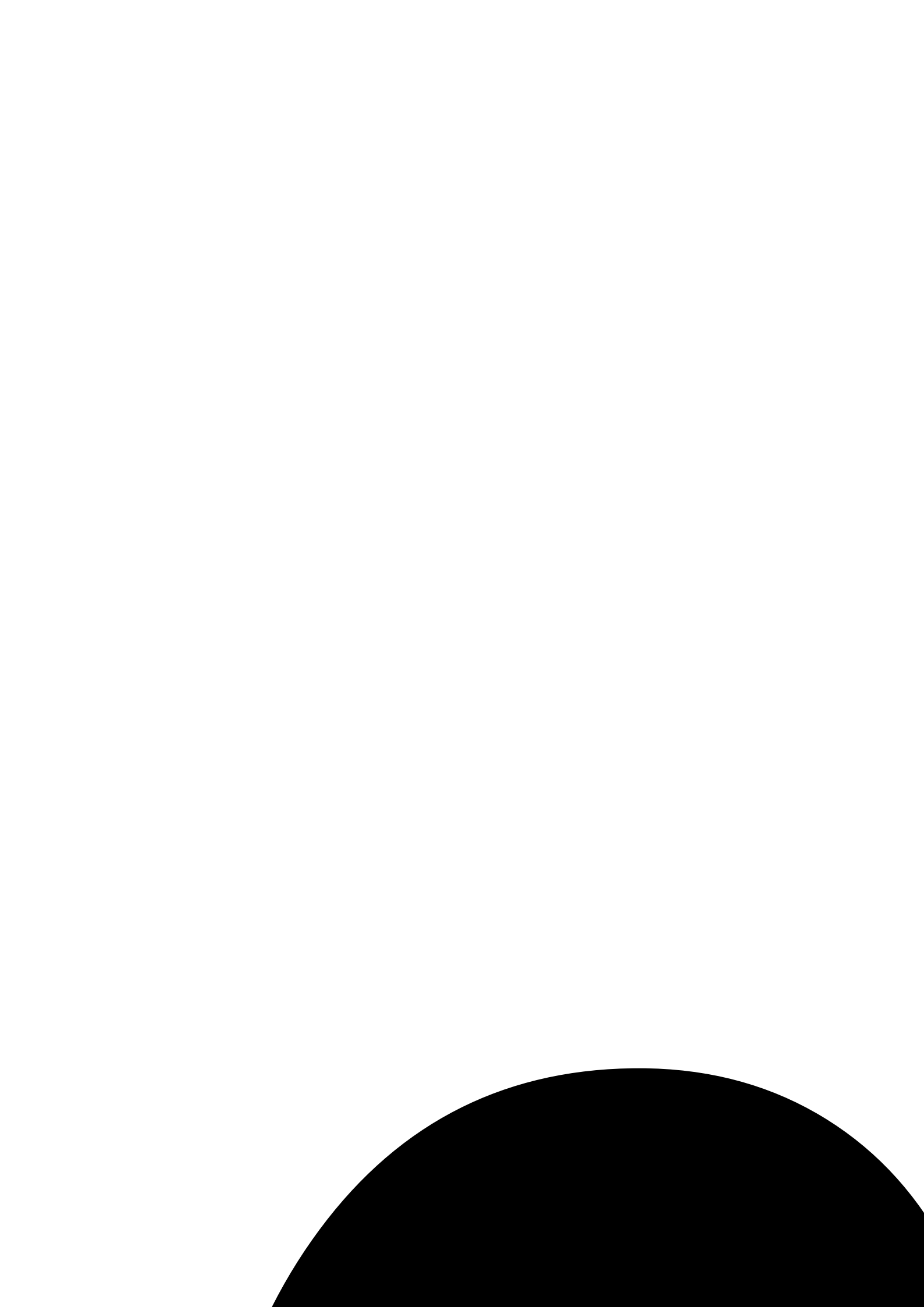
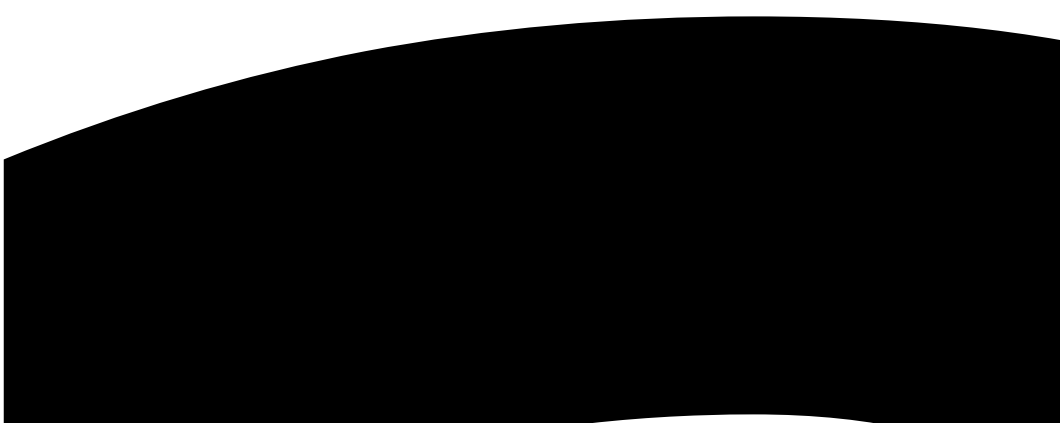
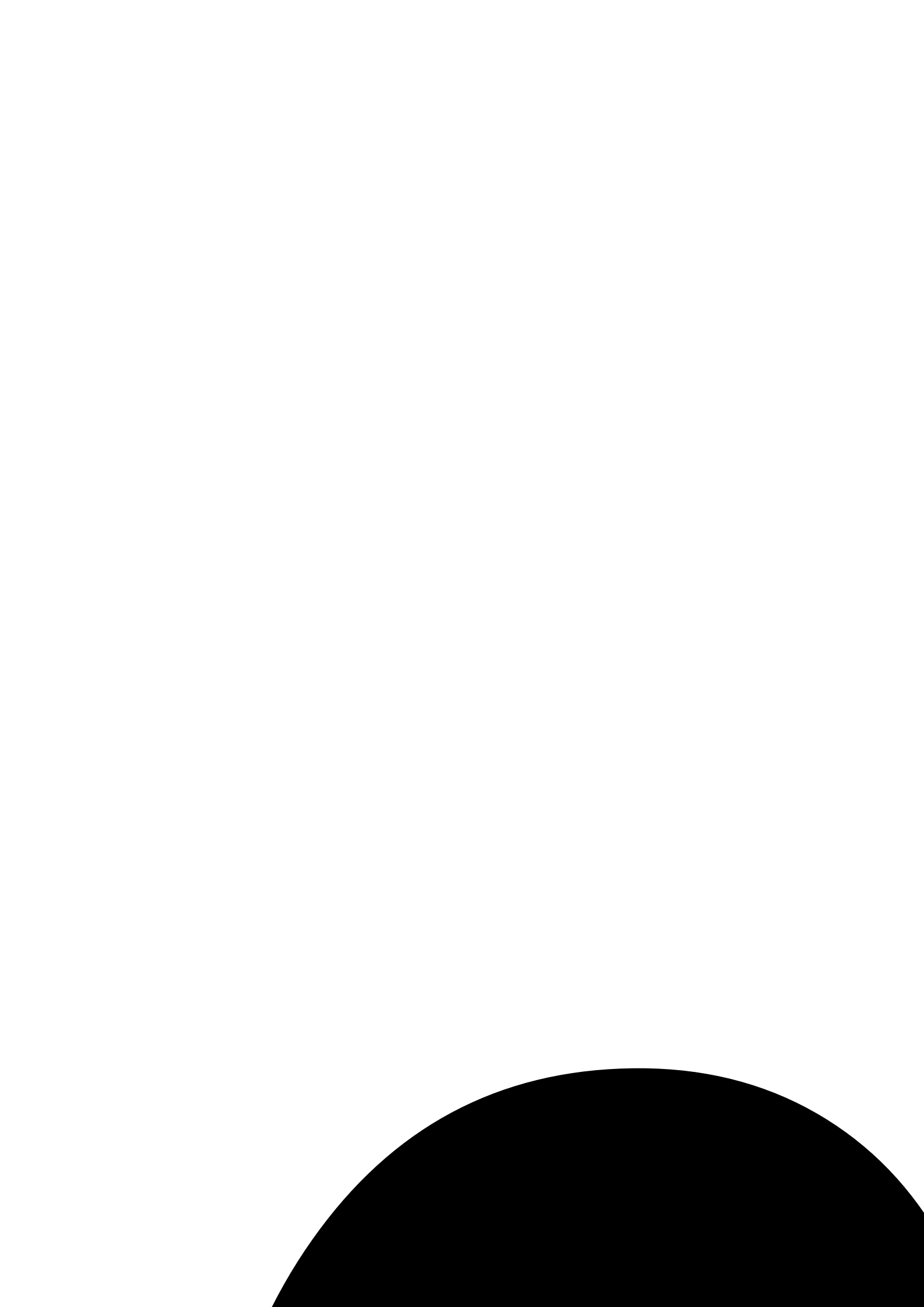
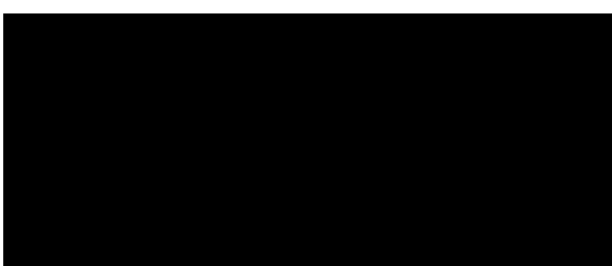
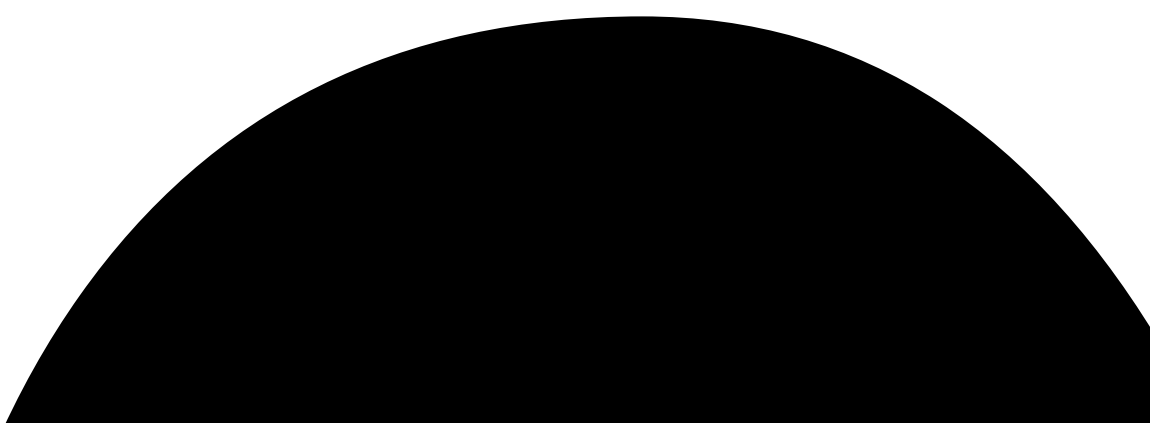
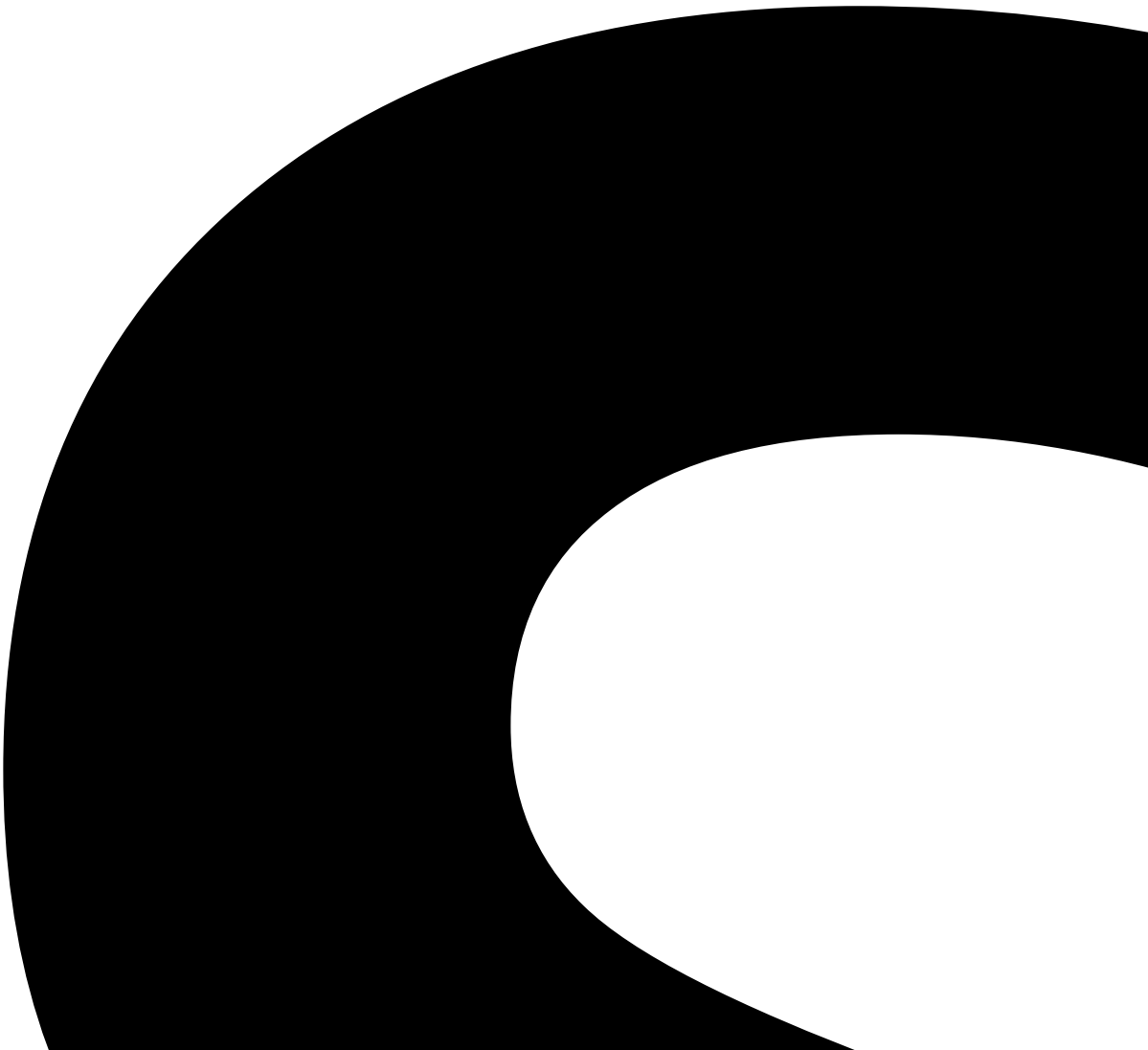
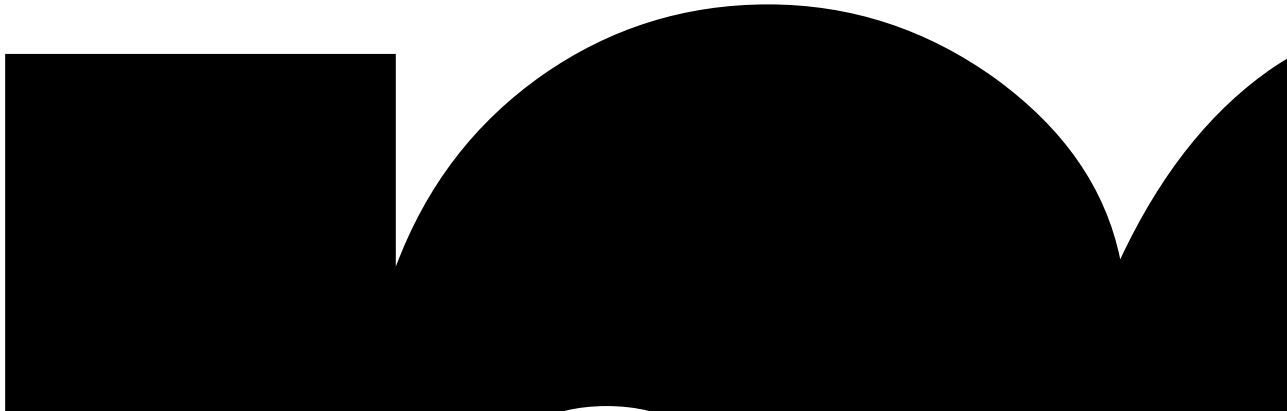
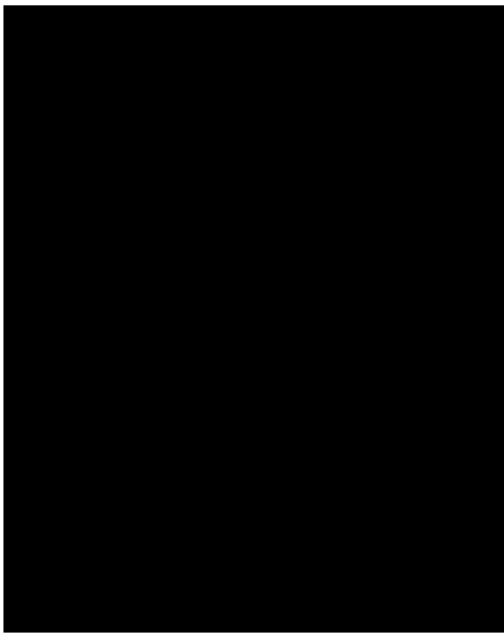
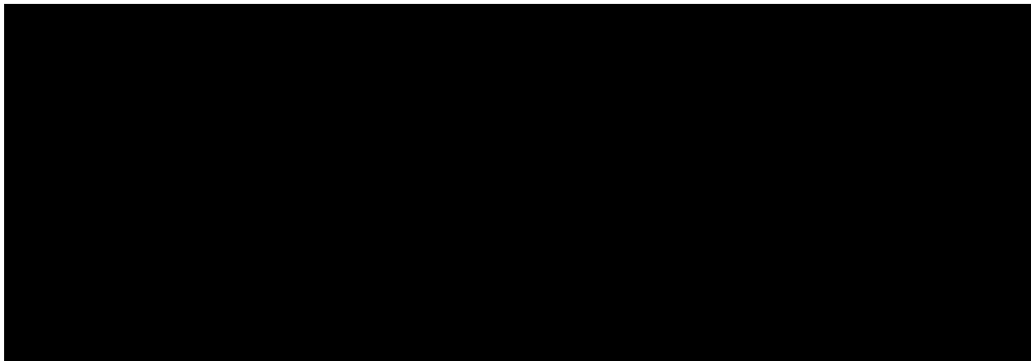
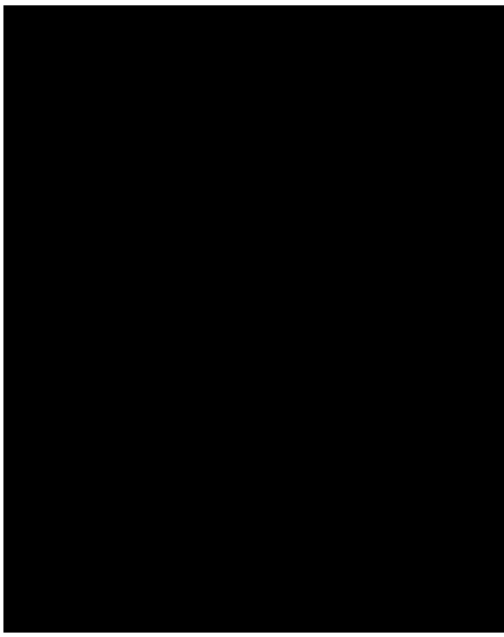
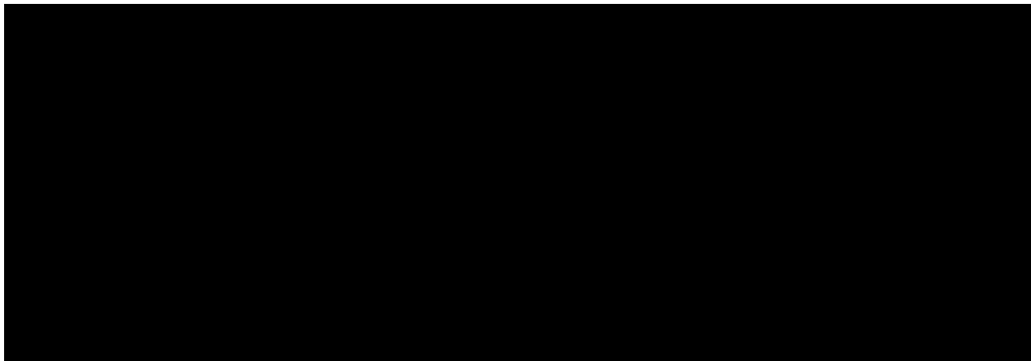
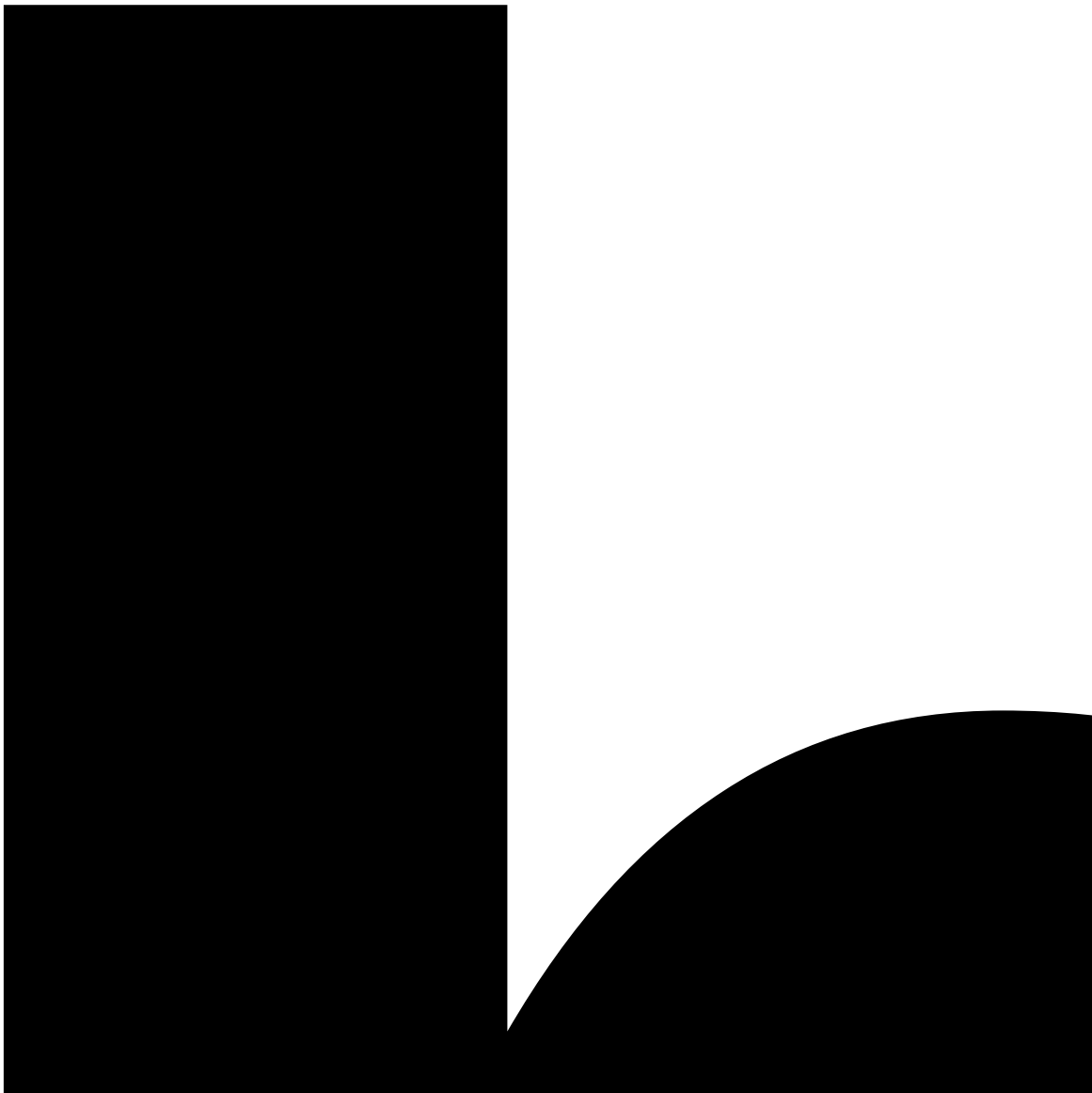
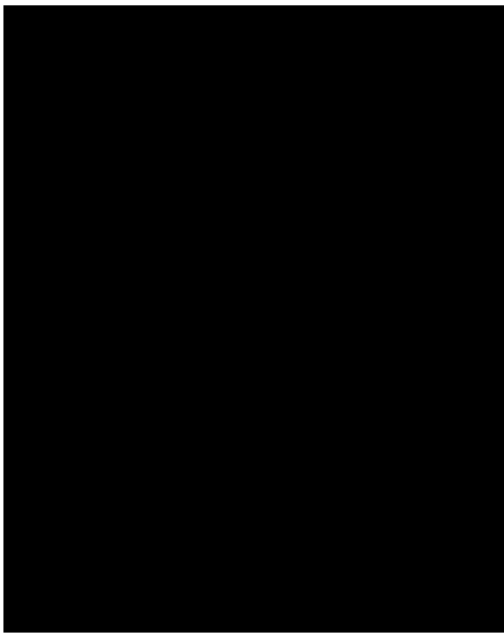
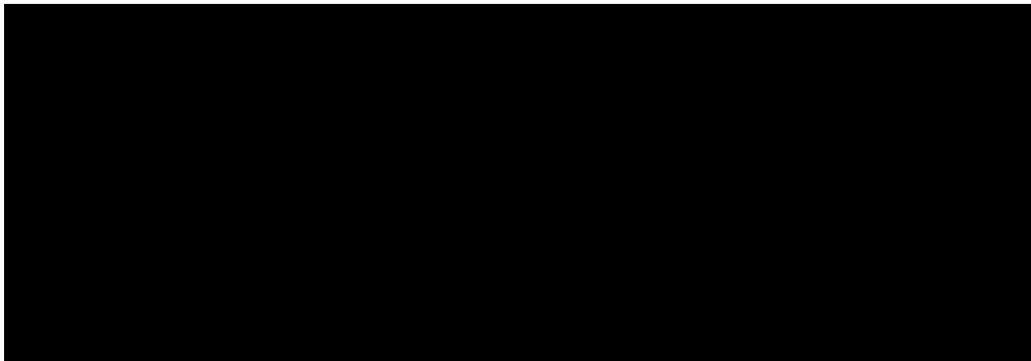
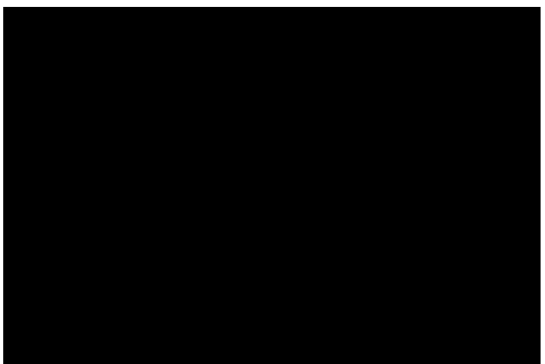
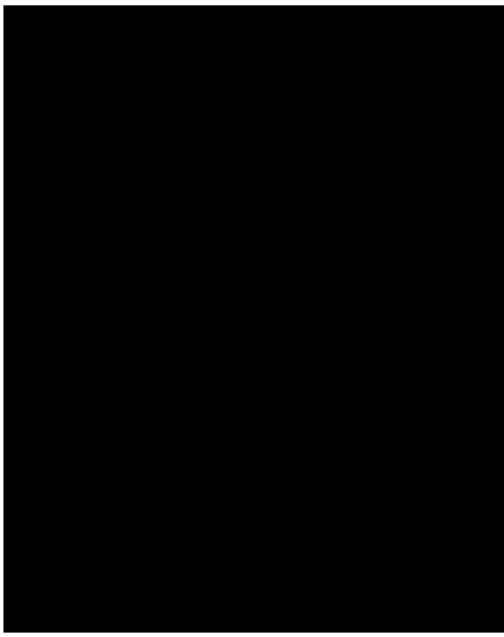
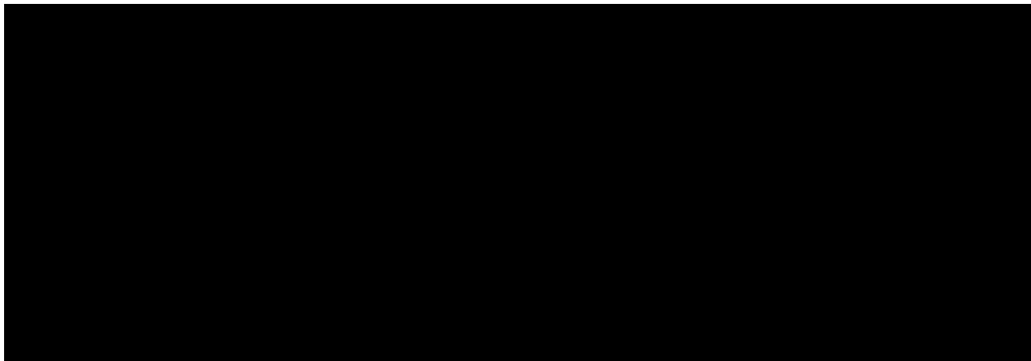
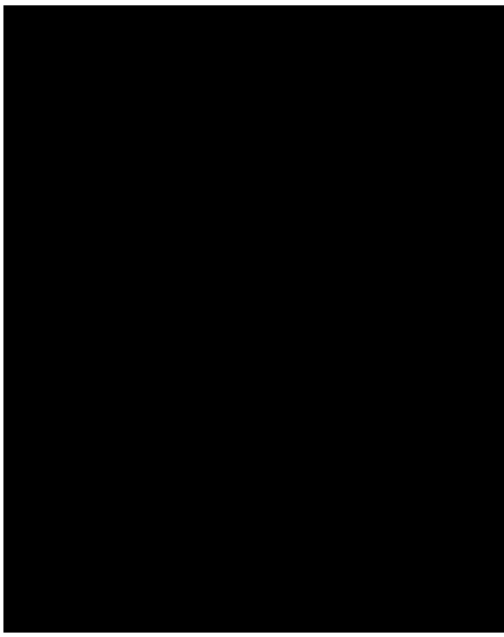
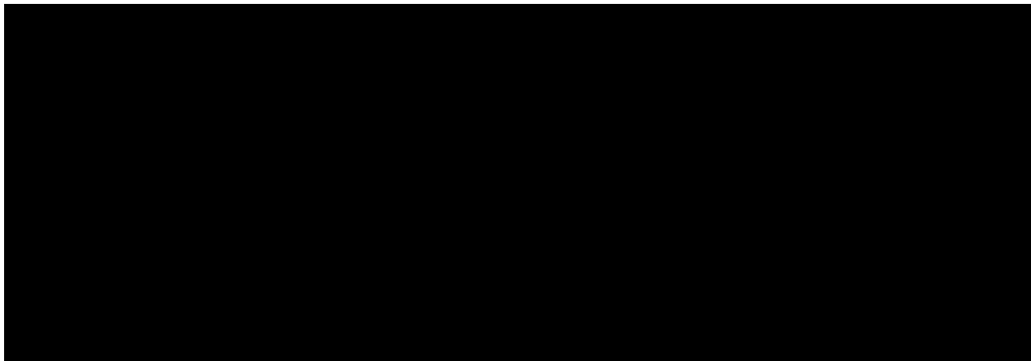
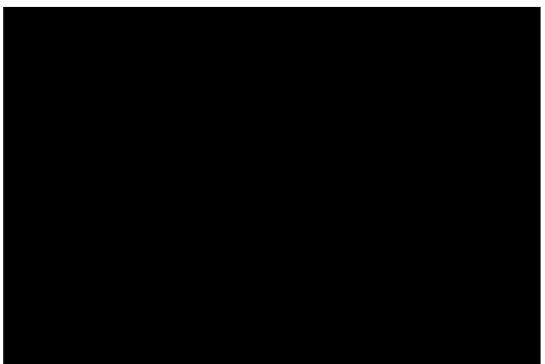
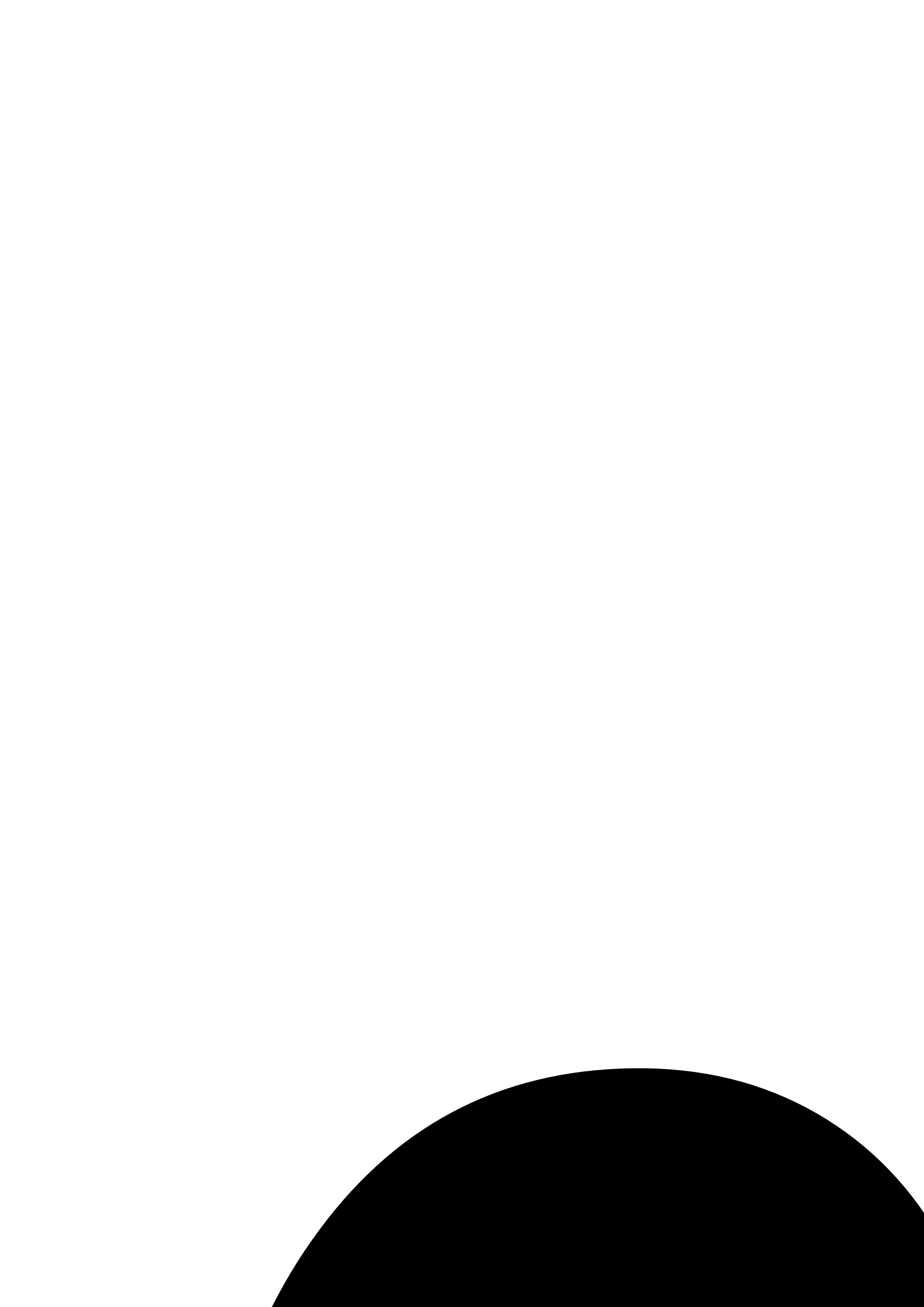












Alle früheren Beiträge von mir (seit 2008) finden Sie hier: www.kpkrause.de